This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

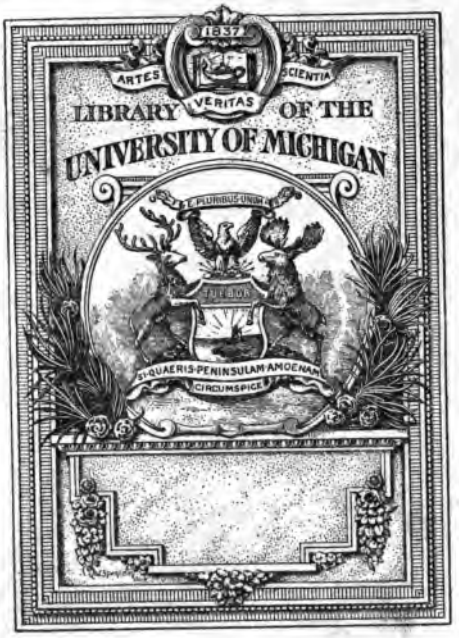
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

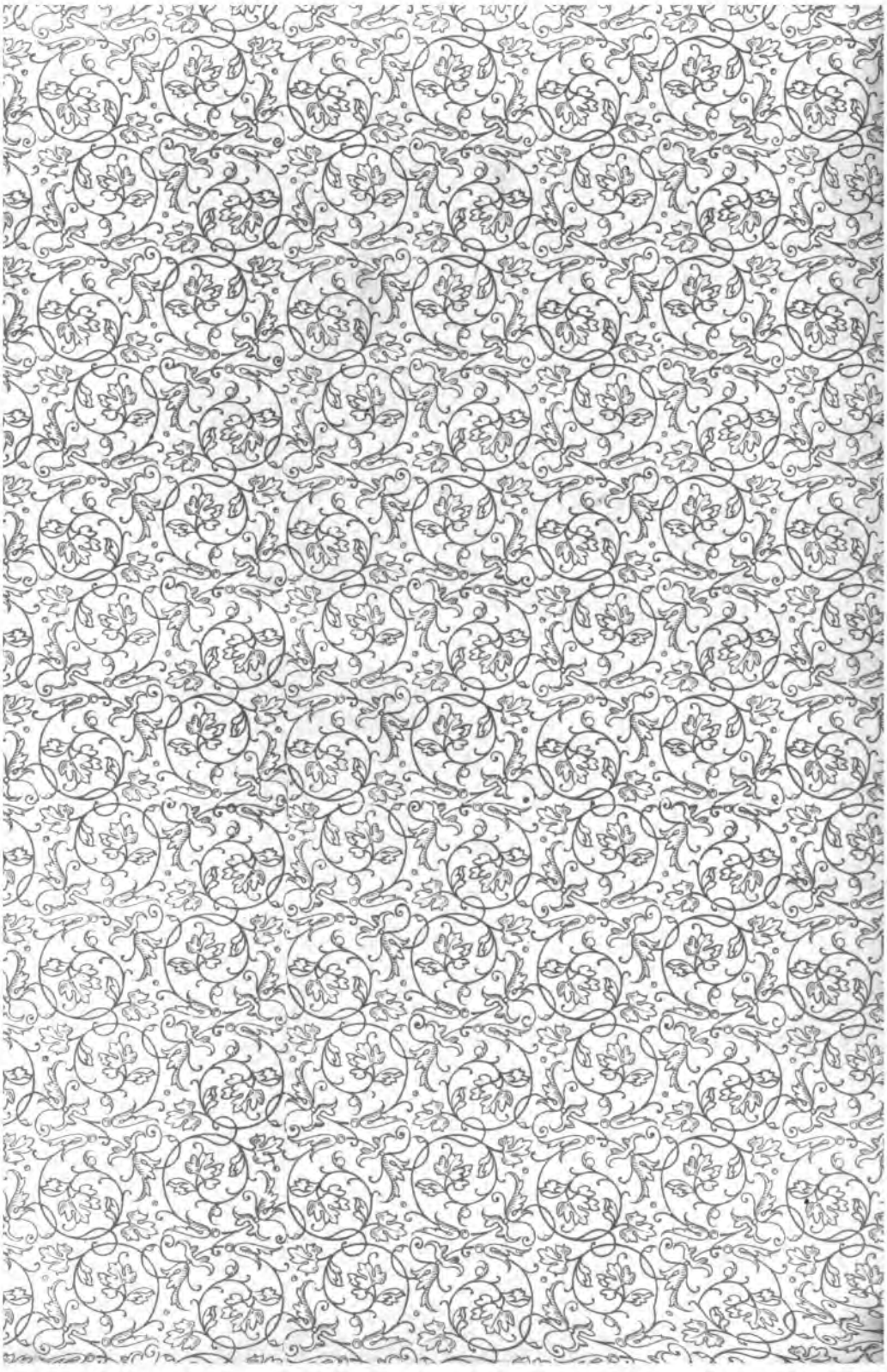
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 962,936


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



830.4
W84

WÖRTERBUCH

DER

WESTFÄLISCHEN MUNDART

97050

VON

FR. WOESTE.

NORDEN UND LEIPZIG.
DIEDR. SOLTAU'S VERLAG.
1882.

Druck von Diedr. Soltau in Norden.

Vorwort.

„Fr. Woeste, der bewährte Kenner des westfälischen Dialekts, namentlich der Mundart seiner Heimat, der Grafschaft Mark, hatte während einer langen Reihe von Jahren an einem märkischen Idiotikon gesammelt und die Arbeit so weit zum Abschluss gebracht, dass sie nur der letzten Feile bedurfte, um druckfertig zu werden. Dass er selbst nicht die Absicht hatte sie wesentlich umzugestalten und zu erweitern, zeigte sich an der abschliessenden Recension des Buchstabens S, welche ausgearbeitet vorlag, während die ursprüngliche Anlage, die den Charakter der ganzen hinterlassenen Arbeit trägt, gleichfalls noch vorhanden ist, so dass wir hierdurch die Intentionen des Verewigten in Bezug auf die endgültige Gestaltung des Werkes mit ziemlicher Sicherheit erkennen.

Den Grundstock des Idiotikons bildet der Wortschatz des märkischen Dialekts. Hier bewegte sich Woeste auf einem Boden, auf dem er in Hinsicht auf die Mundart, auf Kenntnis der Sitten und Anschauungen des Volkes, seiner Sagen und Märchen, seiner Ausdrucksweise und Spruchweisheit völlig zu Hause war. Gebürtig aus dem Lande hatte er von Jugend auf in dem Volke gestanden, hatte mit Ausnahme einiger Schuljahre und seiner Studienzeit dort gelebt, unausgesetzt mit dem Volke verkehrt und war so in der glücklichen Lage, nicht als Fremder sich in dasselbe hineinleben und die scheue Zurückhaltung, wie sie jeder fest ausgeprägte Volkscharakter dem Fremden gegenüber einnimmt, überwinden zu müssen; er konnte vielmehr mit jedem in seiner Mundart reden und wurde als Landsmann mit Vertrauen betrachtet. So ist denn dieser Teil des west-

fälischen Sprachschatzes in einer seltenen Vollständigkeit in Woeste's Idiotikon vertreten und dabei ist eine Fülle von Sprichwörtern, sprichwörtlichen Redensarten, Hinweisungen auf Volksgebräuche, Spiele u. s. w. gegeben. Schon hierdurch ist das Werk von der grössten Bedeutung, weil es zum erstenmal einen der westfälischen Dialekte in seinem Wortvorrat darstellt. Vermehrt wird sein Wert dadurch, dass auch die Nachbardialekte mit hinein gezogen werden, besonders das Südwestfälische in dem Herzogtum Arnsberg, die angrenzenden Bergischen Mundarten, welche bereits den Übergang zum Mittel- und Niederfränkischen bilden (vor allen die von Barmen, woher Woeste's Mutter stammte, Elberfeld und Velbert), endlich zum Teil auch die östlichen und nördlichen Dialekte. Das Meiste ist dem Volksmunde unmittelbar entnommen; dabei ist bei allem, was nicht allgemein im Gebrauch ist, nach Form oder Bedeutung der Worte, angegeben, woher es stammt. Aber auch handschriftliche Aufzeichnungen anderer, wie das kleine, inzwischen abgedruckte Verzeichnis Dortmunder Idiotismen von Köppen (K.), sowie die hinterlassene Sammlung des Schwelmer Konrektors Holthaus (H.) sind fleissig benutzt, ebenso was in dem Dialekt oder über denselben im Druck erschienen ist (z. B. in Firmenichs Völkerstimmen; F. W. Grimme, Schwänke und Gedichte in sauerländischer Mundart, Paderborn, 1876, — darin: Sprikeln un Spöne, Spargizen, Grain Tuig, Galanterei-Waar u. a.). Ausserdem gieng Woeste den Spuren des Dialektes in den älteren Urkunden nach, teils in den gedruckten in v. Steinens Westf. Geschichte (v. St.) und Seibertz grossem Urkundenwerke, im Westf. Magazin von Weddigen, sowie in den verschiedenen Publikationen von Fahne, teils in den noch ungedruckten. Vor allem nutzte er die Urkunden des städtischen Archivs zu Iserlohn und die des Hauses Hemer aus.

Woeste war bei Lebzeiten von persönlichen und literarischen Freunden wiederholt dringend aufgefordert worden das Idiotikon herauszugeben; aber teils genügte es ihm selbst nicht völlig (in dieser Beziehung würde er freilich bei seiner grossen Bescheidenheit

niemals einen Abschluss gefunden haben), teils war er zu schüchtern und zaghaft, sich ernstlich nach einem Verleger umzusehen. Allerdings würde es ihm auch bei grösserer Energie nur schwer gelungen sein, einen solchen zur Herausgabe des Werkes willig zu machen, das immerhin ziemliche Kosten verursacht und dessen Absatz doch der Sachlage nach nur ein beschränkter sein kann. Es würde das Werk vielleicht auch nach Woeste's Tode nicht an das Licht gekommen sein, wenn nicht der inzwischen entstandene Verein für niederdeutsche Sprachforschung sich dessen angenommen und mit Aufopferung die Herausgabe ermöglicht hätte. Woeste hatte den Wunsch geäussert, dass Professor A. Birlinger in Bonn seine literarische Hinterlassenschaft übernehmen und nach Möglichkeit ausnutzen möge. Auf dessen Veranlassung wurde das Manuscript des Idiotikons an den Vorstand des niederdeutschen Vereins übersandt und dessen Bemühen ist es gelungen, das Werk, das Birlinger, der Erbe desselben, ihm zur Veröffentlichung überliess, vor dem Untergange zu retten, denn ein *delitescere in scriniis bibliothecae* ist für eine solche Arbeit dem Untergange gleich zu achten."

Obigen Worten des Prof. Dr. Crecelius habe ich meinesteils nur hinzuzufügen, dass meine Tätigkeit für das Wörterbuch bloss darin bestanden hat, dass ich dasselbe zum Druck befördert habe. Eine Änderung des Textes in irgend welcher Weise — eine s. g. Überarbeitung — habe ich nicht vornehmen wollen noch auch können. Ich wollte es nicht, weil es stets sehr misslich ist an dem literarischen Nachlass eines Forschers zu ändern — wenn es geschieht, geschieht es gewöhnlich keinem zu Danke; ich konnte es nicht, weil mir die lebendige und unmittelbare Kenntnis des westfälischen Dialectes abgeht, und ich, statt vermeintlich die Arbeit zu verbessern, dieselbe wahrscheinlich nur verschlechtert hätte. Ich habe deshalb auch zweifelhaftes ruhig stehen lassen; nur offenbar unrichtiges, dessen übrigens äusserst wenig war, und vollständig überflüssiges, das

augenscheinlich Woeste nur zur eigenen Orientierung diente, habe ich mir erlaubt zu streichen.

Ich beanspruche darum auch weiter kein Verdienst um die Herausgabe des Werkes, als dass ich des Verfassers Lieblingswunsch, den er bei seinen Lebzeiten nicht erfüllt sehen sollte, doch nach seinem Tode nach Kräften zu erfüllen bestrebt gewesen bin.

Die Correctur des Druckes haben Crecelius und ich gemeinschaftlich besorgt; sie war hin und wieder schwierig, weil die Handschrift nicht immer leicht zu entziffern war. Zwar ist die zierliche Handschrift Woeste's an und für sich recht leserlich, aber durch Streichungen, Einschiebungen, Randbemerkungen, die zuweilen nur mit Blei angedeutet, nicht ausgeschrieben waren, hatte das Manuscript vielerwärts an Deutlichkeit eingebüsst.

OLDENBURG, im Mai 1882. A. Lübben.

A

Â, *interj. 1. der bewunderung:* ah! *2. der bestätigung einer aufklärung, die man erhalten hat:* â sô! *ah, so ist es! 3. des abscheus:* â fâ! pfui! *als affigierte interj. in:* fi â fi! pfui!

æ, *interj. des trotzes, hohnes:* æ! du kriss et doch nitt!

å, *f. der buchstabe a. als neutrum in:* dat å es de schåpstall, 'et ô es de fossfall'. *dieses sprichwort scheint von einem literaten (nach α et ω) verbalhornt; ursprünglich wird es im zweiten gliede* „dat u es de wulfsfall" *gelautet haben. vgl. Bugenh. apoc. 21, 6:* ick byn de a vnde de o.

å, *interj. 1. der abweisung:* å bat! *ei was!* å wat tütteretütt! med den hennen nàm ossen! *ei was! die sache ist nicht glaublich! 2. pleonastische einleitung beim beginne der rede.*

aá, *n. unrat der kinder.* aá dauen, cacare *(ammensprache). vgl.* babá, dadá, dàdà, mamâ, papâ, pipí, hickhick, tipptipp.

ää, *interj.* = *æ, ää!* muttern un dat vernaitet! = *ich lasse mich nicht foppen.*

Abba-bieke, *ein kleiner bach bei Landhausen.*

abba, *grossvater. (Crombach.)*

àbbetse, *f. s.* sêkàbbetse.

abdracht, *f. für* afdracht, *abtragung,* abdracht *tun, schuld abtragen. Velb. urk. v. 1639.*

abdruft, *f. für* afdruft, *abzugsgraben. Velb. urk. aus dem 18. jh.* — *s.* âkeldruft.

åbê, *n. das* abc.

åbê-bauk, *n. abcbuch.*

abereins, *abermals. (Iserl. limitenb.)*

æblütten, *pl.* = älberten. *(Fürstenb.)*

abûs, *berg.* **abüs**, *versehen. adject. in:* dat was abûs *(irrig).* — *fr.* abus.

ach *in:* med ach un krach, *mit genauer not.* — *aus dem hd. entlehnt.*

àch, *interj. des unwillens:* ach! *oft soviel als: lass mich in ruhe!*

achen *in:* achen und zachen. *Galant. 6.*

achen, *m. nachen.* — *platthd. neben* âken. *s. Scheib. d. gute a. zeit p. 870.*

acht, *erachten.* miner achts.

acht, *grundzahl acht.* acht dâge. *unverbunden:* achte. buviəl hçste? achte.

achte, *ordnungsz. achte.* — *mw.* achtede.

achten, *achten.* bai dat klaine nitt-en acht', es dat grôte nitt bi macht, *wer das kleine nicht achtet, wird des grossen nicht mächtig.* — *alts.* ahton.

ächten, *adv. hinten.* dà ächten, *dort hinten. rätsel:* vǫ̂r as ne süggel, midden as en klüggel *(knäuel),* ächten as ne schêr? — swalfte. — dai es ächten nitt as vǫ̂ren, süss könn hä med der fuət nüəte knappen. — *alts.* aftan.

achter, *gewöhnlich* **ächter.** *1. adv. im rätsel:* achter *(hinten)* de halwe katte, buviəl schǫken sid deråne? — twê. *(wortspiel mit* achtenhalf, $7^1/_2$*).* — ächter *wechselt mit* ächten: vǫ̂r (vǫ̂ren) bitt hä, ächter (ächten) schitt hä, *von dem westfälischen bauer, der zwei fliegen mit einer klappe schlägt, indem er birnenessen und seinen behuf verrichten zu vereinigen weiss.* — ik well màl ächter rût gån *(durch die hintertür). 2. præpos. mit dat. und accus., hinter. rätsel:* ächter uəsem hûse, dà stêt ne kunkelfûse, dä briənet dag un nacht un briənt doch kain hûs af? — brǫnniətel. — hai geng ächter den bôm stån. — nê, ächter de hand! *nein, umgekehrt!* — [ächter kau, dau't hecke tau!] — *alts.* aftar *und* ahtar; *ags.* äfter; *Tappe 99*^{b} achter, *hinten.*

ächter-ân, *hintenan.*

ächteråms, *atemlos.*

ächterærs, *rücklings, rückwärts.* Dat gêt ächterærs as de hâne krasset.

ächterås, *n. die zeit zwischen* ær *und* middag, *10 uhr morgens. s.* ær.

ächteraf, *hintenab.*

ächterbâks, *hinterrücks, rücklings.* — *alts.* bak, *rücken.*

ächterbedrîf, *n. 1. nachgeschichte. 2. furz; s.* vǫ̂rbedrîf.

ächterblîwen, *1. zurückbleiben. 2. mit dem tone auf* blîwen: *hinterbleiben, unterlassen werden.*

ächterbollen, *m. hinterschenkel. s.* bollen.

ächterbrauk, *m. hintergeschirr bei karrenpferden; s.* brauk.
ächterdǫ̂r, *f. hinterthür.*
ächterdǫ̂r, *adv. hintendurch.*
ächterên, *hintereinander.*
ächterholt, *n. dickes stück holz hinter dem herdfeuer.*
ächterin, *adv. hinterdrein.* hä löpet der ächterin.
ächterkante, *rückseite.*
ächterkwartêr, *n. hinterquartier, hintere. — holl.*
ächterlåten, *1. hinterlassen, 2. hinterlässen. so je nach dem tone.*
ächtermann, *m. hintermann.*
ächternå, *nachher.*
ächterǫwen, *m. hinterofen.*
ächterǫwermǫrgen, *am tage nach übermorgen.* jå, ächterǫ̂wermǫ̂rgen! = *du kannst warten! s.* atterǫ̂vermorgen.
ächterpand, *n. rückenstück im kleide.*
ächterrügges, *hinterrücks.*
ächterschǫken, *m. hinterbein.*
ächtersiǫle, *n. hintergeriem, geschirrstück auf dem kreuze des pferdes.*
ächterste, ächtste, ächste, *hinterste. — mnd.* echterste.
ächterstiǫks, *meuchlings, verräterisch; s.* stiǫk.
ächterüm, *hintenherum.*
ächterût, *hintenaus.*
ächtervêrdel, *n. hinterviertel.*
ächterwêgen, *hinterweges.* — låten, *unterlassen, bleiben lassen.*
ächterwęrk, *n. im* ä. sîn, *zurück sein;* int ä. kuəmen, *mit der arbeit zurückbleiben.*
achtiən, *grundzahl achtzehn.*
—ächtig *in zusammensetzungen, —artig, —lich:* judenächtig, *judenartig, jüdisch;* saitächtig, *süsslich;* suəmerächtig, *sommerlich;* wênächtig, *weinartig;* winterächtig, *winterlich. vgl. Gr. II., 383.*
achtinge, *f. acht.* achtinge giəwen, sik in achtinge nęmen. *mnd.* achtinge.
achtzig, achzig, *achtzig. statt* achtig. *im kr. Iserl. haben 70, 80, 90 hd. formen, mwestf.* achtendich, tachtendich.
acker, *m.* acker. *in compos. wurde es zuweilen* ack, *so der flurname Rummelsack bei Hemer für Rumesacker, Karnack bei Iserl. für Karnacker.*
ackerdunge, *f. der dünger, der noch im lande ist, nachdem roggen darauf gewachsen.*
ackermann, *m. landmann.* en ackermann en plackermann: Gǫd ære bai en handwęrk kann.
ackerte, *ackerwerk.*
ackes, *f. beil. (Siedlingh.)*
adam, *ein starkes bier, welches in Dortmund gebraut wird.*
adder, *natter, böses mädchen.*
Adekenbrok, *(Iserl. urk. v. 1452) ortsn. bei Iserl., heute* Akenbrauk. *grundwort* brok, bruok, *aufgebrochenes neubruchland; vgl.* bruokelant *bei Moeser urk. 277, wo es* agri novales *erklärt wird;* broktende = *neubruchzehnte in MB. IV. 488. das bestimmwort ist der m. n.* Adiko *(Frek. rolle), Moeser urk. 21:* Adika, *wie er auch in* Adikonthorp *und in einem späteren* Adikenhusen *vorkommt.*
àder, àr, *oder.*
åder, *f.* ader. *ahd.* âdara.
åder, *ein teil des bauerwagens. (Fürstenb.) s.* âter.
adjüs, *adieu.*
âdrætig, *verdriesslich. vgl. ags.* âthreat, tædium; *ahd.* ardriuzan.
adriån, *1. Adrian, 2. scherzh. n. des frosches im rätsel:* uddriån un adriån wolln tehôpe in gåren gån; acht schǫken un ênen stǫrt, dä dat rätt de es mi wærd. *antw. maulwurf oder maus und frosch.*
adr = adl, *ags.* adul, urin, *kot. s.* uddriån. *über* iån *vgl.* fluddriån.
âgenterigge, *f. agenderei, gerede und streit um eine unbedeutende sache. das wort wahrscheinlich seit dem agendenstreite.*
æger = ær, êr, *eher. (Deilingh., obere Lenne.) alts.* err, êr *wurde mit der comparativendung* der *(vgl. engl.* farther, *hd.* minder, *unser* dûrder) *versehen. für* êrder *trat* êder, *dann* êger, æger *ein,* æger *wie* unger *(under),* fungen *(funden).*
ägg, *selten für* ai, *häufig pl.* ägger, *(Fürstenb. b. Büren.)*
ahá, *interj.* aha. ahá, hew'k et di nitt sagt!
ahâ, *interj.* aha. ahâ, sô es de sâke!
âhårn, *m. ahorn.*
ai, *n. pl.* aier (ägger), *ei.* en ai op de schûfkâr un dà siəwene an getogen. *(soll den aufschneider bezeichnen.)* hai möch dat gærne fǫr'n appel un en ai *(für eine kleinigkeit)* hewen; *vgl. Theoph. (Hofm.) 67.* dat es en dick ai *(eine grosse freundschaft).* dai hęt ümmer wǫt, et sîen aier àder junge. wann ik niəne aier mär hewe, dann backe ik di 'et nest. du maus en ai hewen, *wird dem seltenen besucher gesagt.* se es as vam ai spliəten

(hübsch). hai smitt ęm ôk noch en ai in'n gåren, *er könnte ihm grossen schaden tun, (eigentl. durch ein leeres inwendig mit zaubersprüchen beschriebenes ei,).* — o, dat es alle ên ai un ên kauken. — bęter en half ai as en liegen dop *(leere schale), besser etwas als gar nichts.* 'et ai maket en grôt geschrai un en klain berai *(bereitung, gericht).* en ai es en ai, sagg de köster, dâ nâm he 'et gôsai. friske aier, guəde aier. 't ai well klaiker sin as de henne. hä wârt 't ei, äffer lätt 't houn flaigen. dicke aier heffet dünne schâlen *(? von der gesundheit dicker leute).* Ik smêt wọt wittes oppen dâk, un gęl kwâm et wir herunner. hüppelken püppelken lag opper bank, hüppelken püppelken fell van der bank: et es kain docter in Engelland, dä hüppelken püppelken curêren kann. wibbelken wöbbelken op der bank, wibbelken wöbbelken unner der bank: et es kain snîder in Bråband, dä wibbelken wöbbelken hêlen kann. *(Weitmar.)* pissewitken op der bank, pissewitken unner der bank: et es kain mensk in Bråband, dä pissewitken curêren kann. *(Brackel b. Dortm.)* ik kloppede mâl an en witt klôsterken, dà kâm en gęl männeken un dæ mi ọpen.

âi, *interj. des unwillens:* âi, stell di doch ọrndlik!

aibum, *purzelbaum. (Witten.) s.* maibôm.

aicheln vọr, *eckeln vor.* op de a. hacke 15.

aier-hotte, *f. eierbrei, der in der pfanne bereitet wird. s.* hotte.

aier-kæse, *m. eidottern, die im topfe gesotten, dann in eine form geschlagen, mit zimmt bestreut und mit fetter milch gegessen werden. es scheint ursprünglich eine festspeise zu sein. alte leute im Lüdensch. glaubten, man müsse auf pfingsten* aier-kæse *essen, dann gäben die kühe viel milch. zuweilen bedeutet das wort* baist, hurkebuəter. — *Kerkh.* cierkæse, *der schon damals mit zimmt* (spisekrud) *bestreut wurde. vgl. engl.* custard, *was ich als festspeise verstehe.*

aier-kasten, *m. scherzh. für hintern.*

aierschâle, *f. eierschale.* dai hęt de a. noch am æse hangen.

aierwixe, *f. eierwichse.*

aikappel, *m. gallapfel. (Siedlgh., Dortm.)*

aike, *s.* êke.

aikenspiek, *derber stock von eichenholz.*

aikerken, *n. eichhörnchen. (Fürstenb.)*

ail *für* aidel *in* aile braud, *eitel brot, nichts als br. d. h. trocken. (Marsb.) platthd. für* île.

ailamm, *n. weibliches lamm, von schafen und ziegen. Grafsch. Limburg. s.* aulamm.

aisen, *grauen einflössen.* dat aiset mi. aisen = agison, egison.

aisen, *n. grauen, grausen, schrecken.*

aisig, *1. schaurig, grauenhaft, 2. von dem der leicht* aisen *empfindet.* he was so aisig un grüggelig. *ags.* egesig; *vgl.* aislik.

aisk, aisch, *hässlich* (turpis) *in phys. und moral. sinne.* nitt dat aiske hönneken, dat fine *(rechte)! wird kindern gesagt. vgl. Gesch. d. d. spr. 987;* ût schennen fọr aisk un üwel. *op de a. hacke 28.*

aisk = aiwisk, *ags.* ævisc, *schändlich, schmählich. man hat gemeint,* aisk *sei aus* aislik *zusammengezogen. formen auf* ig (ik) *und* lik *vertreten sich zuweilen, aber das nebeneinanderbestehen von* aisig *und* aisk *widerspricht. ebenso Osnabr.* ēsig, *furchtsam, und* ēsk, *hässlich.*

aislik *bedeutet in der grafsch. Limburg, was* aisig *zu Hemer. alts.* egislic *(schrecklich), wofür schon früh* eislik *eintrat. Teuth.* eyslyck; *v. d. H. Germ. 10. 145:* aislik = *hässlich.*

aisupen, *eine nicht ganz runde kugel. vielleicht entstellung eines hd.* eistop. *s.* îsopp.

aisupen, *n. suppe, bes. biersuppe, wozu eier genommen werden.*

aitel, *platthd. bloss, nichts als.* he maut aitel *(trockenes)* brôd ęten. *vgl.* aile *und* île.

aiwen, *zum besten haben, verspotten. Weddigen:* eifen, *vexieren. Ravensb.* ôwen. bai di wọt dritt *grobheiten sagt),* dä aiwet di nitt. *aus* uobian, *üben, im sinne von plagen, wurde* oven, *Sündenf. 704;* oeven, *Soest. fehde p. 596; Osnabr.* ôwen, *Strodtm. äffen; Aesop 81* ôven.

âk, *(zu Rheda* âk,) *m. attich, sambucus ebulus; syn.* stinkhọllerte. *Kil.* adik, hadick; *altwestf. wahrsch.* aduk; *ahd.* atuh; *gr.* ἀκτέα.

âke, *f. oder* keller-âke, *abzucht, bedeckter abzugsgraben; gehört wol zu* akan, ducere.

âkel, *f.* = âke.

âkeldruft, *f. bedeckter abzugsgraben,* aquaduct. *Zu Bochum:* akedrucht,

dän. drift, *pl.* drifter *zu* drive *bedeutet* stollen; *eben so kann* druft *zu* drîven *gehören. in berg. papieren (Velb. anno 1704)* abdrucht. (= *mnd.* ageducht.)

âken, *m. nachen. Kil.* aecke, naecke, cymba; *ags.* naca. *auch dieses wort wird zu* akan (ducere), *altn.* aka *(fahren), gehören.*

Åken, *Aachen.* dat werd geschaihen, wenn de Dûfel van Åken kömmt = *ich weiss nicht wann. s.* kättken. dat es so schêf as de wiäg nå Åken.

æken, æker, *m. kleiner kessel.* ækern *nach K. zu Dortmund kupferner koch- und waschkessel. Teuth.* ketel, eekeren; *Kil.* aecker *j.* aker, ahenum; *ostfr.* aker, *kleiner kessel.*

Akenbrauk, *s.* Adekenbrok.

ækermark, *achener mark, eine münze.*

ækern, *messingen.* ækern kiətel *(kessel), unterschieden von* kǫpern *(kupferner)* kiətel. *dies scheint zu lehren, dass in* ækern *der begrif messing steckt. entweder ist* æker = êrkar, *erzgefäss. (vgl. ags.* ârfät*), oder das ganze wort* æken *drückt* ahenum *aus, oder endlich* = aquarium. *vgl. R. A. 646.*

åkes, *f.* axt. *Must. 49.*

åkesbâs, *m. kahnschiffer. (Mülh. a. d. Ruhr.) von* åk, *flusskahn, und* bâs, *herr.*

âke fi! *wird kleinen kindern zugerufen, wenn sie schmutziges angreifen wollen. s.* åks.

åks, *interj. und adj. unrein, schmutzig, wird kleinen kindern zugerufen, wenn sie etwas unreines nicht angreifen sollen.* dat es åks. åks = åkisk, åkisch. bâks *ist dasselbe. vgl.* åke, acke, aá, kacke.

åkshårn, *kommt nur vor in:* dat es so tråg *(für* tåg*)* as en åkshårn, *womit man grosse zähigkeit bezeichnen will; vgl. engl.* tough as an oak. *wäre* åkshårn *aus* alkshorn *(elenshorn) entstanden? ähnlich* årönken *für* alrünken, schåtel *für* schaldel.

acte, *f. gebrauch, sitte.* dat es 'ne àlle acte. *lat.* actus, actum.

âl, *mistjauche. (Balve.) ags.* adul, *n.* urina, coenum; *Teuth.* adel, sump, poil, onreyn, cenum. *Frisch 1, 39:* atel, *m.*

ål, *m. pl.* åle, *aal. zusammengezogen aus* åhal.

ålangskopp, *m. alant. (Fürstenb.)*

alátt, *munter, flink. franz.* alerte = *ital.* all'erta.

aláf, *interj. vor allem.* aláf sin brôer dat was en annern kærl! aláf te Düapm *(Dortmund)* dà find me noch recht! *da lobe ich mir D., da findet man noch recht.*

all, *adj.* all. med allem, *im ganzen.* min Gǫd un alles! mîn alles! = *um gottes willen!* un alles *d. i. was man sonst noch erwarten könnte; vgl. span.:* impreso y todo = *gedruckt und eingerichtet in aller beziehung wie sich's gehört.* alle mål!

all, *adv. 1. schon, bereits.* büstu all wîer då? dat hew'ik all dån. all wîer geld bà mine frau nitt van wêt. *mda. II. 389.* all ær, *schon eher, früherhin; vgl. Wigg. 2 scherfl. 50:* al êr, all ens, *schon einmal, zuweilen, vgl. alts.* ênes, *mnd.* ênes; all sô, geng et guəd? no, et geng all sô *(erträglich)*; all viəl *(schon viel), oft; holl.* veel al. all çwen: dat es et all çwen. du küəms mi all çwen recht. *2. nur, denn.* nu gå all! *geh nur! so geh denn. 3. doch, ich bitte.* làt ne all gån! *vgl.* als. *4. jedesmal.* all üm den annern dag.

älberte, *f. erdbeere.* dat es as wann de kau ne älberte slůket. *nach ausfall des d ging r in l über; syn.* æblütte.

albrûne, *f. benennung einer weisen frau. in den höhlen bei Sundwig sollen vor zeiten* albrûnen *gewohnt haben, welche den umwohnern rat erteilten. buchstäbl.* elbraune, elfraune; *vgl.* aliorumna *(Jornandes) und ahd.* alrûna, alraune, *weissagende frau. s.* àldrûne. *Teuth.* alryn.

àld, *comp.* øller, eller; *superl.* ølst, elst, *1. alt.* dat es noch ênen van der àllen weld. de elleste grosken *(preuss. silbergr.)* hett de roiesten backen. *Gr. tüg 59.* dat àlle werd nitt verbętert.

ølde, ölde, elde, *f. alter (ætas). alts.* eldi.

àlddêl, *n. altteil, leibzucht.* ênen op 'et àlddêl stellen.

alderen, *pl. eltern. [Urk.]*

van **aldershero**, *von alters her. [Urk.]*

àldläpper, *m. schuhflicker. Kil.* oudlapper.

àldmaidig, *altmütig, d. i. am alten hangend.* àldmaidige lů, *leute von altem schlage, alten sitten, gewohnheiten und meinungen.*

àldmölkig, *altmilchend.* ne àldmölkige kau; *gegensatz:* frismölkig.

aldus, *also.*

àldrûne, àldrûnken, *alraun, hatte der conrector Holthaus von seiner mutter erwähnen hören.*

àldrûscher, *dazu Heinzerl. s. 33. Siegensches* rusche rauschen, *tauschhandel treiben, doch nur in* dusche onn rusche.

âle, *f. mistjauche. (Hemer, auch Fürstenb.;) s.* âl. *ags.* adul, adele; *f. Frisch, s. v.* atel.

âling, *(im Lüdensch.* âlig,) *ganz, vollständig. (Evingsen bei Altena.)* giəf mi de âlinge bęr *(birne)*, nitt en stücke dervan! — *alts.* alung, *mwestf.* aling. *Kerkh.* allige putte, *ganze brunnen; Velb. urk. v. 1639:* alling.

van **âlinges**, *von alter (früher) zeit her. urk. v. Wetter (14. jh.)* van aldings; *urk. v. 1482:* van ayldinges; *v. 1466:* aldinge *(alte) rechte* tobehoringen *(eines hofes). auffallend die unterbliebene verlautung in* àld, àll. *s.* allinges.

âlîwig, *leerleibig, mit leerem magen. â für* ar. *auch im Paderb.*

alkenaí *vorsprung am hause. für* arkenâr; *s.* balkenær. *vgl.* erker *zu* arca *oder* arcus.

allangs, *ganz entlang. K.*

alldage, *täglich.*

fŏr **alldâges**, *an werktagen.* ik trecke den rock fŏr alldages an.

all dernå, *je nachdem.* et is all dernå.

(**all bət**, *Paderb.* oll bot, *jedesmal. Kil.* bot, botte, impulsus, ictus. *Schamb.* bot.) allebols (? allebots) *jedesmal.*

àlle, *m. f. der alte, die alte.* de àllen, *die alten, die eltern.* dà küənt de àlle van te jåren, *sagt man, wenn sich plötzlich ein windstoss oder sturm erhebt.* de àlle, *eine menschenfigur von bedeutender schwere, aus garben gebunden, kommt auf den* harkelmaiwagen *bei der roggenärnte. (Halver.) Bei Büren bindet ihn das mädchen, welches die letzte garbe macht. er wird auf den garbenhaufen gestellt.*

all eben, *eben deshalb, gerade darum. K.*

àlle grîse *wird der winterriese genannt, den man am Peterstage austreibt.*

allemalk, *manniglich, jedermann.*

allêne, *allein.* he friətet allêne, *er ist mündig.*

allêne, *s.* men.

allênig, *allein.* hä was allênig.

allenengen, *überall. für: an allen enden.*

aller, præfix *beim* positiv, *sehr, ausgezeichnet.* aller gærne, *sehr gern.* dat dau ik so allergærne nitt. aller grôt, *ausserordentlich gross.* allernett, *sehr nett.* allerwitt, *sehr weiss. zuweilen noch mit* iller *verstärkt.* dat aller iller beste. *vgl. alts.* ala — *in* alahuit. *ausnehmend weiss; auch H. Sachs hat:* nit aller rein, *nicht sehr rein.*

àller, *n. alter.* dat àller es en swår màller.

allerdęglikes, *sogar. (Deilingh.) für* allerdinges.

allerdînges, *sogar. Sündenf. 1386:* allerdinge, *sogar; Bruns beitr. 349:* allerdinges, *schlechterdings.*

allerhilligen-suəmer, *m. allerheiligensommer.* de a. dûert 3 stunnen, 3 dâge àder 3 węken; *syn.* àllewîwersuəmer.

àllerte, *holunder.* àllertenblaume. *(Fürstenb.)*

allerwęgen, *allerwegen, allenthalben.*

allerweldsjunge, *wunderlicher junge.*

àlle-wîwer, *pl. 1. von myth. wesen:* de àlle wîwer schüddt de schŏrten ût, *sagt man, wenn der erste schnee fällt. 2. graue erbsen.*

àlle-wîwer-mond, *m. februar.* im àllewîwer-mond dann rüəselt se de schŏrten. *(Valbert.) syn.* spŏrkel.

àlle-wîwer-suəmer, *m. allerheiligensommer.*

allhand, *bereits, nachgerade. N. l. m. 50. syn.* en hand.

allinges, *vor alters. op de à. hacke 29.*

allmann, *jedermann.* allmans-früənd. allmans-hôr.

allò, *interj. auf! wolan! in Unna gehen am samstag abend vor ostern kinder umher und sammeln stroh oder geld zum ankaufe einer teertonne. sie rufen dabei:* allèi! allău! en schöbbeken sträu taum påschefuir taum påschefuir! allèi = allez, alló, allău = allons.

als = all, *schon.*

alsus, *so.*

alsümmer, *wol immer,* doch alsümmer. *op de à. hacke 3.*

altår, *n. altar. lat.* altare, *n.; alts.* altâri, *m; mwestf.* altâr, altaer, *n.; märk. urk. v. 1522:* dat nigge altar. *schwed.* altare, *n.*

altegar, *f. r. 62.* = allegader, *RV.*

altemålen, *allzumal, allzusammen, alle zusammen.* dan kriffe altemåle wat. bat kann mi dat altemålen helpen!

alténs, *zuweilen. KS. 100. Muster. 68.*

alltîd, *allzeit, immer.*

altîss, *allerdings. K.*

allüm, *ringsum.*

allwęg, *allerdings, auf jeden fall, immer, jedesmal.*

alfanzerigge, *aberwitz, dummes zeug. K.*

åm, *n. ahm, ohm, gemäss für getränke.*
åm, *m. atem.* verspâr di doch dinen åm, *sprich nicht, was unnötig ist. alts.* âthom *ist schon contrahiert.*
åmacht, *f. ohnmacht.* hä fell in åmacht = hä beswêgede. ik hewe viel macht, àwer 'et mêste es åmacht, *sagt der, dem zuviel zugemutet wird.*
åmætig, *(Brackel;)* **amächtig**, *(Hemer,) wer atemsnot hat, kurzatmig, engbrüstig. aus* â (af *oder* âno) *und* maht. *das holl. unterscheidet* aamachtig *(atemlos) von* aamagtig *(ohnmächtig). Bugenh.* amechtich *werden = verschmachten. ibid. Neh. 4:* amechtich = *ohnmächtig. Teuth.* amechtich, machteloys.
åme, *pl.* **amen**, *funke. s.* åmer, àmmer, àmmerte. *altn.* âma, ignis sacer.
åemen, *atmen. Teuth.* ademen. Hai åemet noch. *(Lüdensch.)*
àmentselte, *f. kleine ameisse. s.* ammete, ente. *(Valbert.)*
åmer, *m. und f. gewöhnlich mit* hêt. hête åmer, *heisse asche. zu Fürstenb.:* åmern, *glutasche. Teuth.* ameren, asch, favilla; *engl.* embers.
åmes, *n. mittagessen. im Lüdensch.* vǫr-åmes, *vormittag;* ächter-åmes, *nachmittag. Gr. tüg 61:* ômes, *frühstück, essen, was sich hirten mit auf das feld nehmen; daher* ômesbûl, *brotbeutel,* ommelt, ommet *(Firm. V. St. I, 418) mittagessen. Holthaus: nachmittagsmalzeit um 2 uhr,* ommelt *erinnert an* omelette, *was aus* oeufs melés *erklärt wird. — ein composit., dessen grundwort* meti *(wie* mett*) ein neutr. gewesen sein muss; vgl. alts.* mat, meti, *m. der bestimmende teil dürfte dem alts.* atômian *angehören, etwa* atômsmeti, *ausspannessen, mittagsessen. vgl. osnabr.* attemstîd, *halbj. wechselungszeit der dienstboten. Lyra s. 32. vgl.* åm *aus* âthóm.
åmesbûl, comesbuil, *tüchtiger proviantbeutel. (Paderb.)*
åmi *in der neckfrage:* der wæren màl twê brǫers åmi un slåmi *(schlag mich).* åmi geng 'rût, bai blêf derin? — slåmi! *darauf bekommt der antwortende einen schlag.*
åmhâlen, *n. atemholen.* he hęt 't åmhâlen vergęten, *er ist tot.*
am lesten = antleste, *zuletzt.*
ammegraite, **ammargrete**, *Anna Margareta, 1670.*
ammelt, *amboss. aus* anbilt.
àmmer, *gewöhnl. pl.* àmmern. glainige àmmern, *glühende kohlen. (Hattingen.)*
ammerî, *Anna Maria.* ammeriken strôsack, *sogen. pudel oder fehlwurf beim kegeln.*
àmmerte, *f. feuerfunke. (Weitmar.) hd.* ammer, *f. funke in der asche. das* å *in* åmer *scheint (wie in* schråm = schramme*) folge von vereinfachung des conson.; doch war es zuerst nur ein* à *und* mm *in* àmmer *wahrt die kürze.*
ammete, *f. ameisse. (Lüdensch.) ags.* ämette, *engl.* emmet, *ahd.* ameiza, *syn.* amtse, amtsette, obetse, àmentselte, mîgènte, kramäntsel, karmäntsel; ampel, ampelte, hampel, hampelte, amper, ammelte, mire, mîghainken.
ampel, ampelte, hampel, hampelte, *f. ameisse.* pęrre-ampelte, *grosse waldameisse,* sprick-ampelte *dass.* mîgampelte, *kleine ameisse, besonders die scharfstechenden gelben und roten.*
ampele, *f. lampe (veraltet).*
ampelig, hampelig, *1. ämsig, 2. übereilt.*
ampeln, hampeln, *sich bewegen; Frisch s. 23:* he ampelde darna, *er strebte darnach;* ampeln na, *greifend mit händen und füssen nach etwas trachten, Reuter H. Nüte 60.*
ampelte, *ampfer. s.* sûrampelte.
amper, *f. grosse ameisse. (Valbert.) wechsel von* l *und* r, *wie in* hâmel, hamer.
amper, *m. ampfer. s.* sûramper. *vgl.* ęmper. *Teuth.* amper. suyr, scharp, tamper. *es ist wol das wort, nach welchem der name* Ambrones *zu deuten ist.*
ampern, *sauren geschmack zeigen.*
åmsfatt, *n. ohmsfass.* he es im åmsfatt, *er ist ohnmächtig. cfr. schwed.* fattas *und* fattig.
amtse, *f. grosse ameisse. (Halver.)* t *in* ts *(z) verschoben. Aesop. 3, 1* ametse.
amtselte, *f. kleine ameisse. (Halver.)*
amfel, *m. amboss. (Solingen.) s.* anefilt.
amfen, *1. antworten, 2. erzählen.* amfe mi dat! *erzähle mir das! Iserl. es ist* = anvern *für mnd.* antwerden, *antworten. s.* anvern.
ân, *anfang.* en àn.
an, âne, *adv. und præpos. 1. adv.* af un ân. *besonders mit* ellipse *eines ptc.* büs du âne *(angekleidet)?* 't fûr es âne *(angemacht).* de lampe es âne *(angezündet). 2. præpos. mit dativ.* de roggen es an der erde *(Helj.* an erthu). an uəsem hûse, *in unserm hause.* am schulten, *im schultenhause.* am munne hewen, *wie ital.* aver alla

bocca. he was am nâkenden ærse. de rûe wiəmelt am stęrte. he es fröndskop (verwant) an us. dat heffi alle an us selwer, *wie engl.* we have all these conveniences of life within ourselves. dat *(wahre)* es nitt an dęm. he was an mi, *er suchte mich zu überreden.* se sid ümmer an ęme *(ihm d. i. mir), sie necken, plagen, bitten mich immer. mit acc.* dat geng an dûsend stücker. gå an dine arbêd! *mit dem pronominaladv. der:* ik wêt nitt, of der wọt *(wahres)* âne es. se der ęm àn *(d. i. ans fell), sie wollen ihn hernehmen. mit ellipse eines objects.* nu denk màl ân! nu sûh màl àn! nu segg màl àn, nu hær màl an! *vgl.* bî in miss sett di bî! *pleonastisch bei* anhàllen.

anbacken, *ankleben.*

anbaien, *anbieten.* bai sik anbôd, dêm sin lôn was nitt grôt.

anbaiten, *feuer anmachen.* et es so hêt anbott, dat ęm et hiəmt vọr der fuət biəwet.

anbęen, *anbeten.* dai hęt en guəden gọd ânebędt, *der hat grosses glück.*

anbiət, *m. anbiss, frühstück.*

anbîten, *anbeissen.*

anbrẹnen, *anbrennen. s.* ânebraud.

anbrengen, *anbringen.* kann ik dann nix *(dargebotene esswaare)* anbrengen? hai brenget alles an, *hinterbringt, petzt.*

anbọd, *n. angebot.*

anbucken, sik a., *sich anlehnen.*

anbuggen, *anbauen.* sik anbuggen, *sich anbauen.* se hett ęm de knollen med anbugget, *sie haben ihm erlaubt, seine kartoffeln auf ihren acker zu pflanzen, was oft mit der düngung bezahlt ist. vgl.* med ânsetten.

andacht, *f. 1. das verweilen mit den gedanken bei einer sache; vgl. andächtiger leser (Molesch. Forster). 2. insonderh. bei Gott und göttlichen dingen.*

andainen, *dienen.* bàmed kann ik se andainen? *womit kann ich dienen? was kann ich ihnen vorsetzen? ostfr.* sik andênen, *zur visite anmelden etc.*

andauen, *antun. 1. anziehen; vgl. Dann. altm. wb. unter* andôn. *2.* ênem wọt andauen, *anzaubern, behexen. 3.* sik andauen, *fortschritte machen, sich gut anlassen. 4.* sik en guəden dag andauen, *vgl.* se donner du bon temps. ät giət kain grötter lêd, as dat me sik selwer andäut.

andive, endivie.

andrägen, *anerben.* dat esseme nich angewẹget, dat esseme angedräget *(angeerbt), s.* andrẹgen.

andrẹgen, *antragen; in spec. anbringen = hinterbringen, petzen.*

àndfuəgel, *m.* entrich; *s.* ännerik.

âne, *s.* an.

âne, *præp. c. acc.* ohne. dai es nitt âne *(übel); vgl. Laiendoctr. 159:* nicht ôn = *nichts übles.*

ânebilt, *m. amboss. (Fürstenb.) Teuth.* anbylt. incus.

ânebolt, *m. amboss. f. r. 95.*

ânebrandt, *ptc. von* anbrẹnen. *der junge sieht eine maus im kochtopfe.* môer, bat es im potte? — junge, ânebrandt. — ânebrandt, hęt dat ock faite?

anên, *aneinander, nacheinander* (continuo). se kwæmen anên, *sie kamen in streit.* dat sall us anên hàllen! *sc. ein nicht bezahlter rest.*

ânefilt, *m. amboss. ags.* anfilt, *engl.* anvil, *hängt mit* fillen, *alts.* filljan *(schlagen) zusammen; auch* filt *(filz) bezeichnet eine geschlagene masse.*

anichhere, *ahnherr. v. St. XX. 1343.*

anfän *oder* vonkenellenblatt, *geschrieb. recept gegen gicht. = epheu oder fontanellenblatt.*

anfangen, *anfangen.* bat fängeste ân? *was machst du?*

anvern, *antworten. (Deilingh.;) s.* amfen. *mwestf.* antwerden.

anflọg, *m. anflug, krankheitsanfall.* de kau hęt en anflọg am nûr. *leichter fieberanfall, erkältung.*

anfôren, *1. anführen, anführer sein; daher auch = anleitung geben, unterrichten, bilden.* de frau fôrd ęre döchter guəd an. *2. täuschen.*

angân, *1. angehn, insonderh. von der entwickelung einer bewegung an und in den dingen.* de plante gêt an, *zeigt wachsthum.* dat fûr gêt an, *brennt.* he es wîer angân as en lecht. angân = *anbrüchig werden, anfaulen. 2. trans. anfangen.* den hûsstand angân.

ânge, *n.* = ende, enne. *(gegend von Lüdensch.)*

angel, *f. 1. fischangel. 2. bienenstachel. 3. granne. alts.* angel, *f. Frek. rolle.*

angel, *engel.* de angel sitt im hiəmel.

angelbiət, *m. angelbiss, die mit insectenlarven gefüllte geschwulst auf dem rücken des rindviehs.*

angelîme, *f. arbeitsbiene.*

angeltrîne, *leichtfertiges mädchen. K.*

angelwaite, *m.* grannenwaizen, *untersch. von* klüppelwaite. *hd. könnte man* bartwaizen *sagen; vgl.* bartgerste.

angen, *klagen, sich sehnen.* med smęrten nà wọt angen. *Gr. tüg 52. s.* anken.

angesinnen, ênem wọt, *einem etwas zumuten.*

angesinnes *oder* **ansinnes** sîn, ênem wọt, *zumuten.* ik well ęm dat nitt ansinnes sîn. *es ist wahrsch. partic. præs., wie* schrîwens, schrîwes *für* schrîwend; *eben so entstand* barwes *aus* barved, barfôt, te hans *aus* te hand.

angesinnung, *f. zumutung.*

angesthaft, *ängstlich.*

ängestlik, *ängstlich.* nitt so ängestlik, hadde de hâne sagt, dà hadde opper henne sęten.

angewüənen, *angewöhnen.* sik wọt angewüənen.

angiəwen, *angeben.*

ángrîpen, *angreifen.*

ánhâlen, *anholen, herbeischaffen.*

ánhàllen, *1. anhalten = festhalten. 2. intrans. halt machen. 3. inständig bitten.* he hell mi an; *aber auch:* he hell an ęm àn, *er hält ihn an.* he häld an as en krüəpel am węge.

anhøller, *m. der bittende.* wann de anhøller nix kritt, de afhøller kritt gar nix, *d. i.: lass dich das bitten nicht verdriessen. umlaut von* à.

anhang, *m. 1. anhang. 2. verwante, familie.* anhang hewen. *so kommt das wort auch in einer märk. urk. v. 1519 vor.*

anhaugen, *anhauen. wenn am montage gemäht werden soll, so wird am samstage das feld angehauen, d. h. soviel gemäht, als für eine oder zwei garben hinreicht. (gegend von Hagen, Soester Boerde.)*

anhæren, *anhören.*

anhewen, *anhaben, von kleidungsstücken.* he hęt 'ne fîne lînen büxe an.

anhissen, *anhetzen.*

anhôgen, *anhäufen, d. i. einen haufen an oder von etwas machen.* vi wedd de bônen anhôgen. *vgl. schwed.* hög, *haufen.*

ankemôr, *urgrossmutter. ahd.* anicha, *mhd.* anche, avia.

anken, *ächzen, stöhnen; Grimme gebraucht es vom rehbocke, spr. u. sp. 3.* Hunne kranken, Weywer anken, Juden schweren, Do mott sik keiner an kehren. *N. l. m. 32. s.* janken *und* angen. *RV.* anken; *bei Firm. I. 327:* anken, *stöhnen, vom viehe; dän.* anke, *klagen.*

Anketrîne, *Anna Katharina.*

ankevâr, *urgrossvater.*

ankîken, *ansehen.*

anklîwen, *anhängen. ahd.* klîban, adhærere.

anklîwig, *anhänglich.*

ankloppen, *1. anklopfen. 2. trans. einen durch anklopfen ans fenster auffordern hereinzukommen.*

anknallen. *zu Witten pflegen die hirtenbuben mit eigens dazu gemachten peitschen am pfingstabend durch den ort zu ziehen und* „pinksten anteknallen".

anknicken, *anbrechen.* wann de dag anknicket; *syn.* gräu *werden. Fürstenb.*

ankrig, *m.* gar kainen ankrigg hevven un ümmer op der langen bank sitten, *von frauenzimmern, die nicht z. tanze aufgefordert werden. Gr. tüg 72. syn.* schimmeln.

Ankstîn, *Anna Christine. (Weitmar.)*

ankuəmen, *ankommen.* dat sall ęm van dâge noch spassig ankuəmen. dai es ankuəmen as de suəge im jûdenhûse. nê, dà saste ankuəmen! *zurückweisung einer irrigen ansicht.* heffen es heffen, mär ankommen es de kunst. *auf die naseweise frage:* bu kuəmet sai dà ân? *erfolgt wol die stehende antwort:* ję, bu küənt der Dêwel annen pâpen nitt!

ankûren, *anschwatzen.* ânem wọt ankûren, *einen zu etwas bereden.*

anlâg, *verderbt aus* antlât, *ansehen.*

anlaien *für* anlaiden, *anleitung, anweisung geben.*

anlaten, *anlassen. 1. nicht ausziehn (kleidung). 2. nicht auslöschen (licht, feuer). 3.* sik guəd anlâten.

anleggen, *anlegen.* sik med ênem anleggen, *sich mit jemand einlassen, abgeben.*

anlôp, *m. anlauf.*

anlôpen, *anlaufen.*

anmâken, *anmachen.* den silât anmâken; sai es am anmaken, *beginn der schwangerschaft. K.*

anmęten, *anmessen.*

annaigen, *annähen.*

annęmen, *annehmen.* hai hęt sik (bi de saldâten) annęmen lâten. he niəmt guəd an, *er lernt gut; vgl.* apprendre. he nâm sik dat van mî ân, *er hörte auf meinen rat, meine warnung.* du mausti dat nitt so annęmen; *vgl. huspost.* sik des dodes so sere annemen, *ihn so sehr fürchten.*

anner, ander. dat es wọt anners. dat

es en anner kârn, sagg de müəler, dà bête in en mûseküətel. bit de annern dage! *bis wir uns wieder sehen, bis nächstens! (beim abschiednehmen); vgl. span.* hasta otro dia. *dagegen weisen* l'altro giorno, l'autre jour *auf die vergangenheit.*

ännerik, *m.* entrich; *syn.* andfuəgel. *vgl. ahd.* anetrecho *von* anut *(ente); Keller fastn. 965, 8:* antdrake.

ännerk, *m. engerling, (Lüdensch.); syn.* speckwǫrm. *ahd.* engiring, *zu* angar.

annerlû, *pl. zum folgenden. andere leute, andere.*

annermann, *ein anderer.* ût annermanns lęer es guəd raimen snîen.

anners, *anders.*

annerthalf, *anderthalb.*

annerwęgen, annertwęgen, *anderswo.*

anpælen, *anpfählen, z. b.* de kau. *(Elsey.)*

anpart, *anteil. v. St. XX. 1343.*

anpartêren, *betreffen.* bat dat anpartêrt. *Holth. meint, es sei* importer.

anpęken, *anpichen, ankleben.*

anplass, amplass, *præp. c. acc. anstatt; vgl.* à la place.

anprîsen, *anpreisen.*

anprûsten, *anschnauben, anfahren.*

anraupen, *anrufen; bei jemand einsprechen, um ihn mit zu nehmen.*

anręken, *anrechnen.*

anrêken, *anreichen.*

anrichte, *f. buffet.*

anriggen, *mit weiten stichen annähen.*

anrôren, *anrühren.*

anrûken, *anriechen.* wat den ênen guəd anrûket, stinket den annern an. *s.* rûk ân.

ansaihen, *ansehen.* ümmes drop ansaihen.

ansaihen, *das ansehen.*

anschicken, *anschicken.* ênem twê männer anschicken, *genugtuung fordern lassen. der beleidigte oder sonst in seinem rechte gekränkte schickte dem* unrechter *zwei ehrbare männer ins haus, welche genugtuung forderten. ward diese verweigert, dann wandte man sich an die obrigkeit oder das gericht.*

anschiten, *anführen, betrügen im handel, tausch.*

anschoette, *anweide. Teuth.* anschoet van sande of erden als van waters wegen.

anschünnen, *aufhetzen. alts.* anscundian. *s.* verschüngen.

anseggen, *ansagen. sterbefälle werden den verwanten und freunden durch den notnachbar angesagt* (ansaggt). se hęt ęm den dû ansaggt. *s.* dû.

ansegger, *m. ansager. ags.* onsaga; *vgl. mnd.* lethsage, *wegweiser.*

ansetter, *anstifter.*

ansinnen, *s.* angesinnen.

ansinnes, *s.* angesinnes.

anslag, *m. anschlag.* en anslag es kain dôdslag. Biəkemsche anslęge, *Beckumsche anschläge, d. i. Eulenspiegelstreiche.*

anslân, *anschlagen.* dà slaug ęm de hûd an, *er wurde bange, unruhig.*

anslâgen, *angebrannt, z. b. beim muskochen.*

anslęgesk, *voll anschläge.* hai hęt en anslęgesken kopp, wann he de trappe 'runner fällt.

ansliəpen, *anschleppen.*

ansmêren, *1. anschmieren. 2. anführen, betrügen.*

ansmôken, *anrauchen, einen pfeifenkopf.* he hęt sik ênen ânsmôket = *er ist angetrunken.*

ansnauen, *anschnauzen, anschnauben, anfahren; vgl. holl.*

ansnîen, *anschneiden.*

ansnurren = ansnauen. *Paderb.*

ánspråke, *f. 1. ansprache. 2. besuch.*

ánspręken, *1. ansprechen. 2. einen um etwas ansprechen. 3. besuchen, zum glückwünschen, zu beileidbezeugungen u. s. w.*

anstad, *anstatt.* de àllen dûtsken sîet anstad „danke!" làt diək wat drîten'!

anstân, *anstehen.* ik well med anstân, *teilnehmen.*

anstęken, *1. anstecken. 2. anzünden,* de pîpe, de lampe. *3.* angestęken sîn, *betrunken sein. 4.* sik anstęken, *anfangen zu faulen.*

anstellen, sik, *sich anstellen. sich geberden über etwas, trauer oder schmerz heftig äussern.*

ânsterven, *durch sterben zufallen. [Urk.]*

anstôt, *m. anstoss; krankheit, unpässlichkeit, welche bald vorüber geht. Keller fastn. 978[1]. vgl. Goldschm. volksmed. s. 17.*

anstôten, *anstossen.*

anstrîken, *1. anstreichen, z. b.* 'ne dôr. *2. durch streichen anzünden.* sa'k di en fûrpinnken *(reibhölzchen)* anstrîken?

anstrîker, *m. anstreicher.*

anstülpe, *f. 1. anbau an einem hause. 2. beim machen eines heuhaufens, der zu klein geraten war, nannte man einen angelehnten ständer von heu:* anstülpe, *(Iserlohn.) schwed.* stolpe, *pfosten, ständer.*

ansünnig, *der sonne zugewant, gegenteil von* afsünnig.
ant ant! *lockruf für enten. (Fürstenb.)*
antaihen, *1. anziehen, kleidungsstücke.* sind dî de schau nitt måte? — nê! — dann tûh holsken ân! *2.* sik wọt, *etwas auf sich beziehen.*
antassen, *antasten, anfassen, helfen.*
antast, *m. anfassen, hülfe.*
ante, *f. ente. (Elsey. Puderb.)*
antêken, *anzeichnen, verzeichnen.*
antêkunge, *f. anzeichnung, verzeichnung.*
antenpôt, *entenpfuhl. K.*
antêrste, *zuerst.*
antefuọt, *f. entenbürzel.* di gêt de mûle as 'ne antefuọt. *Elsey.*
antippen, *leise berühren.*
antlåt, *n. antlitz. fr. 138.*
antleste, *zuletzt.*
antliọt, *n. antlitz.*
antoddeln, *lässig, unordentlich herankommen.*
antrek, *m.* entrich. *(Fürstenb.)*
ântrecken, *1. anziehen.* de kappe antrecken, *die mütze aufsetzen. (Brockh. b. Deilingh.)* sik antrecken, *sich anziehen. 2. erziehen, heranziehen. s.* vermåk. *3.* sik 'ne såke antrecken, *von einer sache schmerzlich berührt werden, affici.*
antwåren, *antworten.*
anflitzen, *einen* vlits *(pfeil) heranschiessen.* hei kamm angeflitzet = *er kam eilig heran. N. l. m. 31.* Poter Paitrus kamm richtig angeflitzet so fix ose wänn he iut em flitzebogen schoäten wöre. *ib. 39.*
anwaie, *f. anweide,* rain, *der breite nach.*
anwaigen, anwêgen, *anwehen. s.* andrägen.
anwand, anewand, *f. die ackerfurchen, welche quer gepflügt werden, was am ende des ackers geschieht.* an der anwand sin, *nicht weiter können. Seib. qu. I. 159:* anewend; *Soester urk.* anwend; *Gr. d. wb.* anwand; *vgl. nds.* wanne.
anwass, *m. anwuchs.*
anwassen, *anwachsen. 1. heranwachsen. 2. fig.* min hẹrte is der mi anne wassen. *op d. à. h. 26. 3. zur bezeichnung eines gliederschmerzes.*
anwennen, *anwenden.*
anwîsen, *anweisen.* holt anwîsen, *von forstbeamten.*
anwîsunge, *f. anweisung.*
ánwọsten, *ein zu enges kleidungsstück mit mühe anziehen. s.* wọrsten.
Anzefî, *Anna Sophie.*
âpe, *f. affe.* bat werd doch nitt alle fọrt geld mâket, sagg de bûr, dà sâg hai 'n âpen danssen. bat es doch en âpe en spassig menske, sagg de bûr. *2. rausch.* in der nacht kamen viole bọrgers med en recht schônen opgestutzten âpen nà hûse. *ags.* apa.
âpen, äffen, *verspotten. zum besten haben.*
åpen, *pl. spässe; syn.* risse. *? aus* apern *verderbt.*
appel, *m. pl.* appeln, *apfel.* de appeln hett nû goldne stẹrtkes, *d. i. im frühjahre, wenn sie selten und teuer geworden sind.* fọr en appel un en ai; *vgl.* pour un morceau de pain, for a song. *s.* ai. de appel fällt nit wît vam stamm, et en sî dat de bôm s hêf am auwer stêt, *diese einschränkung, welche dem bekannten spruche beigefügt wird, gründet sich auf die bemerkung, dass kinder sich auch oft, durch die fehler der eltern und deren folgen gewarnt, auf die bessere seite schlagen. auch von anderen früchten wird* appel *gebraucht:* dannenappel, fläschenappel.
appelbôm, *m. apfelbaum.*
appeldrûwe, *kuhname. (Marienh.)*
appelhọf, *m. obstgarten. (Aplerbeck.)*
äppelken, *n. äpfelchen.* Bättken harre backen asse en äppelken.
appelkrûd, *n. äpfelmus.*
appelmilde, *mürb, weich wie ein apfel. fr. 77.*
äppeln *in* lât di wọt äppeln = *lass dir eier backen.*
appelschimmel, *m. apfelschimmel.*
appelsmâlt, *n. apfelmus. (Fürstenb.)*
appelsọrten, *pl. äpfelsorten.* audacker, gârenappel, iserappel, ossenkopp, rabône, schîweling; stẹkappel, suamerappel.
appeltârte, *f. apfeltorte.*
appeltiowe, *schelte für eine mit ihren äpfeln geizende frau. (Dortm.) eigentlich bezeichnet das wort eine apfelhökin.* tiowe, *hündin, ist schelte für ein leichtsinniges frauenzimmer. an alts.* thiwa (ancilla) *zu denken, erlaubt der anlaut nicht. Richey:* appelteve.
aprê, *eigens; s.* exprê. *aus franz.* exprès *verderbt.*
Apricke *bei Deilinghoven hiess 1377 noch* Apellerbeke, *d. i. Apelderbeke.* apelder *kann wasserholunder, mistel und apfelbaum sein. Kil.* appeltere, *j.* appelboom.
äpsen = äppeln. lât di wọt äpsen. ik well di wọt äpsen = *ich will dir was pfeifen.*

aptêke, *f. apotheke.* dat es branddûr: so kammet ock in der aptêke hewen.
àr = àder, *oder.* üm en ûr àr niəgen.
år, *n. pl.* åren, *ohr.* ênen ǫwert år haugen. an ên år slån *(Schwelm:* stôten), *eine sache nachlässig oder schlecht machen.* blås mi oppet år! *unser wort hat* å *wegen des folg.* r.
år, *n. pl.* åren, *ähre.* geschioten *(ei),* gespuggen *(honig)* un wǫt ûtem år *(brot).* ær, *(Siedlingh.) schon mnd.* aar; *vgl. Kil.* adere *j.* are, spica; *berg.* ôder; *gr.* ἀθήρ. *entweder aus* ader *oder* ahar *ist unser wort zusammengezogen. alts.* âro, spicatus, *für* âraw *ist wol aus* aharaw *zusammengezogen.* aw = *ag adjectivendung; ags.* areve *(pfeil), engl.* arrow *wird ursprünglich adj. sein.*
ær *für* eder, *gitter, zaun in* balken-ær. *alts.* edor, *ags.* eodor, *m.* sepes, domus.
ær, *(Iserl.* èir,) *comparat. eher, früher; als præp. = vor.* ær dâge, *vor tagwerden. Grimme. vgl. ags.* ærra *und* ær, *præpos. c. dat.*
år, *n. frühstück, um 8 uhr vormittags; s.* ær-tîd, ächter-ær. *(Lüdensch.)* ær *aus* âri, *wie* wær *aus* wâri *(wäre) wird, mit* err *verwant,* frühe *bedeutet haben; vgl.* ἄριστον.
ær, *ähre. (Siedlingh.)*
årand, *eigensinn. (Witten.)* ? rant, *rasch; vgl. Schamb. scheint mit ags.* hräd *zusammenzuhangen.*
åränning, *eigensinnig.* de blage es åränning, *(Witten.)* åräntig, *weichlich, eigensinnig, (Recklingh.) Firm. V. St.*
åränd̃szig, *widerspänstig. Wedd. W. M. W. 301.*
arbêd, *f. arbeit. alten urk.:* in sinem arbeide. *goth.* arbaids; *alts.* arbêd.
arbêen, *arbeiten.* he arbedt as en pęrd.
arbêer, *m. arbeiter.*
arcisse, *f. narcisse. (Brilon.)*
ârd, *f. und m. art.* de ârd maut me drop låten. bat sall me seggen: et es ên màl in der ârd. dat hęt ârd, — niəne ârd. dat kainen ârd. i hett oppen ârd recht *(gewissermassen).*
ård, *m. pl.* ærde, åre, *1. ort, stelle, dienst. 2. anfang, ende,* van ård te bård, *von einem ende zum andern. ahd.* ort, *ags.* ord.
ård, *m. viertel mass. aus* quart, quartus.
ærd, *fleck unter dem absatz des stiefels, schuhs, franz.* quartier, *ahd.* ôrt, margo, lacinia.
ærde, *s.* êrde.
ærde, *morgenmahlzeit.* ? âritha *zu* âri, *vgl.* ær.
ærdåges, *vor diesem, ehedem. ags.* ærdäg, *genit.* ærdäges, primum tempus, *verflossene zeit.*
ârden, *arten.* â. nà wǫt: he ardt nitt nà sin vâr, *er tritt nicht in die fusstapfen seines vaters.* ârden op, *f. r. 110.*
ærden, *1. einen fleck unter den absatz des stiefels setzen. 2. einen saum machen. ahd.* ôrton, confinire, terminare.
ærdenwulf, *s.* êrdenwulf.
ærdhund, *s.* êrdhund.
ærdmann, *s.* êrdmann.
ære, *s.* êre.
åre, *f. ähre. (Marienh.)*
æren, *s.* êren.
æren *für* êrden, *irden.* æren düppen.
æren wâr, *s.* êren wâr.
årend, *Arnold. (Paderb.)*
årdrǫge, *hinter den ohren trocken.* de junge es noch nitt årdrǫge, *noch unreif. K.* = dröde, *schwed.* trött.
år-drǫge, *faul, träge. vgl. mstl. (Zumbr. 110)* år-drötzig, *widerspänstig. Köne 1993:* odrotig, *verdriesslich.*
arg, *adj. und adv. 1. von hautkrankheiten.* en argen kopp. *(märk.* en wêen kopp). *2. übertrieben.* dat maket se te arg, *sie sind zu freigebig. 3. versessen, begierig.* arg op wǫt. *adv. für zu.* arg lang, *zu lang.*
arg, *n. arg.* ik hadd'er niən arg in, *ich bemerkte das nicht.*
argdenkesch, *arges denkend, argwöhnisch.*
ærgistern, *vorgestern.*
ærlek, *artig, ordentlich.* = ærdlek.
ærling, *m. ohrfeige.*
årm, *m. pl.* ęrme, *arm,* brachium.
årm, *compar.* ęrmer, *superl.* ęrmest, arm, pauper. he es so årm asse Job. he es dem årmen manne aflôpen. ik sin Gǫd en årmen mann schüllig, ik well ęm ock ênen liəwern, *redensart der trinker. warum nennt man den Teufel arm? eine frau sah eine ziege mit gebrochnem bein und sagte bedauernd:* de årme hippe! *die nachbarin, welche das hörte und unpassend fand, fiel ein:* de hippe es nich arm; de Dûvel es mär arm, hä hęt nich lîf noch sêle.
armaud, *f. armut.*
armbǫrst, *f. armbrust. aus* arcubalista.
årme, *m. der arme.* bà de årme sât, dà was es alltîd kàld un nât.
årmen, *arm machen.* sachte im bûl dat årmet nitt.
årmes, *f. almosen, armenkasse.* hä kritt

wọt ût der armes. *es entstand mit anlehnung an arm zunächst aus* almisse *(Tappe 88⁶), dieses wie ags.* älmisse, *engl.* alms *aus alts.* alamôsna.

armeskọrf, *m. armkorb, henkelkorb.*

ârn, *narbe. (Liberhausen.) ahd.* narwa; *mnd.* nare; *altn.* ör, *schwed.* ärr, *dän.* ar. *vgl. Ma. III. 29:* arent. *vielleicht umsetzung.*

arnd, *m. ärnte. (Möhnetal.)*

arne, *f. ärnte. (Warburg.) ahd.* arn, messis. *Tappe 101.*

arnehane, *m. ärntehahn. (Warburg.) muster. 47.*

arnen, *ärnten. (Warburg.) ahd.* arnôn, metere.

arnte, *f. ärnte. (Siedlingh.)*

ârönken, *n. kleiner alraun.* en ârönken im hûse hewen, *auf unerklärliche weise reich werden; vgl. d. myth. als schelte für einen menschen ist das wort schwere beleidigung.* du büs en ârönken. *Soester Börde. s.* àldrûne.

arre = asse, *as.*

ärre = asse, *as. Kr. Meschede.*

ærs, æs, *m. arsch, ist minder anstössig im nd.* en sittenden ærs denket viel ût. an en grôten êrs gehært ne grôte büxe. *composita* glọræs, kippæs, löuêrsken, nâkærs, pâlæse, verdọræsen. *alts. in ortsnamen:* hundasars, buddenarson; *bei Deilingh.* ein Hangærs.

ærsgatt, *n. arschloch.* bat ęm gêt dọrt schullerblatt, dat gêt ęm ock dọrt ærsgatt.

ærskọrf, *n. arschkerbe.*

ærslecker, *m. s.* spiggebecken.

ærswisk, *n. arschwisch. s.* êrswiss.

ârt, *n. träber. durch einschub eines* r *aus* ât *(ass, frass) entstanden. vgl. mwestf.* ât (athkuven, *träberkufe, Rud. Stat. 83); mstl.* ât; *osnabr.* aut. *s. Köne z. Helj. 2442.*

ârtange, *f. ohrwurm.*

ærtîd, *f. die zeit um 8 uhr vormittags.*

ærtîds, ærtiges, *früher, eher, vor der zeit, zu früh.*

ârts, *erz, m. stoff.* dà es guəden ârts âne, *von töpfergeschirren.*

ârfîge, *f. ohrfeige.* dat es ne rechte ârfîge för dęn.

arwe, *f. rain; vgl.* narwe, hâsenarf. *in Ostfriesl.* arwe = mîr.

arweggen, *arbeiten. N. l. m. 54.*

ârwen, *arbeiten. Muster. 1.*

ârwọrm = ârtange. *(Siedlingh.)*

ærze, *f. erbse. alts.* erit.

as, asse *(weiche* ss*), at, conjunct. soviel als, als, wie. 1. ganz so wie, soviel als.* he lôpet as (= bat) he kann. *2. vergleichendes wie.* so nette as dat es, sûht me 't nitt fâke. *3. ein scheinbar pleonastisches* as *in ausrufen.* bu nette as dat es! bu guəd at se süngen! *vgl. span.* qué bonito que es! qué bien que cantaban. *bei anderer wortstellung würde dem* as *ein* so *entsprechen.* bu es dat so nette! *4. = nämlich,* cioè. ik soll as gistern nà em kuəmen. *vgl. Gr. wb. 257, 7.*

âs, âst, *n. pl.* æse, æster, aas. dat es en âs vam jungen, *ein verschmitzter junge. westf.* âs *und* ât *stehen zu deutlich von einander ab, als dass ersteres zu* ëtan *gehören könnte.* âs *ist jedenfalls zusammengezogen.*

äs, *n. as im kartenspiel.* schüppen-äs.

asch *oder* **ass**, *pl.* äsche, *esche, ein fisch.*

âsig, *fig. böse.*

aske, *f. asche.* un wenn se verbrannt wær, so well eck noch ere aske snûwen, *so sagt wol ein liebhaber, der entschlossen ist, von der geliebten nicht abzulassen. westf. anz. IV. 668.* dà wars du noch in der asche un frates kọlen, *d. i. ungeboren.*

äske, *f. esche. alts.* aski.

äsken, *n. oblate.*

æsken, *n. kleines aus. liebkosungswort:* min laiwe öösken. *Gr. tüg 83.*

askenbuək, *m. die asche, welche nach dem beuchen sich im bauchlaken findet. engl.* buckashes.

askenpûdeler, *m. aschenputtel der märchen.* askepühler, *fuhrmann der asche fährt. das aschefahren für den bedarf der Wupperthaler bleichen war ehedem eine hauptindustrie der bauern in der gemeinde Deilinghoven, die darüber ihre äcker vernachlässigten.*

askenpûster, *m. eigentlich aschenbläser; aschenbrödel, küchenmagd. holl.* aschepoester.

äsker = askenbuek. *(Siedlingh.) cfr. Gr. wb.* äscher, *m.*

asse *mit doppeltweichem* ss *entstand aus* asso, *vgl. urk. von 1367:* asso *(ganz so)* as dat gelegen is. asso *für* also, all so = *ganz so.*

asse, *f, achse. mnd.* asse.

asse, *f. rauchbühn über dem herde. K. S. 19.* àsse, *f. der ort über dem küchenherde. (Fürstenb.)* àsse *soll auch* = holwe *sein. vgl.* hess. âse *bei Vilm. Ma. 4, 64.*

ast = aust. *(Siedlingh.)*

äster, *m. platter viereckiger stein. ital.* lastrico. *Frisch vergl.* astrum *für* atrium.

ästern, *pflastern.*

ästerwęrk, *n. pflaster. Bugenh. Ezech. 40, 17.* allstruck, *welches aus* ὀστρακον *entstellt sein soll; vgl. Koseg. s. v.* alstrak.

astrant, *scharf, anfahrend, grob. zu franz.* astreindre *und vielleicht aus dem namen einer scharfen pflanze* astrantia, *mutterwurz, meisterwurz, gebildet.*

àstûge *in* àstuge hard, *sehr hart, von holz, acker. ? entstellt aus* àstude *für* àsture; *s. d. folgende*

àstûrig, àstôrig, *1. frech, widerspänstig, was sich nicht steuern (regieren) lässt.* sin bård is àstôrig, *op de à. hacke, 49. in Schwelm bedeutete das wort* halsstarrig, *in Hamm anspruchvoll. im Schwelmer vestenrecht (v. St. XX. s. 1353):* item wey astorighe *(frech)* sprecke in dat gerichte, dat is ein marck; *Fahne. Dortm. urk. I. p. 205:* asturlichen, *frech. 2. ? verlegen.* he kêk sik àstûrig üm.

at = as, *als.*

at = dat, *dass.*

ät, et *adv. præp. in* ät êrste, *zuerst;* — *alts.* at êrist; — ät leste, *zuletzt; alts.* at lezt.

åt, *n. frass für schweine, träber.* wamme sik unnert åt menget, dann frętet ęm de sûøge; *s.* årt. *ags.* æt, edulium cibus; *Teuth.* ayt; *mwestf.* ath.

âter, *n. kette, die den hinterpflug befestigt; syn.* nâter. *Mda. 6, 213* âterkette.

âterring, *m. ring um den grindelbaum.*

Athe, *weiblicher vorname. s.* fucht.

ætig, *der gern isst. ahd.* azig, edax.

atseln, *pl. raude, eine hundekrankheit. Muster. 47.*

ätsken, *n.* ärtsken, *bisschen, klein wenig. zu* ëtan, *eigentl.* offula.

Atta, *Adelheid.*

atter, *eiter. (Fürstenb.)* ätter *(Siedlingh.)* ätterpost, *eiterballen. (Siedlingh.)*

atterovermorgen, *der tag nach übermorgen,* atteratterovermorgen, *zwei tage nach übermorgen. (Velb)*

atterpost, *1. eiterballen. 2. schelte:* du atterpost. *(Fürstenb.)*

audacker, *eine apfelsorte. der name wol von dem Benedictiner-nonnenkloster Odacker bei Hirschberg im herzogtum Westfalen. das heutige* au *ist teils* uo, *wovon* saune *für* suona *in einer urk. v. 1399 (F. Dortm. II. p. 206), teils* aw, *z. b.* aulamm, wâr schauen; *teils* ô *im köln. sauerlande; teils* ou. *Odacker enthält alts.* ôd, *m.* bonum, hereditas, *bedeutet also erbacker. vgl. Pieler, Ruhrthal s. 123.*

audi, *n. verletzung.* 'n audi krîgen, *etwas wegbekommen. altm.* haudi.

auhêrde, *knabe, der dem schweinhirten unterstützt. (Siedlingh.) s.* ôr.

aulamm, *n. weibliches lamm. (Lüdensch.) ahd.* au, ovis. *s.* ailamm. *Bugenh. bib.:* de euwen, *schafmütter.*

auldrûscher, *händler mit alten sachen. Dortm. cfr. Gr. wb.* altreise.

Auland, *n. so wird ein teil des sauerlandes genannt, weil dort statt* ug *(euch)* au *gesagt wird. Gr. tüg 94.*

auler = oller. *(Solingen.)*

aust, *m. 1. ast. 2. astknorren; syn.* naust. aust *für* nost; *ags.* ôst; *Soest. fehde* ôst. *syn.* ast.

austhǫl, *n. loch im holze, gebildet durch ausspringen oder ausfaulen eines astknorren.*

austig, *knorrig.*

aust, *august; daher* **austkirssen,** *augustkirschen. vgl. fr.* août.

auwer, *n. 1. ufer. 2. hügel, abhang. 3. berg. mnd.* over. auver *aus dem 16. jh. bei Seib. urk. 565 im sinne von 2 oder 3. wäre hd.* ufer *richtig von* urfar, *ausfahrtsort hergeleitet, so müssten unsere bedeutungen 2. und 3. sich spät und missbräuchlich gebildet haben.*

af, awe. *1. præp. mit stellung hinter dem regierten worte.* he es de trappe af *(von der treppe)* fallen. ik sin der af, *ich bin davon (los).* bat me gaft hęt, dęs es me awe. *Grimme.* de biøke af, *den bach hinunter. 2. adverb. a.* af un an, *ab und zu, dann und wann; engl.* off and on. af un tau, *ebenso. b. pleonastisch.* hä was mi te gau *(schlau)* af. dai es dem Dûvel un siner grôtemôr te slimm *(schlau)* af. dat es mi te rund af, *das kann ich nicht begreifen.* ik wêt van nix af. *c. mit ellipse eines partic.* de bôm es awe *(gehauen).* de hîràd es wir af *(gebrochen).* vi hett den roggen af *(gemäht).* ik sin gans af *(gemüht).* half af *(gezogen),* un dann wat recht es, *regel für das handeln mit Juden. 3. adj.* he hęt sik gans af gån; *s. 2. c.* vi drûøwet de awen bôme nitt liggen låten, süs hâlt se se us af. *4. subst.* en af, *was abgetan ist; vgl.* en ân.

áfaiken, afèiken, *platthd. für* afîken, *abstehlen.*

áfbaien, *abbieten, mehr bieten.*

áfbęen, *abbitten.* ha hęt et mi afbęen.

áfbetâlen, *abbezahlen.*
áfbidden, *abbitten.* me kann ussem Hęrgǫd vǫl afbidden, äffer kaine kau am sêle.
áfbinnen, *abbinden.*
áfbîten, *abbeissen.* wann se sik so fâke en fingęr afbiəten hädde, as et ęr lêd węst es, se hädde all lange nitt ênen mær. ik hewe der hucke den kopp afbiəten. de grôte hâne bitt de annern af.
áfblâen, *abblättern.*
áfbônen, *abbasten, v. lohgerber. vgl. hd.* abbohnen (polire). *s.* bünne.
áfbręken, *abbrechen.*
áfbrengen, *abbringen.*
áfbrocken, *abbrocken.* gà nà din ôme un sûh, ef he di bà *(etwa)* en dåler afbrocket.
áfdauen, *1. abtun, abladen, z. b. heu. 2. ablegen, z. b. ein halstuch.*
áfdêlen, *abteilen.*
afdęrsken, *abdreschen.* hedd-i all awedǫrsken?
áfdraigen, *abdrehen. 1. vom drechsler. 2. durch drehen lösen. 3. sich wegmachen. ohne* afdraigen *in dieser letzten bedeutung dem* draigen *(drehen) entziehen zu wollen, bemerken wir hier beiläufig, dass noch im mwestf. (Werne Chronik) ein dem goth.* thragian, *griech.* τρέχειν *gleichbedeutiges* dragen *(gehen, laufen) vorkommt.*
áfdriwen, *1. abtreiben. 2. einen wald abhauen.*
áfdrôgen, *trans. und intrans. abtrocknen.*
áfdrôger, *m. abtrockner, lappen oder tuch zum abtrocknen.*
áfêken, *s.* afaiken.
áfêren, *abpflügen. urk. von 1397:* affgheeirt an syme lande. *ags.* erjan (arare), *daraus* erran, *endlich* êren.
áfęten, *abessen.* **afęten**, *abészen.* hai hęt et mi afgęten.
áfgaiten, *abgiessen.*
áfgamfen, *abstehlen; s.* gamfen.
áfgân, *1. abgehn, weggehn. 2. absatz finden. 3. von der stuhlausleerung.* ęm gêt blaud af. *4. euphem. sterben, auch:* med dôe afgân; *Seib. urk. 688. huspost.:* mid dode affgheit; *Velb. urk. v. 1585:* mit thodt abgehen. *5.* med afgân, *confirmirt werden. 6.* sik afgân, *ganz müde werden.*
áfgang, *m. 1. abgang = das abgehn oder was abgeht. 2. insbes. a. das loswerden von waaren, absatz, auch töchtern an männer. b. stuhlausleerung.* hai kann van hunger kainen afgang krîgen.
áfgiəwen, *1. abgeben.* giəf af! *gib dein geld her! 2.* sik afgiəwen med, *sich mit etwas befassen.* ik kann der mi nitt med afgiəwen. *3. in specie euphem. ausser der ehe beschlafen oder sich beschlafen lassen.* de dêrne hęt sik medm jungen afgiəwen.
áfgnäbbeln, *abnagen; deminut. zum folg.*
áfgnâgen, *abnagen.*
áfgunst, **âwegunst**, *1. misgunst; alts.* afunst. *2. abrotanum.*
áfhâlen, *abholen;* **afhálen**, *euphem. wegnehmen, stehlen.*
áfhàllen, *1. abhalten. 2. ein kind so halten, dass es bequem seine nothdurft verrichten kann. auch bei Richey.*
áfhøller, *m. der nicht um etwas anhält. s.* anhøller.
áfhampeln, sik, *sich abarbeiten, bes. von der geschlechtsarbeit. s.* hęmpeln, hämpelken.
áfhännig, *abhändig, abwendig.* a. mâken. *mnd.* afhendig.
áfhelpen, *abnehmen helfen.* help mi màl af! *hilf mir, dass der korb von meinem kopfe auf den boden kommt!*
áfiegen, *abeggen.*
áfjacht, *f. abschlägliche antwort.* he krêg de a., *er bekam eine (harte) abschlägige antwort, einen korb. vgl. alts.* gëhan, *versichern, mhd.* jëhan.
afkappen, *abhauen, zurechtweisen. K.*
áfkæren, *ptc.* afkårt, *abkehren.*
afkår, *zurückweisung, abschlägige antwort. K.*
áfkaülen, *abkühlen.*
áfkippen, *die spitze abhauen.*
áfkloppen, *1. abklopfen. 2.* de hûser afkloppen *(besuchen).*
áfknappen, *einen um das verkürzen, was ihm zukommt.* hä knappet sinen arbêdern ümmer wǫt am lône af.
áfknîpen, *1. abkneifen. 2. =* áfknappen.
afkópen, *abkaufen.*
áfkrîgen, wat áfkrîgen, *schaden oder strafe bekommen.* ik hewe nix áfkriəgen, *ich habe keinen schaden genommen.* **afkrígen**, *wegnehmen.*
áfkuəmen, *1. abkommen.* ik kann noch nitt afkuəmen. *2. confirmirt werden.*
áfkûern, sik, *verabreden.*
áflacken, *abgrenzen.* abgelacket, *Iserl. urk. v. 1691. s.* lâk.
áflâen, *abladen.*
áflangen, *1. ablangen.* lang mi dat màl af! *nimm mir das mal ab! z. b. vom nagel. 2. hergeben, mitgeben.* he well nix aflangen. *mwestf.* aflangen = *erlangen. Verne chron. in Seib. qu. p. 22 und 40.*

áflâten, *1. ablassen, aufhören. 2. ablaufen lassen, z. b. das wasser eines teiches. 3. abrahmen.* de męlk áflâten. afgelâtene męlk, *milch, von der der rahm abgenommen ist.*

áflatte, *f. eisenkuchen. (Eckenhagen;) vgl.* oblate, *die dort aber nicht so heisst.*

áfleggen, *1. ablegen. 2. abtragen (schulden). 3. ausrichten.* ne buəskop *(botschaft)* áfleggen. *4.* sin exâmen afleggen.

aflênen, *entlehnen.*

áflêren, áflæren, *ablernen.* **aflæren**, *ablernen.*

áflęsen, *1. ablesen, z. b. eine verordnung. 2.* stêner áflęsen.

áfliəwern, *abliefern.*

áflîwig, *1. dem tode nahe; vgl. mnd.* aflîwig *werden = sterben. 2. abgetragen, von kleidung; abgenutzt, von sachen überhaupt. Kil.* aflijvigh, mortuus.

afląwen, afloäwen, *abgeloben.* den branneweyn a. *N. l. m. 30.*

aflúxen, *auf schlaue weise entwenden.*

áfmâken, *abmachen.* den bård afmâken; *syn.* afnęmen, balbêren, putsen, rasêren.

áfmaigen, *abmähen.*

áfmarâkeln, sik, *sich abquälen. vgl. altm.* sik afmarachen, marachen.

áfmęten, *abmessen.*

áfmucken, *meuchlings hernehmen; prügeln oder töten.*

afmucksen, *morden.*

áfnęmen, *1. abnehmen, z. b. den hut, den bart.* en gåenden manne niəmt me kain pęrd af. *(Hattingen.) 2. intrans. kleiner, schwächer werden.* de dåge nęmt af. de menske uiəmt af. *3.* dàvan afnęmen, *daran abnehmen, daraus schliessen.* **afnémen**, *abnéhmen.*

áfpælen, *abpfählen.*

áfpęken, *abpechen, d. i. abstehlen. (Ravensb.)* peken, *stehlen.* to pick.

áfpellen, *die schale abziehen.*

áfplaigen, *abpflügen.*

áfplengen = áfkloppen. hai plenget de hûser af. *s.* plengen.

áfplücken, *abpflücken.*

áfrackern, sik, *sich abquälen, abarbeiten.* ik rackerde mi af as 'ne schindmêr.

áframmeln, sik, immodice coeundo *seine kräfte erschöpfen.*

áfraupen, *abrufen.*

áfręken, *abrechnen.*

áfrêren, *abfallen, von kleinen leichten körpern, die in menge fallen.*

áfrîen, *abreiten.* se han sik all bi der êrsten verpechtunge *(verpachtung)* de îsern *(hufeisen)* áfrîen, *d. i. sie hatten den ersten eifer schon gekühlt, die erste lust befriedigt.*

afrikanische pipps, *grippe. (grafschaft Limburg.) s.* pipps.

áfrîsen, áfrîseln, *abrieseln.* de niəwel rîset af *(fällt).*

á frotsen, *auf grobe art zurechtweisen vgl.* berotsen.

áfsaiken, *1. von etwas suchen.* de âpe saiket dem jungen de lûse af. en knọken áfsaiken. *2. obsc.* en fraumenske afsaiken. *3.* ênen afsaiken, *einen prügeln. 4. durchsuchen, absuchen.* de rûe hęt den ganssen bęrg afsocht.

áfschaiten, *abmerken.* sôviəl hew'k me all afschọten, bî de fînen hært hai nitt. dat hew'k me áfschọten, sagg de bûr, dà hadde he sin twedde kind selwer doft.

áfschampen, *abgleiten; s.* schampstên, *holl.* afschampen.

áfschîren, sik, *sich kläven.* de niəwel schîrt sik af.

áfschraien, sik, dat kind schraiet sik den hals af, *schreit sich tot. vgl. fr.* s'égosiller.

áfschrûwen, *abschrauben.*

áfschüdden, *abschütten, abschütteln.*

áfschûwen, *1. abschieben. 2.* dat wâter afschûwen, *durch vorschieben des schutzbrettes das wasser (von der mühle, rolle) abkehren. (Altena.)*

áfsaihen, *1. absehen, ablernen.* dat hew'k ęm áfsaihen. *2.* **afsaíhen**, *abwarten.* dat weffi màl afsaihen.

áfseggen, *absagen.*

áfsêpen, *abseifen.*

áfsetten, *1. absetzen,* den pot, de müske. *2. seiner stelle entsetzen. 3. ausser gebrauch setzen.* afgesatt tûg; *vgl. ital.* deporre un vestito. *4. dem kinde die brust entziehen. (Fürstenb.)*

áfsîd, *schuppen für streu. (Fürstenb.) K. S. 78.*

áfslag, *m. abschlag.* me kann lichter taum afslage as taum opslage kommen.

áfslån, *1. abschlagen, z. b. obst. 2. weniger liefern.* de kau slätt af med der męlke. *3. wohlfeiler werden.* de rogge slätt af. *4. abwenden.* dat kind slätt kain ôge van ęm af.

áfslüchten, *durch eine gehauene schluft oder schneise holzhauern die grenze bezeichnen.*

áfslûten, afslaiten, *abschliessen.*

áfsmęren, *abschmieren, d. i. durchprügeln.*

áfsmiten, *abwerfen.* bêren afsmîten. dat pęrd hęt ne afsmiəten. *s.* afnęmen.
áfsnîen, *abschneiden.* sik den hals afsnîen. hä snêd ęm de kunden af, *entzog ihm die kunden.*
áfsocken, *abgehen.*
áfspailen, *abspülen.*
áfspenstîg, *abwendig.* a. maken.
áfspiəlen, *abspielen.* ênen afspiəlen, *onanie treiben.*
áfspinnen, *abspinnen.* ik hewe afspunnen, *ich habe meine stränge fertig. Tappe 97a.*
áfspliət, *m. abspliss.*
áfsplîten, *abspleissen, abreissen.*
áfspringen, *abspringen.*
áfstân, *1. abstehn, ablassen. 2.* = ûtstân. se konnt de kölle afstân. *3. contrastiren.*
áfstand, *m. 1. abstand, verzichtleistung. 2. contrast.*
áfstęrwen, *ábsterben, sterben.* **afstę́rwen**, *abstérben.*
áfstîgen, *absteigen.*
áfstôten, *abstossen.* 't knick afstôten, sik 'et knick afstôten.
áfstrîken, *1. abstreichen. 2. sich sachte entfernen.*
áfstrôpen, *abstreifen.* dem jungen de büxe afstrôpen. *Bugenh. Dan. 4:* afstrôpen.
áfswâden, *abprügeln. s.* swâden.
áfswēlen, sik, *sich abbrennen.* sik d. bård med strauh un fuir afswēlen. *Grimme.*
afswęmen, *abdunsten. K.*
àfswęren, *abschwören.*
áftęren, *abzehren.*
áftęrunge, *f. auszehrung.*
áftēken, *abzeichnen.*
áftellen, *abzählen.*
áftręen, *abtreten.* dai dêrne hęt (sik) en îsern aftręen, *d. i. hat ihre unschuld verloren. vgl. Vilmar.*
áftrecken, *abziehen.*
affall, *m. abfall.*
affallen, *1. abfallen. 2. mager werden.*
äffententen, *pl. possen. vgl. mnd.* tant *(tand) und Laiendoctr. 108:* affenheit *(alberheit, torheit), was hd.* abenheit *lauten könnte.*
affęsen = hiemsen.
affîtschen, *abgleiten. s.* fitschen.
afflatschen, *abschwatzen, sich durch schmeichelreden von jemand verschaffen. s.* flatschen.
affrâgen, *abfragen.*
áfwachten, *abwarten.*
áfwackeln, *abprügeln. s.* wackeln.
áfwaigen, *abwehen.*
áfwasken, *abwaschen.*
afwesselung. afwesselung maut sîn, sagg de foss, dà trock ęm de jæger 't fell öwer den kopp.
áfwîgen, *abwägen.*
āwe, *grossvater (Sieg.), grossmutter. (Crombach.)*
awekåte, *m. advocat.* et gêt jà 'rin as avvekåte in de helle.
awelgunst, *f. abgunst, neid.* **awelgünstig**, *neidisch. (l eingeschoben.)*
åwend, *m. abend.* alle åwens.
åwendrôd, *n. abendröte.* åwendrôd drôget den pôt.
àwer, *aber. s.* äffer.
àwer, *oder. (Lüdensch.) vgl. F. Dortm. II. p. 98.*
awig, *wird von verdorbenen getränken gebraucht. Wedd. w. m. IV. 301.*
åwîsig, *ärgerlich. (Paderb.)*

B

Ba, babá, bâks, *interj. und subst., womit wärterinnen den kindern das unreine bezeichnen. vgl.* aâ, acke, åks *und Gr. wb. s. v.* bäbä.
bä, be, bai; wä, we, wai; *neutr.* **bat, wat**; *dat.* **bęm, węm**; *acc.* **bęn, węn**, *pron. relat. und interrogativum, derjenige welcher, wer, was. für* bat? *wird auch* batte *gesagt. ein conjunctives* bat *in* bat tîd es et? *welche zeit ist es? wie viel uhr ist es? vgl. ital.* che ora è? — *nachdrückliche umschreibung eines subjects oder objects durch relativsatz = was betrifft:* bat guəde bônen sind, dä mauste an êne sîd leggen. bat swåre garwen sind, dai maüt unnen liggen. *ähnlich spanisch:* lo que es leña vieja, hay en la leñera bastante. — **bat** *für warum.* ik wêt nitt, bat hä ümmer nà N. gêt. bat siət hä dann jå? — *zur kräftigen verneinung:* æ bat! â bat! *ei was!*

bä, be, bai; wä, we, wai; *neutr.* **wat, wǫt;** *dat.* **bęm, węm;** *acc.* **bęn, węn,** *pron. indef. jemand.*

bâ, bà; wâ, wà, *1. adv. wo, vom orte. a. fragend:* bà es min môer? — *auch* bà ergens? im hiəmde. *b. beziehend:* bà der fęrken viel sind, wèrd de drank dünne. *c. indef. irgendwo, etwa.* dat bauk maut bâ *(irgendwo)* sin. me hett kaine kau bunte, àder se hęt bà en plack. büstu bà *(etwa)* krank? — *2. conj. als, von der zeit:* se hän de kau all, bà ik hîr kwâm. — *3. für etwas.* bà anners van; *vgl. K. fastn. 973*[35]*:* wor anders von. — *alts.* huâr, *mnd.* wôr, wâr.

Baar-bach *b. Iserl. hiess früher Barme d. i.* Barm-â, *von* barm *(busen, bogen) wegen der krümmung, die er bei Iserlohn macht.*

babbe, *m. vater.* — *vgl.* papa, *ital.* babbo.

bäbbel, *f. geschwätziger mund.* hàld de bäbbel! — *vgl. fr.* babil.

babbeln, bäbbeln, *plappern, schwatzen. K. hastig schwatzen.* — *vgl. Teuth.* babben. *Kil.* babben; *fland.* garrire, babelen, bebelen, inarticulate, confuse loqui, blaterare, garrire. *Staph.* dat du dar van dem Absalon brabbelst, haddestu billiker in der vedder beholden; *dän.* bable; *holl.* babbelen; *fr.* babiller.

bâchert, *m. vermögender mann, f. r. 117. Kil.* braggaerd, homo bullatus, elegans; *engl.* braggart *und* to brag.

back, *rücken, nur noch in* àchterbâks. *s. o.*

backalâs, *eine schelte.* du backalâs! *du stockfisch! du tölpel!* — *vgl. ital.* baccalà, *stockfisch. nach Schleiden (Studien, Leipz. 1855 s. 56) soll* baccalaos *der name sein, den die eingebornen von Neufundland dem* kabbeljau *gaben; die Deutschen und Holländer hätten ihn in* cabbeljau *umgesetzt. auffallend bleibt dabei die ähnlichkeit des wortes mit lat.* baculus, *anderseits mit schwed.* kafle *(stab) und endlich das deutsche stockfisch. (Das wort* kabeljau *war schon vor entdeckung Amerikas bekannt. s. mnd. wb.) durch consonantversetzung entstand wol aus* kabbeljawes, backeljâs, *und weiter* baccalà *mit anlehnung an lat.* baculus.

backdôs, *plumper, roher, ungeschliffener mensch. K.*

backe, *f. backe, wange. spr.* at ęm gàtt de backen, so mait ęm ock gåen de hacken. backen as en äppelken. — *ahd.* bacho. *Stynchyn a* 5b back, becksgyn, *wange.*

backeholt, *n. holz zum backen; syn.* speller, backspeller.

backen, *præt.* bock, *pl.* böcken, *neben* backede; *ptc.* backen *und* backed, *1. backen, z. b. brot.* dęm sin brôd es backen, *der ist verloren.* nû kannste di aier backen låten, *nun magst du die suche nur verloren geben; vgl. Reuter, Reise na Belligen, p. 232:* nu sittst du dor un backst di eierkauken *(ratlosigkeit). 2. kleben, eintrocknen.* de snê backet, *der schnee ballt sich leicht;* dat es ęm in de hǫsen backet *(backen) = eingetrocknet* (drôget). *vgl.* taubacken. — *altn.* baka, frigere.

bäcker, *m. bäcker.*

bäckere, *n. korn zum mahlen. für* bäckede.

backes, *n. für* backhûs, *kleines haus auf dem gehöfte eines bauern, oft an eine arme tagelöhnerfamilie vermietet. es bedeutet eigentlich ein kleines haus, worin der bauer seinen backofen hat. (Seib. urk.)*

backfîge, *f. backenstreich.*

backfisk, *m. 1. fisch zum braten. 2. backenstreich. 3. junges mädchen.*

backǫwen, *m. backofen.* et es so hêt as im b. — *dazu demin.*

backǫweken, *n. 1. backöfchen. 2. nest eines zaunkönigs, vgl. bei Vilm.* backofenkröffer.

backǫwendęrsker, *m. backofendrescher, kleiner mensch.* dat es en b.

backspeller, *m. holzscheit für den backofen.*

backstên, *m. backstein, ziegelstein.*

badebûe, *f. badewanne.* — *mwestf. Soest. Dan., 169:* badbudde. *s.* bûe.

bâen, *baden, ptc.* badt, *baden.*

bægelich, *f.* bægelik, *waghalsig, verwegen. gl. belg.* baghen, beroemen, vermeten, jactare.

bäggen = baigen.

bai, *m. boi, ein wollenes zeug.* — *holl.* baai. *Gloss. belg.* baey, pannus vilis raro et tenui textu.

baide, *pl. beide. pleon. im kinderspiele:* ik un dû un vî baide. *so gebrauchen mnd. dichter diesen pleonasm. z. b. Sündenf. 1364, 1847.*

baien, *adj. von* boi.

baien, *præt.* bôd, *pl.* bûen; *ptc.* bǫen, *1. bieten.* hai büdt mi twintig dåler. *2. entbieten.* ik lait ęm baien, *ich liess ihm melden.* — *alts.* biodan.

baiern, *eine besondere art des läutens, indem entweder der klöpfel, vermittelst*

daran gebundenen seiles, gelinde aber rasch an beide seiten der glocke geschlagen wird; oder, indem der läuter, zwischen zwei glocken stehend, mit jeder hand einen klöpfel anschlagen lässt. s. inslåen. *wahrscheinlich ist das wort aus* baidern, *von* baide, *vgl. das folg., entstanden. fig.* hä hęt so lange dervan baierd *(davon gesprochen); vgl. engl.* so long harped upon. — *holl.* beyeren. *Köppen bemerkt: hier in D. wird von ostern bis jacobi an sonn- und festtagen gebeiert.*

baierwand, bîerwand, bêerwand, *n.* beiderwand, *gewebe aus wolle und leinen. mwestf.* bêderwand, beyderwand; *vgl. gloss. z. Seib. westf. urk. u. d. w.*

baigen, *1.* bähen, *einen gegenstand (zumal durch wärme) erweichen. geschwulste werden durch warme aufschläge, frische stöcke, denen man die rinde abziehen will, am feuer gebäht. 2. ebenso Holthaus* bægen, *mit warmem wasser abwaschen z. b. hölzerne milchnäpfe. syn.* bäggen. *vgl.* bûgen. — *bemerkenswert ist das verhältniss unseres* baigen *(altwestf.* bajan, *ahd.* bajan) *zu unserem* daigen *(altwestf.* thajan, *ags.* thavan), *auftauen, da nieders.* bêen *dasselbe ausdrückt.*

baike, *f. buche.* — *s.* böcke, böckenbôm. *? altwestf.* buoki; *ags.* bêke; *ahd.* puocha. *vgl. Gr. III. 369.*

baiken, *buchen; s.* böcken, bôken.

baiksken, *n. büchlein.* — *sobald der deminutivendung* ken *ein* g *oder* k *vorhergeht, wird zur erleichterung der aussprache ein* s *eingeschoben.*

baise, *f. binsse.* — *mnd.* bêse, *holl.* biese. *vermutlich im wesentlichen eins mit hd.* pinuz. *wie aus* ganat, gant *ein nd.* gôs, *so konnte aus* binita, benta *ein* bêse, *aus* bianta (biunita) *ein* baise, biese *entstehen.*

baisemälke, *f.* = baist.

baisenhaud, *m. binsenhut, wie ihn hirtenknaben von binsen machen. (Hemer, Fürstenberg.)*

baist, *n.* = bêst.

baist, bais, bast, *m. die erste milch einer kuh nach dem kalben. syn. im Lüdensch.:* aierkæse *und* hurkebuøter. — *ags.* beóst, bŷst; *holl.* biest; *engl.* biestings. *die form* bast *lehrt, dass aus altwestf.* ia (biast) = iu *zuweilen ein* a *entsteht, wie umgedreht altwestf.* a *im mwestf. nicht selten zu* ai *wird.*

baistkæse, *m. die dicke milch, die vom* baist *gekocht wird.*

baitel, *m. meissel.* — *ags.* biótul, bêtel; *holl.* beitel; *mhd.* bôzel. *unser wort stimmt zu ags.* biótul. beótan (biutan), *das antecedens von* beátan, *engl.* beat *wird auch schlagen bedeutet haben, wie* biótul *eigentlich schlägel,hammer ist.*

baiten, *præt.* bodde, *ptc.* bott, *ein feuer anlegen, heizen.* vi baitet med kolen. — *es ist* buotian *(büssen)* = *verbessern, nämlich die luft wärmer machen. vgl. engl.* to beet. *Walter Sc. Jvanhoe notes:* so they began to beet *(i. e.* feed) the fire. *Teuth.* boeten. vuyrstacken. *s.* anbaiten, inbaiten. *fig.* he hiät sin lüsten bott, *er hat seine sinnlichen lüste befriedigt.*

bål, *nur der plur. kommt vor im kindereim:* åle båle haike snaike hett de langen stęrte *(Grafsch. Limb.). da es ein altwestf.* huak *(ags.* hacod, *hecht) neben* snuak *(heute* snauk) *gegeben haben wird, so dürfen wir in* båle *ein syn. von* åle *(aale) vermuten.* bål *wird mnd.* påling, *holl.* paling *entsprechen. es mag hier auch an mehrere wörter erinnert werden, in denen ein* b *oder* p *vorgetreten oder weggefallen ist:* babbe, båks.

balg, *pl.* bälge, *m.* balg, *leib.* hä trock bat hä män im balge konn. „tri tra trull, vi hett de bälge vull" *singen die kinder, wenn sie beeren gesucht haben.* de balg maut sin gewichte hewwen.

balhårig, *schlecht hörend, von dem, der nicht hören will.* — *vgl. alts.* balu, male, *mwestf.* verbalven, *verschlechtern, verderben,* balrose, balstûrig. *Lacombl. Arch. I., 193:* balhoring, *ungehorsam. Teuth.* doyff. dol. balhoerig, surdus.

balken, *m. 1. balken (stück zimmerholz, wagebalken). 2. bodenraum.* vam balken op de hille, *vom pferd auf den esel.* ik kann 't hûs nitt oppen balken dauen, *ich habe das haus verwahren müssen.* de balken werd melk, *es wird abgedroschen.* — *alts.* balco; *Soest. fehde p. 667* balken = *bodenraum; ital.* palco, palcone; *fr.* balcon. *Fahne Dortm. III. s. 244:* balken = *boden.*

balkenær, *bodentür nach aussen. (Wiblingwerde.) richtiger wol der ausstich, an welchem sie ist. auch H. verzeichnet* balkenêr = ûtstęk, *ausstich. vgl.* alkenai.

balkendûster, *dunkel wie auf dem boden.*

balkenhǫl, *n. die von der dehle nach dem boden führende öffnung; syn.* balkenlûke. *der platz unter der boden-*

luke auf der dehle des westfälischen bauernhauses hatte eine besondere heiligkeit. hier wurden eide abgenommen. im Lüdensch. rechte 18 heisst es: „de uthliefferen (geraide und hergeweide) sind alles mit lieflichen ayde unter des sterbhauses balckenhole stehent, dat nit mehr vorhanden, zu bewehren gehalten, wenn nemlich daran getwifelt würde, als wenn mehr vorhanden sein solle.“ *an derselben stelle steht der sarg beim abholen der leiche, eben hier wird auch getraut.*

balkenlûke, *f.* = balkenhọl. *s.* lûke.

balkhâse, *m. wird die katze im scherze benannt.*

ball, *m. ball.*

bàlle, *1. bald. 2. beinahe, fast.* dat hä'ck bàlle vergęten. *wenn einer sagt:* ik hädde bàlle *u. s. w., wird wol erwiedert:* bàlle schütt me kainen hâsen. — *der* o-*laut schon im mnd.* bolde *(bald) bei F. Dortm. II. p. 128.*

bàllerjân, *baldrian. (Fürstenb.)*

ballerig, *lärmend, hastig.*

ballern, *mit lärmender hast sprechen oder handeln.* dä ballert so wọt drộwer hẹr. *stärker ist* bullern, *poltern. vgl. hamb. ostfr. schlagen, knallen.*

bällken, *n. kleiner klos für suppe; vgl. Rich.*

ballstoppen, *n. ballverstecken, ein kinderspiel. die kinder sitzen bis auf zwei. eins geht der reihe nach zu jedem und spricht:* ik stoppe di den ball int họl, verwâr ne mi recht wọl. *nur eins bekommt den ball wirklich. jetzt tritt der sucher auf und sagt, wo er den ball versteckt glaubt:* hâwerût, stinkkrûd, N. N. giəf den ball herût! *oder auch:* ball ball ộwerall, dà ik ümme råen sall, lîberin, lîberût, N. N. giəf den ball herût. *syn.* 't slüətelken soiken.

balrôse, *f. blatterrose, die mit blasen verbundene gesichtrose. — ostfr.* bellrose. *s.* balhærig.

ballrôse, *f.* = kaurôse, pundrôse.

balsam, *m. so nennt der landmann alle stark riechenden minzarten.*

balsmen, *m. balsam. (Marsb.) syn.* palsmen.

bälsterig, bästerig, *scheu, von kühen.*

balsternacke, *f.* pastinake. *schwed.* palsternacka.

balstûrig, *übel zu lenken, widerspänstig, bes. von pferden. — vgl. holl.* balsturig, *widerspänstig, hartnäckig; dän.* balstyrig, *unbändig, wild, ausgelassen. vgl.* balhærig.

bämmel, *m. klöpfel in der glocke.*

bämmeln, *s.* herümme bämmeln. *vgl.* bommeln.

bâmôme, *f. hebamme. (Warb.)* = bademöme *oder* —möne.

bann = *wann. (Hagen.)*

bân, *f. 1. bahn, nur in* îsenbân, *sonst bei Iserl.* bâr. *2. breite eines stückes zeug. 3. fig.* dat sall wir bî de bân, *das soll wieder zum vorschein kommen.*

band, *m. bindfaden. 2. n. band des fasses, der haube.* ênem wọt üm de bänne giəwen, *einen prügeln; vgl.* he gêt drüm as de büəker ümt fat.

bande, *f. wiese. (Weitmar. Mettmann.) und* **band**, *m. — Lacombl. Arch. VI., 302* bende, *435* beende, *wiese. Arch. I., 130: pl.* benden. *vgl. span.* banda, *streifen an einem flusse, seite eines berges.* banda oriental, *ostseite eines flusses. ital.* banda, *seite. der begriff wiese ergibt sich leicht. in Brachbant ist* t = d, *vgl.* Bråbant, Bråbänner, *nur urspr.* nd, nth *assimiliert sich. vgl. Gesch. d. d. spr. 594. Solinger urk. v. 1666* band *m.* = *flösswiese. Kil.* bemd, beemd. pratum, ager ex quo foenum percipitur. *Schueren:* bend, wese, weyde, wysche, mate, pasch.

bandriəkel, *m. eigentlich, wie engl.* banddog, *kettenhund, ein böser hund, den man anbinden muss. ich hörte es nur fig. eine frau schalt ihre unartigen kinder* „it bandriəkels“; *ein* „bandriəkel vam kærl“ *wurde mir bestimmt als* „en undüənigen kærl“, dä aiske kniəpe *(böse ränke)* hẹt. *vgl. altm.* bandräkel *und* bankräkel, *welche ausdrücke ursprünglich nicht gleichbedeutig sein werden. s.* riekel.

bandsêl, *n. tau. (kr. Meschede.)*

bànennen, *wo.* bànennen wuənt he? *für* bà an enden *vgl.* bà van ennen.

bannen, *bannen, fig. regieren, ruhig halten. spr.* bai Dûwels bannen well, maut rain van sünden sîn. spộke bannen. vi konnt den jungen nitt bannen *(regieren).*

bänner, *m. 1. beschwörer, der geister bannt.* dûwelsbänner. *2. einer, der viel vermag. 3. ein unruhiger gast.* dat es en bänner, *sagen mütter von ihren unruhigen kindern.*

bänner = *binder, in* kârenbänner, bessembänner. de bänner *(binder der flachskauten)* maut süss maitig stån. *lied beim flachsriffeln.*

bannêr = wannær. *(Altena.)*

bange, *bange.* bange hitte. so bange as ne hitte, — as erften im potte. bange måken geld nitt. *spr.* mi was nitt bange, män mi wôr bange, hadde de junge saggd.

bange, *f. bangigkeit, furcht.* — *vgl.* studentenglück.

bank, *f. bank.* dör de bank.

banken, sik, *eine bank bilden.* et banket sik im westen, *im westen bildet sich eine wolkenbank. (Asseln.)*

banktȯger, *bankdrahtzieher.* — *Alten. draihtordn.:* banktoeger.

bännig, *stark.* = en bännigen kærl. *RA. 570:* bendich, *stark, böse, vom hunde. mwestf.* bennich, gebannt, to banne. *Gloss. belg.* bannigh, *j.* verwaeten, *vermessen, verrucht.*

banse, *f. haufe. (Siedlingh.) schwänke 141.* bi bansen, *haufenweise. Grimme.* — *vgl. Vilmar,* bansen, *haufe.* — *vgl. goth.* bansts.

bansen, *häufen.* banseden en *(den dünger)* wier up den wagen. *N. l. m. 126.*

bänsen, bansêren, *mit anstrengung heraus arbeiten, wie es beim ausroden von baumwurzeln, beim steinebrechen der fall ist.* hä hęt wier en düchtigen stûken herûtbänset. *Gl. belg.* dinsen, trecken, bansen. trahere, tractare.

bänte, *f. gelag, lustbarkeit, ball. (Plettenb.)* — *Lübben lieder I., 148:* bant, *f. gesellschaft, verein. möglich wäre, dass alts.* benki *(convivium) sein* k *mit* t *vertauscht hätte oder unser wort mit mhd.* baneken *zusammenhinge.*

bâr, *f. bahn. 1. gangbarer, fahrbarer weg nach schneefall.* et es bâr, *die wege sind wieder gangbar. 2. freier platz, wo etwas geschehen oder hingelegt werden kann; in compos.:* kiøgelbâr *(kegelbahn),* knickerbâr *(platz zum knickern),* holtbâr *(holzplatz),* slünnerbâr *(gleitbahn). das wort ist entweder ein alts.* bara *(entblössung, blosse stelle), oder es ist wechsel zwischen* n *und* r *eingetreten.*

bâr, *bloss, baar.* bâr geld, *wofür im mwestf.* reide geld *(wie engl.* ready money) *gebräuchlich war. sonst steht es in* bârfaut, bârfȯrst, bârût, bârweg, barwes. — *die formen* sich barwen *(v. d. H. Germ. X., 138),* gebarwen, berewede sich *(ibid. 147) lassen vermuten, dass es ein altwestf.* baraw, baru *(wie* garaw, garu) *gegeben hat.*

bâr, *m. bär.* dat di de bâr lûset, bat es et kàld! wachte, di sall de bâr lûsen! *scherzhafte drohung. s.* âpe. — *ags.* bëra. *unser* bâr *entstand unter dem einflusse des* r *aus* baír, *wie* wâr *(in* wârwulf) *aus* waír.

bâr, *f. bahre.* — *ahd.* bâra.

bâr, *n. beil.* — *Herf. R. 13. 39:* barde. rd *wirkt verlängerung des* a *in* å, *des* u *in* ô. *s.* bâre.

bær, *m. männliches schwein. spr.* junge pâpen un junge bæren dä maut me ût dem hûse kæren (wêren). en bunten bær verdainen, *wird von einem mädchen gesagt, welches nur 6 wochen im dienst aushält; vgl.* en kölsch jâr måken. — *ags.* bâr, *ahd.* pêr. — wille bær *ist eber.* — *ags.* vild bâr; *Soest. fehde 654:* wilde bêr, *was Witte* aper *übersetzt. Teuth.* beer dat en tam verken is.

barbuz, *m. barbier. Gr. tüg 51.*

bârd, *m. pl.* bærde, *bart.* dat geng ęm te bârde, *das schmeckte ihm.* dęm gêt de bârd as der hitte te Michêle *(von Michaelis an wird überall geweidet.)* dęm es en guød lûseken an'n bârd krọpen, *der hat glück gehabt; vgl. die bürgermeisterwahl bei Fischart.* den bârd afmâken, afnêmen, putsen, rasêren, balbêren = *den bart abmachen.* se springet sik in den bârd, *sie zanken sich.* ênem wọt um den bârd smęren, *einem angenehmes sagen, einem schmeicheln.* ik sall ęm den bârd afmâken *(zuweilen mit dem zusatze* âne mess), *ich werde ihn hernehmen, heruntermachen; vgl.* to beard *bei Shakesp., den bart abschneiden, eine alte beschimpfung der besiegten.*

bârd, *m. 1. rand.* van ârd to bârd, *von ort zu end, von einem ende zum andern. Tappe 57b:* he gheit vp graues borth, *er steht am rande des grabes. 2. bes. horizont.* de sunne es opm bârde. — *ags.* bord.

bârd, *n. brett.* dannen bord. — *mwestf.* bord, *auch* tisch. *Seib. urk. 266:* fabe tu me borde, *bohnen zum tische. keine wibbelbohnen.*

bærden, bæren, *mit einem rande versehen, einfassen, säumen.*

bârdmess, *n. bartmesser.*

bârdschrâbber, *m. verächtl.* bartscherer; *syn.* putser, balbêr, barbuz.

bârdschüøtel, *f. bartschüssel. syn.* putsebecken.

bâre, *f. axt.* — *alts.* barda, *f. s.* bâr.

bârenlaier, *m. bärenführer.* — *Kantz. 168* barenleider.

bærige = bærdige, *adv. bis an den bord.* bærige vull.

barg, *m. kruste auf der kopfhaut kleiner kinder; syn.* haidendreck. — *zu* bęrgen.
bark, *rinde, borke.* — *dän.* bark.
bærken, *n. junger bær.* bærken blif bi de sûøge! *fig.* = wâr dîne sâken!
bârkēs, *m.* quark, *dicke milch. (H. schreibt bartkäse. Sie heisst so, weil sie dem essenden einen bart macht; vgl.* käsbart = *milchbart.) Montan. volksfeste II. p. 101. syn.* dickemęlke, settemälk, wischemälk. *Teuth.* geronnen melck of parsmelck of proiskese. (parssen *ist pressen.)*
bârmost, *m. bärenmoos, gemeiner widerton. polytrich. commune; vgl. Jacobi gewerbswesen s. 26.*
barme = dîmen. *Kil.* baerm, barm, berm, agger. *also eigentlich haufen. ostfr.* barme, berme, *grund am fusse eines deiches = unserm brink.*
barmen, *mitleid einflössen.* hä barmede mi.
barmhęrtig, *1. barmherzig. 2. kläglich.* he kîket so barmhęrtig asse wann ęm de hauner 't brôd affręten hän. *vgl. Lessing I., 358.*
bærs, bærsk, *hitzig, vom mutterschwein; vgl.* röls.
bârschop, *f. barschaft.*
Bartels, *f. n. entstand aus Barthold. Bartels sc. sohn. im spr.:* dat es ne annere stîe as bà Bartels den mostert hält, *entstand es aus Bartholomæus (24. Aug.).* du wês nitt bà Bartels den mostert hält. *die beziehung des spruchs auf geschlechtliche verhältnisse erinnert an Bartolt den storch, der die kleinen kinder holt.*
bartlemêbuøter, *f. bartholomæus-butter.* dat hært bi de b., *das gehört zu den unglaublichen dingen. früherhin wurde zu Deilinghoven bartholomæus-butter gekirnt. sie sollte für mancherlei heilsam, auch gut wider hexen sein. zu Reiste bei Meschede stecken die hirten am bartholomæustage die weide ab und treiben früh mit den kühen aus. in allen häusern wird bartholomæus-butter gemacht, die besonders für wunden heilsam sein soll. man bereitet nämlich aus dieser butter und einer gelben blume eine wundsalbe.*
barût, *durchaus.*
barfaut, *barfuss. spr.* bęter barfaut as âne faut.
barfęrst, *m. barfrost, blachfrost.* — *dän.* barfrost.
barwe, *f.* barbe cyprinus barbus, *ein fisch in der Ruhr und Lenne.* — *ahd.* barbo; *vgl.* jâgebarwen.
barwęg, *durchaus.*
barwes, *barfuss;* hä gêt barwes, *auch* plackebarwes, *barfuss.* — *mnd.* barved, *steht vermutlich für* barwed, *ptc. eines alten schwachf.* barwon, *bloss machen, entblössen, gebildet aus* baru, baraw, *bloss. dieses zu einem verlornen* biriwan, baraw. *für diese entwickelung spricht mhd.* irbarwen. *dass aber* barved *bloss (im allgemeinen) bedeutet, lehrt der gebrauch in d. B. d. könige (ed. Merzdorf) 96:* mit barveden voten.
bârwulf = wârwulf.
bâs, *adj. ohne flexion und adv., gut. 1.* en bâs mess. en bâs kærl. *2.* dat mess snitt bâs. *die eigentliche bedeutung des wortes wird ‚excellens' sein. es ist der positiv zu* bęter, best. *die* t *form scheint Laiendoctr. p. 20* (bat, bene) *zu stehen. hier wie bei* barwes, gôs *steht* s *für ein ursprüngliches* d, t, th. *die verlautung muss in vorgothischer zeit statt gefunden haben. ein auslautendes* d *geht häufig in* s *über.*
bâs, *m. ausgezeichneter.* dat es en bâs. *spöttisch:* du büs en hêlen bâs *(ein kerl und kein ende)! auch wie holl.* baas = *meister, chef, herr. so* âkesbâs, *kahnbesitzer an der unteren Ruhr,* kalwerbâs, *stückwirker. s.* kalf. *vgl. Vilmar:* bâs.
bâs = bârs, *m. barsch, perca.* — *ags.* bears. *pl.* bæse.
bâse, *f. bündel, z. b. vom rübstiel, alle blätter oder blattstiele einer pflanze zusammengenommen. man sagt von einem kleinen frauenzimmer:* wann se sik ne raiwe in de fuet stiøket, dann kann se metter bâse de stǫwe kęren. — *hd.* bose *(s. Gr. wb.) wird sich wie mond u. a. verhalten. unsere form verlangt altes* bâsa.
bâseln, *1. blind zulaufen; laufen, ohne mass und ziel zu wissen.* hä bâselt dâlhęr. hä es frô 'rut bâselt. *2. auf eine unachtsame und zerstreute art etwas tun. vgl. mstl.* bassen; *bei Shakesp. ist* base *ein wettlaufspiel. Gloss. belg.* basen, verdotlen, verkinden, delirare, repuerascre. basen, dwelen, *j.* bystren. *ostfr.* basen, *phantasieren im fieber* = rasen. *Soest. Dan. 201. 125:* verbased.
bâselrigge, *f. baselei, irres, tolles laufen. gedankenloses träumendes einhergehen.*
bâselig, *irre, zerstreut.*
bass *für* bast, *vielleicht* = bâr, *in* brummbast. *vgl.* kollbâr.

Basse, *f. n.* = *eber. Bielefeld:* basse, *eber.*

basselte, *f. ein gefäss von bast, wie es kinder machen, um darin beeren aus dem walde heimzutragen. syn.* hûdelte, schollerte. — ss = st.

bast, *m. 1. rinde, bast.* hä sûht ût as wann he bast knagede *(verhungert). 2. getraidehülse, pl.* bäste. *3. haut, fell.* du kriss wǫt op den bast *(schläge).* hä hǫt den bast vull, *er ist trunken. 4. bauch,* den bast vull hevven, *betrunken sein. s.* bullerbast, brummbast. — *ein altes* baht *könnte zu* bast *geworden sein, wie* wurst *aus* wurht *entstand. da hätten wir corium, was Gr. d. spr. p. 134 sucht. Keller fastn. 983³:* dat bast afsplyten = *das zeug ausziehen. Vilm. „sich das bast von den händen winden."*

bäster, *m. auch* bästert *und* bastert, *schusser, knicker. (Iserlohn.)* — *aus* alabaster, *vgl.* malmer, malmert.

bæster, *m. dicker langer stock, derber knittel. Müller s. 11:* aikenbähster. — *wie* plæstern: *hd. platzen (platzregen), so* bæstern: *batzen (batschen).* bæstern *vom schalle des schlagens wie des laufens; daher* bæster. *vgl. engl.* to baste *(prügeln), ital.* bastone, *franz.* bâton, *die man für eines stammes mit* βαστάζειν *hält.* (= hester.)

basterd, *m. 1.* bastard, *unechter. 2. verkrüppelte pflanze.* — *von uns dem altfranz. entlehnt, urspr. nordisch (hart wie bast), vgl. Gr. d. wb. M. Beitr. II., 87:* bastart, *eine art tuch; Kantz. 227: eine art wein.*

basterig, *holzig, stockicht, von sonst weichen pflanzenteilen; s.* bast.

bæstern, *laufen, von wildem, schallendem laufe.* — *das wort wird eins sein mit* bæstern, *schlagen, dass es schalt, s.* bæster. *vgl. Wolke s. 272:* beistern; *ostfr.* beistern, benstern; *Firm. 328a:* bastern, *blindlings zugehen; ibid. 291ᵇ; münsterl.* bassen; klabastern, *vgl.* battre la campagne.

bastig = basterig.

bästig, *s.* rôbästig, tåhbästig.

bat, *s.* bä.

bâte, *f. hülfe.* giət mi en lück te bâte! *sagt der bettler.* te bâte nçmen, *zu hülfe nehmen, benutzen.* rîmkes te bate leggen, *s.* rîmken. dat es ne guəde bâte tau dannenbårds länge, *das ist eine lange person. spr.* alle bâte batt, sagg de müggc, da hadde se in'n Rhîn pisset. — *mwestf.* to bate nemen, *benutzen,* to bate komen, *gegensatz zu* komen to hinder. *ital.* bazza. *fasc. temp. 284ᵇ:* te baeten, *z. hülfe.*

bâten, *præt.* badde, *ptc.* batt, *helfen, nützen, frommen. fasc. temp. 83ᵃ* baeten (batede), *helfen.* dat batt, *das genügt, das hilft, adfatim est. spr.* batt et nitt, et schadt ock nitt. slçge batt an *(fruchten bei)* mensken un vaih. vâer slàtt nich, et batt nich!

Bättken, *Elisabet.*

batse, *s.* butse.

batsemann, *m. kosewort an einen kleinen knaben. es soll vermutlich dessen dicke schinken loben. s.* batsen.

batsen, *m. hinterbacke, oberschenkel. scherzfrage:* en batsen buviəl æs? — *vermutlich entstand* batse *aus* batto *(wie* hitse *aus* hitte*);* batto *aber ist* backo, *ahd.* baccho *(schinken), engl.* bacon.

batsig, *patzig. Must. 53. (zu* batse, masse, klumpen, *s. Gr. wb.) für* bartsig.

Bätte, *Elisabet.*

bau, *m.* = bai, boi, *ein wollenes zeug. ostfr.* baje.

baude, baud, bau, *ärnte.* roggen-baude, *f.* hâwer-baude, *f. (Grafsch. Limburg);* in der baude, *ärntezeit;* baude-tîd, *ärntezeit (Hagen);* baud, *m. ärnte (Brackel);* im baude; baud. garwe. krengeldanz; sommerbau, hâwerbau *(Stockum);* baugarwe, *dicke garbe, die bei der ärnte gemacht wird. (Stockum.)* — *eine urk. von 1512:* in dem bouwede; *Kerkh.* bauet; *sonst mnd. auch* boide *und* boit, *m., nl.* bouwt. *alts.* bewod, *was wahrscheinlich* beuwod = biuwod *zu lesen ist. vgl. noch* bugged, bauged, bauerd. *keine der neueren formen hat sich so organisch aus dem alts. entwickelt als* bugged. *vgl. noch:* bouwheit, *Münst. beitr. I., 139.* bouwet, *ackerland, I., 190.* bauwede, *ärnte. Schwelm. vestenrecht.*

baudhân, den, *ärntehan,* vertçren. *ärnteschmaus.*

bauen, *von* bau *d. i.* boi.

baugen = buggen.

bauged, *m. ärnte, s.* baude.

bauhûs, *wirthschaftsgebäude eines landgutes.*

bauk, *n. pl.* baiker, *buch.* — *von Höv. urk. 79:* capittelsbauk.

bauk, *n. buchecker.* — *urk. v. 1470:* boyck. *neutr. wegen ausgelassenem* eckern (akran).

baukolge, *n. oel aus bücheln.*

baukfinke, *f. buchfinke.*

baukwaite, *m. buchweizen.*
baumann, *ackerer, pflüger.*
baumester, *grossknecht des bauern.*
baus *drückt den knall und schall des fallenden aus.* baus dà lagg he op der èrden.
bausem, *m. kappe über dem herde. trichterförmige einfassung des schornsteins über dem herde.* du kanns dat män innen (swarten) bausem schrîwen, *du kanst es in den schornstein schreiben, d. i. es wird dir nimmer bezahlt.* — *alts.* buosam.
bå-van dann, *woher, im rätsel.*
bauwe, *m. bube.*
be, *præfix zur bildung eines rügenden ausdrucks.* wachte junge, ik well di be-oppen-bom-klætern! *schilt der ängstliche vater, wenn das söhnchen vom klettern gesprochen hat.* bat söll hai mî be-reckelmäiern! *Must. 25.* be *steht für* bi, bî (*v. St. III. 147:* teuf, eck will di bifranzöseken), *und scheint ironisch die hülfe bei einer sache zu bezeichnen, wie wenn eine mutter zu ihrem knaben sagt:* wachte, ik well di helpen 't kind verwâren, *wenn der junge das seiner aufsicht anvertraute kleine verlässt. dieselbe ironie liegt in:* ik wolde ju so helpen doven. *Gerh. v. M. 48, 18. ein* bi *bei Reuter, Reise na Belligen, s. 150:* bi gullen ringen bringen. — *vgl. Gr. wb. I,. 1203ª, Fiedl. engl. gramm. s. 196.*
beädel, *ein aus weiden geflochtener tiefer runder korb mit henkel.*
beädelfàlle, *f. eine ungehörige falte, wie sie beim bügeln oder zeug rollen vorkommt. K.*
bêbaiksken, *n. gebetbüchlein.*
bêbauk, *n. gebetbuch.*
beck, *m. mund, maul.* hàld den beck! du kriss wat üm den beck. *spr.:* speck smęrt den beck, àwer suəgefaite dai sid saite. du niəms den dreck verkært in den beck, *wenn einer etwas unrecht verstehen will. Teuth.* beck. mont. snuyt. muyl.
beckel, *m. knicker. (Velbert.) s.* bickel.
beckeln, *knickern. (Velbert.) s.* bickeln.
becker = wecker. *Müller s. 12.*
becken, *n. becken.*
becksnûte, *grossmaul, räsonnör.*
bedacht, *gedanke.* dat es di kain bedacht (nitt bedacht), *das sagst du nicht im ernste.*
bedainen, *bedienen. ptc.* bedaind, *dienlich, passend.* et es ęm nixs bęteres bedaind.
bedaiwen, *befriedigen, anstehen, genehm sein. spr.* ne àlle metwęrst un friske raiwen, dat soll den Dûwel in der Helle bedaiwen. — *aus* daban *(vgl. goth.* gadaban) *entstand ein schwaches transitivum* biduobjan, *was zu* bedaiwen *verlautete.*
bedanken, sik, *sich bedanken. oft mit* dauen! nu dau di nette bedanken. — *in älteren quittungen regiert* sik bedanken *den genitiv, z. b.* ik bedanke mi guder betalinge, *urk. v. 1571.*
bedauen, *1. ptc.* bedån. op wat bedån sin, *darüber aus sein. 2. eingenommen.* he es van sik bedån. *3.* sik bedauen med, *sich behelfen mit. so machen, dass es geht.* ik well der mi wǫl med bedauen. ik kann mi bedauen åne dat, *ich kann ohne das fertig werden; vgl.* I can do without it. *Göthe wanderj. s. 40: mit dem kleinen volke sich bethun. 4. sich verunreinigen,* dat kind hęt sik bedån. *Schamb.* sek bedaun, cacando se maculare.
bedde, *n. 1. lage getreidehalme zum ausdreschen.* en bedde dęrsken. *2. bett,* wä sin bedde mâket des mǫrgens, dä es den ganzen dag åne sǫrgen, *bereite dir in jungen jahren die mittel zur bequemlichkeit.*
beddebuək = beddemîger.
beddedauk, *n. betttuch. zu Meschede nennt man spinngewebe im zimmer* „bedde daike för de brûd". *vgl.* friggers.
beddelâken, *n. betttuch.*
beddemîger, *m. bettseicher.*
bedden, sik, *sich betten. spr.* bai sik guəd beddet, dai slæpet guəd.
beddesêker, *m. bettseicher.* he schęmt sik as en beddesêker.
beddestîe, *f. bettstelle.*
beddestrô, *n. 1. bettstroh. 2. unkraut. (Fürstenb.)*
beddjack, *n. bettjacke.*
będeler, *m. bettler.* wänn ên będler dem annern wat giət, des freuet sik de engel im hiəmel. dem ênen będeler es et lêd, dat de annere vǫr der dǫren stêt. wann de będeler niən glück hewwen sall, verlûset hä den sack med den kǫrsten. dat es en slechten będeler, dä nitt êne dǫr missen kann = *ich kann wohl ohne dich fertig werden.* — *Tappe 77ª:* es ist dem eynen betler leydt, das der ander für der thüren steydt.
będelmann, *m. bettelmann, bettler.* bat verfêlt de ędelmann, dà fǫr bûsset de będelmann.

będelhinnerk, *bettelheinrich = bettler.* będelhinnerk dai maut alles drędgen.
będelkôp, *m. bettelkauf, bittkauf.* będelkôp es dûr kôp.
będeln, *betteln.* hai es te arm taum będeln, hä hęt nitt màl en sack, bà he de brocken indait. — *ahd.* pętalôn.
będelsack, *m. bettelsack.* dęm de będelsack wârme op dem nacken wèrd, dai es ter arbêd verdǫrwen.
będelümkær, *? bettelherberge.* ät sûht dà ût as in 'er będelümkær.
bedenken, *bedenken.* ik well mi drop bedenken. sik wat bedenken.
beding, *n. bedingung.* med dem bedinge, *unter der bedingung.*
bedǫpen, *eingetaucht, mit flüssigkeit bedeckt. — ptc. von* bedûpen. *s.* dûpen. *ital.* tuffare.
bedraigen, *præt.* bedrôg, *ptc.* bedrǫgen, *betriegen.* du hęs mi bedrǫgen, *sagt wol eine kinderwärterin, wenn das kleine sie beschenkt hat. s.* êns.
bedraiger, *m. betrieger.*
bedraiglik, *betriegerisch.*
bedraift, *betrübend, traurig. — ptc. von* bedraiwen; *vgl. alts.* druovian. *Soest. Dan. 72:* bedrofft.
bedrælen, *durch geschwätz beschwatzen, verleiten.* làt di nitt bedrælen!
bedrǫgen, sik, *sich betragen.*
bedrǫnken, sik, *? = s.* bedǫnken, *d. i. sich bewirten. in einem beerenliede von Eckenhagen:* pîwik pîwik! zàl hîär, wer sëng körfgen vàl héät bës ôwen an die henke; dà wöllemes mëd bedrēnken. *sich betrinken ist dort:* sech betrènken.
bedrǫpen, *betreffen.* làt di nitt wîer bedrǫpen!
bedrîf, *m. beschäftigung, geschäft, zeitvertreib.*
bedrîflik, *wer trieb dazu hat.* dat kind es bedrîflik nà der schaule. *vgl. Schamb.* bedrîb, *neigung, lust, antrieb.*
bedriftig, *eifrig. K.*
bedrîten, *1. bescheissen. 2. fig. betrügen, anführen.*
bedrîter, *betrieger. K.*
bedrîwen, *betreiben, treiben, tun.*
bedrucht, *gedrückt, niedergeschlagen. — ptc. von* bedrücken, *oder mit eingeschobenem* r = beducht, sollicitus, anxius. *Gloss. belg. fasc. temp. 43b 312a. Vilmar hält* betûcht *wol mit unrecht für judendeutsch. es kann zu* ducken *oder* duggen *gehören. man vgl. auch das folgende*
bedruft, *betrübt. — ptc. vgl. alts.* druovian.
beds, *beide.* alle beds. *hat sich das auslautende* s *des goth.* bajoths *erhalten?*
beducht, *bedenklich. K. Danneil* beduchten, *bedenklich werden. vgl. Reynaert de Vos (ed. Martin) s. 27.*
beduchten, *däuchten,* mi bedücht. *K. s.* duchten. *Dann.* mi bedücht.
bedûdnis, *f. bedeutung.*
bedûen, *præt.* bedudde, *ptc.* bedudd, *1. bedeuten,* bat bedüdt dat? *2. andeuten, bezeichnen.* hä bedudde et mi. — *mwestf.* beduden. *mnl. fasc. temp. 86b* beduden (bedude) *erklären.*
beduønerd = verduønerd. *(Brilon.)*
beduøseld, *betäubt, ohne besinnung. s.* duøsel. *Hennynk 36a* bedusst, *betäubt. Rich. ohne besinnung. mnd.* bedusen.
bedülssen, *betäubt werden. (Paderb.)*
bedumpen, *dumpfig, finster.*
bedumpt, *trübe, vom himmel. — es ist adj. partic. von* bedumpen, *vgl. holl.* bedompt, *dumpfig, finster, beklommen. das Brilon er* bedumpen, *dumpfig, finster (Firm. I., 338) führt auf* dimpen, damp, dumpen, *woran sich* damp, dempen, dämmeln *schliessen.*
bęen, *præt.* będe, *ptc.* będt, *beten.* dà es guød bęen fǫr, *iron: daraus wird nichts. gewöhnlich wird* sik bęen *gesagt. so schon Soest. Dan. 74:* wan de frommen sik beden. *das* sik *ist dat.* ethicus *oder mag Grimms vermutung bestätigen, dass* bidjan *ursprünglich den sinnlichen begriff von* prosterni *enthalte; für letzteres spricht auch* bedde, stratum. *wie* knęen *aus* knidan (knędan), *so floss* bęen *aus* bidan (będan), *neben welchem sich ein* bidjan *einfand; aus* knidjan *ging* kniødern *(knittern) hervor.*
begaiten, *begiessen.* du büs med der selftigen braie begǫten. sik de nâse begaiten, sik bedrinken.
begân, *begehen.*
begapen, *begaffen.*
begâwen, *begaben.*
begängnüs, *f. begängnis, leichenbegängnis. — mw.* begengnusse.
begiøgenen, sik, *sich begegnen. spr.* bęrg un dâl begiøgnet sik nitt, àwer ein menske dem annern. doch; wann en puckeligen in'n grâwen fällt. *vgl. das ital.:* le montagne stanno a posto, ma gli nomini s'incontrano.
begiøflik, *mutlos.*
begiøwen, sik, *den mut sinken lassen.* sik en dingen begiøwen, *von etwas abstehen. — Wigg. I. scherfl. 42:* hende und vote begeven sik (defecerunt).

begiəwente, *f. begebenheit.*

begîne, *f. 1. weibliches verschnittenes schwein. mend. hexenprotoc. v. 1592:* eine witte begîne. *2. als schelte: einfältiges frauenzimmer. — Seib. urk. 99b:* geynen *(f.* gynen*), castrieren.*

begînen, *verschneiden, castrieren.*

beginnen, *prœt.* begann, *ptc.* begunnen, *beginnen. spr.* se hett guəd anfangen, àwer schlecht begunnen. *für* begann *auch* begunte.

beglaien, *prœt.* begledde, *begleiten. (Paderb.)*

begôchen, *begaukeln.*

begôcheln, *begaukeln.*

begômeln, *betriegen. — ? umsetzung von* bemôgeln.

begôsen, *1. tüchtig hernehmen. 2.* begausen, *bereden, bewegen. N. l. m. 58.*

begrabbeln, sik, *sich erholen.* he hęt sik wîer begrabbelt, *er hat sich wieder erholt, ist wieder in bessere umstände gekommen.*

begrasen, sik, = sik begrabbeln. *vgl. Schamb.* sek begrasen. *von den kühen hergenommen, welche sich erholen, wenn sie maitag ans grüne kommen.*

begrâwen, *1. begraben, einen toten. 2. (veraltet.) auf einer stelle graben, sie umgraben.*

begręfnis, *n. begräbnis.*

sëusäi ninneken, ik waigede diək
dà kæmen drai engelkes un draigen diək
bit op den bälwesken kęrkhọf,
dà dæn se dui int kuilken,
en stäinken oppet muilken,
en kränseken üm dat köppken
dà ligg du årme dröppken
(Affeln bei Balwe.)

begręfte, *n. begräbniss. Gr. tüg. 29. — Luth. huspost.* begreffnisse, *f.*

begriəp, *m. begriff.*

begrîp, *m. das begreifen, die begreiflichkeit.* dà es kain begrîp van, *das begreift man nicht.*

begrîpen, *1. alt: ergreifen. 2. fig. begreifen.*

begrîplik, *begreiflich.*

behaiwen, *prœt.* behofte, *bedürfen, brauchen. mwestf.* behoven, behoyven.

behàldsam, *der gut behält.* hâ hęt en behàldsamen kopp. hai es nitt behàldsam med sô wọt.

behàllen, *behalten.* hûshàllen es kaine kunst, äffer hûs behàllen dat es kunst.

behâmeln, *beschmutzen, besonders von frauenzimmern, die ihre kleider unten beschmutzen.*

behæren, sik, *sich gehören, sich geziemen. — mnd.* sik behoren. *R. V.*

behauf, *m. behuf, bedürfniss, nothdurft.* sinen behauf maken, cacare, med verlöf te seggen. *mwestf.* behoeff, behoif, behouf.

behelpen, sik, *sich behelfen.*

behelper, *m. behelfer. spr.:* der behelpers sid mær as der wọllęwers.

behülp, *hülfe.* hai hęt behälp hatt. — *mwestf.* behulp, *behelfen, hülfsmittel.*

bejecken, *für einen geck, narren haben. (Marienh.)* — jeck = *geck.*

bęienfass, *n. bienenkorb. (Eckenhagen.)*

bęimchen, *n.* = bêmer. *(Marienh.)*

bejöppeln, *anführen.* se hett ne bejöppelt. — *vgl. ags.* geáp, *krumm, trügerisch.*

bejuxen, sik, *sich beschmutzen. Stürenb.* juxe, *jauche, dünner schlamm.*

bekallen, *bereden, überreden.*

bekâren, *bekosten, beschmecken.*

bekennen, *bekennen.*

bekenntlik, *der sich leicht bekannt macht; daher: herablassend, umgänglich.* et es en bekenntliken mensken.

bekîken, *besehen.* hä bekîket sik all van binnen, *er schläft schon. vgl. fr.* il regarde déjà en dedans.

bekladdern, —**kläddern**, sik, *sich mit strassenkot beschmutzen. auch fig.* de dêrne hęt sik bekladdert, *sie hat sich mit einem abgegeben. — vgl. holl.* bekladden *und* kladde *(schmutzbuch).*

beklêen, *bekleiden.*

beklommen. et es ne beklommene tîd, de ëine klemmet op den annern. *(Halver.)*

beknappen, *verkürzen.* sik beknappen, *sich zu kurz tun.*

beknüppeln, sik, *sich betrinken.*

bekôcheln = begôcheln, *betriegen.* hä bekôchelt di dermed.

bekömms, *n. was einer bekommt, was ihm gebürt, deputat. vgl.* schrîwens, slûtens. *es sind ptc. subst., deren auslautendes* d *in* s *übergegangen ist.*

bekrompen, *abziehen, verkürzen; syn.* beknappen.

bekrîgen, sik, *sich erholen.*

bekruden, *durchsetzen. K.*

bekruen, *zusammenbringen. Wedd. WM. IV. 301.*

bekûern, *1. mit. acc. über einen sprechen, ihn tadeln; vgl. alts.* besprekan, *syn.* bekallen. dä well bekûert sîn, dä maut sik bestân; dä well geloffet sîn, dä maut stęrwen. *2. bereden, durch worte bewegen. v. St. I., 243, f.*

belaíwen, *belieben.* — *mwestf.* belæyven, *bewilligen. Soest. Dan. 100:* det beleivet uns all.

belaiwen, *n. belieben.* nà erem belaiwen.

belämmern, *hintergehen, überlisten, übervorteilen, betriegen. K.* he es belämmert. *Gloss. belg.* sich belammern, s'embrouiller, s'empestrer. præpedire se, intricare se. *holl.* belemmeren *und dän.* belemre = *belästigen, hindern; ostfr.* belemmern, *betriegen, hindern. nds.* belemmert, *dem nicht mehr zu helfen ist. aus ahd.* lam, *lahm und dumm, wovon* bilemjan, *erklärt sich die verschiedene bedeutung des wortes.*

belämmern, sik, *sich beschmutzen.* he hęt sik belämmert; *syn.* sik behâmeln. — *vgl.* lamm.

belât, *m. belass, raum.* de lû hett viel belât im hûse.

belâten, *ptc. adject. aussehend.* bu sind se belâten? *wie sehen Sie aus? — M. Chr. I., 169* belaten, *dargestellt,* jemerlike belaten, *beschuldigt.*

Bele, *frauenname (1670).*

belęgen, *belegen.*

belęgenhait, *f. lage.*

belęwen, *1. beleben, daher: laben. 2. erleben.*

belęwed, *ptc. adj. belebt, lebhaft, heiter, froh.*

belle, *f. 1. glöckchen; Gloss. belg.* bella dicitur campanella quae vaccis, ovibus vel volucribus solet apponi; *ostfr.* belle, *engl.* bell. *2. fleischläppchen unter dem schnabel des hahns; syn.* beffe, *lat.* palea, *holl.* lelle.

bellhâmel, *m. eigentlich glockenhammel, leithammel; daher fig. 1. ein knabe, der bei allen wilden streichen vorauf ist. 2. häufiger: schmutzhammel, schmutzfinke, der durch dick und dünn läuft. s.* behammeln. — *ostfr.* bellhamer.

belse, *pappel. (Odenthal.) aus* albele, abele.

belter, *m. ein rundes stück holz.* — *vgl. nds.* wellere, weldere, *f.*

bemenschen, *es dahin bringen, dass sich einer als mensch zeigt, ihn zum bewusstsein bringen.*

bêmer, *m. 1. böhmer, doppelter krammetsvogel, weindrossel. 2. seidenschwanz, der zuweilen auf unseren vogelherden gefangen wird. — Müller choragr. v. Schwelm: „man ist der meinung, die krammetsvögel kämen aus Böhmen und nennt deshalb auch die kleinere ganz vom wachholderbeergeschmack durchwürzte gattung derselben* böhmers.“ — *vgl. M. Chr.* Bêmer = *Böhme; Verne chr. 36:* Beemen = *Böhmen. s.* bêimchen.

bemîgen, *bepissen.* de ampelten hett ne bemiəgen.

bemits, *mittlerweile. urk. v. 1691.*

bemôcheln, *betrügen.* — *ostfr.* bemôgeln. *nach* kôcheln = *gaukeln würde unser wort einem hd.* bemaukeln *entsprechen.*

bên, *n. bein.* te bêne, *auf den beinen.* tüsken twęlf un êne sind alle gêster te bêne. wọt ant bên binnen maiten, *etwas lästiges übernehmen müssen.* hä kritt et am bêne, *er muss es ans bein binden.* hä hęt et am bêne, *er hat es ans bein binden müssen. Münst. beitr. I., 284* ton beenen *(auf d. b.).* den węg tusken de bêne nęmen, *vgl. ital.* mettersi la via fra le gambe. *spr.* de kęrke es van stênen, de pâpe es van bênen.

benaimen, *benennen.* — *mwestf.* benomen, benoymen. *(urk. v. 1418).*

benaud, *ptc. adj. beengt, gedrückt, von der luft.* et es hir so benaud. benaut werden, *unwohl, übel werden. K.* — *Wallr.* benaut, *gedrückt, beängstigt; holl.* benaauwd; *dän.* benauet; *mwestf. M. Chr. I., 146:* benowet.

bênen, *beinern.*

benęwen, *1. neben.* der benęwen, *auch* dà benęwen, *daneben. 2. ausgenommen;* alle benieffen Peter. *alts.* bi an eban. *Seib. qu. I., 158:* bi neven. *Drevere 159:* beneven sunnenschyne her.

bengel, *m. bändel.* — *vgl.* mange.

beniəpen, *ptc. adj. klein, verkümmert von pflanzen.* dat es so beniəpen tûg. *vgl. holl.* benepen, *kleinlaut, verlegen. es gab ein* benîpen (benêp, beniəpen) = *niedrig, klein machen. ags.* nîpan *drückt eine niedergehende bewegung (sich niederwälzen) aus. unser* „nôpe tausaihen“ *ist mit niedergehender bewegung, also nah und genau, zusehen. das* antecedens *von* nîpan *war* niupan *und dann* nipan. *dieses* nipan *mit vocalbrechung* nępen *bezeichnet zu Valbert die zeit, wo der mond am längsten niedergegangen ist, den neumond.*

beniəwelt, *ptc. adj. benebelt, d. i. trunken.*

bennen = *binnen.*

benöchtern, sik, *sich etwas zu gute tun, besonders in geistigen getränken. der ausdruck ist nicht etwa directe ironie, sondern* be- *steht hier privative, wie im alts.* biniman.

benott, *ptc. adj. benöthigt.* ik sî der recht ümme benott. — benott *ist zusammengezogen aus* benôded, *ptc. von* benôden. *vocalverkürzung ist in ähnlichen formen häufig, z. b.* bütt = *alts.* biudid, *bietet. vgl. Gr. d. wb. unter benöten und benötigen.*

bens, *kirre. Wedd. W. M. IV. 301.*

bensken, *spr. u. sp. 7.* dat lutt — ase wann de Rabbyners bensket.

benütten, *benutzen.*

beplæstern, *recht nass machen. s.* plæstern.

bepollhacken, sik, *sich beschmutzen; s.* pollhacke.

bepǫten, *bepflanzen. — Seib. urk. 1030* bepotten. *s.* pǫt.

bepunden, *nach pfunden in der hand schätzen.*

bêr, *n. bier.* te bêre gân. — *ags.* beor, *mwestf.* beyr *(urk. v. 1364). vgl. für die verlautung* vêr, *vier.*

bęr, *f. birne. namen einiger sorten:* cmkûsbęr, gråbęr, hâwerbęr, hǫnigbęr, jüttenbęr, iæselsbęr, goldstęrtken, küətelbęr, prâmbęr, roggenbęr, speckbęr, trummelte, winterbęr. *wilde:* traive, truəsel.

berâden, berån, *fertig werden. f. r. 44.*

berai, *n. das bereiten, die anstalt. spr.* 'et ai mâket en grôt geschrai un en klain berai. — berai = beraid, *zu* beraien (beraiden).

beraien, *prœt.* beredde, *ptc.* berett, *bereiten.* ênem 't fell beraien, *einen prügeln.* — *s.* raien.

beraup, *m. beruf.*

beraupen, *berufen.*

bęrbôm, *m. birnbaum. im mwestf. bezeichnete* bęrbôm *auch den weissdorn, woran die* męlbęren *wachsen.*

bêrbütte, *f. veraltet: gefäss, woraus bier getrunken wird, bierkanne, trinkkanne. — holl.* but, *f.*

beręken, *berechnen.* sik wǫt beręken. berâk.

bęren = låten, *aussehen.*

Bêrend, *Bernhard.*

bęrenkrûd, *n. birnenmus; s.* krûd.

bęrenstipp, *gericht aus gekochten birnen, brot und kümmel; s.* stipp, stippen.

bęrg, *m. 1. berg. 2. wald. was Humbold ansichten der natur I., 323 vom span.* monte *bemerkt, gilt in unserem Süderlande von* bęrg fôren = *in den wald fahren. vgl. Seib. qu. I., 160:* in dem lengewelder berge. *um die grösse eines waldes zu bezeichnen, sagte jemand:* sine bęrge sid so wîdlöftig, dat siəwen holthaigers op siəwen stîen haugen könnt un dat doch ênen den annern nitt hård.

bęrgan, *bergan.*

bergaf, *bergab.*

bergin, *bergein.*

bergop, *bergauf.*

berge, *f. ein gefäss zum austragen der ladung aus den nachen. (Mülh. a. d. Ruhr.)*

bêrgûte, *trinkgefäss für bier. s.* gûte.

berichten, *1. berichten. 2.* enen b., *einem die sterbesacramente reichen.*

berîen, *bereiten, auf einem tiere reiten. im volksreime:* den ênen *(sc.* iəsel) dęn berêd ik.

berke, *f. birke. obstgärten pflegen eine b. zu enthalten. bei uns sagt man:* dat es fǫrt frętwęrk *(ungeziefer), namentlich für die ameissen, im berg:* de berke es de docter fǫr de andern bôme, *wie die schleihe* (lîwe) de docter fǫr de fischdîke.

bęrken, *birken.*

bęrkenrauge, **bęrkenjuffer**, *zuchtrute. husp. 16 p. trinit.:* ein barcken botter brodt.

bęrmlik, *erbärmlich.*

berômen, sik, *sich berühmen.* sik wǫt berômen.

berotsen, *1. eigentlich mit rotz besudeln. 2. schlechtes von jemand sprechen.*

berre = bedde.

berrebuək, *bettseicher; s.* bûken.

bęrste *im kinderreim:* un fræten us te bęrste = *zum bersten satt.*

bęrsten, *pr.* barst, burst, *ptc.* bǫrsten, *1. bersten.* se es te frô bǫrsten, *von, einer frau, die zu früh nach der hochzeit niedergekommen ist. 2. laufen, stürmen.* he küəmt an te b.

bęrwe, *1. sanft, gutmütig. 2. kleinmütig. betrübt. bei Weddigen* = birwe, *brav. — alts.* bitherbi, utilis. *Tappe 18b* berwe kinder. *Lyra XI.* bedierwe, sacht, *sanftmütig. s.* unbedęrwe. *Gl. belg.* berve, goedertieren. *Probus I. mürbe, nachgibig.*

besabbeln, sik, *sich beschmutzen; s.* sabber, saiwer. — *rothwelsch* besefeln.

besaik, *m. besuch.*

besaiken, *besuchen.*

besaihen, *besehen.* ik kann et nitt mär besaihen, *unterscheiden, erkennen.* ênem 't wâter besaihen, *einen prügeln.* ênem den puckel besaihen, *dasselbe.* ênem de nâe besaihen, *einen prügeln. vgl. ital.* spianare le costure.

besalvern, sik, *sich besudeln, beschmutzen.*

beschaiten, *beschiessen, besonders mit beschuss, dielen versehen.* hai hęt en mâgen, dai es med dielen beschǫten. beschǫten, *gedielt.*

beschâten-nuət, *f. muscatnuss. aus* muscaten *entstellt.*

beschêd, *m. bescheid, nachricht, antwort.* ênem beschêd brengen. ênem beschêd seggen, *einem eine zurechtweisung geben.* dä wêt beschêd, *vgl. engl.* he is a knowing fellow. nu wêt ik beschêd, *nun weiss ich es schon.*

beschêden, *höflich. mnd.* bescheden.

beschêen, *prœt.* beschedde, *ptc.* beschett, *bescheiden, antworten.* ik beschedde ne nitt drop.

beschêren, *bescheren. vgl.* giscerian.

beschîten, *1. bescheissen. 2. betriegen.* wann mi bai ênmàl beschitt un kêrt mi wîer den êrs tau, dann wêt ik, bat he well.

beschîter, *betrieger.*

beschrappen, *behacken.* de knollen beschrappen. sik beschrappen, *an sich scharren, erwerben, sich bereichern.*

beschrîwen, *beschreiben.*

beschrubben, sik, *auf alle art geld erwerben. Wedd. WM. IV. 301.*

beschummeln, *betrügen.* sik beschummeln låten, *sich betrügen lassen. s.* schummeln. *ostfr. ebenso.*

beschût, *n. zwieback. — fr.* biscuit.

beseggen, *sich über etwas aussprechen.* de kann et guəd beseggen.

besêken, *bepissen.*

besetten, sik, *pr.* besatte sik, *sich etablieren. (Paderb.)*

besingen, *besingen. — urk.* de kerke besingen, *messe lesen.*

besinnen, sik, *prœt.* besann, besunn, *ptc.* besunnen *oder schw. prœt.* besunnte, *sich besinnen.* ik well der mi op besinnen. — *v. St. IX. 210* darop will sich myn gnedige Her besynnen.

beslabbern, *durch fallenlassen von speisen verunreinigen.* sik beslabbern.

beslåen, *1. ein pferd, rad beschlagen. abzählreim:* mîn vâr lait ên ald rad beslån, rå' mal buviəl nęgel sind dàtau gån? — twęlwe. ên twê *u. s. w. 2. den glanz verlieren, trübe werden; von gläsern; anlaufen.* de rûten am finster sind beslågen. *3. ptc.* beslågen = *belegt:* ne beslågene tunge.

beslaiten, *beschliessen.*

beslåpen, *1. beschlafen. 2. in der redensart:* ik well de sâke beslåpen, ik well mi derop beslåpen; *vgl. über nacht kommt rat.*

beslickern, *mit kot* (slick) *bespritzen.* sik beslickern.

beslîken, *beschleichen.*

besmaddern, *mit weichem kot* (smadder) *verunreinigen.*

besmâken, *beschmecken, kosten. — Hgb. XV., 3.*

besmęren, *beschmieren. — ags.* bismerjan, *auch verspotten, daher alts.* bismerspraca, *spott, lästerung.*

besmûdeln, *beschmutzen; s.* smûdel.

besnuəseln, *anschnauzen.* he hęt mi besnuəseld. — *vgl. osnabr.* snüssel, *schnauze.*

besǫrken = êr, *zornig, wild (Werl). s.* beswǫrken. w *schwindet von* sw *ohne den vocal zu alterieren, z. b.* sâute = suoti *für* swuoti.

bespîrt, *ptc. adj. muskelkräftig.* bespîrt sîn, *starke muskeln haben. (Altena.) holl.* spier, *muskel.*

bespręken, *besprechen, d. h. etwas durch einen gemurmelten spruch bewirken, beziehungsweise heilung eines übels.* hä hęt sich den brand bespręken låten. *syn.* bewispeln, bewispern. *„eine sache besprechen" im gewöhnlichen sinne gibt man durch:* „ǫwer (van) de sâke kûern. — *mwestf.* bespreken *auch = streitig machen.*

bessel, *blendung. vgl. Gr. wb.* betzel, *haube; mhd.* bezel.

besseln, *blenden, z. b. eine kuh.*

bessem, *m. pl.* bessmen, bessens, *besen.* de bessem sall di ächter der dǫr stån! dai maut lûter stån, bà de bessem stêt. du küəms oppen bessem, *sagt man in Brackel dem mädchen, welches samstag spät noch spinnt.*

bessembänner, **bessembinner**, *m. besenbinder.*

Bessem-Gehannes, *Besen-Johannes. spr.* hä es so fîn as B., hä kennt sik selwer nitt.

bessemraine, *besenrein.* de stǫwe es b., vi hän kaine tîd taum schrubben. — *vgl. ostfr.* bessenschoon.

bessemrîs, *besenreis.*

bessemstiəl, *m. besenstiel.*

bessevâr *für* bestevâder, *m. grossvater.* hai maut bessevâr tiəgen ęm seggen, *er ist sein enkel.* min sęlge bessevâr dai nâm de gansse weld op de schûfkâr und schôf se 'ner mügge in de fuət *(zur beschämung eines aufschneiders gesagt).*

bessemôr, *für* bestemôder, *f. grossmutter.* grôtemôr *wurde von der grossmutter des Teufels gesagt.*

best, *adj. superl.* best. de beste dicke = hęrt niəgene *im karnüffelspiel; s.* guəd, bâs, bęter.

bêst, *n. pl.* bêste, *1. stück vieh. 2. viehischer mensch, säufer. — lat.* bestia.

bestâen, *für* bestaden, *bestatten, d. i. in eine stelle bringen, verheiraten; vgl.* collocare filiam. hä hęt êne dochter oppen grôten bûrenhǫf bestatt. sik bestâen, *heiraten.*

beståen, *bestehen.*

bestand, *m. bestand.* dat hęt kainen bestand. — *im mwestf. bedeutete* bestant *auch stillstand, urk. v. 1463.*

bestännig *(beständig), geständig.* dat blîf ik bestännig, *das behaupte ich fortwährend fest.*

bestęken, *bestecken, bestechen.* dà bestiəket sik gråde min spässken inne.

bestękern = bestęken. *Grimme.*

bestellen, *1. bestellen, 2. besorgen. Soest. Dan. 43:* wan ick dat hebbe bestelt.

besteller, *m. besteller, bes. von leichen.*

bestellig = unliədig, *geschäftig. K. S. 47.*

bestevâderskeñger, *pl. die einen gemeinsamen grossvater haben,* consobrini.

bestoppen, *1. bestopfen, z. b. strümpfe. 2. fig.* ênen bestoppen, *einen bestechen.*

bestricken, *bestricken. den ball bestricken.*

bestrîen, *1. beschreiten, z. b. ein reittier. volksreim:* den ênen den bestrêd ik. *2. bestreiten.* dat we'k ock nitt bestrîen. — *für* bestrîden.

bestrîken, *bestreichen.*

bestülpunge, *f. asthma.*

bestûwen, *præt.* bestôf, *ptc.* bestǫwen, *bestäuben.*

besunner = besunder, *besonder, sonderbar.* dat es en besunner menske.

besunner, besunners, *adv. eigen, sonderbar.* et es mi so besunners.

besûpen, sik, *sich besaufen.* besǫpen, *besoffen, trunken.*

beswaien = beswaigen. *(Lüdensch.)*

beswaigen, *ohnmächtig werden. (Brackel bei Dortm., Rheda.) — goth.* svogjan = *alts.* swuogian *lieferte lautrecht* swaigen, *woraus* swaien.

beswêgen = beswaigen. *(Hemer.) præt.* beswêgede. *Teuth.* beswijgen. van sick selben comen.

beswaugen = beswaigen. *(Soest. Marsberg.) — alts.* swôgan; *ags.* swôgan.

beswauwen = beswaigen. well î mi beswauwen. *op d. a. hacke 10.*

beswôwen = beswaigen. *(Fürstenb.)*

beswemmed, *ptc. adj. trübe, vom himmel; s.* beswömmed.

beswêren, *beschweren. spr.:* jo grötter hêren, jo mêr beswêren, hadde en àld wîf saggd.

beswolken, *ptc. adj. verdunkelt, bewölkt; s.* beswǫrken. — *zu* swëlken (swalk). *wolke scheint darnach im anlaut* s *verloren zu haben.*

beswömmed, *ptc. adj. trübe.* et es so beswömmed an der locht. *s.* beswemmed.

beswǫrken, *ptc. adj. verdunkelt, bewölkt; s.* beswolken. — *zu* swërkan (swark), *alts.* giswërkan, *verdunkelt werden. über das verhältniss von* swolken *und* swǫrken *vgl.* twelk *und* twęrk, wirkelig *und* wirkerig.

bet = mit *in rheinfr. weistümern u. s.* = *ags.* vid, *engl.* with.

betaihen, *beziehen.* sik betaihen, *sich bedecken.* de hiəmel betûht sik, *überzieht sich mit wolken.* betaihen låten, *mit frieden lassen. Seib. urk. 992:* sal borgermester vnde raedt mede beteyn laten.

betâlen, *bezahlen.* hær, wann î dat àlle betalt, konn-î dat nigge bǫrgen. dat blitt sik glîk: dem ênen mait se betâlen, dem annern 't geld giəwen.

betâler, *m. bezahler.*

betâlunge, *f. bezahlung.*

bęter, *compar. zu* guəd (bâs), *besser.* — *goth.* batiza, *alts.* betara. ę *für* ia *ist die noch nicht in* e *verengerte, durch folgendes* i *bewirkte umlautung. im alts.* betora *ist nicht allein verdichtung des* ia, *sondern in der zweiten sylbe auch vocalassimilierung eingetreten.*

betęrmen, *bestimmen.*

bętern, *bessern.* węge bętern. sik bętern, *sich bessern.* en gǫd ding dat sik bętert. *im mwestf. schrieb man* betern *und* bettern. *Verne bei Seib. qu.:* gebettert.

bęterunge, *f. besserung.* dat kind es op der b., blitt bi der b.

betiggen, *bezichten, eines vergehens zeihen.* hä werd dàmed betigged.

betimmern, *bezimmern.* — *mwestf.* betymmern.

betǫppen, *etwas von jemand ausbringen. — M. Chr. I. 102.* betoppen = *beklappen, beschuldigen,* betopper, *falscher ankläger. vgl. engl.* tap, *schlag.*

betǫteln, *bereden.*

betrecken, *1. überziehen. ptc.* betrocken, *bedeckt mit gewölk. 2. beziehen.* hä betrock sine wâr van N. N. in Dûsburg. *3. betrügen, bestehlen.*

betündeln, *gleichsam bezundern, in brand*

setzen. de dêrne hęt sik betündeln låten; *s.* tündel.

betuppen, *anführen, betrügen. Sündenf. 2456* betucken.

bêtwǫrtel, *f. runkelrübe, bete.*

beü *(spr.* böü) *kornärnte.* em heü on beü; *s.* baude.

befailen, *befühlen.*

befęl, *m. befehl. spr.:* hæren befęl es knechten węrk.

befęlen, *præt.* befâl *oder* befaul, *pl.* befüəlen, *ptc.* befǫlen, *befehlen.* et gêt em as dem brumester te Hachen, bat dai annern befiəlt, maute selwer dauen. he es en hær as en haun, wat he befiəlt, dat maut he selwer daun.

beflatschen, *beschwatzen.* sek b. låten, *sich beschwatzen lassen.*

beföilen, *ptc.* befauld = befailen. *(gegend v. Lüdensch.)*

befǫrdern, *fordern.* ênen befǫrdern låten, *einen zu sich fordern lassen.*

befǫren, *zuvor.* de nacht der bevǫren, *die nacht zuvor.*

befusten, *bestechen.*

bèffe, *f. geiferläppchen. 1.* = lobbe, *hemdkragen; holl.* bef. *2. läppchen, welches den kinnbart des geistlichen vertreten soll; vgl. ital.* beffi, *knebelbart. 3.* = belle, *am hahn. (Elsey.)* — *Gl. belg.* beffe, choorhoct, Almucium, malmucium, ambucius T. — beffe j. almutse. amiculum pelliceum, vulgo beffa. *K.*

bewâren, *1. bewahren, schützen. 2. verhüten.* gǫd bewâre! — *urk. v. 1441:* dat god mote bewaren!

bewennen, *bewenden.* vi wett dat bewennen låten. *ptc.* bewant; et es der guəd âne bewant, *es ist gut bei ihm angewandt.* nà bewanten umständen.

bewiəten, sik, *sich bewust sein.* hai maut sik wǫl bewiəten, süss — *er muss sich seines rechtes, seiner fähigkeit, seiner mittel wohl bewust sein, sonst —.*

bewispeln, *besprechen. (Brackel.) s.* wispeln.

bewispern, *besprechen. (Asseln.) s.* wispern.

bêze, *f.* beize. *eingedrungene hd. form für* bête. — *vgl. Wig. Arch. II., 43.* bêtekuven.

bêzen, beizen. *platthd. form für* bêten. beizen *(beissen lassen) ist factitiv zum mhd.* bîzen, *beissen.*

bî, bi, *præp. bei, zu, nach. 1. c. dativ.* slęge daut wêh un batt bi *(bei)* mensken un vêh. bi *(zu)* mîner tîd. use Hęrgǫd si bî di! bit de annern dàge! *abschiedsgruss.* bim kanthâken krîgen. et ręgent bi wolken wîse. bî dęm *(dadurch, daran, daher)* wêt ik dat he nitt te hus es. *2. c. acc.* he kwâm bi *(zu)* min vâr. gà bi mi sitten, *setz dich zu mir.* bî *mit auslassung des objectes:* miss, sett di bî sà den herd! *hexensage.*

bibbel, *f. bibel.*

bichte, *f. beichte.* — *alts.* bigihto; *ahd.* pigiht; *mhd.* bîchte.

bichten, *beichten.*

bickel, *m. knicker.*

bickeln, *1. knickern. 2.* bickeln *zu Weitmar das* snäppkenspiəlen. *der dabei gebrauchte dicke knicker heisst* bickelball. *die gelenkknochen von schweinen* bickelknǫken; *jede seite derselben hat ihren besonderen namen:* büəker, gâter, männken; *in Rheda gebraucht man zum* b. *die gelenkknochen von jungen ziegen* (kàitkes). *3. tröpfeln.* de swêt hęt mi am koppe 'runner bickelt. *holl.* biggeln, *herabrinnen.*

bicken = *backen.* bai well helpen kricken, dai maut helpen bicken.

bickers = kippers. *Vademecum von Engelb. Leithäuser. Tremon. 1719. p. 67.*

bidde, *f. bitte.*

Biddehiəge, *f. Bittehecke. flurname bei Sundwig. der sage nach erbat hier eine frau zehntfreiheit vom Grafen.*

bidden, *præt.* bâd, *pl.* bæten, *ptc.* bęen, *bitten, einladen.* ik bidde di üm dusend gôsaier. — *in Paderb. lautet der præt. auch* biddede.

bidder, *m. einlader.* hochtîdsbidder.

bidderske, *f. einladerin.*

bidess, *unterdessen.*

bîe, *f. biene.*

bi ên, *beisammen.* bi ên kuəmen, *die heirat vollziehen.* hä hęt se nitt alle bi ên, *sc. seine sinne oder gedanken = er ist nicht recht klug.* — *Schüren chr. 21:* by eine.

bigge, *f. biene.* braudbigge, *brutbiene, drohne. (Lüdensch.)* — bigge: kligge = bîe: klîe, *ahd.* klîa, klcie. klîa = kliwa, *also* bîe, bigge = biwa, *was der ältere name der biene gewesen sein muss, die form* bèie *entspricht der form* klèie.

biggel, *n. pl.* biggeln, *beil. (Marienh.)* — *vgl. ahd.* pihal, pîl = *beil.*

bîgiəwen, *beigeben.* klain bîgiəwen, *nachgeben.* hä woll wǫl klain bîgiəwen, *er wollte wol die segel streichen.*

biəke, *f. bach.* — *alts.* biki; *mwestf.* bicke, *urk. v. 1388.*

biəke af = de b. af, *bach ab, den bach hinunter.*

biəkebunge, biəkebun, *f. bachbunge.* — *vgl. Diez wb. I. 60, wo* bunge = *knollen genommen wird, nach Gr. wb. s. v.* bunge, *ahd.* bungo, bulbus. *Kil.* bekeboom.

biəke op = de b. op, *bach auf, den bach hinauf.*

biəker, *m. 1. becher. 2. kornmass, wovon 16 = 1 scheffel. diese einteilung im Schwelmer Vestenrecht v. St. XXI. p. 1355:* die mate met scheppelen, verdelen offt beckeren. *es war ein kölnisches mass.* — *alts.* biker, *engl.* beaker, *ital.* bicchiere.

biəkstęrt, *m. bachstelze, motacilla alba und flava; syn.* swiəkstęrt. — *der alts. ortsname* Biresterton *darf mit sicherheit in* Bikesterton *(zu den bachstelzen) gebessert werden. in den Münst. beitr. 3, 35 wird* domus *in* Bickstert *angeführt.*

biəse, *f. kalter regenschauer.* märtebiəsen, hagelbiəse. — *ahd.* pisa, *nordwind; franz.* bise, *Gl. belg.* bijse, tempestas horrida, furens impetus aeris.

biəsekâter, *m. nebel, der sich auf einer wiese lagert; vgl. Wilh. v. Waldbrühl, die wesen der niederrhein. sagen p. 9:* nebelkater niff. *vom schnee sagt man:* dä moch noch 'runner, de katte hęt ne nitt fręten. *in Mecklenb.-Strelitz:* bollkater, *plötzlich aufsteigende dunkle gewitterwolke im sommer. Mda. V. 150:* kater, *gesammelte luft unter dem eise.*

biəsel, *m. für* bissel, *1. fetzen.* dat klêd es in risseln un bisseln. *2. für schwanz:* tûht de kau am biəsel. *3. für haare:* se hęt ümmer de biəseln üm den kopp hangen, *von einem unordentlichen frauenzimmer. 4. faserwurzeln. nach* triəsel = trindsel *wäre* biəsel = bindsel.

biəsen, *für* bissen, *rennen, vom vieh.* et es so hêt, dat de katten biəset. — wenn êne kau biəset, dann biəset se alle. *ahd.* bisjôn, bisôn, lascivire, consternare. *Tappe 185ª zu* anus bacchatur: simile quiddam et hodie westphali dicunt, figura ducta à vaccis lascivientibus: die olde koe will byssenn.

biət, *m. biss.*

biəteln, *1. oft beissen. 2. käbbeln.*

biəteltiəwe, *f. bissige hündin.*

biəterig, *bissig. spr.* de biəterigsten rûens hett de riəterigsten felle.

biətken, *n. bisschen.* en biətken, *ein bisschen, ein wenig.*

biətsel, *n. gebiss.* — *schwed.* betsel.

biətsk, *bissig.*

biəfernelle, *beben in angst.*

biəfesche, *f. zitterpappel.*

biəwen, *beben.* — *alts.* bibon, bivon.

bîəwer, *m. biber.* — *lat.* fiber; *ahd.* pipar; *ags.* beofor.

biəwer, *zittergras*; *syn.* biəwerût, goldsmiəle, hâsenbrod, îmenbrod, krüəmelan-de wand, biəwermännken.

biəwerig, *bebend.* ne biəwerige hand.

biəwermännken, *n.* = biəwer. *(Elsey.)*

biəwerût = biəwer. *(Unna.)*

bîhaü, *n.* beihau, *ein knochen, den der schlächter zu einer fleischportion legt; fr.* réjouissance.

bîhaien, *verstecken. Must. 52.*

bîhêr, *beiher, vorbei.* ik konn der nitt bîhêr. du küəmst der nitt bîhêr.

bîhûen, *n. versteckenspiel. (Fürstenb.)*

bikant, *beinahe. v. St. XX. stück 1182* bykant. *lagerb. d. freih. Altena I. Kil.* bijkants, prope, ferme.

bîker, *m. bienenkorb.* — *ags.* beôcere. *Gl. belg.* biecaer of een biestoc. alveare G. byencare. alveola, alveare, alvearium T. *alts.* bikar, alvear. *Gl. Arg.* kar, *gefäss.*

bîken, *m. bienenkorb. (Lüdensch.)*

bîkuəmen, 1. *beikommen. 2. zum bewustsein kommen.* hai es wir bîkuəmen.

bîlâe *für* bîlade, *f. seitenfach im koffer. K. S. 105. syn.* binnerkästken.

bilank, *entlang, längs. K.*

bild, *n. bild.*

bildnüs, *n. bildnis.*

bîle, *f. beil.* — *alts.* bil. *F. Dortm. III., 229:* bile, *f. s.* biggel.

Bîlefeld. he gêt med as de smiəd van B. = *mitgefangen, mitgehangen. vgl. Paffenrode:* wil gij de weerd van Byleveld slachten en slenderen mee.

bîlenhelf, *beilenstiel.*

bilk, *welch.* bilkə tîd. *Grimme.*

Bilke, *Sybille. K.*

billig, *billich.* — *Soest. fehde:* billich *und* billik. *s.* rècht.

billigkait, *f. billichkeit. spr.:* dat grötste recht es de grötste b.

bilsenkrûd, *n. bilsenkraut. syn.* dôenblaume, lechtblaume.

bîmâken, *beimachen. spr.:* et es kain gọd beschęren, et es en bîmâken.

bimmeln, *öfter eine stelle schütteln.*

bîmôr, *f. bienenmutter, weisel. syn.* wîser. — *ags.* beômôdor.

bind, *n. bind.* en bind gârn. — *alts.* binithi, *n. mwestf.* bint.

bindstrump = ȳwerhọse, *gamasche.*

bindwiọge, *f. bindweide, eine weidenart, die sich zum binden eignet.*

binêⁿ, *beieinander, zusammen.* binêⁿ dauen, *copulieren, trauen.*

binẹwen, *neben.* der binẹwen.

bingeln, *schellen, klingeln. s.* pingeln. — *ostfr. ebenso.*

bingen = binnen, *binden. Kr. Altena reim beim wagenbinden:*

ên twê drai,
dai bûer dai binget hai
un binget hai nitt faste,
dann küəmt hä innen kasten.

binnen, *binnen, innen. von binnen, inwendig. s.* bekîken.

binnen, *præt.* band, bund; *pl.* bünnen, bünten. *ptc.* bunnen, *binden.* ûmmes binnen, *einen am geburts- oder namenstage eine bandschleife um den arm binden, s.* angebinde. med wọt binnen, *von den begleitenden geschenken, die sonst wol an den arm gebunden wurden.* ênem wọt op de nâse binnen, *einem etwas aufbinden.*

binner, *m. binder, garbenbinder. in zusammensetzungen mit* binner *wird dafür auch* bönner *gebraucht.*

binnerkästken, *n. beilade, kästchen in einem koffer.*

binnerpacht, *pacht an geld, hünern und anderen kleinen naturalien.*

binnersîd, *f. binnenseite.*

bĭr, *f. birne. Schwelm.* wenn de bĭr rĭpe es, dann fällt se so wọl vọr as ächter = *wenn eine jungfer anfängt älter zu werden, dann sagt sie leicht ja. der spruch lautet wahrscheinlich* — fọr de sọge as fọr de menschen.

birkemeier, *bierhumpen aus birkenholz, welches noch die rinde hat. K.*

bîse, *f. nat, die der schuster mit dem biseneisen glättet.*

bîsenîsern, *n. bieseneisen, zum abschneiden der lederkanten und glätten. — ostfr.* bisen.

biser, *kurzer starker regen. Wedd. W. M. IV., 301.*

bîslag, *nebenbau, verschlag. K.*

bîslân, *beischlagen, vom verschwinden einer beule.*

bissemẹlke, *f. frischgemolkene milch. (Weitmar.)*

bissen, *vom laute der aus dem euter strömenden milch. s.* biosen.

bîstân, *beistehen, helfen.* et sall di slecht bîstân, *es wird dir übel gehen.* dai et slecht bîstêt, *denen es übel ergeht.*

bîstand, *m. beistand.*

bister, *adj. und adv. 1. unfreundlich, vom wetter.* bister wẹer. *2. traurig.* et sûht bister ût. dat es te bister un te arg. *3. verstärkend für ausserordentlich, sehr.*

bisterbân, *f. irre.* he es op der bisterban. — *Gl. belg.* bystren, errare, deviare. *holl.* bijster, *irre, verwirrt.*

bisterig = bister. *K.*

bisterigge, *f. verwirrung, irre. Teuth.* bijstrye. bijstrynghe.

bit, *adv. und conj. bis.* — *aus* bî it, *vgl. Gr. d. wb. mwestf.* bit, byt, bitte.

bîten, *præt.* bêt, *pl.* biəten; *ptc.* biəten, *beissen.* et es so kàld at et bitt. hai hadde nix te bîten un te brẹken. *Bgh.* bitt, *beisst.*

bîterig, *beissig, von kleinen kindern.*

bîterken, *n. zähnchen des kindes; ebenso oldenb., ostfr., bei Richey.*

bîtrecken, *beiziehen.* de dọr es man bîtrocken, *die tür ist nur angelehnt.*

bitter, *bitter.* so bitter asse galle, asse raut. nich dat bitterste, *nicht das geringste. Wedd. W. M. IV. 302. weitere bedeutung Bugh. annot. D. IIIIᵇ:* solt van syner nature maket dat water bitter vnde dat landt vnfruchtbar.

bitterbôse, *sehr schlimm.*

bitterklê, *m. fieberklee; syn.* draiblad, draigüldenblaer.

bitterfinke, *f. ein gewisser vogel, der mit krammetsvögeln auf vogelherden gefangen wird. man rechnet zwei bitterfinken gegen einen krammetsvogel.*

bitterwainig, *äusserst wenig.*

bîfall, *m. beifall.* dẹm giəwe ik bîfall, *dem pflichte ich bei. 2. einfall.* hai hẹt bîfälle as en àld hûs (backes).

bîfallen, *1. beistimmen. 2. einfallen.* dat well mi nitt bîfallen. *3. dünner werden von einer geschwulst;* s' affaisser.

bîfaut, *m. beifuss. artemisia.* — *das volk deutet aus* bî *und* faut; *denn, so meint man, wer ihn in die schuhe legt, ermüdet weder, noch geht die füsse wund. im mittelalter muss auch* binkwort *westf. name dieser pflanze gewesen sein; so vermute ich aus dem in einer urk. von 1446 (Arch. der Pancr. kirche zu Iserl.) vorkommenden* Bynkworten-hove, *vgl. dän.* bynke. *eben so kommt im Werd. reg. ein* Binkhorst *vor. oder wäre es* bingelkraut? *im Gloss. belg. ist* bink = rusticus.

blâ, *blau.* hai es blâ anlôpen. ik hewwe

en blâen Dêwel *(nur nachteil)* dervan, so blâ as ne wiəwelte. en blâen wunner vertellen. sinen blâen wunder saihen. blâe mondag *heisst bei uns der montag in der charwoche, weil an diesem tage die altäre in den kirchen mit blauen decken behängt waren und nicht gearbeitet wurde, vgl. Mda. III., 355. daher wird das nichtarbeiten an andern montagen ebenfalls* en blâen mondag *oder* en blâen maken *genannt. besondere namen der tage in der charwoche sind zu Unna:* palmsundag, mergelmondag, krumme dinstag, schêwe guənstag, graine donnerstag, stillen frîdag, påschâwend. *zu Hemer:* palmsundag, blâen mondag, schêwen dinstag, krummen guənstag, grainen donnerstag, stillen frîdag, paschâwend.

blâbunten, *blauer dunst, flunkerei, leere ausflüchte.*

blad, *n. pl.* blâer, blęer, *1. blatt. 2. platte in* disblad. *Laiendoctr. p. 56 von der zunge:* dat beste blad wenn se (de tunge) is gud.

blâddern, *1. meckern. 2. blöken. s.* blæren.

bladsīel, *brustblatt, geschirrstück des pferdes.*

blâe *für* blâde, *f. blähung des rindviehs.*

blâe, *f. bläue, schmalte, die beim weisswaschen gebraucht wird.*

blâen, *1. die wäsche mit schmalte bläuen. 2. bei der nadelfabrication:* nâteln blâen.

blâen *für* bladen, blatten, *blätter abpflücken.*

blæer, *m. bläuer, der nadeln bläut.*

blâer, *f. 1. blatter. 2. eine kuhkrankheit, wobei die zunge geschwollen und mit blattern bedeckt ist.*

blâge, *f. kind. auch n.* dat klaine blage heww' ick ganz gären. *Brilon. (bei Grimme:* med dęm blâge); *pl.* dai blâgen. hä lätt sine bl. fər hai un fər strô opwassen. med blâgen es guəd spiəlen, âwer nitt guəd hûs hâllen. 't es ne slechte tîd, de bouer maket de blân selwer. *(Lüdensch.)*

blägge = blaige.

blaie = blaige.

blaier, *bleihe, ein fisch,* alburnus. *syn.* oklen. *ags.* blæge. *Kil.* bleye, alburnus piscis. blick, id.

blaige, *f. blase an der haut, durch druck entstanden. — ags.* blêgene, *engl.* blain, *dän.* blege, *mwestf.* blaue = blawunde, beule. *F. Dortm. III., 37 (30).*

blaigen, *1. blühen.* hä blaiget; *zu Brackel:* ha blett. *2. das monatliche haben.* wann de bôm blaiget, driəget 'e noch nitt, *sagte eine mutter, als der pastor fragte: ist das wahr? man sagt, eure tochter sei schwanger. Mda. VI., 462 nr. 2. mnd.* blogen. *Sündenf. 2018* bleide, *blühte.*

blaiken = blêken.

blaikstücke = blêkstücke. *in diesen formen zeigt sich hd. einfluss. Dortm.* blaikstück *20 ellen leinwand.*

blaimken, *n. blümchen.*

blainâkend *in* blainâkende vuəgel, *kahler, junger vogel. (Weitmar.) vgl.* blod.

bläker, *wandleuchter. K.*

blakerig, *farbe des blauschwarz angelaufenen messers.*

bläkerig, *brenzlich. K.*

bläkern *mit grünspan anlaufen, v. kupfer.*

Blaks, du sass Blaks im Hollande doch wọl wachten.

blæling, *bläuling, blauer schmetterling, der anfangs Mai schon fliegt.*

blamûser, *eine münze,* 7½ *stüber an wert. bei F. Dortm. III., 93 wird in der reductionsordnung 1 huhn zu* ½ blamûser *angesetzt. Gr.* (blomeiser) *meint, es sei* = blaumeiser *(falk, der meisen fängt), weil das bild wol darauf gestanden. ?* = blafmûser, *vgl.* blâfferd *und* fârmûser.

blank, *1. blank.* blank as imme askenlọke; *op de a. h. 48.* blank as ne mistkule. *ibid. 49. 2. bloss, baar.* en wârwulf blank mâken, *offenbar machen.* so blank asset männeken am ọwen, *d. i.: ohne geld. (Fürstenb.) — im mwestf. war* blank = *weiss.* de blanke hagedorn. *Wigg. II. scherfl.*

blanke, blänke, *namen für weisse kühe.*

blankwinkel, *m. fabrikenzimmer zum aufbereiten. s.* winkel.

blâre = blaige. *(Fürstenb.)*

blæren *für* bläddern, meckern, blöken; *auch von kindern:* lât dat blæren sin! *(Marienh.) s.* blarren.

blarren = blæren. *(Marsb. Siedlingh.)*

blâse, *f. blase.* ne swînsblâse. — *ahd.* blâsa.

blâsen, *præt.* blais, blaus; *ptc.* blâsen. *1. trans. blasen. beim damenspiel:* dęn kann ick blâsen. blâs mi oppet âr! *feiner als* leck mi in d. f. *vgl. Mda. VI., 279. 2. intrans.* blasen, *wehen.* de wind blæset. et blæset bi ęm ut dem lesten lọke herût, *er pfeift auf dem letzten loche. — ags.* blæsan.

blâspîpe, *f. blaserohr am herde.*

blass, *fackel, eine mit werg und stroh*

umwickelte Stange. (Paderborn.) mnd. wb. s. v. blas.

blaud, *n. 1. blut.* ik woll wǫl blaud hůlen. *2. blutverwandtschaft.* bà 't blaud nitt hen gån kann, dà krůpet et hen, *von verwantenliebe.*

blaud, *f. blüte.* in der blaud sin, *in der blüte sein. — mhd.* bluot.

blaudkopp, *m.* = blaudfętken. *(Brilon.)*

blaudspiggen, *n. blutspeien.*

blaudstörtunge, *f. blutsturz.*

blaudfętken, *n. poterium, eine pflanze, die auch zum weihbund genommen wird. (Warstein.) syn.* blôdkopp.

blaudwǫrst, *f. blutwurst, rotwurst.*

blaudwǫrtel, *f. tormentilla. Kil.* bloedwortel.

blauen, *præs.* blaue, blöss, blött, *pl.* blauet, *præt.* blodde, *ptc.* blott, *1. bluten.* hä blött as ne suəge; *vgl. Hag. Köln reimch.:* ir etzliche bloden alse swîn. *2. fig. geld geben, vgl. myth. p. 33.* du maus ęm wǫt medgiəwen, süss blött ęm 'et hęrte.

blauerig, *blutig.*

blaume, *f. 1. blume. 2. das feinste mehl; engl.* flour. *Teuth.* des meels cleynlike *(feine)* bloeme. *3. das nierenfett als das beste am schlachtvieh; osnabr.* flôme. *4. froschlaich.* wann de êrste blaume *(froschlaich)* verfrůset, giət. et en slecht frǫjår. *man vgl. auch* blomenwâre, *das beste holz.*

blaumen, *blühen, blumen bringen.* im august blaumet de snê, *viele wolken, die nicht regnen, deuten auf viel schnee im winter. vgl. Rochh. naturmythen p. 6. vom jacobitage. — mhd.* bluomen.

blaumenhęrte, blaumeshęrte, *ein ausruf der verwunderung:* he blaumenhęrte! *bei Radl. II., 279:* blomenharte! *vgl. Gr. III., 307, 15, der darin abgekürzte refrains aus liedern vermutet. berg.* blômen in der hêge! *vgl. Mont. volksf. 48ª. holl.* o blommer herten. o blommer herten ik sou in dat kas al vry wat van St. Thomas volk wesen! *sagt Joris verwundert darüber, dass eine frau* „door imaginatie" *schwanger werden könne.* de bedroge girigheyd 1675.

blafferd, *m. eine ehemalige münze, ein abgegriffener groschen. vgl. Frisch I., 103, 104, der aus einem nl. wörterb.* blaffaert, papier amble *und* un denier plat sans figure et un denier d'argent ou un sou. blaf *bedeutet nach diesem wörterbuche breit und kahl. Gl. belg.* blaf, planus, æquus et amplus. *fr.* bafard *wird aus dem nl. aufgenommen sein. wie dem* laf *ein nds.* lack *entspricht, so kann diesem* blaf *ein* black *(hd.* blach*) entsprechen, und das bedeutet eben flach. s.* blamůser.

bleck, *bloss.* de blecke êrde, *die blosse erde.* de blecke arm. hä gêt am blecken kopp. *vgl.* blicke *und* blecken, *sehen lassen, entblössen. Mda. IV., 206.* bleck *ist das, was man sieht. aus* blikan, blak *gingen* flick, bleck, blęk, blêk, blêken, blinken, blank *hervor. s. alts.* blîkan, *glänzen.*

blęk, *n. 1. blech. 2. gartenbeet. Teuth.* bleeck, playn, anger.

blêk, *bleich, blass.* dat inket es blêk. *alts.* blêk. *Teuth.* blayck, vale, saluwe.

blēk, *n. bleichplatz.*

blêke, *f. bleiche, bleichplatz. — alts.* blêki, pallor.

blêken, *bleichen.*

blęken, *blechen, zahlen. K.*

blęksleger, *m. blechschläger, klempner.*

blêkstücke, *n. bleichstück.* en blêkstücke lâken. *20 ellen.*

blekwâten, *die sense schärfen. — vgl. alts.* huat, acer *und* wetten (huatjan).

blenken, *blinken.* dat blenket as ne panne op giəssêd.

blennen, *blenden. — ags.* blendian.

blesken, *n. kleine blesse. 2. name eines pferdes mit einer blesse.*

bleskeswęg, *der blesse nach, der nase nach, gerade aus. Bochumer gedicht auf die vermählung des thronfolgers mit princess Victoria.*

blesse, *f. 1. weisser streif oder fleck vor dem kopfe der tiere. 2. name einer kuh, eines pferdes, welche eine blesse haben. 3. synecd. für stirn, kopf.* hai wiskede sik den swêt van der blesse. *4. lange haarlocke.* blessen, *pl. stränge angebundener haare, auch falbfärbiger pferde. Wedd. W. M. IV. 301. holl.* bless *wie 1.*; *2. auch* glatze. *vgl. Kantz.*

blî, *n. blei. — mnd.* blige.

blick, *n. hemd.* glîk bǫr ik dî 't blick op.

blicke, *f. blosser hintere.* ik well di màl de blicke besaihen. *es ist wol adjectiv mit ausgelassenem* fuət; *s.* bleck.

blicken = bliəken. *fig. in:* klumpsack blick vǫrm æse recht dick. *s.* pålæsen.

bliəken, *bellen.* hai bliəkede sik so hêsk assene àlde tiəwe. — *mnd.* blecken.

blîern, *bleiern.*

bliks, *blitz.* blix-junge.

bliksem, *m. blitz.* dat di de blixem

slätt! — *alts.* blicsmo. (?) *Soest. Dan. 178* blixem.

blind, *adj. 1. blind, der nicht sieht.* ne blinne suəge findt ôk wannêr ne ęker. *2. was nicht gesehen wird.* hûswęrk es blind, dai et saiket, dai et findt. *3. wo man nicht sieht. einer, der sich geirrt hat, sagt wol zu seiner entschuldigung:* ik sall wǫl de blinne stunde hewen. — *adv. blindlings.* hä gêt blind tau.

blinderig, blinnerig, *wie blind.* de ôgen sid mi so blinnerig. et es mi so blinnerig vǫr den ôgen.

blinge-flaige = blinne-kippe. *(Siedlingh.)*

blinge-minze *(katze) sogen. blindekuh jagen. (Siedlingh.)*

blinge-mûs, *f. blindekuh. (Marienh.)*

blinne-hâsen, *pl. excremente, weil sie nicht weglaufen, wenn man auf sie trit.*

blinne-hesse, *m. blinder Hesse, schelte.* du blinne-hesse, sû doch tau bà du hen triəs!

blinne-kau, *f. blindekuh, spiel. s.* blinge-mûs, blinge-minze; *vgl. Rochh. 431.*

blinne-kippe, *f. stechfliege; syn.* blinne-tiəpsche, blinne-flaige. blinne-kippen sid dat lû àder flaigen? *weil sie nicht wegfliegt, wenn sie ihren saugrüssel eingeschlagen hat.*

blinne-kuckuk, *m. stechfliege. (Weitmar.)*

blinne-snîder, *m. libelle.*

blinne-tiəpsche = blinne-kippe. *(Elsey.)*

blinne-flaige, *f. dungfliege.*

blinsterblâ, *bleumourant.* et worte mi blinsterblâ te maue. dà schiəne de mâne ganz blinsterblâ. *Gr. tüg 50. Must. 27.*

blinstrig, *schlecht sehend. Spr. u. sp. 58.*

blits, *eine beteuerung im kinderreime:* gǫd blits un der wits.

blitsen, *1. blitzen. 2. blinken, stärker als blenken.*

blitsig, *aufgebracht, auffahrend.* he wôr so blitsig.

blitskærl, *m. blitzkerl.*

blîf, *n. heimat, aufenthaltsort.*

blîfęr, *m. bleistift.*

blîwâken, *halbwachen.*

blîwen, *pr.* blêf, *ptc.* bliəwen, *bleiben.* drin blîwen, *in einem krankheitsanfalle sterben. alts.* bilîban.

blîwes, *n. für* blîwend, *das bleiben an einem orte, das recht dazu. übrig gebliebene subst., partic., præs. sind* schrîwes; *auch* angesinnes *steht für* angesinnend.

Blocksbęrg, *m. Brocken. syn.* Hęrtobęrg, Klockesberg.

blôdkopp, *m. blutkopf* = blaudfętken. *(Fürstenb.)*

blǫe *für* blǫde, *1. schwach, weich.* blǫe ôgen. wann et frûset, sall de rogge wǫl blǫe werden. *vgl. dän.* blöd. *2. blöde, gegensatz von* frî. ik sin nitt blǫe. — *alts.* blôthi, timidus.

blöggen, *blühen. K. S. 102.*

blöggers, *pl. blüher, heissen die wollbohnen vom vielen blühen.*

blǫken = bliəken. *Teuth.* bloicken als eyn hont.

blômeshęrte = blaumeshęrte.

blôt, *adj. bloss.* he gêt am blôten kopp. — *adv. bloss, nur.*

blôte, *f. 1. blösse. 2. schafhaut, wenn sie kurz zuvor geschoren ist. vgl. Tappe 232ª* blote, *kahle junge taube.*

blǫte, *f. altes messer. syn.* blotte, àlle bluəte *(Balve)*, plǫte, plûte. uə *kann hd.* uo *entsprechen, wie* guəd = guot, *so dass* pluozan *verglichen werden darf.*

blotte = blǫte. *(Fürstenberg.)*

blotschen, *pl. holzschuhe.*

blunt, *blond, gelb, braun. (Schwelm.)* — *v. St. XXI., 1350* blunt off blau schlüge. *auch nl.*

bǫ *für* bǫde, *m. bote.* wenn me selwer gëit, bedrûget emme de bàue nitt. *(Weffelberg.)*

böchlich, *weichlich, dem nichts recht ist. Wedd. W. M. IV., 301. Teuth.* boegelick, swake.

bock, *m. 1. bock, ziegenbock, syn.* buck. hä fällt drǫwer hęr as de bock ǫwer ne hâwerkiste. *2. bock, kutschersitz, syn.* buck. *3. bock in* snîdbock, sâgebock.

bôkærl, *m. popanz. (Reiste b. Meschede.) syn.* boukærl. bôkærl *(Siedlingh.)*

böcke, *f.* = baike. he es grǫf as ût de böeke gehauen. *K.*

bocken, *den bock begehren, ihn aufnehmen.* de hitte hęt bocked. *spr.* dat lammen gêt nitt asse't bocken, hadde de schæper saggt.

bocken, *klopfen, schlagen, s.* bǫken. — *Lacombl. Arch. III., 282:* stock bocken = *stuken herausschlagen.*

böcken = baiken.

böcken = blöcken.

böckenboum, *m. buche* (krengeldanz).

böckenfredde, *krause buche. Iserl. limitenbuch 12: eine alte* böckenfredde.

bockeshûd, *f. bockshaut.* he gong dermed ümme as de Dûwel med der bockeshûd, *d. i.: nicht säuberlich. vgl. Myth. 169.*

bockmüəle, *f. eigentlich flachsbreche, s.*

bǫkmüəle. de bockmüəle trecken *heisst ein spiel, welches auch* sünnken àder mænken *genannt wird.* dä maut noch dǫ̈r de bockmüəle trocken wēren, *der muss noch tüchtig hergenommen (geprügelt) werden.*

bǫd, *n. gebot.*

böer, *handbeil. K.*

bôgen, *pr.* bochte, *ptc.* bocht, *beugen, biegen.*

bǫgen, *m. bogen.*

bǫkemüəle, *f.* = bockmüəle. buəkemüəle *zum flachsbraken. wenn jemand von hand zu hand gestossen und geprügelt wird, heisst das durch die* „buəkemuəle“ *gehen lassen. K.*

bǫken, *klopfen, schlagen. Gl. belg.* boken, tundere, pulsare, batuere.

bǫ̈ken, *rülpsen.* he es so sad datte bǫ̈ket. — *vgl.* bocken *und* aufstossen; *engl.* to boke.

bǫ̈ker, *m. bläuel zum schlagen der wäsche.* waskeholt.

bǫl, *rundhohl, beschränkt auf hohl erscheinende früchte. — Bugenh. Genes. 23:* hol unde bol. *vgl.* bolle, hirnbolle; *alts.* bolla *(ein gefäss) in* horobolla. *Teuth.* bol, bail, ondicht, bailvate, futilia, fictilia. *Wolke plattd. ged. p. 48:* bollig, *plussig, voll, aufgedunsen, dickrund.*

Bǫlærs, *ortsn. bei Deilinghoven, bedeutet* spuk. *eben so ist Budden-arson (Werd. rolle) = zu den hohlen* ärsen, *d. i.:* spûken; *denn* budde *(auch* bude*), eigentl. hohl ist nach d. Teuth. =* hailers spoick. *und ortsn. mit* ars: Hangærs, Hundesars.

bǫle, *f. bohle, dickes brett; wol eigentlich das an einer seite runde und gewöhnlich dickere krustenbrett. dafür spricht auch, dass man die beiden stücke eines gespaltenen jungen baums bohlen nennt. Gloss. belg.* baelen, spicken, die men in qwaden weghen leghet.

bölken, *1. brüllen, vom rindvieh. blöken, von kühen. Gl. belg.* belken as koe ind ossen. mugire, boare. *T.* — bolcken oft brullen als een koe. *P. 2. schreien, vom esel. (Soest. Stadtberge.) holl.* balken, *Firm.* bälken. *3. schreien, von kindern und erwachsenen. 4. ängstlich schreien, v. Steinen. 5. schreien, vom rohen singen aus vollem halse. 6. fig.* hai es so rîke atte bölket.

bölker = bulkenbôm. *K.*

bölkig, *schreiend.* bölkige blâgen.

bolle, *runder körper. im rätsel von der eichel:* holle-bolle *(die eichel)* heng, holle-bolle fell, dà kwâm ver-rûh-schǫ̈ker *(schwein)* un woll holle-bolle opfrẹten. *vgl.* boll *in Gr. wb.*

bolle-kærl, *m. popanz.*

bolle-kâter, *m.* = bolle-kærl.

bölle-mann, *m.* = bollekærl. *(Bollwerk a. Volme.)*

bollen, *m. dickbein, schenkel. — Soest. fehde p. 654* bolle, *m. (Witte:* clunis*). F. Dortm. III., 227:* twe hamelsbollen *(hammelkeulen)* gebraden. wu mâket 't de bûren, wenn se vǫ̈r jêdem knai 'n lǫk hett? se legget ênen bollen ǫ̈wer den annern, op den ǫ̈wersten legget se dc kappe. — bollen *ist von* boll (rotundus) *abgeleitet. Gl. belg.* bol of bolt van eyn dier. armus, scapula. *T.*

bollenflêsk, *n. fleisch aus dem schenkel.*

böller, *m.* = kattenkopp, *ein geschütz. s.* bollern.

bollern, *lärm, geräusch machen, poltern. s.* bullern. *schwed.* buller.

bollerwâgen, *m. grosser deckwagen. — holl.* bolderwagen.

bollriân, *rätsel:* vǫ̈r dem hûse bollriân, hinger dem hûse kollriân.

bollwẹrken, *1. schwere stücke durcheinander werfen. 2. in erde und steinen wühlen und graben.* drin herûm bollwẹrken. *s.* bolwerk, bolwerken. *3. rumoren, mit geräusch etwas ausführen. K.*

bolten, *m. 1. bolzen, zum schiessen. 2. bolzen, im bügeleisen. — ostfr.* bolte.

bolts, *m. kater. — im d. wb. s. v.* bolze *aus Tibalt abgeleitet. ostfr.* bolze, balze, *wo an* balz *erinnert wird; vgl.* paltsen, *verliebte töne hören lassen, vom auerhahn. holl.* bollen, *lüstern sein;* bollekater. *mir scheint das wort ableitung von* bollen = lollen, *welches die töne des ranzenden katers ausdrückt.*

boltse, *m.* = bolts. *(Fürstenb.)*

boltsebaunen, *pl. wollbohnen. (Fürstenb.)*

bôm, *m. pl.* bǫ̈me, *baum.* dat maut en slechten bôm sin dä op den ärsten hai fällt, *vom freien.* dà stonn ik vǫ̈r dem bôme, *da war ich fest gefahren.* — ênem den bôm hàllen, *einem die stange halten. — goth.* bagms; *alts.* bôm.

bǫm, *m. für* bǫdem, *boden. den oberboden im hause bezeichnet es nicht. — alts.* bodam.

bombam, *H.:* bumbam. *1. eine gewisse weise des läutens. an der grossen glocke zu Butzbach stand der vers:* est sua vox bombam potens depellere

Satan. *Curieuse Antiq. I., 451. 2. m. in der kinderspr. etwas das sich hin und her bewegt.*

bombast, *m. fig. lärm.* dat es viəl bombast, åwer wainig wulle. *vgl. engl.* bombast, bumbast. *könnte es urspr. nd. = baumbast sein? die älteren composita mit* bôm *haben das* o *verkürzt, die jüngeren nicht. dies gilt von der mundart bei Iserlohn.*

bômken, *n. bäumchen.*

bommel, *m. verächtlich: junge.*

bommel, *m. klöpfel der armensünderglocke.* dà slätt de bommel noch nå, *von streichen, auf welche strafe folgen wird.*

bömmelke, *n. in* årbömmelken, *ohrgehänge,*

bommeln, *umherlaufen, wie ein müssiger junge.* — *s.* bummeln.

bommelsack, *m. im rätsel vom fuhrmann; s.* pummelsack.

bômmess, *n. baummesser;* —nâter, *m. —marder (Weitmar), vgl.* stênnâter; —ǫlge, *f. —oel, — v. Hövel urk. 112:* boemolye; —ratte, *f. gartenschläfer,* myoxus nitela; —schaule, *f. —schule;* —sîde, *f. —seide;* —ûle, *f. —eule;* —wass, *n. —wachs;* —wulle, *f. —wolle;* —wullen, *—wollen.*

bône, *f. bohne.* he es innen bônen, *er ist mit den gedanken im gerstenfelde.* se sind geråde as wann se bônen in den åren hän, *sie hören nicht.* nitt ne bône wèrd, *gar nichts wert. vgl.* kaine buttelte, nitt en gedanken, nitt ne knifte, nitt en knôp, nitt en lammerstǫrtken. — lînen bônen, wüllen bônen, *syn.* boltsebaunen, blöggers.

bônenstrô, *n. bohnenstroh.* so grǫf as bônenstrô.

bönhasen, *auf verbotenen wegen gehen. vor der ehe mit der braut vertrauten umgang haben. K.* — bönhase, *ein nicht zur gilde gehöriger handwerker, der heimlich auf dem boden arbeitet.*

bonke, *pl.* bonken, *knochen.*

bǫnken, *grob stossen.*

bônken, *mit bohnen (vitsbohnen, zwergbohnen) spielen. sie werden, wie anderwärts knicker oder geldstücke, in ein grübchen geworfen. (Brilon.) vgl. Rochh. alem. kinderl. s. 422:* grübelein, grübli, inggis.

bonkhûs, *n. grab.* bonkhûses knechte, *totengräber. v. Steinen II., 748.*

bǫr, *n. bohrer.*

bôr, *f. 1. bürde, tracht. 2. bund reiserholz, syn.* schantse. *3. eine börde reckstahl in der grafsch. Mark sollte halten 118 Pfd. köln., hielt aber gewöhnlich 116½. (Eversm.)* — bôr *für* bôrde. ô *wird durch das folgende* rd *bewirkt. ahd.* burdi, *altwestf.* burthi, *mwestf.* boyrde. *s.* Bôrde.

bǫrbôm, *m. 1. hebebaum. 2. baum zum tragen von eimern. Teuth.* boirboom. hevel.

borbôsken, *n. ein faustdicker kloss, der in einer eigens dazu bestimmten form gar gemacht wird.* — *ostfr.* bolbeisje.

bôrde, *f. die Soester Börde.* — *Seib. urk. 719* Boirde. *Gerhard v. Minden 27, 31 u. ö.*

bǫrd, *s.* raime.

bǫrdrûwe, *f. bohrtraube, der teil, in welchem das bohreisen befestigt ist. (Lüdensch.)*

bǫrdrûfel, *f. bohrtraube. (Hemer.)*

bǫren, *bohren.* dä bǫrt 't brǫd bà et am dünnsten es.

bǫren, *1. heben.* se bǫrden ǫn nitt oppet pǫrd, nê drǫwer, *von grossem lobe. 2. tragen (selten).* dat küəmt van allem hiəwen un bǫren. — *ahd.* purjan; *mhd.* buren; *altwestf.* burjan; *mwestf.* boren *(erheben). s.* hûsbǫren, opbǫren, verbǫren, afbǫren. *3. gebühren. Seib. Qu. 1, 105.*

bǫrg, *m. das borgen.*

bǫrg, *f. burg.*

bǫrg, bǫrgelswîn, *m. barch, verschnittener eber.* — baerg, barg, majalis porcus castratus. *Kil.*

bǫrgemester, *m. bürgermeister.*

bǫrgen, *borgen.* bǫrgen makt sǫrgen. wat du kanns gebǫrget krîgen, dat lå di nich te dûr sin. *spott. s.* kwîd.

bǫ̈rger, *m. bürger.*

bǫrke, *baumrinde. K.*

bǫrken, *n. kleiner bohrer.*

bǫrn, *m. (Dortm. spricht fast* bǫdden, *K.) quelle. in häufigen ortsnamen, z. b. urk.:* dat Hǫvedborn, *sc.* gud, zu Oberhemer, Grevenborn bei Klusenst., Fettenborn bei Oberhemer, Kainenborn in Deilingh., Luddeborn bei Altena, Schlangenborn bei Iserlohn, Johannisborn bei Wiblingwerde, *wo eine kapelle stand und wohin am Johannistage gewalfahrtet wurde,* kattenborn bei Plettenberg; sunnenborn.

börnen, *1. pferde etc. etc. tränken. davon wol* borner *(tränker, trankquelle für's vieh) im Remlingrader weistum. 2.* büernen, *tränken (von menschen).* hadde en seo dicke büernt, dat hei nich olläne up den schoäken stohen

un up dem stauhle sitten kunn. *N. l. m. 35.*

bǫrssel, *f. bürste.* — *holl.* borstel.

bǫrsseln, *1. bürsten. 2. saufen.*

bǫrst, *f. brust.* — *alts.* briost, *mnd.* borst, briost *ward in* biorst, *oder* briust *in* biurst *versetzt, die starke consonanz bewirkte verkürzung des vocals und* r *die brechung.* briust *wird aus* brist *(zu* brëstan*) verbreitert sein.*

bǫrste, *f. borste.*

bǫrstkârne, *f. euterstück einer kuh.*

bǫrstkrankhaid, *f. brustkrankheit.*

bǫrstlappen, *m. 1. brusttuch, weste.* hä es nitt raine unnerm bǫrstlappen, *es ist ihm nicht sauber unter dem brusttuche, er hegt insgeheim feindselige gesinnungen. 2. innere brust, lunge. K.*

bǫrt, *mal.* alle bǫrts. *s.* bot.

bǫ̈rtig, *gebürtig.*

bôs, *f. gewisse teile des geschlachteten schweines. (Velbert.)*

Bösbede *bei Fröndenbg. alt.* Burstpethe, *d. i. pfad* (pathi) *nach einem erdbruch (mwestf.* erdborste, *erdspalte).*

bôse, *böse.* de bôse siəwene. *1. böses weib. 2. im karnüffelspiel* = de tiəwe. — *eine urk. v. Iserl. (1446) hat unter den zeugen:* dey boze Heyne eyn gesworn vrone to Lon ind mer guder lude genoich. *hier ist* boze *wol* = *scharf, strenge.* bose *kommt öfter im heutigen sinne im Soester Daniel vor.*

bôseke, *bauchspeicheldrüse am eingeweide der kuh. K.*

bǫseln, *gemächlich arbeiten. Gl. belg.* beuselen, nugari, tricari, nugas agere. *K.*

bôshaid, *f. zorn.* in der bôshaid sin. *vgl. Voss* de geldhapers. *Soest. Dan. 129:* des düvels bôsheit; *133:* solke bôsheit bedrîven.

bǫskop, *f. auch* burskop, *f. botschaft.* — *für* bǫdeskop; *ahd.* botascaft.

bosse, *büchse am rade einer karre.*

bossel, *hölzerner fassreif, womit die kinder spielen. K.*

bossel, *1. kreisförmiges bret, zum spiel. (Grafsch. Limburg.) 2. kegelball f. r. 28. Bugenh. Jes. 22*[18] bosselklotz = *kugel.*

bôsselken, *n. kugeliger körper. so nennen wärterinnen den kindern jeden gegenstand, der sich rollen lässt.*

bôsseln, *bosseln, hinrollen; ein Spiel, welches auf dem Hellwege (Unna) mit runden brettern* (bôssel, bôsselrad) *gespielt wird. es kommt darauf an, dieses rad durch die gegenpartei zu treiben, die es mit einem klotze zu hemmen sucht. im Alten. statute ward das* bozelen *erlaubt.*

bossmen, *m. busen.*

bôten, *m. pack, vom flachs; zu Fürstenb. 120* rîsten. — *ahd.* pôzo, *Gl. belg.* bote vlasses. colligatura lini. *T. fr.* botte; *Schamb.* bâte, bôte, *hess.* bôsse, bôssen, *m.*

bott, *mal;* all bott. — *ostfr.* all bott. *Kil.* bot, botte, impulsus, ictus.

boukærl = bollekærl. *(Elsey.)*

böumen = bollekærl. *(Libberhausen.)*

bôfiəst, *m. bovist.* dat es en dingen as en bôfiəst. du büs ock en rechten pôfiəst. — *vgl.* bubenfiest.

bǫwen, *oben.* hä stêt bǫwen erden. — *aus* bi oban. der bǫwen, *darüber, ausserdem, trotzdem. mit præp.* b. ân, —af, —dǫ̂r, van b. dâl, —in, —op, (he es wir bowen op, *er hat sich wieder erholt. K.)* —ut.

bǫwer = bǫwen.

bǫwerst, *oberst, höchst.*

Bråband, *Brabant.* — *mhd.* Brâchbant.

bråbänner, *brabanter, brabänder. es lehrt, dass für das nd. auslautendes* d *richtig ist. es kann daher zu diesem* bant, bande *(wiese) und span.* banda, *landstrich am flusse, berge gehalten werden.* d *mag* th *sein, so stimmt es zu römischem* t *in* Tubanten.

brådbǫren, *pl. gedörrte birnen.*

brådmüse, *pl. dass. (Weitmar.)*

brådwǫrst, *f. bratwurst.* de bûr es vanner kǫrten prǫke un 'er langen brådwǫrst. — *Tappe 176*[b].

bracke, *f. leithund.* — *ahd.* bracco; *mlt.* braccus.

bråe, *f. s.* wadbråe. *Teuth.* braide an en beyn.

bråen, *pr.* braid, *ptc.* bråen, *braten. Teuth.* braiden. harsten. roistren.

bråen, *m. braten. Teuth.* braide. crap. harst.

braie, *f. brühe.* du büs med der selftigen braie begoten. — *altwestf.* bruodi, *Teuth.* broede, *ital.* broda. *s.* brôd.

braiehenne, *f. brüthenne.*

braien, *pr.* brodde, *ptc.* brott, *1. brüten. 2. auch von einer krankheit, so lange sie sich entwickelt.* hä brött de pocken. *Sündenf. 205:* broiden.

braif, *m. pl.* braiwe, *brief, urkunde.* se hçt de elsten braiwe, *sie hat die ältesten ansprüche.* du hçster noch kaine braiwe van, *du hast noch keine gewissheit.* lât dû de lû bi çrem wǫsen, so blitt dine braiwe ungelçsen.

bråk, *brach; fig. ohne kind.*

brâke, *f. flachsbreche. Teuth.* brake tot vlas of hennep.

brâke, *reis, busch, K. S.; abgehauenes reis, (Marsberg;) trockenes reis, (Fürstenb.) ostfr.* brâk, *strauch; engl.* brake; *hess.* brâke, *m. dornreis zum zaunbessern.*

brâken, *flachs brechen. zu Rheda dafür* racken.

brâken, *den acker umbrechen, die brache pflügen. (Fürstenb.)* im spörkel es guəd brâken, män me kann der sik nitt op verlâten. — *alts.* gibrâkôn. *ahd.* prâchôn. *Teuth.* braicken dat lant.

brâkwiəge, *f. bruchweide,* salix fragilis; *sie wird auch* braukwiəge *genannt, aber wol mit unrecht.*

brâkwigge, *f. ein weihe, der durch sein geschrei regen verkündet.*

brâm, *m. besenginster.* wann de brâm blaumet es de bûr krank un de ĩmen. — *Dasyp.* pfrimmen. *Gl. belg.* brame, ghinster,brimmen. genesta.—*Aesop2,36.*

brammelte = brammerte. *(Remsch.)*

brammen = brausen. *Gr. tüg 42.*

brammerte, *f. brombeere.* — merte = berte, *beere. ahd.* bramo, vepres, *Teuth.* brambere.

brȧmmerte, *f. dass. (Elberf.:* brommelte).

brand, *m. pl.* bränne. *1. brand, incendium. 2. feuerbrand.* ên brand allêne briənt nitt. bă sik med bränne slätt, dà stûwet de funken, *oder wie es im westf. anz. II., 668 lautete:* de sik med fûerbränden slätt, mot förlaif nęmen, bu de funken stûwet, *d. i.: wenn sich ein ehepaar zankt, oder wol gar schlägt, und der eine teil sich nachher über den andern beschwert, so pflegt man wol mit diesem spruche zu antworten.* hă sittet bi den bränner. ik wêt bat ik wêt: graine bränne sind ächter hêt. *man scheint damit den zu bezeichnen, der mit der sprache nicht heraus will, durch seine verlegenheit die antwort erraten lässt.*

brandbraif, *m. 1. brandbrief, worin feueranlegen gedroht wird. 2. dringender brief überhaupt.*

branddûr, *brandteuer, sehr teuer.*

brandholt, *n. brennholz.*

brandraue, *eisengestell am herde, worauf das holz gelegt wird. vgl. das folgende Wort.*

brandrigge, *f. brandbock am herde.* de swarm es an de brandriggen trocken, *die frau im hause ist nieder gekommen. köln.* brandrichte. *Kil.* brandroede. *Teuth.* brantroide.

brandsalwe, *f. brandsalbe.*

brannerig, *brandig, nach brand riechend oder schmeckend.*

brannewîn, *m. branntwein. Teuth.* bernwyn, vinum crematum.

bransen, bränsen, *1. eigensinnig weinen. (Lüdensch.) 2. weinen überhaupt. (Valbert.)*

brântərig = brännerig. — t *für* d.

bræschen, *schreien, von kindern, vom esel, vom pferde (wiehern). — v. d. H. Germ. X., 127* braschen, *137* bresen un raren, *brüllen und schreien; RN.* bråschen, *lärmen. Vilmar:* breschen. *Teuth.* breeschen. luyden als eyn dyer grymt. rugire.

brast, brass, *menge. eigentl.* fragor, strepitus. — = *alts.* braht, *Kil.* bras, mixtio, confusio, commixtum chaos.

brauk, *m. hose, Altena. auch vom pferdegeschirr. s.* achterbrauk. — *im ganzen ein selten gewordenes wort. lat.* bracca; *ahd.* pruoh; *dän.* brog.

brauk, *m. pl.* braike, *bruch. Gl. belg.* broeck. *Teuth.* broick. venne. ollant. goir. palus. — in den Braiken, *häufige ortsbezeichnung, z. b.* Bredenbrauk, Grisenbrauk, Dassbrauk; *als n.* dat brok. *Seib. Qu. 1, 157.*

braukwiəge, *f. brûchweide, d. h.: eine weide, die gern auf bruchboden wächst, nicht zu verwechseln mit* brâkwiəge.

brâf, *adj. brav. — adv. viel.* brâf geld, brâf wat, *viel. — röm.* bravo, *aus mlt.* bravium, *gr.* βραβειον.

brȩd, *n. pl.* brȩer, *bret.* hă snidt brȩer, *er schnarcht laut.* hă niəmt en brȩd fȯr den kopp. *Gl. belg.* berd, asser. *V.*

brêd, *comp.* bredder, *superl.* breddest, *breit.* he hęt et ok nitt brêd. he hęt en brêen rüggen, *kann viel (schelte) vertragen.* vi wett ne brêd slân, *wir wollen ihn geneigt machen.* de es so brêd as de mîcke te stîpel.

bredâlig, *hochfahrend. Stürenb.* bredâl, *grob, hochfahrend. ?* dâl, *strals. vocab.,* = hoverdich, elatus. *Stürenb. vermutet entstellung aus* brutal. *aber* bre *kann geschwächtes* brêd *sein, wie in* bredadig, *stolz.*

bredde, *f. 1. breite. 2. flacher landstrich, weitung. häufiger flurname. mwestf.* brede, breyde. *ahd.* breitî.

brêdkopp, *kuhname.*

bredulje, *verlegenheit, verwirrung, scheint der spielausdr.* bredouille *für* brouille *genommen zu sein; (Iserlohn, Dortm.) auch bei Stürenb. verzeichnet.*

brȩken, *pr.* brâk, *pl.* bræken, *ptc.* brȯken,

brechen. nôd briəket îsern. sik brẹken, *sich übergeben.* et gå di wọl, sagg en burssen tiəgen ne dêrne, dẹr wọt dünne tau ẹme was. sai anverde: et gå di ôk wọl, dann brûkste di ock nitt te brẹken un grüss mi alle dä di van ächter hẹr begiəgent.

brẹkspiəl, *n. zerbrechen vieler geschirre.* brekspel, interruptor lusus. *Kil.*

brẹkfällig, *1. zerbrechlich. 2. baufällig; auch fig.*

brẹme, *f. brombeerstrauch.*

brẹmenblad, *n. blatt des brombeerstrauches.* en brêd brẹmenblad flütt de bẹke op un af. *sprüchlein für mundfertigkeit.*

bremme, *f. brombeerstrauch.* brame, bremen. vepres. vepreculus. *T.* braeme, breme. rubus, sentis, vepres, morus vaticana. *Kil. Iserl. limitenbuch 37:* alhier ist ein stein gesetzet an einer jungen beucken heister, alwo viel bremmen vorhanden.

Bremmenstên, *m. ein isolirter kalkfels bei Iserlohn, bedeutet einen mit brombeersträuchern oder dornen bewachsenen felsen.*

bremmerte = brammerte.

bremsen, *besenpfriemen. (Remsch.)*

brẹnen, *prœt.* brannte, *ptc.* brannt, *brennen.* bà dai hẹrgêt, dà briənt et, *sie ist nicht ehrlich. — mwestf.* bernen.

brẹner, *m. 1. kaffeebrenner.. 2. säufer.*

brẹnholt, *n. brennholz. — urk.* berneholt *für* bernholt.

brẹnniətel, *f. brennnessel.*

brensen = bransen.

brẹnterich = brännerig.

brêren, *lautschreiend weinen, von kindern; s.* bræschen. *— fr.* braire. *vgl. Diez R. wb. s. v.* braire.

brî, *m. brei.* hai lôpet drümme as de katte üm den hêten brî. me maut den brî nitt so hêt ẹten as he opschepped werd. dà hẹste den brî med samten brocken. *— zu Rheda* brîg, *vgl.* bregen, *gehirn, s.* briggen.

bricke, *f. krummes holz, woran fleischer das geschlachtete vich aufhängen. syn.* krumme. so schêf as ne bricke. *— es hängt mit* brëkan *(brechen) zusammen. vgl. engl.* bucket = bricke *und die Norfolkphrase:* as wrong as a bucket.

briggen, *den kühen das futter kochen und als brei* (brig) *geben.*

brill, *m. 1. brille, aus* beryllus. *2. von der ähnlichkeit der gestalt: sitzbrett eines abtritts. — masc. auch im schwed., daneben femin. Kil.* bril, sedes latrinæ perforata.

brink, *m. 1. hügel. 2. abhang eines hügels. 3. anschwemmung im bette eines baches oder flusses, die eine pflanzendecke erhalten hat. im Alten. W.-Bl. 1835 nr. 25 las ich:* „auf der sogenannten Hanflake hat sich seit einigen jahren ein brink *(sandbank mit gras bewachsen)* gebildet, der von einigen Mühlendorfer eingesessenen seit kurzem zur bleiche gebraucht wird.“ *eben so wird das wort in der grafsch. Limburg gebraucht. 4. anger, grüner platz, quellplatz. als halbappellative ortsbezeichnung von hügeln und abhängen ist das wort bei uns häufig. — mwestf.* brink = *rand ist die grundbedeutung. Förstem. d. ortsn. 275 kennt im regierungsbezirk Arnsberg 8 namen auf* brink. *in und bei Iserlohn:* Knallenbrink, Lindenbrink, Gaylbrink, Jodenbrink; *amt Hemer:* Isenbrink, Lusebrink, Hoppenbrink.

brinksitter *heisst der, welcher ein eigenes haus auf einem in erbpacht genommenen boden besitzt. K.*

britse = britsel. *K. S. 78.*

britsel, *f. bretzel.* ik hewwe min lẹwen noch nix krümmeres gẹten as nẹ britsel. *— ahd.* brezitella. *muss der name dieses backwerks aus ital.* braccio *hergeleitet werden?* britse = britte *kann einem* bricke *entsprechen, vgl.* blits *zu* blikan, mutse = mucke, ûtse = ucke, hucke. *könnte die bretzel in der form* B *ein altheidnisches backwerk sein, welches als* rune B *an* Bal *erinnert?* bälweske britseln *sind bei uns berühmt.* Balve, Balleban *mag von* Bal = Balde *benannt sein. Teuth.* brytzel. wyndeling. krekelingh.

brocken, *brocken.* hai hẹt wọt in de mẹlke te brocken.

brocken, *m. brocken. s.* brî.

brôd, *n. brot.* en stücke brôd in der taske es bẹter as ne fẹer om haue. hä gêt te brôe, *er geht bei andern in die kost.* dẹm sin brôd es backen, *er ist verloren.*

brôd, *f. brühe. — ahd.* brôd; *ital.* brodo.

brôdblaume = râgen. *(Aplerbeck.)*

brôdẹkse, *f. scherzhaft für mund.* dä hett sik màl rècht in de b. hocht, *die haben sich mal recht abgeküsst.*

brọdel, brödel, *fehler, z. b. im stricken, weben.*

brọdeln, *fehler machen im stricken, weben.*

Dortm. broddeln *ebenso.* brodden, inepte operari. *Kil.*

brǫddeln, *etwas langsam, bedächtig tun; beim knickern.*

brǫddeler, *der langsam schiesst, beim knickern.*

brôdjunge, *knaben, die den niederen kirchendienst verrichten, dafür freien schulunterricht und bei begräbnissen etc. gaben empfangen. K.*

brôdschap, *n. brotschrank.* hä lǫpet im hûse 'rümme un kann 't brôdschap nitt finnen.

brôdsack, *m. brotsack.* dat es en armen brodsack, *das ist ein armer mensch. vgl.* dicksack, pummelsack, frętsack.

brôdsǫrger, *m. brotsorger, familienvater.*

brôer, *m. pl.* brôers, *in Altena richtiger* brauer, *bruder. — alts.* brôthar *für* bruothar.

bröi, *f. brücke. — schwed.* bro. *vgl.* wéi: wigge; bröi: brügge.

bröi-îmen, *pl. brütbienen, drohnen. (Lüdensch.) s.* braudbigge.

brôken, *n. brötchen.* ik kann jà nitt mär brôken saggen = *ich bin ganz athemlos.*

brötsch, *schmoren.*

brötsch-immen, *pl.* = bröi-îmen. *(Valbert.)*

brûd, *f. pl.* brûten, brûtens, *braut.* brûmer un brûd tehôpe dä drinket ût ênem pôte. de brûd hęt de katte nitt guod fôert, et regent an ęrem ærendage.

brûd, *m. last.* ek hef den brûd dervan, *ich habe die last davon = ich will nichts davon wissen. (H. ich will es gar nicht haben.) s.* brûn. — *vgl. ags.* bryrdness, cura, compunctio.

brûden, *s.* brûen.

brûddâler, *m. verlobungstaler, den der bräutigam der braut gibt.*

brûddans, *m. brauttanz.*

bruddel, *s.* buddel.

bruddeln, brǫdeln.

brûddisk, *tisch, an welchem die braut sitzt.*

brüddigam, *m. bräutigam. (Schwelm.)*

brudgail. et flas es brudgail = et es 'ne brud im huse; *wenn der flachs recht lang wird.*

brûdigamsvâer, *m. bräutigamsvater, der für den bräutigam das ist, was die brautmutter für die braut.*

brudjunge, *m. brautführer. Grimme Sauerl. 63.*

brûdloch, *trauung. (Weitmar.)*

brûdlocht, *f. hochzeitszug. K.*

brûdlöchte, *hochzeit. (Deilinghoven.)*

brûdloft, *hochzeit. Iserl. ged. v. 1670. fasc. temp. 288b* bruloft.

brûdlû, *pl. brautleute. — früher verstand man unter* brûdlûde *die zeugen des brautpaares, welche zugegen waren, wenn sich die jungen eheleute verleihungen machten. v. Hövel urk. 28.*

brûdmôer, *f. brautmutter. — Luth. huspost.:* De *(sc. Maria)* wert velichte der brudt erkaren moder op der hochtidt gewest sin.

brûdschat, *m. brautschatz, mitgift.*

brûdstücke, *n. geschenk, welches von der braut den verwanten des bräutigams gemacht wird. Grimme, Sauerl. 63.*

brûdtriəsek, *m.* = timpenbrî. *(Werdohl.)*

brûdvâer = brûdigamsvâer.

brûdwâgen, *m. brautwagen.* hä sliəpet sinen brûdwâgen nâ, *sagt man, wenn jemand ein dornbusch am kleide hängen bleibt.*

brûdwîn, *m. verlöbnis.*

brüək, *m. 1. bruch, fractio.* dat gêt in de brüəke, *das ist mir zu hoch.* ik sin innen brüəken, *ich bin an der bruchrechnung. 2. leibesbruch,* hernia. hä hęt en brüək.

brüək, *m. brüchte.* dat küəmet in de brüəke, *das kostet strafgelder.*

brûen *für* brûden, *belästigen, plagen, necken.* hä brüdt sin môer üm geld. *ags.* bryrdan, pungere; *ahd.* bruttan, *mhd.* brütten.

brügge, *f. 1. brücke; mwestf.* brucge. *2. butterbrot. Rachel satyr. p. 40. Gl. belg.* brugghe; boterham. — *v. St. III. 492 (Lathen im Hannov.). scheint metapher, weil es die hauptbrücke ist, welche leib und seele verbindet.*

bruggehus, *n. brauhaus. — alts. (Werd. hebereg.)* brouhus.

bruggekiətel, *m. braukessel.*

bruggen, *brauen. vom aufsteigenden regengewölke sagt man:* dà sid se wir düchtig am bruggen. — *ahd.* briuwan; *alts.* gibreuwan; *mwestf.* browen. *unsere form entstand aus* brûen; *die füllung des hiatus mit* gg *bewirkte verkürzung des vocals.*

brugger, *m. brauer.*

brüggesken, *n. 1. brückchen. 2. butterbrötchen.*

brügg-op-héi *oder* galgenschimmeln *ist zu Marienh. der name eines kinderspiels, welches dem* galgenlesken *entspricht; s.* brunê.

bruhē, *lärm. Wedd. WM. IV. 301.*

brûk, *m. pl.* brûke, *brauch.*

brûken, *præt.* brôk *(ags.* breák*) und* brûkede, bruchte, *pl.* brüəken, brüchten,

bröchten; *ptc.* brọken *(Brackel) md.* brûked, brucht, *brauchen.*

brûme, *schw. m. bräutigam. f. r. 4. 11. — Soest. Dan. 107* brûm *und*

brûme, *m. (Fürstenb.)*

brûmer, *m. bräutigam. das in* mer *steckende* mar *steht für* mann. *vgl. ahd.* langmar *(mittelfinger) mit unserem* langmann. *Radloff II. 341:* bruthmann.

brumester = börgemester.

brummbast, *m. brümmer. — ? für* brummbass, *worin* basse, bår *stecken könnte. vgl. Danneil,* brummbår, brummbass.

brummelke, *1. brombeere. (Siedlinghausen.) 2. brummfliege.*

brummelsse, *f. hummel. (Bremen bei Werl.) s.* brummerte.

brummelte, *f. 1. brummfliege. (Werl.) 2. bremse. (Soester Boerde.)*

brummelte, *f. brombeere. (Marienh.) ostfr.* brummelbêe.

brummen, *1. brummen.* vör sik hen brummen, *leise mit sich selbst sprechen.* med ümmes brummen, *ihn schelten. 2. die glocke zum englischen gruss anschlagen. N. l. m. 95.*

brummerte, *f. hummel. (Balve.)*

brümmesk, *brümmisch.* hä es so br. as ne bustersoppe.

brummîsern, *n. maultrommel; syn.* mûltrumpe.

brummflaige, *f. brummfliege.*

brûn, *braun.* swart un brûn, *braun und blau.*

brûn, *m. last, plage.* ik hewwe den brûn dervan = *ich habe nichts davon. s.* brûd.

brunê, *f.* = buhê, *name eines fangspiels; s.* buhê.

brûnelle, *kuhname.* — brunelle, prunella, *eine pflanze.*

brunnen, *m. krankheit der schweine, die sich durch braunwerden gewisser körperteile verrät. — ostfr.* brunne, *halsbräune.*

bruntsen, *pissen. — aus* brunnentsen, *zu* brunnen, *dem hd. entlehnt.*

brûs, *m. braus.* sûs un brûs.

brûsen, *brausen.*

bruwẹchelnstrûk, *m. wacholderstrauch.*

bruwẹchelte, *f. wacholderzweig.*

bû, bu, *1. interrog. und relat. wie. — alts.* hwo; *mwestf.* wu; *fries.* hû; *engl.* how. *2. in ausrufen.* bu! *je nun!* bu jẹ! *nun ja!* bu wọl! *je nun wol!* eh bien! bû nê! *ei nein! nicht doch! 3. conjunct.* buwọl, *wiewohl. das Iserl. hochzeitsged. v. 1670 hat schon* bu. *Schwelm:* bu. *Hattingen:* wu.

buchê, *grosses wesen, spectakel. K. S. 85; s.* buhê.

buck, *m. 1. bock. 2. kutschersitz. (Dortm.)*

buckebüsse, *f. knallbüchse. (Fürstenb.)*

bucken, *sich bücken. K. S. 122* ek well di wat hôge leggen, dat du nich haufes te bucken. *Soest. D. 13* buckest so pinliken over dinen staff.

bücken, *præt.* buchte, *ptc.* bucht, *bücken.*

bücking, *m. bücking.* bocksharinck, buckingh, halex infumata, halex hircina, a foedo nempe odore. *Kil.*

buckstån, *leiden, bezahlen für andere. Wedd. WM. IV. 301.*

buddek *in* engebuddek, *dicke blutwurst. (Fürstenb.) — vgl.* puddek *und* enddott.

buddel, *m. (Köppen schreibt* büoddel.) *masse, plunder. — alts.* bodal; *holl.* boedel; *ostfr.* budel, bodel; *Wesel* baul, plunder. *s.* bruddel.

buddeliersche, *f. auf adlichen häusern ein mädchen, das für bier und wäsche des gesindes sorgt. Weddigen.*

buddeln, *wühlen, vom maulwurfe; s.* buəseln.

bûe *für* budde, *f.* bütte *in der papierfabrik und sonst, bottich. s.* bûr. *Rud. Stat. p. 83:* byrbode *für* byroddel. *vgl. Werd. hebereg.* budin getô *(hohlgeschirr)* ad coquinam et ad brouhus. budde *bez. etwas hohles; daher Teuth.* budde, spoick, mom, schoeduvel, hailers, larva, mascara.

buəbel, *f. wasserblase. — engl.* bubble.

buəbeln, *blasen zeigen.*

büəg, *m. biegung.*

büəgel, *m. bügel.*

buəke, *f. offene kuhglocke, versch. v.* belle, *schlittenrolle, welche rund und geschlossen ist.*

buəken, (buoken, *K.,) schlagen, klopfen mit einem waschholze. s.* bọken. *Wedd. WM. IV. 301:* bûken, *schlagen.*

büəken, *schlagen, vom böttcher. — zusammengezogen aus* buddeken. *holl.* beuken, *schlagen, klopfen.*

büəker, *m.* (büökker, *K.) böttcher. — zusammengezogen aus* boddeker, **bödeker.** *Teuth.* kuypper, boedeker.

büəker, *m. 1. waschholz, zu* buəken. *2. gerät des leinwebers. (Fürstenb.)*

büən, *n. 1. bodenraum, bühne. 2.* = gebüənste, *zimmerdecke. — Kerckh. pl.* bonen; *v. Hövel 74:* den mydelsten bone up dem huse, er korn darup te schudden. — (büön, *nebenkammer, vorratskammer, kornboden. K.)*

büəne, *f. kammer. (Marienh.)*

buəselkatte = dilldoppken. *(Siedlingh.)*

buəseln, *1. wühlen, von bergleuten, schweinen, maulwürfen. mwestf.* boeseln *vom maulwurfe. 2. saugen. 3. gemächlich etwas tun.* ropper gebuselt. *Grimme. s.* bǫseln. buəseln *1 scheint* = buddeln *und daraus entstanden.*

buəter, *f. butter.* dà wèrd di niəne b. bî edân, *du wirst das tun ohne widerrede.* düt es kaine raine buəter med dî. *Gr. tüg 80.* hęt dai ock buəter bi de fische, *hat er auch geld?*

buəter, *n. (wegen des ausgelassenen* brôd) *butterbrot.* hä woll friggen, àwer de frau gaff me en buəter, *von jungen burschen, die wie kinder behandelt werden. (Lüdensch.) syn.* brüggesken, klaume, snacke.

buəterblaume, *f.* caltha palustris. du sass grainen un blaien as ne buəterblaume im maimond.

buəterdüppen, *n. buttertopf.* hä wèrd nitt fett, wamme ne ock int buəterdüppen stiəket.

buəterenne, *n. butterende.* dat es oppet b. fallen, *das ist fehl geschlagen.*

buəterkêrne, *f. butterkirne.*

buəterlâe, *f. butterdose. syn.* kôse.

buətermann, *m. butterkrämer.* — *engl.* butterman.

buəternelle, *f. kuhname.*

buəterfat, *n. butterfass.*

buəterfrau, *f. butterkrämerin.*

buəterfuəgel, *m. gelber schmetterling. (Schwelm.)* — *engl.* botterfly. *das ags.* nightbuttorfleògo, tinea nocturna *entspricht unserm* molkentôwer *und bezieht sich auf den molkenzauber.* botervlieghe, papilio. *Kil.*

buətermęlke, *f. buttermilch. Gl. belg.* botermelc, balbuca. *V. G.*

buətern, *1. butter machen.* wann't sik nitt buətern well, dann buətert sik nitt un wamme ock in de kêrne schitt. *2. bildl. fruchten.* dat well nitt b., *die sache will nicht gelingen.*

buəterpiəkel, *f. butterpökel. s.* piəkel.

buəterpöste, *pl. löwenzahn, weil man glaubt, die kühe geben viel milch darnach. (Siedlingh.)*

buetersmacke, *f. schnitte butterbrot. f. r. 142.*

buətersnacke, *f.* = buətersmacke.

buətersoppe, *f. buttersuppe. s.* brümmesk.

buəterstücke, *n. butterbrot. (Fürstenb.) K. T. 20.*

buətram, *n.* (buotteram, *K.*) *butterbrot; syn.* brügge. — *holl.* botterham. *Kil.* boteram.

buggemann, *m. baumann, pflüger, besonders ein solcher, der das feld eines andern baut.*

buggen, *1. bauen,* ædificare. buggen hęt lust, män bat et kostet heww 'ik nitt en wust. *2. bauen, pflügen. — aus alts.* biuwôn *organisch entwickelt; mnd.* buwen.

bugged, *m. ärnte. im* roggenbuggede. de roggenbugged es te gange. *s.* baude.

bûh, *scheuchruf. andere nd. scheuchrufe sind:* pûh, brûh, prûh.

buhê, *m. durcheinanderschreien, lärm. es ist zusammengesetzt aus den beiden interjectionen* bûh *und* hê. — *holl.* boha! heda! holla! bohamaker. *s.* buchê.

bûhel, *m. hügel, nur in ortsnamen. bei Plattenb. ist ein* hirtenbûhel. *die* capella corp. dominici *daselbst ward nach der stiftungsurk.* op dem Boel *erbaut. s. Kehrein sammlung s. 40.* ossenbeul *bei Pasel.*

bûk, *m. bauch.*

bûke, *f. beuche, bauche.* — *engl.* buck; *ital.* bucato.

bûkelâken, *n. äschertuch.*

bûken, *1. beuchen. die wäsche in einen kübel packen und mit heiss aufgegossener lauge von buchen holzasche mehrere stunden stehen lassen. Kopp. 2. fig. seichen (ins bett).*

bûkeringel, *m. beuchfass.*

bükse, *f. hose.* hä hęt de hültene bükse anehatt, *er hat gepredigt.* hä versûpt noch sine bukse in brannewîn. hä hęt de grote bükse an, *er ist pate.* sai hęt de bükse an, *sie hält ihren mann unter dem pantoffel. holl.* bokse, *wol von* bock, *also hose von bocksleder.*

buksen, *stehlen.*

büksenblaume, *f. blaue kornblume,* centaur. cyan. *syn.* kårenblaume, engelblaume, kwast, trems. — *engl.* bottleflower.

büksenbord, *hosenbund. K.*

büksenhâgel, *m. scherzh. benennung des rübstiels. syn.* rôkesteppen, rüstepitten, rętel-dǫrt-kęrf, knísterfinken, striəpmaus.

büksenklappe, *f. hosenlatz.*

büksenknôp, *m. hosenknopf; scherzh.* = *kleiner junge.*

büksenfarwe, *f. tonerde.*

bukslâgen, bûkslâwen, *wird von pferden gesagt, wenn sich der bauch nach starker arbeit ausdehnt.*

bûl, *m. für* bûdel, *1. beutel.* bim bûl dà schedt sik de fröndskop. *2.*

hodensack. — *Teuth.* budel, secklyn, bursa.

bûleken, *n. beutelken.* hai kûert ût me sanften b.

bulke, *f. art kleiner runder pflaumen. ahd.* bolca = bolla. *s.* bolle.

bulkenbôm, *m. wilder pflaumenbaum. (syn.* kraike *zu Siedlingh.)*

büll, *f. beule. (Marsberg.) vgl. Teuth.* uytbullen, schilt die ront uytgebullet is.

bulle, *m. stier, springochse. syn.* büllosse, brüllosse, bûrmann. — *altn.* boli, taurus.

bülle, *f. beule am menschl. körper und an geräten. (Lüdensch., Fürstenb., Siedlingh.)*

bullekærl, *m. popanz; s.* bollekærl, wullekærl.

bullemann, *m. popanz; s.* wullemann. *Kil.* bulleman, *holl. j.* bietebaw.

büllen, *m. beule. (Hemer.) syn.* düllen.

bullig, *grob.* bullig flêsk, *grobes kuhfleisch. — wol so, wenn es dem bullenfleische ähnlich ist. (Sieg.* **bollich,** *aufgeschwollen, dick, namentlich von personen gebraucht, deren gesicht durch trinken übermässig angeschwollen ist, von demselben weitverbreiteten stamm, wovon z. b. nhd.* bellrose *kommt. Heinzerling p. 91.)*

bullerbast, *m. 1. polterer, leicht aufbrausender, jähzorniger mensch. K. 2. der übereilt arbeitet. — holl.* bulderbas.

bullerig, *polternd, übereilt.* hä gêt so bullerig te wẹrke, *er überrumpelt die arbeit, macht sie unordentlich.*

bullern, *1. poltern, brausen, sausen, vom winde. 2. etwas mit übereilung tun, ungestüm arbeiten.* (kollern, *übereilen. K.)* dat küəmt van bullern, sagg de snâgel, dâ hadde siəwen jâr am kẹrktôren krọpen un as he bâlle bọwen was un sik snellen woll, was hä 'runner fallen.

bullosse = bulle. butt ochs, *welches H. als in Dortm. gebräuchlich anführt, wird wol* bulloss *sein.*

bülster, (bulster, *K.) f. 1. fruchthaut der hülsenfrüchte. 2. hülse der nuss.* nuətebülster *(Elsey, Schwelm, Weitmar). syn.* hülse. — *ostfr.* bulster; *holl.* bolster, *auch die der eichel; altm.* bulse. bulse: hulse = bol: hol. *vgl.* bọl, polster *und* bülstern. *Gl. belg.* bolster uterst van der not. culleola. *T.* gluma, folliculus grani. *K.*

bulstern, *aus-, abschälen. K.*

bülsterig, *voll hülsen; vgl.* strammbulsterig.

bülte, *f. bülz, pilz.* et giet rẹgen dat ẹm dc bülten ût dem rûggen wasset. — *lat.* boletus. *Teuth.* bulte, drieslyng, peddenstoil, peperlynck, swam, fungus, boletus.

bülte, *f. haufe.* ênem de bülten vam hẹrten schûwen, *einen von drückenden gedanken befreien. — ostfr.* bülte. *Teuth.* bulten, hovelen an dem lyve of anders, tuber. *Aesop. I. 80:* bult, *erdhaufen.*

bum, *schall des hammers.* de stampen hẹmers makt bum bum bum. *Turk.*

bumbam, *pauke, im Lüdensch. volksreime.*

bummelhẹrmen, *schalt ein bauer sein pferd.*

bummeln, *baumeln, hin und her schwanken, zu fallen drohen; s.* bommeln.

bummenkraus, *m. grosser trinkkrug. Gr. tüg 18. ?* bumpen, *engl.* bumper.

bund, *n. bund. ein bund sensen in der grafsch. Mark = 13 stück (Eversm.). = 12 stück (Müller).*

bünde, *pl., werden in unsern märchen die aufgebenen probestücke der helden und heldinnen genannt.*

bunge, *f. 1. ein mit leinwand umzogener lattenkasten zum aufhängen an der decke. 2. ein fischnetz mit 3 bügeln, vgl.* fiskbunge *und* fûke. *3. ofentrommel, K., sonst = trommel. — mnd.* bunge *für hochd.* pauke, tympanum. *Regel, goth. progr. 21 macht auf mhd.* bunge, bulbus *aufmerksam.*

bungen, *trommeln. Mend. hexenact. v. 1592.*

bunken, buənken, *klopfen, schlagen, von gespenstern.*

bunkenêren, *pochen, getöse machen; schimpfworte herauspoltern.*

bünne, *f. schale, rinde. — ags.* bune; *vgl.* bône, afbônen. *Siegen* bing, *f. rinde. Heinz. p. 59 meint, es hänge mit* binden *zusammen und entspr. engl.* bine *in* hopbine, woodbine. *Ravensb.* „wann de ọgge iut der schâtbüənen kümt."

bünsel, *m. 1. kleiner knabe, zuweilen tadelnd. 2. taube, verquienene nuss. (Lüdensch.) s.* bünselnọtte. — *ostfr.* bünsel, knirps; *osnabr.* pünsse, *kahle vögel. Dortm.* bünzel, *windel. K. vgl. Danneil.*

bünselsnọtte, *pl. verquienene nüsse.*

bunt, *bunt.* he es bekannt as en bunten rûen. et giət mær bunte rûens asse ênen. so bunt as ne hiəkster. so bunt as ne bunte molle. *(Fürstenberg.)* sik bunte vüəgel *(hoffährtige gedanken)* in den kopp setten.

bunte, bünte, *kuhnamen.*

buntelêwe, *kuhname. (Marienheide.)*
buntenelle, *kuhname.*
buntkopp, *kuhname.*
bups = wupptig. *Grimme.*
bûr, *m. bauer.* en bûr maut twêmal de süəge haien, ênmàl as junge un ênmal as àlle. wan de bûr geld hęt, dann es ęm nitt te wachten. wann du den bûr lowes un biddes, dann wässet ęm de maud. bat wêt de bûr van gurkensalåd, hä iətet ne med der mistgaffel. bat de bûr nitt kennt, dat friət hä nitt. en bûern smîten, *ein spiel, ostfr.* kei. *s.* plaug.
bûr, *m. semen virile.* kàlle bûr, *maculæ seminis virilis.* en kàllen bûren mâken, *se polluere.*
bûr, *f. bauerschaft, z. b.* biokebûr. *auch im Paderbornschen. — Mbtr. IV., 543* buer; *vgl. Möser osn. gesch. I., 5. inbegriff sämmtlicher hofbesitzer eines dorfes oder kleinen landkreises.*
bûr = burde, budde, *grosser bottich.* waschbûr, braubûr. *K.*
bûrdîk, *m. bauerteich, brandteich.*
bûrendracht, *f. bauerntracht.* selfgewunnen, selfgespunnen es de beste bûrendracht.
bûrenhǫf, *m. bauerhof.*
bûrenfuət, *f. verachtend: bauermädchen.*
burhöären, *horn, durch dessen signal die bauerschaft zusammenberufen (allarmiert) wurde. K.*
bûrmann, *m. zuchtochse, bulle. vgl. v. Steinen Benckerheiden Recht oirdell 12:* burbehr, *zuchteber.*
bûrmester *und* ratsburmester *bildeten beim burwerken den vorstand. K.*
burrê, *f. schnittlauch,* allium porrum, *L., franz.* poireau.
burrêpîpe, *f. schnittlauchpflanze.*
Burris, *Liborius.*
bûrschop, *f. 1. bauerschaft. 2. bauerwirtschaft. — Mbtr. IV., 492:* burscap.
bursse, *m. bursch. — ml.* bursarius, *v.* bursa.
burssenbaike, *f. eine alte buche zu Riemcke (kirchsp. Deilingh.), unter welcher sich sonst das jungvolk sonntags mit tanz zu belustigen pflegte.*
bürst, *m. riss.* wolkenbürst, *wolkenbruch. — zu* bërstan; *ags.* byrst, *m. vgl. d. wb. unter* borste. *mwestf.* borste. *s.* Bösbede.
bûrwerken, *arbeiten der* buren *zum gemeinen besten. (früherhin.) K.*
bûs, *interj. bauz!* bûs, dà lag hä! bûs, dà liət et! *sagte ein karrenhelfer, als er einen sack niederwarf.*
bûs, *m. 1. schall von anstossenden körpern. 2. stoss. — vgl. mhd.* gebiuze. *ital.* bussa. *s.* dûs. *Froschmäus.* allerley vnglück, plag vnd beuss: *vgl. Gr. wb., wo läuse vermutet.*
buselkatte, *f.* = diddeldöppken. ik mainte sau, de ganze weld danzere med mi rümme asse ne buselkatte oppem diske. *Grimme, galant. 22. (Siedlingh.)*
bûsen, *schallen, von anstossenden körpern. — hd.* bôzen, tundere.
busk, *m. busch, strauch.* wenn vǫll hasen im buske sid, dann kommt se ock opt feld. *alliter.:* ênem folgen te buske un te bęrge. — hä slätt dervan op de büske.
buskâse, *f.* busskâsge, *gebüsch. — fr.* bocage.
busken, *m. bund heu, stroh. ein* bûsken strôh *ist minder geordnet und grösser als ein schobben; vgl. hd.* bausch.
buss, buts, *m. kuss. — engl.* buss.
bussbôm, *m. 1. buchsbaum, buxus; ahd.* buhsboum. *2. purzelbaum nach vorn, während der purzelbaum nach hinten* bęrbôm *heisst.* en bussbôm slån *oder* schaiten; *syn.* stolterboltern — *vgl.* maibock, maibôm, aibum, trummelskopp.
büsse, *f. büchse, 1. flasche von blech der milchbauern. 2. feuerrohr. 3. dille, scheide zum einstecken des peitschenstiels, engl.* socket. *4. cunnus.*
bûsse, *f. platthd.* busse, *sollte* baute *heissen. — huspost.* bothe.
busselbîr, *f.* = tusselbîr, *dicke und runde birne.*
bussen, *auf dem stuhle sitzend ein kind in den schlaf wiegen. K.*
bûssen, *platthd., sollte* baiten *heissen. — mnd.* boten.
büssenblaume, *f. hollunderblüte.*
busshaup, *m. haufen reisich. (Siedlingh.)* flaug oppen b. *Gr. tüg.*
bussklöpper, *m. buschklepper, strauchdieb, räuber.*
bussfîschen, *durchsuchen; sachen beim suchen durcheinander wühlen und werfen. (Elsey,) unbefugter weise etwas durchsuchen. K. eigentlich wol den* busch *durchsuchen; vgl.* buscheln *und span.* buscar, *welches Diez auch auf* bosco *zurückführt.*
bustock, *m. eiserner stock, der durch die stollen der sturzkarre geht.*
bûte, *f. beute. — mwestf. Verne chr. 21* buthe. *vgl.* verbüthen.
bûten, *draussen.* van bûten, memoriter,

auswendig, bezieht sich auf das buch. ferbuten *(Dortm.),* derbuten *(Iserl.),* butenhọf. *K.* — *alts.* bi utan. *præp.* buten wiəten, *ohne wissen; auch mit genit.* bûten dọrps.

bûten, *tauschen. mwestf.* buten. *Gl. belg.* buyten, buten, cambire, permutare. *Teuth.* buyten, wesselen, panghlen, cuyden, tuyschen.

bûter, *præp. mit genit., dat. und acc. ausser, ausserhalb.* bûter dọrps, bûter dem hûse, bûter de pårte. bûter måten, *übermässig.* wann de hâse im hẹrweste en bûter måten dicken pels hẹt, dann giət et en harden winter.

bûterlûe, *pl. fremde. auch Dortm. Weddigen* butenman, *Seib. qu. I., 105.*

bûterpårte, *f. aussenpforte.*

bûtersîd, *f. aussenseite.*

bûterst, *superl. äusserst.*

buts = buss. — *Mart. Pol.* betz, *n.* pacis osculum. *lat.* basium, *it.* bacio. *engl.* buss.

bütsen, *küssen. (Schwelm.)*

butse, *f. pl.* butsen = bükse. *(Marienh.)*

butse batse, *anfang eines kinderliedes.*

butt, *junger, geschnittener ochse. K.* (but, *ochse. Wedd. WM. IV., 301.* = bul. *?)*

butt, *grob, plump.* en butten kærl. *adv.* = *sehr, ausserordentlich.* butt swart. — *ostfr.* butt.

buttelirer, *kellermeister des abts v. Werden. Syb. arch.* — *engl.* buttler.

bütteln, *den bauch aufschneiden. s.* butten, bütten.

buttelte, *f. frucht des hagebuttenstrauches* (slagdårn), *so genannt, weil sie einer flasche ähnlich sieht.* dat es kaine buttelte werd = *das ist gar nichts wert. schon Tappe 105ª hat:* ich gheue nit eine bottelte darumme. — *syn.* jückæse. *Gl. belg.* botteldoren. rubus V.

butten, *m. grober ausdruck für bauch.* ik trẹ di vọr den butten.

bütten, *ausweiden, s.* ûtbütten.

buttenkrûke *oder* **buttkrûke,** *f. bauchige* krûke, *dicker als die* sûerbrunnskrûken.

buttsack, *dickbauch.*

buttungel, *n. darmfett.*

buff buff, *hundegebell.* bu siət deĩn hund? buff buff buff *(Siedlingh.).*

buff, *m. puff, stoss.* dat gêt op den willen buff, *das geht aufs geratewohl oder blind zu. Teuth.* buff, *schlag. vgl. engl.* blindmans buff.

buff baff, *interj.* piff paff. dat gêt buff baff bæster af, *es geschieht oberflächlich und übereilt. subst. roher, plumper, ungehobelter mensch. K.*

büffel, *m. 1. büffel. 2. grobian.* en büffel vam kærl.

büffelig, *plump, grob.*

buffen, *puffen, schlagen.* dann hâl mi use Hẹrgọd un smît mi in den hiəmel dat et bufft. *s.* buff. *syn.* bûsen. *Teuth.* buffen. insolenter sonitum facere.

D

Dä, *da! wenn man etwas hinreicht.* dä! dà hẹstene, *da! hier hast du ihn. cfr.* dott. — *unsere form spricht dafür, dass* dä, da *nicht das pronominale da ist. vgl. Gr. III., 249.*

dà, då, *Iserl.* **dô,** *als adverb. da, daselbst, darauf; als conj. als.* — *alts.* thar, *vgl.* der. — *in der relation:* du unduəcht dà du büss! du schimlige raie dà du büss! drọgewäskers *(trockenwäscher, schwätzer)* dà it sind! *vgl. Gr. III., 20, wo in der stelle* „Got vater unser, dâ dû bist" *nichts zu ändern ist.* — **dà-intiegen,** *dahingegen; Schüren chr.* darentegen. — **dà-med,** *mithin, folglich, deshalb; syn.* dẹrümme. — **dà-nà, dàr-nà, dernà,** *darauf.* — **dà-op,** *darauf.* no, dà folget noch wọt op, *sagt man, wenn jemand übermässig lustig ist.* — **dà-van,** *daraus,* dà wèrd nix van, *daraus wird nichts.* dà es kain seggen van, *man kann davon nichts sagen; vgl.* there is no living with her.

däbbel, *f. geschwätzige person. s.* dabbeln.

dabbel-bätte, däbbel-bätte, *f. geschwätziges weibsbild. s.* bätte.

dabbeln, däbbeln, *schwätzen. vgl. berg.* dâwern, *unser* babbeln, *fr.* babiller, *engl.* to gabble, *unser* verdrappeln *und* habbeln.

dacke, *f. 1. mädchen, welches viel umherläuft. 2. klatsche, K.* dọrp dacke. *vgl. f. m. Dacman, Seib. qu. I., 153.*

dacken, *1. umherlaufen, verächtlich. 2. klatschen, K.* dọrt dọrp dacken. *vgl.*

ostfr. dackern, *rasch und hörbar gehn, unser* däkstern, *engl. mundartl.* dacker, *unbestimmt, vom wetter. Kil.* daeckeren, vet, fland, volitare, motari. *das merkmal des schalls ist hier wesentlich; daher bedeutet* sladàcken *auch schnell sprechen.*

dåd, *f. tat. alts.* dàd.

dadá, *in der kindersprache:* dadá gân, *spazieren gehn. vgl.* babà. *spr.* jẹ möppelken dadá, siət Bętermanns junge te kalle.

dàdà, *f. wiege, kindersprache.*

dâdel, *m. tadel.*

dâdeln, *tadeln. spr.* bai lọwet sin well, maot stęrwen, bai dâdelt sin well, maut sik bestâen *(heiraten).*

dag, *m. tag.* all min dàge, *in meinem ganzen leben, allezeit, (1670.)* bit düəse dâge! bit de annern dâge! *sind abschiedsgrüsse.* min dâge nitt, *niemals.* van dâge, *heute.* hä dait ẹm den lechten dag te sûr an, *er behandelt ihn schlecht vor den leuten.*

dâgelinge = dageringe.

dâgelôn, *m. tagelohn.*

dâgelônen, *tagelöhnern* = gân im dâgelôn.

dâgelôner, *m. tagelöhner.*

dâgen, *tagen* = *tag werden.*

dâgerigge, *f. tagesanbruch.* in der d., *bei tagesanbruch. — mwestf.* dageringe.

dâgestîd, *f. tageszeit.* d. baien, *tageszeit bieten* = *grüssen.*

dâgewęrk, *n. tagewerk.*

dagslâęper, *m. tagschläfer. syn.* nachtrâwe, *ziegenmelker. Kil.* daghslaeper, *j.* nachtraue.

dai, *nachdrückliche form für* dä, de. *1. demonstr. der, die; der da, die da, häufig angewendet, wo die hd. schriftsprache das relativum gebraucht, z. b.* ik hadde en hêren, dai gaf mi alles bat ik hewwen woll. *noch verstärkt wird das demonstrativum durch ein vorgesetztes* si, *w. m. s. 2. relativ. welcher, welche.*

dajacke, *f. schelte.* du büss ne rèchte dajacke; *nur von einem frauenzimmer.*

daigen, *tauen* = *auftauen; verschieden von* dauen. — *ags.* thavan; *ahd.* dawjan, doujan. *nds. ist* bêen *(unser* baigen) = daigen. *Hoffm. findl. 43:* deigen, updeigen. *Brilon* döggen. *Bhg. ps. 147:* so döyet ydt vp.

daigewęer, *n. tauwetter. Brilon* doggewęer *oder* dauwęer.

daigewind, *m. tauwind.* nà dem daigewinne schraiet de sünner am galgen.

daiken *für* däuken, *von leinwand.* daiken himed, *leinen hemd. f. r. 98.*

daiksken *für* däuksken, *n. tüchlein.*

dainen, *dienen. spr.* dai mi daint fọr't brôd, daint mi nitt in der nôd. *dienstboten vermeiden gern das wort* dainen *und sagen dafür:* ik wuəne bi N. N. — *alts.* thionon.

dainer, *m. diener. spr.* gehorsamer dainer, sagg herr Smiemann, dà lęwede hai noch. — *mwestf.* deyner.

daip, *compar.* depper, *superl.* depst; *adv.* daipe, *tief.* hai hęt te daipe int glas kiəken, *er hat zu viel getrunken. — alts.* diop, diapo. *im mwestf. lautet der compar. noch* deyper; *Th. vervem. 76.*

daipgrünnig, *tiefgrundig, tiefer, urbarer boden. K.*

daipländig, *tiefgrundig.*

daif, *m. pl.* daiwe, *dieb. spr.* jêder es en daif fọr sine nârunge. en aisken daif, *eine schelte. von kindern hört man häufig:* du stęldaif.

daiwen, *dieberei treiben.*

daiwen *für* däuwen; *s.* bedaiwen.

daiwerigge, *f. dieberei.*

daiwesguəd, *n. diebesgut. spr.* daiwesguəd dait nümmer guəd.

daiweshọl, *n. diebesloch.*

daiwesk, *diebisch.*

dâk, *m. pl.* dęker, *dach.* ênem op den dâk stîgen, *einen prügeln.* im dâke hàllen, *gut kleiden, z. b. seine frau.* dâk, *n. 1. dach. 2. regenschirm.*

dâkdecker, *m. dachdecker.*

dâkdrüppel, *f. dachtraufe.*

dâkhäxe, *f. schelte; gehört zu* dâk, *nebel; auch im hildesh. Seif. sagen II., 58. — ostfr.* dâk, *nebel, Kantz.* dack. *Gl. belg.* daeck, nevel, mist, nebula. *P.*

dâkschęr, *f. 1. scheere, womit das dachstroh zugeschnitten wird. 2.* = dâkhäxe.

däkstern, *laufen, dass es schallt, vgl.* dakstern *(Fürstenb.) zu* dacken. *sollte mlt.* dextrarius *daher stammen? es ist schwer zu glauben, dass dieser name des streitrosses davon rühre, dass der knappe es rechts führte. vgl. Diez. R. wb. s. v.* destriere.

dâl, *n. tal. pl.* dęler. *alts.* dal. *spr.* bęrg un dâl begiəgent sik nitt, àwer ên menske dem annern.

dâler, *m. pl.* dâler *und* dâlers. *1. taler. der* „gemaine dâler" *galt 60 stüber, so ward er 1664 durch ein kurfürstl. münzedict bei uns angesetzt; vorher galt der reichstaler 52 stüber. man unterschied davon sonst den* kassendâler *oder* prûssken dâler = *78 stüber.* en sümmersken-, en Plettenberger

dåler *sind spöttische ausdrücke für eine kleinere münze. 2. scheibe vom apfel und dergl., entweder nach der ähnlichkeit mit einem taler, oder vom lat.* talea. *ähnlich Regel progr. 26 s. v.* negenkracht an kleynen pennynghen.

dälmen, *qualmen. (Siedlingh.) für* dwälmen.

dåmelig, *dumm, träumerisch, schwachsinnig. syn.* håmelig. — *ostfr.* damelig. *mecklenb.* domlich. *Mda. II., 223.*

dämmen = dîken. *Alten. stat.*

damp, *m. pl.* dämpe, *dampf.* hai es dŏr den damp, *er ist weg.* hai es im dampe, *er ist angetrunken.*

dämpen, *s.* dempen.

dämper, *m. dämpfer, eine stange mit einem wisch, um den backofen zu reinigen.*

dändel dändel dôseken, *anfang eines kinderreims.* dendelen, *tändeln, spielen. Niesert III.*

daniel, *eine art pfannkuchen.*

dank, *m. dank.* dat es dankes wèrd, *ich danke dafür, will es aber nicht annehmen.* te danke, *gern:* dat daut se alle te danke. *Helj. 234 (Köne)* an thanke = *lieb.*

dankbår, *dankbar.*

danken *c. genit., danken für.* ik danke der nåfråge, *ich danke für die nachfrage, so sagen wir, wenn sich jemand nach dem befinden unserer angehörigen erkundigt.*

dann, *1. dann = zu der zeit, wie im hd. 2. denn. a., wenn es verstärkt:* wostu denn går nitt dûəgen! *b., als correlat zu* wann *(hd. wenn), wo das hd.* so *oder gar kein bestimmendes wort anwendet:* wann he dî wŏt well, dann segg mi beschêd. — *alts.* than.

danne, *f. tanne, rottanne.*

dannenappel, *m. tannzapfen; Kil.* dennenappel; *syn.* dannenkatte, dannenföbber, wĕrwicker.

dannenbård, *n. tannenbord.* dat es ne guəde bâte tau dannenbŏrds länge, *wird von einer langen person gesagt.*

dannenbĕrg, *m. tannenwald.*

dannenkatte, *f. tannzapfen. s.* katte.

dannenmiskatte, *f. tannzapfen. (Elsey.)*

dannenföbber, *m. tannzapfen.*

danss, *m. 1. tanz. 2. fuss des hasen, im kinderreim.*

danssen, *tanzen.* wann du danssen kannst, dann well ik di spielen, *sagt man dem verkläger.*

dänsserigge, *f. tänzerei, tanzvergnügen.*

dapper, *adj. und adv. tapfer, tüchtig. — ahd.* taphar, gravis; *mnd.* dapper: dappere summa.

dårkuəmen, dĕrkuomen, *ausreichen, auskommen.*

dârm, *m. pl.* dĕrme, *darm.* dä hęt sik innen dârm stĕken, *er hat gestunken.*

dârmfett, *n. darmfett.*

dårn, *m. pl.* dærne, *dorn.* hai was ĕm en dårn im ôge, *vgl. das ital.* un pruno negli occhj.

dæren, *dornen.* en dæren stock.

dårnbusk, *m. dornbusch.* du küəmes oppen dårnbusk *ist androhung für träge spinnerinnen. der gebrauch, ein solches frauenzimmer auf einen mit einer dornwelle gefüllten kuhtrog zu setzen und durch's dorf zu schleifen, kam auf dem Hellwege vor. syn.* du küəmes oppen bessen, -kautrŏg.

dårndrûst, *m. dornbusch, dichter dornzweig.*

dårnĕxter, *f. dornelster, würger. (Weitmar.)*

dårnplock, *m. dornbündel, dornwelle.*

dâseken, dâsken *(für* dwascken), *in den tag hinein schwatzen. syn.* kwâtschen. *auch v. St. III., 194 (Elspe).*

dâske, *f. geschwätziges frauenzimmer. vgl. Kil.* daes, *j.* dwaes, delirus; daesen, delirare, insanire.

dat, *dass, damit.*

dat, *neutr. des artik. und demonstrat. eigentümlich ist folgender, nachdruck bezweckender gebrauch des demonstrat.* dat. mömme! ik well auk met, dat well ik. *Gr. tüg 42.* n-ä-h! dat is nitt wår, dat is et nitt. ik sin ümmer artig, dat sin ik. *ibid. 43.* ät es wår, dat esset. du sasset daun, dat saste.

dåtum, *n. datum.* ne stunne nå datum.

dau, *m. tau,* ros. — *mnd.* daw, *Studentengl. 235. Sgb.* dow.

daudissel, *f. für* dûdissel. *(Weitmar.) vgl.* daunettel. *Kil.* dauwdistel, sonchus.

dauen, *tauen, rorare.* et hęt vanner nacht stark dauet, 'et gras es gans nat. — *ahd.* toujan; *vgl.* daigen, *wovon es verschieden ist.*

dauen, *præs.* daue, dais, dait, daut; *præt.* dæ; *ptc.* dån. *Iserl. præt.* dê, *ptc.* dôn. *tun.* dä däut wat hä kann, es wärd dat hä liawet. *(Lüdensch.) — es vertritt andere zeitwörter und hilft mancherlei redensarten bilden.* dauen = *spielen, es machen wie:* he däit ock kaithân in der nacht, *von einem der bis spät in die nacht hinein arbeitet. (Elsey.)* hai dæ perd, *er spielte pferd.* dauen = *geben, leihen.* môer, dau mi mine kappe! könnt î mi

wol en dâler geld dauen? *herreichen.* dauen = *spielen:* söffé jupjô dauen? dauen *ist hülfszeitw.:* dau di bedanken. hai dæ sik bedanken. dauen = *schaden, zu leide tun:* dat dait mi nix, *das schadet mir nicht.* bat dait he di? — dau en striək derdǫr, *durchstreiche den schuldposten.* dat sall et wol dauen, *das wird schon gehen; vgl. engl.* that will do. dä kann't wǫl dauen, *er hat mittel.* et was so derüm te dauen, dann hädde *u. s. w. es war drauf und dran; vergl. shigtb. 50:* unde was byna to donde dat etc. — dat dæ, dat etc., *das rührte daher, dass etc.* hai es rècht drop gedån, *er ist recht drauf bedacht.* dat es wǫt gedån med *u. s. w., wir haben rechte last mit etc.* wat dau'k dermed! *ich mache mir nichts draus.* et es mi dàrümme gedån, *es geht mir darum; vgl. S. Dan. 16.* darum is et en al gedån. ik wêt ock nitt, bat der ümmer gedån es, — *was immer vorgeht.* jå, es der wǫt te dauen! *hätt' ich gedacht! kein gedanke daran!* vi mait màl saihen, bat 'et wẹr dait. bat dæ de kau derbî! *wieviel milch die kuh gab!* hett it dån mit ẹten? *vgl.* have you done eating. se sind van ênem dauen, *sie sind von einem schlage.* dat es ên dauen, *das ist einerlei. spr.* sǫrte bi sǫrte, sag de Dûwel, dà dæ he en pâpen un en àld wîf binên. *spr.* dä et mêste dait, het et mêste nitt, süss härr' de iəsel mær as sin hær. dôd dauen, *auslöschen ein feuer, einen schuldposten.* ǫpen dauen, *öffnen, (wie im alts.)* vull dauen, *füllen, voll füllen,* ândauen. ûtdauen, indauen. vôrdauen. dǫrdauen. meddauen.

dauenslıəper, *m. tauschletfer. Lüdensch. pfingstgebr.*

dauf = dôf. dat lätt sik hören, saggte de dauwe Hännes. *Gr.*

dauk, *m. halstuch, taschentuch; n. tuch.* linendauk, wüllendauk. *goth. Arzeneib. 22:* enen wullendok. *ib. 10.*

dauken, *s.* schuldauken.

daunettel? *für* daufnettel, taubneszel; *oder* dau = dû, *ags.* thufe luxurians. *s.* dûdissel.

dauwêr, *tauwetter.* et es dauwẹr! *sagt man im scherz, wenn es im sommer regnet.*

dâwern, *schwätzen; syn.* dabbeln. — *Kerkh.* daveren, *schwatzen. Teuth.* daveren. beven als en ollant. *Firm V.-St. III., 494 (Elbinger Höhe).* — **dallwern,** *albern schwätzen.*

dâwern, *schlagen; syn.* pælen; *vgl. Schamb. s.* dẹffern.

de, *masc. und f.,* **dat,** *n. artik. der, die, das;* dem, der *(Dat.) und* den, de *(Acc.) werden zuweilen zu* tem, ter, ten, te. *wie wir die meisten flüche von hochdeutschen gelernt haben, so haben wir auch* der Dêwel, der Duəner, der Kuckuk, der Henker, der Schinner, *während sonst* de *gebraucht wird.* dat *wird häufig zu* det, 'et, 't; *bei der zusammenziehung mit præpos. findet sich ebenfalls* t *für* d *ein:* intem Remsched, intem Krœnenberg.

decken, *decken.*

deckspån, *m. deckspahn, schindel.*

dêg, *m. teig.*

dêge, *gediegen, gut, vom brote.* dêge brôd, *(Limburg). s.* diəge, dîl. — *ostfr.* däge.

dẹglik, *täglich.*

dêgtrǫg, *m. teigtrog.*

dẹl, *herunter, niederwärts. spr.* me maut sik nitt tüsken twê staüle dẹl setten. *s.* dâl.

dẹl, *f. das niedrige, untere.* ter dẹl. *vielleicht nur für* te dẹl.

dêl, *m. teil.* en dêl, *eine sache, ein gerät.* en dêl, *einige.* en guəd dêl, *viele.* en àld dêl, *ein altes kleidungsstück.* vǫr allen dêlen, *vor allen dingen.* ên dêl küəmet allêne nitt.

dẹle, *f. dehle, dreschtenne. wahrscheinlich ist* ẹ *aus* a *gebrochen, wie in* dẹl, *womit es zusammenhangen wird:* dẹle, *der niedrigste teil des bauerhauses, weshalb auch ihre tür die* nîendǫr *heisst. dass dieses wort nicht mit mhd.* dil, *nhd.* diele *eins sein kann, ist klar, da wir* diele, diəle *von* dehle, dẹle *unterscheiden.* — *ostfr.* däle *ist* diele *und* dehle. *gl. belg.* dele, paviment, estrick, floer, pavimentum, area. *T.*

dêlen, *teilen.* — *mwestf.* deilen, *gespr.* dailen, *wie wir auch heute oft sagen.*

delle, *f. niederung, seichte vertiefung, tälchen.* — *mwestf.* delle, *engl.* dell. *es wird mit* dâl *zusammenhangen. gl. belg.* delle, dal. *convallis V.*

delsken, *niedertreten, z. b. heu, ein bett, so dass* dellen *entstehen. s.* delstern. — *vgl.* dâl, dẹl, delle.

delstern = delsken.

dẹltucht, *f. schweine, die einer selbst (auf seiner* dehle) *zieht. Giffenig p. 202:* eigene Deelzucht. *bei Möser no. 49* intucht, *im Werd. reg.* solag tuht.

dêlunge, *f. teilung.* de ûr heww'k in der dêlunge kriəgen. use Hęrgọd hęt dêlunge med ne hàllen, *er hat ihnen ein familienglied sterben lassen.*

dêmaud, *f. demut.*

dêmaüdig, *demütig.* — *Th. vervem.* demodelik.

dempen, *1. dampfen. spr.* et dempet all; wann't briənd, dann giət't en fûr, sagg de foss, dà schêt he oppet îs. *2. durch dampf vertreiben.* du dęmpes jô hâsen un fösse ûtem berge. *3. ersticken;* dôd dempen, *durch ersticken töten. bildlich: v. Höv. urk. 55.* den vorg. breyff to dempene. — sik dempen, *ersticken, von pferden; auch von menschen. Must. 55.*

demps, dems, *engbrüstig, von pferden.* — *Schrae no. 58* dempick. — *ostfr.* dampsch.

dengel, *s. v. a.* laulam, lûlam. — *Quickb.* dangeln, *müssig gehn. vgl.* dengeln.

dengeln, dängeln, *lästiges, langweiliges getön machen. in:* de åren dengeln. — *ags.* dencgan, *nd.* dengeln *ist klopfen* (tundere); *vgl. ahd.* tangol, malleus. *sollte unser* spiəldengel *eigentlich ein frauenzimmer bezeichnen, welches statt die sense zu klopfen, mit dem hammer spielt?* rekúnsel *ist ähnlich gebildet.*

denken, *præt.* dachte, dach, *ptc.* dacht, *denken.* wat ek denke friətet mi de katte nich af, *gedanken sind zollfrei.* sik denken, *1. sich etwas denken;* dat heww' ik mî wol dacht. *2. sich einer sache erinnern;* dat denket mi noch, *dessen erinnere ich mich noch.* mi denket noch, dat hîr niəne hûser stönnen. *zu dem verwundernden:* nu denk màl ân! *denk doch einmal! vergleiche* man ân.

denne, *weg.* hä es der denne, *er ist nicht mehr da. s.* diəne. — *ags.* thanonne, *alts.* thanan.

denst, dainst, *m. dienst.* — *alts.* thionust, *mwestf.* deynst. *in Th. vervem. kommt öfter* denst *als* deynst *vor. der schwere ausgang des wortes wird das* ai *sobald verkürzt haben. die verlautung des* io *in* ai (ey) *schon im anfange des 13. jh.:* deynstswyn. *Lacombl. Arch. VI., 117.*

depde, daipde, *f. tiefe.* — *alts.* diupitha.

der, *da. vgl. alts.* thar, *mnd.* dar, *engl.* there. *1. seltener wie engl.* there *gebraucht, wo das nd. ein* es *anwendet.* bat es der? *was ist da? was gibt's?* der was màl en bûr. der was nümmes im hûse. der es kain verlåten op kinner, *man kann sich nicht auf kinder verlassen. 2. es steht von dem dazu gehörigen worte durch die negation getrennt:* ik sî der nitt węsen, *ich bin nicht da gewesen.* ik kann der nitt bî. ik kann der nitt fọr. ik kann der nitt ächter kuəmen. hä well der nitt af. gà der nitt an! du wês der nix af. *3. durch andere wörter davon getrennt:* blîf der mi van! ik kuəme der noch ens ächter. der es wọt âne, *es ist wahr.* der es nix âne, *es ist nicht wahr.* et es der ock nà. ik kann der nitt tiəgen ân. *4. verbunden mit præpositionen:* **der-ächter**, *dahinter.* bai kann derfọr, dä derächter es! *scherzhaft für: wer kann dafür!* me wêt nitt, bai derächter sittet. — **der-ân**, *daran, dran.* bu küəmste der ân? jẹ bu küəmt der Dêwel annen papen nitt. hä es so nich derân, *er lässt nicht mit sich spielen.* wo wostu dran? *wohin willst du?* — **der-af**, *davon.* — **der-bî**, *dabei, zugegen.* he hęt mi derbî kriəgen, *er hat mich angeführt, betrogen.* derbî kuəmen as de kau bi't unrechte kalf. — **der-bọwen**, *droben.* — **der-binnen**, *drinnen.* — **der-bûten**, *draussen.* — **der-in**, *darin.* — **der-med**, *damit.* — **der-nâ**, *darnach.* dat es dernå, *jenachdem. fr.* c'est selon. dat es ock dernå *(tadelnd).* dernå at de mann es, brätt me de wọrst. *soll es nachher ausdrücken, so hört man auch* ter-nå, bit ternå, *was indess vielleicht aus* to der nâh *entstanden ist.* — *Tappe 26a:* darnae. — **der-op**, *darauf.* derop måken, derop sitten. *auch im obscœnen sinne.* drop un drop, *drauf und drauf, einmal über das andere.* drop un dran. hai bock nu drop un drop. hä es drop as de Dûwel op de sêle. — **der-tiəgen**, *dagegen.* — **der-ọwer**, *darüber.* he es drọwer, *er ist trunken.* — **der-tüsken**, *dazwischen.* — **der-üm**, *drum.* du krist wọt derüm, *du bekommst schläge.* hai hęt mi derüm holpen, *er hat mich in den verlust gebracht.* se wellt ne derüm laien, *sie wollen ihn hinters licht führen.* derümme råen, *darnach raten. s.* ballstoppen. dęrümme, *darum, deshalb.* — **der-unner**, *darunter.* — **der-ût**, drût. *daraus, draus.* ik kann nitt drût kommen, *ich kann es nicht begreifen.* — **der-fan**, *davon.* — **der-fọr**, *dafür.* — **der-vọr**, *davor. 5. verbunden mit adverb.:* **der-denne**, *von da*

weg. — **derfôren**, *vorher, zuvor.* — **dergâns**, *obwaltend, vorhanden.* — **der-hen**, *dahin.* — **der-hęr**, *daher.* un sau derhęr, *und dergleichen. Gr. tüg.* — **derlanges**, *an etwas hin.* he gêt derlanges, *er bettelt. 6. verbunden mit verben lautet es* dêr: **dêr-dauen** *(auch* dârdauen, dâdauen), *dartun, hergeben, liefern.*

dêr (däir), *mädchen. Alten-Büren* dīr, dair.

der, ter, *comparativendg.* duirder, höchter. *vgl.* æger, merder.

dêr, têr, *eigentlich dorthin, contrah. aus* dider, deder, *wie mwestf.* wêr *aus* weder (huether). dat es hêr as dêr (hær as tær; här as tär. *Firm. I., 365.)* dat küəmt hêr as dêr, *das ist so lang wie breit, das kommt auf eins hinaus. vgl. das oldenb. bei Firm.. III., 28.* hen un här es lîke wît. — *ags.* thider, *engl.* thither. *s.* hêr.

dęrhalwen, dęrenthalwen, dęssenthalwen, *deshalb.*

dêrne, *f. dirne.* dêrens *oft für mägde; daher glaubt sich manches mädchen auf dem lande beleidigt, wenn man sie* dêrne *nennt und erwidert wol:* ik hewe u de koie nit hodt. *auch Teuth. scheint* derne *im verächtl. sinne zu nehmen.* maghet die eyghen is, derne.

dęrske, *f. 1. das dreschen. 2. der ort, wo gedroschen wird.* ik moch üm 3 ûr all op der dęrske sîn. *die brechung hängt vom folgenden* r *ab. s.* dęrsken.

dęrsken, *præt.* darsk, dursk, *pl.* dürsken; *ptc.* dęrsken. *1. dreschen. 2. prügeln.* — *ags.* thërscan.

dersker, *m.* drescher. he iətet as en dęrsker.

dęrskefliəgel, *m. dreschflegel.*

dęrtîd, *derzeit, damals. s.* dęrtîges.

dęrtig, *dreissig.* — *alts.* thritig.

dęrtîges, *derzeit, damals.*

der-wîle, *auch* dewîle, *adv. und conj. unterdessen, während.* — *mwestf.* dewile dat se livet un lewet. *1347.*

dęs, dęssen, *alts.* thes. *1. indessen, dagegen, aber, jedoch.* ik well dat dauen, dęs mait i mi lôwen, et sî dęs *(es sei denn)* dat he krank es. *urk. v. 1465:* des *(dagegen, dafür)* solde Wilhelm Herman veir gulden in de hant geven. *Seib. Qu. II., 280:* dusses hadde dat capitel de herlycheyt, dat se mochten gan *u. s. w. 282:* dusses bat de fürste den semplyken rait vp dat wynhus. dest *Herv. R. B. p. 50.* — dęssen at = indęssen [d]at: dęssen at sik de drîver besinnt, besinnt sick ock de iəsel.

despe, *f.* trespe *(Fürstenb.)*

dęste, *desto.* — *ahd.* des diu.

defendêren, *verteidigen.* — *lat.* defendere.

dęffern, *erschüttęrn. transitiv zu folgendem: Kil.* dauen; daueren, nutare. vacillare, tremere, contremiscere, vibrare, coruscare, micare. *Teuth.* daveren, beven als en ollant.

Dêwel, *m. (Iserl.)* = Dûwel. — *aus altem* Diabol *wurde zunächst* Daibal, *dann* Dêwel.

di, dî, *dir, dich. als dat. ethic.* kæel di bat en fręten. *(Altena). s.* diək, dek.

dicke, *adj. und adv. 1. dick, stark, gross.* dat es en dick ai, *das ist eine grosse freundschaft.* hai hęt et nitt dicke, *er hat nicht viel.* hä es dicke drin, *er hat viel einzubrocken.* dicke frönne. ne dicke stunne. ne dicke fröndskop; *vgl. engl.:* they were too thick *(zu grosse freunde), was* „abrupt and vulgar phrase“ *genannt wird.* — dicke dauen, *gross tun, prahlen.* hai is der dicke dǫr, *er ist ganz ausser gefahr. 2. trunken. 3. schwanger.* dicke mâken, *schwängern.* — *ags.* thicce.

dicke, *m.* im karnüffel ist de beste dicke = hęrt niəgene, de schrêwe dicke = eckstên niəgene.

dickemęlke, *f. dickemilch.*

dickemęlksfraide, *f. besondere freude.* bat hęs du dà fǫr ne d.? *auch bei H.; syn.* kêrnemęlksfröide *zu Wupperfeld.*

dicketunne, *f. krontaler, aus* ducaton, *engl.* ducatoon. di wäd ne dicketunne gaf', dàvan hälst döu dat jöusken af. *(Altena.)* Hâmer slött dicketunnen, lâtt den Dûwel brummen; *so setzt man im Volmetale die hammerschläge auf worte. Müller choragr. v. Schwelm s. 67: der schall eines rohstahlhammers hat sehr viel ähnlichkeit mit dem worte* ducaton. *Wenn man mit den hammerherrn oder reidemeistern darüber scherzt, so fragen sie gemeiniglich, ob man auch acht darauf gehabt hätte, was das gebläse dazu sagte. dieses seufzte unaufhörlich:* uth huus en uth hoof.

dickhęrig, *dickfaserig, vom flachs. vgl.* fînhęrig.

dickkopp, *m. 1. dickkopf. schelte:* lutherske dickköppe. *2. froschlarve, die zu Rheda* piəlk *(für* piərk) *heisst. 3. kaulkopf; syn.* kûling, dickkûts.

dickkûts, *m. pl.* dickkûtse, *kaulkopf. (Marienh.)*

dicks, *adv. fest, unbeweglich.* hàld dicks! *weiche nicht von der stelle! halte fest!*

hàld di dicks! *rühr dich nicht! steh still!* — dicks *scheint aus* dichtes *entstanden, wie* nicks *aus* nichtes. dicht *ist fest. in Hgb. 685:* ghelove en is nicht dicht.

dicksack, *m. dickes kind.* — sack wie bûl.

diddel diddeldai, *ein refrain. vgl.* Thidelâ, *name eines baches im Werd. register. Ztschr. d. B. G. V. II., 271.*

diddeldöppken, *n. ein kleiner kreisel, eine knopfform mit durchgestecktem stäbchen, die man zur unterhaltung der kinder rund laufen lässt. Eichw. spr. 383:* dudeldop, *ostfr.* dudelap, dudekop, *schläfriger, stumpfsinniger mensch. Vilm.* dilltop. *vgl.* dideln, dudeln, *summen, schnurren. bei Wigg. II., Scherfl. 39 heisst* dilde, *einfältig.*

diəge, diəger, *adv. gediegen, tüchtig, sehr.* — *goth.* digrs, spissus, *mnd.* deger, degger, diger. *s. oben* dęge.

diəgel, *mit* te, *adv. tüchtig, gehörig.* ik hewwe mi te diəgel deråne plåget. — *R. V.* to degen. diəge, diəgel *aus* dîgan, *ags.* dîgan.

diəgel, *m. tiegel.*

diəke, *f. decke.*

diəke, *f. zehnzahl von häuten, decher. Osnabr. gesch. urk. 105:* deker grône hûde.

diəkel, *m. deckel.*

diəkeln, *deckeln,* enen, *einem bescheid sagen, einen zurecht weisen.*

diəle, *f.* diele. — *ags.* thill.

diəle, *f. oder* rûen diəle, hundsdill, krottendill, cotula fœtida. *(Warstein.) syn.* rûenblaume. — *ags.* dile, *f. ahd.* tilli, hundestilli; *Teuth.* dyl. eyn cruyt.

diəlsâge, *f. zweihändige* sâge *zum bretterschneiden.*

diəmsterig, *dumpfig, neblig (Hamm.) Gl. belg.* demsterlic, latebrosus.

diən *für* diəsen, *accus., unser* düəsen, düən. *(Obere Lenne:* diən dag, *heute.) vgl.* hodie.

diəne, *dannen, weg.* bà hęste dat diəne kriəgen? der diəne. *s.* der denne.

diənsen, *stöhnen, von anstrengung.* — *alts.* thinsan, trahere, *nds.* dinsen. *Teuth.* dynsen, trecken, bansen.

digge, *das gedeihen, zunehmen.* to digge gân, *zunehmen.*

diggen, *gedeihen, bekommen. spr.* unrecht guəd digget nitt. — *alts.* thîhan, *mwestf.* diggen. *Kerkh. hat das ptc.* gedegen. *aus* thîhian *entstand leicht* diggen.

dîk, *m. teich.*

dîken, *1. teichen d. i. flachs, der mürbe gemacht werden soll, in den teich legen. im Alten. stat.:* dämmen. *s.* rôteln. *2. wässern. Gr. tüg 28.*

dîl, *dicht, von gutem brote. wol* = digil, *goth.* digrs, *vgl.* dęge, diəgel, *nds.* dellig *bezeichnet die zu grosse dichtigkeit des brotes.*

dilgen, *tilgen.* — *mwestf.* delegen.

dilldöppken, = diddeldöppken.

dille, *in* dillenfuck, *spottreim auf personen beiderlei geschlechts, die in einem anstössigen umgange leben. (Altena.) s.* dittlenfuck.

dîmen, *m. diemen, garbenhaufen. syn.* trędhôp, winterhôp. — *vermutlich* = thimbæ *von* dimmæ, *dann* dîmen *wie* fîmen = fimbo *statt* fimba. *es ist einer von den fällen, wo* th *und* f *sich vertreten.*

dimpen, *s.* bedumpen.

dingen, *præt.* dang, dung. *ptc.* dungen, dîngen. — *ags.* thingan, gravescere *hatte im alts. auch die bedeutung häufen, daher unser* gedungen vull, *gehäuft voll. zu diesem verb. gehört* dung *(hügel) in ortsnamen, was Förstemann als erderhöhung zwischen morästen auffasst.* — *dän.* dynge, *haufen. vgl.* dwingen.

dingen, dinges, *n. 1. ding. (Paderb.)* dingens. *das erste eigentl. infinit., das zweite ptc. für* dingend *(wie* schrîves*) werden sie urspr. eine gerichtliche handlung bezeichnet haben. — 2.* penis.

dingesken, *n. kleines ding.*

dingeskęrken, *bezeichnung eines namens, der nicht gleich einfallen will.*

dinseling, *gewöhnl. nur plur.* dinselinge, maipiere, fischbrût. *s.* maigræse, grase.

dinstag, *m. dinstag. v. Höv. urk. p. 37:* am dengstgedage.

dippen, *eine art kartenspiel. Gr.*

dîr, *n. pl.* dîrs. *tier.* — *goth.* dius, *ags.* deor, *alts.* dier. hai es en houge dîr. *(Lüdensch).* ek hef dat arme dîr, *fühle mich so fremd und verlassen, geringerer grad von heimweh.*

dîr, *n. weib, dirne.* dat arme dîr. — *neben* thiorna *gab es wol alts. ein* thiór, *thier, was ebenfalls dirne bedeutete. Lübben XIV., 49:* hôg dîr. *im Paderb.* daire, *pl.* dirnen. *syn.* dêr.

Dîrk, Dîerk, *Dietrich.* he kûert med sik selwer as de witte Dîerk. *vgl.* Gan-Dîrk, Hinner-Dîrk, Kasper-Dîrk, Melcher-Dîrk. dirk, *Dietrich = haarbeutel. Gr. schwänke 114.*

dîrken, *n. tierchen.* hai hęt dat dîrken

saihen, *er ist trunken. der säufer sieht tiere.*

dîsen, *præt.* dês, *ptc.* diəsen, *laufen, rennen. — wol für* dîhsen. *vgl. ags.* thise, *läufer (pferd, schiff) für* thihse, *dän.* deise, *hintaumeln, rennen. s. auch* kladîsen, kladîstern, eidechse, dextern, dacken.

disemensdôsken, *riechbüchschen, riechfläschchen. syn.* mannsdôsken. *zu* desem. *Lauremb.* desen.

disk, diss, *m. pl.* diske, *tisch.* hä stiəket de bêne unner annermanns disk.

dissblad, *n. tischplatte.*

dissdauk, *n. tischtuch.*

dissdecker, *m. tischdecker. s.* spiggebecken.

dissel, *f. distel.* hä biəwet as ne dissel (carduus nutans). — *ags.* thistel, *m., wie im froschm. der distel.*

dîssel, dîstel, *deichsel.*

dîsselbôm, *m. deichselbaum, deichsel. man spricht auch wol* dissel. — *ags.* thîhsl; *ahd.* dîsila.

dîsselkopp, *m. distelkopf. s.* rôse.

dissläe, *f. tischlade. syn.* dissschọt.

dissläken, *m. tischtuch.*

dissschọt, *schublade eines tisches.*

dissstâlen, *m. tischbein.*

dîsten, dîssen, *m. spinnrocken, oft mit einschluss des flachses. (auch Dortm.) ein compositum wie engl.* distaf. dîse, *eingebundener flachs (Tappe, 97ª:* dyse), tain stab *(ags.* tân, *hd.* zain). *Fahne, Dortm. III., ehe- und hochzeitsordnung:* rockendiesten. *dies letztere scheint* dîsten *dem* dîse *ganz gleichzustellen.*

dittlenfuck = dillenfuck. *entstanden aus* drittelenfuck *(vgl.* Drytelenbusch), *spott auf zärtliche personen.* dittel, dritel, *zärtlich.*

Ditz, *Dietrich; wie Fritz.*

ditzken, *n. kleiner gegenstand. wohl =* titjen. — *Helgol.* ditjen, *neugebornes kind. Mda. III., 29. Montan. volksf. I., 6.*

ditzmännken, *n.* klaine d., *kleine finger. syn.* kl. kappeditzmann, klaine dimmelitzken, kl. dimmelitzmann, klaine pissewittmann, lingeling.

diewirk, *verrückt im kopfe (Paderb.).*

dobbel = dọbel.

dobbelstein, *1. eigentl. würfel, dann würfelspiel. Alten. urk. d. 16. jh. 2. zeug, worin quadrate gewebt sind.*

dọbel, *m. cubischer körper, würfel. s.* dobbel.

dôbeln, *würfeln.*

doch, dọch, *doch.* nê doch? *wirklich? — goth.* thaúh, *alts.* thuoh. *unser* dọch *passt nicht zum alts. der grund der brechung wird (wie bei* nọch) *im folgenden* ch *liegen. vielleicht verhält sich* uo *im alts.* thuoh *ebenso, so dass es sonstigem* uo *gleichgestellt werden darf.*

docht, *das taugen.* kain docht gieffen, *nicht taugen. vgl.* dat giət kain dûəgen. *Kil.* doghen. doghed.

dochter, *f. tochter.* se hęt ne jůnge dóchter *(ein kind weiblichen geschlechts).* jůnge-dochter *ist jungfrau.*

docke, *f. schlechtes pferd.* kọldocke, *ein pferd zum kohlentragen. vgl.* dacken.

docke, *f. 1. docke, strohpuppe zur unterlage für dachziegel; in der westl. Mark heisst sie* poppe *(puppe). 2. docke, mädchen, nordwestl. Mark. — anderwärts ist* docke *eine puppe zum spielen. Teuth.* dock of pupp. docke van stro.

döckes, *oft =* dückes. *(Bergisch.)*

docter, *m. arzt.* de docter stêt am węge, äffer me kennt ne nich, *das heilmittel (die heilende pflanze) ist oft gesehen, aber man kennt sie nicht.*

doctern, *den arzt gebrauchen.*

dôd, *tot.* dôd dauen, *auslöschen, ausstreichen.* dôd mâken; *töten wird jetzt immer so ausgedrückt, früher galt* dœden; dai könn mi vọr miner dọr dôdsmîten, *der wohnt nur einen wurf weges von mir entfernt.*

dôd, *m. tod.* so gọd as de dôd. dat sin ik in den dôd vergęten. dat kann'k innen dod *(ganz und gar)* nitt lien. spigg en dôd derop! bai lange lęwen well, dä maut di nà me dôe schicken = *du bist äusserst langsam.* des ênen sin dôd es des annern sin brôd.

dôdbrauk, *m. morastiger boden.*

dôddrîwer, *m. plagegeist.*

dôdêrenst, *völliger ernst.* dat es mi d.

dôdgnət, *herzensgut.* dat es en dôdguəden kærl. *s.* dôd.

dôdland = dôdbrauk.

dôdlännig, *morastig.*

dôdnstûten, *pl. grosse korintenstuten, welche bei begräbnissen begüterter familien an die schulkinder verteilt werden. K.*

dôdrîpe, *überreif. (Weddigen.)*

dôdrûter, *m. sehr schlechter reiter. s.* dôd.

dôdspass, *m. vorzüglicher spass. Gr. tüg 21.*

dôen = *?* dôdend, *ptc. von* dôden, *sterben.* na minen (minem) dôen, *nach meinem sterben. (Deilingh.) — dän.* døe *sterben.*

dôenbọskop, *f. totenbotschaft.*

Dôenhelle, *Totenhelle bei Veserde.*
dôenhiəmd, *n. totenhemd.*
dôenschîn, *m. totenschein.* geld àder en dôenschîn!
dôenwâke, *f. totenwache. sonst üblich, des unfugs wegen abgekommen.*
dôenwęg, *m. totenweg. ist bei Unna (Friedrichshöhe) der name des notwegs. s.* nôdwęg. *in einer urk. v. 1490 (Hüser chr. v. Arnsberg) werden* „noitwege *und* d o d e n w e g e“ *genannt.*
dǫ̂er, *f. dotter.* aidâr. *(Marienh.) syn.* 't gęle vam ai.— *alts.* dodro, *engl.* dodder.
dôf, *1. taub, vom gehör.* dôf op baiden âren. *2. taub, ohne kern.* dat geschûht ock nitt üm der dôwen nüəte willen (ce n'est pas pour des prunes, *Molière).* dôf kârn. *pleonastisch:* med dôfer kâfe làtt sik àlle mûse nich fangen. *3. taub, ohne stachel.* dôwe niətel, *taubnessel,* lamium album *und* purpureum. *4. taub, ohne bewegung. vom wasser: stillstehend, seicht:* hä arbet om dôwen wâter; *vgl.* de dowe Elbe *und dän.* doven, *stillstehend. 5. öde, tot d. h. wo niemand gehört wird.* en dôf dǫrp; *vgl.* „in die taube luft der kaiser ruft“.
dôfholt, *taubes, dürres holz. K.*
dǫ̂ge *in* ter dǫ̂gen, *gehörig. s.* dûəge.
dǫ̂ggewęr = daigewęer.
dǫle, *f. dohle.* junge dǫle, *ein kuhname. husp. Mich. 1.* tale. *Teuth.* dail.
dolle, *f. ein rohes tonwerkzeug, bestehend aus einem holzschuh, der mit saiten bespannt ist.*
döllern, *lärmen. — altm.* dellern. *Weddigen WM. IV., 302.* d ö l w e r n, lermen.
dolske, *s.* kaudolske. — *ostfr.* dolske, *puppe, närrisches weib.*
dölwen, *1. prügeln. syn.* pülwen *(westmärk.),* pölwen *(berg.). 2. werfen.* in den bôm dölwen, *mit steinen, knitteln. (Balve.) 3. würgen, die kehle zudrücken. (Marsberg). 4. zerbrechen, ein glas. (Paderb.)* — [dolle = ? dolwe *ist knittel. Wallr. s. h. v.* sy sollen ouch dat Huyss em hove met sterke dolle umbgeven. *Urk. v. 1384. vgl. Claws Bûr 440. — ags.* thol, *m.* scalmus a quo pendet ramus. *nord.* thollr, palus, *holl.* dol, *ruderzinne.] Wigg. II. scherfl. p. 48* doven *(? für* dolven). *nds.* dölben, *ostfr.* daljen, *fr.* dauber. *nach analogie von* peddik = *nds.* duddek, *scheint hier* p *mit* d *zu wechseln. altm.* deffen. *s.* dâwern.
domkasten. *auf dem Unnaer tore befindet sich der sogenante* d., *in welchen die gartendiebe eingesperrt werden (1786). zu* dômen.
dǫ̂nen, *mit einer stange auf den grund des wassers stossen, um einen kahn fortzuschieben. (an der Ruhr.) vgl. ags.* dynt, ictus, percussio; dynjan, strepere.
dǫ̂nig *für* dǫ̂genig, *tüchtig, taugend. s.* dûənig.
donnerlôg, *n. donnerlauch. entweder* sedum telephium (donnerkrûd) *oder* sempervivum tectorum *(hauswurz) gemeint.*
donnersch, *in* donnersche blagen. *schelte.*
dǫ̂ntken, *n. liedchen. — ostfr.* dæntje. *vgl. nds.* dǫ̂nen, denen, *plaudern. im Bielefeldschen ist* dǫ̂nte = zech. *s. unser* gedǫ̂nte.
dôpe, *f. taufe. spr.* dä binên stàtt an der dôpe, kuəmet nümmermêr te hôpe, *von taufzeugen, geistlicher verwantschaft.*
dǫ̂pen, *præt.* dofte, *ptc.* doft, *taufen. — alts.* dôpian (dôpida, dôpde), *mnd.* dopen, *præt.* dopte. *vgl.* dûpen.
Dǫ̈pm, *Dortmund. — aus alts.* Throtmenne *(Werd. reg.) wurde* Dortpmunde, Dorpmunde, *daher die Form im volksmunde. Teuth.* Dorpmund.
dopp, *m. pl.* döppe, *rundlicher, meist hohler körper. 1. eierschale.* aidopp, *K.* et es bęter en half ai, as en liəgen dopp. *2. fruchtbecher der eichel. 3. hohlkreisel, manchmal auch kreisel überhaupt. hd. topf. 4. pfeifendeckel von draht. rda.:* hä hęt döppe op den ôgen, *er sieht nicht.* hä lǫ̂pet as en dopp *(auch wol* dott). *vgl. Teuth.* dop, testa, trochus. *hd. topf, nd.* düppen, döppen.
döppen, *aushülsen, auskrullen, von bohnen und erbsen. bei Fürstenb. wird es nur von den bohnen gebraucht. — abgeleitet von* dopp. *s.* krüllen.
döppęrfte, *f. erbse, die nicht mit der hülse gegessen wird.*
döppkesspiəler, *taschenspieler. K.*
dôpschîn, *m. taufschein.*
dôpstên, *m. taufstein.*
dǫ̂r, *f. pl.* dǫ̂ren, *tür.* dat måket ęm de dǫ̂r tau, *das hilft einem gewinnen; rda. der spieler. auch allgemein:* dat dait ęm de dǫ̂r tau, *das hilft.*
dǫr, *n. tor. bei Iserlohn dafür* pårte.
dǫ̂r, dör, *præp. c. acc. durch.* dǫ̂r guədhait, *aus güte.* dǫ̂r de langhait der tîd, *mit der zeit.*
dorant, *m. ackerlöwenmaul. reim:* dôrant dust dat hęt de häxe nitt en wust, hädd et dorant nitt en dån, dann

soll di de kopp im nacken stån. *syn.* dôrthan. *Kil.* orant *j.* knaptandekens kruyd, antirrhinum.

dǫrbüttig, *morastig. Kil.* botten, *flandr. j.* stooten. *Boden, den man leicht durchstösst, durchtritt.*

dôrd, *m. trespe. syn.* drespe *(Rheda)*, dęspe *(Marsberg).* — *alts.* durth, *ahd.* turd. *Schm. z. Helj. erklärt* durth zizania, in specie lolium temul. vel bromus secal., *aber* lolium temul. *heisst hier* twęrk. *Teuth.* doirt is snoed sait dat onder guet koern wesset.

dǫrdauen, *durchtun. 1. öffnen, ein geschwür. 2. eröffnen, verraten:* et es ęm dǫrdån wåren.

dǫrein, *durcheinander.*

dǫrgân, *1. durch etwas gehn.* et well nix d., *es will nichts durchgehen z. b. durch den hals. 2. aufbrechen, von geschwüren.* de swęr es dǫrgån.

dǫreinjâgen, *durcheinander jagen.* hä hęt ênen te wainig åder ênen te viəl, dä de annern dǫreinjaget.

dǫrkrûpen, *durchkriechen.* ik sin lange genaug junge węst, dat hett: ik hewwe dǫrkrûpen lêrt un sin nirgens hangen bliəwen. dà es dem bäcker sin wîf dǫrkrǫpen, *wird gesagt, wenn weissbrot zu stark von der hefe aufgetrieben ist.*

dǫrlappen, sik, *sich durchhelfen so gut es geht.*

dǫrmel, *leichter schlummer. K.*

dǫrnaigen, *durchtrieben, schlau.* — naigen *für* naügen *kann ptc. sein* (naügend), *dann wäre die eigentliche bedeutung: durch und durch genügend.*

dǫrp, *n. pl.* dǫrper, *dorf.* dann so'k bàlle bûr ächterm dǫrpe wæren. dat maut en slecht dǫrp sin, dà nitt màl ne kęrmisse inne is. ik woll dat Hagen in Eilpe slaipe, dann gäff et alle ên dǫrp.

dǫrrängeln, *durchprügeln. s.* rångeln. *die erklärungen bei Firm. zu* durengle *und bei Vilmar scheinen nicht richtig.*

dorren, *stolpern.* hême d. *N. l. m. 28. s.* durteln.

dǫrriǫpen, *durch die riffel ziehen, durchhecheln.*

dǫrslag, *m. 1. durchschlag, seihe. 2. durchbringer, verschwender. spr.:* en dǫrslag un ne rîwe sid nitt guəd bi me wîwe. — *in M. Btr. II., 355 steht* doirsclath, *man lese* doirsclach. *Teuth.* doirslegher. verqwister. verslœmer.

dǫrslân, *1. durchschlagen. spr.:* ne junge êke slätt bęter dǫr as en sæbel. *(Lüdensch.) 2. durch ein sieb drücken.*

dǫrst, *m. durst.* — *ags.* thyrst.

dǫrsten, *dürsten.* — *ags.* thyrstan.

dǫrsterig, *durstig.*

dǫrte, *f. drohne.* — *ags.* dora. *vgl.* durteln, *etwas langsam tun, schlendern.* die dummen dutten *(f.* durten) *Myth. 511, 512;* duttelten stên; durtke môer.

dôrthan = dôrant. dôrthan un dust jagt den dûwel dǫr den busk. *(Lennhausen.)*

dortke, *f. 1. drohne (Werl.) 2. geschwätziges sich überall aufhaltendes weib.*

dortken, *sich geschwätzig überall aufhalten.*

dôse, *f. dose.*

dôseken, *n. döschen.*

dössel, *kopf (tadelnd) (Velb.)* — *altm.* dæsl = dæts. *ostfr.* dôsbartel, *dummkopf,* dôsen, *schlummern,* dôsig, *einfältig. s.* dusseln.

dǫtern, *1. sich bewegen; syn.* sǫtern. wann de pillen wåter saiht, dann dǫterd (sǫtert) ęn de fuət. *vgl. Fisch. Garg. c. 38:* nachdem solche worte ausgestossen worden, fieng etlichen vnder ihnen dass gesäss zu tottern. *vgl.* dott. *2. schwätzen, faseln; syn.* 'et mûl schüdden. *vgl. engl.* dotard, *faselhans.*

dott, *da!* nû dott. *op d. a. hacke 27. s.* dä.

dott, *m. pl.* dötte. *1. grosser darm, dickdarm. 2. im pl. därme überhaupt. 3. kleines kind, berg.* dåtz. *4. elender mensch.* — *ostfr.* dot, *holl.* dot. *Mda. III., 428:* dott hede, *zotte hede. vgl.* zaute, *röhre, was umgesetzt sein konnte, wie* pott *(topf).*

dotz, *das dicke ende des eies. Mont. I., 27.*

dǫüwen, *drücken.* — *mwestf.* duwen.

dôwen, *heilen.* as de pocken dôweden. — *Slüter, gb.* dôven. *vgl.* dôf, *öde, tot.*

dǫwen, *toben. Gr. tüg. f. r. 102.* — *Slüter, gb.* daven, *toben, wüten.*

dôwen, *den hafer halb oder dreiviertel dreschen. (Werl.)* — *steht wol für* dölwen.

dǫwer, *m. tober, windbeutel. f. r. 144.*

drå, *adv. schnell, bald.* — *ahd.* drâto, *mnd.* drâde, *holl.* dra.

drabbe, *f. träber.* bêr-drabbe. — *ags.* drabbe; *holl.* drab, *hefe. s.* drawe.

dracht, *f. tracht. 1. bürde, die einer trägt,* dracht holt = dręg holt. *2.* tracht = *kleidung. 3. das tragen.* hilligen-dracht. — *Schüren chr. p. 23:* dracht.

drachter, *dahinter. K.*

drachterhęr, *hinterher. K.*

dråd, *m. pl.* drææ. *1. drat. 2. faden,*

vgl. engl. thread. en langen dråd giət ne fûle nåt. pękedråd. — *ahd.* drât.

drådtrecker, *m. dratzieher. um 1459 schon:* evert drathôgers land. *v. Hövel urk. 74.*

dråen, *draten, von drat.* ne dråen mûsefalle.

dragbôm, *m. stange zum tragen zweier eimer. (Fürstenb.) s.* lichte.

draghaftig, *tragend, fruchtbar.* d. holz. *Seib. Qu. p. 116. s.* drẹghaftig.

drai, *drei.* he sûht ût as wann he kaine drai tellen könn.

draiâkel, theriak. — *mhd.* triakel; *engl.* treacle. *Teuth.* dryakel. — salwe emplastr. plumbum compositum.

draiblad, *n. fieberklee. syn.* bitterklê. *Teuth.* dryblat. cleverblat.

draidagsch, *dreitägig.* draidagsche fêwer, *tertianfieber. s.* inbellung.

draifsål, *trübsal.* sik med geduld smęren un med draifsål taudecken.

draigede, *f. drehung, stelle wo sich der weg dreht.*

draigen, *(Lüdensch.* drægen), *drehen.*

draigen, *præt.* drôg, *ptc.* drǫgen. *1. trügen. 2.* sik draigen op, *sich verlassen auf, sich hoffnung machen auf.* bà me sik op drûget, dat ęm entflûget. *im Möhnetal:* op dui heww' iək mui drǫen. *zum ptc.* drǫgen, *Gr. tüg 45 wird erklärt:* sich auf etwas trügen = *sich auf etwas freuen. vgl. fr. r. 147.* — *mnd.* drêgen up, *sich verlassen auf.* dryghen uppe. *sp. v. der upst.* sik dragen up. *Slüter gb.* sik dregen up *(crux fid.). Kantz.* dragen. *vgl. Köne z. Helj. anm. 2091.*

draigüldenblâer, *pl. fiberklee. (Marsb.) s.* draiblad.

draihærig, *der schlecht hört. K. s. 74. s.* drîhærig.

drailamp, *m. dreieckiger hut, dreimaster. (Altena.)*

draimann, *drei vertreter der bürgerschaft (des vierundzwanziger standes) gegenüber den erbsassen bei den ratsversammlungen. der letzte sogenannte sprechende* draimann *war der bürger Gottfried Kaupe † 1811. K.*

draimannsstråte, *eine strasse in Iserlohn. dreimann hiess in der Dortm. verfassung einer der drei personen, welche vorsteher der fünfundzwanziger waren, teils gildenvorsteher, teils aus den gilden gewählt.*

draischrâtig, *dreischrötig, stark; vgl. vierschrötig, plump.*

draise *für* draüse, *f. drüse z. b. bei jungen pferden. Teuth.* droiss. geswelle. clyere.

draisk, *m. ein zu graswuchs benutztes grundstück, ein trockener heuplatz im gegensatz zu einer flöszbaren wiese. im westf. anz. I., p. 201 fragte H.: woher kommt der name* dreisch? *die redaction antwortete:* „dreisch *heisst in gebirgsgegenden soviel als brache in ebenen. der süderländer hat unstreitig vormals die brache nur drei jahre als weide benutzt; daher der name". R. A. 525:* treisch. *man vergl. ahd.* drisk, *dreijährig. D. Spr. I., 63. so wäre* i *in* iu *verschoben und dann wie häufig das aus letzterem entstandene* ia *umgesetzt. zeitschr. d. B. GV. III., 230:* dreiss liggen = *ungebaut liegen. v. Hövel urk. 77:* liggen dreys. *mir scheint das wort aus einem alten* theorsan *(trocken, dürr sein) zu entspringen; vgl.* terra *für* tersa *(trockenland). dafür scheint auch bei Wallr.* driesch, campestria loca, campi sicci *(1301) zu sprechen. Teuth.* dryesch. ongebuwet acker. *z. d. Berg. GV. 6, 50* thriuschon = *zu den draischen.*

draitimpig, *dreieckig, vom hute.*

draitipp, *m. dreieckiger hut. Gr. tüg 26.*

drâke, *m. (Aplerbeck* dracke), *drache.*

drâle, *der aberwitzig läppisch spricht.*

drâlen, *1. die worte beim sprechen ziehen. 2. schwatzen. (Altena).* — *holl.* dralen, *engl.* drawl. *das* å *lässt eine zusammenziehung wie bei* prâlen *vermuten.*

dræ̂len, *1.* = drâlen. *2. langsam sein. Kil.* drœlen, cunctari. — *vgl. altm.* dræ̂teln, *träge sein, verdrossen sein, was indessen auch an* dorte *erinnert. Eichw. spr.*

dræ̂lepinn, *ein dräliger mensch.*

dræ̂lig, *1. seine worte zerrend. 2. langsam. 3. langweilig.*

drâlpitter, = dræ̂lepinn.

dramm, *von garn, welches zu stark gedreht ist. K.*

drämmeln, *drücken, schwer mit den worten herauskönnen.* se sât dà sämmeln un drämmeln. *syn.* drǫkeln. — *vgl. Findl.* dremmel, obtusus ingenio. *s.* drammig.

drammig, *von garn, welches zu fest gedreht ist und darum sich kräuselt. vgl.* dramsîde.

drammig, *drückend warm, schwül.* drammig hêt. *auch bei H. und bei Firm. I., 420.* — *vgl. ostfr.* drammen, *drängen.* he drammt mi mit to gan. dram

men *muss* thramôn *sein, aus alts.* thriman (thram), *springen. vgl. goth.* thramstei, *heuschrecke. Kil.* drummen, drømmen, premere. — *Aesop. 80:* dram.

drang, *m. drang.* en drang nà me staule.

drängel, *m. starker kaffee.*

dränger = drängel.

drangsalêren, *bedrängen. K.*

drank, *m. trank, getränk.*

dränkel, *kuhschelle.*

drankfatt, *n. fass zum spülich für das vieh.*

dränsen, *eigensinnig weinen, von kindern. — mhd.* trensen, *auch vom schreien der hirsche und anderer tiere. Teuth.* kneesten. drensen. stœnen. suchten.

drâssel, *f. drossel. — mhd.* droschel, *engl.* throstle. *in der Grafsch. Mark kommen folgende drosselarten vor: 1.* kau-drâssel, *misteldrossel,* turdus viscivorus. *2.* swarte gaidling, *amsel, schwarzdrossel,* turdus merula. *3.* grîse gaidling, singedrâssel, *singdrossel,* turdus musicus. *ist* gęle drâssel *derselbe vogel? (goldamsel? so heisst hier der pirol* oriolus Galbula). *4.* sê-mêrle, *meeramsel, singdrossel,* turdus torquatus. *5.* krâmesfuəgel, *wachholderdrossel,* turdus pilaris.

drâsseln, herümme dr., *nicht recht voran können, langsam, schleppend, träge sein. K. s. das syn.* fâsseln.

drâsselte, *f. drossel. (Marienh.)*

dræteln, *zögern, säumig, verdrossen sein. K.*

dratviôle, *f. ein weib, welches uns durch klagen u. geschwätz lästig wird. (Elsey.) s.* viôle. *alte jungfer, alte schachtel, verschrobenes eigensinniges frauenzimmer, verblühte kokette, launenhaftes weib. K.*

draüf, *trübe.*

draüfsal, *trübsal.* smęr di med geduld un deck di med d. tau!

draf, *m. trab.*

drawe = drabbe. *(Marsberg.)*

drâwen, *traben.*

dreck, *m. dreck.* hä es bàlle ûtem drecke, *er ist bald herangewachsen.*

dreckswalfte, *f. 1. schwalbe. 2. schelte für maurer.*

dręg, *m. tracht, bürde.* en dręg holt.

dręge, *f. trage.* 'ne mist-drêge.

dręgelâken, *n. laken, worin gras, laub u. dergl. heimgetragen wird. syn.* krûdlaken. de hiəmel sâg ût as en dręgelâken.

dręgen, *præt.* draug; *ptc.* drôgen *oder* drêgen, *tragen.*

dręghaftig, *trächtig. Alten. stat.* dreghaftig. — *s.* draghaftig *und* dracht. *Schüren chr. p. 21.*

dręgknoppe, *f. blütenknospe des obstbaumes.*

dregûner, *dragun. (Siedlingh.)*

drens, *dreimal. Weddigen WM.*

drell, *drall, festgedreht, von garn.* et es drell, et klanket sik. *vgl.* drillen, *im kreise drehen, schwed.* drilla.

drępen, *præt.* drâp, *ptc.* dropen, *treffen.* et es omme drępen, *es ist auf dem punkte. spr.* bai de leste es, dęn driəpet et.

Drês, *Andreas.* Sünten-Drês-Misse.

dręf, *derbe, stark.* dręf dauk. — *alts.* derbi.

dręwel, *derb, frech. — alts.* derebi, derbi.

drêwen *in der redensart:* nu sin'k taum drêwen kuəmen, *nun bin ich zu spät gekommen (zur hochzeit, zur auction). — ags.* thearfjan, *darben.*

driət, *m. schiss.* bat soll en driət, wann he nitt stünke! en driət *(syn.* küətel) vam jungen. en driət! *ist starke negation.* ik hewwe noch schiət noch driət kriəgen, *ich habe ganz und gar nichts bekommen.* en driət un drai nüəte giət vêir höüpe. *vgl. Claws Bur 683. — altn.* dirt, *engl.* dirt.

driəterig, *schmutzig.* se es so driəterig, me soll se nitt med der tange anpacken. dat niəmt en driəterig *(schlimmes)* ende.

Drickes, *Heinrich. s.* Drücks. en kölschen Drickes. *schelte.*

drigger, *m. dreier. Grimme.*

driggergęme, *so hiess die reihe kleiner häuser auf dem friedhof nordwärts der Reinoldikirche in Dortm.* gam, gadum, *kleines haus. nach einem alten lagerbuche über das vermögen der Reinoldikirche (1476) waren die* driggergeeme *eigentum der kirche. K.*

driggerlei, *dreierlei.*

drîhærig, *der nicht hören will. s.* draihærig. — *vgl.* dreiharig (barbe à trois poils). *holl.* druiloorig, *langsam, träge.* drihärig, *störrig, widerspenstig, verwegen, durchtrieben. K.*

driəf, *m. stoss, schlag. — ags.* drif, actus, pulsus. *bei Weddigen:* drievgieven, *einem was abgeben, einen hieb geben.*

driəfweg, *weg, auf welchem vieh getrieben wird. syn.* düngelwęg. *Schwelm. Vestenrecht.* Item, ein juckweg offte dreffweg, dar men henne driven und misten sall, sall wesen 7 voet wiet.

driətsch, dai es so drietsch nitt asse krumm stêt. *(Halver.)*

driewesk, *wer sich treiben lässt, widerspenstig. Sparg. 81.*

drill, *geschäftig. (Ründeroth.)*

drill, *m. drillich. — schwed.* drell.

drillen, *eigentlich rund herum drehen; plagen. — dän.* drille, *necken, vexieren.*

drîlôper, *m. ein fast ausgewachsener hase vom ersten wurf des jahres.*

dringen, *præt.* drang; *ptc.* drungen, *dringen.*

drinken, *præt.* drank; *ptc.* drunken, *trinken.* mĕr gedrunken as gegęten heffen = *angetrunken.*

drinken, *n. 1. getränk. 2. trinken, vom frühstück besonders.* ik well ne 't drinken oppet feld brengen. *3. dünnes bier der bauern in der ernte. Weddigen.*

drinkgeld, *n. trinkgeld.* dat kind hed mi d. giəwen; ik hewwe d. kriegen, *euphem. für: es hat mich nass gemacht. syn.* pi pi maken.

drîste, *1. dreist, furchtlos.* de hàne es drîste op sinen miste. men drîste! *nur zu!* it könnt mi män drîste lôwen, *ihr könnt mir nur glauben. 2. gut, schön gekleidet.*

drîte, *f. 1. kot. engl.* dirt. *fig.* nu stêt de kâr in der drîte. *2.* = driət. dêrne, *sagte ein Altenaer dratzieher,* ik hewwe diek so lêif, ik woll wual en pund diner drîte friaten. *sprichw.* drîte ût drîte in brengt dem bûersmann gewinn.

drîteklaüer, *m. der viel im dreck umher läuft. s.* drîtenklûwer.

Drytelenbusch, *ortsname bei Iserl. urk. von 1446. um 1719 schon in* Drillenbusch *verderbt.* Dritele *sc.* duve *ist turteltaube, eigentlich die zärtliche taube. man vergl. holl.* dertel, dartel *und ostfr.* darten, *die wol einer und derselben wurzel mit zart sind.* dritel *ist deminutiv adj.; in der ratsversammlung der tiere heisst diese taube* Trittelduve, *in anderen mnd. schriftst.* Tertelduve, Tartelduve. *das unordentliche* D *neben* T *fällt gerade bei diesen consonanten weniger auf; vgl.* dwingen, twingen, *zwingen.*

drîten, *præt.* drêt, *ptc.* driəten. *1. seine notdurft verrichten, scheissen.* se dritt alle op ênen hôp, *sie halten alle zusammen.* se driəten all op ênen hôp un gâfen't ęm drop in den kôp, *heisst es in einem spottliede auf den fall Napoleons I. spr.:* se dritt in ênen sack un sûget an ênem kûəle (= küətel). drît in de weld un lęwe gêstlick! *2. fürchten; vgl. engl.* dirtfear. — *ags.* drîtan.

drîtenklûwer, *s.* drîteklaüer.

drift, *f. 1. das austreiben. Gr. tüg 56. 2. das ausgetriebene vieh.* ne drift schâpe. *3. die trift. — vgl. Seib. Qu. 151* drifft, *berechtigung zum austreiben.*

driftig, *triftig. als ableitung von* drift *in:* tsamen dryftig sin, *zusammen ausgetrieben werden. Altenaer urk. 1574.*

driwen, *præt.* drêf; *ptc.* driewen, *treiben.* ik węt wọl bat ik drîwe, wann'k en iəsel vọr mi hewwe. — *alts.* drîfan. *Teuth.* dryven. menen ossen, perden etc.

drîwer, *m. 1. treiber.* wannær hęt de iəsel un sin drîwer ênen sinn? wann se baide im water sittet. *2. dauerhaftes kleidungsstück.* dat es en rechten drîwer, *von einem rocke.*

drọg, *m. betrüger.* droge und schuldener. *Altena 1574.*

drọg, *m. trug, betrug.* dat es oppen drọg màket. *für* drọg *auch* drọt: en drôm es en drọt. — *alts.* gidruog. *Schm. fragt, ob* uo *für* ou. *unser* drọg *ist unorganisch, wie* dọch, *es sollte* draug *heissen, aber vielleicht liegt ein goth* draúh *zu grunde. mwestf.* droech, *urk. v. 1552.*

drôge, *trocken.* et es so dr. asse pulwer, asse waitenkliggen, *(op. d. a. h. 8),* as en knọken. de lampe es so drôge as sünte-Klâs in der fuət. vi sittet oppem drôgen = use kau es güste. hä kritt nix oppet drôge. hä es noch nitt drôge achter den âren. hä hęt ne drôge lęwer, *er trinkt gern.* drôge wasken *(trocken waschen) wird von frauenzimmern gesagt, welche andere durchziehen.* sid it am drôge wasken? *fragte jemand solche frauenzimmer.* jâ! *antworteten sie,* kuəmt se màl hîr! drôge Pêter, *trockener mensch, ebenso ostfr., berg.:* drûge Pitter.

drôgedauk, *m. handtuch.*

drôgede, *f.* **drôchte**, *f. trockenheit. s.* drouget.

drôgeldauk, *m. handtuch. (Alberingw.).*

drôgen, *trocknen; s.* họse.

drôgenapp, *m. mensch der still ist, wenig spricht.*

drôgepinn, *m.* = drôgenapp.

drôgewäske, *m. s.* drôge. drôgewäskers dà it sind!

drọglecht, *n. truglicht, irrlicht.*

drôglecht, *n. 1. trübes licht. 2. irrlicht. Kil.* droghlicht, *irrlicht.*
drôgschêren, *tuch scheren.*
drôgschêrer, *m. tuchscherer.*
drǫ̈keln = sämmeln un drämmeln. — *vgl. nds.* trücheln, trochen, trochtern, *holl.* troggeln.
drǫkelpinn, *m. zögerer.*
drollgast, *m. ungeladener gast.* drollgast spielen, *ungeladen zu einer zeche kommen. es scheint, dass das wort eigentlich einen spassmacher bezeichnet, (vgl. Kil.* homo facetus, drol) *der, wie Steinhausen bei Immermann (Münchhausen) auch im kreise Iserlohn sonst nicht fehlen durfte und wol auch ungeladen willkommen war. anders bei Grimm d. Wb., wo aus* trollen *(sich wegscheeren) erklärt wird. aber* trollen *lautet auch bei uns* trollen. *vgl.* tûngast. drooghgast, draelgast, umbra. *K.*
drôm, *m. traum.* ik well di ûtem drôme helpen. *ich will dir die sache aufklären, deuten.* nû was ik ûtem dr., *nun war mir die sache klar.* dat soll mi im drôme nitt infallen. en droum es en druog un en fîst es en fluog, dai ovver int bedde dritt, dai finget wat.
drômen, *träumen.*
drǫmmel, *der aus dem zettelende eines gewebes zusammengedrehte kurze faden, womit beim wursten der darm zugebunden wird. K.*
drǫnen, *brummend stöhnen, vom vieh; auch bei H., der „brummen, wie eine kuh" erklärt.* hai drǫnet as ne kau, dä melk wæren will. — *neben* thiunan, thaún *ist wol ein* thriunan *anzusetzen. hd.* drohnen, dröhnen; *holl.* dreunen. *vgl. ostfr.* drinen, *mnld.* drœnen, gemere, *isl.* drynia, mugire, *goth.* drunjus, sonitus. *cfr. Gesch. d. d. spr. 2,756.*
drǫnert, *kaffee.*
drop, *s.* der (derop).
drǫpen, *m. tropfen.* dat was en drǫpen wâter oppen hêten stên.
drǫ̈pken, *n. kleiner tropfen.*
dropp, *m. tropf, pinsel.*
drǫssel, *f. drossel.* — ss *aus* st *assimiliert. ags.* throstle. *s.* drâssel. *Teuth.* droissel of merle.
drǫst, *m. satz von kaffee, oel.* — *engl.* drost. *vgl. alts.* driosan. *Teuth.* dross van œly.
droste, *m. droste.* — *MW.* drotsette, *später* droste, drœste.
drǫtelke, *f. schwätzerin.*
drǫteln, *schwätzen.* — *ostfr.* dröteln.
drouged, *f. trocknis. (Ebbegeb.)*
drubbel, *f. 1. traube. 2. dichter menschenhaufen. Firm. I., 371.*
drubbeldicke, *in menge und dicht zusammen. man hört auch* dubbeldicke. druwweldicke locken.
Drubbel-Helle, *ansiedelung in einem tale unweit Frönspert.*
drûbel, *gedränge, gewühle. K.*
drück, *sehr beschäftigt.* he es so drück in der arbêd. se hett et so drück, *sie sind in eifriger unterhaltung. — holl.* drok, druk, drokte.
drücken, *prœt.* druchte, *ptc.* drucht, *1. drücken.* et es amme drücken, et küəmt ock noch ant kacken. *2. drucken. — für die verlautung des prœt. und ptc. vgl. bei Th. vervem. p. 70:* opgerucht, *was wahrscheinlich aufgerückt d. i. aufgeschoben bedeuten soll. wir haben dasselbe lautgesetz, welches sich im engl. (z. b.* leave, left) *zeigt. rücken in folge der elision consonanten an einander, so verhärten sie sich,* d *wird zu* t *und die vorstehende tenuis wird aspirate. so gibt es neben* brûkede *auch ein* bruchte. sik drücken. me maut sik drücken, *druck mit geduld ertragen. Pick monatschr. 1, 580, Huseman reimspr. 121:* druck dich vnd lath wat auergahn, dat weder wil synen willen han.
Drücken, *Gertrudchen. syn.* Drüdgen.
drücker, *drucker.* baukdrücker. bat es för'n unnerschêd tüsken 'me rûen un me baukdrücker. de drücker settet êrst, dann drückete; de rûe drücket êrst, dann settete.
Drücks = Drickes. dumme drüxe, *Must. 4.*
drüdde, *dritte. subst.* de drüddens, *die 3 im karnüffelspiel.*
Drüdgen = Drücken. *(Siedlingh.)*
drüədel, *f. zerrissenes kleidungsstück. syn.* hüədel, fudden.
druəm, *m. pl.* drüəme, *1. endchen garn, besonders des abgeschnittenen zettelendes. man holt sich solche von leinwebern zum einbinden der würste. 2. endchen draht.* middeldröme, dai ruth fellen. *Alten. statut. — mhd.* drum, extremitas. *mnd.* drum, *stumpf, stummel. vgl. hd.* trumm, trümmer.
druəmel, *m. aststück, besonders trockenes. syn.* häller.
drüəmelen, *träumerisch, schläfrig zu werke gehn, säumig sein. engl.* to drumble.
drümeler, *m. träumer, langsamer mensch.*

drüəmelig, *träumerisch, langsam.*
drüəmeln, *langsam rollen, sich langsam bewegen.*
drûəwen, *præs.* draf, *pl.* drûəwet, *præt.* drofte, drof; *ptc.* droft, *dürfen. mwestf. infinit.* derven, *alts.* tharf, thurbun.
drûged, *f. trocknis. (Valbert.) s.* drôgede, drouged.
drüggement, *drohung. ein zwitterwort;* drüggen *mit romanischer endung* ment.
drüggen, *drohen. — ahd.* drawjan, *mhd.* dröuwen, *alts.* thra(w) *lieferte ein* thrawjan, *woraus einerseits* thrôian, *anderseits* threuin, thrûin *verlautete. aus letzterem unser* drüggen. dai van drüggen stirwet, dęm maut me med fŏrten lûen. *der umlaut rührt aus dem folgenden* i, *die vocalverkürzung aus dem eingeschobenen* gg. *schon im alts. muss für* thraw, thrawjan *eine nebenform* thrah, thrahjan *gegolten haben; letzteres lieferte das sonst rätselhafte* thregian, *wie sich* wegian *auf* wah *zurückführen lässt.*
drûks, *m. kleine untersetzte person.*
drunk, *m. 1. trunk.* en drunk water: *spr.:* es de drunk im manne, es de verstand in der kanne. *2. trunkenheit.* hai es amme drunke, *er ist dem trunke ergeben.*
drunken, *trunken, betrunken. spr.:* dä drunken stiəlt, maut nöchtern hangen.
drüppel, *m. 1. tropfen. 2. traufe. — alts.* drupil; *vgl. die diminutiva* gössel, küətel, krüəmel, schüətel. *Lauremb.:* sik drupen, *zusammensinken.*
drüppelfall, *traufe. früher wurden die bettler, selbstmörder u. s. w. unter dem* druppelfall *des kirchendachs begraben. K.*
drüppeln, *träufeln.*
drüppelstên, *m. tropfstein.*
drust, *kräftig, gesund aussehend. (Hamm.) vgl. Diez I., s. 100 s. v.* drudo.
drûst, *m. 1. fruchtbeladener voller zweig. 2. zweig, busch überhaupt. (Ebbegeb. Dahle.) 3. blumenstrauss, (in Elsey, wo* lust *nicht gebräuchlich ist; ebenso in Dortmd.) — vgl. alts.* driosan.
drût, *hinaus.* de maut drût! *der muss hinaus, der muss vor die tür gesetzt werden. K.*
drüttien, *dreizehn. — mwestf.* druttein. **— drüttiener**, *m. dreizehner*, 13 stüberstück, *5 sgr.*
drûfel, *f. kelle. Dortm.* druffel. *(so zu Hemer, Hærde, Marsberg;* trûfel, *Lüdensch. Marienh.;* truffel, *Münster.) — altm.* druf, *engl.* trowel, *lat.* trulla. *2. bohrtraube. (Dortm.)*
drûwe, *f. 1. traube. 2. fassdaube. s.* bǫ̂rdrûwe, bârdrûwe. *— franz.* douve, *ital.* doga.
druwwele, *s.* drubbel.
dû, du, *du.* dat. *und acc.* dî, di. *(Iserl.) vor 1802 pflegten die kinder in der gemeinde Hemer ihren vater mit* J *anzureden. als Wulfert der ältere dort pfarrer wurde, hörten die gemeindeglieder, wie dessen kinder zu dem vater* dû *sagten. ein gewisser meister sagte damals:* mine kinner söll mi ôk nitt mär J haiten. dû dat es laifde, me siət jà ock dû tiəgen usen Hęrgǫd. *seitdem verbreitete sich die sitte des* dû*sagens.*
dû, *m. beim kartenspiel.* ênem den dû anseggen; *daher wol auch:* sai hęt ęm den dû âne saggt, *von einer frauensperson, die dem schwängerer ihre schwangerschaft ansagt. — mw.* duwe, *sitte, brauch. ? sollte es alts.* thau *sein? wie* glû, *zu* glau, dûdissel *zu* daudissel.
dubbedubbedupp, *im Kinderreime.*
dubbeld, *1. doppelt. 2. = gross.* de dubbelde kàtechismus. de dubbelde schûrmann *(ein rechenbuch).* de dubbelde krâmesvuəgel. *s.* êweld.
dubbeldicke = drubbeldicke. hä sûht ût, as könn he niəne drai tellen, mân hä hęt se dubbeldicke ächter den âren.
dubben, *kloppen, schlagen. gelinde auf etwas hartes stossen. ags.* dubban, *afr.* dober, douber. *Mandev. hat das ptc.* dubbed, *beschlagen, verziert. Gl. belg.* duffen, slaen. *s.* boken. *T.*
dûbekes, *eine pflanze.*
ducas. in ducas gân, *verloren gehn. Wedd. WM. IV., 37: Ravensb.* ducas, *verhaft, gefängnis. vgl. mnd. wb.* teufel; *hinterlist, betrug.*
duchten, *däuchten.* wenn di dat duchtet. *Iserl.* mi dücht.
düchtig, *adj. und adv. adj. tüchtig, gross.* he hęt sik en düchtigen slag opscheppet. *adv. tüchtig, viel.* sik düchtig opscheppen — ik hewwe düchtig arbedt. *Münster.* düftig, *adv. = stark.*
duckelhand, *kusshand.*
dückeln, *1. küssen. 2. sich geduckt, gebückt haben.*
ducken, *sich bücken.*
dückes, *oft. urk. v. 1522:* ducke vn vake.
ducks, *kuss. — ostfr.* dük, düke, *kuss.*
ducks, *milderer ausdr. für teufel.* hal mi der ducks. *K. Vgl.* ducas.

ducks = dicks. hàld ducks! *rucke nicht! beim knickern.* hàld di ducks! *halt dich still! beim verstecken spielen.*

duckhainken, *n. ein wasserhuhn. zu* dûken, *tauchen.*

dücksken, *küsschen.*

duckstên, *m. tuffstein. Kil.* duchsteen; dufsteen.

dûda, *f. wiege, in der kinderspr. — ostfr.* düdei; *vgl.* dàdà. *von fr.* faire dodo *(schlafen, kinderspr.) wird es nicht entlehnt sein,* dodo *dürfte eher aus dem deutschen, als aus* dormir *stammen.*

dûde, *tüchtig.* hei was auk en dûden kaplon wat seyne priädigen beweyset. *N. l. m. 60.*

dudeln, *dudeln, schlecht musicieren.*

dûdelsack, *m. dudelsack. syn.* polske bock. he sûht den hiəmel fǫr'n dûdelsack an, *er ist trunken.* ik well di slân, du sast den hiəmel fǫr'n dûdelsack ansaihen.

dûdissel, *f. saudistel, sonchus. s.* daudistel. *vgl.* dû. *ags.* thûfe thistel *zu* thûfe, luxurians. *syn.* suəgedissel.

dûdsk, *1. deutsch.* uəse Hergǫd verlätt kainen Dûdsken, wanne män en biətken latîn verstêt. *2. plattdeutsch und zugleich deutlich.* dat es en dûdsken mensken (brôer), *sagt der bauer von dem, der auf seine weise und in seiner mundart mit ihm verkehrt.* wann 'me dûdsk spriəket, *wenn man plattd. spricht.* de àllen dûdsken siet an stad „danke!" làtt diək wat drîten! *Bugenhagen verwendet* undûdesch *für Luth. undeutlich, obgleich ihm auch* undûdtlick *geläufig ist;* dûdesch *ist ihm also deutlich. vgl. 1 Cor. 14, 10. 11:* Twar dar ys mannigerley art der stemmen yn der Werlt, vñ dersuluē ys doch nene vndûdtlick. So ick nu nich weet der stemmen bedûdinge, werde ick vndûdesch *(Luth.: undeutlich)* syn, deme de dar redet, Vnde de dar redet, wert my Vndûdesch *(Luth.: undeutlich)* syn.

dûdsverderwer, *m. deutschverderber. bei Iserlohn, auch v. H. angeführt.*

düəcht, *f. tugend. diese form, welche Burghardt in seinen gedichten anwendet, ist im kreise Iserlohn fast allgemein dem* dûgend *gewichen. — ags.* dugud. *s.* docht.

dûəge, *tauglich.*

dûəgen, *præs.* dôg, *pl.* dûəget; *præt.* dochte; *ptc.* docht, *taugen.* dat giət bat nitt en dôg = dat giət kain dûəgen. ik daue noch, bat nitt en dôg. *— alts.* dôg, *mnd. Hoffm. findl. 15.* dogen; docht *(taugt).*

duəgend, *brav, tüchtig, arbeitsam, erprobt. K.*

duəne, *adj. und adv. dick, dicht, fest, eng, nahe.* de kaie knäbbelt sik noch duəne. *(dick, satt).* he dait sik recht duəne, *er isst sich recht satt.* duəne bim hûse, *dicht, nahe beim hause. spr.:* jo düəner derbî, jo lâter derin. bind et recht duəne *(fest).* hä hęt de schiənpîpen duəne, *er ist trunken.* hàld doch duəne, *halt doch fest. Must. 21. zu Marienh.* dǫne. — *Keller fastn.* duen, *974*[29]. *ml.* donne. duəne *für* dune. *Teuth.* doen. styf.

düənen, *sich häufen, gehäuft sein.* so vull dat et düənt, gedüənt vull. *zu Fürstenberg:* de kęrke is so vull, dat et düənt. — *es hängt wol mit ags.* dûn, *hügel und hd.* dûne, *sandhügel zusammen. Quickb.* dühnen, *vom ansammeln und aufsteigen der wolken. vgl. Stürenb. s. v.* dinen, *anschwellen, und unser* gedungen *unter* dingen.

duəner, *m. donner.* ik mainde des duəners te wèren. *fig.* de arme duəner, *der arme mensch, der arme teufel, von einem, den man bedauert. alts.* thunar.

duənerbessem, *m. donnerbesen.* dat di en d.! *vgl. Myth.*

duənerdag, duənerstag, *m. donnerstag. — mwestf.* donredagh, donderdach.

duənerigge jå! *eine beteuerung.*

duənerkîl, *m. donnerkeil, ein fluch.*

duənerkrûd, *n. donnerbohne,* sedum telephium. *vielfacher aberglaube. — ags.* thunorvyrt, barba jovis. *Teuth.* donrekruyt. *in Apricke hieng eine solche pfl. an der stubendecke. jeder von der familie hatte ein blatt angerührt, wessen blatt zuerst verwelkte, hiess es, der werde zuerst sterben. ähnlich fand es Linné in Schonen.*

Duənerkûle, *f. ortsbez. bei Hagen. vgl. Myth. 155.*

duənermâge! *ein fluch. vgl.* suəgemâge.

duənerpâl, *m. donnerkeil (Volmetal.)* dûsend d.! *fluch. Must. 49.*

duənerslag, *m. donnerschlag.* hä mâket ûtem fǫrt en duənerslag.

duənerwęer, *n. 1. donnerwetter. 2. fluch.*

düənig, *tauglich, tugendhaft.*

dûerde, *f. teuerung, teuersein. — alts.* diuritha.

duəse, *f. ungehobeltes frauenzimmer.*

düəse, düət (düsse, dût), *dieser, diese, dieses. — mw.* dusse. bit fan düən

dâgen dann! = *bis auf baldiges wiedersehen. abschiedsgruss.*

duəsel, *m. schlummer, betäubung, schwindel.* hai es im duəsel, *er ist trunken.* — *ostfr.* döse, *engl.* to doze.

duəseldüppen, *n.* d. spiəlen med ümmes, *jemand zum spielball seiner launen machen.*

duəselig, *schwindlig.*

duəseln, *(u.* **duedeln**), *dusseln, träumend gehn. s.* induəseln. dudenkop, *schlafmütze. K. fastn. 975*[24]*; ostfr.*

düəssîd, *disseits. op. d.* — *mwestf.* up dussyt.

duətkemôer, *f. riesenmutter.* op der d. *heisst eine waldstelle zwischen Hemer und Frönspert. andere formen sind* duttkemôer, durkemôer, dọtkemôer. *ein Deilingh. msc. des vorigen jh. hat* dotge moher. *als reinste form darf man* duttke môer *für* durtke môder *ansehen. das bei Grimm Myth. 495. 511. 512 erwähnte* dutte *(riese) steht für* durte. *s. unten* dutteltenstên.

dûgend, *f. tugend. s.* düecht. jûgend es kaine dûgend.

dûgendsam, *tugendsam. 1670.*

dûgenitt, *taugenichts. (Paderb.)*

duggen = döüen. *Gl. belg.* duwen; drucken *T. zu* thiuvan.

dûk, *klebkraut. (Weitmar.) s.* tûk. — *für* dudik.

dûken, *1. tauchen. 2. ducken.*

dûkenacken, *m. ducknacken, schelte für einen, der gebückt geht.* — *ostfr.* duknakkt, duknakke. *altm.* dûknackig.

dûker, *m.* = dûwel. de dûker hale! hal't der dûker! *Dortm.* döiker. dat soll der d. wẹtten!

dull, *toll.* hä wèrd op ênem sinne nitt dull. *spr.:* jo duller gebrugget, jo bẹter bêr. dauen as de dulle, *sich dumm stellen, tun als gehe einen etwas nicht an.* — *goth.* dvals, stultus.

dülle, *f. dille, tille.*

dullehans, *in* d. dauen, *toben, lärmen.*

dullbraüer, *in* dat es en dullbräuer *(für* dullbrugger). *s.* dull.

dullbuəter = dullbräuer, *tober, lärmmacher.*

dulldöipen, *überreden, überlisten, einschüchtern, irre machen. K. s. d. folg.*

dulldôwen, *1. einen an den kopf schlagen, dass er die besinnung verliert. 2. Weddigen WM. IV., 302 aus dem getraide durch eine art von dreschen die besten und meisten körner herausbringen. fig. gewaltsam und rauh mit jemand umgehen.*

dulle-hôwed-krankhet, *f. nervenfieber. vgl. Goldschm. p. 17.*

dullehundsblaume = hardkopp, *Centaur. cyanus. (Siedlinghausen.)*

dulle-katte, *f. ein spielzeug der kinder.*

düllen, *m. beule. s.* büllen. *vgl.* dullslag, *m. schlag der eine beule absetzt. urk. v. Wetter. Schwelm. vestenrecht:* Item, dey eine dûll schlôge bla und nit blodig, klaget hie dat dat iss veer schillinge dem landheren. — kûr mi kainen düllen an den kopp! *mach mich nicht irre. K.*

dullhaüer, *m. langstieliges säbelförmiges werkzeug, welches nach den westindischen plantagen verkauft wird.*

dullkrûd, *n. ? mutterkorn, lolch.* et es dullkrûd im brôe. *Kil.* dullkruyd, dullebesien, solanum mortale.

dullrâmes = dullbraüer. *Grimme.*

dulst, *m. dicker qualm bei einer feuersbrunst. (Balve) — für dunst s.* dûster.

dûme, *m. daumen.* hä slätt ẹm wọt unnẹrn dûmen. du kannst oppen dûmen flaiten, *Gr. tüg 21. sollte* dûme *zurückgehn auf* thimma, thumma, thumba? *die engl. schreib.* thumb *mag noch eine richtige überlieferung enthalten. vgl.* wîmen, dîmen, fîmen, îmen.

dumenêren, *dominieren.*

dûmken, *n. kleiner daumen.* sühstu min dûmken, dann maustu lachen. *kinderreim* hai maint, he wær nàm dûmken de êrste.

dûmling, *m. däumling. Gl. belg.* duymelinck *j.* winterkoninckskeu, troglodytes.

dumm, *dumm.* so dumm as en kûken. du büs ne dumme kuəse. he es te dumm med me iəsel te danssen, wamme ẹm ock den stẹrt in de hand dait. bà dai dumm es, kann ẹm 't fell män wẹg gân. hai es so dumm nitt, dat et ẹm am ẹten schadt. dai es te dumm taum weglôpen. dumme lû maüt ôk sin, süss konnt de klauken de witze nitt låten. du büss jà so dumm as uəsem Hiärgọd sin rîdpẹrd.

dummbård, *m. dummkopf.*

dümmeln, *ersticken. syn.* dempen. — *Sündenf.* dumpen, *ersticken.* dümmeln *für* dümpeln *aus* dimpan. *M.Beitr.II,86.*

dummerjån, *m. dummkopf. vgl.* adrijån, herodriån, uədrijån, fluədriån, trampeljån; *bei Wolke:* bullerjån, pulterjån, plumperjån, satriån *p. 28, 30. Tappe, 46*[a]*;* papriân. *Aesop. (Hoffm.)*

dummert, *m.* = dummerjån. *f. r. 8.*
dummsnûte, *f.* = dummerjån.
dümpel, *m. löschhorn, dämpfer. syn.* dümpelhårn. — *holl.* domper. *mnd.* dumpen, *ersticken. Sündenf.*
Dümpel, *ortsname. bei Hemer, im Lennetal,* dümpel by die Niestatt *v. St. IX., 171. vgl. ahd.* tumphilo, *engl.* dump, *oder schweiz.* tumpf, *einbiegung.*
dümpel = endken. en d. wuhst, *ein stück wurst. (Paderb.)*
dümpen, *dämpfen, auslöschen, ersticken. K.*
dümpesk, *1. dämpfisch.* — op der bǫrst. *fr. 119. 2. gedämpft,* dampf en d. jå. *Galant. 29.*
dung, *butterbrot. (Crombach im Siegensch.) cfr. Vilmar, hess. idiot.*
dunge, *f. düngung.* in der dunge hållen.
düngeldenst, *m. düngedienst, ein spanndienst. über* l *vgl.* richtelpat. *Schwelm. vestenrecht.*
düngelwagen, *mistwagen. Schwelm. vestenrecht.*
düngen, *düngen.* — *ags.* dyngan, stercorare.
dunkelrôse, *f. kuhname.*
dünken, *præt.* duchte, *ptc.* ducht, *dünken.* dat duchte mi wǫl. — *alts.* thunkian, thuhte. *engl.* methought.
dunker, *dunkel.*
dünne, *dünn.* dǫr dick un dünn gån. wǫt dünnes *(flüssiges, suppe). fig.* mi es der dünne tau. *vgl.* em es so fûl dertau. *auch Dortm. es ist mir zu einfältig, es ist der mühe nicht wert.*
dunngrundig, *mit dünner ackerkrume.*
dünninge, *f. schläfe.* — *ahd.* dunwanga. *ags.* thunvenge, *dän.* tinding. *Teuth.* dunnyng. dunegge.
dûpen, *præt.* dôp, *ptc.* dôpen, *tauchen. (Hœrde.) s.* bedǫpen. *Gl. belg.* duppen, *lebes, olla T.* duppe, doppe. *olla K.*
düppen, *n. 1. topf (irdener). 2. einfaltspinsel.* — *Hoffm. findl. 18* düppel, **stultus**. *fr.* dupe.
düppenkræmer, *m. topfkrämer.* ik sin sin wîf un sin fell, hai kann mi slån bat he well, hadde dem d. sin wîf saggt.
düppsterken, *n. kleines kind, welches kaum gehen kann.*
dûr, *teuer. comp.* dûrder. *vgl. Fahne, Dortm. urk. 2, 284* merder *(mehr).* so dûr asse sàlt. de dûre dôd. hä sûht ût as de dûre tîd. den wyn op düren kolp setten, *den wein verteuern. Alten. stat.* kür di kür de buotter is dûr. *K. Teuth.* duyrtyd. caristia.
düringe, *f. teuerung. Alten. urk.*
dûrunge, *f.* = düringe.
dûren, *dauern.* nitt dûren können, *ungeduldig sein.*
dürchstrîken, *durchprügeln. (Meinerzagen.)*
dürpel, *m. schwelle.* se gengen ǫwer den dürpel, *sie gingen durch.* — *Tappe 9b 229a. vgl.* duropellum. *Teuth.* dorpel. sulle. *berg.* dörpel.
durteln, *schlendern, langsam und gemächlich gehn. s.* dorren.
dûs = bûs. — *ags.* thysa, strepitus. *s.* dûsen.
dûs, *teufel.* dat di der dûs. *K.*
duschen, *rauschen. (Odenthal). s.* dûsen.
dûse, *s.* hackedûse, kuckeldûse. dûse *muss caldaunen, därme, bezeichnen, was sich dehnt, aufbläht* = dunse *zu* thinsan. *vgl.* dûse. *Gr. wb. vgl. noch* dûsæs *f. n. Bgh. randnote zu Nehem. 3:* „ere geweldigen brachten eren hals nicht thom denste erer heren, de armen mǫten dat crûtze dragen, de ryken geuen nichtes. Dus — Es heft nicht, Sees-czinke gifft nicht, Queterdrey de helpen frey.
dûsing, *f. n.* dôsing, duysing *ist gürtel. Gl. belg.* Dusinck dat is eyn kostel gulden of silveren gordel hooch bespanght. trophium, stromacium *T.* duysinck. monile, bulla *K.*
dûsen, *einen schall hervorbringen.* — *vermutl. alts.* thiusan. *vgl. Gr. II, 50. Gl. belg.* dœsen, pulsare cum impetu et fragore *K.*
dûsend, *tausend.* der dûsend! *für* der dûs! *ausruf der verwunderung.* d. sint Velten!
dûsendgüllenkrûd, *n. tausendgüldenkraut.* dat es ênen dä kennt d., *der hat den stein der weisen gefunden. (Enneperstr.)*
dust, *m. strauss. (Fürstenberg.)* — *?* = drust *für* drûst.
dûst, *m. beule, geschwulst.* — *Dortm.* **dûsten**. *für* dunst *zu goth.* thinsan, *vgl.* gedunsen.
dust, *doste.* hästu nitt dust un baldriån, soll di de kopp im nacken stån. *(Fürstenb.)* dust *(Brilon) kommt in den weihbund.*
dûster, *dunkel.* et es so dûster as im sacke, — as in der katte, — as im kattenbalge, — as im kaubalge. — *alts.* thiustri. *es ist mit* dunst, *dicker dunkler qualm, eng verwandt. ahd.* dinstar *ist aus* dunstar *verdünnt.*
dütken, *diminut. von* düt *(dieses).* ümmer es der wǫt; es et kain dütken, dann es et en dätken *(jenes, das).*

Dutteltenstên, *m. auf dem Ebbegebirge ist ein haushoher von mehreren kleineren umgebener stein. der sage nach haben ihn die riesen dahingestellt. man denkt dabei natürlich gleich an den riesennamen* dutten *(Myth. 511, 512), der auch als alter hausname zu Balve vorkommt und bei Hemer in dem namen* Duttkemôer *steckt. es gilt dafür die richtige etymologie zu finden. Grimm l. c. sieht darin* dumm, *so dass das epith.* dumme *verstärkend oder nach volksweise zugesetzt wäre. er vergleicht* dod *(geck) beim Teuthon. ich glaube, die reine grundlage des wortes (bis auf eine sehr häufige versetzung des* r) *steckt in unserem* durteln *(langsam und gemächlich gehen).* dutte *wäre also assimilirt aus* durte. *der begriff des schwerfälligen, trägen passt auf riesen. Myth. 496*.* durte *steht aber für* thrute *(ags.* thryte, *welches ausser* molestus *auch* piger *bedeutet haben dürfte). so sind wir denn bei* thrutan (thraut) gravescere, pigere *angekommen. hieher gehört auch der name für Virgils* ignavum pecus: dǫrte, *f. drohne,* dortke *dass. und fig.* dǫrtke, *faules geschwätziges weib,* dortken, *sich als* dǫrtke *betragen, endlich die consonantisch reineren formen* drǫteln *(ostfr.* drǫteln) = dǫrtken, *und* drǫtelke = dǫrtke. *Teuth.* dod. *geck. Aesop* dutte, *albernes frauenzimmer.*

dutz, *stoss,* hippendutz. *schwed.* dust, *vgl.* metz = mest.

duff, *dumpf. vgl.* stûf. *schwed.* dof, *ostfr. glanzlos, matt.*

dûwe, *f. taube.*

dûwek, *m. tauber. — für* dûwerik, *vgl.* lêwek. *Gl. belg.* duverick *T.*

Dûwel, *Teufel.* dû un der D. dat wêt der D. dûwel hàle! junge, bûstu des dûwels! de D. dritt ümmer op den grötsten hôp. jo mær de D. hęt, jo mær at hai begęrt. bai med dem D. fôrt, maut't postgeld fǫr ne betalen. he hęt de D. vull. du büs jüst as de D. un sine grôtemôer *(zu dem der im handel übervorteilen will).* dat es 't leste, bat de D. driəten hęt *(sehr schlecht).* dat dôg dem D. int mans ritt.

duweldicke = dubbeldicke.

dûvelsbeeren, *pl. alpranken. (Fürstenb.)*

dûwelsbänner, *m. teufelsbanner.*

dûwelskind, *n. teufelskind.* du d.!

dûwelskirssen, *pl. 1. beeren der eberäsche (Iserl. Rheda). 2. beeren des hartriegels. (Kalthof.)*

dûwelstwang, *m. teufelszwang.* maiten es en d.

dûwelerigge, *f. teufelei.*

dûwenkęrwel, *taubenkerbel,* fumaria offic. *ebenso im hort. sanit. vgl. Schiller I., 20. Kil.* duyuenkeruel, fumaria.

dûwocken, *schachtelhalme,* equisetum. — *Schamb.* dûwenwocke.

duweldicke = dubbeldicke, *gedrückt.* d. *zu* duwen, *drücken.*

dwingen, *præt.* dwang, *ptc.* dwungen, *zwingen, wofür bei Iserl.* twingen, dwingen, dringen, dingen. *der übergang von* thr *in* thw, *von* dr *in* dw *ist ein organisch leichter. manche personen können* dr *nur wie* dw *aussprechen. eben so leicht geht* thwu *oder* dwu *bei alter aussprache des* w *in* thu, du *über. in einer urk. v. 1525 (v. St. IX., 213) heisst es:* „oich die andere schlechte, die aldair von aldes gelegen hebben, also aeverhoeght *(über gebühr erhöht)* ind bedrongen werden." *dies vorausgesetzt darf angenommen werden: 1. ein altes transitiv* thringan *= beladen, beschweren, drücken ist die grundlage von* thwingan, *woher nd.* dwingen, *märk.* twingen, *nhd.* zwingen. *2. aus alts.* githwungan *ist erst* githungen, *ags.* githungen (gravis, venerabils) *gebildet. 3. alts.* ergithwungen *(ehrbeladen) vermittelt und lehrt den übertritt in die bildliche bedeutung. 4. die sinnliche bedeutung und der hinweis auf* thringan *zeigt das nd. man vgl. Ssp. III., 41, § 3:* so me lovede gedungen. *Münst. beitr. IV., 506* mit willen und unbedungen. *5. Schmell. gloss. z. Helj. s. v.* thuingan *will ags.* thungen (gravis, venerabilis) *auf ein* thingan *zurückführen. das scheint annehmbar unter der voraussetzung, dass* thingan *aus* thringan *entstand und weiter, dass ein aus* thringan *hervorgegangenes* thwingen *vermittelt habe.*

E

ebben, *entzündung der haut verursachen.* bomwullen tûg ebbet. — *Köln.* ebbende blodige wonden. *s.* ewenen.

ebbig, *1. was entzündung verursacht. 2. entzündlich.* ik hewwe 'ne ebbige hûd. — *Schamb.* ebbig *und* ewwig. *Siegen:* ähmig. *syn. Rheda:* aire hûd, *s.* êr. *mhd.* ebic, *verkehrt, ahd.* abuh. *die begriffe umkehren, verkehren, böse werden berühren sich auch sonst, vgl. ital.* torto, *fr.* tort, *engl.* wrong. *s.* ewenig.

êbrǫker, *m. ehebrecher. scherz:* du sass van dâge noch en êbrǫker wèsen. *man schreibt auf tür und pfosten ein* E *und lässt öffnen, so dass es gebrochen wird.*

êbrǫkersche, *f. ehebrecherin.*

echelte, *f. egel.* — *ahd.* ekala, *f. mhd.* egele, *f. westf.* achel, ächel. — *syn.* hessebitte. *K.* ecchel.

echeltenkolk, *m. egelteich.*

echte, *f. ehe.* ter echte hewen, *zur ehe haben.* se hett sik nitt te echte giəwen låten, *sie sind nicht getraut.* te echte nęmen, *ehelichen. K.* — *mwestf.* echt, *ehelich; vgl.* unecht kind, *uneheliches kind.*

echtelû, *pl. eheleute.*

ecke, *ich. K.*

ecke, *f. ecke, winkel.* an allen ecken un kanten solt ståen musekanten. *(Lüdensch.)*

eckelig *für* erkelig, *ekelig. vgl.* lêwek *f.* lewerk, dûwek *f.* dûwerk.

eckern, *n. eichhörnchen. K.*

eckernkamp, *eichengehölz. K.*

eckernschǫt, *eichengehölz. K.*

eckers, eckersch, *nur. Firm. I, 446.* äckers. *(Remsch.) vgl. altniederd.* niet ekir — neuen ok = non solum — sed quoque *(in Essener glossen).*

eckschapp, *n. eckschrank.*

eckstên, *m. eckstein.* en àld mensche es en eckstên, woran sik jêder stött. — *mnd.* eggestên.

êd, *m. eid.* — *alts.* êth, *ags.* âdh, *goth.* aiths, *ahd.* eit.

Edelburg, *aus* Erleborg *entstellt.*

Edelhof, *aus* Erlenhof *entstellt.*

ędelmann, *m. pl.* ędellû, *edelmann.* ędelmann bi ędelmann, będelmann bi będelmann; den bûr oppen ędelmann setten.

êdem, *m. eidam; (in Lüdensch.* éidum.) — *ahd.* eidum; *ags.* âdhum.

êe, *f. ehe.*

êergôs, *f. 1. wildgans. 2. kranich. zu Eckenhagen sagt man:* de êrkrån kommen, *und hd. nennt man sie dort* irrgänse. *diese form und die grundbedeutung des goth.* airzis *lässt annehmen, dass* êer = êr *ist. s.* êr.

êgen, *eigen. 1. eigen. 2.* = *seltsam.* et es mi so êgen *(sonderbar zu mute).* dat es ne êgene frau *(wunderliche, eigensinnige frau). Wedd.: 1. eigensinnig. 2.* mi is êgens, *mir ist nicht wohl.*

êgen, *verdienen. s.* aigen.

êgenhait, *f. eigener antrieb.* dat dait he ût sîner ê.

êgenschop, *f. 1. eigenschaft. 2. angemessenheit.* dat hęt kaine ê., *das passt nicht, taugt nicht.*

Eiden, *pl. Eidberg, heute* Êen, *Ebberg darf nach Færoischem Eid gedeutet werden* „saadant et indknebet stykke land kaldes et Eid". *Landt Færoerne p. 35.*

ek, *ich.* — *westmärk. und berg. dat. und acc.* mek.

êkappel, *m. gallapfel. Kil.* eyckappel, galla.

êke, aike, *f. eiche.*

êkelbôm, *m. eichbaum.* — *Urk. v. 1572:* eickelbom.

êkelte, *f. eichel. (Bochum.)* aikelte, *f. (Hœrde.)*

êken, *eichen, von eichenholz.* — *ags.* æcen.

êken, *stehlen.*

êken, *aichen.*

êken, *n. eichhörnchen.*

êkenbæster, *m. dicker eichenstock.*

ęker, *f. eichel.* — *Lud. v. Suth.* eckeren, *pl., ags.* ăcern, *goth.* acran. *dass das wort bei uns sonst neutr. gewesen ist, lehrt* bauk, *n., bei welchem* ęker *ausgelassen wurde. im mwest. (Seib. qu. I, 125) bedeutete* eykeren, *n. eichenwald.*

êkhærnken, *n. (spr.* éikhærnken) *hirschkäfer. (Canstein.)*

ękse, *f. axt.* — *alts.* acus; *ags.* eax. *v. Höv. urk. 112:* ixse. *also war 1541 die brechung* iä *geläufig.*

êksken, *n. eichhörnchen. zu Canstein:* éiksken. *syn. im Ssp. III, 47 § 2 gl.* eckeren; *(Seib. Qu. I, 125:* eykeren, *eichwald) zu Weitmar:* katséiker, *vgl. eichkätzchen; zu Liberhausen:* konert.

ękster, *f. elster. — ahd.* agalastra, *alts.* agastria, *später* egestre; *mhd.* agelster. *Tappe 62b:* egster. *für* ękster *wird auch* ęster *gesagt. vgl. ags.* agu, pica. *— Spr.:* ne ęxter lätt dat hüppen nitt. *so Münst. G. Qu. III, 7 von einer ehebrecherin:* „dieweil die aegester ehr huffen nicht wolte nachlaessen." — de exter un de kraige de göngen te hôpe taum naigen, de exter sagg: du swarte dîr, du wost mi wọl bedraigen.

ęksterôgen, *pl. hühneraugen. — vgl. hd.* aglosteraugen; *Kil.* exterooghe et kraeyenooghe.

ękstern, *1. peinigen, quälen. 2. milder: vexieren. — wol nicht vom vorigen, sondern aus einem verb.* akan, *ags.* acan, dolere *abgeleitet, ebenso wie* weistern *für* wagstern, *s.* wæstern. *— Heinzerl. p. 92:* äcke, *jemand ärgern, auf schelmische weise plagen. p. 93: ebenso lässt sich mit recht das neben* äcke *in gleicher bedtg. vorkommende* äksdern, *ww.* äxtern, exern *bei Schmidt 54, schles.* äxtern *bei Weinhold beitr. zu einem schles. wb. 7a hieherziehen, bei welchem wort sich ebenso wie im nhd.* axt *eine dentalis einstellt.*

ęksternnest, *n. elsternnest.* et es hîr bęter, as im ęxternneste, *es ist hier behaglich.*

elde, *f. alter,* ætas. *— alts.* eldi; *ahd.* altî.

ęle, *f. elle.* ik well ęm wọl de ęle męten. *— goth.* aleina; *ags.* eln.

ęlenbọgen, *m. ellbogen. syn.* elltipp.

eléns *für* all-éns, *gleich. — urk. von 1479:* twe alleyns ludende *(gleichlautende)* notteln. *vgl.* glens.

ęlern, *erlen, von erlenholz.*

ęlerte, *f. erle. — ags.* alor, alr, *lat.* alnus.

élewen, *elf. — vgl. Schrae 145:* leyf. *Helj. 5723:* leva (lebha), *f. überbleibsel. s. auch Schleicher d. deutsche spr. s. 233.*

êlitsig = êwelt, *einfach. s.* vlitse.

Elke, *frauenname.*

elleken, *n. iltis. (Fürstenb.)*

éllend, *n. elend. — alts.* elilendi, *ausland, fremde.*

ellende, *armenwohnung, asyl für arme; so noch in Dortm. unter diesem namen. K.*

éllendig, *elend. — alts.* elilendig, *fremdländisch.*

eller, *compar. zu* àld, *älter;* **elst**, *ältest.*

ellern, *pl. eltern.*

elltipp, illtipp, *m. ellbogen. (Iserlohn.)*

elfen, *pl. larven von käfern, besonders des hirschkäfers. gedruckt finde ich* ailften. *— es drückt wol weisswürmer aus. vgl. Frisch s. v.* alp. (elbe, *wurmgeburten der zauberinnen).*

elft, *elft.* dat gêt an den elften twiəlen, *das geht über die körbe.* bu hett dat elfte gebọd? lât di nitt verblüffen. hai sûht ût as de elfte dûwel, *er sieht ganz schwarz aus;* ? elwendûwel.

elwen, *pl. elbe, elfen.* he sûht ût as wann de elwen an em wèren, *er sieht sehr verfallen, sehr kränklich aus.*

ęm, ęme, *ihm. es vertritt auch dat. und acc. zu* me *(man), ist dann aber wol* = ênem: wamme nitt rûtgêt, dann brenget ęm de kraige kaine nuət.

Embert, *Engelbert.*

Emist, *f. ortsn. bei Iserl. für* Emi-sto? *himbeerplatz.* ambi = *hess.* ampe, *himbeere;* sto, *ort, platz.*

Emkûs, *f. n. Ebbinghaus, früher* Ewinghus, *wahrscheinlich* = Evinghusen, Evingsen.

emkûsbęr, *f. eine vorzügliche birnsorte.*

emmer, *m. eimer, gefäss mit einem griffe. — alts.* embar.

ęmper, *1. reizbar, leicht böse werdend. 2. kleinlich, sonderbar. — zu Rheda:* empen, *der es zu genau hält, dem nichts gut genug ist.* sûh watte empen es am ęten, *sieh, wie er alles zusammensucht, nichts umkommen lässt. ostfr.* emp, *genau nehmend, kleinlich geziert. vgl.* ampeln, intente et sollicite agere. *DWB.,* ampfer *(sauerampfer). das Rhed. wort in der letzten bedeutung könnte mit* amper *(ameise) zusammenhängen.*

en, *statt* ne *in verneinenden sätzen ist jetzt ziemlich selten.* et en gêt nitt, *es geht nicht. am häufigsten wird es noch dem* nitt *angehängt:* dat hädd' ik nit-en dacht. *dabei sei bemerkt, dass Bugenh. Tit. 1, 11 hat:* leren dat nichten dacht. *— schon im alth. kommt* in *für* ni *vor: Merig.* duo in liez er d' erda doh âna wazzer nieht.

en, *vorgesetzt in* en jâ, *ja;* en nê, *nein;* endóch, *doch, antwort auf eine verneinende frage. franz.* si.

en, *und, in zahlenzusammensetzungen:* fîfentwintig. *es kommt schon im m.-westf. vor.*

ên, *ein.* nitt ên, nitt anner. âne ên un anner. ên twê drai = *im umsehen, schnell.* dat gêt ên twê drai. ên twê drai sin'k feddig. ên = *ander*: ik well dèn ênen nęmen. breng dat êne bauk! — ên = *fortwährend:* ik was in êner angst, hai möchte küəmen. — *Sprichw.:* ên mann gêt mer ênen węg. wenn êne kau biəset, dann biəset se alle.

enaug, *genug.* — *engl.* enough.

ênbômig, *von leuten, die immer voll geschäftsgedanken zu sein scheinen.*

êndauen, *einerlei.* dat es ên dauen. *vgl. huspost.* vast alle dondt = *fast alles.*

endken, *n. endchen, stückchen.* en klain endken metwǫrst.

endlik, *endlich.* am endliken enne.

endott *für* enddott, *dickdarm.* en dicken endott, *von einem kinde.*

êndr̥̈**pken** *in* Marie Ênd r̥̈pken.

enerk, *m. entrich. (Paderb.)*

enerwęge, *irgendwo. K.*

êngâl, *einerlei. so wird* égal *durch das* ên *dem deutschen nähergerückt.*

enge, *enge.*

enge = *ende.* et gëit te enge. *(Lüdensch.)*

engebuddek = endott, *dicke wurst.*

engel, *m. engel.* engel in, dûwel ût, *ein kinderspiel in Hemer.*

engelbloume, *f. blaue kornblume, so weil am schutzengelfeste damit bekränzt wird. (Fürstenb.)*

enhând, *nachgerade.* hai werd all ênhând àld. *vgl.* hand *und Schamb. Wb.*

enk, *m. zweiter knecht.*

enke, *m. dass. Mühlheim a. d. Ruhr.* — *ahd.* encho.

enkede, *innig, sehr.* enkede gefallen. *Wedd. WM. IV, 302. sieg.* ânke, *knapp, genau, sorgfältig.*

enkel, *m. 1. knöchel am fusse. 2.* enkel. — *ahd.* anchala *von* ancha (crus); *mhd.* enkel. *Bugenh. Hesek. 47:* enckel *(knöchel). engl.* ankle (talus).

enkels, *n. dinte.*

enkelt, *einzel, in einem stück.* en enkelten daler. *K.* — *aus* enkelt *entstanden* enkel *und* enked. *Kil.* eenckel, *simplex. schwed.* enkel, *einfach.* enkel *und* entel *werden den wechsel von* k *und* t *zeigen.* all enteln, *all einzeln. Seib. qu. I, 151.*

ênkennig, *einkennig; von kindern, die nur zu einer person gehn wollen.*

enklich, englich, *beschränkt, enge.* — *ahd.* anglih.

ênlâtig, *vom sprechen.* ê. spręken, *wenn ein etwas grosses kind undeutlich spricht.*

ênmâl, *einmal. ellipt.* dat es ênmâl (*sc.* gesaggt) = *das versteht sich.*

enne *für ende, n. 1. ende.* am endliken enne. dat ächtste enne: dai es so dumm as 'et ächtste enne van der kau. kærl un kain enne! *verwunderung. 2. stück.* ein guəd enne. *3. ort in:* bâ van ennen? *woher;* bànennen, *wo? auf dem Hunsrück bedeutet* enne *ort.*

ennigen *für* endigen, *endigen, in alts.* endion *aus* endi *ward des hiatus wegen ein* g *oder* j *eingeschoben. vgl.* reddigen.

ênpässig, *einfältig? (hartnäckig). Teuth.* eynpassich, immansivus.

êns, *einig.* twê, dâ sik êns sid, dä könnt den dridden bedraigen.

ens, es, *einmal, einerlei, einst.* ik well ens hengân. dat es mi alle éns. *pleonast.* dà mau'k es màl hengân. *betontes* éns = *éinmal:* dat es noch éns so grôt. — *ahd.* eines, semel.

enslik, *einzig.*

ênslæpig, *vom bette, worin nur einer schlafen kann.*

ênswèrdung, *f. einigung.* ne ênswerdung es en rècht.

entau, *hin.* hä laip bit nà Menden entau. bit nû entau, *bis jetzt.* — *alts.* un-tô, *ags.* on-tô, *engl.* unto.

ente *in* mîg-ente, *ameise.* — *mnd.* emete, *woraus* emte, *dann* ente; *ebenso aus ags.* ämelte *das engl.* ant.

entekefuət, *f. entenbürzel.*

entenflott, *wasserlinse (Danneil 54). K.*

entgellen, *entgelten.* bat de süəge vläümet, dat maüt de fickel entgellen.

entiəgen, *1. entgegen.* hä kwâm mi entiəgen. *2. dawider.* ik hewwe der nix entiəgen. *3. hingegen.* dà entiəgen.

entlôpen, *entlaufen.* wenn de rîke könn dat lewen kôpen un de arme dem dôe entlôpen! hai es dem armen manne entloupen. *(Lüdensch.)*

entmôten s., *sich begegnen.*

entrinnen, *entrinnen.* sô gewunnen, sô entrunnen.

entsetten s., *sich entsetzen.*

entflaigen, *entfliegen.* bà me sik op drûget, dat ęm entflûget.

entwê, *entzwei.* s. striək.

entwinnen, *gewinnen.* sô entwunnen, sô entrunnen, *wie gewonnen, so zerronnen. (Deilingh.)*

ênfâld, *1. einfalt. 2. einfältiger mensch:* du ênfâld.

énzàppen, *eintauchen, einweichen.* — *vgl. ital.* inzuppare, zuppa.

enzig, *einzig.*
enzigst, *einzigst.*
ępsken, *necken. syn.* tiəpsken.
ępskerigge, *f. neckerei.*
ęr, *genit. pl. deren, ihrer, für franz.* en: hîr sit ęr kaine; dat es ęr ênt. *dafür auch* der. dà gaf se mi der twê.
êr = ær, *früher, eher.*
êr, *1. heftig, zornig, unwillig. 2.* = beswǫrken, *bewölkt, neblig. (Werl.) — goth.* aírzis, πλανώμενος, *ags.* eorre, yrre i. e. irre, iratus; *ahd.* irri, infensus, iratus; *mwestf.* eyre. *Kindl. Volm. I, 348:* Item IIII Mark vordede myn here den vastavent to Munster dar de greve van der Marke to eyre ume was in der Dorpmundeschen vede. *vgl. zu Rheda:* air, *reizbar,* irascibilis, hai es so air. aire hûd = ebbige hûd. *aus* irr *wurde* err *und weiter* êr, *vgl.* sparrjan, *sperren, heute* spêren; *geschirr* — geschîr; *verworren* — verwôren. *Teuth.* eerre. tœrnich. verbolgen.
ęr, *ihr.*
êrdainig, *ehrerbietig. f. r. 71.*
erdbrumen. *Verordn. v. 1669:* „e. gegen gewisse krankheiten gebrauchet".
ęrdin, *name für einen weiblichen dachshund.*
êrdmann, *n. für einen männlichen dachshund.*
êrde, *f. 1. erde.* ek segge nix bit dat Pitter in der êrde es. *2. dachs- oder fuchsbau.* süht de griəwel op lechtmisse sinen schatten, dann gêt he noch 40 dâge wîer in sine êrde.
êrdenne, *n. erdende. 1. wurzelstück eines baumes. 2. derber mensch.*
êrdenwulf, *m.*
êrdhund, *m. syn.* mûsehündken.
êrdmûs, *f.*
êre, *f. erde.*
êren, *irden.* — **êrenwâer,** *f. irdene waare.*
êren, êern, *hindern, im wege stehen. f. r. 144.* — *vgl.* erren, *irren.*
êren (æren), *geschäft, auftrag.* ik heff en êren te bestellen an. hä hęt en êren *(z. b. patenstelle).* breng ęm düt bauk, dann hęste ok en êren, ûm hen te kuəmen. — *alts.* ârundi, *ags.* ærende, *engl.* errand; *dän.* ærende. *Teuth.* eerend. baitscap.
êren, *f. ehre.* wem es de ēr mēr as dä se dait! — jâ, med æren!
êrenprîs, *m. ehrenpreis.* veronica offic.
ęrgens, *irgend. (entstand* ns *aus* nd *wie in* schrîwes?) bà ęrgens? *wo irgend?* — *alts.* huergin, *mwestf.* ergen.
erhalen s., *sich erholen.*
ęrk, *plur. reciprok und reflexiv, sich. K. s. 95. im kr. Meschede Firm. I, 334.* de kögge stott ürk. *(Siedlingh.)* de hönder fęrt ęrk. se kond ęrk dann gans licht an einem seile runner låten. *(Velmede im kr. Meschede).* se hett ęrk wîer, *sie haben sich wieder, sie zanken sich wieder. Galant. 25.* dai *(schindmähren)* alle de kummaudigkait an iärk harren, darr me 'ne den haut oppen hup hangen konn. *(auch Siedlingh.)*
erlôsen, *erlösen.*
ernęren s., *c. genit. von einem seine nahrung beziehen.* me kann sik wǫl ênes gǫdes ernęren, àwer nitt ênes mensken. *vgl. Tappe 6b. Bugenh. Anm. C. Va. D.* erneeret sick des roues van den Heiden.
erstaunen s., *besser* erstunen, ǫwer wǫt, *über etwas erstaunen.*
êrs, *m. (Iserl.), arsch.*
êrst, *erst.* êrst im april, *in den ersten tagen des april.* de êrste kritt et mêste. de leste kritt et beste. êrst-an, *anfangs.* te-êrst, *zuerst.* — *alts.* êrist, *superl. von* êr. *mwestf.* eirst *(urk. v. 1347),* tyrst, *zuerst (urk. v. 1367).*
êrsten, *vorhin.* — *mnd.* êrsten, *früherhin; vgl. Soest. Dan. 15.*
êrsterling, *1. erstling. 2. das weibliche tier, bis es einmal geworfen hat.*
êrswiss *für* êrswisk, *m. arschwisch, im rätsel ein kohlblatt:* geschiəten *(ein ei)* gespuggen *(honig)* un en êrswiss *(kohlblatt)* draf me brengen oppen hêrendiss *(herrentisch).*
êrstgewinn, *m. erstgewinn.* êrstgewinn es kattengewinn.
-ert *für* wort *(wurz) in:* golvert, graunert, klàpert, lunkert, mådert, rainert.
ertreckunge, *f. erziehung.*
ęrfte, *f. erbse.* hä sûht ût, as wänn ęrften op sînem gesichte dǫrsken wæren, *er sieht blatternarbig aus. — Dortm. zolltar. v. 1350:* ervete; *Lud. v. Suthen:* arvete.
ęrwe, *1. erbe. 2. erbgut.* dä will verdęrwen, dä lêne geld un kôpe ęrwen. *3. erbe (person).* dä well sęlig stęrfen, dä vermâke sin gǫd annen rechten ęrwen.
ęrwen, *(Schwelm* ęrfen), *erben. abergl.:* geęrfet tûg dat hällt nich lange.
erwischen, *ptc.* erwuschen, *erwischen.*

erwȳrgeln, *erwürgen.* — *von* wȳrgel, laqueus.
esche, *f. rauchkammer. syn.* raükbüen. — *ahd.* essa; *nhd.* esse; *Grimme, K. S.* asse; *Lippe Donop p. 238:* asse.
Eske, *frauenname.*
espe, *f. espe.*
espen, *espen, vom espenbaum.*
espenlôf, *n. espenlaub.*
esprê, *auch* aprê, *eigens.* — *fr.* exprès.
esse, in gutem esse und stande, *von äckern und häusern. Velberter urk. v. 1639.*
et *in* et êrste, et leste. — *alts.* at êrist, primo; at lezt, postremo. *die schwächung des* a *wie in* det *für* dat.
ęrle, *f. erle. versetzt aus* elira *für* elisa, alisa (else). *früher muss bei uns auch* else *gebräuchlich gewesen sein, da wir ein* Elsen-sîpen *haben. wenn die* eller *im hd. auch hin und wieder* otterbaum *heisst, so erklärt sich das aus der zerbrechlichkeit ihrer zweige, wie ags.* fulan-beám. *vgl.* otterlaige.
ęt, et, *es. 1788 (Altena):* yät. *zu Siedlgh. noch das dem* he *entsprechende* het.
ęt = it, *ihr.*
ête, *egge. (Solingen.)*
ęten, *præs.* ęte, iətes, iətet *pl.* ętet; *præt.* åt *pl.* æten; *ptc.* gęten, *essen. spr.:* ęten un drinken häldt lîf un sêle anên. hä iətet datte swettet un arbedt datte frûset. dai am längsten iətet, dai am längsten lęwet.
ętewęrk, *n. esswaare; vgl. v. Hövel. urk. 77* etelware.
ętlike, *pl. etliche, einige.* an ętliken stîen.
etsig, *jetzt.*
etter, edder, *n. eiter. die* t-*form stimmt zu ags.* ator, attor, *engl.* atter. *Rgb. hat* etter. *zu Fürstenb.* atter. *richtiger ist die* d-*form; sie stimmt zu ahd.* eitar, *dän.* edder *und unserm* hêrniətel = heddernetel, *eiternessel. ahd.* eitar: edder = leiter: ledder *(ags.* hlædder). *dem worte gebürt ein anlaut* h., *vgl.* keddernettel *(oldenb.)*
etterbietsk = iəterbiətsk. en etterbiətsken rûən.
ethwan, *einst.* ethwan grave, *einst graf. Alten. statut.* — twan = wanner, *Märk. urk. v. 1488.*
efa, *n.* evasbleere *pl. epheu. (Fürstenb.)*
efaranke, *f. dass. (Kalthof.)*
efe = of, *ob.*
evel, *aber. (Mülh. a. d. Ruhr.)*
effen, *eben, nicht gestreift, von zeugen.* — *ags.* efen, planus; *einfarbig,* effen blå, effen grain.
effkes, *eben (Hattingen.) Firm. I, 367.*
êfersöchtig, *blöde und aus blödigkeit zum weinen geneigt.*
ęwai, ęwê, ęrwei, *n. epheu. syn.* ümmergrain. — *ags.* ifig. *unser* ęwai *setzt ein alts.* ëbhag *voraus, vgl. ahd.* ëbah. *verwandt mit* ebhan *bezeichnet der name die pflanze als eine gedrückt am boden liegende* eordifig, hedera. *das wort muss aus einem stf.* îban, êb *entspringen. auch der eibenbaum gehört zu* îban *und ist wegen seiner flachen nadeln so benannt. das hd.* ebeheue, *wovon epheu, erinnert an* hartheu.
ęwen, ęwes, ęwkes, efkes, *1. eben.* dat es all ęwen guəd, *es ist schon eben so gut.* èäweken, *eben. N. l. m. 52. gleich, aber selten in dieser bedeutung, weil dafür* lîke *gebräuchlich ist. 2. gerade.* ik was ęwen bi me, at sin brôer kwam. *auch dies ist selten, weil dafür das fremdwort* jüst *in gebrauch gekommen ist. 3. eben vorhin (vor kurzer zeit):* ik sin ęwen bî me węsen; ek sin efkes bî äm gewest. noch ęwen, noch so ęwen. te hands *liegt schon weiter zurück. 4. für kurze zeit (ohne sich lange dabei aufzuhalten):* ik hewwet män ęwen in der hand had *(nur einen augenblick).* du kanns màl ęwen nà muəlers hûs gân. làt mi màl ęwen saihen! gà ęwen *(es ist schnell abgemacht)* hen! ik well van middage ęwes *(für einige augenblicke)* wîer kuəmen. *daran schliesst sich 5. ein halb pleonastisches:* du brûkes män ęwen te seggen, *du brauchst nur zu sagen. Wenn „eben" in unserem hd. so häufig gehört wird, so ist der sinn dieses wortes meist der: man will das, was man von einem andern verlangt, als eine kurzdauernde geringfügige bemühung bezeichnen. wollen sie mir wol eben die tür aufmachen? wollen sie wol eben die tür hinter mir zumachen? lässt man das wol oder gefälligst weg, wie das häufig geschieht, dann vertritt das „eben" diese höflichkeitsform. goth.* ibns, *awestf.* eban, *woneben eine form* efan, *woraus* effen. *ahd.* ëpan, *mnd.* ëven.
ęwenàller, *ebenalter, gleichalter.* hai es en ęwenàller van min brôer, *er ist meines bruders* coætaneus. — *ags.* ëfeneald, coætaneus; *vgl. ebenbild, ebenbürtig; sonst: ebenchrist, ebenmensch.*
ęwenbild, *n. ebenbild.*

êwengiəlgen, *n. evangelium.* dat es kain êwengiəlgen.
êweld, *einfach. auch osnabr.* ēwelt. *der kleine luther. katechismus wird im gegensatz zum grossen* (dubbelden), *der erste teil eines rechenbuchs (für die unterklasse)* êweld *genannt; vgl. engl.* single *für* small. — *alts.* ênwald, êwald.
ewenen = ebben. dat ewenet. de kęrke ewenet, *warnt man den kranken, der die kirche besuchen will. (Siedlingh.)*
ewenig = ebbig. ewenige hûd.
ęwensô, *ebenso.* — *ags.* ëfenswâ.
êwig, *ewig.* de êwige jæger, de êwige fôrmann = *der wilde jäger. (Hemer.)* hai sûht ût as 'et êwige lęwen. *2. sternbild des wagens*, de êwige fôrmann. *(Driburg.)*
ewwer, *aber. (Hattingen.) Firm. I, 367.*

G

Gabbeln, *spass haben. mnl.* gabberen, nugari, jocari.
gabbelerigge, *spass.*
gabbelig, *spasshaft.*
gäbbeln = dabbeln. *(Elspe.)* — *engl.* to gabble.
gädderken, *altan, erker. K.*
gaddum, *kleines gemach. Velb. urk. v. 1585. s.* gam.
gaden, sik, *s. verheiraten. urk. v. 1396 v. St. stück XX. (Breckelvelde.)*
gâgel, *auch* tân-gâgel, *zahnfleisch.* — *ags.* gagul, geagl. *Bugenh. bib. klagl. 4.* gagel = *gaumen. ostfr.* gagel. *s.* gôchel.
gai, gèi, *f. 1. bahn oder gang zwischen pflanzenreihen. 2. schwaden. Schamb.* gai, *m. und n. (wald.* gehne) *reihe. Vilmar* jâne, *f. reihe, stricharbeit.* — *mhd.* jân, *m. vgl.* gähnen *und* gaine.
gaidling, *m. drossel.* grîse g., *singdrossel.* swarte g., *schwarzdrossel. in:* dat es de unrechte g. = *das ist ein mensch, vor welchem man sich in acht nehmen muss, cfr.* un joli merle, *iron.* — *holl.* gieteling, *amsel; ostfr.* geitel. *s.* gelde, gilde, jèld. ai *kann ein ausgefallenes* l *compensieren. vgl. dän.* giälde = *gellen, hallen, schallen. Kil.* ghieteling, *vetus*, merula.
gaiern, *bellen. mnl.* garren, cryten.
gail, *geil, üppig.* et es gail an der locht = *der himmel droht regen.* — *wie steil* = *ahd.* steigal, *so* gail, gagil, *ags.* gagol, gägl; *alts.* gêl, lascivus.
Gaylbrink, *ortsname bei Iserl. urk. v. 1448; bedeutet abhang mit üppiger vegetation.*
gailen = gîlen. et gailde ęr op der borst. *K. s. 51.*
gailhucht, *s.* hucht.
gailing = gaidling. *Seib. urk. 605 f. n.* Geilink.
gaine, *f.* = gai.
gaiten, *præs.* ik gaite, du güss, he gütt. *præt.* gôt, *pl.* güəten; *ptc.* gǫten, *giessen.* — *alts.* giotan. *Zu Bäingsen bei Deilinghoven war ein grosser, sehr böser hofhund unter dem rufe* „hai gütt!" *mit siedendem wasser verbrüht worden. das hatte sich der hund so gut gemerkt, dass man nur* „hai gütt!" *zu rufen brauchte, um ihn zum laufen zu bringen.*
gaitepanne, *pfanne mit langem stiel zum begiessen der an der bleiche liegenden leinwand. (Siedlingh.)*
gaiter, *m. giesser in einer fabrik.*
gaithûs, *n. giesshaus.*
Gaitmecke, *f. für* Gaitbicke, *giessbach, name eines baches in Nieder-Hemer.*
galgen, *m. galgen. spr.:* nàm galgen es nenne île. — *alts.* galgo.
galgen-lesken, *ein dem* pinne-stęlen *sehr ähnliches spiel. der unterschied ist, dass das mahl* (mêt) *hier galgen heisst und nur einen stein oder* pinn *trägt. zu Marienheide bei Meinerzagen gibt es ein spiel, welches viel ähnlichkeit hat und* „brügg op héi" *genannt wird. die gefangenen müssen dort* „galgenschimmeln", *d. h. am galgen stehen. zu Albringw. heisst das entsprechende spiel* „pännken drîten". — lesken *wird aus* lêsten, *leisten, verderbt sein.*
galgen-holt, *n. galgenholz.* hai es so fals as galgenholt.
galgen-schimmeln, *s.* galgen-lesken *und* schimmeln.
gälk *für* gählik, *jählings. (Hülscheid.)*
gallen, *stöhnen, wird von einem gesagt, den der alp drückt. vgl. Mda. III, 28;* gailen. *hess.* gallern = *laut schreien, vom geschlagenen hunde.*
gallern, *prügeln. (Königsborn.) Schamb.:* gallern, *peitschen. Mda. 6, 208.*

gallinsen, *münzwerfen, ein spiel in der gegend von Soest. vgl.* slenseken. ?glinsen = slinsen.

gallopp, *m. schelte.* du büss mi ock en g., *zu jungen, die narrenpossen treiben. (Elsey.)*

galmen, *übel schmecken.* dat ǫlge galmet. — *alts.* galm, *stimme; mnl.* galm, gheluyt. galm wederluit, echo. *holl.* galmen = *hallen, schallen, klingen. hd.* galm, *schall. Wallr.* galm, *klang, schall. nds.* galmen, *stinken. s.* galmerg. *der wortstamm bezieht sich also auf wahrnehmungen des geschmacks, gehörs, geruchs und gesichts.*

galmerg, *1. übelschmeckend, von speck. 2. unangenehm, übel.* en galmerg gesichte. *K. s. 27.*

galmig, *übelschmeckend, besonders von frischem oele.*

galpern, *schreien, vom hunde, auch wol vom menschen. auch* rülpsen. *K.* — *mnl.* galpen als voghel. crocitare. gannire instar vulpis. *holl.* galpen, *schreien, vom fuchse. engl.* to yelp, *heulen, vom hunde. nds.* galfern, *gellend lachen. Vilm.* galpen, galfen.

galsterig, *stark schmeckend, ranzig.* sai sûht so galstrig ût, *sie hat eine kranke gelbliche gesichtsfarbe. K.* — *mnl.* garst, garstigh, rancidus, fracidus, *nds.* galstrig, *wald.* gelsterig, *oberd.* galstrig, *verdorben, schleimig. ags.* geolster, virus, tabum, pituita.

gam, *(v. Höv. urk. 74.* gadem, *pl.* gedemen.) *1. zimmer in alten bauerhäusern. in Dortm. kleine wohnung. 2. der feuersteiger ort. s.* gaddum. *aus* gadum *wurde* gam. *Soest. Dan. 187:* in der Helle *(gasse zu Soest)* is ein gam *(kleines schlechtes haus).*

Gämmerschen, *pl. Lüdensch. recht nr. 14. Glosse:* „sind einwohner in geringen hütten, so das bürgerrecht nicht haben". *wahrscheinlich sind zigeuner gemeint.* gämér *(von* gam) = *hüttenbewohner, davon weiter* Gämerschen *gebildet. Frisch, I, 312:* gädemer hausgenossen die nur in anderer inwohner zinsen wohnen, keine mitglieder der gemeine sind, inquilinus.

gamfen, *stehlen, mausen.* — *nds.* gamfen. *wahrsch. judenwelsch, nach hebr.* ganabh. *s.* hamfen.

gân, *præs.* gâe, gês, gêt *pl.* gàtt; *præt.* geng *oder* gong; *ptc.* gân, *gehn. spr.:* gân gêt bęter as krûpen. alles bat gêt un stêt. ât gêt nich ümmer: frau gàtt sitten = *man kann es nicht immer bequem haben.* dat gêt = *das lässt sich tun.* dat gêt nitt = *das ist mir nicht möglich.* de wind gêt. dà gêt kain węg hęr. bu gêt et? oppen faüten am besten. bu lange gêt 'ne hitte? *wie lange ist eine ziege trächtig.* ik gâe op = *ich richte mich nach.* dat es inên gân, *das ist zusammengestürzt, niedergestürzt.* gân *mit* haben: hä hęt gân, *er ist gegangen.* gân *als auxiliar mit dem infinit.:* liggen, lôpen, sitten, slâpen, stân, flôten gân. — *mwestf. bei v. Stein. I, 245:* genk sitten. gân = *werden:* dôd gân, kapot gân. *vgl. engl.* to go mad.

gang, *m. 1. gang.* te gange, im gange = *in tätigkeit, im werke.* hä es dermed te g., *er ist damit beschäftigt, ist damit im werke.* de ǫwen es te g., *das feuer brennt im ofen.* de ûr es im gange, te g., *die uhr geht.* me mag so viel bessems te gange dauen as me well *(= in gebrauch nehmen),* se sid ümmer fudd. im gange (de ce pas): ik sî im gange wîer dâ. *2. mal.* dęn gang, *das mal. 3.* = gaine, gai. *(Elsey.)*

gängeln, *müssig herumgehen, zum vergnügen herumgehn.*

gängesk, *der gern geht, gern besuche macht.*

gante, *m. acc.* den ganten, *gänserich.* — *ahd.* ganzo, *ags.* gandra.

gâpen, *gähnen.* et es so wârme dat de kraigen om tûne gâpet. *syn.* gèiwen. — *engl.* to gape, *gähnen; gap, öffnung. holl.* gapen, *nds.* gâpen = *gaffen. Witte H. A. Pax. schreibt* capen *u. leitet davon* Capenberg, *welches er* mons speculationis *deutet. Bugenh. bib.* kapen *für luth.* gaffen. k *steht nicht selten für hd.* g: kiren, kürren = *girren,* kîken = *gucken,* kruke = *krug,* klocke = *glocke,* klucke = *glucke.*

gâpig, *unverständig.* de gâpigen blâgen. *dieser sinn des wortes, zusammengehalten mit* âpe *(narr, tor), weiset auf den zusammenhang von* âpe *und* gâpen, *affe und gaffen.*

gâpsk, gâps, *zum gähnen geneigt. syn.* gêiwesk. *von einem gähnenden sagt man wol:* hai es so gâpsk, wann hai so pâpsk wôr, dann könn hä pręken.

gæpsk, *unberufen, neugierig. vgl.* gâpen = *gaffen.*

gâpske = göppelsche. *(Siedlingh.)*

gâr, *zubereitet, d. i. gekocht gar.* gâr wâter un gâre męlke. dai es nitt gâr

ächterm borstlappen, im balge = *er ist falsch.* de rûe es nitt gâr im halse = *der hund ist böse.* hai es inwennig gâr, *vom branntweinsäufer.* — *alts.* garo, *ahd.* garaw, *Shakesp.* yare, *fertig, bereit. s.* gęrwen.

gardenknechte, *pl. bettelnde soldaten. F. Dortm. III, 92 anno 1660.*

gâren, *n. garn.* — *ags.* gearn, *engl.* yarn. *v. Höv. urk. 41:* garenkopere, *garnhändler.*

gâren *für* garden, *m. garten.* — *alts.* gardo, *mnd.* garde.

gârenschacht, *m. ein schaft, auf welchem garn (u. anderes) getrocknet wird.*

gærling, *m. 1. ein junger lachs in der Lenne. 2. ein Ruhr-fisch. wol davon benannt, weil man ihn besonders mit der* gær *fängt.* — *zu* gær, gêr. *im Alten. WBl. 1837 wird gemeint* = jærling, *weil sie ein jahr in den flüssen bleiben. statistik d. kr. Altena 1866 s. 52 wird die junge brut des lachses* lachs-kerling *genannt.*

gærne, *Iserl.* **gêrne**, *1. gern.* — *alts.* georno, gerno; *mwestf.* gêrne. *die länge des* e *rührt vom folgenden* r, *wie bei* hêr *für* hirde; *was Koene z. Helj. vermutet, ist ohne grund. 2. leicht.* dai geeren eder ok nit geeren friuset, biu me't niemet. *spr. u. sp. 16; cfr. Laiendoctr. 37.*

gârner, *m. gärtner.*

gârnerske, *f. gärtnerin.* sünte-Gęrderût gêt de êrste gârnerske ût.

gârnken, *n. gärtchen.*

garre *für* garde, *in* kàttegarre.

garwe, *f. garbe.* — *alts.* garva, *mhd.* garwe.

gæse, *Iserl.* **gêse**, *geissfuss, girsch,* aegopod. podagr. *syn.* gæsing, gæseke, gêsselen, gêsseln-kiəlen, fęrkenfaüte. *die pflanze gehört zu den neunerlei kräutern, welche das gründonnerstagsgericht bilden. nur 8 wusste man mir in Iserlohn zu nennen. vgl. Wolf beitr. p. 123.* nêgenstêrke *bei ND. s.* gêre *und* pęrre-gæse. — *wie in* hæpe, *so kann auch in* gæse *ein* r *verschluckt sein. vgl. Schiller z. tier- und kräuterb. III, 32. die dort angeführte ableitung (von E. Meyer) aus herba St. Gerardi ist auf unsere formen schwerlich anwendbar.*

gæseke = gæse. *(Weitmar.* gâseke.)

gæse-trîne = drâle, sêpenspân. *vgl.* jêselâken.

gæsing = gæse. *(Elsey.)*

gæse-męlke, *f. wolfsmilch,* euphorbia peplus. — gæse *dürfte hier* geiz *(ziege) bedeuten, da ziegen ohne nachteil wolfsmilcharten fressen, vgl.* lactuca caprina, *wolfsmilch.*

gast, *m. gast.* dat es mi en gast. se hett 'ne te gaste hatt = *übel behandelt.* — *mwestf. fremdling, client.*

gastrig = *garstig.* — *Vilmar bemerkt zu* garst, *dass es urspr. den aasgestank bedeute.* — *mnl.* garst, garstigh, rancidus, fracidus.

gat, *n. loch, bes.* anus. — *alts.* gat, foramen, *ags.* geat. en schubb int gatt, *ein schub vor den hintern. K.*

gâte, *f. gasse.* Hans in allen gâten. *bei Iserl. ist die form von der hd.* gasse *beinahe verdrängt.* — *goth.* gatvo, *ahd.* gazza.

gæte, *f.* = gêr. *möglich wäre* gæte = gærte *mit dem bei uns so häufigen* te (ti) *nach liquidis. auch aus* gaida *kann es entstanden sein, da* de *nicht selten (vgl.* geblaüte) *zu* te *wird.*

gau, *schlau, klug.* he es so gau as en lux, — as 'ne dǫle, — as 'ne ęxter, — as wâter. hä es so gau asse Peits. *s.* Peits. he es ęm te gau af. du woss noch ümmer nitt gau wèren. ik well di gau mâken. hęt din vâer so gaue junges noch mær? *vgl.* gaudaif, *hd. gauner.* — *es kann durch ausfall des* l *aus alts.* glau *entstanden sein, doch ist auch ags.* geap *zu beachten. Teuth.* gouwe. cloick.

gau, *rasch, schnell.* — *alts.* gahun, *mnd.* ga *(Theoph. Hoffm. p. 181), holl.* gaauw. *es dürfte durch ausfall des* h *aus der alts. form entstanden sein; vgl. mhd.* gâhên, *eilen.*

gaudaif, *m. listiger dieb, gaudieb.*

gausekunte, *dämlicher gleichgültiger mensch, der sich alles gefallen lässt. K.*

gauzen, *kläffen, von den hunden des wilden jägers. (Plettenberg.) Vilmar:* gauzen, *kurzes anbellen, klagendes bellen.*

gaffel, *f. gabel. essgabeln waren vor 150 jahren bei uns wenig bekannt, wie historische überlieferungen lehren. ein Altenaer drahtzieher wunderte sich über das werkzeug, als es ihm vorgelegt wurde. eine meierin der grafschaft Limburg forderte ihre leute auf:* kinner, wasket ink de finger, vi hett silâd. *fig.* op de gaffel springen = *schwören, mit bezug auf die ausgestreckten finger des schwörenden.* — *ahd.* gabala, *f., ags.* gafol, *m., Köln.* gafele, *f.; dass* gaffel *ein grunddeutsches wort ist, darf nicht bezweifelt*

werden. es gehört zu gapan *(klaffen), wie* staf *zu* stapan.

gafferd, *m. gaffer. — zu* gâpen, *wie* gaffel.

gæwe, gêwe, *kerngesund, fest, tüchtig.* gæw holt. gæwe knollen. en gæwen ęter. — *mnl.* gheeve, gave. sanus, integer, purus ab omni parte, sincerus, solidus. *holl.* gaaf, *mhd.* gæbe, acceptabilis, *mnd.* geve, *oldenb.* ungâwe, *ungesund.*

gê, *f. 1. der buchstabe* g. *2. n. für geld, wie ab für abtritt.* et kostet gê. *syn.* schuf vor den dûmen, christlike linsen.

geback *in* suckergeback. *Kil.* gheback, panis dulciarius.

gebäkse, *n. gebäck. vgl.* gedęrmse. *das so auftretende* s *ist ein* sz *und entspricht hd.* z.

gebäksel, *n. gebäck. vgl.* striəpsel, *hd.* gemengsel. *sind diese* sel *aus* sli *versetzt, wie* dôpsel *aus* dôpisli *wurde? vgl. Gr. III, 509.*

gebäkte, *n. gebäck. — lautete die form awestf.* gabakithi, *mwestf.* gebekede? *oder ist sie wie* gebênte *nur nach analogie aus* gebäk *gebildet? v. St.* gebeckte.

gebæren, ? gebęren, gebåren, *in* àld-gebæren mann = *vernünftiger, verständiger mann. — es wird ein abgeschliffenes ptc. præs. sein; vgl. ostfr.* oldbarrig, *altklug, was Stürenb.* oldbaddig *schreibt. cfr. Seib. 1001* noitgeberen, *nottragend, nötig. Crux fid. 2.* misgebere, *übelbeschaffen.*

gebęd, *n. gebet.* ênen int gebęd nęmen, *einem die leviten lesen. —* ea, ę *ist* i-*brechung. alts.* gibed, *n.*

gebelte, *n. schatten, gerippe. das wort könnte aus* gebênte *verderbt sein. — mwestf.* gebeelde *(Seib. urk. 983) ist vorbild.*

gebênte, *n. gebein. — holl.* gebeente, *leichnam, gerippe. mnd.* gebênte. *vgl. über diese mit* t, *hd.* z *gebildeten collectivwörter Gr. III, 526. ein alts. beispiel ist* holtgiweldithi, *Werd. hebereg ister.*

gebęren, *præt.* gebâr, *pl.* gebęren, *gebären.* getęgen un gebęren, *erzogen und geboren.*

gebéste, *n. lärm, unruhe.* dä was mål im gebéste, *von einem, der aus furcht läuft. vielleicht für* gebreste = gebrechte, *krachen, lärm. Brandan, 480. sonst muss es zu* bisan *gehören (ostfr.* busen, *stürmen,* busig währ), *wie* gėste *zu* gisan (gëran).

gebild, *n. damast.*

gebind, *n. fitze, strănglein garn, deren 10 auf ein stück gehn.*

geblaümte, *n. die blüten. — nds.* gebloimetse.

geblaüte, *n. geblüt, blut. spr.* dat geblaüte tûht, sagg de snîder, dà sprang he innen dîk un- trock en zienbock wîer herût. — *für* geblaüde, *mwestf.* gebloide, *nds.* gebloite.

geblêr, *n. geschrei, geschwätz, klatscherei. — ostfr.* geblarr, *nds.* gebleie, *ostfr.* blarren, *hd.* geplärr, plärren. *möglich, dass* blarren = bladden, *wovon unser* bläddern *(meckern, blöken). aus* blarrjan *konnte mhd.* blêren *entstehen.*

geblik, *n. possen.* he hęt en geblik med den kinnern. *Wedd.: geschäftigkeit. —* **geblik**, *n. augengeblinzel.*

gebręk, *n. gebrechen, schaden, fehler, von sachen:* dà es gebręk *(auch wol* gebræk) âne = *das ist schadhaft. — mwestf.* gebrek, *mangel, gebrechen, krankheit.*

gebrèste, *verletzung, wunde. — mhd.* gebreste, *mangel.*

gebrûk, *m. gebrauch, übung. spr.* gebrûk mâket den mester.

gebọd, *n. 1. gebot,* præceptum. *2.* = bọd, *gebot des käufers. — alts.* gibod.

gebüənsse, *n. zimmerdecke.* am gebüənsse in der kęrke.

gebọnte, *hölzerne decke im zimmer oder stall. K.*

gebund, *n. gebund.* en g. krâmesvüəgel = *4 stück, während zwei bitterfinken einem krammetsvogel gleich gerechnet werden. Müller topogr. v. Schwelm p. 12 (1789) sagt: „sie werden in gebunden zu 4 stück verkauft und das gebund kostet die wenigste zeit mehr als 2 ggr." von doppelten kr. gehen 2 stück, von bitterfinken 8 stück auf ein gebund.*

geck, *m. 1. geck, narr, tor. geck beim schützenfeste.* fasselâwendsgeck. kengergeck, *kindernarr, kinderfreund.* te gọd es sin nâbers geck. *spr.:* kinner un gecke segget de wârhait. *2. eine viehkrankheit. 3. mantelstock. Seib. urk. 904 s. 11. — Tappe 91a:* en geck perdt.

gecken, *vexiren, necken.*

geckig, *geckenhaft. — holl.* gekkelijk.

geckerigge, *f. narrheit.*
gecksbrêf, *m. liebesbrief. im vorigen jh. gab es im berg. eltern, welche gern sahen, wenn ihre töchter nicht viel mehr als ihren namen schreiben lernten, damit sie nicht versucht würden*, gecksbrêwe *zu schreiben.*
geckslêd, *n. leichtfertiges lied, besonders erotischen inhalts.*
gedân, *erpicht.* he es drop gedân. *K. s.* bedân.
gedæne, *n. das innere einer sache; vgl.* ingedæne.
gedanke, *m. gedanke. spr.:* med den gedanken kann 'me fâke mær arbêen as med den hännen.
gedelic, *nützlich. urk. v. 1406 v. St. stück XX. S. 1273.*
gedermsse, *n. gedärme.*
gedîrte, *n. getier. — mnd.* dêrete, *nhd.* getierze, *holl.* gedierte.
gedöller, *lärm. K.*
gedônte, *n. geklatsch. — holl.* gedoente, *vgl. nds.* dônen, denen = *plaudern und* dôntken.
gedracht, *n. bürde, tracht.*
gedrêten ôk! *starke zurückweisung: ganz und gar nicht. zu* drîten.
gedübster, *n. stossen auf den boden. zu* dubben.
gedüone, *n. lärm. — ags.* gedyne, *n.* fragor, strepitus. *vgl. alts.* dunian, sonare.
geduld, *f. geduld. — alts.* githuld.
gedüllig, *geduldig. — ags.* gethyldig.
gedûsch, *geräusch, geplauder. Hingb. 2, 91.*
gêe, *n. in einer besprechungsformel wider das rote der kühe:* gêe gâ, kaublaud stâ! *wozu noch kaffeedrost eingegeben wird. Grimme, Galanter. 117 hat* gêe, *was er durch „das* jähe, *eine krankheit beim rindvieh" erklärt. —* gêe *kann* gêde, *alts.* gêda, *ags.* gâd, *engl.* goat = stimulus, *sein. man denke dabei an* ylfagescot (elfshot). *Myth. 429.*
gegalper, *n. geheul, von hunden.*
gegibbel, *n. gekicher. vgl.* gibbeln.
gegÿwelsche, *n. gespei.* fǫrske-gegÿwelsche, *froschlaich. vgl.* gÿweln, gÿbbeln.
Gehänken, *Hänschen.* du daüs gerâde as Gehänken de hær = *du bist anmassend.*
Gehannes, *Johannes. andere formen:* Gan *in compos.* Gan-Hinnerk, Gan-Dîerk, Hans, Hännes, Hänse, Jôhann.
gehannes-blaume, *f. wohlverlei,* arnica. *sie wird als hausmittel gebraucht, muss dann aber auf johannistag gepflückt werden.*
gehannes-kirsse, *f. johannisbeere.*
gehannes-krûd, *n. 1. weiderich,* epilobium. *2. hartheu,* hypericum. *3. donnerkraut,* sedum telephium.
gehannes-wǫrm, *m. holzwurm. ein schreiner nahm einen schrank auseinander und sagte, als er das innere wurmstichig fand:* gehannes wǫrm es ôk derâne.
gêhe, *? jäh, plötzlich.* 'ne gehen tuck oppet hęrte. *Grimme.*
gehêl, *zusammen. Weddig.*
gehêr, *still.* et es so gehêr dabûten. *neben oder vor* hiuri *gab es ein* hiri, mitis, tranquillus, *mit welchem unser wort zusammenhängt. vgl. Frisch s. v.* heur, geheur.
gehölte, *n. gehölz.*
gehüchte, *n. gehöft. — mnl.* ghehucht, ghehuchte, mansio, suburbium, vicus.
gehüchter, *schlechtes gebäude.*
gehulwer, *n. geschluchze. f. r. 13, wo* geheul *erklärt wird.*
gehummel, *n. donner.* séit gehummel, *leiser donner. vgl. Kil.* hommelen, murmur et confusum sonum edere. hulwern.
géilen, *præt.* gould, *ptc.* gegoulen, *kaufen. — alts.* geldan, *mwestf.* gelden, gegulden *(bezahlt) urk. v. 1397. Wigg. 2, Scherfl. 50:* golt *(kaufte).*
gejanke, *n. hundegeheul, gewinsel; auch von menschen. — holl.* gejank *zu* janken. *Kil.* ghejanck. gannitus.
gejûche, *n. gejauchze. — holl.* gejuich, *zu* jûchen.
gejaüle, *n. 1. katzengeschrei. 2. heftiges reden. s.* jaülen.
gekäbbel, *n. wortgezänk. — zu* käbbeln.
gekakel, *gegacker. K.*
gekälkt, *bekalkt. — zu* kälken. *holl.* gekalkt.
gekäffe, *n. hundegebell. — zu* käffen.
gekêrnsse, *n. was auf einmal gekirnt wird.*
gekiętel, *n. gekitzel. — holl.* gekittel.
gekîke, *n. gegucke, gucken. — zu* kîken. *holl.* gekijk.
gekǫke, *n. gekoche, kochen, gekochte. — zu* kǫken. *holl.* gekook.
gekraige, *n. hahnengekräh; fig. von menschen. — zu* kraigen. *holl.* gekraai.
gekraiter, *n. weinen aus bösesein.*
gekralls, *n. krallen. (Paderb.)*
gekråssel, *n. gezwitscher. s.* krâsseln.

gekrispelt, *gekräuselt.* — *lat.* crispus, *mhd.* krisp, *ags., engl.* crisp, *nds.* krispeln.

gekrûe, *n. kraut. Grimme. pl.* gekruier. *op de a. h. 16.*

gęl, *gelb.* so gęl asse gold, — ducâtengold. dat gęle vam aie = aidǫer. et wôr ęm gęl un grain vǫr de ôgen. — *alts.* gelow, *engl.* yellow.

gelât, *klageruf, wehgeschrei.* dat es en gelât, *viel aufhebens von einer sache. K.*

gelât, *n. begränzter raum.* — *Thümmel reise s. 153: gelass.*

gelâte, *n. aussehen eines menschen.*

gelâten = wǫl lâten! *s.* lâten.

gęlbôm, *m.* = kattenklâwen.

geld, *n. geld. spr.:* bai g. hęt, kann dûwels danssen saihen. dat g. brengt menschen in de helle un blift selwer drût. dat geld, dat stumme es, mâket richt, dat krumm es. wâ geld es, dà es ter Dæwel, wâ nix es, dà es hëi twëi mâl.

gelde, gilde = gaidling, jèld.

geldmûker, *m. geizhals. Gr. tüg 17. s.* mûke. *cfr.* mörker, mirken. *vgl. Kinderl. 387* geldsmörker.

geldwǫrmken, *n. sparsames kind. erinnert an die schätzehütenden schlangen und drachen.*

gelęgen, *gelegen.*

gelęgenhaid, *f. 1. gelegenheit. 2. lage.*

gęle-gôs, *f. 1. ammerling, goldammer. syn.* gęle mätte. *2. goldstück.* — *Kil.* gheel gorse, gheel gheerse, amberiza flava. gorse *j.* grasmussche, curruca; *Tappe 188b:* du lohnest mir wie dem kuckuk die gorse.

gęle-mätte, *f. ammerling. (Hattingen.)* mätte, mette = *Margarete oder Mathilde.*

gelęn, *n. geländer.* — *zu* lęnen.

gęlerig, *gelblich.*

gelêrt, gelært, *gelehrt.* he es gelêrt bit an den hals, män de kopp hęt nix mede kriəgen.

gęle-rüəgel, *pl. gelbe violen, goldlack.*

gęl-gâseken, *n.* = gęlegôs. *(Fürstenb.)*

gelîke, *n. und f. ebene, fläche.*

gelimp, gelimm, *1. gelegenheit, kluge benutzung derselben:* dat maut me med gelimm krigen. — *ahd.* galimphida, occasio, *ags.* gelimp. *2.* ehr und gelimp *(guter name). Alten. stat.*

gelinde, *n. gang in der kornmühle.* — *zu alts.* lithan, *gehen. Vilm.* glind.

gellen, *præt.* gald, *pl.* gulten, *ptc.* gollen, *gelten.* nitt gellen, *nicht gelten, nicht gestattet sein, häufiger ausdruck bei kinderspielen, z. b.* rûseln *(den boden glätten)* dat geldt nitt! nucken geldt nitt! *s.* geilen.

gelöfte, *n. gelübde, versprechen.* — *mwestf.* gelofte.

gęlrîpe, *f. gelbreife.*

gelster, *f.* = gilster. *(Plettenb.) Gr. tüg 69:* terjâr hęt de gelster sau unbändig starke blögget, dann folget en fruchtbar jâr, sęt de lüe.

gelte, *f. verschnittenes weibliches schwein.* fâselgelte, *zuchtschwein.* — *ahd.* galza, *mnl.* ghelte, ghelubde seughe. sus castrata, porca castrata.

gelte-snîer, *m. schweinschneider. vgl. engl.* to geld, *verschneiden.*

gelûe, *n. geläute.* — *Köln.* geluit, *n.*

gęlunge, *f. gelbreife, vergilbung.* de rogge es in der gęlunge.

gelûte, *n. laut, ton.* he giət en gelûte van sik af. — *Wigg. 1. scherfl. 45:* gelude.

gemain, *1. gemein.* gemain geld. *2. leutselig, herablassend.* — *mhd. Mart. Pol.* (Theodos. I.) waz so gemeine, daz er sich niht bezzer duhte denne ander lute.

gemâk, *1. ruhe.* hàld gemâk. *2.* med gemâk. *mnd.* mid gemake, *bequem. 3.* = vermâk, *unterhaltung, scherz. spr.:* en lüəg taum gemâke, kuömet nitt te fâke.

gemâl, *n. malen, v. getraide.*

gemæte, *n. gemäss.*

gemætig, *mässig. spr.:* fûl un frætig, van arbêd gemæetig.

gemaü, *geschmeidig, weich, vom leder.*

gemaüte, *n. gemüt.* he hęt sik dat te g. trocken. sik wǫt te g. fôren, *sich durch den genuss einer sache befriedigen; vgl. Helj. 6408 (Koene):* dem manne te gimuodie *(zur befriedigung).* — gemaüte *für* gemaüde, *alts.* gimuodi.

gember, *ingwer. Teuth.* genguer, *nl.* gengber.

gemechte, *n.* genitalia, *unterleib.*

gemörder, *n. eine art mörtel (trass), verschieden von* spîse. — *lat.* mortarium.

genait, *n. geniess, genuss.* — *mhd.* geniess.

genaiten, *præs.* genaite, genüs, genüt, *pl.* genaitet; *præt.* genôt, *auch* genât, *ptc.* genǫten, *geniessen. der sonst zu Hemer bräuchliche reim beim* kalwerquicken *schloss mit* „den nâmen sastu genaiten, (kǫlhenne) sastu haiten“. *man vgl. damit v. Steinen st. III, 941:* des namens so *(soll)* he geneiten,

Wulff so *(soll)* he heiten. *Dazu Helj. 445 (Koene), wo ebenfalls mit bezug auf den namen* niotan *gebraucht wird. mir scheint, die redensart, auf personen bezogen, deutet ursprünglich auf den nutzen, den ein beigelegter name dem träger bringen werde, sei es nun, dass der name eine stete erinnerung enthielt an eine eigenschaft des charakters, die der träger haben sollte, oder an eine gottheit, in deren schutz er durch den namen gestellt. man vergl. die heiligennamen in kathol. ländern. auch Helj. 445:* hie niote, ef hie moti *kann wol nicht heissen „den besitze er, wenn er darf", sondern „der bringe ihm geniess, wenn es angemessen ist". — goth.* ganiutan *c. acc. etwas fangen. alts.* niotan, niatan, *mnd.* genieten, *mnd.* geneten *c. genit. = nutzen von etwas ziehen: huspost. 26 na trinit.:* solcke lere gehöret nicht vor de verstoruene Hilligen, der wy hyr vp Erden nichtes geneten konnen, sunder vor vns alle etc. *Seib. urk. 106:* he dachte siner meer geneten. *in bezug auf* genât *für* genôt *ist zu bemerken, dass sich hin und wieder formen des früheren lautstandes erhalten haben; dem goth.* au *in solchen præt. war ein* a *vorhergangen.*

genæm, *1. was angenommen wird, genehm. 2. was gern (leicht) annimmt, gelähm:* de kǫrste wèrd genæm, *sie nimmt das messer an, wird weich. — ahd.* ginâmi, idoneus, acceptus. *dem* æ *in unserm* genæm *muss* a, *nicht* â *zu grunde liegen.*

genante, *n. das bestimmte, festgesetzte.* hai kritt sin genante. — *nds.* genand, *n. deputat.*

genaüge, *n. genüge. — alts.* ginuogi, *mwestf.* genoge.

genaügen, *genügen. subst.* ose wänn 'ne dat genoigen boästen wöre.

gêne = slâde, *schwaden. s.* gaine, gai.

gǫnebeck, *m. gähnschnabel, maulaffe. Gr. tüg 20.*

genesen, *præt.* genâs, *genesen.* as de kranke genâs, dà wor he slimmer as he was.

genkes *für* gentkes *oder* genskes. *nur in:* en menske hęt siəwen felle, dat ǫwerste hett genkes *(gänsehaut). zu der meinung, dass die menschenhaut aus 7 schichten bestehe, vergleiche man, was von der blutschwäre gesagt wird. — ostfr.* nägenhûd. *bei uns „dicke schwären haben 9 häute".*

Genna, *bei Letmathe hiess mwestf.* Gendena = Gindan-â, *jenseit des flusses.* gindan = *ags.* geondan, *eigentl.* illuc, *dann* illic. *wie ags. „*fram geondan sæ" *gesagt wurde, so konnte ein Letmather oberhofsbesitzer von seinem bauern auf der andern seite der Lenne sagen:* he is fan gindan-â.

genten, gienten, *dort drüben.* te giənten, *da drüben, in der ferne. K. — goth.* jáind (illuc *und* illic), *ags.* geond, *dorthin. die endung* en *in* genten *wie im hd.* dorten *für* dort. *dass* genten *(für* genden) *auch præp.* (ultra, trans) *gewesen ist, ergiebt sich aus dem unter* Genna *gesagten.*

genüət, genuət, *m. genuss.*

gepæter, *n. das viele öffnen der pforte, türe. s.* pætern.

gępen, *etwas klaffen, offenstehen, von der türe. aufatmen, nach luft schnappen. K. s.* gâpen.

geplær, geplæe, *n. geplärre, geschwätz. (Elsey.)*

gepôbel, *n. pöbel. — holl.* gepeupel, *n.*

gęr = gær, gêr.

gêr, gær, *dreizinkige gabel zum fischestechen. syn.* gêr, gæte. — *lat.* gæsum, *altn.* geir, *alts.* gêr, *ahd.* fis-kêr tricuspis, *engl.* to gore, *durchstechen, alts.* gêr-thriun (gedern) = *zu den speerbäumen.*

geråen, et gerädt, *præt.* et geraid, *ptc.* geråen, *geraten.*

gerah, *geschwinde* = gerade.

geraiden, *pl.* = gerêden, *geräte.*

gerais, gar un gerais nit, *ganz und gar nicht, durchaus nicht. K.*

geraischop = raischop. dat es geraischop! *das ist schlechtes gesinde. K.*

geraist, *erzogen:* use kinner sind nitt geraist as de kinner in der stad. — *ptc. von* raisen, to raise = surgere facere, *erziehen.*

geräppels, *n. mit dem* epith. ornans àld = *alter plunder, alter hausrat, alte gerätschaften. — zu* rappeln.

gerässlik, *gerast, ruhig.* gerässlike nacht. *K.*

gerást, *munter, frisch auf. — kann aus* girastod *verkürzt sein. vgl. alts.* rasta, quies. *s.* geröst.

Gęrd, *Gerhard.*

gêre, *f.* = gæse.

gêre, *f. pl.* gêren. *1. ein keilförmiges stück land. ein ungeöffnetes hünengrab, erzählte mir herr T. in Hemer,*

liege in der gegend von Balve auf einer durch zusammenlaufende siepen *gebildeten* gehre. *2. keilförmiges stück (zwickel) an einem hemde.* — gäre, *streifen ackerland, zu schmal, um einen* „rüggen“ *zu bilden. K.* — *ahd.* gêro, *m.* lingua maris, *mhd.* gêre, *m. keilförmiges stück, zwickel in einem kleide, nds.* gêre, gëre, *f. keilförmiges stück land und zwickel am kleide, altfr.* gâre, sinus vestis, *ital.* gherone.

gerêcht, *n. recht.* med gerichten un gerèchten. *(Deilinghoven.)*

gerédt, *womit man leicht fertig werden kann.* et es gerédt węrk. — *es ist wol ptc. von* geraiden *oder* geraien *(goth.* garaidjan). — gerêd *(in* gereede güiter, *mobiliar) entspricht goth.* garaids, paratus.

gerêden, *pl.* = geraiden.

geregimenter, *n. lärm. Galanter. 91. — nach diesem worte wäre die ableitung des* rementen *von* regiment *wahrscheinlich.*

gerȩk, *n. 1. rechnung, zu* rȩken: dà kanste g. op mâken. *2. gereich, das gebürende:* jêdes dîr maut sin g. *(sein gebürendes an nahrung und pflege)* hewwen. — *mwestf.* gereck, *mnl.* ghereˊk, ornatus, apparatus, cultus.

gȩren *neben* **gêren**, *præs.* et gȩrt *(Elsey),* et gêrt *(Iserl.), prœt.* gȩrde *und* gôr, *ptc.* gȩren, *gähren.*. so sûr at es gȩrt (gêrt). — *mnd.* gêren *(geschr.* geeren), *mhd.* gisen, *gähren, schäumen. — das* ê *wird lautlich von* r *rühren, wie bei* gêrne; gôr, gȩren *deuten dahin, dass sich neben* gisan *ein* giusan *entwickelt hat, vgl. das von Köne z. Helj. 222 angeführte* gaisen = giasan, giusan. *wir sehen also im hd. gähren, gohr, gegohren das ältere præsens mit dem jüngeren prœt. und ptc.*

geringe, *leicht.* dat mag geringe, *es ist leicht.*

geriss, *n. kohlenklein. — hd. (falsch)* gries.

gȩrkammer, *f. eigentl. gewandkammer, sacristei. — Findl. 42:* garvekamer, *sonst auch mnd.* gerfkamer, *Iserl. urk. v. 1448 schon* gerkamer. *zu alts.* gerwi, vestitus *aus* garaw, *ags.* gearva, amiculum, vestis, *engl.* gear *mit abgefallenem* va. *das* f *der mnd. form lehrt, dass* w *nicht bloss in* b, t, v, *sondern auch in* f *übergehen kann.*

gȩrkauken, *m. pfefferkuchen, eigentlich ein kuchen, der immer bereit* (garaw) *ist, weil er sich lange hält.*

gerôst, *ruhig.*

gȩrste, *f. gerste.* hä wässet as rîpe gȩrste. *Tappe 84b.* — *ahd.* gersta, *ags.* gerst. *man hat ags.* gärs *(gras) und lat.* hordeum *verglichen. das verbum* gȩrsten *muss von einem subst. abgeleitet sein, welches pinsel oder besen bedeutete; gerste ist somit die getraideart, welche sich durch einen grannen-pinsel bemerklich macht. ebenso benannte der Hebr. die gerste* segorah *von den borstenförmigen stacheln* (segar = *haar). ähnlich hat der angelsachse* rubus *und* juniperus *vom stechen* gorst, gorstbeam *benannt.*

gȩrsten, *brote mit einem quaste benetzen, bevor sie in den backofen kommen. dieser quast hiess im mwestf. (Rudener stat. p. 80):* gerstel; *daher in Elberfeld* gersteln. — *entstellte formen sind wald.* gestern, *altm.* gesseln.

gerüggen, *gereuen.* — *alts.* hrewan.

gerûig *für* gerauig, *ruhig.* ne gerûige nacht.

gerümlik, *geräumig, gehörig weit, von kleidungsstücken.*

gerûschte, *n. geräusch.*

gesæd, *n. gesäme, sämerei.*

gesædinge, *f.* = gesæd.

gesangbauk. ik tüchtige mine frau med guden wâren, sagg de bûr, dà slaug he se med dem gesangbauk annen kopp.

gesat, *n. gesetz, festgesetztes.* dat hęt sin gesat.

gesæt, *n. gesäss, passendsein eines kleidungsstückes.* der es en guəd gesæt âne.

geschaihen, *præs.* et geschûht, *prœt.* geschâg, *conj.* geschæge, *ptc.* geschaihen, *geschehen.* — *ahd.* gascehan, *goth.* skevjan *setzt ein* skivan (skav) *voraus, dies muss als zeitwort der bewegung vermittelst des præfixes* ga *den begriff* accidere *ausgedrückt haben.*

geschichte, *f. 1. geschichte. 2. nordlicht. im mwestf. wahrsch.* sêbrant.

geschicksmann, *m. mann, den man an jemand schickte, um genugtuung oder schadenersatz zu fordern.*

geschickt, *geschickt.* dä es so geschickt as en iəsel omme prûmenbôme.

geschîr, *n. geschirr. — vereinfachung der geminate wirkt verlängerung des vocals.*

geschrötze, *n. gespött. Gr. tüg 18.*

geselle, *m. 1. geselle. 2. arme gesellen. speckschwarten in würsten.* — *ahd.* gisello, *der mit einem in demselben*

sal *(hause) zusammenlebt; vgl. alts.* gibenkeo, gibeddeo.

gesichte, *n. gesicht.* he mâket en gesichte, as wann de katte duənern hært. he mâket en gesichte, me soll de klainen kinner dermed nà bedde jâgen.

gesladder, *n. geplapper.* — *schwed.* sladder, slabber, *dass.*

geslâgen, *ptc. v.* slân, *voll.* ne geslâgene stunne.

geslûte, *n. verschluss.* — *zu* slaiten.

gesnürte, *n. gesindel, snurranten.* — *zu* snurren.

gesnütz, *n. verächtliches zeug.* — *zu* snûten.

gespann, *m. name, den sich fuhrleute unter einander geben.* — *mnl.* ghespan, jugalis socius, socius laboris, compar.

gespilde, *in* „dat gespilde- *oder* nachbarrechte"; *vgl. gewohnheitsrechte der stadt Iserlohn.* — *vgl. ahd.* spildi, effusio; gaspildan, effundere.

gespôke, *n. gespenster.* — *zu* spôken.

gespræklik, *gesprächig.*

gêsseln-kiəlen, *pl.* = gæse. *(Marsberg.)*

gêst, *m. geist. als n., geist der erscheint.*

gest, *m. hefe.* — *zu* gisan. *mhd.* gist, gest, *m. engl.* yest; *Findl.* „gest blictrum".

gestàld, *f. gestalt.* nitt de g., *nicht das geringste.*

gestàldt, *gestaltet, beschaffen.* ik wêt nitt, bu et te hûs gestàldt es. — *zu* gestàlden, *gestalten. vgl. Verne chr. p. 61* angestalt.

gestân, *gestehen.*

geste, *f. hefe.*

gestell, *n. 1. gestell. 2. zustand.* et es en üəwel gestell, wann de bäcker sall backen un hęt kain męl. *3. geschick. Must. 49.*

gestelle, *n. benehmen.* bat es dat för en gestelle. *vgl.* sik stellen.

gesten, *gähren, auch fig.* — *zu* gist.

gestênsse, *n. gestein.* — *d. seelen troist:* gesteinze.

gestênte, *n. gestein.*

gestrîens = verstrîens. *K.*

gesû, *n. gesicht,* visus. — *alts.* gisiuni, *n. Teuth.* gesicht. gesuyn.

gesund, *gesund.* so gesund as en fisk im wâter.

gesundhait, *f. gesundheit.* dä ümmer nà der g. lęwet, es altîd krank.

gesûne, *n.* = gesû.

geswîge dann, *geschweige. s.* sik vertręen.

get, *etwas. s.* yedt. — *alts.* gio wiht, quicquam. *Münst. beitr. I, 105:* yedt.

getalme, *n. gerede.*

getau, *f. webstuhl.* — *mwestf.* getou, *gerät. Ruden. stat. p. 80:* thowe. *mnl.* ghetouwe, *alts.* getô *für* getôw, *geschirr, gerät. Kil.* ghetouwe des weuers, machina, textoria fabrilia.

getradt, *betreten, gangbar, (Kierspe.)*

getrôsten s., *1. auf etwas rechnen, etwas erwarten.* hai kann sik wǫl getrôsten, — op wǫt getrôsten. *2. leicht entbehren. vgl. sündenf.* trosten up = *sich verlassen auf.*

getruggen s., *sich getrauen.*

getwisseld, *Iserl. Limitenb. 19:* getwisselte bocke.

gefach, *m. fach.* — *Schüren chr. p. 232:* gevaecken.

gefâr, *n. fuhrwerk, wagen. s.* gefær.

gefâr, *f. gefahr.*

gefær, *n. gefähr, fuhrwerk, wagen.*

gęfærlik, *adj. und adv. 1. gefährlich. 2. sehr.* en gefærlik grôten bôm.

gefaül, *n. gefühl.* ik hewwe et im gefaül = *ich thue es ohne zu sehen. spr.:* nàm gefaüle hęt de mann rècht.

gefenknüs, *n. gefängnis.* — *mwestf.* gefenknus, *f.*

gefitse, *n. 1.* = vlitsen. *2. bezeichnung von kleidungsstücken, mit welchen sich frauenzimmer behängen. 3. lärm, getöse von spielenden kindern.* düt gefitz met dem blâge. *Gr. tüg 82.*

geflappt, *unklug, schwachsinnig.* — *ptc. von* flappen.

gefûrne, *iltis. (Crombach). s.* fûrn.

gewack, dà es gewack im hûse *(Siedlingh.)* = gewag.

gewâg, *n. bewegung, unruhe.* dat gafte gewach in H., *da wurde es lebendig in H. Gr. tüg. das* süntevuəgeljagen *muss in aller frühe geschehen, ehe noch* gewag *im hause ist. so auch zu Nieder-Ense.* — *ostfr.* gewag; *Münst.* gewag; *nds.* gewag, *mit* wag *(woge) zusammenhängend ist dasselbe wort. vgl.* wagen, *bewegen.*

gewaide, *n. eingeweide.* — *holl.* geweide. *RV.* gewât.

gewàld, *f. 1. gewalt.* med gewàld. *2. grosse bemühung.* hä daüt gewàld (il fait rage) üm et te krîgen. — gewàlds = *sehr gross:* en gewàlds-swîn.

gewânen, *gewohnt werden.* hä es te brôe gewânt = *er wird schon wieder kommen. vgl. das sprichwort unter* trǫg.

gewâr, *gewahr.* dat wärste êr gewâr as düən mǫrgen den dag, *sagt man zu*

einem, der die verbrannte hand schnell zurückzieht.

gewæren, *1. ruhen.* lât mi gewæren, *lass mich gewähren (= in ruhe). s. d. f.* — laet my ghewerden. *Kil.—Schüren chr.* lieten dat cloester gewerden. *Münst. beitr. IV, 620* dar-mede gewerden laten. *2. fertig werden.* ik kann der nitt med gewæren, *z. b. mit der feder. 3. sein auskommen haben.* dai kann guəd gewæren. *4.* nich gewæren, *nicht recht wohl sein.*

gewelfte, *n. gewölbe.* — *Findl. 42* gewelfe. *holl.* gewelf.

gewelwe, *n. gewölbe.*

gêwen, *gähnen. s.* jêwen. — *ahd.* gewôn, oscitare; *Fisch. Garg.* gienen *und* göwen. *holl.* geeuwen.

gewǫrwe, *n. gewinde,* charnier.

gêwesk, *zum gähnen geneigt. syn.* gâpsk.

gewiəten, *n. gewissen.* dai hęt en gewiəten as en màllersack.

gewinnen, *gewinnen.* en kind van ênem g. nû heffe gewunnen, *nun soll's wol gehn.*

gewitter, *n. gewitter.*

gewitter-kail, *m. donnerkeil.*

gewiffelt, *fig. gewiegt.* — *nds.* gewipt.

gewǫ̈rmte, *n. gewürm.* — *holl.* gewormte.

gewösse, *n. wuchs.*

gibbeln, *heimlich versteckt lachen. schwächer als* kiəkstern, *kichern. auch v. St. III, 194 (Elspe):* dat gibbelt dat gäbbelt. — *ostfr.* giebeln, gabbeln, *holl.* gijbelen, *engl.* giggle.

gibbelig, *einer der gern* gibbelt. *(Weddigen).*

gîcheln, *mühsam atem holen. (Fürstenb.)*

gicht, *f. gicht.* de lôpende g. de slâpende gicht, *eine sucht, plötzlich in den schlaf zu fallen. abergl. dabei.*

giədling = gaidling. *(Marienh.)*

gîen = gîewen.

giənig, *jenig.* dat es 'et giənige, *das ist es eben.*

giən-op, *m. gelbschnabel im fig. sinne, hergenommen von hungrigen nestvögeln.* — *zu* giənen, *ags.* ginjan, *ahd.* inkinan, aperire. *H. Sachs:* gienen (vnd gienten an den galgen nauff). *Theut.* kene, *spalte. vgl.* hans-op, klemm-op, flüg-op, wipp-op, Trimp-op.

giən-sîd = gensîd, giəssîd, *jenseit. præp. und adverb.* — *Seib. urk. 511:* up gensyt. *Seib. qu. I, 157:* ginsid.

giəpsche, *f.* = göppelsche. *(Halver).*

giəsek, *m. sauerländ. kartoffelküchelchen. Grimme Sauerl. 69. vgl. im Ravensb.* pickart *und bei Vilm.* kauschel, schepperling. gêsek *(Siedlingh.)*

giəftenkorve, *gebekörbe. am tage vor der hochzeit (am* hîlink) *werden geschenke an victualien (schinken, butter, hüner, eier) dem brautpaare auf dem lande dargebracht. K.*

giəwedisk, *m. tisch, an welchem von hochzeitsgästen gegeben wird. Möller topogr. v. Schwelm 16.*

giəwehochtîd, *f. gebehochzeit.*

giəwel, *f. 1. giebel des hauses. fig.* ne guəde g. es des hûses zîrde *(grosse nase).* g. vǫr un g. ächten, *von frauenz., die es hoch im kopfe haben. 2. schädel, wie mhd.* gebel. hä slädt ne vǫr de giəwel, datte rad ǫwer rad gêt. *3. namen von berghöhen:* de Giəwel *bei Neuenrode,* de Ho-Giəwel *bei Sundwig, der* Gevelsberg *(alt.* Givelsberg). — *goth.* gibla, *m. ahd.* gibil, *mnd.* gevel.

giəwen, *præs.* giəwe, giəs, giət *(gift); præt.* gafte, gaf; *ptc.* giəwen, gaft, *geben.* ick well ęm wǫt drop giəwen, *ich will ihn schlagen.* ik well ęm wǫt op de finger giəwen, *vgl. ital.* dare sulle dita. hä lǫpet bat giəste bat hęste = *er läuft aus leibeskräften. J. P. was hast du, was kannst du?* — giəwen = *werden:* dat giət dine frau, *die wird deine frau.* dat giət nitt, *daraus wird nichts, das kommt nicht zu stande.* s. giəwen = *sich begeben:* he giət sik op den lǫp, *er gibt sich ans laufen,* = *den mut sinken lassen; vgl. RV.* — *urk. v. 1570:* ich giebe; *v. 1554:* gegiewen; *v. 1603:* giben (datus).

giəwesk, *der gern gibt.* sai es so g. nitt. *vgl. Vilm.* gêbisch. *Bugenh. bib.* vorgevisch, *vergeblich. cfr.* cette femme n'est pas donnante = n'aime pas à donner.

gîgen, *keichen.* et gîget ęm in der bǫrst. *s.* gîcheln. — *vgl.* geigen.

gilde, gelde, *drossel.*

gîlen, *schwer und hörbar atmen, engbrüstig sein. syn.* gîgen, gîcheln, gailen, gǫlen. — *RV.* gylen, anhelare, *gierig nach etwas streben; Soest. Dan.* gielsicheit. *Luth.* um seines unverschämten geilens *(zudringlichen bettelns)* willen; *mhd.* giel, *m.* = gula.

gilpern, *schreien, von jungen hühnern.* — *Wald.* gilpern, *zwitschern. mnl. Kil.* ghilpen, pipilare.

gilster, *f.* ginster, *(Alberingw.), anderwärts* gelster. *syn.* bråme, pingstblaume. — *lat.* genista.

ginne, *jener. Grimme.*
gint jår, *künftiges jahr. syn.* tinte jår.
gipschen, gibschen, *zusehen wie ein kind, hund, wenn jemand isst, verlangen, gern haben wollen. Wald.* gibschen, *den mund offen haben.*
gîr, *1. begierig. 2. subst. gier.*
gisse, *f. menge.* se kwæmen bi der gisse herân. se nęmt se bi der gisse węg = *sie nehmen alles rein weg. — wie es neben* giutan *ein* giusan *gab, wovon* gâsen, *Laiendoctr. p. 142 und ostfr.* gusen *(strömen), altn.* giosa *so gab es auch wol neben* gitan *ein* gisen, *wovon ags.* gist (procella) *und unser* gisse, *was aus* giste *entstanden sein kann. die* s*-formen werden sich auf früherer lautstufe, also von* th *abgesplissen haben.*
gissen, *vermuten. — mnd.* gissen, *mhd.* gîsen, *schwed.* gissa, *ostfr.* gissen, *engl.* to guess, *worin* u *der aussprache wegen zugetreten ist, wie in* guest *für ags.* gast.
gistern, *gestern.* ik sin van gistern nitt, süss wær ik mâren drai dage âld. — *goth.* gistra, *vgl. lat.* hesternus *zu* heri.
git, *westl. Mark, auch Wattensch., Essen* = it *der östl. Mark, ihr. — alts.* git = vos duo.
gitsunder = itsunder. *f. r. 103.* gitzunders, *spr. u. sp. 10.*
gift, *m. gift, bildl.: zorn.* dat mess snidt asse gift = *es ist sehr scharf. Gr. tüg 80:* en alt menske sin ik, awer gift un galle is nau in mî.
giftblaume, *f. fliegenschwamm. (Siedlingh.)*
gifte, *f. gabe, nur von hochzeitsgeschenken. — mwest.* gifte, *gabe, datum. im Ravensb.* = *hochzeit.*
giftig, *erzürnt, böse.*
giftwȯrm, *m. eine gewisse gelbe raupe, welche von den kühen gefressen dieselben aufblähen soll. (Elsey.)*
giffen = *kiffen, kläffen, von hunden. in Seiferts sagen wird* gif gaf ho ho *von der wilden jagd gebraucht.*
glas, *n. pl.* glâser *und* glęser. *glas.* hai kann kain voll un ock kain liəgg glas saihen.
glâsemęker, *m. glaser.* es din vâer en glâsemeker węst? *vgl. Mda. III, 245 nr. 128.*
glâserig, *glasähnlich, von augen, kartoffeln.*
glâserschap, *n. schrank mit glastüren.*
glat, *comp.* glätter. *1. glatt. 2. schön, splendidus. — zu* glîdan, *gleiten, oder vielmehr zu dessen antecedens. — alts.* glad. *auslautendes* d *ist also in* t *verschoben.*
glau, *scharf, munter, lebhaft, schelmisch von gesicht und gehör.* dat kind ktket so glau. ik hære nitt glau op dem luchtern åre. — *alts.* glau, *ags.* gleav, *nds.* glu.
glaüen, *glühen. — ahd.* gluojan, *ags.* glôvan, *mwestf.* glôgen, gloien, *nds.* gloien.
glaume = glûme. *(Siedlingh.)*
glaünig, *glühend.* de gleunige dûwel. *K.* dai kann nix liggen låten as glainig îsern un müelenstêne. *für* glaüendig, *participialableitung, wie* knakenig, hûpenig, nakenige, swickenige.
glaud, *f. glut. — ahd.* gluot.
gleggen, *glänzen, f. r. 29. — vgl. goth.* glaggvuba.
glens, glensch, *gleich.* de dèirns hett glensse daüke ümme. *spr.:* glensse müənke dręget glensse kappen. — *entstand aus* el-éns = all-ens. *zu der merkwürdigen entwickelung des* g *aus* e *vgl. man ags.* gland *für* ealand, *eiland. s. das berg.* eléns.
glêpe, *f. ritze, spalte. — ostfr.* glive, glöve, *mnl.* glippe, scissura. *Teuth.* clave. reete. splete. spalde. glyppe. schram.
glêpen, *klaffen, von der tür.*
glęsern, glasern, *von glas. spr.:* bai en glęsern dâk hęt, draf nitt med stêner smîten. giəf acht, du klæters op 'me glasernen dâke herümme = *du hast einen schlimmen herrn.*
gliəd, *n. glied.*
gliəd-daipe, *gliedtief, von wunden die ein fingerglied tief sind. — eine urk. v. Wetter:* ledes dêp; *eine Plettenb. urk. v. 1397:* enes lides dip.
gliəs-ôge, *n. glasauge, von pferden und katzen. —* gliəs *kann nicht aus glas verlautet sein, es ist* glis. *vgl. alts.* gles, vitrum, *ags.* glisjan, micare.
glîk, *adj. und adv. gleich, zugleich, sogleich.* vi welt dat glîk mâken, *wir wollen abrechnen.* hä sprang med glîken faüten ȯwer de grâwen = à pieds joints. he mâket alle åwends med der weld glîk. ik küəme glîk = *sogleich.* sînes glîken. te glîke *c. dativ, s.* frau. — *vgl.* like.
glîken, *præt.* glêk; *ptc.* gliəken, *gleichen.* he glîket ęm as wann he ęm ût der mûle krȯpen wær. de daiwe maint, alle lû gliəken ęne.
glimsterig, *schimmernd, vom einbrechenden tage. — Bugenh. bib. 2 Mose 34:* glynstern, *glänzen. ostfr.* glinstern,

alts. glimo, nitor, *mnl.* glinster: scintilla. glinstren = blencken, schynen.

glint, *geländer, einfriedigung von brettern oder holzlatten. K.*

gliren, glieren. seo sültemaus un klümpe dat geiht seo glieren runner. *N. l. m. 126. vgl.* slîthan, *gleiten..*

glitse, *f. ritze, riss, spalt. Gr. tüg 3. K. s. 63. auch bei Holthaus.*

glöggern, *glühen. f. r. 98.*

glǫ̂rræsken, *n. glühärslein, glühwurm, leuchtkäfer. syn.* gehanneswǫ̈rmken, *berg.* leuêsken. glûræsken, flûræsken.

glǫ̂ren, *einen lichtschimmer verbreiten, wie faules holz, katzenhaare, glühwürmer.* he es so fett datte glǫ̂rt. he es so rôd datte glǫ̂rt = *fuchsrot.* — glǫ̂ren = glusjan, *wie* bôren = burjan, *was auf* glëran, glisan *führt. altn.* glôra, micare, *mhd.* glosen, *lipp.* gloisen, *nds.* glosen, *glimmen, ohne flamme brennen. ostfr.* gloor, glut, glooren, *in sich glühen, von kohlen. engl.* to glare. *vgl. engl.* gloary.

glǫ̂rholt, *faules holz.*

glôfhaft, *glaubhaft, glaubwürdig. Gr. tüg 6.*

glôwe, *m. glaube. — alts.* gilobo.

glôweken, *n. glaube im verächtlichen sinne.* jedwede mǫ̈rken hęt ęr glôweken.

glôwen, *glauben.* bai dî glôwet un'et bedde verkôpet, dai kann med der fuət omme strôe slâpen. — *Tappe 19a* gelôven, *einem vertrauen, glauben. s.* lôwen.

glück, *n. glück.* dat glück es rund, ät lôpet dem ênen af, dem annern tau.

glückelk, *glücklich.*

glücksköbbeken, *n. glücksspinne. die kleinen spinnen werden für glückverkündend gehalten.*

glücksrauge, *f. wünschelrute (Marsberg.)*

glûme, *pl.* glûmen, *funke.* glûmen in der aske. *syn.* âme. — *ags.* gelioma, *m.* lumen, *zu* leôhan. *alts.* glîmo, *welches aus* gliumo *und weiter aus* glimo *hervorging.*

glûmen, *leuchten, froh aussehen, schmunzeln. f. r. 125, 128, Gr. tüg 30.*

glûmer = glûme.

glummern, *glimmen. — nds.* glummen.

glünsen, *neugierig, zudringlich hinschauen, glotzen. syn.* füntern.

glûræsken = glǫ̂ræsken. *K.*

glûren, *einen mit den augen scharf ansehen.*

glûrig, *scharf hinblickend.* glûrige ôgen.

gnäbbeln, *nagen, weichere teile nagen, kleinigkeiten wegnehmen. vgl.* knäbbeln *und* nibbeln. *syn.* gnaustern.

gnâgen = knâgen. — *engl.* gnaw. *Bgh. ps. 49:* gnagen.

gnappen, s., *sich schlagen, von eseln (Herzscheid.) — Kantz.* ergnappen, nappen. *vgl.* noppen.

gnatschen, *unreifes obst essen. —* to gnash. *vgl.* knatschen. *Lipp.* gnastern, *vom tone, den das zerbeissen des unreifen obstes hervorbringt.*

gnatsig, *unreif, vom obste, weil es gnatscht.*

gnatsig, *geizig. Gr. tüg 27. — vgl. nds.* gnatz, *grind, schorf, geizhals.* gnatsig, *grindig, geizig. Vilm.* gnatz, gnatzig, *schmutzig geizig.*

gnaügen = gnûgen, gnûchen. dà gnaiget ęm dat hęrte wǫl nà. *(Elsey.)*

gnaustern = gnatschen. *Gr. tüg 3. lipp.* gnauster, *f. knorpel bei geschlachteten tieren.*

gnaustrig = gnatsig, *geizig, gierig. vgl.* knauserig.

gnêsebeck, *hohnlacher. Gr. tüg 75.*

gnêsen, *grinsen, heimlich lachen. Gr. tüg 75.* gnêsen, *höhnisch lachen. — Brem. wb.* gnesen. *nds.* gniseken, *ml.* gnesen *(Zumbr. p. 27.* he gnesede vergnögt), *ostfr.* gnisen, *halb unterdrückt schadenfroh lachen. da das ostfr. wort auch bedeutet „die zähne blecken", so scheint dies die grundbedeutung zu sein. auch lipp. (mda. VI, 209) beim lachen oder lächeln die zähne zeigen, blecken.*

gnīel, *m. grobian.*

gnīelig, *grob, geizig.*

gnīer, *m. geizhals.*

gnīerig, *geizig. das reine* i *(nicht* eï) *bezeichnet im Kr. Iserl. gewöhnlich den ausfall eines consonanten. man vgl. sonach ags.* gnîdan, fricare, comminuere; gnieden, gniedeln = *reiben, glätten; dän.* gnide, *reiben, schaben. dän* gnie, *knickern, knausern;* gnier, *knicker, geizhals.*

gnîsterig, *wählerisch (Siedlingh.)*

gnûgeln, *vergnüglich lachen (Grimme.) lipp.* gnûcheln, *ebenso Paderb.*

gnûchen, nà wǫt = hûcheln, anhelare.

gnuppen, *knuppern, z. b. bretzel.*

göbbeln, *vomieren, von kleinen kindern. s.* gǫ̈weln. *syn.* ûtgǫ̈rgeln. *Kil.* gheubelen, gobelen. vomere.

göbbelsmann *in:* sik med göbbelsmann slân = *den Kotzebue lesen.*

göbsche = göppelsche.

gôchel, *m. rachen,* rictus. *s.* gâgel.

gōd, *f. die pate*, godmother. wi wellen nà der gôden gân. *Kinderreim.*

gọd, *Gott.* gå in gọdes nâmen, dann bitt di kain dôd schåp! gå in gọdes nâmen, dann kritt di ock de dêwel nitt! gọd vergiəf mi de sünne! *ein gemeiner schwur.* — med gọde! *eine beteuerung, durch welche die erklärung eines andern zurückgewiesen wird.* — hat der mi gọd ümme dait, *und was nun geschieht! wenn man die Frage an sich selbst richtet; vgl. Siegfr. v. L. 4, 294:* „was that Gott drum? ich packte ihn eines abends, so lange bis er einen bissen kostete.“ *früher ward mehr gegrüsst als jetzt. traf man jemand am morgen draussen irgendwie beschäftigt, so ward ihm zugerufen:* guin mọrgen! gọd help u! *oder* help gọd! *darauf wurde:* gọd lône! *geantwortet.*

gọdesbumbam *zur bezeichnung einer* kloppe. *N. l. m. p. 74.*

gọdes-dracht, *f. fronleichnamsfest.*

gọdes-grosken, *m.* = gọdeshäller.

gọdes-häller, *m. gottesheller. der gottesheller oder gottesgroschen wird beim verkaufe des viehes gewechselt* (den g. tûsken) *und in den armenstock oder dem ersten besten armen gegeben. (Deilinghoven.) im Altenaer statutarrechte des 16. jh. wird der gottesheller als etwas gesetzliches neben dem* wynkop *erwähnt. ging durch vernäherungsrecht ein kauf zurück, so muste* gottesheller, wynkop *und* thailpennigk *erstattet werden. In Velberter processacten v. j. 1715 sagt ein zeuge:* „wüste sich nich anders zu erinnern, als dieses, dass ihm 2 oder 3 tage nach dem contract der Bl. den gotteshäller zurückgegeben hätte, um den Mühlers erben zu sagen, dass er den kauf nicht halten wollte.“ *auch in Frankreich war die sitte:* denier à dieu = pièce de monnaie que l'on donne pour arrhes d'un marché verbal. à la différence des arrhes, le denier à dieu ne s'impute point sur le prix.

gọdeshand, *geissblatt.*

gọdes-kasten, *m. armenstock. (Elsey.)*

gọdes-kâsen, *m. einfaltspinsel.*

gọdes-lôn, *m. pl.* gọdeslône, *gotteslohn für fromme handlungen.*

gọdlôs, *1. gottlos. 2. adv. im milderen und uneigentl. sinne:* ik hewwe mi gọdlôs verbrannt.

godori, *ein fluch.*

gọds! *potz! vgl. Myth. 14.*

gọds-ẹrbẹrmlik, *gotteserbärmlich.* ik hårde ne g. schraien.

gods-hiəmel-hagel-duənerwẹr, *ein fluch.*

gọdsjämerlik, *gottesjämmerlich.*

godslästerlik, *gotteslästerlich.* ik hårde ne g. flauken.

gỏke, *f. pate. für* godeke. *ahd.* gota, admater.

gôkeln, *gaukeln. s.* kôcheln. — *holl.* goochelen, *mnd.* gôkeln.

gôkelerigge, *f. gaukelei. — holl.* goochelarij.

gold, *n. gold.*

goldamsel, *f. pirol. Kil.* goudmeerle.

gold-blaume, *f. 1.* calendula, *syn.* ringelblaume. *2. kuhname.*

gold-krûd, *n. schöllkraut. (Fürstenb.)*

gold-krône, *f. 1. goldkrone. 2. kuhname.*

goldlokwọrtel, *schöllkraut (Brilon).*

gold-smiəd, *m. 1. goldschmied. ags.* goldsmidh. *2. goldkäfer.*

gold-smiəle, *f. zittergras,* briza. *(Alberingw.)*

gold-finger, *der im kinderreim auch* goldfink *heisst:* luseknäpper, pottschräpper, lange marten, goldfink, lingeling. *in einem rhein. weistume Lacombl. Arch. VI, heisst der* goldfinger „der namenlose finger“.

gold-finke, *1.* fringilla, *ags.* goldfinc. *2. der goldfinger. 3. kuhname. Kil.* goud vincke.

golfert, *m. für* gold-wort, *goldwurz, schöllkraut,* chelid. majus. *syn.* goldkrûd. *Kil.* goudwortel.

gôlen = gîlen.

gômen, *m. gaume, würde goth.* gagms *lauten, ist also mit* gågel, gôchel *wesentlich eins.*

göppelsche, *f. gäspe, was man mit beiden hohlen händen fassen kann. — ags.* gop, cavus; *holl.* gaps; *nds.* göpsche; *s.* göpsche, gâpske, gỏspe, haufel. *im 17. jh.* geispe.

göppsche, *für* göppelsche. *(Fürstenb.)*

gỏr, *m. duft, geruch, besonders wohlgeruch.* dat hẹt en angenemen gỏr. dat wilberd maut gỏr hewwen (wilpern). — *holl.* geur, *m., ostfr.* gühr.

gỏrdel, *m.* = wỏrgel.

gỏrgeln, *gurgeln. s.* ûtgỏrgeln.

gỏrgelse, *gespei.* huckengỏrgelske, *krötenlaich, froschlaich. (Siedlingh.)*

gỏrt, *m. maulwurf. (Dortmd. Hoerde.) s.* wandgỏr.

gỏrte, *f. grütze.* dai hẹt ôk all mær dân as gỏrte ẹten = *er hat grütze im kopf, er hat was gelernt. — ags.* grytte,

furfur; *mnl.* gruyte; *holl.* gorte; *nds.* grütte. *v. Höv. urk. 112:* görte.

görte-blaume, *f. wiesenschaumkraut*, cardamine pratensis.

görten-teller, *m. grützenzähler, knicker, ein mann, der sich um jede haushaltungskleinigkeit bekümmert. K.* dat es en rèchten görtenteller. *syn.* pöttkes-kîker. — *holl.* gortentelder. *Kil.* gortenteller.

gôs, *f. pl.* gôse, *1. gans*, anser. *ein pfingstreim aus der gegend von Dortmund fängt an:* gôse gôse gîse. so wîd gàtt sine gôse nich. siəwen gôse siəwen jår giət en bedde dat es nitt swår. *2. ein metallfluss, besonders von eisen (eisengans). V. St. I, 355:* en gôs van blî. *man hat dieses* gôs *als ein verderbtes* guss *angesehen. die goldene gans der volksüberlieferung macht es wahrscheinlich, dass unser* gôs *echt ist. Wedding, Eisenhüttenwesen p. 41 „handliche stücke, die man mit dem namen* gänze *bezeichne." dazu p. 43 die anmerk.:* „ganz, *weil das roheisen ein ganzes im gegensatz zu den mehr verästelten formen anderer gusswaaren bildet." 3.* gęle gôse, *goldstücke.*

gôs, *f. ohnmacht, zerstreutheit.* he was bi der gôs, *er war ohnmächtig. syn.* gôsen. he es in der gôs, *er ist zerstreut. — über die ähnlichkeit des begriffsüberganges von* giusen (gîsen), *schlagen, erschüttern, zum ohnmächtig sein vgl.* beswêgen.

gôs-ai, *n. gänseei.* ik bidde di üm dûsend gôsaier.

gôse-faut, *m. gänsefuss, pflanze.*

gôse-fôer, *n. gänsefutter, morrüben in würfel geschnitten. syn.* tramp.

gôseken, *n. gänschen. syn.* gössel.

gôse-kûken, *n. weibliches gänschen.*

gôse-hûd, *f. gänsehaut.* ik hewwe de gôsehûd an den armen.

gôse-hiəmel, *m. gänsehimmel, ohnmacht.* hä es im gôsehiəmel. *Dortm.* gausehiəmel.

gôsel, *m. knicker (fig.), knauser.*

gôseln, *knickern (fig.).*

gôse-melker, *m. gänsemelker, eine schelte.*

gôsen, *ohnmächtig sein.*

gôsepoten, *pl.* angelica sylvestris, *von der blattscheide so benannt. (Fürstenb.)*

gôse-wîn, *m. gänsewein d. i. wasser.*

gôs-gâr, *ein versteckenspiel. die kinder rufen:* es de gôs gâr? *was den sinn hat: darf ich suchen? habt ihr euch versteckt? Holthaus bemerkt, dass dieses spiel auch zu Schwelm den namen führt, und dass man im Ravensbergschen, wo viel kohl gebaut wird, dafür sage:* es de kôl gâr.

gössel, *f. 1. gänschen. 2. einfältiges mädchen.* ne gössel vanner dern. *3. kätzchen der weide. — engl.* gosling.

gösseln, *albern schwätzen.*

gösselte, *f.* = gössel. *(Iserlohn.)*

gote, *f. gosse. — mnl.* gote, canalis.

gôte, *f. gosse; in Elberf. auch* graüte.

goue, *für* goe, gote ? *pate. (Lüdensch.) — ahd.* gota, admater. *Theut.* gaede, matrina, patrina. *Köln.* goede, *m. f.* filius baptismalis.

gȫweln = göbbeln.

gȫwelsche, *n. gespei, in* fuàrske-g., *froschlaich. cfr.* gȫrgelske.

grå, *grau, dunkler als* grîs. gråe erften, *graue erbsen, syn.* àlle wîwer. grîsegrå, *buttermilchsuppe.* gråschimmel, *grauschimmel. — ahd.* grâo, *mwestf.* gra, graw. gråe rock *Tappe 133a. s.* gräu.

grabbel-bûs =grubbelgrabbel. *(Driburg.)* dat gäld in g. schmeyten. *N. l. m.*

grabbeln, *raffen, hastig nach etwas greifen. — ags.* grapian. *engl.* to grab, to grabble.

grå-bęr, *f. graubirne.* dubbelde g., *eine vorzügliche graubirne.*

gracht, *f. 1. kleiner graben. 2. jede grabenartige vertiefung, sogar eine holzrinne. (Balve.)*

gråd, *m. pl.* græc, *1. gräte. 2. der sogenannte faden an schneidenden werkzeugen.* kain gråd, *gar nichts.* ik hewwe kain gråd fangen. *es ist möglich, dass in* kain gråd *ein mwestf.* graet *(Münst. beitr. I, 290) steckt, welches karat bedeutet.*

grade, *adv.* (räd) *schnell. N. l. m. 48.*

græge, *f. kerngehäuse,* appel-græge. — grigge *(harl.)* = griebe. *unser* græge *könnte auch für* grœde *stehen. syn.* mengel, krünkel.

grah, gerah, *geschwind. holl.* graag, *bereit; s.* katsgrå.

grai *in* iətengrai.

grainen, *weinen. K. s.* grînen.

Graite, *1. Margareta. 2. böses weib.* wachte du Graite! et es ne rèchte G. sieven Graiten un siewen Annen könnt den Dûwel ût der helle bannen. Graite, Graite, grubbige dîr, breng din môr de appeln wîr! Graite Graite grupp hęt de bęren schudt, hęt mi kaine hudt. *3. für weib überhaupt:* doch unner allen graiten driept me

so 'n wîf nitt an. *Volksl. in* Hans un Graite *vertritt* Hans *die männer*, Graite *die weiber.*

graiten-platz, *m. ein plattes brot von meist getraidehülsen (bäste). hier hat* graite *offenbar den sinn des ags.* grytte.

graipe, *dreizinkige mistgabel.*

graiwe, *f. griebe, grübe, überbleibsel von ausgebratenem fett oder speck. (Marienhaide.) — ahd.* griupo. *mhd.* griebe. *nds.* grèwe. *dän.* grever. *Vilm.* griebe. *syn.* schrôwe.

grælen, *mistönend schreien. — ags.* scrâl, exclamatio *(verhältnis des* sc: g *wie bei* grænert *und* schrâd); *RV.* grâl, *lärmende lustbarkeit. F. v. St. I, 17b:* grahlen. *Mda. III, 119:* kralen.

gramm, *heiser. — vgl.* kramme, *rauher hals.* rämsterig. *Mda. III, 120. Vilm.* grammel, *m. heiserkeit.*

grämstern, *hüsteln.*

granâten, *pl. granaten.* et flôg in dûsend gr., stücker.

grand, *m. 1. grober sand. 2. sand überh.* so vil as grand an der sê. *3.* waiten-grand, *grobes mehl.*

grâne, *f. pl.* grænen, *gräte. — n für* d *eingetreten, wie in* schône *für* schöde, weine *für* weide.

grænerig, *voll gräten.*

grænert, *m. rogener. — zu* grâd = schrâd.

grangeln = slindern. *(Siedlingh.)?* = grandeln, glandern.

grännen, *1. einen bach von* grand *reinigen; urk.* grenden. *2. lehm, sand fressen, von hühnern.*

grännig, *körnig, von honig.*

gränterig, *sandig. — für* granderig.

gränsenlôs *in* g. węer, *sehr schlechtes wetter. (Elsey.)*

grâpe, *f. mistgabel. (Fürstenb.) s.* graipe, grêpe.

grapsen, *hastig zugreifen, raffen. — ahd.* raspôn. *ags.* räps. *engl.* to grasp. *nds.* grapschen. *nd.* raffen.

grâs, *n. gras. auch hd. gras wird hier mit kurzem* a *gesprochen.*

græs *oder* maigræse, maigræseken = maipîr. *(Balve.)* græse = maipîr. *(Siedlingh.)*

gras-aike, *f. junge eiche, besonders ein starker wurzelschoss.*

gras-aiken-stock, *m. stock, von einer graseiche gemacht.*

grâse = maipîr. *(Schwarzenb.)*

grasemess, *m. grasmesser im rätsel.*

grâsen, *grasen, gras fressen. — ags.* grasian.

grasfillette, *f.* caryophyllus major.

gras-graün, *grasgrün.*

grasch, *rasch. für* gerasch.

grâse-lâken, *n. 1. grastuch. 2. schelte für einen menschen, der immer etwas anzubringen hat.*

grâsig, *1. grasig. 2. unreif. Vilm.* grâsig.

grâs-narwe, *f. rasen. — ostfr.* gras-nâre. *Ssp.* nar, *swm. = narbe. enthaarte haut mit dem gemähten rasen verglichen. doch könnte* narwe *auch für* arwe *stehen.*

gras-puddel, *m. bärenraupe. Vgl. fr.* chenille = canicula.

grastørf, *rasenstück. K.*

gras-wiəten, *pl. queckengras. syn.* kwiəke, tairwiəte. *s.* wiəte.

gratsig, *gierig, geizig.*

gräu, *grau.* gräue wîwer, *graue erbsen.* gräu werden, *grauen, vom tage. (Fürstenb.)*

graumed, *grummet (Valbert), syn. (Rheda:)* idgrô, *ahd.* itcruod, *ags.* edgrôvung, *holl.* etgroen, *n.*, graunmâd, graüne mâd, graunert.

graunert, *grummet (Hemer.) für* gruonwort.

graunmâd, *grummet (Soester boerde).*

graün, grain, *1. grün.* graüne mâd = *grummet.* so grain asse gras. wọt graines *oder* grain krûd, *suppenkraut. 2. unreif.* dat es en grainen burssen. se is noch so grain, dat se de hitten frętet. *3. hold.* he es mi nitt grain. *vgl. ital.* sto sul libro verde. *andere fig. rda.* dęm möch wọt graines lüsten, dai *u. s. w., der möchte gras fressen wollen d. i. nicht gescheit sein.* mâk di nitt te grain, süss frętet di de hitten! bai sik te gröin kladt, dęn freatet de zîen. *(Fürstenb.)*

graünen-donnerstag, *m. auf die grüne speise als alten gebrauch bezieht sich in Seib. qu. III. 286 v. j.* 1380 ad album panem in cena domini cum herbis ad capitolium. *Geseke husp.* gröne und gude donnerdach.

grausen, *kräuter zerquetschen, um den saft zu gewinnen. — mhd.* gruose, *pflanzensaft; nhd. (kräuterbb.)* grûse; *nds.* grûse, *dass.* grûsen *und* grausen, *Bugenh. bib.* thogrûsen, *zerschmettern.*

graut, *m. gruss. Helj. (Koene) 10379:* gruot, *was nicht* grôt *sein kann. bei Iserlohn hört man dafür platthd.* grûss.

graüten, *grüssen. bei Iserlohn dafür platth.* grûssen. — *alts.* gruotian, *anreden.*

grauwe, *f. 1. grube. 2. bergwerk, schacht.*

mhd. gruobe; *mwestf.* grove, *welches schon von den schachten bei Sundwig gebraucht wird. syn. Seib. qu. I, 160:* ysernkule.

graf, *n. pl.* grẹwer, *grab.* he stêt med ênem faut im gråwe.

gråf, *m. graf.* — *mwestf.* greve.

's Grævenbrück, *so nennt man an ort und stelle Grevenbrück im Köln. Süderlande. vgl.* 's Gravenhaag.

gråfschop, *f. grafschaft. mwestf.* graeschopp.

gräfte, *f. graben um schloss, stadt.*

gråwen; ik gråwe, du griəwes, he griəwet; *præt.* grauf, *pl.* grüəwen; *ptc.* gråwen, *graben.*

gråwen, *m. pl.* grẹwens, *graben.*

grẹwer, *m. gräber.*

gråwe-schüppe, *f. spaten.*

grell, *heftig, schnell.* dat für brient grell. *2. ranzig, von speck. (Fürstenb.)*

gremmen s., *sich grämen.* — *ahd.* gramjan.

grendsel, *m.* = grennel.

grennel *für* grendel, *m. 1. riegel, syn.* schälle. *2. pflugbalken, syn.* grendsel. *ags.* grindel, *riegel; mhd. und mnd.* grindel; *schweiz.* grindel = *pflugbalken; Wald.* grengel. *Vilm.* grendel.

grense-bård, *m. grinser, hohnlacher.*

grense-beck, *m. dass.*

grensen, *grinsen, schadenfroh oder höhnisch lachen.* — *nds.* grînen.

grense-snûte, *f.* = grensebeck.

gribbel-grabbel, *f. rappuse.* op der hochtîd smitt se prûmen un so wọt fọr de junge lû in de gribbelgrabbel; *syn.* grubbelgrabbel. — *s.* grabbeln. *vgl.* jeter à la gribouillette = *in die rappuse (nd.* rabbuse) *geben, preis geben. Luth. Ezech. 23.*

griddig, *gierig, habsüchtig.* — *alts.* grâdag; *ags.* grædig; *engl.* greedy; *Walraff* gritig, *geizig. Teuth.* gredych. *Kil.* gretigh. — *entweder stammt unser* griddig *nicht wie* grâdag *aus einer reduplicationsform, sondern aus der vorhergehenden modification, — oder es ist aus* grinnig *entstanden, — oder endlich, was am wahrscheinlichsten ist, in ähnlicher weise entstellt, wie* hillig *aus* hêlag.

griəmeln *für* grimmeln, *dämmern.* de dag griəmelt. *s.* grîmen.

griəmelstunne, *f. dämmerstunde, besonders des abends.*

griəmsterig, *dämmernd, bes. vom abend.* et fänget an griəmsterig te wèren.

griəmstern, *dämmern, vom abend.*

griəp, *m. griff.* he hẹt et im griəpe as de bẹdler de lûs.

griəselik, *1. dämmernd* = tüsken dag un dunkel. *2. schaurig.* et wôr mi griəselik, et gong mi griəselik ọwer de hûd. *3. übermässig gross. im volksl.* en griəseliken bôm. *(Lüdensch.) man hört oft die unrichtige form* griəselig. — *ags.* grislik; *engl.* grisly; *Firmenich, I, 19a:* grieslik; *mwestf.* greselik.

griəseln, *grauen, schauder wecken.* et griəselt mi. *(Möhnetal.)*

griəwel, *m. pl.* griəwels, *gräber d. i. dachs. mnd. auch* grever = *gräber. — mnl.* grevel; *RV.* grevink; *dän.* grævling. *über das* iə *vergl. man* he griəwet *(er gräbt), was alts.* grebhid *lauten würde, eben so* iəsel, *alts.* esil, *goth.* asilus. *darnach wäre* griəwel *ein altwestf.* grebil. — *diese* ie-*brechung ist alt, wenngleich nicht deutlich in urkunden ausgedrückt; man begnügte sich mit* i. *so um 1416 (Seib. qu. I, 150):* schipel *für* schiəpel *aus* scapilus — scepil. *sie trat beim aufhören des* i *(in der folgenden silbe) ein, ist sonach eine brechung des umgelauteten* a. *Kil.* grevel. greuink, *dass.*

griəwelhûs, *dachsbau. K.*

grille, *f. pl.* grillen, *wut, zorn.* de rûe hẹt de grillen, *ist wütend, vom tollen hunde. — vgl. mhd.* grel, *zornig, ags.* grillan, ad litem provocare; *nhd.* groll.

grimmelgri = grîse graite. *(Meinerzagen.)*

grîmen, *grauen, dämmern.* de dag grîmet. — *s.* griemelen.

grînen, *præt.* grên, *ptc.* griənen, *weinen, fig. trübe aussehen, regen zeigen.* wann de Lippe schînt un 'et Sûerland grînt, dann giət et guət wẹer. — *ags.* grânjan; *ahd.* greinôn; *mhd.* grînen. *s.* grainen.

grînensmôte = hûlensmåte. *op d. a. h. 37.*

grînesnûte, *f. schelte für einen, der zum weinen geneigt ist. K. S. 34.*

grinke, *s.* rinke. — *mhd.* rinke.

grinnen, *grinsen.* — *ags.* grennlan, ringi; *nds.* grînen; *dän.* grine.

grinnig, *gierig, geizig.* — *für* girnig; *ahd.* girnig, rapax. *s.* griddig.

grîp, *m. greif.* dat es en rèchten vuəgel-grîp *wird von kleinen kindern gesagt, die nach allem greifen.*

grîpen, *præt.* grêp, *ptc.* griəpen, *greifen.* — *alts.* grîpan.

grîs, *greis, weissgrau.* he ẹrgert sik

grîs. grîse hâr. se es so grîs as ne hucke. de àlle grîse *(im reim)*. grîse gôs? *wildgans, ags.* græg gôs.

grîse-graite, *f. buttermilchsuppe. syn.* grimmelgri.

grîse-grâ, *f. dass.*

griffel, *f. etwas gabelspaltiges. — ags.* griful, capax, tenax; *ahd.* griffil, *m. es gehört zu* grîpen, *wie* gaffel *zu* gâpen. *Theoph. (Ettm.) 44.*

griffig, *starr, vom sehen. ? Vilm.* grief, *hager, dürr.*

grommed, *nachhen. (Siedlingh.)*

grommed-wêer, *n. grummetwetter. fig. seltene gelegenheit, die benutzt werden muss. f. r. 134.*

grọpen, *pl. 1. töpfe, geschirr.* vi wett de grọpen wasken. *2. siebensachen, schlechtes gerät. rda.* de wind es im grọpenbrauke *(Lüdensch.), von regnerischem westwinde. Vilm.* groppe, *m. eiserner topf mit beinen.*

Grọpenbrauk, *bauerschaft nordwärts Dortm. gelegen.* grope, *pfütze, ? grosse schmutzige wasserlache. K.*

grôsen, *spr.* gräusen = grausen. *(Fürstenb.)*

grôt, *comp.* grötter, *superl.* gröttest, *gross.* ik wêt der nitt grôt *(nicht viel)* van. ik sî der nitt grôt op. — *alts.* grôt, *mwestf.* groit, groter.

grôte-môer, *f. grossmutter.* dem Dûvel sin grôtemôer. *sonst gewöhnlich* bestemôer.

grôten = graüten.

grôthans, *m. grosshans, prahler, windbeutel. syn.* strüntser.

grôtkærl, *m. vornehmer herr.* he heat en wârd as en groutkæl. *(Kr. Altena.)*

grôtlik, *1. vornehmtuend. 2. stolz. ahd.* grôzlih.

grôts, *sehr, besonders.* et hęt ęm nitt grôts hulpen.

grötte, *f. grösse. — mwestf.* grotede. *Rud. stat. p. 79.*

grọf, *comp.* grọwer, *superl.* grọwest, *grob.* en grọwen kærl. grọf dauk. *aus Seib. urk.:* groff vleisch. *aus märk. papieren (1780):* grobe schüszeln = *mosterstücke, schinken.* dat es so grọf as bônenstrô. — *ahd.* grob, gravis, rudis; *engl.* gruff; *schwed.* grof.

grubb di grabb. dat gêt grubb di grabb in mînen sack, ik sin mi selwer am nagesten. *vgl.* ripps rapps.

grubbelgrabbel, *f.* gribbelgrabbel.

grud, *ein tief in den feuerherd gehendes loch für die glühende asche.* in de grud kọken. *K.*

gruggel = grüggel. *(Fürstenb.)*

grüggel, *m. grauen, gespensterfurcht, gegenstand der furcht. spr.:* de àlle grüggel es dôd un de junge hęt noch kaine tęne. — *mnd.* gruwel; *nds.* grûel, grüel.

grüggelig, *mit gespensterfurcht behaftet. — holl.* gruwelig.

grüggeln, *furcht vor gespenstern haben. spr.:* bat nà brôd rûket, dat grüggelt *(macht furcht)* nitt, *sagt man, wenn man übeln geruch verspürt und weiss nicht, woher der kommt.* wiəsen und gærne grüggelt = *sie verkommen, wenn sie nicht gepflegt werden.*

grûlik, *gräulich. — mnd.* gruwelik.

grullen, *leise donnern, grollen.*

gruəs, *m. kohlenklein, griess.*

gruəseln, *gruseln, schwach schaudern. — nds.* gruseln. mi gruəselt.

grummeln, *n. morgendämmerung. K.*

grummeln, *leise donnern.* Turk: verlọren! dæ de slachtengọd in J. åren grummeln. — *holl.* grommen; *nds.* grummen. *vgl. Myth. 153. und* rummeln.

grummeln s., *sich klümpern. — fr.* se grumeler, grumeau; *lat.* grumus.

grummelig, *schwarz, gewitterartig.* so gr. as en pöttken vull Düvels. *K. S. 64. op de àlle hacke 35.* i saiht jà hellesk g. ût imme gesichte.

grummelig, *klümperig.*

grund, *m. (f. Siedlinghaus.) pl.* grünne, *grund.* ik kann kainen grund dran krîgen, *wird von der wäsche gesagt, wenn sie nicht rein werden will. dieselbe rda. auf dem Hunsrück.*

grundel, *f. gründling. (Fürstenb.) Teuth.* grundelynck, eyn kleyn vyscken.

grundelte, *f. dass. — ahd.* grundilo.

grundhêl, *grundhail, schafgarbe. man* gruset *sie und legt sie auf frische wunden. syn.* schâpsgarwe, schâpsribbe, grundhêttê. *im Westf. anz. 1820 nr. 105 wird ein* grundheil *genant, dessen blätter frisch aufgelegt, frische wunden heilen. es scheint eine andere pflanze zu sein. Wegerichblatt?*

grundhêttê = grundhêl. *(Elsey.)*

grund-îs, *n. grundeis.* du dais ock as wann et g. frûre.

grundhęrtig, *der seines herzens grund sagt.*

grundsoppe, *f. grundsuppe,* sentina.

grungeln, *kränken, ärgern. (Kierspe.) s.* grutzen.

gruppig, *gierig. auch bei Weddigen habsüchtig. Vilm.* grappig.

die Grûne *für* Grudene. Grude = Gruwe. *v. St. stück III s. 900. ostfr.* grôde = growa.

grunselte, *f. gründling.*

grünnen, *gründen, ergründen. spr.:* de stillen węters sind nitt te grünnen. *Teuth.* grunden. grunt raken.

Grûrmann, *f. n. aus* Gruderman *(1448), zu* grude = grüne.

grûsam, *1. grausam. 2. heftig, gewaltig:* grûsame frochten, *gewaltige furcht.*

grûsel, *m. grauen. f. v. 44.*

grûter-gâr = rûter-gar.

Grütte *hiess zu Dortm. die hinter dem rathause gelegene rathausbierbrauerei.*

gudelich, *aus* gûte. *urk. v. 1602.*

guəd, *comp.* bęter, *superl.* best, *gut.* du hęs guəd kûern: et niəmt ęm an dę hand un ledt ęm derbî. un dàmed guəd! dat es all guəd med, *das lässt sich schon mitnehmen.* dat dait kain guəd, *das bringt keinen segen.* et was mi guəd, *sagt man beim fortsetzen einer erzählung.* — *alts.* gôd, *mwestf.* god *und* gud. — gewis, guəd un gêren. *op de a. h. 20.*

guəd, *n. pl.* güəder, *gut.*

guədhait, *f. güte, herzensgüte.*

guəd-kôp, *wohlfeil.* — *holl.* goed-koop.

guəd-tîd, *früh, zeitig; vgl.* de bonne heure. — *Brem. qu. 103* gud tyd = *bei zeiten; Schüren chr. 173:* guts tydts.

guədwillig, *gutwillig.*

güəmen *für* gümmen, *rühren:* dörên g. — *Wald.* jümmen, *eine alte sache aufrühren. Kil.* gommen, gummi linire, inficere, miscere. *N. Westf. mag.* guömen, *umrühren.*

guənsdag, *m. mittwoche.* — *Seib. urk. 604:* gudensdach. *Teuth.* mydweke, guedesdach. *Remsch.* jodesdag. *v. Höv. urk. 92 (a. 1497)* des gunstages. *in* Gwodan, Guodan *verlautete* uo *nicht wie sonst zu* au, *sondern nahm den im hd. gewöhnlichen verlauf* (uo, ue, û), *blieb aber auf der mittelstufe* (ue). *vielleicht verkürzte sich das* û *und* uə *ging erst aus dem streben hervor, dieses kurze* u *zu wahren. was die form* jodesdag *betrifft, so mag bemerkt werden, dass alts.* Judinashuvil *wol den sinn von* Wudinashuvil *hat. noch ist zu erwähnen die von Holthaus aufgefundene form* Huonsdag, *so dass also* Wodans *name, abgesehen von der nord. form* Odin, *mit* W, Gw, G, J *und* H *anlauten konnte. vgl. osnabr.* hünsken = gönsken, *günseln.*

güət, *n. guss.*

güətern *in:* et blodde te güətern = *es blutete heftig. s.* gutt. — *vgl. engl.* gutter, *dachrinne, gosse,* to gutter, *strömen, ostfr.* guddern, *mit geräusch herunterfallen, strömen.*

gûl, *m. gaul.* ik swette as en gûl. kârengûl. *Kil.* guyle, equus, *mnd.* gûl.

güllen = gülden, *golden.* en güllen plâster, *ein pflaster von menschenkot, welches auf brandwunden gelegt wird. vgl. Goldschm. volksmedicin 52.*

güllen, *m. gulden.*

gulfern *für* gehulfern = hulfern, *an der Ruhr.*

gummern, *wimmern.*

gundagstock = gohestock, *gehstock. der ins haus kommende stellt ihn in die ecke und sagt* „gundag!“ *(Paderb.)*

gunne, *f. gunst. Vilm.* gonne.

günnen, *prœt.* gunte, *ptc.* gunt, *gönnen. spr.:* bat se ęm nitt günnt, dat dait ęm am besten guəd. dat was mi nitt gunt, *sagt jemand, dem etwas abfällt.* dat soll ên brôer dem annern nitt günnen.

günseln, *winseln, vom hunde.* — *mecklenb.* günsen. *Kil.* gonsen, susurrare. *osnabr.* hünsken, *anderwärts* gönsken.

gunst, *f. gunst. spr.:* hæren gunst es bàlle ümsunst.

Gunstaf, *Gustaf. vom zurückschlagen der volkssprache in ältere formen finden sich beispiele genug in der lautlehre der mundarten. sie bestätigen den betreffenden gang der verlautung.* — Gustaf = Gundstaf.

gûr, *für* gört. *(Weitmar.) altnd.* giur; *mwestf.* goer, *maulwurf. Dieses Wort glaube ich im ortsn.* Giure-sto *(? maulwurfs-platz) Lac. arch. 228 wieder zu erkennen, mwestf.* goer. *Koenen 1241. ich halte dazu engl.* to gore, *durchbohren. der maulwurf durchbohrt die erde,* wandgôr, *wie er in Unna heisst, besagt dies noch deutlicher. vermutlich ist auch franz.* gorre *und* gorret *(schwein) dem deutschen entlehnt. es scheinen starke verba* giuran *und* garan *zu grunde zu liegen. auch* gêr, gâr, hasta, telum, *was auf eine wurzel* g-s *führt.*

Gurres, *Gregorius.* Sünte Gurres küəmt de forsk int water.

gûs gûs! *scheuchruf für gänse. (Kalthof.)*

Gust, *Gustaf. der name verbreitete sich seit den schwed. königen Gustaf Wasa und Gustaf Adolf. nach Grimm (D. spr.) bedeutet er sieges- oder krieges-*

stab (gudstaf); *in der älteren nord. sprache erscheint er nirgends.*

güste, *trocken, nicht milchgebend, abgemilcht. Friedländer, codex trad. Westf. 192.* de kau stêt (gêt) güste. vi sind güste, *wir haben keine milch. — nds.* güste, gust. *holl.* gust *(vom vieh); in andern gegenden von Niederdeutschland vom gansert, der kein weibchen gefunden hat;* giste gân, *vom acker, der brach liegt; in Ostfriesl.* gûst *(vom vieh und auch vom acker, der brach liegt.) nach Vilmar ist* güste *schon im 15. jh. nachweisbar. Kil.* guste oft gustighe koe. *j.* muntighe.

gûte, *f. 1. giessschaufel, gefäss zum giessen, besonders der bleicher: eine gekrümmte schmale schaufel. 2.* = dûte.

gûte-bêr, *m. biereinschenker, der die* bêrgûte *führt.*

gûte-bêr, *schleifkanne.*

gutt *in* et regent te gutte = *strömend.*

gütt, *n.* 1¹/₁₆ *mass, kännchen. (Fürstenberg.) — so viel als* güət, *guss.*

güttern, *s.* güətern.

H

ha, *f. der buchstabe* h. dat es ne h. *meint* hôr, *hure; vgl.* a, b, g, p.

ha há, *interj. 1.* = *siehst du nun wohl!* ha há, heww 'k 't di nitt saggt! *2.* ha há = so só! *nun versteh ich es.*

hä, *interj. bei körperlicher anstrengung. fr.* han! hä, sagge, iək swäite as en pïäd.

hä = he, haï.

haar, *halbappellativer ortsname, bedeutet anhöhe. im 9. jh. wird eine* Duvelhara *genannt, 1446* hare.

hab, *n. vieh. n. Westf. mag.*

habaüke, *f. hagbuche,* carpinus betulus. et es en kærl, as wann he ût der habaüke hocht wær = *er ist ein grober kerl. ahd.* haganbuocha.

habaüken, *hainbuchen.* dat sind habaüken lû, dat giət espen kinner. du habaüken köster = du töffel, *eine schelte.* habaüken stämme, *eine kartoffelsorte.*

habbeln, *schnell und undeutlich sprechen.* haï habbelde dà wọt hẹr. *dän.* happe.

‚en **habemus** heffen = *angetrunken sein'. latein.*

håbuttke, *f. hagebutte. (Fürstenb.) syn.* jückæs, buttelte.

hack un mack, *n. 1. gesindel. Firm. I, 413:* hackemack. *mnl.* hack = negotiator mercis vilioris. *schweiz.* hag, hak = *gauner, schalk. s.* mack. *2. allerlei durcheinander geworfene wertlose geräte.*

hack un pack, *krethi und plethi, allerlei gesindel.*

hacke, *f. 1. der hintere teil des beins, dem knie gegenüber.* haï moch de hacken smẹren = *laufen.* en rûen in de hacken, en klüppel in den nacken. *2. hacke, werkzeug zum hacken. 3. hackenförmige kurze pfeife,* mâtspïpe. *4. fig. art und weise.* dat gêt op de àlle hacke. *op d. a. h. 4. auf die alte weise.*

-hacke, *schwanz, s.* pitthacke.

-hacke *in* kauhacke, *dirne.*

-hacke, *gehacktes, in* klôthacke.

hackefämmel, *Alter, der sich beschmutzt hat.*

hackedûse, *f. ein gericht von gehackten eingeweideteilen. s.* dûse.

häckelse, *n.* = häcksel.

hackelte molle = fêhmolle. *(Weitmar.) s.* hackemolle.

hackemai. *K. s.* harkelmai.

hackemaus, *n. hackmus, gehacktes gemüse.* hacke *hier wie in* hacke. hackewọrst dûse, *passivisch = gehackt. vgl. F. Dort. II¹* hacke-kaff *364.*

hackemolle = fêhmolle, *salamander. (Aplerbeck.)* hacke *(und* hackelte) *wird hier wie im mhd. hexe bedeuten.*

hacken, *hacken. ags.* haccjan.

hackenfläis, *n.* = wadbrâe. *(Fürstenb.)*

kackensmẹr, *hiebe, die zum laufen zwingen. K.*

hackenstück, *patenstück, grösseres geldstück zum aufbewahren als angebinde. K.*

hackepilen, *laufen. (Brilon.) s.* pilharken.

hackepîpe, *f. irdene hakenförmige pfeife. (Iserl.) s.* mutse.

häcker, *m. 1.* = hacke, *hacke mit zwei oder drei zinken.* knollenhäcker. *2. person, welche hackt.*

hackewœrst, *f. wurst von gehacktem rindfleisch. (Weitmar.)*
hackstrôh, *f. n.* hack *active = der hackt. fr.* hachepaille = *schneidbank. vgl.* lecktân, lecktappe, lêneklêd, gûte bêr.
hâdârn, *m. 1. hagedorn,* crataegus, *wilder rosenstrauch. syn.* slagdârn.
hâdroise = hagedust. *(Fürstenb.) ahd.* hegadruosi, *hess.* heidrüse. *Teuth.* haeghdroiss.
hag *in:* so sûr as hag. *(Deilingh.)*
hâgedûst, *m.* heckdrüse, hagdrüse, *eine geschwulst. syn.* hâdroise.
hâgel, *m. hagel.* dat di dc hagel slätt!
hâgelbiese, *hagelschauer. K.*
hâgeldûr = branddûr.
hâgeln, *(Lüdensch.* **hâlen**), *hageln.*
hâgelfîer, *f. hagelfeier.* frîdag dann es hâgelfîer, *reim. Seib. westf. urk. nr. 465 anno 1296:* hagelvire, festum celebratum in crastino ascensionis domini *(war der 4. mai, ein freitag). in Schwelm, wie in nicht wenigen umliegenden kirchorten fiel die hagelfeier sonst auf den zweiten freitag nach pfingsten, vor 1768 auf den ersten montag nach pfingsten. vgl. Holthaus p. 246.*
hâgelwitt, *hagelweiss.*
hâgen, *m. hain. im volksl.* imme hâgen stêt en bôm. *in ortsnamen häufig, z. b.* Wernshâgen, Wenhâgen, Wîhâgen. *ahd.* hagan.
hägge, *f. bett, ehebett. s.* haià.
haggen *in* sik haggen un taggen, *sich zanken. bei Tappe 110b:* die sick des dages haggen, die liggen des nachtes vnder den plaggen. *Kil.* hagghen, rixari. *ahd.* hakjan, pungere, mordere.
hai, *hassend.* he es mi hai tau. ai *für* **ag**. *s.* haggen.
hai, hä, he, *er. alts.* hia. *mwestf.* hie.
haià, *f. wiege (kinderspr.). s.* hägge.
-hait, -hed = -heit, *wird auch zu* te.
haide, *m. heide, zigeuner.* dc haiden sid innebrǫken, *(Bielef.* dc heiden sint int land fallen), *von der niederkunft; vgl.* haidöksken. *Kil.* heydlieden, cingari. *Fahne Dortm. III p. 92:* „die zigeuner oder sogenante heyden.“ *vgl.* haien.
haide *in* he arbedt dat so de haide wackelt *d. i. tüchtig. auch vom schlagen und regnen gilt der vergleich.*
haidelberen, *pl. preisselbeeren. (Brilon.) syn.* kwinkelte. (waldbeeren = *schwarze erdbeeren* = rotc beeren.)
haidengeld, *n. sehr viel oder zu viel geld.* dat kostet en haidengeld.
haidenkind, *ungetauftes kind. (Siedlingh. eben so Ravensberg.)*
haidí, *fort, verloren.* et es haidí. *s. Richey, Danneil, Vilmar, Stürenb. 85, Schamb. 77.*
haidöksken, *n. ungetauftes kind, buchstäbl. wohl heidenkindchen. vgl. Wald.* heidwölfchen, *nds.* heidölweken. oke *wird kind bedeuten. vgl. Ravensb.* uake, *gewöhnl. ungezogener junge.* ake, *junger mensch. dass ein* iukan, auk, *wozu* ôkan *und* ôk, *ein wort mit der bedeutung kind liefern konnte, ist begreiflich.*
haidolf, *ungetauftes kind. Schamb. 77.*
haidrauk, *m. herrauch. (Fürstenb.)*
haien *für* haiden, *uncultivirt, unvernünftig, roh, in zusammensetzungen grob.* en haien dîr, en haien vêh. dat es en kærl as en haien vêh. làtt den rûen gân, et es jà men en haien dîr. 't wẹ̈r es so slecht, me soll nenn haien dîr dârut jâgen. *(Kierspe.)* du hęs nitt mær verstand as en haien dîr. *(Valbert.) spr.:* me kann sick ock amme haien dîr versünnegen. *(Bollwerk.)* haien, haiden, *alts.* hêthin *von* hêthi *(goth.* haithi), *muste, auf den geist übertragen, uncultivirt, dann unvernünftig bezeichnen, weshalb christen den götzendiener so nannten. die parallele mit* paganus *kann zufällig sein.*
haien *für* herden, *von* werrig *gemacht. s.* haie, hêe.
haiendrîwer, *m. dicker knüttel. s.* haien. *hess.* heimtreiber.
haien pinn, *m. grober kerl. schelte.*
haigen, *heu machen, heu trocknen.*
hailf, *buchweizen. (Valbert.)* polyg. fagopyrum, *heidekorn. cfr.* hêlf, hêlof = haidelôf. *(Sieg.* hailoff.)
haime, *f. 1. hausgrille.* wan de haimen so viol spectakel mâket, dann es en faigen im hûse. *s.* mûrhaime. *syn.* haimännken, hainemännken, hainken, hærdhaun. *2. elbe.* he sûht ût, as wenn de haimen an ẹm wæren *d. i. schlecht, abgezehrt. (Lüdensch.) vgl. ahd.* mucheimo. *Teuth.* heymken dat by dem vur synghet.
haimänneken = haime. *(Balve.) Kil.* heyd-manneken, cicada. *in Elberfeld:* himken.
hainemänneken = haime.
hainken, haünken, *n.* = haime.
haipẹrreken, *heuschrecke. K.*
hairniętel = hêrnietel. *(Fürstenb.)*
haiten, *præs.* haite, hess, hett; haitet. *præt.* hedde *(entst. zunächst aus* hette),

(*Paderb.* haitede); *ptc.* hett, *1. heissen.* bu hett dat? hett dat = c'est à dire. *2. gebieten.* du sass di wọl haiten *(sagen)* låten.

hâken, *m. pl.* hâkens, *haken.* hâken un ôse, *haken und auge. spr.:* bat en guəd hâke sin well, maut sik bi der tîd krümmen.

hakọrf, *das loch, worin auf osemundshämmern das feuer ist.*

häksch = hürksch. *(Fürstenb.)*

häkse, *f. hexe.* dà sât noch ne häkse ächter dem tôrn.

häksel, *häckerling.* sin vâr es im h. verdrunken.

häkselbank, *f. häckerlingsbank, schneidlade.*

häksenârd, *f. hexenart. hin und wieder stehen personen im rufe von hexenart zu sein.*

häksenschüət, *m. hexenschuss, plötzlicher örtlicher schmerz.*

häksen, *hexen.* bai et häksen ênmàl kann, dai verlært et nitt wîer. dä häkset, dä tôwert.

häksensmẹr, *brombeeren. hexen schmieren sich die schuhe mit brombeeren, weshalb diese von manchen nicht gegessen werden.*

hål, *n. 1. kesselhaken am herde.* de brûd ümt hål laien, *ein hochzeitsgebrauch. 2. lampenhaken,* lampenhål. *ahd.* hahala, cramacula. *zu* hahan, suspendere. *mnl.* hoghel.

hæl, *trocken.* dat flass stêt hæl. *vgl.* de hâle wind, *der austrocknende wind. (Rheda.)* hæl = hali, *wie* fæl = fali. *alts.* haloian, consumere igne. *franz.* hâler. *Kil.* hael, exsuccus, siccus.

hålbôm, *m. der baum, woran der kesselhaken hängt.* de wærde ọwer den hålbôm trecken, *die worte ziehen.*

häld, *n. gefäss, behälter, z. b.* waskehäld, *waschkufe.*

halden, *halten, beköstigen:* den herden halden. *Alten. stat.*

hâlen, *præt.* hell, holl, *im köln. Süderl.* hâlte; *ptc.* hâlt, *holen.* hâl ọwer! *ruft man den Fährmann. zu Lüdensch. statt* hâlen — họlen, *was dann von* hâlen = hageln *unterschieden werden kann. alts.* halon, *præt.* gihaloda.

hàllen, *præs.* hàlle, hälls, hällt; hàllet; *præt.* hell, holl. *Gr. Brilon* helt; *ptc.* hàllen, *halten.* ênem de hochtîd hàllen helpen. ênem de hand ọwern kopp hàllen = *einen schützen.* ênem 't wård hàllen = *einen unterhalten. Seib. urk. 992* wort doyn enem, *für jemand sprechen.* wort halden *(eben so).* op de dôpe hàllen = *aus der taufe heben.* ênmàl dat hällt der nitt ümme = *einmal verschlägt nichts. ags.* healdan, *præt.* heold. *alts.* haldan.

hàller, *s.* twerkhàller.

häller, *m. dürrer ast.* he stêt op me häller. drôge häller. *hier scheint nach der weise des volkes ein pleonast.* drôge *zugesetzt. läge nur der begriff zweig, ast in diesem worte, so liesse sich* θαλλος *vergleichen, da aus* th *wol mehr ein blosses* h *entstanden ist. wahrscheinlich aber enthält das wort das merkmal „trocken, dürr", und es werden seine verwanten oben unter* hæl *zu suchen sein. vgl. aus der L. Sal.:* de hallis aut de ramis cooperire, *wo Grimm dürre reiser versteht. R. A. 625. mda. 6, 211* heller (tippe).

halló, *n. rufen, lärm.*

halló, *interj. holla.*

hallöllerte, *f. wilder schneeballenstrauch,* viburnum opulus. *jedesf. zsgs. mit* höllerte *(hollunder),* ? halfhöllerte.

hals, *m. 1. hals.* he rûket ût dem halse. *2. mann, mensch.* en guəden hals. *vgl. altn.* halr, *mann. geizhals.*

halsband, *n. halsband.* dat es as wamme der suəge en gülden halsband ümdaût.

halternstrang, *m. halfterzaum. (Paderb.)*

half, *halb.* half ên un half anner, *schon Seib. qu. p. 155.* wann 't half guəd es, maut me 't gans lọwen. half af un dann wat recht, *so muss man mit juden handeln.* halwe måne, *f. eine art sehr grosser sichel zum abhauen von zweigen. alts.* half.

half, *m. halbwinner, pachter.* — *mnl.* halfwin, colonus partiarius.

halwerlai, *so halb und halb. F. R. 17.*

halwerwẹges, hallweg, *halb und halb.* et gêt hallweg, *es geht eben an, ist eben zu gebrauchen.*

hälfken, *n. halbe kanne. deminutiv von* half, *wie der umlaut lehrt.*

halwe, *f. seite. (Paderb.)*

halfschêd, *f. halbscheid, hälfte.*

hamborgern, *sich plagen.*

hambutte, *hagebutte. K.*

hâmel, hâmer, *m. hammel. demnach ist ostfr.* bellhâmer *nicht glockenhammer, sondern glockenhammel, leithammel, rädelsführer. ahd.* hamal, mutilus. *den zusammenhang mit hd. verstümmeln lehrt* hümmel = sthümmel; hamal *wäre also* sthamal. *fig. auch*

schmutziger saum an frauenröcken wie meklenb.

hâmelig, *schöpsig, zu* hâmel = hamel. ein hâmeliger kærl = *ein einfältiger kerl.*

hâmen, *m. 1. stossnetz. 2. pferdekummet.*

hâmer, *m. pl.* hęmers. *1. hammer. 2. hammerwerk. alts.* hamur.

hâmerasse, *f. hammerachse.* dęn kamme vǫr ne hâmerasse spannen = *der ist ein faulenzer.* dat es as wamme ne maikiâwerte vǫr ne hamerasse spant *(unmöglich). (Halver.)*

hâmerhelf, *stiel eines grossen hammers. H. s.* helf.

hâmerslag, *m. 1. schlag mit dem hammer. reim:* slàtt se sik med hâmerslag. *2. hammerschlag, eisenspäne.*

de **Hamm,** *Hamm a. d. Lippe.* im Hamme. *lag einst in der gegend von Hamm das castell* Aliso, *so werden die Römer dort einen* ham van elsen (alisa) *gefunden haben. es ist verwant mit dem folgenden. vgl. Gr. wb.* kame, kampe. hamm *bezeichnet einen am flusse gelegenen, vielleicht durch zwei zusammenfallende gewässer gebildeten raum, der wiese, weide oder wald sein konnte. mnl.* hamme, ham, hammerick = pratum, pascuum. ham van wilghen = salictrum.

hamme, *f. sensengriff. so benannt, weil er mit dem sensenstiel einen winkel bildet. ags.* ham = *kniebeuge. Lacombl. arch. VI, 470:* verkenshamme. *vgl. fr.* hampe, *griff einer waffe, was Diez zu* hanthabà *stellt.*

hämmen, *n. hemd. (Velbert.)*

hammens-mûren, *pastinaken. H.*

hämmsk, *von Hamm.* dat gêt rin as hämmsk hai *d. i. es schmeckt.*

hamp, *m. hanf. altn.* hanpr. *lat.* cannabis. *Elberfeld:* hannep.

hampel, *f. s.* hampelte.

hampel, *f. handvoll. (Halver.)*

hampelig = ampelig.

hampelhannel, *m. betrügerischer handel süderländischer hausierer. vgl.* hamfen.

hämpelken, *n.* penis. *s.* afhampeln.

hampelkniffer, *m. einer der* hampelhannel *treibt und sich auf die kniffe dieses handels versteht. Grimme galant. 118. vgl.* hewerechter.

hampelte, *f. ameisse. s.* ampelte. *zu Kalthof singul.* hampelte, *aber pl.* hampeln.

hämpelte, *f. ameisse. (Weitmar.)*

hämpen, *hänfen, von hanf.*

hamplepamp *im reim:* ik mâk et nitt as hamplepamp, dai ât viəl laiwer at he drank. *Firm. 1, 355:* happlepapp. happen = schnappen. papp = *brei.*

hampmêse, *f. graue meise. s.* handmêse.

hampsâd, *f. hanfsamen.* he lęvet as en vuəgel in der hampsâd.

hamfen, *stehlen. s.* gamfen, *hebr.*

hand, *f. 1. hand.* se hàlt ęm ümmer de hand ǫwern kopp. *spr.* bat me nitt in hännen hęt, dat kamme nitt hàllen *(entschuldigung eines f. . .). rda.* hä maut ümmer wat üm de hand hewwen *(beschäftigung). spr.:* ęne hand wäsket de annere. *2. seite. 3. handgriff am zuber u. dergl. (Fürstenb.) 4. mannschaft, menge, arbeitskraft.* de vulle hand îmen wæren im stocke. *redensarten:* dat küəmt wîer an de rechte hand = *an den rechten eigentümer.* ächter de hand, *im gegenteil.* nà der hand, *später.* vǫr der hand, *vorläufig.* unnerhands, *inzwischen, unterdessen:* he werd unnerhands àld. en hand (? = in hand). he werd enhand àld, *nachgerade alt.* ik well all enhand gân, *ich will schon jetzt gehn. vgl. Schamb.* anthand, enthand, antshand = *einstweilen, bisweilen.* te hands, *vorhin, so eben. eigentl. zur hand d. i. nahe bei. H.* te hantes, *diesen abend, auch nachher, auch vorhin, vor einer stunde. in Niederwenigen: vorhin. mwestf.* to handes = *sogleich. RV. 1216. vgl. franz.* tantôt, *welches die nahe vergangenheit wie die nahe zukunft bezeichnet.* ter ęner hand sitten, *witwer, witwe sein. H.*

handbîle, *f. handbeil.* ik maut gân un wann et handbîlen snigget.

handdauk, *n. handtuch. mwestf. dafür* handdwele, *f.*

handdaukshûs, *n. eine vorrichtung, worin die rolle des rollhandtuchs befestigt ist.*

handgefaül, *n. handgefühl.* „dem handgefaüle nà hęt düəse mann ôk recht," hadde de avvekâte saggt, dà hadde 'me dai ne pistolle in de hand drucht.

handhâwe, *f. stiel am dreschflegel. holl.* handhave.

Handierk *(Brilon)* = Gandierk *(Iserlohn).*

händken, *händchen.* hä het en êgen händken dervan = en slag dervan. *H.*

handkæse, *faustkäse. (Siedlingh.)*

handmêse, *f. kohl- oder spiegelmeise.*

handslag, *m. handschlag.*

handslägtig, *mit handschlag:* h. lǫwen, *m. h. versprechen.*

handtast, *m.* = antast. *Gr. tüg p. 63.*

— handtastinge don, *durch handschlag versprechen. Alten. draihtordng. bei v. St.*

handwerk, *n. handwerk. spr.:* twęlf handwęrke un drüttiən unglücke. *Zu Prov. 12:* veertein handwercke, vöftein vngelůcke. *Tappe 8b:* eyn handtwerck hat ein gülden boden.

handwęrker, *m. handwerker. Tappe 8b:* eyn handtwercker solde thein renthener öuertheren.

hâne, *m. pl.* hânen, hânens, *1. hahn.* lästu en früəmden hânen in din nest drîten! *spr.* en guoden hânen es selten fett. *2. bogen an der sense.* dà flůget mi de hâne af.

hânebalken = hânenjuəkel. *K.*

hânenblaume, *f. helmbusch,* corydalis digitata.

hânebôm, *m. hahnbalken.* dà küəmt nix van te hânebôm = *davon kräht kein hahn, es bleibt geheim.* häi es nümmer wîer te hânebôm kuəmen = *man hat nie wieder etwas von ihm gehört. mhd.* hanboum = *hahnbalken. nds.* lattenbaum.

hanebuttelke, *hagebutte. (Siedlingh.)*

hânenholt, *n. pl.* hânenhölter = hânenjuəkel.

hânenjuəkel, *f. giebeljoch, hahnenbalken, weil der hahn dort oft seinen sitz nehmen mochte. es ist der höchste querbalken, der die dachsparren verbindet. goth.* juk, jugum. *syn.* îsel.

hânenkloggen, *pl. hahnenklauen* = hânenschǫken. *Must. 25.*

hânenpęk, *n. gummi an kirsch- und pflaumenbäumen. syn.* hânensnuəder, *in Elsey:* hânensnüəder; — hânenscifer, kattengold.

hânenpôten, *pl.* = hânenschǫken. *(Siedlingh.)*

hânen- *auch* **haunersaifer**, *kirschbaumgummi. in Dortm., Soest* kattengold. *H.*

hânenschǫken, *pl. krähenfüsse, schlechtes gekritzel.* dat sind h. *vgl. Mda. I, 131.*

hânenschriət (hânenschrai), *m. hahnenkrat.* op hilgen-drai-küəninge sind de dâge en hânenschrai lenger.

hânenstiok, *m. hagel oder hahnentritt im ei.*

hânentânen = hânenschǫken. *(Fürstenb.)* tânen = *zehen.*

Han Franz, *Johann Franz.*

Hangærs, *m. name eines bergabhangs bei Deilinghoven. andere ortsnamen mit* ars. *s.* Bǫlærs. *alts. in Werd. reg.* Buddenars, Hundasars.

hangen, *præt.* heng, hong, *1. hangen. 2. hängen. spr.:* dai nitt àld wèren well, maut sik jung hangen. bai taum hangen gebǫren es, versůpet nitt. *3. sich sehnen.* ik hange un verlange! — nà bęm? — nà N. N. *eine aufgabe beim pfandlösen.*

hannâks, *ein früherhin beliebter ländlicher Tanz. K.*

hange, *f. pl.* hangen, *etwas hangendes. s.* klopphang.

Hännes, Hännesken, *Johann.*

hännig, *adj. und adv. behende, zur hand gehend, dienstfertig, bequem.* hai es so hännig as en hůlten näppken. *ahd.* handlih, tractabilis. *engl.* handy.

Hans, *1. Johann.* Hans in allen gâten. *2. name des esels:* bä wêt bà Hans es, wann de hâwer wässet = *die zeit kann vieles anders bringen. 3. name für andere maultiere.* Hans wänn de kanns un nich wänn de woss *oder* un nich foss wänn de woss.

hans, *? kopfbund. vgl.* annulus bolster. hans àdder krans = *mag sein, was will.* nitt hans àder krans. *anders in Schwelm:* Hans àdder Klas. *s.* hänsen.

Hänse, *Hans.*

hansen, *vorhin,* te hansen, *vor kurzem. K.*

hänsen, *1. necken, foppen, hänseln. urspr. von gebräuchen bei der aufnahme in eine gesellschaft (hanse). mnl.* hans, socius, collega. *2. prügeln.*

hansken, *m. handschuh. vgl.* holsken. *dän.* handske. *vgl.* manske.

hanskenkatten, *handschuhkatzen. im spr.:* h. mûset nitt guət.

hansóp, *m. kinderkleidung, welche an einem stücke kamisol, hose und strümpfe ersetzt. vgl.* klemmóp, mûlóp, flüggóp, wippóp. *mnl.* hangop, furcifer.

hantelantant = egge, *im rätsel.*

hantêren, *handtieren, wirtschaften.*

hantêrunge, *f. handtierung.*

hæpe, *f. 1. ein gerades haumesser zum abhauen von reisern und zum ausschlichten. ahd.* happa. *unsere form kann nicht aus* harpa (ἅρπη) *hervorgegangen sein, wohl aber aus* hirpa *(lett.* zirpe). *spr.:* et häldt oppen hâr nitt, wamme de kau med der hæpe schîrt. *(Bollwerk.) Kil.* kromhouwer, harpe, ensis falcatus. *Teuth.* hepe eyn krom mess dayr men den wyngart mede snydt. *2. zum roggenschneiden. (Siedlingh.) wo man andere früchte*

mit der sense mäht. krumm, *eine grössere sichel.*

hâpern, *stocken.* et hâpert.

happ, *m. bissen.*

happen, *schnappen, beissen.*

happig, *begierig.*

häppken, *n. bisschen.*

hâr, *ruf an die zugtiere, wenn sie nach links gehen sollen. wie es ein* wârwulf *neben* węrwulf *gibt, so ist ein* hâr *neben* hęr *statthaft. bei unserm* hâr *wird* wist *(links) ausgelassen sein, wie* wist hâr *anderwärts noch vorkommt. da der fuhrmann links geht, so ist* hâr = hęr *ganz natürlich.* hott *dagegen muss ein rechts hin enthalten. franz.* hurhaut *kann hier licht geben. galt* hôh *für rechts und wurde ihm ein* dâr *(dort) beigegeben, so entstand leicht daraus* hôttâ, *was sich weiter in* hott *verkürzte.*

Hâr, *f. die Haar. nicht mehr appellativ. eine häufige bezeichnung von anhöhen in unserer gegend. mwestf.* hara. *dass* a *sonst kurz war, lehrt ausser der heutigen aussprache auch die schreibung* Harr *in einer Hemerschen urkunde. in Seib. qu. I p. 416 wird schon* haer *geschrieben.* an der Hedemer haer. *mitunter findet sich der name in* Hardt *verderbt. so* rauhe hardt, *während noch im Iserl. limitenbuch p. 35:* rauhe Hahr *geschrieben steht.*

hâr, *n. haar. das* â *in diesem worte wird durch contraction entstanden sein.* dai hęt h. am bârd (oppen tęnen). et es en hâr in der buəter. hai hęt hâr lâten mocht. so viəl as hâr opper katte. hai lätt de pręke in de hâre gân. *spr.:* frisch in de hâr giət kruse junges.

hær, *Iserl.* hêr, *m. herr.* ik sin hær op mînem lanne! *ausruf bei einem kinderspiele. hin und wieder wird vorzugsweise der ortsgeistliche* hær *genannt, wie auch in unsern urkunden den namen der ritter und geistlichen* her *vorgesetzt erscheint. spr.:* hæren befęl es knechte węrk. iək hær, dû hær; bai sall de süəge haüen *(von bauern, die viel überflüssiges gelernt haben, aber das ihnen nötige nicht verstehen oder nicht tun wollen).* wenn 't oppen hæren ręgent, dann drüppelt et ok oppen köster. med grôten h. es nitt guəd kirssen ęten.

hârbûl, *m. haarbeutel.* dat fällt węg as dem kappezîner de hârbûl.

hard, harde, *adj. und adv. 1. hart.* hai hęt em am harden enne; ik wêt nitt, bu hai et ûthallen kann. *2. stark, schnell, laut, schwer.* harde lôpen, -raupen, -kûern, -kloppen. hai es hard katholsk. dat sall hard hàllen. en hard junge, *von 16—20 j. herangewachsen. hexenpap. v. Rüden. alts.* hard, *adv.* hardo.

Hârd, *f. die Haard, wird von bedeutenderen höhen als* Haar *gebraucht. die Sänger-Haard bei Albringswerde, Hesterhardt b. Hespe. ahd.* hart, lucus. *mwestf.* haird, *wald, gehölz. in gebirgsgegenden vertreten sich berg und wald. s.* bęrg.

hârd, hâr, *n. stählerner pfahl zum sensenschärfen. zu* hären, *engl.* harden. *Sieg.* hâr, *f. schneide der sense.*

hærd, *m. heerd.* te hærde slân, -fallen, *von brot, kuchen, wenn sie nicht „aufgehn", sondern zu dicht werden. syn.* ręker.

hâr-dà, *zuruf an pferde, links zu wenden. spr. beim gerstesäen:* bai nà sünte-Vît siət: hâr-dà! dai maut te Michêle seggen: wâr-dà! *(wehre den kühen!).*

hardbôm, *m. hartriegel. syn.* swartbôm.

harde = hard.

hardemond, *m. und f. harremond, Januar. spr.:* in der hardemond bęter en wulf im felle, as en plaug. *s.* spörkel. — *mwestf. urk. v. 1382:* in dem hardemaynde, januarius genant zu latyne. *Hoffm. Findl. 42; mnl.* hardmaent, januarius. *Theut.* hardmaynt, *januar.*

hærdhaun, *n. hausgrille. (Valbert.)*

hardhäuke, hatt haücke. *altes recept gegen gicht.*

hardkopp, *m.* centaurea jacea, *flockenblumenart.*

hardmelkig, *hartmelkig.* de kau is h., *wenn sich die milchgänge zugesetzt haben, was beim melken einschlafende mägde veranlassen können. (Siedlingh.)*

hare, *f. eine krankheit des schweins, bei der gewisse borsten am halse nach innen wachsen und das tier ersticken.*

hären, *præt.* hârde, hâr, *1. hören. spr.:* me kann viəl hären, ær ęm en âr affällt. *2. gehorchen. 3. zustehen, sich schicken.* nàm össen hært de kau êrst im April melk te wæren.

hæring, *m. hering. spr.:* he kann noch kainen h. van der rôster bȯren. me

maut nitt ær hæring raupen bit me ne am stęrte hęt, *s.* grænert.

hær-kærl, *m. herr-kerl, ein feiner mann,* gentleman. *Firm. I, 421:* härekäl.

harke, *f. harke, rechen. aus* hraka, *vgl. engl.* rake *und das verhältnis von* hors, ors *(engl.* horse) *zu* ross. *cfr.* haskeln = rascheln, hemstern = remstern.

harkelmai = hęrkelmai. *(gegend v. Arnsb. und auch sonst noch oft.)* harkelmai hâlen, *das letzte korn vom lande holen.*

hârloss, *trocken windig.* h. węer *(wetter). (Lüdensch.) vgl. ags.* haran, effundere, mingere *und hd.* harn, urina.

hârn, *n. horn. im reime beim kälberquicken:* męlk ûtem h. innen striek. *in der Mark (auch zu Rheda) sagt man von der güsten kuh, sie habe die milch in den hörnern. fig.:* hai hęt mi ümmer op den hærnen, *vgl. ital.:* mi ha sulle corna.

hârnke, *f. hornisse. (Elsey.) s.* hârnte.

hârn-ûle, *f. horneule, mittlere ohreule,* strix otus L.

harre-tarre *im Deilingh. kinderreim:* Jôstken sât op der harre-tarre *(? dreschtenne)* un kêk inter hirretirre, dà kwâm sin môer un nâm ęm sinen pummelsack af. hupp happ, härr' ik minen pummelsack!

härrig = herdig, *von herde, flachs. s.* lang-härrig.

hârsnâ, *adv. auf ein haar:* ik hädde mi hârsnâ fallen = *bei einem haare wäre ich gefallen.*

hârtreckel, hârtreckelte, hârtriəkel, *f. 1. hauhechel,* ononis, *so genannt weil dem hindurchlaufenden viele haare und wolle von den dornen ausgerissen werden. syn.* hârtrecker, rûtriəkel. *sie wird als ziegenfutter geschätzt. 2. stachelginster,* genista anglica.

hârtreckers, *pl.* = hârtreckels. *(Elsey.)*

hârwęrm, *m. haarwurm, eine hundekrankheit.*

haschop, *f. eigentl. herrschaft, 1. hausherr. 2. der meisterknecht auf garnbleichen.*

hâse, *m. hase. spr.:* bai den hâsen fangen well, maut den rûen wâgen. he lôpet as en hâse. *spr.:* de hâse un de snâel komet lîke frô an maidag.

hâsel-nuət, *f. haselnuss. syn.* klaine nuss. *ags.* häsel. *um 1500 ward das* a *bei uns noch kurz gesprochen, wie die schreibung* hasselog *lehrt.*

hâsel-strûk, *m. haselstrauch. Teuth.* hasele.

hâsel-twissel, *f. haselzweig zur wünschelrute.*

hâsen-brôd, *n. 1. zittergras,* briza. *(Weitmar.) s.* îmenbrôd. *2. brot, welches den kindern von der reise mitgebracht wird. Grimme galant. 66.*

hâsen-klê, *m. buchampfer,* oxalis acet. *syn.* kuckusmaus, küəningsmaus, hasenmûleken. hasenmues. *(auch Siedlingh.)*

hâsen-mûleken = hâsenklê. *(Fürstenb.)*

hâsenmûs, *n.* = hâsenklê. *(Brilon.)*

hâsen-narf, *schafsgarbe. (Weitmar). syn.* schâpsribbe, schâpsgarwe. arwe *wird von versch. pfl. gebraucht. vgl. Schiller z. thier u. kräuterb. II, 28.*

hâsen-pęper, *m. hasenpfeffer.*

hâsen-schâr, *m. hasenscharte. vgl. ags.* sceard, *n.*

hâsen-schêr, *f.* = hasenschâr.

hâsen-sprung, *m. kinderspiel: es wird über einen von stöcken errichteten galgen gesprungen. in Schwelm und Albringswerde dafür das syn.* kattensprung.

hâsen-faut, *m. 1. hasenfuss. 2. windbeutel: rda.:* dai hęt en hâsenfaut in der taske = *das ist ein windbeutêl. eigentlich von jägern, die nichts geschossen haben, aber einen abgeschnittenen hasenfuss aus der jagdtasche hervorstehen lassen.*

hâsen-fell, *n. hasenfell. rda.:* dai hęt en hâsenfell vôr der fuət.

haskeln *für* harskeln, hraskeln, *rascheln. (Brilon.) syn. v.* rispeln, raspeln.

haspel, *m. 1. garnwinde. 2. drehkreuz. s.* ümlôper.

haspeln, *1. garn winden. 2. fig. sich drehen und wenden.* du laiwe wîe weld, bat haspels du im dûstern. *spr.:* wamme haspelt, dann spinnt me nitt.

Hässe, *Gerhard, sonst* Gęrd.

hasselêren, *haselieren, windbeuteln. Vilm. „ursprünglich: sich wie ein hase geberden."*

hasseliscus, *m. windbeutel, flatterhafter mensch.*

hasselitcher, *m. schelte, etwa hanswurst.*

hasselitsig, *flatterhaft.* h. strêke.

hassen, *hassen. spr.:* söpers laiwet sik, fręters hasset sik.

hässig, *hassend:* se werd ęm h. tau. *platthd., wie auch bei Iserlohn gewöhnlich* hassen *für* hâten *gesagt wird.* ? hatsig *für* hatisk.

hast *für* harst, *m. eigentlich gebratenes oder zum braten bestimmtes; daher portion fleisch, speck, wurst, fleischbrei; vgl.* pottharst, pannharst. *Teuth.*

braide. crap. harst. massa. massula. *mnl.* harst, spinæ porci cet. *rda.:* in den hast lôpen = *anbrennen, vom mus (kraut), syn.* anslagen. — harst *wird aus* hardan, *härten, entsprungen sein, da es auch vom erhärteten schnee gebraucht wird, vgl.* Stalder *und* hęrschen. *ahd.* harstjan, herstan = *rösten; ags.* hearsting = frixio; hearstepanne = satago. — *Auch eine gewisse anzahl fusssoldaten. (So bei Köppen.)*

hâst, *fast. Weddigen.*

hâst, *f. hast, eile:* in aller hast. — *mhd.* haste, *eile. v. Höv. urk. 64* to der haste. *Teuth.* haist. snel. *bald. scheint kein anderes wort als das ags.* hæst (violentus), *mwestf.* heyst. *das* a *in unserm worte (also auch in* asto animo) *muss urspr. lang sein.* st *kann für* ft *eingetreten sein, dann passt goth.* haïfsts. *darauf deutet auch* haftig.

hâsterich *für* harsterig, *durch räuchern, brennen verdorben, von fleisch, speck und anderem. stark riechender ranziger speck. K. zu* hast. å *wird hier, wie auch sonst wol* (plâster) *vor* st *eingetreten sein.*

hätts, hits, his *werden füllen angerufen.*

hatsbôck, *für* hartsbock, *m. hirschbock.* se lôpen as de hatsbocke; *vgl. Zumbr.* du bist jâ as en hirz to bêne.

Hatzfeld *bei Barmen ist = alts.* Hirutfeld.

haü, hai, *n. heu. spr.:* der wässet vǫl haü, äffer nich so vǫl, dat me allen lûen de mûler stoppen kann. *syn.* högg. *mnl.* hoy. *goth.* havi. *mwestf.* hoy. *genit.* hewes. *v. St. IX, 176.* howes *177. v. Hövel urk. p. 37* hoy schlagen. *urk. 75* how (hoves). *Tross saml. 84:* heuwass. *vgl.* holtwass.

haü, *m. hieb. mwestf.* hew, *urk. v. 1486.* hew, *n. hauwald.* Speller-Hew *beim Franzberge, auf der grenze der Iserl. waldmark.* vorm Hew.

haud, *m. 1. hut.* hä kann den haut ût den ôgen setten = *er hat ein gutes gewissen. 2. die kappe am ende der handhabe eines dreschflegels. syn.* häppelse. — *ags.* hôd.

haud, *f. hut, obhut.* — *ags.* hôd, *f.* custodia.

haude, haue, *f.* hude, *hut.* — *mnd.* houde. *mwestf.* hoede, *1397. Alten. Stat.* hoideloss, *ohne hut, hüter.*

haudgarwe, *f. dicke garbe, die wie ein hut über mehrere zusammen gestülpt wird.*

haüdken-draiger, *m. hütchendreher. spr. s.* spiggebecken.

haudmęker, *m. hutmacher. v. Höv. urk. 41 (1452):* houtmekere.

haüen *für* haüden, *præs.* haüe, höss, hödt; *præt.* hodde; *ptc.* hodt, *hüten. fig.* he hödt ächter ümme, *er hegt heimlichen groll.* vi haüet di in den kôl, *sagt man, wenn jemand zu spät zum essen kommt.* — sik haüen, *sich hüten.* he hodde sik nitt dervǫr, *er erwartete (befürchtete) das nicht.* dà hödde ik mi nitt vǫr, *das kam mir ganz unerwartet.* — *ags.* hêdan, custodire. *mnd.* hoden, hoyen. *F. Dortm. III, p. 238:* hauden.

hauer, *m. hauer, beim bergbau. (Hattingen.)*

haugen, hauen, *præt.* hochte, hoch, *in Schwelm:* haif; *ptc.* hocht, *hauen. rda.* ênen ǫwert âr haugen. *spr.* bà me holt haiget, flaiget spǫne. dai hett sik màl recht in de brôdęxe hocht, *sie haben sich einmal gehörig abgeküsst.* — *altn.* höggva.

haujânen, *gähnen. (Fürstenb.)*

haühüpper, *m. heuschrecke.*

hauk, *m. pl.* haüke, *hecht. im kinderreim. s.* bæl. — *syn.* snauk. — *vgl. ags.* hôe, *m.* uncus. *ahd.* huoh. *das verwante ags.* hacod.

haüken, *n. eine art weibermantel, der auch den kopf bedeckt. noch in diesem jh. wurde er auf dem lande von frauen, wenn sie zur kirche oder mit der leiche gingen, getragen. dass vor 1500 frauen mit* haüken *den leichenkarren begleiteten, lehrt das Schwelmer vestenrecht. s.* kęrkweg. *rda.:* he wêt et haüken nàm winde te draigen; *vgl.* schickede den heiken na den winde, *Schevecl.* — *in der Heess. renteirechn. v. 1385:* grawe laken to heyken und kogelen, do red myn here sine bedevart to Acken. *Schüren chr. 17* houke, *f., was er im Theut. für einen zu beiden seiten offenen mantel erklärt.* mantel to beiden syden apen. heuck. *Tappe 60b:* heuke, *m. RV.* hoike, *f. ostfr.* heike. *holl.* huik. *das genus unseres* haüken *hat sich verirrt, weil man darin ein deminutiv* haüken *(hütchen) zu fühlen glaubte. das wort wird nebenform von* huok *(mantel) sein.*

haükenhanger, *manteltrâger nach dem winde.*

hauler di bauler = holter di bolter. *(Solingen.)*

haun, *n. pl.* hauner. *spr.:* de hauner flaiget ęm nitt gebrâen int mûl. dai

de hauner friətet, kann ôk de fęren krîgen, *wer die einträgliche arbeit bekommt, mag auch die wenig einträgliche übernehmen.*

hauner-tucht, *f. hühnerzucht. spr.:* ne groute h. un ne groute lîntucht dä brenget dem bûr sin verdęrf. *Meinerzagen.*

hauner-tunge, *f. Hühnerzunge.*

hauner-węer, *alle wetter. ein schwur, gleichbedeutend mit* duənerwęer. hauner *passt lautrecht zu altn.* hoenir.

haupîpe, *f. locheisen. ein werkzeug für sattler, schuster und schneider zum ausschlagen von löchern. — ostfr.* haupiepe. *schwed.* huggpipe.

hausten, *husten.* ik well di wǫt hausten. — *ags.* hvôstan.

hausten, *m.* **hauste,** *m. husten. — ags.* hvôsta.

haüte, *böse, gram. alts.* huoti, infensus, iratus. *goth.* hvotjan. *Scheller* hot, *schlimm.*

hauf, *m. huf. alts.* huof, hôf.

haufîsern, *n. hufeisen.*

haufsmied, *m. hufschmied.*

hauftange, *f. hufzange.*

hauflattek, *m. huflattich. syn.* lęke.

haufte, *præt. hob. Grimme.*

haüwen, *præs.* haue, haus, haut, *pl.* haüwet, haüt; *præt.* hofte, *pt.* höften; *ptc.* hoft, *nötig haben, müssen.*

have, *vieh. Schwelm. vestenrecht:* die have schütten. *Teuth.* have = *vieh. eben so im Alten. statut. s.* hab.

haft, *m. hochfahrendes wesen.* dai hett en haft im koppe. *vgl. huspost. besök. Marie:* so hochdragende vnd enthafftich vnd stolt.

haftig, *hastig.* â *verkürzt. in Kärnten:* haftik, *rüstig, schnell.*

hafuss, *ein geistiges getränk in Altena. Alten. reimchronik bei v. St. stück XX p. 1218 ff. v. 58:* man hat hier auch woll Rienschen Wein. Die meisten trinken Brantewein. Hafuss ist hier in Abundant, Man trinkt ihn oft mit Unverstandt. *? für* hâl-fuss. *bei Kil. hat* hael *auch die bedeutung:* subtilis, tenuis, acutus, acris; hael bierken, tenuis cerevisia. *vielleicht aber ist dieses* hael *aus* half *entstanden, wie in* halöllerte. fuss *könnte* fusel *sein. ostfr.* fûsje. *vgl. ma. V, 337.* ? haarfusch *Gr. wb.*

hâwek, *m. habicht. syn.* stôthâwek, stôtbuəgel. — *ags.* hafoc, *alts. engl.* hawk.

hâwer, *f. haber. fig.* drôge hâwer ût-dailen = *prügeln. — altwestf.* havoro.

hâwer-äsche, *f. eberäsche.* hâwer = after. *Kil.* haueressche, sorbus silvestris.

hâwer-klâwen, *pl. aberklauen, afferklauen. syn.* hâsenklâwen. hâwer = affer.

hâwern, *von haber.* hâwern męl.

hâwer-rût, *n. aberraute, eberraute,* artemisia abrotanum. *Teuth.* averuyte. aefruyt. eyn kruyt. abrotanum.

Hâwer-spânien, *neckname für einen teil des oberbergischen landes, vom haber, der da besonders gezogen wird.*

hâwerstrô, *n. haberstroh. spr.:* hai un h. es der kalwer fôer; bai de dochter friggen well, hâll sik bi de môer.

he, *wie? was beliebt? fr.* hein?

he, *er. auch bei anreden.*

hê, *he!* hülpe hê! *hülfe!*

hęb, *schrank, v. St. I p. 419. — vgl.* hęrf *und hd.* habe.

hêbe, *f. geissfuss. für* herwe *und verwant mit* heoru. *s.* gæse.

heberei = hûsbören. *(Schwarzenb.)*

hêberte, *f. heidelbeere. (Warburg.) für* hêdberte.

hechen, *hächen, keuchen. s. unten* hêgen. hä hächet at en kůlläpper. *vgl. ndhess.* hechzen. *für* ch *vgl.* echelte, süchelte.

hecht, *m. hecht. fig.* en àllen hecht. *syn.* hauk, snauk. — *ags.* hacod. *Teuth.* hechte. snoick, lucius.

hecht, *n. für* heft, *heft. vgl.* locht, schacht. — *Teuth.* hechte, heffte, manubrium.

heck, *n. 1. zaunähnliches einfahrtstor an einem gehöfte. spr.:* en smiəd hängt sin hecke an de wiəd. *2. pferch für schweine, die nicht mit ausgetrieben werden. (Fürstenb.) Teuth.* hecke. valder. semiostium.

hecke, *f. heckkorb.*

hecke, *f. in den rda.:* he es frô bi der hecke, he es glîk bi der hecke, blîf bi der hecke.

hecken, *hecken. spr.:* de hâse hüppet gêrne wîer hen, bà he hecket es.

-hed, -haid, *dafür auch* -te: begiəwente.

hêd, *m. heidekraut. Teuth.* heyde. merica.

hêdappel, *m. hirschtrüffel. der abergl. meint, es wüchse darauf eine blaue blume.*

hêdhacke, *f. hacke zum aushacken des heidekrauts.*

hêdhæpe, *f. werkzeug zum abhauen des heidekrauts. (Marienh.)*

hêd hêd, *ruf des heidmännchens.*

hêdmännken, *n. ein waldspuk, der sich den leuten, die ihm seinen ruf* hêd hêd *nachmachen, auf den nacken setzt und sich von ihnen tragen lässt. Kil.* heydmanneken, cicada.

hêdmöpsgen, *n. heideblume,* gnaphalium. *(Eckenh.)*

hêdmucke, *f. heidelerche, grasmücke.*

hêdslange, *f. blindschleiche.*

hêdslîke, *f. blindschleiche.*

hêdwǫrtel, *f. blutwurzel,* tormentill.

hêe *für* hêde, herde, *f. werg. syn.* węrk. ê *aus ai. — ags.* heord, stuppa. *mnl. (Kil.)* herde, fibra lini.

hegebēren, *pl. heckenbeeren; syn.* męlbęren.

hegel, *m. geflappter mensch. (Schwarzenb.) verwant mit* hick.

hêgen, *streben, begehren.* he hêget nà wǫt. he hêget noch op wǫt anners. *— mnl.* hyghen, anhelare, animam celeriter ducere. *ags.* higian, tendere; *engl.* to hie. *F. Dort. urk. II, p. 151.* geheygen = *begehren.*

hegern, *lange warten. (Schwarzenb.)*

hêl, *1. ganz.* den hêlen dag. *spr.:* wan't half es, maut me't hêl lǫwen. *2. unverletzt, nicht zerrissen.* hêl fôer. in hêler hûd es guət slâpen. *s.* klingelbûl. de pott es noch hêle bliəwen. *3. geheilt.* de faut es wîer hêle. *4. rein.* hêl kârn. *Weddigen.*

held, *m. held.* dat es en held in der knollenschüətel. ächter dem ǫwen es hai en düchtigen held, àwer nitt im feld.

Helke, *iserl. familienname. Henneb.* helk, *saftlos, kraftlos; goth.* halks, κενός, πτωχός.

hell, *schnell. — mnd.* hilde. *F. Völk. St. I, 182:* hille. *köln.* hellig, *adv. schnell, plötzlich.*

helle, *f. hölle. aus* halja, *wie* schelle *aus* scalja. *spr.:* dai et in der helle gewuənt es, dęm es et niene pîne. bai vǫr der helle wuənt, maut den dûwel hær haiten.

Helle, *f. ortsname bei Sundwig, bei Lüdenscheid, bezeichnet hier eine durch bergbau entstandene einsenkung des bodens* (pinge). *— ahd.* halda, declive præcipitium, *dän.* helde, *einsenkung des bodens, ags.* heald, *abschüssig, alts.* afheldit, declivis.

helle-bock, *m. höllenbock. K. S. 66. syn.* sûntebock.

hellig, *geplagt, geneckt und daher wild geworden; wütend.* de hellige dûwel. *so viel als* schellig. *syn.* hellsk. *— im älteren niederrhein.* hellig, *eilig, müde;* syn zonge hinck eme uyss as eym hellige hunde. *Köln. chr. (Wallr.)* hei hait sich hellig gearbeitet. *ib., überangestrengt. H. Sachs, St. Peter mit der geiss: machtlos,* hellig, gantz mûd vnd matt. *vgl. behelligen und nd.* helgen = *belästigen. Seib. urk. 463. mnl.* hillighen, moeyen. *Bugenh.* matt un hellig.

hells, **hellsk**, *wild, toll rennend, vom vieh.*

hellsk, *höllisch, ungeheuer.* de hellske jæger, *der wilde jäger. (Plettenb.) adv.* ik hewwe hellske lôpen.

helm, *m. helm.* he es med 'me helme geboren = *er ist ein glückskind (franz. né coiffé).* helm = *häutchen, welches den kopf eines neugebornen bedeckt.*

Helmes, *Wilhelmus, Wilhelm.*

hêlo hê, *heissa! engl.* hilli-ho! Christmas carol. *mnd.* heilo = hêl o, *o heil!*

helpe, *f. 1. eine art hosenträger. 2. = lichte.*

helpen, *præt.* halp, holp, hulp, *pl.* hölpen, hülpen; *ptc.* holpen, hulpen, *helfen.* de lû könnt sik guət helpen = *sie sind wohlhabend.* ênen ûm wǫt helpen = *einen um etwas bringen.* ik kann mi nitt helpen, ik maut u. s. w. = *ich kann nicht umhin, vgl. engl.* I could not help smiling. dat helpe ek seggen = dat segge ek med = *das sage ich auch. häufig bedrohend.* wachte, ich will di helpen prûmen plücken *(dem pflaumen stehlenden). cfr. Aesop 6, 16.* „wulde ju so helpen doren."

helstern, *sich übereilen. (Velbert.) s.* hell.

helf, *n. stiel eines beils, einer axt.* hîlenhelf. *Elsey. in den letzten 60 jahren ist es bei Iserlohn meist durch* stiəl *ersetzt, handhabe am reckhammer. — Wigg. Scherfl. II, 45.*

hêlf, *s.* hailf, hêf.

hêm, *n. heimat.* nà hêm, *nach der heimat.*

hêmaud *f. heimat. — ahd.* heimoti; *mnd.* heimode.

hême *f. heimat. spr.:* ôst un west, de hême am best. — **te hême**, *daheim, zu hause:* he es van fręten un sûpen te hême.

hêmedrift, *f. heimtrift, heimtreiben, heimreise. Gr. tüg 40.*

hêmelik, *traulich, gemütlich.* et es hir so h., se sid so h. unner sik. — *Vgl. Seib. Urk. 516:* hemelik, *zur familie*

gehörig, vertraut, verwant; *Münst. beitr. IV, 446:* hemelich; *köln.* heimlich.

hêmlichkait, *f. abtritt.* — *mnl.* heimelcamere, cloaca.

hêmisk, *heimatlich.* àch Gọd! et worte mî ganz hêmisk ümme't hẹrte. *Gr. tüg 78.*

hempel, *geziertes mädchen. (Velbert.)*

hempeln, *n. ziererei.*

hẹmpeln, coire. de lûninge hẹmpelt op dem dâke.

hẹmstern, *1. arbeiten. 2. prügeln. vgl.* hamster, *wie* hamster *aus der wurzel* ham, am *geflossen.* -stern *ist verbalbildung.*

hemstern, *räuspern. s.* rämstern.

hendâlen, *herunter. (Paderb.)*

hengel, *m. henkel.*

henger *für* hinger, *hinter.*

hengest, *m. hengst.*

hengest-kærl, *m. hurenhengst.*

hènke = *hengel. (Eckenh.)*

hẹnken, *n. hähnchen.* de hẹnkes, dä so frô kraiget, dä stiəket me innen pott. lät dat h. kräigen. *vgl. span.* alza el gallo. *mnl.* haen, homo imperiosus. den haen maecken, omnia pro imperio agere, cristas erigere.

henkuəmen, *n. auskommen.* he hẹt sin h. — *Soest. Dan. p. 25:* henkomen.

henne, *f. henne. kuhnamen mit henne zusammengesetzt:* klêhenne, kôlhenne, nẹrhenne, rôdhenne, strâlhenne, fâlhenne, feldhenne.

hennen-ai, *n. hühnerei.*

hennen-kûken, *n. weibliches küchlein; vgl.* gôsekûken, hẹrgọdskûken.

hêr, *m. 1. der raum über dem herde. 2. die kammer, durch welche der rauch vom herde auszieht. syn.* âsse. *dasselbe* hari, *welches in* hêrbrand *steckt.*

hẹr, *her.* bà büste hẹr? dat küəmt hẹr as dẹr = *das kommt auf eins hinaus.* (hẹr = *hieher,* dẹr = *dorthin.) anderwärts:* dat es hær as tær. hai kwâm hẹr un schrêf ẹr en braif = *er schrieb ihr einen brief.*

hêr, *Iserl.* = hær, *herr.*

hêr, *m. hirt.* — *goth.* hairdeis, *ahd.* hirti, *mnd.* herde. *v. Höv. urk. 44* heyrde, *schweinhirte. Teuth.* herdde.

heraf, *herunter.*

hẹrbẹrge, *f. herberge.* — *ags.* hereberga.

hẹrbẹrgêren, *beherbergen.*

hêrbrand, *m. so auch bei H., feuriger drache. er zeigt die gegend an, woher eine braut kommen wird. s.* hẹwenbrand. — ẹr *in* hẹr *kann aus* a-i *entstanden sein, so dass* hari *sich neben* hara *(anhöhe) stellen würde; also hôhenbrand, was dem* hẹwenbrand *entspricht.* hêr *in* hêrrôk *ist dasselbe.*

herchstell. *N. Westf. Mag.* herstell, *n. herstellsnagel am wagen.*

hẹrden, *härten. Wenn mehl von gekeimter frucht verbacken werden soll,* „hẹrdet" *man das wasser oder den teig mit einem glühenden eisen oder eichenkohlen, die man darin löscht.* — hẹrden = *ags.* heordian.

herdstowe, *f. feuerstübchen, gewöhnlich achteckig von messingblech gefertigt, früherhin zur winterzeit in den kirchen von den frauen benutzt.*

hêren = hẹrden *(Balve).* vi wett de bîle hêren.

hêren, *ausdauern. Kil.* herdden, durare, indurare.

hêren enge, *ein schwur bei Grimme.*

hẹrgọd, *herr gott. spr.:* use hẹrgọd wêt, wann't tîd es. use hẹrgọd hẹt ne op twê faüte stalt, hä maut nu saihen, datte futt küəmt. en hûs bà use h. den arm ûtstrekket = *schenke.* he es unser h. siner lû ênẹr = *einfältig, blödsinnig.* du büs en kêrl as en hülten h.

hẹrgọds-blaud, *n. 1. hartheu,* hyperic. perforatum. *syn.* jêsusblaume, christusblaume. *vgl. die span. sage (Colecc. 16, 67):* Estaba un rosal al pie de la cruz cuyas rosas eran blancas; cayo una gota da preciosa sangre des señor sobre una rosa (incarnat *oder* jerichorose) y les dió ese divino color. — *2. eine gewisse rote wiesenblume.*

hẹrgọds-hân, *m. ein kleiner käfer aus der familie der bockkäfer.* rhagium *oder* leptura. *(Kanstein.)*

hẹrgọds-haünken, *n. marienkäfer. syn.* hẹrgọdspẹrreken *(Brackel, Schwerte),* sàmmerflûelgen *(Eckenh.),* sunnenkinken *(Rheda),* sunnenschînken *(Kierspe, Krengeldanz),* hẹrgọdsvüəgelken *(Unna).* Hergodshainken fleig op, dann kömste wir innen hiəmel *(wenn es auf die fingerspitze gesetzt ist). (Siedlingh.) Myth. 658.*

hẹrgọds-kûken, *n. einfältiger mensch, frommer schlucker.*

hẹrgọdsôgelkes, *pl. rainfarrn (Brilon).*

hẹrgọds-pẹrreken, *n. marienkäfer (Aplerbeck).*

hẹrgọds-finger, *m. 1.* epilobium. *2. roter fingerhut (Bolwerk). syn.* knapprôse *(Weitmar),* ọligblaume, *weil oel daraus gewonnen wird (Stephanopel),* pisspott

(Fürstenberg), snackenblaume *(köln. Sauerland). 3.* gentiana campestris.

hęrgǫds-fûel = hillige vuagel *(Volmetal).* hęrgǫdsfüəle *sind:* swalfte, léiwik, biəkestęrt, roudbörstken, roudstęrtken, nachtegalle, gaidlink. *(Valbert.)* krîtswalften *aber sind keine* hilligen vüəgel. *(Brackel.)*

hęrgǫds-vüəgelken, *n. marienkäfer. (Unna.)*

hęrk, *m. hederich, heidenrettich. heiden* = campestris. *Teuth.* hederick, zizania.

hêrkel-mai, *m. grüne zweige, mit welchen der letzte getraidewagen in der ärnte besteckt wird; auch das letzte getraide. s.* mai.

hęrkel-mann, *m. brunnen- oder teichgeist, der die kinder hineinzieht. syn.* wâtermann.

hęrkelsse, *n. zusammengehacktes bei der ärnte.*

hęrmel, *n. hermelin.* — *ahd.* harmo.

hęrmeling, *m.* = hęrmen. *(Kamen.)*

Hęrmen, *1. Hermann. ein bauer in Kesbern soll gesagt haben:* slecht węg Hęrmen salle haiten, hai sall ächter de käue. *2. Hirmin* (Airmin). *rda.:* dęm kamme wîs mâken, use hęrgǫd hedde Hęrmen. du mains ock, use hęrgǫd hedde Hęrmen; he hett nitt Hęrmen, he hett laiwe hær = *deine forderung ist eine heidnische, keine christliche.* du mains ock, use hęrgǫd hedde Hęrmen un sæte oppem appelbôme = *du forderst übertrieben.* du hęs Hęrmen op dem nacken, *sagt man zu dem, der keine lust hat zu arbeiten.* es Hęrmen bî di, *ruft man dem ermüdeten und rastenden zu. demselben auch:* Hęrmen hęt di wǫl in der plâge. *kommt uns ein bekannter entgegen und versäumt tageszeit zu sagen, so rufen wir ihm zu:* hęt di Hęrmen 't mûl tausmêrt? *3.* de starke Hęrmen, *eine märchenfigur. auch H. hatte in seiner jugend davon erzählen hören. 4. der ziegenbock, in der tierfabel.* de bock hett hęrmen. *(Iserlohn.) 5.* = schiət. *6. zur bezeichnung von etwas grossem. s.* kęrspels-hęrmen. *7. als schelte. s.* bummelhęrmen. *8. für mensch im allg.* med der tîd kömmt Hęrmen int wammes. — *Der name* Hirmin *findet sich nicht selten in ortsnamen:* Hermes-loh *bei Hagen;* Hermes- *oder* Herwesloh *bei Klusenstein;* Hermesland *bei Iserlohn. vgl.* Hearmes- *oder* Hearwes-knapp *(kamp) bei Beckum, Essellen Aliso p. 211.* Hermes-hagen *bei Plettenberg.* Irmin-lo *werd. trad. und Beda Venerab.*

hêrn, *n. gehirn.* ê *ist aus* aí *verdichtet und verlängert.*

hernâcher, *nachher.*

hernêgest, *demnächst.*

hêrnelsse, *n. gehirn.*

hêrniətel, *f. eiternessel. syn.* hairniətel *(Fürstenb.).* — *ahd.* heitirnezila. *chr. d. nds. st. I, 118*[9] Ludeke Hedernettel. *mitteld. gloss.* heidirnezila. *oldenb.* keddernettel, *wo* kedder *wie* ledder = leiter, *Goldschm. V. Med. 129.* hêr = hêdir. *unsere bauern hacken dieselbe und mischen sie unter das futter für junge puter.*

hêrnkasten, *m. hirnkasten, schädel.*

hêrn-panne, *f. hirnpfanne, schädel, stirn. vgl. dän.* pande, *pfanne, stirn.*

Herodriân, *herr Urian.*

hêrôk, *m. heerrauch. (Hemer.) syn.* hęrrôk, haidrôk. — hê *mag hier* hey *(dürre) sein, wie es Brem. G. Qu. p. 106 vorkommt. Andresen sagt: „von den formen haarrauch, heerrauch (höhenrauch) bliebe die erste vielleicht besser ganz fern. den beiden andern steht der gebrauch zur seite. Aber weder heer noch höhe scheinen den ursprung zu berühren, vielmehr* hei, *das in der bedeutung heisstrocken noch in mundarten lebt." haarrauch und heerrauch sind berechtigte formen, sie bedeuten beide höhenrauch. für* ę *tritt nicht selten* â, *so steht* wârwulf *neben* węrwulf.

hêrpauke, *f. heerpauke, sonst beim Iserlohner* schüttenspiəl *gebräuchlich.*

hęr = hari.

hęr-rôk = hê-rôk.

hęrschen = röstern, *rösten.* — *vgl. verharschen von wunden. Voss: der schnee erharscht durch frost. Schmeller: der* harsch = *gefrorner schnee. Stalder:* harst = *harter schnee. vgl. Teuth.* harsten. roistren. braiden. — *s.* hêsten.

hęrte, *n. herz.* wo en ander en hęrte hęt, dà hęs du doch kainen stên. he es van hęrten gesund. dat es et im hęrten wærd. dà hädde min hęrte *(= ich)* nitt an dacht. *wenn kinder schlucken haben, sagt man:* et wässet ęne 'et hęrte. *spr.:* bat nitt van hęrten küemt, gêt ock nitt te hęrten. sin hęrte begaiten, *sich bezechen. Grimme.*

Hęrteberg, *m, Harzberg, Blocksberg.*

hęrte-bock, *m. 1. hirschbock.* dat hęrte slätt ęm im lîwe as en hęrtebock. se sprüngen asse hęrteböcke. he lachet as en hęrtebock, *vom teufel, der vielleicht so heisst, weil er den Brocken besucht. 2. ein fastnachtsbackwerk zu Soest.*

hęrteken, *n. herzchen.* hęrtekes *sind zu Brilon herzförmige fladen, deren 5 in einem kucheneisen gebacken werden. man bäckt sie auch von geriebenen kartoffeln.*

hęrte-lêd, *n. herzeleid. spr.:* holt un hêd un hęrtelêd dä kuəmet van selwer.

hęrtens-mainunge, *f. herzensmeinung.*

hęrtlik, *1. herzlich. 2. von speisen im gegensatz zu* kwäbbelig.

herüm, *herum, umher.* so herüm: et es acht ûr àder so herüm = *ohngefähr. ähnlich mnd.* dair omtrent. *vgl. engl.* about, *franz.* 8 heures ou approchant.

herût, 'rût, *heraus.* usse hęrgọd kêk tem fenster rût un saggt': et werde nix derût.

hęrf, *gerüst über dem feuer zum holztrocknen. vgl.* hęb *und* harfe = hręf, hrif; *vgl.* rẹp. *Sieg.:* hêaw, *f. der untere geräumigere teil des schornsteins, worin das fleisch gedörrt wird; vgl. Kehr. 186 (Heinz. 83).*

hęrwest, *m. herbst, eigentlich ärnte, wie noch engl.* harvest.

hęrwestrûe, *m. herbsthund, f. flachsbrache.* ik hære laiwer de schâpeslammer bläddern as den hęrwestrûen bliəken.

hês, *heiser.* so hêsk as ne krägge. – *alts.* hês, *dän.* hæs.

hęseken, *n. 1. häschen. 2. pl.* hęsekes, *der teil am geschlachteten schweine, der an der kuh* lummer *heisst.*

hêsk = hês, *s.* hês. — *Laiendoctr. 60:* hesch (flesch). hai bliekere sick sô hêsk as ene àlle tiəwe.

hêsken, *n. füllen. s* hissken.

hessâpen, *stark, heftig keuchen. auch im münst. — v. St. I, 291.*

Hesse, *m. Hesse.* drop, drop! et es en Hesse, *vgl. auf ihn! er ist von Ulm.* hä slätt drop as en Hesse. en blinnen Hessen.

hesse-bitten, *pl. blutegel. (gegend von Wesel)* ss *doppelt weich.*

hesse-dà, *lockruf an ziegen. (Fürstenb.)* ss *doppelt weich.*

hesseln, *laut, toll lachen. vgl.* hisseln. ss *doppelt weich.*

hesselte, *f. haselstaude. — mnd.* hassel. *ags.* häsel. *unsere form und die ags. sprechen für* hasila; *vgl. Gr. gramm. II, p. 111.*

hessen, *hissen, hetzen, hass hass sagen. — mnd.* hyssen. *mnl.* hisschen, hitschen, hussen, hetsen, instigare. hissen *s.* reytzen.

Hessen-land, *n. Hessen. — Wigg. II scherfl. p. 41:* Hessenlant. *So Th. vervem.* Westphalenlant.

hêsten, *rösten. für* hersten.

hêstebrod, *n. geröstetes brod. mnl.* gheherstet broodt, panis tostus in pruna.

hêster, *f. junge buche, wie sie ein mann tragen kann. vgl. Vilm. 161. in einer Iserlohner urk. von 1695: eichenheistern. auch bei Richey und im Oldenb. wird es von der eiche gebraucht. das Iserlohner limitenbuch (2. hälfte des 18. jh.) verwendet es nur von buchen:* junge beucken hestergen, kleine beucken heister, böcken heister *und öfter, während es von eichen nur* telgen *gebraucht. Holthaus erklärt: baum im allgemeinen, besonders aber die dürren kleinen bäume auf den vogelherden. dass das wort ursprünglich auch eiche bedeutete, wird durch franz.* hêtre *ganz unwahrscheinlich. — mhd.* heister, *stm.* virga faginea. *alter ortsname:* Heistras. *vermutlich hängt das wort mit* heien (urere) *zusammen und bedeutet brandholz, so dass ein* tra *(baum) darin steckt. zu alten zeiten war in Westfalen gewis die buche vorzugsweise das brandholz. vgl.* telge *und Vilmar hess. idiotic.*

hesterkamp, *anpflanzung von jungen buchen. K.*

het *für* et (it) es, *(noch zu Siedlingh.)*

hêt, *1. heiss.* et es so hêt, dat de katten biəset. *s.* biəsekâter. hêt hêt! *wird der blindekuh zugerufen, wenn sie sich irgendwo hin wendet, wo sie schaden nehmen kann. 2. fig.* et es noch te hêt im niggen lechte, üm te saigen. ênem de platte hêt maken *wie* échauffer les oreilles à qu. Molière.

hête-wigge, *f. heisse wecke, bei Iserl. rund und verziert, wie sie auf fastnacht gegessen wird. vgl.* koiken *(stuten auf aschermittw.) bei Seib. urk. 951.*

hêt-kölsche, *f.* = hête-wigge *(köln. Sauerland), erstes wort betont. s.* kölsche.

heuer, *m. knicker* (hauer). *vgl.* klatschheuer.

hette, *schüreisen der schmiede. (Remsch).*

hęttebock, *hirschbock (Brilon).*

hetter, fürhetter, *ein comfort, worauf mit holzkohlen gekocht wird. K.*

heute, hôte, *böse, gram. Shigtb. (Scheller) p. I 188:* de hoiter = *desto schlimmer.* — *alts.* hoti, huoti, infensus, iratus. *goth.* hvotjan.

hêf, hêlof, *buchweizen. (Ründeroth.) vgl.* hailf.

hęwe, *f. hefe.* drôge hęwe. *(Unna.)* — *ags.* häfe, *n.; mnl.* heffe, hevel. ę = a + i. *zu Fürstenb. heisst die eigentliche hefe* gäst, *der hefenartige bodensatz des biers* hęwe.

hęwen, *m. himmel, horizont, nur in sinnl. bedeutung.* — *alts.* heban, *ags.* heofon, *engl.* heaven. ę = ë. *Teuth.* heven *ebenso.*

hęwenbrand, *m. feuriger drache. syn.* hęrbrand. *vgl. zu brand in Münst. g. qu. III, 112:* sêbrandt, *wahrsch.* = *nordlicht.*

hewwen, *præs.* hewwe, hęs, hęt, *pl.* **hett**; *prœt.* hadde, *pl.* hänn; *ptc.* hatt, *haben.* vi glöften, de kau hädde melk wâren. *spr.:* wamme siət: häddik! dann es et te lâte. ên hewwik es bęter as twê häddik. hädde schitt int bedde, wann hädde wær opstân, hädde et kain nôd dân. — hewwen es bęter asse krîgen. me maut viel dauen bà me nix van hęt. *als hülfztw. für sein:* se möchten wir ümmekârt hewwen. ik mainede, hai hädde krank wâren. hai hädde kuəmen. hai hädde gân. hęs du allêne gân. se hän węg gân. ik hewwe lopen, hęt bliəwen. *beim reflex.:* ik hewwe mi fallen. ik hewwe mi będt. ik hewwe mi restet, — stǫrtet. hai hęt sik in de stǫwe lûert. *für halten:* dęn hęt me as en fisch am stęrte. *refl.* hewwen = *sich benehmen, sich verhalten:* du mausti anners hewwen. bu hęt sik dat? *wie verhält sich das? schon mnd.* sik hebben mid = *sich verhalten gegen.* bu hęstu di dâmet hatt? *refl.* hewwen = *sich zanken:* se hett sik hatt. ik hewwe mi med ęm hatt. derby hewwen = *betrügen, anführen:* ênen derby hewwen (àder krîgen). hai hęt us derby hatt. *andere rda.:* dat hęt wat op sik = *ist wichtig.* dat hęt wat te seggen, *ebenso.* dat hęt nix te seggen = *das macht nichts.* hai hęt et annen tęnen, *wie das span.* haberlo de las muelas.

hewwe-rechter, *m. haberecht, rechthaber. vgl.* lâkenfeller, hampelkniffer.

hewwerechtig, *rechthaberisch, eigensinnig, störrisch.*

hêza, *heisa.* hêza sunte mêrts vüəgelken! *kinderreim.*

hî, *anruf an esel zum halten.*

hîblîwens-kęrken, *n. hierbleibens kärrchen:* du sass op h. fôren = *du sollst zu hause bleiben. auch Gr. tüg 35.* — arr *oder* âr + i = ęr.

Hick, *m. 1. einer aus dem Hickengrunde. 2. der held eines märchens.* — *engl.* hick = *tölpel. vgl.* hegel. Hicken, *zigeuner. K.*

hicken *im sprichw.:* bai well helpen hicken, maut ock helpen picken. *(Brackel.)*

hickeln, *wackeln, von der messerklinge.* — hicken = *hinken, engl.* hitch, *wol eigentlich: eine biegung machen.*

hick-hack *für* hacke, *wie* snick-snack *für* schnacke. *Firm. I, 352.*

hick-hick, *maden im käse, vom springen benannt.* — hickan = hippan, *wovon hüpfen.*

hîəge, *f. 1. hecke. 2. weichen, der reihen oder die linie, wo sich der bauch an den schenkel schliesst.* — *ahd.* hegadruosi, inguina. *Gr. gramm. II s. 417.*

hîəge-disse, hîəge-dissel, *f. eidechse. syn.* iəge-disse. — *alts.* egithassa; *mnl.* haghedisse; *Nieheim:* aidesse; *Wilge im Wald:* ägedesse; *Kil.:* haegdisse, heghdisse lacertus ab haeghe siue hegghe quod circa sepes in dumetis etc. degat.

hîəge-dûst, *m., eine geschwulst am halse oder unter den armen.*

hiəgeling, *m. geschwulst am halse, bei tieren. (Marsberg.)*

hîəgenknîpe, *f. heckenscheere. (Marienheide.)*

hîəgen-stôter, *m. heckenstösser, falsche grasmücke. vgl. Schamb. bei uns sagen die kinder:* ik well di en hiəgenstôter wîsen. *wenn der kamerad dann mit zur hecke geht, wird er hineingestossen. auch H. kennt dies.*

hiəkel, *f. hechel. statt zur erhaltung des kurzen* a *den cons. zu verdoppeln,* (heckel) *wurde* iə *gesprochen.*

hiəkel-kræmer, *m. hechelkrämer.* he spêrt sik as en hiəkelkræmer.

hiəkeln, *heckeln.* hiəkelt flass.

hiəkeltand, *m. 1. hechelzahn. 2. ein durchzieher.*

hiəkster, *f. häher,* corvus glandarius *und* nucifraga *gehen unter dem namen* hiəkster. so bunt as ne hiəkster. bai ne hiəkster ûtschicket, kritt en

bunten vuəgel wier. — *aus* hag-egester. *mnl.* hicstre, graculus.

hiəlstråte, *f. milchstrasse. vgl.* hiəlwęg.

Hiəlwęg, *m.* hiəlw. *K. Hellweg. MB. III, 710* Helweg, *720* Helleweg = *heerweg. die noch unter dem volke geltende meinung, dass* hiəl = *hell sei und auf einen durch wald gehauenen weg gehe, wird richtig sein.*

Hiəlwes-loh, Hęrwes-loh, Hęrmes-loh, *ortsb, welche wechseln.*

hiəmd, *n. pl.* hiəmder, *1. hemd.* du büs en schelm äs wîd di't hiəmd gêt. *spr.:* et hiəmd es mi næger as de rok. *2. federhemd.* de henne hęt en hiəmd âne, *volksreim.*

hiəmdknöpken, *n. 1. hemdknöpfchen. 2. pl. römische kamille.*

hiəmd-slippen, *m. hemdzipfel, schoss am hemde.*

hiəmds-mauge, *f. hemdärmel.*

hiəmedsnapp, *die schlitzen am mannshemde trennen den vorderen und hinteren* snapp.

hiəmel, *m. himmel.*

hiəmelfard. wan't in der nacht vǫr h. frûset, gerät 't kârn nitt. de bûr liət am âvend vǫrher en naten sîden dauk derbûten hen. es dai am mǫrgen stif frǫren, dann siət 'e: nû kann 'k 'ne flasche win drinken, nû stätt 't kârn op. *gegend von Iserlohn.*

hiəmelmêsen, *vögel, die noch nicht ganz flügge sind, auf einen schwebenden stab oder ein brettchen setzen und durch einen schlag auf diesen stab in die höhe schnellen. syn.* wippgalgen, kræwippen *(Alberingw.),* wipsen *(Rheda),* täntewippen. — *das wort scheint zu vergleichen dem engl.* skylark. skylarking *bezeichnet das auf- und niedergleiten der matrosen als belustigung. in diesem falle müsten meisen zuerst von rohen hirtenbuben so behandelt sein. vgl. das krötenemporschnellen* (to fillip) *bei Engländern. anmerk. zu Shakesp.* King Henry IV.

hiəmeln, *sterben. vgl. dän.* himle. *die wörter hängen wol mit* hîmen, spirare, *vgl. Hennink de hân, zusammen.*

hiəmelssiəge, *f. donnerziege, heerschnepfe,* scolopax gall. *man hält sie für ein gespenst. vgl. d. myth. s. 168. — Wedd. III, 277: himmelsbock.*

hiemsen, *abfäden, z. b. erbsen. Weddigen.*

hiəwe, *f. hüfte. vgl ahd.* hebî.

hiəwelsche, *f. hebamme. köln.* hevelsche. *syn. mnl.* hemoeder. *köln.* hevemoeder, *westf. urk. v. 1379:* heyvemoder, hevemoder, wîsemôer.

hiəwen, *heben.* dat küəmt van allem hiəwen un bǫren. de wind, dä sik med der sunne hiəwet un liət, brenget selten regen. — *alts.* hebbian, heffian, hevon. hir *bei anlehnung für* hirt, hiet, hiewet: *spr.:* de brannewîn es en schelm: hai smitt ümmes in den dreck un hirne nitt wîr derût.

hiəwig, *schwerfällig.* he gêt so hiəwig. he hęt en hiəwigen gang. *ags.* hefig, *alts.* hebig, *engl.* heavy, *ahd.* hebig, gravis, molestus.

hilde, *f.* = hille. *(Fürstenb. b. Büren.)*

hilgen, *m. heiligenbild; bild überhaupt.*

hilgen-drai-küəninge, *pl. h. drei könige.* he sûht de h. drai küəninge fǫr spitsbauwen an = *er ist trunken.*

hîling, *m. ehegelöbnis, verlobungsfeier, polterabend auf dem lande.* — *mnd.* hillik *für* hiwelik.

Hilkenhǫl, *ortsname an der grenze des Iserlohner stadtgebiets. s.* tillitken. *derselbe name bez. einen grossen tiefen teich bei der kleinen burg unweit Ardey. cfr. Pieler Ruhrth. s. 94.*

hille = hilde, *f. 1. unterboden (über dem kuhstalle) für futterheu und stroh. ostfr. wie bei uns.* dat wær fûr op der hille = *das würde einen schlimmen zank veranlassen.* vam balken op de hille = *vom pferde auf den esel.* — *holl.* hild. *Ravensb.* hêle. *osnabr.* hîle. *Kil.* schelf, hilde, foenile, tabulatum, pabularium. *2. emporkirche. K.*

hillesblaume, *f. gelbe wucherblume. syn.* hilligesblaume *(verlobungsblume),* kwâe blaume.

hillig, *heilig.* — *alts.* helag.

hillige dage, *pl. speckwürfel in würsten.*

hilligen-frętər, *m. abergläubischer, bigotter mensch. vgl.* hiligen-bîter, *scheinheiliger. Shigtbook 144.*

hilliges-blaume, *f.* = hillesblaume. *(zwischen Valbert und Meinerzagen.) die blume mag wegen ihrer gelben farbe einer ehegottheit heilig gewesen sein.*

hillige-fûr, *n. gewitter. Dortm.* dat hillige fûr es drǫwer gân, *sagte ein alter gärtner und wollte damit die ursache der kartoffelkrankheit nachweisen. vgl.* hillige wetter = *gewitter, Münst. g. qu. 3, 144.*

himmərte, *f. himbeere. syn.* himperte, immerte. — *ags.* hindberje (= hind-

berige), *dän.* hindbær, *Teuth.* hynsbere.

himmerten appel, *eine sorte süsser äpfel. (Siedlingh.)*

himperte = himmerte.

himphamp, *m. eine verwickelte, verworrene, verdrehte sache. etwas liederlich gemachtes.* dat es en himphamp op de ǫlgekrûke = *er will mit der wahrheit nicht heraus. — Laurenb. IV, 444. vgl.* hampeln, hampelhannel.

hinger, *hinter. (Marsberg.)*

hingerǫwermorgen, *tags nach übermorgen. (Fürstenb.)*

hinken, *hinken.*

hinkebûr, *ein spiel. mit gefaltenen händen hinkt einer den andern nach. bis es ihm gelingt, einen zu schlagen, der dann seine stelle einnehmen muss. (Unna.)*

hinner, *hinter. Must. 1.*

hinnern, *hindern.* ęm hinnert alles, sogar de flaige an der wand.

Hinnerjettken, *Henriettchen.*

Hinnerk, *Heinrich. s.* knollenhinnerk, stinkhinnerk. *im anfange des 13. jh.* Henricus *und* Heidenricus; *ersteres scheint also nicht aus* Heidenr. *zusammengezogen.*

hipp, *m. hüfte.* — *ags.* hyp, hyppe; *engl.* hip. *spr.:* wann 't en unglücke sîn sall, kann me op den rügge fallen un tebręken den hipp.

hippe, *f. ziege. westl. Mark und Berg.* de hippe haüen, *ein kinderspiel. Heyne (Gr. wb.) stellt* heppe *zu* hapar, haber, *ziegenbock.*

hippe, *f. hypochondrie.*

hippenbang, *bange wie eine ziege. s.* hitte.

hippenbârd, *pfl. bocksbart?*

hippendaif, *schmetterling.*

hippendutz, *so pflegen kinder zu sagen, wenn sie die köpfe zusammengestossen haben.*

hippenbock, *m. ziegenbock; fig. schneider. (Weitmar.)*

hippken, *n. zicklein. spr.:* en âld hippken lüstet doch noch wǫl en graün blädken.

hîrâd, *f. heirat.*

hîrâen, *heiraten.*

hîrâensmâte, *heiratsfähig.*

hirts, *n. hirsch.* — *köln.* hirz, *n. holl.* hert, *n.*

hirtssprung, *hirschtrüffel*, cerviboletus, *wird im kr. Iserlohn gefunden. syn.* hêdappel.

hirümme, *hier in der umgegend.*

hissen, *hetzen.* — *mnl.* hissen, sibilare. *spr.* ik hisse dî un dû hissest mî, dann siffe van allen sîen frî. — *Bugenh.* hitzen.

hissken, *n. füllen. fig. als liebkosender lockruf.* hiəsken kiəsken bit da 'k di am sêle heffe. *rda.* ik segge nitt: hissken hissken! = *ich gebe keine guten worte.* — *ags.* hise, mas. *Seib. urk. nr. 511:* hisseken — kamp. — *Firm. III, 89ª. Mda. IV, p. 35. s.* hessebitten.

hissperreken, *n.* = hissken. hissfülleken, *ganz junge füllen. K.*

hitt hitt! *lockruf an ziegen. syn.* hesse dà.

hitte, *f. ziege (östl. Mark).* 'ne bange hitte.

hitte, *f. 1. (selten) hitze:* de hitte brenget de witte. — *altn.* hiti; *mnd.* hitte; *holl.* hitte. *jetzt bei Iserl.* hitse. *2. stück heisses schmiedeeisen. (Lüdensch.)*

hittenbock, *m. ziegenbock. Dortm.* hittenbuck.

hittenhêr, *m. 1. ziegenhirt. 2. weberknecht (afterspinne).*

hitten-mai-ránke, *f. geissblatt. (Iserl.) syn.* honigblome. *(Solingen.)*

hitten-môer, *f. frau, die eine oder mehrere ziegen hält.* de àllen hittenmôers giət bi us noch wol den hitten nâmens. *Sundwig.*

hittenranke, *f. geissblatt. (Kalthof.)*

hittlamm, *n. ziegenlamm.*

hîwamme, *f. hebamme. (Siedlingh.)*

hiwelte, *f.* in de hiwelten springen = *aufgebracht werden. zu* hiewen. *Sparg. fäden, durch welche das zu verarbeitende garn geht, verschieden von* kamm. *cfr.* Curtze, wald. glossar. *garn, durch welches das zu verarbeitende gespinst durch geht.*

hô! *beginnen sätze, deren inhalt verwunderung erregen soll:* hô, bat was dat en zèch!

ho hô! *verwundernd.*

hǫbbeln, *watscheln, von der ente. s.* huəbeln. to hobble, hoppeln, *hinken.*

Hôborn, *f. n. entstand aus* „dat (gud) Hovetborn" *in Oberhemer. Luth. vorr. z. Sap. Salom.:* houetborn, *hauptquelle.*

höchte, *f. höhe* = hôgede.

hochtîd, *f. 1. hauptfest:* op de vêr hochtîdsdage (h. *selten*). *2. hochzeit. spr.:* van dâge es h., tin mâren krûzeserfindung.

hodde *s.* hoddelte, horre. hodde *oder* hardkopp, *fisch.* gôse, aland, cyprinus jeses.

hoddel, *hode, geile.* — *ahd.* hodo. *vgl.* hûdel *und* verhuden, *castriren.*

hoddel, *m. zerrissenes gewand, lappen, lump.* — *mhd.* hadel, hader. *ahd.* hadara. *märk.* huədel. *Frisch* hudel.

hoddelig, *zerrissen, zerlumpt.*

sek hoddeln *in* et hoddelt sek, *man „lappt" sich so hin.*

hoddelte, *f.* = grunselte, *ein kleiner fisch, der besonders hechten zur nahrung dient.*

hodder! *fuhrmannsausdruck* = jü; *Firm. V.-St. I, 418.*

hodderschuədel, *schaukel (auf dem lande). K.*

hôge, *1. hoch. compar.* högger; höchter. *Grimme. superl.* höggest. ek well di wat hôge leggen, dat du di nich haufes te bücken. ût dem höggesten bôme *wie* ex summa arbore. *2. östlich.* de wind es hôge. *ebenso hängt* wist *mit* winster *und* west *zusammen. steckt in* hott *ein* ho = *rechts, so muste man das gesicht nach norden wenden. auf den Färöer bezeichnet der* hoj at *den nordwind, der* lav at *den südwind. cfr. Landt. p. 159. hohe seite, niedrige seite* = *isl.* atta. *cfr. auch oben — unten. wir nennen das bergische unten.*

högg, *n. heu. (Paderb.)*

hoggen = haugen, *hauen.*

hôgreve, *noch zu anfang d. jh. amtstitel in Schwelm. v. St. XX, s. 1343:* amtman of hogreve. hogreve *und* schepen *besetzten das gericht, für welches Lüdenscheid der* overhoeff *war.*

hoi hoi! *ruf der schlachtviehtreiber.*

hôjæger, *m. der wilde jäger (Massen, Kessebüren.) syn.* jäger Joil, êwige jäger.

hôjânen, *gähnen. (Paderb.)*

höibaum, *m.* = wiəsebôm. *(Fürstenb.)*

höig, *was auf einmal an getraide gehauen wird,* schwaden.

hȫker, *kleiner heuhaufen. vgl.* höcker, gibbus.

hǫl, *hohl.*

hǫl, *n. loch. pl.* hȫler. mûsehǫl. — *Seib. qu. I, p. 417:* leym holleren = *lehmgruben.* siupen as 'en hoähl. *N. l. m. 30.*

holängter, *holunder. (Velbert.)* — *ahd.* holuntar, holantar. *Pf. Germ. 9, p. 21:* sambucus, holenderboum. *Teuth.* holenter, vlyederen.

hold, *hohl. Iserl. limitenb.:* „*eine holde eiche*".

hǫl-dûwe, *f. ringeltaube. (Lüdensch.).* — *ahd.* hola tuba. *Pf. Germ. 9, p. 17:* holduua. *Kil.:* holduyue *jetzt* houtduyue. *dies* hǫl = *hohl. unser* dûbha *wird einst* thumba *gelautet haben und lat.* columba *für* colthumba *dasselbe wort sein.*

hǫlepîpe, *f. hohlpfeife. s.* flaüten.

hǫlerich, *hohl.* flaütepîpen sind hǫlerich.

Holland, *Holland.* nû was H. in nôd un guəden râd dûr.

Hollen, *pl. für* Holden, *zwerge. sagen im kr. Altena. s.* schon hollen.

hollern fôr, *wirbelwind. s. Myth. 599 und 247.*

hȫllerte, *f. holunder. syn.* àllerte, holängter, alhôrn *(Rheda). Kil.* holdertere, sambucus. höllerte *ist zunächst* = holder.

holl ȫwer troll, *alles kraus und bunt übereinander. K.*

hölpen, *hosenträger. (Velbert.)*

holschenhinnerk, *tölpel. K.*

holske, holsken, *m. holzschuh.* làtt di nitt in dinen holsken pissen, *leide nicht, dass man sich in deine häuslichen angelegenheiten mischt, eigentlich aber wohl: leide nicht, dass dein weib einem andern zu willen ist. s.* pissen. 't es en holsken = *es ist eben nur ein weib.* — *das* n *stammt aus dem plur., der natürlich am meisten vorkommt vgl.* hansken.

holsken-mâken, *n. holzschuhmachen.* de hunnerdste menske verstêt 't h. nitt.

holsken-mǫker, *m. holzschuhmacher.* dâ sittet sik im lechte as en h. *v. Höv. urk. 41:* holtschomekere.

holster, *f. jagdtasche* = holfter. — *altn.* hulstr, theca; *dän.* hylster; *ahd.* huluft, hulft, hulst. *Teuth.* holfter dat leder dair men en armborst mit beschuyrt. *vgl. oldenb.* holster, *kleiner junge.*

holstern, *eigentl. aus der holster packen,* cacare.

holt, *n. pl.* hölter, *1. holz.* de blagen wasset op as et holt im bǫrge. dai lû hett kain guəd holt am trǫge. dâ hǫt de bûr noch ênerlai holt am diske, *wird von denen gesagt, die mit ihrem gesinde an einen tisch gehn, wie es früher allgemein war. 2. wald. im repplied:* gà lôp mi int holt. *zu Büren:* int holt gân. *mwestf.* holter = *gehölze. v. St. IX, 176.*

holtaske, *f. holzasche. im 15. jh. war noch von* aschenholt *die rede, d. i. gewisses holz wurde zur gewinnung von asche verbrannt. so wird bei v.*

St. IX, 176 bernholt, kollholt, aschenholt *und* timmerholt *unterschieden.*

holtdaif, *m. holzdieb. spr.:* en h. hęt gọd laif; àwer he küəmt nitt in 'n hiəmel.

holtdûwe, *f. holztaube. (Fürstenb.)*

holter, *holder, holunder. (Odenthal.)*

holter ti polter, *hals über kopf, drunter und drüber.* — *dän.* hulter til bulter. ti *oder* di *auch in* klupp di klapp, grubbel di grabbel. *über* h—p *vergl.* hoppel poppel, hample pamp. *für* p *auch* b: huller buller, stolterboltern. holtern = stoltern = stolpern = holpern, *daher der beiname* Holterskoken *(dictus H. Seib. urk. 556, p. 124) stolperbein bedeutet.* stoltern *vermutlich* = stholtern.

hölting, *m. hölzing, holzhund. mit* här hölting *pflegte man, wie mir alte leute erzählt haben, den wolf anzurufen, als es deren noch dann und wann in unserer gegend gab. der glaube an* werwölfe *war damals hier recht im schwunge und man sah leicht in dem schon selten gewordenen wolfe einen* werwolf, *der durch jenen ehrentitel vermutlich begütigt werden sollte. vgl. myth.* hölzinge, *waldhunde Wodans.* — *v. Höv. urk. 77:* holting = *holzung.*

höltken, *n. kleines holz.* dai lôpet med 'me höltken = *er ist halb verrückt. osnabr. (Lyra 155):* de löppt met 'n dölffken.

holtmark, *f. holzmark.* — *alts.* holtmarka. *Werd. register.*

holtsurk, *m. holzapfel.* so saite as en h. *K. s. 64. Dortm.* holtschurk.

holtwęg, *holzweg.* du büs oppem holtwęge. *prov. 12 anm.* holdtwech.

holwe, *f. der frontbalken, auf welchem das strohdach ruht und der den* hânenhöltern *parallel läuft.* unner der holwe, *im winkel zwischen strohdach und grundbalken.* — *vgl. Frisch,* holm, *querholz.*

Holwe, *f. n. früher* Holoj *geschrieben, was aus* ho-loh, *hochwald, entstanden ist.*

họneke, *hornisse. K.*

hônerbęren, *pl.* = męlbęren.

hônerhôrd, *f. 1.* = haonerhord, haunerfiəkel. *2. die höchste empore in der alten Schwelmer kirche. Holth.*

họnertse, *f. hornisse. (Halver, Marienheide.)*

họnig, *n. honig.* dai well họnig ût allen blaümkes sûgen = *er versucht alles.* — *ags.* hunig, *n. huspost. trinit.* = dath honnich.

họnig-bęr, *f. honigbirne.*

họnigblôme, *geissblatt. (Solingen.)*

họnsdag, = godensdag, *mittwoche. vgl.* hûdråwe, hamfen, hulfern. *Ravensb.:* jonsdag. *vgl. den Hodenjäger und dazu engl.* Hooden *bei Kuhn, westf. sagen I, s. 95.*

honschaft, *f. bauerschaft. (im Bergischen.)*

hôp, *m. 1. haufen. 2. hauf eisenstein zu Sundwig = 60 möllerkarren. Eversmann.* te hôpe, *zu hauf, zusammen.* wann't küəmt, dann küəmt et te hôpe. te hôpe kuemen, *sich heiraten.*

hôpen *in* en hôpen. *1. viele.* wulf wulf tûh, et kuəmt en hôpen lû! se sid en hopen verfrọren, *viele davon sind erfroren. 2. viel, oft, sehr.* he es en hôpen krank.

hôpen, *häufen.*

họpedôd, *todtgehofft. spr.:* họpedôd hęt kain nôd. — hôpe = *gehofft, wie* hacke *in* hackedûse, hackemaus.

họpen, *hoffen. spr.* et beste maut me họpen, et bôse küəmt van selwer.

họpenunge, *f. hoffnung.*

hôpken, *n. 1. häufchen. 2. fig.* en klain h. = *ein kleines kind. vgl. Vademecum Tremon. 1719: er ist und bleibt ein kleiner h a u f f und wächst wie reiffe gerste auf.*

hoppel, *m. dicker knicker. s.* höppel. *es ist* = hopper, höpper, *hüpfer, springer, läufer. vgl.* drängel *und* dränger.

hoppela! *ausruf, 1. wenn etwas fällt, wohin es nicht soll. 2. wenn man kindern über gossen, gräben u. s. w. hilft.*

hoppelpock, *advocatenschnapps, ein getränk von rum, eiern, rahm, zucker. (Wenigern.) vgl. Teuth.* en stemme maect men guət mit desen dranck. Fonasgum vel fonasga indeclinabiliter. *kann punsch daraus entstanden sein?*

hoppelpoppel, *m. ein getränk von bier, eier u. a. syn.* hoppelpock. — poppel *ist emphatisch zugesetzt, wie* polter *in* holter di polter. *vgl. mnl.* hobbel sobbel, hobbel tobbel, int wilt, ondereen, *ein „durcheinander".*

höppel-tiọwe, *f. läufische hündin. (Kr. Brilon.)*

hoppen, *m. hopfen. spr.:* an dęm es hoppen un målt verlọren.

hoppen, *zurückgehn.*

höppen = hüppen. *(Odenthal.)*
höppling, *m. frosch. (Odenthal.) vgl.* höpper.
höpper, *m. frosch. (Nieheim, Fürstenb.)*
höpperstöile, *pl. pilze. ibid.*
Hoppetinchen, *name eines erdmännchens.*
hopps *in* nich hopps högger kommen = *nicht bemittelter werden, nicht voran kommen.*
hoppsassa kanînenflês, *ein kinderspiel in Iserlohn.*
hôr, *f. 1. hure.* hôren làtt sik vǫrût betâlen. jo slimmer hôr, jo bęter glück; jo grötter daif, jo dünner strick. ik sin et allêne nitt, es der hôren ęr trôst. dai ne hôr sik niəmt te êren, es en schelm of well ênen wêren. *2. die dame im karnüffelspiel. — Schon goth.* hôrs *(ehebrecher), ahd.* huorrâ *(aus* huorja) *und* huorâ, *mhd.* huore. *f.*
hôr *für* hôrde, *f. hürde, schafhürde, flechtwerk zum trocknen.*
hôrd, hourd, *pl.* hôrden, *f. 1. heck, (Kierspe.) goth.* haurds, *die verschliessende tür. 2. gestell, namentlich* haunerhôrd, *f. gestell, auf welchem hühner übernachten. vgl. engl.* bookhord.
hǫrdelse, *f. hornisse. (Valbert.)*
hǫrdpost, *m. heckpfosten.* dǔwel oppem h.
hôren, *huren.* dä hôert, dä snôert.
hôrenblâge, *f. hurkind.*
hôrenjæger, *m. hurer.*
hôrenpack, *n. hurenpack.*
hǫrken, *horchen.*
hôrkind, *n. hurkind. spr.:* en hôrkind hęt kæn unglücke.
Hǫrkenstên, *m. (bei Hattingen) wird ags.* eorcanstân, *heiliger stein entsprechen. syn.* Tiebelssteine, Düfelssteine *und* Herkensteine. *N. Westf. mag. II, 215: einer in Brunsteinshofe bei Bochum, ein anderer bei Buscheishofe am wege nach Herbede.*
hǫrker, *m. horcher. spr.:* h. an der wand, hært sine êgene schand.
hǫrnsche, *f. hornisse. (Meschede.)*
hǫrnte, *f. hornisse. (Hemer.) — ahd.* hornut, *ags.* hyrnet, *f. Teuth.* hornte.
horre, *f. kleiner fisch. syn.* hodde, hoddelte.
Horsch, *f. n. — alts.* horsc, alacer, prudens; *ags.* horsc, celer, prudens. *wird zusammenhangen mit* hors = hros *(ross) zu* hreosan, ruere.
Hǫrst, *f. ortsn.* hurst *eigentlich staude, stengel. die brechung* uo *erscheint schon bei Cæsar. Dial. mirac. I, 71:* in castro Huorst.
hǫse, *f. strumpf. — ahd.* hosa, *f.* calza. dat es ęm in de hǫsen drǫget *(backen)* = *das hat er vergessen; auch bei H.* dat es ne hillige hǫse, mär der es so'n swærenôds sock âne = *es ist scheinheiligkeit.* dai hęt saihen, dat de weld niəne hǫse es. blâe hǫsen, *die der brautwerber sonst für seine mühe bekam. (Menden.) spr.:* wǫl ân, es guət fǫr ne enge hǫse. me lǫpet nitt so med hǫsen un schau in'n hiəmel. ik well ęm wǫl de hǫsen opbinnen.
hotschel, *f. getrockneter apfelschnitz. es muss den begriff „zusammenschrumpfen" enthalten; vgl. Geil. v. K.:* der buer fing an lachen, das er ineinander hotzlet. *s.* hotse, hotto.
hotse, *f. zigeunerin.* wicke-hotsen = *wahrsagende zigeunerinnen. syn.* swatte wîwer, *heiden.* — hotse = hotsel.
hotsel, *f. verschrumpfte alte.*
hott, hodd! *ruf des fuhrmanns, wenn das pferd rechts gehen soll.* — *ist* hâr *(links) verkürzt aus* wist hâr *(links her d. h. nach der seite, wo der fuhrmann geht), so wird* hott *oder* hodd *ein rechts hin enthalten. ich denke, dem* hôh *(rechts, s.* hôge) *wurde* dar *beigegeben, vgl.* hoddir, *daraus entstand leicht* hotta, *welches sich weiter in* hott *oder* hodd *verkürzte. vgl. franz.* hurhaut, *altn.* hott, equisonum clamor.
hott, *molken. (Lüdensch.). — vgl.* schotten, *ahd.* scotto. *als* sc *sein* s *verloren hatte, konnte* c *in* h *verschoben werden. vielleicht ist* scotto = scorto, scroto *und hängt mit* schrâen *zusammen.*
hotte = hott, *pl.* hotten *oder* hottenmęlk, *geronnene süsse milch. — holl.* hot, *molke. Kil.* hotte; matten.
hottekiətel, *m. kessel mit geronnener milch.* de krûne-krânen nęmet im hęrwest den hottekiətel med, im frǫjâr brenget se ne wîer. *(Frömern.)*
hotteln = hoppeln, wabbeln, *in zitternder bewegung sein:* et es so fett, dat et hottelt.
hotteln, *gerinnen.* det blaud sall ug imme lîwe hotteln ase de męlke bi gewitter. *op de àlle hacke 44.*
hotten, *hotten bilden, gerinnen.* de męlk hottet.
hottenstên, *m. faulschiefer* = hortenstên = hrotenstên, *dachstein, schiefer? oder denkt man an seine entstehung*

im wasser? ein gewisser fauler stein, der sich leicht spaltet. (Weitmar.) — goth. hrot.

hottepęrd, *n. pferd in der kindersprache. von* hott, hotta.

hotteperreken, *steckenpferd.*

hottewâge, *m. im kinderreim:* sīge sâge hottewâge *u. s. w.*

hottrümme, *rechtsum. Muster. 76.*

hôft, *n.* = höwed, *haupt.* ten hôften, *zu den häupten, am kopfende.*

hęf, *m. pl.* höwe, *hof. in Dortm. patrizierwohnung.*

hęven, *feierlich einherziehen.*

hofmud, *m. hochmut. (Hamm.) — dän.* hovmod.

hôfęr, *f. hochfurche. — mnd.* hoge foere.

hoffârd, *f. hoffart. spr.:* h. maut pîne lîen. = hô fard.

hoffârig, *1. hoffärtig. 2. starr, von der butter. 3.* hoffærig hungrig, *nach delicater speise verlangend.*

hoffêren, cacare. — *Tappe 28b: du magst wol jung sein, du hoffierest aber durch eyn alten ars.*

hôwed, *n. haupt.* et stîget ęm int hôwed, *1. er wird stolz. 2. er wird aufgebracht. f. n.* Rôdhôwed (Rothöft), Witthôwed (Withöft). — *alts.* hôbid, *mnd.* hôvet.

hôwed-band, *n. ein teil des pfluges.*

hôwed-enne, *n. der teil des bauernhauses, der stuben und küche enthält. vgl.* nîen-enne.

hôwed-lîke, *f. hauptleiche, leiche eines erwachsenen.*

hôwed-krankhait, *f. s.* dull.

hôwen, *præt.* haufte, *heben. Gr. tüg 21.*

hu! *ausruf beim erschrecken.*

hü! *ausruf des fuhrmanns = sachte, sinnige.* hü-hott! = *sinnige* hott! hü-hâr! = *sinnige* hâr!

hû, hui. im hû = im hui.

hubbelich = humpelig, *hinkend.*

hubbeln, *hinken. — engl.* to hobble. *s.* humpeln.

hûcheln nà wọt, *nach etwas verlangen. vgl.* hûchen, *hauchen,* aspirare. *syn.* nûcheln, gîlen.

hucht, *m. 1. strauch, staude, auch der kartoffelstrunk.* gailhüchte *heissen bei Büren üppige stellen im getraide. 2. haufen (heu). — mnl.* hocht, frutetum, fruticetum. — *Wald.* huft, *m. hohes, dichtes getraide, gebüsch, haufen.*

huck, *sitzen, aufsitzen. spr.:* des åwends huck, des mọrgens tuck.

huck, *m. winkel, ecke. — ags.* hylc. *holl.* hoek. *dän.* huk. *Teuth.* hoyck.

hucke, *f. kröte.* so fals as 'ne hucke. so giftig as 'ne hucke. so swart as 'ne hucke. ick maut doch allen hucken de köppe selwer afbîten. ik hewwe der hucke den kopp afbiøten = *ich habe kurzen process mit ihm gemacht. spr.:* ne hucke un en fraumenske sitt twê glensche dîrs: se hett bai kainen stęrt. — *Seib. qu.* hucke-lo, *ortsname.* hucke *hängt mit* hûken, *hocken zusammen. Alts.* huc. *Mda. VI, 15:* hötsch, hutzke.

hucke-dicke, *so dick wie eine kröte.* 'ne huckedicke flês. *(Altena.)*

hucke-dôd, *mausetodt. vgl. ostfr.* poggedôd.

huckeln, *rollen. Sparg. K. s. 75. s.* hukstern. de thrônen huckelden.

huckemäigen, *mähen, aber nur vom mähen der linsen. (Fürstenb.) Wald.* hucken, *mit der sichel abhauen und dann walkweise hinlegen. (Curtze.)*

hucken-blad, *n. eine pflanze.*

hucken-krûd, *n. 1.* nasturtium amphyb. *2.* polygonum persicar. amphyb.

hucken-pâl, *pilz. (Elsey.) vgl. Ravensb.* poggenpohl, *champignon.*

hucken-pọl, *1.* polyg. persicaria. *2. eine in mistpfützen wachsende pfl.* polyg. hydrop.

hucken-pult, *pilz.* pult = bülte, *aus* boletus.

hucken-spigge, *f. kuckuksspeichel, saft der schaumcicade.*

hucken-staul, *m. pilz. (Hemer.)*

hucken-strôper, *m. benennung eines hirtenknaben bei den pfingstgebräuchen im kirchsp. Lüdenscheid.*

hucke-packe, *huckepack, auf dem rücken hockend wie ein pack.*

hucke-pôte, *f. krötenfuss.* 'ne huckepôte op de stêrn drücken, *vom geisterbanner.*

huckepucke, *eichel, im rätsel:* huckepucke heng, huckepucke fell, kämen vêr rûfaite, wollen huckepucke hêm saiken.

hûd, *f. pl.* hûe, *haut.* — *mnd.* hût.

hûdeappel = hûeappel, *m. apfel, der sich hält, dauerapfel wie* audacker, ossenkopp.

hûdelte, *f. flasche von weidenbast, wie sie kinder machen, um darin beeren aus dem walde mitzunehmen. syn.* basselte, rump, schollerte, schrûwe, trottelke, schelle. *gehört wie* hûd *zu* hiudan, hiuthan, tegere.

hûdråwe, *gunderebe. (Fürstenb.) — holst.* schrote. *mecklenb.* schreu. *ahd.* gundereba. rave *für rebe hat auch L.*

v. Suthen. huder, *bei Schiller (Zum Kräuterb. I, 22b), scheint doch nicht aus* hedera *verderbt. ich denke* hûd *für* hund = gund, *wie* hǫnsdag *für* gǫnsdag.

hûd-sad, *ganz satt.* Barbieux antibarb. s. v. soûl (tout son soûl, houtsatt).

huədel = hoddel, *der hudel, lappen, lumpen.*

hüələn, *wühlen. vgl.* hǫl, küəl-bær.

hûən *für* hûden, *præt.* hudde, *ptc.* hudt, *hüten, verwahren. — ags.* hŷdan, abscondere. *vgl.* sik tauhûen, sik verhûen.

huəp, *m. 1. wiedehopf, fr.* la huppe. *2.* = huppelte. *Teuth.* huyp, eyn vogel.

huəp, *m. pl.* hüəpe, *hüfte. — goth.* hups. *ags.* hype, hup. *findl. 42.* huffe, femur. op de hûfe sitten, *zur arbeit treiben? Weddigen IV, 303.*

huəwe, *f. haube. — ahd.* hûba. *ags.* hûfe, *f. zu ags.* heófan, *woraus* hîvan. *unter die haube kommen* (nubere, *sich verhüllen), uralte sitte der braut.*

hüəwel, *m. hügel. — mhd.* hübel. *köln.* hovel, *m. ags.* hofer, gibbus. *urk. v. 1278.* Huvel *j.* Hövel. *Teuth.* hoevel off cleyn berch of dat oeverste van en berch.

hüəwel, *m. hobel. — findl. 42.* hôvel eft schave. *altn.* hefill. *schwed.* höfvel.

hüəweln, *hobeln.*

hüəwel-bank, *f. hobelbank.*

hüəwel-spån, *m. hobelspan.*

huffen, *stossen, schlagen. räts.:* ik huffe di, ik puffe di, ik well di pimpernellen, de bûk dä sall di swellen. *lösung: das bett, welches gemacht wird. — Kil.* hoffen en poffen, celeusma clamare et buccas inflare. *vgl. engl.* huff *und* puff. *alts.* hiovan, *wie* plangere *eigentlich schlagen. s.* nuffen. *Teuth.* huffen, stoten.

huft, *m.* = hucht, *strauch. (Siedlingh.)*

hufti kanufti *im rätsel v. Fürstenb.:* hufti kanufti mǫrgen well ik up di, well di karnellen, din bûk sall di swellen. *lösung:* stûtendêg. *verderbt aus* ik huffe di, ik knuffe di. *cfr. Sieg.* hutze, *stossen,* to hit, *vom hornvieh.*

hûge, *pl.* = hûke *in* hûge un strûke.

hûk, *pl.* = hûke, *hügel, in* hûke un strûke. *aus* ǫwer rûke *kann indes* ǫwer hûke *entstanden sein; das wäre* = rûk busch.

hûk, *m. 1. geschwollener zapfen, schlucken.* ênem den hûk trecken (schûwen). *Regel progr. s. 34 s. v.* slehhuk. *2. jede erkältung, husten. vgl. dän.* hulke, *engl.* hickup, *franz.* hoquet, *Teuth.* huyck, singultus. huyck in den halse. squinancia.

hûke, *f. hocken.* op der hûke sitten. *vgl. Minden:* in der hurke. *dän.* sidde paa hug.

hûken, *præt.* hôk, *pl.* hüəken; *ptc.* hǫken, *hocken, kauern, sitzen. — fastnachtssp. 978 25. Teuth.* huycken neder.

hukstern, *sich hockend fortschleichen. vgl.* huckeln *u. für die form:* kikstern.

hûldopp, *m. brummkreisel. syn. in Rheda:* brumm-küesel, *bei Schamb.* kûsel.

hûlen, *weinen.* se hûlt med drôgen ôgen. hûle nich, der sid noch ęrften genaug im potte. *Teuth.* huylen. ululare.

hûlensmåte, *dem weinen nahe. vgl.* mündkesmåte, slachtensmåte, hîrainsmåte *u. a. Seib. urk. 1001* hengemaite, *der gehängt zu werden verdient.*

hûlig, *weinerlich, der viel weint.*

hülle, *f. grosse menge:* vi kriegen knollen de hülle un de fülle. hä hęt de hülle un de fülle. *anders bei Luther: hülle und fülle* = victus et cultus, *aber daraus entstanden.*

hülle, *f. kindermütze, bestehend aus einem viereckigen lappen, von welchem zwei zipfel unter dem kinne gebunden wurden. weissleinene bedeckung kleiner kinder. — ahd.* hulja, hulla, velamen. *Teuth.* hulle. doickhulle.

hullen, *m. tuch, das man über den kopf zu binden pflegt. (Velbert.) — vgl. Luth. Jes. 25, 6:* hüllen.

hullerbuller, *1.* = holter di bolter. *2. name einer biersorte im märchen.*

hülpe, *f. hülfe.*

hülpe hê! *der hülferuf.*

hülper, *m. helfer.*

hüls, *f. die tille, in welche etwas hineinpasst; auf hammerwerken. — vgl.* hülse, *f. zu hüllen.*

hülse-busk, *m. stechpalme. — alts.* hulis. hulisa; *ndl.* hulst; *fr.* houx; *vgl. ags.* hylsten, *was* tortus *heissen soll. das genus des wortes wechselt: ndl.* hulst *ist fem. Voss (Luise I, 536) hat:* der hulst; *ahd., mhd.* hulis, huls *ist masc., nd.* hulse *ist fem., es kömmt aber meist nur im plur. vor. Teuth.* hulse. eyn boem altyt groen. *syn.* ruddelbusk.

hülse-krabbe, *f.* = hülsebusk.

hülten, *1. hülzen, hölzern. 2. fig. linkisch.* he stellt sik hülten an. *3. fig. nicht wirklich.* 'ne hülten hochtîd, 'nê hülten kinddôpe, *die nicht wirkliche trauung und taufe haben, wo aber von den geladenen eben so geschenkt wird. s. apostel.*

hülten-apostel, *ungeschickter, steifer mensch.*

hülten-jåkob, *1. tölpel, tapps. syn.* pâpstoffel. *2. grosser hölzerner löffel.*

hulwern, *1. schluchzend weinen. (Hattingen). Gr. tüg 43. syn.* gulfern. *vgl.* zulfern *und* gehulwer. *andere synon.:* bölken, galpen, günseln, jaülen, krîten, krîschen, kwęrken, hûlen, lollen, ræren, schraien, zimpen, zuckeln, *Bielef.* hulbern. *2. laut weinen, was* grînen *nicht gerade besagt. (Paderb.)*

humme, *f. tonwerkzeug der kinder aus bast. vgl.* summen, sumban. h = s.

Humme, *f. n. ich habe einen Humme gekannt, der stumm war; wohl ein familiengebrechen. findl. nr. 18* erhummen, obstupescere.

hummeke, *f. hummel. (Nieheim.)*

hummel *in* àlle h. = *altes messer, besonders ein ausgeschlissenes.*

hümmel, *m. abgebrochene mutzpfeife.* h = st. *vgl.* stummel *und* hummel.

hümmelken, *verdriessliche sache.* dat giət en hümmelken. *K.*

hummeln = grummeln, *donnern.*

hümmeln, *?stroh zerbeissen.* de mûse hümmelt da rümme. *vgl.* hümmel.

hummelte, *f. hummel. — in Seib. qu. I, 404 der f. n.* Humelte. *ags.* humble. *alth.* humbal. *syn.* hummeke, *Marsb.* brummeke. *vgl.* hummeln.

hummelte, *himbeere. (Remsch.)*

hummeltenblaume, *f. taubnessel.*

hummeltenkrûd, *n. eine pflanze, wol die vorige.*

humpeln, *sich hinkend fortbewegen.*

hund, *m. pl.* hünne, *hund, selten aber in sprüchen. vgl. Tappe 149b. Teuth.* hunt. roedde.

hundenamen. *erdin, erdmann, tela (hofhund), roller, waldin, fix, wasser.*

Hûne, *m. 1. riese. für* dutte *(riese) fanden wir als grundbedeutung schwerfällig, träge; darnach dürfte Gr. vermutung (Myth. 496*) wol begründet sein.* hûni *ist für* hiumi *eingetreten und dieses bedeutet schläfrig, träge. in der volksüberl. des kr. Altona findet sich* rîse *statt* hûne. *sonst kommen in der grafsch. Mark (nach Möller) die ortsnamen* Hûnenberg, Hûnenfeld, Hûnenklippe, Hûnentränke, Hûnenteich, Hûnenstein *(bei Altena* Hûnengraben*), bei Limburg die* Hûnenpforte, *an der Enneperstrasse eine bergspitze, der* Hûnentimpel, *vor. H. bemerkt, er habe ein frauenzimmer* „de grôte hûne" *nennen hören. unter* Hûnen *versteht man die riesenhaften urbewohner des landes. im Rheingau (nach Braun) die riesenhaft gedachten deutschen vorfahren.* vinum hunicum, *hunischer wein, ist nach alten urk. der abtei Eberbach der weisse aus ursprüngl. einheimischem, aber veredeltem weinstock gezogen. gegensatz v.* francicum *(frenscher wein) d. i. roter aus eingeführten stöcken. Braun, weinbau im Rheingau. auch im Nassauschen kommen* Hûnenstein, Hünengrab *vor.*

hunger, *m. hunger.* hunger mackt rôe bônen saüte.

hungrig, *hungrig.* he es te hungrig as dat he kacken könn = *er will gross tun und es ist nichts dahinter.*

Hunne = Hûne. *(Paderb.) beruht auf einer verwechslung der spätern* Hunnen *mit den ältern* Hûnen.

hünneken, *n. hündchen. im bastlösereime:* det hæren hünneken, *wo sonst* köttken *vorkommt = eichhörnchen. vgl. Tappe 149a:* junffern hündeken.

hunsfuət, *m. hundsfott. spr.:* all to guəd es jêdermanns h. en hunsfoet dä sin wâd nitt hält. *(Lüdensch.)*

hûpe, *f. häufung, fr.* comble. — *ags.* hype, *m. vgl.* strîkmâte.

hûpen, *m.* = hûpe,

hûpen, *gehäuft.* en hûpen teller vull.

hûpendige, *adv. gehäuft.* h. vull, *gehäuft voll. vgl.* swickenige vull, nâkenige. *adv. aus dem ptc. gebildet.*

hupp, *m. hüfte.*

hupp *für* huck *in* nest-hupp.

hupp happ! *ausruf im kinderreim.*

huppe, *ein kinderpfeifchen, aus einem roggenhalme geschnitten. K.*

hüppe, *f. 1. erdfloh. 2. grille. (Alberingw.) 3. hüpfer, der abspringende flachsknoten im volksliede.*

huppelig, *holperig.*

huppelte, *f. tonwerkzeug aus bast, welches den ton* hupp *gibt. syn.* huəp.

huppen = hoppen, suppen, *zurückweichen. — Richey. Wald.* hufen.

huppen, *sich auf der jagd mit* hûp *zusammenrufen. — fr.* houper.

hüppen, *hüpfen.*

hûr, *f. miete, pacht. (westl. Mark.) — ags.* hŷre, *f.*

hûren, *mieten, pachten von häusern, äckern. (westl. Mark.)* — *ags.* hŷrjan. *v. Höv. urk. 67:* hûren. *41:* huirknecht. *Teuth.* hueren. myeden.

hurkebuəter = baist.

hurken, *1. brüten. 2. wärmen. 3. sich wärmen.* hä hurket bim ǫwen. *fig.* dai hurket (brödt) 'ne krankhait = dai hęt 'ne krankhait in der hûd. hurkepott. *K.*

hürker, *m. der durch hurken heilt.* de àlle hürker, *name eines volksschauspiels.*

hürksk, *1. brütig, zum brüten geneigt. 2. fröstelnd.*

hürksken, *n. schwaches geschöpf, welches gehurkt werden muss.*

hûrpęrd, *n. mietspferd.*

hûs, *pl.* hûser, *n. haus.* hai es vam giəwen nitt te hûs (nitt te hême, nitt giəwesk).

hûsbâks, *wirtschafterin, scherzh.*

hûsblîwen, *n. zu hause bleiben.* du sass op hûsblîwens kâr fôren = *du sollst nicht mitgehen.*

hûsdûwel, *m. hausteufel. s.* stråtenengel.

hûseken, *n. 1. häuschen. 2. abtritt, engl.* little house.

hûsgerâe, *n. hausgeräte. Teuth.* huysrayt.

hûshàllen, *haushalten.* hushàllen es kaine kunst, äffer **hûsbehàllen** dat es kunst.

hûshęllerske, *f. haushälterin.*

hûshàllinge, *f. haushaltung.*

husk husk, *husch husch. (Brîlon.)*

hûslôg, *n. hauslauch. cfr.* donnerlôg. *Teuth.* huysloick. barba jovis.

hûssittend, *haussitzende.* hûssittende lû, *hausbesitzer.*

hûste *oder* **hûsten**, *m. haufe. für* hurst. — *Teuth.* huyst van koren, koernhoip.

hûsten, *einen haufen machen.* — *auf der Eifel:* hausten.

hûswêrd, *m. hauswirt.* use hûswêrd *nennt die ehefrau den mann, früher häufig, jetzt selten. ein brief v. 1580:* mynes selligen huswerdes pytzer *(petschaft).*

hûswęrk, *n. hauswerk. spr.:* hûswęrk es blind, dai et saüket, dai et findt.

hütsel = hotschel. *(Lüdensch.)*

hütte, *f. 1. hütte, eisenhütte. 2. winkel. die form mit* tt *ist schon alt im nd. vgl. Seib. urk. 795 p. 540:* V^{c} fl. de Hutten *(Hüttenwerke)* proprie et decimam proprie ysenwerk. *Teuth.* hutte. schopp. boide.

huwe, *planlaken, leinwanddecke auf frachtwagen, auch hofeigentum.* he sitt warm op sine huwe. *K.*

huzen = uzen. *K.*

I

î, *pron sg. ihr. mit* î *werden hin und wieder eltern von kindern, ältere personen geringeren standes von höherstehenden angeredet. der alte tagelöhner Kind ist am düngerhaufen beschäftigt gewesen. der arbeitsgeberin fällt es auf, dass der alte mann sich so rein gehalten hat. sie:* „Kind, bat könn-I u raine hàllen!“ — *Kind:* „Frau, bà me dû tau siət, dä màket sik driəterig, bà me î tau siət, dä hàldt sik raïne.“

ialig, *fett. (Altena.)*

iat = et, *es. (Altena.) in einem gedruckten gedichte von A. aus dem j. 1788:* yät.

ichtens, *irgend, irgendwie, eben.*

idel, *lauter, rein, unvermischt.* dat es idel geld. *K.*

iəge, *f. 1. egge. alts.* eggia. dat es ęm iəge un plaug = *das ist sein geschäft. s.* iget. *2. ein sternbild?* **cassiopeja.**

iəgedisse, *f. graue eidechse. s.* **hiəgedissel.**

iəgel, *m. igel. s.* **iel.**

iəgemæner, *m. hirschkäfer. syn.* **niəgenmæner**, **hiəgenmæner**, *im Paderbornschen:* **niəgenknîper.** **iege** = *egge; das wort wol aus* **niəgenmærder** *entstellt. vgl. Vilmar s. v. neuntödter und was dasselbe* **niggemoere.** *Aus* **êke** *(eiche) kann* **iəge** *nicht verlautet sein.*

iəgen, *eggen. alts.* giekkian.

iəgenslîen, *m. eggenschlitten.*

iəgete, *f. egge. (Siedlingh.)*

iək = ik, *ich, verstärkt* **iəke.** *vgl. ahd.* ihha, egomet. *zu Siedlingh.* **iək, maï,** miək; din, deï, diək. *aber plur.* **veï,** us, us; eï, uch, uch.

ĩel, *m. igel. (Liberhausen.)*

iəsel, *m. esel.* bu siət de iəsel wanne in de müəle küəmt? — hai saüket den iəsel un ridt derop. — wenn em iəsel te wǫl es, denn gêt he oppet îs un briəket en bên. — ein iəsel maket den annern. — hä schicket sik so prächtig dertau as de iəsel taum viggeline-spiəlen. — Dat diək en làmen iəsel slätt! — De iəsel hęt ne ût der wand slågen (stott) = *er ist ein uneheliches kind.*

iəselbę̂ren, *pl. saftreiche graue birnen. syn.* jüttenbę̂ren.

iəselkirssen, *pl. dicke kirschen. (Weitmar.)*

sik iəseln, *sich zum esel machen, eselhaft sein.*

iəselsåren, *pl. eselsohren in büchern.*

iət = it, *ihr, plur., alter dual, entstanden aus* git, *was stellenweise noch gebräuchlich ist. gedrucktes gedicht von Altena (a. 1788):* yet.

iəte, *f. egge. Lac. Arch. I:* ette. *Rich. 409:* eide, occa; eiden, occare.

iətengrai, *kette, welche die egge mit dem schwengel verbindet. syn.* koppel. ? = gerai, *gerät.*

iəterbiət, *m. eiterbiss.* en iəterbiət vam jungen = *ein frecher böser junge.*

iget, *egge. Grimme.*

îke, *marke, bleichzeichen. K.*

ike, de, *kleiner sumpfiger bach vor dem burgtore z. D. K.*

îken, *1. stehlen;* afîken, *abstehlen. 2. aichen. ostfr.* îken *und holl.* ijken = *aichen. dass es auch in Westfalen diese bedeutung hatte, lehrt Seib. W. urk. III. 316:* ikung = *aichung. bei Curtze* ikern = *beleidigen.* ?îken, æquare; *gaunerwitz = stehlen.*

iksen *s.* flitsen.

île, *f. eile.* dai hęt ne île as wann et int haü soll.

île, *adj. eitel.* île brôd, *trockenes brot. s.* aitel.

ilek, ileken, *immer. Wald. H.*

îlig, *adj. eilig.* dai es so îlig as en slîpstên, dä in siəwen jår nitt smęrt es.

illekanên, *ununterbrochen. auch* illek.

illekatte, *f. iltis. (Meinerzagen, Liberhausen.) syn. märk.* ülk, *m.; berg.* üllekatte, *f.*

illerbest, *allerbest. eben so in der prov. Preussen, s. Firm. V. St.*

illebuttek, *m. iltis. (Siedlingh.) Schwenck führt nds.* allenbutt *an.*

illig, *immer. Schöller im berg. ags.* ealne veg, ealnig, *allewege.*

îme, *f. biene.* de îmen låtet *(schwärmen). syn.* îmte. *vgl. Mda. VI, 45. Fürstenb.* ümme. *cod. trad. Westf. I, 200 (nr. 25):* dat ymme.

îmen, *m. bienenschwarm, bienenstock.* de îmen es fett. — en fetten îmen snîen = *grossen gewinn haben.*

îmenbîker, *m. bienenkorb.* åh, dai sittet im îmenbîker un kůrt dǫrt låthǫl = *der führt unpassende reden. Fürstenb.* ümmenkǫrf.

îmenbrôd, *n. 1. was nach absonderung des honigs und wachses an unreinigkeiten übrig bleibt. 2. zittergras,* briza. *syn.* krüəmel-an-de-wand, biəver; *zu Unna:* biəwer-ût.

îmenfręter, *m. bienenfresser, bienenwolf.*

îmenhütte, *f. bienenhütte.*

îmenküəning, *m. der bienenverständigste eines dorfes oder einer bauerschaft.*

îmenkuəgel, *f. bienenkappe. vgl. mnd.* koggel, kappe, caputze.

îmentîd, *f. inbisszeit, 7—8 uhr morgens. das volk leitet von* îmen *ab, weil die bienen um diese zeit am zahlreichsten ausflögen.*

îmes, *n. inbiss, inbisszeit. Wullraf:* imbitze, îmetze, *frühstück,* jentaculum. *Teuth.* mailtijt. ympsen. prandium.

immenfât, *n. bienenkorb. (Marienheide.) s.* béienfass.

immenkũel, *f. bienenkappe. (Marienh.)*

immerte, *himbeere. K.*

immt, *frühstück (von den bienen). K.*

îmte, *f. biene. (Bochum.)*

in, *præpos. mit dat. und acc.* in der kârte spiəlen; *vgl.* jouer aux cartes. in de wàlberten gån, *heidelbeeren suchen; vgl. Mda. III, 521.* in = *an.* in de fiftig. *Husp. Mich. 1:* in de dusent ossen.

in, *præfix, durch und durch, sehr;* inbrâf, *sehr brav;* infett, *sehr fett.*

inær, *n. eingeweide der kuh; s.* inhêr. *mwestf.* innehr, *Fahne Dortm. III, s. 227. syn.* ingedömte.

inbaüten, *einheizen.*

inbellen, sik, *st. præt.* bald, *sich einbilden.* he bald sik wǫt in.

inbellung, *einbildung.* i. es slimmer as 't draidagsche fêwer.

inbestâen, sik, *einheiraten, ins haus der schwiegereltern heiraten.*

inbestędnis, *n. einheirat.* en inbestędnis dauen.

inbǫren, *erheben (abgaben).*

inboerer, *einnehmen. v. St. XX s. 1343.*

inbręken, *st. v. einbrechen.*

inbrengen, *einbringen.*

inbrocken, *einbrocken.* du hęs dat inbrocket, du maustet ock ûtęten. *bei Tappe 97a:* Heffestu eth in gebrocket, so moestu eth all vyth ethen.
inbucken, *sich nieder ducken. (Marsberg.)*
indå, *ein spiel, wo in die erde gegrabene kleine löcher das ziel des balles sind. K.*
indauen, *einthun (frucht, heu, vieh).* weske väih haut me nitt intedauen? de îmen.
indęm = in dęm ôgenblick: indęm kwâm he ân.
indęm dat, *indem, da.*
indęssen dat, *1. bis. 2. während. s.* dęssen at.
indrôgen, *eintrocknen.*
induęseln, *einschlafen.*
indurmeln, *einschlafen. vgl.* s'endormir.
inên, *ineinander, verwirrt.*
inênlôpen, *ineinanderlaufen, gerinnen.*
inênplengen, *zusammentreten.*
inênschrecken, *erschrecken.*
inêntręen, *zusammentreten.*
inęwen, *den dünger in die furchen werfen. ags.* efenjan, adæquare.
infall, *m. einfall.* hä hęt infälle as en àld hûs.
infallen, *einfallen.* et fallt ęm in as dem rûen et mîgen.
infęmen, *einfädeln.*
infôr, *voraus.* infôr betalen. *(Hamm.)*
infôren, *einfahren.*
invrîwen, *einreiben.*
-ing. *auf dem Hellwege (Asseln) findet sich ein merkwürdiger wechsel dieser endung in familiennamen mit mann. Büdding und Büddemann bezeichnen dieselbe person.*
ingedæne, *n. mobilar. Osnabr.* ingedoente. *Wallr.* ingedoeme, ingedomte, *hausrat. ostfr.* ingedômte, *eingeweide, hausgeräte. Ebenso bei Richey. MBtr. II, 356:* ingedompte.
ingedömte, *eingeweide einer kuh. K.*
ingemâkse, *n. eingemachtes.*
ingerest, *n. eingeweide (herz, lunge, leber).*
ingesęten, *eingesessen.*
ingestęken *von haaren. H.*
inhang, *m. einhang d. i. ein knochen, der in den erbsentopf gehängt wird. die erbsen sollen sich daran zerstossen!*
inhêr, *n. eingeweide. Iserl. (Siedlingh.) ahd.* inniherdar. hêr *entstand wie* hêr *(hirte) aus* hairdi. *s.* inær.
ink, *pl. dat. und acc., euch. alts. dualis. östlich geht* ink *bis Neheim. Remsch.* önke. *s.* it.
inke, *pron. poss., euer.*
inkels, inkelst = inkst. *H.*
inkenkǫker, *n. dintenfass. (Weitmar.)*
inket, *n. dinte. Must. 46. Theoph. (Hoffm.)* inket. *Teuth.* int, inct, vnck, black, incaustum, encaustum, sepia, atramentum. *engl.* ink. *s.* enkels, inkst.
inketfatt, *n. dintenfass. (Siedlingh.)*
inkîken, *hineinsehen.* et es kaine löchte bà me inkiken kann! sagg de môer.
inkippen, *schwach einhauen, einkerben.*
inknicken, *einknicken.*
inknôpen, *einknöpfen, fig. von speisen.*
inkǫrt, *über kurz, in kurzem. vgl. R. V.*
inkrîgen, *1. einbekommen.* vi hett et haü guəd inkrîəgen. *2. einholen. (Möhnetal.)*
inkröppen, *einkröpfen, füllen mit speise.*
inks, inkst, *n.* = inket. *(Iserl.)*
inkstfręter, *die sogen. seele in der schreibfeder. H.*
inlichten, *einspannen. vgl. Kurtze, Schamb.*
inlûen, *einläuten.* se lüdt in; se hett all inludt.
inmęten, *einmessen.*
innęmen, *einnehmen.*
inne, *im hause.* is de vikarjus inne? *N. l. m. 46. vgl. d. englische.*
inplocken, *einbrocken. (Paderb.)*
inręken, *1. einrechen, einscharren (das feuer in die asche). 2. einrechnen.*
inremsen, *einschärfen. (Paderb.)*
inrîwen, *einreiben.* dat es fǫr interîwen.
insaihen, *n. einspruch, einhalt.*
inschaiten, *1. einschieben (brot in den ofen). 2. einschiessen d. i. verlieren.*
inschünken, *eingeben (im bösen sinne).*
insêpen, *1. einseifen. 2. verklagen.* dà es insêpet, et sall rasêrt weren, *sagte einer und zeigte auf den mit nebel bedeckten wald.*
insetten, *einsetzen.* de pocken insetten. kinner as 'et ingesatte gewicht.
insgelîke, *gewöhnlich.* me siət insgelike *(beim anführen eines sprichworts). alts.* is gelika, ejus initia.
inslag, *m. einschlag beim weben.*
inslân, *1. einschlagen. 2. vom gewitter. 3.* = *geraten.* de kau- es gued inslâgen.
insmęren, *einschmieren.* sik i., *sich einschmeicheln.*
insnôren, *hineinessen.* schneren, eten int gemeyn, snollen. snueren (snorren).
instęken, *einstecken (wäsche).*
instippen, *eintauchen.*

instivelêren, *eine sache einleiten, einfädeln.* K.
insteppen, *hineinstecken.*
insülten, *einmachen.* s. sülte.
intappen, *einzapfen, z. b. kaffee.*
inte, *præp. in.* (Breckerfeld. H.)
intêren, *einzehren, von seinem kapital verzehren.*
intsund = itsund. *urk. v. 1430* itzont.
intüsken, *inzwischen.* s. entüsken, (*Witten.*)
inungen, *unterstunde halten; vgl.* ungern, enonger.
in wärend tîd, *während:* inwærend tîd ik schrêf.
inwerken, *ins werk setzen.* s. talpenning.
inwüoner, *m. einwohner, mieter.*
inzig, *einzig. Gr.*
Îpen, Îpern, *Ypern.* hai sûht ût as de Dôd van Îpen = *er sieht graunhaft elend aus. Körte (sprichw.) verzeichnet p. 29: „Er sieht aus wie der tod von Ypern" und bemerkt: In der hauptkirche daselbst sieht man in stein gehauen einen gräulich magern, wenigstens 6 fuss langen Tod.*
irrlöchte, *f. irrlicht.* (Brackel.) *syn.* wipplöttschen, widumlecht (*Westf. Anz. 9, 1553*).
îs, *n. eis. auch engl.* ice *erklärt sich aus scharfem* s.
îsbân, *f. eisbahn.* îsbân slàn, glandern. (*Berg., Gummersbach.*)
îsdopp, *m. kreisel, weil man ihn auf glatter eisfläche laufen lässt.* (Hoerde.) *s.* ısopp. *syn.* spinneklaud (*Rheda*); *vgl.* de katte spinnt = snurrt.
îsel (*esel*) = hânenjuəkel. (*Siedlingh.*)
îseln, *eiseln:* et îselt, *es fällt eisregen.*
îsenbârt, *m. eisenhart; s.* îsernhaud. *beim Teuth. ist* isenbart eyn vogel gebeert als golt, aurifex.
îser, *f. ein kleiner bach bei Deilinghoven, der sich in die Desel (Sundwiger bach) ergiesst. im bachgrunde finden sich eisenerze, so dass sich an verkürzung aus* îserbiəke *denken liesse.*
îserappel, *m. eisenapfel, ein etwas platter, sehr fester und haltbarer apfel.* (*Weitmar.*)
îserfarwe, *f. eisenfarbe, ein metallischer stoff zum anstreichen der eisernen öfen und anderer eisengeräte. syn.* pottlôd, îserswęte.
îserkauken, *m. eisenkuchen, ein backwerk aus mehl und zucker oder honig, zu Brilon auch wol von geriebenen kartoffeln, ganz dünn und von runder form. gewöhnlich werden die fladen zusammengerollt* (hohlhippe). *in der gegend von Liberhausen backt man sie auch von habermehl und geriebenen möhren. da sie vorzüglich neujahrsabend gebacken werden, so heissen sie auch* niggejârskauken. *syn.* aflatte, *f.* (*Eckenhagen.*)
îsern, *n. 1. eisen; alts.* îsarn. kàld îsern, *wie im Hel.* cald isarn. Hä slätt drop as op àld îsern; *span.* como si diese sobre madera. — Dat męken hęt en îsern aftręen = *es hat seine unschuld verloren. 2. pl. eisen = fesseln. spr.:* ät es bętter in den rîsern as in den îsern. *H.*
îsern, *adj. eisern.* en îsern wammes = *sicheres geleit. H.*
îsernhaud, *eisenhart, die blaublühende* verbena, *die man zum weihbusch nimmt.* (*Warstein.*) — *vgl. auch die benennungen:* îserhard, *eisenhart,* gelbblüh, rauke, sisymbrium officinale (*Siedlinghausen*) *und* îserharst (*Fürstenb.*) *und* îserkrûd.
îserrost, *pflanze z. weihbund.* (*Fürstenb.*)
îserswęte, *f.* = îserfarwe. (*Fürstenb.*)
îsfuegel, *syn.* waterhainken, *westf. n.* Yssvogel, *1396. Seib. urk.*
îshûs = flautkasten. *H.*
îskàld, *eiskalt.*
îskękel, *m. eiszapfen. ags.* îsgicel, *engl.* icicle. *Hoffm. Findl. 42:* yskęgel. *holl.* ijskegel. *ostfr.* îsjökel. *syn.* îsstange.
îsmeken = kassmänken.
îsopp = îsdopp. (*Hemer.*)
îspe, *f. eine ulmenart. holl.* ijp, iep = *ulme. ostfr.* îper. *franz.* ypréau, *soll von* Ypern *gekommen sein. Kil.* ypenboom *j.* iepenboom.
îspert, *m. ysop. unser wort scheint aus* îsop-wurt *entstanden, vgl.* rainert.
îsstange = îskękel. (*Brilon.*)
it, iət, *pl. ihr. entstanden aus dem alten dual.* git. *vgl.* git, giət, get. *s.* ink.
Îte, *weibername in* kungelîte.
îtenbrink, *name eines hügels bei Westig. dafür auch* Nîtenbrink, *vgl.* Namberg *für* Amberg. t *in diesem wie in dem vorigen worte wird für* d *eingetreten sein.* Kungelîte *kann ein* Ida *enthalten, dieser name wird aber dasselbe bedeuten, was* idis. *bei* Itenbrink *ist schwerlich an Ida, viel eher an ein* ida, idis = *weib, nymphe zu denken.*
itik, *m. essig:* so sûr asse itik. *aus* etik (acetum, *alts.* etig) *entstand* ętik, *dann* itik. *ausser diesem in der gegend von*

Büren vorkommenden sprichw. wird itik *nicht für essig gebraucht. s.* sûr.

îwer, *m. eifer, zorn. unser* îwer *kann ahd.* îfar *entsprechen, wie* saiwer *ahd.* seifar. *für* f (v) *wird in dieser lage* w *gesprochen.* îber *(Rheda) setzt dagegen ahd.* îpar *voraus. Rgb.* yver.

îwerig, *eifrig, zornig.*

J

jà, jå, *Iserl.* **jeàu**, *ja, gewiss, durchaus, wohl.* Dat es jå *(gewis)* guəd. wann hai jå *(durchaus)* hengån well. niəm di àwer jå *(wohl)* vŏr dem rûen in acht!

Jåb, *Jakob.*

jåbrôer, *m. jabruder, einer der zu allem ja sagt.*

jacht *nennt das Altenaer statut den fischfang.*

jächtern, *sich jagen (von kindern).*

jack, *n. jacke. s.* beddjack.

jacke, *f. v. Hövel urk. 67:* yacke. *41:* yackenstickere.

jacke, *f.* = juəkel. *s.* hânejacke.

jacken, *jagen, schnell reiten. (Schwelm.) tadelndes wort für einen menschen der öfter müssig und zwecklos ausreitet, für ein frauenzimmer das häufig ausser dem hause unterhaltung u. zeitvertreib sucht. K.*

jackeln *und* **jäckeln**, *reiten. (Altena. Hemer.)*

jackhälse, *sturmhut. syn.* papenmüsche.

jacks, *s.* liederjacks. *vgl.* Jacques, Jacob.

jâgen, *1. jagen;* sik j. *(Kinderspiel). 2. verjagen, vertreiben;* süntevuəgel jâgen.

jâgebarwen, *eine art fischfang. Alten. statut: ein Altenaer meint, es bedeute „barben fangen". scholfische sind vorzugsweise barben. noch jetzt gebr. (Elsey.)*

jæger, *m. jäger.* jæger Joil, der wilde jäger. *(Asseln.) syn.* hôjæger.

jaimen, *gähnen. (Siedlingh.)*

jaja, *jaja:* jaja es so guəd as twêmàl jeàu. *(Kreis Altena.)*

jàjå, *verwundernd:* jàjå bat brenk i mi då!

Jåkob, *Jacob.* Dat es de rechte Jåkob. *Must. 26:* De ware Jacob dai es da. en hülten jåkob, *hölzerner löffel. Rätsel:* en îsern hûs, ne îsern dŏr un dà en hülten jåkob vŏr.

jalpern, *schreien. Must. 64. s.* galpern.

jåmer, *m. jammer. mnd.* jâmer.

jåmerkäppken, *das käppchen, welches der braut am abend der hochzeit aufgesetzt wird.*

jåmerlûne, *f. mit* nà, *heimweh nach. (Grimme.)*

jåmern, *jammern.*

jammerläppken, *n. dürftiges überhemd. H.*

Jan, *Johann:* Jan un jedermann, *jedermann.*

jängeln, *1. mistönend spielen; engl.* to jangle, to jingle *(klimpern), bei Shak.* twangle. *Hayward übersetzt Goethes „verdriesslich durcheinander klingt" mit* „jangles out of tune and harsh". *2. eigensinnig weinen, um etwas zu erreichen (von kindern).*

janken *(westmärk.),* heulen *(von kindern und hunden). Kantz.* jancken; *ostfr.* janken. *vgl. R. V.* anken *(stöhnen), dän.* anke *(klagen).*

Jann, *m. (westmärk.) spalt,* hiatus; hê es dör den jann = *er ist ins weite gelangt, durchgegangen;* he gêt dŏr den jann. jain *bei Schamb. vgl. mwestf.* jauen, *gähnen. Wigg. 2 Scherfl. 40. zu* jinnan = ginnan. *s.* jännebeck. *vgl. Sprachw. 7, 143 niederrh. sich durch die cord (cordel, seil) machen.*

jännebeck = giənop, *gelbschnabel. K. s. 76.*

jåpek *in* bummeljåpek, *bummelndes frauenzimmer. (Siedlingh.)*

japen = gåpen. *Gr. tüg 3 (auch Dortm.)*

japperen = gapen: ik jappere fake as ne krägge oppem tûne.

jår, *n. jahr.* Int lange jår gån = *heiraten.* nà jår = *vor einem jahre, vor längerer zeit.* oppet jår = *künftiges jahr.* te jår = *voriges jahr. alts.* gêr, iâr.

jærling, *m. einjähriges rind u. s. w. (Siedlingh.)*

jasken, *schwatzen. (Elspe.) vgl. franz.* jaser.

jæsper, *dummer, stockfisch. s.* jêsepêter.

jæsperig, *schwächlich, (Schwarzenb.) H. s.* jêperig.

jass, *m. bequemes hauswamms, joppe. K.*

jass, *s.* a jass a jass; a jasses. — *oldenb. (v. St. III, 17):* i jarsis.

jauentant, *zuweilen. entstanden aus* jo and dan.

jaülen, *heulen; engl.* to jawl. *s.* jôlen.
jaum, *das miauen der katzen. abzählreim.*
jaumen, *miauen. schwed.* jama. *vgl.* staul *aus stal (stahl). syn.* mauen, maumer.
ję. ję dâ! *einleitender ausruf, wenn erzählt wird, wie etwas weit über oder unter erwartung ausgefallen sei.* 'n ję! *ei! wirklich! (ausruf der verwunderung).*
jêderên, *jeder; engl.* every one. en jêderên, *ein jeder.*
jeier, *euter. (Paderb.)*
jeld, *drossel.* swatte j., gris j. *(Velbert.) vgl.* gelder.
Jemmigjâ, *Jesus Maria ja.*
jêperig, *schwächlich. K.*
jêselâken, *n.* = kwâtrige, drælige kærl, *eigentlich wol einer, der den ausruf* jêses jâ *(Jesus ja) immer im munde führt. oder ist* jêse = *ags.* gese, *engl.* yes, *so dass eigentlich ein jabruder gemeint wäre?*
jêsemännken, *n.* = jêselâken. *kleiner, schwächlicher, zimperlicher mensch. K.*
jêsepêter, *m.* = jêselâken.
Jêses jâ, *Jesus ja! beteuerung.*
jetterbietsch, *eiterbissig, natterbissig, bösartig. K.*
jêwen, *gähnen. Grimme. syn.* gêwen.
ji, *pron. sg. ihr. (Hattingen.)*
jickjack, *im volksmärchen* = himphamp. *volksreim:* De müəle gêt de jick de jack, dat beste męl in minen sack.
jilig, *jählings. (Odenthal.)*
jippe, *jacke. (Siedlingh.) vgl. Waldeck.*
jippen, *pipen, von jungen vögeln. s.* gilpern.
jo — jo, *je — je.*
jô (jeàu), *ausruf, s.* puppjo *und* ferjeàu.
joch = jâ, *ja doch.*
joch, *joch:* bai dat joch alle dage driəget, dęm es et kaine last. *joch ist hd. form für* jok, juk.
johanneskrûd, *n. fette henne.* sedum telephium.
johanneswȳrmken, *n. leuchtkäfer. (Fürstenb.) syn.* glȳræseken.
joite, *f. altes weib. (Paderb.)*
jôlen, *1. jodeln, fiedeln. 2.* joilen ase de katten in der Mêrte. *Grimme.*
jôleken, joileken. *heulen (von hunden). n. l. m. 50.*
jôljagd, *wilde jagd. K.*
Jômer! *Jesus Maria! K. s. 27.*
Jômer jâ, *Jesus Maria ja! K. s. 99.*
jöpęrreken, *steckenpferd. K.*
jôsêp, *kinderkleid. H.*
jôsken, *n. ehemalige kleine silbermünze, von* jôst.
Jôst, *Jobst, Jodocus.*
ju, *euch. 1670.*
jüche, *f. dünne, schlechte brühe. Teuth.* broede, juchen. *Hort. sanit. c. 461:* honrejüche, *hühnersuppe. (Schiller, II, 30b). Magd. bib. judic. 6:* jieche. *Kil.* juche, jusculum. *vgl. ostfr.* jüche *und hd.* jauche.
juchen, *1. jauchzen. Bugenh.* juchen *für Luthers jauchzen. 2. keichen; s.* jûchhausten.
jüchen, jüchten, jüchtern, ächter de mannslû, *hinter den mannsleuten her sein. vgl. ostfr.* jachtern, juchtern, jüchtern.
juchhausten, *keichhusten.*
juchterig, *auf mannsleute versessen.*
jückæse, *pl. früchte des hagedorns. (Fürstenb) syn.* buttelte. *vgl. franz.* grattecul. *osnabr. (Lyra):* jockäuse-angeln.
juckelte = judenbârd. *(Fürstenberg.)*
juckern = jucksen. *(Elspe)*
jucks, *m. scherz, spass. lat.* jocus.
jucksen, *scherzen, spassen.*
juckserigge, *f. spassmachen.*
jucksig, *scherzhaft, spasshaft.*
Judaswęke, *woche vor ostern in betreff des wetters.*
jûde. mars mettem jûden, hai hęt speck fręten.
jûdenbârd, *m. schlafapfel oder auswuchs des hagedorns. man setzt ihn wol mit brantwein an. syn.* kwast. *(Siedlingh.) ? zaunwinde.*
jûdenblâe, *pl. judenblaue, eine art kartoffeln.*
jûdendârn, berberis. *syn.* mûlholt. *(Elsey.) gekochte rinde gegen mundübel.*
jûdenêken *pl. werden zu Brackel bei Paderborn die grösten und ältesten eichen genannt.* jûden, joden *scheint ein syn. von* goden, woden *zu sein. so in alts.* judinashuvil.
jûdenviôle, *f. sinngrün,* vinca. *der name muss aus der plattd. bibel geflossen sein. Schiller I, 30a: „Die Magdeb. bibel v. 1578 übersetzt 2 Maccab. VI, 7:* So dwanck men de jöden dat se dem Bacho tho eeren ynn Sygrön *(Luther: Epheu)* krentzen musten herghan". *Bugenh. wird übrigens unter* sygrön *nichts anders als epheu verstanden haben. syn.* wintergrain.
Judoto *soll im heidentume eine gottheit beim volke geheissen haben und im* Jüberge *(älter* Jodeberg, Jutberg) *bei Deilinghoven verehrt worden sein. der*

name erinnert an To jodute, *vgl. R. A. 877; Schiller II, 30b; Wiggert II, 37. Scheveclot p. 107; Fastnachtsp. 983a.*

jüe! *auch* jüestå! hü! *ruf zum antreiben der pferde.*

jüek, *m. jucken.*

juekel, *joch in* hânenjuekel. *goth.* juk. *ahd.* joh.

juekeln, juckeln, *reiten, schlecht reiten.*

jüeken, *jucken.*

juffer, *f. jungfrau. vor dem franz. kriege war* frôlen *(fräulein) eine adeliche, die töchter höheren aber bürgerlichen standes hiessen* juffer, *(H. eine vornehme benennung für jungfrau), doch auch adl. stiftsfräulein. s.* juffernsplitter. *seit 1807 mamsell, endlich fräulein, wie jetzt jede heissen will, die ein seidenes kleid erschwingen kann. um grosse verwunderung auszudrückenhatte sich vor 1807 in Hemer ein sprichwort gebildet:* Nu slätt der dêwel int drîthûs; pastôrs juffer well all wîer 'ne blâge! — Ne juffer smîten, *einen flachen stein so auf das wasser werfen, dass er wieder aufspringt = heiden werfen.* juffern un witte schotteldäüke dö maütet nich op alle kermissen gân, süs kommt se driəterig wîer. *Gr. myth. 173. s.* hôr.

jüfferken-im-graünen, *n. braut in haaren,* nigella damascena.

juffernkind, *n. bastard.*

juffernpinn, *m. (schelte.)*

juffernsplitter, *splitterholz, welches von höfen an das kloster Fröndenberg geliefert werden musste.*

jufferte, *f. feldmohn. (Fürstenberg.)*

juffertittkes, *pl. jumferzitzen, jehovahblümchen* (saxifraga umbrosa). *ostfr.* jüfferke.

jukstern, *sich lustig machen. (Weddigen.)*

jümmer, *immer. (Paderb.)*

jung, *jung;* jung weren, *geboren werden.* Et sall noch jung weren dat = il est à naître que. *jüngst:* am jüngsten middage es en kauflad so guəd as ne pistolle. júnge frau *ist anrede, junge frau = junge ehefrau.* junge dochter, *neugebornes mädchen;* júnge dochter *ist jungfrau.*

junge, *m. knabe, jüngling.* de junges, *die unverheirateten mannspersonen in einem hause, die knechte. mit dem pronomen* ər *bedeutet* junge *einen liebhaber, freier.* de junge is guəd genaug, wann't de lû men wüsten.

jungen, jüngen, *gebären:* wà de hâse jünget es, dàhen trachtet he ock wîer.

jungmüəle, *f. jungmüle:* ik hädde wol nôdig, dat se mi in de j. dæən = *ich werde nachgerade alt.*

junker, *m. junker.* junkers, *leere roggenähren.*

junkern = jankern, janken, *schreien wie ein hund. H.*

junkern, *1. wildern von wildpret. 2. angegangen sein, von fleisch überh. H.*

jupp! „jupp!" siət de rûe, wann se ne innen stərt knîpet.

jupp, *m. weiberrock; franz.* jupe.

juppjâgen *oder* **juppjo** *hiess in Hemer das fangen (kinderspiel). den ersten teil des ausrufs* jupjô *beim auslauf halte ich für goth.* iup (sursum); jôjâh *für eine alte partikel = goth,* jah, jau, *woraus in der folge das mhd. und nd.* â, å *als affigierte interjection geworden ist.* jeàu *auch in* ferjeàu = feur-jo. *vgl. Reuter, reise na Belligen 253.* — hophei, *rumor, trödel, anhang, gefolge. zu Albringwerde heisst dasselbe spiel:* juphéi, *in Deilinghoven:* brunèi, *welches vielleicht =* bruhèi. *vgl. franz.* brouhaha *und den scheuchruf* tpru *(Upst. 1494), unser* prru! *oder* prrr!

Jürgen, *Georg.*

jürken, *pl. eine art überröcke. (Weddigen.)*

jusch, *schwanker dünner zweig. (Odenthal.) vgl.* duschen, *rauschen;* ginsen, *schlagen;* drûst, *zweig.*

jüst, justemente, *gerade, eben:* ik krèg jüst en braif. *vgl. engl.* just.

justêrt, *angezogen, geputzt; franz.* ajusté.

Jütte, *Judith. kinderreim:* Dà kwâm de juffer Jütte un smêt et intem pütte. *Wallr.:* Jutte, Jütgen, Judith. *verachtname eines frauenz., das sich durch körpergrösse, lebhaftigkeit auszeichnet. H.*

jütte, *im riffelliede:* Du hęs so'n dicken bûk, dà kîkt siəwen junge jütten 'rut.

jüttenbər, *jüttenbirne, eine art kleiner grauer saftreicher birnen, die sich aber nicht lange halten. syn.* iəselsbər. *(Hemer.) vgl.* sünt-jüttenbraüe, sünt-jüttendag.

jüttendag, bona dicti juttendach *urk. I, 632. Seib. urk. no. 484* juttendach *f. n.*

K

kabácke, *f. hütte, elende wohnung. nds.* kabache, *ebenso Immerm. Münchh. III, 116; vgl. ml.* bacca, *gefäss. die tonstelle in* kabacke, kabuffe, kabuse, kafikke, kajütte *zeigt, dass* ka *præfix ist. vielleicht entstand es aus* kwâd, *schlecht, gering. die vocalverkürzung rührt dann aus der composition. ebenso möchte ich das* ca *im franz.* Cagot *(schlechter d. h. ketzerischer Gothe) verstehen.*

kabätte, *f. (für* krabätte), *faxe, posse, ausgelassenes betragen. s.* krabättsig.

käbbeln, *kabbeln, keifen.* sik käbbeln, *im wortgezänke sein.* käbbele di nitt üm kaisers bård. *zu Iserlohn gibt es eine* käbbelgasse, *die man vor ein paar jahren in mühlengang umgetauft hat. vgl. ostfr.* kibbeln, kabbeln. *osnabr.* kibbelkawweln. *dän.* kiävle *und schwed.* käbbla *werden wie so viele andere dem nd. entlehnt sein. ähnliche deminutivbildung sind* knäbbeln *zu* knappen, schräbbeln; *dass das verb. mit stf.* keifen *zusammenhängt, versteht sich. s.* kächeln.

käbbelerigge, *f. wortgezänk; dän.* kiävleri.

kâbel, *n. tau. am kabel, ort an der unteren Lenne. hd. die kabel; engl.* cable, *franz.* câble. *Teuth.* cabel, lyn, reep, seel, tow dair mede men syn schyp an dat lant vestighet ofte merret.

kabûs, kàbûs! *interj. bauz! puff! von fall und knall. das subst.* bûs = *knall oder schall eines fallenden körpers; das præfix* ka *scheint bedeutungslos, in einem abzählreime findet sich* ki, kâ, bûs. *vgl.* kawuptig.

kabûse, *f. schlechtes haus, schlechte stube. ndl.* kabuys; *schwed.* kabysa. *Diez II, s. v.* busse. *eine alte rostige flinte, ein grosses weitbauchiges trinkgefäss (scherzweise). K.*

kabûsken, *n. häuschen, stübchen, wachtstube. Must. 4.*

kächeln, *zanken.* ch *für* ff, *wie* Rachenberg *für* Raffenberg. *es ist also* = käffeln, *was aus* käffen *und weiter aus* kifan, kaf *geflossen ist, also mit* keifen *zusammenhängt.*

kächelerigge, *f. zänkerei.*

kacke, *f. kacke.*

kacken, *kacken:* wann kinner kacken wellt as àlle lû, dann birstet ęn de êrs.

ackeln, *gackern, gatzen. Tappe 211b:* wer eyer will hebben, der moeth der hennen kackelen lyden. *engl.* to cackle.

kàdder, *augenbutter. (Fürstenb.) vgl.* kwädder.

käddern, *zanken. f. r. 20. ostfr.* käkeln, *schnattern, zanken, engl.* to chatter, *lärmen, spectakeln.*

kaf, *kaff, spreu.* et sittet der so vull as kaff an der wand. *s.* kâwe. *mhd.* kaf; *ags.* ceaf (tegmen frumenti, palea); *Soest. Dan. 25 und öfter:* kaf *zu* kafan *bedecken, einschliessen, wohin auch* käfter *und* küffe *gehören.*

kavêren, *bürgen für. lat.* cavere.

käferte, *käfer. H.*

kaffaibraiken, *n. kaffeebrödchen. (Fürstenb.)*

kaffen, *kläffen. (Fürstenb.)*

käffen, *husten, hüsteln. vgl. altn.* qvef (catarrhus), *engl.* cough. *aus dem stamme* kw-f *konnte* k-f *werden, wie auch* kwast *neben* kästig *zeigt.*

käffen, *1. kläffen. vgl.* böcken = *blöcken. 2. heftig gegen etwas sprechen. H.*

kaffenâse, *f. kaffeeschwester. (Fürstenb.)*

käffer, *m. keifer, zänker.*

käffert, *m. keichhusten. in manchen wörtern* er-t *neben* er.

käffhausten, *m. keichhusten.*

kaffmenger, *ein mensch der sich in allen handel mischt. K.*

kaficke, kàficke, *zuweilen auch* **kàfitke**, *f. schlechte hütte, elendes zimmer. nur der letzten form liesse sich* kaffetchen *von* kaffate *(lat.* cavaedium) *vergleichen, aber die bedeutung widerstrebt. ich verstehe* quade ficke = *schlechtes loch. da* ficke *den ton hat, so ist kein* käfich *zu vergleichen.*

kafitte = kaficke. *(Elsey.)*

käfter, *m. verschlag. ahd.* chaftare; *es gehört mit* kaf, käfich *zu* kafen.

käggeln, *kauen und ausspucken. N. l. m. 93. cfr.* kageln, *spalten. vgl.* kaugen, kaiwen.

kailen, *platthd. für* kilen, *keilen, schlagen. (Iserl.)*

kailen, *s.* nåkailen.

kailer, *m. platthd. 1. wildschwein. 2.* = kaimer *von anderen tieren:* en düchtigen kailer.

kaimen, *kämmen. schon mwestf. bei Tunnic. Teuth.* keymen. *ahd.* kampjan; *ags.* cemban *zu* camb *(kamm). Seib. urk. 946:* kâmed *(gekämmt.)*

kaimer, *m. in:* en düchtigen kaimer = *ein schweres, fettes tier, es entstand*

wol aus kambar, gambar (strenuus) *und wird als subst. vorab den wilden eber (kämpe, kämpfer) bezeichnet haben.*

kain, *kein. durch hd. einfluss für* gên *und* nên *eingeschwärzt.*

kaipen, *rühren, um z. b. das überkochen der grütze zu verhindern. H. syn.* kaüschen. *verwant mit altn.* kefja, supprimere = knopjan *z.* kapan, knop.

Kaisberg *bei Herdecke. hier will Detmar Mülher im 17. jh. eine römische inschrift, welche sich auf die 21. legion bezog, gefunden haben; sie scheint unecht, vgl. mit den Blankenhein. inschr. in Hüpsch epigramm. Ist die angabe, dass eine 21. leg. in Deutschl. verwant worden, aus dieser inschrift, so steht es schlecht darum. „die für die vernichteten drei legionen unter Varus wieder eingereihten erhielten nicht die alten nummern, sondern 1, 21 und 22; von diesen gingen nur 1 und 21 nach Deutschland". Esselen, Aliso s. 75 anm. der* kaisberg *konnte damals* mons caesius *von den Römern genannt werden. es ist unwahrscheinlich, dass* Caes = Heis. *die lautverschiebung war damals schon eingetreten; doch sind ausnahmen möglich.*

kaischen, *s.* kaüschen.

kaisen, *ptc.* kǫren, *wählen, begehren:* he well alles hewen, bat sin hęrte man kaiset. *alts.* kiasan, kiosan; *mwestf.* keysen.

kaiserskêrls, *kaiserliche, Oestreicher.*

kaithân, (kuithan), *von leuten, die noch spät in der nacht tun, was am tage getan werden sollte:* dai daüt *(spielt)* kaithan in der nacht. *(Elsey.) Kil.* kuythaen, acer potator. *famil.-name.*

kaiwen, *kauen. s.* ûtkaiwen.

kajack, kijack, *ruf der gans. (Helden bei Attendorn.)*

kâk, *m. 1. hölzerner knebel an der tür. bedeutung und vocal weisen auf ags.* cæge. *2. halseisen, pranger, schandpfahl. ebenso kann das wort (2) etwas einschliessendes bedeuten. mhd.* kak *(wol* kâk); *von steinen:* kaek; *schwed.* kåk; *dän.* kaag; *holl.* kaakbucke, *schandpfahl. vgl. Kil.* kaecke, *der es mit* kaecke *(fass) vergleicht. ostfr. (Doornkaat)* 2. kake, kâk.

kâkelfîste, *f. ein stück holz, woraus am herde der saft treibt und pfeiset. vgl.* fisten *und* fisen, *in Gr. wb.* apfelpfeiser. kâkel *(zu* kageln, *spalten?) gespaltenes holz wird = hd.* kachel *sein, die eigentliche platte.*

käkelhans, *einer der häufig* kâkelt. *K.*

kakelig, *grell, bunt, geschmacklos. K. vgl. Stürenb.* kakelbunt, *gackernd bunt. Schamb.* kækelig, *krätzelig.*

kâkeln, *1. schwatzen. K. s. 38. 2. schnattern. Grimme. vgl.* kackeln.

kâkeln, *grelles entgegensprechen. K.*

kâl, *adj. kahl. ags.* calo.

kalaschen, *derb durchprügeln. K.*

kalberze, *f. johannisbere, verd. aus* kasberte. *(Elsey.)*

kàld, *adj., comp.* kæller, *superl.* kællst, *kalt.* et es so kàld dat et bitt. et es so kàld asse îs. du büs so kàld as en fǫrsk. et es so kàld at et swart es. de kàlle hand, *ein doppelhaken zum abnehmen der kessel vom hahl, syn.* pothâken. kàld îsern, *poet. waffe, mordgewehr.* dat kàlle, *das kalte fieber.* se lätt ęren sęligen manne de bêne nitt kàld weren. *alts.* cald.

kaldûnen, *pl. kaldaunen. Upst.* colûnen. *deutlich ein compositum oder fremdwort.*

kalenner, *m. kalender:* dai den kalenner mâket, dä ętet ôk brôd.

kalf, *n. pl.* kalwer, *kalb:* bat dem kalwe vǫrbî gêt, dat driəpet de kau àder den ossen. van kalf op, *scherzh. von jugend auf. mwestf.* kalf. *Tappe 177ª:* kalver.

kalf-fell, *n. 1. kalbfell. 2. trommel. Soest. Dan.* kalffell = *schurzfell.*

kalfflêsk, *n. kalbfleisch.* kalfflêsk — halfflêsk. et es noch en hôpen kalfflêsk derâne.

kälfken, *n. 1. kälbchen.* hai kritt ne kau med me kälfken. en kälfken anbinnen = *vomieren. 2. das faulichte im obste.*

kalf-lęer, *n. kalbleder.*

kalk, *m. kalk. lat.* calx; *ags.* cealc.

kälken, *mit kalk überziehen.*

kalk-lęke, *f. huflattig, der gern auf kalkboden wächst. (Meinerzagen.)*

kalk-ôwen, *m. kalkofen.*

kalle, *o. n. Teuth.* kall, gait, canale. *vgl. mnl.* kalle, gote, canale.

kàlle, *n. kaltes fieber. Teuth.* calde, tzage, febris, cortze, reede.

kallen *(berg. und westmärk.) sprechen. ahd.* challôn; *mwestf.* kallen: *Soest. Dan. 43. 86. 195. Alten. stat.:* die op borgemeister und raidt gekallet hefft. *Tappe 157ª. Teuth.* callen, spreken, reden etc.

kallerâten, *pl. gerede, geschwätz. vom frequent.* kallern *mit roman.* ata.

kàllerig, *adj. etwas kalt. vgl.* fỏrsterig, dỏrsterig, brännerig.

kalwen, *kalben, auch wol von menschen:* se hęt te frỏ kalwet = *sie ist zu früh nach der hochzeit niedergekommen; vgl.* bęrsten. *Tappe 186ª* kalven.

kalwer-bâs, *m. so hiess zu Blankenstein der stückwirker im gegensatz zum unternehmer. vgl. Jacobi gewerbswesen s. 73 und 457.*

kalwer-họf, *m. baumhof, in welchem man kälber weiden lässt.*

kalwerkrỏsen, *spitzen an oberhemden. (Weddigen.)*

kalwern, *kälbern, ausgelassen sein.*

kalwersack, *m. bärmutter einer kuh.*

kalwerstråte, *f. (obsc.)* vagina.

kâm, *m. kamm. s.* kamm. *Teuth.* cam.

kåm, *m. kahm, schimmel auf flüssigkeiten. vgl.* schïn, schimmel.

kåmen, *kahm zeigen.*

kâmer, *f. kammer. mwestf.* kâmer. *Teuth.* camer. kemenade.

kamesôl, *n. camisol.* en kamesỏlken kỏpen = *sich betrinken.*

kåmig, *kahmig. Teuth.* camich als alt bier ind der geliken.

kàmigge, *f. kamille. gr.* χαμαίμηλον. gg *für* ll. ka *vor der tonstelle erhält oft den laut* kà. *Teuth.* camille.

kàmîse, *m. grenzzollbeamter (commis) zur zeit, wo die grafschaft Mark, zum herzogtum Berg geschlagen, unter franz. herschaft stand.*

kàmîsig, *adj. niederträchtig, verächtlich:* en kàmîsigen kêrl. *vom vorigen.*

kamm, *m. kamm.* dai sid alle ỏwer ênen kamm geschỏren. *ags.* camb.

kamp, *m. eingefriedigtes ackerland, weide, holzung. man sagt:* raüwenkamp, klỏdkamp, kaukamp, pęrrekamp. *lat.* campus. *Teuth.* camp. velt.

kämpken, *kleiner kamp.* kösters kämpken, *kirchhof.*

kamucke: he slæpet as de kamucken. *Iserl. der zeug kalmuck heisst engl.* bearskin, *sollt hier* kamucken *bärenhäuter bezeichnen?*

kanail, *m. kaneel, zimmt. franz.* canelle. *vgl.* panail, *holl.* paneel. *Gr. wb.* känel, kändel, *canal, röhre, rinne, und* kändelen, *rinne im eise bilden.*

kanail-nâme, *m. spitzname. (Deilingh.) vgl.* canaille *zu* canis.

kandelung, *öffnung im eise. (Altena.) H.*

kaneggesnâme, *m. spitzname. N. l. m. 35.*

kangel, *m. dorfgefängnis ? für* kandel = *hd.* kanter, keller. pandhûsken.

kanîne, *f. kaninchen. Hoffm. Findl. 42:* kanyneken. *Lacombl. arch. 6.*

kanînken, *n. kaninchen:* he lęwet as en kanînken so saüte.

kann, *n. das können:* sett' et kann an de wand un dau et med der hand.

kanne, *f. 1. kanne, als kaffeekanne u. s. w. 2. ein mass. mhd.* kanne. *Teuth.* can.

kännken, *n. 1. kleine kanne. 2.* 1/16 *mass. engl.* canakin. *syn.* gütt.

kansseln *(berg. und westl. Mark) fractur schreiben. syn.* prempen. *vgl.* cancelli, canzelei, canzler. *im mwestf. (urk. von 1427) bedeutete* kanseleren *eine schrift auslöschen, beschädigen nach ital.* cancellare *und Pandect.* cancellare = *ausstreichen, durchstreichen.*

kansselisken, kantelisken, *n. eine art feiner bretzeln, die zusammenhängend gitterförmige tafeln bilden, daher der name. vgl.* cancelli.

kanstett, *staket, gitter; einfriedigung von holzlatten. versetzt aus* stankett.

kante, *f. pl. kanten. 1. ecke, seite.* hä settet de dâlers laiwer op de kante = *er spart sie.* hä mâkede sik van kanten *(auf die seite).* selfkante. *2. spitze, ein gewebter stoff:* brâbänner kanten. *ahd.* kante, ora, latus; *altn.* kantr; *holl.* kant; *ital.* canto. *Teuth.* cant, oirt, hoyck, wynckel.

kanten, *umdrehen, widerrufen,* sik kanten, *sich umgestalten. K.*

kanthâken, *m. haken zum umkanten der ballen.* bim k. krîgen, *packen, festnehmen.*

käntken, *n. kleine kante.* mîne frau was am käntken = *sie war ihrer niederkunft nahe. vgl. engl.* about; *R. V.* bykant = *ungefähr, Alten. statut:* bykant *(beinahe)* nymandt.

kantôr, *n. schreibstube eines kaufmanns. franz.* comptoir; *holl.* kantoor.

kantôrig, *adj., adv. 1. keck, stolz:* he gêt so kantôrig dàhęr = *er geht daher, wie ein lebemann. 2. freundlich, dienstgeschäftig. zu* kantôr.

käpenêren, *umbringen. H. s.* krepenêren.

kâpert = ? klâpert.

kapótt, kàpótt, *adj. kaput, besonders: entzwei, zerbrochen:* 'ne kàpotte büxe; de pott es kàpótt. kàpott gân = *crepieren. vgl. franz.* capot, *it.* capotto, *labeth, matsch, geschlagen, besiegt (im kartenspiele).*

kapp *in* kapp un klâr sîn = *völlig rich-*

tig, klar und ausgemacht sein. es steht vermutlich für klapp, *vgl. dän.* at være klappet og klart = *ganz in ordnung sein. engl.* to clap = *einen kauf durch handschlag bestätigen; mnd.* kôpslâgen.

Käpp *(Balve,* Kepp, *westl. Mark),* Kaspar.

kappe, *f. 1. mütze der männer* (casquette, calotte). dat küemt ęm op de kappe. wat an der kappen hewen = *einen haarbeutel haben. F. r. 24. 2. haube der weiber.* nà der kappe sîn, *Gr. tüg 3* (bonnet). *3. fingerkuppe. ahd.* kappa; *ags.* cappa.

käppelse, *n. käppchen am schlägel (des dreschflegels), um diesen vermittelst des* wǫrgels *an der handhabe zu befestigen. ?altwestf.* kappisli. *s.* fliəgel.

kappen, *kapiteln, den text lesen,* dęn hef ek kappet. *K.*

kappes, *m. kopfkohl. ahd.* chapuz; *engl.* cabbage; *ital.* cavoli cappuci. *syn.* kumpst.

kappezîner, *m. capuziner.* kappezînerfrôstücke, *n. prise schnupftabak.*

käpphàrus, *fischname.*

käppsel, *n. käppchen* (calotte). *syn.* pättsel.

kaputt, *n. (leinen) wamms mit ärmeln. (Fürstenb.) ebenso in Waldeck, anders nhd.* kaput. *Gr. wb.*

kâr, *f. karre, karren. R. V.* kare; *mwestf.* kair, *f.* vi maüt dat op 'ne annere kâr lâen = *wir müssen das anders anfangen.* he es van de kâr fallen = *er ist unehelich geboren.* nu stêt de kâr in der drîte = *nun sind wir in verlegenheit.* hä slätt in der kâr, *ist hergenommen von einem jungen pferde, das sich zwar einspannen lässt, aber eingespannt hinten ausschlägt; figürl. gilt es von einem menschen, der sich anfangs willig, nachher aber tückisch zeigt.*

kær, kêr, *f. mal;* düese kær = *dieses mal. eigentlich: wendung.* êr *für* err; *ags.* kerr, *vgl. Ettm. p. 379; holl.* keer.

karanze, *f. schelte:* du àlle karanze. *so hörte ich zu Iserl. eine ziege schelten. etwa: du hässliche quälerin. vgl.* kuranzen. *Gr. d. wb.* currenzen, fuste percutere, *heute auch* curanzen.

karbätsig, *s.* krabätzig. *K.*

kåren, *n. pl.* kærner. *1. korn. 2. korn, bes. rocken.* dat kåren stêt dat me en rad dertiəgen stellen kann. *Lud. v. Suchen:* korn, *von der weinbeere. alts.* corn; *mwestf.* kârn.

kåren, *beschmecken. ahd.* korôn, gustare. *vgl.* kǫren *und* kaisen. *Teuth.* cairen. smaken. proeven.

kæren, kêren, *præt.* kår *für* kårde, *ptc.* kård, *daneben præt.* kêrde, *wenden. ahd.* kêrjan, chêrên; *ags.* cerran; *alts.* kêrian, kêrôn; *mwestf.* kêren, *ptc.* gekârt *(Soest. Dan.* gekôrt).

kârenbänner, *m. karrenbinder.* bat es fǫr en unnerschêd tüsken kârenbänner N. un der måne? kârenbänner N. es ümmer vull, de måne mân alle vêr węken.

kårenblaume, *f. kornblume.* ôgen asse kårenblaumen. *syn.* buxenblaume, engelblaume, quast, trems. centaurea montana *170ᵃ,* κύανος ἄγριος. *ital.* battisegola salvatica. *gall.* blaueole sauvage.

karengûl, *m. karrengaul. volksl.:* du àlle k. *(schelte).*

kårennelke, agrostemma (lychnis) githago. *Siedlingh.* ragen.

karête, *f. s.* hacken-kurête. *Gr. wb.* carrete.

karfrîdag, *m. charfreitag. syn.* stille frîdag. *ahd.* chara; *alts.* kara = *trauer, leid; ags.* cearu; *engl.* care = *lat.* cura. kara *steht Hel. 499 (Heyne) im sinnreim mit* harm. *vermutlich stammt* harm *mit* kara *aus einer wurzel, jenes verschob sich im anlaut, dieses blieb auf der stufe des lat.* cura. *ags.* cyrman (clamare) *ist süderl.* karmen, *nds.* krîmen.

kargidseln = fiəkeln. kar *ist præfix, wie in* karnüffeln *u. a.* — gidseln *zu mhd.* geisel *(peitsche).*

karjolen, *i. q.* krajôlen. kar *ist præfix.*

karjôlen, *im wagen herumfahren mit dem nebenbegr. des müssigen, nutzlosen. K.*

Kârl, Kârel, *Karl.* — **Kârel-quint,** *Karl V. in der süderl. volkssage.* — Kârdel *cfr.* erdelen. *Weist. 3, 142.*

kærl, kæl, kêrl, *m. kerl. es wird auch im guten sinne gebraucht:* dat es en bâs kærl. hai es kærls *(wie* manns) genaug. *im munde der zärtlichen ehefrau* (minen kærl) *hat es den sinn des ags.* carl. kærl un kain ende! *verwunderung; vgl. Voss idyll: de winterawend.* den kærl *(oder:* den Tiges) brengen. *vgl. südwestf. gebräuche. — Bergische mda. zeigen die sonderbare erscheinung, dass aus dem pl.* kæls *ein neuer* kælse *gemacht ist. unser* kærl *ist* = kirl, kaírl, *ags.* ceorl.

karmäntsel, *f. ameise. (Lennhausen, Stockum.)* karm = kram *(s.* kramäntsel) *bezeichnet den haufen.*

karmen, *seufzen, klagen. Koene will es zu* **kara** *stellen. s.* karfrîdag. *Siegerl.:* **kârme**, *sich über armut, mangel beklagen ohne eigentlichen grund, sehr sparsam leben, darben. davon:* gekârm, kârmer. *(Heinz.14). Teuth.* carmen, *suchten.*

karnellen = knellen, *im rätsel. s.* hufti.

karnüffel, kanüffel, *ein kartenspiel, welches noch in Iserl. geübt wird.* karnöffel, karniffel = *landsknecht ist aus* **karnuffen** *abgeleitet. s.* karnüffeln. *vgl. Grimm, d. wb.*

karnüffeln, *prügeln mit faustschlägen* (med der verknufften fûst). *nds.* kàrniffeln, karnüffeln; *schwed.* karnyffla. **kar** *ist præfix; vgl.* knüffeln, knuffen, nuffen.

kàrnûte, *gewöhnlich nur im plur.* karnûten, *kameraden, genossen, meist im übeln sinne von wildfängen beiderlei geschlechts. in Bruns beitr. p. 340 wird eine* begyne: suster cornûte *angeredet; nds.* karnûte; *in mwestf. urk.* cornôten; kar, ka, cor = *zusammen.*

karsberte, *f. 1. bei Hoerde: alle ribesarten. 2. bei Iserlohn: Johannisbeere;* **swatte** un rôe kasberte (ribes nigrum *u.* rubrum). *3. stachelbeere; zu Kierspe:* **karsbelte**, *auch zu Siedlingh. syn.* gehanneskirsse, striəpkasberte. *aus* karsbere = *kirschbeere; vgl. Firm. V. St. I, 327:* kespern = *kirschen. zu Rheda:* sulberte.

kârte, *f. karte:* in der kârte spiəlen.

kârten, *karte spielen.*

karthaune, *f. karthaune:* dat es en dick ai, àwer et birstet noch as 'ne karthaune.

kârtken, *karte spielen. (Paderb.) nds.* kartjen.

karwai, *1. kümmelbranntwein. 2. starker branntwein. vgl.* carum carvi, *kümmel. engl.* caraway.

karwatschen, *prügeln, peitschen. ungr.* korbatsch.

kâse, *f. kotten, schlechtes haus. lat., ital.* casa; *quickb.* kæsel, *häuschen.*

kæse, kêse, *m. käse. alts.* kêse, *lat.* caseus. *vgl. Gr. g. d. d. spr. 1005.*

kæsehochtîd, *f. hochzeit, wo die gäste mit spirituosen, butter, stuten und käse bewirtet werden.*

kasêik, *eichhörnchen. (Velbert.) vgl.* katzéiker.

kâsek, *m.* = kęsek. *(Elsey.)*

kåsek, *m.* = kęsek. *(Fürstenb.)*

kæsemêse, *f. eine art kleiner meisen, blaumeise. Gr. wb.* kæsemeischen.

kæsemess, *n. käsemesser, infanteriesäbel.*

kâske, *f. kartoffelhacke. (Fürstenb.) für* karstke.

Kasper, *Kaspar.* De swarte Kasper, *der Teufel. syn.* kratzkäpp.

Käsperken, *1. Käsperchen. 2. der name des Teufels im märchen.*

kass, *geschwinde. H. hamb.* kasch, *mutwillig, frisch. für* karsk = kradisk. krad = *ags.* hrad. *s.* katzgrå. *ostfr.* krass, *rüstig. Schamb.* kasche, *hurtig, schnell.*

kassement, *n.* (ss *ist weich), schub, abschied.* He hęt ęm 't kassement giəwen = *er hat ihn verabschiedet, weggejagt. vgl. ital.* cacciamento *oder franz.* casser (cassieren).

kassendâler, *m. preussischer taler.*

kassengeld, *m. preussisch oder berliner courant. dieser ausdruck, sowie* kassendâler *und* kassmännken *entstanden in der zeit, wo preussisches geld selten bei uns war, gleichwohl aber von den steuer- und postkassen verlangt ward. man legte damals die preussische münze, die zu händen kam, sorgfältig zurück, um bei den königlichen kassen fertig zu werden.*

kassmännken, *ein 2½ silbergroschenstück. vgl.* fettmännken. *H. sagt, er habe dieses wort vor 1770—1775 nicht gehört.*

kassmesiss, *komischer ausdruck für geld. f. r. 7.*

kasten, *m. kasten.* verstannes - kasten, *altkluger mensch.*

kastenkêrl, *hausirer.* de winterbęrger kastenkêrels. *op d. a. h. 21.*

kästig, *adj. windbeutelig, eitel, hoffärtig, hochmütig, aufgeblasen. K.* = kwästig, *vgl.* kwast.

kästig, *adj. 1. müffig, vom brot. 2. nach dem kasten schmeckend. H. Teuth.:* kestich, *verstickt.*

kasute *für* karsuchte, *1. frühkirche am weihnachtstage. 2. als ausruf in einem kinderspiel bezieht sich* kasute *auf die* rumpelmette *in der karwoche, wo von den wenigen kerzen in der kirche eine nach der andern ausgelöscht wird. Frank. System 13, s. 12.*

katholsk, *adj. katholisch.* Enen katholsk maken = *einen fügsam, willenlos machen.* schaff geld àder ik were katholsk. use ǫweken bętert sik auk; et wêrt ganz kathollesk. *Gr. tüg 85.*

Kàthrîne, *Katharine.* kà *hat den ton.*

kathrînenblaume, achillea ptarmica *(Fürstenberg.)*

katte, *f. 1. katze,* felis. so nât as ne katte, *vgl.* uvidi tanquam mures *(Pe-*

tron.) — bind de katte vǫrt knai, bat dû nit sûhs, dat sûht sai. — et es so dûster as in der katte. — sundag mat de katte ûtem rechten lǫke un dâmed basta! = *muss die sache ins reine gebracht werden.* — dat mâk der katte im drôme wîs! — hä lätt sik wîs mâken, de katte lägte en gôseai. — dǫm lôpet de katte med dem liəgen mâgen nitt fudd. — dǫm es de katte med dem verstanne wǫglôpen. — hä kîket as ne katte, dä int häckelse schitt *(verlegen).* — hä kîket as ne katte, dä duənern hærd. *s.* denken. — dai hęt en tâ lęwen as ne katte, *auch schwed.* ega so många lif som en katt. *2. geldgürtel:* geldkatte. *3. fichtenzapfen:* dannenkatte. *schwed.* kòtte. *4. teil eines spinnrades. 5. maikäfer:* maikatte. *6. vielleicht* = cattus, *kriegsmaschine zum untergraben der mauern:* dat es fǫr de katte = *das ist verloren.*

Kǽtte, *Käthe.*

kättegadde, kättegarre, *f. 1. schlechtes zimmer. 2. ein gefängnis zu Hemer. es fragt sich, ob* = qwâde gade (gadum), kwâde garde *(alts.* gardos), korte garde (la garde)? *s.* kǫrte garde.

kattendans, *m. schwerttanz zu Attendorn, was die Attendorner nicht gern hören, weil es an* kattenfillers *erinnert.*

kattenfillers, *pl. werden die Attendorner gescholten. die volkssage führt die schelte auf vorfälle zurück: bald, die Attendorner hätten eine katze mit blasen an den beinen vom turme geworfen, bald, sie hätten bei der belagerung einer burg eine katze im burgfenster geschossen. vielleicht ist der name ein ehrenname und das* katten *darin* = Katten, *Hessen, wie denn auch Atten in Attendorn* = Hatten, *Hessen sein könnte.*

kattengewinn, *m. katzengewinn.* êrstgewinn es kattengewinn.

kattengold, *n. kirsch-, pflaumenbaumgummi. Dortm., Soest. Teuth.* cattengold dat uyt den boemen loipt. *s.* kattenwass.

kattenkæse = pöppelkrud. *(Fürstenb.) schwed.* kattost.

kattenklåwe, *f. katzenklaue, frucht des spindelbaums,* evonym. europ. *syn.* gęlbôm.

kattenkopp, *m. böller. vgl.* katte 6.

kattenkrîg, *m. katzenkrieg.* dai es im kattenkrîge west = *zerkratzt, übel zugerichtet.*

kattenlǫk, *n. katzenloch.* hai es dǫrt k. = *er ist ruiniert.*

kattensnuəder = kattenwass. *(Unna.)*

kattensprung, *m. 1. katzensprung, kleine entfernung:* dat es mär en kattensprung. *2.* = *hasensprung. (Weitmar, Albringwerde.)*

kattenstęrt, *m. 1. katzenzagel, schafthen,* equisetum. *syn. nach einigen:* wâtergraün. *2. hundsveilchen,* viola canina. *3. ackerscabiose. K.*

kattenstaülken, *n.* = kuckukesstaul. *(auch Siedlinghausen).*

kattenwass, *n. gummi an pflaumen- und kirschbäumen. Waldeck:* kattengold. *syn.* hânenpęk. *mitteld. Pf. Germ. 9, 22:* gummi, kazzengolt vel flens. — *nach dem Froschm. wendet Murner daumenharz an, um Reinekens wunden zu verkleben.* „mit daumenharts als wol verkleben". *kinder ziehen das gummi fadenweise über den daumnagel, so dass eine dünne scheibe entsteht.*

katthaltern, *sich zanken, zerren, katzbalgen. ostfr.* katthalsen. haltern *und* halsen *gehen auf* halan *(fr.* haler, *ziehen) zurück.* halster *aus* halsôn *zu hd.* halfter, *wie* holster *(zu* helan) *zu hd.* holfter. *nach unserem* halter (= halster, halfter) *ward* haltern, *am* halfter *ziehen, dann ziehen, zerren überhaupt gebildet.*

kättken, *n. 1. kätzchen. 2. in* smiəds kättken, *schloss und riegel:* et es ächter smiəds kättken. *3.* kättken van Aken: du maus et gewǫnt wären äs' et kättken van Aken. *H.*

kattlux, *katzenluchs, eine luchsart. Seib. qu. 3, 386 (1669) wo auch* kalblux *erwähnt.*

kattschrå, *dumm, ängstlich, furchtsam. K.*

katsche, *f. kerbe. (Solingen), franz.* coche.

katzéiker, *eichkätzchen, eichhörnchen.* katteiker *(Reuter.)*

katzgrå, *schnellbereit, in der redensart:* he es so katzgrå nitt, *er ist so bereitwillig nicht. nds.* karsk = kardisk *von* kard, krad, *ags.* hrad, *konnte zu* kads, katz, kass *werden;* grå *wird holl.* graag, *bereit, sein. H. verzeichnet* gerah, *geschwinde. s.* kass.

kätzût = fǫr de katte, *verloren. (Paderb.)*

kau, *f. pl.* kaüe (kaie), *im köln. süderl.* kögge, *kuh.* et kuəmt mi vǫr as der kau de kęrmisse. wat wêt de kau vam sundage. et es as wann de kau ne älberte slûket. et werd manige àlle kau gęten, ba dû nix van med krist. biâm de kau hært, dai grîpet se bîm stiârte.

ahd. chuo, *ags.* cû, *alts.* kô *pl.* kôii, kôgii; *mwestf.* kô *pl.* koye, kögge; *im Dortm. zolltarif von 1350:* keye, *was man gewiss* kaie *aussprach. man wird also auch sonst* ey *wie* ai *gesprochen haben! ein etym.* aü *wird durch* ey *ausgedrückt sein!*

kau, *f. die hütte des vogelfängers beim heerde; (Ronsdorf.) darnach verstehe ich Seib. urk. nr. 484 p. 621:* infra emunitatem dictam de Gate proprie Vilekauvessunder. — *Kil.* kaue, kouwe. *vgl. d. wb. vgl. auch* kogge *in* spinnekogge.

kaubalg, *m. kuhbalg.* et es so dûster as im kaubalge. *vgl. dän.* bälgmørk, bålmørk, *stockfinster.*

kaubêst, *n. kuh.*

kaublaume, *f. 1. die auf wiesen häufige weisse wucherblume* chrysanthemum leucanthemum. *syn.* mǫrgenblaume. *2. lôwenzahn,* taraxacum. *3. ein kuhname.*

kaubülte, *f. kuhpilz, den man in der gegend von Kierspe für ein gutes viehfutter hält. schwed.* koswamp.

kaudokter, *vieharzt. H.*

kaudolske, *unordentl. gem. frauenzimmer. (Siedlingh.) schwed.* dolsk, *träge, faul, hinterlistig.*

kaudråssel, *f. misteldrossel,* turdus viscivorus, *die gröste drosselart bei uns. vgl. westf. anz. 11. juli 1800: schnarren, schnarrziemer, von den vogelstellern des Süderlandes* kuhdrosseln *genannt. zu Balve ist* swarte kaudråssel = *schwarze amsel, wovon man* grîse k. *(singdrossel) und* gęle k. *unterscheidet.*

kauert, *eichhörnchen. s.* kôerd.

kaufell, *n. kuhfell.*

kaufladd, *m. kuhfladen. s.* jung.

kaügatt (kaigatt), *n. kauloch, mund.:* glîk kriste ĉnen int kaigatt! *(Iserl.)*

kaugen, *kauen. ags.* ceovan, *engl.* to chew; *holl.* kaauwen, *mnd.* kouwen. *vgl.* nåkaügeln.

kauhacke, *f. tölpeliges frauenzimmer. vgl. nhd.* hache, *dirne.*

kauken, *m. kuchen. ahd.* kuocho, *schwed.* kaka, *engl.* cake. *Seib. westf. urk. 951 wird der auf aschermittw. gebackene stuten* koiken *genannt.*

kauken, *kuchen backen. (Liberh.) — Upst. 1361* kôken. *Teuth.* coicken. tortare.

kaukenîsern, *n. eisen zum backen der fladen* (îserkauken). *alts.* bakisern. *Kil.* koeckyser, wafelyser.

kaukenpanne, *f. kuchenpfanne.*

kauköppe, *pl. kühe. vgl.* beste haupt; *engl.* cattle (capitale).

kaukǫrf = kâwekǫrf. *(Iserlohn, Limburg.) s. zu* kôerd.

kaul, *adj. kühl. ahd.* chuoli, *ags.* côl. *unser wort von* kuol, *nicht von* cuoli = *ags.* cêle.

kaülen, *i. q.* kaüschen. *(Elsey.)*

kaülunge, *f. kühlung.*

kaün, kain, *adj. kühn. altes* kuoni; *Soest. Dan.* kon.

kaunâme, *m. kuhname. jede kuh führt bei uns einen namen; auf grossen gütern ist der name einer jeden kuh neben ihrer stelle im stalle zu lesen.*

kaupländerk, *m. kuhfladen. (Grimme.)*

kaurôse, *f. pfingstrose,* pæonia offic. kau *bezeichnet wie* pęrd *das grosse. syn.* makundel.

kaurôt, *dunkelrot wie eine kuh. H.*

kaüschen, kaischen, *siedende flüssigkeit durch zugiessen von kaltem wasser beruhigen. nds.* küschen. *syn.* kaülen, kaipen. *vgl. d. wb.* kauzen. *man ist geneigt es für ein transitiv verwendetes fr.* coucher *zu halten; vielleicht aber hängt es mit alts.* cusco *zusammen.*

kaustall, *m. kuhstall.* dǫr de kaustallsdǫr gêt ôk en węg nà Köllen = *es gibt viele wege zum ziele.* hai werd wol en kaustall im balge hewen = *er ist ein stinker.* wasket de kaustallsdôr un schûert 'et sûll, (? daffe ręgen kritt).

kaustęrt, *m. kuhschwanz.* hai wässet as en kaustęrt *d. i. in die erde. vgl. engl.* he grows downward like a cow's tail *(von kindern, die nicht wachsen wollen).*

kautrappe, *f. kuhtreppe; flurname bei Iserlohn.*

kaüt, kait, *n. ungehopftes bier; dünnes bier, K. weissbier, weizenbier. Alten. stat.* keut; *v. Steinen:* koet, *wie denn auch noch jetzt* kàit, köit *gesagt wird. das wort wird nur noch selten gehört. der name soll von dem ersten brauer dieser biersorte* Keutius *rühren. das Hammsche* keit *war berühmt; vgl. Möller, gesch. der hauptstadt Hamm, 1830. Münst. geschichtsqu. III, 77:* koit. *v. Höv. urk. 112:* koyt. *v. St. stück XX aus der Alten. reimchronik (ende des 17. jh.): v. 59:* Man braut hier auch wol ziemlich Bier — doch trinkt man Kait und Lüd alhir, — der wird von ander Ort gebracht — das Bier wird oft dadurch veracht. *auch der Breckerfelder* koet *war berühmt. v. St. stück XX p. 1257* kaüthan. *s.* dauen.

kawansch *(selten), adj. spasshaft. cfr.*

Kil. wansch *und* kalaensch, elegans, scitus, lautus. *H. hat* karwansch, *verkehrt. zu* wan, *schön. vgl.* kawuptig.

kâwe, *f. getreidehülse, spreu.* dat es män ût der kâwe dorsken = *das ist nur anfang der arbeit, es muss noch besser kommen. Kantz.* kau; *nds.* kâwe; *vgl.* kaff *und* verkâwen. *Teuth.* caff. migma.

kâwekǫrf, *m. länglich-runder flacher armkorb von spänen, dessen sich die weiber bedienen, um gemüse aus den gärten zu holen.* hä kûert ût dem kâwekǫrf, *er spricht einfältig. s.* kaukǫrf. *der rechte name ist* kaukorf. kâwekǫrf *ist ein grösserer korb mit zwei ohren, der gebraucht wird, um nach dem dreschen und reinigen die* kâwe *auf den boden zu bringen. (Rhec bei Elsey.) s.* kôerd.

kâwesack, *m. spreusack. im rätsel von der kuh:* Vǫr as ne schüddegaffel, midden as en kâwesack, âchten as en snickdisnack.

kawupptig = wupptig: kawupptig fällt dat pęrd hen un tebriəket den hals.

kefflen, *(1670) murmeln:* in dem becke kefflen; *vgl. holl.* kabbeln.

kéilen, *kegeln:* dà sind se noch es recht wier am kéilen *(vom gewitter). (Meinerzh.)*

kękel, *m. zapfen, nur in* îskękel *(ags.* îsgicel, *engl.* icicle) *eiszapfen. Seib. urk. (v. 1659):* keckel. *offenbar liegt im worte der begriff des walzen- oder kegelförmigen und verwandschaft mit* kiəgel *(kegel) lässt sich nicht abweisen. holl.* ijskegel.

kęle, *f. kehle. ahd.* këla; *ags.* ceole.

kelle, kölle, *f. kälte. setzt awestf.* kaldî, kuldî *voraus; vgl. alts.* côlitha.

kellen, köllen, *kälten; ags.* caljan, *alts.* côlon.

keller, *m. keller.*

kellerschråt, *m. der in ein zimmer vortretende kellerhals. s.* schråt.

kellersunne, *in:* van der k. beschênen sin = *angetrunken.*

kęlwitte, *1. wasserstaar. (Lüdensch.) syn.* wâtergaidling. *2. ein kuhname. vgl. die kuhnamen:* klêwitte, nûrwitte. *darnach könnte* killefite *heissen fettkehle.*

-ken, *ableitungsendung bei verben:* sappken (sappe).

kennen, *præt.* kannte, *ptc.* kannt. *1. kennen. 2. unterscheiden:* hai kennt speck fǫr spæne.

kennlik, *adj. kenntnisreich, erfahren.*

kennsse, *f. bekanntschaft. holl.* kennis.

-ker, *wofür auch* ken *eintritt = gefäss. nur in compos. s.* bîker. *goth.* kas, *ags.* cere, *m.-Ztschr. d. berg. geschichtsver. I, 282:* glich wie bien na dem kare.

kęr, *f.* kęr, *f.* = kær.

kęrdel, *knicker. H.*

kęrdreck, *m. kehrdreck, kehricht.*

kęren, *præt.* kęrde, *ptc.* kęrt, *kehren (mit dem besen). ahd.* kerjan, **kerren**; *Tappe* 239b keren.

kęren. wo kęrt mistus, dà kęrt ock kristus.

kęrf, *n. kerbe, einschnitt;* ærskęrf. *engl.* kerf; *vgl. ags.* ceorfan.

kęrke, *f. kirche:* nà kęrken gân. me maut mâken, dat de kęrke im dǫrpe blitt. *ags.* cyrike; *alts.* kerika; *mw.* kyrke, kerke.

kęrkendâler, *m. pfennig.*

kęrkhǫf, *m. kirchhof, gottesacker. syn.* kösterskämpken, knǫkenkamp.

kęrklû, *pl. kirchleute, leute die zur kirche gehn.* Wann 't den kęrklûen regent innet pâd, dann es et de ganze węke nât.

kęrkmester, *m. kirchmeister, der die kirchenkasse führt; mwestf.* kerychmester.

kęrktôrn, *m. kirchthurm.*

kęrkwęg, *kirchweg. Schwelm. vestenrecht:* „der kerckweg offte notweg" *soll so breit sein, dass eine frau zu jeder seite* „unbeschuirt orer hoecken" *neben dem leichenkarren gehen kann.*

kęrkwigge, *f. kirchweihe; mw.* kerckwignincge.

kęrmisse, *f. 1. kirmesse, jahrmarkt.* Bà hǫste dat kriəgen? *(krankheit.)* Ik hewet nitt opper kęrmisse halt un ock nitt vam markede. Hai kûəmet nà der kęrmisse (post festum). Dat maut en slecht dǫrp sin, dà nitt màl ne kęrmisse inne es. Dä maint ächter jêdem buske wær 'ne kęrmisse. Et es kęrmisse in der Helle *(von schnell wechselndem regen und sonnenschein). 2. kirmessgeschenk:* ne k. giəwen; *vgl. Theoph. (Hoffm.)*

kęrmissjuffer, *f.*

kęrn = kêrn, *korn.*

kêrn, kærn, *m. kern. L. v. Suchen:* **korn.**

kêrne, *f. kern.* borstkêrne, *brustkern. im hd. wird wohl kirschkern gesagt, in unserem plattd. immer nur* kirssenstên, prûmenstên.

kêrne, *f. kirne zum absondern der butter. R. A. 580:* keerne = *butterkirne, nicht handmühle. die bearbeitung des rahms mit einem grossen löffel konnte* kirnen *genannt werden; daher das gerät zum buttermachen* kirne

und die verwandtschaft mit ags. cvcorn *(mühle), goth.* qaírnus. *Teuth.* kernne tot botteren. *die butterkirne nach dem Schichtbôk d. st. Brunswik schon um 1294 in gebrauch, weil der p. n.* karnestaff *vorkommt.*

kêrnen, *kirnen. ags.* cernan, agitare butyrum. *Ettm. 380. ein altwestf.* kaírnjan *würde entsprechen.*

kêrnemęlke, *f. buttermilch. engl.* kernmilk. *Teuth.* kernmelck. balbuca.

kęrs, *kresse. (Siedlingh.)*

kęrspel, *n. kirchspiel. mwestf.* kirspell, kerspell; *Th. vervem. 107:* kerkspel. *aus* kerke *und* spill = *menge (?); vgl. geldspiel, menschenspiel (Göthe, Götz). mda. III, 426 wird es aus* spill = *rede, sprache erklärt: so weit die sprache einer kirche geht.*

kęrspelshęrmen, *m. die dickste blutwurst.*

kęrsten, kersten *(Köln. Süderl., selten), zum christen machen, taufen.*

kerssen, *pl. kirschen. spr.:* de ersten kerssen gelten 't geld.

kęrwel, *m. kerbel,* scandix cærefolium. *Gr.* χαιρέφυλλον, *ags.* cærfille, *engl.* chervil.

kęrwelgraün, *n. kerbel:* dai hęt kęrwelgraün gęten, hä sûht alles dubbeld, *wird von einem gesagt, der übertreibt, oder einen verkehrt aufgefassten vorfall berichtet. vgl. Fisch. Garg. c. 19:* „Dann ir wüsst, dass körbelkraut grosse kraft die leut zu verändern hat, also dass jene frau ihren mann, der sonst einen bei ihr fand, uberredt, er hett korbeln gessen".

kęrwelspâne, *pl. hauspäne. vgl. zu dem euphon. l.* wiskeldauk, węrkeldag *u. a.*

kęrwen, *kerben, einschneiden. ags.* ceorfan.

kês, *m. käse.*

-kes, *diminut. adverbialendung:* nettkes, stillkes, efkes.

kêse, *m. (Iserl.) s.* kæse.

kęsek, kâsek, *m. mark des kohlstrunks. syn. ostfr.* pittkôl. *Montan. p. 149 führt als westf. namen des holunders auch* kêske, kaiseke *auf. vgl. Kil.* keest, nucleus, granum, germen; keest, medulla, cor, matrix arborum. *verwant mit* kêrn, *mda. VI,* kas, *f. (Tyrol.)*

kêserblûm, *f. käseblume. (Eckenhagen.)*

ketschen, für k., *feuer schlagen. Hingb. 2, 85.*

kęf, *von hartem holze, welches schwer zu verarbeiten ist. (Siedlingh.) cfr. ostfr.* kîffig, kîwîg, kibîg. *Schamb.* kîwîg.

kęfergail, *adv. vorlaut, dumm gesprächig. H.*

kęwe, *f. käfer.*

kęwek, *m. käfer. s.* maikęwek. *(Altena.)*

kęwitte, *maikäfer. H.*

kī kī! *lockruf an die schweine. (Weitmar.)*

kibbese, *s.* mûsekibbese.

kick, *in* kick àder kack seggen, *sich mucken. ostfr.* kik, *mucks, leiser laut. vgl.* kicken.

kicken, *mucksen, leisen laut hören lassen.* nu kicke di es noch! *nun gib noch einen laut von dir! = muck dich nicht mehr!* dä hęt nitt deran kicket àder æmet, *er hat nicht das geringste davon verlauten lassen. vgl. ostfr.* kikken, *engl.* to kick.

kickes-wærdken, *das geringste wörtchen. H.*

kidse = kniffte. *vgl. alts.* kîth.

kidsken, *n. ein klein wenig.* kain kidsken, *nicht das geringste. syn.* kniffken. *diminut. mit eingeschobenem* s *von* kîd = *alts.* kîth; *hunsr.* käh, keitche; *Firm. V. St.* en kritzken.

kîe, *f. kette. wie* stîe = *alts.* stedi, stidi. *lat.* catena; *ahd.* ketina; *L. v. Suchen 58:* kede. *s.* kîəge, kiəte.

kîəge, *f. kette. f. r. 96.* g *für* d.

kiək, *m. blick.*

kiəkstern, *kichern, halbunterdrücktes lachen. vgl.* däckstern, delstern, helstern, můstern, tękstern.

kīel, *m. kittel. mhd.* kittel; *holl.* kedel, keel, kiel; *engl.* kirtle; *altn.* kyrtill; *dän.* kjortel. *nur* d *und* th *können ausfallen, aber es kann neben ags.* cyrtel *ein nd.* kirdel *gegeben haben, woraus sich* kiddel *assimilierte. vgl.* kīe, *d. i.* kede *neben* kiəte. *Teuth.* kedel, wenckel rocket.

kiəle, *pl.* kiəlen *in* gêsseln-kiəlen. *blattstengel mit dem kiel einer feder verglichen.*

kielen, *eilen.* he kielde üm noh. *Hingb. III, 84.*

kiəlen, *schreien (von kindern); vgl.* kęle.

kielwitte, *(weisskehle), wasserstaar. s.* wâtergaidling *und* kęlwitte.

kîenblaume, *f. kettenblume, löwenzahn. syn.* rôsenkrûd, rôsentöppe, busterpost, saumealke.

kiəper, *f. 1.* keper, köpper *oder schräg durchkreuztes gewebe. für* kipper, *zu holl.* kip, keep *(kerbe) oder unserem* kippen = *picken, hauen, per conseq. rauh, uneben, wund machen. 2. kleine trockene offene wunde, schrunde. H.*

kiəsel, *m. kiesel; vgl.* kiətel. *ahd.* kisil.

kiəseling, *m. kicsel. Hoffm. Findl. s. 154:* keserlink.

kiəte, *f. 1. kette,* catena. *2. kette (rebhühner):* ne kiəte van vêr stück. *(Bochum.)*

kiətel, *m. 1. kessel. goth.* katils; *alts.* ketil; *ags.* cetil. iə *ist* a-*brechung. 2. grube beim* mutten-trecken: dat gêt kiətel üm.

kiətel, *m. kitzel. ags.* citel; *Soest. Dan.* kettel, kittel. iə *ist erweiterung von* i, *um ohne verdoppelung des* t *eine gewisse kürze festzuhalten.*

kiətelig, *adj. kitzlig.*

kiəteln, *kitzeln:* med der mistgaffel kiəteln. *ahd.* kizilôn; *ags.* citeljan.

kiətelläpper, *m. kesselflicker. v. Hövel. urk. 112:* kettellepper.

kiewipp, *kibitz.*

kiffe, *f. schlechtes haus. syn.* kàficke. *engl.* kip *(Vic. of Wakef.); dän.* kippe *(kneipe); berg.* kîpe; *holl.* kuf, küffe; *mhd.* keibe; *mda. III, 116:* keiche.

kiffen, *kläffen; vgl.* käffen. *(Brackel.)*

kiggeln, *1. kegeln. 2. knickern. (Siedlingh.)*

kijack, *m. 1. hals, schnabel.* ênen am kijack krîgen. dä sorget fôr sinen kijack. *2. gans. 3.* = himphamp *(im märchen). altmärk.* kijak, *luftröhre der geschlachteten gans; Gr. d. spr. II, 864:* gigak.

kijacken, *schnattern; vgl.* gigaken, *bei Schiller* gagaken. *vgl. Froschm.:* gigack gigack flog sie daher, als wenns der römische adler wer.

kîk-dör-den-tûn, *guck durch den zaun, gundelrebe. syn.* krûp-dör-den-tûn, hûdråwe.

kîken, *præt.* kêk, *ptc.* kieken, *gucken, sehen. Soest. Dan.* kîken; *holl.* kijken. *Bgh. spr. sal. 7:* kykede.

kîkeswærdken, *n. nicht das geringste wörtchen.* kîkes *wird genit. des partic. subst.* kîkend *für* kickend *sein; s.* kicken.

kîk-in-de-weld, *m. guck in die welt, gelbschnabel.* du büs jà män en k.

kîl, *m. keil.* duənerkîl! *wofür in Iserl.* duənerkail; *vgl.* kailen. kîl *ist wahrscheinlich aus* kigil = kwigil *contrahiert, so dass es dem* wigge *begegnet; vgl.* kwiəgelte. *ahd.* chîl; *mhd.* kîl.

kîle, *f. krug für bier:* ne kîle bêr. *(Altena.) ags.* cille, *hd.* kelle. kîle: kille = pîle: pille.

kîlen, *1. keilen, schlagen. 2. in Lüdensch.: fluchen d. i.* duənerkîl *sagen.*

killefits, *m. geizhals, knicker, vgl. Seib. westf. urk.* Killefite, *familienname. es bedeutet wol eigentlich: dickkehle, dickhals, vgl.* kiəlwitte.

kilorum gân, *komischer ausdruck für fortgehn. spr. u. sp. 8.*

kîm kîm! *lockruf an die schweine. (Fürstenb.)*

kimmeln, *zanken. H. zu Kil.* kimpen, luctari, certare *oder für* kibbeln. *Teuth.* kyblen.

kîn, *m. pl.* kînen. *keim.*

kinbedde, *n. kindbett. syn.* krâm; de haiden sid inbrọken. de îmen sid an de brandrigge trocken. sîne frau es im krâme. use Hergọd hẹd se med ner jungen dochter, med me jungen suəne sẹgent. sine frau was am käntken. se hẹt te frô kalwet, se es te frô borsten.

kinbeddersche, *f. kindbetterin. syn.* krâmfrau; *vgl.* krâmhær.

kind, *n. pl.* kinner, kind. klaine kinner klaine last, grôte kinner grôte last. wänn de kinner klain sind, dann trẹdt se ẹm den schôt, wänn se grôt sind, dat hẹrte *(machen herzeleid).* hai hẹt nitt kind of kûken. et es alles noch män kinnerwẹrk.

kindken, kinneken, *n. kindlein. plur.* kinnerkes.

kindôpe, *f. kindtaufe.*

kînen, *præt.* kên, *ptc.* kiənen; *3 præs.* he kint *(wie* he schint, *von* schînen); *ptc.* gekenen, *keimen. goth.* keinan; *alts.* kînan; *mhd.* kînen. *Teuth.* kynen, schoeren, ryten, splyten als die erde off anders wat. *das keimen ist ein reissen, spalten des samens.*

kinkel, *f. pl.* kinkeln. *1. streifen fleisch und speck, wie dergleichen von schinken abfallen und zur bereitung der mettwürste verwendet werden. 2. speckwürfel in blutwürsten. mda. 6, 214. (Fürstenb.) ähnlich nds. 3. doppelkinn, unterkinn. vgl. Vilm.* kinken, *pl. (an der Diemel.)*

kinn, *n. kinn. alts.* kinni.

kinnerbêr, *n. in reimen = kindtaufe, tauffest. mwestf.* kindelbeyr.

kinnerdauk, *m. tuch, welches kleinen kindern um den leib geschlagen wird.*

kinnerkäppken, *n. kindermützchen.*

kinnerkraike, *f. eine art kriechenpflaume.*

kinners! *ausruf der verwunderung; auch* jesses kinners! *vgl. Firm. III, 147.*

kinnerzech, *m. tauffest, kindtaufschmaus.*

kiöneg, *m.* = küening. *(Altena, gedicht von 1788.)*

kîpe, *f. 1.* keïpe = risp, *korb mit zwei henkeln. (Siedlingh.) ein aus rohen*

weiden geflochtener igelrunder handkorb. K. 2. tragkorb für den rücken. dęn kenn ik so guəd, as wann ik ne in der kîpe dręgen hädde. *3. im Berg. = schlechtes haus. 4. = nds.* kîke *in* fûrkîpe, *ein messingenes oder kupfernes geschirr zur aufnahme von glühenden holzkohlen, um die füsse darauf zu wärmen.* kîpe, kuipe, *f. = klucht, spaltholz der kinder. (Lethmete). vgl. Vilm.* kippe. *Teuth.* kyppe, corff.

kîpele, *hanbutte. Teuth.* hyepel, buttel.

kîperling, *fastnacht. (Altena. H.)*

kîperte, *hanbutte. (Remsch.) in Schwelm:* buttelte. *H.*

kipp, *m. n. spitze.:* rüggenkipp = rüggenkamm, *speckstück aus dem rücken des schweins.* Hânenkipp, *name einer bergspitze bei Hemer. ags.* kipp = dentale; *holl.* kip, *f. = kerbe, einschnitt.* kipp *und* pick *sind eins, wie* kippen *und* picken.

kippærs, *m. wolf (vom reiten). von einem stumpfen messer:* dà kamme op nà Köllen rien un ridt sik doch kainen kippærs. *mhd.* kipars, *oldenb.* bikêrs; *vgl. holl.* kip *(kerbe),* kippen *(einschneiden). Teuth.* bickers. bicken = kippen.

kippe, *f. in* blinne-kippe, *graue stechfliege.* kippen = *fr.* piquer.

kippen, *schwach anstossen, anschlagen, anhauen.* med der bîle kippen = *kerben.* med aiern kippen, *so dass, wer dem andern eine beule ins ei schlägt, das beschädigte ei gewonnen hat. Waldeck.:* keppen. *vgl.* to chip *vom picken der vögel.* ûtkippen, *ausschlagen, knospen treiben. s.* tiepschen.

kippgarwe, *f. dicke garbe, früherhin die schwere garbę, welche die mäher als lohn mitnahmen. (Dortm.) syn.* baudgarwe.

kippkâr, *f. sturzkarren.*

kipps, *(? =* kippisk), *adj. angestossen.* et es kipps! *sagen die kinder beim knickern, wenn der getroffene knicker sich ein wenig bewegt hat, ohne gerade seine stelle zu verlassen.*

kirsse, *f. kirsche.* wann usse Hęrgǫd kirssen giət, dann giət he ok kǫrwe. *sorten:* iəselskirssen *u. s. w.*

kirssfuegel, *m. kirschvogel, goldamsel,* oriolus galbula, *der zur zeit der kirschenreife frühmorgens auf kirschbäumen geschossen wird.*

kirssenblaud, *f. 1. kirschenblüte. 2. zeit der kirschenblüte.* so as 'et węr es in der kirssenblaud, so es et ock wann de rogge blött.

kirssenbôm, *m. kirschbaum.* wann de k. tüsken twê lechtern blaumet, giət et kaine kirssen. *ahd.* kirsboum.

kiserling, *m. kiesel. K. s. 75.*

kisse, *f. ein werkzeug für den brotbäcker.* se næmen 'et brôd vǫr der kisse węg = *so warm vom ofen weg. ahd.* kissa, tractula. *hess.* kiss. *vgl. wald.* kis, kisk. *Lacombl. arch. III, 221:* kissell, eynen isser kyssel, da men den hert mit affzuycht. *Teuth.* kyssen dat is sulken geluyt to maken. *id.* kysse in den perstal. *Sieg.* kess, *m. stange mit halbkreisförmigem brett an einem ende, um die glühenden kohlen aus dem backofen zu entfernen. vgl. Vilm.* kiss.

kistekauken, *m. pfefferkuchen.* dat es brôd asse kistekauken.

kitsche, *f. kerngehäuse des obstes. vgl. alts.* kith, germen; *Hunsr.* keit, *kleines samenkorn.*

kitschen, *das kerngehäuse ausschneiden.* den appel k. *(Solingen.)*

kitse, *in:* ik nęm et kaine kitse *(nicht im geringsten)* üwel. *op de a. h. 8. Kil.* kritse, zierken, atomus.

kitsken, *s.* kidsken.

kitswammes, *n. weste. (Velbert.)*

kîwe, *f. pl.* kîwen, *mundwinkel, kinnlade. ahd.* kîwa; *mhd.* kîwen; *dän.* kiäve. *Teuth.* kyewe.

kîwen, *keifen. unsere väter sagten beim gewitter:* kinner, będ ink! use Hęrgǫd kîwet. *Soest. Dan.* kywen.

kîwig, *schelmisch, naiv.* sai sûht so kîwig ût den ôgen. *K. — Doornk.* kîftg, kîwîg, kîbîg, *so recht wie es sich gehört und sein soll. (sd.* kiebig, *stark, heftig.) Schamb.* kîwîg, *dick, stark, v. holze. s.* kęf.

kiwwe, *f. ferkel. nds.* kiwwe.

kiwwe kiwwe! *lockruf an die ferkel. syn.* kî kî, kîm kîm. *münst.* kûe kûe, kür kür. *(auch Siedlingh.)*

klabastern, *laufen, dass es schallt.* se klabastert ächter en 'rin. *nds. ebenso; Schevecl.* knabestern. *offenbar ist* kla, kna, sla *præfix, da es ein* bæstern *(zu* basan) = *laufen gibt.* rût klabastern, *hinaustreiben. N. l. m. 49.*

klabustern, *unreinigkeit am after. K.*

klabûstern, *in:* herût kl. = klamûsern.

klachte, *f. klage.*

klachter, *f. klafter. Teuth.* clater, clafter; later; *Köln.* gelater. *vgl.* lachter.

klack, *in:* nitt klack noch smack = *geschmacklos. die reimhafte formel scheint mit beiden wörtern dasselbe zu sagen. beide wörter, ursprünglich den lippenschall bezeichnend, sind auf den ge-*

schmack übertragen. smack, *der stamm von schmecken, ist ursprünglich schallwort und demnächst auf das gierige hörbare essen angewendet. ostfr. ebenso:* gên klak of smak. *dem nds.:* weer lack noch smack *wird der guttural abgefallen sein; an salzlake darf nicht gedacht werden. vgl. berg.* nitt râk of smâk, *ohne wohlgeruch und wohlgeschmack,* insipidus.

klack, *m.* **klacks,** *m. fleck. ags.* clæc, vitium. *vgl.* verklicken, klunke.

kladátsche, *f. klatsche. vgl.* sladatsche.

kladátschen, *klatschen.*

kladderig, *adj. schmutzig, weich, schmierig, von teig u. a. vgl. Wallr.* kladd. *cfr. schw.* klòttra.

kladdern = kluədern.

kladîsen, kledîsen = kladîstern.

kladîstern, *laufen; vgl.* dîsen. *cfr. auch* klôstern.

klaffen, *1. schwatzen. (Olpe. Meinerzagen.) Soest. Dan. 166.* klaffen *für* klâpen = kâpen, gâpen, *den mund aufsperren und luft herausstossen. Upst.* lapen, *vom offenen backofen, aus welchem rauch und heisse luft fährt. Teuth.* claffen, callen. *2. ausplaudern.*

klæ̊fken, *n. dietrich, diebesschlüssel. zu* klåwe.

klæger, *m.* de kl. hęt wǫl wat, wann de præ̊ler män wat hâdde.

kläggen s., *sich krauen. (Grimme.)*

klaien, *kratzen, krauen. v. Steinen:* kleyen. *s.* klauen, kläggen.

klaimen, *schmieren.* hä klaimet de buəter as wann se kain geld kostede. *(Hoerde.) ahd.* kleimjan, *ags.* clæmen. *Münst. beitr. IV. 648:* myt wasse to geklemt. *ostf.* klêmen. *s.* klaume, klaiwen. *Kil.* kleem *j.* leem argilla; kleemen *j.* leemen, incrustare argilla.

klain, *adj. compar.* klenner, *superl.* klenst, *klein. adv.* klain, *wenig.* mêne katterlîsebett schannte nitt klain. *op d. a. h. 20.* et es nix klaines: 'n iəsel op der buəterschuətel un 'n ai op der mistdręge. klain geld. ik kann dat nitt klain krigen = *begreifen.* de klainen sid düt jår alle nitt grôt. hai giət klain bî = *er kriecht zu kreuze, gibt nach.* klaine vertiən dage, *14 tage woran etwas fehlt. sonst = fein.* kleyne drait, *Alten. Draithordn. Teuth.* kleynlick *(fein) von leinwand.*

klainhêe, klainhaie, *f. feinere hede, die zwischen flachs und hede die mitte hält.* klain = *fein, rein; vgl. ags.* clæne, clâne, *engl.* clean.

klainigkaiten, *pl. sind im karnüffelspiele:* pâpe, twîst, drüdde *und* vêrde.

klainlauk, *n.* = smâllôk. *(Fürstenb.)*

klainnaigerske, *f. kleinnähterin, weissnähterin.*

klainröggelken, *n. ein sternbild. (Alberingwerde.) vermutlich der gürtel des Orion, der nach Gr. myth. 689 in Scandinavien* friggjarrockr, friggerok *hiess.*

klainroggen, *m. länglichrunder stuten von ausgesiebtem roggenmehl. H.* klenroggen, *kleine ungesäuerte feine rockenbrote. Seib. urk. 268:* cleyne rogge = panis rotundus; *Münst. beitr. II. 56:* panis de siligine qui vulgariter rogge subtilis dicitur; *v. Steinen:* klein rocken = panis siligineus a furfuribus perpurgatus. klein *hier = rein, fein. s.* röggelken.

klaiwen, *schmieren. K. s. 98. Seib. qu. II. 346:* gecleivet. *s.* ûtklaiwen. *vom maurer. (Fürstenb.)*

klämes, *unschlüssig, z. b. im essen. H.* ? = klæmend.

klamm, *adj. 1. klebrig, feucht.* min rokk es klamm nat. *K. dän.* klam; *nds.* klam; *vgl.* klaimen. *2. trocken kalt, steif kalt, was in seiner bewegung gehindert ist. vgl. ahd.* klamjan, coarctare; *alts.* antklemmian; *Theoph. (Hoffm.)* sik beklimmen, *sich fesseln anlegen; præt. conj.* beklumme, *s.* verklummen, klemmen. *Goethe, 21, 254:* klamme. *Teuth.* clam, vucht, sam, nat.

klämmen sik, *feucht werden.* de snê klämmet sik. *Hamm. H.*

klamûser, *m. grübler, ausdenker. mda. III, 426. Wallr.* kalmuiser = *karger mensch. weisheitskrämer, klugscheisser.*

klamûsern, *ausdenken, ausklügeln* (ûtklamûsern), *nachsinnen, seinen gedanken nachhängen, grübeln über* (ower, *Must. 59) etwas. nds.* klamûsern, *wald.* kalmûsern. *vgl. engl.* to muse.

klander, *f. tuchpresse, warmpresse. engl.* calender.

klandise, *kunde, kundmann. H. s.* klant.

klängen, *s.* klinke 4. *ein eisen, welches an den zugketten* (klinken) *befestigt ist.*

klanke, *f. 1. falte, starke biegung. als von jemand gesprochen ward, der an einer eingeweidekrankheit schnell gestorben war, meinte man:* de dęrme sött 'me wǫl 'ne klanke slâgen hewen. *2. eine handvoll gehechelten flachs, diesse; vgl. ahd.* geklankjan, torquere: *engl.* to kling; *mda. III, 117:* klenken.

klanken s., *sich krümmen, falten; sich krümmen, winden (bei schmerzen). K.*
klankig, *adj. sehr gekrümmt.*
klant, *m. pl.* klanten, *bursche, gesell (verächtlich). Teuth.* clant, compaen, *gesell, socius. F. I, 375* klanten, *holl.* kalant, klant, *kunde, gönner; franz.* chaland.
klâpert, *m. klappertopf,* rhinanthus minor. *Mda. IV, 174:* klaffer. *es ist* = klappwort; *vgl.* golfert, graunert, lunkert, mâdert, rainert.
klapp, *m. schlag. engl.* clap, *ital.* colpo, *fr.* coup; *vgl.* klack *und* kapp.
klappe, *f. 1. klappe. 2. hosenlatz. dän.* klap, *engl.* flap; *vgl.* flappen = *klappen.*
klappegge = kladatsche. *(Siedlingh.)* — *Kil.* klappeye, garrula, lingulaca.
klappen, *schlagen. vgl.* kloppen, flappen.
kläppen, *die klappe am taubenschlage zuziehen;* dûwen kläppen, *tauben so fangen. K.*
klappern, *klappern:* hä laip dat çm de klâwen klapperden.
klapps, *m. schlag.*
klappsen, *schläge geben.*
klaputt, *schlechte brühe.* sicurjen — klaputt. *N. l. m. 27.*
klâr, *adj. klar.* dà sastu klâre ôgen nà krîgen = *das soll dir übel bekommen. s.* kapp.
klâre, *m. klarer, nicht gefärbter branntwein.* hä drank sik en glas klâren.
Klâr, *Clara.* Balven Clâr = *Clara Balve. der umlaut wird sich nach dem deminutivum* Klærken *(Clärchen) eingefunden haben.*
klâr-knitter-sàlt, *durchaus nichts als:* de bueter es k.
Klâs, *1. Claus. Nicolas.* Sünte-Klâs, *St. Nicolas oder sein fest.* de lampe es so drôge as Sünte-Klâs in der fuət. *2. (berg.) tölpel:* en rechten klâs. *klotz lautet* klàtz, *märk.* kloss.
klâter, *f. klunker von augenbutter. auch berg.:* he hēd klâtern in den ōgen. *vgl. nds.* klâter. *vgl.* kolter.
klâterig, *adj. und adv. 1. schmutzig. 2. von klunkern in den augen:* klâtrige ôgen. *3. fig. schlimm, misslich:* dat es ene klatrige sake. et sûht klâterig ût. *(berg.) 4.* klaterg, *schadhaft, schlecht,* klaterge fensters. *N. l. m. 46. nds.* klâterig. *vgl.* beklętert, *mit kot bespritzt,* éclaboussé; klęter-pôt, *ortsbez. in Deilinghofen = pfütze, wo man sich beschmutzt;* Kletterpolsche, *personenname im Soest. Dan.*
klætern, *klettern.* giəf acht, du klæters oppeme glasernen dâke herümme. *nds.* klâtern, *Fürstenb.* klâtern, *wald.* klatern. *hängt mit* klette, *ags.* clate *zusammen.*
klatsch, *m. 1. weicher kot, der ansprützt. 2. fleck.*
klatschheüer, *m. grosser knicker, steinkugel.*
klatschig, *adj. nass, vom brote. nds.* klatschig.
klätschnât, *adj. pudelnass.*
klatschnatt, *ganz durchnässt. K.*
klatse, *f. rest. (Iserl.)*
klatsig, *kotig auf der strasse. K.*
klauen, *1. wühlen im dreck. 2. (Schwelm) gehen. Weddigen: laufen. H.* dà klaude he nàm sch. *3. treiben, betreiben,* he klaud' et. *H. Upst. 1428* klowen; *ags.* clavjan, scalpere, *engl.* to claw. *zu* klâwe. *Teuth.* clouwen. crouwen.
klauk, *adj. klug.* dat es en klauken kêrl, wann 't de lû män wüsten. hęt din vâr der klauken kinner noch mær? dan kan he d'r wol driəthüser met dekken. *(im spott). mwestf.* klôk *für* kluok.
klaume, *f. butterbrot. s.* klaimen.
klaute, *f. ackerwalze. (Fürstenb.) syn.* wełle, klôte.
klâwe, *f. 1. klaue.* dä lôpet dat çm de klâwen klappert. *2. handschraube. ags.* clavu; *ahd., alts.* klawa; *mnd.* klauwe. *unser* â *durch das folgende alte* w *herbeigeführt. Teuth.* cla off clawe. ungula.
klâwer, *m. klee. ags.* cläfer, *engl.* clover, *holl.* claver, *nds.* klêwer. *unser* klâwer *hängt mit klaue* (klâwe) *zusammen; die ähnlichkeit des blattes mit einer vogelklaue veranlasste die benennung.*
klawern, *kratzen in den haaren. (Weddigen.) mit den händen im schmutze herumwühlen. K.*
klâwer-vêr, *vierlappiges kleeblatt.*
klê, *m. Paderb.* **klegg**, *klee.*
klêblaume, *f. 1. kleeblume. 2. kuhname.*
klêd, *n. pl.* klêer, *kleid.* sô klêd, sô mann. *ags.* clâd, *engl.* cloth. *Koene z. Helj. 2846 vgl. alts.* hlidan.
kledâsche, *f. kleidung. deutsches wort mit franz. endung* (age). *vgl.* stellâsche. schenkâsche.
klędertasche, *schwatz- und klatschsüchtiges frauenzimmer. K.*
klêen, *præt.* kledde, *ptc.* kledt, *kleiden.*
klêerkasten, *m. kleiderkasten, kleiderschrank.*
klêerschapp, *n. kleiderschrank.*
klêhenne, *kuhname.*

kleinbęrgische anslęge *(nicht* Beckumsche) *sagt man im Paderbornschen. H.*

klemme, *f. 1. klemme.* hai es in der klemme. *2. gespaltenes holz, worin einem hunde der schwanz geklemmt wird.* hä schraiet as wann he 'ne klemme am stęrte hädde. *3. (Lüdensch.) ein spaltholz, worein kinder heidelbeerensträucher stecken. syn.* klucht, klọe.

klemmen, *klemmen.* et es 'ne beklommene tîd, de ênc klemmet op den annern.

klemmen, *prœt.* klumm, klomm, *pl.* klömmen, *ptc.* klommen. *1. klettern, klimmen,* hoge klomm ik, *volksrätsel. 2. stehlen; vgl. Laiendoctr. 53:* klemmende vogele = *raubvögel. ags.* climban, *mhd.* klimmen, *engl.* to climb.

klemm-op, *1. epheu. Doornkaat, ostfr.* klim-up. *2. indianische kresse. vgl.* giən-op, kölsch-op, wipp-op, tęrop. *Kil.* klimop, *holl. j.* klemmerboom, hedera.

klenke, *winkel. s.* klinke. bôwen an den klenken, dà hangen di langen schenken. *kinderreim.*

klênlik, *adj. etwas klein. (Alberingw.) nds.* klenlig.

klênroggen, *m. (Alberingw.) s.* klainroggen.

kleppel, *m.* = klepper. *Soest. Dan. 81:* kleppel. *Teuth.* clepel in der klocken.

klępperke, *f. klapper. (Siedlingh.)*

kleppen, *die glocke anschlagen. ags.* clipjan. *(Ettm. 392).*

klepper, *m. klöpfel in der glocke. ags.* clipur, *engl.* clapper.

kleppstûwer, *m. eine besondere einnahme des landküsters.*

klępsterken, *rassel, klapper. (Grimme).*

klêrôse, *kuhname.*

klêstern, *so laufen, dass einem der kot anfliegt.*

klęter, *f. klatsche, geschwätziges weib. s.* klâter.

klęterdull, *adj. reintoll.*

klętern, *klatschen, klappern, rauschen. vgl. osnabr.* kletergold = *rauschgold; engl.* clatter; *ags.* clatrung *(Ettm. 391).* klęterpôt, *ortsbez. in Deilingh., wohl pfütze wo man sich beschmutzt* (beklętert, *beklatscht,* éclaboussé); *vgl. Soest. Dan.* Kletterpolsche.

klęttergold, *rauschgold. H.*

klêwen, *kleben. ags.* cleofjan; *Soest. Dan.* kleven.

klęwerkọrste, *f. 1. klebkruste, anstoss am brot. 2. fig. von einem menschen.*

klęwekrûd, aparine. *Kil.* kleefkruyd. *syn.* dûk.

klewitt, *kauz.*

klêwitte, *d. i. weissklee, kuhname. vgl.* kiəlwitte.

klicker, *tüncher. K. s. 97.* — klicken, argillare. *(Diefenbach.)*

Cliems, *Clemens. (Solingen.)*

klief, *n. abhang, hügel, klippe. halbappellativ. bei Hemer sind zwei. urk. von 1500:* op dem groten clyue, *heute:* om klīowe. *alts.* clif, *fels. ags.* clif. *Teuth.* cleff, doil, tzyl.

Kliəfe, *Cleve.* et gêt nirgend doller hęr as in der weld un te Kliəfe.

klīeweken, *n. so heisst jetzt das eine der* kliffs *bei Hemer.*

kligge, *f. pl.* kliggen, *kleie. sie wird davon benannt sein, dass sie den kern einhüllt, umwickelt, bedeckt. ahd.* kliwa, klîa, *wol* = *goth.* hlija, *m. unserm* ligge, léie *für* hliwa *(windel). cfr.* lackklack, lachter-klachter.

klimmop, *klebkraut,* galium aparine. *K. Stürenb. 111, s.* klemmop.

klimperklain, *adj. äusserst klein. Gr. tüg 12. vgl. Vilm. hess. idiot.*

klinge, *f. 1. hirtenstab mit ringen. 2. eisen zum flachsriffeln:* de klinge dà klang. *syn.* krummelte, *ringelbengel.*

klingel, *f. klingel, schelle.*

klingelbûl, *m. klingelbeutel (in der kirche).* bai med dem klingelbûl ümgêt, maut hêl fôer in der taske hewen.

klingellaie, *f. klangstein.*

klingelingeling! *zur bezeichnung des schellenklanges oder des schalles von zerschmettertem glas und porcellan. vgl. Dörr. Kalend. II.*

klingeln, *klingeln.*

klingen, *prœt. klang, ptc.* klungen, *klingen.*

klink! *bezeichnung des schalles eines klingenden körpers. im märchen:* dà sagg et klink! *Teuth.* clyncken, clyngen, luyden.

klinke, *f. 1. türklinke; ahd.* chlinka. *2. zwickel an strümpfen. 3. winkelförmiger riss. 4. zugketten an der karre, daran ein eisen,* klängen *genannt, befestigt. 5. ein eisen zum messen des drahtes; s.* klinken. *6. nasenschleim, speichel.* dęm schaitet de klinken ût der nase. *im Lüdensch.:* dà lätt de klinken schaiten = hä saiwert. *7. eine krötenart, welche den ton* klink *hören lässt:* stênklinke. bufo obstetricans, *accoucheurkröte.*

klinkefisten, *neugierig umherstreichen.*

nds. klingfîsen, *osnabr.* schlinkviisen. *vgl. mda. IV, 174:* klinkenschlagen *und unser* 'ne klinke slân. *Pick, monatsschr. I, 577, 96:* im lentzen gaen klinken slaen, *sich müssig umhertreiben. unser* fîsten *entstand aus* fîsen, *was aus* fiusen *(schlagen) hervorgehen konnte. es bezeichnet sonach das öffnen der türklinken um zu horchen oder neuigkeiten mitzuteilen.*

klinkefîster, *m. neuigkeitskrämer. das rotwelsche* klankvetzer, klangvetzer, klingenvetzer *ist wol dasselbe. mensch der alles besser wissen will. syn.* wîsenase.

klinken, *draht messen. s.* kloven. *cfr.* klôfken.

klinkendonnerkîl, *neuer fluch.*

klippern, *ein deminutives klappern, heller als klappern.* me horte nix ase snǫrken un af un tau det klippern van den krallen an ęrem rausenkranze. *Gr. tüg 82.*

klippklar, *ganz klar. K. — s. Doornkaat* 3. klip.

klippkram *(Dortm.)* knippwinkel, *wo allerlei kleine bedürfnisse zu kaufen sind.*

klippkrâmer, *kleinkrämer. K. — H. Laurenb.:* klippkrämer, *72.*

klippschaule, *winkelschule. K.*

klippschulden, *schulden für allerlei kleinigkeiten; so auch ostfr. Doornkaat.*

klipsch, krigt kainen klipsch.

klitschig, *schmierig, kotig auf der gasse. K.*

klocke, *f. glocke.* me maut dat nitt an de grôte klocke binnen *(hangen).* de hültenen klocken = *das dreschen:* de wind gêt all ǫwer de stoppeln un me hært de hültenen klocken gân = *es ist herbst. Soest. Dan.* klocke. *vgl.* klacke *und* locken.

klocken, *geschlagen.* ik stohe hey niu ol ne klockene stunne. *N. l. m. 85.*

klǫckelkes, *pl. roter fingerhut. (Siedlingh.) auch hd.* waldtglöcklin.

klockenblaume, *f. 1. glockenblume. 2. ackelei.*

klockensêl, *n. glockenseil.*

klockesberg, *blocksberg, wo die hexen tanzen. (Siedlingh.)*

klǫe, *f. spaltholz zum heimtragen der heidelbeerbüschel. (Balve). vgl.* handklǫe, *schraubkloben des schmieds.*

klôfken, *n. kerbe am wagbalken.* gerade im kl. = *genau gewogen. vgl. Heinzerl. vocal. d. Siegerl. mda. 70. Teuth.* clave, reete, splete, spalde, glyppe, kernne, schram. *vgl.* weghen int clof. *Fahne Dortm. II.*

klôftig, *adj. klug. nds.* klüftig; *dän.* klögtig. *zuweilen geht* gt, kt, cht *in* ft *über; vgl. münst. (Zumbroock):* düftig = *düchtig. Ravenb.* klüftig, *verständig.*

klompe, *f. holzschuh. s.* klumpe.

klopp, *m. pl.* klöppe, *schlag. vgl.* colpo, coup.

kloppe, *f. 1. alte nonne, bigottes frauenzimmer. 2. peitsche mit mehreren riemen. 3.* = kluppe. *4. waschholz. Kil.* klopsüster. *s.* klophengest.

kloppen, *klopfen.* he hęt ne op de finger kloppet. *Soest. Dan.* kloppen.

klöpper, *m. schlägel an der tür.*

kloppespân, *m.* = waskeholt. *(Siedlingh.)*

klopphâmer, *m. hammer.*

klopphang, *im rätsel von der kuh:* vêr hangen *(striche am euter),* vêr stangen *(füsse),* en klopphang nâ *(? schwanz)* un twê węgewîsers *(hörner). z. f. d. myth. III, 4.*

klopphengest, *m. 1. zwitter; syn.* ûterbock. *2. unvollkommen kastrierter hengst. nds.* klophengst. *vgl. mda. Kil.* kloppen, vetus castrare.

klopptûg, *n. gerät zum sensenklopfen. (Elsey.)*

kloss, *m. klotz. ahd.* kloz. *Teuth.* closs, block. *Seib. urk. 1112:* klosachtwerk *(nr. 1322).*

klôster, *n. kloster.*

klôsterken, *n. klösterchen. rätsel vom ei:* ik kloppede mâl an en witt klôsterken, dâ kam en gęl männken, dat dæ mi ǫpen.

klôt, *m. runder körper. 1. rübe. (Altena). vgl.* klôthacke, klôtkamp, klôtland, klôtsâd. *2. pl.* de klôte, *die hoden. vgl.* klôtsack. *3. Soest. fehde, s. 695:* clot, *pl.* clote, *geschützkugel; Theoph. (Hoffm.)* klôt = *kugel; dän.* klode = *kugel.*

klôtbrî, *rübenbrei (veraltet). H.*

klôte, *f. ackerwelle. (Siedlingh.) s.* klaute.

klôten, *damit bearbeiten.* vi wellt de hâwer klôten. *(Siedlingh.) vgl. wald.* klûten, *erdschollen entzwei schlagen.*

klôthacke, rübstiel *und* ‚käseke' *durcheinander gehackt. (Altena).*

klôtkamp, *m. rübenfeld.*

klôtland, *n. rübenfeld.*

klôtsâd, *rübsamen.*

klôtsack, *m. hodensack.*

klotschen, *pl. überschuhe. Hoffm. Findl. s. 153.* gallotze, *fr.* galloche *vom lat.* gallica.

klôwehâmer, *m. hammer zum holzspalten. s.* klôwen.

klǫwen, me maut dat flass nich êer lǫwen, bit dat me 't hęt im klǫwen. *im osnabr. ist ein* klǫwen = 10 rissen.

klowen, *m. 1. eine art schraubstock. 2. techn. ausdruck bei der drahtfabrikation, s.* klǫe. *vgl. Ssp. II, 13. 1 gl.* cloven, *m. zange. Seib. urk. 540*[48]*:* clouen *des wollwebers. 3. das mittelste eisen am schwengel eines wagens.*

klowen, *im Alten. stat. von der beurteilung des drahtes mit dem* cloven. *syn.* klinken.

klǫ̂wen, *prœt.* klofte, klof, *ptc.* kloft, *spalten. mnl.* kloven, *Tappe 100*[a]*:* geklofft. *Teuth.* cloeven, spalden.

klucht, *f. 1. ein gespaltenes holz, zumal wie kinder es verwenden, um beerenbüschel hineinzustecken und so nach hause zu tragen. syn.* wàlbertensnaise, klemme, klǫe, klpe. *obige verwendung des* klucht *im ma. Seib. qu. I, 409:* fustes fissas repletas cum uvis maturis. *2. zange:* dat lätt as wamme 'ne klucht op de sûe hänget. *s.* kluft, *woraus es entstand. ahd.* kluft, forceps. *Teuth.* cluchttangh.

kluck, *klümpchen von etwas z. b. nasenschleim. H.*

kluck, kluck! *schall des getränkes, welches verschluckt wird.*

klucke, *f. glucke.* k *für hd.* g *im anl. auch in* klocke, kuckuk.

kluədern, *lotterig gehen, sich liederlich umhertreiben.* kluddern = luddern, *nds.* luntern.

klüəksteren, *ausklügeln.*

klüəksteren, *1. umherlaufen, von hühnern. 2. umherkramen, umherkrabbeln, von kindern.*

klüəksterer, *m. ausklügler.*

kluft, *f. pl. klüfte, zange am herde des bauern. (Lüdensch.) s.* klucht. *Pf. Germ. 9 p. 25:* forcipula, clufta.

klüggen, *n. auch* klüggel, *knäuel. ags.* clive, *mwestf.* klivede, kluede, *Tappe 74*[a]*:* kluwen, *engl.* clew. *s.* klöüen. *Teuth.* cluwen, glomus.

klump, *kloss. K. pl.* klümpe.

klumpen, *pl. holzschuhe. spr.:* wàt mode es, da gàtt se met klumpen in de kęrke. *H.*

klüngel, *m. 1. zerlumptes kleidungsstück. 2. sehr krummer weg; vgl.* klanke. *ostfr. Doornkaat, ein faules, gemeines und liederliches weibsbild.*

klüngelig, *adj. 1. sehr zerlumpt:* en klüngelig hiəmd. *2. sich unzeitig und unordentlich umhertreibend:* ne klüngelige pille.

klüngeln, *gehen, aber verächtlich von lottrigem, müssigem, zwecklosem umhertreiben, fast* = kluədern, *wie* klüngel *und* klunter *zuweilen syn. gebraucht werden:* fudd klüngeln. du klüngels un kruəmels den ganssen dag üm ęm herümme. *vgl. f. r. 132. v. St. III, 198 wird Köln.* klüngeln *erklärt „etwas nicht auf dem geraden wege, sondern unter der hand mit hilfe des einflusses der verwandten, bekannten etc. betreiben und zum eigenen oder auch gegenseitigen vorteile der zusammenwirkenden personen wenden.“*

klunke(n), *m. fleck, klecks. Teuth.* luncke, *flecken, schmutz;* luncken, *besudeln,* clucken, ontreynen. *nds.* klunker, klunter, *aber nicht gerade wie bei unserm* klunke *vorzugsweise von dinteflecken.*

klunkenpàpîr, *n. löschpapier.*

klunte, *f. altes weib. H. Rich. Ditm.* kluntje, *schwerfälliges, langsames, plumpes, ungeschicktes mensch.* klunt, klumpe.

klunter, *f. 1. schmutziger klüngel. 2. schmutzige, unsaubere person:* 'ne klunter vanner dêrne.

klunterig, *adj. schmutzig, zerlumpt.*

kluntern, *das unreine im flachs. K. — cfr.* lustern, muttern. *vgl. ags.* clût, *engl.* clout; *Sündenf. 1578:* klut; *holl.* klont, sordes.

kluppe, *f. 1. zange.* ênen in de kluppe krîgen. *2. klemme, gespaltenes holz. syn.* klucht. *3. grosser schraubenschneider. ahd.* kluppa, forcipula, *nds.* kluppe; *vgl. ags.* cleòfan, *schwed.* klippa af.

klüppel, *m. 1. knüttel, was wol mit unrecht aus ml.* contulus *abgeleitet wird.* de klüppel liət bim rûen = *er tut es aus zwang. 2. schlägel am dreschflegel. Rüd. recht:* clupel; *Tappe 109*[a]*:* kluppel; *engl.* club. *Teuth.:* clyppel, cluppel.

klüppelrûe, *m.* = weldrûe, *gespenstiger hund.*

klüppelsoppe, *f. prügelsuppe.*

klüppelwaite, *m. eine weizenspielart, die man von* angelwaite *unterscheidet.*

klupperig, *klappernd.* klupperige schau, *dicke vollgenagelte schuhe, die beim gange laute tritte verursachen.*

kluppern, *mit dicken schuhen sehr hörbare tritte machen.*

klupp ti klapp = klipp klapp. *vgl.* holter ti polter. ti = *zu; vgl. dän.* til.

klûse, *f. häufige ortsbezeichnung, die zuweilen klause, wohnung eines klausners, meist wol nur felsen- oder berg-*

spalte meint. klûse *in der letzten bedeutung* = klunse, *wofür hd. noch jetzt* klinse *(spalte) in gebrauch ist. Mda. IV, 174 verzeichnet schles.* klunse, klunze = *höhle; Goethe 21, 254* klunse, *spalte; wald.* klus, *f. bergschlucht, durchpass. natürlich wählten klausner oft schluchten, der geschützten und verborgenen lage wegen zu ihren einsiedeleien. in einer kleinen schlucht bei Iserlohn hat wirklich einst eine einsiedelei gestanden, wie die urk. bezeichnung lehrt.*

klûsener, *m. klausner. ahd.* klôsinâri.

klûsenstên, *auf einem felsen an der Hönne, ehemals grenzburg* (slot) *des grafen von der Mark, erbaut oder wiederhergestellt 1353 und der familie Werminghûs verliehen, hat den namen von dem spalt und der höhle des felsens, auf welchem er steht.*

klûte, *f.* **klûten**, *m. 1. klumpen:* en klûten dêg. *2. erdscholle. 3. schneeball. ags.* clud, *engl.* clod, *mwestf. (Seib. urk. 942)* clude, *nds., ostfr.* klûte. *Teuth.* cluyt, massa, en cluyt loits, *bleikugel.*

klûten, klûtern, *mit schneebällen werfen.*

klûtenhâmer, *m. hölzerner hammer zum zerschlagen der erdschollen.*

klûtentṛeer, *m. schollentreter, 1. spöttische bezeichnung eines (Hellweger) bauern. 2. eines infanteristen. vgl. engl.* clodhopper.

klûter *oder* **klûtert**, *f. name einer grossen höhle bei Voerde unweit Schwelm. vgl. ags.* clûd, *fels; engl.* cloud, *wolke. Wedd. w. m. III, 271.*

klûthân, *m.* = stüəpelhane.

klûthaun, *stumpfhuhn.*

klûthôner, *pl. stumpfhühner. (Fürstenb.)*

klûwer, *s.* drîte-klaüer.

knäbbeln, *nagen, knaupeln.*

knâgen, *nagen. alts.* cnagan, *engl.* gnaw.

knai, *n. 1. knie, auch fig. z. b.* knai an der ǫwenpîpe. *2. (Siedlingh.) häufig in flachs. alts.* cnio, *ags.* spork (spergula arv.) *cfr. Schiller:* negen-knee.

knaibüxe, *f. kniehose, kurze hose.*

knaidaipe, *adj. knietief.*

knaien sik, *niederknien.*

knaif, *schustermesser. ags.* cnîf, *mnd.* knîf, *holl.* knijf, *engl.* knife. *vgl. Vilmar.*

knaisen, knaisten, *ächzen, stöhnen. holl.* knijzen. *mda. VI, 298.* kneiste *(Hatting.) F. I, 367. Teuth.* kneesten, drensen, stoenen, suchten.

knall, *m. pl.* knälle. *1. knall. 2. im plur. schläge. 3.* = *franz.* coup *in* beaucoup: dat was ock en knall mist = *viel mist, menge mist.* hä hęt sik en guəden knall opscheppet. knall un fall, *plötzlich.*

knallbüsse, *f. knallbüchse.*

knalle, *f. wird (wie* snalle) *hure bedeutet haben; daher mag der* knallenbrink *in Iserlohn benannt sein.*

knallen, *1. knallen. 2.* futuare: se lätt sik knallen. *s.* snallen. *ostfr.* knallen = futuare.

knäller, *m. schlechter tabak.*

knällern, *sich als knäller erweisen.*

knallhütte, *f. schlechtes haus. Vilm., hess. idiot. erklärt: bretterne tanzhütte.* knallhütte *bei Wendgaten, wahrsch.* kanaillenhütte. *H.*

knapp, *m. 1. hügel, abhang. 2. absatz am schuh. 3. stück brot:* en knapp stuten. *mwestf. (Dorow denkm.) engl.* knap. *Hagen, Köln. Rchr. 14:* knapp, *pl.* knappen.

knapp, *adj. adv. 1. enge. 2. kaum, schwerlich.*

knappbüsse, *f.* = knallbüsse. *(Weitmar.)*

knappen, *1. knacken:* nûəte knappen. ik moch mi plâgen as en mûliəsel, dat mi de knǫken knappeden. ät frûset dat ät knappet. *H. 2. essen; vgl.* knappsack.

knäpper, *m. knacker.*

knäpper, *knabe von 5—7 jahren.* en àllen knäpper = *ein alter knabe. syn.* àlle hecht, àlle rabaüser.

knapprôse, *f. roter fingerhut. (Weitmar.)*

knappsack, *m. schnappsack.* he spêrt sik as ne katte im knappsack. *kleiner aus holzspänen geflochtener kober für mundvorrat. K. engl.* knapsack.

knappsaite, *eine art süsser äpfel.*

knäppsk, *adj. was leicht bricht, spröde,* fragilis, de twiəlen sind k., dat îs es k. *K.*

knappûle, *f. käuzlein,* strix passerina. *(Linné.) syn.* klewitt.

knappwîəge, *f. brechweide,* salix fragilis.

knappwǫrst, *f. eine von schlechtern blutigen fleischteilen des geschl. schweins gemachte wurst. syn.* lîrendraigerswǫrst. *(Elsey.)*

knappwǫrtel, *s.* stinkhinnerk.

knaschen, *pl. kinnbacken, gebiss eines hundes. ital.* ganascia.

knatsch, knats, *adv. ganz, ganz und gar, im höchsten grade:* ek sagg ęm dat knats fǫrn kopp, *auf einmal, geradezu.* et genk knats caput. *K.* knatsch kapott = *ganz entzwei, wie zermalmt. syn.* kniəder kǫrt. knatsch dǫr de

hiəge = *unaufhaltsam durch die hecke. s.* knetsch.

knatsche, *f. 1. weicher kot. 2. halbaufgelöster schnee.*

knatschen, knarschen, *hörbar essen, bes. von unreifem obste. dän.* knaske. *vgl. engl.* to gnash the teeths.

knätschig, *adj. von nassem ungahrem brot, ungahrem kuchen.*

knattern, *1. knattern. 2. vom specht:* de specht knattert oppem drôgen häller.

knaust, *m. knorren. holl.* knoest. *s.* knûst, naust, aust. *Rich.* knast.

knautschen = knatschen. *H.*

knecht, *m. 1. knecht. 2. knecht am spinnrade; der teil, welcher die verbindung des trittbretts* (trędspån) *mit dem rade vermittelt.*

knęen, *præt.* knęde, *ptc.* knędt, *knęten. ags.* cnëdan, *engl.* to knead.

knęffer = kniəwel, *stämmiger, untersetzter kräftiger mensch. K.*

knéiht, *m. knecht. engl.* knight. *so:* méiht *(macht),* néiht *(nacht),* péihten *(pachten),* schléihten *(schlachten),* wéiht *(wicht, mädchen).*

knetsch, *adv. oder interj. um die schnelle vollführung einer sache zu bezeichnen.* knetsch brak et af. *(Remsch.) H.*

knęttergold, *rauschgold, flittergold. K.*

knibbelig, *adj. wird von der arbeit an kleinen gegenständen gesagt:* 'ne knibbelige arbêd.

knibbeln, *1. abkneipen. 2. zwinkern:* knibbeln med den ôgen.

knibbelôgen = med den ôgen knibbeln.

knibschen, *wegschnellen. H.*

knick, *n. genick.* he es fallen un hęt sik dat knick afstott. *vgl.* nicken *und* nacken; *ags.* nicljan, incurvare.

knick, *m. 1. bruch, biegung, bruchstelle. 2.* = knapp, *abhang, steiler berghang. 3. in:* dat es män en knick (knuck) un en stôt = *das ist schnell abgemacht. ostfr., holl.* knik; *vgl.* knicken.

knick, *m.* = krick: knick des dâges, *morgendämmerung. s.* anknicken.

knickebên, *n. schelte für einen, der mit geknickten beinen geht. vgl. ostfr.* knikbênen, *holl.* knikkebeenen = *schlotterig gehen.*

knickebêne, *im hirtenreim:* O hême knickebêne o lirgenblad! usse kaü sind sad, dann gàtt se nà hûs, dat se Gọd bewart. *(Grafsch. Limburg.)*

knickel, *m. schusser, wenn grösser, bastert. (Weitmar.) altn.* hnickill, glomus.

knickelte, *f. schusser. (Balve.)*

knicken, *1. knicken, krümmen.* knicken in de knai. *2. brechen.*

knicker, *m. 1. schusser. holl.* knikker. *Rich.* knicker. *nordh.* schösse *pl.* schossen. *2. knauser. syn. für 1.* knickelte, bickel, knippstên, knipfel, bäster, bastert, heuer (kęrdel. *H.) Hunsrück.* klicker. *Rochh. Alem. kinderl. s. 421 „der name des schnellkügelchens* glücker *holl.* klicker *scheint dem schall zu gelten, den es beim anstossen macht". urspr. werden sie aus hartgebranntem ton bestanden haben; holl.* klinker *dürfte dasselbe wort sein. noch jetzt macht man sie hin und wieder aus thon. V. St. III, 470. zu Neumünster (Holstein) heisst das spiel* „lôpern", *mit* knickern, *d. i. aus thon gebrannten kügelchen spielen.*

knickerigge, *f. knauserei.*

knickern, *1. mit schussern spielen. holl.* knikkeren. *2. knausen. 3. knistern:* knickeren un knackern. *Solingen:* schibbelen. *Rheda:* knippeln. *Unna:* bickeln. *Siedlingh.:* kiggelen.

knicks, *m. kniebeugung.*

kniəder, *m. zorn:* he es im kniəder = *er ist aufgebracht. wie der zorn entbrennt, mag er auch knistern* (kniədern) *oder knirschen* (kniədern).

kniəderig, *adj. aufgebracht.*

kniederkọrt, *adj. zerknittert, ganz entzwei.*

kniəderhuckedôd, *adj. mausetot. s.* knitter.

kniədern, *knittern, knistern, knirschen. Märk. märchen:* dat sàlt hadde so ungehûr kniədert as hai et int für smêt. he kniəderde oppen tęnen. kniədern = knidern *(hd.* knittern); *vgl. ags.* forcnîdan (comminuere), gnîdan (fricare, comminuere), knistjan (conterere).

kniədertenstrûk, *m. wachholderbeerstrauch. vgl. Schiller z. thier- u. kräuterb. I, 19:* knirk, knirkbusch. *die meinung, dieser name sei onomatop. (s. 20) hält wol nicht stich.* knirk *wird aus* kniderik *zusammengezogen sein und unserm* kniəderte, kniəder *entsprechen. warum heisst die wachholderbeere so?*

kniəp, *m. pl.* kniəpe, *kniff. 1. das kneipen. 2. kneipmal. 3. die kleine vertiefung, welche nicht durch* kneipen *entstanden ist. 4. fig. kniff, listiger streich:* dai kêrl hęt aiske kniəpe. kniəp = knip, *zu* knîpen.

kniəwel, *m. pl.* kniəwels. *1. knebel, bes. ein drehbares holz zum verschliessen einer tür. syn.* kâk. *2. ein derber kerl. ahd.* knebil, *dän.* knevel.

knifte, *abgekniffenes stückchen:* niəne knifte = *gar nichts. zu* knîpen; ft *durch lautabstufung.*

kniftken, *n. deminutiv vom vorigen.*

knîne, *f. kaninchen.* kanineken.

knîp, *1. messer. (Grimme). einschlagemesser, taschenmesser. H. Teuth.* kniif, snydmess. *Rüd. stat. 81:* knyp *(des schusters). 2. brille.*

knîpe, *f. 1. zange. (Altena.) 2. geiziges weib:* dat es ne rechte knîpe. *Aesop 81:* knype, *kneifzange, falle.*

knîpen, *præt.* knêp, *ptc.* kniəpen. *1. kneifen, auch fig.:* wamme màl hîràdt hęt, *sagte jemand,* dann kann ęm usse Hęrgọd recht knîpen. *2. knicken, vom froste.* et hęt vanner nacht düchtig kniəpen, *weil der frost die pflanzen kneift (knickt). vgl. engl.* the frost knipped leaves. *3. sich wegmachen.* he geng knîpen. he es kniəpen *(durchgebrannt).* knîpen ỳwert sîpen. *(Brilon.)*

knîper, *m. knicker, geizhals:* en rechten knîper.

knîpig, *adj. knickerig, filzig.*

knîpmess, *n. ein taschenmesser, weil es sich* „tauknîpen" *lässt.*

knipp, *m. taille:* im knipp. *ostfr.* knäp. *Rich.* knēp.

knippe, *f. oder* **knippbôm**, *hebel. syn.* bọe, *(Hagen.) H. für* klippe *im reime.*

knippen, *1. schnellen:* knippen in de locht. *2. schussern. (Marienh. Gummersbach.) — nds., Rheda, Waldeck:* knippeln = *schussern. 3. schnippchen schlagen. Teuth.* knyppen, nippen, comprimere, contorquere.

knipper, *einer der häufig schnippchen schlägt. volkssage. der bekannte wiedertäufer Knipperdolling wohnte vorher zu Unna und schrieb sich* Doring, *von seinem vielen knippen erhielt er aber den namen Knipperdoring. er konnte das knippen so wenig lassen, dass er einst im trunkenen zustande von seinem weibe in den stadtgraben gestossen, noch knippte und rief:* mannshand bọven, he ligge unner àder ọven.

knippfalle, *f. vogelfalle. holl.* knip. *Aesop 81:* knype.

knipphalsken, *geschirrstück; syn.* koppelring.

knippken, *n. eine art börse, die zugeknippt wird, bügeltasche. holl.* knipbeugel.

knippken, *n. schnippchen:* en knippken mâken med der hand. *Tappe 217b:* knipgen = *schnippchen. syn.* knibsen, knippen.

knippschær, *scheere womit die baumzweige abgeschnitten werden. K.*

knippstên, *m. (Marienh.),* **knippestên**, *m. (Gummersbach), kleiner knicker, während der dicke bastert heisst. bei Seib. urk. III, p. 374 steht* knipfel.

knippwâge, *schnellwage. H.*

knippwerk, *aus* k. *und erde werden dämme gebildet.*

Knips, *märk. familienname. vgl. Vilm.* knipsch *und* knups.

knîptange, *f. kneifzange.*

knirrflx, *knauser.*

knîstâr, *schelte. H. Dortm.* knîsâr, *ein zäher schlauer patron, der's hinter den ohren hat. K.*

knîste, *f. eingetrockneter schmutz, schmier. nds.* gnîst, *m.*

knîsten, *leicht schmutz annehmen. H.*

knîster, *m. knicker, knauser. ostfr. Doornkaat* gnîser, knîser, *holl.* knijzer *(grämlicher mann).* st *für* s (z) *auch in* fîsten *für hd.* pfeisen, klinkefîsten *für nds.* klingfîsen. *dem* knîser *wird ein* kniuser *(hd.* knauser) *vorhergegangen sein.*

knîstert = *knister. (Lennep.) H.*

knistig, *adj. was* knîsten *hat.*

knîsterfinken, *pl. rübstiel. (Paderb.)*

knîte, *f. kreide.* knîtewitt.

knitse = knifte.

knitsken, *deminut. von* knitse.

knitte, *f. kreide, lat.* creta. *übergang von* kr *in* kn; itt = ît (krîte).

knitter. de bọter es mä klâr knitter sàlt. *H.*

knîwe, *f. stück:* knîwe speck, knîwe brôd. *im volksliede* „Ět woll en bûr in acker gân" *heisst es:* dà nâm de bûr ne knîwe speck (:beck), *wie desgleichen handlich neben dem herde aufgehängt wird.* knîwe speck (= strîpen speck) *scheint besser als* knevel spet; *vgl. Lyra, plattd. br.* knîwe *vielleicht* = klîwe *zu nds.* klîwen *(spalten, abtrennen); bei Rich.* knagge.

Knobbert, Kunibert. *v. St. III, 194.*

knọen, *kneten, in eine weiche masse treten:* dọr de drîte knọen. *vgl. ostfr.* knojen. knọen = knodôn, *wie* rọen = rodôn.

knöesel, *1. lichtschnoppe. 2. gröbs. (Solingen).*

knọken, *m. knochen.* ik kann wọl noch med sinen knọken bọren afsmîten = *ich überlebe ihn wol noch. syn.* schọken. *mhd.* knoche. *vgl.* nọken.

knôken, *stossen, zerstossen, wie es die gerösteten flachsstengel auf einer breche* (knôke-bręke) *erst werden, und dann völlig auf einer* raine-bręke *gebrakt werden. H.*

knǫkenhard, *adj. knochenhart.*

knǫkenkamp, *m. totenhof. syn.* kęrkhǫf, kösterskämpken.

knökern, *knöchern.* düse kn. Hęrgǫd, *op d. a. h. 5.*

knolle, *f. 1. knollen. 2. kartoffel:* vi hett de knollen ût. *holl.* knol, *m. rübe. Kil.* knolle *j.* rape, rapa.

knollenhinnerk, *m. kartoffelpfannkuchen. syn.* rîwekauken.

knôp, *m. pl.* knǫpe. *1. knopf.* knǫpe âne nǫsen = *geld.* — de kaüe hett kainen knôp mär te fręten. *vgl.* nitt en gedanken, niəne knifte, nitt hans àder krans, niəne kreuzkrüəmel, niəne spitse, niən spîr. kain gråd, nitt ne bône, nîtt en lammerstęrtken, nitt schiət noch driət. *2. kleiner hügel. hd.* knauf.

knôpken, *n. knöpfchen.* gęle knǫpkes, *gefüllter gelber hanenfuss; vgl.* hiəmdknöpkens.

knôpnâtel, *f. stecknadel.*

knoppe, *f. knospe. vgl. franz.* bouton *für knopf und knospe. das hd.* knospe *ist aus* knopse *versetzt, wie* wespe *aus* wepse. *versetzungen von* ks, ps *sind häufig:* lask = laks.

knoppeln, *pl. von hagelkorn,* dicke knoppelen. *(Siedlingh.) vgl.* knubbel.

knǫrdschen = knǫen. in de drîte knǫdschen. *K. vgl.* knatschen.

knotte, *f. flachsknoten. ags.* cnotta; *nds.* knutte, knudde. *Teuth.* knote off bolle van vlass.

knottenkaff, *n. hülse vom flachssamen.*

knöttling, *m.* 40 rîsten flachs. *(zu Siedlingh.* = stîge).

knubbel, knubben, *m. 1. knoten, knorren, klumpen. ein durch knüpfen entstandener knoten heisst nie so, sondern* knüpp. *holl.* knobbel, *engl.* knot. *2. geschwulst. auch Dortm. Rich. 3. cactus. (Paderb.)*

knubbeln, *zerdrücken, faltig machen. H.*

knuck = knick. *vgl.* nucken, *nicken.*

knucks, *innere verletzung.* ek heffe enen knucks węg, *wenn sich jemand bei schwerer körperl. arbeit innerlich verletzt. K.*

knûdel, *f. nudel. zu* knûdan = knëdan.

knuəder = kniəder. *K.* et genk gans knuəder inên.

knuədern = kniədern.

knüəkel, *m. knöchel. ags.* cnucl, *ahd.* knuchil. *s.* nüəkel.

knüəsel, *m. 1. lichtschnuppe. 2. schmutz. ostfr.* nôse an 't lücht; *nds.* nösel, nôsel. *s.* nüəsel, knöesel.

knuəseln, *drücken, knittern, faltig machen:* inên knuəseln, *zusammendrücken und zerknittern, von kleidungsstücken. vgl.* knûsen *und ags.* cnyssan, *ahd.* farknusjan, *dän.* knuse.

knüəselig, *adj. beschmutzt.*

knüəselig, *adj. verdrückt.*

knüəster-brôer = knüəsterer. *H.*

knüəsterer, *m. künstler in besonderem sinne. s.* knüestern.

knüəstern, *künsteln, nur von dem der allerlei macht und ausbessert, wozu andere sich des handwerks bedienen müssen. Weddigen: mit mühe zu stande bringen. H. — geringe fingerarbeit tun, die langsam geht. zum zeitvertreib sich mit etwas beschäftigen; ausklügeln. K.*

knüəsterig, *adj. künstlich.*

knüəsterbücksе, *f. verdriessliches kind.*

knüətərig, *adj. verdriesslich, brümmisch. nds.* knǫrig.

knüətern, knuətern, *brummen, von verdriesslichen menschen. nds.* gnötteln, knǫren; *schwed.* knota *(murren), dän.* gnaddre. *Vilm.* knuttern. *schwed.* knöttra.

knûf, *pl.* knûwe, *dickes rasenstück, torfrasen, worauf torfasche zum düngen gebrannt wird. K.*

knuffel, *f. falte, wo sie nicht sein soll.*

knuffelig, *faltig.*

knuffeln, *faltig machen. s.* knubbeln.

knüffeln, *mit der geballten faust schlagen. s.* knuffen, karnüffeln.

knuffen, *1. schlagen, stossen mit der faust. ahd.* nuwu (tundo). *2. die faust ballen:* he knuffte de fûst. *K. s. 110.* hâ slaug ne med der (ver)knufften fûst. *vgl. dän.* knyttet næve, *geballte faust.*

knuflok, *n. knoblauch. ahd.* klowolouh.

knüll, *adj. besoffen. vgl. mhd.* knülle, ? lolch. *Kil.* knol, ebrius.

knüpp, *m. 1. knoten, der geknüpft worden. 2. fig.* de hase mâket en knüpp *(schlägt einen haken, engl.* doubles). dat maut all en guəden rûen sin, dâ den knüpp losmaket. *daher vielleicht auch:* he es in'n knüpp geråen = *wirre, confus.*

knüppel, *m.* = *knüppel.* knüppelhageldick. *K. in* knüppelduəne, *besoffen (Must. 6) wird euphonisches* l *(wie in* wiskeldauk) *anzunehmen sein, so dass* knüppe *zu* knüppen *gehört.*

knûppen, *knüpfen. ags.* cnyttan. *wechsel von* pp *und* tt.

knurren, *1. knurren. 2. grunzen. schwed.* knòrra.

knurrpott, *m. ein irdener topf mit blase und rietpfeife, womit zwei weiber und zwei mädchen auf* Lüttkenfasselåwend *umhergingen und gaben sammelten. (Menden.)*

knûsen, *drücken. ags.* cnyssan, *alth.* chnussan, quassare.

knûst, *m.* **knûsten**, *m. 1. knorren, klumpen brot, speck:* en dicken knûsten. *2. auswuchs, geschwulst am holz, am menschlichen oder tierischen körper. 3. figürl.* dai well mi en knûst an den kop kûren = *der will mir etwas weis machen.* he het et knûstendick ächter de åren. *K.* hai küəmet an de knûste, — ächter de knûste; hai es an de knûste — *er muss büssen, herhalten. syn.* aust, naust, knûwen, knubben, knîwe. — *vgl. Upst. 1371:* knûst, *nds.* knûst. *holl.* knoest *(knorren, höcker, auswuchs) passt zu* knaust, naust, aust. knûst *entspr. einem stv.* kniusan, *neben welchem es ein* knasan, knuos *gab, das in* nasan, nuos, asan, uos *abgekürzt ward.*

knûwen, *mit vollen backen langsam kauen, drücken d. i. essen.* kniuweden öhr fröihstücke rin. *N. l. m. 26.*

knûwen = knubben.

kō, *f. kuh.* et wērd kene kō boñte gehett, àder se hēt ock fläcken.

kobbe, *f. spinne. ostfr.* kobbe (möve), *engl.* cob *(möve, spinne in* cobweb); *ags.* âttorcoppa (aranea). *das dickwerden der kühe wird den gespinnsten der* kobbesen *(fliegende sommer) zugeschrieben (Elsey), anderwārts dem* giftwŏrm. *der bei unsern bauern gebräuchlichste name der spinne ist* kobbe. *dieses kann für* koppa *eingetreten und ein* atter *(ehedem gift, jetzt eiter) weggefallen sein. auf die eigentliche bedeutung scheint unsere volksüberlieferung zu führen:* de kobben sûget vergift ût der locht un mâket se raine. *das liegt wol angedeutet in* âttorcoppa = **âttorcopja**, *welches nach ags.* copjan *mit giftnehmerin, giftsammlerin wiederzugeben ist. Kil.* kop, koppe, *fland.* araneus. *holl.* moeskoppen, *freibeuten, könnte von* koppen *(schröpfen) hergenommen sein. — vgl.* spinne-koppe, araneus *und* orchis andrachnitis, cujus flos araneae similis. *Kil.*

köbbeken, *n. kleine spinne.* Glücksköbbeken.

kobbenjæger, *m. langstieliger borstwisch. syn.* ûle.

kobbennest, *spinngewebe.*

kobbese, *f. spinne und afterspinne. (Elsey).*

kobbesen-feme, *pl. fliegender sommer.*

kobbenwebbe, *n. spinngewebe. engl.* cobweb. *Kil.* kopwebbe.

Kōbes, Kôbes, *Jakob.*

kôcheln, *gaukeln. oft mit dem zusatze:* vŏr den ôgen. *Theoph. (Hoffm.)* kôcheln. *Teuth.* coechlen, joculari.

kôcheler, *m. gaukler. Teuth.* coechler. varende man. nette boeue. histrio. joculator.

kôchelerigge, *f. gaukelei.*

kodde, *f. schweinchen. man unterscheidet* sogkodde, *saugferkel (v. Steinen:* kodde = *spanferkel) und* spænkodde, *gespäntes ferkel. (Hemer, Brackel.) nach andern heissen die saugschweinchen* fickel, *dann werden sie* kodden *und nach drei monaten* schŏter. *Kil.* kudde, (vetus), porcus. *Teuth.* coedken, pegsken, puggen, jong vercksken, cudde. *Upst.* kudde, *vieh. ml.* kodde, *mutterschwein, mwestf.* kudde, *herde. Ettm. vermutet, dass* kudde *aus* kwihidi *entstanden, sodass es dem mnd.* quek *entspreche.*

koddendrēs = *talps. K.*

kodderig, *adj. schmutzig, unsauber.* kodderige snûte, *maulwäscher. vgl.* kàdder. *vgl. Teuth.* codde, vlecke, luncke.

Kôerd, *Kurt, Konrad.*

kôerd, kauerd, *m. unzuverlässiger, schlechter mensch:* dat es mi de unrechte kôerd. *vgl.* dat es de unrechte gaidling. *bei Kil.* cuwaerd, lepus, vulgo cuardus i. e. ignavus, imbellis, timidus. (koerd, koord, koeherde, koeherder, bubulcus *gehört nicht hierher.) Osnabr.* koord, kördken = *hase. der hase hat diesen namen nach engl.* coward, *franz.* couard, *ital.* codardo, *span.* cobardo = *feige, das man gewöhnlich nach der ital. form auf* cauda *zurückführt. jedenfalls ist die verwendung in der tierfabel älter als die in der heraldik. wie könnte eine ableitung von* cauda *auf den hasen passen? wahrscheinlich ist das wort dem Italiener und Spanier von Deutschen zugetragen, als es schon die bedeutung feige, furchtsam hatte und dann erst mit dem gedanken an einen furchtsamen hund dem lat.* cauda *angepasst. woher haben die Engländ-*

der ihr cow, *bange machen, erschrecken, ihr* cower, *kauern und wir kauern? lassen diese wörter nicht ein einfaches verbum vermuten, dem die bedeutung niedrig sein, zustand, oder vielmehr ein adj. mit dieser bedeutung? ich vermute, dass unser* kawekǫrf *(Iserl.* kaukǫrf) *nichts weiter als den niedrigen korb bezeichnet.* coward *wird ducker, kauerer sein. auch auf das eichhörnchen passt die bezeichnung kauerer, ducker; daher heisst es zu Liberhausen so. nach H.* kauert; *so in Randeroth und Wald.*

koffê, *m. kaffee.*

koffêdǫte, *f. kaffeeschwester. vgl.* dǫte, dǫtke.

koffer, *n. der koffer.*

koffêtûg, *n. kaffeegeschirr.*

kǫgen = kǫfen.

köggen, *kauen. (Fürstenb.)*

köggeln, *kauen. K. s. 79.*

kǫk, *m. koch, köchin.*

kǫken, *kochen.* dai sall et ęm wǫl kǫken, *fig. vgl.* kwickel.

kǫkenig, *adj. kochend:* dat kǫkenige wâter, *aus dem ptc.* kǫkend *mit* ig *gebildet, wie* glaüenig, glaüendig.

kǫker, *n. köcher, in* inkstkǫker *(dintenfass),* nâtelkǫker *(nadeldose),* sandkǫker *(sandbüchse). ags.* cocor, *ahd.* kochar, *Teuth.* caicker vur eyn schrivèr, — vur eyn schutte.

kǫkerigge, *f. köcherei, gekochtes.*

kôl, *m. kohl.* ik maine, ik sæte med ęm im kǫl, dann sitte ik med ęm in den strünken. dai hött ęm im kôl. *vgl. Tappe 220b.*

kǫl, *n. kohlenmeiler. Vilmar:* kole, *n.*

kolbâr, *m. plump lärmender kerl. s.* kollerbast. *ostfr.* köllig, *zornig etc., ags.* collen tumidus, magnus, vanus ; colla terror, horror.

kǫlbęrg, *m. kohlenbergwerk. so schon bei Lac. Arch. VI, 229 ff.* wänn de k. es gekęrt, dann es dat geld vertęrt.

kǫldrîwer, *m. kohltreiber, leute welche auf pferden oder karren steinkohlen nach den abgelegenen städten und anderen ortschaften führten.*

kǫldocke, *f. ein abgenutztes pferd, welches zum kohlentragen gebraucht wurde. s.* docke.

kǫle, *f. 1. kohle.* so swart as ne kǫle. ik stå as op hêten kǫlen. *ags., mnd.* kole. — in der asche sin un kǫlen fręten. = *noch ungeboren. 2. lichtschnuppe.* „Dat es en comoude dingen!“ saggte de hûr, dà såg he en lampensnûter, knêp de kǫle af un dæ se derin.

kǫlen, *1. dampfen, schwelen. syn.* swælen, *verkohlen, glimmen. 2. plagen. H. s.* küllen.

Kôl-, Kǫlhenne, *f. kuhname.*

kolk, *m. 1. wassertümpfel. 2. dreck:* kölke mâken = kölken, *aber auch vom nasenschleim.* friət kolk, giəf gold, dann werd alle weld di hold. *holl.* kolk *(abgrund, loch). N. westf. Mag. I, 275. ostfr.* kolk, *tiefe in einem teiche, flusse oder bache.*

kolken, *jammern, von kranichen.*

kǫlken im fûr, *eine zierblume,* adonis.

kölken, *einen wassertümpfel machen, besonders von kindern, welche fliessende wasser abdämmen.*

Köllen, *Coeln.* ik well di màl Köllen wîsen, *d. i. bei den ohren aufheben.* dà wiətet se te Köln nix van. — bu es de êrste flô nà Köln kommen? — bu es de êrste nagel in Köln geslagen?

kollerà, *f. ein ackerunkraut (ackerminze) so genannt, weil man es beim erscheinen der cholera in den dreissiger jahren dieses jh. zum thee sammelte.*

kollerbast, *m. lärmender, kollernder kerl. s.* kolbâr.

kollergęrste, *Gr. tüg 7. ? taumellolch.*

kollern, *1. rumpeln, poltern, lärmen.* et kollert mi im lîwe. *2. kollern, vom truthahn; vom hahn. Gr. tüg 7.* Fritz Wilm van Hohenzollern, låt us recht düchtig kollern! staut an diən glas, drink ût bis oppen grund, dann wàtt de kranke, laiwe hâh gesund.

kollriân, *? truthahn im rätsel.*

köllsch, *adj. kölnisch.* dat köllsche land (Sûerland), *im gegensatze zum märkischen.* en köllsch jâr mâken, *seinen dienst bald wieder verlassen. vgl. Tappe 162b:* ich wil eyn colnîsch gebot thun und will die halbscheit bieten. *auch vom ellenmasse kann jene redensart herrühren: man unterschied sonst in der grafsch. Mark grosse oder brabanter und kleine oder kölnische ellen.* de köllsche stråte *wurde zu Asseln die milchstrasse genannt und dabei bemerkt, sie existiere seit der Pariser bluthochzeit.*

köllschen, *pl. in* hêt-köllschen = hêtewiggen; *so nannte man diese im kölnischen Süderlande.* kollatsche, *ein gebackenes. Frisch. vgl. Gr. d. wb.* collatsche, *vom lat.* collatio, *oder böhmisch? die aufnahme dieses wortes,*

wie die der böhmer groschen (bemer) *als üblichste münze könnte sich aus einem lebhaften handelsverkehr im 14. jh. erklären.*

köllsch-op, *name eines fangspiels zu Albringwerde. vgl.* klemm-op.

kǫlpütt, *n. kohlenschacht. engl.* coalpit.

kolter, *pflugmesser. syn.* sech. *lat.* culter, *fr.* coûtre.

kolter, *augenbutter. (Siedlingh.) syn.* korren, *vgl.* klater = klåter.

koltern, *augenbutter zeigen.* de augen sollt' ne koltern vǫr verwunderunge. *Op de alle hacke 30.*

koltkutte, *f. espe. (Iserl. landgemeine.) syn.* espe, aspe, wiewispe. *ags.* colt, pullus. *Scheppau, pred. s. 4:* dai kolte, juvenca, *von einer dirne. engl.* colt *(füllen) bildet pflanzennamen, z. b.* coltsfoot. *so dürfte die espe den seltsamen namen:* juvencæ cunnus *führen.*

kǫnegger, *feldkümmel, quendel. H.*

können, *præs:* ik kann, *præt.* ik konn (konde), *ptc.* konnt, können. *prægnant:* bài kann vǫr God! = *man muss sich ins unglück schicken;* du kanns mi nix; he kann et ęm = *er ist ihm überlegen;* de lů könnt et gued *(sc. stellen)* = *sie sind wohlhabend.* ik kann et guət med ęm = *ich werde gut mit ihm fertig, bin befreundet.* ik kan d'r nitt bî; ik kan d'r nitt in; ik kan d'r nitt fǫr. me wêt nich êr dat me wat kann as wämme maut. dä nix kann, dat es kaine schanne, äffer dä nix lēren well, dat es schanne.

Konràd, *Konrad.* konràd draigen = *die karten verkehrt auf den tisch legen; im karnüffelspiele.*

konschaite, *klumpen geschmolzenes eisen ăm eisenstück. Osemunds fabrication.*

konstantinôpels-blaume, *f. eine rote gartenblume. auch* konstantinôpel *ohne* blaume.

kontzen, *von bienen, wenn sie anfangen einzutragen:* de îmen kontzet all. *„die bienen* konzen. *was tun sie dann eigentlich? in Altena heisst* konzen *etwas (heimlich, halbheimlich) von kindtaufen, hochzeiten und dergleichen mit nach hause nehmen. man tadelt das, wenn man's so nennt.“ H.*

kôp, *m. kauf.* guəd kôp, *wohlfeil.* guəd kôp giəwen, *klein beigeben. alts.* kâp; *Tappe 123:* coep.

kôpen, *præt.* kofte (koff), *ptc.* koft, *kaufen. alts.* côpan *ptc.* gicopot.

kǫper, *m. käufer.*

kǫper, *n. kupfer.*

kǫperbrôd, *n. bäckerbrot.* ha! sagg se, dà frât se noch en kǫperbrôd.

kǫpern, *adj. kupfern.*

kǫpern, *adj. 1. wählerisch, einer der es genau hält. 2. karg. holst.* krupern, *sparsam, ordnungsliebend.*

kôplingsmann, *m. kaufmann. Iserl. 1670.*

kôpmannschop, *f. kaufmannschaft, handlung.* he lært kôpmannschop. *mittelwestf.* kôpenschop, koypenschap.

kopp, *m. pl.* köppe. *1. kopf.* da hew' ik nix van im koppe = *ich denke nicht das zu tun.* wachte, ik well di den kopp tüsken twê åren setten! vǫl im koppe heffen = *viel zu behalten haben.* dęm daüt de kopp nich mär wê. *s.* tęne. se hęt et in den kopp kriəgen = *ist verrückt geworden. 2. sie hat den eigensinnigen einfall.* ik kann et nitt in de kopp kr. = *nicht begreifen.* en kopp krîgen as en tinshân. *H.* fensterflaigen im kopp heffen = *unnütze Dinge. s.* bunte vüəgel. kauköppe = *kühe; vgl.* manahoupit (mancipium). *3. bergkuppe. 4. samennarbe* (hilum): de bônen hett all swarte köppe. *5. schröpfkopf:* köppe setten = *schröpfen, dän.* kopsätte.

koppel, *f. 1. haube bei vögeln.* koppelpille. *ahd.* kuppa, kupha, *haube. 2. syn. von* iətengrai.

koppelêren, *copulieren.* vi sid nitt koppelêrt! *sagt wol eine magd um auszudrücken, dass sie ihren dienst verlassen könne.*

koppeln, *koppeln, verknüpfen, verbinden, kuppeln. lat.* copulare.

koppelring = knîphalsken.

koppelsmann, *m. brautwerber.*

kǫppen, *kuppe am finger, am himmel. H.*

köppen, *1. köpfen. 2. zu kopfe stęigen, von geistigen getränken. ostfr.* koppen.

köppsk, *adj. eigensinnig, störrisch. ostfr.* kopsk, *vgl.* entêtê.

köppken, *n. 1. kleiner kopf. 2. kleiner berggipfel. 3. obertasse, engl.* cup. *ags.* copp, calix, culmen.

Kôpstad, *f. ortsbez. in der grafschaft Limburg. alts.* kôpstad = telonium, emporium. *vielleicht war die stelle ein alter handelsplatz.*

kǫr, *f. wahl.* du sass de kǫr hewen. *mwestf.* kor, *m.* tot oirem kore, *urk. v. 1522. obd.* kůr *und nld.* keur, *f. ahd.* kuri; *ags.* cyre. *s.* kůr.

kǫrbôm, *ausgewählter baum, vorzüglich guter baum.*

kǫrbômen, *herumwählen.* hä gêt so lange

kǫ̈rbǫ̂men, dat hä endlik fulbǫ̂mt = *er wählt so lange nach einer frau herum, bis er endlich eine schlechte bekommt. vgl. ostfr.* de kǫ̂rbǫ̂m söcht, de fûlbǫ̂m findt. *Tappe 176b.*

kǫ̈ren, *kosten, schmecken um zu prüfen. kinderrätsel. alts.* coron; *berg.* kåren.

kǫ̈rf, *m. pl.* kǫ̈rwe. *1. korb.* dat gêt ǫ̈wer de kǫ̈rwe = *das ist übertrieben. Rollenh.: „das wasser wol über die körbe geht.“ 2. als milchsieb. s.* melken. *3. kohlenmass im Märk.* = 4 tain märk.

kǫ̈rfwīege, *f. korbweide.*

kǫ̂rhengest, *m. kürhengst.*

korintenkacker, *m. (schelte). ostfr.* krintenkacker, *kleinigkeitskrämer, geizhals.*

kormandiken *(?).*

korre, *f.* = kodde.

korren, *m. trockene augenbutter. vgl.* kàdder.

kǫ̈rsing, *auch* kǫ̈rsek, kǫ̈rsak *gesprochen. m. rock, urspr. wol pelzrock. (Altena). ags.* crusene *(Ettm. s. 401); mhd.* kürsen, *vgl.* kürschner.

kǫ̂rsk, *adj. wählerisch, eigensinnig.*

kǫ̈rste, *f. kruste.*

kǫrt, *adj. 1. kurz.* te kǫrte kuemen. sik te kǫrte dauen. op en kǫrt. in kǫrten jåren = *in letztverflossenen jahren.* du sass med kǫrte vêrtiən dâge ophæren. *2. entzwei.* kniəderkǫrt. kǫrt un klain gân.

kǫrte garde *(kurze wacht, gefängnis) ist holl. auf dem hause Witten war ein solcher behälter, der in früheren zeiten zu einer kurzen haft gedient hatte.*

kǫrtens, *urk. v. 1445:* korts. *adv. kürzlich.*

kǫrtswîle, *f. kurzweile.* mi lüstet (plåget) de kǫrtswîle sô nitt.

kôse, *f. butterdose, wie sie der hirt mitnimmt. da es ein hd.* butterhose *und ein nnl.* kous *(strumpf) gibt, so wird dieses* kôse *mit beiden zusammenhängen und in der lautverschiebung zurückgeblieben sein.*

kost, *f. kost.* giəf den ôgen de kost! = *sieh wohl zu.*

kosten, *kosten. lat.* constare.

kǫ̈sten, *pl. kosten.* op kösten drîwen.

köster, *m. küster.* du küəmes as kösters kau, dä was drai dâge nàm rêne *(regen)* hêm kuəmen = post festum.

kösterigge, *f. küsterei, küsterwohnung. Seib. qu. I, 150:* costerigge *neben* costerie.

kǫ̈sterskämpken, *n. kirchhof, weil der küster das recht hatte, seine kuh auf demselben zu weiden. als dem lehrer und küster Lamberti zu Hemer im anfange dieses jh. jenes weiderecht streitig gemacht wurde, gewann er es rechtskräftig auf grund des alten namens.*

kostgänger, *m. kostgänger.* usse Hergǫd hęt viəl kostgängers = *es gibt wunderliche leute in der welt.*

kostmǫ̂ne, *kostfräulein. v. St. II, 755.*

kǫ̈ten, *pl. 1. köthen am pferdefusse. 2. verächtlich und spöttisch: füsse des menschen. 3. kothen, ein verbotenes spiel. (Altenaer statut.) ags.* ceát *(Ettm. 387).*

kǫten, *m. (auch in Hessen ist das wort, m. vgl. Vilmar s. v.* kode). *1. kothe, f. koth, n. kleine landwirtschaft. ahd.* chota; *ags.* cot, *n.; engl.* cot *(hütte); mwestf.* koten, koiten, koeten. *Berg. urk. v. 1639:* kath. *Kindl. Volm. II, 273:* domuncula dicta Wytsteyn que Cottin appellatur. *2.* = slîpkǫten, *schleifwerk.* et es nitt recht im kǫten = *es geht etwas übernatürliches zu. zwergsage von Albringwerde.*

kǫ̈ter, *m.* kötter, *inhaber einer kleinen ackerwirtschaft. engl.* cotter *(häusler).*

kǫ̂ter, *m. schlechter hund. meklb.* kǫ̂ter = *männlicher hund. Rich. Staph. 21, 195:* hisse de groten hunde vp de lütken kǫ̂ters.

kǫ̈terei, *das anwesen eines* kötters. *K.*

kǫ̂tern *(obscen.)* coire.

kotse, *f. gespei.*

kǫ̂tse *(auch* kǫ̈ətse), *kiepe. Gr. tüg 48; (im Schwarzenb.)* — koetse *bei Kil.* = couche.

kotsen, *sich übergeben, erbrechen. auch von den bienen gebraucht.* kotschen, *(Dortm.)*

kotsig, *adj. zum bespeien.*

kott = kwåd. *(Düsseldorf.)*

kotten = korren.

kötte, *sing.,* **kötten,** *pl. heimatloses gesindel.*

köttenkærl. dà was en köttenkerel *(vagabundirender kesselflicker)* — bàhęr, dat wuste ik nitt, un dat wuste hai nitt; kötten hett jà kain hême. *Gr. tüg 79 s.* kottentûg. *s.* kötthochtîd *in Grimme* galanterîwâr.

köttentûg, *heimatloses gesindel, kesselflicker, zigeuner, vagabunden.*

kǫfen, *eine herrschende kleine krankheit. s.* kǫgen. *H.*

kǫ̂wen, *m. 1. schweinekoben. 2. koben beim* mütteken-haüen. *ags.* cofa, *ahd.* chovo. *Teuth.* coeven, swynstal, suwstal, verckenstal.

krabätsig, *adj. munter, ausgelassen (von kindern). vgl. nds.* krabâte, *dän.* krabat. *auch in Mitteldeutschland als* krabate, krabat *allgemein verbreitet; vgl. Vilmar, s. 222. man leitet es von* Kroaten *(Weigand im wb.) her und erklärt es von der sprichwörtlich gewordenen ausgelassenheit dieser im 30-jährigen kriege.*

krabbe, *f. 1. kleines kind. 2. strauch, verkrüppelter baum. vgl.* hülse-krabbe = *stechpalme, bei Shakesp.* crab = *wilder apfel. ags.* crabba *(krebs), nds.* krabbe.

krabbeln, *1. kriechen. 2. krauen, kratzen. nds.* krabbeln = *kriechen, engl.* to crawl.

krabbig, *adj. verkrüppelt, von bäumen.*

kracke, *f. schlechtes pferd, auch kleiner störriger junge, K. syn.* krücke, *prov.* racca, *ebenso; nds.* krake. *vgl. isl.* kraki, *engl.* crack *(knirps). Richey, Vilmar.*

kradde, *f. kröte. Teuth.* crade, pedde, breetworm, bufo.

kraddenstoul, *pilz. Wald. H. s.* pûkrâd.

kræe, *f. krähe. (kr. Altena.)* „„Guən dag ęt hundert kræen!“ „nê!“ harr ēne van dem tropp saggt, „wenn unser noch ens so viəl un noch en half mâl un noch en vērden dēl mâl soviəl wæren, un dann du kræe, dann wæren unser hundert.“

krâgen, *m.* = krânen. *(Deilingh.)*

krägge = kraige. „Et es te lâte,“ saggte de krägge taum forsche, dâ harr se 'ne packet.

kraige, *f. krähe. alts.* crâia, *ags.* crâve, *dän.* krage.

kraigen, *krähen.* dâ kraiget nitt hâne of henne nà. *ähnlich Münst. geschichtsqu. III, 143:* menden dar solte kein hund na geblecket haben. *ahd.* krâgan, *nds.* kraien. *andere märk. formen:* kræen, kräggen.

kraigenfoss, *m. frankfurter heller mit herald. adler, in Hessen fledermaus genannt.*

kraigennest, *n. 1. krähennest. 2. mistelstrauch. syn.* wispel, zupp *und d. f. w.*

kraigenkaul, *kreuzwurzel. s.* spiggewour.

kraigenkwiəken, *pl. ackerhahnenfuss. (Elsey.) s.* kwiəke.

kraigenschęken, *m. ackerhahnenfuss. (gegend v. Soest.)*

kraigensluəder, *m. mistelstrauch.* winne.

kraigensnuəder, *m. Dortm.* kraiensnüəder. *1. mistelstrauch.* viscum album. *nds.* snut, winne. *2.* nostock. *syn.* libbersê. *3.* = hanenpęk (hanensnüəder, kraigensnüəder, *Kalthof.)*

kraigentwiek, *m. dürrer ast. nach der volksmeinung wird ein ast dürr, auf welchen die krähen sich oft setzen.*

kraigenwiəten, *pl. ackerhahnenfuss. s.* wiəte.

kraike, *krieche. Teuth.* pruyme, kriecke, crecke.

kraikenbôm, *kriechenbaum. Pf. Germ. 9 p. 21:* cinus, krichboum.

krajôlen, *schreien. ostfr.* karjolen, karjölen, kerjölen, kriölen, *laut, lärmend singen, saterl.* karijolje. *Zgs. aus* kreien *und* jolen.

kraischen *(hd. form), rufen, vom kuckuk. (Medebach.)*

kraischen, *oel sieden. vgl. Gr. wb. s. v.* kreischen. *es ist factitiv von* krischen, *um das schreien (geprassel) des oels, fettes zu bezeichnen. Köln.:* kreizen.

kraitern, *iterat. zu* kriten, *schreien. H. Dortm.: jammern, keifen.*

kraits-krüəmel *in* kaine kr. = *gar nichts. vgl. ital.* non mica *und die hd. kreuzdumm, kreuzfidel. aus alts.* crûci.

krakêlen, *1. zanken, schreien. 2. händel suchen.*

krakêler, *m. zänker, schreier.*

kräkelhans, *krakehler. K.*

kråkeln, *stets recht haben wollen und deshalb andern immer widersprechen. K.*

krækerling = krækling.

krækling, krætling, *m. kringel, bretzel. (Altena.) Teuth.* crekelynck, *britzel; Fahne Dortm. III, p. 257:* krackeling; *Kil.* kraeckelingh; *ostfr.* krakeling, krâkling; *franz.* craquelin, *vom nd.* kraken.

krâkmandel, *f. knackmandel. dän.* krakmandel.

kralle, *f. pl.* krallen, *koralle, perle,* flüətkrallen, *bernsteinperlen.*

krallen, *perlen, von wein und branntwein. vgl. nds.* krall = *hell, klar.*

kråm, *m. pl.* kræme. *1. waare. 2. verächtliche, geringe sache, wie zeug:* bat es dat för kråm. *auch wol von menschen. mhd.* krâm = *kramme, kann zu* krimmen = *krimpen gehören. vgl. unser* schråme *neben schramme.*

kråm, *m. kindbett:* sine frau es im kråm. *Teuth.* crame, gardyn; crame, kyndelbedde. *in einem artik. des westf. anz. v. j. 1804 wird es aus* karmen (lamentari) *abgeleitet, dagegen spricht der vocal. vermutlich ist* kråm *ein zusammengez.* kradam (strepitus)?; *vgl. un-*

ser: dà sid se in der unraue = *da ist eine niederkunft.*

kramäntsel, *f. grosse ameise. (Valbert.) es ist also* = sprick-ampelte. *die kleinen ameisen heissen in V.* àmantsel. *(Arnsb.)* so lebännig as ne kramänzele; *Wald.* kramenze, krameize = *ameise.* antsel = énte, *engl.* ant *aus* amete. *zu* kram *vgl. nds.* krimmen, krîmen = *zusammenscharren. Vilm.* gramenzel.

kramantseln, *1. prügeln. 2.* futuere.

krambambel, *schnapps.*

krâmen, *kramen:* he krâmet der wot derinne rümme = *er kramt darin umher.*

krâmen, *niederkommen, wochenbett halten.*

kræmer, krêmer, *m. krämer.* Ik hewe di so laif as de kræmer den daif. *auch zu Marienheide stehit* kræmer *neben* krâm, *welches ein* krêmer *erwarten liesse.*

krâmfrau, *f. kindbetterin.*

krâmhær, *m. mann der kindbetterin.*

krämmeln, *murren, knurren, H. vgl.* kribbeln. *Kil.* kribbigh, morosus. *ostfr.* kremmig, krämig, *scharf, pikant. ndd.* kriemig, krimmeln; *Kil.* grimmen, fremere, *und* kriemen, querulum esse.

krampe, *f. 1. krampe. 2. krampf.*

krämpel, *m. 1. menge oder masse in bausch und bogen, das zusammengefasste. 2. kleinwaare, trödel. vgl.* gremplen, *handel treiben, trödeln. Schade, satyren I, p. 183. Kil.* grimpel, gherimpel, grempel, scruta. grimpelen, nundinari. *vgl.* krâm.

krämpen, *abzüge machen. s.* krempen.

krâmpott, *m. irdene casserolle gefüllt mit zucker und gewürzen. ehemals wurde gesorgt, dass der* krâmpott *bei der niederkunft bereit stand. syn.* trisêdüppen.

krâmrôren, *n. besuch der nachbarinnen oder freundinnen bei der wöchnerin, wobei gewöhnlich eine mischung von branntwein, zucker und pfefferkuchen genossen wird.* rôren *mag hier den sinn des ahd.* karori (conventus) *haben; vgl. alts.* hrôr, hrôriau.

krâne, krânekrâne, krûkrâne, *f. kranich. Teuth.* craen, *m. ahd.* cranuh, *ags.* cranu, *m. engl.* crane, *gr.* γέρανος, *lat.* grus. *vgl. Teuth.* cranen, roepen, arissare.

krânegôs, *f.* = êcrgôs.

krânek, *m. kranich. alts.* krank.

krânen, *m. 1. zapfröhre oder hahn am fasse, an der kaffeekanne. s.* krâgen. *2. hebezeug, krahn. urk. v. 1399:* leveren to Coilne an den kraenen in oir behalt.

krânen, s., *sich brüsten, eigentlich: langen hals machen.* hê krânede sik as en schrûthânen. *engl.* to crane = *langen hals machen um besser zu sehen. vgl. ital.* pavoneggiarsi.

krängel, *1. gewundene verzierung auf den* hêtewiggen. *2. kringel, bretzel. (Fürstenb.) s.* krengel. *3.* = krans. *(Siedlinghausen.)*

krängeln, s., *sich winden.*

krank, *adj. 1. schwach, unfähig, unvermögend.* sik krank mâken = *sich unfähig stellen.* kranke lû mâken = *unfähigkeit vorschützen, wenn ein dienst, eine gefälligkeit begehrt wird.* krank im geldbûl. *2. krank.* ik sin fan dâge so krank as en haun, mag wol te êten un kann niks daun. *vgl.* ûtkranken *und mda. II, 38.*

kränkede, *f. krankheit. syn.* wêh. de fallende kränkde. *vgl. mda. III, 120. IV, 1. VI, 11. mnd.* krenkde. *(H.* kränkede, *fallsucht). syn.* kränker.

kränken, *n. 1. kleiner kranen. 2. bei kindern auch* membrum virile.

kränker *für* kränkere, kränkede. *syn.* raüsen, raisen.

krans, *m. 1. kranz. 2. kreisrundes polster zum unterlegen, um etwas auf dem kopfe zu tragen. Teuth.* crants op dem hoifde dair men wat op dreeght. Hans àder krans = *mag sein was es will.* Nitt hans àder krans = *gar keiner, gar nichts. syn.* krängel, *zu 2.*

kränseln, *sich krümmen, rund drehen.*

kränssel, *n. ausschuss, unreinigkeit, die vom korn abgesondert wird. Kil.* krinse purgamentum frumenti. *holl.* krenselen, *ostfr.* krensseln = *mittelst der wanne oder futterschwinge getreide reinigen. span.* granzas. *Kehrein, sammlung, s. 16:* „crinzin annonæ per wannum excussæ quæ dicitur crinzin. *sm. der und die* kreinzen = *wagenkorb, der sich mit der wanne vergleichen lässt.“*

kräpps, *m. in der redensart:* bîm kr. krîgen, *beim kragen nehmen. ostfr.* bî de kripse krîgen; *nds.* bîn gripse krîgen. *vgl. Vilm.* kribbes, larynx.

kråse, *f. schmutzige arbeit:* vi sîd recht in der kråse.

kråsen, *sich unordentlich oder unreinlich beschäftigen. zu Marienheide:* ærpel kråsen, *kartoffeln gäten oder behacken. s.* kræser *2.*

kræser, *m. 1. der sich unreinlich oder unordentlich beschäftigt. 2. kleine gäthacke.*

krâsseln, *1. dichten, von den ersten tönen der jungen singvögel. 2. von den tönen der hühner, die bald legen wollen. dän.* krasle.

krassen, *kratzen.* he niəmt bat he krîgen un krassen kann.

krässer, *m. 1. kratzer. 2. ein pferdename. 3. ein werkzeug.*

krätse, *abkratzen:* ät gêt in der kr. = et es fər de katte. *H.*

kratskäpp, *kratzender Kaspar, name des teufels, weil er mit krallen abgebildet war. (Schwelm.)*

krauen, *kratzen. syn.* krabbeln. Kraustu mî den kopp, dann füll ik dî den pott! siət de mər *(morrübe). ahd.* chrawôn, gratitare. *Teuth.* clouwen, crouwen.

kraülen, *grob, niedrig sprechen. H.*

kraume, *f. krume. ags.* crume, *altn.* craumr, crumr. au *in unserem worte = älterem* uo. *bei Büren* kräume *wie* bläume *(unser* blaume).

kraus, *m. trinkkrug, gewöhnlich von steingut mit zinnernem deckel. ags.* cruse; *mnd.* kroes, kros, kroz.

kræwippen = hiəmelmêsen.

krêgenschǫken = ? kraigenwiəten.

krempel, *trödel, rummel. Vilm.* grempel. bat kostet de ganse krempel. *K.*

krempen, *præt.* krump, *ptc.* krumpen, *sich zusammenziehen, schrumpfen.* dat lâken es all krumpen. dat flês es im potte krumpen. *ahd.* krimfan.

krempen, *krempfen, schrumpfen machen, zusammenziehen.* dat lâken maut êrst krempet weren. sik krempen, *sich krümmen, sich einschränken. Pick, monatsschr. I, 580. Huhn, reimspr. 120:* krimp dich nicht to kort, streck dich nicht to lanck.

krempfrî, *adj. kein krempfen bedürfend.* dat wüllen lâken es krempfrî, *das wolltuch zieht sich beim nasswerden nicht zusammen, braucht daher vor der verarbeitung nicht gekrempft zu werden.*

krengel, *pl.* krengels, *bretzel. (Siedlinghausen.)*

krǫnken, *n. 1. kleiner kranen. 2.* penis.

krente, *f. korinthe. ostfr.* krinte.

krentenbârd, *m. ausschlag um den mund. ostfr.* krinte- *oder* krinten-bârd.

krentenstûten, *m. stuten mit korinthen. ostfr.* krint-stute.

krentseln, *pl. johannisbeeren. s.* krontseln. *anderwärts* krēzeln.

krenzeln, *pl. ausschuss beim reinigen des korns. K. schlechte, fast taube körner. H. s.* kränssel. *Weddigen:* krenzel, drespe.

krenzeln, *s., sich krümmen bei körperl. schmerzen. K.*

krepenêren, *umbringen. vgl.* crepêren.

krepêren, *ärgern.* dat krepêrt ǫm. *holst.* krippêren.

kresche, *f. kresse,* nasturtium. *ags.* cresse, *f. Seib. qu. II, 304:* keirsse. *Teuth.* kersse eyn kruyt, nasturtium. *syn.* kǫrs.

kribbelig, *adj. reizbar. nds.* kriwelig.

kribbelkopp, *m. reizbarer mensch. nds.* kriwelkop.

kribbelköppsch, *adj. reizbar.*

kribbeln, *reizen. Kantz.* kryweln, *Sündenf.* kreveln, *nds.* kriweln. *Bgh. apoc.* kreuelen *für Luth.* grimmen *(im bauche).*

kribbenbâs, *m. s.* krübbenbâs.

kribbmester, *m. s.* krübbenbâs.

krick, *m. eigentlich = krach.* krick des dâges, *morgendämmerung, engl.* creek of the day. med krick des dâges, *in aller herrgottsfrühe. syn.* knick. *vgl.* kråken, kricken, *holl.* krieken, *zirpen, krachen, dämmern,* 't krieken van den dageraad. *Gr. myth., p. 708. Kil.* krick, krack. crepitus, fragor; *vgl.* kricken, *eben hervorbrechen, vom tage. H.*

krickännerk, *m. wasserhuhn. (Rheda:* krickhǫneken, *wasserhühnchen.) Kil.* kricke, querquedula, anas parva.

krickeln, *kränkeln. H.*

krickelplâge, *f. grillenplage, fig. Kil.* krekel, cicada. *s.* krickeln.

kricken, *krachen. im sprichw.:* Bai well med kricken, maut ock med bicken = *wer essen will, muss arbeiten. Kil.* kricken, kracken, crepare, crepitare, strepere.

krick ti krack, *im rätsel:* Bi dâge gêt et krick ti krack, des nachts stêt et in êner ecke, *auflös.:* bessem. *das* ti *wie in* holter ti polter *wird oft* di *gesprochen, ist aber = dän.* til, *zu. (?)* di krick di krack, *von der wiege, im berg. wiegenliede:* di wēg di gēt di krick di krack.

kriəderk, *in:* so sûr as kriəderk = krîtsûr.

kriəft, *m. pl.* kriəfte, *krebs,* cancer. vi wett kriəfte löchten. *mwestf.* kreuet, *nds.* krewet. *auf dem lande brät man krebse auf der heissen ofenplatte oder in der glutasche am herde; sie sollen so besser schmecken. der krebs schreit. (Elsey.)*

kriəgel, *adj. regsam, munter.* Bęter klain un kriəgel as en grôten fliəgel.

kriəkeling = krätling. *K.*

kriəme, *f. weibliches schwein. (Ecken-*

hagen.) Teuth. cryme, soegemutte. porca. *Syberger urk. v. 1651:* krieme.

kriəmèlàtîn, *n. kritzliche, unleserliche schrift. syn.* hânenschoken. *Firm. I, 18ª:* kremerlatien, *holl.* kramerslatijn, *küchenlatein, holl.* kriemelschrift, *kleine kritzliche schrift. Hoffm. gloss. belg.* kraemerslatijn = lingua fictitia mendicorum et nebulonum erronum. *(aus Kil.)*

kriəmeln, *1. krimmeln, von einer sich durcheinander bewegenden masse.* kriəmeln un wiəmeln, *krimmeln und wimmeln. 2. krimmeln, von einem gefühle im menschlichen körper:* et kriəmelt mi in den bênen. *3. anfangen zu kochen:* et kriəmelt all. *syn.* krûpen. *vgl.* kriweln. de dag kriemelde. *spr. u. sp. 62.*

kriəmlig am hęwen, *dunkelnd am himmel. Grimme, s.* griəmlig.

kriəwek, *krebs als krankheit. (Siedlingh.)*

krîgen, *præt.* krêg, *ptc.* kriəgeи; *præs.* ik krîge, du kriss, hä kritt. *1. greifen, nehmen.* ik krêg ne bim arme. krîg màl ęwen de bîle. *2. bekommen, erhalten.* ik krêg en braif. et gêt: bä wọt kritt, dä wọt hęt. hä kritt et med mî te dauen. de kau maut sik verfangen hewen, vi könnt de buəter nitt krîgen. wärs du êr gekommen as din vâër, dann häste de môër gekriəggen = *du gehst auf widersinniges aus. prægnant:* nû krîg ik et, *nun werde ich dafür hergenommen.* he krêg et med der angest. he krêg et mettem fraisen, *er ward vom fieberfroste befallen. 3. fig. zanken, streiten:* ik hewe mi med ęm kriəgen; *vgl. ital.* prendersela c. alc. du sass der di màl med krîgen, *du sollst dich einmal damit versuchen. 4. redensarten:* ik hewe ne drân kriəgen *d. i. angeführt.* ik konn ne nitt dran krîgen *d. i. dran bringen, vgl. engl.* i could not set him upon it. ik krêg 'ne ant schrîwen = *engl.* i set him upon writing. *5. im Berg. entspricht* krîgen *als* auxiliar *dem engl.* to get: du kriss geschwadt = *du wirst geprügelt, bekommst schläge.* wenn ek nà hûs komm krîg-ek geschangt = *bekomme ich schelte.*

krikelig, *schwierig verwickelt, kritisch.* dat es ene kriəkelige sake. *K.*

krimîsig, *adj. munter, ausgelassen. syn.* kàmîsig.

krimmenällig, *lustig.* bat worten se fidäll un kr. ase de immen te gehannesdag! *Galant. 37.*

krimmenêrig, *adj. 1. bunt von gewächsen (namentlich blumen) und zeugen; gleichsam krimmelnd. 2. munter, lustig; gleichsam beweglich. es setzt ein vb.* krimmenêren *(wie* mantenêren*) voraus. vgl. nds.* krîmig.

krimpe, *f. eckchen, z. b. des auges. H. Kil.* krimpe, locus angustus inter parietes.

krimpe, *f. 1. bachfloh, flohkrebs,* gammarus pulex, *engl.* shrimp. *gegen krämpfe bei jungen schweinen werden* krimpen *in ungerader zahl (etwa drei) lebend dem tiere eingegeben. 2. krämpfe der schweine in den füssen. so auch im Waldeckschen nach Curtze's glossar.*

krimpmâte, *f. verlust am messen, beim kornhandel. fig.: das würde mit krimpmass und mausefrass so und so viel kosten = mit allen unvorhergesehenen unkosten. v. Höv. urk. 112:* krympkarn vnd muysetzell.

kring, *m. pl.* kringe, *kreis. ahd.* hring *(ring).*

kringeln, s., *sich winden, sich krümmen. vgl.* kring, *engl.* to krinkle.

kriôlen, *von rohem jubelgeschrei, kreischender musik. K.*

kripps, *m.* = kräpps.

krîschen, *præt.* krêsch, *ptc.* kriəschen, *kreischen; v. Steinen:* krîschen = *hell schreien.* s. krîsgen, krîsken. *2. wiehern. H.*

krîsgen, *præt.* krêsge, *ptc.* krêsgen, *weinen. (Eckenhagen).*

krisk, *schrei. Gr. tüg 23.*

krîsken, *præt.* krêsk, *schreien.* so sûr att et krîskt. *s.* krîten.

krispeln, *rispeln.* de mûse krispelt im strôh. *vgl. nds.* krispeln, kraspeln.

Krist, *Christian.*

kristag, *m. christtag.* en gräunen kr., en witten påschedag.

kristanie, *f. kastanie;* r *versetzt, weil man hd.* karstanie *sagte. von Hövel chron. (Fahne) 83:* tidige christannie.

kristen, *zum christen machen, taufen. mhd.* kristen, *mwestf.* kersten.

kristêr, *n. klystier. gr.* κλυστήρ *von* κλύζειν *(spülen).*

Kristiân, *Christian. syn.* krist.

Kristîne, *Christine.* de dicke Kristîne, *die grosse zehe. (Deilingh.)*

kristlik, *adj. christlich. s.* linse.

Kristus, *Christus. sprichw.:* Wà nitt es Kristus, dà es nitt mistus.

kristusblaume, *f. 1. hartheu,* hypericum

perforatum. *sie stand unter dem kreuze Christi, von dem darauf gefallenen blute des Herrn erhielt sie ihre roten tropfen und ihre heilkraft. (Hemer.) vgl. Hölscher, nd. geistl. lieder XVI:* et spruten gelle blomekens an gron heide. *syn.* Jesusblaume, Hęrgǫdsblaud. *2. farnkraut.*

krîte, *f. kreide. lat.* creta; *mw. Dortm. zolltarif v. 1350:* krite; *berg.* knitte. *Teuth.* crijt, knijt.

krîte, *in:* so sûr asse krîte. *vgl.* kriəderk, krîten.

krîten, *præt.* krêt, *ptc.* kriəten, *schreien, weinen. fig. vom winde:* im krîtenden winne *(kreischenden, rauhen). ostfr.* krîten; *mhd.* krîzen, *rufen, schreien; mnd.* krît, *streit, geräusch, hader; alts.* griotan; *goth.* gretan, *fig.* et es so sûr dat et kritt; *s.* krîsken, krîtsûr. *anl.* k *für* g, *wie in* klocke, klucke, krîme, kuckuk. *das alts. reduplic. lässt auf ein* griutan, graut, *das goth. redupl. auf ein* greitan, grait *(= unserm* krîten) *schliessen. auch alts.* griotan *hat sich als* graiten *(grüssen) swv. in der Mark erhalten. Teuth.* krijten, garren, garrire.

krîtraisen, *pl. kinderkrämpfe, bei welchen sie schreien. s.* krîten, raisen.

krîtsûr, *adj. sehr sauer. ostfr.* krîtesûr. *vgl. nds.* ritzerâd, *grellrot; hunsr.* ritzeroth, *grellrot,* kritzegroh, *ganz oder sehr grau.*

krîtswalwe, *f. grosse mauerschwalbe, die ausser dem hause nistet, während die* hilgenswalwe *in scheunen und auf* dehlen *ihr nest macht. die* krîtswalwe *ist kein* hilgenvuəgel. *(Brackel.)*

krittelig, *adj. kurz angebunden, närrisch.*

kriwek, *m. krebs. vgl.* pîwik *neben* pîwit. *s.* kriəwek.

kriweln = kriəmeln. *syn.* afkraischen.

kröcheln, *husten, von anhaltend bösem husten. K.*

kröchen, *1. husten, auch von schweinen. 2. keichen:* med kröchen un zöchen. *Gr. tüg 23. Kil.* krochen, gemere. *vgl. nds.* köchen. *in unserem worte kann ein* r *eingetreten sein, wie in* grôte *für* gôte; *ahd.* rohôn *(röcheln), br.* hörcheln = hröcheln. kr = hr.

kröchert, *m. keichhusten.*

kröckeln, *schwach, locker in den fugen sein. H. vgl. Teuth.* croecklen, runtzelen, rympen, van croeckel of rymp eyne spleete.

kröcken, afkröcken, *fressen, abfressen. im Alten. stat.:* „item id sall nyemandt op eyns andern manns erve oder guede kroeken, doch mag man woll in den marken kröcken. *ibid.* nemandt sall kröcken, de gemeyne heerde hebbe dan vorhin opgedriven. wolde aver jemandt — selvest met sinen beesten erst afkröcken und weiden laten, sall nycht gestadet werden. *vgl. fr.* croquer, *engl.* to krop, *die spitzen des grases abfressen.*

kroll, *m. dichtes und krauses gewirre:* dat stêt op ênem kr. = *das steht dicht und kraus zusammen. vgl.* krolle, *gerollte locke,* krüll, krull.

krollen, s., *sich lockenförmig kräuseln. vgl.* rollen.

krollig, *adj. lockenförmig, kraus.*

krône, *f. 1. krone. 2. schädel:* he hęt wat in der krône = *er ist trunken.*

krônen, *tadeln. (Weddigen). s.* krûne.

krontseln, *pl. stachelbeeren. s.* kroscheln.

kropp, *m. 1. kropf. 2. kopf (salat). 3. schlechtes zeug* (kropptûg). *ags.* cropp, *vgl.* krûpen, kropps. *urspr. etwas geschwollenes, ahd.* kroph, struma, vesica.

kropp, *hölzernes hahl neben dem eisernen; man gebraucht es, speisen zum warmhalten daran zu hängen. ahd.* krapho, *Soest. Dan. 25, 104:* krop.

kroppen, *sich zu einem kopfe bilden, sich schliessen, von salat.*

kröppen, *den bäumen, z. b. weiden, die äste nehmen. K.*

kroppen, *vollstopfen:* wǫrste kröppen.

kröpper, *m. kropftaube.*

kröpphorn, *werkzeug zum wurstkröpfen, aus einem kuhhorn gemacht. H.*

kropps, *m. kleiner kerl; syn.* krotts, *vgl.* krotte.

kroscheln, *stachelbeeren. (Wülfr.)* grossularia.

krôse, *f. 1. ein gemisch von gehacktem fleisch (eingeweideteilen) und gerstegraupen oder hafergrütze (Siedlingh.), ohne zweifel ein altes gericht. 2. jedes andere mischmasch. altn.* krâs, pulpamentum; *ahd.* chrose.

krosseln, *schwätzen. op d. a. h. 40. vgl.* krâsseln.

krosseln, *pl. ein gewächs, welches zum gründonnerstagsgemüse genommen wird. (gegend v. Büren.) syn.* pęrrekümmel.

krôte, *f. rote runkelrübe. vgl.* carôta Apic.

krötschen, *kriechen, von kleinen kindern. engl.* crouch; *vgl.* rötschen = *rutschen.*

krotte, *f. fig. kleines kind. ahd.* kreta, krota = *kröte.*

krotts = kropps.

krottsig, *adj. krüppelig, klein. K. s. 110.*

krübbe, *f. 1. krippe. alts.* cribbia. *2. flechtwerk zur uferbefestigung.*

krübbenbâs, *m.* kribbenmeister.

krücke, *f. 1. krücke. ags.* cryce, *f.* baculus. *2.* = kracke. *(Fürstenb.)*

krucken = mechten. *(gegend v. Olpe.) vgl.* krunken, kröcken.

krucks, *kleiner unansehnlicher mensch. K.*

krûd, *n. 1. kraut:* graün krûd, *würzkräuter des gartens, wie petersilie, sellerie und dergleichen. fig.* der es wat im krûe = *im stocke, nicht richtig. H. 2. mus:* prûmenkrûd; *vgl.* zündkraut = *schiesspulver (schwed.* krûd). te krûe gân = *kräuter, blumen pflücken auf pfingsten. (Deilingh.) Tappe 74a:* moysen oder kruyden. *1. und 2. sind wol zu trennen. zu 1. vgl. ags.* croda, *m.* compressio. *zu 2. wird* k *für* g *stehen; dän.* äblegröd *(äpfelmus).*

krûdbedde, *n. krautbeet, rabatte. (Weitmar.)*

krûdbuəter, *n. brot mit mus (kraut) bestrichen.* s. buəter.

krûden, s., *sich unterstehen. Teuth.* croeden, onderwynden etc. *Weddigen:* krûen, *wagen, sich unterstehen.*

krûdgâren, *m. küchenkräutergarten.*

krûdhacke, *f. gäthacke.*

krûdhof, *küchengarten. K.*

krûdhünkel. iusem Heergoät seyn kriuthünkel. *N. l. m. 88.*

krûdken-rôr-mi-nitt-ân, *n. sumpfbalsamine*, noli me tangere. *syn.* kûskenrôr-mi-nich-ân-àder-ik-bərste *(Weitm.),* krûtzgen-rôr-mek-nich-ân *(Marienheide). Kil.* kruydeken roert mij niet.

krûdlâken, *n. krautlaken, syn.* drəgelâken. ik hewe 't med sack un krûdlâken gewunnen = *ich habe es ganz gewonnen.*

krûdwigge, krûdwie, *f. krautweihe, Mariæ himmelfahrt:* krûdwigge brenget 'et salt in de appeln. *Simr. myth. 543: „zur krautweihe gehören am Niederrhein neunerlei kräuter.“ eine frau aus Fürstenb. sagte: 24 und nannte mir folgende 19:* ålandsköppe, beddstreó, bifaut, blaudköppe, dust, duənerkrûd, wilde hoppen, iserrost, îserharst, knuflôk, kundel, kathrinenblaume, johannesbl., willen klê, nase un mûl, ôsterligge sigge, rainefân, santor valrianspîpen, wərmaud.

kruəd, *n. gefahr, risico, nachteil, verkümmerung:* bai dat guəd ərwet, dai ərwet ok dat kruəd. *Teuth.* crot, last, moyenisse, verdriet etc.

krûen, *krauten, d. i. gäten. für* krûden.

krüəmel, *f. krümmel, bröckchen. fig.* kaine kr. = *gar nichts.*

krüəmel-an-de-wand, *zittergras. syn.* îmenbrôd.

krüəmeln, *krümmeln, brocken.*

krüəmeln = kriəmeln: dat kiud krüəmelt im hûse herümme.

krüəpel, *m. krüppel:* he hält ân as en krüppel am wəge. *ags., engl.* cripple; *Tappe 30b:* krôppel.

kruəptûg, *n. verwachsene, verkümmerte, verkrümmte gewächse. vgl.* kropp, *nds.* krôp, krûp.

krüəsel, *m. gruppe:* ên krüəsel bôme. *für* krüsel, krüssel *zu* krûs. *vgl. meklenb.* küsel.

kruig, krûg, *adj. kümmerlich, gedrückt; adv.:* et gêt əm kruig, *es geht ihm kümmerlich, er muss sich sehr behelfen. vgl. Teuth.* croedelick = *verdriesslich, Vilm.* kroedlich, *unzufrieden.*

krûke, *f. pl.* krûken. *krug. ags.* crocca, cruce; *alts.* cruca; *Findl. 42:* kruke.

krû-krâne, *f. kranich:* wann de kr. trecket, blitt et noch drai dâge guəd wər. *vgl.* krâne, krânek.

krüll, krull, *n. pl.* krüllen, *dichtes, verworrenes haupthaar. 1. scheitelhaar, stirnhaar bei tieren, bes. rindvieh. 2. für kopf:* he hət et im krüll = *er ist stolz;* bälwisk lüll, dat stîget əm int krüll = *b. l. macht rausch. mhd.* krülle; *engl.* curl.

krüllen, *auskrüllen (erbsen), von bohnen sagt man* döppen. *(Fürstenb.)*

krullen, *den schiebkarren führen, Weddigen. — mit der karre schieben,* krüllen. *K.*

krüllkar, *schiebkarre mit kasten. K.*

krumm, *adj. krumm.* so kr. as en potthâken; med 'me krummen arme kuəmen = *den hochzeitern einen korb bringen. Richey.* krumme aier = *excremente. Hemer:* krumme guənstag, krumme midweke, *d. i. mitwochen vor ostern. Homeyer, stadtb. d. m. 67 und wb. s. v.* bedagen.

krumme, *m. acc.* den krummen, *hase. (Halver.)*

krumme, *f. krummes holz. syn.* krummholt, bricke.

krümme, *f. krümmung, krummweg.*

krummelte, *f. hirtenstab. (Fürstenb.) syn.* krümmel *(Waldeck.)*

krummenioseI, *m. kellerassel. (Fürstenb.)*
krummenôd, *gicht oder lahmendes übel. K. ein schwur.*
krummhaüer, *ein grosses messer für zuckerpflanzungen. Kil.* kromhouwer, harpe, ensis falcatus. *s.* hæpe.
krummholt, *n. krummholz. (Fürstenb.) syn.* krumme.
krûne, *in:* guən ôwend, frau hucke oppem pôte! gistern ôwend dô kwâm de lankermansjunge, de libbertunge, dä sagte: guən dag, du krûne! *Seib. urk. 1067:* Elricus Crune. *vgl. Teuth.* croenen, murmureeren, moettelen, proetelen. *ders.* cruyne, plat. wyhyng. tonsura. *engl.* crône, *altes schaf, altes weib. ?für* krûde = krôde *(ags.* crux).
krûnekrâne, *f. kranich. (Brackel. Dortm.)*
krünkel, *gröbs. (Fürstenb.) vgl.* krunkel, *falte. (Waldeck.) Teuth.:* rymp, runtzel, kroeckel. *Schouwenb. chr. § 127:* krunke, rympe.
krunken = *krucken. K. vgl.* krunksen *v. St. III, 128.*
krünklich = mechtend. *spr. u. sp. 10.*
krûpen, *præt.* krôp, *ptc.* krọpen, *kriechen. ahd.* crifan; *ags.* creópan. *in bewegung geraten,* de hår krüəpen mi te bẹrge = *die haare standen mir zu berge. vgl.* meck krevelt alle mîne hår, *Sündenf. 1044.* et wâter fänget an te krûpen. et krûpet = *das wasser fängt an zu sieden.*
krûp-dọr-den-tûn, *gundelrebe. syn.* kîkdọr-den-tûn.
krûper, *m. 1. kriecher. 2. zwerghuhn. 3. zwergbohne. 4. wasserdurchlass. K.*
krûperbône, *zwergbohne.*
krûperhaünken, *zwerghühnchen:* so verlaiwet as en krûperhaünken. *Grimme.*
krûs, *adj. kraus.* so kruse hår as en besmen.
krûsche, *pl.* krûschen. *1.* karausche *(fisch). Teuth.* cruysen dat synt visch die tot allen maynden schaiden. *2. eine schweinrace des Münsterlandes.*
krûse, *f. falte. zu* krûs.
krüsel, *lämpchen. N. l. m. 33.*
krûz, *n. 1: kreuz. 2. leiden. 3. der untere teil des rückgrats.* — de krûz un de quær, *kreuz und quer.*
krûzbôm, *m. 1. feldahorn. abergl.: kühe damit geschlagen geben blutige milch. 2. wilder schneeball. (im Lüdensch.)*
krûzbrôken, *n. kreuzförmiges backwerk (Fürstenb.)*
krûzdârn, *m. kreuzdorn,* rhamnus cathart. *er wächst häufig auf unserem übergangskalkgebirge; ein schönes baumartiges exemplar war in Sundern bei Iserlohn zu sehen. an manchen orten wurde es fast ausgerottet durch die benutzung seiner rinde gegen krätze.*
krûzer, *m. 1. kreuzer (münze). 2. kreuzwurzel.*
krûzwọrtel, *f. kreuzwurz,* senecio vulgaris.
ksch ksch, *scheuchruf für hühner:* wamme ksch ksch siət, dann maint me de hauner alle.
kubbe, *schlechtes zimmer der gemeinen leute. (Weddigen.)*
kubbelik, *adj. ein wenig krank, kränkelnd, fieberfröstelnd.*
kübbelken, *s.* nestkübbelken. *cfr. engl.* cub, *das junge versch. tiere.*
kubben, *im staube (mulm) arbeiten, spielen. H. s.* kuəbeln.
kuck, *1. in:* kuck un kack = *jedermann.* en pîpken tuback es guəd fọr kuck un fọr kack, giət et ock nitt viəl int lîf, es et doch guəd fọr tîdverdrîf. *2. in:* smalle kuck. *vgl.* kwick àder kwack; *ostfr.* kwik *u.* kwak = *kleinigkeiten aller art; hd.* kix *und* kax.
kuckel, *f. feuerherd im freien:* op der k. brâken *d. i. im freien bei einem* stûkenfeuer, *über welchem der flachs auf einem gerüste liegt. Frischbier, 1555* kuigel, *der mächtige ofen in der flachsbrachstube. mhd.* quickel = forculare, *Benecke-Müller, 893. s.* kwickelpinn.
kückel, *m. hahn. Grimme.*
kuckeldûse, *im rätsel:* ächter uesem hûse dà stêt ne kuckeldûse; jo mær at de sunne schinnt, jo mær at kuckeldûse rinnt. (îskẹkel.) kuckel = *kunkel;* dûse, *der stock* = wockenstock. *vgl. Gr. wb.* dûse.
kuckelkûseken, *n. kosewort.*
kuckelọwen, *m. kachelofen.*
kuckhûen, *n. versteckspiel. s.* pîpstoppen.
kuckuk, *m. 1. guckuk.* so frô as en k. kuckuck nàm mai helpt mang ênem op de knai. *zu Liberhausen fragt man den k.:* kuckuk, wu lange liev ek noch? *und zählt seine rufe. grain tüg 67:* kuckuk, kuckuck! segg mî wâr: bûviəl friggers in düsem jâr? *statt* „de kuckuk raüpet“ *sagt man bei Medebach:* „de kuckuk kraisket.“ *2. ein kinderspielzeug, welches den guckuksruf nachahmt. 3. eine uhr, die dasselbe tut. 4. der deckstein auf rauchfängen. 5.* blinne kuckuk, *eine stechfliege. (Weitmar.) 6. tannzapfen. (Fürstenb.)*
kuckuk, *ruf beim* kuckhûen.

kuckukes-staul, *m. binsenstühlchen, wie es hirtenknaben machen. (Lüdensch.) syn.* kattenstaülken.

kuckucks-blaume, *f. name für orchisarten.* witte k. = *nachtschattenkuckuk. syn.* nachtviole. *(Büren.) Kil.* kockocksbloeme, cardamine.

kuckuks-klê, *m. sauerklee. Kil.* kockocksbrood.

kuckukskrûd = ? kuckuksblaume.

kuckuks-maus, *n. sauerklee. (Elsey.)*

kuckuks-spigge, *f. guckuksspeichel, schaum der schaumcikade.*

kudden, kuen, *eine krankheit junger ziegen. s.* maikudden. *vgl. ags.* côde, *f.* = morbus; *engl.* uncouth *aus* uncôt.

kuəbeln = kubbeln, *von hühnern, welche sich im staube wälzen. (Albringw.) syn.* kuədeln, purken. *s.* kubben.

kuədeln = kuddeln, *von hühnern, die sich im staube wälzen. Z. f. d. mda. II, 38 und 221, wo richtig auf wälzen gewiesen wird.*

kuəderig = kudderig. *1. schlecht im stande, von der gesundheit. 2. struppig, wirre von haaren.*

kuədern = kuddern, *klagen, sich krank zeigen (von tieren). vgl. alts.* quithean = lamentari. *Teuth.* cudren, infirmari.

kuəgel, *f.* = kuggel. *1. kugel. 2. ein kleidungsstück:* dai verfriətet kappe un kuəgel *d. i. alles. vgl. R. V.* koggel *(kappe); Köln.* koegel, *f.* capucium. *v. Höv. urk. 67:* rûterkogele, *mantel mit kaputze. 3. besonders:* îmenkuəgel, *bienenkappe. Marienh.:* immenkûel.

kuəgen, *m.* = kuggen, *kränkeln. vgl.* kûken, kagen. *es scheint, wir haben hier ein wort, worin* dd, bb, gg *wechseln. Kil.* koghe contagium vaccarum, porcorum, ovium.

küəgelken, *n. haube eines vogels. kinderreim:* Sünte Mêrts küəgelken.

küəke, *f. küche.*

kûel, *f. kugel. (Marienh.)*

kûel, *m.* = küətel.

küəlbâr, *m. ? wühleber. schelte für kinder, welche das bett verwühlen.*

küəm, *m. 1. kümmel,* carum carvi, *der mitunter auf unsern wiesen wild wächst. 2. kümmelbranntwein. lat.* cuminum *aus griech.* κύμινον. *Bugenh. bibel:* kömmen, *Jes. 28, 7.*

kuəmen, *præt.* kwâm *und* kâm, *ptc.* kuəmen, *kommen, eigentlich zum vorschein kommen, erscheinen, von aufgehendem samen:* kuəmt se nitt, dann kuəmt se *(die erbsen). vgl. alts.* quiman, *Hel. (Koene u. Heyne.) aus* quiman *ging* quîman *hervor, welches hd.* keimen, *nd.* kinen *mit ihrer sippschaft lieferte.* kuəmen *mit* hewwen: wann se wacker kuəmen hän = *wenn sie schnell gekommen wären.* he küəmt te lôpen = *er kommt gelaufen; (früher mit dem blossen infinitiv:* ik kom slîken. *Dän. 44.)* de-buəter well nitt kuəmen. te kǫrte kuəmen = *verkürzt werden; vgl. Wondorf. mag. V, 16:* they come short of it = *sie werden daran verkürzt, sie bleiben unter der normalzahl.* kuəmen = *helfen, nützen:* bafǫ̂r küəmt mi dat lęwen. *umschreibendes* kuəmen: ik kwâm hęr un gaf ęm wǫt te swêten. sik kuəmen = *sich ereignen:* dat kwam sik anners.

küəmstig, *adj. künftig.*

küəning, *m. könig.* fuəgel-k., *vogelliebhaber;* îmen-küəning, *kenner der bienenzucht;* hitten-küəning, kanînen-küəning *u. a. nach Braun, weinbau im Rheingau p. 20 nennt man einen im auffinden röm. altertümer besonders geschickten bauern Heidenkönig, da das volk dort unter Heiden die Römer versteht. vgl. Massmann. alts.* kuning. *s.* kiöneg.

küəningesstråte, *alte hauptstrasse. — Schwelm. vestenrecht:* Item eine rechte koningesstrate die sall men entrumen so witt dat ein ritter heme ride met sinem vullen harnische und vǫ̂re sine gelaue vûr sick twars up dem perde, die sall sien 16 voet lanck unbesperret und unbekummert in dem wege.

kûerig, *adj. gesprächig.*

kûern = kuddern, *reden, sprechen:* barum söffe nitt kûern, geldtellen heffi nitt. *der lange vocal rührt wie bei* kaudern *(vgl.* kauderwelsch) *aus dem wegfall eines* d. *es ist alts.* queddian *dessen* e *irrig für umgelautetes* a *gehalten wird, vgl. ags.* cviddjan, *goth.* quithan *(sagen, sprechen, meinen). Bruns beitr. 358:* kurre = *weder — widerspreche. vgl. Richey. eine genaue parallele zu* kûern *ist* tûern *(zaudern).*

kûersam, *gesprächig. (Weddigen).*

kuəse, *f. 1. mutterschaf, wofür sonst* môerschâp. *2. bauernschaf mit kurzem schwanze. (Marienh.) 3. alles tier überhaupt.* 'ne àlle kuəse *kann auch eine alte kuh bezeichnen.*

kuəsel, *f. unreinliches frauenzimmer.*

kuəselig, *adj. unsauber.*

kuəseln, *unsauber arbeiten, unsauber zu werke gehn. vgl.* verkǫssen.

kuəsenkopp, *m. schafskopf, dummkopf:* schæper schæper kuəsenkopp. *(Hemer.) (Velbert:* kûsekopp).

küətel, *m. 1. menschen- oder tierkot. 2. fig.* klaine küətel = *kleines kind. vgl. ags.* cvead, *n., ahd.* chot. küətel = küttel, kütel; t *steht wie oft in dieser lage für* d. *s.* köttel.

küətelbər, *f. kleine birne. syn.* trummelte.

küətelhàie, *f. ein weisser kurzfasiger werg, der vom Rheine bezogen wird. (Siedlingh.)*

küəteln, *kot fallen lassen,* cacare.

küətelndraiger, *m. schelte für fingerhutmacher und cigarrenarbeiter.*

kuff, *alter hut. H.*

kuff kuff, *laut des schweingrunzens.*

küffe, *f. schlechter hut, schlechte haube. nds.* küffe = *altes haus.*

kujôn, *m. schelte:* du kujôn. *fr.* coïon.

kujonêren, *wie einen hund behandeln, hudeln. fr.* coïonner.

kûken, *1. keuchen. 2. kränkeln:* he gêt un kûket. *Heinzerl. 34:* „sech kucheln, *niederkauern, sich auf die fersen niederlassen. demin. von* kuche, *zusammendrücken, zusammenkauern, hess.* kauchen, *Vilm. 145. ww. wie sieg. neben* kauche *ein demin.* käucheln, *ww.* kauchig, *zusammengedrückt, namentl. von schwächlichen körpern mit eingedrückter, enger brust gebraucht.“ vgl.* keuchen; *wie die bedeutung lehrt ist an fr.* coucher *dabei nicht zu denken.*

kûken, *(præt.* kûkede) = kîken. *(Herstelle.) vgl. hd. gucken, guckte.*

kûken, *n. küchlein.* he hęt kain kind àder kûken = *er hat niemanden, wofür er sorgen muss. vgl. engl.:* the old gentleman had neither chick nor child. *Warren, Ten thous. I.* — dumme kûken. *vgl. span.* burlado como un pollito. — *Zs.* hennenkûken, *bei Lyra:* gausekûken, àntekûken. *ags.* cicen; *Tappe:* kuyken. *Teuth.* cuycken.

kûkendaif, *m. hühnchendieb, habicht:* hâwek hâwek k. hęt sin vâr un môr nitt laif. *holl.* kuikendief, *hühnergeier. Kil.* hoenerdief, milvus.

kûkenkasten, *m. kasten für glucke und küchlein.*

kûkenkorf, *m. korb für gl. u. k. s.* wann.

kûksken-rôr-mi-nich-ân-àder-ik bərste, *sumpfbalsamine,* impatiens noli me tangere. *(Weitmar.) syn.* krûdken-rôr-mi-nitt-ân.

kukstern, *laut lachen, laut fröhlich sein. H.*

kûlap, *ruf des raben.* kûlap kûlap ächterm bęrg dà liət âs.

kûlaps, *m.* = kûling.

külbær, *m. 1. eberschwein, welches gemästet wird. 2. soll auch für* ûterbock *gebraucht werden. s.* küəlbær.

külde, *f. kälte. Kerkhoerde:* kulde. *s.* kelle, kölle.

kûle, *f. grube, grab, loch:* lêmkûle, mistkûle, fillkûle. *gr.* κοίλη, *lat.* caula; *Tappe 57a:* kule.

kûlenkopp, *m. froschlarve. (Nieheim.)*

kûling, *m. kaulquabbe. hess.* kolingk = *froschlarve. Mel. jocos. II, p. 26. Teuth.* cuylynck is eyn cleyn visken.

kûlingeskopp, *m. kaulquabbe. (Fürstenb.)*

kûlken, *n. 1. grübchen. 2. kleines grab, kleine grube.* kûlken in de backen, hęt 'n schelm im nacken. *K.*

kûlkopp, *m. kaulquabbe. Gr. tüg 37. syn.* dickkopp.

kûlläpper = kûllaps. hä hächet as en kûlläpper.

küllen, *anführen, täuschen, zum narren haben. (Hagen, Dortm. und Berg.) Weddigen: umher leiten.*

küls, *m. schädel.* niu binnet ne mol en schwart dauk üm den küls. *N. l. m. 37. osnabr.* vor de köllen *(stirn).*

külshân, *im sprichwort:* dô en nöüen às külshân. *vgl. ostfr.* külhân = *männliche ruthe,* penis.

külstern, *husten. (Paderb.)*

külter, *schlafkasten. K. s. 12. bett. N. l. m. 35.*

kûm, *kaum.*

kûm, *adj. engbrüstig. vgl. alts.* kumian = *beklagen, beweinen; altm.* = *lecker im essen. (urspr. matt, schwach?)*

kûmen, *engbrüstig sein. alts.* kumian.

cumcummer, cucummer, *f. gurke. lat.* cucumis, *fr.* concombre.

kummer, *m. kummer, mangel:* riəket den kummer int land. *vgl. alts.* kumian, *mnd.* kummer = *mangel; so Lud. v. Suthen:* waters-kummer.

kummer, *m. 1. abraum, schutt, erdreich. 2. zu Fürstenb.: der nicht fruchtbare untergrund. vgl. altn.* kumi = cumulus; *fr.* combler, décombrer; *ml.* combrus; *Lud. v. Suthen:* kummer edder brak = *schutt oder gebröckel von mauern.*

kummerkârn, *n. mutterkorn, welches sich besonders in nassen, ungünstigen jahren zeigt. man sagt, es habe seinen namen daher, weil mit ihm der kummer (mangel) ins land komme. (He-*

mer.) auch bei Büren heisst es so, man gebraucht es daselbst mit milchaufguss zum fliegentöten. syn. hungerkårn, kummert, kummertenkårn.

kummerpöttken, *s.* wiggepöttken.

kummerschop, *f. kummervolle lage:* in der kummerschop schedt sik de fröndschop. *Holth. erinnert an rheinl.* komerschaft *(handel) und* fröndschop *(verwandschaft). beim handel, bei mein und dein kommt die verwandschaft nicht in betracht.*

kummert, *m. mutterkorn. (Unna.)*

kummertenkårn, *n. mutterkorn. (Brackel.)*

kump, *m. 1. napf. Jung-Stilling:* kumpfen. *2. becken einer fontaine. 3. trog für das vieh.*

cumpåbel, *fähig. fr.* capable.

cumpån, *m. cumpan, kamerad. aus* companio *(mitbrotesser), fr.* compagnon.

kümpel, *m. tümpfel, wasser haltende vertiefung.*

cumpelment, *n. compliment:* he es so full cumpelmente as de bock full küətеln.

cumpenî, cumpenigge, *f. compagnie:* cumpenî es lumperî.

cumpîr, *m. gevatter. fr.* compère. *syn.* vadder.

cumpîrsche, *f. gevatterin.*

cumpismaus = cumst, *m. (Altena.)*

cumpst, *m. weisskohl, kopfkohl. mhd.* chumbost *(compositum).* kumst im mai *(gepflanzt)* giət köppkes as en ai.

cumpstkopp, *m. kohlkopf:* en kopp es en kopp, en cumpstkopp es ôk en kopp.

cumpstmaus, *n. i. q.* sültenmaus.

kumt, *n. stück des pferdegeschirrs, welches dem pferde um den hals geht. mhd.* kumet *zu goth.* cumbjan = κύπτειν.

kumfôr, *eiserner feuerbehälter mit einem rost, um speisen und getränke warm zu halten. H.*

kundel, *quendel. (Fürstenb.) syn.* feldkundel.

kungelîte, *f. schelte für ein frauenzimmer, welches kungelt.* îte *kann hier aus* Ida *oder* idis *(weib) entstanden sein. s.* îte.

kungeln, *heimlich tauschen und verkaufen, wie von weibern ohne wissen ihrer männer, von kindern ohne wissen der eltern geschieht.* g *für* d. *Seib. urk. 805:* verkuden; *Teuth.* kuyden, wesselen; *Wallraf:* kuden, *wechseln, tauschen.* kude, kuydt, kudung, *wechsel, tausch.* kungeln *ist deminutiv verb. von* kunden = kuden. *nds.* kungeln, kunkeln; *holl.* konkelen; *Hunsr.* verkutzeln.

kunkelfûse, *f. pl.* kunkelfûsen, *ausreden, winkelzüge, wirrwar, täuschung. Weddigen:* = *verwirrung. im rätsel wird die brennnessel* kunkelfûse *genannt. varianten dafür:* funkelkûse *(Breckerfeld),* kuckelkûse. *vgl.* kwinkeldänse. *bei Richey* = *verwirrung; er meint, es sei aus* confusio *entstanden. Lyra 28:* kunkelfusert, *spielbetrüger.*

kunkelfuserigge, *unterschleife, wo es nicht mit rechten dingen zugeht. K.*

kunststück, *n. kunststück.*

kunststücksken, *n. kunststückchen:* et es en k.: viəl köppe unner ênen hand brengen.

kunte, *f. weibliche scham. bei Dortm. hörte ich jemanden in seiner erzählung sagen:* de kunte was mi bàlle innefallen, wann'k dûtsk spręke = *das herz wäre mir bald in die hosen gefallen. lat.* cunnus, *engl.* cunt. *syn.* kutte, miglǫk.

kunterbunt, *bunt und kraus durcheinander. K.*

kûpe, *f. kufe. alts.* copa *(dolium), Upst.* kûpe. *mnd.* kûpe, schûpe = *mhd.* kuofe, schuofe. *s.* küppe. *Teuth.* kuyp, kuyven, boede.

kûper, *m. küfer. Teuth.* kuypper, boedeker.

küppe, *f. i. q.* kûpe.

küppkenblick, *wachtelschlag. zu Brackel:* küppkenblick küppkenblick **kauwau**! *ostfr. (Stürenburg 127b):* **kütjenblik**. *beisp. für verwechselung der* tenues, *zugleich für den zusammenhang von* kuppe (küppe) = *kufe und kutte (*cunnus). *vgl. mda. V, s. 76.*

kûr, *f. jagdausdruck.*

kûr, *f. kur.* kûren daun = *wirken, ohne rücksicht auf arznei. lat.* cura.

kûr, *f. sprechen. (Schwelm.)*

curánzen, *heftig angreifen, strafen. Voss.* koranzen = *abgerben, durchprügeln.*

kurbäksken, *art tauben, mövchen. H.*

kûre, *f. i. q.* kûr.

kûren, *s.* kûern.

kûrerigge, *f. geschwätz.*

kurête, *f. ziegenname.*

kurête, *f.* = karête *in* **hackenkurête** = *frack.*

kûrfull, *adj. gesprächig. Grimme.*

curjôs, *sonderbar.*

kurken, *quacken, von fröschen. engl.* to croak.

kurkeln, *gurren, ruken, von tauben. engl.* to crookel, *fr.* roucouler.

kûrkunte, *redselige person. K.*

kür kür, *lockruf an schweine.*

kurmel, *m. getümmel, gewühl, lärmendes durcheinander. ahd.* carmula, seditio.
kurmelig, *adj., wo sich* kurmel *zeigt.*
kürre, *f. schweinchen.*
kûrwâter, *n. wasser zum reden. H.*
kurwel, *in:* en k. an der müske hewwen = *einen haarbeutel haben. Grimme.*
kûsch, kûsk, *adj. keusch. man wird das wort selten hören. ahd.* kiuski, *alts. adv.* kiusko. *vgl.* kaischen.
kûse, *f. kolben, keule:* wulfskûse. an dem stocke es 'ne dicke kûse = *keulenförmiges ende. (Marienh.) Dan. 34, 37, 46, 55. Teuth* cuyle, cuyse, fustis.
kûsekopp, *m. in:* kûsekopp slàn = *kopfüberschlagen, purzeln.*
kûsen, *m. kolben.*
kûsenkopp, *froschlarve. (Albringw.) syn.* kûlenkopp.
kuss, *m. kuss.*
kusselig, *adj.* = knuəselig. *(Fürstenb.)*
küssen, *n. kissen.*
küssen, *küssen.*
küssentǫg, *m. kissenüberzug. (Rheda:* -bŏire.)
küsskes, *pl. blühendes zittergras, der blüten wegen so genannt. (Fürstenb.)*
kût, *n. 1. zipfel in tasche, beutel, netz. 2. tiefste stelle eines baches.* im kût dà findt et sik.
kûtschen, *unpässlich sein.*
kütse, köütse, *f. 1. kiepe. (Marsberg.) 2.* cunnus.
kutte, *f.* = kunte.
kuttenkrässer, *kardendistel. K.*
kuttken, *n. deminut. von* kutte. *s.* küppkenblick.
kûwen, *n. kübel, zuber. alts. Werd. hebereg.* cuvin ad balneum; *fr.* cuve.
kûz, *m. in:* dickkûz, *kaulkopf. (Marienh.)*
kûzerê, *f. unpässlichkeit. (Remsch.)*
kwabbel, *f. fetter, hervorschwellender körperteil. altn.* qvab, pinguedo. *Richey:* kwubbel.
kwabbelig, *adj. 1. fett, hervorschwellend. 2. von weichen und fetten speisen, die einem zuwider sind* = kwäbbelig. — *schwed.* quabbig, *ostfr.* quabbelig, quabbig. *Richey:* kwubblig; *vgl.* kwabbel.
kwabbeln, *hervorschwellen und quellen, von fetten oder weichen körpern:* dat kwabbelt van fett = *strotzt von fett. s.* quebb. *vgl. 1 Matth. 9, 45* gequebbe, *wo luth. Lachen gibt.*
kwabbelfett, *name der wachtel zu Albringwerde. sie ruft dort:* wack (?mack) di wack!
kwabbelfett, *adj. sehr fett.*
kwack, *m. 1. schall eines hingeworfenen, weichen körpers. 2.* = *quark d. i. weicher kot, schleim. 3. das quaken der ente, die stimme des frosches, der elster.* segg du quick àder quack.
kwäckeler, *m. stümper.*
kwackeln, *1. etwas schlecht betreiben. schwed.* quackla, *leichtsinnig handeln; a) vom betrieb in jeder art,* sin geld verquackeln, *unnütze ausgeben, besonders für kleinigkeiten. K. in specie b) vom schreiben (Paderb.* quackeln, *unordentlich schreiben) und von krankenheilungen, vgl.* quacksalber, quackbroder. *2. schwätzen, in specie auch von der schwalbe, für* kwatteln, *vgl.* λάλη χελιδών. *Anacr. 12; s.* kwack 3.
kwackelschüllen, *pl. schulden für kleinigkeiten. vgl. ostfr.* kwik *u.* kwak, klip-schulden.
kwacken, *vom schall eines fallenden (weichen) körpers:* ik smêt 'ne dàhen, dat he kwackede.
kwackern, = kwacken.
kwåd, *adj. und subst., böse, schlecht. nur noch wenig in gebrauch:* Es màl bai węst, dęn hęt en rûe biəten; rûe, siət de mann, ik well di nix dauen, män en kwåen hamen we'k di mâken; hê lû! raüpet he dann, dai rûe es dull! da hett sik dann de lûe binên vergâdert un hett den rûen dôd slâgen. kwåe blaume, *gelbe wucherblume. ostfr.* krodde. kwåe rûden, *grind.* kwåd lecht, *1. irrlicht; 2. lichtstreif an der wand, der dem abergl. jemandes tod bedeutet, aber vom schleime der tausendfüsser herrühren soll.* kwåd sêr, kwåd schǫrf, *böser kopfgrind.* kwåd maut kwåd verdrîwen.
kwädder, kwęder, *m. schleim. ahd.* querdar, esca, *köder; altes kräuterbuch:* koder = *schleim; vgl.* kàdder, kodderig.
kwäddęrig, kwęderig, *adj. 1. weich, schmierig. 2.* = kwâterig, *von weichlichen, schwächlichen kindern, denen leicht etwas fehlt.*
kwäddern, *vom hervordringen der flüssigkeiten, in specie des eiters aus geschwüren, des saftes aus bäumen.*
kwaif, *m. ausflucht:* mak mi kainen kwaif. *nds.* queif; *vgl. ags.* væfan (obvolvere, tegere).
kwâken, *1. quaken vom frosche; vgl. Tappe 118b:* qwaken. *2. von der stimme der elster und ente. Bgh. vorr. z. Apoc.* quarcken.
kwæken, *von der stimme der hasen und mancher vögel.*

kwæl, *1. docht. 2.* = kwærel, *borte, besatz, an einer schürze. altm.* quärl, büxenquårl. *s.* kwærel. *(aus* kwardel.)

kwällen, *in aufquällen, aufstauen.* „das wasser zur flosszeit auffquellen. die bach soll nicht auffgequället werden.“ *urk. von 1704. (Velbert.)*

kwalm, *m. qualm, dampf. ags.* vealm, fervor, æstus, ignis.

kwalmen, *dampfen.*

kwalster, *f. 1. grüngelbe baumwanze:* so gęl as ˈne kwalster. *Richey. 2. zungenkrebs. (Weddigen.) engl.* knolster; *hd.* qualster, *zäher schleim. Teuth. wie hd. Kil.* qualster, pituita.

kwalstern, *schleim auswerfen. (Paderb.) Teuth.* qwalstren, screare.

kwängel, *f. verzogener, verwöhnter, verweichlichter mensch. was Schambach unter* quengelær *als bedeutung angibt, trifft auch bei uns ein hauptmerkmal und zwar wol das ursprüngliche, erschöpft aber die bedeutung nicht, die das wort bei uns hat. eine* kwängel *zu heiraten ist ein grosses unglück, denn sie ist das schnurgerade gegenteil von* githwungan wîf. *die* kwängel *ist genau ahd.* dwengil, *sie will überall aus blossem eigensinn andere leute also auch ihren mann zwingen.* kwingan = thwingan; *vgl. holl.* kwengeln = *mit wasser besprengen, unausgesetzt begiessen.*

kwängelig, *adj. und adv., von den eigenschaften einer* kwängel.

kwångelkunte, *person die immer* quångelt. *K.*

kwängeln, *sich als* kwängel *zeigen, nörgeln, mäkeln, mit nichts zufrieden sein. nds.* quengeln.

kwant, kwants, *in:* för quans, verkwans = *zum schein. vgl.* för ęnds, för häups. *holl.* kwant *und* kwint. för kwant = *für gleichviel, für nichts und wieder nichts.* kwant, *schein, schelm, windbeutel. f. r. 65.*

kwappål, *m. quappe, aalraupe. Teuth.* qwapp, eyn vysch: allota.

kwærel, *in.* buxenqueerel *(Gr. tüg 40) erklärt durch* quernat. *es bedeutet besatz,* (quarder, *Richey; borte, Fürstenb.) s.* qwæl. *Kil.* querdel, segmen corii; *ostfr.* queder.

kwâs, *in:* kwâsbuəter *ist brot mit butter und darüber mit mus oder käse bedeckt. statt hier von* kwâsen *(unnützes tun) abzuleiten, möchte ich lieber in* kwâs *ein wort für* kæse *sehn. vgl. Eichw. spr. 671:* quas = *käse oder molken. mda. V, 476. d. spr. II, s. 1005.*

kwâs, *m. f. schwer befriedigt. engl.* queasy, *ekel.*

kwâse, *f. 1. reis, rute. (Hemer und gegend von Unna.) dän.* quas, *reisholz, reisich; hd.* wasen, *m. reisbündel. 2. dicker knüttelstock. syn.* kwâsel.

kwâsel, *f. rute. vgl. schwed.* quast.

kwâseln, *matschen.*

kwâsen, *schlagen, prügeln.*

kwâsen, *unnützes, albernes tun, vergeuden:* das kind kwâst im köppken = *matscht in der tasse, verschüttet das getränk. v. Steinen hat* quatern *in dieser bedeutung.* kwâsen = dwâsen. *zu mnd.* dwas, *narr. vgl. Firm. V. St. I. Paderborn:* quasen = *unserm* kwatern, *einfältig schwatzen.*

kwâserigge, *f. eigenschaft dessen der* kwâset, *handlung des* kwâsens.

kwæsken, *n. deminut. von* kwâs.

kwast, *m. 1. quaste. 2. pinsel des tünchers* (wittelkwast). *3. blaue kornblume. (Marsberg.) 4. schlafdorn. (Elsey.) 5. verkehrter, eigensinniger mensch, querkopf. 6. windbeutel; vgl.* freluquet *mit* freluche. *7.* ut dem kwaste = *gehörig. K. s. 22. f. r. 24:* gönnt sik einen ut dem quaste. *Must. 94. spr. u. sp. 21.*

kwastig, *adj. 1. verkehrt, eigensinnig. 2. windbeutelig. vgl.* kästig.

kwâterfuət, *f. person, welche* kwâtert.

kwâterig, *adj. wer* kwâtert, *weichlich, verwöhnt.*

kwâterkunte, *f.* = kwâterfuət.

kwâtern, *1.* = kwängeln, *verwöhnt und verweichlicht sein. 2. albern schwatzen. 3.* = kwâsen.

kwatsch, *albernes geschwätz. K.*

kwatsche, *f. kot, halbaufgelöster schnee. vgl. nds.* patsch.

kwatschen, *durch kot und dergl. gehen. nds.* patschen.

kwâtschen, *albern schwatzen. auch berg.*

kwatschmichel, *alberner schwätzer. K.*

kwatteln, *schwatzen, von der schwalbe. ahd.* quatilôn.

quebb, *sumpfiger boden. K.*

quebbich, *sumpfig, feucht, nass auf wiesen und weiden. K.*

kwele, *handtuch.*

kwęle, *f. strieme, beule. aus* kwadila, *nds.* quadel, *f. aus* kwidila *(ags.* cvidele) *würde es wol* kwîəle *lauten; engl.* weal, *strieme, narbe.*

kwęlen, *in qual sein, leiden:* de planten kwęlt un kuəmet nitt vǫ̈ran. *Upst. 174:*

quelen = *schmerz empfinden. vergl. engl.* to quail = to languish, to sink into dejection. *Teuth.* qwelen, suycklen, languere.

kwęlen, *quälen.* sik kwęlen as en rûen. *alts.* quellian; *Upst. 640:* quellen. *Teuth.* qwellen, pynygen.

kwêlen, *schwelen, verkohlt werden.* de lampe kwêlt = *die lampe brennt nicht hell. nds.* quêlen.

kwęlkig, kwęrkig, *widrig, unangenehm.* kwęlkig saûte. *H.*

kwell, *adj. quellend, schwellend, voll.* kwell flêsk, *fleisch von jungem schlachtvieh, welches quillt, nicht einschrumpft, wenn es gekocht wird.* en kwell mę̂ken. *K. s. 26.* quell miäcksken. *spr. u. sp. 27.*

kwellen, *1. quillen. 2. dicker werden. Teuth.* quellen. dynden. dick werden. *ibid.* qwellen, qwicken, opspryngen als water uter erden of berghe.

kwêmelig, *adj., was* kwîmt, kwînt.

kwęrken, *widerlich schreien. ahd.* querca = gurgula; *hd.* quarren, quarre; *ags.* cearkjan stridere.

kwęrken = mechten. *(Velbert.)*

kwęrksack, *m. schelte für ein* kwęrkendes *kind.*

kwesten, *drücken. f. r. 53;* ik mot kwesten, da 'k de stiəweln ankrîge. *(Fürstenb.) s.* kwetten *und* rûtkwestern.

kwetsche, *f. zwetsche. holl.* kwets; *ostfr.* quidse. *vgl.* quehle — zwehle, quâsen — dwâsen; querxe — *zwerge.* kwiək, twiək, *zweig. Schwenck denkt an* quitte, *von gelben pflaumen auf andere übertragen. vielleicht ist* kwetsche *dem goth.* makka *analog, sodass es weiches obst bezeichnet.*

kwetsche, *f. ein im hammerwerke zu fasern zerschlagenes birkenholz, welches beim nächtlichen fischfange als fackel diente. (Meinerzagen.) vgl.* kwetschen, kwetten, kwetsen. *Mont. volksfeste, 2, 1: „starke birkenart, die in vollsaftigem zustande mit schwerem hammer zu fasern zerklopft und mehre wochen hindurch ausgeklopft ist. es wurde als fackel bei der Tyrjagd gebraucht."*

kwetscher, *verschnittener bulle.*

kwetten, *1. drücken, quetschen. 2. klagen. H. Teuth.* qwettzen.

kwick, *in:* segg du kwick àder kwack = *sag was du willst.*

kwick kwack, *im rätsel = ferkel.*

kwickelpinn, *m., i. q.* kwâterkunte. *vgl.* wîsepinn.

kwickenfetten, *pl. vogelkirschbaum,* sorbus aucup. *(Kanstein, Warburg.)*

kwicksilwer, *n. quecksilber.*

kwickspring, *m. lebendiger, nichtversiegender quell. cfr. ags.* cvic, Lankashwick = *lebendig.*

kwiəgel, *f.* kwiəgelte, *f. federkiel. für* kwiggel, kwigel; *engl.* quill; *oberd.* kengel. *syn.* kwiəle. g *könnte hier für* d *eingetrèten sein.*

kwiək, *m. das quiken des schweines.*

kwiək, *im segenspruch beim* kalwerkwiəken.

kwiək, *m.* = twiək, twick, *zweig:* en kwiək kirssen, *ein zweig mit kirschen, syn.* drûst. kwik *ist wol älter als* twik, twig, twaug. *vgl.* querxe, twęrke, *zwerge; quetsche, zwetsche.*

kwiəke, *f. vogelkirschbaum,* sorb. aucup. *ags.* vice; *altm.* quitz. *syn.* kwickenfetten, kwiəkesche, haweresche; *die früchte heissen* dûwelskirssen, kwiəkkerssen.

kwiəke, *f. 1. queckenweizen,* triticum repens. *syn.* taierwiəte. med kwiəken dęrsken = *dem kalbe* kwiəken-wiəten (triticum repens) *auf den rücken legen und diese mit einem stocke klopfen, was zum gedeihen des kalbes dienen soll. (Ohle a. d. Ruhr.) 2. jedes üppig wuchernde unkraut, besonders* ranunculus, kraigenwiəten.

kwiəken, *mit dem zweige vom vogelbeerbaum unter segenspruch ein kalb weihen, was am 1. mai geschieht.*

kwiək-kêrssen, *pl. vogelbeeren.*

kwiəkésche, *f. vogelbeerbaum,* sorb. aucup. *(Weitmar.)*

kwiəksken, *n. kleiner zweig.*

kwiəle, *f. federkiel. für* kwiggel, kwiddel. *engl.* quill. *vgl.* kailen *und* kaigelen.

kwiəsel, *f.* kwissel, *f. nonne. holl.* kwezel, *scheinheilige, heuchlerin. Köln.* quissel, *betschwester. in V. St. III, 202 erklärt* „quæ sola".

kwiəseligge, *f. frömmelei. holl.* kwezeling.

kwiəssel? *so viel als* drâle. *H.*

kwîken, *præt.* kwêk, *ptc.* kwiəken. *1. quieken von schwein, stute, esel:* dat âs *(eine stute ist gemeint)* sprung un kwêk di as en iəsel. *2. schreien, v. vogel. H.*

kwîmelig, *adj.* = kwängelig, *verweichlicht, der dessen körper leicht nachteilige einflüsse erhält.*

kwîmen = kwînen, *kränklich, schwächlich sein.*

kwîne, *f. ein rindvieh, das weder männl.*

noch weibl., so ist mir von viehkennern gesagt. H. Kil. quene, vacca taura, vacca sterilis. *Rich.* quene, *p. 201.*

kwînen, *præt.* kwên, *ptc.* kwiənen, *kränkeln, hinsiechen, vergehen. ags.* thvînan, decrescere, minui. *Bugenh. Jes. 10, 3:* quinende sûke = darre. *s.* kînen.

kwinke *(quinke), f. n.*

kwinkeldans, *m. winkelzug:* mâk mi kaine kwinkeldänse. he mâket mi so kwinkeldänse dâtüsken. de awekâten wiətet de kwinkeldänse (chicanen) sô te mâken, dà kann kain menske ût klauk weren. *syn.* kunkelfûsen, *weshalb zu glauben, dass dieses* kunkel *aus* kwinkel *entstanden ist. ostfr.* quinken = *winken; vgl.* twink = *wink. vgl. ags.* vince, trochlea, gyrgillus. kwinkeldans *wird die bewegung eines runden körpers ausdrücken,* kwinkel *einen runden körper, daher* kwinkelte = *beere.*

kwinkelte, *f. 1. preisselbeere, heidelbere. (Volmetal, Kierspe.) 2. beere des wilden schneeballs. (Halver, Aplerbeck.) ähnlichkeit mit* kalinkenbeere *(d. wb.) liegt auf der hand; slavisch ist unser wort aber nicht.*

kwinkwänke, *winkelzüge, seitensprünge, ausflüchte. K.*

kwintken, *n. quentchen.* hęs du kainen stûwer fŏr en frŏnd, kainen stûwer in der nôd, un kainen stûwer fŏr den dôd, dann wigestu kain kwintken noch wainiger en lôd.

kwirlefix, *unstäter unruhiger mensch. K.*

kwît, *los, frei:* ik sin de snûwen kwît. bat me fudd giət, es me kwît. kwît weren, *los werden, bestohlen werden. Dan.* quit; *Schevecl.* quid (: tîd). — lange borgen es kain kwîd te giefen. *aus lat.* quietus.

kwît àder ens so wît, *eine art loos. H.*

kwîtung, *f. quittung.*

kwitipsche, *f. dortm.* kwidipsche, cunnus. *Siegfr. v. Lindenb.:* en alten quidipps. *Vilm.* quintipse, *f. V. St. VI, 461. — (Itzehoe):* den lütjen quidips. *ahd.* quiti, vulva.

L

labêt, *erschöpft, entkräftet. der ton kennzeichnet das wort als ein fremdes. es ist franz.* la bête *und dem kartenspiele entlehnt, wo der, welcher keinen stich hat,* bêt (bête) *heisst. s.* bête.

laberdân, *m. laberdan, eingesalzener kabeljau:* prickęle un l. — *engl.* Aberdeen fish. *Kil.* abberdaen, asellus salitus; *engl.* habberdyne.

läbdesdag, *m. lebenstag;* min l. nitt = *in meinem leben nicht.* — läbdes (läptes) *für* levendes, *lebendes von* levend, *lebend = leben.*

lachen, *1. lachen.* hai kann wǫl lachen. dà (dat) saste lachen as en bûr, dä tânpîne hęt. lachen un hûlen sittet bi kinner in ênen sack. lachen un zimpen hanget an eme timpen. hai lachet hinnen im halse. *op d. o. hacke 52.* et es noch wît vam lachen, harr' de brûd saggt, dà harr se hûlt. *2. wiehern. — goth.* hlahjan; *alts.* hlahan.

lachsnûte, *f. der gern lacht.*

lachter, *f. klafter. eine klafter holz im Märk. 6 fuss lang und weit, 4 fuss hoch, im Kölnischen* miete *genannt. (Eversmann). — s.* klachter. ch = f.

lachterholt, *n. klafterholz.*

lack, *n. lack, z. b. siegellack. — Kil.* lacke, lacca Arabum.

lack, *n. flecken, fehler, schimpf.* dai hęt en lack am æse. dai hęt sik en lack mâket, dat klęwet ęm tîdlęwens an. — *Teuth.:* lack, ghebreck; *Kil.:* lack, vituperium, vitium; *Sündenf.:* lak, *n. fehler; Tappe 180b:* idt is ghein mensch sonder eyn lack. *Aesop. 81:* lac, vitium.

lacke, *f. lache. Altena 1592. — Kil.* lack *j.* laeck, lacus; *Bugh. Hes. 47:* lake, *lache.*

lacken, *mit lack zumachen.*

läcker, *spassvogel. (Paderb.)*

lacks, *m. = lapps. Muster. 12. — Vilmar:* lacks, *fauler mensch. Theoph. 1:* lak = slack, laxus, remissus.

lacksig = *lappsig. Muster. 7.*

laderitt, *hin, verloren. — fremdwort.* ? à la déroute. *cfr.* ridderitt, pissewitt.

lâe, *f. lade. s.* buəterlâe. — *Kil.* lade *j.* laede, arca. *vgl. alts.* hladan, condere, reponere. *Teuth.:* lade, dose, schrijn.

lâen, *pr.* laud, *pl.* lûen *oder* ladde, *ptc.* lâen *oder* ladt, *laden,* onerare. de rogge ladt. de îmen hett düchtig ladt. bat es fŏr'n unnerschêd tûsken 'me jæger un 'me roggenhalme? de jæger ladt êrst, dann schütt he; dè halm

schütt êrst, dann ladt he. *s.* wâterlâen. — *goth.* hlathan; *alts.* hladan; *v. Hövel urk. 112:* dey den mystwagen ladden.

lâen, *pr.* ladde, *ptc.* ladt, *laden,* invitare. he ladt gêrne geste, he wêt àwer, dat se ęm nix kostet; he lätt vêr schüəteln opsetten, drai sind lïeg un in der vêrden es nix inne.

lâestock, *m. ladstock.* vedder richtop! he gêt so strack as wenn he en lâestock ('ne pîlhacke) sloken hädde.

lager, *n. pl.* legers, *stellen des feldes, wo sich das korn gelegt hat.*

Läger, *f. ein tal südlich von Iserlohn. wahrscheinlich hat sie das genus von einem abgefallenen* â = aue. Läger, Leger *wird der alte name des baches sein und zusammenhängen mit* leke *(ags.* hleke), *leck, rinnend; es bezeichnet also, gerade wie kelt.* Liger (Loire), *nichts anders als fliessendes wasser, hier bach, dort fluss. bei der deutung von fluss- und bachnamen wird oft auf vordeutschen lautstand zurückgegriffen werden müssen.*

lägge = laige, *laie.*

-lai, *hd.* lei *in* allerlai, twêerlai *u. s. f.* — *mwestf.* leyge. *nach Gr. vom altfr.* ley, *fr.* loi = *art, weise. Gr. III, 79.*

laid, *n. pl.* laier, *lied.* me maut alle guorren laier nitt ûtsingen.

laie, *f.* = laige.

laien *(für* leden), *pr.* ledde, *ptc.* ledt, *leiten.* he well mi drüm laien, *er will mich drum helfen.* ümt hâl laien *(braut, magd).* de maged ledde med der kau nàm ossen. *im mwestf. ist* leden *vielleicht* = ledden: doe leden daer coeplude mid camels. *vgl.* he fôrt med lêmen. dai wêt, batte ledt, wann he ne lûs am sêl hęt. et es bęter en blinnen laien, as en lâmen drągen, *sagt man beim pferdekauf.* — *alts.* lêdian.

laige = lêge. bu laige es et mi! *wie traurig sieht es mit mir aus.*

laige, *f. 1. steiles felsgehänge. 2. schiefer, schiefertafel.* — *goth.* hlaiv, *n. ags.* hlâv. *alts.* hlêa. *ahd.* leia. *engl.* lay. *holl.* lei. *Teuth.:* leye.

laigen, *pr.* lôg, lüəgen, *ptc.* lọgen, *lügen.* bä lûget, dä drûget. he lûget, as wenn't gedrucht wær. hä lûget in sinen êgenen sack. nu lûg dû un der Dûwel! — *alts.* liogan, liagan.

laigendecker, *m. schieferdecker. quittungsrolle d. Pancr.-brüderschaft (Iserl.) 1508:* leyendecker.

lailâken, *betttuch, leichentuch. K.*

laise, *n. geleise. (Fürstenb.)* — *ahd.* leisa. *auch f.* de laise *(Siedlingh.)*

laisk, lais, *n. liesch. s.* lindlaisk. — *ahd.* lisca; *altnd.* lesc; *mhd.* liesch; *mnd.* liesc, *m.* lêsk; *Kil.* lisch *j.* schelp. carex; *fr.* laiche; *v. St.* lûsch. *vgl. Gr. III, 370; Diez, I, 252 zu ital.* lisca. lisk *ist jedenfalls ältere form als* liusk, *woraus* liesk, laisk *und* lûsch. *ich denke, das wort stammt aus* lisan, liusan *für* wlisan = *spalten, einschneiden, wohin auch fliese (gespaltener stein) und geleise (einschnitt des wagens) gehören.*

laitüəgel, *m. leitzügel beim fuhrwerk.*

laif, *lieb.* ik hewe diək so laif, as de rûe den daif. wä laif heffen well, dä maut ock laif fâren lâten. *alts.* liof.

laifde, *f. liebe.* àlle l. rostert nitt un wann se siəwen jâr im schotstên hänget. — *altwestf.* liubitha; *Seib. qu. II, 353:* levede; *Köln.* leifde; *M. chr.* lefte.

laifhewer, *m. liebhaber.* — *M. chr. I:* leffhebber.

laifhewerigge, *f. liebhaberei.*

laiflik, *lieblich.* — *alts.* lioflic.

laiwen, *lieb sein, gefallen.* dat laiwede ęne. — *alts.* giliovon, delectare.

laiwe beddstrô, *n. unser lieben frauen bettstroh,* galium verum.

laiwe fingerkes, *pl. schotenklee,* lotus cornic. *hier wie bei dem vorigen wird* frauen *oder* fruggen *zuweilen zugesetzt.*

lâk, *m. pl.* lâke, *grenze, grenzstein.* de bęrg es in lâk un pâle = *die grenzen des waldes sind gehörig bestimmt. die bei dem* lâk *eingeschlagenen kleinern steine heissen zeugen* (tûgen). — *die alts. form* hlâc (incisio arborum) *steckt in* hlâcbergon *(Freckenh.); mnd.* de laecke; *eine urk. von 1572:* lack, *m. s.* aflacken. *Iserl. limit. 28a:* scheid *oder* lackstein.

lâkbôm, *m. grenzbaum.* — *ahd.* lâhboum; *mnd.* laeckbôm.

lâken, *n. 1. gewebe:* wüllen l., lînen l. *2. tuch:* bedde-, bûke-, drege-, krûdlaken. *fig.* en lâken spraien = *gähnen.*

lâkenfeller, *kuh oder huhn, vorn und hinten schwarz, in der mitte und grösstenteils weiss. das weisse scheint mit einem übergehängten weissen betttuche verglichen zu sein.* — *man denke sich* lâkenfell *entstanden aus* lâken op dem fell, *dann aber wie* hewerechter *mit der endung* er *versehen.*

läkse, *f. lection, aufgabe.* jêde läxe hęt twê sîen. brüm daût de hâne de ôgen tau, wann hê kraigen well? — will at

he sine lexe van bûten kann. — *lat.* lectio; *alts.* leccia; *mnd.* lectie; *M. chr.* lexe.

lällebeck, *m. lallemund, fader schwatzhafter junger mensch. vgl.* lallen *und* beck.

lâm, *lahm.* — *alts.* lamo.

lamm, *n. pl.* lammer, *lamm.* — *alts.* lamb.

lämmel, lämmer, *klinge. lat.* lamina, lamella.

lammen, *ein lamm werfen.* dat lammen gêt nitt as 'et bocken, hadde de schæper saggt.

lammern, *schlecht behandeln.* lammerste mi, dann pêtre ik dî. *„behandelst du mich schlecht, dann geh ich auf petritag (wenn sich die arbeit mehrt) aus deinem dienste" sagt der bauernknecht.*

lammerstertken, *n. 1. lammschwänzchen.* nitt en l. = *gar nichts. vgl.* nitt ne bône, nitt schiət noch driət. *2. träger mensch* = lôlamm.

Lammert, *ochsenname.*

Lammert = Landemert, *dorf bei Plettenberg, ein süderländisches Beckum. syn.* dullen Lanmecke. *Gr. tüg 6.*

lammertsche strêke, *landemertsche streiche.*

lampe, *f. lampe.* de lampe briənt as en geborstenen jûden.

lampenhâken, *m.* = lampenhâl. *(Fürstenb.)*

lampenhâl, *n.* lampenhahl. *es ist von holz oder messing und an einem beweglichen arme befestigt. nds.* krûselhâke.

lampenkwæl, *n. lampendocht. s.* kwæl.

lampenlecht, *n. lampenlicht.*

lampenschicht, *f. pause (ruhe) vor dem lampenanzünden.* bä sâtersdag nâ l. spinnt, dä kritt en swarten brûmer. *(Hemer.)*

lampensnûter, *m. lichtscheerchen zum putzen der lampe.*

lampenfett, *n. oel.*

land, *pl.* länner. *1. land. kinderspiel:* ik sin hær in mînem lanne! *2. acker.* — *Soest. schrae:* lant hyr en buten upme velde. *Seib. qu. 153:* twe lender in der twerbecke; dat ene is eyn weze. *(anno 1416.)*

landgetaüer, *m. landfuhrmann.*

landhawe, *Schwelm. vestenrecht. (v. St. XXI, 1355)* Item, die Landhawe to halden, und wüive to jagen, und Landwere to macken, dat mogen die Vronen doin, off sie mogen idt bestellen met dem Burrichter.

Landkrône, *kuhname.*

landskinner, *pl. kartoffeln.*

landtaier, *m. landfuhrmann. K.*

lang, *comp.* länger, *superl.* längst, *adv.* lange. he mâket lange finger. he hęt lange finger. bai lang hęt, lätt lang hangen. bat lange dûert, werd guəd.

lange-martin, *m. mittelfinger. (kinderreim).*

langen, *reichen.* — *aus* langôn. *vgl.* lengen.

langewîle, *f. langweile.* langewîle nitt = *bei weitem nicht, weit entfernt.*

langhernigt, *langfaserig, vom flachs. (Weitmar.)* — *vgl.* dickhęrrig *und nhd.* kleinhärig.

langmann, *m. mittelfinger (kinderreim). syn.* lange-martin; *vgl. Gr. III, 404.*

langs, *c. acc. entlang, vorbei.* he gêt langs de dôren, *er bettelt.* he gêt der langs. — *Köln. mnd.* langes.

langsam, *langsam.* l. nęrt sik ôk.

lanke, *f. weiche. (Marsberg.) syn.* hîege. — *ahd.* lancha; *Kil.* lancke; *Teuth.* lancke. sijde. *fr.* flanc; *nhd.* flanke, *f. altwestf. folglich* wlanca.

lankermansjunge = *junge schlange im volksreim.*

Lanmecke = Lammert.

länneken, *m. ländchen, äckerchen.* — *M. chr. 1:* lendeken.

läntern, *in:* herümme l., *sich müssig umhertreiben.* — *Kil.* lenteren, lente et ignave agere. *vgl. Kil.* landtrefant, vagabundus, landtrefanten. *Wolke:* lanterfaut; *nachtgedanken:* lendern. *mhd.* lenderen, *nebenform zu* slenderen. *vgl. Diez s. v.* landra, slandra, *metze.*

lantsam, *langsam. (Düsseldorf.)*

lanfer, *f. stiel, der den hinterwagen mit dem vorderwagen verbindet; bei lastwagen mit dem spannagel befestigt. K. mda. II, 32:* lâmfer, *unterer teil an einem mistwagen; Wald.* lamper; *ags.* langfere, continuus.

lanfer, *f. landwehr, ein erdwall als grenze.*

Lanfer, *f. name eines kleinen baches bei Sundwig.*

Lanzen, *dorf Landhausen.* — *urk.* Lantensêl.

lapîne, *f. lupine.*

lappe, *m. in:* smachtlappe, schandlappe, smęrlappe. — *V. St. I, 389:* gizlappe. *vgl. hd.* laffe, *unser* lapps, lûlapp, *berg.* lipplapp.

lappen, *flicken.* he lappet (sik) fan ênem dâge taum annern = *er hilft sich mit mühe fort.* van dage süllt jey den sack lappen = *heute sollt ihr dafür*

büssen. N. l. m. 26. — *ahd.* lapôn. *Soest. Dan. 43:* thosammen lappen, *zusammenflicken. Hagen 142: von schuhen. s.* knapp.

lappen, *m. 1. lappen. 2. schuhsohle* (schaulappen). he måket sik op de l. ik well ne jågen, dat ęm de lappen affallt.

läpper, *m. flicker, pfuscher.* wann de künstler küəmt med der kunst, dann es de läpper all med dem gelle fudd. *s.* kiətelläpper.

läppken, *n. läppchen.*

läppken, *n. kleiner laffe.* ümmes fŏr en l. brûken = *einen zum besten haben. s.* lappe.

lapps, *m. laffe, pinsel.* — *Hoffm. findl. 18:* lapp, obtusus in ingenio; *holl.* lobbes; *dän.* laps. *vgl.* lacks.

lappsack, *m.* = lapps. *K. s. 109.*

lappsig, *pinselhaft, erbärmlich.*

lâre, *f. lehre. Grimme.* — *vgl. engl.* lore.

læren, *1. lehren. 2. lernen.* ik lære katholsk = *ich werde im katholischen glauben unterwiesen.* he lært oppen docter. lær wọt, den kannste wọt; stiəl wọt, dann hęste wọt, åwer lått dem annern dat sîne. nümmes es te åld üm noch wọt te læren. me werd nitt so åld, me maut noch ümmer læren. *alts.* lêrian.

lâren = læren. *Muster. 5.* — *also auch altwestf.* lâron. *vgl. Gr. I³ 253.*

lârifâri, *leeres geschwätz.* dat es men lârifâri.

lasch, lask, *m. pl.* lesche, *lachs. in den jahren 1730 und 1735 wurden in der Lenne bei Limburg zwei lachse gefangen, wovon der eine 39, der andere 50 pfund wog. eine abbildung hievon ist noch in einem nebengebäude des fürstl. schl. Hohen-Limburg zu sehen. Alten. wbl. jg. 1837.* — *Br. chr.* las, *pl.* lasse.

lasche, *f. einsatzstück zwischen arm und rumpf eines hemdes.* — *Kil.* lasche, immissura panni aut vestis; *schwed.* laska; *engl.* lask. *syn.* spîle. *s.* windlasche, binnerlasche.

last, *last.* dat sall last hewen = *das wird schwer halten.*

lästerlik, *adv. schändlich, abscheulich.* ik hewe mi lästerlik verbrannt. he hęt mi lästerlik anefŏrt. — *mnd.* laster, *schande, schimpf; Köln.:* lasterlichen, *schändlich.*

lastermale, *pl. verletzungen, beschädigungen einer urkunde.*

lastkindken, *lachsforelle, weil sie die lachse begleitet.*

låt, *m. bienenschwarm, sofern er auszieht.*

lâte, *adj. und adv., comp.* låter, læter; *superl.* låtest, lætest, *spät.* bai tę lâte küəmt, maut üəwel sitten (ęten). — *alts.* lat, latoro, letisto.

låten, *pr.* lait, *ptc.* låten. *1. lassen. sowol mit acc. c. infinit. als mit nom. c. infinit.* lått 'ne (eum) küəmen! lått hai (ille) men hengån! låffi (vi = nos, *nominat.)* nà bedde gån! là 'k et em al giəwen, *lass mich es ihm geben.* låt he mi mål kuemen! *lass ihn mir einmal kommen. auch die Engländer haben bei* let *die constr. mit nominat. c. inf. z. b.* let you and I endeavour *(Southey).* let he that looks after them, look on his hand *(Scott).* lått et di guəd gån! *möge es dir gut gehn (gewöhnlicher abschiedsgruss).* datt lätt sik saihen, *das ist ansehnlich.* dat flês lätt sik bîten, *das fleisch ist hart.* de ęrften latt sik guəd kọken. dat lå 'k lûen, sagg de köster, dà was sine frau stọrwen. là en annern *(sc.* sîn) wat he es, dann blîfes du ock, wat du büss. *2. von sich lassen, absondern, verlieren.* hår låten, *haare lassen, d. i. schaden leiden.* batt de rûe lätt, dat friət he ock, *2 Petr. 2, 22.* — *3. ausziehen, schwärmen (von bienen).* — *Kil.* laeten, *fland.* examinare, vernare more apum; *vgl.* låt. *4. unterlassen.* lått dat *(sc.* sîn)! probêren es 'et genauste, låten 'et klaikste. wọl låten! gelåten ôk! = *mit nichten, nicht doch. 5. aussehen, scheinen.* bu lätt dat! dat lätt nitt guəd = *das schickt sich nicht.* dat lätt di guəd = *das steht dir gut.* dat kind lätt *(scheint)* recht gau te sîn. *6. sichtbar werden, erscheinen. s.* ûtlåten, nålåten. — *alts.* lâtan, liet *steht für* wlâtan *und ist verwandt mit goth.* vleitan. *es bedeutet auch im Helj. zuweilen: erscheinen, sichtbar werden:* so liet thie luft an tue = *so erschien die luft gespalten. Helj. (Koene) 6284; oder betrachten, ansehn:* lât ina thi an thinon hugie lethan = *sieh ihn für einen leidigen an in deinem sinne. ibid. 6473.*

låter, *1. eingeschobene abweichende färbung, z. b. die weisslichen streifen und flecken in den blättern der mariendistel. 2. eingeschobener abweichender stoff. spalte, die sich mit etwas fremdartigem füllt. vgl. ahd.* lâz, *intervallum.*

låthǫl, *n. flugloch der bienen. syn.* tûhlǫk.
lau, *lau. — Teuth.* lawe dat is tuschen heyt ind kalt. tepidus.
lauerig, *langsam, träge. — platthd. für* lûerig.
lauermann, *m. langsamer, träger mensch. — platthd.*
lauern, *langsam, träge sein.* herümme lauern, *sich faulenzend umhertreiben.* intem dǫrpe l. bà woste hen lauern. *— platthd. — holl.* luijeren.
laulam, *träger, schlottriger mensch. K.*
laut, lout, *f. luft.*
laut, *links. (Remscheid.) — s.* lucht.
läute, *ein gerät der bäcker. (Fürstenb.)*
laüwering, *m. lerche. (Marsberg.)*
laff, *fade, geschmacklos. fig.:* ik mag dat laffe tûg nitt anhæren. *— Kil.* laf van smaecke, fatuus, insipidus; *nds.* lack; *vgl. alts.* lef, infirmus. *Teuth.* lack, ongesalten.
läffel, *m. löffel. (Eckenh.) — ahd.* lafil.
lâweg = lâwer.
lâwek, *m. lerche. (Fürstenb.)*
lâwen, *laben, erquicken. Teuth.* laven.
lâwer, *gallertartig weich, dickflüssig.* l. drîte, *weicher kot.* he fell in de l. drîte. *— vgl. altm.* dôdläwr, dôdlägr *= unserm* dôdbrauk. *scheint mit* lau *zusammenzuhängen; ags.* wlawan, liquescere, dilui. *s.* vlau.
lâwerig = lâwer. *schmierig, breiig.* lawrige drite. *K.*
läwerkrûd, *n. leberkraut.*
lebännig, labännig, *selten* lęwendig, *lebendig.* so lebännig as ne kramänzele.
lebbese, *lefze. K.*
lecht, *n. licht. —* liuht, lecht *setzt ein älteres* liht *voraus, woraus unser* lecht. — dat schwarte lecht, *peitsche.(Paderb.)*
lecht, *hell.* miwintermǫrgen lecht, dann werd de bûr en knecht.
lechtdümpel, *m. löschhorn; fig. als schelte. — Kil.* dompen, dempen, suffocare, extinguere; domphoren, demphoren.
lechtmisse, *f. lichtmesse.* es l. hell un klår, dann giət et en guəd flassjår; es l. dunker, dann word de bûr en junker. *fig.:* sai harren det ganze jår l. in der tasken *(leere taschen). Gr. tüg 71.*
lechtputse, *f. lichtputze, lichtscheere.*
lechtstunne, *f. abenddämmerung. (Lüdensch.)*
leck, *m. schlag, wunde.* dai hęt en leck krîagen. *— engl.* lick. *vgl. ags.* slîcan, percutere; *mnd.* slîken, percutere. *oder ist es* leck, rima?
leckedrǫpe, *f. lecktropfen. fig.:* dă hęt ne nette leckedrǫpe krîen *= der hat etwas abgekriegt. (Lüdensch.) — s. das vorige.*
lecken, *lecken.* dat es men wǫt te lecken. vam lecken küəmt me ant ęten.
lecken, *flecken, vom fleck kommen = glücken.* dat sall wǫl lecken. *vgl.* lanke.
lecker, *lecker, schmackhaft. fig. und iron.* en leckern jungen.
leckerigge, *f. leckerei, leckerbissen.*
leckersk, *leckerhaft.*
lecktân, *m. leckermaul. compositum wie ital.* conciatetti. *s. d. folg.*
lecktappe, *m. näscher, eigentlich zapfenlecker oder tatzenlecker. — vgl. Kil.* leckplatteel, catillo, liguritor. *im sp. f. d. upst. heisst einer der teufel* lecktappe.
lêd, *leid, bange.* mi es l. du kannst et nitt dręgen. *— vgl. RV. 520; Dan. 50. 130. Bugh. annot. c. 1b:* Josua was vor solckem valle lede.
lêd, *n. 1. leid, schmerz.* he hęt l. annen ôgen. dat daüt ęm l. *(weh)* an den ôgen. bă oppen annern wǫt wêt, hęt selwer grôt lêd. dă wêt van Gǫd kain lêd. dat daüt mi lêd *= das tut mir leid. 2. fallende sucht. — alts.* lêth.
ledden = letten. *K.*
ledder, *f. leiter. — ahd.* hleitar; *ags.* hlæder; *Keller fastn.* ladder; *mwestf.* ledder; *engl.* ladder. ledder: *leiter =* edder: *eiter.*
leddiggang, *m. müssiggang. Alten. stat. — vgl.* liədig.
lêder, *leider.* lêder Gǫdes!
lęer, *n. leder.* he gêt af as wanne lęer fręten hädde. he flicket ęm wǫt ümt lęer giəwen. *s.* ribbenlęer, rûhlęer, stiflęer.
lęerbęrg, *m. im märchen für glasberg. — vgl. dän.* glarbjarg, *oder ags.* leadhur, *engl.* lather, *seife.*
lęeren, *ledern.* dat ludt gerade as wann de kau innen l. emmer schitt.
lęerhâmer, *m. lederhammer der schuster.*
lęerspecht, *m. fledermaus. (Soest.) vgl. schwed.* lärlap. *2. in:* he schraiet as en l. *mhd.* lederswale.
lêge, læge, laige, *1. schwach, mager, krank.* lêge ôgen, *schwache augen.* lêge kau, *magere kuh.* he es so lêg, *er ist so krank.* Hęrmen Lêg es an ęme, *vgl. d. f. 2. böse, schlimm. — ags.* læge; *Teuth.* leghe, syde; *Aesop 81:* lêch, *schlecht; Kil.* leegh, humilis, depressus; *Rich.* leeg *1. niedrig,*

. *flach. 2. schlimm, böse. besser wol* = lêdig, *leidig.*

lęger, *liegend.* dęm liət Hęrmen Lęger op der hûd = *der ist ein faulenzer.* — *ags.* leger, jacens.

lęgersk, *matt, etwas unwohl.* et es mi so l. = *es ist mir, als ob ich mich hinlegen müste.*

leggehenne, *f. henne, die am eierlegen ist.* se sûht so rôd ût as ne leggehenne.

leggen = liggen.

leggen, *pr.* laggte, *ptc.* laggt, *legen.* — *alts.* leggian, lagda, gilegid.

léiweling, *m. lerche. (Marienh.)*

lęk, *leck, rinnend.*

lęke, *f. huflattich. ahd.* huofletticha. *syn.* puppelęke.

lêken, *s.* wêerlêken.

lêlik, *für* lêdlik, *hässlich.* de lêlike Dûwel. — *alts.* lêthlic, odiosus; *M. chr. I:* lelik, *hässlich; Kil.* leelick q. d. leedelick, fastidiosus, turpis.

lêmen, *m. lehm.* — *alts.* lêms *für* hlêmo; *ags.* clâm.

lêmenkûle, *f. lehmgrube.*

lêneklêd, *m. kleidleiher.* lêneklêd hême gêt, nâkensəs allêne stêt.

lênen, *pr.* lende, *ptc.* lent. *1. leihen,* commodare. *2. entlehnen.* — *ags.* lænan *zu* lîhan, *wie* (ent)wenen. *(M. chr. I) zu* wîhan.

lengede, *f. länge.* — *aus* langitha.

lengehâl, *n. kesselhaken. (Fürstenb.) Teuth.* lengelhail, pendulum, prolongale.

lengelang, *nach der ganzen länge.* hä fell lengelang hen.

lengelanges = lengelang.

lengen, *1. verlängern. 2. sich verlängern. Teuth.* lengen, lanck maken. — *aus* langian. *s.* strengen.

lenghaid, *f. länge.* med l. der tîd. — *Köln.* lankheit, *f.* longitudo.

lênkęten, *m. lehnkotten.*

lenne, lende, *f. lende.*

Lente, *Lorenz.* — *Frisch: Lenz* = Landolt.

lente, *f. 1. lenz. 2. zeit des ackerbestellens im lenz.* et gêt op de lente = *man lässt lange warten.* dat küəmet op de lange lente = *das wird verschleppt. lehrte nicht ags.* lengten, *dass* lenz *zu* lang *gehört, so würde unser gebrauch es vermuten lassen.* — *vgl. engl.* to lenghten. *im Schwelm. vestenrecht ist* lent *masc.:* buten dem lenten und bauwede.

lenten, *den acker im lenze bestellen. (Herscheid.)*

lentefôr, *n. 1. futter für die lentezeit, wo man anderes zu tun hat. 2. futter zum vorrat überhaupt.*

lenz, *in:* nu hang mek de lenz nitt an = *mache mir nichts weiss.*

leplen, *löffeln, erotisch. hochzeitscarmen v. 1670. s.* liəpeln.

Lêpold, *Leopold.*

leppen, *mit der nassen hand reiben.* ik well ug leppen med wâter. *up d. a. hacke 10.*

leppern = löppen.

lęrbeck, *m. gelbschnabel, junger laffe.* — *zu* lęr *vgl.* lîer *in* lîerwêk.

lęrm, *m. lärm. syn.* spektakel.

lęrmen, *lärmen.*

lęsebauk, *n. lesebuch.*

lęsen, *pr.* lâs, laus *(Grimme:* lauste), *pl.* læsen, laüsen, lüəsen, *ptc.* lęsen, lǫsen, *lesen.*

lęserigge, *f. leserei.*

lesken, *löschen.* — *mnd.* leschen.

lesken, *in:* galgenlesken *für* letten.

lest, *letzt.* bai de leste es, dęn driəpet et. — *alts.* lezt *für* letst, *wie* bezt *für* betst; *altwestf.* latist.

lêste, *f. leisten.*

lesten, *letzthin, neulich.* — *RV.* latesten.

letten, *c. acc. aufhalten.* sik letten, *sich aufhalten, verweilen.* — *goth.* latjan; *alts.* lettian; *ahd.* lezjan. *Teuth.* letten, vertueven.

lètter, *m. chorstuhl der kirche, der lettner.* — *ml.* lectorium, *der erhöhte platz zum lesen. v. St. II, 763:* lessner.

lęfenig, *lebendig.*

lęvleng, *m. lerche.* — léiweling, *m. (Marienheide.)*

lêwedâge, *pl. tage des wollebens. f. r. 6.*

lêwen, *leben.* me maut l. un l. lâten. et es wǫl en klain hûs, men me kann der sik dôd inne l. nê, sô wǫt lêwet nitt!

lêwen, *n. 1. leben.* sin l. nitt = *niemals. Gr. III, 140. 2.* pudenda. du dais mi wêh: du küəms mi ant lęwen.

lēwendig, *lebendig.*

lêwensârd, *f. lebensart.* dai es te Basel op der ossenschaule węst, dà hęt hai lêwensârd lært.

lęwer, *f. leber.* he hęt ne drôge l. = *er trinkt gern.* — *ahd.* libara; *ags.* lifer; *Teuth.* lever.

lêwerk, lêwek, lêwering, *m. lerche. syn.* lâwek, léiweling, lęvleng, laüwering. — *ahd.* lewerche; *Sch.* lerich, lewerick; *ags.* lâverk; *schott.* laverock. *vgl.* dûwek *für* dûwerk.

lęwerkrûd, *n. habichtskraut,* hieracium pilosella.

libberig, *1. gallertartig weich. syn.* kwę-

derig. — *altm.* glibberig. *2. widerlich süss.* — *ostfr.* libbe, libber, libbrig. — *ahd.* sleffar, sleprag, lubricus; *Schevecl.* slippern; *Kil.* libbe *j.* lebbe, coagulum; *nd.* slibberig; *wald.* gelibbert, *geronnen. Kil.* klibberigh, tenax. *Bgh.* glypperich, *schlüpfrig. Siegen:* lewweren, *gerinnen. vgl.* lieferblut *bei Andr. Scultetus (Lessing 2, 299.) Heinzerling 63.*

libberigge, *f. Kil.* librije, libraria, bibliotheca; *ebenso M. chr. I:* liberie; *auch in einem Soester br. (Vorwerk, Dan. v. Soest):* „an ere liberie schetende" *wird die bibliothek eines klosters gemeint sein.*

libbersê, *f. (Lüdensch.:)* liəwersê, *(Breckerf.:)* liəffersê, *gemeines* nostock, tremella meteorica, *die gallertartige dem froschlaich ähnliche masse, die das volk für erloschene sternschnuppen hält. der name* sêwâter *(Lüdenscheid) dürfte andeuten, dass man glaubte, diese masse werde aus der lebérsee hergeführt. Benzenberg (westf. anz. 2. mai 1800) sagt, dass es zu Schöller* leversee *heisse. bei Fahne, Dortm. urk. I, 281 eine ortsbezeichnung* leversoe. *vgl. ahd.* lebarmeri, *Brandan 226:* levermêr, *nl.* leverzee. *syn.* wetterglitt; *vgl. ostfr.* poggeglidder. glidderglatter *ist = gallert. syn. in der grafsch. Limburg:* kraigensnuəder, *womit man sonst mistel bezeichnet.*

libbertunge, *f. sich bewegende zunge. s.* krûne. — *Kil.* klibbertonghe, *fland.* lingua præcipitante hæsitans seu titubans; *vdH. Germ. 10, 162:* lepezungen *= züngeln, vom skorpion; Froschm. æsop. hist. d. III b.:* muss nicht ein hundt mit seiner zungen lippern; *vgl. Luth. 2 Mos. 11, 7:* soll nicht ein hund mucken, *wofür Bugenh.:* schal nicht eyn hundt syne tungen rögen. *Frisch* klippchen, klippern.

lîbe, liwe, *f. eine schleihenart in der Ruhr. im berg. hat man gern eine schleihe in fischteichen. man sagt, sie sei der doctor für die andern fische. natürlich, weil sie den karpfen löcher in den schlamm bohrt. — Teuth:* lywe, luwe, slye; *ahd.* slîo; *ags.* sleove, *f.*, slîv, *m.*

liberälsch, *freundschaftlich.*

lîberin, lîberût, *verderbt aus* ligge binnen, ligge bûten. *reim beim ballverstecken:* ball ball ǫwerall, dà ik ümme råen sall, lîberin, lîberût, N. N. giəf den ball herût! *ein engl. reim, der dieselbe bestimmung hat, lautet in der dritten zeile deutlicher:* lie butt, lie ben.

lîchem, *n. leichnam. s.* lîkem. — *alts.* lic-hamo.

lîchemslû, *pl. leichengeleit. s.* lîkemslû.

licht, *leicht.* — *goth.* leihts, *ahd.* lîhti.

lichte, *adv. leicht.* dat mag lichte.

lichte, *f. tragband; syn. rheinl.* helpe. — *ags.* lîhtan, levare; *Kil.* lichte, halsband, helcium, collare bajulorum aut vectorum, quo onera levius ferunt et subvectant.

lichtêken, *n. s.* lîkteken.

lichten, *leichtmachen, erleichtern.* alle frachten lichtet, sagg de schiəper, dà smêt he sine frau ǫwer bård.

lichten, *heben.* — *ags.* lîhtan; *Kil.* lichten, tollere, asportare; *hd.* lichten *(d. anker). s.* inlichten, ûtlichten.

lichtsinnige, *adv. leichtlich, gewöhnlich. auch bei Holthaus.*

lichtslag, *m. leichtsinniger mensch.*

lichtslęgesk, *leichtsinnig.*

lichtfeddig *für* lichtferdig, *leicht,* facilis.

lichtfeddige, *adv. leicht.*

lichtfinke, *f. leichtsinniger mensch. s.* mistfinke.

licker, *leider.*

lid, *pl.* lîe *in* ougenlîe, *augenlider. (Elsey.)*

lîdårn, *m. (Fürstenb.: pl.* lîdårn), *leichdorn; auch K. s. 110. syn.* ęxterôge. — *Kil.* lickdoren.

lîderlik, *leidlich.* themelyke lyderlicke termyne setten. *Alten. stat.*

liəd, *n. glied.* alle liəd lang, *jeden augenblick. Grimme.* — *goth.* lithus; *ags.* lidhu; *ahd.* lid; *mnd.* lit; *Kil.* lid, led.

liəderjacks, *lüderlicher Jakob. (schelte). Must. 25.*

liəderlik, *lüderlich.*

liədig, lîeg, *ledig, leer.* bim lîegen potte es guəd hungern. — *ags.* lidhig; *Lud. v. Suth.* leddeg.

liədwâter, *n. gliedwasser, nahrungssaft eines gliedes.* — *Kil.* lidwater, aquosus humor membrorum; *holl.* ledwater.

liəgstriəper, *m. müssiggänger, faulenzer. s.* striəpen.

lîen = leggen. ik lîe di ouk es wîer en stéin innen wêäg, *wird dem ungefälligen gesagt.*

lîen = lîden, *præt.* lêd; *ptc.* lîen, *gehen. davon nur das ptc. in* verlîen = *vergangen, übrig.* — *alts.* lîthan, farlîthan; *Kil.* verleden.

lîen = lîden, *pr.* lêd; *ptc.* lîen, *leiden* sik lîen, *sich gedulden.* sik lîen med *sich gedulden, sich genügen lassen mit*

— *Dan. 172:* mit sînem wîve he sik nitt lîden kunt. *ohne* sik, *Thiersch, verv. 62.*

liəpel, *m. pl.* liəpels, *löffel.* ik wêt dem l. kainen stiəl; *vgl. der hacke keinen stiel finden. s.* snüəderliəpel. — *ahd.* lafil; *mhd.* leffel; *s.* läffel. *v. Höv. urk. 41:* leppelmęker. *vgl.* schiəpel. *wie hd.* löffel *verhalten sich unsere wörter* mömme, pöppelkrûd.

liəpeln, *s.* lepeln.

lierwêk, *1. biegsam, schwach. 2.* lîewêk, *liederlich gemacht. ahd.* liduweich; *ags.* lidhuvâc; *mhd.* lîdeweich; *Hoffm. Findl. 18:* lidweich, flaccidus. *vgl. engl.* lither, *biegsam und Göthe's* lederweich.

liəwern, *liefern. — urk. v. 1550:* lievern.

ligge, *pl.* liggen, leihe *d. i. windel. — nach* kligge = kliwa, klia *führt es auf ahd.* **liwa**, *was sonst* impluvium *bedeutet, aber den begriff des schützenden, wärmenden enthält. goth.* hlija, *m. zelt, weicht nur im genus ab. vgl. ags.* hleov, umbraculum; hleovjan, calere, calescere. *alts.* hlea *ein* hlôh *in ags. schreibung. vgl. engl.* to sley, *winden, wickeln.* kligge *(als umhüllung des korns) ist vermutlich eins mit* ligge.

liggen, lag (lagte), legen, *liegen.* he liət ümmer im wêrdshûse. dat fûr lag te swêlen un woll nitt brənen.

lîk, *gerade, eben.* op lîker êrde.

lîke, *adv. gerade.*

lîke, *f. leiche.* et es ne l. = *es wird jemand beerdigt. — alts.* lîk, *n. Kil.* lijck.

lîkede, *f. 1. gerade richtung. 2. ebene.*

lîkem = lîchem. — *ahd.* lîhhamo; *M. chr. I:* likem, licham = *leib, körper.*

lîkemslû = lîchemslû.

lîken, *1. zielen, die richtung treffen. 2. einfädeln.*

lîkenprêke, *f. leichenpredigt.*

lîkentreckes, *lineal. K.*

lîkenzèch, *m. leichenschmaus.*

lîkeswâr, *gleichschwer.*

lîkeviəl, *gleichviel, einerlei. auf ein* „dat es mi lîkeviəl" *wird wol verweisend geantwortet:* lîkeviəl es lîkeswâr. ât es ne lîkevöl, of de gôs op den aiern oder der bineffen sittet. *syn.* êndauen.

lîkefîn, *eine blume.* wille l. *s.* lîkefriss.

lîkefriss, *name einer niedrigen zierblume, welche sich gut hält (gleich frisch bleibt). (Weitmar.)*

lîktêken, *n. zeichen. — eigentlich wol* = liklawe *(Dorow denkm.* lyklae), cicatrix (lawe = vlawe, *engl.* flaw), *wie auch nl.* lijckteecken *sowol* cicatrix, *als* signum *bedeutet; Teuth.* lyckteckẽn = wairtecken, intersignum; *Dorow denkm.* lyckteken, *zeichen.*

lîktêknen, *1. zeichnen. 2. schildern. s.* lîchtêken, lîftêken.

lilge, *f. lilie. s.* lirge.

lîm, *m. leim. — Kil.* lijm, viscus, gluten, colla.

lîmen, *leimen. — Kil.* lijmen, glutinare.

lîmkiətel, *m. leimkessel.*

limmesgen, *n. lämmchen. (Marienheide.)*

lîmpott, *m. leimtopf.*

lîmstange, *f.* **lînstange**, *f. streichgarn zum fischen. syn.* strîkgåren. — *der name vom vogelfang auf den fischfang übertragen.*

lîn, *m. leinsaat.*

lind, *n. band, pl. bänder, besonders leinenes. — ags.* linde, *n.* balteus, zona; *ml.* linta; *Kil.* lint, *n.. urspr. wol lindenbast.*

linde, **linne**, *f. linde,* tilia.

lindgetau, *f. bandwebstuhl.*

lindkrêmer, *m. bandkrämer.* he hęt en wård as en lindkrêmer.

lindlaisk, *n. bandgras.*

lîne, *f. langer strick.* tûglîne. — *M. chr.* lyne.

lînen, *leinen.* lînen bônen; *vgl.* wüllen bônen.

lînendäntser, *m. seiltänzer. — M. chr. III, 91:* linendenzer.

lînendauk, *n. leinwand.*

lînewęwer, *m. 1. leinweber. 2. mehlkuchen, worin kartoffelscheiben.*

lingeling, *m. kleiner finger. kinderspruch.*

link, *link.* ǫwer de linke schuller = *im gegenteil. syn.* lucht.

linken, *sich bewegen aus schwäche, schwach sein.* du maus nitt linken = *du must steif halten.* he lätt et linken = *er hält nicht fest. — für die alte sprache sind gleichbed. ablautende* linkan *und* limpan *anzunehmen. von jenem stammt* links, *von diesem* lucht *(luft) und* laf. *die linke hand* (mano manca) *ist die schwache.*

linkerwęg, *links.* linkerwęg nà Bîlefald. *(Fürstenb.) s.* rachterwęg.

linse, *f. linse. fig.* christlike linsen = *geld. „in Menden haben blos die Juden christliche linsen?" Grimme Sauerl. 38. — ahd.* linsi *vom lat.* lens. *vgl.* knôpe, *knöpfe* = *geld, und* galinsen, slenseken.

lîntucht, *f. flachsbau.* ne groute hauner-

tucht un ne groute lîntucht dä brenget dem bûer sin verderf. *(Meinerz.)*

lipp = slippen, *rockzipfel. Grimme.*

lippe, *f. lippe.* — *Kil.* lippe, labrum.

lippen, *schlitzen. (Valbert.) vgl.* lübben; *Teuth.* glyppe, claeve; slyp, reete, claeve.

lippisch *(lippstädter)* **rècht**, *darunter verstand man, dass derjenige, der die neige vom bier ausgetrunken, aus der vollen kanne zu trinken wieder anfangen muste. vgl.* curieus. antiquar. *I, 578.*

Lipps, Lippes, *1. Philippus. 2. katername.*

Lîpsik, *Leipzig.* richtig med L. wann ek L. krîge, dann sastu ock Danzig hewen.

lîren, *leiern. Gr. tüg 7.*

lîrendraiger, *m. 1. leiermann. 2. eine schelte.*

lîrendraigers wǫrst, *f.* = knappwǫrst.

lirge, *f.* = lilge.

lischen = fössken stęken, *ein spiel mit geld.*

lisseninge, *f. lînderung. (Altena.) vgl. Kil.* lijns, lins, lentus, mitis, placidus. lijs = lijns. *alth.* lîsi, *leise, sanft; fr.* lisse, *glatt.*

lîste, *f. leiste.* — *Liliencr. h. volksl. II, nr. 184, 8:* liste, *swf. Teuth.* lyst, rant, soym, boird.

lîster, *m. singdrossel. (Lüdensch. und berg.)* — *ahd.* listera; *Kil.* lister, turdus; *holl.* lijster, *f. krametsvogel.*

litse, *f. litze. lat.* licium. *Kil.* litse, letse *j.* lace.

litter, *f. buchstab. s.* têlitterken. *zaser des holzes. vgl.* flitter, vlinder. *lat.* littera.

litter, *n. kirchenbank am chore. könnte urspr. gepolsterte bank bedeuten. vgl. engl.* litter, *vom lat.* lectuaria. *doch s.* letter.

lîf, *n. leib.* dem kinne gêt et lîf ût = *ihm tritt der mastdarm vor.* dat lagg mi wǫl om lîwe = *ich ahnte, befürchtete das.*

lîfken, *n. 1. leibchen. 2. schnürleib.*

lîfpîne, *f. leibschmerz. s.* pîne.

lîftêken, *n. s.* lîktêken.

lîftucht, *f. leibzucht.* de àllen lû wellt sik op de lîftucht setten. *urk. von 1484:* lifftucht.

lîftüchter, *m. leibzüchter.*

lîwen, *leiben. in der allit. formel:* as he lîwet un lęwet. — *mwestf.* liven un leven. *Z. d. b. G. V. 8.*

lô, lôh, *n. wald, ein halbappellatives wort.* — hleon *(Frekenh.) ist gewis späteres* lôn, lâ *heutiges* lôh. lôh *für älteres* hlauh *wird einem ablautenden* hliuvan, hliuhan = *bedecken entstammen. ortsnamen mit* lôh *zsgs. sind im südlichen westfalen überaus häufig. beispielsweise aus dem amte Hemer:* Pretinholo *um 1072, zuletzt* Brehlen; Hellingklo *(1611), heute* Rosenhof; Jahloh, Bardeloh, Hasselloy *(c. 1500);* Dudeloh *j.* Dulloh; Bockeloh; Langeloh; Siggeloh; Osterloh; Rinssloh.

lobbe, *f. 1. hemdkragen zum überschlagen, wie ihn sonst die frauenzimmer trugen. 2. manchette.* — *Kil.* lobbe; *engl.* lobe; *vgl. lat.* labium, *rand.*

Löbbeke, *f. n. Lac. arch. I, 143:* Joh. de lobeke, *also eigentl. ortsname, etwa* lohbiki; *vgl. das Werd. heberegister. Seib. qu. I, 397:* Kerstian Lobbeke. *M. btr. II, 325:* lutteken Lobeke.

locht, *f. luft.* — *alts.* luft, *m.; mnd.* lucht. *s.* lucht.

locht, *f. licht. man sagt dem, der jemand im lichte steht:* was din vâr en glâsemęker, dattu mi sô in der locht stês?

löcht, *luftig, los.* de nüəte sind löcht, *sie lassen sich leicht aus den hülsen ziehen.* — *vgl. altm.* ûtluchten, *nüsse von der sie einhüllenden schale befreien. ? altwestf.* hlufti.

lochte, *fensteröffnung. K.*

löchte, *f. leuchte.* — *mwestf.* luchte.

löchten, *1. leuchten.* kriəfte l., *krebse mit der l. fangen. 2. fig. müssiger, unberufener zuschauer sein; vgl. Shakesp.* candleholder. *3. lichten.* en bęrg l., *einen wald durch aushauen lichten.* — *alts.* lichtian *und* lûhtian. *aus* liht *vergröberte sich* liuht, *wovon* liuhtian, liohtian *und* lûhtian. *das letzte lieferte nach einem lautgesetze (verkürzung des vocals vor* cht) luhtian, *woraus allmählich* lohtian, lochten, löchten *wurde.*

löchter, *m. leuchter.*

lochtig, *1. luftig. 2. munter, aufgelegt.* hä was so lochtig as ne àlle. — *es ist jüngere bildung, daher kein umlaut. Kantz.: luftig, leicht, lebendig.*

lock, *n. pl.* löcke, *büschel gras, wolle, haar.* — *ags.* locc, *m.* cirrus; *Kil.* locke, vlocke; *nds.* lock, *m.; dän.* lok; *ags.* loca, *m.* floccus lanæ evulsæ; *vgl.* plock, *plücken nebst ags.* pluccjan.

locke, *f. löcke.*

locken, *locken.*

lockfinke, *f. lockfinke, lockvogel.* — *Seib. urk. 1001.*

lockvuəgel, *m. lockvogel.*

lôd, *n. lot.* — *ags.* leád. *v. St. I, 5b:*

luad = *blei. M. chr. I.:* krud un lọd, *kraut und lot, pulver und blei. s.* pottlôd.

lọdern, *üppig wachsen.* et es so gail dat et lọdert. — *vgl. alts.* liothan.

lödken, *n. kleine lote.* lödken slån, *ein kinderspiel.*

lọe, *f. für* lode, lote, *schössling.*

lôe, *f. lohe zum gärben.*

loë, *im süderl. hirteñrufe:* hē loë loë loē!

lôen, *gärben.*

lôen, *löten.* — *Teuth.* loeden, tzolderen, consolidare.

lôer, *m. gärber.* de l. un de schinner sind süster- un brôer kinner. — *M. chr. I.* loer.

lọer, *pl.* lọern, *fig. magen, därme.* he hẹt de lọern vull. — *ahd.* lûdara, *dltm.* lûdr, culeus, saccus; *Vilm. s. v.* liere *(ranzen) führt ein älteres* lûre, lore *(schlauch) an.*

lôern, *den hirtenruf* he loë *hören lassen* dä junge lôert nich gọd.

lôge, *f lauge.* bûkelôge, sêplôge. *auch* lôwe. *(Siedlinghausen).*

loggen, *lugen. s.* tauloggen. *(Möhnetal.)*

lôgnen, *leugnen.* — *ahd.* loucnen; *alts.* lôgnian, *eigentlich verbergen, verhüllen, da das verbum aus* laugns *(vgl. goth.* analaugns, κρυπτός) *stammt. man spricht* lôchnen. *schwierigkeit ein solches* g *vor* n *auszusprechen.*

lôhken, *buschwerk, schattiges anmutiges wäldchen. K.*

lôk, *n. lauch.* smållôk, knuflôk, hûslôg, donnerlôg.

lọk, *n. pl.* lọker. *1. loch.* se làtt sik fọr en halwen pänni en lọk dọrt knai bọren. *Grimme.* et es bẹter en tọk as en lọk. en lọk innen dag brẹnen. ek saih der kain l. dọr = *kein durchkommen. 2. höle.* et Sünteker lọk. *in fuhrmannsherbergen zeichnete der wirt mit kreide einen kreis auf den tisch, in welchen das trinkgeld für die magd gelegt wurde, das hiess* int lọk.

lọkebọren, *faulenzen.* hä gêt dà rümme l.

lọkern, *schreien, vom specht. (Weitmar.) schallwort wie* tọkstern.

lọlepẹper, *m. mus von heidelbeeren. (Altena.) Kil.* lulle peyre, pyrum fracidum.

Lollakûle, *bergwerk im kr. Altena.* — *vgl. alts.* Lullanburnan.

lollekâter, *m. fig. weiner, heuler.*

lollekârl, *m. popanz zum bangemachen der kinder.* dà küəmt de lollekârl. *syn.* bollekârl. *Petersen (Weitmar) bezieht dies auf den römischen feldherrn* Lollius!

lollen, *1. laut weinen. 2. ein gewisses miauen* (felire), *welches dem lauten weinen ähnelt.* — *Kil.* lollen, mussitare, mutire, numeros non verba canere, sonum imitari; *vgl. nhd.* einlullen.

löllen, *schreien. (Weitmar.)*

lollerigge, *f. schreien.* — *bei Seib. qu. I, 295 ist* lolerie *spöttische bezeichnung der* horen, messen *u. dgl.*

lômüəle, *f. lohmühle.*

lôn, *m. lohn.* — *alts.* lôn.

Lôn, *Iserlohn.* nà Lône gån. — Lôn *dat. pl. für* hlôhon, *älter* hlauhun, ad sylvas; *vgl.* Hadolaun (Hadeln) = Hadohlauhun. *die älteste urk. form ist* Loon *(zu entnehmen aus* Loonensis moneta *des 11. jh.) für* Lohon.

Lonekenrôde, *ortsn. bei Iserl., urk. von 1448, wurde allmählich in* Lünkerode, Lünkerohl *entstellt.* Loneken *ist genit. von* Loneke *für alts.* Luniko, *deminutivname von* lun *(pflock), wozu* lunisa (lünse) *gehört.*

lônen, *1. lohnen. 2. erwidern. die letztere bedeutung rührt von dem antwortgruss* „Gọd lône!“ *auf den gruss* „Gọd help!“ *vgl.* kennen of lonen myt rechte dat is ja off neyn seggen. *Alten. stat.*

lönken, *lauern. (Weddigen).*

lönkern, *zielen. (Düsseldorf.)* — *Kil.* loncken, leviter obliquare oculos, retortis oculis tueri.

Lọnschedt, *f. n.* giət L. *(ehemals reicher bauer bei Hüllscheid)* wọt, he hẹt wọt wĭer te giəwen.

lôp, *m. lauf. reimhaft:* lôp un kôp. ik will darvor geven wat loip un koip iss. *Alten. stat. s.* lôpen.

lôp, *m. lauf.* he gaf sik oppen lôp. he hẹt et imme lôpe låten.

lôpen, *pr.* laip, *ptc.* lôpen, *laufen, gehen.* he lôpet bat giəste bat hẹste. he laip hẹste nitt saihen. he lôpet dat ẹm de klåwen klappert. *s.* snĭen. he laip so harde at he im balge konn. bai lôpet hẹt schuld. làt lôpen! sagg de àlle, *wird beim trinken gesagt.* he maut lôpen, *er hat den durchfall.* et lôpet alles med mi ümme, *es wird mir drehend vor den augen.* hai lôp mi int holt, *er kann mir gestohlen werden, ich mag ihn nicht. (lied.)* di lôpet se wọl den rüggen heran, *wird zu einem müssig sitzenden gesagt, um ihn anzutreiben.* et es bẹter en verdọrwen lôpen as en verdọrwen kôpen. dat kind

lôpet all, *das kind geht schon.* — *goth.* hlaupan; *alts.* hlôpan, *pr.* hliop, hliep; *Tappe 23ª:* lopen vnd kopen will nicht tho samen.

lôpen, *n. handfass.* kaulôpen, sådlôpen. — *ags.* leáp, corbis; *v. Höv. urk. 112:* eyn loepen.

lôper, *m. 1. läufer. 2. rad am spinnrade.* — *Kil.* looper, cursor; *Teuth.* loeper, baide.

lôperigge, *f. vieles hin- und herlaufen.*

lôpken, *laufen, gehen. diminutivverbum der ammensprache.*

löppen = leppen, *ein kind, ein junges ohne mutterbrust, euter aufziehen. vgl.* liəpel.

löpper-swîn, *schwein, welches einer mit milch aufzieht, wenn die mutte nicht so viel zitzen hat.*

lôpsk, *1. läufisch, von tieren.* lôpske tiəwe. *2. von menschen, die zusammenlaufen.* dat gansse dǫrp wôr lôpsk. — *Teuth.* loipsch, tuchtich, spelich; tuchtich = en dyer dat wynnen wil, speelich.

lǫrk, *m. lurch, kröte; nur als schelte. der ortsname* Lurxel *(1448) heute* Lössel *bei Iserlohn mag krötenwohnung bedeuten.*

lǫs, *los. (Hersch.) s.* loss. *urk. v. 1337 (Z. d. B. G. V, 8, 210)* loas.

lôs, *n. Loos. platthd. s.* lott, lǫt.

lôse, *in:* Bęrkenlôse, *wüstung zwischen Iserlohn und Landhausen.* — *urk.* Berkenloese.

lôse, *f. 1. lauge, schaum beim waschen. 2. schaum bei heissgerittenen pferden. 3. speise von rahm, die mit einem besen gemacht wurde, geschlagene sahne; ehedem eine neujahrs- oder christtagsspeise. vgl. Teuth.* loiss. ondycht als kese. broit, swam, porosus, rarus.

lôsen, *loosen. platthd.*

loss, *los.* he lôpet am lossen sêle. loss am stiəl sin = *leichtfertig sein.* — *M. chr. I:* lose = *leichtfertig.*

lossdrîver, *herumtreiber, vagabund. K.*

losskǫ̈rstig, *loskrustig, vom brote.*

lösslik, *auf eine lose, lockere weise.* me maut den silåt nitt in de sigge drücken, me maut ne lösslik 'rin schüdden. — *Kinderl. gesch. d. nds. spr. 348:* losliken, *sanft.*

lossrock, *m. losrock, fig. leichter, lustiger vogel.*

lôsunge, *f. loosung, musterung.* he es in der lôsung. *platthd.*

lǫt, *n. loos. (Albringw.)*

lǫten, *loosen. (Albringw.)*

lott, *n. loos.* — *goth.* hlautr; *ahd.* hlôz; *alts.* hlôt; *Teuth.* lott; *Kantz.* lot.

lottsen, *m. lumpen.* — *lat.* lacinia.

lôf, *n. laub.* — *ags.* leáf; *mnd.* lof, *pl.* lovere = *blatt.*

lǫf, *n. und m. lob.*

lôfblad, *n. pl.* lôfblęer, *baumblatt. auch zur bezeichnung eines kleinen masses, im kinderreim:* en lôfbladd vull. — *altn.* laufblad. *Gr. III, 411.*

lôfschobben, *m. laubschuppen.*

lôfstruddek, *m. strauch, an welchem das trockene laub hängen geblieben.*

lǫ̈fte, *f. gelöbnis. (Lüdensch.)* — *mwestf.* lovede, loffte, loeffte.

lôffǫrsk, *m. laubfrosch.*

lôwe, *f. offene halle unter einem überbaue. Freytag. n. bilder:* löben, *bedeckte gänge, welche einst in einem grossen teile Deutschlands durch das unterstock der markthäuser führten, die gehenden in der regenzeit schützten und das leben des hauses mit der strasse verbanden. Kil.* looue, umbraculum frondium; projecta, compluvium, pergula vulgo lobia; looue, pand, porticus. *Teuth.* boide, hutte, schop, leuve.

lôwe, *m. und f. löwe,* leo.

lǫ̂wen, *1. versprechen. vgl.* geloben. blågen un będelers maut me nix lǫ̂wen. lǫ̂wen un hàllen dat dæn de àllen. me maut nitt mær lǫ̂wen as me hàllen kann. *2. loben.* — *Kil.* louen, laudare; vetus *j.* belouen, promittere.

lôwen, *pr.* lofte, *ptc.* loft, *glauben.* dat we 'k lôwen. dat kannste men drîste lôwen. bai nitt lôwen well, dai lôpe med dem kopp tiəgen den dǫ̂renpost, dann faült he 't.

Lowís, *Luise.*

lů, *pl. leute.* bai med sösken lůen te bedde gêt, dä stêt med sösken lůen op. *reimhafte formel:* dà sin ik bi l u i e n un r u i e n bekannt. *Gr. tüg 54.* sô lů, sô rêskop = *wie der mann, so sein kram. als ausruf* jå lů! — *mwestf. 1555:* luyde; *Teuth.* luyde, volck.

lů, *aufmerksam, verwundert.* ich hår lui op.

lû = lût, *dünn.* lû sæget, clair semé. *(Lüdensch.)* — *Regel progr. 30 s. v. rogge:* dat lude.

lübbeling, *m. castrirter ochse.*

lübben, *castriren.* bai de kunst verstêt, dä kann den bock med der hæpe lübben. *s.* lippen. *Teuth.* lubben, boeten, heylen; lubber, castrator.

lübbestiək, *m. liebstöckel,* ligusticum. — *ahd.* luberstical; *Teuth.* levestock, lubsteke.

lübbosse, *m. castrirter ochse.*

lûber = lûdbar, *klar.*
lucht, *f.* = locht. dai kiket in de lucht as en vuəgelfänger.
lucht = lecht, *subst. N. l. m. 29.*
lucht, *f. link, linkisch, ungeschickt.* dai es nitt lucht = *der schlägt tüchtig zu.* — lucht = *luft, welchem ein ags.* lyft *entsprechen wird, woraus altengl.* lift, *engl.* left, *mnd.* luchter; *vgl. Gesch. d. d. spr. 992. Teuth.* luchtes, loirtz, lyncks.
luchten, lüchten, *lüften, aufheben z. b. das heu. fraglich, ob zu* lucht *(luft) oder zu* lichten, to lift.
lück = lüttk, luttik, *wenig.* giəf mi en lück med! — *alts.* luttic; *M. chr.* luttick. *s.* lütteken.
lûd, *laut.* — *M. chr.* lude; *Teuth.* luyde, helle.
lûddâge, *pl. lauttage.* — *Bugenh. 3 Mose 25 gibt halljahr durch* lutyar. *s. aber* lûtdâge.
lûder, *n. 1. luder, aas. 2. eine schelte. s.* schindlûder.
lûderk, ?lǫrk, kellerlǫrk.
luəderhans, *m. lotterbube, vagabund.* — *ags.* loddere; *Wigg. Scherfl. II, 14:* loder; *Teuth.* lodder, boeve.
luədern, herümme l., *müssig umherstreifen, liederlich leben. s.* kluədern.
lûəge, *f. lüge.* dai es ôk van der êrsten lûəge nitt bǫrsten. en lüəg taum gemâke küəmet nitt te fâke.
lüəgen, *m. lüge.* dat es en dicken lüəgen. — *alts.* lugina.
lüəgenbûl, *m. lügner. s.* prâlbûl, smêrbûl, windbûl.
lûen, *für* lûden, *pr.* ludde, *ptc.* ludt, *lauten.* bu ludt dat! et ludt nitt alle guəd, bat me siət.
lûen, *für* lûden, *pr.* ludde, *ptc.* ludt, *läuten.* et lüdt, *es wird geläutet. mwestf.* luden, *præt.* ludde.
lûer, *f. lauer.* he stêt op der lûer.
lûerbass, en, *einer der im stillen auf seinen vorteil sinnt, heimtückisch ist.*
lûerbiətsk, *lauerbissig, heimtückisch; auch bei Holthaus.*
lûerig, *träumerisch, langsam, matt, verdrossen.*
lûern, *1. lauern. 2. horchen, lauschen. 3. langsam sein. 4. schleichen.* he lûert sik weg = *er macht sich leise (unvermerkt) weg.* he lûert sik herin, *er schleicht sich hinein.* dat fûr lûert = *es glimmt nur, brennt schlecht. s.* lûrfûr. — *ahd.* hlôsen; *Teuth.* lupen, luren, observare, insidiari. *vgl.* sik verlûern = sik verwîlen.
lûerschau, *m. pantoffel.*
lûerfiks, *m. aufpasser, kundschafter.* — *v. St. (Meurs):* Luer Viet; *vgl.* viskebônen *für* vitsbônen.
lûerfûr, *n. glimmfeuer.*
lûhǫrken, *aufmerksam horchen, lausohen.* he lûhǫrket as ne sûe dä sichten hært. *(Lüdensch.)* — *Vilm. aus d. westf. Hessen:* schlûhorken = *die heimlichkeiten anderer auszuforschen suchen; vgl.* slûbiətsch *und* glûbiətsk, slô *und* glau. *nds.* glû, *ostfr.* gloo. *ostfr.* glûren = lûren; lû.
lûk, *halboffen.*
lûke, *f. luke.* op de lûke stân lâten, *halb offen lassen.*
lûke, *f. luke.* — *altn.* lûca, janua. *M. chr. I:* luke, *loch, kellertür. Kil.* luycke, fenestra foci.
lûken, *halb offen stehen lassen.*
lûken, *ziehen, d. i. den heber oben zudrücken, mittelst eines hebers abzapfen.* — *ags.* lûcan, leócan, claudere; *Kil.* luycken, claudere, occludere, operire, operculare, sepire.
lûker, *m. heber.*
lûlamm, lôlamm, *faulenzer.*
lûlapp, *faulenzer.* — *Kil.* luy, piger; *holl.* luilak, luilap; *altn.* lû, lassitudo. *s.* dodendanz *(Bruns 344).* Sunte Loye (Eligius): du holdest sunte loye vor einen patrôn, dat is eyn teken, dat du nicht gerne vele machst don. *nd.* loi, *träge, faul.*
lûlappig, *träge, faul.* — *münst.* lulaksig.
lûlau, *adv. von geschäften, die flau gehn.*
lûlêmen, *in:* jä lûlêmen! *Galanteriewaar 75.*
lûling, *m.* **lûning,** *m. sperling.* en lûling draf nitt so lange slâpen as ne ûle. dà hęt kain lûling sad âne, *von einem magern menschen.* — *Teuth.* luynink. *vgl.* lütse, *was auf* lütt *(klein) weiset und ags.* lytling. *darnach* lûling *für* lütling = *kleines geschöpf. Lübben, tiern. im R. V. meint,* lüne, lüning, lünke *weise auf einen menschlichen eigennamen und sei wahrscheinlich verkürzte form von* Lunfrid; Luningus *findet sich in urkunden mehrfach als mannsname. syn.* müsche, mösche.
lûlingesspenker, *spatzenscheuche. Gr. tüg 43. Kil.* spenen, continere, abstinere. *nds.* spenkeren, *wegjagen.*
lüll, *n. 1. berauschendes bier zu Balve.* Bälwisk lüll dat stîget ęm an den krüll. — *in W. Brauns lat. hexam.:* bibulis est lullia Balvis, *wozu Kampschulte bemerkt:* lüll *hiess das ehemals in Balve gebraute weissbier. 2. schlechtes, trü-*

bes, dünnes getränk. K. Fischart (Gargant.) lüllzäpflein. *der name vielleicht von der einschläfernden (einlullenden) oder betäubenden kraft; vgl. ahd.* lolli, lolium; *Kil.* lollebancke *j.* slaepbancke.

lumbum, *schelm.*

lummer, *f. lende vom rinde.* — *holl.* lumme, *f. hinterstück vom rinde. ahd.* lumbal *vom lat.* lumbus.

lummerbrâken, *n. lendenbraten.* — *Vilm.* lummer, *f. syn.* mǫrbrâken.

lummerig, *matt. Gr. tüg 59.* — *Wald.* lumm, *locker, schlaff. Vilm.* lumm, lummer.

lummern, *1. langsam gehen.* de hund lummerde dann langsam wîer ter dǫr 'rut. *Gr. tüg 60. 2. langsam spielen mit spielsteinen und dabei doch auch zielen.*

lump, *m. 1. pl. lumpen. 2. eine schelte.*

lumpen, *zerrissen.* de hänne werd ęm lumpen = *die haut an den händen zerreisst.* lumpen kærl, lumpen hûs, lumpen mess.

lumpen, *matt, steif von kälte.* de hänne sind mi so lumpen. *syn.* verklumpen. — *verwaistes ptc. von* limpan, lamp, *zu welchem engl.* limp *(schwach, matt, lahm) und* lumm *(s. oben* lummerig) *gehören.*

lumpen, *plump, gross.* ät es en miserabel lumpen dîr, *von einer grossen schweren kuh. (Rade.)*

lumpen, *nur negat.* bik nitt lumpen lâten, *z. b. sich durch übertriebene sparsamkeit und sonst in den augen anderer nicht zum lump machen.* klaine węr di, grôte làtt di nitt lumpen! *sagt man, wenn sich zwei jungen von verschiedener grösse in den haaren liegen.*

lumpenbüen, *m. lumpenboden in der papiermühle.*

lumpensämmler, *m. lumpensammler.*

lumpensnîer, *m. lumpenschneider.*

lumperî, *f.* **lumperigge**, *f. lumperei. s.* cumpenî.

lûne, *f. laune.* med lûnen fechten, *launisch sein. s.* môerlûnen. — *zu ahd.* lûne, *erscheinungen des mondlichtes; vgl. d. spr. 1026.*

lûnenköster, *m. launenhafter mensch.*

lûnenfechter, *m. der mit launen ficht, arbeitet.*

lunge, *f. lunge.* et was as wann ik lunge un lęwer hädde van mi giəwen sollt.

lungen, *verlangen, schmachten nach.* et hęrte lunget ęm derna. — *vgl.* to long, *hd.* lungern. *eine volksetym. liegt vielleicht in Münst. chr. III, 78:* diessen bleden henck die **lunge** na dem gelde.

lünken, *hinüber schielen, mit den augen winken. K. Kil.* loncken limis obtueri, leviter obliquare oculos, retortis oculis tueri.

lunkert, *für* lungwort, *lungenwurz, lungenkraut, eine an buchen wachsende flechte, die zum thee gegen husten dient.* — *vgl.* golfert, *goldwurz.*

lüns, *schlechte tabakspfeife.* æren lûns *irdene pfeife. s.* lünse.

Lûnsche, Lûnsched, *Lüdenscheid.* — *1072:* Luidolfessceide. *eine der vielen örtlichkeiten, welche scheide hiessen, erhielt einen* Luidolf *oder* Ludolf *zum ersten bewohner. dies war zu Altenlüdenscheid, von wo ein spross sich nach Lüdenscheid übersiedelte und den namen mitbrachte.*

lünsk, *in:* l. kîken. *vgl.* lünssenkiker.

lünsken, *n. pfeifchen. Grimme.* — *Wald.* lunze, *irdene pfeife.*

lünsse, *f. achsnagel.* — *ags.* lynis, *f.; Teuth.* lunse van en rade.

lünssenkîker, *schelte für den ackerbaulehrling, der eine zu genaue controlle über die feldarbeit führt. allgem.:* du büss mi ock en lünssenkîker.

lûpert, *m. verschmitzter bösewicht.* — *Teuth.* lûpen, luren, observare, insidiari; luypper, observator, insidiator; *Vilm. s. v.* lüppert. *vgl.* lûbbe, *riese.*

luppe, *f. klumpen glühenden eisens auf hammerwerken. vgl. Diez II. s. v.* loupe.

lûrbitsig, *Hinz. 2, 93:* he makden en luhrbitssig gesich.

lûrig, *laurig.*

lurks, *schieler, eine schelte.*

lurksen, *pl. augbrauen.* he kîket unner de lurksen hęr = *er sieht seitwärts. vgl. gesch. d. spr. 991:* lirk; *Kil.* lurts, slinck, sinister.

lûs, *f. pl.* lûse, *laus.* 'ne lûs im potte es bęter as gar kain flês. *(Altena.)* he es nitt lûse werd = *er ist gar nichts wert (vgl. Tappe 105b).* — dai wêt batte ledt, wann he ne lûs am sêl hęt. hä lęwet as ne lûs im schǫrwed. dęn frętet de lûse noch op. dà sa'k wǫl nix van krîgen, dai sall mi wǫl im êwigen lęwen derfǫr lûsen mäuten. *zu* lûsen. — *zu* liusan, perdere, consumere, *wie* φθείρ *zu* φθείρειν.

lûsche, *f. meist pl.* lûschen, *weisskohl der sich nicht zum kopf gebildet hat.* — *aus* wlûsch, *vgl. thüring.* fusche.

sprachw. I. 300; vgl. flûsch, flausch. *syn.* bastert.

lûschenmaus, *n. kohlgemüse von* lûschen. *syn.* sluəderkappes.

Lûsebrink, *m. mehrfach vorkommende halbappell. ortsbezeichnung. so bei Hemer, im kirchsp. Gevelsberg.*

lûsebusk, *m. lausebusch. kindern, die sich nicht gern kämmen lassen, wird gesagt:* du küəmst in den lûsebusk. *zu Fürstenb. sagt man:* wann du di nit kämmen läss, dann kummt de lûse un dręget di int holt. — *Kil.* luysbosch, caput pediculosum. *vgl. Rochh. alem. kinderl. s. 318.*

lûseken, *n. läuschen.* dęm es en guəd lûseken an den bård krọpen = *der hat glück gehabt; vgl. Fischart, flohhatz: die bürgermeisterwahl. J. P. ausw. aus d. Teufels papieren nach Hommel nennt eine bürgermeisterwahl zu Hardenburg in Westfalen.*

lûseknäpper, *lauseknacker, daumen. syn.* dûmen, dûmeling.

lûsekrûd, *n. herbstzeitlose. (Meinerzagen.)*

lûsemelle, *f. lausemelde, ein unkraut.*

lûsen, *lausen.*

lûsepüngel, *m. lausiger junge. lausejunge, unreinlicher junge. s.* püngel.

lûsepurk, *m. lausiger junge. — Fürstenb.* lûseprûk. *syn.* lûsefuddek.

lûsefuddek, *schelte. (Siedlinghausen.)*

lûsefiks, *m. eine schelte. s.* lûerfiks.

lûsig, *lausig. — Teuth.* luysych, vol luyse. pediculosus.

luspern = lustern. *Gr. tüg 9.*

lust, *f. lust. dat. pl.* lusten; med lusten sîn = *ein gelüste haben.*

lust, *m. strauss blumen; syn.* dust. — *nach Vilm. s. v.* luststiel *scheint es aus diesem compos. gekürzt zu sein. auch Siedlingh.* lust.

lüsten, *behagen.* dat lüstet mi nitt = *ich mag das nicht.* dem soll wọt graünes lüsten.

lustern, *1. horchen, lauschen. 2. flüstern.* lustern int år es nümmer nich wår. *3. gehorchen.* ênem lustern. — *altn.* hlustar, *er lauscht; ags.* hlystan, *engl.* to listen. *Teuth.* luystern *wie 1. und 2.; Fischart* lausterո. *im hd.* flüstern *ist altes* w *zu* f *verhärtet.*

lustern, *pl. ohren, gehör.* du kriss wọt üm de lüstern. ik well di de lustern besaihen, *ich will dich ohrfeigen. — alts.* hlust, *f.* auricula, auditio. *vgl.* kluntern, *pl. f. zu* klunt *wie* lustern *zu* hlust.

lusthûs, *n. gartenhaus, laube.*

lût, luit, *pl.* luiters, *mädchen, tochter. (Paderb.)*

lût, *dünn.* lût saiget. dat gras stêt lût. *(Hemer.) — vgl.* lû *und Köne Helj. 3565.*

lût, *verwundert.* ek word lût. ek hårde lût op. lühd, like lühd, *sehr betroffen. vgl. Köne Helj. 3565:* lüten, *verlegen. syn.* nî, lui.

lûtdâge, *pl. heissen die zwölften, weil sie das wetter für das ganze jahr bestimmen. = losstage, schicksalstage. (Voswinkel bei Menden.) — zu* hleótan, sortiri; *vgl. jedoch* lûddage *und ags.* hlydamondh *(märz)* = strepens mensis.

lûte, *f. flaches fischnetz. Seib. urk. 1039:* laute. *syn.* tûtebelle.

lûter, *nur (lauter). für diese verwendung vgl. ital.* pure. — *alts.* hluttro, sincere.

lüttken fasselâwend, *m. kleine fassnacht.*

lûterwęg, *immerfort.*

lutter = lûter.

Lüttekens dîk, *teich der kleinen (kinder) auf der Sümmerhaide.*

lûtterlichen, *adv. lauter, rein. urk. v. 1367.*

lütsling, *süss-bitterer holzapfel. (Ründeroth.)*

lüttse, *f. sperling (Hattingen.) — vgl.* lutsich. *Köne Helj. 759 und* struthio.

Lutse, *Ludwig.*

M

mä, *für* mär, *aber. (westliche Mark.)*

machochel, *f. altes weib.* ne àlle m., ne dicke m. — *vgl. ags.* maca, *woraus wie in* lachachen (cachinnari) *aus* lachen *durch einschiebung von* ca (cha) *ein neues wort mit modificirtem begriffe gebildet sein kann; vgl. noch* kladatsche *für* klatsche. *Kil.* machache, machachel, mulier ignava, sordida, deformis. *Schamb.* machukele. *unser epitheton* „àlle“ *kann reines ornans sein und hässlich ausdrücken, wie das volk dergleichen oft anwendet.*

macholle, *hinfällig. judensprache.*

macholler, *m. wacholder. — vgl. altm.* machaldel, machandelbôm. w *und* m

tauschen zuweilen; vgl. män — wän, mispel — wispelte, maikâm — maikâwe.

machsachte, *der vordere ungefaltene gewöhnlich aus grauer leinwand gefertigte einsatz des weiberrocks, den die schürze bedeckt. K.*

macht, *f. macht, kraft.* macht hewen, *kraft haben.* dai heat macht. *macht ist der echt nd. ausdruck für kraft, dies zeigt sich auch bei Jud. 8, 21: (darnach der mann ist, ist auch seine kraft), wo die Magd. bibel hat:* darna alse de mann ys, dar na ys ock syne macht. van macht sîn, *verfügen können; vgl. Seib. qu. II, 272:* se weren des nicht van macht. bi macht sîn, *in seiner gewalt haben, berechtigt sein:* bai dat klaine nitt en acht', es dat grôte nitt bi macht; *vgl.* de geste sind bi macht ungewrogete kannen platt te slan. *Lüdensch. recht.* nich wårdes macht heffen, *nicht sprechen dürfen, keinen grund dazu haben.* macht an wat hebben, *recht an etwas haben.*

mächtig, *1. mächtig. 2. kräftig, leicht sättigend.*

mack, *n. 1. mischmasch.* es et då ock raine? = *wie ist es da im hause?* so hack un mack. *2. gesindel.* et es so hack un mack. *s.* mecke.

macke, *f. schlag mit der hand. (Altena.) (aus hebr.* maccâh, *schlag.)*

mackelshiemd, *n. hemd als lohn für heiratsmäkler. Grimme Sauerl. 63.*

mackelslôn, *m. mäklerlohn. f. r. 98.*

mackelsmann, *m. heiratsmäkler. Teuth.* mekeler, ondercoeper.

mackelsmôr, *f. mäklerin, kupplerin. f. r. 72.*

mackemente, *verdriessliche umstände. K.*

mackes, *pl. schläge. (aus hebr.* maccôt) *f. r. 64.*

mackolwe, *f. häher.* marcolfus. *Kil.* markolf *j.* roetaerd.

mädepalme, *f. immergrün,* vinca. *(Odenthal.)*

mådert, *m. für* môderwort, *m. mutterkamille,* matricaria. — *engl.* motherwort. *Teuth.* mater.

Maes, Mais, *Matthias.*

mâge, *m. magen.* dęm hänget de mâge op ęner sîd, *er ist hungrig.* en mâgen heffen as en saldôten ranzen. den hew'k im mâgen, *den mag ich nicht leiden. s.* beschaiten. — *Tappe 113b:* mawe; *Kil.* moeghe. *s.* saumâge, duənermâge. *Teuth.* maghe, *schw. f.*

mâged, *f. magd.* es de mâged brûd, dann es de denst ût. bai hęt im hīəmel den swöggesten denst? de mâged allêne (Magdalêne.)

mâger, *mager.* en mâger jår maut noch kainen annen auwer smîten. so mâger dat ęm de hûd oppen knoken faste wassen es. dà kuəmt de magere van te jåren, *von einem starken kalten winde.*

mâgermännken, *n.* ? męgerling, *ein kraut.*

mäggen = maigen. — *urk. v. 1512:* megen.

mäggerske = mêsche. *(Fürstenb.)*

mągkâwel, *m. maikäfer. (Lennhausen:) — zu* mäg *(mai), vgl. ital.* maggio. *syn.* maikâwel *(Werl),* maikęwe, maikâm *(Schwerte),* maikatte *(Iserlohn),* waukęwe *(Hagen),* aiksnâwel *(Nieheim),* eckernschewek *(Lippe).*

maglichte. *so hiess sonst der unter der schürze verborgene (oft linnene) schlechtere teil des frauenrockes. entstanden aus:* et mag lichte, dat et då guəd genaug es. — *vgl.* machsachte.

mai, *m. 1. mai.* hîr nà mai, sagg et schåp, dà slaug ęm de hâgel vŏr de fuət. „hîr nà mai" *drückt die stimme des vom hagel gepeitschten tieres aus. sinn des ganzen ist: nach diesen aprilschauern kommt der mai. der spruch ging vor 300 jahren schon in einer verderbten form um und ward von Evert Tappe (126a) aufgezeichnet, wie folgt:* hier nae mey, sagte die sugge, do sloich se der hagel vor den erss. *2. grüner zweig* (maibusk). bęrkenmai. wann de mai den mai brenget, dat es bęter, as wann he ne findt. *im engl. gilt* may *speciell vom weissdorn.*

mai, *miete, mietgeld, das denen, die man mietet voraus gegeben wird. für* maide. *Kil.* miede.

maiåwend, *m. maiabend, walpurgisabend. (Stockum.)*

maiblaume, *f. 1. maiblume. 2. kuhname.*

maibôm, *m. 1. abgehauener, grüner baum, der bei einem hause aufgepflanzt wird. frühlingsgebrauch. Neues westf. mag. II, s. 131 von abholung des maibaums zu Bochum. 2.* maibôm, *auch* maibock, *purzelbaum.* en maibôm schaiten. *syn.* aibom, aibum, bussbôm, bęrbôm, trummelskopp; *vgl.* stolterboltern.

maibrûd, *f. ein geschmücktes mädchen, welches pfingsten umhergeführt wird. pfingstbrauch zu Albringwerde; vgl.* pingstbrûd, ôsterbrûd.

maibusk, *m. grüner zweig.*

maidag, *m. maitag, erster mai.* op maidag. üm maidag. bat kann mi maidag helpen, wann de kau kapot es. wänn ek un mine frau dôd sind, dann

mag maidag kommen, wänn he well. *(Hagen.)*

maidgeld, *n. mietgeld. s.* mai.

maidrank, *m. würzwein von maikräutern: waldmeister u. a.*

maien *für* maiden, *praes.* maie, mess, medt, *praet.* medde, *ptc.* medt, *mieten. — mnd.* meyden, meden; *Kil.* mieden.

maienstrıǫper, *m. der erste beim wettlauf. pfingstgebr. zu Liberhausen.*

maier *s.* flassmaier. *wie* maier *wird auch* majôr *für composita verwendet.*

maigen, *mähen. s.* mäggen, mægen, mân.

maiger, *m. mäher.*

maihęnken, *ein leichter junger bursch mit den besten anlagen ein taugenichts zu werden.*

maikâm, *m. maikäfer. (Schwerte, Kalthof.)*

maikatte, *1. im mai junggewordene katze. 2. maikäfer.*

maikâwel, *m. maikäfer (Werl.)* maikâwel *(Fürstenb.)*

maikęrw *?* maikęwe. *K.*

mainen, *pr.* mainde, mende, *meinen.* jâ, saggte Henrik Halfmann, hai mainere (mainde) àwer nê. dat ju Gott met trügge mein, *dass Gott es treu mit euch meine, 1670.* sik wọt mainen, *viel von sich halten; vgl. sich etwas einbilden. — mnd.* menen.

maipîr, *pl.* maipîrs, *fischbrut, welche in krügen eingemacht wird.*

mairęgen, *m. mairegen.*

mairôse, *f. kuhname.*

Maismecke, *name eines kleinen baches bei Iserl.* -mecke *häufige entstellung aus* -becke. mais = *alts.* magathis; *vgl. holl.* meisje.

maiwọrm, *m. maiwurm,* meloe proscarabæus.

mâke, *f. mache.* de rock es in der mâke. *fig.* in der mâke hewen = *prügeln. — holl.* maak, *bearbeitung.*

mâken, *pr.* mâkede *(Hamm:* mock, *Paderb.:* maik, *Marienh.:* matte; *pl. Witten:* se mocken, *Dortm.:* se möcken), *ptc.* mâket *(Marienh.* matt), *machen.* mâk nitt da'k di wọt üm de âren giəwe! sik mâken, *sich ereignen.* mâken = mâket *oder* mâkend *in* selfmâken linen dauk.

mæken, *vom schrei des hasen.*

makúndel, *pœonie (Brilon.)* macken, *besänftigen, vgl. nd.* mack *und* wundel, *ags.* vundel, *wunde.*

mâl, *n. mal.* fọr düət mâl. twê mâl. — *eine berg. urk. v. 1639:* jahrmahlen = *jahrgänge. syn.* raise, bot.

màl, *adv. mal.* gêste màl nà hûs! kuəm mi màl wîer!

malderbroit *v. St. XXI s. 1355:* dat m. sall wigen 8 punt.

mâlen, *mahlen,* molere.

målen, *malen,* pingere. làtt di wọt målen, dann hęste ock wọt buntes; *für* målen *auch* flaüten, backen, äppeln, äpsen. ik kann et di nitt målen *wird gesagt, wenn z. b. dem kinde ein butterbrot nicht gut genug ist.* en kind as en gemålet bild; *vgl. span.* como pintado, *ital.* par fatto col pennello.

måler, *m. maler.*

malk, *jeder.* — malk = manlik, *männiglich.*

malliken, *männiglich. (Wald im Berg.)*

malkander, *einander.* laten by malckanderen kommen = *zusammen kommen lassen. Alten. Stat.*

Mälle, *Melchior.*

màller *für* malder, *n. malter. malter = 32; daher auch = 32 spind. — im 16. jh.* molder. *s.* àller.

màllersack, *m. maltersack. s.* gewiəten.

màllersse, *n. malter land. — urk.* maldersede, malderze = *maltersaat. Wallr.:* ein mallderseth of anderthalue morgen goed lantz. *Urk. 1566.*

malmert, *m. schnellkäulchen von marmor. mascul. auf* r *nehmen gerne noch ein* t *an; vgl.* melchert. drinckert *für* drinker, *Ztschr. d. berg. geschichtsvereins I, 373.*

màls, *gewöhnlich.* he kömmt màls, *er pflegt zu kommen.*

màlt, *n. malz.* en ędelmann âne màlt es en puddek âne smàlt.

målum, *trunken.* he es målum.

män, *s.* men.

mâne, *f. mähne. — ahd.* mana, *f.* juba.

måne, *f. mond. — ahd.* mano, *m.* luna. *s.* mône. de lui sid achter der måne her *(von Warburg etc.) bezeichnet leute die in der aufklärung noch sehr zurück.*

måne, *f. mohn.* lutherske, katholske un refermêrde månen. — *ahd.* mâgo, *m. Kil.* maen; *syn.* jufferte.

mânen, *mahnen. vgl. Koene z. Helj. 4478.*

mânenschîn, *m. mondschein.* hai hęt sine frau bim m. frigget.

mang, **mank**, *zwischen.* midden mank, *mitten dazwischen.* mank de annern, *unter den andern. — v. Höv. urk. 54:* mang anderen worden; *55:* manck andern.

mange, *f. für* mande, *zweihenkliger grosser korb. [langer tiefer korb.] ags.* mande, *f. Kil.* mande, corbis. *vgl.*

mengel *für* mandel; ungen *für* unden; ungern *zu* undarn.

mangel, *m. 1. mangel. 2. gebrechen.* m. an den ôgen.

mangelkǫrf, *m.* = mange. *(Brilon.)*

manges, mangest, mangst, *1. mitunter, zuweilen, manchmal. 2. bald, nachgerade.* he werd mangst àld. *vgl.* middens, enhand.

mangesten, *mittlerweile.*

mank, *art fischotter.*

mânken, *n. möndchen. s.* sünnken.

mankgarn, *garn zum fange der* mänke. *Iserl. bürgerbuch v. 1670 fol. 1a.*

mankse *für* manske. *s.* mans.

mann, *pl.* männer. *1. mann. auch anrede an einen fremden, bettler:* mann, i maüt dütmàl vǫrbi gân! *an vornamen gehängt für kleine knaben:* Fritzemann, Karlemann. *2. ehemann.* en guəden mann, en netten mann: sett ne oppen diss un friət dervan! *3. redensarten.* te mann, te manne = *jeder,* à personne. des mânnes sîn, *gross sein (auch von sachen).* se es manns *(gross, tüchtig)* genaug dertau.

manneken, *n. irgend ein lebendiges ding.* — *Kil.* manneken, mas, homunculus.

männeken, *n. 1. männchen. 2. pl.* männekes, *männchen, possierliche bewegungen.* männekes mâken, *vom hasen. 3.* männerkes = hilgen, *bilder. vgl. Gr. III, 680*.*

mannsmenske, *männliche person. pl.* mannslů, *mannsleute. vgl.* frau-menske.

mans, manske, mans kau, *f. ein kuh die nicht kalbt, die fęr geht. Kil.* manskoe, mansekoe *j.* guste koe. *vgl. die analogie bei Diez s. v.* bréhaigne *für* baraigne, *mannweib, unfruchtbares weib.*

mäns = men, *nur.*

mænsch, *von einer krankheit bei pferden.* — *mwestf.* mensch. *Kil.* maene oft vel op de ooge; maenoogigh peerd, equus pterygio siue vngue laborans. *Teuth.* meensch. luynsch. maynsieck. *Frisch.* monäugig, *ein mangel einiger pf. in den augen, der mit dem monde ab- und zunimmt.*

manschen, *rühren, plattschen, mengen, mischen, mit dem nebenbegriff des unpassenden.*

mänt = men, *nur. (Paderb.)*

mantel, *f. mantel.*

mantelstock, *m. ist nicht das unter diesem namen bei Frisch verzeichnete, sondern ein gestell (mit vorhang), um kleider aufzuhängen.*

mappe, *f. mund (selten).* glîk kriste ênen op de mappe. — *vgl. thüring.* bappe, bäppe, *ferner unser* mǫpen *und* mopp, möppel. *umgedreht heisst eine* mappe *bei uns* papp.

mâr, *f.* [mâr, *n.*], *alp.* — *s.* mard. *Teuth.* maer eyn gedwesniss nachts dye luyde in den slayp qwellende.

mär, *aber.* mär, mä *westmärk.* men, män *ostmärk. mnl.* maer *aus* ne wâri, *Gr. III, 245. 280.* mar *in einer märk. urk. v. 1429; sie mischt hd. mit nd. formen. Verne chr. (Seib. qu. I, 36) hat ‚mehr'.*

mær, mêr, *1. mehr. 2. öfter.* dat hew'k mær saihen. all mær, *sonst schon.*

màrâkel, *lärm.* màrâkel mâken. — *lat.* miraculum; *altm.* marâkel. *syn.* spektakel.

mære *(in* semære) *ist* merula. *Teuth.* merle.

mârd, mâd, *n. 1. marder,* martes. *syn.* stênnâter, mâter. *2. alp, nachtmahr.* 't mârd ridt ęn. *syn.* mâr, nachtmarre. — *engl.* marc. *Shakesp.:* I'll ride thee o'nights like the mare. *Kil.* maere, nachtmerie, incubus ephialtes.

mâren, mârne, *morgen (demain).* tin mârne. jâ, tin mâren! *iron.* = *nein, niemals.*

mærenmīge, *f. eine pflanze.*

margenblaume = męrgenblaume. *(Fürstenb.)*

marjauh, *ausruf* = *Maria Joseph. s.* jêses marjôsêp.

mark, *n. mark. Teuth.* march of pyt.

mark, *f. 1. gehölz.* holtmark. *2. feld, flur, feldmark. vgl. myth. 60.*

mark, *f. münze.* ækener mark. *1 mark Dortm.* = *12 schill. 2 mark Dortm.* = *2 thlr. 1 Dortm. schilling aus der ersten hälfte des 17 jh. hatte den silberwert eines silbergroschen.*

marked, *n. markt.* — *Rud. stat.* yarmarket, *n.*

marketgeve, *marktgäbe, korn wie es zu markt gebracht werden kann.*

márkol, *m. häher. (Breckerf.)*

markólwe, makólwe, *f. häher (Hemer.) d. i.* Marcolfus, marklof *(Elberfeld).*

marolwe, *f. häher. (Marienh.) s.* makolwe, mackolwe.

mars, *marsch.* mars mettem jûden, hai hęt speck fręten.

marschop *für* matschop, *gesellschaft.*

märsch, *n. marschland, viehweide.*

mart, *p.* mätte, *alp.* 't mart ridt. *(Liberhausen.)*

mærte, *f. märz. Teuth.* merte.

mærtebiese, *f. märzschauer.*

mærteblaume, *f. knotenblume*, leucojum vernum. — *Kil.* meerts bloeme, hyacinthus bifolius; *ostfr.* märtenblôme, *schneeglöckchen*, nakend wiefken.

mærtegaidling, *m. märzdrossel.*

mærtegeck, *m. knotenblume.*

mærtenlocht, *f. märzluft.* du mausti wâren vŏr m. un aprillenwind, dann blistu en schŏn kind *(zu mädchen gesagt). (Brackel.)*

Mærten, Mært, *Martin. s.* Mêrt.

mærterôse, *f.*, **mærterôseken**, *n. edelleberkraut*, hepatica nobilis.

Martin, *Martin. langer Martin, zeigefinger.*

màsch, *moos. s.* most.

masematte, *f. eigentlich entwendung, profit; pl.* masematten, *geschäftchen. gaunerspr., fr.* détourne, *ostfr.* musematten, *allerlei kleine beschäftigungen.*

mâserk, *m. holzmaser. (Marsberg.) — ahd.* masar. *s.* vermäsert. *Kil.* maeser, tuberculum aceris arboris.

mast, *f. frucht der eiche und buche.* wostu in de maste? *sagt man zu dem, der sich befleckt hat. dies wol darum, weil mastschweine gezeichnet wurden. — engl.* mast. *Shakesp.* the oaks bear mast. *mwestf.* mast.

mästig, *mastig, eigentlich fett, dick, dann grob, ungeschliffen.* sik m. benęmen. *— nds.* astig; *engl.* nasty; *ostfr.* mastig, *ungeheuer.*

måte, *f. mass.* måte es tau allen dingen guəd, àwer męlke op de görte kamme nitt te viəl dauen.

måte, *passend, fähig, geschickt zu, einer sache nahe.* dat tûg was ęr måte. sind dî de schau nitt måte? — nê! — dann tûh holsken an! — hîrânsmåte, hûlensmåte, mündkesmåte, schüətmåte, slachtensmåte, sterwensmåte. — *Schueren chr. 235:* sydensmate, *dem siedepunkt nahe, siedend. Seib. 1001:* hengemaite, *hängenswert.*

måten, *mass nehmen. s.* opmåten.

mâdhâken, *m. werkzeug zum wetzen der sense.*

måter, *m. marder. (Fürstenb.)*

matirge, *f. materie, eiter. — lat.* materia.

matkǫrf, *m. waarenkorb. — dän.* madkurv, *esskorb, speisekorb.*

matsche, *f. koth und andere unsaubere weiche massen.*

matschen, *i. q.* manschen.

matsfuətse, *f. verächtliche dirne, vgl.* bûrenfuət. *— holl.* mats vot, *bauernflegel, tölpel; ostfr.* matzfott, *tölpel. in Pens. d'Oxenstirn I, 17:* matsfotsen von Dresden; *vgl. Berckenmeyer cur. antiq. I, 526: unter derselben (elbbrücke zu Dresden) ist signor Mattheus Fotius das wahrzeichen der stadt. s.* fuətse. — Matzfuətz, *schwacher, unschlüssiger mensch. K.*

matt, mart, *markt. — vgl. engl.* mart *für* market.

mätte, *f.* in gęle mätte, *emmerling. (Hattingen.)* — mätte, mette = *Mathilde.*

mattêr, mörser. *— lat.* mortarium; *ahd.* mortâri; *engl.* mortar.

mattêr, *eine münze, deren 2 = 1 mgr., 3 = 1 ggr.*

mau, *f. ärmel.* de mau strîken = *schmeicheln. s.* mauge.

maud, *m. mut.* maud hęt kraft. ik sin üəwel te maue. hä es üəwel te maue (te passe) kuəmen. et es ęm nitt wǫl derbî te maue. hëi wëit nitt bu dem armen manne te maue es.

maüdig, *mütig in* àldmaüdig, guədmaüdig, öwermaüdig, wêhmaüdig *u. a.*

maudsack, *im Gimborn-Neustädt.*

maudwille, *m. mutwillen. — alts.* muodwillio. *Urk. v. 1418:* moitwillen = voluntas.

maue = mauge.

maüe, *f. mühe.* et giət wǫl en biətken maüe, men et giət ock viəl beddens un kaüe. — *ahd.* muohi; *Kell. fastn. 971*[27] möye.

maüe, *müde.* mann, i sid doch maie im gesichte, *sagte jemand zu einem trunkenen. — ahd.* muodi; *mnd.* mode, *später* meude; *Dan.* mude.

mauen, *1. miauen*, felire. *2. lächerlich jammern, schreien. — Tappe 32*[b]: mauwen; *Halbsuter:* mauen, *kläglich brüllen. Teuth.* mouwen als eyn katt.

maüen, *s.* möggen.

mauer, *f. mutterkatze. (Lüdensch.) syn.* mouer.

mauge, *f. ärmel.* du hęs wǫl wâter in den maugen = *es scheint dir nicht geraten zu wollen. wol zunächst vom feueranmachen. — Kil.* mouwe, manica; *mhd.* mouwe. *s.* mowwe.

maumen = mauen.

maus, *n. gemüse.* en stück flês es et beste maus. maus es ôk kost. flês wat un maus satt. dat dôg dem dûwel int maus nitt. se lätt sik et maus oppem koppe hacken. hä lätt raüwen guəd maus sin; *vgl. vorlorn son 566:* laten roven beren sin. *2.* mûs, *d. i. kraut. (Siedlingh.) — alts.* muos; *mwestf.* moys; *Seib. urk. 992:* an schoden vnd anderem moyse.

maüte, *f. begegnung.* in de maüte kuəmen, *begegnen.* dat liət mi in der m., *das ist mir im wege, hinderlich. — alts.* muoti; *mwestf.* mote. *Verne 27:* to moethe getogen; *engl.* mote. *s.* maüten.

maüten, *præs.* maut, *auch* **mat** *(Brilon);* mauste *(musst du) auch* maste; *præt.* mochte, möch; *ptc.* mocht; *auch zu Marienh. gilt dieses* mochte, mocht, *1. müssen.* maüten es en dûvelstwang. *2. prægnant für haben müssen, nötig haben.* ik maut nen kalf, siət de jûde. *so sagt man, wenn man nicht handels einig werden kann. — alts.* muot, môt; *præt.* môsta. *schon im Helj. scheint* mohti *für* müste *zu stehen, vgl. Koene 1445, wie umgedreht* muosta *(9897) konnte = durfte bedeutet. mnd.* mogen *hat häufig die bedeutung dürfen, müssen, z. b. Herf. RB. p. 25:* zo he des nicht gheuen ne mochte. *wiederum kommt heute* maüten *für* müəgen *vor. bei Büren:* se mösten't *(sie möchten es)* my verfûren.

maüten, *pr.* modde, motte, *plur.* mötten, *ptc.* mott, *begegnen. — alts.* muotean (muotta), *mnd.* môten; *Kil.* ghemoeten, teghenkomen; *engl.* to meet.

maütig, *1. müssig.* dat kind hęt en maütigen mensken nödig. *2. fertig.* ik kann nitt maütig weren. *— ahd.* muozig; *Teuth.* muetich. moite *(musse.)*

me *für* mi. me Gọd! = sall mi Gọd helpen! *eine beteuerung, auch bei Holthaus. — Theoph. (Hoffm.) 62:* me Got.

me *für* eme, ęm, *ihm.*

me *für* men = man. *— mnd.* men, *zuweilen auch* mo; *vgl. Schevecl. — dat. und accus. dazu* ęm *(einem, einen):* hä slätt ęm ümmer.

mechten, *keuchen, stöhnen, mit dem leibe drücken, macht anwenden. die handlung ist hörbar.* mechten es de halwe arbęd; *vgl. ostfr.* good stennen *(stöhnen)* is 't halwe wark. — *Tunnic. no. 1142:* se sint nicht al krank, de wol mechten, *wo offenbar die lesart B bessern sinn gibt, als* amechten *bei A. wie* vrechten *ein altes* wrahtian *voraussetzt, so* mechten *ein* mahtian; *es ist also verwandt mit* muohi, *mühe.*

sick mechtigen, *sich ermächtigen, sich erlauben. Alten. stat.*

mecke, *schelte für kesselflicker im südlichsten westfalen.*

med, mede, *mit.* med Gọde! med verlöf, *mit erlaubnis.* he krêg et med der ungeduld, *er ward ungeduldig.* he brummet med ęr. he es guəd med dem kinne, *er behandelt es gut.* **med rôvers vull**, *voll räuber.* he fôrt med lêmen, *er fährt lehm.* hä ledt med der kau nàm ossen, *s.* laien. làtt mi med frĭen! *lass mich in ruhe; s.* wæren. med us draien, *selbdritter. ellipt.* dat segg ek med, *das sage auch ich.* dat dau 'k nitt med. dau 't màl med! *trink mal mit, tu mir bescheid!* hä daüt et nitt lange mär med, *er lebt nicht lange mehr.* ik well med sîn, *ich will teil nehmen. Teuth.* mede wesen, interesse. du büss med! *sagt der spieler, welcher dem* mêt *am nächsten gekommen ist und den ersten schuss hat, zu dem andern, der später schiesst.* ik well med anstân, *teilnehmen.* dat es all guəd med, *das lässt sich schon gebrauchen.* dat hært der med tau, *das gehört ebenfalls dazu.* sine lû was he guəd med.

medbrengen, *mitbringen.*

meddauen, *mittun, mitgeben.* dat sall ęm wọl mededân weren, *das wird man ihm schon zeigen.* dau ęm dat rẹgenschirm med.

med dęm, *mittlerweile.*

med dem êrsten, *zuerst.*

med dem lesten, *zuletzt.*

meddêlen, *mitteilen.*

meddrinken, *mittrinken.*

med ens, *auf einmal. Gr. III, 26.*

męder, *m. mäher. (Hagen.) — ahd.* mâdari.

medgân, *mitgehen.*

medgiəwen, *mitgeben.* du maust ęm wọt medg„ süss blödt ęm 't hęrte.

medkuəmen, *mitkommen.*

medkûern, *mitsprechen.*

medlappen, *sich weiter schleppen, von ablebigen leuten. Gr. tüg 59.*

medlien, *n. mitleiden. — Kil.* medlijden.

medlôpen, *mitlaufen.* dai lôpet ôk med as et hiəmd im æse *(von einem unliebsamen gesellschafter).*

medmâken, *mitmachen.* me maut nitt allés m.

mednęmen, *mitnehmen.*

medsamd, *zugleich.* bai de gęrste saiget op Sünte-Vît, dai es se medsamd dem sacke kwît.

medslọern, *mitschlendern.*

medspiəlen, *mitspielen.*

medspiəler, *m. mitspieler.*

medtellen, *mitzählen.*

medtrecken, *mitziehen.*

medfrẹten, *mitfressen.* he friətet med as Florins hân. he friətet med as Braükers rûe, *er bringt beim falle seines*

geschäftes noch etwas auf seite. Braüker hatte seinen hund zum holen von fleisch u. dgl. abgerichtet. einst von einem grössern hunde angefallen, gibt er sich mit diesem ans fressen.

męgerling, *m. ein kraut. — vgl. Kil.* megherkruyd, galium.

męgesken, *n. kleiner magen.*

Meinerzagen. *um 1067:* Meginhardeshagen *d. i.* Meinhards hain.

mêken, *n. pl.* mêkes, *mädchen.* et es lichter en sack med flôe verwâren as en jung mêken. en mêken op allen festen un en hiəmd in allen wesken, dà es nitt viəl âne gelêgen. — *mnd.* megedeken.

męl, *n. mehl.*

męlbęren, *pl. früchte des weissdorns (mwestf.* berbôm); *syn.* hônerbęren. *bei Bodelswingh wurde das freigericht unter einem alten weissdorn* (berbom) *gehegt.*

męlbûlken, *n. pl.* męlbûlkes, *früchte des weissdorns.*

męldau, *m. mehltau. — engl.* mildew.

męldüppen, *n. mehltopf.* he sittet as ne mûs iṇ męldüppen.

mêle, *f. kornschaufel.*

melessîn, *f. medicin.* — l *für* d *wie im span.* melecina; *vgl.* milliges *für* middiges.

mełk, *milchen, milchgebend geworden. fig.:* de balken werd mélk, *es wird abgedroschen.*

męlkblaume, *f. eine pflanze.*

męlke, *f. milch.* hai sall wọl wachten, he giət kaine męlke. — *Tappe 62ª:* melck, *f.* hä hęt wat in de męlk te brocken.

męlkemmer, *f. milcheimer.*

męlken, *pr.* molk; *ptc.* molken, *melken.* me melket in kain fatt, et maut en bọm drinne sin. he melket in kainen kọrf, *sieb,* oder he wêt, dat he 't fatt drunner hęt. *mnd.* melken, *præt.* malk. *Keller fastn. 972³⁰.*

męlker (mälchert, *berg.), m. milcher (hering).* — *Kil.* melcker, melckerlinck, milte van den visch, lactes, lacteum intestinum, insigne piscium marium.

męlkkrûd, *m. eine pflanze. — vgl. Kil.* melckkruyd, polygala, glaux.

męlkstaul, *m. melkstuhl.*

męlkstrålen, *pl. milchstrasse.* — *vgl.* strâle, *landstrasse. (gaunersprache.)*

męlkstråte, *f. milchstrasse.* wann de m. guəd stêt, blitt et węer ock guəd. *syn.* węerrauge, węerstråte, męlkstrålen, hiəlstråte.

melle *für* melde, *f. melde. — ahd.* malta, **melda;** *Kil.* melde. *s.* lûsemelle.

mellenblaume, *f. marienblümchen,* bellis. *syn.* męrgenbl., margenbl., *zu Albringw.:* mälgenblaume.

mellen *für* melden, *1. melden. 2. befehlen.* du hęs nix te mellen, du slâpęs ächten. — *ahd.* meldên; *Teuth.* melden. apenbaeren. *für die doppelte bedeutung vgl. lat.* mandare.

melm, *m. staub, mulm.* de melm stûwet. vam melm oppen fọrst, dat es nitt guəd. — *ahd.* melm; *mhd.* melm; *ital.* melmo.

melodî, melodigge, *f. melodie.* dà gêt ne hôge (swâre) m. op, *das ist schwierig.*

męlpott = męldüppen.

męlsack, *m. mehlsack.*

memme, *f. frauenbrust.* — *Vilm.* memme, *f. mutter. Teuth.* memme-borst.

men, män, *1. aber; auch* men àwer. men allêne *(allein):* men allêne dat passede mi nitt. *2. nur.* men twê kuəmmen! men dat, *nur dass, ausser dass, als dass.* ik hewe ẹm nix dân, men dat ik ẹm saggte *u. s. w. F. Dortm. urk. no. 444 (anno 1388):* wen *(sondern)* he sal sich snellen. *Gr. III, 66, 3. bekräftigend.* dat segg 'k di men. — *in der bedeutung ‚nur' ist* men *überaus häufig im mnd.; in der bedeutung ‚aber' haben es manche schriftsteller gar nicht. bei R. V. kommt es für ‚aber, nur und als' vor.* m *tritt zuweilen für* w *ein, wie umgedreht* w *für* m; *vgl.* Meisner *für* Wiesener *(Hessen),* wispelte *für* mispel. *so ist* men *wahrsch. aus* wen = wan *entstanden. dieses* wan *war aber* newan, ni huan. *vgl. Gr. III, 280, der es anders erklärt.*

mener, *m. mahner.* ‚helder *(inhaber)* vnd mener' *eines briefes. urk. v. 1453.*

mengel, *f. griebs.* — *aus* mendel *(Rheda)* = mandil, *wie franz.* amande *die kerne mit dem gehäuse bezeichnet. syn.* kitsche *(berg.) Frisch* butze. *teile des griebs sind a.* skärsen, *kerngehäuse, b.* kêrne. krünkel, stängel, græge knösel.

mengel, *n.* ½ *mass.* — *Emminghaus memorab. 407:* vier mengelen weins; *Fahne Dortm. III, p. 218:* so gelden sie malch ein mengeln; *Wallr. wörterb.* minckel, *der vierte teil einer mass; Kil.* menghel *j.* pinte; *Frisch* mingel, *ein mass beim trankochen; ostfr.* mengel, ½ *kanne. Teuth.* vat van en echtel of menghlen, dat is en halve quarte. menglinum. vat van eynre pynten dat is eyn half menghlen.

mengelenpott, *m. topf, welcher ein mengel fasst.*

mengemaus, *n. gemengsel von speisen.* — *Kil.* menghmoes.

mengen, *pr.* mong, *ptc.* mongen, mungen, *1. mengen. 2. brotteig machen, kneten. Teuth.* mengen, myschen, plengen; *engl.* to ming (mung; mong).

menske, *m. und n. mensch.* menske *ist noch ehrende anrede an den fremden, wie: mein freund.* dat menske, en arm menske, mannsmenske, fraumenske *sind nicht gerade verachtende ausdrücke. vgl. Riehl, familie p. 28.*

menskenmüǫgelik, *menschenmöglich.* dat es nitt m. = *das ist schlechterdings unmöglich, fr.* c'est humainement impossible.

ments = men, *nur. Muster. 1 und öfter.*

mǫpelte, acer campestr. *(Fürstenb.) ags.* mapolder, mapeltreó. *engl.* maple. *Münst. btr. IV, 683:* miepelen baum, *worin* ie *ein* iä *ausdrücken soll.*

mer, mär, *aber, nur.* — *Kerkh.* mar, mer. *Dortm. eben, nur. K.*

mêr, *f. 1. stute. 2. pferd überh.* — *ahd.* meriha; *engl.* mare.

mêr, *f. märe.* ståten- un möllen-mêr, *eine überall bekannt gewordene sache.* — *Verne 19:* mehre.

mære: dat es ne gemokede mære *(abgemachte sache). (Deilingh.)*

mêrsk *in* niggemêrsk.

merdel, *f. schwarzdrossel.* — *lat.* merula; *fr.* merle; *Kil.* merle; *vgl.* sêmêle. *Teuth.* merle.

mǫriggen-münte, *marienmünze, ein suppenkraut. (Siedlingh.)*

mǫrgel, *m. mergel.* — *lat.* marga; *ahd.* mergil; *Kil.* mergh, merghel.

mǫrgelmondag = blåemondag, *montag der charwoche.*

mǫrgenblaume, *f. gänseblume,* bellis perennis (? *Teuth.* medesuete of marienbloemken, solsequium helitropium.

mǫrkedag, *m. merktag, wonach die beschaffenheit der witterung bestimmt wird, anderwärts* notteldage *genannt. Wedd. W. M. III, 719.*

mǫrken, *ptc.* mǫrket, *auch* mǫrken, *merken.*

Mêrt, *Martinus.* — *vgl.* op sunte merte dach des hilgen bisschops. *urk. v. 1488.*

sünte Mêrts füǫgelken, *n. ? rotspecht. kinderreim.* — *mhd.* sant Martins vögalin.

mêse, *f. meise. s.* fisten. — *alts.* mêsa.

mese, *f. korb. eine* mese *stahl wog 140 pfund nach Müller chorag. v. Schwelm s. 68. 1 karre rotstahl im Märk.* = *7* mesen = *980 pfund Kölnisch.*

mêseken, *n. kleine meise.* tittmêseken, pittmêseken, *von kleinen kindern. vgl.* titmouse.

mêske, mesche, *f. 1. frau eines meiers, schulten. 2. wohlgenährtes frauenzimmer; auch* dicke m. *3.* kaumêske, *viehmagd.* — mêske *für* maierske, villica. *urk. v. 1603* schon mesche. *s.* mäggerske.

mess, *n. messer.* dat mess snidt so scharp as en dôd rûe bitt. — *mwestf.* messed, *woraus* messt, mess. *Dan. 34:* mit messen steken; *v. Hôv. urk. 109:* mesz. *41:* mesmeker. *Teuth.* mess.

messing, *1. messing. 2. mischsprache.* — *v. d. H. Germ. X, 150:* messinc; *Kil.* messingh. *zu mhd.* messe = *lat.* massa, *metallklumpen. no. 2 im sprach- und sittenanzeiger von 1817 p. 44 vom franz.* messin *(der unreine franz. dialect der stadt Metz) hergeleitet.*

messinges, *von messing.* ne messinges lampe. *(genitiv statt adject.)*

mêst, *meist.* de hâne kraiget sin mêste un sin beste = *er kräht aus leibeskräften.*

mêst all, *beinahe, gröstenteils.* he hęt et mêst all gęten. — *vgl. engl.* almost.

mestbâre, *f. misttrage. (Fürstenb.)*

meste, *f. ein kohlenmass,* 1/25 tain. — *vgl.* salzmeste.

mesten, *1. mästen. 2. sich mästen, fett werden.*

mester, *m. meister.* he werd em mester, *er bekommt die oberhand.*

mêster, *f. schulmeister.*

mestern, *gut wirken.* dat mestert guəd, *das lässt sich spüren.*

mesterschop, *f. meisterschaft.* etwas in de m. dauen = à qui mieux.

mêstlik, *meistens.*

mêt, *n. maal, ziel, bei kinderspielen, oft ein über den boden gezogener strich.* — *Kil.* meete, *kerbe; ostfr.* meet; *dän.* meed, öiemeed. *vgl. auch ags.* mætian, fines ponere.

męten, *pr.* mât, *ptc.* męten, *messen.* dat hęt de foss męten un den stęrt tau giəwen. med dem knairaimen den rüggestrang męten.

męter, *m. 1. messer. 2. eine raupe.*

mett, *n. fleisch, um mettwürste zu machen.* — *goth.* mats; *alts.* meti, m. cibus; *engl.* meat.

mette. ne lâte mette.

mettens = middens. so mettens, *so nach und nach.*

mettwǫrst, *f. mettwurst, schlackwurst.*

metz, *n. messer. (Schwelm. Köln ebenso.) schon schwelm. vestenrecht:* metz.
męwe, *s.* sêmęwe.
Mewes, Meves, *Bartholomæus. syn.* Meis, Mees, Meus.
mi, *mir, mich. pleonast.* bat es mi dat! ek mi op, *ich stand schnell auf.* hä mi nich fûl, *er nicht faul, er frisch drauf los. s.* miək.
middag, *m. mittag. neben dem jüngsten tage kennt unser sprichwort auch einen jüngsten* middag. *s.* jüngst.
middages, *n. mittagsessen. ellipt.*
midde, *f. mitte.*
middel, *n. 1. mittel. 2. mitte.*
middel, *n. geschwür am zweiten gliede des fingers. — vgl.* medel, vermiculus.
middel, middelst, middelerwîle, *mittlerweile, unterdess, derweilen.*
middelband = wȯrgel.
myddeldrôme, *pl. s.* mutten, *eine drahtsorte. Alten. drahtordnung.*
middelîmet, middlîmet, middlîmen, *n. frühstück gegen 10 uhr morgens (zwischen* îmes *und* middag).
middelmâte, *f. mittelmass.* en męken van der m. dat allêne zîrt de strâte.
middelmȯrgens, *n.* = middelîmet. — *ahd.* der mittimorgen, *gegen 9 uhr vormittags;* middenmorgenstîd, *Lud. v. Suthen.*
midden, *mitten.* midden-in, midden-ût.
middens, *mit der zeit, nachgerade, bald, beinahe.* et werd middens tîd. *s.* mettens.
middewinter, *m. zeit des kürzesten tages. — urk. v. 1505:* op dat hylge hochtyt mydwynter.
middig allêne, *ganz allein. (Altena.)* minnig allên. ik was blûts milliges allêne, *ich war mutterseelen allein. (Hemer.)* vi kwæmen so plötz milliges te hôpe, *wir kamen so ganz unerwartet zusammen.* middig *und* milliges *können aus* middiges *entstanden sein, einer genitivform, welche mit* allêne *uneigentliche composition bildet, in der weise wie* alters-eine *(Gr. II, 356). es hat auch die urspr. bedeutung dieses* altares eino, *nämlich die: in der welt allein; denn* middiges *wird wol nichts anders sein, als ein stark contrahirtes* middilgardes, *von* middilgard, *welt.*
middsnȯmer, *m. die zeit der längsten tage.*
mîdigen, *meiden. — aus* mithian; *vgl.* reddigen (redian), endigen (endian).
miək. *v. St. stück XX, s. 1210 in Altena vor 1500 die brechungen* myeck *(mir),* yeck *(ich),* verwielkeden Sara *(verwelkten Sara).*
miəle, *f. milbe. — ahd.* miliwa; *Kil.* miluwe, meluwe.
miəlek, *m. eine krankheit, welche hühner in den flügeln bekommen, wenn sie in einen stall gesperrt werden.*
mige, *f. urin. — Kil.* mijghe. *Teuth.* myghe, seycke, harne.
mîgen, *pr.* mêg, *ptc.* miəgen, *harn lassen. fig.:* et rȩgende at et mêg. *Teuth.* myghen. seycken. streulen.
mîgampelte, *f. ameise; vgl.* pismire.
mîgenkîker, *m. harnbeschauer, harndoctor.* guən dag herr docter mîgenkîker! *s.* pissekîker.
mîgénte, *f. ameise. (Warburg.)* — ênte = *engl.* ant *für ags.* âmette.
mîghainken, *n. ameise. (Nieheim.)*
mîglȯk = kunte.
mîjämeken, *n. ameise. N. l. m. 29.*
micke, *f. wecke, semmel. (Iserl., Unna, Krengeldanz, Weitmar).* — rüggemicke, *rockensemmel. K. — Fahne Dortm. III, p. 250 (no. 1700):* micke; *v. Hövel urk. 67:* myckenslûter, *bäckergesell; Kil.* micke parvus panis *j.* witbroot; *ostfr.* mikk; *lat.* mica; *vgl. ein westf.* micke *unter* waike. *Teuth.* mycke, wytbroyt.
micke, *name der ziege.* micke dutz! *vgl.* metke. *R. V.*
Micken, *Marie Catharina.*
mickenpadd, *galgenpfad. (Paderb.) — Kil.* micke, furca.
Micks, *Maria Catharina. (Weitmar.)*
Mîke, *Marie.*
milddędig, *mildtätig.* de milddędige giət sik rîke un de gîzige niəmt sik arm.
mille, *f. milde, mild.*
milte, *f. milz.*
miltekûle, *f. stelle wo die milz liegt (von der kuh).*
mîn, min, *mein.* min Pêter = *der Peter, in drolligen erzählungen.*
mîne, *Mina.*
Minn, *verächtlich, gering.* dat es mi te minn. *compar.* minner. minner âder mær, *mehr oder weniger. superl.* minnest. te minnesten, *zum mindesten. — Verne p. 22:* minner, *geringer. hd.* minder *ist eine comparativform wie* dûrder *(teurer), wie engl.* farther.
minnachtig, *geringschätzig.*
minnachtung, *geringschätzung. K.*
minnern, *mindern, vermindern. ausdruck beim stricken.*
minnig allêne, *mutterseelen allein. s.* middig allêne.
minze, *katze. (Siedlingh.) s.* blinge minze.

mîr, *n.*, **mîre**, *f. meiern, ein unkraut.* — *Kil.* muyr *j.* muer, muer-kruyd. alsine offic., morsus gallinæ. gal. mouron.
mîre, *f. ameise.* — *ags.* mîra, *Kil.* miere.
mîrenaier, *pl. ameiseneier.* — *schwed.* myrægg.
mirrak, *m.* = mirrȩk. *(Fürstenb.)*
mirrȩk, *m. meerrettig.* — mȩr = meriha *(pferd) und* rȩk = radik *(rettig).*
mis, *übel, fehl.* t' is nich ganz mis = *es ist noch kein unglück, es ist noch nicht ganz gefehlt.* ek daue et mis = *ich tue es ungern. K.*
misdullen, *verdacht haben. (Weddigen.).*
mîsekatte, *f. katze.* — *?* = mûsekatte; *vgl. ital.* miccia.
mîseken, **missken**, *n. kätzchen.*
mispel, *f. mistel.* — *mnd.* eken myspel; *vgl. Schiller z. tier- und kräuterb. III, 37. s.* wispelte.
miss, *f. katze. s.* minze.
miss, miss! *lockruf an katzen.*
myssdunken, *argwöhnen.* gesneden drait, waran ehn myssdüchtȩ nycht recht gesmedet were. *Alten. stat.*
misse, *f. messe.* dat dûert niəne Francfurter m. mær. *s.* hômisse, kȩrmisse, frômisse.
missen, *entbehren.* he kann nix missen, *er gibt nicht gern.* — *ahd.* missjan.
missgellen låten. *für ein erlittenes unrecht einen unschuldigen büssen lassen.*
missfalle, *f. düngerplatz.* — *Dan. 168* mistfal; *Seib. qu. I, p. 110:* faldt, *m. hofplatz. Teuth.* myststede, vaelt, fimarium.
misstruggen, *mistrauen.* dat fell ȩn int m., *das machte sie besorgt.*
mist, *m. 1. mist.* ik well dînen mist ôk nitt kȩren. bà nitt es mistus, dà es nitt kristus. *jedenfalls gelehrten ursprungs und doppelsinnig: 1. wo nicht gehörig gedüngt wird, da krigst du keinen ernteertrag. 2. wo nicht ist* μισθός, *da ist nicht* χριστός. = köppern gelt, kôppern selemissen. *3. nebel.* so nât asse mist. *4.* = missfalle. — *Tappe 52b:* eyn hane ist vff seinem miste seer kûne. *jetzt* miste *als fem.*
mistdrêge, *f. misttrage.* et es nix klaines, en iəsel opper buəterschüətel un en ai opper mistdrêge. dà unnen sind mi en par förske begiəgent, dä hän 't opper mistdrêge. *syn.* mestbâre.
misten, *misten.* — *Keller fastn.* messen.
mistfinke, *f. unreinliches frauenzimmer. vgl. Immerm. Münchh. I, 131:* der mistfink.
mistfûl, *faul wie mist.*
mistgrêpe, *f. misthaken.*
mistgaffel, *f. mistgabel.*
mistjôche, *f. mistjauche. (Siedlingh.)*
mistkûle, *f. mistgrube.* du liss gerâde as en prins in der mistkûle.
mistklûte, **mistklûwer**, *stallmagd.*
mistnatt, *mistnass. (auch Paderb.)*
mistus *s.* mist.
mîte, *f. haufe gespaltenen und nett aufeinander gelegten holzes. Kil.* mijte, meta, strues in altum, in conum subducta. mijte houts, meta strues lignorum. mite (miete) *hiess im Köln. das klafter holz.*
mîte, *f. milbe.* — *Kil.* mijte *j.* meluwe, *vgl. ahd.* mîza culex; *Keller fastn. 984a:* myeth. *ostfr.* mîte. — *Aesop. 4, 71:* mitse.
mödder, *f. 1. tante. (Deilingh.) 2. nichte.* —*R. V.* medder, *muhme, mutterschwester. Fahne Dortm. I, p. 106: pl.* modderen. *vgl.* fader : fedder = moder : mödder, *zu Marsb.* vedder = *oheim. Teuth.* moeye, moddere, moyne, wase.
môder, *gewöhnl.* môr, môer, *mutter.* — *alts.* muodar, *mwestf.* môder. *die ausspr.* môr, *nicht* maur (uo *sonst* au) *rührt vom folgenden* r, *wie auch* wuorth *zu* wôrd, fuorth *zu* fôrd, fôr *wird.*
môder-sȩlig-allên, *mutterseelen allein. vgl.* môder-wint-allên. *V. St.*
môdi, *mode, sitte.* bà et môdi is, dà gàtt se med holsken in de kȩrke. môdi *eigentl. genitiv von* modus.
môerkrûd, *f. mutterkraut.* ik hew' et am môerwȩrk. dann dau môerkrûd un mâdert in de panne un slâ der en ai op un dat niəm!
môerlûnen, *pl. mutterlaunen, von kindern; davon*
môerlûnsk, *mutterlaunig.*
môerschôt, *m. mutterschoss.* môerschôt es warm, he sî rîke âder arm.
môerwȩrk, *n. gebärmutter.* se hȩt et am môerwȩrk.
môerwȩrk, *n. magenkrampf. frauenkrankheit bei abnahme der fruchtbarkeit. K.* — *ahd.* muodar, alvus. wȩrk = *alts.* werk, *ags.* veorc, vârk, *schmerz; schwed.* värk.
môersk, *vom kinde, das immer von der mutter verwahrt sein will.*
môers füəlen *s.* rîen.
mogge, *f.* = mauge.
mögge, *f. mühe.* giət et ock viəl mögge, et giət doch viəl beddens un kögge. *s.* maüe. möi *(Altenbüren).*
möggen *für* maüten. *(Essen.)*

möggen, *gereuen.* et mögget mi. *(Möhnetal.)*

mocken, *m. brocken.* en dicken mocken. — *mhd.* mocke; *Kil.* mockeye offa, bolus; *holl.* mockel; *mwestf. beiname* Moc.

molberte, molwerte, *f. stachelbeere. (Unna.)* o *rührt von der composition her. name der maulbeere auf* ribes *übertragen. Vilmar führt* mülbern *aus einem weihnachtsspiele (ende des 15. jh.) an, wo stachelbeere gemeint sein kann.*

mol, *stück.* säss möhle laken *(gröbere leinwand). Gr. tüg 79. — Mda. VI, 356 aus Lippe:* môl, *n. linnen, 12 ellen; = 17 ellen. (Siedlingh.)*

moll, *1. locker. 2. weich. vgl.* mull. — *Teuth.* moll, morwe, weeck.

moll, *m. maulwurf. (Schwelm.) — Kil.* mol, talpa; *mwestf.* mol, *m.; engl.* mole. *bei* moll *von* molde *(erde) könnte* worm *oder* worp *ausgelassen sein; vgl. Teuth.* mollworm, moiltworm, ghoere.

molle, *f. 1. =* moll. *2. bunter molch. (Fürstenb.) — md.* mol, stellio; *Teuth.* moll, unck, eyn fenyn dyer.

molle, *f. 1. mulde, becken.* et rẹgent as wann et med mollen güəte; *vgl. lat.* urceatim pluit; *ital.* fa acqua a catinelle. *2. muldenförmige vertiefung des bodens. — mhd.* mulde, *f.; Teuth.:* molde, back.

mollshôp, *m. maulwurfhügel. rätsel vom herdfeuer:* bi dâge as en gülden knôp, des nachts as en mollshôp. — *Kil.* molhoop.

mollfellken, *n. maulwurf-fell.* so wêk as en mollfellken.

mölleken, *n. kleine mulde.* du sühst ût as en mölleken vull stråtenmüll. *Op de âlle hacke 32.*

molke, *f. milch die gemolken wird.* middagesmolke, åwendmolke. *es bezeichnet nicht* molken = serum lactis.

molken, *milch erzeugen.* düt haü molket nitt guəd. de kau molket dör den hals. *vgl. fries. (V. St. III, 5):* ham skal a kü troch a hals molki (mọlken).

molkentôvener, *m. nachtschmetterling. (Eversb. bei Meschede.) syn.* hippendaif.

molkentọwer, *m. schmetterling überh. (Hemer.)* dat es en kêrl as en m. *es sollte nur die sog. molkendiebe bezeichnen, die man nicht selten bei den milchnäpfen findet. so zu Marsberg, wo man andere schmetterlinge* smandlecker *nennt.*

molkenfatt, *n. molkenfass.*

mölkig *in* åldmölkig, frissmölkig.

mollmûs = *erdhund. K.*

molm, *m. mulm. — Kil.* molm *j.* mul, gemul, molm, olm, caries; pulvis ligni cariosi. *Teuth.* olm, olmich holt, caries, verolmen, cariare.

molmen, *trocken faul sein, bes. vom faulenden kern des eichenholzes.* dat holt molmet. — *Kil.* molsemen, cariem contrahere.

mölmen, *staub werden, modern.*

molmerig, *zu staub zerfressen, vom holze.*

molmig, *trocken faul, vom holze.*

moltworm, *m. maulwurf. (Fürstenb.) — Teuth.* moltworm, moiltworm. goere.

môme, *f. mutter. (Paderb.)* en krummen vår, ne ûtgehỏlte moime un drai stracke süəne = pott med hengeln un stålen. *(Fürstenb.)*

mömme, *mutter. — wohl aus* mammi, *wie* pöppelkraît *aus* pappila. *sp. f. d. upst. (Ettm.) 108:* mome; *Keller fastn. 971*[21] *973*[22]*:* moeme; *Hoffm. findl. 70:* mome; *Kil.* mome, matertera.

mond, *f. monat.* in der maimond, in der christmond.

mondag, *m. montag.* mondags wệer werd nitt wẹken åld. *s.* mundag.

mondûwe, *f. monatstaube. — Tappe 232 :* maendtduve.

mondnûren = nûren. *(Elsey.)*

mône, *f. mond. (Iserl.)* dat sind so lui van genssîd der mône hẹr = *wildfremde.* et es so gewis as vọr de Wẹrmingser pôte *(pforte)* de mône opgêt.

mône, *f. tante. — Seib. westf. urk. 516:* moyne = *nichte. Teuth.* moyne, wase, moeye, moddere; *Bgh. 2 mos.:* bademône, *wehemutter. Kil.* muyne *j.* mueme, matertera. *ibid.* mome *j.* moeme, matertera, muyne.

mône, *f. elritze, ein fisch, der in der Volme vorkommt. — ags.* meane, mine, myne; *engl.* minnow. *Teuth.* moyne, eyn visch.

mönkeskappe, *f. sturmhut, pflanze.*

mônfisk, *m. mundfisch. s.* mundfisch.

môpen, *1. gesichter schneiden. 2. nicht recht einbeissen wollen. 3. geziert essen.* du môpest as ne brûd. *s.* nôpen.

möpp *in* ik well di drücken datte möpp siəst.

möppel, *m. mops; vgl.* mappe.

möppeln, *ohrfeigen geben; vgl. altm.* moppe, *ohrfeige.*

moppen, *kleines gebäck, wovon 20 für einen stüber. pfeffernüsse.*

môr, *? sau. in* mûs as môr, stẹrte hett

se alle. — *Kil.* mor *j.* morre scropha. *vgl. Mar. 218:* weder mus noch muore; *Lessing I, 28:* maus wie mutter; *altm.* mus as moen; *Froschm.:* gruntzten wie die wilden morn. môr *wird mhd.* muore, môre, *zuchtsau; das hd.* mutter *wie* saumutter, *unser* mutte *zu verstehen.*

môr, *f. 1. schwanz von kühen und pferden.* et pęrd hęt men de blecke *(blosse)* môr. wamme de môr trecken kann bit op de hacken, dann gêt de kau nitt güste. *fig.* vi sittet ęm doch nitt op der môr, *wir hindern ihn doch nicht. 2. möhre; ahd.* moraha; *ags.* vealdmôra; *Kil.* moore *j.* partinake. *Teuth.* moren, wortelen.

môr, *n. in* einem oppet môr hàllen, *einen prügeln.*

môr, *mürbe, reif.* de appeln sind môr. — *ahd.* muruwi; *mnd.* morwe; *Kil.* morwe, mitis, mollis, tener. *Teuth.* morwe, weecke, moll. *s.* vôrhewen.

morast, *m. morast.* — *Kil.* morasch.

morast, *m. morast.* ëut allen morasten (kasten). *(Reiste bei Meschede.)*

môrbrækken, *schmorbraten. K.*

môrbrækkes, *pl. stücke schweinfleisch, die der schlächter, nachdem er das nierenfett weggenommen, vom rückgrat reisst. syn.* hęsekes. *bei der kuh heissen sie* lummer *oder* lummerbrækkes.

mǫrensâd, *mohrrübensamen. (Paderb.)*

mǫrgen, *m. morgen.*

morgenblaume, *marienblümchen. (Siedlingh.)*

mǫrgenrôd, *m. morgenrot.* mǫrgenrôd dat füllt den pôt, åwendrôd drǫget den pôt.

mǫrgenstærn, *m. 1. morgenstern. 2. weisse narcisse,* narc. poet. *syn.* pinkstblaume *(Lüdensch.);* tillôse.

môrhâse, *mutterhase.* drop drop et es en môrhâse!

mormet, *frühstück. in Remsch.* = *mittagsessen. s.* åmes.

morsch *für* mordsch, *tüchtig, kräftig.* en m. jong. *(Odental.)*

mösche, *f. sperling. (Liberh., berg.)* — *Köln.* musche; *Teuth.* luyninck, sperlinck, musch. *s.* müsche.

môse, cunnus, vulva. *K. Kil.* mose, *abzug am spülstein. Dann.* mês, cunnus. *ostfr.* mêsken.

most, moss, *m. moos.* most am bårde = *flaumhaar.* — *altn.* mosi, *m. mhd.* mos, *n.* so sûr ässe most. *(Siedlingh.)*

mosterd, *m. senf.* — *mhd.* musthart, mostert; *Teuth.* mostart, senep; *engl.* mustard; *fr.* moutarde. *soll vom weinmost benannt sein, weil der senf damit angemacht wurde.*

mosterdsâd, *senfsamen, der in bratwürste getan wird. Teuth.* mostart sayt.

mosterdstücke, *n. stück fleisch, welches mit senf gegessen wird. Fahne Dortm. III, 83:* senffleisch. *vgl. Immerm. Münchh. III, 17. s.* stücke.

mǫtig *für* mortig, *mürbe, vom holze; syn.* fûl, sprock, môr. — *ags.* myrten, morticinus, corruptus.

mott, *sumpferde. in* mottgrund, mottkarpen, *vgl. v. Hövel urk. 112.:* mütvysche. — *engl.* moat; *ndl.* mot; *ital.* motta. *s.* mudd.

motte, *f. 1. motte. 2. fig.: umstände.* mak mi kaine motten! — *ags.* modhdhe, mogdhe, mohdhe; *Kil.* motte; *nds.* mutte.

mottenkopp, *m. eine schelte.* — *Münst. Zumbr. p. 26.*

mottke, *f. mit epith. ornans:* dicke m., *dickes plumpes frauenzimmer. Auerb. dorfgesch.* mockig, *von einem kurzen und dicken mädchen. s.* mocken.

mottkêrl *für* mordkêrl.

mottske, mottsche, motts, *adj. und adv. für* mordske, *stark, tüchtig, gross, sehr. eig. mörderisch.* (môrt *personificirt = Teufel, mnd. wb.) Teufels-, verteufelt.* en mottsken kêrl. et was mottske hôge, — kàld. mottske viəl. et hęt mottske ręgent. — *nds.* mordsch. *s.* mursch, murz.

mottwainig, *mordwenig, überaus wenig.*

mowwe, *f.* = mouge. *(Fürstenb.)*

muætig, *schwächlich. (Weddigen.)*

mudd, *moder.* — *engl.* mud. *s.* muəder.

muddekarpe, *karausche.*

müdde, *n. mütte, fruchtmass von 4 scheffel.* — *Fahne Dortm. III:* 12 müdde Soest = 1 malter Soest = *4 malter Dortm., also 1 malter = 3 müdde.* — *lat.* modius; *mwestf.* mudde.

muddeze, *acker für 1 müdde aussaat.*

muddig, *moderig, müffig, mulstrig.* — *engl.* muddy, mouldy.

muəder, *m. moder, schlamm.* — *Kil.* modder, moeyer, moeder, grondsoppe.

müəgelik, *möglich.* dat es nitt ær müəgelik bit östern un pinksten op ênen dag fallet.

müəgen, *pr.* mochte, *ptc.* mocht; *præs.* mag, müəget, *1. mögen. 2. gern essen.* bà knǫken sind dä düəget, dà sind ock rûens dä se müəget.

müəle, *f. mühle.* hä maut noch dör de hültene müəle.

müəlenrad, *n. mühlenrad.* der gêt mær rüm as en müəlenrad.

müəler, *m. müller.*
müəne, *f. s.* mône.
müənek, *m. 1. mönch.* de müənke trecket, et giət noch kain bestännig węer, *sagt man, wenn es an den bergen hin regnet.* de müənke jaget sik. *2. bohnenkäfer; vgl. Kil.* munck, curculio; *s.* wibbelbône. — *mhd.* munich, müneche; *Kil.* munck, moninck.
mûer *s.* mûr.
mûer, *f., pl.* mûren, *mauer.*
mûerhaime, *f. heimchen. (Deilingh.)*
mûerhainken, *n. heimchen. (Hemer.)*
mûerhənken, *heimchen, grille. K.*
mûermann, *m. pl.* mûerlû, *mauermann.* mûermanns swêt es dûr. — *v. Höv. urk. 112:* muyrlûde.
mûern, *mauern.*
mûerviôle, *f. mauerviole, gelbe viole, goldlack; eigentl. die wilde (fr. prov.* muret); *engl.* wall-flower. mûe = mûer.
muəts = mottske, *sofort, augenblicklich, reinweg.* he was muəts dôd. et genk muəts entwê.
mügge, *f. mücke.* de müggen pisset = *es fällt staubregen.* — *ags.* mucge. *Kil.* mugghe.
müggenstiək, *f. mückenstich.* ik fråge nitt mær dernà, as nà me müggenstiək.
müggentôme, *pl. mückenzäume.* bà hannelt i med? med müggentômen, kattenhauffsern un ôgentwiəlen.
müggenfett, *n. mückenfett, welches man am 1. april holen lässt.*
mu Gəd! = me Gəd. *Müller bettelmann p. 13.*
Mücher, *f. n. eigentlich bewohner von Much. vgl.* Mucken.
muck, *m. pl.* mucken, *launen, tücke.* muck hewen op.
mucke, *f. s.* hêdmucke, grasmucke. *dass es nicht = hd.* mücke, *lehrt unser* mügge.
Mucken, *pl. bewohner von Much. sie machten jährlich die weite bittfahrt nach Werl z. t. barfuss und wurden deswegen selbst von katholiken belächelt.*
mucken, s., *sich rühren, sich bewegen.*
mucken, *einen einfachen ton von sich geben, von hunden.* sik nitt mucken, *nichts sagen.*
muckhans, *m. einspänner, der nur in der gegend hin und her fährt im gegensatz zu den* landgetaiern. *Müller choragr. v. Schwelm p. 65.*
muckel, *f. mark in pflanzen, zu* muck = mûk, *weich: ein geschrieb. recept gegen alte schäden aus thüringen hat:* das macks von kuhbeinen.
muckelholt, *n. holunder. (Kr. Altena.)*
mückelken, *n. herzchen (liebkosend oder spottend).*
Muckenland, *n. gegend, in welcher das dorf Much liegt.*
mucksig *für* muckisk, *muckisch, der mucken hat. — vgl.* politsig.
mûk, *zu Fürstenb.* muck, *mürbe, mulschig, malsch, vom obste. (Marsberg.) — Kil.* muyck, mollis, lenis, mitis; *vgl. goth.* muks, *schwed.* mjuk.
mûke, *f.* mọke *(andere formen:* muəke, murke, *zu Fürstenb.:* müke), *versteck für obst, welches kinder in heu oder stroh anlegen. — mnd. Hoffm. hor. belg. 7, 19.* mudeke, pomarium, dicitur locus, ubi poma reservantur. *Kil.* muyck, muydick, locus ubi poma asservantur; *Auerb. dorfgesch.* maunkel; *nds.* modek, mòk, mork; *Vilm.* muttich, mutch, *m. offenbar liegt die form* muddak, muddeke *zu grund. Vilm. will es zu* mutt *(schlamm) stellen.*
mûl, *n. 1. maul.* hai es nitt oppet mûl fallen. dai hält et mûl open, as wann et brî rẹgent *(ist verwundert, neugierig). — mhd.* mûl, *n. s.* mûle.
mûlâpen, *pl. 1. maulaffen.* mûlâpen fæle hewen; *vgl. nds. übersetz. von Luth. pred. 8 p. trinit.:* mundtapen de nichtes konnen alse de mundt apen holden *(der dialect hat hier* apen *für* ọpen). *2. blaue iris; vgl.* hêsâpen. — *der sg.* âpe *ist hier kein anderer als* âpe *(affe), ein wort, welches mit* âpen, *offen sein, zusammenhängt. davon auch* gâpen *(für* giapan), *gaffen, den mund offen halten. s.* âpe.
mûle, *f. maul.* hai hęt et grôt in der mûle, àwer klain in der fuət. wat sall sik de mûle freuen, wann et âwend es *(von einem schwätzer).* ik hewe ẹn de mûle ọpen hàllen *(ich habe sie am brote gehalten).* hä lått de mûle hangen bit op de schau *(Lüdensch.) — ahd.* mûla, *f.*
muldwọrm, *m. maulwurf. (Warburg.) — ags.* molde. *s.* moltwọrm.
muldwọrp, *m. maulwurf. (Brackel.) — Kil.* mulworp. miulworp *(Siedlingh.)*
mûlen, *maulen.*
mûlenhọnig, *n. mundhonig d. i. küsse. hochzeitscarmen v. 1670.*
mûlholt, *n. berberitzenstrauch, dessen rinde aufgesprungene lippen heilen soll. — bei Kil. ist* mondhout *der liguster.*
mûliəsel, *m. maulesel.*
mûlken, *n. 1. mäulchen. 2. kuss, vgl.* osculum. *syn.* snûtken.

mûlopp, *m. maulaffe.* he stêt dà as en mûlopp. *syn.* giənopp. *vgl.* hansopp, flüggop, wippop.
mûloppig, *maulaffig.*
müll, *n. 1. staub, trockene erde. 2. der ort vor der hoftür* (nīendǫ̊r). *(Herscheid.) Teuth.* mul, stubbe, stoff.
müllen, *stauben, müll zeigen.*
mullshôp, *m.* = mollshôp. *(Arnsberg.)*
mûlrîten, *n. maulreissen.* dat mûlrîten ǫ̈wer wǫt hewen. *syn.* mûlwasken.
müls, *spitze am schuh.*
mülsen, *vom vorigen. schusterausdruck.*
mulster, *müllerlohn in getreide. K.*
multer, *n. mahllohn.* — *mnd.* multer; *Kil.* molster, molter, pretium molarium.
multern, *metzen, vom müller.*
mûltrumme, *f. maultrommel.*
mûlfechten = käbbeln.
mûlfechterigge, *f. wortgezänk.*
mûlwaschen, *n. maulgeschwätz.* ein m. ǫ̈wer wǫt hewen.
mummel, *trockener nasenschleim. (Fürstenb.) vgl.* mulm.
Mummelke, Mummelbecke, Mûmelbecke *(Murmelbach), name eines kleinen baches bei Iserlohn, urk. v. 1446. heute* Mummelke. *entweder = murmelbach, oder von der* mummel (iris pseudac., nymphæa lutea) *benannt, oder endlich von einer* mummel = *nixe (Grimm, d. myth. 457).*
mummeln, *murmeln.* — *alts.* murmulon; *Bugenh. Jes. 29:* mummeln; *Kil.* mummelen *j.* mommelen.
mümmeln, *1. ohne zähne kauen, langsam essen, von zahnlosen leuten. 2. so essen, dass es scheint, man sei satt. 3. fressen, von hasen, kaninchen.*
mund, *m. und f. pl.* münde, münne, *mund.* dat es men den mund getęrgt. de mund es en schalk: bat me ęr anbütt, dat se genütt. — *Tappe 157ª: plur.* munde; *huspost.:* münde. *Synonyme:* kaügatt, mûle, snûte, fręte.
mund *in* ôsemund = muth *(in* muthspelli), *erz, materie.* ôsemund *wäre ein hd.* ansemut = *stab- oder stangenerz. so ist* wissmut = *weisserz.* mund *kann material überhaupt bezeichnen, so* füllmund = *mörtel. vielleicht ist lat.* mundus = muth *in* muthspelli *(weltzerstörung).*
mund *in* vǫ̊rmund *(vormund)* = *schutz.* — *ahd.* munt.
munder, *munter.* — *ahd.* munter; *mhd.* munder. *s.* munter.
Mundes, *Siegmund. Gr. tüg 13.*
mundfisch *s.* mônfisk. *Statist. v. Altena 1866 s. 53:* rothaugen hier mundfische genant.
mündken, *n. mündchen.*
mündkesmâte, *mundrecht.*
mundopp *in* van mundopp in den hiəmel kuəmen. *f. r. 44.*
mundstücke, *n. mundwerk.* se hęt en guəd m., *sie hat eine geläufige zunge.*
münte, *f. münze.*
münten, *münzen. fig.:* wat münten, *etwas sehr genau machen. s.* stûrer.
munter = munder.
munterwâter, *scherzhafte benennung des kaffees.*
mûr, *f. grossmutter. (Weitmar.)* — *? ags.* mȳr, tenellus.
murjân, *unreinlicher mensch. K.*
muriæner, *m. mohr (schelte).* — *Kil.* mooriaen, æthiops; *dän.* morian.
murk, *m. in* swarte murk *(schelte).* — *ags.* myrce; *engl.* murk; *alts.* mirki; *vgl. Seib. qu. I, 160:* morkeskule.
murken, *mengen.* dǫ̈rên murken. — *altm.* murksen, *durcheinanderwühlen, wobei beschmutzt wird.*
mûrker, *m. maurer. K. s. 97.* — *altm.* mûrker.
murksen, *saures gesicht machen, mürrisch sein.* — *nds.* murken, *murren, brummen; altm.* murksen. *s.* murken.
murmlig, *wurmstichig. Must. 86.* — *versetzt aus* mulmerig.
murf. in den murf werfen = in den iəsel flicken. *(Remsch.)*
murzkâld, *sehr kalt. s.* mottske.
mûs, *pl.* mûse, *f. 1. maus.* he rûket mûse = *er merkt unrat.* ne versǫpene mûs es lichte te wâgen, *sagt der tierarzt, wenn er einen letzten versuch macht. 2. muskel.*
mûs, *f. in* blinge mûs = *blinde kuh. (Marienh.)* — *Vilmar führt* mäus, maus *als schmeichelwort und lockruf für die kuh an und bezieht darauf den namen des blindekuhspiels:* blinzelmäus. *anno 1525 in der Schweiz:* blindermaus, *s. pasquille I, 42. vgl. Rochh. alem. kinderl. 431.*
mûs, *panzer.*
mûs *s.* rûkemûseken.
müsche, *f. sperling.* — *mhd.* musche; *Kil.* mussche. *s.* mütsche, mösche.
muscheln, *stöbern.* — *altm.* ein muscheln = buscheln, fuscheln.
mûseâr, *n. mausohr, pflanze.*
mûsebickeler, *m. mäusehabicht.*
mûsehünken = *erdhund. (Siedlingh.)*
mûsekibbese, *mäusehabicht* (falco lagopus).

(Hörde. Dortm.) — kippen, kibben = *picken, bicken; ags.* cippan.

mûseküətel, *m. mäusedreck.* dat es en anner kårn, sagg de müəler, dà bêt he dör en mûseküətel.

mûsen, *1. mausen.* wann de katten mûset, jaumet se nitt. *2. kleinigkeiten entwenden.*

musgurt, *panzerschurz. Iserl. bürgerbuch 1670 fol. 1ª.*

mûsig, *mäusig, keck.* sik mûsig mâken.

müske, *f. 1. mütze, haube.* et es ęm gâr nitt nà der müske *(gąr nicht recht).* se hęt de guəte müske nitt op. dau dat! jâ med der müske *(stehende antwort). 2. cunnus.* du brûkest mi de müske nitt te tôern *(abweisung eines freiers). — mlt.* almuzium, *chorkappe, woraus mhd.* mutz, mutsche *und* mütze. mutse *(Kil.) wurde zu* mutske, *woraus weiter* müske. *für 2. vgl.* mützken, mûsken.

mûsken, *n. kühchen als lockruf. (Brilon.) kälbchen. (Balve.)* = prüts. *(Siedlingh.) auch Ravensb.* mûsken. *s.* mütsken.

musklige megge, *waldmeister. (Brilon.)* — megge = *maikraut*, musklig = *nach moschus riechend. Voss:* môserich. *cf.* rûkemûseken.

mussel, *f. muschel.* — *ahd.* muscula. *Teuth.* moschel, schoelpe.

mûstern, *kosen.* im dûstern es guəd mûstern, àwer nitt guəd müggen tômen; *s.* smûstern. — *Wigg. grammat.* sik smęustern, *kąsen.* dûster : thinstar = mûstern : minstrian *(? liebeln). Kil.* muysteren. *fland.* perscrutari, inquirere, indagare *ist* mustern.

mûten, *muthen, vom bergbau.* — *Wallr.* sie sullen dat leen zur zyt muten *(begehren). urk. v. 1473.*

mûten, *sich trocken waschen.*

mûter, *m. kater. (Lüdensch. Marienh.) aber wol ein schwarzer; vgl.* so swart as en mûter. en swarten mûter. en dreckmûter. *auch bei Holthaus.*

mûtern, *1. mausern, federn verlieren. 2. fig.: zurückgehn in seinen vermögensverhältnissen.—lat.* mutare; *ahd.* mûzôn; *mhd.* mûzen; *Kil.* muyten, muyteren, plumas in aviariis amittere; *fr.* muer; *Teuth.* muyten, caveare, explumare, mutare.

muts, *gestutzt, verkürzt, kurz,* mutspîpe. — *Kil.* moetse, mutilus, truncatus membro aliquo; *ital.* mozzo; *Kil.* mutsen, moetsen, mutilare, truncare; *ital.* mozzare.

muts, *m. sauertopf, murrkopf.* s. mutsig *und* mucksig. *für* smuts, *vgl.* hä kîket swart. *doch kann es auch für* muks *stehen, vgl.* muck *(laune),* mucksig, *launisch.*

muts, mütsken, kühsęch, *lockruf an kühe. s.* mütsken.

mutse, *f.* = mutspîpe. *(Unna.)*

mütsche = müsche, *sperling. Kil.* mussche, passer. *gal.* moisson.

mutsig, *sauer, mürrisch.* — *dän.* muit, mut.

mütsken, *n. junges kalb. syn.* prüts, prütsken. — *liefl. idiotic.* muzze, *kleine dirne. Mda. IV, 310* muz, vulva, vacca (pars pro toto *wie in* fuətse). *hess.* mutz, vulva. *mhd.* muzze, *hure. bair.* musch, meretrix. *vgl. Kil.* mutse, amoris oestrum.

mutte, *f. sau, weibl. schwein.* — *Kil.* motte. *fries.* j. sogh; *Teuth.* mutte, soghe, cryeme. tt = kk. *mhd.* mocke; *nhd.* mucke.

mutte, *f. klaue des hornviehs. weil man beim* muttkenhaüęn *eine rindsklaue als* müttken *verwendet.*

müttken, *n. 1. kleine sau. 2. hornklaue am schweinefuss.* müttken haüen *oder* mutte haüen *heisst das kolben* (maille) *spiel, welches hier meist nur bei hirtenknaben vorkommt und jetzt im ganzen schon selten geworden ist. wenn die knaben die* muttenkûsen *(kolben, knittel) in den* kǫven *(das grosse loch) halten, singen sie dreimal:* rôr ümme, rôr ümme! dat sûpen werd dünne, *oder:* müttken rund ümme! dat sûpen werd dünne. *der italiener G. Bruno nennt das spiel:* stracquare a palla e maglio. *im drama sagt der wirt:* questo è gioco da facchini, bifolchi *(ochsenbauern)* e guardaporci.

mutten, *pl. abfall, schrot. Alten. stat.:* wan aver ein banktôger solcke myddeldrome aff anders wat in den drait aff mutten steecke, welcke men wol theyn und tho guden maken könde, so sal dięselvige banktôger derdenhalven schyllink gebroken hebn und dann noch gelycke woll dieselvige myddeldrome off anders dat ungeschickt ys tho gude und nütt maken.

mutter = *unserm* nuət. *osnabr.* büsse *am spinnrade. (Siedlingh.)*

muttern *in* ää muttern un dai vernaitet = *ich lasse mich nicht foppen.*

muff, *m. 1. schimmliger, übler geruch. 2. schlechtes gebräu, schlechter kaffee. Kil.* muf, mucidus, redolens situm; *ital.* muffa.

muffeln, *mit vollem munde essen.* herin muffeln. — *Kil.* muffelen *j.* maffelen. buccas movere. *vgl. hunsrück.:* munfel, *mundvoll. Teuth.* müffen, sluycken, doemen.

müffen, *schimmligen, übeln geruch verbreiten.* — *Teuth.* muffen, stynckeu.

müffig, *von dingen, die nach schimmel riechen.*

N

nà, *præpos. c. dat. nach:* nà der hand, nà der tîd = *späterhin.* nà dęm dat = *je nach dem.* — *zu:* nà der hochtîd gân. nà bedde gân. nà kęrken gân. — *vor:* nà jâren. — *gemäss:* wann et nà mî *(nach meinem willen)* gêt.

nà, *adverb, nachgesetzt mit vorausgehendem* op = *bis auf, ausgenommen.* op twintig dâler nà. op düət nà. op ên nà de leste. op min sûster nà.

nå (någe), *comp.* næger (næger), *superl.* nægest (nægest), *nah.* dat es siner ære te nå. *spr.:* jo næger bi Rôm, jo slechter christ. hai es am nægesten dertau. hârsnå = *um ein haar.*

nå, *adv. beinah, ziemlich.* nå schütt me kainen hâsen.

nåbęen, *nachbeten.* se sött di kain guəd gebęd nåbęen.

näbbeln, *nagen, kleinigkeiten entwenden. K. cf.* nibbeln.

nåbel, *nabe am rade. (Fürstenb.) syn.* nâwe.

nâbel *für* snâbel *in* rodnabel, erodium. *vgl. ahd.* kranichesnabel.

nåber, *m. (Iserl.* nôber), *nachbar.*

nåbêr, *n. nachbier, der zweite hochzeitstag.*

nåbern, *besuche bei den nachbarn machen.*

nåberske, *f. nachbarin.* de nåberske schütt et bedde ût = *schneeflocken fallen.*

nåberskop, *f. nachbarschaft.*

nåbliwen, *zurückbleiben.* de måne blitt nå.

nåbölken, *nachbrüllen.* de kaüe, dä den kalwern am mêsten nåbölket, vergętet se am êrsten.

nåbrengen, *nachbringen; deutlich angeben, beweisen.*

nacht, *f. nacht.*

nachtigalle, *f. 1. nachtigall.* en ding gebrûken, worop de nachtigall en par jâr gesungen hęt = *rute. 2. ein tonwerkzeug, welches kinder aus einem weidenast bereiten.*

nachtmarre, *f. nachtmahr. (Fürstenb.)*

nachtmess, *n. abendessen. (auch Ravensb.) Lippisch:* nachtmisse. *in compositis konntę, wie* barwes (barved, *barfuss) lehrt, ein* t *in* s *übergehen.* mess *wird daher* mett *(engl.* meat) *sein. vgl. bei Firm. I, 418.* näimet, *ausserdem:* ommet, mormet. *wie* nachtmess *ist auch unser* âmes *zu beurteilen.*

nachtrâwe, *m. 1. ziegenmelker. syn.* dagslæper. *2. schelte in pfingstgebräuchen. ags.* nihträfn, *m.*

nachtspâke, *flecken, die sich in feucht gefaltener und eingelegter wäsche bilden. (Fürstenb.)*

nachtspôk = nachtspâke. *(Iserlohn).*

nachtwächter, *m. nachtwächter.* wo de węge unner allem nachwächter sind = *wo die wege überaus schlecht sind. (Witten.)*

näcken, *entzwei machen, töten. Kil.* necken, necare.

nåd, *f. pl.* næe, *naht.* ênem op de næe kuəmen = *einem auf die jacke steigen.* sitt mi nitt sô op der nåd! dä dôg inner nåd nitt = *der taugt ganz und gar nicht.* ênen dör de næe gaiten = *ein glas trinken. Must. 28.*

nådächtig, *nachdenkend. Grimme op d. a. h. 16.*

nådenken, *nachdenken.*

nådenklich, *nachdenkend.*

nâel, *m. nagel. (Altena.)*

nåfråge, *f. nachfrage.* danke der nåfråge, *wenn nach jemandes befinden gefragt wird.*

någân, *1. nachgehen. 2. leid tun.* dat gêt ęm nå. dat hęt ęm en hôpen *(viel, sehr)* någân.

någâns, *nachgehends, später.*

någe, *nah. Must. 3.*

någedanken, *pl. nachgedanken d. i. überlegung, vorsicht.* du hęs ok gâr kaine någedanken.

nægede (næchte), *f. nähe.*

nâgel, *m. nagel.* nęgel un köppe måken, *von gerichtlichen acten.*

nâgelblaume, *f. syringa, phlox. syn.* sirêne.

nägelken, *n. nelke. (Paderb.)*

næger *s.* nå.

nâgrass, *n. nachgrass.*

nåhaü, *n. nachheu. — mwestf.* nae hoy. *v. St. IX, 176.*

naigen, *nähen.* dat hęt de snîder med der hêten nâtel naiget = *das genähte ist bald entzwei. ahd.* nâhan, nâwan, *nähen (eigentlich stechen). dahin wird alts.* nesso *für* nehso (naîhso) *gehören und stecher bedeuten. dass fränk. auch* nesso *steht, liegt am übersetzer, der das sächsische wort nicht begriff und darum seine form beibehielt. syn.* sûggeln.

naigerske, *f. näherin. mnl.* naeyersse.

naimert, *n. nachtessen. (Solingen.) es steht für* naihtmet.

naiten, *nieten.*

nâkailen, nâkaülen, *verunstaltend nachsprechen. s.* nâkraülen.

nâkaigelen, *dasselbe. beide wörter hängen wol nicht mit* kallen, *sondern mit* kauen *zusammen.*

nâkæs, *nackt-arsch.*

nâkend, *nackt.*

nâkenig *für* nakendig, *nackt. adv.* nâkenige. *vgl.* glaientig.

nâkig, *nackt.*

nâkraülen, *auf eine grobe art nachreden.*

nâkuǫmen, *nachkommen.*

nâkuǫmling, *m. nachkömmling.*

nâkûren, *hinterher schlecht von jemand sprechen.* ik well mi nitt nâkûren låten = ik well mi nitt bekûren låten.

nâkûrerigge, *f. nachrede im übeln sinne.*

nâlât, *nachschwarm bei bienen. K.*

nâlâten, *nachlassen.* de måne lett nâ = *nimmt ab, geht später auf.*

nælen, *1. säumen, nergeln, zögern. dän.* nøle. *H. hat* nælen *das verzögern einer niederkunft, während sich die vorzeichen zeigen. 2. unsinn schwatzen. das nds.* netelkutte *(langsames weibsbild) zeigt, dass in* nælen *ein* d *ausgefallen ist. die alte form war etwa* nâdaljan (? nädeln). *vgl. mnl.* neutelen.

nâmât, *grummet. K.*

Namberg, *name eines hügels bei Oberhemer. es ist* amberg *mit angewachsenem* n *aus:* vi welt op den amberg gân. *vgl.* nâwend.

nâme, *m. name.* he hęt den nâmen = *er steht in dem rufe.* he well den nâmen nitt hewwen. se hęt den nâmen, dat se gîzig es. *vgl. schwed.* han har namn för at vara girig.

nâmes *in* alle nâmes, *alle abende.*

næmlik, *1. nämlich. v. Höv. urk. 55* nemelyke. *2. adj.* dat es næmlik = *das ist gerade so.* et es sô næmlik. *vgl. Helj.* endi thin word so self. *3. sicher, gewiss, ja. H. v. Höv. urk. 55* einen nemelichen *(genannten, bestimmten)* dach.

napp, *m. pl.* näppe, *napf. alts.* hnap.

nappen *für* knappen, knacken, *vom gewehrfeuer in einer sage vom Hüllok:* hærstu ock dat nappen wǫl?

nàrksack, *weinerliches kind. bergischer wiegenreim:* slöp du klêne nàrksack. *s.* nǫrker.

narr, *m. narr.* he hęt recht den narren an em fręten. wenn usse Hęrgǫd en narren heffen well, daun lätt hä äm àllen kêrl dat wîf afstęrwen.

närrisk, *1. närrisch. 2. leicht beleidigt, zu reizbar.*

narwe, *f. narbe. s.* grassnarwe. *Bugenh.* nare.

nâse, *f. nase.* he spêrde nâse un mûle ǫpen. he hęt ümmer wǫt an der nâse = *er ist naseweis.* tûh di selwer bi der nâse. treck di selwer an der nâse, du möchtes süs op den rüggen fallen. *vgl. R. A. 143.*

nâse un mûl, *name einer pflanze, die in den weihbund kommt. (Fürstenb.)*

nâselang, *sehr kleines mass von raum und zeit.* alle nâselang = *jeden augenblick. vgl. Gottschall nationallit. II, 40:* „jeder fühlte sich als sieger, der den andern nur um eine nâsenlänge schlug."

nâsen, *naseweis sein.*

nâstân, *nach etwas stehen = streben.*

nât, natt, *1. nass.* so nât as ne katte. nitt nât of drǫge = *weder trank noch speise. 2. trunken.*

nât nât, *ruf der enten.*

nâtel, *f. nadel. Herv. R. B. p. 43:* nâtele. *ahd.* nâdala. *das* t *in* nâtel *deutet auf die verwandtschaft mit* niətel *(nessel). wörter derselben wurzel zeigen teils* d, *teils* t.

nâtelenôge, *n. nadelöhr. huspost.* natelenoge.

næteler, *m. nadler. Herv. R. B. 42:* neteler.

nâtelkǫker, *n. nadelbüchse.*

nâtelpîr = stiəkling.

nâter = âter.

nâter, *m. marder. (Weitmar.)* n *für* m.

nâtęrer, *m. nachzehrer. man schneidet den namen aus dem totenhemde, damit der tote kein nachzehrer werde d. i. einen überlebenden nachhole.*

nau, *noch. Must. 3.*

nau, *genau.* et hält ęm nitt nau.

naüge, *adj. genau.* naüge lû. *(Deilinghoven.)*

naüle, *m. tadelsüchtiger, schelte für leute,*

die tadeln, wo es sie nicht angeht. (Hörde.) vgl. holl. naül, *genau.*

naülen *(Weddigen:* neulen), *unwillig sein, weil man etwas nicht bekommen hat (von kindern).*

naülig, *der dem es genau hält.* he es so naülig. *Firm. I, 423:* janz neulich = *ganz genau.*

naümen, *nennen. mwestf.* nomen = nuomian. *Teuth.* noemen, *nennen.*

naune, *f. unterstunde.* he hält sine naune. *lat.* nona, *eigentlich die neunte stunde, 3 uhr nachmittags. Teuth.* none, myddach. nona, meridies.

naunen, *unterstunde, mittagsschläfchen halten.* he naunet. *syn.* ungern.

naust, *m. knorren, überrest eines astes. apocopirt aus* knaust, *holl.,* knoest. *da* aust *und* ast *aus einer wurzel sind, so könnte sich in mundarten ein* knast *finden, wie es im dän. und schwed.* (knast = *knorren) wirklich der fall ist.*

naustig, *knorrig. Firm. I, 386:* nusteg, *vgl. ahd.* nusta; *fig.:* naistig, *von der gemütsart.*

nåfolgen, *nachfolgen.* bat di nåfolget, dat slätt di de hacken kapott.

nåwâren, *mit den augen verfolgen.*

nâwe, *f.* **nâwel,** *m. nabe am rade.*

nåwend, *m. abend.* fan nåwend.

nê, *nein.* nê bat! *ei was! = nein!* nê! *wirklich! verwundernd.* nê doch? *wirklich?* nê! ja! *bekräftigung zu anfang eines bejahenden satzes.* nê nix dà! *nein nein! alts.* nên. negation *verstärkt:* nain grâd *s.* knôp. nitt en lammerstertken. nitt ne bône. nitt schiət noch driət.

nęgeln, *nageln. alts.* neglian.

neggen, *neun.* neggen vnd neggentich. *1590.*

neyst, *nächst.*

neyderst, *niedrigst.*

néit, *f. nacht. ags.* niht. *engl.* night. *die verlautung des* aht *zu* éit *ist im bérg. schon alt. in der ersten hälfte des 13. jh. kommen die namen* Rupreit, Herbreit *vor. Lacombl. arch. VI, 122.*

néiten, *nächten, nachts.*

néitigal, *f. nachtigall.*

nelle [redacted] *scheint vulva, dann femina zu bezeichnen* [redacted] *glocke in den kuhnamen* Silwernelle, Rinnernelle, Buəternelle, Wackernelle, Buntenelle, Rainnelle. — *vgl.* nellen *s.* karnellen, knëllan. *Kil.* quackernelleken, puella venusta, lepida, lasciva.

nęmen (nâm, nomen), *nehmen.* se nęmt sik nitt viəl = *sie unterscheiden sich nicht sehr (in der grösse, im alter).*

nęmer, *m. nehmer.* alle friggers sid kaine nęmers.

nêmet, *m. nachtessen.* = néihtmet.

neynerlegge wys, *keinerlei weise.*

nene, -en, *keine.*

nępen. im nępen, *im interlunium. (Valbert.)* nępen *ist infinitiv wie* drępen. *für* nipan, *woraus sich erst ein* nîpan *entwickelt hat. ags.* nîpan, obscurare, nip, caligo, nubes. *ags.* huipan, se molinare.

nêren, *nähren.* sik nęren *c. gen.*

nęrgens, *nirgends.* he wêt nęrgens van = *er weiss von nichts. vgl. v. Höv. urk. 65:* nerghen ane = *an nichts, Bgh. act. 19:* nergen vôr *(für nichts).*

nêrhenne, *f. kuhname.*

nêrje, *f. nahrung. (Paderb.)*

nêrig, *der sich fleissig nahrung sucht, auf erwerb bedacht.*

nesselkack, *m. nesthuck, nestling. engl.* nestlecock, *ital.* cacanidolo. *vgl. Gr. d. spr. I, 24.*

nest, *n. 1. nest.* lât di nitt in din nest æmen (schîten) = *lass dich nicht bei deiner braut, deiner frau ausstechen. 2. schelte:* du nest vanner dêrne, *naseweises mädchen. (Düsseldorf.)*

neste, *vorrathskammer, hüterkammer (für obst). ahd.* nest, cibaria.

nestekübbelken = *nesthuck. (Brilon.)*

nesten, *nisten. Aesop 81.*

nesten, *zögern, langsam sein.*

nesterig, *langsam, träge.*

nęstig, *nährig. H. vgl.* nęrig. *ahd.* nest, cibaria.

nesthupp *für nesthuck, m. der schwächste vogel einer brut. (Marienheide.)*

nesthurk, nesthuəderk, *m.* = nesthupp.

nett, *1. schön. 2. rein.* dat well ek di nett seggen. *H.*

Nètte, Nèttken, *Antoinette.*

netten, *netzen, nass machen.*

nettkes, *hübsch.* du sass nettkes hîr blîwen. *vgl.* stillkes, efkes.

nęwen, *neben.* der nęwen, *daneben.*

ni, *nicht.* worümme ni? *(Paderb.)*

ni, *verwundert. Müh. a. Ruhr: Hingb. 2, 76* si keeke ne i op; *3, 30* hoard ne i op. *syn.* lût.

nibbeln, nippeln, *1. das äusserste abbeissen, von ziegen. 2. kleinigkeiten entwenden. engl.* to nibble. *vgl.* knibbeln, nippen.

nibbeln, nubbeln = niəweln.

nichte, *f. 1. nichte,* niftel. *2. tante, wie* vedder = *oheim. (Fürstenb.) — ags.*

nifte *gehört zu* nîpan, *wie* knifte *zu* knîpan.

nîdsgiəwig, *neidisch.*

niəds, niədsch, *neidisch, falsch, boshaft. K. vgl.* niəts.

niədsig, *1. neidisch.* sig = isk, *wie in* politsig. *2. der andere gern beleidigt. ags.* nîd, odium, zelus.

niəgen, *neun. ags.* nigon.

niəgenhûe, *pl. neunhäute, dicke schwären. vgl. Teuth.* negen oghe, eyn qwait swere.

niəgenmærder (niəgenmæner, *Dortm.), 1. neuntöter, würger,* lanius. *nach dem volksglauben muss er alle tage 9 insecten morden. 2. hornisse. syn.* dårnęxter.

niən, *kein. aus* ni-ên. *in der grafsch. Mark ist* niən *das ältere wort,* k a i n *das durch das hd. eingebrachte. im Volmetale lautet es* nen, *zu Valbert* nain. *vgl. Grimm III, 66**.*

nîen *für* niden, *nieder, z. b.* Nîen-Hemer. *alts. Werd. register:* in nitharrun Embrikni.

nîendôr, nierendôr, *f. niedertür, die zur* dehle *führende grosse tür. s.* ǫwerdôr. med der nierendôr wenken = *einen sehr deutlichen wink geben, mit dem zaunpfahl winken. K.*

nîendôr slüətel, *ein beweglicher pfosten, der vermittelst eines zapfenloches in der schwelle und eines andern oben befindlichen senkrecht eingefügt ist. er kommt da zu stehen, wo die beiden flügel der niedertür zusammenstossen, so dass diese tür dadurch geschlossen wird. zu Rheda:* rängel.

nîen enne, *n. niedere ende ist der teil des bauernhauses, welcher tenne und stallungen enthält. s.* hǫwedenne, küəkenenne.

niəpentüksch, *heimtückisch. s.* nępen.

nîest *für* nidest, *niedrigst, unterst.* op der niesten Oese.

nîerdrächtig, *demütig, bescheiden. Hoffm. findl. 18* niderträchtig = humilis. *Seb. Frank.* n. = *bescheiden.*

niəte, *f. nisse. engl.* nit.

niətel, *f. nessel.* giəf pass, dai kacket noch màl in de niəteln = *er geht zu grunde, macht bankerott. ags.* netele, *ahd.* nezzila.

niətelküənink, *m. zaunkönig. Hoffm. findl. 42* nettelkönink.

niətərbiətsk, *natterbissig.* iə *brechung eines aus* a + i *entstandenen* e. *vgl.* iətərbiət. *in diesem wie in folgendem wird ein* n *vom artikel angewachsen sein.*

niəterig, *wer sich leicht beleidigt fühlt. H.*

niəterkopp, *m. eiter(?)kopf, hitzkopf.*

niəts, *sehr.* dat dait mi niəts wêh. *münst.* nitske, *sehr.* niətsch, *tückisch. H. ganz, radical, durchaus.* et genk niəts entwê. *K.*

niəwel, *m. nebel.* dai gêt der dǫr as de kau dǫr den niəwel. iə *brechung eines aus* i *entstandenen* e. *alts.* nebhal.

niəwelkappe, *f. nachthaube der weiber.*

niəwelkâr, *f. nebelkarre.* op der niəwelkâr fǫren = *im dunkeln auf stehlen ausgehen. Kil.* nevelkarre, carrus tenebrosus.

niəweln, nibbəln, *nebeln, ein wenig regnen. s.* nubbeln.

nigge, *1. neu. 2. neugierig, begierig.* ik sî gar nitt nigge drop. *alts.* niwi, nigi.

niggelik, *1. neugierig. 2. eigen, sonderbar.*

niggelikait, *f. neugierde.*

niggemêr, *f. neugierde. Gr. tüg 68. neuigkeit. Spr. u. sp. 60.*

niggemêrsk, *neugierig.* niggemêrske hitte, *neugierige ziege. schelte. F. R. 108.*

niggetîd, *m. neugieriger, neuigkeitskrämer. vgl.* tyden to, *nach etwas hineilen.*

nîgirig, *neugierig.*

nickel, *m. nichtsnutz.* suəgenickel, flütsnickel. *münst.:* du fûle nickel.

nickelken, *n. verächtliches frauenzimmer.* et es mi so'n nickelken.

nicks, *nichts. für* nihtes *(ein genitiv, wobei* niht *ausgelassen ist. Gr. III, 68). auffallend ist der übergang des* ht *in* ck, *während* wiht *zu* wicht, wacht *wird, man vergl. aber* wickse, wicksen. nicks *ist zuweilen verstärktes* nitt, *also gar nicht:* ik sin nicks maüe. *vgl. lat.* nihil *für* non *und engl.* nothing loath. se han nit kêrd un nicks = *und sonst nichts getan, was zur reinlichkeit gehört. husp.* nichtes. *Heinzerl. p. 98 meint, wegen häufung der conson. sei* t *ausgefallen.*

nicksen, *nichts. F. R. 26 und öfter; auch märk. Hans Sachs:* nichtsen. *es scheint aus* nicks-en (ne) *zusammengesetzt, wie auch* nitten (= nitt-en), *nicht, zuweilen vorkommt.* dä nix es un ût sik selfs nix måket, dä es fǫrtens nix.

nîlât, *m. 1. neugieriger. 2. neugierde.* ni *ist hier negation,* lât = *ruhe, befriedigung. vgl.* gelassen. *3. einer, der es mit dem essen zu genau hält. (Siedlingh.) Weddigen:* nichlut = *neugier.*

nîlætig, *der, den die langweile plagt.*

nillnâ, *peitsche. ein kinderwort. (Fürstenb.) vgl. altm.* nill, penis.

ninne, *kind, im wiegenliede. ital.* ninna,

kleines mädchen. ninna nanna, *wiegenlied.* ninnare, *in den schlaf singen. span.* niño, niña, *kind. Teuth.* nynnen, als dye kynder dryncken.

ninneken, *n. kindlein. im wiegenliede:* sûse, ninnèken, sûse.

nîpe, *genau.* nîpe tau saihen.

nîpen. *Teuth.* nypen = knypen. *s.* beniopen. *vgl.* nępen.

nîre, *f. niere.* hai es ęm üm de nîren as de katte üm den hêten brî. *ahd.* nioro, niero, *m. vgl.* dîr *(tier).*

nîrenkäuen, *wiederkäuen. H. Kil.* erkauwen, ruminare.

nîrücken *oder* **nîrrucken,** *wiederkäuen (Siedlingh.) Vilm. (s. v.* niederrucken) *meint, es sei entstellung aus-* itrucken, idarukjan, *abermals aufstossen. vgl.* nîrenkäuen. *Kil.* edericken *j.* ericken; *ags.* ëdrocjan; *ahd.* itaruchjan, ruminare.

nîschen, *niesen. ahd.* niusan. *Hoffm. findl. 18:* neuschen. ? nîsigen. *Teuth.* nyesen, pruysten, hoisten.

nîsgirig, *neugierig. (Marienh.)*

nismännken, *n. junges kalb. (Weitmar.) vgl.* nûseken.

nîterig, *strebsam, begierig, eifrig. vgl. alts.* niud, *studium.* t *wie öfter aus* d *verschoben.*

nitt, *nachdrücklich* **nitte,** *nicht. (östl. Mark.) vgl.* nich. *zuweilen ist* nitt *noch von* en (ne) *begleitet, z. b.* dat heww' ik nitt en wust. *mwestf. 1347:* neit-en. *1429:* nyet.

nitsch, *schnell, geschwind. (Wald.) H.*

nîwer, *genau.* nîwer taukîken. *vgl. ags.* neovol, pronus, prostratus.

nō, *nun! wohlan! (antrieb).* no dann! *ei! (verwunderung).* no! *lass mich in ruhe! (unwille).* no no! *lass das (unwille u. abwehr).* no? *nun? (erwartung).*

nō *noch. (kreis Meschede.)*

nô = nôd.

nô, *verlangend, begierig.* ek sin nit nôe drop, et es mi nit nôe drum, *ich bin nicht neugierig darauf, habe just kein verlangen darnach.*

noch, nọch, *noch.* dat sî'k ok nóch! *(wirklich).* dat es ok nóch wâr! wat der dûsend noch ôh! *(verwunderung).* God nàch oh!

nöchtern, *nüchtern.* nöchtern spigge *gilt kranken augen heilsam.*

nöchtern, *n. frühstück. (Lüdensch.)* 't nöchtern brękken, *frühstück geniessen. vgl. engl.* breakfast.

nôd, *f. not.* dat hęt kain nôd. hai küəmet van nôd te brôd.

nôd, nô, *compar.* nôer, *ungern.* hai gêt nôd hen. *alts.* otho, facile, unotho, difficile. *mwestf.* node, *schwerlich, ungern. Wallr.* noede. hei lies ihn gar noede van sich. *urk. v. 1410. vgl.* unnô. *Teuth.* noede, ongern.

nôdig, *nötig.*

nôdigen, *nötigen, einladen. mnl. fasc. temp. 241b:* noden = *einladen. Teuth.* noeden, bydden, invitare, *während* noedigen = benauwen.

nôdnâber, *m. notnachbar, der unter anderem verpflichtet ist, den verstorbenen auszukleiden, daher bei Bielefeld auch* kleenaber *genannt.*

nôdlik, *not habend, unwohl, von kindern. Teuth.* noitlick, wunderlick, ghemelick (= verdrietlick).

nôdrîpen, *zu schnell reifen.*

nôdwęg, *weg für leiche und kirchgänger. s.* kęrkwęg.

nọken, *m. knorren, harte erdscholle, felsstück. vgl. ital.* nocca *und* knọken.

nöckes, *beinahe.*

nôlik, *schlimm. (Weddigen.)*

Nölke, = Nölleke, Nolkin, Noldekinus *d. i. Arnold.*

Nölle *?* = *Arnold.*

Nolte = *Arnold. in Iserl.* der Nolten *sc. durchlass. vgl. Woeste, Iserlohn (1871), s. 15.*

nomes, *abend. (Hattingen.)*

nôpen, *den mund verziehen. H. vgl.* môpen.

noppe, *f. klunker im flachs. ags.* hnoppa, villus. *mnl.* noppe of vlo op den doeck, lanugo; tumentum, illud quod in filo vel in tela tumet nec subtilitatem habet. villus, floccus. *Fahne Dortm. III, 235:* laken ovel genoppet.

noppen, sik, *sich stossen, sich schlagen.* wann de iəsels sik noppet, dann giət et anner węr. *mnl.* nappen, taggen, vetschen, nipschen. *dän.* nappes, *sich zanken, raufen. vgl.* nuffen, gnappen.

nọrk, *m. 1. verkrüppelter alter stamm. 2.* = naust. *fig.:* dat es en fasten nọrk *(von einem langlebigen alten).*

nọrk, *m.* = nörker.

nọrken, *weinen, verdriesslich sein (von kindern).*

nörker, *m. verdriessliches, weineriges kind. s.* nàrksack.

nọrkig, nọrkerig, *verdriesslich, weinerig.*

nôse, *f. 1. schlinge, schleife, öhr. vgl.* ôse *und engl.* nôose. *2. beim strumpfstricken* = *masche. H.*

nörre *am Hülsenbusche im Oberberg. der dünnländige acker, der auf der „faulen ley" liegt. H. — Vilmar hess. idiot.* nürn, norn, *f. felsen, felsblock.*

Kehrein volksspr. in Nassau: nörr, norr, *unfruchtbare, besonders nasse stelle im acker. ostfr.* uur, *eisenschüssige harte erde.*

nôte, *f. nuth, rinne. tischlerausdr. syn.* fier.

nôtfûr, *n. ein durch holzreiben angemachtes feuer, wodurch das vieh dreimal getrieben wurde, um eine seuche abzuwenden. Wallr.* nootbrand.

nôthüəwel, *m. nuthenhobel.*

nötter = nütter.

nû, nu, *1. nun, jetzt. 2. so eben. vgl. K. fastn. 964*[32]. nu guəd! *(concessiv).* nu sûh! *(verwundert).* nu help mi! *hilf mir doch! (ungeduldig, ungehalten).* nu help mi doch! *(mehr bittend); vgl. ital.* or m'ajutate.

nû, *nie. 1603 ausgespr.* nuy, *wie heute. Lud. v. Suthen* nê = *ags.* nâ.

nû ens (es), *neulich.*

nû mær, *nimmer, niemals.*

nû un dann, *dann und wann. engl.* now and then.

nubbeln, *knuppern. s.* nibbeln.

nubbeln, *nebeln, fein regnen. s.* niəweln.

nûcheln, na wọt, *schielen nach etwas. vgl.* nückels. *H. nickend schlafen.* ek slâ dî dattu nûchelst = wankst. *vgl.* nucken. *auch hier = einnicken, in schlaf fallen.*

nücke, *pl. tücke, mucken, eigenheit, launen, hintergedanken. holl.* nuk. he hęt nücke im kopp. *K.*

nückels, *pl. augenknochen.* he kîket unner de nückels hęr = he knibbelôget.

nucken, *1. mit dem kopfe nicken. Must. 45:* jâ nucken. *2.* rucken = nicht dicks hållen, *beim knickern. engl.* nudge. *Hoffm. findl. 15* nucken.

nûdlik, *niedlich. alts.* niudlik.

nüəkel, *m. hügel, unebenheit.*

nüəsel, *m. 1. lichtschnuppe. 2. nasenschleim. 3. nase.* he hęt ênen am nüəsel = *er ist trunken.* ne âlle nüəsel. *engl.* nozel, nosle. *Siedlingh.* nûsel. *mwestf.* ôsel, *tote asche. Hoffm. findl. 43.*

nüəseln, *näseln. K.*

nuət, *f. 1. nuss. als sinnbild des glücks:* du sass dâ lange sitten (liggen), ær dat di de kraige ne nuət brenget. *als sinnbild der heirat:* wamme nitt herût gêt, brenget ęm de kraige kaine nuət. dai hęt noch ne nuət te knappen. *2. am spinnrad syn.* spille.

nuətebicke, *f.* = rämmeklæter.

nuətebulster, *f. nusshülse. Teuth.* van eynre not dye uterste bolster of schale. *Kil.* notbolster.

nuəte knäpper, *1. nussknacker. 2. häher.*

nuəten, *nüsse pflücken. nds.* nôten.

nuətkap, *m. der gemeine nussknacker, spechtmeise* (sitta europæa); *„sie verengt die löcher der hohlen bäume durch mauerwerk von koth, frisst haselnüsse, die sie geschickt mit dem schnabel zu bearbeiten versteht." Tschudi p. 84.*

nülle *in* visenülle *scheint wie* nelle muliebria *zu bedeuten.*

nummer, *f. zahl.*

nümmerken, *fig.:* bî dęr hält hai sik en gutt nümmerken. *op de a. h. 6.*

nümmes, *niemand. 1547:* nümmandes. *vgl. Mda. I, p. 259. Gr. III, 772. s.* ümmes.

nûpeln = môpen. *(Siedlingh.)*

nuppe, *f. laune. F. R. 106. nds.* nupen, *tücke. s.* noppe.

nûr, *n. euter. vorgesetztes* n *kann nicht vom artikel rühren. Wald.* nûder, *n. und* nûdern.

nûren, *vom schwellen des euters. auch holl. ostfr.* ûren. *bei einer trächtigen kuh heisst es, wenn die milch eintritt:* se es vullens nûrens. *K.*

nuren = knüəfern, *knurren. Sp. u. sp. 32. F. R. 9. Soest. Dan. 55:* nurren.

nuren, *brummen. (Paderb.) Teuth.* norren, twisten, hamplen.

nûse, *f. kuh.*

nûseken, *f. kühchen, kälbchen, ungehörntes rind. bei Schamb.* nûseken *schmeichelwort zu kindern. er führt mit ?* tûseken = *kälbchen an. s.* mûsken, nismännken.

nuseln, *summen, undeutlich sprechen, durch die nase schnarren. K. S. 75. Must. 13, 27.* nuselde tüsker den tęnen. *Gr. tüg 9.* nuselde in den bort. *N. l. m. 33.*

nüskeln oppem hôve 'rüm. *K. S. 78.*

nuts, *m. grösseres kalb. (Velbert.)* = muts.

nuts, *nütze.* dat es nitt nuts. dat hęste nitt nuts mâket.

nütte, *nütze. ahd.* nuzzi.

nutsen, *m. nutzen. platthd. mnd.* nutt.

nütten, *nützen.*

nütter, *nützer, lieber, vielmehr.*

nûsgîrig, *neugierig. dän.* nysgierrig.

nuff, *m. stoss (gelinder).*

nuffen, *stossen mit der faust, s.* noppen.

nüwerlde, *nimmer. Alten. stat.*

O

O, *f. und n., der buchstabe* o. *fig.: ende, ausgang. spr.:* dat å es de schåpstall, dat ô es de fossfall.

ō, oh, *interj.* oh! *ausdr. der verwunderung.*

ô, ôe, *interj.* o weh! au! *ausdr. des schmerzes.*

obacht, *f. beachtung, acht.* in obacht nęmen, *beachten. Müller 22:* betrachten. giəf obacht! *merk auf! jetzt häufiger:* giəf oppass! pass op!

obdâk, *n. obdach.*

obsternâtsch, *hartnäckig.*

ōdenskopp, *m. alant,* inula helenium. d *für* l; *vgl.* ålangskopp.

ōder, *1. ader. 2. ähre. (Velbert.)*

ôge, *n. auge.* he gaf mi en ôge. du maust den ôgen de kost giəwen. ôgen asse kårenblaumen. *spr.:* de ôgen ọpen àder den bûl. *ags.* eáge. *alts.* ôga.

ôgeln, *äugeln.* he ôgelt ęm, *er gibt ihm ein auge.* he ôgelt dernà, *er zielt darnach.*

ôgen = ôgeln. *s.* knibbelôgen.

ôgenbrune, *f. augenbraue. Teuth.* ogbraden. *Hoffm. findl. 42:* ogenbraue, palpebra.

ôgendainer, *m. augendiener. spr.:* ôgendainer hett hæren leif, stęlt noch slimmer as en daif.

ôgenmâte, *f. augenmass.*

ôgenschîn, *m. augenschein. spr.:* de ôgenschîn es der weld tûge.

ôgesken, *n. äuglein.*

ögge, *f. mutterschaf. (Fürstenb.) vgl.* kögge *(kühe). mnl.* oye, ouwe.

öggelamm, *n.* = aülamm. *Fr. 105.*

ohâ, *interj. ausdr. des unerwarteten.* ohá! *tausend! das wäre beinahe nicht gut gegangen. H.*

ôhairde = ôr. *(Siedlingh.)*

ohó, *interj. ausdr. der verwunderung, des zweifels.*

ohû, *interj. des fuhrmanns, wenn das pferd stehen soll.*

ôk, ock, *auch. ags.* eác, *alts.* ok. *mwestf.* ôk, oyk, ouck. ik danke ock = *ich danke.*

ôkern, sik, *sich äussern, sich zeigen. vgl. Wallr.* oepern.

öksken *in* haidöksken. *alts.* ôkan *(vermehren) wird auch erzeugen bedeutet haben, so dass aus dem ptc.* ôkan *ein subst.* ôke = *kind entspringen konnte.* ọke = *(ungezogener) junge (Firm. 1, 278) findet sich im Ravensbergischen. kann wie* blage *erst nachher den übeln sinn erhalten haben.*

ôl, *n. häufig vorkommende halbappellative ortsbezeichnung, womit gewöhnlich die besten striche der feldmark gemeint sind. vgl.* ôlsse. *gehört es zu* alan, nutrire? *ist es ahd.* sol, *n. urbares land. Gr. gr. III, 415*?* s *könnte abgefallen sein, wie bei* oller. *man vgl. auch lat.* olca, olcha = campus tellure foecundus. tales enim incolæ (Campani) olcas vocant. *Greg. v. T. altfr.* ouche, oche. *in zgs. ortsnamen ist* ôl *mitunter aus* ho loh *entstellt.*

ōlf, oulf, *trocken, vom wetter. cf.* bọwen. et es ōlf. *(Lüdensch.)* hôloft.

ọlge, *n. oel. lat.* oleum. *N. Schrae 19:* oilge.

ọlgeblaume, *f. roter fingerhut wegen seines ölreichen samens. zu Stephanopel liessen leute aus diesem samen öl schlagen und rühmten dasselbe als ein gutes speiseöl. syn.* knapprôse, hęrgọdsfinger, rôe fingerhaud, snakkenblaume.

ọlgekauken, *m. ölkuchen, der beim schlagen des öls übrig bleibt.*

ọlgemüəle, *f. ölmühle.*

ōlig = ọlge. *alts.* olig.

olk, *m. zwiebel. lat.* allium. *ahd.* clovoloch. *fr.* aulx.

oller, *m. 1. feuerfeste bodendecke von lehm.* en ollern opsmîten. *(Lüdensch.) 2. boden. syn.* àller, ouler.. *entstanden vielleicht aus* soller, *lat.* solarium. *vgl. osnabr.* oul, *aufgewühlter schmutz. Teuth.* ollant, broyck.

ollern, *einen* oller *machen.*

olmes, *bier mit honigkuchen. vormittags zum willkomn auf hochz. gegeben. H. (Remlingrade.)*

ôlsse, *der teil der feldmark, der (bei vierjährigem wechsel) für roggen bestimmt ist. (Balve.) s.* ôl.

ôm, ôme, *m. pl.* ômens, *1. oheim. 2. kindern bezeichnet man gute freunde als* ôme *oder* onkel. *in einer urk. bei Seib. von 1360 kommt* oeme *bald für oheim, bald für* neve *oder* vedder *vor.*

ommeln = söchten, *ächzen, stöhnen. (Wald.) H.*

ommelt, *n. mittagsessen.*

ommet, *n. mittagsessen. s.* åmes.

op, *1) præpos. mit dat. und accus. 1. auf. 2. an, wie franz.* sur, *mit dem nebenbegriffe des höherliegens:* op dem springe, *an der quelle;* op der fôr, *an der furt.* wann de buren op den stöcken stàt, dann daut se et mëiste supen. *vgl. Mart. Pol. X*[d]: uf dem mere *(von der stadt Ostia). 3. nach:* en vêrdel op siəwen, *ein viertel nach 7, was anderwärts durch „ein viertel auf acht" ausgedrückt wird. redensarten:* op affekote leren = *jura studieren. Must. 26.* he studêrt oppen pastôr. opper stund, *zur stunde, jetzt.* se hàldt oppên, *sie halten zusammen. spr.:* bai de kau kôpen well, dai kuəme oppen stall. op de dôpe hàllen. op sin lîf sin. op glôwen. op en kọrt, *über kurz.* sik op sik selwer setten = *sich etabliren. H.* en wẹg op fîf vêrdel = *umweg.* hai spielt oppem klavêr. hai blâset opper flaite. blâs mi oppet âr. op düət nà, *bis auf dieses,* à cela près. op ênt nà, *bis auf eins.* op 'ne ārd, *gewissermassen.* op giən sîd, *auf jener seite, jenseits, dort.* op düssîd Rhîns, *diesseits des Rheins.* op sik (à la) Elberfeldsch, *in Elberfelder mundart.* op den muk *(strich)* hevven. *K.* op den stipp, *sofort, auf der stelle.* du kömst op de stipp nâ hûs. *K. 2) hinauf.* wan de fiskeraiger 'et water-op flûget, dan hält he water.

opbẹrsten, *aufbersten, aufspringen.*

opbinnen, *aufbinden. fig.:* ik well ẹm màl de họsen opbinnen.

opblîwen, *aufbleiben.*

opbọ̈ken, *aufstossen, von speisen.. s.* bọ̈ken.

opbôren, *aufheben.*

opbrẹken, *aufbrechen.*

opbuggen, *aufbauen.*

opdâk, *n. obdach.*

opdauen, *1. auftun.* vi wellt den roggen opdauen. *2. erhalten, erlangen, auffinden. so schon Th. vervem. p. 58:* opgedaen = *aufgedeckt, aufgefunden. 3.* sik opdauen, *sich aufheitern:* et wẹr dait sik op. *syn.* sik opschîren.

opdraigen, *1. aufdrehen, z. b.* de ûr. *2. fig.:* dẹm weffe màl ênen opdraigen = *den wollen wir zum narren haben.*

opdrîwen, *auftreiben, z. b.* dat vêh.

opduənern, **sik**, *sich putzen. sich aufdonnern vgl. Gr. Wb.*

ôpen, *pl. für opern, narrenspossen:* dat sind ôpen.

ọpen, *offen.* dau de dör ọpen; *vgl. den gebrauch des alts.* opan. hai dæ' mûl un nâse ọpen, *er machte grosse augen.*

ọpen dauen, **sik**, *einen streichen lassen.* „me kann sik selwer nitt truggen!" hadde de bûr saggt, dä wol sik ọpen dauen un drêt in de büxe.

opgân, *aufgehen.* de sunne gêt op. de dêg gêt op. dat geld es mi opgân.

opgiəwen, *aufgeben.*

opgrâwen, *aufgraben.* et hält der nitt ümme, de weg es jà nitt opgrâwen.

ophàllen, *1. aufhalten.* hàld ne op! *2. einhalten, aufhören. 3. beherbergen:* früəmde lû ophàllen; *vgl. N. Schrae 56.*

ophangen, *aufhängen. fig.:* ênem wọt ophangen. sik ophangen, *sich aufhängen.*

ophæren, *1. aufhören.* dat hært sik op. *2. erkunden.* ik hewwe ẹm saggt, hä soll mi ne mâged ophæren.

ophīəwen, *aufheben. Gr. tüg 79.*

opkẹren, *aufkehren. spr.:* wann de bessem opkẹrt es, dann wêt me êrst, bu guəd atte wẹst es.

opkippen, *in die höhe schlagen, von karren.*

opknẹen, *aufkneten, aufbürden:* he woll mi dat ôk noch opknẹen, men ik flodde ẹm wọt.

opkọken, *aufkochen.*

opkomyngen, *pl. einkünfte. in urkk.*

opkôpen, *aufkaufen.*

opkôper, *m. aufkäufer, vorkäufer.*

opkrassen, *aufkratzen.* sik opkrassen, *sich herausputzen.*

opkrempen, *aufkrempen.*

opkrîgen, *aufkriegen. 1. aufessen. fig.:* he kann sine fraüde dà wọl opkrîgen. *2. durchbringen:* he sall sin geld wọl opkrîgen. *3. von seinem erstaunen über etwas zurückkommen:* ik kann et noch ümmer nitt opkrîgen.

opknəmen, *aufkommen.*

opkumst, *einkünfte. in urkk.*

opkwaddern, *nass u. schmutzig werden durch aufquellendes wasser, von sumpfigem boden.*

oplâen, *aufladen.*

oplâge, *f. auflage.* he was in der oplâge, nu he stọrwen es, kritt sine frau 60 dâler.

oplaten, *überlassen, auflassen.*

oplatinge, *auflassung.*

opleggen, *1. auflegen, vom unvermeidlichen schicksale. spr.:* bà et ẹm âne oppelaggt es, dà kritt et ẹm âne. *2. zurücklegen, sparen.*

opleppern, *auffüttern, von kleinen kindern.* sik leppern, lôppern.

oplẹsen, *auflesen.*

oplüchten *für* oplichten, *z. b.* en bên. *(Mda. II, s. 28* auflauchen). *vgl. die anker lichten, engl.* to lift.

oplûern, *auflauern.*
opmâken = versliten.
opmâten, *aufmessen:* ik well den haud opmâten un saihen, of he mi måte es.
opnâme, *f. aufnahme.*
opnęmen, *1. aufnehmen. 2. empfangen, bei der begattung. 3.* de stọwe opnęmen = *mit einem nassen tuche den staub von den dielen wischen.* sik opnęmen, *1. sich aufschürzen. 2. auffliegen. 3. sich bäumen.*
oppacken, *1. aufpacken, aufladen. 2. aufbrechen, sich weg machen.*
oppassen, *1. auflauern. 2. einen bedienen:* ik danke ock, ik well di màl wîer oppassen, wennste brûd büss. vi wellt se màl wîer oppassen, *wir wollen sie mal wieder bewirten, oder: wir wollen ihnen mal wieder dienen. vgl. schwed.* uppassa.
oppässer, *m. 1. aufpasser, laurer. 2. aufwärter. schwed.* uppassare.
oppässerske, *f. aufwärterin. schwed.* uppasserska.
oppe, *adv. auf.* hai es ọch nitt oppe *sc.* stån *(aufgestanden).* hai es oppe *(verbraucht,* decrepitus). he es so rain oppe as ne strîpe speck. *spr.:* ẹoppe un dâ nix oppe.
opperstund, *gegenwärtig, jetzt. s.* opstunds.
oppicken, *aufpicken.* nitt so lange as en haun en kårn oppicket.
oppütten, *wasser aus dem brunnen* (pütte) *ziehen.*
opraien, *aufbereiten, zurechtmachen.*
opraier, *m. haarkamm. auch Gr. tüg 43.*
opraspeln, sik, *sich aufraffen.*
opraupen, *aufrufen.*
oprêken, *hinauf reichen.*
oprispeln, sik, *sich aufraffen. K. S. 38.*
opriffeln, *gestricktes, gewebtes auflösen. K.*
oprütschen, *aufrücken. fig.: bekommen:* dat sall di üəwel oprütschen.
oprütsig, *aufsätzig:* ênen oprütsig måken = *einen aufhetzen. vgl. nhd.* aufrütten.
opsättig, *aufsätzig. Schüren chr. p. 58.*
opsaüken, *aufsuchen.*
opschàllen, *aufschalten.* 't hål opschàllen. *syn.* opschörten.
opscheppen = opfüllen, *speisen aufgeben.*
opschîren, sik, *sich aufklären, schön werden, vom wetter. vgl. engl.* to cheer up. *ahd.* sciaran, rectificare. *mnd.* schyren. *Ztschr. d. berg. geschichtsv. I, 307.*
opschörten, *aufschürzen.* 't hål upschörten, *den kesselhaken höher stellen.*
opschûwen, *aufschieben.*
opseggen, *1. aufsagen, kündigen. 2. hersagen.*
opslåen, *1. aufschlagen, teurer werden. spr.:* wann de kuckuk nà dem halwen april raüpet, slätt de rogge op. *2. aufwachsen.*
opslag, *m. 1. verteuerung. 2. nachwuchs, wurzelsprossen. 3. nachkommen. 4. aufschlag am rocke. fig.:* dat es en finen med grọwen opslęgen.
opsnappen, *auffangen.*
opspîken, *aufstauen, eine stauung* (spik) *machen.*
opspîlern, *einen speiler* (spîler) *untersetzen.* ne falle opspîlern.
opstân, *1. aufstehn. spr.:* opstêt, de stie vergêt. *2. aufgehn, von der sonne.* düt krûts banne dẹn dä hir ọwer gêt, so lange hîr hen, bit de sunne op stêt.
opstęken, *1. aufstecken. 2. gewinnen bei etwas:* he sall der wọl nitt viel bi opstęken.
opsternętsk, *obstinat. (Möhnetal.)*
opstippeln, *stapeln, aufsetzen.*
opstọkern, *aufstochern, aufhetzen.*
opstunds, *gegenwärtig, jetzt.*
opstûwen, *aufwärmen, fleisch u. dergl. s.* stûwen.
optaihen, *aufziehen, in die höhe ziehen.* tûh op, du hęs der ênen âne *wird scherzend zu jemand gesagt, dem der schleim aus der nase hängt.*
optîlen, *aufthielen, die garben in reihen setzen. N. Westf. mag.*
optômen, *aufzäumen.*
optômen, sik, *sich aufzäumen, sich aufputzen.*
optrecken, *1. aufziehen, erziehen. 2. aufziehen, etwas gestrickles. 3. hänseln, zum narren haben.*
opfaien, *aufziehen, auffüttern. spr.:* et wær schade, wann dai nitt opfott wær, *von einem tüchtigen esser. Husp. brudl. pred.* ere kinderken in Gades fruchte vpfôden.
opfall, *m. auffallen, aufsehen.* dat was en opfall.
opflaigen, *auffliegen. fig.:* du maus dermede opflaigen, *du musst dir damit genügen lassen. vgl.* to put up with.
opfolgen, *auffolgen, einer aufforderung folgen.*
opfôren, *aufführen.*
opfôren, sik, *sich aufführen.*
opfręten, *auffressen.*
opwasken, *aufwaschen.*
opwippen, *aufwippen.*
opwọcken, *aufstossen aus dem magen. K. cf.* opbọken.
ôr, *m. beihirte. um im frühjahr beim ersten austreiben die schweine zu ge-*

wöhnen (wennen), *stellt jeder beteiligte dem hirten für bestimmte tage (je nach der zahl der schweine) einen gehülfen. das ist der* ôr. *von diesem sagt man:* he gêt ôr. *durch die teilung der gemeindewaldungen ist an vielen orten der dorfhirt weggefallen und das wort* ôr *in vergessenheit geraten. in den Altenaer statuten wird der dem hirten beigegebene* oiherde *mehrmals erwähnt. er kommt da sowohl beim* herden *(kuhhirten), als beim* swênen *(schweinhirten) vor.* ôr *ist stark zusammengezogen aus* ôherde, *worin* ô = *mhd.* ou *secundarius bedeutet; vgl.* oumet, foenum secundarium. *andere westf. formen für* ôr *sind* ouhêr, *bei Firm. I, 182:* auheere.

ôr, *ihnen. (Dorsten.) Firm. I, 374.*

orbere, *ertrag. mhd.* urbor.

ǫrdel, *n. urteil. auch* urdêl *wird jetzt gesagt.*

ôrden, *einen* ôr *mitgeben. in einer Wetterschen urkunde des 14. jh. heisst es:* It. van einer koe und twe swinen sall men enen dach voden, lonen und orden. *man sieht daraus, dass die zusammenziehung des wortes schon alt ist.*

ǫ̈rgel, *n. orgel.* hai es so fett as de kærl am örgel.

ǫ̈rgeln, *orgel spielen, orgel drehen.*

ǫ̈rgelister, *orgelspieler. K.*

ôrhâne, *m. auerhahn,* urogallus. drop drop, et es en ôrhâne.

ôrkunde, *f. urkunde.* oirkunde, *gebür an gelde, die ein beamter bekommt. Alten. statut.*

ôrlof, *urlaub.*

orleven, *beurlauben:* georlevet. *Alten. stat.* oirloven.

ǫ̈rndlik, *1. ordentlich. 2. als adverb auch = wirklich:* ik hewwe mi ǫ̈rndlik schęmt.

ôrosse, *m. auerochse,* urus. dęn drafste nitt schônen, dat es en ôrosse. *Teuth.* vyross.

ôrsâke, *f. ursache.*

orthe, *f. überbleibsel vom viehfutter. N. Westf. mag.*

ǫrtswerk, *n. obst allerlei art. für* owetswerk. *Teuth.* ovet, aift, vrocht.

öschel, *ärger, kummer. (Düsseldorf.)*

ôse, *f. öhr.* hâken un ôsen. *D. spr. 215.*

Oese, *bach im amt Hemer.*

Oesemes-kopp, *eine anhöhe am Oese-tal.* ôsemes *kann hier nur aus* Oesemanns *entstanden sein.*

ôsemund, *m. eine art stangeneisen. auch* ôsemoth. *in einem holl. zollregister von 1326:* sutländ. osemund *oder* osemoth, *der nach* vaten *taxirt wurde.* ôse = ansa, *stange.* mund, moth = *erz. der* wismuth *(für* wizmuth) *enthält eben dieses* muth; *auch* muth *in* muthspelli *wird dasselbe wort sein.*

osse, *m. ochse.* et küəmt sik as dem ossen de męlke. *spr.:* bat kamme vam ossen mær verlangen, as en stücke rindflêsk. *alts.* ohso.

Össel, *Ursula.*

össen, *den ochsen begehren, von der kuh.*

ossenbęr, *f. pfund- od. speckbirne.*

ossenkopp, *m. eine sehr haltbare apfelsorte.*

ossenpiəderk, *ochsenziemer. K.*

ossenschaule, *f. in:* du sass nà Basel op de ossenschaule.

ossentunge, *f. eine pflanze, ochsenzunge benannt.*

össig, *den ochsen begehrend:* de kau es össig.

ôst = aust. *(Büren.) mnl.* oyst, oest.

ôsten, *n. osten.*

ôstenwind, *m. ostwind. Bgh. ps. 78:* ostenwindt, sûdenwindt.

ôsterbrûd, *f. ein geschmücktes mädchen, welches von seinen genossen am 1. ostertage unter absingung eines reimes umhergeführt wurde. man beschenkte sie mit eiern. (Brackel bei Dortm. vor 50 jahren.)*

ôsterhâse, *m. auf ostern werden buntgemalte eier in die hecken gelegt und von kindern gesucht. man sagt ihnen, der osterhase habe sie gebracht. (Büren.)*

ôsterlecht, *n. osterlicht, osterkerze.* strack as en ôsterlecht. *Gr. tüg 20.*

ôsterlike sigge, *f. osterlucei.*

ôsterwęke, *woche vor ostern.*

ostôrig = àstûrig.

otlich *für* itlich, *jeder.* eyn otlich.

ôtlich, *langsam. alts.* otho, *leicht.*

otte, *f. kuh. (Warburg.)*

ötteken, *n. kühchen.* strô weffe dem öttken giəwen, öttken sall us męlk giəwen, *Ringelreigen.*

otter, *m. fischotter. ags.* oter. *lat.* lutra.

otter, *f. eine schlange,* hûsotter. stinket as ne otter.

otterlaie, *f. fauler tonschiefer.*

of, ef, *1. ob. 2. oder, noch:* he kann nitt lęsen of schrîwen. *bei zahlbestimmungen* of = *oder für das ungefähre:* en jâr of twęlwe = *etwa 12 jahr. vgl.* àwwer. *alts.* oftha. *mnd.* ofte, offt, ift, icht. *engl.* gif, if.

ǫ̈fel, *s.* üəwel. kainer hęt so ǫ̈fel gedân, hä woll, hä hädde wǫl gedân.

ǫ̈ferkommen, *s.* stråfe.

ǫ̈ferfaringe, *f.* = ǫ̈wergang.

offermann, *m. opfermann, küster. Lac. arch. VI, 403:* opferman = küster. *Sch. shigtb. 34, 250 und Upst. 1125:* opperman. *Schamb.* oppermann.

ǫwen, ôwe, *m. ofen. ags.* ofen.

ǫwen, *oben.* he es nu ǫwen drop. *vgl.* è a cavallo, ha vinto.

ôwen = oiwen, aüwen. *(Fürstenb.) impf.* owwte.

ǫwendǫr, *f. ofentür.*

ǫwendǫr, *f. die obere tür am bauernhause. sie führt aus der küche in den hof oder garten.* wind vǫr der ǫwendǫr.

ǫweniəsel, *m. ofenesel, ein gestell zum holztrocknen.*

ǫwenpîpe, *f. ofenröhre.*

ǫwer, *præpos. mit dat. und acc., über.* so lange atte *(sc. der leichnam)* ǫwer êrden stêt. hai es ǫwer de sǫrgen *(trunken). H. alts.* obar.

ǫwer, *adj. übrig.* hai hęt alles fǫr mi ǫwer.

ǫwerall, *überall. alts.* obarall.

ǫwerêrds, *über der erde.*

ǫwerbâk, *rücklings.*

ǫwerbên, *n. überbein.*

ǫwerblîwen, *überbleiben.*

ǫwerblüffen, ênen, *einen überhauen = verblüffen.* protelare dictis. *einen so anfahren, dass er aus der fassung kommt. engl.* bluff, *grob.*

ǫwerbullern, *eine sache unordentlich und übereilt besorgen.*

ǫwerdrag, *m. übertrag.*

ǫwerdręgen, *1. übertragen. 2. mit sich umhertragen:* de kranke hęt dat lange ǫwerdręgen.

ǫwerdrîwen, *übertreiben.*

ǫwerdûwel, *m. grösserer teufel. spr.:* et es kainen so slimmen dûwel, he hęt sinen ǫwerdûwel.

ǫwerdûweln, ênen, *1. einem schlauen einen streich spielen. 2. überfordern, betrügen.*

ǫwerên, *übereinander.* ǫwerên smîten, *über den haufen werfen.* ǫwerên kuəmen, *in streit geraten.*

ǫwerens, *übereinstimmend.*

ǫwerentsig, *übrigens. eine urk. v. 1651:* das überentzige = *das übrige.*

ǫwerfalle, *zur befestigung eines hangschlosses.*

ǫwergân, *übergehn.* se bedraiget ęm, dat ęm de ôgen ǫwergàtt.

ǫwergang, *m. leichte krankheit, welche gleichzeitig viele befällt.* et es so en ǫwergang. *spr.:* et es men en ǫwergang, sagg de foss, dà trǫcken se ęm 'et fell ǫwer de åren.

ǫwerhâlen, *herüber holen.* hâl ǫwer! *anruf an den fährmann.*

ǫwerhęr, *allgemein, überhaupt, ganz und gar. F. R. 126 u. öfter. Op de ălle h. 6.*

ǫwerhiəmd, *n. vorhemd.*

ǫwerhôp (? ǫwerhôps), *überhaupt. oft hört man das falsche* ǫwerhaupt.

ǫwerhǫsen, *pl. gamaschen. syn.* bindstrümpe.

ǫwerîlen, *übereilen.*

ǫwerkopps, *bis über den kopf. Müller 24.*

ǫwerköpsch, *mit den augen spielend. K.*

ǫwerkuəmen, *überkommen, zustossen.*

ǫwerlagg, *m. überlegung.* dat was en slechten ǫwerlagg.

ǫwerlast, *f. überlast. mnl. und R. V.* overlast.

ǫwerleggen, *überlegen.*

ǫwerlęsen, *1. überlesen. 2.* de kęrke ǫwerlęsen = ǫwer de kęrke lęsen, *eine bekanntmachung in der kirche ablesen, wie sonst geschah. 3.* en kind üäwerliäsen *(dem etwas angethan ist). (Paderborn.)*

ǫwerlocht, *f. überluft.* vi hett hir ǫwerlocht, *wir sind hier vor dem winde geschützt.*

ǫwerlochtig, *vor dem winde geschützt.*

ǫwerlôpen, *überlaufen.*

ǫwermåren, *übermorgen.*

ǫwernęmen, *überwältigen.* dat ǫwerniəmt den mensken gans. sik wǫt ǫwernęmen, *etwas unternehmen.*

ǫwerrîpe, *überreif.*

ǫwerschaiten, *überschiessen, überbleiben.*

ǫwersétten, *überstehen:* dat kann ik nitt ǫwersétten. *vgl.* je ne traverserai pas cette crise.

ǫwerslån, *überschlagen.* vi wett màl ǫwerslån med flês. en kind ǫwerslån låten, *von einem kinde, das auf dem arme getragen wird.*

ǫwerspånig, *1. knorrig, vom holze. 2. querköpfig, zanksüchtig.*

ǫwerspraien, *überspreiten.*

ǫwerstån, *überstehen.*

ǫwerstellig, *übermässig.*

ǫwerstülpen, *überrumpeln.*

ǫwerstülpunge, *f. krankhafter zufall, ohnmacht.*

ǫwertǫg, *m. überzug.*

ǫwertûgen, *überführen.*

ǫwertûginge, *f. überzeugung.*

ǫwerût, *überaus.* he es der med ǫwerût.

ǫwerfallen, *überfallen.*

ǫwerflaigen, *überfliegen.*

ǫwerflaiger, *m. überflieger, ausbund von kopf.*

ǫwerflaiten, *überfliessen.*

ǫ̈werflaut, *m. überfluss.* taum ǫ̈werflaute. *spr.:* et es bętter ênmal in ǫ̈werflaut, as alle dâge in armaud.
ǫ̈werflaütig, *überflüssig.*
ǫ̈werwęg, *überweg.* hai konn nitt med ǫ̈werwęg.
ǫ̈werwinnen. wann ǫ̈werwunnen es de nôd, dann küömet de dôd.
ǫ̈werwitteln, *überweissen, übertünchen.*
ǫ̈wes, *n. obst. ahd.* obaz, obez. *mnd.* ovet. *mnl.* oeft, ovet.
owwen = aüwen. *N. l. m. 28.*

P

P. ne p, ne harde p drop setten, (poena?) *Tappe 84b:* ich will ein p für das hauss schreiben; *auf schlechte wirte bezüglich. T. nennt es ein westf. sprichw. Danneil:* toef man, då will eck di 'n p vǫr schrîwn. *Eichw. nd. sprichw. 1467:* dar hebb ik en p vör schrewen. *cf. sprachw. 2, 381.*
pâampeten, *rossameisen.* pâ *für* page, *pferd.*
pack, *n. 1. pack, packet. 2. gesindel. syn.* hack, mack.
päckeläck, *pflaumenmus. (Fürstenb.)*
packen, *præt.* pock, packede, *bei Grimme* peck, *ptc.* packet, *1. packen, fassen. spr.:* sǫrte bi sǫrte, sagg de dǫ̂wel, un pock en schǫtstênfęger. he hęt ênen packet *(getrunken). 2. packen, zusammenlegen. 3. umarmen, s.* pîpen. packen *ist vielleicht syn. von* pîpen, *vgl. Teuth.:* packen, cussen. *reflex. 1. sich fassen. 2. sich wegmachen.*
packen, *m. pack, packet.*
päckerigge, *f. gepäck.*
packgârn, *n. bindfaden.*
packhûs, *n. packhaus.*
packnâtel, *f. packnadel.*
päcksken, *n. 1. packetchen:* en päcksken tuback. *spr.:* jêderên hęt sin päcksken te drêgen. *2. windeln:* dat kind es noch im päcksken.
packstǫ̂we, *f. packstube.*
packsfâm, *m. bindfaden.*
pâd, *m. pfad. ags.* pädh; *mwestf.* pad.
padde, *f. ? dickwerden der kühe (z. b. auf jungem klee).*
pàderbǫ̈rner, *m. paderborner:* et kuem mi màl wier en pàderbǫ̈rner int hûs.
padhucke, *f. kröte. (Elsey.)*
pâe, *m. und f. pl.* pâens, *1. taufzeuge. 2. täufling.*
pâenstück, *n. patengeschenk, besonders medaille oder grosse münze.*
pâenwiǫmel, *m. (Elsey:* pâwiǫmel), *rosskäfer, H.* pâwiǫffel, *scarab. stercor. L.* Hänse hett de slêerten ock schǫken, fraug de bûr, dà hadde 'n pâenwiǫmel slǫken. — *für* pagenwibel. *syn. hannöv.* pagelworm, *bei Beverungen:* pâenfist, *bei Grimm, myth.:* powimmel. *vgl.* pęrrewiǫmel, pęrremæner, wågenpümmel, schîtefreater.
påge, *pferd. (Siedlingh.)*
pâgelôn, *pfau. (Paderborn.)* **pagelûne.** *(Fürstenb.)*
pâgenknǫken, *m. pferdeknochen.*
pâgenkopp, *m. pferdekopf.*
paigen, *kraftlos, erschöpft sein. (Fürstenb.) s.* pêgen.
paisak, *m. bauer, besonders schulte; soll auf dem Hellwege vorkommen; H. sieht darin ein entstelltes* paysan.
Paits, *s.* Peits.
paitsig, *schlau. s.* Peits.
pajas, *m. hanswurst. ital.* bajazzo.
pål, *m. pl.* pæle, *1. pfahl, 2. keil:* ein pål drîwet den annern. *vgl.* pålęxe. *3. fig.:* en düchtigen pål brôd, *ein tüchtiges stück brot. — lat.* palus; *ags.* pal; *ahd.* phal.
pål, *steif, unbeweglich, fest.* pål hàllen, *stand halten, stich halten. — ostfr.* pall, *was zu* pål *und weiter zu* pål *werden konnte.*
pålærse, *pl. schläge auf den vor den hintern gehaltenen dreschflegel; eine strafe, welche die zu spät auf die dresche kommende person trifft.*
pålærsen, pålærse *geben. — vgl.* pfanarsen *bei Dasyp. s. v.* ars. *Hoffm. findl. 43:* panersen, fuliginea patella nates verberare.
pålbǫ̈rger, *m. spiessbürger.* bu måket et de Mendeschen pålbǫ̈rgers, wann ęn de büxe op baiden knaien kapott es? se legget ên knai ǫ̈wert annere un oppet bǫ̈werste settet se den bêrkraus. *— ehemals die ausserhalb der stadt in einer umpfählten vorstadt lebenden bürger; nach andern: diejenigen, welche keine eigenen häuser haben und doch das bürgerrecht geniessen. Fahne dortm. urk. I p. 211:* day pailborgere buten Dortmunde der mochte man wall entberen in der staidt to D. want sey schedelick syn dem gerichte. *Wallr.*

aus einer urk. v. 1403: einge darbie woren landsinsasse veele andere auer palburger, die hie imme lande *(Berg)* geynen heymet hadden:

pælęn, pêlen, *1. schwere schallende hiebe austeilen:* he pælde drop. *2. laufen:* he pælde węg. æl *kann hier aus* ell *entstanden sein.*

pælen, *pfähle einschlagen.*

pâlęxe, *f. eine grosse axt, welche beim holzspalten den keil* (pâl) *vertreten kann. schwed.* pâlyxa, *grosse axt zum einschlagen der pfähle.*

palm, *m. buchsbaum; vgl.* stechpalme. — *Kil.* palmboom *j.* busboom.

palmappel, *m. apfel, der auf palmsonntag gegessen wird.*

palme, *f. weidenzweig mit kätzchen. (Hemer, Fürstenb.) ostern werden die felder damit gepalmt.*

palmen, *durch geweihte palmen ein feld schützen. die am palmsonntage geweihten palmen werden auf die ecken der äcker gesteckt. (Büderich.)*

palmwiəge, *f. weide, welche grosse kätzchen trägt.*

palsken, *durch wasser laufen. Gr. tüg 36. s.* plasken.

palsmen, *m. balsam, minze. (Siedlingh.) ags.* balsminte.

paltsen, *balzen, vom auerhahn.*

pammelig, *lose, nicht geschnürt, schlotterig. — nds.* bammelig; *vgl.* bammeln, bummeln. *syn.* toddelig.

pand, *n. pl.* pänner. *1. pfand:* en pand giəwen. *2. einsatz beim spiel, beim knickern mit bohnen.* en pand bônen *sind zwei bohnen, die nebeneinander aufgepflanzt werden. fig.:* sin łęwen te panne *(aufs spiel)* setten; alles te panne setten. *Sassenchr. 3. teil, stück eines kleides:* vǫrpand, ächterpand. — *mnd.* pant; pand *nr. 3 könnte zu* pannus *gehören; s.* unnerpand, vǫrderpand, ächterpand. rockpand, *rockschoss. K.*

pandeljûde, *m. schacherjude.*

pandeln, *schachern:* te hôpe handeln un pandeln. — *Teuth.* panglen, cuyden, buytten. *ostfr.* pangeln, *trödeln, schachern; hier* g *für* d. *vgl. engl.* pander, *kuppler. ableitung von* pand; *eigentlich tauschhandel treiben.*

pandhûsken, *n. dorfgefängniss. syn.* kanzel. *(Siedlingh.)*

pandlôsen, *n. pfandlösen. reime:* eck stå hir unner dem balken un löchte as en falken un schîne as en swert, si 'k nich en bråven junggesellen werd?

pandschau, *m. pantoffel, von tuchkanten geflochten.* — pannus.

pannail, *türeneinsatz.* — *dän.* paneel, *engl.* pannel, *fr.* panneau, *zu* pan, *fläche, stück.*

panne, *f. 1. pfanne. 2. hohlziegel:* dai hęt rôe pannen oppem dâke, *von einem rothaarigen.* he hęt de unrechten pannen oppem dâke. *3. schädel in* hêrnpanne; *vgl. dän.* pande *(stirn), mnd.:* slogen se up ere pande *(schädel, köpfe), vom blutbade in Lüneburg. — lat.* patina.

pannegörte, *f. 1. pfannengrütze; uneigentlich für* pannharst. *(Weitmar.) syn.* krôse. *2. in Elsey versteht man unter* pannengörte *ein anderes bauerngericht: dickgekochte hafergrütze, die man für den jedesmaligen gebrauch mit schmalz in der pfanne aufwärmt.*

pannekauken, *m. pfannkuchen.* pannekôken. dat verstêt sek am rañk, dat de p. roñk es.

pannekauken-sundag, *m. der erste sonntag nach ostern. (Werdohl.)*

pänneken, *n. pfännchen. fig.:* en pänneken maken, *den mund zum weinen verziehen; von kleinen kindern. vgl. altm.:* dat kind måkt en schüppken.

pännekenfett, *pfännchenfett.* hä łęwet pännekenfett = *er hat ein gutes kosthaus. vgl. Vilmar:* pännchenfett.

pännen, *pfänden.*

pannenbäcker, *m. ziegelbrenner.*

pannenstert = pannenstiel *im rätsel v. d. elster.*

pannenstiəl, *m. pfannenstiel, scherzh. benennung eines kleinen kindes.*

pannharst, *m. (oft gespr.* pannhass), *ein brei aus gehackten fleisch- und eingeweideteilen mit buchweizen- oder weizenmehl vermengt, der in der pfanne geröstet wird. s.* harst.

pänning, *m. pfennig.* wann en pänning am dåler fælt, es hai nitt full. *pl.* pänninge = *geld, wie schwed.* penninger. — *ags.* pending; *alts.* penning, *von* pand *(gegenwert).*

pänningblęer, *pl. eine pflanze.* lysim. numul. *? (Büren.)*

pänningestellen, *n. geldzählen:* guenstag es 't pänningestellen. *vgl. volksüberl. p. 34.*

pännschen, *n. s.* pänneken. *(Berg.)*

pänse, *f. schmerbauch.* — *holl.* pens. *vgl.* pansen.

pansen, *m. 1. bansen der wiederkäuer. 2. wanst, schmerbauch.* med liəgem pansen es nitt guəd danssen. hä hęt den pansen full, *er ist trunken.* — *lat.* pantex, *fr.* panse, *ital.* pancia.

pantel, *unsaubere, unmoralische weibsperson (schlunze), die heimlich sachen verschleppt, vertrödelt, klatscherei und kuppelei treibt. K. vgl.* pandeln.

pantûfel, *m.* (ûf = uff), *pantoffel. syn.* tûfel, lûerschau, pandschau. — *ital.* pantofola, pantufola. *vielleicht entstanden aus* patt, *fuss (vgl.* patte) *und* tufola = tuber *(für* suber, *korkholz), wie* tufola *(diminut. v.* tufo = tuber, *knollen) in* tartufola, *kartoffel steckt.*

pâpe, *m. 1. pfaffe.* bu küəmste dà ân? ję, bu küəmt der dêwel annen pâpen nitt! bat uəse pâpe nitt wêt, dat wêt uəse köster. pâpe un hund verdaint ęr brôd med der mund. junge pâpen un junge bæren, dä maut me ûtem hûse kæren. *2. die 6 im karnüffelspiel.*

papenkutte = papenpitten, pipenpapen, arum maculatum. *K.*

pâpenmûsche, *f. 1. frucht des spindelbaums,* evonym. europ. *syn.* kattenklâwe, rôkopp. *das holz des baums:* pinnholt. *2. ein viereckiges gebäck mit einem kreuze darauf. (Fürstenb.)*

pâpenpitten, *pl., auch* pittenpatten, *zehrwurz, besonders die blüte,* arum maculatum. *syn.* pittenpâpenpüppkes. — *nds.* pâpenkind *ist entstellt aus* pâpenpint, *hd.* pfaffenbint, *altfr.* vit de prebstre. pint = pitt, pitten *bezeichnet was fr.* vit (vita); 't lęwen, *hier* penis. *(auch zu Fürstenb.)*

pàpîr, *n. papier.*

pàpîren, *papieren.* he hęt 'ne pàpîrne büxe an. *Paderb.:* wänn einer wo sitt un nich wiäg kumen kann, dann seget me wal: hei hiät en papeyrnen rock ane. *N. l. m. 87.*

pàpîrmęker, *m. papiermacher.* en àllen pàpîrmęker giət en niggen lumpensämler.

pàpîrmüəle, *f. papiermühle.*

papp, *m. eine aus papier oder pappdeckel zusammengeklebte mappe. vgl.* pappen.

pappe, *f. kleister, mehlbrei.*

päppe, poppe, *f. brustwarze des weibes.* dat hęt he ût der päppe nitt sọgen. behàld se, bit di de päppen ût der fuət 'rutwasset, *an einen verkäufer, der zu viel forderte. — engl.* pap, *ital.* poppa. *Teuth.* borste, bruste, memmen, peppen.

päppel *ein emphat.* äppel *im kinderreim:* äppel päppel *u. s. w. vgl.* ûtpäppeln, täppeln. *zu Usedom:* wan de rauen eppel up dem bome peppeln.

pappen, *kleben mit kleister.*

pappendiəkel, *m. pappendeckel.*

päppensucker, *m. zucker, den eine wöchnerin eine zeitlang bei den brüsten zu tragen pflegte, weil man glaubte, dadurch werde entzündung der brüste verhütet. Er wurde nachher bei der taufe dem pastor geschenkt. auch sonst steckten gemeine frauen die zuckerdüte unter das brusttuch und reichten daraus ihren kaffeegästen.*

päppentômer, *m. der schnürriemen für das mieder. (Soester Boerde.)* — corsett. *(Dortm.)*

pappermen, *n. pergament.* — *mnd.* parment.

pappig, *breiig, kleisterig. auch von schlecht ausgebackenem brote.*

pâpsk, *pfäffisch.* hai es so gâpsk, wann hai so pâpsk wær, dann könn hai prêken.

pâpstoffel, *m. tölpel, tapps. syn.* hültenjâkop.

par, pâr, *n. paar.* en par stiəweln. *bei hochzeitsgästen verstand man unter* pâr: *mann, frau und kind.* pâr àder unpâr, *gerade oder ungerade.*

parchem, *m. park, pferch.* — *mlt.* parricum, parcum, *ags.* pearruc. *s.* meddelparchem.

pàrêr, *n. schlagbaum.* — barrière.

pærle, pêrle, *f. perle.* — *ahd.* perala. æ *oder* ei *steht für goth.* aí; *vgl.* mêrle.

part *in* half part, *halb mit! — lat.* pars, *fr.* part.

pârte, *f. Iserl.* **pôrte**, *f. pforte.* pârte-in. pârte-ût. — *lat.* porta.

pærtern, *oft ein- und ausgehen. — zu* pârte.

partû, *schlechterdings, durchaus. — fr.* partout.

partûre, *f. teil, mal.* ok drai partûren, *auf drei mal. — anders* partuere *bei Kil.*

pâs, pâst, *m. kleiner knabe von 3—4 jahren.* en pâs vam jungen. *s.* pôst. — *Teuth.* paeds, jong, fent; *ags.* fete, pedes.

pàsch, *m. strauss, blumenstrauss. wäre es hd.* busch, *so fiele auf, dass* busch *sonst* bosch *lautet. — vgl. engl.* posy.

Paschedag, *f. n. gespr.* Pâschedag, Pâskedag = *ostertag. namen der wochentage vor ostern: zu Unna:* palmsundag, męrgelmondag, krumme dinstag, schêwe guənstag, graine donnerstag, stille frîdag, pâschâwend. — *Hemer:* oldenmondag, schêwen dinstag, krummen guənstag, gr. d., st. frîd., pâschâwent.

pâskai, *n. osterei.* — *Tappe 146b:* paescheyer.

pâsken, *ostern. sonst häufiger als* ôstern. — *Tappe 221b:* paschen.

påsken, *der wollige pfirsich. K.*
påskefûr, *n. osterfeuer.*
pass, *m. 1. schritt.* sinen pass gân. *2. wo man hergeht, gang. s.* passgänger. *3. mal:* dat pass. *vgl. Dan. 161. 181. Kerkh.* umb dat pass. *lat.* passus. *holl.* pas. *Teuth.* dit pass, dit mail.
pass, *adj. u. adv. passend, mass.*
pass, *n. was passt. 1. rechtes mass:* dat es van pass. *2. rechter ort, veraltet:* te passe brengen, *zu grabe tragen. v. Steinen II, p. 748:* wird zum dritten male geleutet, dasz man den körper zu passe bringt. *3. rechte zeit.* dat küəmt mi te passe = *gelegen. vgl. dän.* komme til pas *und Mda. III, 431. daraus ging hervor:* üəwel (slecht) te passe kuəmen, *übel anlaufen und ironisch* te passe kuəmen *in demselben sinne. 4. acht, achtung:* giəf pass = pass op.
passelain, *n. porcellan.*
passelainen, *porcellanen.* he hęt 'ne passelainen büxe an.
passeläcken, *auch berg., mit weichem* ss, *1. laufen, besonders von kindern. 2. stolpern.* se paselackeden rup na 'm klauster. *N. l. m. 27. — Die weichen* ss *könnten, wie bei* passelatánt *durch die tonstellung hervorgerufen sein, so dass* passe *aus* passare *zu leiten wäre. mir scheint aber ein* baselhacke, paselhacke *verbalisirt; vgl. nds.* pasen, paseln, *unser* baseln *und* sladacken.
passelatánt *in:* fŏr passelatánt *(weiche* ss), *zum zeitvertreib.* pour passer le temps.
passen, *præt.* poss, *1. passen, anstehen:* dat passet mi nitt. *2. abmessen; vgl.* pässer. *3. warten:* ik passe der op. ik passe, *im kartenspiel. 4. in acht nehmen:* du maus op din stück passen; *vgl.* oppassen, *aufmerken, acht geben. — ital.* passare, *zu* passus.
passenigge, *f. partie, abteilung, familie:* in düəm hûse wuənt 3 passeniggen. — *mnd.* partenie, *M. chr. III, 154:* passenie. rt *scheint zu* st *und weiter zu* ss *geworden zu sein.*
pässer, *m. zirkel als instrument, weil er zum massnehmen* (passen) *dient. — holl.* passer, *m. vgl. Mda. I, 95.*
passêren, *begegnen, sich zutragen.* dat kann 'me manne passêren, dä frau un kinner hęt.
passgänger, *im abergl. ein graues tier, welches dreimal um den nächtlichen wanderer geht, der dann bewustlos hinfällt. (Alberingw.) ein gespenstiger schwarzer kerl, der den nächtlichen wanderer auf die ferse tritt. (Breckerf.) ein gespenstiger hund. (Berg.) Holth. bemerkt: „der irgendwo seinen* pass *(gang) hat.“*
passpertánt, *für gleichviel. Grimme. —* passe pour tant.
pastôr, *m. pastor:* wann't oppen pastôr reant, drüppet eat oppen köster.
padenstücke, pâenstucke, *patengeschenk. vgl.* brûdstücke.
påter, *m. 1. pater.* påter giət mi 'n hilgen, ik lêr im êvangilgen! *riefen protestantische kinder dem bettelmönche zu. 2. =* hilgen, *heiligenbild.*
Påterbŏrn. hä es nà Påterbŏrn un hŏlt mŏrensåd.
pàtrize, *einfältiges, eigensinniges und dabei nicht hübsches mädchen. K.*
patrône, *f. muster, modell. — mlt.* patronus; *engl.* pattern.
pätsel, *kappe ohne schirm, käppsel. Grimme. — Vilm.* betzel, *f.*
patsig, *anmassend, frech in antworten. — für* parzig, *zu ahd.* parzjan, *wüten.*
pattken, *fuss.* gausepatken. *N. l. m. 33. vgl. fr.* patte.
paul, *m. pfuhl. heute nur als ortsname:* de Paul, *ein trinkbrunnen bei Wiblingwerde, woraus auch die kleinen kinder kommen sollen.* Swartpaul *an der Giebel.* Pragpaul *(im 15. jh.* Prachtepaul) *bei Altena. — ags.* pôl, pûl; *mhd.* pfuol; *die alts. form wird* puol *gewesen sein. Seib. qu. I, 160:* sægepoel.
påf, *paff, puff.*
paffe, *m. pfaffe. — lat.* papa.
paffen, *dampf hervorstossen beim rauchen.*
påwe, *f. pfau. — lat.* pavo; *ags.* påva; *mnd.* pawe.
påwest, *m. papst. — lat.* papa; *mnd.* paves.
påwiəffel *i. q.* pàenwiəmel.
pechnen (pechtnen), *pachten.*
pechner (pechtner), *m. pächter. vgl.* pläntner.
pechten, *pachten.*
pedde, *f. kröte. (Hörde, Dortm., Weitmar, Schwelm.) syn.* hucke. *— ags.* padde; *holl.* padda.
peddebûk *nannte man zu Benninghausen den hirtenjungen, der pfingsten zuletzt auf die weide kam. — verderbt aus* beddebûk, bettbauche *d. i. bettseicher.*
peddemęlke, *f. krötenmilch für wolfsmilch,* euphorbia. *(Lünern.)*
peddenbraüer, *m. krötenbrüter, ein vogel, der auf der erde nistet. (Weitmar.) es ist wohl die haidelerche* (hêdmucke),

von der die meinung ging, sie würde nachts zur kröte.

peddenstaul, *m. pilz. (Hörde, Dortm.) syn.* huckenstaul, bülte. — *holl.* paddestoel.

pêgen, *kraftlos, in agonie sein, sterben wollen.* he pêget bàlle, *er stirbt bald.* dann we 'k pêgen! *ein schwur.* — *vgl. alts.* pagan, *Kil.* pooghen, contendere.

pêik, *m. mark im holze. (Paderb.)* — *ags.* pidha; *Teuth.* march of pyt; *engl.* pith (mark); *königsb.* peddik; *altm.* peddik, petk; *oldenb.* peddik; *Kil.* peddick int hout *j.* marck, pit.

pêirk, *m. 1.* = pęrk. *2. kleiner fisch. s.* pîr. *Z. d. berg. geschichtsv. 6, 23:* villa Pęrricbeci in pago Boretra (h. Pierbecke).

pęk, *n. pech.*

pękedråd, *m. pechdrat.*

pękedûster, *pechfinster.*

pękfîster, *m. schuster (schelte).* — *münst.* pickfister.

pelle, *f. schale, haut z. b. von kartoffeln.* — *lat.* pellis.

pellemęlke, *f.* = peddemęlke. *s.* pillemęlke, pillestand.

pellen, *schälen, die haut abziehen z. b. von gekochten kartoffeln; auch* = schrabben, *von ganz frischen, jungen kartoffeln;* walnüəte pellen, *die grüne schale abmachen. vgl.* schellen *und* fillen. — *engl.* to pill.

pęper, *m. 1. pfeffer.* ik hàlle so guəd minen pęper as du dinen safferån. *2. ein gericht in* hâsenpęper, lǫlepęper, waulepęper. *3. mus von äpfeln, birnen. 4. fig.: unter* pęper un sàlt *versteht man einen schwarz und weiss melirten stoff (engl.* thunder and lightning). *Freytag, n. bilder: die gewöhnlichste farbe ist seit den pietisten pfeffer und salz, wie man schon damals (1750) sagte.* — *lat.* piper, *ags.* peoper.

pęperbôm, *m. seidelbast,* daphne mezer.

pęperholt, *n. seidelbast.*

pępermüole, *f. pfeffermühle.* ik hår 'ne pępermüəle snûwen *u. s. w. lied beim flachsriffeln.*

pęperpotthast, *ragout von fettem rindfleisch, Dortmunder leibessen. K.*

pęrd, *n. pferd.* he arbedt as en pęrd. he swettet as en pęrd. en guəd pęrd blitt oppem stalle. et kuəmt te pęrre un gêt te faute *(von krankheiten).* de pęrre dä de hâwer verdainet, dä kritt se nitt. hä hęt sik vam pęrre oppen iəsel hannelt. dà trecket mi kaine hunnerd pęrre wîer hen. en pęrd med vêr faiten vertriət sik wǫl, geswîge dann en menske med twêen. me maut de pęrre nitt ächter de plaug spannen. me maut de willen pęrre nitt te wît int mûl saihen. hai bǫr 'ne nitt oppet pęrd, nê drǫwer = *er rühmte ihn ausserordentlich.* — *mlat.* paraveredus. *pl.* pęrre, *reiterei.* he hęt bî de pęrre dainet.

pęrk, *pferch.* swînepęrk. *(Lennhausen.) syn.* swînekǫwen.

pęrk, pîerk, *m. 1. kernwurzel, pfahlwurzel. 2. eiterstock, bündel abgestorbenen zellgewebes in geschwüren; syn.* atterpost.

pęrreampelte, *f. grosse waldameise.*

pęrredissel, *f. nickende distel,* carduus nutans.

pęrrekamp, *m. pferdekamp.*

pęrrekrûd, *n. wolfsmilch. (Marsb.)* pęrre = pedde; *s.* peddemęlke.

pęrreküətel, *m. rossapfel, pferdemist.*

pęrrekümmel = krosselte. *(Fürstenb.)*

pęrremæner, *m. 1. rosskäfer. 2. hirschkäfer.* mæner *für* mærder.

pęrremærder, *m. 1. hirschkäfer. N. westf. mag. I, 279: „ich weiss nicht mehr, ob* pagensteker *eine hornisse oder einen hirschkäfer bedeutet." 2. grüner laufkäfer. (Kierspe.) 3. mistkäfer. (Halver.) man sagte zu Bollwerk a. V., der laufkäfer heisse* pęrremærder, *weil er täglich 9 maikäfer umbringe. 9 ist dann runde zahl und* pęrremærder = *grosser mörder. vgl.* pęrrenuət.

pęrrenamen: *Lise.*

pęrrenuət, *f. grosse walnuss; vgl.* ossenbęr.

pęrrestall, *m. pferdestall.*

pęrrewiəmel, *m. rosskäfer. (Hattingen.) vgl.* pâenwiəmel.

pęrrewiəpske, *f. hornisse. sieben, meint man, können ein pferd totstechen. (Werl.)*

perât, *fertig.* hai es perât = *er ist trunken.* — *lat.* paratus.

perfȯrs, *mit gewalt, durchaus. schon im 15. jh. war fr.* parforce *fremdwort bei uns, vgl. Seib. qu. II, 306.*

Peits *schrieb sich um 1802 der torschreiber am Wermingser tor zu Iserlohn; daher:* he es so gau asse Peits. *War der mann wirklich schlau? und wenn, so mochte er seinem vorfahr ehre machen, den man der schlauheit wegen so nannte. vgl. ags.* pät, astutia; pätig, callidus; *nnd.* peit.

Pêter, *1. Peter. 2. penis. vgl.* pêtern 2 *und ostfr.* Peter-Christian.

Pêterken, *n. 1. Peterchen. 2. name für kater.*

pêtermännken, *n. eine alte Trier. münze.* dä es wǫl so vǫll as en dubbelt p.

pêtern, *1. am st. Peterstage aus dem dienste gehen. 2. beschlafen. s.* lammern.

pi pi, *lockruf an schweine.*

pi pí, *urin.* pi pí mâken. *kinderspr. vgl.* aá, ba bá, da dá.

picheln, *trinken.*

pîdske, *f. peitsche.*

piegel, *m. pfahl, pegel.*

piekel, *f. pökel. — engl.* pickle. *Teuth.* peeckel, solper. *Barmer weist.* pikelherinch. — *Lüb. chron. I, 253 z. 1342:* de tid dat men scholde den haring solten to Schonen.

pielefaut, *m. eiserner plattfussleisten der schuster.*

piemmel, *penis.*

piesek, *m. penis. gewöhnlich nur in* ossenpiesek, *ochsenziemer. Seib. urk. III, 370:* ochsenpieszerig, *vgl.* lêwek, lêwerik. *Kil.* peserick, penis.

pick, *m. 1. stich, schlag.* dat es en pick op min bessemôr = *du stichelst. 2. groll, heimlicher widerwille:* en pick op ümmes hewwen. — *fr.* pique.

pickelschen, *n. kleiner besonders runder körper, z. b. kleine kartoffel. — ital.* piccolo.

picken, *1. picken, von vögeln. 2. schwaches schlagen; syn.* kippen. — *nach alts.* stênbikil *(steinhauer) wird es ein alts.* bikon *gegeben haben.*

pickert, *m. ein backwerk von kartoffeln, welches auf der ofenplatte gar gemacht wird. syn.* ǫwenkouke *(Miste) und* gêsek, giesek. *zu* pick, *pech, also küchlein, welches anklebt, anbäckt, vgl. ostfr.* pickerig, *anbackend.*

pîl, *m. pfeil.*

pîl, *pfeilgerade.* pîl in de lucht. *(Ebbegeb.)* pîl in de högte. *(Hattingen.)* pîl richtop.

pîle, *f.* = pille, *ente, hängt mit dem lockruf* pill pill *zusammen, nicht mit* peel, *sumpf, pfuhl, so dass etwa* ente *ausgelassen wäre.* pîle : pille = kîle (kèlle) : kille. *vgl. Vilm.* bîle.

pîler, *m. pfeiler. — mlat.* pilare, *von* pila.

pîlhacke, *f. spitzhacke.* he gêt so strack as wänn he 'ne pîlhacke slǫken hädde.

pîlhacken, *laufen.* he pîlhackede derdǫr, *er lief durch dick und dünn. s.* hackepîlen.

pille, *f.* = pîle.

pillente, *f. ente, bes. in der kindersprache.* hä kann swämmen as ne blîerne p.

pillôse, *f. gelbe narcisse,* narc. pseudonarc. *für* tillôse = tîdlôse.

pîll pill, *lockruf an die enten; syn.* ant ant!

pillekan, *m.* vogel pillekan, *pelican.*

pîlop, *bolzgerade in die höhe.* pîlop schaiten, pîlop flaigen.

pîlricht, *bolzgerade.*

piltern, *peinigen, quälen. — ? für* tiltern, *vgl.* to tilt *(stechen), oder mit* foltern *aus* poledrus.

pimpergicht *in:* ik woll datte de pimpergicht krîeges! hęste de pimpergicht? *sagt man, wenn einem eine kleinigkeit fehlt; vgl.* pimpeln, *klagen, nds.* pimpelig = pæpelig, *weichlich.* pimpen = pîpen, *leiden, winseln, weinen.*

pimpernelle, *bibernelle. ital.* pimpinella, *ahd.* bibinella.

pimpernellen, *obscoen. im volksrätsel:* ik huffe di, ik puffe di, ik well di pimpernellen, de bûk dä sall di swellen. *auflös.: das bett.*

pimpernuet, *f. pfeffernuss. wol übertragen von der pimpernuss. für* piper- *oder* pępernuət. *vgl. die vorigen.*

pîne, *f. pein, schmerz, weh.* hoffârd maut pîne lîen. hä woll wǫl vǫr pîne de wänne 'rop lôpen. alle weld hęt sîne pîne, àwer jêder tasset de sîne. *in zusammensetzungen nicht* smęrt, *sondern* pîne: kopppîne, lîfpîne, tânpîne *u. s. f.*

pingel, *f. 1. kleiner gegenstand, z. b. kartoffel; vgl.* pickelschen. *2. kleinlicher mensch:* 'ne pingel = *quängeliges frauenzimmer.*

pingelig, *kleinlich, engherzig; syn.* kwängelig.

pingeln, *läuten. (Paderb.) s.* bingeln. *schwed.* pingla.

pingelte, *f.* = pingel 2.

pînig, *versessen.* he es der pînig op. — *vgl. mnd.* sik pînen, *engl.* to pine for. *Koene Helj. zu* pîna.

pînigen, *peinigen.* gepînegde erdäppel, *in der pfanne gebratene erdäpfel. — ags.* pînjan.

pinken, *geld in die höhe werfen; ein spiel.* = picken, *von dem tone der anschlagenden münze. bei Schamb.* pinken = picken.

pinkenlęer, *n. leder von starken kälbern. — Kil.* pinck, juvencus; *holl.* pink, *junges rind; ostfr.* pinkefelle; — hê handelt mit pinkefellen un aalshûden = *er treibt einen trödelhandel.*

pinkeren = picken, *feuer schlagen. (Paderb.)*

pinkestbessem, *m. pfingstbesen. sie werden von den hirten im Lüdensch. zu pfingsten den kühen am horn und am hause befestigt.*

pinkestblaume, *f. besenginster, wird zum bekränzen der kuh gebraucht, welche am ersten auf der weide ist.*

pinkestbrûd, *f. pfingstbraut, ein geschmücktes mädchen, welches auf pfingsten von andern umhergeführt wird; vgl.* ôsterbrûd, maibrûd.

pinkestbund, *n. eine tracht grünfutter, die man am ersten pfingsttage vor sonnenaufgang holt. (Marsberg.)*

pinksten, *pfingsten.* me konn ęm pinksten un påschen saihen = *er war ganz nackt.* — *alts.* pinkeston *aus* πεντηκοστή.

pinkstfoss, *m. pfingstfuchs, spottname für den, der pfingsten zuletzt aufsteht; früher wol benennung eines fuchses, der pfingsten umhergetragen wurde.* hä schraicde as en pinkstfoss. ik lachede as en pinkstfoss.

pinn, *m. pl.* pinne, *1. pflock.* dat passet as en pinn för 'n suəgetrog. wachte, dà we 'k di wǫl en pinn vǫr stęken. *2. pinne, womit der zimmermann die pfosten und balken, der schuster die lederstücke aneinander befestigt.* ût den pinnen sîn = *zerrüttet, fig. 3. dorn:* wǫrstepinn. *4.* = pint, penis. pinn *geht wie dän.* pind *(z. b.* gniepind*) verbindungen ein, durch welche menschliche eigenschaften bezeichnet werden:* drælepinn, drǫgepinn, haienpinn, juffernpinn, twiənkepinn, wiətkepinn, wîsepinn. *ostfr.* pinn.

pinn *in:* dat es mi gans pinn, *das ist mir einerlei, das ist mir wurst.*

pinnefull, *ganz voll.* — *vgl.* to pin up the basket. *schwed.* pinfull af.

pinnen, *mit pflöcken, zwecken befestigen.*

pinnestęlen, *n. ein kinderspiel.*

pinnholt, *n. gemeiner spindelbaum,* evonym. europ., *so genannt, weil die schuster das holz zu pinnen benutzen.*

pinnken, *n. 1. kleiner pflock.* fûrpinnken, *reibhölzchen. 2. gläschen, schnaps; holl.* pintje.

pinnkesspiel, *n. ein kinderspiel: ein bündel pinne wird auf den tisch geworfen; dann gilt es, jeden einzelnen pinn wegzuheben, ohne andere zu erschüttern.*

pinnnâgel, *m. nagel zum pinnen.*

pinnsüggel, *f. ahle.*

pinnswęr, *f. blutschwäre.* pinn = pęrk.

pinǫgeln, *scharf ins auge fassen, visieren, genau besehen. K.*

pinsel, *m. 1. pinsel. 2. penis; vgl. die jägersprache, wo* pinsel *den penis der wildschweine, rehböcke u. s. w. bezeichnet. s.* visîtenpinsel. — *lat.* penicillus.

pîp, *m. kuss.*

pîpe, *f. 1. röhre überhaupt. 2. ofenröhre,* ǫwenpipe. *3. tabakspfeife. 4. flötpfeife,* flaitepîpe. *5. beinröhre an der hose. zusammensetzungen:* markpîpe, *markröhre;* olkpîpe, *das röhrige blatt der zwiebel;* ǫwenpîpe; schallpîpe, *angelica, wegen ihres hohlen stengels;* schiənpîpe; flaütepîpe.

pîpen, *gucken:* bit de hâwer pîp siət = *bis er sagt: schau, hier bin ich! vgl. fries. (Firm. III, 2):* wan a raagh rippet, wan a berri *(gerste)* pîpet. s. pîp stoppen. pîpen = kîken, p = k; *vgl.* pîwit = kîwit. *engl.* to peep.

pîpen, pêp, piəpen, *1. pipen, von mäusen, jungen vögeln. 2. pfeifen. 3. leiden, ausstehen, wobei man winselt;* dà hęt se wir 'ne tîdlang an te pîpen. — *mnd.* pypen, *winseln.*

pîpen, pêp, piəpen, *küssen:* he hęt se piəpen *(geküsst).* bat dervǫren es en pîpen un packen, dat giət dernå en bîten un krassen. pîpen *(küssen) in einem hiesigen gedichte von 1670. auch bei H.*

pîpendopp, *m. pfeifendeckel.*

pîpenkopp, *m. pfeifenkopf.*

pîpenpâpen, *pl. zehrkraut. (Elsey.)*

pîpenpraüker, *pfeifenräumer, schwächling, kleinlicher mensch. K.*

pîpenprǫkeler, *m. pfeifenräumer.*

pîpenrôr, *n. pfeifenrohr.*

pîpenspitze, *f. pfeifenspitze.*

pîpenstiəl, *m. pfeifenstiel.*

pîper, *m. pfeifer.*

pîperig, *jammerig, vgl.* pîpen.

pîperlings, piplings, *1. strömend, statt tropfenweise in dünnem strahle hervordringend. 2. gerade zu.* 't wâter lǫpet ęm pîperlings ût der nâse. de swêt es mi pîperlings langs den kopp lôpen.

pîphand, *f. kusshand.*

pîpling, *m. kleiner finger.*

pipp, *m. verhärtung der zungenspitze, pfips der hühner. — K. fastn. 965, 12:* pip. *Kil.* pipse *j.* pippe morbus gallinarum; *vgl. Diez II*c*:* pepin.

pipps, *m. 1. pfips. 2. grippe* (influenza), *syn.* russiske pipps, afrikanische pipps. *vgl. Schiller z. tier- u. kräuterb. III, 15*a*, wo der* spansche pipp *aus d. j. 1580 erwähnt wird. die gute alte zeit*

p. 920: „anno 1580 starben binnen 8 wochen an die 134 personen von einer neuen krankheit, da sie heischer und ganz wund worden, darbei kopfwehe und bangigkeit des herzens gehabt. Man nannte dieses übel den spanischen zips.“ *(Dresden.) von dem berühmten Anton. Scarpa, prof. der anatomie, sagt Maffei (IV. c. XII. p. 231), dass derselbe 1782 England besuchte und als er sich anschickte London zu verlassen:* „fu sorpreso dal così detto catarro russo, malattia contagiosa che desolò tutta l'Europa e che miso in presentissimo pericolo una vita così preziosa.“

pippel, *m. penis; vgl. helgol.* pîk, pîp.

pippmêseken, *n. schwächliches, zartes geschöpf.* — *Kil.* pimpelmeese, parus minor, parus cæruleus: & metaph. homuncio debilis, imbellis, imbecillis.

pippmêsig, *schwächlich, verzärtelt.*

pîp stoppen = kuck hûen.

pipvüegelken, *n, vögelchen, kinderspr.*

pîr, pîrek, *m. 1. kleiner fisch, fischbrut. 2. elritze; syn.* maipîr græs. *aṅ der Burg im Berg.* rümpcher, *im Schwarzenburgschen* grahse. dai es so wîse, hä hært de pîre im wâter hausten un sûht 'et gras wassen. — *Mda. VI, 120:* gråsel, *f. ukelei, schusslauben, der kleine weissfisch* (cyprinus alburnus), *der gemeinste fisch im Bodensee. s.* blaier. *Teuth.* pyr, lumbricus; *Theoph. (Hoffm.)* perink, *wurm; holl.* pier, *wurm; ostfr.* pier, *wurm; Clev.* pier, *wurm zum fischfange. cf.* pêirk.

pîren nà wọt, *suchen nach etwas, z. b. fischen nach guten bissen in der schüssel.* — *braunschw.* piren, *gucken; engl.* to peer; *osnabr.* pîrken, *suchen,* pîrkejannöckel.

pirk, *m. pferch; syn.* parchem. *(Marienh.)*

pirken, *n. pferchen. (Marienh.)*

pîrken, *n. pl.* pîrkes, *wurm.*

pîrkesland, *n. totenhof.* int pîrkesland gàn, *sterben.* — *Clev.* pierekûle = *grab.*

pirsek, *m. pfirsich.* — *Seib. qu. I, 409:* peyrsek.

pîsakken, *1. quälen. 2. in Lüdensch.: prügeln.*

piss, *m. penis.*

pisse, *f. urin; syn.* mîge.

pissekîker, *m. scherzh. bezeichnung eines arztes. schon in einem Iserl. hochzeitscarmen von 1670 wird der bräutigam (arzt und apotheker Hartunk zu Siegen)* dei koorte pissekiker *genannt; syn.* mîgenkîker.

-pissen, *harn lassen.* ik maut hîr màl êrst pissen, dat gêt vọrt danssen. se hẹt im ståen pissen lært = *das fräulein ist in pension gewesen.* sünte Magdalêne pisset in de nüəte. sik wẹg pissen, *sich weg machen.* êner in den bûk pessen, *eine schwängern. euphemismen für* pissen: pipi maken, dat kind hẹt mi drinkgeld giəwen, ik hewe drinkgeld kriəgen. *syn.* mîgen, strullen, bruntsen.

pisserig, *der pissen muss; vgl.* kackerig.

pissewitt, *lockruf für hunde.* bu schrîwet sik de rûens? pissewítt (ss *ist weich). das wort könnte compositum sein und ein* pise *(hund, vgl. slav.* pies) *und* wita = allons *enthalten.*

pissewittken, *n. kleiner finger.*

pissmann, *m.*, **pissmännken**, *n. penis.*

pisspott, *m. nachttopf.* pisspötte, *pl. roter fingerhut. (Fürstenb.)*

pistolle, *f. pistol und pistole.* êner nẹ sümmersche pistolle wesseln = *einem einen pfennig wechseln.*

pitt, *penis.*

pitten, *prügeln (gelinde). K.*

pittenpâpenpüppkes, *pl. blüten des gefleckten aron. die kinder zu Iserl. hatten einen reim, den sie sprachen, wenn sie diese blüten fanden. s.* pâpenpitten *u. d. f.*

pittenpatten, *pl. zehrwurz, besonders die blüte. s.* pîpenpâpen.

Pitter, *Peter.* en drûgen Pitter.

pittmêse(ken) = pippmêseken, *kleiner schwächlicher mensch.*

pîwik, *m. kibitz. (Lüdensch.) vgl.* kriəwek *für* kriəwet.

pîwip = pîwik. *vgl.* kîwip.

pîwit, *m. kibitz.* du sast op der sümmer haie pîwitte haüen, *wird zu leuten gesagt, die nicht voran kommen, weil sie zu ungeschickt oder zu faul sind. es gilt auch von alten jungfern. vgl. nds.* de bîfitteke *(gänse mit lahmen flügeln)* hoien. — *Kil.*-piewitvoghel *fl. j.* kieuit vanellus; *engl.* peewit; *nds.* kliwit *und* tîfittik *(engl.* lapwing). *da nd. auch* tivit *vorkommt, so geht der anlaut durch* p, k *und* t. *das wort ist nach der stimme des vogels gebildet. syn.* kiewip.

plack, *m. pl.* pläcke, *1. fleck:* en swarten plack. me hett kaine kau bunte àder se hẹt bå en plack. *2. ackerfläche:* en plack klåwer. *3.* = rûenring. *(Siedlingh.)*

plack, *flach:* he fell so plack op de êrde. *vgl.* planus *für* placnus. *s. Gr. Gesch. d. d. spr. s. 397.*

placke *(Dortm.* plaike), *f. 1.* = plack, *fleck. (Fürstenb.) 2.* = *klunke. 3.* = pläcke, *klappe, klatsche. fig.:* ne ålle placke, *ein klatschweib, frauenzimmer von schlechtem rufe.*

pläcke, *f. fliegenklappe; vgl. ags.* plätte, alapa. *s.* pläcken. twê flaigen med êner pläcke slåen.

plackebarwes, *barfuss.*

placken, *plagen;* sik placken.

pläcken, *mit etwas flachem gegen oder auf etwas schlagen.*

pläcker, *platter holzschlägel, waschholz. K.*

plackerig, *wechselnd, vom wetter.* plackerig wêer = plackwêer.

plackermann, *m. mann, der sich plagt:* en ackermann en plackermann; God ære, bai en handwęrk kann, sagg de bessembinner.

plackern, *1. wechseln, vom wetter:* et plackert. *2. plätschern:* he plackert im wåter.

plackert, *m. versehen, fehler.* — *altm.* placker; *Vilmar:* blacker.

pläckig, *fleckig.*

plackschüllen, *pl. kleine schulden.*

plackśniggen, *schneien mit abwechselndem regen und sonnenschein.*

plackwęer, *n. wechselndes wetter, strichwetter (hier regen, schnee, dort sonnenschein).*

pladåks, *platsch, bezeichnet den schall fallender körper:* pladåks störtede he hen. — *schwed.* pladask, *osnabr.* kladåts.

pladd, *tuch. (oberes köln. Sauerland.)*

pladden, *m. tuch, lappen.* schüətelpladden. *vgl.* plaggen, *? engl.* plaid.

plädder, *m. weiche masse, kot. syn.* knatsche, kwatsche. — *dän.* pladder.

plädderig, *weich.*

plåden, *falten.* geplådt. *fr.* ployer.

plådern, *flattern. s.* plåren.

plæel, *m. bläuel, waschholz. (Ohle.) syn.* waskeholt. *ahd.* pluel *zu* pliuwan, tundere.

plaggen, *m. 1. lappen. 2. tuch, besonders halstuch:* plaggen giət slünsse. *compos.:* halsplaggen, schüətelplaggen, taskenplaggen. — *Teuth.:* plaggen, vestes attritæ; *Kil.* plagghe *j.* vodde; *Tappe 110b:* plaggen, *tücher, betttücher; nds.* plagge. *vgl. hd.* flagge.

pläks, *knall und fall.* pläks lag he då. ek slaug em pläks int gesicht. *K. s.* pladåks.

plämpen, *verschütten, von flüssigkeiten.* — *ostfr.* plempen, *ins wasser werfen. vgl.* sik verplämpern.

pländerk, *m. fladen:* kaupländerk. *Grimme.*

plante, *f. pflanze.* — *lat.* planta.

planten, *pflanzen.*

plänter, *m. 1. setzling. s.* wiegenplänter. wenn de plänter (bôm) es grôt, es de plänter dôd. *2. pflanzstock, stock zum pflanzen.*

plänter, *m. pflanzer.*

plâren, **plęren**, *1. flattern. 2. platschen, flüssigkeiten verschütten. K.* — *aus* plådern, pladdern.

plârmûs, *f.* = plęrmûs. *zu* plâren 1.

plass, *m. pl.* plässe. *1. platz, ort, stelle. 2. herrenhaus, herrenhof.* — *vgl. fr.* place, *für 2 vielleicht lat.* palatium, *mnd.* pallas.

plass, *m. pl.* plässe, *auch* **plats**, *m. pl.* plätse, *ein plattes gebäck, brotkuchen. compos.:* sàltplass, suckerplass. — *für* plattes *von* platt, *oder aus lat.* placenta. *Teuth.* plass gebacken, placenta.

plass *in* te plasse (passe) kuəmen: *übel anlaufen:* dai es te plasse kuəmen as de rûe te Kalle *(bei Iserlohn). dem hunde, der zu Kalle eine hündin besuchte, ging es ungefähr wie Isegrim R. V. 4, 9.* — *vgl. R. V.* to plasse bringen; plass *dürfte aus* pass *entstellt und die redensart ironisch sein. sonst sagt man* üəwel te passe kuəmen.

plassken, *platschen, plätschern.* — *Kil.* plasschen, palpare aquas, motare aquas. *Schevecl.* plasken; *ostfr.* plassken.

plässken, *n. plätzchen, plattes rundes backwerk.* — *ostfr.* plettsken.

plåster, *n. pl.* plæsters. *1. pflaster zum heilen. 2. fig.: schlechtes frauenzimmer.* — *lat.* emplastrum.

plæster, *f. sturzregen; schlechtes weibsbild:* ne liəderlike plæster. *vgl.* plåster 2.

plæster, *m. knittel:* en dicken plæster. — *aus* bæster, *so dass* p *durch eingeschobenes* l *hervorgerufen ward.*

plæstern, **plêstern**, *1. stark regnen, vom platzregen.* et plæstert. et es am plæstern. et rêgent dat et plæstert. *offenbar ein schallwort. 2. sich herumtreiben, von einem frauenzimmer. K.*

plâte, *f. pl.* plâten, *platte.*

plâtsche, *f. gewöhnlich* grôte plâtsche, *grosses flaches stück. (Marienh.)* — *vgl.* flâtsche.

plätt, *s.* plett.

plättschen, *plätschern. vgl.* plassken.

plättschnât, *ganz nass. nds.* platschenat.

platt, *flach. ahd.* flaz. *Gesch. d. d. spr. I, 397. vgl.* plack.

platte, *f. stirn, scheitel, kopf:* kåle platte,

glatze. fȫr de platte. mâk mi de platte nitt hêt = *mach mir den kopf nicht warm.* es de platte schȫren, es ne howedsünne gebȫren.

plattlûs, *f. filzlaus.* — *Kil.* platluys.

plattfaut, *m. 1. plattfuss. 2. fusssohle.*

plaug, *m. und f. pl.* pläuge, *1. pflug.* me maut de pęrre nitt ächter den plaug spannen. bai hîr den plaug nitt hällen well, dä maut ne in Holland trecken. *auch* plau, *pl.* plaü: wann de bûr wüste, bu guəd dat węrmen dæ im mai, hai verbrännte ĭəgen un plaü. *2. sternbild des pfluges. man sagt, jemand der seinem nachbar abgepflügt, sei an den himmel versetzt, um da ewig zu pflügen. 3. in der redensart:* he slätt twê pläuge med ênem lappen. *? verderbt:* pläuge *für* flaigen, lappen *für* klappe.

plaügen, *1. pflügen; fig.:* med dęm es nitt guəd plaügen = *nicht gut auskommen. 2. eine sache stark betreiben.*

plauglîne, *f. pflugleine.*

plaugrad *oder* **plairad,** *eine vorrichtung auf dem dachboden eines hauses zum aufziehen schwerer lasten. K.*

plaugstęrt, *m. 1. pflugsterz. 2. ein sternbild.*

plęddern, *1. zerquetschen. 2. flüssigkeiten aus unachtsamkeit verschütten. K.*

plęddrig, *breiartig.* pleddrige soppe. *K.*

plęddernat, *ganz durchnässt. K.*

plêge, *f. pflege.*

plêgedochter, *f. pflegetochter.*

plêgeeltern, *pl. pflegeeltern.*

plêgemôr, *f. pflegemutter.*

plêgen; *pr.* plâg, plochte, ploch; *ptc.* plȫgen, *1. gewohnt sein. 2. leiden:* dat kann he plęgen.

plêgen; *pr.* plêgede; *ptc.* plêget, *pflegen, für etwas sorgen.*

plêgevâr, *m. pflegevater.*

plęke, *f. s.* mistplęke.

plengen, *treten, laufen:* herümme plengen. *comp.:* afplengen, inênplengen, verplengen. — *Teuth.* menghen, myschen, plenghen, conficere etc. *Schevecl.* plengen; *nds.* plengen.

plenger, *m. einer der* plengt.

plêr, *kaffeegeschlapp. Gr. tüg 28.* — *nds.* plȫr, *m. s.* slȫr.

plêrmûs, *f. fledermaus. syn.* flâdermûs, lêrspecht.

plête, *verloren, weg:* dat es plête. — *aus dem jüdisch-deutschen* pleite *entstanden.*

plêten, *1. processen:* plêten gân. *2. streiten. Iserl. hochzeitscarmen von 1670:* kivet nit, wan tegen avent sik dei brüegam na ju pleite *(sich eure nähe erstreite).* — *Kerkh.* pleit, *rechtsklage;* plêtheden, *processten. Kil.* pleyten, hol. *j.* plaederen, litigare etc.; *mnd.* pleiten, *processiren. man weist es auf* placitum *zurück; aber* pleiten *ist ableitung vom stv.* plîten *(vgl.* verpliəten), *worin* p *sich der lautverschiebung entzog* = *ags.* flîtan, certare. *wahrscheinlich ist auch fr.* plaider *ein altfr.* plaidan, *von* plîdan *abgeleitet. gab es doch wohl ein alts. adv.* plîdo *(eifrig, aufmerksam), welches sich verstümmelt in* plîwâren *erhalten hat.*

plett, *pl.* plettern, *tuch. Muster. 65. K. S. 21.* — *s.* snûteplått. *Kil.* plets, segmen, commissura panni.

Plettenbęrger: bat geldt en Plettenbęrger dâler? fiftiən stûwer.

pliandrik, *m. dicker brei. (Olpe.)* — *vgl.* plädder, pländerk.

plicht, *f. pflicht. Alten. stat.:* by plicht eres eydes = by vorbuntnisse eres eydes.

plichtig, *c. acc. unterworfen, viel ausgesetzt:* he es dat plichtig, *er bekommt das (übel) leicht.* he es den anflog (den hausten) plichtig. — *mnd.* plichtich *c. genit.*

plinge, *f. mondförmiges backwerk, auch von roggen. syn.* halwe måne. *(Brilon.)* = slinge, *etwas gedrehtes, vgl.* pluəderfett.

plinken, *blinzeln. (Elsey.)* — *Dann.* plinken; *nds.* plinkôgen; *Reuter H. Nüte.*

plîr, *n. pl.* plîrs, plîren, *augenlid.* — *die aussprache* plîren, *nicht* plîren, *weiset die identität mit* flîren *(hd.* flieder) *ab.* plîr *ist* = plirr, *wie* geschîr = *geschirr, verwandt mit hd.* flirren. *ich denke, das wort bedeutet eigentlich blende, vgl. Gr. d. wb. zu* blerr. *schott.* blear = something that obscures the eye. *vgl. das folgende.*

plîrôgen, *blinzeln. Wolke 210:* plirôgen; *dän.* plire, *blinzeln.*

plîsterhölter, *über die man die zimmerdecke* plîstert.

plîstern, *die zimmerdecke mit lehm, mörtel und kalk überziehen.* — *Kil.* plijsteren *j.* placken, crustare, gypsare. *holl.* pleister *(fr.* plâtre) *ist mörtel, gyps, kalk, von griech.* πλάστης.

plîsternâgel, *m. nagel, wie er zum befestigen der* plîsterhölter *gebraucht wird.*

plîsterwęrk, *n. deckenputz, wandputz.*

plîwâren, *verderbt* plîwâden, *1. jemanden im auge haben, beobachten. 2. warten (?).* — *vgl.* plêten.

plock, *m. flocke, häufchen:* en plock gras,

wulle, une touffe d'herbe. *syn.* lock. — *holl.* plok *und* pluk, *handvoll; ostfr.* plükk; *engl.* flock.

plǫden, pluəden, *pl. siebensachen, kleidungsstücke.*

plöts milliges, *unvermutet.* — *Kantz.* up de plutz, plutzig, *plötzlich. über das verstärkende* milliges *s.* middig allêne.

plǫtte, *f. stumpfes messer. s.* blǫte.

pluddern, *von der stimme der gans. Grimme.*

plûdern, *plaudern.*

plücken, *pr.* pluchte, *ptc.* plucht, *pflücken.*

pluəderfett = kwabbelfett. *(Deilingh.)* — pluəder *für* pludder, *zu* pluddern, *schlottern. anlautende* pl, fl, l *(für* hl), sl *wechseln; vgl.* lęrspecht *für* plęrspecht, plock = lock.

Pluəne, *Apollonia.* — *Wallr.* Plöyne, Plönige.

plüəne, *f. faules bettelndes weib. vgl.* Pluəne.

plûme, *f. pflaume. s.* prûme.

plûme, *f. weiche feder, flaumfeder. (Lüdensch.)* — *lat.* pluma; *fr.* plume; *ags.* plûmfedher; *Kantz.* plume; *Kil.* pluyme.

plümpelings, *plötzlich. vgl.* plumps.

plûne, *tuch. (Miste.)*

plunnermęlke, *f. geronnene saure milch.*

plunnern *für* plundern, *gerinnen, von der milch.*

plünnern, *plündern.* — *Kil.* plunderen, plonderen, *von* plunder, plonder, supellex. *mnd.* plunde, *lappen;* olde plunde, schoplunde. *Brem. chron.* plunderware. plündern *zu* plithan, plinthan, *wie* slündern *zu* slithan, slindan.

plunnerwêk, *breiig, weich, wie plundermilch.*

plunschen, *m. flüssigkeit fallen lassen. (Dortm.)* — *fr.* plonger = plumbicare.

pluntsen = plunschen.

pluntser, *m. ein gerät, um fische zu treiben.*

plurren (pluren), *pl. lumpen, alte kleidungsstücke, alter hausrat.* — *s.* plǫden, pluəden, plûten.

plûse, *f. 1. federchen, flitter. 2. quast, troddel, klunker.* — *vgl. span.* pelusa; *fr.* pelouse. *s. Diez s. v.* peluche.

plüssig, *dick, aufgedunsen, vom menschl. körper.* — *vgl.* blasen, blasig, *blouse. Mda. IV, 4. ostfr.* plussig, pluss.

plûstern, *zerzausen, abpflücken und dabei beschädigen.*

plûstrig, *was federchen, fesen verliert.* — *Kantz.* plustern, *zerzausen. ostfr.* plustrig, *zerzaust. s.* verplûstert.

plûte, *f.* = plǫtte, blǫte.

plûten, *pl. habseligkeiten, kleidungsstücke.* — *s.* plǫden, plurren.

pôbel, *n. pöbel. s.* gepôbel.

poche, *f. pocke, kleine schwäre.* — *ags.* pocc, pustula.

pochelrôse, *pæonie. (Siedlingh.)*

pocken, *fig.:* dä hęt gepocket un geriəppelt = *der hat viele gefährlichkeiten überstanden.*

pogge, *f. pfau. syn.* påwe.

poken, pôken, *schlagen, s.* bocken.

pǫl, *s.* huckenpǫl.

póllhacke, *f. dickes kind.* — *ostfr.* poll, *fett, wohlgenährt, fleischig rund;* hacke, *schwein; vgl.* hagk, haksch, verres. *s.* sik bepollhakken, *sich beschmutzen (wie ein schwein).*

póllhâmel, *m. eigentlich fetthammel; gewöhnlich* dicke póllhâmel, *feister mensch.*

politsig, *schlau, verschmitzt, pfiffig.* — *versetzt aus* politisk. *vgl.* mucksig, niədsig, krabüttsig.

politsigkait, *f. pfiffigkeit.*

pǫllen, pǫddeln, *handhaben, betasten, befühlen. s.* pûdeln.

pôlsk, *polnisch.*

pôlskebock, *m. dudelsack.* — *Kantz. s. 168:* edder mit einer gantzen zegenhut, de ąlse eine sackpipe was. *von Polen ist in dieser stelle die rede.*

pǫlwen, *stinken.*

pölwen = dölwen; *vgl.* prall, drall.

pommel, *m. 1. rundes ding. 2. oft:* dicke pommel, *von wohlgenährten kindern.* — *zu* pomum, *apfel. s.* pummel.

pöngel, *m.* = püngel.

póntäckel, *gewöhnlich* dicke póntäckel, *dicker junge.* — *für* pólltäckel; *vgl.* póllhacke.

pöppelkrûd, *n. malve.* kattenkæse. — *alts.* pappila.

pöppelwîege, *f. pappelweide.* — *lat.* populus. *Teuth.* popel willighe.

pôse, *f. gänsekiel, pose.*

pôse, *f. 1. pause. 2. eine gewisse arbeitszeit bis zur ruhe:* ik well ink ne pôse helpen. hä werd med drai pôsen beludt. — *lat.* pausa. *syn.* ûtspann. *Teuth.* mail, reyse of pose.

pôsen, *pause machen, ruhen.* — *Teuth.* posen, resten, ruwen.

pôseln, *spielend trinken.* — *vgl. engl.* bezzle, *zechen.*

post, *m. 1. pfosten.* hä smitt üm de pöste, *er predigt mit nachdruck. 2.* = piərk. *s.* etterpost, atterpost.

postelain, *porcellan. Grimme.*

pǫt, *n. 1. setzling. 2. stämmchen, junger*

baum, z. b. prûmenpǫt, rôsenpǫt. — *v. Hövel urk. 29:* pote, *baumpflänzlinge; Kil.* poote, pote, surculus. *s.* pǫten.

pôt, *m. pfütze.* hä vergêt as en pôt wâter, *er schwindet dahin wie eine wasserpfütze, er zehrt zusehends ab.* in Pillinges pôt kamme sik nitt raine wasken. oppem Pôte *(stadtteil von Iserlohn) hat den namen von einer pferdeschwemme, welche ehemals dort war. — Im ma. galt bei uns die dem hd.* pfütze *lautlich genau entsprechende form* putte; *so urk. ein* hundeputte *in der Hemerschen feldmark; vgl.* kattenpôt *in Iserlohn.*

pôte, *f. pfote. — Kil.* poot, poote, palma pedis; *fr.* patte.

pǫten, *1. setzen, stellen:* ik pǫte mi, *ich stelle mich auf, wird beim königsspiel gesagt, wenn einer sich hinstellt und den letzten wurf abwartet. 2. setzen = pflanzen. — holl.* poten; *engl.* to put; *mnd. nds.* pôten, *pfropfen.*

pǫter, *m. setzer, holz zum pflanzen.*

potit *und diminut.* potitken *hatten sich in der sogen. franzosenzeit eingebürgert, sind aber ziemlich verschwunden. — fr.* petit.

pôtken, poitken, *schwimmfuss der gänse und enten. (Siedlingh.)*

pôts *(auch* pôls) *in:* hai sagg mi kain pôts wârd = *kein sterbenswort.*

Potsdämmer, *m. grosser mann. veraltet.*

pott, *m. topf.* et es kain pott so schêf, et passet en diəkel derop. vam àllen potte küəmt me annen niggen. et es guəd dat se te potte küəmt = *dass sie einen mann bekommt.* hä lätt nix te potte brenen, *er lässt nichts umkommen.* oppen pott setten, *eine strafe für faule spinnerinnen (auf dem Hellwege). man sagt dafür auch:* oppen dârnbusk, oppen trǫg. — pott *ist hd.* topf *umgesetzt, wie* zote, zaute *vielleicht das umgesetzte* dott *ist.* pott *scheint verwandt mit* puteus, putte, *ital.* potta.

pottbäcker, *m. töpfer.*

pottbrǫd, *n. schüsselbrett.*

pottgebûdel, *n. gericht aus graupen und pflaumen. — holl.* potzebeuling, *beutelbrei.*

potthâken, *m.* = kàlle hand. so krumm as en potthâken.

pottharst, *m. auch* potthast, potthass, *stück fleisch, wurst.* en guəden potthарst hært oppet sûrmaus dattet går werd. *(Fürstenb.) anderwärts bezeichnet es pökelstücke vom schweine, z. b. schnauze, ohren, füsse. Gr. tüg zu s. 23. — v. Hövel urk. 30:* to eme potharste; *Kil.* potharst *j.* hutspot, caro jusculenta. *Soest. Dan. 99:* potharst. *Schmitz anmerk. dazu. vgl.* harst, hast.

pöttken, *n. 1. töpfchen.* he sûht ût as en pöttken vull mûse. *2. gläschen:* en pöttken fuəsel. *3. samenkapsel oder becher bei pflanzen. s.* wiggepöttken.

pöttkesbûl = pottgebûdel.

pöttkeskîker, *m. topfgucker, knicker, geizhals:* dat es en rèchten pöttkeskîker. — *syn.* gǫrtenteller.

pottkęrf *?* = pottscherwen. *K.*

pöttlod, *n. reissblei zum schwärzen der öfen. syn.* îserfarwe. — *holl.* potlood, *reissblei.*

pöttloën, *mit eisenfarbe schwärzen. — holl.* potlooden.

pöttschen, *n. kleiner ziehbrunnen:* de klenen kenger kommen ûtem pöttschen.

pottscherwen, *topfscherben.*

pottschrappen, *n. ausschrappen eines topfes:* et gêt ümme as 'et pottschrappen.

pottschräpper, *m.* **pottschräbber,** *m. 1. einer der den topf ausschrappt. 2. der zeigefinger:* de pottschräbber küəmt nitt in den hiəmel.

pôflast = bôflast *(Siedlingh.), schwächlicher mensch. K.*

pracher, *m. bettler.*

prachervogt, *bettelvogt. K.*

prachern, *geld scharren.*

prachern, *betteln, zudringlich fordern, abdringen beim handel.*

prackesêren, *nachsinnen:* prackesêren es de kunst, sagg de frau, dà satte se den lappen binęwen 't lǫk.

präcavêren, *bürgen, haften.* ek präcavere dà fǫr, *ich stehe dafür ein. K.*

prain, *m. gerader pfriem. — ags.* preón; *mnd.* preen, *pl.* prene. *Bgh.* preen *für Luth.* stachel.

prål, *m. geschwätz. K. S. 52.*

prålbûl, *m. prahlbeutel, schwätzer, prahler. — vgl.* lüəgenbûl, windbûl.

prålen, *1. schwätzen:* prålen es kain geld. *2. prahlen.* prål sachte, hett et bier rücken. *(Halver.) — Teuth.* pralen, proten, coeyeren, callen. *Zeller fastn. II. 972*[12] pralen. *wie* drålen *wol aus* dragalôn, *so mag* prålen *aus* pragalôn *contrahiert sein; vgl. altn.* bragr, *kymr.* bragal *(Diez s. v.* braire). *vielleicht aber hängt das wort mit* språle *(sprehe) und so mit sprechen zusammen.*

præler, *m. 1. schwätzer. 2. prahler.*

prælken, *n. gespräch, geschwätz.*

prall, *gespannt. vgl.* abprallen. prall :

drall = prängen : drängen = prålen : drålen = pölwen : dölwen.

prâme, *f. presse.* olgeprâme.

prâmen, *pressen, besonders um obstmus zu bereiten:* bęren prâmen. — *lat.* premere.

prange = prängel: de kaiser well kuəmen med stangen un prangen. *volksr.*

prängel, *m. dicker knittel.* — *Vilm.* brangel. *vgl.* rängeln.

prangen, *drängen:* med prangen un prossen, *mit drängen und trotzen.* — *goth.* anapraggan; *Teuth.* prangen, wrangen, rangen, wrasselen, rasselen, worstelen, ryngen; *holl.* prangen, *drücken, pressen. Theoph. (Hoffm.)* bringen in prank *(drangsal).* prachen *hängt mit* prangen *zusammen. vgl. den wechsel von anlautendem* pr *und* thr.

prängesk, *prunkend. Gr. tüg 19.*

pråteln, *1. von der stimme der hühner, die bald legen werden. 2. von gänsen. 3. plappern, schwatzen. vgl.* schråteln.

pratten, *1. trotzen, maulen, aus trotz nicht essen. fig.: unstätig sein, im rätsel vom besen:* bi dage gêt et fick di fack, des nachts stêt 't in der eck' un pratt. *(Elsey.) 2. frech, unartig werden. Muster. 51.* — *Teuth.* pratten, pruylen, mussitare. *Kil.* pratten, ferocire, tollere animos, superbire. *Kolln. kron.* pradden up, *unzufrieden sein mit. Wallr. s. h. v. vgl. hd.* protzen, trotzen, rotzen. tratten *für* thratten = pratten. *Coln. Herb. d. 14. u. 15. jh. p. 146:* prattede der buschof Dederich op de stat Collen.

prättsch, *trotzend, maulend.* — *nds.* pröttsch. *s.* pratten.

prattwinkel, *m. ort wohin der schmollende gehört. spott oder spass.*

prê, *n. vorzug:* en prê derût måken, *besondern wert darauf legen, hervorheben, rühmen.* — *lat.* præ.

prê *in:* op min prê, *auf ehre, auf mein wort.* — *zum vorigen?*

prê, *n. aas:* bä tûsket dä hęt en prê åder kritt en prê *(vom pferdehandel hergenommen).* — prê *für* prî. *Teuth.* ayss, prijde, vuylick, cadaver. *Kil.* prije, cadaver, tetrum cadaver; *mnd.* pride; *holl.* prij.

prêke, *f. predigt:* dem bûr es et vanner kǫrten prêke un 'er langen metwǫrst. — *lat.* prædicatio.

prêken, *predigen.*

prękstaul, *m. predigtstuhl, kanzel.*

prempen, *1. fractur schreiben. 2. zierlich schreiben. 3. langsam schreiben. 4. sich zieren, aufschneiden, grosstun.* de mule prempen, *das maul verziehen. K.* — *lat.* premere; *mnd. ostfr.* prenten; *engl.* to print.

prempeln, **prenten** = prempen.

prǫnken, **prionken**, *prickeln, von geschwüren, unangenehmen mitteilungen. vgl.* prain.

prick, *geschniegelt, schmuck.* 'ne pricke dêrne. *K.* — *Kil.* prijcken holl. *j.* proncken, dare se spectandum. *vgl. engl.* to prik up; *holl.* prijken, *prangen. Weddigen:* brik.

prickål, *m. pl.* prickæle, pricke, petromyzon fluviatilis. — *Kil.* prick, lampreye. *vgl. ostfr.* pricke, *gabel zum aalstechen* (pricken). *Teuth.* negenoghe, eyn vysch geheyten en prick.

pricken, *m.* = sprick. — *vgl.* pracken.

prioękel, *m. 1. zwinge, metallne spitze eines stabes. 2. der mit solcher spitze versehene stab beim fahren auf handschlitten.* — *ags.* prica, *m.* stimulus, punctum; *ags.* pricele, *f.* aculeus, apex; *engl.* prickle; *Teuth.* preeckel; *Kil.* prickel. *huspost. Paul. bekehr. 22 p. Trin. und am guden donnerd.:* prekel.

prioękel, *gefahr. aus* periculum *wurde im nd.* perickel *gemacht, und dieses ward zu* prioękel, preckel, *nicht blos bei jenem knechte, der seines herrn* „periculum in mora" *zu einem* „de prioękel stäke in der mûr" *machte, sondern auch in dem Iserlohner localnamen* Preckelort.

prioękeln, *1. mit einem spitzen instrumente stechen. 2. kitzeln, z. b. in der nase:* et prioękelt mi. *3. fig.: beleidigen.* et prioękelt ęm, *er fühlt sich beleidigt. 4. aufreizen.* — *Kil.* prickelen, pricken, stimulare, pungere. *dän.* prikke.

prioęmel, *m. 1. kater. 2. eine pflanze,* equisetum; *syn.* kattenstęrt.

prîsen, *pr.* prês, *ptc.* prioęsen; *preisen.*

prîster, *m. priester.*

prîsterjehannesland, *n. priester-Johannes-land:* hä maint, he wær im pr. hä lęwet as im pr.

probêren, *probieren, versuchen:* probêren es 'et genauste un låten *(sein lassen)* 'et klaükste un geråen 'et beste.

prǫkeler, *m. stocher.* tånprǫkeler, pîpenprǫkeler.

prǫkelîsern, *n. schüreisen.* — *engl.* poker.

prǫken, *stochern, schüren. K.*

prǫkeln, *1. stochern in den zähnen, im ofen. 2. wühlen in der erde. 3. heimlich hetzen, aufreizen. K.*

prôl, *wort:* opt manns prôl. — *fr.* parole.

propper, *sauber.* — *fr.* propre; *engl.* proper.

pröpperlik, pröpperlich, *eigentümlich, eigen.*

prossen, *trotzig von jemand begehren.* — *Kil.* prossen, bullire, ebullire, bulliendo bombum edere. *vgl.* prutzen, trotzen *und* prû.

prostewêren = prossen. — *lat.* prostituere.

prött, *kaffeedrost. V. St. I, 412:* koffeprött, *schlechter kaffee. Frisch:* prut. *s.* prütt.

pröttelig, *brummig.* — *holl.* preutelig. *s.* prüətelig.

prötteln, *1. brodeln, den ton der kochenden speisen hervorbringen. 2.* = prossen, *brummen.* — *holl.* preutelen. *s.* prüətelen.

profentêren, *profitieren, nutzen von etwas ziehen.* — *fr.* profiter.

profinkeln, *preisselbeeren. syn.* wintergraün, kwinkelte, heidelbeere. *aus lat.* pervinca *entstellt; die preissel bewahrt „siegreich" ihr grün, wie die* vinça.

profitken, *n. leuchterknecht.* — *fr.* profit.

proffen, *m. pfropf. syn.* stoppen.

prôwe, *f. probe.*

prôwen, *probieren, prüfen, versuchen.* — *lat.* probare; *mnd.* proven.

prrr, *scheuchruf.*

prû, *scheuchruf.* — **tprû**. *Spiel f. d. upst. 1494. vgl.* brunê.

prûdeln, *eine arbeit schlecht verrichten, pfuschen.*

prüdelî, *pfuscherei. K.*

prüəmel, bünsel, *kleines mädchen. K.*

prüətelig, *protzelnd, brummig. s.* prötteling.

prüəteln, *1. protzeln, brodeln. 2. brummen. s.* prötteln. — *vgl. d. myth. p. 1174. Teuth.* pratten, pruyleu.

prüllen, *pl. siebensachen, plunder, allerlei von geringem werte. alliter.:* pötte un prüllen. — *holl.* prul, *f. V. St. I, 412:* pröll, *plunder. nd.* prullen, *pl.*

prûme, *f. pflaume, pfraume.* den prûmen es et ênerlai, bai se iətet, *communist. scherz eines mannes, der sich pflaumen aneignete.* — *ahd.* prûma *vom lat.* prunum; *ags.* plûme; *Tappe 197b:* prume.

prûmen, *tabak kauen.* — *holl.* pruimen.

prûmenbôm, *m. pflaumenbaum.*

prûmenkȫter, *m. pflaumenkötter, kleiner kötter.*

prûmenpȫt, *n. pflaumenbäumchen.*

prûmken, *n. mundvoll tabak:* tîdlings en prûmken hęt me lange wȫt vam pund. dä sûht ût, as wänn he nitt prûmken seggen könn = *dumm, einfältig. (Dortm.)*

prünsel, *f. vor der reife vertrocknete oder beim dörren verbrannte pflaumen.*

Prûssen, *Preussen:* dat fällt ôk noch nitt ût Prûssen.

prûst, *f. nase:* glîk slà 'k di med der fûst an de prûst, dat di de frȩte im kaustall liət.

prûsten, *1. niesen. 2.* = hausten, flaiten: ik well di wȫt prûsten. — *Kil.* pruysten, *sax. sicamb.* sternutare; *köln.* pruisten. *Bgh.* prussen.

pruts, *n. kalb ohne namen. auch* prüts. — *alts.* pruz, burdo; *siebenb. (V. St. II, 814):* prutsch. *vgl.* mütsken, mûsken, zuckkälveken.

prütt = prött. *spr. u. sp. 28. (Dortm.)*

puckel, *m. buckel.* dai hęt ôk all fiftig oppem puckel. *dasselbe bild im piemontesischen, so dass ein inhumaner arzt einem alten kranken das recept gibt:* feve gavè des ani d'an sul gheub = *lasst euch zehn jahre aus dem buckel schneiden.*

puckeln, *mühsam tragen.*

puckelrôse, *f. centfolienrose. (Balve.) vgl.* pochelrôse.

pucken, *m.* = püngel.

puckern, *pochen, schlagen, vom herzen.* — *ags.* pyccan, pungere.

pucksen, *plumpen, vom schalle, den ein niederfallender körper verursacht. (Soest.)*

puddek, *m. (Dortm.* pûdderk), *1. klump, kloss, pudding:* ędelmann âne màlt es en puddek âne smàlt. *2. wurst. (Altena.)* — *vgl.* buddek, engebuddek *und fr.* boudin.

puddeln, *lärmend waschen.* sik puddeln.

pûdel, *m. 1. pudel. 2. fehlwurf beim kegeln.*

pûdeln, pȫllen, *pudeln:* du maust de katte nitt pûdeln.

puəden, *rühren:* dȫrên puəden. = pudden *für* purren.

pûdelnât, *pudelnass.*

püək, *sicher, haltbar:* hai es nit püək, *ihm ist nicht zu trauen. K.*

pülke, pülken, *sanft, leise:* pülke antassen. pülken gân. *v. Steinen:* pülke, *sachte.* — *vgl. ags.* pilce. *ostfr.* pûske, *pelz, könnte sich zu* pilce *verhalten, wie unser* söske, weske *zu* sölke, welke.

pulle, *f. flasche.* — *lat.* ampulla, *fr.* ampoule.

püllken, *n. fläschchen.*

püllunge, *f. unterlage, ausfüllung, beim zimmerwerke.*

pultern, *pl. lumpen. (Fürstenb.)*

pulterig, *unordentlich, lumpig.*

pülterken, *n. ein gespenst (Brilon)* = *unserm gespenstigen schafe. — vgl. Z. f. d. myth. I, 6:* pulczen.

pülf, *n. pfühl. — lat.* pulvinar; *Teuth.* polw; *ahd.* phulwi; *engl.* pillow; *Wallr.* pulv, *pl.* pulve, *kissen:* einge sieck luike hadden goude pulue, darop sye ihre heufte leggen en konden. *urk. v. 1403.*

pûk, *m. 1. schweinchen. 2. kind:* dicke pûk *(vgl.* dicke pollhacke). *zu Marienh. neben* pûk *auch* purk *und* pûts. — *Teuth.* puggen, iong vercksken. *im sp. f. d. upst. heisst ein teufel* pûk; *altn.* pûki; *Mörs:* pok = *schwein; dän.* pog; *altm.* polk; *nds.* pôk; *hildesh.* pôk = *kind. s.* lûsepurk.

pûk, *schlecht genähtes. (Siedlingh.)*

pûken, *schlecht nähen.* pûken = pucken = tucken.

pûkrad, *für* pulkrad, *kröte. s.* kradde.

pûl, *sumpf, pfuhl, möglicher weise* puk = *teufel. für* pûk-krad.

pûksad, *ganz satt. —* pûk *ist wol = gespannt, eng; vgl. das verwandte* spucht *und hd.* pauke.

puks = puts. *Grimme K. S.* pux! dà legg! sau pux = *sofort. Op de àlle hacke 24.*

pummel = pommel. *hamb.* pummel, *kleines rundes ding oder mensch.*

pummelsack, *im kinderreim.*

pumpen, *1. wasser pumpen. 2. farzen. s.* puppen. *Kil.* poepen, submisse pedere.

pund, *n. pfund. — lat.* pondo; *ags.* pund.

püngel, *m. 1. pack, bürde. 2. kind, sofern es getragen wird. 3. dicker kleiner mensch. — ahd.* phung; *ags.* pung (sacculus), *nach gesch. d. d. spr. I, 428 aus byzant.* πουγγί; *dän. schwed.* pung; *hist. ged. v. Niederrhein:* leufspung = *unserm* lûsepüngel. *Z. d. berg. g.-v. II, 96.*

püngeln, *mühsam forttragen.*

püngelschen, püntelke, *leise, sachte, z. b. reden. ersteres scheint eigentlich mühsam, schwerfällig zu bedeuten, das andere sich an* pülke *zu lehnen. vgl.* pülke.

punk, *stück.* en punken fleisk. *(Paderb.)*

pupen, *küssen.* puphand, *kusshand. K.*

pupp, *m. furz.*

puppe, *f. puppe. — Keller fastn. II, 971*[13]: poppe.

puppelęke, *huflattich. (Siedlingh.)*

puppen, *farzen. s.* pumpen.

puppen, *mit der puppe spielen.*

puppenstrump, *m. stutzer, von Holthaus als Iserlohner ausdruck angeführt, jetzt nicht mehr gebräuchlich.*

puppern, *schlagen vom herzen.* mi puppert dat herte vör freude. *K.*

puppert, *m. podex. — holl.* poeperd.

püppken, *n. fürzchen.*

püppken, *n. püppchen:* jêder hęt sin püppken, bà he med dansset.

purk, *m. kleiner junge:* lûsepurk. — *dän.* purk; *ostfr.* purks; *Driburg:* purre, *kleines kind.*

purken, *im staube wühlen, von hühnern.*

purren, *stören, stochern. — Teuth.* porren, reytzen. *Kil.* porren, movere, tendere, moliri, niti, conari, conferre vires, urgere, cogere, compellere. *ostfr.* purren. *vgl.* pudden, pullen, pûlen.

pûseken, *n. im kinderreime:* mûseken pûseken, rättken kättken *und in einem Altenaer* dillenfuck, *wo eine junge dirne so genannt wird. eigentlich kätzchen (vgl. engl.* puss, *holl.* poes), *dann wie engl.* chitten = *junges mädchen. — übrigens ostfr.* pûs, pûske *bedeutet auch cunnus, wie hd.* pusekätzchen. *Wieland II p. 24:* pusschen. *Kil.* poesele, puella, pusa.

pusselen, mingere, *von kindern.*

pûst, *m. hauch:* dat es men pûst in de fûst.

pûsten, *hauchen, blasen.*

pûstentręer, *m. balgetreter der orgel.*

pûster, *m. 1. blasebalg. 2. flinte. Gr. tüg 45. 3. fig.:* dat es en dicken pûster. *Der alte götze Püster wurde als ein dicker jäger dargestellt. Teuth.* puyster, balch.

pûsterdręger, *jäger. Grimme.*

pûstig, *aufgedunsen, gebläht.*

pûte, *f. säuisches weibsbild.* dicke pûte. — *Keller fastn. II, 976*[22]: böse pute. *ital.* putta, *mädchen, liederliche dirne; span.* puta, *altfr.* pute, *liederliche dirne.*

puthai, *schmand, der sich auf gekochter milch sammelt. (Hamm.)*

puts, *1. sofort.* he was puts stille. *2. rein, ganz und gar. — lat.* purus putus. *R. V.* pûr stille; *hamb.* boots, *sofort. s.* pux.

putse, *f. posse, schnake. vgl.* butze.

putsekærl, *m. barbier.*

putsemess, *n. rasiermesser.*

putsen, *1. putzen. 2. reinigen. 3. rasieren. s.* ùtputsen, węgputzen.

putsenmęker, *m. lustigmacher.*

putsig, *possierlich, drollig. — holl.* potsig.

pütt, *n. 1. ziehbrunnen:* dat es en slecht pütt dà me 't wâter ingaiten maut. de wisemôer hęt en brôerken ût dem pütte hâlt. *2. schacht:* kolpütt. —

alts. putte; *ags.* pytt, *m. Teuth.* putte. *vom lat.* puteus.

pütten, *wasser aus dem brunnen ziehen:* wâter pütten.

pütthâken, *m. brunnenhaken.* — *Kil. dafür* putswengel, putsel.

pütthof, *m. hof der einen* pütt *hat; daher hof- und familienname.* Potthof *ist dasselbe.*

Püttmann, *f. n.* — *mnd.* Potman, *engl.* Pitman.

püttwâter, *n. brunnenwasser.*

puff, *m. 1. puff, schlag. 2. fig. wie* coup *in* beaucoup: he hęt sik en düchtigen puff slâpen.

puffen, *1. puffen; vgl.* buffen, huffen. *2. prahlen. Kil.* poffen, turgere, grande loqui.

puffert, *m. 1. hefenkuchen. 2. taschenpistol.* — *holl.* poffertje; *vgl.* puffen 2.

püffertken, *n. kleiner hefenkuchen. syn.* borbösken.

puffmauge, *f. weit aufgedunsener ärmel.* — *vgl. fr.* bouffer, *Kil.* poffen, turgere, *engl.* puffed.

pfuiteka = fitâne. *N. l. m. 26.*

R

Rabaue, *f. graue renette (apfelsorte); syn.* râbône. *holl.* rabauw; *fr.* pomme de rambour, rampo.

rabauenkopp *in:* Nassauer rabauenkopp, *schelte.*

rabaüser, *m.* âlle rabaüser, *altes stück vieh.*

râbbe, *m. rabbi, rabbiner.*

râbône = rabaue.

rabûse, *f. rappuse.* bai sik tüsken de rabûse giət, dai maut lien datte dertüsken ümküəmt. *vgl. nd.* râpen, rappen, raffen.

rachailen, *c. acc. inire feminam. judendeutsch?*

rachailer, *rachen. vgl. holl.* ragchel, *dicker schleim, auswurf.*

rachterwęg, *rechts.* rachterwęg nà Büren. *(Fürstenb.)*

racker, *m. quäler; böser, gefährlicher mensch. eigentlich scharfrichter, folterer. holl.* rakker, *zu* recken, torquere; *vgl. engl.* rack, *folter.*

rackern, *plagen, quälen; vgl.* sik afrackern.

rackertûg, *n. rackerzeug (schelte); vgl.* köttentûg.

rad, *n. pl.* râer, *rad.* rad ôwer rad gân, *kopfüber gehn.* men iak pock int rad, *aber ich brachte ihn zum schweigen. (Altena.)* dem lôpet en rad im koppe 'rüm. dęm es en guəd rad vam wâgen flogen. dai es 'et fifte rad amme wâgen. *teile des rades:* nâwel, spiken, felgen, ring.

râd, *m. 1. rat. 2. mittel, heilmittel.* ik wêt minem liwe kainen râd, *ich weiss mir nicht zu helfen.* dai wêt râd, *der weiss heilmittel.* tau allen dêlen es râd, wänn ne einer män wüste. *(Lüdenscheid.) alts.* râd, commodum.

rader ort, *eine münze der rhein. kurfürsten, albus. V. St. stück XXI s. 1347.*

radde, *f. schweinchen. Ravensb.* ragge, *mageres schwein. vgl.* raiger.

râdhûs, *n. rathaus.* wamme vam râdhûse küəmt, es me altîd klaüker, as wamme derhen gêt.

radnâgel, *m. radnagel.* he hęt en rûen mâgen, he kann radnęgel verdręgen.

radónkauken, *m. (Holthaus) napfkuchen.* rodommkuchen. *fr.* raton. *Barbieux antib. s. v.* raton *leitet das deutsche* ratonkuchen *von* rotunda.

râdsam, *sparsam, vorteilhaft.* dat lecht briənt râdsam. *s.* râd.

râe, *f. wabe.* hǫnigrâe. *(Marienh.) vgl.* râte.

râe = rǫne.

râen, *præs.* râe, räs, räd, *pl.* râd; *præt.* raid; *ptc.* râen; *imp.* râ, râd, *raten.* wǫt te râen *vertritt oft das subst. rätsel.* râen ümme, *nach etwas raten. kinderreim:* dà ik ümme râen sall. — *alts.* râdan (red, ried, rod); *ags.* ræd an (reórd, rêd); *mwestf.* râden (reyd).

râgen, *m. 1. raden,* lychnis githago. *2. der same desselben. zu Rheda heisst er* râl = râdel *(pommersch). das* g *in unserer form ist nach ausfall des* d *eingetreten; vgl.* rauge, *ungern. ahd.* rato. *die pflanze hat ihren namen wol davon, dass die in den reifen kapseln enthaltenen samen geschüttelt rasseln. syn.* brôdblaume *(Ünna),* viglette.

rai *für* raide, *1. zubereitet, fertig. 2. leicht zu bereiten.* dat es rai sâke. rai, *adv. für* raide, *schnell, rasch. (Herstelle.) 3. trocken.* dat haü es rai. *syn.* rêd. *Seib. 484 s. 627:* reyde maken, *vom heu. ags.* ræde, râd; *mwestf.* reyde. rai *und somit auch* raien *entspringen aus* rîdan; *der grundbegriff der be-*

wegung tritt besonders in sik raien *hervor.*

raid, *n. riet. ahd.* hriot; *alts.* hriad *in ortsn.,* ried; *ags.* hreód; *engl.* reed.

raidstock, *m. rohrstock.*

raielse, *n. die beim einmachen des rübstiels abgestreiften blattteile. vgl.* rendelse. isli = esle = else.

raien, *præt.* redde, *ptc.* red, *bereiten, zurüsten.* vi wellt striəpmaus *(rübstiel)* raien *(abstreifen). mit verschwiegenem objecte:* te potte raien, *kochwerk für den topf zurecht machen, in den topf tun; den topf besorgen. bildlich: in die pfanne hauen.* sess rôwers, dai he te potte red *(3 sg. præs.)* an striəmeln un straimeln. *fig.: aus einander reissen. cf. Vilm.* reien. sik raien, *sich fertig machen, sich beeilen, eilen.* rai di! hai redde sik fudd, *er machte sich eilig weg.* hai redde sik üm de ecke as wanne der Dêwel fręten woll. et red sik nàm middage, *es ist nahe mittag. vgl.* opraien, opraier.

raiger, *m. 1. reiher.* so schręfasen raiger. he hefft raigers (geraisede) bêne. wenn de raiger nitt schwemmen kann, dann sall 't wâter de schuld heffen. *vgl.* radde. *2. stock, um die kohlen im backofen auseinander zu scharren; vgl.* ragel *bei Vilmar. ags.* hrâgra; *ahd.* reigir; *Tunnic. 880:* reiger.

raigig, *dünnbalgig, von pferden. vgl. das vorige und Keisersb.* ragen. *Vilm.* rân mager.

raimen, *m. riemen.* vam raimentrecken kłəmt de rûe ant lęerfręten. hai trecket am fûlen raimen = *er kann leicht sein brot verlieren.* raimen te borde leggen, *sparen, vorkehrungen treffen. s.* rimken. *das* ai *schon in einem Mendener hexenprot. von 1592:* midt ghelen raimen. *alts.* riomo; *Tappe 104b:* reimen.

raine, *comp.* renner, *superl.* renst, *rein.* dat maut mi raine sin, sagg de frau, dà trock se ne katte ût der kêrne. so raine as en fisk. den strîd int raine setten, *den streit schlichten.* êner dau batte dau: raine hand gêt dört gansse land. *alts.* hrêni.

Rainelle, *kuhname.*

rainert, *m. reinfarn, der zum weihbund gehört. syn.* wormkrûd. rainefân, *reinfarn. (Fürstenb.) ahd.* reinefano, *worin* rein *aus* hragin, hregin = eximius *entstand; Kil.* reynvaeren. *vgl. für unsere form die pflanzennamen* golfert, graunert, lunkert, mâdert, *worin* ert = wurt. *alts.* wurt *ist sonst femin.*

rainige, *gemüse. (Paderb.)*

rainsse, *n. was die geburt begleitet.*

rais, *fort.* mâk di rais! gâ rais! *zu* raisen.

raise, *f. 1. reise. 2 mal.* de erste raise. *Kil.* reyse *j.* mael; *v. Hövel urk. 67:* to twen reyssen *(malen); auch schwed.*

raisen, *1. reisen. 2. sich weg scheren.* rais! *packe dich!* woste raisen! *willst du dich wol scheren!*

raisen, *pl. krämpfe der kinder. vgl. ags.* vrâsen, catena, vinculum, *eigentlich was gedreht worden, aus* vrîthan, torquere; *ähnlich lat.* torques *und* tormentum. *daher die hd. formen* freise, freisig, gefraiw, *worin* fr *ein verhärtetes* wr.

raisewęer, *n.* de h. 3 küənige hett schlecht raisewęer, *wenn in den zwölften schlechtes wetter eintritt.*

raister, *das streichbrett am pfluge. lat.* raster; *ahd.* riostar; *ags.* reóst; *nhd.* rüster, riester, *pflugsterz;* rüsterbrett.

râk, *m. treffer, zufall.* dat was màl en râk, datte dęn dråp. *zu* râken. *vgl. Vilm.* gerach, *n.*

râk, *geruch.* et es nitt râk of smâk derâne, *die speise hat weder geruch noch geschmack; vgl. ostfr.* gên klak of smak; *berg.* gen krâk of smâk. *dieses* râk *(altn.* rak) *bietet die nackte wurzel für* rûken *(præt.* rôk), *riechen. diesem wie alts.* ruckian, curare, *liegt ein præt.-præsens* rak *zu grunde.*

râken, *m. 1. rachen. ahd.* hracho; *ags.* hraca. *2. gaumen. Teuth.* rake in den monde.

râken, *1. reichen.* râken nà wọt, *K. S. 2. erreichen, in seine gewalt bekommen.* ik râke di doch noch màl; *vgl.* rake ik di enes, du bist dot, *Wigg. 2. scherfl. 49. 3. anrühren. (Paderb.)*

rålen, *aus der substantivendung* rål *gemacht.* „min mann es wat wåren!" sagg et wif, „et rålt sik so, ik wêt nitt of generål àdder kapperål." *vgl. Fr. Bremer Dalarna p. 72:* „Ja," sa' Käringen, någonting på „ral" var det, och var det inte amiral, så var det korporal.

râmbôm, *m. baum zur grenzbestimmung.* hramjan *(baumen), bedeutete: durch einen baum oder pfahl die grenze bestimmen, im goth. auch: jemanden an einen baum hängen; vgl. mlt.* adhramire; *mnd.* ramen; *nhd.* anberaumen = *bestimmen; dän.* beramme.

râme *oder* **râm,** *m. krampf.* de râme trecket et, *von kleinen kindern, die im schlafe lachen oder das gesicht ver-*

ziehen. de râm es mi in den arm trocken, *der arm ist mir eingeschlafen.* ik krêg den râm in de finger. dat râmentrecken, *krämpfe. ags.* hramma, spasmus; *hort. sanit.* de ramme. *den wörtern* ramp, râme, râmen, rämster, rämstern *liegt* hrimpa, hramp = krimpa, kramp = krimme, *fasse, ergreife zu grunde.*

râmen, *m. ramen. dass dem worte ein anlautendes* h *oder* w *für die ältere form gebürt, lehrt engl.* frame. *Frisch zieht zu diesem* râmen *auch* ramme, *krampf.*

ramm, *m. pl.* rämme, *1. widder. 2. männlicher hase. ein seltenes wort.* àlle rämme hett de stîwesten hærne. *ags.* ramm; *alts.* ramm *in* Rammashuvil; *mhd. pl.* remme.

rammbast, *m. 1. die haut eines groben menschen, dann die menschenhaut überhaupt:* du krist wọt üm den rammbast, *du bekommst prügel. 2. grober mensch:* dat es en rammbast. *eigentlich widderfell; vgl.* bast.

rammeln, *bespringen, von hasen, kaninchen.*

rämmler, *m. rammler, männl. hase oder kaninchen.*

rammsnâse, *f. wildernase, gebogene nase, von pferden. vgl. Vilm.*

rammspank, *ein im schlafe unruhiger mensch.*

ramp, *m. das raffen, rummel.* im rampe kôpen, *in bausch und bogen kaufen. holl.* ramp; *Stinchen von der krone,* ramp = *schicksal, zufall, unglück* b 5ª: id is eyn ramp; b 6ª: got geue v rampe dar to.

rampen, *in bausch und bogen kaufen.*

rämsterig, *rauh in der kehle. vgl. ags.* hremman, impedire; *nhd.* remmen.

rämstern, remstern, riemstern, *räuspern. vgl.* rämsterig *und* hemstern.

rämsters, *pl. eisenstangen vor den fenstern. s.* rämsterig.

rand, *m. rand.* ût rand un band gân. ût rand un riəgel. *f. r.*

randâl, *m. lärm.*

range, *f. reihe. engl.* range.

rängel, *m.* = prängel, *prügel. im volksreim. der familienname* Wrangel *wird prügel, knüttel bedeuten.*

rängeln, *prügeln; vgl.* dọr rängeln. *dass das wort einst mit* wr *anlautete, lehrt das Driburgische:* et giwt anner weader, de îsel frangelt *(balgen)* sik.

rängelade, *f. prügeln, prügelsitte, prügelregiment. dieses hybride wort im westf. anz. 1819 sp. 1432:* rengellade.

rank, *m. rank. nur pl.* ränke: ränke un slänke, *fig.: krumme wege. vgl. ags.* vrincan, *woher* vrence, *list, trug.*

ranke, *f. 1. ranke, wie in Bugenh. bibel von der weinrebe. 2. horn, im kinderrätsel:* twê rûe ranken. *von* wrincan, *sich krümmen.*

ranken, *pl. rangen, d. i. mutwillige buben. V. St. I, 376.*

ranken, *ranken.*

ranken, *lärmen, geräusch machen, von kindern, die sich balgen. Holth. erklärt: mutwillen treiben. vgl. nhd.* rangen, *herumtoben, lärmen. s.* ranken, *pl.*

ränksterigge, *f. balgerei, lärm, geräusch.*

ränkstern, *1. geräusch, lärm machen. vgl. Zumbr.:* de musik ranksterde daobi. *2. wollust pflegen. 3. rennen.* hei ränksterde int hius. *(Paderb.) vgl. altm.* reistern : rengstern = feistern : fenstern.

rannen, *laufen.* kann van hîr bit nà England rannen, *kinderrätsel. Kil.:* rannen, vetus fland. *j.* runnen, rannen, currere, fluere.

rant, *m. lippe, maul.* hàld den rant! *schweig. vgl. ahd.* ramft, *nhd.* ranft. *Kil.* rand, boord; *engl.* rant, *wortschwall. vgl.* rantern.

rante, *rad, im rätsel:* twê rôe (rûe) ranten. *anders:* vêr rôe ranten, säss cummedanten, snick snack, görtesack, rå rå wat is dat. *antw.: fuhrmann mit wagen und pferd. vgl. Kil.* rand van't rad.

rantekante, *radical, ganz. Gr. tüg 56.*

rantern, *schwatzen. K. S. 39. sich herumtummeln, balgen. K.*

räntsel, ränsel, *m. räyzel, bauch.*

rantsen, ransen, *m. ranzen, bauch.*

ransenêren, *laut reden, eifern. fr.* raisonner.

rapp *oder* **rappsåd,** *m. reps. lat.* rapus; *Kil.* raepe; *engl.* rape-seed.

rappel, *m. halbverrücktes betragen.* dai hęt den rappel. *vgl.* rappeln.

rappeldrôge, *so trocken, dass es rappelt, ganz trocken. wenn Heinzerling s. 30 das Siegensche* rôassedrij *als trocken wie eine wabe nimmt, so ist das irrtum; es ist rasseltrocken.*

rappelig, *1. was leicht klappert, weil es niet- und nagellos ist. 2. polternd, albern, halbverrückt. s.* rappeln. rappelig im koppe. *K.*

rappelköpsk, *reizbar, toll.*

rappeln, *1. klappern; getöse, geräusch machen.* hai rappelt an der dör. *engl.* to rap at the door. *2. halbverrückt sein:* dęm rappelt et im koppe. *Teuth.* rappen, ruyschen, insolere, turbulentare. rappen, kerren (strepere) als en doere. sik rappeln, *sich beeilen, hurtig arbeiten. K. cf.* rippeln.

rappschüetel, *f. raffschüssel, schelte für einen gierigen menschen.* rappen, râpen =*raffen. Soest. Dan. 43:* to hope rappen.

rappeltasche, *schelte.* gousthär rappeltaske, most den göusen den snabel iutwasken. *(Altenbüren.)*

rår, *1. rar, selten. 2. ironisch: schlecht, wertlos.*

ræren, *1. blöken, selten; ahd.* rêrên, balare. *2. brüllen, vom ochsen (Meinerzh.), von der kuh (Hemer.) 3.* ræren, *schreien, vom esel (Lüdensch.) Aes. 15, 24. R. V.* râren. *4. weinen, von kindern (Hemer.) ags.* râjan; *engl.* roar, rear; *Teuth.* reren, balare, belken als koe, kalver, ossen; crijten. *vgl.* rêren.

råsen, *1. rasen, toben.* bat nitt jung råset, råset àld. *Teuth.* raisen, ontsynnen, doeven. *2. lärmen, von fröhlichen kindern. ags.* ræsan, proruere.

râseln *(Fürstenb.* **råseln**), *im delirium sein, phantasieren. Grimm hält* rasen, delirare *für mehr niederdeutsch. Kil.* raselen, somniare ineptias; *Teuth.* raselen, akallen.

råserigge, *f. toben, lärm. Teuth.* raserye, onsynnicheit.

raskeln, *rascheln. (Brilon.) s.* riskeln.

raspe, *f. gitter, welches den grabhügel umschliesst und bedeckt; syn.* raste. *ahd.* raspôn, colligere; *vgl. unser* grapsen *und* respel.

raspel, *f. art feile. Kil.* raspe.

raspeln, *mit einer* raspel *feilen. fig.:* woll op Prûssen 'rümme raspeln. *Kil.* raspen, radere.

rassel = *klinge. (Paderb.)*

rässelk, gerässelk *für* rästlik, *ruhig.*

raste = raspe. *(Dortm.)*

raste, *f. rast.* de rau' un de raste dat es de halwe maste. *alts.* rasta.

råte, råtel, *f. wabe.* îme du maust mi nitt verlâten, ik maut brûken dine râten. *alts.* râta; *vgl.* râe; *Kil.* ratel *j.* rate, favus.

râtel, *f. klapper, rassel; s.* rętеln. *Kil.* ratel, crotalum, crepitaculum; *Rich.* råtelding; *engl.* rattle.

rats, *m. rascher schnitt, riss.* in ênem ratse, *auf einmal, in einem zuge. Schamb.* ratsch.

rats af, *rein ab, ganz ab.* rats vör dem æse af, *volksreim. Schamb.* ratsch. *offenbar ist* rats *aus* ratt, *schnell (ostfr.), bei Pfeifer Germ. IX:* rad, *entstanden; vgl. ital.* ratto *u. g. d. deutsch. spr. I, 400. der übergang des* t *zu* s *erscheint schon im mnd. Schüren chr. 206:* verrassen, *was er im Teuth.* versnallen, voircomen *erklärt; vgl. auch* rissen, krassen.

ratte, *f. ratte.*

rattenkâl, *ganz kahl. Vilm.*

rattenkâl, *radical. Vilm.*

rattenkrûd, *n. arsenik. Kil.* rattenkruyd, arsenicum. krûd = *pulver.*

rattenstappen, *m. rattenfalle.*

raue, *f. für* raude, *rute; syn.* rauge.

raue, *f. ruhe.* de rau' un de raste, dat es de halwe maste. se niəmt den kinnern de raue, *von einer alten, die für eine hexe gehalten wird. bei Iserl. gilt platth.* rûhe. *mnd.* rouwe. *Teuth.* rouw, rast, gemack. *huspost.* ruwe.

raüęten, *n. traueressen, leichenschmaus. (Schwelm.) syn.* raüzech. *Teuth.* rouw, contritio, dolor, penitudo.

rauge, *f. rute; syn.* raue. *alts.* ruoda; *Tappe 18b:* rode; *Seib. qu. I, 417:* raude.

rauk, *pl.* röike, *1. mantelkrähe (Lüdensch.) 2. als neckname:* dat es en rauk = *ein* Kiersper; *s.* rǫke. *ahd.* hruoh, graculus; *engl.* rook, *dohle.*

raulûe, *pl. trauerleute, leichengefolge. (Schwelm.) s.* raüęten.

raupen *(alts.* hruopan), *præt.* raip, *ptc.* raupen, *rufen.* 'raipet de kuckuk altîd? nê, he raipet kuckuk. so at me int holt raipet, so raipet et wîer herût. he röipet as wenne oppem Breloh stönne. *(Albringw.)* de specht raipet. de stênklinken raupet. raupen üawer, *laut loben:* raupen üawer de węldage. raupen van der kanzel, *proclamieren. spr. u. sp. 27. K. S. 26. alts.* hruopan; *mnd.* ropen.

raut, *m. russ.* so bitter asse raut. et is raut in der küəke, *der herr oder die frau des hauses ist übel gelaunt; syn.* räut *(Fürstenb.) ahd.* ruoz; *ags.* hrôt; *Teuth.* ruet.

raute, *f. das mürbemachen des flachses im wasser.* flass in de raute leggen. *(Siedlingh.) s.* rǫtelen.

rauterig, *russig.* 'ne rauterige stemme. *f. r. 12.*

raüwe, *f. rübe. Fürstenb.* röiwe. he lett raiwen guəd maus sin, *er drückt ein auge zu. B. W. verlorne son 55:* unde laten rowen beren sin, *und lassen rüben birnen sein. warum steht die*

rübe in diesem rufe? weil sie die wurzel des streits oder weil, wie der kinderreim sagt: rüben die tun mich betrüben, hätte meine mutter fleisch gekocht, das wäre mir viel lieber. *man s. jedoch den reim s. v.* bedaüwen. in de raiwen bîten, *ins gras beissen.* in de raiwen gân, dör de roiben gân, *weglaufen. vgl. ital.* andare ai cavoli. in de raiwen sin. *ahd.* ruoba.

raüwenkamp, *m. rübenfeld. syn.* klôdkamp.

raüwesâd, *f. rübsamen.* wîwerrâd un raüwesâd dä geràtt selten. *v. Höv. urk. 112:* roivesaid.

raüzech, *m. leichenschmaus. (Lüdensch.) vgl. ags.* hreóvan, ejulare, dolere. *dafür spricht die Schwelmer form* rûefen. hreóvan *und* hraiv *werden aus derselben wurzel stammen.*

râwe, *f. rabe. ahd.* hraban; *ags.* hräfen.

rebäll, *lärm.* rebäll slân, *op de àlle hacke 18. fr.* reveille.

recht, *n. recht.* 't recht blitt owen.

recht, *recht.* tem rechten saihen. bat dem ênen recht es, es dem andern billich. wann mi recht es, *wenn ich recht sehe.* dat gêt nitt med rechten dingen tau. recht as of he, *gerade als wenn er; vgl. M. chr. I, 100.*

rechtschâpen, *adv. sehr, recht, tüchtig.* et es rechtschâpen kàld.

reck, *n. 1. entfernung von einer fingerspitze zur andern, von einem pfosten des plankenzauns zum andern. 2. stange, welche eine zaunöffnung schliesst.*

reckdrâd, *m. reckdrat.*

recken, *1. reichen.* dat kind recket med baiden hännen dernâ. *2. strecken, z. b. von der wäsche, die man reckt, ehe sie gebügelt wird. goth.* rakjan, extendere.

recken, *m. stange, z. b.* bônenrecken. *vgl. mnd.* rick, *n. stützende stange.*

reckhâmer, *m. streckhammer, eisenhammer.*

reckîsern, *n. reckeisen.*

rêd = rai. *(Herscheid.)*

reddigen, *retten.* igen *aus* ien, *altes* jan, *wie nhd.* endigen (entjan) *unser* sędigen (satjan). *ags.* hreddan, eripere.

rede, ratio. myt reden, *mit grunde. Alten. stat.*

redêern, *reden. (Grimme.) holl.* redeneeren, *raisonniren.*

rêdsel, *n. sage, erzählung, besonders solche, die dunkles und unbegreifliches enthält. hd.* rätsel *dagegen* = wọt te râen. *ags.* rædelse.

regeldétri, *f. regel de tri. præpos.* de *betont und gedehnt.*

rêgen, *m. regen. goth.* rign; *alts.* regan, regin.

rêgensk, *regnerisch.*

rêgnen, *regnen.* et dait as wann et de gansse weld vull rêgnen woll. wann 't rêgent, werd de süəge raine un de mensken driəterig.

rêh, *n. reh. alts.* rê *in* Rêasford.

rêh, *rech, steif, von pferden.* wrig, worig *kann es nicht sein. es gehört zu ags.* rîhan, jungere, *bedeutet also eigentlich gebunden. im 17. jh. die form* rehe. *vgl. Vilm. ? = alts.* hrê *(Köne 4865). aus dem begriffe „steif" erklärt sich das abgeleitete* hrêv. *goth.* hraiv, cadaver.

réids *in:* réids of mân, *bald oder morgen.* bis réids, *bis bald. in Schwelm dafür:* bis stracks. *nds.* reids.

réiht, *n. recht.* ens werden es en réiht. *(Barmen.)*

rek, *real, repositorium.* schüətelrek, pîpenrek etc. *K.*

rẹk = *ags.* rädic, *wurzel,* radix, *in* mirrẹk.

rẹke, *f. reche, feuerherd. vgl. mnd.* beraken, *zuscharren. dass diesen wörtern ein* h *gebürt, lehrt* harke = *ags.* race. *vgl.* rẹken.

rẹken, *m.* = rẹke, *herd.* oppem rẹken. *(Siedlingh.)*

rẹken, *1 rechen.* hai râk (störte) in der aske rümme. du riəkes den kummer int land, *fig. für: du rechnest unrichtig. 2. rechnen. imperat.* riək, *prœt.* ik râk. *3. glauben, meinen. vgl. goth.* rika, rak; *ags.* racian; *engl.* to rake up, *zurechen; alts.* rekkjan, exponere. *neben dem st. v.* rẹken *hat sich aus dem hd. auch ein schw. v.* rẹkenen *eingebürgert. s.* anrẹken, inrẹken, taurẹken, ûtrẹken, vörrẹken.

rêken, *1. reichen. fig.:* he kann wîd rêken, *er ist diebisch. 2. ausreichen, auskommen. 3. c. acc. erreichen.* bà de klainen nîtt birêken kunt, dà springet se bi. *ags.* ræcan; *Tappe91b:* reicken.

rẹkenbauk, *n. rechenbuch.*

rẹkenmester, *m. rechenmeister.*

rẹkenschop, *f. rechenschaft.*

rẹkenstên, *m. rechenstein, griffel.*

rẹkentâfel, *f. rechentafel; syn.* laige, laie.

rẹkenunge, *f. rechnung.*

rekúnsel, *niere bei kühen und schweinen. (Weitmar.) die tonstelle lehrt, dass entweder ein fremdwort vorliegt, oder composition stattfindet. letzteres ist der fall und könnte das wort durch ein hd.* reiche fett *wiedergegeben werden.* rek *ist sonach stamm von* rêken, *der*

durch seine stellung vor der tonsylbe verkürzten vocal erhalten hat. unsel *muss fett, talg bedeuten und dürfte die brücke schlagen zwischen goth.* hunsl *und* insel, inselt, *unschlitt. Kil.* unsel, unschlit.

rǫmel, *m. kater; s.* riǫmelsk. *syn.* priǫmel *für* primil. *da auch sonst wol* (prängel, rängel, wrangel, vrangeln) pr *für* hr, wr, vr *anlautet, so wird diesem mit* ramm *(bock) zusammenhangenden worte ein* w (h) *abgefallen sein.*

remeltat, *viel lärm um nichts.* dat es ne remeltat! *K.*

remeltüt, *wischi waschi, albernes geschwätz; s.* riameltåtri. *vgl. Kil.* remelen holl. *j.* reven, delirare, ineptire.

reménten, *lärmen, poltern. Vilm., osnabr., Quickb., ebenso ostfr., altm.; nds., Richey* raménten. *die betonung deutet auf entlehnung; man hat es aus* regiment *herleiten wollen.*

remmeklæter, *m. baumkletterer, baumläufer, baumspecht. wahrscheinlich aus* renneklæter *entstellt, was man sehe.*

remmel, *männliches kaninchen.*

remmeln, *rammeln. K.*

remmen, *die bewegung eines rades hemmen. ags.* hremman, impedire; *nds.* rêmen; *holl.* stremmen. *Teuth.* remmen, stil doen staen.

remmkîe, *f. remmkette.*

rèmpeln, *stossen.*

remster, *m. 1. gitter; s.* rämster. *Teuth.* rempts, gerempt. *2. gallerie in einer kirche. (Weddigen.)*

remter, remster, *gallerie, empore. K.*

rǫmter, *n. refectorium eines klosters. N. l. m. 28.*

rend, *n. rind.*

rendelse, *n. käselab. ahd.* rennisal; *engl.* rennet. *Teuth.* renssel, coagulum. nn *zu* nd *geworden, ein vorgang, der bei der bildung unserer starken verba auf* -nden *statt gefunden haben muss. wie es eine sprachperiode des assimilierens gibt, so hat es auch einmal eine des dissimilierens gegeben.*

rengen, *anderwärts* rangen, *laufen, sich umher tummeln, nur in der redensart* rengen un plengen, *von wilden kindern, die durch dick und dünn rennen. das laufen durch den kot. vielleicht hat sich* rennen *dem* plengen *assimiliert. es mag das wort aber auch mit mhd.* rangen, *engl.* to range *und* rangen *(wilde kinder) zusammenhangen.*

renlik, *adj. und adv. reinlich.*

renlikait, *f. reinlichkeit.* renlikait es dat halwe lęwen.

renne, *f. rinne.*

rènneklæter, *m. baumkletterer, baumspecht. (Lüdensch.) Holth. verzeichnet* rennenkläter. *s.* remmeklæter. renne *ist assim. aus* rende, *rinde. im ags. (Ettm. p. 257) heisst der apiaster oder picus* rindecliffe.

rennen, *1. laufen. 2. rinnen.*

rentern, *reiten. 1. vom stiere. 2. von kindern auf liegendem holze. vgl.* ranten, *hd.* ranzen, *springen, von der begattung. Frisch glaubt,* ranzen *sei aus* rennen, *holl.* rannen *entsprungen.*

rêp, *1. reif an fässern. 2. seil, nicht so dick als eine* toge. *3. ein gewisses ellenmass bei der leinwand. mwestf.* en rep dar men laken mede striket off meitet. *alts.* ræp; *Teuth.* repe; *ags.* râp; *engl.* raip, *messschnur.*

rǫp, *n. 1. traggestell, kiepe, korb; nhd.* reff *(Göthe); Kantz.* reff. *2. hölzerner eselsattel. (Fürstenb.) 3. fig.:* en rǫp vam wîwe.

rêpe, *f. seil. vgl.* rêp, *engl.* rope.

rêpe, *raufe, heuraufe in pferdeställen. K.*

rêpelen, *pl.* rötelen, *eine hautkrankheit. s.* rüselen.

rêpen, *flachs raufen, riffeln. K.*

reppen, *eilen. (Weddigen.)*

reppschaie, *f. schweberiemen, ein breiter riemen, der die zugketten verbindet und emporhält; er geht über das* sîelküssen *hin, auf welches der fuhrmann sich setzt.*

rêpsląger, *seiler. K.*

rêren, *in menge fallen; syn.* rîsen, *rieseln.* se rêrt asse brådbęren. wo wat es dà well wat rêren. he es so fromm datte rêrt. *Tappe 145ª* reeren. *unser verbum entstand aus* hrês, *præt. von* hrîsan, *verwandt mit ags.* hreosan, ruere, cadere; *vgl. Laiendoctr. p. 79:* resen.

rêschop, *f. gerätschaft. mwestf.* reschap, raschap, ratschap. *Bugenh. act. 27, 19 überträgt Luth. bereitschaft mit* reedtschop; *dän.* redskab.

resp, *n. kohlenmass. (kr. Altena.)*

respe, *f. kohlenmass* = ¼ tain. *(im Homburgischen.)*

respel, *f. ein flacher wannähnlicher korb. (Elsey.) s.* risp. *Vilm.* rispe, *f. (im sächsischen Hessen.)*

resten, *1. ruhen.* nà gedån węrk es guəd resten. *2. mit einem ethischen dativ* sik resten, *ausruhen. alts.* restian, *rasten.*

rętel dör't kęrf, *rübstiel. (Iserl.)*

rętelen, *1. rasseln. 2. plappern. mnd.* rettelen; *Rich.* råtelen; *nds.* rætern; *Kil.* ratelen ende snateren, garrire.
rętteląppel, *schlotterapfel.*
rêvebank, *f. die bank, worauf die leiche gelegt wird. vgl. mag. f. Westf. jahrg. 1798, s. 481 ff.*
revêr, *n. revier, bezirk. mnd.* revêr; *ital.* riviera.
reffel, *material zum wandgeflecht, Mont. II, 98b. vgl.* steffel.
rêwe, *f. rebe. Lud. v. Suth.* wînravene. *mnd.* a *deutet zuweilen auf vorhandene brechung* ea, *so auch in* barg, warder. *vgl.* rîwe *und* hûdrâwe.
rêwestrô, *n. stroh, auf welchem die leiche liegt. goth.* hraiv, *n. leiche; ags.* hræv; *mwestf.* ree *in* reerouf, *leichenberaubung, raubnord. s.* ûtrêwen.
rîbak, rîvebak, *n. der sogen. holländer in papiermühlen zum zerkleinern* (riven) *des stoffes.* bak, *fr.* bac = *gefäss, trog, fähre.*
ribbe, *f. rippe.* ik kann et mi nitt ût den ribben snîen.
ribbenlęer, *n. rippenleder, d. i. seite.* int ribbenlęer stôten.
ribbensmàlt, *n. rippenschmalz.*
richt, *gerade; comp.* richter, *superl.* richtest.
richte, *f. gerade richtung.* in de richte. *ahd.* rihte, rectitudo.
richtelpat, *richtpfad. V. St. stück XXI, s. 1356.*
richten, *1. richten.* strenge hærens dä richtet nitt lange. *2. ersetzen.* schaden richten.
richtop, *gerade auf.* vedder richtop! he gêt so strack, as wenn he en lâestock sloken hädde.
richttau, *gerade zu.*
richtût, *gerade aus.*
richtfâms, *nach der holzfaser, nach der faser.*
Rickes, *Heinrich. aus* Henricus. *vgl.* kölsche Drickes, *worin* d *aus dem* d *von* Henderik. *V. St. III, 194:* Rîks.
ridbulle, *m. zuchtochse. (Paderb.) syn.* bûrmann.
ridder, *m. ritter.*
ridderit *im kinderrätsel: wiege.* ridderit hęt lôf edrêgen, driəget nû kain lôf mær, driəget lîf un sêle. *zu* hrîdan, *schütteln, vgl.* riədern.
ridderguəd, *n. rittergut.*
ridderschop, *f. ritterschaft.*
rîdhengst, *m. reithengst.*
rîdpęrd, *n. reitpferd.*
rîdfische, *pl. s.* riədfiske.
riəd, *m. ritt. fig.:* en riəd vŏr hewen, *eine partie vorhaben.* se es oppen riəd, *sie ist weg, um mit männern zusammen zu kommen; vgl. ostfr.* ritt, täveritt.
riədern, *zittern.* he riədert un biəwet an allen gliədern. — *ahd.* ridôn, tremere; *ags.* hrithjan, febricitare; *helgol.* reddelken *Ma. III, 28; schwed.* rädas, *sich fürchten. Mda. VI, 1.*
riədfiske, *pl. ruhrfische, besonders die sogen. mundfische, welche zum laichen ziehn und dann scharenweise gefangen werden; s.* rîdfische. *vgl. ostfr.* ritt, *laich, froschlaich.*
riəgel, *f., auch m. regel.* et es kaine riəgel âne ûtnâme.
rîegen, *regen.* he kann sik nitt rîegen off wîegen. *ahd.* regan; *nds.* rêgen.
riəkel, *m. männlicher hund,* rekel. *nach* liəpel = lapil *aus* rakil. *altn.* raki; *ags.* räcc. *vgl. fr.* racaille.
riəkeln, sik, *sich wie ein hund hinstrecken,* rekeln. *nds.* rækeln.
riəmelsk, *brünstig, von der katze, die nach dem kater* (ręmel) *begehrt.* ia *ist weitere durch folgendes* isk *bewirkte brechung; vgl.* priəmel.
riəmeltâtri, *wischi waschi, geschwätz; s.* remeltüt.
riəmsterig = rŏsterig *2; s.* rämsterig.
rîen, *præt.* rêd, *ptc.* rîen, *1. reiten.* he ridt op môers fûəlen, *er geht zu fusse. 2. belegen, vom ochsen. ags.* rîdan; *mnd.* rîden.
riəpe, *f. aus* reppe, riffe, riffel, *raufe, um die flachsknoten vom flachse zu reissen. Teuth.* repe; *nds.* rêpe; *engl.* ripple.
riəpen, *1. riffeln, raufen, vom flachse. 2. fig.: riffeln, tadeln. mwestf.* reppen, *F., Dortm. urk. II, p. 207; Teuth.* repen; *holl.* repelen; *engl.* to ripple.
riəper, *m. riffler; syn.* striəper.
riepert, *?* rîpert, *tasche.*
riəs, *n. abgefallene ähren; zu* rîsen. *altm.* ress; *nds.* rêr.
riəsel, *m.* = rissel.
riət, *m. riss; zu* rîten.
riəterig, *rissig, zerrissen.* de biəterigsten . rûens hett de riəterigsten felle. *Rich.* reterig.
rîge, *f. reihe, zeile.* ad rigas, *der reihe nach, bauernlatein. Gr. tüg.* wîer in de rîge brengen, *wieder in ordnung bringen, ausgleichen. ahd.* riga; *ital.* riga.
rîgen, sik, *sich reihen, sich ordnen.*
rigge, *f. 1. brett als teil eines bretterzauns; syn.* schligge. *2. messlatte für*

handwerker. altm. rick. *3. querholz beim fachwerkbaue. K.*

riggen, *reihen, mit weiten, losen stichen nähen. der lange voc. wird durch verdoppelung des conson. compensiert und umgedreht; vgl.* pîle — pille, kîle — kille *(kelle).*

riggelîf, *n. schnürbrust.* hai hęt en riggelîf.

riggenâtel, *f. nadel zum reihen, zum schnüren.*

riggesken, *n. schmale latte.*

riglèt, *n. lineal. engl.* riglet.

rik, *endung zur bezeichnung des männchens ist mehr oder wenig unkenntlich geworden. beisp.:* ännerk, dûwek.

rîk, rîke, *n. reich.*

rîkdum, *m. reichtum.* rîkdum küəmt nitt an den drüdden ęrwen.

rîke, *reich.* rîke lû hett fette katten. rîker lûe kinner un armer lûe rinner dä werd am besten verpłęget. wann de rîken sik können kôpen un de armen verlôpen, dann stürwe nümmes. rîke vâer, rike môer, rîke blâgen.

Rîke, *Friederike.*

rîken, *reich machen. Bugenh. bib. summ.* unrecht gudt ryket nicht. *Tunnic. 154:* ryken, *reich werden.*

rillern = rüəseln, *von erbsen. (Siedlingh.)* to rill, *rinnen, rieseln, laufen.*

rîm, *m. reim. ags.* rîm, numerus.

rîmken, *n.* in rîmkes te bate leggen, *sich für einen zweck vorbereiten, s.* raimen.

Rîn, *m. Rhein.* dat kann us de Rîn nitt afwasken *(blutsverwandtschaft, rechte). satyren u. pasq. I, s. 51:* das wird im nicht abwaschen der Rein. wann dai kain geld hęt, dann hęt de Rîn kain wâter.

rind, *n. pl.* rinner, *rind. ags.* hridh.

rindlęer, *n. rindleder.* dat es so tâh asse rindlęer.

ring, *m. ring.*

ringel, *m. 1. grosses waschfass, so genannt, weil es rund ist. s.* bûkeringel. *2. steinkohlenmass im Märk.,* 6 ringel = ½ *scheffel = 1 einspännige pferdekarre. (Wersmann). V. St. stück XXII, 1525:* wasche ryngell.

ringelbaum, *stange zum tragen des* ringels. *K.*

ringelbengel = klinge, *hirtenstab mit ringen. N. l. m. 68.*

ringelblaume, *f. 1. ringelblume; syn.* goldblaume, ringelrôse. *2. kuhname.*

ringeldûwe, *f. 1. ringeltaube. 2. etwas seltenes.* dat sid ringeldûwen dä schütt me alle dâge nitt. *3. kuhname. Keller fastn. 957, 10.*

ringeln (en bôm).

ringelrôse = *gefüllte ranunkel. (Siedlingh.)*

rinke, *pl.* rinken, *gewisse drahtsorten:* grǫwe rinke, fîne rinke. *s.* grinke *und* rinklęer.

rinkendrâd, *m. rinkendraht.* ryncken-drait, *Alten. draithordnung.*

rinklęer, renklēder, *n. riemen mit schnalle als strumpfband dienend. mnd.* rinken, *m. schnalle am gürtel; mhd.* rinke.

rinner, *hinein.*

Rinnernelle = Rindernelle, *kuhname.*

rîp, *m. reif,* pruina. *ahd.* hrîfo.

rîpe, *reif,* maturus. de beste tîd taum haugen es de novembermond, dann es dat holt rîpe.

rîpe, *f. reife,* maturitas. *s.* gęlrîpe.

rîpen, *prät.* rêp, *ptc.* riəpen, *reifen,* de pruina. *im westf. hd. hört man zuweilen:* es hat diese nacht geriffen. *in Lüdensch. hörte ich* rîpet *als ptc. von* rîpen.

rîpen, *reifen,* maturescere. *alts.* rîpon.

rippeln, *eine hautkrankheit; syn.* rēpelen, rüəlen, *röteln.*

rippeln, *die röteln haben.* gerippelt un gepocket heffen.

rippeln, sik, *sich schnell fortmachen, sich beeilen. Rich.* sik reppen; *holl.* zich reppen.

ripprapp, *m. necklied auf die einzelnen familien eines dorfes. Grimme, Sauerl. 36. vgl. Firm. V. St. III. ablautende wortbildungen:* gribbel grabbel, harre tarre, hirre tirre. himp hamp, kik kak, klipp klapp, krik di krak, kwik kwak, lipp lapp, pinke pank, pitten patten, pif paf, puf, ripp rapp, sing sang, sip sap sunne, snîder wipp snîder wapp, stimm stamm *(name eines berges im kr. Meschede),* stripp strapp strull, tri tra trull, fixe faxen, fikfackerigge.

ripsk, ripsch, rips, *entzwei, verloren.* et es rips. *in einem kindersp. bezeichnet* rips *den büttel oder stockmeister. man leitet es ab von den buchstaben* R. J. P. S. — Hęrmen Tüdderholt was bî de saldâten węst un kǫrtens wîer nà hûs kuəmen. dà gête mâl med siner fröndskop oppen kęrkhǫf. se bekîket de lîkenstêner un Hęrmen baukstavêrt wat droppe stêt. se kuəmet ok an ênen med dem namen Pêtrus Fix un derunner stêt R. J. P. S. (requiescat in pace sanctorum). sûh, siət he, köster Pêtrus Fix is ôk **rips**, dat

lęse 'k hîr oppem stêne. dai is also stǫrwen, der wîle at ik in Potsdam węsen sin.

rîs, *m. reis*, oryza.

rîs, *n. 1. reis. ahd.* hrîs. *2. ries (unrichtig riess) = 20 buch papier. eben so führen fr.* rame, *engl.* ream, *ital.* risma *auf zweig, reis. vgl.* hrîsan, *sinken. Tappe* 9ª: ryser = *wald.*

rîsbrî, *m. reisbrei.* rîsbrî un dà nix bî, dat mag der swęrder ęten.

rische = vrasen. *vgl. ags.* risk, *binse.*

rîsen, *præt.* rês, *ptc.* riəsen, *niederfallen, rieseln.* de niəwel rîset; *vgl. nhd.* das laub es wird bald riesen. *ahd.* risan, cadere, pluere; *Teuth.* rijsen, afvallen, *aber auch* rijsen, verrijsen, opstaen. *spr. u. sp. 3:* hör y nit rysen sprink an sprink. *die wurzel* hras *drückt bewegung aus, welche auf- und niedergehn kann, wie ähnlich* sîgan (sêg) *im Helj. nicht blos niedergehn, sondern auch gehn überhaupt bedeutet. ich meine auch einmal bei uns* ‚dat rês in de locht' *gehört zu haben.*

rîsen, *præt.* rês, *ptc.* riəsen, *pfropfen. hier ist einmal ein denominativum (von* hrîs, *reis) zur starken conjugation gezogen.*

riskeln = rispeln. *(Brilon.) s.* raskeln, haskeln.

rispeln, *rascheln.* im strô rispeln.

risp, *n. flacher, länglicher korb für wäsche. (Brilon.) s.* respe.

risse, *pl. schläge. vgl. Vilm.*

risse, *pl. spässe; syn.* åpen. *vgl. witze reissen, zoten reissen. auch thüring.* risse = *witze, sprachw. I, s. 362.*

risseln, *rieseln, fein regnen. (Siedlingh.)*

rissen, *ritzen. vgl.* stênrisse *(für* stênritse), spelunca, spisse *(für* spitse).

rissel, *m. mit doppelt weichem* s, *zerrissenes, fetzen. gewöhnlich sind verbunden* risseln un bisseln (riəseln un biəseln). *nach* triəsel *ist* biəsel *wol* = rindsel; *vgl. engl.* to rend; *ags.* hrendan.

rîsten, *m. reiste, bündel (handvoll) flachs. zu Fürstenb. machen 120 einen* bôten (bauten). *Teuth.* rijst, henneps off vlasses, roca; *ahd.* rista (?); *nds.* riste, *m.*

rîten, *præt.* rêt, *ptc.* riəten, *reissen.* dat ritt int gelt, *das kostet viel. alt.* wrîtan.

rîterigge, *f. reissen.* rîterigge am krâgen. *(Turk.)*

rîtmoll = êrdhund.

rîtmûs = êrdhund. *(Kalthof.)*

ritse, *f. ritze. vgl.* hitse *für* hitte.

rîfhännig = rîwe. *Grimme.*

-rîwe, *adj. und adv. flott, verschwenderisch. mit anspielung darauf:* en dǫrslag un 'ne rîwe es nitt guəd bi me wîwe. en rîfen klaüer. *ags.* ryf, frequens; *engl.* rife, *häufig, herrschend; über die schott. endung* rife *Fiedl. engl. gr. s. 198; schwed.* rifwa; *Claws Bûr:* rive. *v. Hövel urk. grabschr. auf Peter Wiese zu Dobberan:* dat hefft he rieve in sinem dode bewesen; *Detm. I, 30:* he vorgaf rive prelaten unde vorsten. *Kil.* rijve *j.* rijf, largus.

rîwe, *f. reibeisen. Teuth.* ryve dair men wat op ryft.

rîwe, *f. 1. same vom hederich. 2. vogelwicke, welche um das getreide rankt. vgl. ags.* ræfan, fasciis involvere; *ital.* refe *(zwirn) und hd.* rebe.

rîwen, *præt.* rêf, *ptc.* riəwen, *reiben. s.* vrîwen. *Teuth.* ryven.

rô, *roh. alts.* hra, *das* a *dieser form ist ein* å, *wie in* la, brad, kap = lô, brôd, kôp; *ags.* hreáv; *Teuth.* roe, ongare, woest, rap.

rôbestig, *rohbalgig oder rohbestig (von* bestia), *von kühen* (kaubêsten), *die sich schwer behandeln und melken lassen.*

röchel, *n. amtskleid des kath. priesters. Teuth.* rochlen, choyrcleit.

röchtern, *rufen. Teuth.* rochlen, roepen, cryten.

rock, *m. pl.* röcke, *rock.* et sött wǫl röcke giəwen, wann ik lange dôd sin. *s.* kàld. *ags.* rocc; *fr.* froc *weiset auf* wrok; *Teuth.* rock, eyn cleyt.

röckelken, *n. kleiner spinnrocken.*

rockeltenstock, *m.* = dîsten. *(Asseln.)*

rocken, *m. spinnrocken.* flassrocken, wergrocken. *(Marienheide.)*

rockenklüppel = dîsten, dîsselstock. *engl.* distaf.

rockenfaut, *pfaffenhütchen.* evonymus europ. *der name* rockenfaut *wird* = spindel, spille *sein.*

röcksken, *n. deminut. von* rock.

rôd, *rot.* rôe hår un ęrlenholt dä wasset selten op guədem grunne. rôe foss om lǫke med sînem schêwen schǫken, med sînem krummen finger bat kan de dûwel springen. so rôd as en kriəft. so rôd as en backǫwen. *Grimme.* ik sin im rôen lanne geborən, *auf der roten erde, in Westfalen.* dat rôe wêh, *die rote ruhr. Vilmar s. v.* rûre: die krankheit (dysenteria) hiess das rote *(sc.* scheissen). *noch jetzt hört man diese bezeichnung, wie sie schon bei Alberus vorkommt:* „dysenteria, das blut, das rot." de rôe soppe = *das blut. alts.* rôd.

rôdbörstken, *n. rotkehlchen.*
rôde, *(hässlicher, ruppiger) hund. (Elberfeld.)*
rôdhenne, *f. kuhname, rote kuh.*
rôdlęke, *f. sauerampfer. s.* lęke.
rôdlich, *rote schafsgarbe,* achillea millef. rôdlich *(besser* rôdlik) *ist compositum mit* lik *für* lęke, *was jede saftreiche pflanze bezeichnen kann. Rich.* röhlke, millefolium; *helgol.* rölk; *dän.* röllike; *Goldschm. volksmedic. 146:* rohlei *oder* rohlegge (achill. millef.) *so genannt, weil die blätter am rande etwas umgerollt sind? im altm.* rêlitz *entspricht* itz *unserm* ik, *vgl.* quitz *für* quicke.
rôdlôwerk *(rotlerche), eine schelte.* du stive rôdlôwerk. *(Arnsberg.)*
rôdmod, *nasser eisenschüssiger tonboden. ahd.* rôtmulti.
rôdnâbel, *m. roter storchschnabel,* geran. Robert. nâbel *oder* nâwel = snâwel. *schwed.* storknäf.
rodôge, *n. rotauge, ein fisch. in folge der compos. ist der vocal von* rôd *verkürzt. Teuth.* roitoghe, voern eyn visch.
rôdsâd, *f. 1. eine rumexart. 2. leindotter. Grimme.*
rôdschimmel, *m. 1. rotschimmel. 2. kuhname.*
rôdstrunk, *m.* = rôdsâd.
rôdwämmsken, *n. rotwämmschen = teufel. (Paderb.)*
rôe, *n. das rote, blutharnen der kühe. s.* gêe.
rǫen, *roden, reuten.* ærappeln rǫen, *kartoffeln ausmachen. (Weitmar.)*
rǫgelken, *n. eine art weissbrot. vgl.* rogen, *fischrogen, rogenstein. berg.* röuelsches, *pl.*
rǫgen = riəgen. he kann sik nitt rǫgen of wiəgen. *R. V.* rogen, *regen, rühren; Keller fastn. 967, 22:* rögen = *rühren; Bgb.* syck rǫgen.
rogge, roggen, *m. rocken.* de rogge es all so hôge, dat sik de kraigen drin verhǫen kǫmt. *alts.* roggo; *Tappe 31b:* rogge. *von Westfalen, die ein wenig sprachgefühl haben, hört man oft das richtige hd.* rocken *statt des gebräuchlichen* roggen.
roggenblaume, *f. kornblume.*
roggenniətel, *bl. kornblume. (Siedlingh.)*
roggenschiəp, *n. roggenschiff.* gêt en roggenschiəp af, dann küəmt en waitenschiəp wîer.
rôk, *m. rauch.* 't flês hänget im rôk. *alts.* rôk; *mnd.* rôk.
rôkbüən, *n. kammer zum fleischräuchern über oder an der küche. syn.* esche.
rôke, *f. pl.* rôken = rauk.
rôkels, *unreinlich, garstig. (Remsch.)*
rôken, *rauchen. ags.* rêcan.
rôkerig, *räucherig, rauchicht.*
rôkern, *räuchern. alts. wohl auch* rôkelen, *vgl.* rôkelwide.
rôkesteppen, *pl. stielmus. (Altena.)* rôke = röiweke, *rübchen;* stepp = *stengel, stiel. syn. von* steppen *ist* kiəle. *(Marsberg.) s.* rüstepitten.
rôkhâne, *m. hahn, der den brautwagen ziert. (Deilinghoven.) es ist wol aus* rôdhâne *(roter hahn) entstellt, weil man vermutlich für den brautwagen einen roten wählte. der zinshahn* (rôkhâne) *veranlasste den umtausch. vgl.* en kopp krîgen as en tinshan *(roter hahn).*
rôkopp = rôdkopp, *frucht des spindelbaums,* evonymus europ., pinnholt; *syn.* kattenklâwe, pâpenmüsche, rockenfaut.
Rôks, *Rochus.* Sünte Rôks.
rôlink, *ausschlag am munde.*
rolle, *f. 1. rolle. 2. eine art wurst, rollsülze. 3. kleines wasserwerk für drahtzieher* (drâdrolle) *und schleifer. 4. rad im rätsel:* vêr rollen, vêr stollen, in der midde en dicksack *vom wagen.*
rollen, *1. rollen.* en rollenden stên settet kain moss. *2. in brunst sein, von sauen. vgl. Ma. IV, 118. Vilm.* rollen.
Roller, *name eines hundes. s.* rollen 2.
rollert, *m. dicker knicker beim* küəningesspiel. *(Deilingh.)*
röllș, röllsk, *brünstig, von sauen; syn.* bærsk.
rôm, *m. ruhm. alts.* hrôm.
rômen, *rühmen.* dat kann 'et rômen verdręgen. *alts.* hrômian.
rômer, *pl.* rômers, *eine art weinglas. im anf. des 16. jh. lautete zu Soest der pl.* romeren. *engl.* rummer.
rönd, *n. rind. (Marienh.) holl.* rund; *s.* rind. *alts.* runth *in* Runtheshornan.
rǫne, *f. dürrer ast oder stamm. (Marienh.) syn.* râe. *vgl.* dǫne = duəne, wǫnen = wuənen. *?* rǫne = rǫde, rodde *und dies für unser* rotte *(zu* rotten, *mürbe werden). auch* râe *entspricht unserm* râte; *vgl.* schânen *für* schâden.
rǫnke, *rabe.*
rǫnken, *balgen, lärmen.* de blâgen sid wîer im bedde am rǫnken. *vgl. schwed.* runka, *rütteln, schütteln, wackeln; belg.* runken, *schnarchen. Teuth.* runcken, snarcken.
rǫnkern, *geräusch machen im stalle, von pferden und kühen; s.* rǫnken *u.* ranken.
rǫnkerigge, *f. die beiden vorigen verba substantivisch aufgefasst.*

'rop = herop.
rôpe, *f. raufe.* dä well noch en biɔtken dɔ̈r de rôpe trecken, *noch etwas aus dem eigenen fallimente für sich retten. s.* rôpen.
rôpen, *ptc.* roft, *raufen; s.* uterôpen. *goth.* raupjan, vellere; *mnd.* rôpen; *husp. Mich. 1:* rôpede syne hare uth; *Teuth.* roppen, uyttrecken, pluycken; *Tunnic.* roppen. *vgl.* strôpen. sthr *zu* str, hr, r. *Soest. Dan. 85* roppen.
röppen, *n. lustbarkeit, gelag. (Plettenb.) syn.* bänte. röppen *wol* = rôpen *und zunächst von den lustbarkeiten nach dem flachsriffeln zu verstehen.*
rôr, *n. rohr, röhre.* pîpenrôr. *unser wort bezeichnet nicht die pflanze. altn.* reyr.
rôren, *præt.* rôrde, rôr; *ptc.* rôrt, *rühren. alts.* hrôrian; *Teuth.* roeren, movere. *vgl.* krâmrôren.
rôrig, *rührig.*
rôrkæse, *m. dicke milch. (Marienh.)*
rôrsnâ, *zum anrühren nah, sehr nahe; syn.* hârsnâ. *vgl. Diez s. v.* rez.
rôrüm, *m. steifer roggenmehlbrei mit milch. vgl. engl.* stirabout.
rôse, *f. 1. rose.* dä plücket annere rôsen as disselköppe = *das mädchen ist ihm nicht gut genug. 2. rotlauf. 3. rose in kuhnamen:* dunkelrôse, klêrôse, mairôse, sprenkelrôse; rôsenblaume.
rôsenblaume, *f. 1. rose. Teuth.* roesenbloem. *2. kuhname.*
rôsenkrûd, *n. löwenzahn, von der rosettenform; syn.* rôsentopp, kaublaume, kienblaume, rûenblaume.
rôsenpɔt, *n. rosenstock.*
rôsentopp, *m. löwenzahn.*
rôsse, alle roisse, *schlechte kuh. (Paderb.) s.* rôze.
rɔst, *m. rost. ags.* rust.
rôster, *f. rost im ofen, bratrost. s.* hæring. *ags.* hrost; *Teuth.* roist, roister; *köln.* roister, *f.; engl.* roaster.
rɔstern, *rosten.*
rɔsterig, *1. rostig. 2. rauh in der kehle; syn.* riɔmsterig.
rôstern, *1. rösten. 2. ein wenig gefrieren. 3. prügeln. ahd.* rôstjan; *vgl. Vilm. s. v.* roesten. *vgl.* hɛrschen. *Teuth.* harsten, roistren, braiden. *also zwei ausdrücke im nd. zugleich vom hartwerden durch feuer und durch kälte.*
roststɛrtken, *n. für* rôdstɛrtken, *rotschwänzchen.*
rôte, *f. 1. das mürbemachen des flachses im teiche. 2. flachsteich.* in de rôte dauen; *syn.* rôteldîk, flassdik. *Vilm.* rôsse, *f.*
rôteke, *deminut. von* rôt, *russ. (Warburg.)*
rôtel, *m. rötel.*
rôteldîk, *m. flachsteich zum mürbemachen* (rôteln) *des flachses. syn.* raute.
rôteln, *den flachs im wasser mürbe machen. vgl. ags.* rotjan, putrescere; *schwed.* lägga lin i röta *(röste für flachs).*
rɔ̈ts, *zernagt, morsch. vgl. alts.* roton, corrumpi; *nds.* röt *in:* frô rîp, frô röt.
rotsen, *s.* afrotsen.
rotsliəpel, *m. rotzlöffel, schelte; syn.* snuəderliəpel.
rotte, *rotte. nach mlat.* rupta *von* rumpere.
Rottenbom, *ortsn. bei Iserl. urk. v. 1506.* rotten *ptc. setzt ein st. v.* riutan *voraus.*
rottefûl, *morsch, durch u. durch faul. Muster. Vilm.* rotzfaul.
rôf, *m. raub.*
rôwen, *1. rauben. 2. schlagen, stechen im karnüffelspiel.*
rôwer, *m. räuber.*
rôze, ne olle roize, *alte schlechte kuh, ziege.*
rûbard, *frauenzimmer, das haare am kinn (lippe) hat. K.*
rûbästig, *rauhrindig, von kartoffeln.*
rubbel, *f. unebenheit, holper. für* ruppel, rumpel. *ags.* hrympel, *f.* ruga; *mnd.* rumpel.
rubbelig, *uneben, holperig. ostfr.* rubbrig.
rûbutsig, *rauh.* en rûbutsigen jungen.
rûch, *krätze.* ch *für* f *(althd.* hruf). *ags.* hreóf, scabies.
rückæsen, *ruckwärts gehn; syn.* suppen. *von* rückærs = suppærs; rück *ist imperat. von* rücken. *Kil.* ruckaersen, clunes movere; *vgl. ital.* rinculare, *fr.* reculer.
ruckeldûwe, *f. girrende taube, ringeltaube.*
rucken, ruckern, *girren, von wilden tauben. nds.* rûkûken, *fr.* roucouler.
rücken, *rücken.* dai wɔl sittet, dai lâte sin rücken. *ahd.* rucchan.
ruddek, *m. 1. jedes unansehnliche tier. 2. besonders ein räudiger hund. 3. als schelte:* du rurk = ruddek. *(Lüdensch.)* dei ruddek vam kellnerjungen. *N. l. m. 97. vgl.* stênrüddek.
ruddelbusch = *hülsebusch. (Siedlingh.)* ? ruddel = *rote beere zu ags.* rud, ruber. *vgl. nhd.* rôtel. *oder: Mda. VI, 196* roudel, *m. rührstab; nd.* rüddeln, *rütteln.*
rudder = rûder, rûder, *pflugstock. R. A. 57:* rûderstock; *syn.* stɔke, rûe. *vgl.* pflugreitel, -reute, -rödel. *Frisch:* pflug-rodel, pflug-schorrer, rulla.
rûde, *pl.* rûden, *räude. ahd.* hrûda.
rûe, *f. pflugstock. (Fürstenb.) wird etwas*

anders ausgesprochen als rûe *(hund).* rûden *würde ahd.* riutjan *entsprechen.* rûe, rûde *wäre* riuti = riutel.

rûe, *pl.* rûens, *hund. im märk. nd. wird hund fast nur in sprichwörtern gebraucht. daher sagt man im Berg. (Velbert), um die gebirgigen gegenden der Mark zu bezeichnen:* dä es dàhēr, wà de hongd rûe hett. *doch wird von Holth.* rôd(e) *als Elberfeldisch angegeben.* hä hält den rûen un hisset 'ne. wann et en rûe wær, häddet dî all lange biəten. dai kann kainen rûen ût dem pütte taihen, wann hai en brôd unner dem arme hęt. hä gêt dàhęr as de rûe nà der hochtîd. smächtrig as en rûe. me ledt kainen rûen dȫr de drîte àder me maut med derdȫr. kuəm ik ȫwer den rûen, dann kuəm ik ock ȫwer den stęrt. jo schrę̂wer de rûe, dęsto mær flôe. en swarten rûen an der kîe hewen, *kohlenbergwerke besitzen.* et giət mær bunte rûens asse ênen. as de rûe wässet, wässet ock de klüppel. de rûens dä so harde bliəket, sid selten de slimmsten. de unseligsten rûens hett de mêsten flôe. wamme en rûen smîten well, kamme lichte en klüppel finnen. hai mâket et ock as de rûe, dä sliəpet 't stück flês êrst dȫr de drîte, ær hai et friətet. *zum hunde, wenn er geister sieht, soll man sagen:* rûe gà dâ węg, là mî màl kîken, *dann wird man über die rechte schulter des hundes schauend die geister erblicken.* hä plâget sik as en rûe, *passte für unsere gegend seit nicht gar langer zeit; in Belgien wurden schon im anf. des vorigen jh. die hunde zum lastenziehen benutzt. ahd.* hrudeo; *ags.* hrydhdha; *Teuth.* roede; *Pf. Germ. 9, 19* molossus, rudo. *sollte das wort nicht ursprünglich eine hunderasse mit struppigem haare bezeichnen?*

rüək, *m. geruch.*

rüəklos, rüəklôs, *sorglos, unbekümmert.* hä gêt rüəklos med dem fûr üm. *ein altwestf.* rukilaus; *mwestf. adv.* rokelose, *Dorow denkm. I, 37; ahd.* ruahhalôs, negligens; *engl.* reckless. *vgl. alts.* rokian, curare, cogitare, sollicitum esse.

rûenblaume, *f. 1. käseblume. 2. hundskamille,* anthemis cotula. *3. zu Elsey syn. von* kwâe blaume. *4. löwenzahn. (Lüdensch.)*

rüəlen, *pl. rötelen, masern. vgl. ags.* rud, ruber.

rûendiele, *f. 1. hundskamille,* anth. cot. *ahd.* hundestilli. *(Warstein.) 2. käseblume. (Fürstenb.) s.* diəle.

rûenhâr. *abergl.: heilt den biss des hundes.* Cervant. Gitanilla: Tomò algunos pelos de los perros friólos en aceito — le puso los pelos con el aceite en ellas *(sc.* mordeduras).

rûeniəgel, *m. igel. das volk unterscheidet* rûeniəgels *und* swîneiəgels *je nach der hunde- od. schweineähnlichen schnauze. nur die* swîniəgels *hält man für essbar. Kil.* hondsegel, erinaceus caninus.

rûenköster, *m. hundeküster, hundevogt, schelte. vgl. ital.* scacciacani, *span.* perrero.

rûenlaier, *m. hundeführer, schelte.*

rûeling, *m. ein fingergeschwür; s.* rûenring.

rûenmâgen, *m. hundemagen; s.* radnâgel.

rûenmâger, *hundemager, sehr mager.*

rûennamen, *hundenamen. Hofhund:* Tela, roller.

rûenring, *m. hundering, eine ringförmige hautentzündung. wer seinem hunde ein stück brot vorhält und gibt es ihm dann nicht, der bekommt den hundering. (Deilingh.)*

rûenstall, *m. hundestall.* me soll di in den rûenstall te Lüəssel (Lössel, *s.* Lurxel) schicken. *vor zeiten liess wahrscheinlich der graf von der Mark seine jagdhunde von den bauern zu Lössel füttern. nach v. St. IX, 173 hatte der graf in der Lessel marcke nicht allein die hohe jagd, sondern auch schweinrechte. vgl.* hondelager, *v. St. IX, 209.*

rüəselig, *locker, von der erde. nds.* riəselig.

rüəseln, *rütteln, schütteln; rütteln z. b. erbsen, um sie zu reinigen, wozu ein mit einem handtuche bedeckter topfdeckel gebraucht wird.* im àllewîwermond dann rüəselt se de schorten. *(Valbert.) vgl. goth.* hrisjan; *alts.* hrisian; *berg.* rüsseln *mit weichem* ss.

ruətelig, *was nicht fest steht.* en ruəteligen disk.

ruətelkasten, *m.* = rappelkasten. en àllen ruətelkasten vam wâgen.

ruəteln, *intrans. 1. leicht in bewegung geraten.* de disk ruətelt. *trans. 2.* an wọt ruəteln, *an etwas rütteln, schütteln.*

rûęten, *n. trauercssen, leichenmahl. Müller topogr. v. Schwelm, 17.*

rüəf, *n. kruste auf wunden, geschwüren. ahd.* hruf.

rugge, *f. ruhe. K. S. 73. F. R. 142.*

rügge, rüggen, *m. 1. rücken.* hai hęt en brêen rüggen. op den rüggen binnen. *zu anf. dieses jh. war es noch sitte,*

dem diebe das gestohlene auf den rücken zu binden und ihn so umher zu führen; vgl. Dortm. stat. (Fahne) no. 103. alts. hruggi; *s.* stênbrügge. *2. langgestrecktes ackerstück, gewöhnlich 1 morgen gross. K.*

rüggebläud, *eine krankheit des rindviehs. (Fürstenb.)*

rüggekamm, *m. rückenstück vom schwein.*

rüggekęmken, *n. rückenstückchen.* kemmekin, *sündenf. 1220.*

rüggekipp = rüggekamm; *s.* kipp.

rüggelk, *ruhig. K. S. s.* rugge.

rüggen, *gereuen. alts.* hrewan; *ahd.* hriuwên.

rüggenbrî, *m. roggenbrei, ein steifer brei, der mit süsser milch gegessen wird. er war aus frischem roggen besonders beliebt. jetzt wird dieses gericht selbst auf dem lande immer seltener. ein ähnliches gericht wird in Meklenburg aus buchweizen bereitet. Schiller III, 27.* rüggen *ist adj., alts.* rukkin (? ruggin), secalinus.

rüggentüəgel, *m. rückenriemen bei karrenpferden; er geht vom* hamep *über den rücken zum schweife.*

rüggestrang, *m. rückgrat.* woste mi ęwen den rüggestrang rop krûpen un bîten mi 'et hęrte af? = blâs mi oppet âr! *(Iserl.)* den rüggestrang snûten = cacare. *s.* męten.

rûh, *rauh.* dat rûhe bûten kæren. rûh binnen, rûh bûten, so sind de fînen van Strûten. *Iserl. sprichwort. ags.* hreóh; *ahd.* rûh; *Tappe 232ª:* ruw.

rûhbast, *m.* = rûhlęer. *s.* bast.

rûhguss, *m. platthd. für* rûhgüət, *rauhguss.* bat kůert dai mann, rûhguss *(plattdeutsch)* àder polêrt messing *(hochdeutsch)? Iserl. redensart.*

rûhig, *ruhig. platth. nach* rûhe *für* raųe.

rûhlęer, *n. u. m. rauhleder, rauher ungehobelter mensch; auch ein solcher, der viel ertragen kann; vgl.* stîflęer.

rûhpîpe, *f. heilkraut,* heracleum.

rûhrîm, *m. rauhfrost.* wenn de rûhrîm wêrd drai dàge àld, dann blitt et noch drai węken kàld. *(Albringw.) ags.* hrim, pruina.

rûhrîmen, *rauhfrosten. syn. am Niederrhein* dôrrîmeln.

ruhrîp = ruhrîm. *K.*

rûhswîmel, *m. rauher od. roher, ungezogener mensch; s.* swîmel.

rûhtûg = ruhfôer. *Grimme.*

rûhfôer, *n. rauhfutter.* klâr wâter un rûhfôer giət hard flês. *Seib. urk. 813:* rufuder; *932:* rufoder.

rûkân, *riech an.* hä hęt nitt rûkân krîegen = *nicht den geruch davon, nicht das mindeste. vgl. altm.* nich rôran = *keineswegs, durchaus nicht.*

rûke, *pl. in:* dat gêt ǫwer rûke un strûke, *über rusch und busch; syn.* ǫwer hûke un strûke *(Hemer), über erdhöcker und sträucher,* ǫwer hûge un strûke. rûke *hat sein* r *wol von* ǫwer *erhalten. s.* hûk *und* hûge.

rûkemûseken, *n. waldmeister, wird von kindern in bücher gelegt, weil es trocken gut riecht. (Fürstenb.) zu* mûs, *moos.*

rûken, *præt.* rôk, *ptc.* rǫken, *riechen.* hä rûket mûse, *er riecht unrat, er merkt etwas.* dat rûket nà geld. dà rûk derân, siət Büddemann, *so sagt man, wenn jemand übel angelaufen ist. (Iserl.)* dà rûk op! *das fühle! mhd.* riuchen.

rulli-bulli, *rummel.* vi hett gistern màl en rųlli bulli hatt. *(Elsey.)*

rülps, *m.* en rülps vam kêrl, *ein schmutziger kleiner tölpel. vgl.* rülpsen.

rûm, *m. raum. alts.* rûm.

rûm, *geraum.*

'rüm = herüm, *herum.*

rûmen, *1. räumen. 2. von der hand gehn.* dat rûmet guəd. dà kamme nitt an rûmen, *damit kann man nicht voran kommen. alts.* rûmian.

rümlik, *geräumig, weit. dän.* rummelig.

rümlôper, *m. drehkreuz auf fusspfaden zum abhalten des viehes und der reiter; syn.* haspel.

rumme, *f.* = runge.

'rümmedraigen, *herumdrehen.*

'rümmegân, *herumgehn, umgehn.*

rummel, *m. 1. lärm, unruhe.* im rummel es sęgen, *wahlspruch der wirte. 2. masse, plunder.* de gansse rummel. *holl.* rommel; *nds.* rummel.

rummelke, *f. runkelrübe. (Balve.) syn.* runkelte, rummesket.

rummeln, *1. geräusch machen.* de kêrne rummelt. *2. geschwind etwas tun. hd.* rumpeln.

rummesket, *runkelrübe. (Siedlingh.)*

rump, *m. pl.* rümpe, *1. rumpf. 2. weste. 3. ein gefäss von bast, bastflasche. (Lüdensch.); syn.* hûdelte. *eben so Holth.:* walbern rump, sprâtenrump. *4.* med rump un stump, *alles ohne ausnahme; vgl. dän.* rub og stub. *vgl. mwestf.* saltrump = saltmeste; ***Vilmar:*** rump, *hölzernes gemäss für getreide. mnd. wb.* bênrump, *bienenkorb.*

rumps *in:* dat gêt rumps slumps, *sehr*

schnell. vgl. Rich. rumpslump, *ungemessen, ungewogen.*

rûmstråte, *reine bahn.* se hett rûmstråte maket med de franzausen. *K.*

'rüm unt üm, *ringsum.* t *für* d *aus* unde, *und.*

rûn (rûne, *v. Steinen), wallach. (Brackel.) alts.* wrenno; *holl.* ruin; *Teuth.* ruyn, pert sonder kullen, gelubt pert.

rund, *rund.* rund gân, *eine kreisbewegung machen.* dat es mi te rund af, *unbegreiflich.* wọt rund mâken, *z. b.* 'ne hîrâd, *in ordnung, zu stande bringen.*

rundêl, rundail, *n. etwas rundes, rundbeet. vgl. M. chr. I, 336:* rundeel, *rundes bollwerk an der festung.*

rûnen, *castrieren.*

runge, *f. stange, besonders die am wagen als widerhalt der leitern.* dat es en kærl, me könn ẹm 'ne runge in der fuət tebrẹken = *ein baumstarker kerl. goth.* hrugga; *ahd.* runga; *ags.* hrung, trabs; *engl.* rung. *Aesop 81:* runge.

runkelte, *f. runkelrübe; syn.* rummelke.

'runner *für* herunner, *herunter.*

rûnsch, *runisch, geheimnisvoll, zum zauber dienend.* rûnsche wọrtel, *grüne nieswurz, die man ehedem als amulet am halse trug und hin und wieder ñoch jetzt bei schweinen anwendet; s.* vrengwọrtel. *ahd.* rûna, mysterium, character magicus; *alts.* girûni.

runt, *rind. v. St. XX, s. 1346. s.* rönd.

runtselkuntsel, *f. im rätsel für wiese, aber mit anspielung auf* kunte. *vgl. Vilm. s. v.* runkunkel. *Ravensb.* kunkel, *altes weib.*

rûpe, *f. raupe. mnd.* rûpe. *mit Wolke's meinung (düdsge sinnged. s. 20), dass* krûpen *zu grunde liege, wird es seine richtigkeit haben. auch dem lat.* repere *ist die gutturalis abgefallen. im hd.* raupe *ist die lautverschiebung nicht durchgedrungen.*

ruppen, *rupfen, raufen.*

rüppeln = rippeln.

ruppig, *zerrauft, krätzig.* ruppige junge, *schelte.*

Rûhr, *f. Ruhr.* wann de Rîn klâr es un de Rûr swart, dann es et mârn guəd wệr. *(Valbert.)*

rûscher *in:* ouldrûscher, *händler, trödler mit alten sachen. vgl.* oldrûse, altreis, *altflicker, antiquar. zu* rûschen, tumultuari, *von krämern. Kil.* ruyscher, grassator. *Teuth.* ruyschen, boldern. *Heinzerl. 33. 34:* rusche, *rauschen, auch tauschhandel treiben, in letzterer bedeutung aber immer nur in verbindung mit* dusche, *tauschen, vorkommend, womit dann zugleich das tadelhafte, trügerische ausgedrückt wird, z. b.* dæ duscht onn ruscht. *vgl.* altrûscher, *trödler.*

rûse, *f. 1. brotklumpen, wie solche von loskrustigen broten abfallen. 2. hartgefrorene erde. 3. anfall. ags.* hreósan, ruere. *Eichw. nd. sprichw. 1612* rusje, *streit.*

rûseken, *n. brotklumpen. anecd.* o de rûsekes! àch hä kûert fan lûsekes.

rûsel, *frostknorren. Teuth.* scharp, ruysch, ruwe. *vgl. Ravensb.* rusig, *höckerig.*

rûseln, *den boden glätten, die kleinen unebenheiten mit dem fusse wegscharren. ein ausdruck der kinder beim knickern.*

rûsen, *m. 1. felsstück, erdscholle. 2. frostknorren. 3. klumpen brot. ags.* hruse, rupes, terra. *mwestf.* rôse *in:* kalcrosen = *kalkfelsen; nds.* rûse, *frostknorren, wie unser* rûsel. *zu* hriusan, *ags.* hreósan = dreósan. *das nds.* kalkrêse *zeigt, dass* hrîsan *dieselbe bedeutung bewahrte.*

rûsken, *rauschen.* wemme in der harremond *(januar)* 'et wâter hært rûschen, dann kamme den roggen dẹrschen as bûschen *(leere garben). (Alberingw.) weiterbildung von* hriusan, ruere.

ruspeln, *vom boden, der etwas gefriert.* et ruspelt. *(Fürstenb.)*

rüstepitten un vriəmelmaus dat mag der Döiwel freten, *sagt man, wenn stielmus (rübstiel) gegessen wird.*

rüstern, *reinigen. ahd.* rustjan, ornare; *ostfr.* rösseu, *mit der kratzbürste reinigen.*

rûstern *in:* verrûstern un verplûstern.

rûstrô, *n. roggenstroh. ags.* ryge, *roggen.*

'rût = herût.

rûte, *f. raute, fensterscheibe; berg.* rutte.

rûter, *m. reiter. schon Lipsius:* ‚a rûta sive turma militari.' *dafür spricht ausser der form auch der ausdruck* „rûter te pẹrre" *und zwar nicht bloss im kinderreim, sondern auch sonst, z. b. M. chr. I, 289:* rueteren tho perde. *Teuth.* ruter; *berg.* rütter *stimmt zu* rutte, *viereckiger haufe krieger.*

rûtergâr, *halbgar, ziemlich gar. vgl. H. Sachs landsknechtsp.:* „frassens fleisch hinein gar, wans kaum halb gesotten war." *oder wäre daran zu denken, dass fleisch unter dem sattel mürbe geritten wurde? s.* grûtergâr. *? osnabr.* rôtegâr *vom flachse.*

rûtern. *reiten. (Paderb.) vgl. Rich.*
rûtersalwe, *f. quecksilbersalbe zur vertreibung der filzläuse. vgl. Rich.*
rûtkwestern, *worte heraus quetschen. Grimme.*
rûtriəkel, *hauhechel.* ononis. *für* 'rûttreckel, *zum herausziehen von steinkot und harn. syn.* hârtreckelte, hârtriəkelte.
ruts. im ruts, *im hui, schnell.*
ruts, *interjection, schnelle bewegung bezeichnend.* ruts! es de Bart weg. *(Witten.) von sachen, die schnell entzwei sind. angeblich gibt ein genisser Bart ins wasser und ertrank.*
rûts, *kiepe. (Schwarzenbergisch.)*
rûtschen, *rutschen, gleiten, von statten gehn. s.* ruts.

S

sabbeln, *regnerisch sein.* et sabbelt. *(Fürstenb.) vgl.* sabbeln *bei Rich. u. ostfr. s.* sabbern.
sabbelwęer, *n. regnerisches wetter. (Fürstenb.)*
sabber, *m. geifer, speichel; syn.* saiwer.
sabbern, *geifern. Frisch 2, 139:* sabbern, salivare.
sachte, *adj. u. adv. langsam, leise, leicht.* ën sachten gang. et es mi gans sachte *(leicht)* dernà wâren; *vgl.* unsachte. dat mag sachte = lichte. — ik geng sachte. ft *zu* cht *geworden. alts.* safto. *Fastnachtsp. 983, 16:* sachte doen = *linderung verschaffen.*
sächten, *lindern.* dat sall di sächten. *Fasc. temp. 108ª:* sachten = *sanft werden. ostfr.* sachten = *lindern, besänftigen. engl.* to soften.
sack, *m. sack.* hai verkôpet di twê màl in den sack un wir derût = *er ist dir weit überlegen.* de sack es des bannes nitt wêrd. bęn me imme sack findt, dęn schütt me derin ût = *wer betroffen wird, muss herhalten.* hä daût di in den sack = *er ist dir überlegen.* ät mag van sack àder van banne kommen. *H. compos.* dicksack, drîtsack, klôtsack, kwęrksack, nǫrksack, frętsack.
sackdûster, *dunkel wie im sacke. K.*
sackgrǫf, *grob wie sackleinwand. K.*
sacken, sik, *sich senken, zusammenschmelzen.* de snê sacket sik.
sackerblits, *m. (scherzh.) säbel. (Schwelm.) auch bei Grimme.*
sackerlôt, *ein fluch.* ? sacra lotio.
sackerment, *ein fluch.* sacramentum.
sackhaüer, *m. säbelförmiges werkzeug zum abhauen des zuckerrohrs; es musste dazu eine scheide geliefert werden. sie gehen nach den pflanzungen Amerikas.*
sâd, sadd, *satt.* he es so sadd datte bǫket.
sâd, *f. 1. samen, saat. fig.:* daun es 'ne [illegible] **sâd** an der èrden. *2.* = pand, [illegible] *beim knickern. (Unna.)* — *alts.* sâd, *n. ags.* sæd, *n. mwestf.* saet, *n. ahd.* sât, *f.*
sâdinge, *f. sämerei. — mw.* sâdinge.
sâdkraige, *f. saatkrähe. (Unna.)*
sâdlôpen, *n. samenkorb, aus welchem gesäet wird; syn.* säggeschiəpel. — *ags.* sædleáp; *engl.* seedlop.
saĕl *(für* sadel), *n. sattel.*
saĕln *(für* sadeln), *satteln.* hai frô saĕlt, ridt late.
sage, *f. säge. — ags.* sage, *f.*
sagebock, *m. sägebock, gestell, auf welchem gesägt wird.*
sagemęl, *n. sägemehl.*
sagemüəle, *f. sägemühle.*
sagen, *sägen; syn.* sænen.
sægen = saigen.
sagesnîer, *m. sägemüller. — v. Hôv. urk. 112:* zagensnyder, *ib. 41:* segensnyder, sagenschnyder. *Seib. urk. 921:* segensnider.
sägen = saigen.
säggeschiəpel, *n.* = sâdlôpen. *(Fürstenb.) anderwärts:* saigeschiəpel.
saigen, *säen. — alts.* saian. *F. Dortm. 2ª, s. 199:* seygen.
saihen *(præs.* saihe, sûhs, sûht *pl.* saihet; *præt.* såg *pl.* sægen; *ptc.* saihen; *imperat.* sûh, saiht), *sehen. — alts.* sehan. *das* g *des præt. trat schon im alts. für* h *auf. wie in dem genau entsprechenden* geschaihen *ergriff das* â *des plur. auch den singular.*
saik *(selten), siech. umgesetzt aus alts.* siok, siak.
saike *(selten)* = sûke. *s.* sêke.
saiken *(præt.* sochte, *ptc.* socht), *suchen.* hä saiket dat an mî = *er macht mich dafür verantwortlich. — alts.* suokian.
sail = sele. min sail! *meiner seele! — goth.* saivala; *alts.* seola. *Iserl. gedicht von 1670:* seil *(sprich:* sail).
Sailer, *f. ein berg zwischen Iserl. und Landhausen. urk. des 17. jh. nennen ihn* ‚der Saüler' *oder* ‚Sauler'. ? = Suolari.

sainig, *adj. und adv., weich, sanft.* sau sainig ase syde. *Grimme.* sainig an'n bård gån. *ders.* sainig un sanfte. *ders.* ? sainig = saimig, *vgl. Mda. 6, 483:* seimig. *aber südwestf.* sêmig.

saisse, *f. sense.* — *ahd.* segansa; *ags.* sägese, *f.* (ensis). *gloss. belg.* seyssen, falx foenaria *P. Bruns beitr. 326:* sêtze.

saite, *1. süss.* so saite asse hǫnig, — as en nuətekêrn, — asse swînefaite. *2. angenehm, s.* kanineken. — *alts.* suoti *für* swoti. *mnd.* soete.

saitächtig, *süsslich.*

saiwer, *m. abfliessender speichel, geifer.* — *ahd.* seifar, spuma. *Teuth.* seyver, saliva. *Magd. bib. 1. Sam. 21, 13:* seyver *(geifer).*

saiwerläppken, *n. geifertüchlein.*

saiwern *(Siedlingh.:* sàiwern), *geifern.* — dat kind saiwert. — *Magd. bib.:* seyvern.

saiwersack, *m. abguss an pfeifen.*

sake, *f. sache.*

säks *in der beteuerung:* min säks! *s.* sǫxken. *vgl. Mda. 2, 506.*

Sakser, *Sachse, bewohner des heutigen königreichs.* — *schwed.* Sachsare; *vgl. den unterschied von* Swaver *und* Swaf *(Schwabe) in der lüneburger chronik.*

sål, *n. saal.* — *ahd.* sal, *m. ags.* sal, *n.*

salappdauk, *grosses umschlagetuch für frauenzimmer.*

sæling, *m. (für* sædling), *sämling.* — *engl.* seedling.

sall, *soll. s.* söllen.

salm, *m. (pl.* sälme), *1. psalm. (Lüdensch.) 2. langweiliger sermon. K.*

Salmen, *Salomon. Iserl. ged. v. 1670.*

salstadt, sailstadt, *f. salstätte. Velb. urk. v. 1639.*

sàlt, *n. 1. salz. 2. würze, geschmack.* Sünte-Jåkob brenget 't sàlt in de bęren.

sàlten *(præt.* sàltede, *ptc.* sàlten), *salzen.*

sàlterig, *1. salzig. 2. teuer. vgl.* il volgersi agli avvocati costa carne salata *(etwa schinken). Carlambr.*

sàltlǫpen, *n. salzkasten am herde. (Fürstenb.)* — *Vilm. s. v.* laupe: 1 loupe salcz. *s.* sàltfat.

sàltsûr *(für* sàltsuder), *salzsieder. so rief früherhin der salzkrämer seine waare aus. K.*

sàltfat, *n. 1. salzfässchen. 2. salzkasten am herde. (Deilingh.) syn.* meste, sàltlǫpen.

salwe, *f. salbe.* salwe aller dêwel, emplastrum oxycroceum. *(Iserl.)*

samd *in:* med samd *c. dat., zugleich mit. alts.* samad mid.

sand, *m. sand.* — *Magd. bib.:* dat sandt.

Sander, Zander, *Alexander.*

sandkǫker, *n. sandbüchse.*

sandlǫper, *m. 1. sanduhr zum eierkochen. Kil.* sandlooper, clepsydra. *2. totenuhr. syn.* urmännken.

sandmänneken, *n. sandmännchen, d. i. schlaf.* et sandmänneken küəmt.

sante = sünte. *(Meschede.)*

santôr, *tausendgüldenkraut,* erythraea. *(Fürstenb.)* — *aus* centaureum.

sanft, *sammet.* — sammit *ward* sampt *und weiter durch lautabstufung* sämft, sanft, *wie* kopede, koped *zu* kofte, koft.

sanften, *von sammet.* ne sanften büxe.

sâp, *m. und n. saft.* — *ahd.* saf, *n.*

sappe, *f. brühe.* dc rôe sappe = *blut.*

sappken, *vom laute des getretenen wassers.* dat water sappket ęm in den schauen. — *deminutivverb wie* kartken, *w. m. s. vgl.* sappen *bei Schamb.*

sær, sêr, *sehr.*

sark, *n. (pl.* sęrke), *sarg.* — *ahd.* saruh, sarch.

særnå, *beinahe.*

særnægest, *auf ein haar.*

sâsseń, *nachgiebig, geschmeidig.* he wurde so sâssen = *er gab klein bei. K.* ? = schassen, *vgl.* flessen.

såterdag, *m. samstag.* såterdag es nitt so klain àder de sunne lätt sik saihn. såterdag es guəd węer, dat de arme man sin hiəmd drǫgen kann. — *für die entlehnung aus* dies Saturni *ist der lange vocal kein hindernis, aber die verwendung des* såter- *für ortsnamen, so wie ags.* sætere, *scheinen für ein germanisches* sâtari (insidiator), *vielleicht beiname Loki's, zu sprechen; vgl.* miles v. Saterslo. *Z. d. berg. g.-v. VII, 39.*

saul, *schmutzig, russig.* — *entweder wie* staul *für* stal, *oder für* suol, swal *(zu* swiliwan). *ahd.* salaw, salo, fuscus, ater; *mhd.* sal, ater; *alts.* salu *in* Salu-beki; *franz.* sale.

sàumęlke, *f. kettenblume. (Eckenhagen.) syn.* kienblaume.

saur kold, *trocken kalt, scharf kalt. (Fürstenb.)* — *s.* sôr.

Saust, *Soest.* du büs en kærl as de grote gǫd van Saust *(spöttisch).* o du grote gǫd van Saust! *(ausruf der verwunderung).* — *alt* Suosat = Swasat, *vgl.* saul = suol, swal.

sawelu, *säbeln. op de àlle hacke 3.*

schâ (= schade), *m. schaden.*

schabbau, *schnaps.* kęnschabbau, *kirschenschnaps. (Bergisch.)*

schabbelünter, *m. 1. der schabbet, abdringt, subtil raubt. H. 2. hinterlistiger*

schlauer patron, schuft, betrüger. K. 3. schlaukopf. Grimme K. S. 104. 4. schäbiger (geiziger) mensch. Niu lustert 26. 5. späher, spürer, sykophant. — lünter *wird wie* lunterus *(Schamb.) lotterbube sein; adj.* schabbe = *räuberisch. vgl. übrigens Mda. IV, 504.*

schabben, *etwas durch betrug erlangen. H.*

schäbbig, *hässlich im physischen und moralischen sinne, letzteres namentlich von überstrengen beamten, welche leute in schaden bringen. — Verne chr. s. 28:* schabbe vnd slymme *(hinterlistige)* boven; *Teuth.* schebbich, *grindig; engl.* shabby; *hd.* schäbig.

schabrack, *andorn,* herba marrubii. *Niu lust. 90. — wie andorn zugleich ein hautübel der kinder bezeichnet, so wird* schabrack *eine art grind oder flechte sein, welche durch das kraut gl. n. vertrieben werden soll.* ack *erinnert an ags.* ace, dolor.

schacht *(für* schaft), *m. 1. stange, z. b.* gårenschacht. *2. senkrechte grube, vgl. engl.* to sink a shaft. *3. der obere teil eines stiefels, pl.* stiəwelschächte. *4. ein quadrat.* schachtrauge. *fig. zu 1:* en schacht vam jungen, *ein langer junge.*

schachtân, *m. ein gewisser zahn bei hengsten.*

schachtrauge, *f. schachtrute, ein quadrat gebrochener steine u. dgl. vgl.* schichten.

schâd, *laich. s.* schrâd *und* schânen. *Teuth.* cruysen dat synt visch die tot allen maynden schaiden *(laichen). zu Bielefeld:* poggenschot, *froschlaich. in Cornwall heissen die zinnadern* lode, *die zinngraupen* shoad *oder* shode. *Wonderful mag. V, 20.*

schade, *m. schade.* et wær schade, wann dai nitt opfodt wær, *sagt man von einem tüchtigen esser und trinker.*

schaden, schâen *(præt.* schadde; *ptc.* schadt), *schaden. eigentümlich die redensart:* dat schadt eam nix = *das hat er verdient. — ags.* scathan.

Schaholden, Schanholden, Schonholden, *myth. wesen, meist zwerge, zuweilen riesen. — das bestimmwort ist vermutlich* scan = *klein. s.* schember.

schaie *(f.* schaide), *f. scheide.* schai' in karren, stühlen. *H. alts.* scethia.

schaiken *(pl.* schaikes), *n. schühchen.*

schaiten *(præt.* schôt *pl.* schüəten; *ptc.* schoten), *1. schiessen. 2. von einer bewegung, schiessen:* en maibôm *oder* maibock schaiten = *einen purzelbaum schlagen; schieben, vgl.* inschaiten. *3. schossen, von pflanzen, welche blütenstengel treiben. rätselfr.:* bat fŏr en unnerschêd es tüsken eme jæger un 'me waitenhalme? de jæger ladt, dann schütt he; de waite schütt, dann ladt he. *4. anstossen, angrenzen.* min land schütt deran, — schütt dertüsken. — *alts.* sciotan; *mnd.* scheten.

schaldbôm, *m. scheidebaum, grenzbaum. — mnd.* schaltbom; *alts.* scaldan, *scheiden, trennen.*

schale, *f. schale. — eine* schale *ist hart, z. b.* aierschale, musselschale, nuəteschale. *eine* schelle *weich, z. b.* knollenschelle, appelschelle. *anders im ags.* appelscealu *und beim Teuth.:* schael van appel of beren, van en ey, van der not.

schâle, *f. tasse.* — å *verrät zusammenziehung, etwa aus* atha *oder* ada, *vgl.* schädel. — *ahd.* scâla; *ags.* scâlu; *Teuth.* schaile uyt to drincken; *alts.* scala.

schalk, *m. schalk.* he hèt en schalk im herten. — *alts.* skalk.

schælken, *tasse, besonders untertasse; vgl.* köppken.

schall, *m. schall.*

schàlle *(für* schalde), *f. stange, riegel, schalter; syn.* schaller, schàllere, grendel. — *ahd.* scalta, contus, scalmus; sceltel, repagulum.

schâlle, *f. dickes brett, bohle. K. es ist wol* = schale, schâlbrett.

schallen, *schallen.*

schallen, *s.* verschallen.

schàllen, *s.* opschàllen.

schaller = schàlle, grendel. *(Siedlingh.)*

schàllere = schàlle, grendel. *(Fürstenb.)*

schällern = schellern. *Grimme K. S.*

schalllǫk, *n. schallloch am glockenturm.*

schallop *in:* Rôseken schallop, *refrain eines volksliedes.*

schallpipe, *f. waldangelik,* angelica sylvestris.

schalmaineken, schamaineken, *n. kleine schalmeie, rohrflöte. — franz.* chalumeau *von* calamus.

schalûnsk, *eifersüchtig, neidisch. — franz.* jaloux *mit anlehnung an* lune, *laune.*

schalfern, *abblatten, von sandsteinen. H.* schàlwern, *sich abschuppen.*

schàlwer, *haut, die sich abschält; vgl.* schorwel. — à *für* o. *Dann.:* schelwr, schülwr. *Schamb.:* schilwer. *hd.* schelfer.

schampen, *streifen, leicht verletzen, z. b. die haut. K. gloss. belg.* schampen, afschampen, fallere.

schamper, *scharf, von scharfem abstossenden wesen; syn.* schîr. — *gloss. belg.* schamper, contumeliosus, petulans,

procax. *Teuth.* schymps, schamper, spoetsch. *holl.* schamper, *scharf, arrogant. Hunsr.:* schamber, *unverträglich.*

schampschŏt, *m. streifschuss. H.* — *s.* schampen.

schampstên, *m. prallstein, eckstein, grenzstein, weil er abstösst, abhält. s.* afschampen.

schån, schåen *für* schåden *(præt.* schaid, *ptc.* schåen), *ertrag geben.* 'et kårn schädt guəd. et schaid düəse tid guəd. et hęt guəd schåen; *vgl.* schånen, *laichen. mnd.* schåden, *nutzen, zinsen.*

schandlappe, *m. eine schelte. (Weitmar.)* lappe, *laffe; vgl.* smachtlappe, smęrlappe.

schandplåster, *n. eine schelte.* schandplåster vam wîwe, *abscheuliches weib. Grimme.* — plåster, *pflaster.*

schånen *(für* schåden), *laichen.* — n *für* d, *wie* bekronen = bekroden, schonen = schoden. *s. oben* schåd *und* schån *und des Teuth.* schaiden.

schånert, *m. milcher; vgl.* grånert.

schanne *(für* schande), *f. schande.* sünn' un schanne. schannen halwer = *um mir keine schande zu machen,* par honneur. te schannen maken, *verderben.*

schännen (schänden), *beschimpfen; s.* schennen.

schannickel, schannickelken, *schlechtes frauenzimmer, oft so gebraucht, dass es nicht gerade eine hure bezeichnen soll. — vermutlich aus* schaden-nickel *entstanden; s.* nickel. *die betonung des grundworts spricht dafür, dass das compositum schon lange umläuft. vgl.* schanäkl *bei Danneil.*

schännickel, sanicula europ., *woraus es verderbt wurde.* węgebrêd, schännickel un ærenprîs, dat maket de Dûwel dem bûren wîs, *so soll ein arzt geklagt haben, weil sich die bauern mit kräutern heilten. — anderwärts* scharnickel. *Goth. arzn. 34:* syneckel *nebst andern stoffen* weder dat vallende ouel.

schännig (schändig), *verdorben.* ne schännige frucht. *(Halver.)* — *husp. Mich.:* schendich wordt, *schändliches wort.*

schantse, *f. holzbündel, reiswelle.* — *ostfr.* schantze; *mhd.* schantz.

schantsenlôper. *sprachw. 9, 144: mantel mit langabfallendeh kragen und silberkrampe. holl.* schanslooper, *schifferfrack.*

schåp *(pl.* schåpe), *n. schaf.* mainstu ik wær vam schåpe gebiəten, *d. i. dumm. H. alts.* scâp; *ags.* scæp.

schæper, schåper, *m. schäfer.* de schæper hödt, *von lämmerwolken.*

schæperskâr, *f. schäferkarren.*

schåpesgar, *f. schafsgarbe. H.*

schåpesgarwe, *f. schafsgarbe,* achillea millefol. *syn.* schåpesgar, schåpsribben, hasenarf. — *ags.* gearve.

schæpkes, *pl. schäfchen, lämmerwolken.* des morgens schæpkes, des åwends drŏpkes.

schåpkölle, *f. schafkälte, ein paar rauhe tage zu der zeit, wo die schafe geschoren werden. (Fürstenb.)*

schåpsribben, *pl. schafgarbe.*

schåpsschinken, *m. (scherzh.) violine. H. vgl. franz.* gigot *vom veralteten* gigue *(geige).*

schåpstall, *m. schafstall.*

schapp *(pl.* schepe), *m. schrank.* — *alts.* scap, dolium. *gl. belg.* scap, armarium, *K. dän.* skab.

schâr, *n. pflugschar.* — *ags.* scär.

schær, *f. scheere.*

schær, *f. scharte. (Fürstenb.)* — *ahd.* scarti.

scharbile, *f. scharbeil.* — *mnd.* schaerbile; *ahd.* scara, portio; scario (dispensator), *mnd.* schare, *m. ist der inhaber einer* scharbile, *ein waldberechtigter, der zugleich andern ihren teil anweiset.*

schârd, *m. scharte; s.* schær.

schâre *(für* scharde), *waare, ein wort der sauerländischen hausierer bei Grimme. eigentlich bezeichnet es trümmerhafte, beschädigte waare, wie sie solche hausierer oft führen.* — *ags.* sceard, *n.* fragmen; *adj.* fractus, laceratus; *alts.* scard; *köln.* schart, *f. stück, trümmer. huspost. Mich. 1:* schauede sick mit pothscharden *(topfscherben).*

schare *(pl.* scharen), *m. waldberechtigter. Iserl. limitenbuch.* — *ahd.* scario. *M. btr. 2, 202:* schara, jus nemoris. *v. Höv. urk. 27:* scarren = schęrherren.

scharjolen, *lärm machen, schreien. (Büren.) syn.* krajŏlen. — schar, scher *sind verstärkende präfixe und gleichbedeutend mit* kar, kor, kra; *man vgl. ital.* co *(für* con). *ähnlich und sinnverwandt dem* scharjolen *sind auch* scharwauen *und* scharwaulen.

scharp *(compar.* schęrper), *scharf.* dat mess snidt so scharp as en dôd rûe bitt. all te scharp snidt ôk nitt. de foss bitt am schęrpsten ût sinem lŏke.

scharperhase, *m. igel. (Paderb.)* — *Ravensb.:* scharphase, *zaunigel.*

schartse, schâtse, *f. friesdecke, zotteldecke. (Berg.)* — scrat, pilosus.

scharwank, *m. schabernack.* enem scharwank andauen, *einem einen streich spielen, verdruss machen, schaden. syn.* en tort andauen. *H.*

schassen *für* scharsen, *von* sarsche. en schassen rock. — *umstellung. Frisch 2, 150:* sarsche vulg. scharse. *doppeltweiches* s.

schåtel, *werkzeug zum einschieben des brotes in den backofen. — mwestf.* schâtel. *vgl.* nâtel, râtel. å *für* al, *wie in* åkshårn, årönken, *also* = schaltel *für* schaldel, *hd.* scheltel. d *durch anlehnung verhärtet; vgl.* scalta, scaltan.

schatt, *m. 1. abgabe.* koppschatt. *2. schatz, geld.* brûdschatt. — *schwed.* skatt; *hd.* schatz; *engl.* scot. *zur bezeichnung eines geliebten wird die hd. form schatz verwendet.*

schattbår, *ergiebig.*

schatten, *ertrag geben.* dat kårn schätt guəd. *K. s.* schån.

schattrike, *schatzreich, sehr reich.*

schättsken, *n. schätzchen.*

schattung, *besteuerung. K. mnd.* schattinge.

schattendaler, *steuerthaler, d. i. kassenmässige münze, zur unterscheidung vom alten brabanter thaler und sonstigem nicht kassenmässigen gelde.* (schatten *ist* = schadden, *steuern nehmen).*

schau *(pl.* schau), *m. schuh. fig.:* sid dî de schau nitt måte? se willt in den schauhen stiärwen. *N. l. m. 26.* dem wuar et hatten in di schuhn gefallen. *Hingb. 3, 57.*

schauen, *schuhe machen.*

schäuläuken = schauldauken. *(Fürstenb.)*

schauldauken, *schule schwänzen. (Altena.) H. s.* schaullaiken.

schaule, *f. schule.*

schaulappe, *m. 1. schuhlappen, schuhsohle. 2. ein backwerk.*

schaul-vörbî-lôper, *m. schulschwänzer.*

schaunagel, *m. schuhnagel.* dat hęt sinen kopp as en schaunagel.

schauraimen, *m. schuhriemen.*

schausker, *m. schuster. (Paderb.)*

schauster, *m. schuster.*

schauf, *leichenstroh.* he stêt om schauf. *H.*

schaufretten, *n. schaugericht. Iserl. ged. v. 1670. — vgl.* au *in* warschauen.

schaffaien, *suchen, schnobern, von kühen gebraucht.* allerwęgen rüm schaffaien. *syn.* schęwen.

schaffen, *1. zur stelle bringen. 2. arbeiten, klopfen im bergwerke, von den erdmännchen gesagt. (Valbert.)*

schaffanen, *pl. savoyerkohl, wirsingkohl.*

schawe, *f. 1. schabeisen. 2. hobel. (Weitmar.) — ahd.* scaba; *Teuth.* schave.

schawen, *1. schaben. 2. hobeln. 3.* schawen med ener, inire aliquam. — *Teuth.* scharven als koil, *aber auch* schaven *(hobeln). Goth. arzn. 31:* scharven.

schawig = schäbbig. *(Fürstenb.)*

schæwigge, *scherweihe, schêrschwanz,* falco cauda.

schàwik, *habicht. bei Büren rufen die kinder den habicht an:* schàwik schàwik din hûs dat brant, dine kinner dâ ligget derin.

sche, *dir. (Mülh. a. d. Ruhr.) ? aus* the *entstanden.*

-sche, -ske = *-in, um weibliche namen abzuleiten, z. b.* de Brûnske, *die frau Braun,* de kösterske, de mêsche. — isca *schon alts. z. b.* abdisca, *abtissin; mwestf. um 1320 bei Seib. urk. 579:* vidua Ludolvesce.

-sche *oder* **sched** *in ortsnamen.* Mestersche *(Mesterscheid),* de Hamersche *(Hamerscheid bei Hemer),* Lûnsche *(Lüdenscheid). vgl.* scheid *und engl.* shed.

Schê, Schee, *kloster Scheda.* du bells di so vǫll in as' wenn du de propst van Schee wärs. *H.*

scheden, schêen *(præt.* schedde, *ptc.* schedt), *scheiden.* et duənert: nu schedt sik winter un suəmer, *von gewittern sehr früh oder sehr spät im jahre.* bim bûl dà schedt sik de fröndskop. vi sind geschedde *(geschiedene)* lû. — *got. reduplic. verb.* skaidan.

schędlik, *schädlich. — mwestf.* schedelik.

schéimer, *dünnbier. (berg.) s.* schember.

schéimersbrock, *biersuppe.* brock = brôd.

schéimpen, *spassen. (berg.) s.* schimpen.

schęl, *1. scheel, schielend. 2. schief.* schęl un schêf. med dinem schewen schęlen kopp. *volksreim. — ags.* sceolh; *ahd.* scelah, scelh. *Fasc. temp. 11ª: Lea hatte ‚scheel oghen'.*

Schęlaike, *eine verrufene alte eiche zwischen Iserlohn und Hemer. sie wurde oft vom blitze getroffen und mag schief gewesen sein.*

schęlen, *schielen. Muster. 67. — ahd.* scelahan, lippare.

schelle, *f. 1. weiche schale von obst, kartoffeln. 2.* = hudelte. *(Siedlingh.) — es ist merkwürdig, dass der unterschied, den wir zwischen* schelle *und* schale *machen, das umgekehrte ist von dem, was bei den alten galt, noch merkwürdiger, dass der bei uns gemachte unterschied das ursprüngliche enthalten muss, da das verbum* schellen = scaljan *von* scalja *rührt. — goth.* scalja = κέραμος, *ziegel; ags.* scelle, concha testa; *gloss. belg.* schelle, squama.

schellegerste, *f. geschälte gerste, gerstegraupen.*

schellen *(præt.* schalte, *ptc.* schalt), *1. schälen. 2. entblössen.* de tęne schellen, *die zähne zeigen, fletschen. 3. reinigen oder fegen der gerste zu graupen; syn.* fęgen. *ahd.* scaljan; *ags.* sceljan, decorticare; *Teuth.* schellen, die schale afdoin.

schellen, *unterschied machen, differieren.* et schelt en pennink. *(Hamm.) H.*

schellern = schällern, *schallen.*

schellerfinster, *n. schallfenster an einem glockenturme.*

schelltân, *m. ein aus dem munde hervorstehender zahn, eberzahn; s.* schellen.

schelm, *m. schelm.* de schelm stâk 'ne. *Grimme K. S. 16.* dat was dem schelme verdungen.

schelpen = gilpern, *vom tone der küchlein, vögel.* — *engl.* to chilp, *zirpen.*

schem, *m. schemen, schatten.* dat kanste an dinem scheme wọl saihen, buviəl ûr dat et es. *s.* schiəm. — *alts.* scimo, umbra; *Teuth.* ṣcheme, umbra; *Slüter gesangb.* schem, scheme, *schatten.*

schember, schemmer, *eine art dünnbier. H. bei Lac. Arch. III, 282 wird* schember *von* beer *unterschieden. vermutlich ist es altes* scan- *oder* scambior, *kleinbier. möglich wäre auch entstehung aus* schenkeber *oder* scherber *(Teuth.)*

schęmde, *f. scham. Tappe 184b:* schembde.

schęmel, *teil des wagens, leiste über der achse. (Fürstenb.)*

schęmen, sik, *sich schämen.* schęm di nitt! — ik hewwe mi ênmàl oppen frîdag schęmt, dà krêg jk kain flês. *fig.:* de snê schęmt sik, *er schwindet.* — *ags.* sceamian.

schęmlik, *dessen man sich zu schämen hat.* et lätt wọl schęmlik, àwer et giət doch tęmlik. — schemelik, *schändlich. N. Schrae 53.*

schemm, *n. steg über bach, graben.* — *M. btr. 3, 691:* scemm. *Teuth.* schym, stech, vonderen.

schemmel, *ehrbar, rechtschaffen.* eyn arme schemmel man. *Alten. stat.* — *Teuth.* schemell, hoefsch, seedich, honestus, moderatus; *Kil.* schamel, verecundus, inops verecunde et demisse se gerens. *Tappe 39b:* schemmel schoe.

schenkäsge, *bestechung durch geschenke, doch in etwas milderem sinne. H.*

schenken *(præt.* schonk, *ptc.* schonken), *1. schenken.* eme geschonkenen gule sûht me nitt in de mule. *2. säugen. 3. eingiessen.*

schenken =

schennen = schenden *(præt.* schante, *ptc.* schandt), a. *transitiv. 1. schänden, beschimpfen. 2. schimpfen, ausschelten.* hai hęt mi schandt, *er hat mich geschimpft, für etwas ausgeschölten.* b. *intrans. schimpfen, schelten.* hai schennt as en kiətelläpper. sai hęt med der maged schandt.

scheppe, *f. schöpfgefäss.* — *Teuth.* scheppe dair men mede schept, hausorium.

scheppen, *schöpfen.* — *ahd.* scefjan; *alts.* sceppian; *Teuth.* scheppen, putten.

schepper, *m. gefäss zum schöpfen; syn.* fülle.

schêr, schær, *f. scheere.*

schêr *in* dâkschêr, *schelte für hexen.*

schęren *(præt.* schôr, schôr, schęrre, *pl.* schûren, *ptc.* schọren, *imperat.* schêr), *scheren.* sik schęren, *1. sich kümmern.* schêr di ûm dine saken! *2. sich wegmachen.* — *ahd.* scëran; *ags.* sceran. *Verne chr. p. 26:* schore he se te rechte.

scherenoge, schærenoge, *f. scheerenauge.* dat es dört schærenoge gân, dat küəmt in de helle.

schêrling, *m. schierling und ähnliche doldenpflanzen.* — *eine Iserl. urk. v. 1508 hat den familiennamen* Scherlynck.

scherre *(pl.* scherren) = scherne, schare, *berechtigter in der holzmark.* — *Iserl. limitenbuch 20:* in beyseyn der Hemer marcken scherren. *ib. 25:* in beyseyn des hern holtzrichtern Romberg und andern scherren. — *das wort kann aus dem in urk. vorkommenden* scherne *angeglichen sein.*

schêrse *für* scherze, *anderwärts* **skärse**, *1. kerngehäuse ohne die kerne, also die abteilenden fächer. 2. zeitpunkt. H. mhd.* schërzerinne, *abteilerin zu* schirzen, *abschneiden; mhd.* schërze, *m. abgeschnittenes baumstämmchen; bair.* scherz, *m. stück, abschnitt, z. b. brot, zeit.*

schęrwe, *f. 1. scherbe. 2. fig.: kopf, vgl.* testa. he is nitt ganz helle mär in der schęrve. *Gr. tüg 18.* — *ahd.* scirbi, *f.* ę *für* ai.

schęrwel, *m. scherben, bruchstück, z. b. vom zahn.*

schęrwelig, *zerbrochen, schadhaft.*

scherwenzel, *speichellecker, kriecher. K. bair.* allerweltsdiener.

scherwenzeln, *schweifwedeln. K. bei Schamb. ist* scharwenzel *ein mensch, der sich zu allem gebrauchen lässt, ein aschenbrödel; bei Regel ist* schärwänzel *eine lockere überall herumstreichende person oder anderwärts ein sehr beweglicher, übermässig höflicher*

mensch, ein dienstbeflissener leichtfuss, der sich überall angenehm zu machen sucht, auch ein kleiner beweglicher hund, der freundlich wedelnd seinen herrn umkreist. mit recht sieht Regel darin keinen mannsnamen Wenzel. *man vgl. nd.* wenteln *(Teuth.* wentelen, weltren), *sich drehen und wenden. das vorgesetzte* schar *wird verstärkende partikel sein wie in* scharjolen.

schêt = schiət. hä sagg nitt schêt noch drêt, *d. i. gar nichts. — vgl. Cl. Bûr 682 f.:* enen buren van arden de nicht en wêt van decreto efte codice schêt efte drêt.

schêwen herümme, *diebisch umhersuchen, umhersuchen um wegzunehmen, von katzen und weidenden kühen. — engl.* to shave. *s. d. f.*

schêwesk, *diebisch; syn.* snaigesk. — *Chron. slav. 142:* scheuesche vorreders, pessimi traditores.

schêf, *1. schief.* de mage hänget mi schêf. *so schon Fastnachtsp. 974²:* myn mage is so rechte scheff. schęl un schêf, *ganz schief.* du schaiwe naud! bat was hai nöchtern woren. *Gr. tüg 65.* schêwe dinstag. *(Hemer:)* schêwe guənstag. *(Unna); s.* karwęke. *2. trunken.* hai es schêf. *3. angegangen, sauer, von der milch. (Marienh.) — Tappe 127ᵇ:* scheiff. *Teuth.* scheyff, slym, to warss, obliquus etc. *Gr. d. spr. 993.*

schęfschichtig, *schlau stehlend.*

schibbeln, *1. körper von geringem gewichte rollend fortbewegen. (berg.) daher 2. speciell in Solingen* = knickern.

schicht *(für* schift), *1. pause. 2. wie* pôse = *arbeitszeit. — ags.* scift, *f.* divisio; *engl.* shift. *s.* lampenschicht.

schichten *(für* schiften), *1. teilen, bei erbschaften. N. Schrae 65. 2. geister, vorgeschichten sehen. (Menden, Scheidingen.) — ags.* sciftan, dividere, ordinare.

schichtern = schichten *2.* hai kann schichtern = hai es en spôkenkiker. *(Hemer.)*

schichtig, *1. ausspähend, schlau; syn.* gau. *2. scheu, vorsichtig zurückhaltend. K. engl.* shifty, *ränkevoll.*

schick, *n. schick.* dat hęt schick. hä es dermed oppem schick, *er ist damit zufrieden.*

schicken, *1. senden. 2. passen, geziemen.* dat sall sik wol schicken.

schicksken, *n. weiblein, frauenzimmer.* dat es en nett schicksken. — *gaunerspr.:* kochemer schicks, *eingeweihtes weib.*

schiəlwippop, *schieler. K. vgl. im volksreime* ‚schele wipp, schele wapp'.

schiəm, *m. schatten; s.* schem, schîm, schîn. — *Kil.* schimme *j.* scheme, umbra. *Teuth.* scheeme off schade.

schiəmern, *schimmern, vom tagesanbruch.* et schiəmert so ęwen. — *vgl. alts.* dagscimo.

schiəne, *f. schiene.* — *ahd.* schina; *ags.* scine, *f.* cruris pars anterior; *Teuth.* schene, tibia.

schiənenstrôper, *1. halber feiertag wie brandbettag, hagelfeier. H.* schiənstrôper, *ebenso K. 2.* schiənstrôper, *oberteil eines strumpfes. K.*

schiənlęer, *n. schienleder.* Bartlemês verbütt de schiənlęrs un de linen (witten) hosen. schienleder *werden beim roggenmähen getragen; zu Bartholomäus muss der roggen eingeerntet sein.*

schiənpipe, *f. röhrenknochen vom knie bis zum fusse* = schienen. hai hęt de schiənpipen vull, *er ist trunken.*

schiənstôter, *m. runder stuhl ohne lehne. (Fürstenb.)*

schiəpel, *n. scheffel. schon im 16. jh. in der grafsch. Mark 1 malter = 4 scheffel, 1 scheffel = 4 viertel. — ml.* scapilus; *ahd.* scefil. *Seib. Qu. 1, 150:* schipel *(sprich* schiəpel); *um 1416 musste also die brechung* iə = e + i *schon eingetreten sein.*

schiəpelsâd = schiəpelse *F. r. 121. — Seib. Qu. 1, 153:* schepelsad *und* schepelsed. *urk. v. 1566:* scheppelseth.

schiəpelse, *n. scheffelsaat.* en schiəpelse land, *ein acker der mit einem scheffel korn etc. besäet wird. — urk. von 1520:* schepelzede. *Wallr.* scheppelseth. *vgl. märk. urk. v. 1622:* moldersede.

schiət, *m. schiss.* ik hewwe noch schiət noch driət *(gar nichts)* kriəgen. *s.* schêt.

schiəterig, *1. kot absondernd.* schiəterige maikęwe. *2. schmutzig, vom strassenkot. (Siedlingh.) 3. schlecht.*

schiəwe, *f. schäbe, splitter vom flachsstengel. — verwandt mit schiefer. Teuth.* scheve, vese, festuca; *dän.* skiäve, *splitter.*

schiəwerstên, *m. schiefer; syn.* laige, laie. — *Kantz.* schiver = *schindel. Teuth.* scheversteyn, leye.

schild, *n. 1. schild. 2. schildförmige bodenerhebung. rätsel von der eichel:* ik geng màl ǫwer en schild dà mi de laiwe gǫd helpet, dà fand ik en klain mesterstücke *(eichel),* dà konn ik ût maken twê mollen *(mulden, durch-*

schnittene fruchthaut), twê syen speck *(kernblätter)* un en klain pipendöppken *(becherhülle).* — *M. chr. 3, 37:* schild. *s.* schildken.

schildken, *n. 1. schildchen. 2.* = schild *2. eine ortsbezeichnung in Iserlohn, bei Höcklingsen. — v. Hövel urk. 75:* by den 5 morgen eyn schildeken 3 schepell. eyn schildeken dar men vnse vlas seget.

schillerigge, *f. schilderei, bild oder gemälde, welches an der wand hängt. — schwed. dän.* schilderi; *holl.* schilderij, *gemälde.*

schillerhûs, *n. schilderhaus.*

schillern, *schildern. 1. schildwache halten. 2. wartend nach jemand aussehen. — holl.* schilderen, *schildwache halten, warten, harren.*

schîmbærlik, *offenbar. alts.* scin, evidens.

schimmel, *m. pferd und* cryptogam. en witten schimmel. *pl.* de schimmels, *die weissen haare. — ahd.* scimbal.

schimmelig, *schimmlig. schelte:* du schimmelige rûe dà du büs!

schimmeln, *1. schimmlig werden. 2. ohne tänzer bleiben.* se moch schimmeln. *syn. Gr. tüg 72:* kainen ankriəg hewwen un ümmer op der langen bank sitten; *zu Büren:* twêrn verkopen; *bei Schambach:* stâstoffel sîn; *in Meklenb. (Holtrevol.):* petersilie plücken; *in der Neumark (V. St. 3, 125):* de bank drücken; *in Ditmarsen (Rich. 406):* se hett block seten; *Frischbier 602a:* sie hat die dranktonn' scheuren müssen; *im engl. frauenzimmer, die nicht zum tanzen aufgefordert werden:* wallflowers *(mauerviolen). vgl.* galgen-schimmeln.

schimp, *m. 1. schimpf. 2. spott.* bai den schaden hęt, bruket fŏr schimp nitt te sorgen. *s.* schęimpen.

schimpen, *spotten.* schimpe du der nich med = *spasse, spotte nicht, es möchte dein spass verwirklicht werden. H.*

schîn, *m. schein.*

schîn = schîm, schimm, *schatten. (Siedlingh.) vgl. Z. f. d. phil. Gr. Weist. 3, 136:* schyn = *schatten.*

schindâs, *n. ein schimpfwort.*

schindknoke, *m. ein schimpfwort.*

schindluder, *n. ein schimpfwort.*

schîned *für* schinend, *ptc. v.* schinen, *scheinend.* op schineder dâd, *auf frischer tat. — andere ptc. mit* ed *für* end *erhielten schliesslich die endung* es.

schinen *(præt.* schên, *ptc.* schiənen), *1. scheinen, hell sein, leuchten, glänzen.* he sûht gern dat de sunne int water schint. *H.* et es nitt alles gold bat schint. *2. scheinen,* videri. *3. glühen.* de ǫwen schint. — *alts.* scînan, lucere.

schînhelle, *lichthell.* schînhelle juffern *(myth.) (Plettenb.)*

schinken, schenken, *m. 1. schinken. 2. schenkel.*

schinne, *f. schüpfchen, die sich von der kopfhaut absondern. — man denkt an* scinn, cutis, *aber* schim *(Kil.* schim *j.* schin, furfures capitis) *und die analogie von* vinne = vimba *weisen auf ein urspr.* scimba, *verwandt mit* scimbal, *schimmel.*

schinnen, *1. die haut abziehen. 2. quälen.* sik schinnen, *1. sich die haut verletzen. 2. sich plagen.*

schinner, *m. abdecker.* hŏlt der schinner! *ein fluch. unsere flüche zeigen mehr oder minder oft eine hd. form. manche dürften durch junge leute aus den garnisonen in die heimat gebracht sein. ein alter mann versicherte mir,* donnermage *z. b. sei zu anf. dieses jahrh. aus Wesel in die gegend von Iserlohn gebracht.*

schîr, *adj. 1. lauter, rein.* schire męlke. hä iət et schîr herin, *z. b. fleisch ohne gemüse. (Marienh.) 2. scharf.* schire locht, *kalte schneidende luft.* de frau es schîr. *adv. schnell.* he mochte so schîr futt. nu gå so schîr as du kanns. he lŏpet schîr. — *alts.* scîri, clarus; *ahd.* scioro, cito, impetuose.

schirm, *n. schirm.* ręgenschirm. — i *für* ę, *hd. einfluss.*

schirpen, *zirpen, von küchlein. — engl.* to chirp.

schite, *f. kot, sowol* merda *als* lutum viarum

schiten *(præt.* schêt, *ptc.* schiəten), *scheissen.* glücklik dc mensche dä im slåpe schitt, hä bruket nitt te drücken *(von glücksfällen, weil ohne mühe).*

schitefręter, *m. mistkäfer. (Fürstenb.)*

schiffen, *1. ein wenig gerinnen, von der milch; syn.* schråen. — *Kil.* schiften, schiffen, densari siue mutari in lac xyston. *ostfr.* schiffen. *2. urinieren. M. chr. 3, 22:* daer lagen sie also offenbaer, das sie ein ieder beschiffede, dan sie liebeden noch biede.

schiwe, *f. scheibe.* nà der schiwe schaiten. schiwen, *kartoffelscheiben. — ahd.* scîba; *vgl. alts.* Scivon-huvil.

schiwe = schiəwe. *(Siedlingh.)*

schiwegârn, *n. bindfaden, wohl weil er zu einer scheibe aufgewickelt wird.*

schiweling, *m. zwiebelapfel, plattrunder apfel. — Kil.* schijuert, schijuelinck,

malum orbiculatum. *ostfr.* schieveling. *Cod. Trad. Westf. 1, 94:* pomi qui dicuntur siboldinge.

schléiwern, *schmieren. (Velbert.) „das wort* schleveren *gilt für die ausfüllung des holzwandgerippes mit lehmen, nachdem die durch balken gebildeten fache mit holzstäben und reisiggeflechten zur befestigung der lehmwand vorbereitet sind.“ vgl. Montan. II, 2, 98. — verwandt:* slein, slavan *Theoph. 1; altm.* kleiwen, *kleiben.*

Schlômer, *f. n. = hd. schlemmer. vgl. Magd. bib. Amos 2, 8:* schloemen = *schlemmen. ähnlich mnd.* doemen = *dämmen.*

schobben, *m. schuppen.* lôfschobben; *syn.* schoppen. — *ags.* scypen; *Teuth.* schop, hutte, boide; *engl.* shop.

schobben, *m. bund glattes stroh, verschieden von* bûschen, *worin die halme unordentlich durcheinander liegen. zu Lüdenscheid dagegen:* schobben *ungeordnetes roggenstroh,* bûschen *glattes haferstroh. — v. Höv. urk. 68:* schobben = *leere garben. Teuth.* schub, garve. *s. die wörter* schôf, schôf, schauf.

schockeln, *1. bewegen. im rätsel von der wannemühle:* den ærs schockeln. *2. schaukeln (berg.) — entstanden aus* skakan, skuok, *engl.* to shake.

schockelpērd, *n. schaukelpferd.*

schôde, *f. schote. — got.* scaudo, *wo es aber balg oder haut eines tieres bedeutet; daher* skaudaraip, *strick aus einer tierhaut gemacht, also riemen,* ἱμάς. *Seib. urk. 992:* schote. *Teuth.* eritschoden, polen. *s.* schone. *gehört zu* scêthan, *scheiden.*

schǫken, *m. fuss, bein, knochen. — vgl. alts.* scakan, *gehen.*

schǫkendicke, *sehr dick.* schǫkendicke saigen. *(Unna.)*

schǫ̈kern, *beinern.* en schǫ̈kern inkskǫker.

schǫ̈kern, *laufen.*

schollerte, *f. =* hudelte, *flasche aus abgeschälter baumrinde. (Biebertal.) zu* scëlan.

schollete = schollerte. *(Balve.)*

scholfische, *pl. treibfische. — Werd. Heber.* scoffischas *ist angeglichen aus* scolfischas.

scholfischen, *treibfischen zwischen zwei netzen. — vgl. ags.* sceolu, scolu, caterva, schola; *alts.* scola, *s. Köne z. Helj. 1502. engl.* shoal, *menge, zugfische.*

schôn, *1. schön. 2. fein dünn. H.*

schone, *f. schote.* n = th, d; *vgl.* gråne *(gräte); wald.* lone (lote), *Fallersl. Mda. 5, 154:* lone; *mwestf.* weyne *(weide). man beachte indess auch altn.* skân, cortex.

Schonhólden, *pl. albische wesen. (Valbert.) riesen (unpassend). (Lüdensch.) andere formen sind* schànhollen, schanhollen, schahollen, scharhollen. *im Herscheidschen gab es ein spiel:* den schonhollen smiten. *s.* schaholden.

schǫ̂r, *f. 1. schur, von schafen, klee. 2. kette in der weberei. 3. zeitabschnitt, weile.* dai kann noch nè dûchtige schǫ̂r wachten. — *ags.* score, *f. zu* scëran.

schǫ̂rstên, *grenzstein, prellstein. K.*

schǫ̈rte, *f. schürze. — ahd.* scurz; *mwestf.* scorthe *für* scorte; *schwed.* skjorta, *hemd.*

schǫ̈rteldauk, *m. schürze.* dä es nà me schǫ̈rteldauk doft. — *Magd. bib.:* schörteldock.

schǫrf, *m. krätze, grind. — ags.* scurf *zu* sceorfan, radere.

schǫrwed, *m. = schorf.* hä lęwet as de lûs im schǫrwed. — *Teuth.* schorft, gryndich.

schǫrwel = schǫrf.

schǫrwelig, **schǫrwig**, *krätzig, grindig.*

schôssel, *f. schote. — Kil.* schosse; *fr.* écosse, cosse.

schôt, *m. schoss. — Teuth.* schoit, slyp, sinus, gremium.

schǫt, *n. 1. schuss, schiessen der pflanzen.* de rogge es im schǫte = *in den ähren. 2. schublade, verschlag.* duwen-schǫt, diss-schǫt, *in einem Altenaer carmen:* kerken-schǫt. — *mnd.* schapeschoet. *vgl.* schaiten, *schiessen, schieben.*

schǫ̈tegaffel = schǫtgaffel. *(Lüdensch.)*

schǫten, *schossen, ähren zeigen.* de waite schǫtet all.

schǫ̈ter, *m. 1. schössling von 14—16 jahren. 2. schwein von 3/4 jahren.*

schǫtgaffel, *f. halblangstielige heugabel.*

schǫtkrûd, *n. eine gewisse pflanze.*

schǫ̈tken, *n. schublade. K.*

schôtmöppel, *m. mops, schosshündchen.*

schôtrûeken, *n. schosshündchen.*

schǫtschûr, *f. 1. schutzdach an gebäuden. 2. schutzdach für heu und korngarben, welches sich auf- und abschieben lässt.*

schǫtsipen, *n. ein kleines siepen, welches quer vor ein grösseres stösst. Iserlohner limitenbuch s. 55:* „in den schott siepen“.

schǫtspaule, *f. weberschifflein. — schwed.* skottspole.

schǫtstên, *m. schornstein. — V. St. I, 247 aus* schat *erklärt, es bedeutet aber eigentlich schiebstein, vgl. Z. d. berg. g.-v.*

schötteln, *mit einer hölzernen schüssel* (schöttel) *und füchsen (münze* = ¼ *stüber) spielen. H.*

schötter, *m. strohwisch zum zeichen, dass der weg verboten ist. (Fürstenb.)*

schôtfell, *n. schurzfell.*

schôf, *stroh, auf welchem die leiche liegt.*

schôf, *m. ausgedroschene, geordnete, glatte garbe zum dachdecken. — Werd. Reg. pl.* scoefe. *ags.* sceaf; *ahd.* scoup; *mhd.* schoup; *gloss. belg.* schoof, garba; *nhd.* schaub.

schǫ̈f = schüof. *H.*

schǫ̈fen, *mit schauern regnen. H. s.* schüef.

schôwe, *f. schote.* — d *zu* w.

schôwen, *stroh von dem kurzen reinigen; zum dachdecken. s.* schôf.

schrâ, *1. elend, dürr, mager, in höherem grade als* schref; *vgl. das rätsel vom bach und der gemähten wiese.* gọd jâ, bat was min sẹlge mann so schrâ. de schrâe iəsel, *vgl. pfingstgebräuche. 2. dünn, scharf, schneidend.* schrâe locht. *K. 3. moral.: schlecht.* et es en schrâen kærl. — *Teuth.* schrae *j.* dorre. *Kantz. 53* schrag. *engl.* scrag, *dünn, mager. ? ags.* screav.

schräbbeler, *m. lärmmacher, lärmendes kind, kläffendes hündchen.*

schräbbelig, *lärmend, schreiend, kläffend.*

schräbbeln, *lärm machen, von kindern, kleinen hunden, vögeln.*

schräbbelse, *n. schabsel; s.* schräppelse.

schrabben, *schaben; s.* schrappen. — *versetzt aus* scharben.

schräbber, *m. schaber, kratzer.* pottschräbber.

schräbbig, *räudig, mager, elend.* en schräbbigen rûen. *K.*

schråd, *laich.* fischschråd. fọscheschråd. *(Weitmar.) s.* schåd, schânen.

schråd, *schräg.*

schråd, *m. s.* kellerschråd.

schrâen *(3. præs.* schrädt, *præt.* schraid, *ptc.* schrâen), *1. schroten, grob mahlen. 2. gerinnen.* de mẹlke schrädt. — *Koker S. 350:* schret wer wethen edder roggen. *Vilmar:* schrâen, *durch frost rauh werden.*

schragen, *m. gestell.* bûkschragen, *untergestell für den* bûkeringel. *Teuth.* schraghe, carpenta. *Seib. Urk. I, p. 624:* procurabit schragen sub tabulas.

schrai = schraiwe, schraüwe, *m. geschmolzene eisenmasse auf osemundhämmern. Müller chorogr. v. Schwelm 69.*

schraien, *sw. v. schreien.* hä schraiet as wann ẹm en mess im halse stæke. hä schraiet sik den hals af. et es wẹer, dà schraiet de arme sünner am galgen nà = *es geht ein kalter tauwind.* de rock schraiet nàm niggen.

schraien = schraüen, *s.* schraigeln.

schraigeln = schraügeln, *versengen.* — *es setzt* schraigen, schraien, schraügen, schraüen, scruojan, scruowan *voraus; aus letzterem stammt das subst.* schraiwe *oder* schraüwe. *s.* schröggen, verschraien, verschraigeln. *man vgl. auch* blaigen *(blühen).*

schrailen, schraülen, *schrillend sprechen. H. s.* geschraile. *syn.* schräbbeln.

schrain, *m. kiste.* — *M. chr. 1, 104 übersetzt* scrinium *mit* screyn. *osnabr.* schrên.

schræken, *schreien, von hühnern.* — *alts.* scricon.

schråm, *m. schramme. man spielt das karnüffelspiel um drei* schråme. *Tappe 167a:* schraym. *schwed.* skråma, *f.*

schræmen, *eine schramme machen.*

schramp, *m. schranke, einschränkung, mangel.* dà werd di en schramp op folgen, *du wirst das gegenteil erleben. wer z. b. etwas in überfluss hat und es missbraucht, dem folgt leicht ein* schramp *darauf. H. vgl.* schrempen.

schrängẹl, *m. 1. mageres stück vieh. 2. langer und dürrer junger mensch. K. s.* schringel.

schrannig, *scharf im behandeln seiner untergebenen. s.* schriənig *u.* schriənen.

schrantsen, *fressen.* — *eigentlich zerreissen;* schranz, *riss. Kil.* schrantsen, mandere, popinari.

schræpen, *schreien, weinen.*

schrappen, *1. schaben, z. b. frische kartoffeln, die haut abschaben. 2. zerschaben.*

schräppelse, *n. schabsel.*

schräpper, *schaber, habgieriger mensch. K.*

schråprig, *mager. K. S. 95.*

schrâtel, *abfall, abschnitzel von holz, leder u. dergl.* — t *in dieser lage wie öfter aus* d *entstanden. vgl. ags.* screadan, *schwed.* skråda, *und oben* schrâen.

schratelen, *von tönen, welche die hühner hervorbringen; syn.* prâtelen.

schrecken, *1. springen machen.* de ẹrften im potte schrecken, *d. h. kaltes wasser hinzugiessen, wenn sie kochen, damit sie weich werden. man vgl. dazu:* so bange as ẹrften im potte. den heten stâl im water schrecken, *technischer ausdruck der schmiede. f. r. 96. 2. schrecken.*

schreckhaftig, *einer der leicht erschrickt.*

schrempen, *schrumpfen machen.* sik schrempen, *sich sehr einschränken.* — *vgl.* schramp *und engl.* shrimp *(flohkrebs)* = *unserem* krimpe. scrimpan *ist ein verstärktes* krimpan.

schrępen, *stark scharren. H. vgl.* schrappen.

schrętеln, *gellend sprechen. H. vgl.* schratelen.

schręf, *mager.* so schręf as en tûn, as en rûe, as ne spiətmus. — *das wort ist gebildet wie* drçf = thërbi, *somit würdė ags.* scirfi *passen, welches in* scirfemus, sorex *vorliegt. es muss verwandt sein mit* scarp *in* sciribhan, scarab. *der begriffsentwickelung vergleicht sich ital.* affilare *(schleifen), wovon* volto affilato, *hageres gesicht. vgl. Teuth.* schrepel, dun, mager *und im westf. Hessen:* grief, *hager, mager.*

schriəd, *m. (pl.* schrīe), *1. schritt. 2. teil am ackerwagen, der die laufer mit der hinterachse verbindet. 3. teil am vorderpfluge, woran der schwengel befestigt wird.*

schriənen = schrinnen, schrinden, *st. und schw. v., brennen, jucken bei hautverletzungen.* dat schriənt mi. *bei Seib. urk. III, p. 372:* hätte sie genûbelt und gekratzet, dass es ihr geschrungen (= geschrunden). — *Kil.* schrinden, agere rimas, findi.

schriənig, *was schrindet.* schriənig kàld, *schneidend kalt.*

schrîk *für* schrink. schrçwe schrîk, *sehr mageres geschöpf; syn.* schringel, schripps. — *vgl. ags.* scrinkan.

schrîk, *m. 1. wachtelkönig. 2. krammetsvogel.* — *ags.* scrik, *m.* turdus; *alts.* scricondi, garrula (avis). *vgl.* schrækеn *und* to shriek.

schringel, *m. mageres geschöpf, von kühen und pferden; syn.* schrängel.

schrippen, *zirpen.* — *engl.* to chirp.

schripphaun, *n. heimchen. (Elsey.)*

schripphainken, *n. heimchen; syn.* mûerhainken. — *vgl. engl.* to cherup, to chirp.

schripps, *m. kleiner magerer mensch.* — *nds.* ripps.

schrippsig, *dünn, mager.* 'ne schrippsige smiəle vam fruggensmenske. *(Arnsb.)*

schrîfisch, *schreibselig. H.*

schriwen *(præt.* schrêf, *ptc.* schriəwen), *schreiben.* bà söffe dat hen schriwen, *wie sollen wir uns das erklären.* dat pęrd schriwet, *es ist lahm am vorderfusse und setzt beim stehen diesen voraus.*

schriwes, *n. für* schriwend, *geschriebenes.* — *vgl.* slutens.

schrọd, *n. 1. schrot. allerlei wenig brauchbare sachen. 2. halbgute körner von rocken und gerste. (Hellweg.) H. syn.* schråd.

Schrôr *für* Schröder, *familienname.* — *Teuth.* schroeder, snijder.

schrôerslọk *oder* **họl**, *n. schlitz am frauenrocke. (Hemer, Schwelm.)*

schröggen, *sengen, anbrennen.* en pannkäuken schröggen. *(Fürstenb.)* — *s.* schraigen.

schröggeln, *sengen.*

schroiwe = schrowe. *(Siedlingh.)*

schrompen, *fiedeln. (berg.)* — *köln.* schrumpen.

schrömpen *oder* **schrempen, sik**, *zurückweichen, sich scheuen, sich fürchten (vor).* sik schrömpen vör der arbêd, — vör der kelle *(kälte).* — *Fasc. temp. 14ª:* scroemen voer. *Kil.* schroom, horror. *s.* schrempen, schramp.

schrotsen, *spotten. K. S.*

schrôwe, *f. 1. griebe von ausgebratenem fette. 2. steinkohlenschlacke.* — *engl.* -shruff.

schrubben, *scheuern, vom fussboden.* — *gloss. belg.* schrobben, gratter, frotter, fricare, scabere. *Teuth.* scharren, schrubben, scalpere. *engl.* to shrub. *verwandt mit* schrabben.

schrübber, *m. bürste zum* schrubben.

schruggeln, *schauder verursachen.* et schruggelde mi dör de_hûd.

schrull *oder* **schrüll**, *m. plötzlicher anfall oder einfall.* dat es mär en schrull, *das wird bald vorüber sein.* in ênem schrüll, *auf einmal.* — *mnd.* schrull, *grillenhaftes gelüste.*

schrumm, *schall des feilens.* makt alle filen schrumm schrumm schrumm. *Turk.*

schrumpel, *runzel. (Siedlingh.)* — *Kil.* schrompe, schrompele.

schrumpelig, *runzelig. (Siedlingh.)*

schrünte, *f. in:* schrçwe schrünte, *mageres geschöpf.* — *norw.* skrind; *schwed.* skrin, *dünn, mager. ostfr.* strint.

schruntsel, *f. etwas eingeschrumpftes, runzel.* — *zu* scrintan = scrinkan. *vgl.* runzel, vrunzel (wrunzel), schrunzel, schrumpel, krünkel, vrinkel.

schrute, *f. 1. truthenne. 2.* wille schruten, *kraniche. (Brackel.) 3. böses weib.* — *das wort muss vorhanden gewesen sein, ehe man* trûthûner *kannte. die anlaute* sc, st *und* t *können wechseln. vgl. ags.* struta, *strauss. engl.* to strut = *unserm* sik kranen. *Christmas carol:*

Fowls clucked and strutted *(stolzierten)* in the stables. *mhd.* striuzen, *sträuben. schwed.* skryta, *prahlen.*

schrüf, *rausch. K. S. 12.* schrüf ant nest. *F. r. 89.*

schruwe, *f. 1. schraube. 2. = hudelte, weil der bast dazu schraubenförmig abgeschnitten wurde. (Fürstenb.)*

schruwen *(præt.* schrôf, *ptc.* schrǫwen), *schrauben.*

schu schu, *interject. algentis; auch* schuk.

schubbejack, *m. schuft, lump. — ein lausekerl, der sich beständig schubbt; vgl.* sik schubbeln 1. *ostfr. (Doornk.)* schubben, *holl.* schobbejak. *Scherr Bl. III, 272 hält* schubiak *für ein russisches wort.*

schubben, *schuppen, schieben.* sik schubben låten.

sik schubbeln, *1. sich scheuern, von einem den das ungeziefer plagt; s.* schubbejak. *2. sich schieben.* wä schüllig es dä maut sik schubbeln. *H.*

schûbût, schûwût, *m. uhu. — Magd. bib.* schuffut.

Schûbûtlaige, *f. Uhusfelsen bei Klusenstein, eine felswand in der sonst uhus horsteten.*

schucht, schuft, *f. schulter.*

schücht, *scheu. (Weitmar.) — vgl.* schüchtern. *Lac. Arch. 3, 278:* schuchten.

schuck = schu. schuck! wat es et kould.

schüddegaffel, *f. eine gabel von holz zum aufschütten des strohes.*

schüdden, *schütten, schütteln.* vi hett de appeln schudt. 't mûl schüdden, *schwätzen, raisonnieren.* sik schüdden, *sich schütteln vor frost, fieberschauer.*

schuəbeln *für* schubbeln, *schütteln.* hä schuəbelt et van sik af. sik schuəbeln, *1. sich schütteln. 2. sich scheuern, kratzen, reiben wo es juckt. K.*

schuəderig, *fröstelnd.*

schuədern *für* schuddern, *schaudern, frösteln, etwas frieren, fieberschauer haben.* mi schuədert! *syn.* schruggeln. — *Teuth.* schuyveren, schaideren van kaltheit.

schûer, *m. regenschauer; syn.* schûl. — *ags.* scûr, *die verdunkelnde regenwolke, nicht der fallende regen. Teuth.* regenschuyr.

schûer, *gesichert vor regen;* dà es me schûer; *syn.* schûl. — *mnd.* schoer, *schutz. Teuth.:* to schuyr lopen.

schûr, *f. scheune.* wann de schûren liəg sind, gêt de wind derdôr = *den hungrigen friert.* — *mhd.* schiure *und* schiune. *Teuth.* schuyre. *Vgl. alts.* scurilingesmeri. scuriling, *scheuerling ist häusler.*

schûern, *1. sich vor regen sichern, untertreten.* wann de hauner schûert hært de regen bàlle op. *2. schutz geben.* sünte Vît verännert sik de tîd, dann gêt 't blad op de kante stân, dann hęt de bôm 't schûern dân. — *vgl.* beschûren = *beschützen. Seib. urk. 982.*

schûern, schûern, *reiben, scheuern.*

schüət, *m.* schüat *(Altena), 1. schuss. 2. zahnkrampf.* ik hewwe en schüət. ik krêg en schüət innen tân; *vgl. hd.* die schüss der hohlen zän. *(Altes Kräuterb.) 3.* schüət ant nûr, *euterentzündung; vgl. D. Myth. 4. guss.* en schüət regen, *s.* schüəf. *5. ein stück weges.* dä schüat es noch ne stunne lank. *(Altena.) 6. grille, einfall.* kristu en schüət?

schüətel, *f. schüssel.* et gêt van der schüətel oppen küetel.

schüətelbreier, *töpfer. K.*

schüətelken, *n. 1. schüsselchen. 2. untertasse.*

schüətelplaggen, *m. lappen zum abwischen der schüsseln. — Teuth.* schottelplattel.

schüətelfudden, *m.* = schüətelplaggen. — schotelvodde *j.* schoteldoeck. *Kil.*

schüətelwater, *n. schüsselwasser. — Kil.* schotelwater. *Teuth.* schottelwater.

schüətmâte, *schussrecht,* à la portée.

schüəf, *m. eigentlich* schub, *regenguss, schauer. s.* schûf, schǫf. — *die form wie* tüəg, flüəg.

schügge, *scheu. — mwestf.* schû.

schüggen, *scheuen.*

schûl = schûer *(pl.* schûle), *schauer, regenguss.*

schûlâren, *vb. von pferden, welche die ohren an den kopf legen.*

schûlârig, *tückisch, von pferden. Vgl. mnd. wb.:* schûloret.

schuld, *f. schuld.* hai hęt an der bôsen weld kain schuld. bai lǫpet hęt schuld.

schuld, *schuldig.* hai es schuld.

schûldaiker, *m. schulschwänzer.*

schûldauken = schûllauken.

Schûlensteen, *m. die Klusensteiner höhle.* — *Teuth.* schuylen, stoppen, verbargen. *Schouwenb. chr. § 122* sik schulen = sik vorbergen. *schwed.* skyla, *bedecken.*

schûllaiker, *m. schulschwänzer.*

schûllauken, schûllaiken, *die schule schwänzen. — das wort kann bedeuten: versteckt spielen, vgl. got.* laikan, *spielen. syn. dafür sind im südl. Westfalen:* schûldauken, schauldauken, schäulauken; *anderwärts:* schûlen, schûlken, schûllôpen; *dän.* skulke af skole; *engl.* to skulk.

schuller, *f. schulter.*

schuller, *f.* = schollerte. — *vgl. Teuth.* schulle, slynger.

schullerblad, *n. schulterblatt.*

schüllig, *schuldig.* ik sin Gọd en armen mann schüllig.

schülliger, *m. schuldiger.* de schülliger schügget. *H.*

schulte, *m. besitzer eines grösseren bauernhofes.* làtt den armen ôk lęwen, hadde de schulte sagt. — *mwestf.* schuldhete, schultete *(schuldheiss) bezeichnete den, der die gefälle für den gutsherrn einzog. Teuth.:* scholtiss is so vele als en richter, scultetus.

schülwern, schölvern *(Dortm.) wird von der bei hautkrankheiten sich ablösenden haut gesagt, sich abschuppen. s.* schàlfer, schàlfern. *verwandt* scholpe *(schuppe)* van en vysch. *Teuth.*

schûm, *m. schaum.* dat vergêt as schûm oppem water. — *Tappe 180b:* schuym.

schûmen, *schäumen.*

schûmliọpel, *m. schaumlöffel.* dai hęt den verstand med dem schûmliəpel fręten = *er hat keinen mitbekommen.*

sik schummeln = sik schubbeln, *sich scheuern, schütteln, reiben.*

schummern, *dämmern. N. l. m. 39.*

schund, *m. schund.*

schundsfigen *in:* môer, bat heddi kọket? schundsfigen med prickæle.

schüngen *für* schünden, *anreizen. s.* opschüngen, verschüngen.

schüngelbrôd, *n. ein brot, welches sonst denen gegeben wurde, die eine magd in dienst brachten. fig.* dai verdaint sik ôk wîer en schüngelbrôd. *s.* schüngeln.

schüngeln, *langsam gehen, schieben. auch F. r. 132. — Kil.:* schongelen, motitari. *auch unser* schüngeln *bezeichnet eigentlich ein gehen mit rudernder seitenbewegung wie* schrumpeln *im Quickborn; ostfr.* schummeln *und* schuffeln.

schüngelsse, *f. 1. vogelscheuche. 2. nachlässig gekleidetes frauenzimmer. — vgl.* verschüngen.

schuppe, *f. schuppe. — Teuth.* schuebe van vyschen.

schüppe, *f. 1. spaten. 2. fingernagel, der lange nicht geschnitten.* he hęt schüppen an den fingern, hä könn wọl sin bessevâr ût der erde krassen. *3. schüppen* = pique *im kartenspiel.*

schuppen = schubben. recht geschuppt, *recht belästigt, angeführt.*

sik schüppen, *stolpern. — Muster. 49. K. S. 117.* sik deröver schüppen, *daran anstoss nehmen K. S. 59.* dat sik de aine üwer den andern schüppede *Spr. u. sp. 13.*

schürgen, *schieben auf der schiebkarre. (Odental.) — ahd.* scurkan, scurgan, *stossen; vgl. alts.* bescurgian, præcipitare.

schussê, *f. chaussée, kunststrasse.*

schute, *f. schaufel, wurfschaufel. K.*

schütt, *n. 1. schutzbrett an schleusen; vgl. Teuth.:* waterschutte, sluyse. *2. das hintere brett am karren, wagen; syn.* schüddebręd; *vgl.* flęke. *3. fig.:* dọrt schütt gån = dọrt siəf gån.

schütte, *m. schütze.*

schütten, *das schutzbrett einsetzen.* stouwen als men water stouwet. *Teuth.*

schütten, *pfänden vom vieh, das auf fremdem boden oder unberechtigt weidet. K.*

schüttenblaume, = flodamme. *(Fürstenb.)*

schüttenspiəl, *n. schützenfest.*

schüttgeld, *strafe für geschüttetes vieh. K.*

schüttstall, *local für gepfändetes vieh. K.*

schûf, *regenguss (berg.); s.* schüəf.

schufel, *f. schaufel.*

schûfeln, *mit der schüppe ebenen, gras und unkraut aus gartenwegen entfernen.*

schûfkâr, *f. schiebkarren.* hai lag dà as en kawelêr in der schûfkâr *d. i. auf der erde.*

schuft, *m. schuft.*

schuftig, *schuftig.*

schûfût, *m.* = schûwer, *ein kind oder knecht, die immer zurückgesetzt, aber zu aller arbeit vorgeschoben werden. ein solcher sagt wol:* ik sal luter vọr dem stalle stån. — *holl.* schoveling.

schuffig, *1. abgetragen, von der kleidung. 2. filzig, knickerig, niederträchtig.*

schûf-vọr-den-dumen, *geld.* hai hęt schûfvọr-den-dumen.

schûwe, *f. schaube.*

schûwen *(præt.* schôf, *ptc.* schọwen), *schieben.* hä schûwet et op de lange bank. jà glîk schöuwe iək dat water af, *ich lasse das wasser frei laufen, ohne es für meine rolle zu benutzen. (Altena.)*

schûwer, *m. 1. schieber, riegel. 2.* = schûfût.

sik schuwwen = sik schüggen, *sich scheuen, nicht daran wollen.*

sech, *pflugmesser; syn.* kolter. — *ahd.* seh. *mhd.* sech., *franz.* soc.

segen, *m. segen.*

segen, *n. netz.* trecksegen, *schleppnetz. — Helj.* segina. *Teuth.* seghen, vischers nett, sagena. *Fasc. temp. 244b* zeghene. *Kil.:* seghene, saghene, segne, sagena. *v. Steinen:* seghen.

segge, *f. sage.*

seggen *(præt.* seggte *oder* sagg, *ptc.* sagd), *sagen.* nu segg' ik àwer nix mær! *verwundernd.* dà siət me wọl van stråtenrôwers. dà sind se! segg men, ik hädde 't di sagd! segget màl! *wenn man ruft. eben so ital.:* signore zio, dica signore zio! jà, dà segge bai van! hai sagg ümmer N. tiəgen ẹn = *er nannte ihn immer N.* nû, heww'k et di nitt sagd! = *habe ich nicht recht gehabt! elliptisch:* dat *(sc.* sik dat anners hẹt) well ik ock nitt seggen = *es ist wol möglich.* dat hẹt wọt te seggen = dat hẹt wọt op sik = *das hat seine schwierigkeiten.* sai maut ôme tiəgen *(oder* tau) ẹm seggen *(umschreibung des substantivs bei verwandschaftsverhältnissen, hier: nichte; vgl. ostfr.* ômsegger = *neffe).* glücke seggen = *glück wünschen. (Schwelm.)* wọt seggen op ümmes, *jemand tadeln. — alts.* seggian.

seggenswêrd, *was des sagens wert ist, bedeutend, viel.* hä hẹt nitt seggenswêrd gẹten.

séien, *säen.* dat kamme wal sáien, àwer nitt pōten. *(berg.)*

sêke, *f. urin.*

sêken, *1. seichen. 2. flüssiges absondern, wie ameisen, kröten.* dà hẹt ne pedde geseckt, *hier ist eine unglückliche stelle. H. Teuth.* seycken, myghen.

sêkobbetse, *f.* = migampelte. *(Marienh.)*

sêl, *n. seil.* me hẹt dat wẹer nitt am sêl.

sêle, *f. daneben* min sail, *1. seele. 2. fig. das innere, z. b.: mark der feder, vgl. das rätsel von der feder. — got.* saivala. *alts.* sêola.

sẹlig, *1. selig. 2. trunken. — alts.* sâlig,

selschop, *f. gesellschaft.*

sêlspinner, *m. seiler. — v. Höv. urk. 41:* selemekere.

seltsen, *1. sonderbar.* du büs jà seltsen! *2. übel.* is ug selten? *Grimme. — ahd.* seltsâni. *Fastnachtsp. 975b:* selsen.

selfanner, *selbander, zu zweien.*

selfenne, *n. sahlband. — Kil.:* selfende, selfegghe, selfkant, ora panni vel telæ. *engl.* selvage *(für* selfedge). self, *im Helj.* selbo, *muss stoff, zeug, material bedeuten.* selve *bei Wigg. 2, 45 ist material, holz.* selvar *in* grisei coloris qui selvar dicitur *(Seib. urk. 531) wird* self var, *ursprüngliche farbe des materials, naturfarbe der wolle bezeichnen;* selbo *als rock Christi daher ungefärbter rock sein.* selbo, *selbst, ist das nämliche wort. — Dortm. wandschneiderbuch s. 23:* selffende.

selfkante, *f. 1.* = selfenne. *2. rand, klebekruste des brotes.*

selfsọrger, *m. selbstsorger.* dat es en selfsọrger, dä sọrget men fọr sinen kijak *(schnabel).*

selwe, *f. salbei. wortspiel:* self (selwe) es 'n guət krûd, àwer et wässet in allen gærens nitt. et wässet men då, bå me frõe opstêt; *vgl. Tappe 138a.*

selwer, selwest, *selbst.*

sêmære, *f. (für* sêmerle *oder* sêmerbe), *meeramsel. (Marienh.)* — merle *ist* merula.

sêmêle, *f. (für* sêmerle), *meeramsel, ringamsel.*

sêmesbûl, *m. beutel zum auspressen des honigseims. F. r. 63.*

sêmẹwe, *f. (für* sêmerwe), *meeramsel.* — *vgl. Westf. anz. V. 1368:* seemerbe.

sẹne, *f. säge. (Lüdensch.)* — *aus* segene.

sẹne, *f. sehne.* — *ags.* sinu.

sẹnen, *sägen. (Lüdensch.)*

senen, *segnen. (Paderb.)* — *vgl.* renen.

sêpe, *f. seife.* — *ags.* sâpe.

sêpen, *1. mit seife beschmieren. 2. fig. weinen. F. r. 25.* (= sipen?)

sêpenspån, *eine schelte. H.*

sêpsluəder, *seifenschaum. K.*

sêr, *n. übel, krankheit.* kwåd sêr.

sêr, *krank, böse.* an sin sêr bên binnen. *H.* dat hẹt hai op dat sêr bên nọmen = *das hat er ans bein gebunden.*

sẹrge, *selig.*

sẹrgen *(für* sẹdigen), *sättigen.*

sẹrje, *f. sättigung. (Paderb.)*

sèszig, *n. sechzig. ackermass von 60 fuss länge und 60 fuss breite im Bergischen.*

sêtsôt, *süssspręcher. (berg.)*

setten *(præt.* satte, *ptc.* satt), *setzen.* enen drop setten = *anführen.* — *got.* satjan.

sêwâter, *n. 1. seewasser. 2. nostock, syn.* libbersê.

sẽwen, *sieben.* min sẽwen! *meiner seele.*

sexken *in der beteuerung:* min sexken! *vgl.* säks.

si, *sich (dativ). Grimme.*

sicht, *f. rücksicht.* kaine sicht fọr ümmes hewwen.

sicht = sieged. — *Teuth.* sychte mit to meyen, runco. *Bielefeld:* plaggen sift, *plaggensense.*

sichtebûl, *m. sichtebeutel.*

sichthaken, *ein haken der zur bildung der garben dient. K.*

sichten, *1. sieben.* hä hẹt en gestell dertau, as wann de sûəge sichten well. *2. ganz fein regnen. (Unna.)* — ch *für* f. *engl.* to sift.

sick, *sech am pfluge. Kanstein.*

sickse, *f. ziege.* de frau hęt nitt sickse noch bock = *gar nichts.* — *Wald.* zickse.
ssi-då, *dort,*
ssi-dai, *der da.*
ssi-dat, *das da, jenes da.*
ssi-düt, *dies hier.*
ssi-sô, *so.*
sid = sidder.
sîd, *f. seite.* sîd-af, *seit ab, seitwärts.*
sîd, *breit.* van wîd un sîd. *ags.* sîde and vîde. *ahd.* sîto, laxe.
ssid-hîr, *hier.* — ssid = ssi.
sid-nû, *1. so eben.* ik sin sid-nû noch då węst. *2. sogleich.*
sid-sô, *1. so eben. 2. sogleich.* ik kuəme sid-sô. — *s.* ssi-sô.
sidder, *seit; s.* sinder, sir. — *alts.* sithor. *mwestf. auch* sodder.
side, *f. seide.* hai sall dà niəne side spinnen.
siden, *seiden.*
sidenhiəmken, *n. seidenhemdchen, eine apfelsorte.*
ssīəge, *Lüdensch.:* **ssīe**, *f. ziege. ein hirt bei Altena äusserte, man nenne das tier* hitte, *wenn man sich aber ‚butt' ausdrücken wolle, sage man auch* ssīəge. — *Dortm. zolltarif v. 1350:* schege. *Teuth.:* sege, tzeghe, gheyte. *Alten. statut:* ziege.
siəged, *m. sense zum roggenmähen, s.* sicht. — *ags.* sîde *für* sigdhe.
siəgedsnåd, *griff an einer solchen sense.* — *engl.* sneed.
ssīəgenkümmel, *? kümmelblättriger harstrang.* peucedanum carvifolium. *(Siedlingh.)*
ssīəgenhiəmel, *m. ohnmacht.* in den ssīəgenhiəmel kuəmen. — *vgl. das synon.* gôsehiəmel *und aus Cleve:* mössenhimmel.
ssīəgenranke, *f. geissblatt. syn.* hittenmairanke, ssīəgensluck, süchelte.
ssīəgensluck, *m. geissblatt.*
ssīəgenstęrt, *m. eine schelte.*
siəkel, *f. sichel.* — *engl.* sickle.
siəker, *adj. 1. sicher. 2. gewisser,* quidam. min siəker = min säks, *eine beteuerung. (Schwelm.) adv. vielleicht, wol.* hai es siəker krank.
siəkern, *sichern.* dai et hęt, dä maut sik siəkern, *wird meist spöttisch von reichen leuten gesagt, die nicht viel verzehren.*
sīel, *sattel.* — *alts.* sedel.
sik sīelen op, *sich setzen auf.*
sīelküssen, *n. sattelküssen.*
siəmel, *f. semmel.* — *lat.* simila, *feinstes semmelmehl. mhd.* simile. *Teuth.:* semele, wegge, wytbroit.
siəmern, *sickern.* et siəmert ût dem bęrge herût. — *vgl. fries.* siame *und* sêm *(seim). wahrscheinlich ist es das wort für hervorquellen des dickflüssigen bergöls.*
siəmpel, *simpel, am kindisch werden.*
siəsen = sîsen.
ssiėt, ziėt, *m. sayet, feineres wollgarn.*
siəf, *n. sieb. zu Siedlingh. unterschied man das grobe:* ærsīf *und das feine:* męlsīf, hai es dört siəf = *er ist bankerott.* — *ein starkf.* sîban *wird durchgehn, hinübergehn bedeutet haben; vgl.* siəwen, *jenseits und* Marien sîf.
siəfen-jår-like-fîn, *eine gewisse blume. vgl.* like-friss.
siəwen, *sieben, zahl.* op siəwen hår. — *alts.* sibun. *mwestf.* siven.
siəwen, *jenseits.* he es half siəwen = *er ist voll und voll.* — *bedeutet eigentlich er ist halb jenseits sc. im totenreiche, welches sich die alten jenseits des grossen wassers dachten. die Engländer sagen dasselbe deutlicher mit* ‚he is half seas over' = *er ist halb see über, vgl. kopfüber. auch im namen Siebenbirgen steckt sieben* = trans; *es ist nichts als übersetzung von* erdely orszag, *transsylvania, (land) jenseit des waldgebirges.*
siəwen-jårs-męgede, *kriechender hahnenfuss,* ranunculus repens. — *heisst so, weil er schwer auszurotten ist, siebenjährige (vieljährige) mägdearbeit in anspruch nimmt.*
siəwenôgel, *gewisse blutschwären. (Elsey.)* — *man glaubt, sie hätten sieben häute und öfneten sich an sieben stellen.*
siəwenstærn, *siebengestirn.* — *Teuth.:* sevenstern, pleyades.
siəwentiən, *siebzehn.* dà siffe jà alle siəwentiən *(alle zusammen).*
siəwentig, *siebenzig. bei Iserlohn* siəwenzig (achzig, niəgenzig). *vielleicht sind diese formen mit hd.* zig *an die stelle von* antsibunta, decas septima *u. s. w. getreten.*
-sig, *adjectivendung für* isk *in* mucksig, niədsig, politsig.
Ssigæner, *zigeuner.* — *schwed.* zigenare. *ital.* zingano. *von dem ersten auftreten der zigeuner in Deutschland berichtet M. chr. 1, 89. 154. syn.* heiden.
sige *(compar.* sigger, *superl.* siggest), *seicht, niedrig.* bai sige stêt, fällt nitt hoge. *neben* sige *wird auch* sigge *gegolten haben, wie der ortsname Siggeloh (bei Sundwig) lehrt.* sige *hängt zusammen mit alts.* sigan, *welches eine bewegung niederwärts ausdrückt.*
sigede, *f. niederung.*

sigge, *f. seihe.*
siggen, *seihen.*
sik, *sich. pleonast.* sik *in:* dat hårt sik op = *das geschieht nicht mehr, daran ist nicht mehr zu denken.* hä word sik verbost. *(Hattingen.)* — op sik kölsch, *in seiner kölnischen mundart.*
ssilåt, *m. salat. — nach ital.* insalata.
ssilåtbônen, *salatbohnen.*
ssilåterften, *salaterbsen.*
silwer, *n. silber.*
silwern, *silbern.* silwerne hochtîd.
silwernelle, *kuhname.*
silwertriəd, *kuhname.*
sîmeken, *katze. (Paderb.) — versetzt aus* mîseken.
simmelêren, *nachsinnen. —* simulare.
sîn, sine, sinet, *pron. poss. sein. für das femin.* sine *oft* sîn, *z. b.* sîn môer, sîn dochter, *aber immer* sine frau, sine maged, sine dêrne. *es dient zur umschreibung des genetivs, z. b.* min ôme sîn gåren. bà dem fulen sînet liədig stêt. *vgl. engl.* the prince his house. *Herrig arch. 23 s. 408.*
sîn, *vb. (præs.* sî *oder* sin, büss *oder* büst, is *oder* es, *pl.* sîd *oder* sind; *præt.* was, wærs *oder* wårs, was, *pl.* wæren *oder* wåren; *ptc.* węsen *oder* węst; *imper.* sî, *pl.* sîd), *sein.* ik sî mi fallen, *ich bin gefallen (für älteres:* ik hewwe mi fallen). ik sin dat vergęten. hai es bî mi węst. bu es et? = *wie geht es?* bat es di? = *was fehlt dir?* bat sall dat sin? = *was soll das heissen?* hai es gar nitt op sin lîf = *er hält sich nicht ordentlich, sauber.* sô anmakens es et mi nitt = *so viel lust zum anmachen habe ich nicht.* hai es nitt pastôrs = *er ist kein freund vom pastor.* et es mi nitt der van = *ich mag nichts damit zu tun haben.* ęr vâr was un hoggte holt, *ihr vater war am holzhauen, vgl. engl.* she's been and robbed five hundred ladies, *wie Dickens einen porter sprechen lässt.* dà es kein seggen van = *man kan davon nichts sagen; vgl. das engl.* — nê, der es kain ûtkuəmen med ęm. vi sind us te verwachten. ik was mi dat nitt te verwachten. dat was he sik nitt vermott; *vgl. R. V. 654. Ellipsen:* du büss! bai es *(sc.* fänger), *sagen kinder beim fangspiele.*
sindęs, sindęssen, *seitdem. —* sind, sidder *regiert sonst wie hd. seit den dativ.*
ssindôert, ssindau, *tausendgüldenkraut. syn.* santôr, sinögge. — *entstellt aus* Centaureum.
singen *(præt.* sang, sung, *pl.* süngen; *ptc.* sungen), *1. singen. 2. singen, von der mücke. 3. zischen (fr.* frémir) *vom wasser, ehe es kocht.*
singsang, *m. singsang.*
sinken *(præt.* sank, sunk, *pl.* sünken; *ptc.* sunken), *sinken.*
sinn, *m. 1. sinn. 2. gedanke.* ik dachte in minem sinne. *3. wille, lust.* bà tau hęs du sinn? ik hewwe niən sinn dertau. hai hęt der nitt viəl van im sinn. ênər hęt sinn tau der môer, de andere tau der dochter. *H. 4. ahnung.* de sinne sachten 't mi = *ich hatte ahnung davon. H.*
sinnen *(præt.* sann, sunte; *ptc.* sunnen), *sinnen, nachdenken.* so vǫl sunte he nich. *H.*
sinner, *f. Iserl.:* zinder, *schlacke. bei Hemer ein* Sinnerauwer. — *ahd.* sintar. *ags.* sinder, *n. mhd.* sinter.
ssinner, *m. centner. — Dortm. zolltarif v. 1350:* cintener.
sinnig, *sinnig, besonnen.*
sinnige, *adv. mit besonnenheit, daher sachte, leise.* sinnige gån. — *Teuth.:* synlyck, gemecklick, sachte; *vgl Magd. schöppenchr.:* med sinnen = *sachte, gelinde.*
sinögge, *tausendgüldenkraut. (Werl.) s.* ssindôert.
ssipel, *f. zwiebel. — Tappe 196ª:* sypel.
sipen *(præt.* sêp; *ptc.* siəpen), *triefen, sickern. — ags.* sîpan, sâp, sipen. *fries.* sîpa, madeo. *Kil.:* sijpen, stillare, fluere. *Teuth.:* syppen, leycken, druyppen.
sipen, *n. und m., quellenreiches engtal mit einem bächlein. — Seib. urk. 940:* sypen dey vord flutet to dem Aschove. *also bächlein. Urk. des. 14. jh. von Wetter:* sypen. *v. Höv. urk. 37:* eyne sype *(aus Curland 1483). Iserl. limitenbuch 15:* biss an den katersiepen. *ib.* den siepen. *ib. 20:* das siepen.
sippelnsåd, *f. wurmsame, same des rainfarn* (rainert). — *verderbt aus* zitwersåd, cinna, *vgl. altm.* säwersåd, *ostfr.* sêfkesåd.
sippsapp, sipp un sapp, *alles.* Jan Sippsapp. hai es med sipp un sapp węg gån. hai hęt alles med sipp un sapp. *vgl. folgende ähnliche ablaute:* himp hamp, kijack kajack, kix kax, krick krack, lipp lapp, pinke pank, pitten patten, sipp sapp sunne, sing sang, slipp slapp, snick snack, stimm stamm, stripp strapp strull, swick swack, tick tack, tri tra trull, fick fack.
siseblous-wurst *(in Hemer dafür* ssisbulons-wǫrst *oder* zisbulons-wǫrst), *eine*

feine wurst zum auflegen auf butterbrod. Op de àlle hacke.

sisekentręt = kwengeler. *N. l. m. 88.*

sisemänneken, *n. ein aus schiesspulver geknetetêr kegel, der zum spiel angezündet wird.*

sisen, *zischen, von angezündetem schiesspulver. — gr.* σίζειν.

si-sô, *1. nun gut! 2. sogleich. 3. so eben.* — si *wird* = sieh *sein. vgl. schwed.* se så.

sisseln, *1. säuseln. 2. zischen.*

sitten *(præt.* sât, *pl.* sæten; *ptc.* sęten), *sitzen.* dai wǫl sittet, dä låte sin rücken. hä lätt en drop sitten = *er hält ihm sein versprechen nicht. H.*

skärsen, *kerngehäuse. H. s.* scherse.

slabberjux, *dünner kot. K.*

slăbberken = slabberläppken *könte aus mnd.* slappbartken *(meklenb.* slappbärtchen) *entstanden sein. — vgl. mnd. wb. s. v.* bartken.

slabberläppken, *n. tüchlein, welches man kindern vorbindet, wenn sie essen sollen.*

slabbern, *beim essen und trinken etwas verschütten. — Kil.:* slabben, fundere inter sorbendum. *engl.* to slabber.

slåbręd, *n. brett um den dünger auf der karre festzuschlagen; syn.* mistbręd. *(Fürstenb. Siedlingh.)*

slacht, *f. 1. schlacht. 2. holzdamm am oder im wasser. — Kindl. Volm. 2, 220 (urk. v. 1299):* que obstructio *(mühlendamm in der Lippe)* vulgariter appellatur slacht. *Seib. urk. 245:* sclacht. *Schüren chr. 72:* slachte, *f.*

slachten, *schlachten.* guəd slachten es men in 'r mond dä med 'ner r anfänget.

slächten, *einen holzdamm aufführen. — M. Beitr. 3, 419:* schlachten.

slachtensmåte, *schlachtbar, fett.*

slächter, *schlächter.*

slackerbênig, *schlenkerbeinig, wackelbeinig. K. S. 12.*

slackergôse, *pl. kraniche. (Warburg.)*

slackergôse, *pl. wildgänse. (Fürstenb. Brilon.) syn.* sleggergöise.

slackerig. ne slackerige tîd. *K. S. 10.*

slackern, *schneien, wenn regen dabei. K. S. 35.*

slackern, *1. zappeln, von fischen. 2. schlenkern.* slackern med wǫt, *z. b. mit den beinen um etwas abzuschütteln. K. 3. taumelnd, wackelnd gehn.* sai slackerden knick- un knackebenig hinner dem G. hęr. *Galant. 38.*

slackert, slacker, *m. schlanker, lang und schmächtig aufgeschossener mensch.* lange slackert.

slacks, *m.* = schlackert. en langen slacks. *Must. 49.* ne lax un slax. *Must. 25.*

sladacke, *klatschsüchtiges frauenzimmer, das sich viel ausser dem hause umhertreibt. K. die betonung lehrt, dass* dacke *der hauptbegriff und* sla *præfix oder bestimmungswort ist. s.* sladacken.

sladácken, *1, schnell laufen. 2. schnell sprechen. — syn. osnabr.* jadackern. *vgl. unser* dacken.

sladátsche, *f. schwatzhaftes weibsbild. — syn.* kladatsche; *vgl.* datschen = ? daseken, delirare *und Teuth.* sladern.

sladátschen, *plaudern, schwätzen.*

slade, *f. talung, bergschlucht. —* slade *wird auch heute noch zuweilen als masc. gebraucht. alts.* slada. *ags.* slæd, vallis. *mnd.* slade. *f und m.*

sladder, *f. schwatzhaftes frauenzimmer. K.*

sladderig, *lose, nachlässig, von kleidungsstücken. K. vgl.* sluəderig.

slâe, *f.* = slade.

slâe, *f.* = slade, *schwaden beim mähen. — es wird altwestf.* sladhu, *f.* = *ags.* svadhu *gelautet haben und liefert einen der fälle, wo* sl *mit* sw *wechselt.* sladen *und* swaden *werden verwandt sein mit schlagen, dessen bedeutung sie ursprünglich haben. vgl. mhd.* slage.

slåen *(præs.* slâe, slæss, slätt, *pl.* slått; *præt.* slaug, *pl.* slůəgen; *ptc.* slagen), *1. schlagen.* de swâm slätt ęm op de bǫrst. hä slätt dernà as de blinne nàm düppen *(bezieht sich auf das topfschlagen).* hä slätt dernà as de blinne nà der flaige. hä slätt drop as op àld îsern. hä slätt et an ên år. nu slätt der Důwel int drîthûs: pastôrs juffer well all wîer ne blage. *derber ausdruck der verwunderung aus dem vorigen jh. (Hemer.)* hä slätt sik dǫr ne stråte, wo kaine lů sind. *H.* ût der ård slån. wild slån = *wilde streiche machen.* de faite in den nacken slån = *laufen.* îsbân slàn = *slündern.* sik med Gǫbbelsmann slån = *vomieren.* ēr slån es verbån, äffer wîer slån nich. *H. 2. schlachten.* en swîn slån. *(Iserl. aussterbend.)*

slag, *m. 1. schlag.* hä hęt mær slęge kriəgen, as en iəsel te Unna. *2. stückchen.* en slag swamm. *3. portion.* hä hęt sik en guəden slag oppescheppet, *vgl.* beaucoup. *4. geschick.* dat hęt ęm en slag. he hęt slag dertau. he es vam slage af. *K.* nu sin 'k dermed op'm slage. te slage kuəmen = *fertig werden.*

slagdårn, *m. wilder rosenstrauch*, rosa canina. *andere westf. namen sind* hiefe *(besser* hiepe, *alts.* hiopa), wiepe, kippelter. *s.* kippele.

sik slagen *(præt.* slagede), *1. sich treffen, eräugnen.* bu sik dat slaget. *2. sich machen, sich schicken; syn.* slag hewwen. — *vgl. holl.* slagen, *einschlagen, glücken.*

sik slågen = sik smiten.

slagrẹgen, *m. platzregen.* — *Magd. bib. Jes. 32:* slachregen.

slaite, *f. runde stange. pl.* slaiten, *so heissen die stangen, welche statt der sparren dienen, um darauf das dachstroh zu befestigen.* — *meklenb.* slête. *gehört wol zu* slaiten, *schliessen, ein* latte *mit vorgesetztem* s *ist es nicht.*

slaken, *abschlagen, sich vermindern, nachlassen. H. vgl. alts.* slac. *Kil.:* slaeck. laxus, remissus. *engl.* to slacken.

slampamp, *m. 1. schlamm. 2. widerlicher brei.*

slampampe, *unreinliche wirtin. K.*

slampampelte, *f.* = slampämper.

slampampen, *schlemmen, durchbringen.* — *Kil.:* slampampen, slampen, slempen *j.* slemmen, ligurire. *Note zur Magd. bibel:* dar in den hagenen konde men schlampampen vnde schwermen alse by vns in den steden, dar Maria in den velden gnedich ys.

slampämper, *m. schlampeizger.*

slampe, *f. nachlässiges liederliches frauenzimmer.*

slampel, *schlämpe, schlechter wässeriger trank.*

slamsack, *m. schwätzer.* — *für* slampsack.

slamsacken, *schwätzen.*

slander, *holzgleitbahn, gleitbahn.* — *sollte damit engl.* slander, *verläumdung, zusammenhängen? vgl.* glandern *und* slündern.

slänke, *gewöhnlich nur dieser plur. von* slank, *krumme wege.* ränke und slänke. *vgl.* slenke.

slänkern, *die beine schwengeln, vom nachlässigen, affectierten gehen. K. vgl.* slenkern *und* dörslänkern, *sich durchwinden, durchhelfen.*

slåp, *m. 1. schlaf. 2. schläfe. (Siedlingh.)*

slåpen *(præt.* slaip, *ptc.* slåpen), *schlafen.* hai slæpet as en foss. *(Iserl.)* hä slæpet as en post. *H.* de slåpende gicht.

slåpen *für* slåpend, *tot, wenig brauchbar, vom buchenholze, welches lange gelegen hat.*

slaper, *m. schläfer.*

slæperig, *schläfrig.*

slåpesfoss, *vgl. Lüdensch. pfingstgebr. und unser:* hä slæpet as en foss.

slåpinge, slåpunge, *f. schlafstätte.* — *verhochdeutscht schlafung.*

slåpkabuse, *f. bettkasten.*

slæpken, *n. schläfchen.*

slåpken, *verb. deminut. von* slåpen, *im munde der ammen.*

slåplûse, *pl. schlafläuse.* bitt di de slåplûse = *bist du schläfrig.* — *auch nds.*

slåprock, *m. schlafrock.* en hülten slåprock antrecken = *zu bett gehen.*

slapp, *schlaff.*

slapp, *m. schlechte brühe, dünner brei.* — *altn.* lap, sorbillum.

slappen, *watscheln.* slappede up seynen gausepatken wier int reämter. *N. l. m. 33.*

slappermann *im reime* knudeln un slappermann.

slappermüəle, *f.* = klappermüəle. *K. S. 19.*

slappern, *auflecken.* opslappern. — *vgl. ahd.* laffan.

slappholt, *n. löffel.*

slåpfinster, *n. fenster am schlafzimmer.*

slatt, *altes kleidungsstück. es ist* slaht *in* slachternutt. *s. d. folg.*

slätt, *n. stück.* slätt fỏr slätt, *stück für stück, von kleidungsstücken, hemden u. dgl. gesagt.* — *Teuth.:* slett, doick, hulle. *ahd.* slaht, genus. *mnd.* slacht *wurde zu* slat *(urk. v. 1488:* in allen slaten nüt).

slättken, *n. stückchen.* jêdes slättken.

slauten, *pl. schlossen. (Fürstenberg.)*

slaffitik, *m. flügel.* bi de slaffitken krigen. — *für* slagfittik, *vgl. ahd.* slagifedara. *nach nds.* klafitg *kann sla præfix sein. Magd. bib.* fitk = *fittig.*

slawe, *m. sklave.*

slawen, *sklavisch arbeiten.* — *Kil.:* slaven, officia servilia facere.

slawicke *im kinderspiele ?* = *schlachthexe. vgl. Z. d. berg. g.-v. X. s. 33.*

slê, *1. stumpf von schneidewerkzeugen und zähnen. 2. fig.* et wôr ẹm so slê. hä wôr so slê, *er verstumte, ward verlegen.* hä wôr so slê as wann hä lẹer frẹten hädde. hä küəmt so slê *(langsam, zögernd)* heran. gàtt mi wẹg med sau slêen blagen, dai sick't maus oppem koppe hacken làtt. *Galant. 28.* — *Teuth.* slee, plump of stump, onscharp. *vgl. Helj. (Köne) 9919:* thuo warth Simon Petrus san slêu an is muode.

slecht, *1. schlecht. 2. krank. 3. simpel, schwachköpfig, blödsinnig. 4.* = slê, *verlegen.*

slèck, *f. schnecke. (Velbert.)* — *Pf. Germ.*

9, 19: slecco, limax. *Kil.* slecke, slacke, limax, cochlea. *Teuth.* snecke, slecke.

sledde, *f. ein durch aushauen gemachter weg im walde, den man aber gern in die senkungen verlegt; daher wohl =* slade. — *engl.* glade.

slêe, slêerte, *f. schlehe. frucht des schwarzdorns.*

sleggergöise, *pl. wildgänse. (Siedlingh.)*

slêkvull, *gestrichen voll; syn.* slêpvull. *auch berg.* slēkvàll: minen kàrf es slēkvàll. — *engl.* sleek, *glatt.*

slemm, *ausdruck beim kartenspiel.* grôt slemm wēren. *Grimme.*

slêmaüdig, *zaghaft. H. vgl.* slê *und des Helj.* slêu an is mode.

sik ślęnen, sik sliənen, *sich strecken und dehnen, sich lehnen. — alts.* hlinon.

slęnke, *f. ein sich krümmendes bruchiges engtal. — vgl.* slenken, *sich einkrümmen. hd.* schlinke. *ags.* slinkan. *Heinzerl. s. 92:* ‚schlonk, *m. 1. der schlund, die kehle. 2. ein enges quellenreiches tal.*‘

slenseken, *mit knöpfen spielen. (Fürstenb.) — vgl.* galinsen *und* linse.

slęnsk, *einer der sich streckt und dehnt, sich lehnt.*

slensse, *abendschule, ehed. in Breckerfeld. — lat.* silentium.

slêp, *adj. und adv. schief, schräg.* slêp den bęrg runner. — *vgl. ags.* slîpan, labi, *wozu engl.* slope *und* to slope. *ahd.* gleif, obliquus. *zu* gl = sl *vgl.* slade, sledde : *engl.* glade; slander, slündern : glandern; slyp : glyppe; sleàu (slô) : glau.

slêpe, *f. diagonale.* ne slêpe īəgen.

slepedrait, *m. eine drahtsorte. Alten. draithordn.*

slêpen, *eine diagonale machen.* — to slope.

slêps = slêp. *H.*

slêpvull = slêkvull. minen kǫrf es slêpvull. *(Gevelsberg.)*

slēwerlûd, *pl. mauerleute. (berg.)*

slēwern, *beim hausbau das holzwandgerippe mit lehm ausfüllen; schmieren. (berg.) — s.* schleiwern.

slich, *m.* = slike. *(Eckenh.)*

slichte, *f. kleister der weber.*

slichten, *1. mit* slichte *herrichten, bei leinwebern. 2. glatt machen, z. b. eine stange, s.* ûtslichtern. — *Ludolf 5:* pomes dar de scrivere parment mede slichtern.

slick, *m. schlamm. — ahd.* slih, coenum. *Fasc. temp. 1b:* slijk = *thon, lehm. Bruns beitr. 358:* slyck.

slick, *m. schlucken. man sagt von dem, der ihn hat, er habe gestohlen. H.*

sik slicken, sik slickern, *langsam gehn, stocken.* dà slicket (slickert) et sik. — *vgl. engl.* to slacken *und oben* slaken.

slickern, *1. kot spritzen. 2. etwas abschütteln.*

slickerig, *1. schmierig, fett. K. 2. glattzüngig. K. 3. wählerisch.* dat es en slickerigen kærl = dęm stêt nitt alles an. *wird auch von wählerischen tieren gebraucht. — vgl. ostfr.* slick, *leckerer bissen.*

slîe, *f. eine krankheit (geschwulst) am euter, wol was in Niederhessen* hünsche *genannt wird, vgl. Myth. 1115.* — slîe *wird hier einem* hlîa, ligge *(windel) entsprechen; aus dem begriffe des einhüllenden konnte sich der einer geschwulst ergeben. ursprünglich eins sind* hlia, ligge; klia, kligge; wlia, lie; slia, slie.

slîen, *auf dem eise gleiten. (Weitmar.) syn.* slündern. — *ags.* slîdan. *engl.* to slide, to slither. *s.* slündern.

slîen, slīen, *m. schlitten.*

sliəp, *m. schleppe, überhaupt was geschleppt wird, z. b.:* en sliəp holt.

sliəpelse, *n.* = sliəp. *H.*

sliəpen, *schleppen. fig. in:* hä sliəpede den stęrt un gong af *(von einem hunde hergenommen).*

sliəper, *m. schlepper, beim bergbau.*

sliəphacke, *f. nachlässige person; vgl.* kauhacke, pollhacke.

sliəpharke, *f.* = smachtharke. *(Fürstenb. Dortm.)*

sliəpkunte, *träge, säumige, nachlässige person. K.*

sliəp-mi-nå, *schlepp-mich-nach.* sliəp-mineàu küəmt eàuk noch beàu, àwer stille steàun kritt nix gedeàun. *(Iserl.)*

sliəpsack = sliəpkunte. *K.*

sliəthaftig, *verschlissen. Grimme.*

slīewęrk, *n. ineinander verschränktes zimmerwerk auf den böden, um das dach zu befestigen. H.*

sligge, *f. planke am* sliggentûn; *syn.* rigge. — *1452:* dat sling an der landwer. *1486:* slyghe, frechtung. *Rud. Recht:* slingen. *1376:* slyngen. *R. V. 725:* holten slinger. *im 18. jh.:* schliggen.

sliggentûn, *m. zaun aus planken, welche horizontal in die pfosten gefügt sind.*

slike, *f. 1. regenwurm. 2. schlange, im kinderreim.*

sliken *(prœt.* slêk, *ptc.* sliəken), *schleichen. reda.:* dai kann sliken un wenden; *vgl. R. V. und Schevecl.*

slimm, *1. böse.* jo slimmer schelm, jo grötter glücke; jo krümmer holt, jo beter krücke. *2. schlau.* en slimmen jungen. — *Teuth.* scheyff, slym, to warss, obliquus. *holl.* slimb, obliquus. *Verne chron.* sclymme kleder, *schlechte kleider, durch die man täuscht. Völk. St. 3, 651 (Löwen):* slim = *schlau.*

slimp, *schlauheit.* med slimp; *vgl. Gr. Gr. 3, 605.*

slingdarm, *m. schlingdarm.* de junge het en slingdarm, *der junge ist ein vielfrass.*

slingen *(præt.* slang, *pl.* slüngen; *ptc.* slungen), *schlingen. — vgl. Aesop. 82:* slingen = *sich winden, kriechen.*

slingerig, *zum schlingen geneigt. (Paderb.)*

slipen *(præt.* slêp, *ptc.* sliopen), *schleifen, Teuth.:* slijpen, wetten.

sliper, *m. schleifer.*

slîpkøten, *m. schleifkotten.*

slippe, *f. schoss am frauenkleide.* ne frau kann mær in der slippe ût dem huse drøgen, as de mann med vêr pørren 'rinfôren. op der slippe = *auf dem schosse. — Teuth.:* slyp, schoit.

slippen, *m. rockschoss. — Teuth.:* slyp, gheer. *Magd. bib. Sach. 8:* by der schlippen, *beim zipfel.*

slippen, *schlitzen.* de hase *(hexe)* slippede der kau 'et nûr. *der tierarzt* slippt *das pferd = schneidet ihm ein geschwür auf. — nebenform ist* lippen. pp = tt; slippen = slitten *(schlitzen). vgl. Teuth.:* slyp, reete, clave. *Seib. qu. 2, 279: fig.* slippen = *schneiden, schinden; ebenso Theoph. 1 (Hoffm.) 221.*

slippendrøgen, *welches am zweiten proclamationstage geschieht; vgl. märk. hochzeitsgebräuche.*

slippete, *pl.* slippeten. *schlippenwurz,* polygonum bistorta, *wiesenknöterich oder lauche. die blätter desselben werden gegessen. (Lüdenscheid.)*

slippslapp, *m. dünnes, schlechtes getränk, dünne suppe. — engl.* slipslop.

slô *(spr.* sleàu) = glau, *vom gesichte. (Siedlingh.)*

slobber, *schmutzige brühe, trank für schweine. K.*

slocks, *nachlässiger, schlottriger mensch, bornierter mensch. K.*

slocksen, *nachlässig gehen. K.*

sloddern, *verschütten, von trockenen sachen. H. vgl.* slabbern.

sløker, *n. gerät des mähers; syn.* sløker-fat, sluøderfat.

sløkern, *schlottern, von schuhen; vgl.* locker, sluck, *bei Dasyp.* luck.

sløkerfat, *n.* = sløker.

slôpe, *f. schlaufe an der tür; s.* torhaken. *— vgl. Helj.* slopian. *engl.* loop.

slør, *f. schlotteriges frauenzimmer.* ne slør vanner dêrne. — *Kil.:* sloore, sordida ancilla, serva vilis, ignava. *nds.* slurtje. *mnd.* slor, *m.* = *schlendrian. Hoffm. findl. 43:* den olden slor waren, servare vetusti moris superstitionem. *Staph. 2¹, 225:* de olde slôr. *vgl.* slôren. *mnd.* slâr, *faules geschöpf.*

slør, *schwacher kaffee, viehtrank. — nds.* plôr, *m.*

slôren, *schlendern, langsam sein* · ik hewwe derinne 'rüm slørt. ik slørte lanksam der hinner hęr. *Gr. Tüg 89. — Kil.:* sleuren, sloren, trahere, verrere, humi protrahere. *wie* bôren *auf altes* burjan, *so weiset* slôren *auf* slurjan.

slørp, slørpen, slørps, *m. tiefe schnittwunde. — vgl. mhd.* slurk *und schwed.* slarrig.

slørren, slørwen, *m. abgetragener, niedergetretener schuh; vgl.* slurren, sluffen.

slørwig, *schlotterig, von schuhen. — vgl. schwed.* slarrig, *zerlumpt.*

slôt, *m. kleine pfütze mit schmutzigem wasser, mit wasser gefülltes loch im fahrgeleise.* êrst enen ân un dann de męr utem slôte, sagg de bûr. — *Teuth.:* sloit, poil. *Hoffm. findl. 43:* ein diepe slôt, profundioris luti volutabrum, coenosa vorago. *ahd.* slôte. *Völk. St. 1, 18ᵇ:* schloot, graben.

sløt, *n. schloss. pl.* slöter. — *Teuth.:* slot.

slôtenträmper, *m. pfuhltreter, einfältiger mensch. K. S. 96.*

slôwitt, *schlossenweiss. K.* = *nds.* slotewit.

slubbermęlke, *f.* = plunnermęlke. *(Marienh.)*

slubbern, *schlürfen, auflecken, vom vieh. — ostfr.* slubbern, *mit geräusch schlürfen. isl.* slupra. *dän.* slubre.

slubbert, *m. schlucker.* en guaden slubbert. *— dän.* slubbert, *flegel, esel, bärenhäuter. engl.* lubber, lobber, *tölpel; vgl. Myth. 492. zu auslautendem* t *vgl.* malmert.

slûbietsk, *heimtückisch bissig. — Schichtb.* slubetsche wulve. *osnabr.* glûbietsk, *lauerbissig.* slû = glû, *s.* slêp.

slucht, *f. (für* sluft), *schlucht.*

slüchten, *im walde eine grenzschlucht hauen,* den bęrg afslüchten.

slüchtern *(für* slichten), *die dürren überflüssigen zweige von den bäumen hauen. K.*

sluck, *m. 1. schluck,* haustus. *Kil.:* slock. *2. schlucken,* singultus; *syn.* slick, sluckup.

sluck, *m. mark, in pflanzen; „in knochen. H.“ vgl.* luck, locker.

slucker, *n.* = slǫker, slǫkerfatt. *(Siedlingh.)*

sluckerig, *naschhaft, auf leckerei versessen, s.* slickerig. — *Kil.:* slokerigh, gulosus.

sluckern, *schluchzen. (Elsey.)*

sluckern, *naschen.* ût der taske sluckern.

sluckertaske, *f. näscher, näscherin; vgl.* plûdertaske.

sluckup, sluckuppen, *m. schlucken,* singultus. *(Balve.)*

sluəder, *m. zu schaum geschlagene seife,* sêpensluəder. — *hd.* schlotter.

sluəder *in* kraigensluəder, *mistel; vgl.* sluədermaus.

sluəderbrauk, *m. schlotterhose. schelte.*

sluəderbükse, *f.* = sluəderbrauk.

sluəderkappes, *m. weisskohl der keine festen köpfe gebildet hat.*

sluədermaus, *n. die eingemachten losen blätter des weisskohls.*

sluəderig, *schlotterig, nachlässig.*

sluədern, *1. schlottern, 2. schlotterig gehen. 3. schlendern, vgl.* kluədern.

slüətel, *m. schlüssel.*

slüətelken, *n. schlüsselchen.* 't schlüətelken soiken = ballstoppen, *ein kinderspiel. (Siedlingh.)*

slûg, *mager wie ein hund, hager. H. es scheint* = slûdig, *kob.* schlüttig, *schlank.*

slûk, *m. 1. speiseröhre, Kil.:* sloke, gula. *2.* = sluck, schluck, haustus *und* = sluck, *mark. — vgl. hd. schlauch. 3.* slûk, *der letzte im spiel. H.*

slûk, *m. (?* = sluddik), *weisskohl, der nicht zum kopfe geworden ist.*

slûken *(præt.* slôk, *pl.* slüəken; *ptc.* slǫken), *schlucken. — Tappe 104ᵃ:* geslocken.

slump, *m. zufall, glück.* rump slump, *mit schnelligkeit, im nu. — Tappe 117ᵇ:* slump.

slundern = slündern. *(Fürstenb.)*

slündern, slünnern, *gleiten auf dem eise. — entstanden aus* slindern; *syn.* slīen. *synonyma: berg.* îsbân slàn. *waldek.* glängeln, glundern, glüngeln. *hess.* glanern, glängeln, glanzern, riden, riten, reideln, schaweiten, schuben. *ostfr.* glandern, glinsen, schliddern, schlidderken. *nds.* schurren. *altm.* schurren, sliddern. *schles.* kascheln, schliddern. *preuss.* schlendern, schurren. *hd. (Frisch)* schleifen, vulg. schlittern. *engl.* to slide, to slither. *holl.* sulle. *schwed.* slå kana.

slûne, *u. (berg.)* slûn, schlûn, *f. misratenes stück vrbeit, ausschuss, abfall.* de beste mester maket ne slûne. *(Lüdensch.) — vielleicht* = *mhd.* sliune, *f. eile.*

slüngel, *m. schlingel. — schwed.* slyngel.

slünnerbâr, *f. gleitbahn.*

slunts, *m. pl.* slüntse, *schmutziges, zerrissenes kleidungsstück, lappen. — Teuth.:* slunt, sump, adelpoil. *nordfr.* slont, *lumpen.*

sluntse, *f. schlumpe, nachlässiges frauenzimmer.*

sluntsig, *nachlässig, schmutzig.*

slupp, *pl.* slüppe. *haken um hamen des pferdes.*

slurig, *mutlos. — ostfr.* slurig, *traurig, niedergeschlagen, von tieren welche die ohren hängen lassen.*

slurk *(?* = sludderk), *zerrissenes zeug, lumpen. H.*

slûsår, *schelte.* en slûsår vam kærl, *ein kopfhänger. — vgl.* slurig.

sluse, *f. schleuse. — lat.* exclusa.

slusekolk, *m. wasserloch unterhalb einer schleuse.*

slute, *f. steinerner krug. — Vilmar:* schlutte.

sluten = slaiten, *schliessen.*

slutens, *was man schliessen kann.* wat slutens. *H.*

slûter, *m. 1. schliesser. 2. brauer- oder bäckerknecht. — Teuth.:* sluyter, sloeteldreger. *Cod. trad. westf. 1. 134:* sluter.

sluff, *m. alberner mensch. 2. schlucker.* arme sluff. — *Kil.:* sloef, homo sordido sive horrido cultu.

sluffen, *m. ein hinten ausgeschnittener leichter pantoffel; verschieden von* slǫrwen, *der schlechter und schwerer. — mhd.* sliufe.

sluffen, *1. auf schluffen gehn. 2. saumselig sein. H.*

slüffken, *n. kleiner pantoffel.*

slüffkenjagen, *n. ein altes spiel, welches ganz mit dem engl.* slipperhunting *(Vic. of Wakef.) übereinstimt (Grafsch. Limburg.)*

smacht, *m. hunger.*

smachtedag, *m. fasttag.* de fule hęt alle dage sundag, âwer siəwen màl in der węke smachtedag.

smachten, *m. hungern.* et es bęter drop te wachten as te smachten.

smächterig, *hungrig.* so smächterig as en wulf, — as en rûe. et es 'ne smächterige tîd.

smächterigge, *f. hungerleiden.*

smachtharke, *f. hungerrechen; syn.* sliəpharke.

smachtlappe, *hungerleider. schelte; vgl.* schandlappe, smęrlappe. brôdschap wâr di, smachtlappe kritt di.

smachtraimen, *m. hungerriemen. Gr. gesch. d. d. spr. 1, 152.*

smacke, *f. 1. backenstreich. s.* macke. — *Teuth.* smack, slach. *Kil.:* smacke, concussus, plaga. *engl.* smack, *schmatz. ? got.* smakka, *feige. 2. butterbrot, schnitte.* buətersmacke.

smacken, *hörbar essen.*

smâd, *schmach. K. S. 56. 81.*

smadder, *weicher schmutz, kot. — lat.* mador.

smadderig, *schmierig.*

smaddern, *mit schmierigen sachen hantieren.*

smâk, *m. geschmack.* et es nitt râk of smâk derane.

smâken, *schmecken.* dat smâket nà mær, *davon mag ich mehr essen.*

smâl, *schmal.*

smâlächler, *m. einer der überall mitessen will. Grimme.*

smâlhans *im spr.:* dà es smâlhans küəkenmester.

smallekuck, *dünne, magere speise. — vgl. engl.* small-beer.

smâllôk, *n. schmallauch; syn.* męriggenzipeln.

smàlt, *n. schmalz.* he es noch guəd bi smàlte. *mnd.* smolt.

smàltbuəter, *n. brot mit schmalz.* geduld un en smàltbuəter.

smàltstücke, *n.* = smàltbuəter.

smand, *m. rahm.* bà me vǫrhęr te viəl van kûert, dà gêt de ganze smand van. *Op de àlle hacke 34. — Teuth.:* smant, rome, vet van der melk. *vgl. alts.* mad, mitis. *d. spr. 1002 wird es vom böhm.* smant *hergeleitet.*

smandbûl, *schelte. Grimme.*

smandlecker, *m. 1. eine art schmetterling. (Marsb.), vgl.* molkentôwer. *2. wiesel. (Siedlingh.)*

smandmelk = àldmölkig. *(Siedlingh.)*

smâs *(?* = süssmâls), *früher, ehemals. (Siedlingh.)*

smêke = smicke, *rute, dünne gerte.*

smękig, *übelschmeckend, anrüchig, vom fleische. — vgl. engl.* smatch, *nachgeschmack. vielleicht* sm *für* sw, *so dass ags.* svecc, *m.* odor, sapor *und alts.* swek *damit zusammenhängt.*

smelten *(prœt.* smolt, *ptc.* smolten), *schmelzen.*

smengen = smenden, smennen.

smengedüppen, *n. topf zur sahne. Grimme.*

smennen = smenden, *1. rahm gewinnen. 2. rahm abnehmen.* bai med dem mule smennet, kêrnt med dem æse.

smęr, *n. schmeer.* dà es kain smęr bi te lecken. sik bi ümmes int smęr leggen. — *ags.* smeru, *n. alts.* smer. *altn.* smiör. *Teuth.:* smalt, smeer, vet. *köln.* smeer, *m.*

smęrbûl, *m. schmeichler; vgl.* smęren *und* lüəgenbûl.

smęren, *1. schmieren.* en buəter smęren. ênem wǫt oppet buəter smęren = *einem eine pille geben.* ênem wǫt üm den bârd smęren = *einem den bart streicheln.* dat gêt asse gesmęrt. de hacken smęren = *den reissaus nehmen, vgl. dän.* smöre haser. *2. schmeicheln.* an ümmes smęren. üm ênen smęren; *vgl. mhd.* smieren, *lächeln; engl.* to smile. — *ags.* smervjan, smerjan. *ahd.* smerwan, smiran. *köln.* smeren, *lächeln.*

smęrig, *1. schmierig.* se es so smęrig, wamme se an de wand smitt, blitt se derane hangen. *2. vorteilhaft.* en smęrigen hannel; *vgl.* smęrkôp. *3. schmeichlerisch. adv.* smęrig kûern.

smęrkättken, *n. schmeichelkätzchen.*

smęrkôp, *m. vorteilhafter kauf.* hà hęt en smęrkôp dân.

smęrlappe, *m. schmieriger, unreinlicher mensch; vgl.* smachtlappe.

smęrlęke, *f. wiesenampfer*, rumex pratensis.

smęrspân, *m. kelle der maurer; syn.* trûfel.

smęrt, *m.* smęrte, *f. schmerz. — ahd.* smërza, *f.*

smęrtaske, *f. schmeichler, schmeichlerin.*

smęrten, *schmerzen.*

smęrfinke, *f. unreinlicher mensch. K.*

smęrfix = smęrfinke. *K.*

smêrwinkel, *m. specereiladen.*

smicke, *f. rute. (Lüdensch., berg.) — Teuth.:* geyssel, sweepe, smycke. *köln.* smicke, *f.* flagellum. *engl.* switch. *es hängt wol mit* smacken, *klatschen, dän.* smække, *klatschen, schlagen zusammen.*

smickelbrocken, *pl. das von einem gastmahle übrig gebliebene. H. Kil.:* mickelbrocke, bolus qui deglutitur uno haustu, bolus lautus.

smicken, *mit einer rute schlagen. H.*

smidig, *schmeidig, geschmeidig.* smidigen brî. smidigen sinn. hà es so smidig, me kann ne üm en fingerken draigen. — *Teuth.:* smydich, morwe.

smiəd, *m. schmied.* hà gêt med as de smiəd van Bilefeld.

smiəder, *m. dünner, magerer mensch. — Kil.:* smeer. *fland. j.* teer, tenuis exilis. — *wol für* smirder, *vgl. schwed.* smärt, *schlank, schmächtig, dünn; engl.* smart.

smiəderig, *(Schwelm:* smietterig), *dünn, schwach.* ne smiəderige dêrne.

smiədskättken, *n. schloss.* dat sall ächter smiədskättken. vi wellt smiədskättken dervôr hangen.

smiəle, *f. schmiele,* aira. dat es jüst as wamme ne smiəle int balkenlọk hänget. ik well mi niəne smiəle dör de nase trecken låten, *vgl. franz.* passer à qn. la plume par le bec. — *ahd.* smaliha, myrica. *mhd.* smelehe.

smiəlenstriəper, *m. grasmücke.*

smiəlentrecker, *m. grasmücke. (Weitmar.)*

smiən, *schmieden.*

smige, *schmeichelnd. Grimme, Galant. 5.*

smiət, *m. schmiss, wurf.* en smiət węges, *ein steinwurf weit.* en smiət ût der hand es dem Dûwel befọlen.

smiralien, *pl. stoffe zum schmieren. H. — ? Teuth.* smerille. *hybride bildung nach materialien, naturalien, victualien.*

smît-den-kærl, *name einer biersorte im märchen.*

smite, *f. 1. schleuder. 2. stock mit spalt, worin ein stein zum werfen gesteckt wird, syn.* smîtraue.

smiten *(præt.* smêt, *ptc.* smiəten), *schmeissen, werfen.* smiten gån *oder* biəkstêrte smiten gån, *vom arbeiter, der zur strafe einige zeit unbeschäftigt gehen muss, vgl. westf.* libberkenfänger, *lerchenfänger, müssiggänger, aber auch mutwilliger mensch.* ênem wọt in den węg smiten, *einem hindernisse in den weg legen.* de schọken smiten, *beim gehen die beine werfen. (Altena.)* ansmiten, *rasch anziehen.* smiffi ock unsen küasik ån. *(Altena.)* ne juffer smiten, *einen stein so werfen, dass er wenigstens an zwei stellen die wasseroberfläche berürt; anders heisst es:* ne hôr smiten; *vgl.* dä gêt int water = *das ist eine hure.*

smîtlęer, *n. schleuder; syn.* smite.

smît mi nitt, *wachtelruf.*

smîtraue, *f. wurfstock.*

smitte, *f. schmiede.*

smô *für* smôde, *weich, geschmeidig, von leder, händen, charakter.* he wôr gans smô, *er bequemte sich.* — *ags.* smêdhe, smoedhe. *Regel progr. Goth. Arzn. 11:* smode vothe. *Völk. St. 1, 238:* smoede. *engl.* smooth. *Vgl. mnd.* swoede *und den wechsel von* sm *und* sw.

sik smôkeln, *diebisch schleichen, von der katze. (Siedlingh.) — vgl. ostfr.* smuckeln *und unser* snaigen = smuogian.

smôken, *schmauchen, rauchen. — engl.* to smoke.

smôker, *m. berauchtes, beschmutztes buch.*

smôksk, *der gern raucht.*

smộren, smọrren, *m. schmarre, wunde. — Verne chr. 19:* smarche.

smuck, *m. schmatz, kuss. — vgl. Soest. Dan. 88, 107:* drucken und smucken. *Völk. St. 3, 35:* smuck, *kuss. Tappe 142b.*

smuckel, *m. schelte.* en àllen smuckel. *Muster. 58.*

smückelken, *n. küssenswertes kind. kosewort.*

smuckeln, *anhaltend küssen.*

smucken, *klatschen. — vgl. Halbsuter:* smucken sinen wadel, *vom löwen.*

smûdel, *m. schmutzige person.*

smudelig, *unreinlich.*

smuden, smuren, *1. schmoren. K. S. 92. 2. von der drückenden wärme, die in einer stube durch kochen erzeugt wird. — vgl. ags.* smorjan, suffocare; *engl.* smother.

smuəderig, *adj. u. adv. drückend warm.* smuəderig warm. — *hd.* schmutig. *an der Mosel:* schmudie, *drückend heiss.*

smuəderlachen, *schmunzeln; syn.* smûskern. — *Teuth.* smuytzlachen. *engl.* smooth.

smunzer, *adv. schmunzelnd.* lachere smunzer. *Grimme.*

smûskern, *schmunzeln. (Paderb.)*

smûstern *s.* mûstern.

snäbbel, *f. 1. mund.* dęm gêt de snäbbel as wann hä en stück van der entekefuət frẹten hädde. *2. vorlautes junges mädchen. — das wort ist wol aus* snäbbeln *gebildet.*

snäbbelig, *geschwätzig, vorlaut.*

snäbbeln, *schwätzen. — zu* snabel.

snack, *m. pl.* snäcke, *schlag. — für* smack.

snack, *1. schlank.* so snack un so snår, *Reim. 2. schnell.*

snacke, *f. 1. peitsche. 2. schnitte. — für* smacke.

snacken, *1. klatschen mit der peitsche. auch sonst* in de hänne snacken. *2. schlagen. Gr. tüg 83; vgl.* tausnacken (de dör). — *für* smacken.

snackenblaume, *f. roter fingerhut. (Volmetal.)*

snacker, *m. mensch der seinem vergnügen nachgeht.*

snäckling, *heranwachsender jüngling von 15—19 jahren. K.*

snackrose, *f. 1. roter fingerhut. 2. königskerze. H.*

snäcksken = snücksken.
snåd, *n. eingeweide des hasen.* — *ags.* snædel.
snåd, *f. 1. grenze, gehauene schlucht; syn.* snaise. *2. linie.* 't mott timmert sin nà mât un snåd. *Muster. 24.* — *Urk. v. 1612:* snade *und* snode; *ältere urk.* snêde; *vgl.* snêd.
snåd *in* siəged-snåd, *sensengriff.* ≒ *ags.* snæd, falcis ansa. *engl.* sneed.
snadern, snatern, *1. schnattern, von gänsen. 2. von dem laute, welchen die ente macht, wenn sie mit dem schnabel im wasser sucht. 3. schwatzen. Völk. St. 3, 194.*
snådstên, *m. grenzstein.*
snâe, *f. (zu Fürstenb.* snåe), *rispe des hafers.* — *für* snage, *vgl. ahd.* snaga, navis rostrata.
snâel, *m. pl.* snâele, *schnecke. (Lüdensch., Attendorn.)* de hase un de snâl kuomet like frô an maidag. — *für* snagel; *vgl. engl.* snail.
snâellecker, *m. vgl. Lüdensch. pfingstgebräuche.*
snagel, *m. schnecke.*
snagelfett, *schneckenfett.*
snàggen = snaigen. *(Fürstenb.)*
snaien = snaigen. katten dä nitt snaiet, dä muset ock nitt.
snaigen, *mausen, kleinigkeiten z. b. esswaaren stehlen, von menschen, katzen, hunden.* sn = sm, *wie schweiz.* schmäugen *(doch auch* schnäuggen, *alem. kinderl. p. 291) lehrt. es hängt also mit* smiugen, *schmiegen, zusammen und bezeichnet eigentlich das sich schmiegende schleichen der katzen, wenn sie stehlen wollen.* — *dän.* snage.
snaigesk, *diebisch, von dem, der hang hat, kleinigkeiten zu mausen.* snaigeske katte.
snaise, *f. 1. stange, woran fleisch zum räuchern aufgehängt wird.* siəwen es ne snaise vull, *vgl.* siəwen es en galgen vull. *2. ausgehauener gang im walde,* schneuse, *franz.* laie. *3. dohne, syn.* strick. *(Fürstenb.) 4. lang und schmächtig aufgewachsener junger mensch. K.* — *vgl. ags.* snâse, veru, *was zu* snîthan *gehört, mnd.* snese, *z. b.* snese anguillarum, *Münst. beitr. 2, 113. aus dem begriffe* ramus *entwickelte sich der der zahl von gegenständen, die daran gereiht wurden, im norden 20. vgl.* wàlbertensnaise, *mhd.* sneise = *schnur und* sneisseln.
snaisebôm, *m. grenzbaum.*
snaisseln = ûtslichten.
snâk, *m. pl.* snâken *und* snäcke, *1. spass.* he maket allerhand snâken. *N. l. m. 49:* schnäcke. *2. spassmacher.*
snalle, *f. 1. schnalle. 2. hure.* ne àlle snalle.
snallen, *obscön.* dä lätt sik snallen.
Snapp, *ortsbez.* am Snappe. — *Kil.:* snap, raptus, interceptio.
snapp *in* hiəmedssnapp, *eins der beiden stücke eines hemds.*
snappbaud, *ernte in der der häufige regen nötigt das getreide zu schnappen. K.*
snappen, *1. fangen, z. b. einen ball; engl.* to snatch. *2. zu beissen suchen.* de rûe snappet di in de bêne; *engl.* to snap. *3. von atemsnot.* hà snappet nà me åm.
snäppken, *1. vorlautes kind: vgl.* sik versnappen, vörsnappen. *2. ein spiel, welches kleine mädchen mit drei steinen und einem knicker spielen. in dem augenblick, wo der knicker in die höhe fliegt, müssen die kleeblattförmig gelegten steinchen vom boden aufgenommen sein und der zurückfallende knicker mit derselben hand aufgefangen werden. (Brilon.) syn.* kippen. *3. der kleine finger, im kinderreime:* ‚klain snäppken well et seggen', *was sich an die bedeutung 1 schliesst.*
snår, *f. schwiegertochter. (Eckenh.)*
snår, *schnell, als adj. veraltet:* so snack un so snår. *volksr. als adv. noch sehr gebräuchlich.*
snarre, *f. schnarre, schnarrwerkzeug, welches rund gedreht wird und von* klęperke *unterschieden werden muss. (Siedlingh.) syn.* ratel.
snarre, *f. doppelter krammetsvogel.* grote snarre. *(Balve.)*
snarren, *beissen wollen, um sich schnappen.* hà snarrede üm sik as ne biəteltiəwe. *syn.* snappen, snawwen.
snarren, s. ansnarren. — *Teuth.:* snarren, snawen, wretlik callen. *Kil.:* snarren, fremere, strepere, murmurare.
snateln = schellen, *z. b. kartoffeln. (Miste.) vgl.* snêtelen.
snauk, *m. pl.* snaike. *1. hecht.* en snauk fangen = *ins wasser fallen. H. 2. ohrfeige.* sik en snauk fangen = *eine ohrfeige bekommen. 3. begieriger mensch. H. Tappe 41b:* snoeck.
snawel, *m. pl.* snęwel. *1. schnabel. 2. haferrispe.*
snê, *m. schnee.* de fine snê es fər de riken. christag im snê, ostern im klê.
snêbôm, *m. grenzbaum. (Deilingh.) syn.* schaldbôm. — snêd.

snêd, *grenze.* — *mnd.* snede.
sneggern = klûten. *(Siedlingh.)*
snêhôp, *m. schneehaufen.* de wind waiget wǫl snêhôpe binên, āwer kainen dicken nacken.
snêkærl, *m. schneemann.*
snêkiker, *m. schlüsselblume. (Lüdensch.) ? schneeglöckchen.*
snêklocke, *f.* galanthus nivalis. *(Brilon.)*
snell, *schnell.* snelle Peter = snelle Kàtrine, *durchfall.*
sik snellen *(prœt.* snalte, *ptc.* snald), *sich beeilen. — Magd. bib.:* snelde sick.
sneppe, *f. schnepfe.*
snêplocke, *f. schneeflocke. — Teuth.:* sneeplock, floccus.
sik sneppen, *sich mausern.*
snęrken = ansnauen, *von kindern.*
snęrkerigge, *f. das anschnauen.*
snêteln, *schälen. (Unna.)*
snęter, *f. schnabel, mund.* hàld de snęter. — snętern. *Kil.:* snater, garrulitas.
snęterig, *schwatzhaft, vorlaut.*
snętern, *1. schnattern, von der gans. (Elsey.) 2. schwatzen, „mit einem widrigen gellenden tone vieles und unbedeutendes sprechen. H.“*
snêwater, *n. schneewasser.*
snîbank, *f. für* snîdbank, *schneidlade zum futterschneiden.*
snickeln, *gelinde klatschen mit der peitsche. deminut. zu* snacken.
snicksnack *im rätsel = schwanz.*
snicksnack, *m. ein variirendes schnacken mit der peitsche.* dai kann en snicksnack maken.
snick un snack, *alles.*
snîdbüən, *n. boden, wo häckerling geschnitten wird.*
snider, *m. 1. schneider. 2. libelle. (Elsey.)* blinne snider. *(Weitmar.) 3. ein junger fisch. (Limburg.)*
snidercourage, *f. bohnensuppe. (Witten.) — anderwärts krätze.*
sniderstündken, *n. dämmerung.*
snîdholt, *n. schneidholz.*
sniəd, *m. 1. schnitt. 2. schneide. 3. gewinn.* en sniəd maken.
snîen *(prät.* snêd, *ptc.* snîen), *1. schneiden. 2. verschneiden.* hä lǫpet as ne gesnîene tiəfe. *H. 3. aufschneiden, grosstun. 4.* in de locht snîen, *vergebliche arbeit tun, arbeiten und nichts verdienen, vgl.* auras verberare. sik snîen, *sich irren.* du sasti snîen! *berg.* jo, snīd dek! *daraus wird nichts!*
snîen, sniggen, *schneien.* dat was mi in de hand snîen, *das kam mir ganz gelegen.* dat was mi in de hand snigget. *(Arnsberg.)* ik lâte mi wǫl op'n kopp, äffer nich int hęrte sniggen. *H.*
sniggelgôs, *f. schneegans, wildgans.*
snippel, *m. schnitzchen, stückchen. — alln.* snepill, segmen; *vgl.* schniepel = *frack.*
snippeln, *schnitzen.* de klaine junge snippelde an me stücke holt. bonen snippeln; *syn.* snîen. — *Kil.:* snippen, snipperen, resecare, secare, incidere. *engl.* tǫ snip.
snirpsch, *scharf, vom winde. H. — wie ein* r *zu* ə *werden kann, so sind meine landsleute geneigt, ein* ə *durch* r *wiederzugeben. dies wird auch im vorliegenden falle geschehen sein.* sniəpsch *ist schneidend, vgl. Kil.:* sneppen, vrere, sive adurere frigore. sneppende wint, aura vrens, ventus gelidus. *vgl. noch* schnippisch.
snitseln, *pl.* = sniffelten.
snittler, *m. schnitzler. kinderreim.*
sniffeln, *schneiden, z. b. bohnen. (berg.)*
sniffelte, *f.* = hutsel.
snô, snoi, *schnöde. K. S. 50.*
snobberliəpel, *m.* = snuəderliepel.
snode, *comparat.* snoeder, *schlecht, von einem pfandstücke. Alten. statut.*
snǫe, *f.* = snǫr, *sohnesfrau. H.*
snöggelig, *leckermäulig. K. S. 46.*
snöggen = snaigen, *wie* kögge = kaie.
snôkern, *schnuppern.* herümme snôkern, *lüstern umher schnuppern oder suchen. — Frisch 2, 216:* schnôkern, investigare, odoratu quærere.
snôr, *f. schnur. — ahd.* snuor. *das* r *bewirkt, dass hier aus* uor *ein* ôr *wird.*
snǫr, *f. schwiegertochter; syn.* snâr. — *lat.* nurus.
snôren, *? in wilder ehe leben.* bai lûget, dai stiəlt; bai hôrt, dai snôrt. de pastôr lait kainen taum âwendmâle, dai med hôren un snôren te dauen hadde. „hôren un schnôren = *alles schlechte tun. H.“ vgl.* snorre, snurre, *vetus,* pellex. *Kil.*
snôren, *schnüren. — zu* snôr, *also* = snuorjan. *s.* insnôren.
snǫrgel, *m. unreine tabackspfeife, vom tone.*
snǫrgeln, *vom tone, den eine unreine pfeife hervorbringt. — vgl. Frisch 2, 216:* schnorgeln, *durch die nase reden.*
snǫrken, *schnarchen. — vgl.* smǫrre = smarre.
snôrken, *n. liebchen. — deminut. von* snôr.
snôrlîf, *schnürleib.*
snott, *rotz. (Paderb.) — Kil.:* snot, mucus, pituita nasi.

snöff, *m. pfipps der hühner. (Fürstenb.)* — *Kil.:* snof, singultus, rheuma, catarrhus.

snowen, *lust.* dà heww' ik slechten snowen tau. *Grimme.*

snowwen, *vb. von einem, dem der rotz aus der nase hängt.*

snöwwer, *m.* = snuəderliəpel.

snubben, *m.* = snûwen, *schnupfen.*

snuck, *m. pl.* snücke, *schnurre, anekdote.* — *vgl.* snack.

snuckeler, *m. leckermaul.*

snückern = sluckern. *F. r. 46.*

snücksken, *n. schnurre, anekdote.*

snuəder, *für* snudder, *m. nasenschleim.* — *ahd.* snûder.

snuəderig, *rotzig, auch fig.*

snuəderhân, *m. wird der truthahn in einem Schwelmer kinderreime genant.* — *vgl. Schiller z. tier- und kräuterb. 3, 18.*

snuəderliəpel, *m. rotzlöffel.*

snuədern, *rotz aus der nase lassen.*

snüəkel, *m.* ≙ snürkel.

snupp, *hui, nu.* im snuppe. *H. vgl. Hans Sachs:* in einem schnipp vnd augenblick.

snuppdig, *im nu, auf der stelle.* sô snuppdig.

snuppdifuck, *auf der stelle, plötzlich und ohne mühe.* sô snuppdifuck. snuppdifuck drai kännkes. snuppdifuck dà was he feddig.

snuppen, *naschen. K.* — *Kil.:* snoepen, catillare, ligurire.

snupps, = snuppdig.

snürkel, *m. schnörkel.* schrutensnürtel, *die schnabelhaut des puters.*

snürkeln, *schnörkeln.* sik inên snürkeln, *sich zusammenziehen.* — *vgl. ahd.* snerfan.

snurre, *f. ein spielwerk der kinder, bestehend aus einer ausgehöhlten grossen haselnuss, einem festen zwirnfaden, einem stäbchen und einem apfel. im Alten. stat. heisst so ein verbotenes spiel, vielleicht* = snurrmèss. — *Kil.: belg.* drille, drilleken, drillnot. *Frisch: 2, 218:* schnurre, *f.* trochus, *eine hohle kugel mit einem loché an der seite, welche in geschwindem herumdrehen einen schnurrenden laut macht.*

snurren, *1. schnurren.* de katte, dat spinnrad, de kęwe snurrt. *2.* sik wọt schnurren, *sich etwas erbetteln.*

snurrkater, *m. 1. brummkreisel. 2.* dilldöppken.

snurrkatte, *f. brummkreisel, syn.* hûldopp.

snurrkopp, *m. schweinskopf. N. l. m. 54.*

snurrmess, *n. schnurrmesser, ein hazardsp.*

snurrwix, snurrwitz, *m. schnurrbart. Grimme.*

snüssel, *m. rüssel des schweins. (Fürstenb.)*

snute, *f. schnauze.* hàld de snute! du kriss wọt üm de snute.

snûte, *f. schnauze am gefäss.*

snûtebûl, *schnäuzbeutel, einer der andere stets zu übervorteilen sucht. K.* — *Kil.:* snutten, emungere pecuniis, deplumare.

snûten, *schnäuzen.* et snütt sik en stærn. — *Teuth.:* snutten, *putzen.*

snûteplätt, *taschentuch. (Siedlingh.)*

snûtken, *n. 1., schnäuzchen. 2. kuss.*

snûtschær, *f. lichtscheere.* — *Kil.:* snutter, kerssnutter.

snütte = snuəder. *(Fürstenb.)*

snütte, *f. verweis, wischer.* ne snütte krĭgen. *(berg.)*

snufdauk, *m. schnupftuch.*

snüffel, *nase. K. der* Snüffel *bei Meinerzhagen.*

snüffeln, *spähen. K.* — *Kil.:* snoffelen, snuffelen, indagare canum more, sagire.

snüffler, *späher. K.*

snuwen *(præt.* snôf, *ptc.* snọwen), *schnauben.* de wind snûwet recht ümt hûs. et gêt dat et snûwet.

snúwen, *m. schnupfen.*

snûwer, *eine art schornstein.*

snûwesk, *der andere anschnaubt, anfährt.*

sɔ, *adv. 1. verstärkend.* sin smacht was so grôt. dat kind ès joch so klain. *2. zurückweisend auf früheres.* ik hewwe 't sô funnen. *3. zustimmend.* sô, dat es guəd. *4. verwundernd.* sô, es hai krank? *5. unwillig klagend.* ik hewwe 't nitt dân, sô! *6.* = *so beschaffen, in dieser art, solch.* dai prôwe was àwer sô. sô es et dann vake geschaihen, dat usw. sô ne antwàrd; dat sal wọl sô wọt sin. sô wecke = *solche.* *7.* = *so eben.* ik sin sô bime węst. *8.* = *sogleich.* ik sin sô feddig. *9.* = *ohne das.* hai küəmet sô *(ohne aufforderung, ohne einladung). 10. ohne umstände.* dem liət he dann so fam pęrre raf de ære ût. *11. pleonastisch.* dà was màl en mann, dä hadde so en klainen jungen. dä küərden ock so van gespôke. *12.* so wat, *reda.:* dat sall mär so wat sin = *es ist ziererei. H. 13. correlates* so — so = *wie — so. conj. zu anfang des nachsatzes* wil — so = *weil — so.*

sô, **sôd**, *m. 1. brunnen.* med me tuwer

nà me sôe gân. *2. waschbank.* — *ags.* seádh. *köln.* sôt, *m. n.* puteus.

sôbrẹnen, *sodbrennen. (Siedlingh.)*

ssöch, zöch, *m. seufzer.* — *vgl.* ssöcht, ssöchten.

söchel, *f. einfältiges mädchen.*

ssöcht, *seufzer.*

ssöchten, ssöchtern, ssöchen, zöchen, *seufzen.* — *ags.* seofjan. *holl.* zuchten. *mnd.* süften. *unseren formen liegen* suftjan, sufjan *zu grunde.*

ssochtepipsch. sik kwẹlen am ssochtepipsch.

ssöchterig, *der oft seufzt.*

sock, *m.* **socke,** *f. socke. kurzer strumpf.*

sock, *m. dummer mensch. schelte. F. r. 134. Must. 94. s.* ssocks.

söcke = sölke. *schon Helj. cod. cott. v. 6401 (Köne):* succan. *s.* söske.

socken, sockeln, *gehen; s.* afsocken. — *entw. (wie* stiəweln) *von* socke = sik op de socken maken, *oder von* scakan, *wie* soll *von* scall.

ssocks, zocks, *m. dummer mensch; s.* sock.

sọg, *m. euter.* wọt vam sọg, *ein euterstück.* — *Aesop 11, 34:* soch, suctus.

sôge, *f. jauche.* mistsôge. — *ahd.* souwe, *f.* succus. *ags.* seáv. *Kil.:* soeuwe, sentina.

sọge, *f. sau, schwein.* ik haü de sọge nich fọr de kọteln = *so wohlfeil thu ich das nicht. H. s.* sûəge.

sôgen, *säugen.* dä maut en mengelen mær hewwen; dä hẹt en lang lif un sôget nitt, *sagt man, um jemand zu entschuldigen, der ein grösseres mass speise zu sich nimt.*

sọle, *f. 1. sohle. 2. hauptgut. H.*

sọler, *m. besitzer eines hauptguts. H.*

Sọlingen, *Solingen. fig.* nà Sọlingen gân, *einen mittagsschlaf halten. H.*

söllen *(præs.* ik sall, du sass, he sall, vi söllt; *præt.* ik soll (salde); *ptc.* sold), *1. sollen 2. werden.* ik sall ẹm den bård afmaken (âne mess). ik sall mi nitt vergẹten. ik sall mi wọl waren. et stêt ümmer nitt bim rûen, bat he frẹten sall. bat soll dat! = *das schadet nicht!*

söllvuəgel. *Verordn. v. 1669:* „auf Petri Tag der Söllvogel ausgetrieben." söllvuəgel = süntevuəgel. söll *aus* sôl *(sonne) entstellt.*

sôm, *m. saum.* — *ags.* seám.

sômen, *säumen, einen saum machen. fig.* enem de âren sômen, *ohrfeigen geben.*

sômer, *m. 1. dicker balken. 2. grober mensch. H.*

sôn = sô en.

soppe, *f. suppe.* ne àlle henne giət de fettste soppe.

söppken, *n. süppchen.*

sôr, *1. dürr.* en sôren twîk. *2. kalt trocken.* sôre locht. sôr wẹer. sôren wind. — *Ludolf:* sore rosen = *rosen von Jericho. Dorow 1, 36:* sâr, *dürr (von bäumen). ags.* seár; *engl.* sear. *vgl.* saurkold.

sôren, *austrocknen.* et læren sôrt. *ags.* seárjan; *ahd.* sôrên. *vgl. Sündenf. 1439:* versoren.

sọrge, *f. sorge.*

sọrgen, *sorgen.*

sọrger, *m. sorger, sorgestuhl.*

sôrig = sôr. *K.*

sọrkstamm = surkstamm. *(Elsey.)*

sọrte, *f. sorte.* sọrte bi sọrte, sagg de Dûwel, dà pock he en schọtstênfẹger.

sọrtêren, *sortieren.* sọrte bi sọrte, sagg de Dûwel, dà sọrteirde he hucken un fọrske.

sösk, *solch. das* s *fand sich wol erst mit der form* söck *ein.* — *got.* svaleiks; *ags.* svelic; *engl.* such.

sọtern = dọtern.

souge = sôge, *jauche. (Lüdensch.)*

spacheln = spatteln. *K. S. 65. 110.*

spåd *(Iserl.* spôd), *spät. mnd.* spâde.

spai, *1. zurückhaltend. 2. scheu, auch von pferden.* dä lätt sik gar nitt saihen, hä es so spai. *3. abgeneigt, feindselig.* ẹnem spai sin. — *Teuth.* spee, smelick, hoenlick. *v. Steinen 1, 246:* spê, *spöttisch.*

spaigel, *m. spiegel.* so blank as en spaigel.

spail, *n. m. spülicht. Grimme.*

spailen, *spülen.*

spailstên, *m. spülstein.*

spâke, *f. speiche. (Fürstenb.)* — *ags.* spâca; *engl.* spake. *s.* spêke.

spâke *in* nachtspâke. *(Fürstenb.)* — *ags.* specca, macula.

spalken, *sich unruhig bewegen, lärm machen.* et spalket as en hittenlamm, *sagt man von einem unruhigen kinde.* med fụr spalken. *K. vgl. Laurenb. 2. anh. 4, 153:* spalk. *schwed.* sparka; *dän.* sparke, *mit dem fusse stossen.*

spalkerigge, *f. das* spalken.

spalkern = spalken. hai spalkert *(spattelt)* as en kranken hanen, dä sik in der hêe vertüədert hẹt.

spaller = speller *(Siedlingh.) starker langer holzsplitter. K. zu* spaldan, spàllen, *spalten.*

spån, *m. span.* hä kennt speck vọr spæne.

spænen, *entwöhnen. Teuth.* spenen die kinder van der borst. *Kil.* spenen,

ablactare. *hd.* entspenen. *ostfr.* spene, *brustwarze.*

spanisk, *spanisch.* dat küəmt mi gans spanisk vǫr, *das sind mir böhmische dörfer.*

spanisk gras, *? bandgras, syn.* lindlaisk.

spaniske selwe, *eine melissenart der bauergärten.*

spanke, *f. spange, schnalle.*

spann, *n. gespann.* siəwen spann pęrre.

spanne, *f. spanne.*

spannen *(præt.* spannede, spon; *ptc.* spannen), *spannen. das præt.* spon *entspricht ags.* speón, *ahd.* spian. *es gab wol auch ein mnd. subst.* spon = *gespanntes; daher Claws B.:* over den spon treden = *über die stränge schlagen.*

spannig, *gespant, von der haut.*

spær, *trocken, spröde, von lippen. H. s.* spǫr.

spârbüsse, *f. sparbüchse.*

sparen, *sparen.* me kann vǫl sparen, dat nich schadt un vǫl vertæren dat nich batt. *(Schwelm.)*

sparer, *sparer.*

spârhaft, *sparsam.* ‚me maut sparhaft sin,' hadde de àlle Pipenstock saggt.

sparrbenig, *sperrbeinig.* sparrbenige gedanken. *Sparg. 83.*

sparrgitsen, *pl. spässe, possen. — köln.* spriegitzger, *tolle spässe. Völkerst. 3, 204.*

sparrgitsenmęker, *m. possenreisser.*

sparrwagen, *m. kinderwagen von haselruten. Grimme.*

spârside, *f. sparseide.*

spass, *m. spass.* hä verstêt kainen spass, *er nimt die sache gleich ernst und handelt dem gemäss. — der vocal ist bei uns kurz, auch wenn wir hd. spass aussprechen.*

spassen, *spassen.*

spassig, *spasshaft.*

spatt, *m. hühnertritt des pferdes, spath. — Kil.:* spat.

spatteln *für* sparteln, *zappeln; syn.* spratteln, spachteln, spacheln. *— ahd.* spratalôn, palpitare, micare. *mwestf.* sportelen, *Köne Helj. 11344. Teuth.:* spalteren, spertelen, palpitare, calcitrare. *Kil.:* spertelen, agitare manus pedesque.

spaule, *f. spule. — ahd.* spuola.

spaulen, *spulen.*

spê = spai. *K. S. 35.*

speck, *n. fett zwischen haut und fleisch, nicht blos der schweine.* speck smęrt den beck. hä kent wǫl speck vǫr spæne, *vgl. mhd.* speck under erbeiss kennen. de schaumęker stiəket sine süggel in speck = *er hört auf zu arbeiten.* bà hęt de jude 't speck sitten?

speckkamer. hai mott häime! süss schennet de frugge un schlütt iären Thommes acht dage op de speckkamer. — *s.* fettkamer.

speckmüənek, *m. fetter mönch; fig.*

speckfett, *sehr fett.*

speckwǫrm, *m. engerling; syn.* ännerk. — *Westf. anz. V. 1440:* ellinger *in der volkspr.* ailften *(?).*

spèis, *f. mörtel. (Schwarzenb.) s.* spîse.

spêke, *f. speiche. — ags.* spâca. *s.* spâke.

spektakel, *n. lärm. — lat.* spectaculum.

spektakeln, spettakeln, spittakeln, *lärm machen.*

speller, *m. pl.* spellern. *1. gespaltenes holz.* speller-holt. *2. spelzen, schalen des haferkorns; s.* spaller. *— Seib. qu. 1, 104:* speldern. *v. Höv. urk. 112:* spellern = *splittern.*

spellerig, *voll schalen, von der nicht gehörig gereinigten hafergrütze.* dä gǫrte es spellerig.

spenker *in* luilingesspenker, *spatzenscheuche. Gr. tüg 43. — Rich.* spenkern, *wegjagen.*

spennewibbe, *n. spinngewebe. (Fürstenb.)*

spêr, *n. pl.* spêrs, *sparre, pfosten.* ‚vêr spêrs stàtt der all!' sagg de foss, dà lagg he sik oppen rüggen un holl de schǫken in de locht. — *Teuth.:* sparre an eyn getymmer.

sik spêren, *sich sperren, sich breit machen.* hai spêrt sik as ne hucke opper mistgaffel, — as ne katte im knappsacke. hä spêrt sik, as wann kaisers katte sine nichte wær. — *ags.* sparrjan. *Upst. 229:* speren.

sperenzen, *umschweife, weitläufigkeiten, ausflüchte. K. — Schamb.:* sperenzjen.

sperrangelwîd, *weitaufgesperrt. K.*

spicken, *spicken.*

spicknâtel, *f. spicknadel.*

spîd, *n.* = spind, *flachs zum spinnen.* et es guəd spîd derane. *— Seib. urk. 916:* alle spyt ungespunnen. *Lüdensch. R.:* spiet.

spiəl, *n. 1. handlung des spielens. 2. was zum spiele gebraucht wird.* en spiəl kârten. *3. eine anzahl gegenstände, die für den gebrauch zusammengehören.* en spiəl strickstöcke, *4 bis 5 nadeln; vgl. engl.* set, *hd.* satz.

spiəl, *n. menge.* en spiəl geld. bat en spiəl mensken dà wærən! kərspel, *kirchspiel. — vgl. Völkerst. (Rheinsberg):* minsse spööl. *Göthe:* geldspiel.

spiəlbank, *f. spielbank.* ik hewwe 't opper spiəlbank nitt kriəgen.
spiəlblaume, *kuhname. — ? die mit blumen spielt, oder blumen verzehrt* (spildian).
spiəldengel, *ein faules frauenzimmer, eigentlich wol ein solches, welches statt die sense zu dengeln mit dem hammer (ahd.* tangol) *spielt.*
spiəlen, *spielen.* se hęt te frô melk spiəlt, *sie ist zu früh nach der hochzeit niedergekommen.*
spiəlmann, *m. pl.* spiəllû, *spielmann.* et giət allerlei lû in der weld: spiəllû un mussekanten.
spiəlratte, *f. leidenschaftlicher spieler.*
spiəlwitt, spiəlwittken, *schwächlicher mensch.*
spiəndel, *nadel. (Paderb.); s.* spindel. -- *lat.* spinula.
spiət, *n. spiess. — ahd.* spiz, veru.
spiətmûs, *f. spitzmaus.*
spigge, *f. speichel.*
spiggebecken, *n. spucknapf,* haüdkendraigers, dissdeckers sid groter heren êrsleckers, kuəmet àwer lichte int spiggebecken.
spiggen *(præt.* spuchte, spêg; *ptc.* spuggen), *speien.* de stærne spigget. *(Siedlingh.)* dà hęt de kuckuk op spuggen, *von sogenantem kuckuksspeichel, mit welchem die schaumcicade bedeckt ist. — aus alts.* spîwan *wurde* spîen *und weiter* spiggen, *daher dann auch* spêg *für altes* spêw, *späteres* spê. *aus* spîwan *bildete sich auch* spiuen, *was* spuggen *und weiter præt.* spuchte *und ptc.* spuggen *lieferte.*
spiggewitt, *speikind. — wol imperat. spei weiss!*
spiggewour *für* spiggewourd, *kreuzwurzel,* senecio vulgaris. *(gegend von Lippstadt.) — alts.* speiwurz.
spîk, *tümpfel, den gestautes wasser bildet. im Alten. stat.* spyk, *stauung des wassers durch hineingesetzte bretter. — Kehrein saml. 26:* piscatio quæ dicitur spike. Spîkauwer *bei Hemer.* spîken, *stauen.*
spike, *f. speiche.*
spiken, *1. aufstauen. 2. anhäufen.* vull spiken.
spiker, *m. speicher.* vam spiker blâsen, *potent sein. — ahd.* spichari.
spile = lasche. *(Fürstenb.)*
spiler, *m. ein stäbchen zu allerlei gebrauch, z. b. im vogelbauer, zum aufspeilern einer falle.*
spille = nuət, *am spinnrade. (Siedlingh.)*
spinase, *f. spinat. — holl.* spinazie.
spind, *n. flachsfaser, gespinst, s.* spîd.
spind, *m. splint.*
spind, *n. ein getreidemass.* 1/4 *scheffel. Gr. tüg 19. in Dortm. war sonst 1 malt = 4 scheffel, 1 scheffel = 4 spind. zu Rheda ist* spéind = 1/4 müdde, *ohngefähr* 1/4 *berl. scheffel. Rheda spricht* spéind, kéind, féinnen *(finden), vgl. die engl. aussprache von* -ind. nd *ist zu schwach, um das* i *kurz und rein zu erhalten.*
spindel, spinnel, *f. stecknadel. (Siedlingh.)*
spinkel, *kuhname, kuh von gespinkelter farbe. — nnl.* spikkel, macula. *Bugenh. Summar.:* spinkelt, *von Labans schafen.*
spinkelig, *mit kleinen flecken, gesprenkelt.*
spinne, *f.* **spinnte**, *f. spinne; syn.* kobbe.
spinnedull, *spinnentoll. K. S. 65; vgl.* spinnefeind.
spinnekobbe, *f. 1. spinne. 2. spinngewebe.*
spinnekogge, *f. spinngewebe. (Balve.) — ?* kogge = kau, *hütte, korb, wohnung.*
spinnen, *spinnen.* spinn dicke! spinn dicke! alle dage drai stücke. *Meisenschlag. syn.* swipp int feld.
spinnewebbe, *n. spinngewebe. — ahd.* spinnawëppi.
spinnrad, *n. spinnrad. teile:* nuət, flucht, lôper, trędspân, knecht.
spinnstowe, *f. spinnstube.*
spinúffen, *pl. geld.* dai hęt spinúffen.
spîr, *n. 1. spitzchen, hälmchen,* grasspîr. *2. körnchen; vgl. dän.* sædspire. *3. ein klein wenig.* niən spîr. *— vgl. hd.* spirre. *aus* irr *wird* îr.
spîrig, *in* fînspîrig, *feinstengelig;* grǫfspîrig, *grobstengelig, vom flachse.*
spîrken, *n. deminut. von* spîr.
spise, *f. 1. speise. 2. mörtel.*
spît, *1. ärger, verdruss.* wǫt te spite dauen. *2. schlechtes.* et es kain spit derane, *vom flachse, der ganz gut ist. — lat.* despectus. *fr.* dépit. *Teuth.:* spyt, versmaitheit, hoen. *der vocal* y *(nicht* ij) *fällt auf.*
spiten, *verdriessen, gereuen.* dat spitt mi. *H.*
spitig, *1. gehässig. 2. neidisch. H. Seib. urk. 1001:* spitige, *adv.*
spits, *m. spitz (hund).* spits kuəm! he stichelt.
spits, *genau.* dat kann 'k spits wiəten. dat kann 'k so spits nitt seggen.
spitsbauwe, *m. spitzbube.* me siət wǫl ens: du glikes ær me spitsbauwen as me krâmesvuəgel. *scherz.*
spitsen, *spitzen.* sik spitsen op, *sich gefasst machen auf.* du kanns di derop spitsen.

spitsig, *spitz.*
spits-in, *genau.* — *vgl.* par appoint, at point.
spitsmûlen, *den mund spitzen.* spitsmûlen geldt der nitt, et maut flott wēren = fissematenten geldt der nitt. *der ausdruck komt ohne figürlichen sinn bei einer sage des kreises Altena vor, die sich auch unter Hebels erzählungen findet. sie haftet bei uns an einer örtlichkeit und kann nicht aus Hebel unter die landleute gekommen sein.*
spitsraugen, *pl. spiessruten.*
splåter, *splitter. K.*
splåterig, *eigenschaft des holzes, absplisse zu machen. K.*
splędern, *s.* verspłędern.
splentenslǫt, *n. vorhangeschloss. H.*
splenterbüsse, *f. spritzbüchse.*
splentern, *spritzen, sprengen.* — splintan = sprintan, sprittan.
splenternaked, *splitternackt.* — *Sündenf. 803:* splitternaket. *dän.* splinterny. splinter, splitter *zu* splintan = sprintan, findere.
splenternakig, *splitternackt.*
spliət, *m. 1. spliss, riss. 2. abgesplissenes, ableger; daher* en spliət van 'er blage, *ein kleines schwächliches kind.* — kuck dör de splieten. *Spr. u. sp. 27.*
spliəte, *f. gesplissenes stück holz. K. S. 26.*
splite, *f. pl.* spliten, *splitterholz.*
spliten (*præt.* splêt, *ptc.* spliəten), *spleissen, spalten, reissen.* — *engl.* to split.
splîtplante, *f. kohlpflanze, weil man blätter von ihr abspleisst.*
splitter, *m. pl.* splittern, *splitter.*
spôk, *m. pl.* spôke. *1. spuk, gespenst. 2. lärmendes spiel. 3.* spôk im keller, *ein kinderspiel. (Iserlohn.)* — *in Balve sagt man* spauk *neben* rôk, *dieses* au (= *alt.* uo) *wird lautrecht sein, so dass ein stv.* spakan *zu grunde liegt. mnd.* pok *(spiel) im Theoph.* [1] *ist dasselbe wort. R. V.* spôk. *dän.* spǫg.
spôken, spôken, *1. spuken; gewöhnlich* spoken gån. *2. in böser absicht umhergehen,* herümme spoken. *3. spielen.* spoken med dem fûr. — *gleich ist mnd.* poiken *(spielen), s. Stinchin.*
spǫken = spalken. *(berg.)* — *vgl.* spalk *bei Schamb.*
spǫkenkiker, *m. geisterseher.*
spǫkeplack, *m. ein fleck, der sich in zu feucht gefaltener, eingelegter leinwand zeigt; syn.* nachtspôk.
spǫndel, *euter. H. syn.* spund.
spǫr, *n. auch f. spur.* en àllen fôrmann dä wârt sik vǫr nigge wêrdshûser un àlle spǫrs. ik sin ęm op der spǫr. — *Teuth.* spair, orbita.
spǫr, spær, *spröde, von brot, flachs, haut, wozu der gegensatz* genæm *heisst. flachs ist* spǫr, *wenn man ihn brechen kann.* — *wie* smǫ *aus* smǫde, *so* spǫr *aus* spǫrde *für* sprǫde. *vgl. alts.* brôdi, fragilis, *ags.* breothan, frangere.
spǫren, *spüren. præt.* ik spǫr, *ptc.* spǫrt. — *ahd.* spurjan; *ags.* spyrjan.
Spǫrke, *kuhname.*
spǫrkel, *februar.* de spǫrkel siət: wann ik de macht hädde as min brôer harremond, dann soll de pott vǫr kǫken un ächten fraisen. *in Schwelm ist* spǫrkel *nicht gebräuchlich, aber* àlle-wiwermond. — *Teuth.* sporkel. *Cod. Trad. Westf. 1, 174:* spurkel. *Heinzerling p. 29: dass dieses* (sbirkel) *jetzt schon seltene wort eine weibliche person bezeichnet, beweist sein vorkommen in dem ausdrucke:* de sbirkel dê scherrelt sach = *die Sporkel die schüttelt sich, was man sagt, wenn es im februar schneit. bei Wesel heisst der faulbaum* spǫrkel, *vgl. Kil.:* sporck, sporckenhout, frangula.
Spǫrkel Elsken *hat Petersen, Weitmar, Essen 1823 s. 69.*
spǫrkelsche, *f. februar.* in der spǫrkelsche es guəd bråken, men me draf der sik nitt op verlåten. *(Deilingh.)* de spǫrkelsche es in dęm huse un maket 'et węer. *(Halingen.)*
spǫröppig, *spürend.* de ganze tropp s. juden stond spǫröppig oppem bånhǫwe. *Grimme.* — *ableitung von* spǫrop.
sik spoten, *sich sputen.*
spraddeln, *sich spreizen, breit machen.*
sprai, *f. 1. das ausgebreitete.* et liət anner sprai. *2. decke zum überspreiten.* — *holl.* sprei.
sprai = sprûwe, *welche kranke zuletzt im munde bekommen.* — *Teuth.:* sprey, eyn sericheit bynne monds.
spraien *oder* **sprîen** *(præt.* spredde, *ptc.* spredt), *spreiten, breiten.* wai gait int holt un spredt tällers *?* de käu. — *vgl.* laien, raien. *holl.* spreiden, spreijen. *spreiten : breiten = sprechen : brechen.*
spraitenhûsken. *Völkerst. 1, 372.*
språle, *f. staar, sprehe.*
språlenrump, *m. hohler ast für staare, um darin zu nisten. H.*
språlskasten = språlenrump.
spratteln = spatteln. *(Odenthal.)* — *es ist die reinere form.*
sprautelen, *pl. sommersprossen. H.*
språwe, *f. sprehe, staar.* — *ahd.* spra

für språwa. språwe *ist auch bei Dortm. gebräuchlich.*

sprenger, *m. springer im schachspiel. — Teuth.:* sprengher, saltator.

spręken *(præt.* sprak, *ptc.* spręken), *sprechen.* de statuten spręket men, *die statuten bestimmen nur.*

Sprenkelrose, *gesprenkelte rose. kuhname.*

sprenzelbüsse = splenterbüsse. *K. S. 57.*

sprenzeln = splentern, *spritzen mit der spritzbüchse. K. S. 57.* — sprinzen = *sprengen.*

sprick, *reis, stückchen holz.* — *vgl.* pricken. *engl.* sprig.

sprickampelte, *f.* = sprockampelte, pęrreampelte.

spring, *n. quellsprung, quelle.*

springen *(præt.* sprang, sprung; *ptc.* sprungen), *springen.* van der kanzel springen, *proclamiert werden.*

springer, *m. quelle. (Marienh.) so gab es ein* bôrner *neben* born.

springwǫrtel, *springwurzel zum öffnen der schlösser; s. abergl.*

sprīwe, *f.* = sprüwe.

sprock, *spröde, zerbrechlich.* — *Kil.:* sporck *j.* sprock, fragilis.

sprock, *trockenes, gebrochenes holz. (Elsey.)* — *Aesop 82:* sprock, *dürres reis.*

sprockampelte, *f.* = pęrreampelte.

sprockel, *m. pl.* sprockeln, *trockenes, gebrochenes holz.*

Sprockhǫvel, *Sprockhövel bei Schwelm.* dat es franco Sprockhǫvel = *das ist nicht weit her, nicht viel werth. H.* — *alts.* Spurghufil. *Z. d. berg. g.-v. II, 307; VI, 53, 63. vgl. ahd.* spurcha, juniperus.

sprǫcksken, *deminut. von* sprock. *(Elsey.)*

sprôkelholt = sprockeln. *(Weitmar.)*

sprǫte, *f. sprosse an der leiter.* — *Teuth.:* spraite.

sprüək, *m. spruch.* hä smitt dermed üm sik as Sîrach med den sprüəken.

sprüəkwård, *n. sprichwort.* et es en sprüəkwård, àwer ock en wår wård.

sprung, *m. sprung, tanz.* en lustigen sprung. ik well di op de sprünge helpen. ik kann nitt op de sprünge kuəmen.

sprûte, *f. 1. jeder spross, besonders kohlspross. aus dem kartoffelkeim entwickelt sich die* sprute, *die dann zum* hucht *heranwächst. 2. sommersprosse.* — *ags.* sprote. *engl.* sprout, sprouts, *kohlsprossen. Goth. arzn. 11:* spruten vnde placken in deme angesichte. *Teuth.:* spruytte, laide.

spruten *(præt.* sprôt, *ptc.* sproten), *hervorspriessen.* et sprütt all. — *ags.* spreótan. *mhd.* brozzen. *Teuth.:* spruyten. spruten *ist urspr.* = *schwed.* bryta *(brechen), die sprossen brechen aus dem stamme und den zweigen hervor.*

sprůwe, *f. häutchen am finger. pl.* sprůwen, *verhärteter schleim auf der zunge bei kleinen kindern und kranken; s.* sprai. — *ahd.* spriu, *n.* palea.

sprůwentrecker, *m. zängelchen zum ausreissen der fingersprüwen.*

spucht, *m. schmächtiger mensch.*

spuchtig, *gespannt, eng, von kleidungsstücken.* — *holl.* spichtig.

spüətern, *spützen, wenig und oft speien.* — *vgl. ital.* sputare.

spund, *m. 1. zapfenloch. 2. euter.* — *Teuth.:* spont op en ton.

spunder, spunner, *f. euterstück; s.* spondel.

stabelgeck, *m. erzgeck; vgl.* stapeldoll.

stad, *f. stadt.* ûber àlle stad *vgl. Möller Hohensyb. s. 51.*

ståd, *m. pracht, putz.* — *lat.* status.

stadkau, *f. stadtkuh.* hä gêt stracktau as ne stadkau.

ståədig, ståərig, *prächtig, stattlich. H.*

ståds, *geputzt, prachtvoll. (berg.)*

stadsgåren, *m. stadtgarten, ein mass. der Iserl. betrug* 1/10 *Magdeb. morgen* = 1/16 *Köln. morgen oder 12 ruten kölnisch.*

stair, *m. stier. (Weitmar.)* — *got.* stiurs. *ags.* steor; *vgl. Gr. 3, 325.* steir *in den gl. trev. wol nicht verschrieben.*

staiersch = össig.

staifbrôer, *m. stiefbruder.* — *Kil.:* stiefbroder *j.* halfbroeder.

staifdochter, *f. stieftochter.* — *Kil.:* stiefdochter. *Teuth.:* styfdochter. *Rolle der Pancrat.-brüdersch. zu Iserl. (15. jh.):* steyffdochter.

staifkind, *n. stiefkind.* — *Kil.:* stiefkind.

staifmôer, *f. stiefmutter.* — *Kil.:* stiefmoder. *Teuth.:* styfmoeder.

staifsuen, *m. stiefsohn.* — *Teuth.:* styfsoen.

staifsüster, *f. stiefschwester; vgl.* halfsüster.

staifvâer, *m. stiefvater.* — *Teuth.:* styfvader. *vgl.* starfvâer.

staken, *m. dicker stock, pfahl.* — *ags.* staca, sudes. *Aesop 20, 31:* stake.

staken, *gehen.* op de kammer tau gestaket. *Grimme.*

stâkisen, *n. brecheisen. H.*

stalen, *m. 1. stahlen, bein am tische u. a.* — *Teuth.:* stympel, stoll, pes. *2. muster, probe jeder art, patrone.* tekenstalen. en stalen vamme buəter; *besonders tuchproben.* — *Teuth.:* stale wat nae to maken. *Seib. urk. 401:* que dicitur in vulgari stale, *von einer kölner probe-*

münze, *die dem kaiser eingeschickt werden sollte. Fahne Dortm. urk. 2, 198:* stale = *probemünze. Cl. Bûr 438:* effe ik ok gelt hebbe vor stalen gegeven. *3. ironisch von einem ungestalteten frauenzimmer. H.*

stall, *m. stall.* sô stall sô vaih; *auch bei Tappe 168ª:* so stall so vieh. ne hochtîd oppen stall slân *oder* dauen, *eine hochzeit nicht besuchen* (hàllen).

stallbüən, *m.* = hille. se daut et hûs oppen stallbüən un de ledder in 'n pütt.

stamm, *m. pl.* stämme, *stamm.*

stammeln = stuppeln; *stümpern, vom ersten gehen kleiner kinder. — vgl. engl.* to stammer.

stämmig, *stämmig.*

stân (*præs.* stâe, stês, stêt, *pl.* stàtt; *præt.* stond, *pl.* stönnen; *ptc.* stân), *stehn. spruch beim pfandlösen:* ik stâ hir as en stock un stinke as en bock. *vgl. Husp. weihn. 1:* stan alse ein stoch. dat stêt sô vaste asse Balve, *das steht fest, wird gewiss geschehen. Gr. tüg 89.* dat stêt bi de ribben, *das ist eine derbe, sättigende speise.* hä stêt op sinen kop. hai stêt ęm, *er ist für ihn, unterstützt ihn.* wä sik des annern unglücks freuet, dem stêt et sine un blaüet. *H.* hä hęt et guəd op mi stân. nà wọt stân = *nach etwas streben.* bat stàtt it dà kiken? du hęs so vọl vam sitten as vam stân, *wird zu dem stehenden besucher gesagt.* wä well rike sin, dem maütet de perde stân un de frauens vergân. làtt stân = *geschweîge. H.* sik stân = *sich stellen.* stâ dik màl hî mirren in de stọwe. *Galant. 84.*

stand, *m. stand.* im stanne sin, *in brauchbarem zustande sein.* nitt im stande sin, *nicht in brauchbarem zustande sein; sich nicht wohl befinden.* hä es im stanne un küəmt nitt, *es ist möglich, dass er ausbleibt.* sik te stanne setten, *sich verheiraten,* sik bestâen.

stängel, *kerngehäuse. H.*

stankètt, *n. stackett.*

stankèttenflicker, *m. eine schelte.*

stanne *für* stande, *f. ein fass unten weiter als oben.* sültenmaus-stanne, *sauerkrautfass. — Teuth.:* stande en holten vat.

stapel, *m. stapel.* dråd-stapel. — *Teuth.:* stapelstede dair men alreley guet verstapeln moit. *F. Dortm. urk. 1, 152:* super truncum dictum stapel. *Cod. Trad. Westf. 1, 88:* 1 stapel butiri.

stapeldoll, *rein toll. (berg.)*

stapeln, *1. aufhäufen, syn.* timpeln. *2. langsam einher gehn.* se kuəmet 'ran gestapelt, *sie kommen angestiegen. — alts.* stapan, incedere.

stappen, *m. falle für füchse u. dergl.*

stark, *1. stark. fig.:* dat es en stark stücke. *2. ranzig.* de buəter es stark.

stærnblaume, *f. 1. sternblume. 2. kuhname.*

stærne, *f. 1. stern. 2. kuhname. — got.* stairno, *f.*

stærnkiker, *m. 1. sternseher. 2. schelte. — Magd. bib.:* sternekyker.

stærnschọt, *m. sternschuss, sternschnuppe.*

stærnsnuəder, *m. sternschnuppe.*

starfdochter, *f. stieftochter, durch einen sterbfall tochter gewordene. eben so* starf-môer, -suən *und* starf-vâer, *nicht aber* starf-brôer, starf-süster, *wie auch Teuth. kein* styfbroeder, styfsüster *verzeichnet. s.* halfbrôer, halfsüster.

starfmôer, *f. stiefmutter.*

starfsuən, *m. stiefsohn.*

starfvâer, *m. stiefvater.*

statiôs, *geputzt. H. vgl.* stâds.

staul, *m. stuhl.*

staulgank, *m. stuhlgang. — mnd.* stolganck. *vgl.* sik verhàllen.

stå up un gå węg *soll* herb. chamaedr. *sein. N. l. m. 90.*

staüten, *prallen, zurückprallen, vom ball. H.*

staff, *m. stab.*

stawen, *1. am stabe gehn, sich stützend gehn.* hä stawede daher. *2. auf stelzen gehn. 3. gehn überhaupt. Muster 93.* sik stawen, *sich auf einen stab stützen.*

steckelschen, *n. kleiner stich.* steckelschen botter. *(berg.)*

stękappel, *eine apfelsorte.*

stękebęren, *pl. 1. stachelbeeren; syn.* stekkasberten, mulberten *(Unna),* stibberten = stikberten *(Rheda). 2. fig. stichelreden.* stękebęren sid noch nitt ripe, *das sticheln ist nicht angebracht.*

stęken (*præt.* stâk, *ptc.* stęken *und* stọken), *1. stechen. 2. stecken.* hä hęt sik innen darm stęken, *er hat gestunken.* sik stęken, *unentschieden sein, beim spiel, syn.* brọnen. *H.*

stęker, *m. stecher im karnüffelspiel.* twê buren sind de drüdden stękers.

stękkasberte, *stachelbeere. K.*

stękse, *steil, vgl.* stickel. *(berg.)*

stękfillette, *f. stechnelke,* lychnis coronaria.

stęldaif, *m. dieb, so sagen kinder; vgl. diebstahl.*

stęlen (*præt.* stâl, staul, *ptc.* stọlen), *stehlen.* hä stiəlt as en rawe, me maut ęm de hänne waren. hä stiəlt as ne

bigge. stiəlt min brôer, dann hängt min brôer. *H.*

stell, *stille.* hàld es stell! saggte mester Neideck. *(berg.)*

stellâsge, *f. gerüst zum bauen.*

stelle, *n. webstuhl der leineweber; R. St. 87:* stelle. *2. karrengabel.*

stellen *(ptc.* stollen) = stollen.

stellen *(prœt.* stallte, *ptc.* stald), *stellen.* usse hęrgọd hęt ne op twê faite stallt, hä maut saihen, datte fudd küəmd. dat stellt guəd, *das macht die speise gut.* hai kann et guəd stellen, *er ist wohlhabend*, hä es guəd im węrke. hai hęt et guəd gestald. hai hęt sine saken stald as en schærensliper âne stên. hä stellt sik guəd, *er beträgt sich gut.* bu hęste di nu wîer stald, *wie hast du das nun wieder angefangen.* hä lätt sik stellen, *er lässt sich beeinflussen (im tadelnden sinne).* sik stellen op wọt, *sich auf etwas vorbereiten.*

stellpęrd, *n. pferd, welches in der karrengabel zieht.*

stelte, *f. stelze.* op stelten gân. — *Schichtb.:* stelte.

stemme, *f. stimme.* dä hęt ne guəde stemme rindflês te ęten *sagt man von einem schlechten sänger. — got.* stibna.

stemmen, *stimmen.* dat stemmet, *das ist richtig.*

stên, *m. pl.* stener, *stein.* ik sin et so lêd as stêner dręgen. en stên soll sik drọwer erbarmen; *vgl. Fastnachtsp. 972:* dat mach men dem harden stene klagen. ik well di màl wîer en stên in den węg leggen, dattu den hals tebriəkes *(so sagt man scherzend dem, der eine gefälligkeit erweisen soll oder erwiesen hat.)*

stenen, *steinern, von stein, steinig.* stenen wâr, *steingut.* stenen bęrg, *steiniger berg.*

stengel, *m. 1. stengel. 2. schelte:* gnaustrige, gizige, alle stengel. *Grimme.*

stênklinke, *f. kröte, welche* klink *ruft.*

stênklippe, *f. steinklippe.*

stênknippe, *f. steinklippe. (Reiste bei Meschede.)*

stênkọle, *f. steinkohle. — vgl. Seib. qu. 2, 380 vom j. 1446.*

stênkule, *f. steingrube, steinbruch.*

stênnater, *m. steinmarder. (Weitmar.) — vgl.* bômnater *und* mard.

stênrüddek, *m. marder. (kreis Brilon.) s.* ruddek.

stensse, *f. grosses ungeschicktes frauenzimmer. H.*

stênswalfte, *f. felsenschwalbe.*

stentsen, *wegjagen. — Gr. 2, 35:* stenzen, truncare, decernere.

stênule, *f. käuzchen.*

stênwęg, *m. steinpflaster vor häusern. — alts.* stênweg.

stepp = stipp. op der stepp, *auf der stelle. (berg.)*

-ster *an substantiven.* flọkster.

stęrke, *f. stärke zum steifmachen der wäsche. — vgl. alts.* stark = starr.

stęrke, *f. junge kuh. — ags.* styrk.

stęrkenhannel, *m. stärkenhandel, brautwerbung.* hä gêt oppen stęrkenhannel = *er freit. — auch in Holstein wird unter dem scheine des ochsenhandels die braut geworben; vgl. Völkerst. 3, 469.*

-stern *an verben:* däkstern, delstern, dûpstern, ekstern, helstern, hemstern, kiəkstern, kladîstern, klüəkstern, müstern, rämstern, ränkstern, tọkstern, wæstern.

-stern *an adjectiven:* verniəmstern.

stęrt, *m. 1. sterz.* hä sliəpede den stęrt (as en rûe) un geng af. *2. penis. rda.:* se hett ne oppen stęrt tręen = *sie haben ihn beleidigt.* ne hucke un en frauenzimmer sind twê glensche dîrs; se hett bai' kéinen stęrt.

stęrtgeld, *n. sterzgeld, trinkgeld für die magd, wenn ein stück vieh verkauft wird.*

stęrtken, *n. schwänzchen. von dingen die selten und darum teuer sind, sagt man, sie hätten goldne* stęrtkes, *z. b. je nach der jahrzeit:* de bęren hett nu goldne stęrtkes. *rätselfr.:* wannêr hett de hasen goldne stęrtkes? wann de jagd slọten es, *weil dann der geschossene hase mit golde gebüsst wurde.*

stęrtpâe, *m. nebenpate, geldpate.*

stęrtpastôr, *m. nebenpastor,* vicarius.

stęrwen *(prœt.* starf, *ptc.* stọrwen), *sterben.* we'k stęrwen, *ein schwur.*

stęrwensmate, *dem tode nahe.*

stęrwede, stervde, *f. sterben.* ne grote stervde. — *Kerkh.* sterfte.

steuffbeuche, *Velberter urk. v. 1639.*

steffel, *stäbe zum wandgeflechte. (berg.)*

steffson, *stiefsohn. (Herstelle.)*

stîbüəgel, *m. steigbügel; s.* stîfbüəgel.

stichelken, *stachelbeeren, auch wol johannisbeeren. (Siedlingh.)*

stick, *s.* stiək.

sticke, *f. pl.* sticken, *reibholz; syn.* fûrpinken. *(Fürstenb.)*

stickel, *m. kleiner staken, stecken.*

stickel, *steil. (berg.)*

stîe, *f. stelle.* opstêt de stîe vergêt. dat küəmet an éne stîe = *das bleibt sich gleich. — alts.* stidi, stedi.

stîe, *f.* = stige. ne half stîe dage.

stiǫg, *m. 1. steige, zauntritt, stelle die zum übersteigen eines zaunes eingerichtet ist; vgl. engl.* stile *und Teuth.:* stapp aver to clymmen, transcensorium. *s.* stēch. *2. steigung, anhöhe.*

stiǫgel, *steil.* et gêt stiǫgel tiǫgen den bęrg an. *s.* stickel, stiǫkel, stekse. — *ags.* sticol, arduus. *ahd.* stecchal.

stiǫk, stick, *n. hohe brautmütze. (veraltet.)*

stiǫk, *m. 1. stich. 2. abgestochenes, ausgestochenes.* en stiǫk buǫter. *3. satyre.*

stiǫkedûster, *stockfinster, auch bei Holth. — H. Sachs:* stickfinster; *holl.* stikdonker. *vgl. ags.* sticca, *engl.* stick = *stock.*

stiǫken, *n. stellchen. euphem.:* dat es en klain stiǫken, dat kamme lichte waren, *so sagte eine dirne zum Deilinghover pastor, der ihr vorhaltungen machte.*

stiǫkling, *m. 1. stichling, ein fisch. 2. barsch, im zweiten jahre. syn. für 1 ist* nâtelpîr. — *Tappe 41ᵇ:* stickelinck, *sonst mnd.* stekeling.

stiǫksken, *n. kleiner stich.* ǫp dat stiǫksken *(sonnenstich)* folget wîer en biǫksken. *deminutivbildungen:* baiksken (bauk), böcksken (bock), bûksken (bûk), daiksken (dauk), hürksken (hurk), krûksken (kruke), kaiksken (kauken), kûksken (kûken), löcksken (lock), lǫksken (lǫk), röcksken (rock), stöcksken (stock), strûksken (strûk), tücksken (tuckhainken), fęrksken (fęrken), fissken (fisk), fǫrsken (fǫrsk). — ôgesken (ôge), tängesken (tange), węgesken (wagen).

stiǫl, *m. stiel.* ênen in den stiǫl stôten, *einen derbe zurecht weisen.* dai es so 'n biǫtken loss am stiǫle, *der ist ein wenig liederlich.*

stiǫlen, *mit einem stiele versehen. wortspiel:* bai en bessem stiǫlt (stiǫlt *und stiehlt*) es dat en daif?

stiǫpel = stippel, *m. stütze.*

stiǫpeln = stippeln, *1. stützen. 2.* = timpeln.

stīer, *m. widder.* 't schâp es bim stīeren. *fig.:* hä bringet en stīeren an = hä prattet. — *mhd.* ster, *genet.* sterren. *R. A. 592. Gr. III, 326.*

stiǫwel, *m. pl.* stiǫwelen, *stiefel.*

stiǫweln, *gehen (ironisch).*

stiǫwelschacht, *m. stiefelschaft.* hä sûpet, as wänn hä en stiǫwelschacht im halse hädde.

stiǫwerig, *dauerhaft, gesteift, stämmig, kräftig. — steif, starr, untersetzt. K.*

stiǫwig, *stämmig. (Hagen). — Teuth.:* stevich, stiff, strack.

stīge, *f. 1. zahl von zwanzig, stiege.* ne stīge garwen, aier. ne half stīge daler = *10 taler. 2. ein gewisses mass.* stīge dauk = *30 ellen.* stīge flass = *40 risten. (Siedlingh.) — M. btr. 2, 112:* stigas ovorum. *Urk. v. 1547:* sess stige goldne gulden. *s.* stīe.

stīge, *f. wehr im flusse — Alten. stat.:* styge.

stikel, *steil. (Paderb.)*

still, *still.* de stille trumme slân. de stille frîdag, *charfreitag.* — up den stillen fridach aº 1416. *Seib. qu. II, 153.*

stille, *adv., still.* swîg stille.

stillen, *1. stillen. 2. befriedigen. s.* willen.

stillkes, *adv., in der stille; vgl.* nettkes. — *Schrae 24ᵃ:* stillike, *heimlich. ib. 150ᵃ. Gr. III, 888.*

stillkesdrîwer, *scheinfrommer. K.*

stinken *(prœt.* stank, stunk, *ptc.* stunken), *stinken.* dai kann richtop stân un stinken, dat et nümmes sûht. — *Das wort scheint früher nur stark riechen bedeutet zu haben; vgl. die pflanzennamen.*

stinkepalsmen, *stinkbalsam, ackerminze. (Siedlingh.)*

stinkhinnerk, *m. ackerminze. syn.* stinkepalsmen, knappwǫrtel, collerà.

stinkhǫlerte, *f. zwergholunder. syn.* âk.

stinkkrûd, *n. stinkkraut. die eberraute wird im kinderreim beim ballstopfen* hawerûd stinkkrûd *genant.*

stinkniǫtel, *eine pflanze, vermutlich* ballota foetida.

stinkfîster, *m. mensch, der einen übeln geruch verbreitet. K.*

stinkwīe, *f. ahlbeerbaum,* prunus padus.

stîpel, *m. stütze, zaunstange. H.*

stîpeln, *stützen. K.*

stipp, *m. 1. stupf, punkt.* op en stipp, *augenblicklich.* ik well sô oppen stipp dâ sin. flaigen stippen. *2. mus, tunke.* bęrenstipp. *s.* stepp.

stippen, *1. mit der spitze hineintauchen.* med der fear int inkst stippen. *spruch der hexen:* stipp in stipp ût taum schǫtstên herût, ǫwer alle hīegen un tûne! *2. mit der nadel in etwas stechen, z. b. in eine wurst. K. S. 79. — Magd. bib. Luc. 16:* int water stippen *(tauchen). Tappe 57ᵇ:* stippen nae synem grave. *Seib. qu. I 404:* in den ring stippen, *vgl. Daniel 28. es scheint ein heidnischer gebrauch beim schwören. R. A. 895. s.* tippen.

stîf, *1. steif.* so stîf as en bock, kloss

stamm, stock. *2. stark.* ne stiwen kàffe. *Op de àlle hacke 9. 3. hart.* de stifsten hærne. *4. trunken.* hai es stif. *fig.:* stifstædig.

stîfbüəgel, *m. steigbügel.* ût dem stîfbüəgel = *aus dem stegreif. s.* stîbüəgel.

stîfenigge, *f. steifheit. H.*

stîfleer, *n. steifleder. als m. steifer mensch (schelte). neutr. und femin. auf männliche personen angewandt werden masc., vgl.* unduəcht, unârd.

stîfstædig, *steif im staat, prächtig gekleidet. H.*

stiwe, *f. steife, stärke zum steifen der wäsche.*

stîwelske, *f. steife, stärke. (Siedlingh.)*

stock, *m. stock.* sik op de stöcker giəwen. en stock bi wat stęken, *verpönen. H.*

stockerig, *stöckerig, holzig.*

stocklang, *2 ellen (leinwand). Weddigen.*

stöcksken, *n. stöckchen.* węr di mân med ne klainen stöcksken! dà well ik ęm en stöcksken vǫr stęken (setten), *daran will ich ihn schon hindern. — vgl. engl.* to put a stop.

stockfarwe, *f. glaserkitt aus bleiweiss und leinöl.*

stǫke, *f. pflugstock.*

stǫkebrand, *m. anschürer, anstifter (schelte). — Tappe 228b:* ‚is qui malis artibus inter amicos dissidium serere molitur vulgo Stockebrant a Westphalis nominatur. metaphora ab excitatoribus foculi desumpta qui tedas tam diu in ignem protrudunt, donec exardescant. *holl.* stookebrand.

stǫken, *schüren, feuer und licht verbessern; heizen.* den ǫwen stǫken. vi hett düchtig stǫket, *wir haben tüchtig eingeheizt.* de lampe klain stǫken. bu heww' i dat maket, dat i so àld sind wâren? dat es uəsem Hęrgǫd sin wille węst un iəke hewwe dat mine der tau dân: iək hewwe de lampe ümmer klain stǫket, so konn dat ǫlge lange vǫr hàllen. brannewîn stǫken, *brantwein brennen.* kǫken un stǫken, *fig.: hausarbeit verrichten. — Magd. bib.:* staken, schûren.

stǫken, verstǫken, *verhetzen. H. vgl.* verstuəkern.

stǫker, *m. stocher, brenner. in* branwînstǫker.

stǫkerigge, *f. hetzerei.*

stǫkern, *stochern, aufhetzen.*

stǫkîsern, *n. schüreisen. (Fürstenb.) syn.* prǫkelîsern.

stollen, *starr werden.* de buəter es stollt. *(zu Siedlingh.) st. ptc.* stollen blaud, *geronnenes blut. — vgl. ags.* twelan, torpere. *adj.* stolt. — *könte* stoll *steil bedeuten in* Stollpâd *(Grüne)?*

stollen, *m. 1. stollen beim bergbau. 2. runge im rätsel vom wagen.*

stollen, *m. haufen.* dà liət en ganssen stollen. en haistollen. *im karnüffelspiel ein haufen karten:* oppen stollen leggen.

stolt, *stolz, oft im guten sinne für schön. — vgl. Daniel 82. 85.*

stolterboltern = trummelskopp slân.

stolterjân *im märchen* Gehannes Stolterjân *oder* stolperjân. stoltern *ist* = stolpern. — *vgl. den familiennamen* Stolterfoth=*Stolperfuss, Strauchelfuss.*

stǫp = stüəpel. *H.*

stǫpen, *dreijähriges füllen, junges pferd. (Hilbeck.) H.*

stoppen, *m. pfropf.* et was as wamme en stoppen int fat stiəket. *H. — Seib. qu. II 303:* stoppe.

stoppen, *1. stopfen, etwas hohles füllen. fig.:* dàmed kann hà wîer en lǫk stoppen *(eine alte schuld bezahlen). 2. strümpfe und dergl. wiedermachen. 3. bestechen, s.* bestoppen. — *ags.* stoppjan.

stöppsel, *n. propf; syn.* proffen. *fig.:* wǫt im stöppsel hewwen = *angetrunken sein.*

stǫr, *f. in* ne grôte stǫr, *ein grosses und starkes frauenzimmer. — vgl. schwed.* stor.

stǫren, *steuern.* dä kann recht dǫr den snê stǫren. sau stǫr ik dǫr den baikenslag, *so eile ich mit geräusch durch den buchenschlag. Gr. tüg 62. —* stǫren = sturjan, *wie* bǫren = burjan. *es gab also wol auch ein* stëran, star, sturans, *wovon* stiuran *weiter gebildet ist. ags.* styrjan, movere, agitare.

stǫrk, *m. storch.* wä stǫrke te gaste biddet, dä maut sik op fische stellen. *H. — ags.* storc.

stǫrkeln, *straucheln, stolpern. — mnd.* strukeln. *vgl.* tǫrkeln, stǫrpeln, stulkeln.

stǫrpeln, *straucheln, stolpern.*

stǫrtedicke, *betrunken zum fallen.*

stǫrtekâr, *f. sturzkarren, karre zum aufwippen. — Kindl. Hörigk. 414 (a. 1338):* biga vulgariter stortcare.

stǫrten, *stürzen.* ik hewwe mi stǫrtet, *ich bin gefallen.* et stǫrtet, *es stürzt (vom platzregen).*

stǫrtręgen, *m. platzregen; syn.* slagręgen.

stǫrwàld, *einer der überall bahn bricht. — Witte hist. antiq. sax. 535:* bombarda maxima quam vulgari suo ‚Stǫrwalt' nominabant. *s.* stǫrwàld.

stôt, *m. 1. stoss, eine kurze weile.* ênen stôt helpen; *syn.* pôse. *2. ein fleck unter dem schuhabsatz. 3. ortsbezeichnung z. b.* Holtser stôt *bei Balve; syn.* knapp. stut, *was Förstem., die deutschen ortsnamen, p. 46, aus der oberen Wuppergegend als appellativum für hügel anfügt, wird dasselbe wort sein; dazu passt auch die hd. form stoss.*

stôt, *m. 1. stoss. 2. kurze zeit.* oppen stôt, oppen kọrten stôt.

stôten *(præt.* stodde, *ptc.* stott), *stossen.* ik hewwe 't stott, ik hewwe 't vrīəwen, bat 'r nitt af es gån, es drane blīəwen, *sagen die wäscherinnen.* dà stodde ne màl de bûr innen nacken, *da kam seine bäurische sprache zum vorschein.*

stôten, *flecke unter schuhabsätze setzen. — engl.* to stud.

stôter, *m. 1. stösser. 2. stössel. 3. kuchen von gestossenen kartoffeln.*

stôthake, *m. habicht. K.*

stôthawek, *m. habicht.*

stôthẹvek, *m. habicht. (Fürstenb.)*

stôtken, *n.* = stôt, *dessen deminutiv es ist.* dà hett se noch dat stôtken (wẹges), dann sidd se fàrtens då.

stôtfuəgel, *m. stossvogel, habicht. abergl.: was im frühjahr kuckuk ist, ist im herbst stossvogel. (Marienh.)*

stôtwind, *m. windstoss. — vgl.* têkı ûder, *kräuterthee;* tittentêwen, *zehenspitzen;* wisenase, *naseweis.*

stọf, *m. 1. stoff. 2. staub. — Magd. bib.* stoff, *staub. nach mhd.* stoup *sollte es* stôf *lauten; vgl. Gr. I³, 259.*

stôfen, *pl. streiche. (Odenthal.)*

stöfern, *wegschicken, forttreiben. H.*

stôwen, *staub ausfegen. K.*

stọfschau, *stofschuhe.*

stoffel, *m. dummer töffel. — aus Christoffel, vgl.* pappstoffel.

stọwe, *f. 1. stube. 2. feuerkieke. — ags.* stofe, sudatorium. *ahd.* stupa, stuba. *vgl. Diez I:* stufa.

stowen, *dämpfend kochen, schmoren. — holl.* stoven. *dän.* stuve. *engl.* to stew. *es wird mit* stọwe *zusammenhangen.*

stôwen, *1. ausstäuben, von staub reinigen. 2. wegjagen. s.* stọf, stöfern, stuwen.

stôwer, *m. 1. stäuber, staubbesen, borstwisch. 2. kind das schon laufen kann. (knabe von 8—10 jahren. K.) syn.* stüppken. *— Seib. qu. 2, 352:* stover *(stöberhund); Frisch II. 322:* stäuber.

strack, *adj. u. adv. gerade.* de krummen sidd dät jår alle nitt strack. strack af, strack op, strack tau, strack ût.

sträckede, *f. gerade richtung.* ik nâm de sträckede, *ich ging den geradesten weg.*

stracks, *nachher, später.* bit stracks. *(Lüdensch.) — das wort bedeutet nicht ‚sofort, sogleich' wie im hochdeutschen.*

straimel, *s.* striəmel.

strål, *m. strahl. — entstanden aus* stradal, *wie* scrål *(dolch) aus* scradal, schåle *aus* scadala. *wahrscheinlich ist* strål = scrål, *so dass es mit* scradan *(schneiden) zusammenhängt, seine urspr. bedeutung wird pfeil sein.*

stråle = stråte *in* mẹlkstråle, *milchstrasse.*

strålhenne, *f. strahlhenne. kuhname.*

stramm, *adj. und adv. 1. straff, gespant, enge.* bå de rike mêg un drêt, dà was 'et beste stramm un vrêd. *2. rasch, schnell.* stramm gån. *3. anstrengend.* stramm arbêen. *— vgl. holl.* stremmen. stramm : thramm = strọte : throte.

strammbulstrig, *spannhäutig, in enger kleidung.* de strammbulstrigen blåen, *die spannhäutigen blauröcke (soldaten). (Altena.) —* strammbulstrig *bei Schambach und* strabulstrig *bei Seifart, sagen II, 56. Schambach:* stramen, *spannen.*

strang, *m. 1. strang.* en strang gårn. *2. strecke.* Haarstrang, müəlenstrang *(flussstrecke, mühlengraben),* rüggenstrang. *3. fig.: von menschen gebraucht.* lange strang, *langer mensch.* fule strang, *fauler mensch. Muster. 52. wie* strick (garnement): en undüənigen strang. ọwer de stränge slån. *— Zu 2. Teuth.:* stranck, en uytvloet van en water. *Kantz:* stranck, sehestranck = *canal, sund.*

strappezêren, *sehr anstrengen. — zunächst aus ital.* strappazare; *dieses aber aus* extra *(übermässig) und* pazziare *(narren).* pazziare *vom deutschen* barzen, *wüten, wozu auch* barzig, batzig *und* patzig *gehört.*

stråte, *f. strasse.* frie stråte, küəningesstråte, *öffentliche landstrasse.* họle stråte, *hohlweg.* stråte-op, stråte-af.

stråtenengel, *m. strassenengel.* en stråtenengel, män en hûsdûwel.

stråfe, *f. strafe.* stråfe maut sin, sagg de magister, dà frât hä dem jungen 'et buəter af. stråfe maut sin, mä wê dẹm se ọferkọmt. *H.*

stråfen, *strafen. fluch:* gọd stråf mi. — *mnd.* straffen.

strêk, strêch, *m. 1. streich. fig.:* Lammertsche *(Landemert, dorf bei Plettenberg)* streke *sind ein gegenstück zu* Biəkemsche *(Beckumsche)* anslẹge,

dumme streke. *2. strecke weges.* einen goiden streich weges. *Cöln. jb. 492. 3. wetzstein zum sensenschärfen, syn.* strikstên. — te strêke (strêche) kuəmen, *zu stande kommen.*

strecken, *1. gerade machen. 2. kürzen.* dat strecket ne halwe stunne.

strenge, *1. strenge.* strenge hærens dä richtet nitt lange *(vom wetter). 2. stark, fig.: von der butter, vom brote.* strenge buəter. strenge brôt. — *alts.* strengi, fortis. *engl.* strong. *Cöln. jb. 534:* in eime strengen wasser.

strengen, *strenge (kalt) werden.* wann de dage anfanget te lengen, dann fanget se ock an te strengen.

strẹf, *1. derb, stämmig, kräftig.* en strẹwen jungen. *2. was entgegen strebt, rauh. H.* — strẹf *wol ursprünglich =* drẹf. s-tiriban = thuriban; *nach abgelöstem* s *verschob sich* t *in* th.

strẹwen, *streben, sich bemühen. F. r. 117. — Thiersch vervem.:* sik streven tegen, *sich stemmen gegen.*

strick, *n. 1. strick.* hä es 'et strick nitt wèrd, dà me ne mede ophänget. *2. schleife. 3. schlinge zum vogelfange, syn.* snaise. *4. durchtriebener mensch. fig.:* et rehnde *(regnete)* stricke. *(Paderb.) — engl.* trick.

strickbûl, *m. strickbeutel.*

stricken, *stricken d. i. stricke oder schleifen machen. — fr.* tricoter.

strickhọse, *f. strickstrumpf. s.* sik widden.

strickrûter, *m. strickreiter.* de êne strickrûter well den annern ôk int strick laien. *— Vilm. hess. idiot.: strickreiter ist bezeichnung der westfäl. gensdarmes von 1808—1813, welche arrestanten mit stricken ans pferd banden.*

strickstock, *m. stricknadel. s.* hangen bliwen. *— ursprünglich wol nur von holz, vgl.* spilla, épingle *von* spina *(dorn) und engl.* pin.

strîd, *m. streit.*

strîdbüəgel, *m. steigbügel. s.* strîen 2.

striəd, *m. schritt.* struie *für* strîe, *schritte. (Paderb.)*

striək, *m. 1. strich.* dai hẹt den striək entwê lopen, *der ist auf einer bösen stelle gewesen. so sagt man, wenn jemand ausgefahrene lippen hat. 2. strich am euter der kuh.*

striəmel, *f. streif, schnitz.* an striəmeln un straimeln. — *ahd.* strimul, linea. *altn.* strimill. *dän.* strimmel.

striəmelken, *n. streifchen, z. b. landes.*

striəmelmaus, *s.* rüstepitten.

strîen = striden *(præt.* **strêd,** *ptc.* strîen), *streiten.*

strîen = striden *(præt.* strêd, *ptc.* strîen), *schreiten, steigen.* hä strêd ọwer den grawen. *dieses zeitw. hat seit anfang des laufenden jahrhunderts mehr und mehr dem* schrîen *platz machen müssen. — vgl.* bestrîen, te strîens, verstrîens. *Thiersch vervem. 58:* stryten = *schreiten. engl.* to stride.

striəpe, *f. eine klucht (spaltholz)* a. *für heidelbeersträucher u. dgl. (Halver.)* b. *zum machen von pfingstbesen. (Lüdensch.)*

striəpen, *streifen. 1. abstreifen, vom rübstiel.* raiwen striəpen *sagt man zu Weitmar statt* striəpmaus raien. *von der flachsbereitung. 2. saugen.* de junge striəpet de gansse nacht. *3.* = striken, *streicheln. 4.* lîəg striəpen, *müssig gehn. — engl.* to strip. *franz.* étripper.

striəper, *m. abstreifer, riffler. zu* striəpen 1.

strîpig, *streifig, gestreift.* sûh màl, bat es dat feld strîpig! bai heät dat saigen dàn?

striəpkasberte, *f. johannisbeere (die man abstreift).*

striəpmaus, *n. rübstiel. syn.* striəmelmaus, knisterfinken, rẹtel-dört-kẹrf, rôkesteppen, rüstepitten.

striəpmausraien, *n. abstreifen des rübstiels.*

striəpsel, *n. das von den blattrippen des rübenstrunkes abgestreifte. syn.* raielse.

strike, *f. 1.* = strîkstên. *(Fürstenb.) 2. fidelbogen. Sprickeln u. sp. 8.*

strikebrẹd, *n. streichbrett.*

striken *(præt.* strêk, *ptc.* striəken), *1. streichen, streicheln, schmeicheln, liebkosen.* bai de dochter friggen well, maut de môer striken. *2. wetzen.* 't mess striken. *3. bügeln, plätten. 4. seicht pflügen, so dass die stoppeln in die erde kommen. 5. sich bewegen, gehen, ziehen (von zugvögeln).* herümme striken.

strîkenig, *gestrichen.* strîkenig vull. *(Siedlingh.)*

striker, *m.* = strike. *H.*

strîkîsern, *n. bügeleisen.*

strîkmåte, *f. gestrichenes mass.* hä wær gêrne med strîkmâte te frîen wẹst, hä hadde àwer en hupen drop kriəgen *= er war gehörig geprügelt worden.*

strîkraimen, *m. streichriemen.*

strîkstên, *m. wetzstein.*

strîlings, *schrittlings. syn.* te strîens,

verstrîens. *für* strîdlings *zu* striden, *schreiten.*

stripe, *f. 1. streife. 2. gestreifte kuh. kuhname.*

stripelgras, *n. bandgras. (Siedlingh.)*

stripen, *m. streif.* en stripen speck. *ein längliches acker- oder waldstück. ein längliches stück gewebe.*

stripp strapp strull *bezeichnet im märchen den ton des melkens. — Andere ablautende formen:* gribbelgrabbel himphamp; hick hack; kick kack klipp klapp; krick krack; kwick kwack; pinkepank; pittenpatten; piff paff puff; lipp lapp; sipp sapp sunne; snider wipp snider wapp; Stimmstamm, *ein berg im kreise Meschede.*

stripse, *schläge; vgl.* wikse. — *engl.* stripe. *holl.* strips, *peitschenhieb.*

strô, *n. stroh.* hä hęt noch nix utem strôe, *er ist noch nicht bei cassa.*

strôdâk, *n. strohdach.*

strôdick, *strohdick, ein paar linien dick. H.*

strôern, *von stroh.* et was ock män en strôern kind, *sagte Johann van Dünschede.*

strôhalm, *m. strohhalm.*

strôkrans, *m. strohkranz.*

strôken, *n. unterlage von geflochtenem stroh für schüsseln. H.*

strôm, *m. strom.*

strǫp, *m. strupf, schlinge.* — *ags.* stropp. *Cöln. jb. 50:* strop, *schlinge. Selentr. 105b:* storp.

strôpen, *streifen.* hä hęt de hûd stroft. — *mnd.* strôpen.

strôper, *s.* huckenstrôper.

strôsack, *m. strohsack.*

strǫte, *f. kehle.* de strǫte es kainen wiąsebôm lang; et es män en klain endken bà et guəd smaket = *gib nicht unnötig geld für gaumenkitzel aus.* mi es wǫt in de unrechte strǫte *(luftröhre)* kuəmen. — *ital.* strozza. *ahd.* droza, *wovon erdrosseln. ags.* throte. *engl.* throat. *unsere form stamt aus einer zeit, wo* t *noch nicht in* th *und* d *verschoben war; bleibendes* s *schützte das* t. *die Longobarden werden auch* strota *gehabt haben, wie das italiänische vermuten lässt. vgl.* strenge *und* drengėl.

sik strǫten, *sich würgen.* — *ital.* strozzarsi.

strǫtebêr, *f. würgebirn, stickbirn,* poire d'angoisse.

strubbeck, *m. der mit zerzaustem haare geht. H.*

strubbel, *m. struppiger mensch.*

strubbelig, *struppig, sträubig, von haaren.* — *Teuth.:* strubbelich, hoevelich, oneven; *vgl. holl.* struwel *und mhd.* gestrüpp.

strubbelkopp, *m.* = strubbeck.

strubbenickel, *m. unreinliches, unordentliches frauenzimmer,* wil dat se de hår üm de tęne hangen hęt. — *s.* nickel.

struddek, *m. strauch.* lôfstrûdecke, *sträucher an denen das laub den winter über hängen blieb. — v. Steinen XX, 1182:* Joh. Hermen v. Strauch gen. Strudigh. *mhd.* strot, *strauch.* strûk *muss aus* strudak *zusammengezogen sein.*

strüəpe, strôpe, *f. strupf, ohr, band an stiefeln. — dän.* stroppe.

strüggen, *streuen.* wan 'k strüggen sall, dann we 'k ock misten, *sagte einer und zog sein taschentuch hervor, indem er eine angebotene prise annahm. — alts.* stroian; *vgl.* drüggen.

strüggen, *n. streu.*

strûk, *m. strauch.* de strûke. *s.* struddek.

sik strûkeln, *straucheln.* hä gaf me ênen, datte sik strûkelde. — *Teuth.:* sneven, struycklen. *Huspost. St. Johansdag:* struken. *Cöln. jb. 534:* struchelen.

strûkrôver, *m. strauchräuber, strassenräuber. H.*

strûksken, *n. sträuchlein.*

strull, *das strullen.* et giət de męlk te strulle. *kinderreim.*

strullen, *vom laute auslaufender flüssigkeit aus fässern, des melkens, pissens, regnens.* et blêf am strullen asse wann de hiəmel smulten wær. *K. S. vom schweiss. Muster. 1.* — *vgl. Teuth.:* streulen *und* streule *als synon. von harn.*

strulltappên, *m. krahnen. (Soest. Boerde).*

strump, *m. pl.* strümpe, *strumpf. syn.* hǫse.

strunk, *m. strunk.* sik uten strünken maken. *(Brilon.))* sek dǫr de strünke maken. *Gr. tüg 27.*

strunkeln, *1. straucheln, stolpern. N. l. m. 29. 2. purzeln.* he was runner strunkelt, *er war vom wagen gefallen.*

struntsel, *f. schlunze, schmutzige weibsperson. K.* — *Kil:* stront, stercus, merda.

strüntseler, *m. eingebildeter pinsel. N. l. m. 62.*

struntsen, *prahlen.* struntsen op wǫt, *rühmen, loben. s.* bestruntsen. — *vgl. Mda. 6, 19. engl.* to strut.

struntser, *m. prahler, windbeutel. syn.* grôthans.
struntsmichel, *m. prahlhans. K.*
strupp, *m. schlinge von leder am pferdegeschirre.* kainen strupp rôren, *gar nichts angreifen. H. s.* stropp.
strüppels, *pl. wirre haare.* de grisen strüppels. *Grimme.*
strûf, *sträubig. — alts.* strûf. *Teuth.:* struyff.
sik strûwen, *sich sträuben.*
strûwesk, *sträubig.* sik strûwesk stellen, *widerstand entgegensetzen.*
stübbe, *staub, holzstaub.* sik utem stübbe raien, *sich aus dem staube machen; s.* stübbels. — *Sündenf. 1091:* stubbe, *staub.*
stübbels, *n. staubiger abfall beim holzhauen. — die endung* els = *alts.* isli *in* dôpisli. *nicht selten wird* else *gesprochen. — andere beisp.:* kêrnelse, kränselse, kröppelse, hęrkelse, rendelse, raielse, schräbbelse, striəpelse.
stübben, *wegjagen.*
stücke, *n. 1. stück, pl.* stücker. stücke brôd, flês. buəterstücke, *butterbrot,* hǫnigstücke, kæsestücke, smàltstücke. mostertstücke, *fleisch mit senf. stück land:* gårenstücke, feldstücke. *2. ein drahtgewicht, zu Lüdenscheid und Altena 9³/₄ pfd. köln., zu Iserlohn 10 pfd. köln. 3. obliegenheit.* du maus bęter op din stücke passen.
stucken. *1.* tesamen stucken, *zusammenlegen, steuern. (berg.) 2. ins loch werfen, ein kinderspiel. (Velbert.) —* stucken = stuken. *Sündenf.:* gestuket = *gestossen.*
stückern, *flicken; s.* ûtstückern.
stuckert, *stockung, einhalt, pause. H.*
stücklings, *adv. starr.* stücklings sehen. *H. s.* stûk.
stücksken, *n. 1. stückchen. 2. geschichtchen, schnurre.*
studente, *m. student, schüler.*
studentenvilette, *f. studentennelke.*
studs, *m. prunk.* rechten studs maken. *— vgl. alts.* stud, opes.
studsrock, *m. prächtiger rock. im rätsel: das kuhfell.*
stuəp, *m. hintergesäss. K.*
stüəpel, *m. kluthahn; s.* stuəpen.
stuəpelhær, *windiger commis. (Altena.)*
stuəpen, *m. junges pferd, von der zeit an, wo es brauchbar wird bis zum zweiten jahre. (Brackel.) anderwärts bis zum dritten jahre.* hai sprang ächter un vôr inter lucht as en stuəpen; *s.* stǫpen, stüppken. — *ahd.* stofin.
stuəpen *für* **stuppen**, *stumpfen, abhauen, abstutzen.* de bûr es as en wîenstump: jo mær me 'ne stuəpet, jo kruser atte werd.
stûer, *f. steuer.*
stûern, *steuern, einhalt tun.* geduld un en smàltbuəter stûert den hunger un den îver.
stuəterbeck, *stotterer.*
stuəterig, *stotternd.*
stuətern, *stottern. vgl.* stoten.
stûk, *steif, hartnäckig, widerspenstig. an der Ruhr: ungeschliffen, ungefällig, grob; s.* stûknacke. — *ostfr.* stûksk. *Teuth.:* stugge, wreet, struyff. *holl.* stug, *starrköpfig.*
stuken, *1. stauchen. 2. verkürzen beim schneiden. — Sündenf.:* stuken, *stossen. Münst.:* stuəkvetter, *fassbinder.*
stuken, *m. stammrest eines baums. — Aesop. 82:* stuke. *Claws B.:* stukken *(v. 191 lesart A). vgl. hd.* stauche.
stülpe, *f. 1. trommel zum zudecken des herdfeuers. 2. deckel einer terrine. 3. stulpe am stiefel. 4. eine art deckziegel. s.* anstülpe. — *Teuth.:* stolpe. *holl.* stolp. *Kil.:* stolpe, stulpe, sax. sicamb. operculum. stolpe. vetus. tignum. *ostfr.* deksel, *zum zudecken.*
stülpeln, *stolpern.*
stülpen, *1. umkehren, z. b. tassen. 2. hinunterstürzen.* ter trappen herunder stülpen. *K. S. 29. — mwestf.* stolpen. *Teuth.:* stolpen, umkieren. *holl.* stolpen. *ostfr.* stülpen.
stulpern, *stolpern.*
stummel, *m. in* pipenstummel.
stümmel *für* **stümpel**, *m. 1. stammstück eines baumes; syn.* stuken. *2. rest eines armes, beins. —* st = sth, *wie* hümmel *lehrt.*
stump, *m. 1. stumpf. 2.* klaine stump. *vgl. schwed.* min lilla stumpa.
stumpawe, *kurzab.*
stumpax, *unwissender knabe. K.*
stümpken, *n. kleines kind; s.* stump 2.
stunde, **stunne**, *f. stunde.* usse hergod làtt et mi inner glückelken stunde seggen. H. — *Ludolf:* stunde, *aufschub, stillstand.*
stündel, *teil des wagens. (Fürstenb.)*
stundse, *f. ein gefäss, halbes fass; syn.* lôpen. *(Köln. Sauerl.) — nhd.* stotz.
stupe, *m. junges pferd. acc.* den stupen. *s.* stuəpen. *F. r. 100.*
stupp, *1. stumpf.* stupp af, *stumpf ab. 2. stumm.* stuppe weren, *verstummen, betroffen sein.* stupp, *still. H. 3. auf der stelle.* sô stupp, *sofort.* hä blêf

so stupp stân. — *Kil.:* stup *j.* stip, punctus. *engl.* to stop, to stop short.

stuppeln, *unsicher gehen, vom ersten gehen kleiner kinder.*

stüppken, *n. 1. kleines kind, s.* stümpken. *2. kluthähnchen. (Wiblingw.) s.* stüəpel.

stuppstęrt, *m. stumpfsterz; s.* stüəpel.

stûr, *starr, stark, steif, anhaltend.* hai es stûr im rüggen. *2. mürrisch. Weddigen. adv. fortwährend.* stûr dǫr, *fortwährend durch. — ahd.* stiuri *würde* stûr *geben; vgl. ags.* steóran, *dessen grundbedeutung* valere, vigere, pollere *sein muss. unser* stûr *könte aus* sturr *entstanden sein. Teuth.:* stuyr, wreet, struyff.

stûren, *steuern.* stûren nà. *Völkerst. I, 196. — Seib. urk. 996.*

sturm, *m. 1. sturm. 2. rausch.* im sturme sîn.

sturm, *adv. stürmisch, sehr schnell.* et gêt sturm. hä arbedt sturm.

stürmen, *stürmen.* hä stürmet op sine gesundhed loss.

stürmer, *m. grosser hut; eigentlich wol sturmhut.*

stûrwàld, *pl.* stûrwæller, à tout, *ass im karnüffelspiel. s.* stǫrwàld.

stuten, *m. ein backwerk, wol ursprünglich rund mit einer kerbe, wie unsere bauerstuten.* roggenstuten. witte stuten, *weissbrod. — der name hängt mit ahd.* stiuz *zusammen, vgl.* stûting. *Teuth.:* wytbroit, wegge, semele, stuten, mycken; stuyt, wegge, cuneus. *Kil..:* stoete *j.* stuyte, panis triticus quadratus; stuyte *holl. j.* stiete, uropygium.

stutenbrôd, *weissbrod. (Werdohl.)*

stutenbuəter, *butterbrod von stuten.*

stutenmond, *m. honigmonat, flitterwochen. H. Köppen bemerkt dazu: passt für Westfalen, wo schwarzbrot das gewöhnliche nahrungsmittel war, stuten (weissbrot) dagegen festkost.*

stûting, *m. steiss, bürzel; syn.* ennekenfuət. — *ahd.* stiuz. *holl.* stuit.

Stûtner, *familienname, stutenbäcker. urk. v. 1520:* Stutenar.

stütte, *f. stütze. — Teuth.:* stutte, schairpost. *Kil.:* stutte *j.* schoorhout, fulcimentum, fulcrum.

stütten, *stützen. — Kil.:* stutten, ondersetten, fulcire.

stûf, *stumpf.* dat mess es stûf. stuwe bessems kęrt guəd. stuve baike, *geköpfte* (gestûvede) *hainbuche. —* stûf : *stumpf* = trûf : *trumpf* = dûster : dinstar.

stûven, *den bäumen die zweige abhauen. K.*

stuwen *(præt.* stôf, *ptc.* stǫwen), *1. stieben.* et stûwet, *es staubt.* et es am stuwen, *von staubregen, schneegestöber. 2. zerstieben, verschwinden.* ik wêt nitt, bà he stǫwen of flǫgen es; *vgl. M. btr. 3, 628:* stoven vnd verflogen. bai sin geld well saihen stuwen, dä maut et leggen an imen un duwen. *3. laufen, jagen.* nû làtt stüwen! *lass die pferde laufen. vgl. v. Steinen I, 244:* stuven = *jagen, von pferden. redensart:* drop stufen låten, *es darauf ankommen lassen, sich um den ausgang nicht bekümmern. — ahd.* stiuban. *R. V.* stuven.

stuwen, *m. ein wenig, eigentlich ein stück.* hai hęt en stuwen van der bǫrstkrankhed. *— vgl.* stuve, *stück. Dortm. Wandschn. 23.* stuwe : stumba = duve : dumba. *s. oben* stûven.

stûwer, *m. stüber, eine münze.* amme stûwer kamme saihen, bu de daler gemüntet es. *H. — Kil.:* stuyuer, nummus sic dictus a puluerea leuitate: quod hæc moneta noua multo leuior et deterior vetere cuderetur. *(?)*

suber, suwer, *sauber. — alts.* sûbari. *Teuth.:* suver, cuysch.

süchelte, *f. geissblatt. (Hemer. Dortm.) so genant, weil kinder den honigsaft aus den blüten saugen. — ags.* honigsucle. *engl.* honey-suckle. *über* ch *vergl.* echelte, söchel.

suckeln, *saugen. (Paderb.)*

sucker, *m. zucker.*

suckerranke, *f. geissblatt. (Weitmar.)*

suden, *m. süden. — ags.* sûdh.

sudenwind, *m. südwind.* sudenwind kàld werd selden drai dage àld.

sûe, *f. (kreis Altena.) s.* sûəge.

suəder *für* **surder,** *m. unreine flüssigkeit.* de suəder ût der pipe — *vgl. Theoph. (Hoffm.)* serden, besorden *u. lat.* sordes.

suəd, *m. sud, ausgepresster saft beim pramen (vor dem einkochen); vgl.* sǫd. — sod, jusculum. *ahd.* sut.

sûedriwer, *m. eine art peitsche.*

sûəge, *f. pl.* sûəge, *1. sau, schwein. abergl.:* ne sûəge kann den wind saihen. dat lätt eam gerade as 'ner suəge, dä sichten well. ne guəde sûəge friətet alles *(von dem der nicht wählerisch ist).* hai dû de sûəge, ik de fęrken, dann könt et ock de lû nitt męrken. eck heu de suəge nich fǫr de kǫtteln *(so wohlfeil thu ich das nicht). H.* drîf män fudd un de sûe gàtt nitt med! *2. weibl. schwein.* dai taum fęrken gebǫren es, giət 'ne sûe àder en bær.

sûəgedissel, *f. saudistel; syn.* sûdissel, dûdissel, daudissel, buəterpost.
sûəgeǫkern, *pl. eicheln, zum unterschiede von* baukǫkern. *(Balve.)*
sûəgehǫf, *m. schweinepferch.*
sûəgemage *in* sûəgemage sûegemige es dem bûer guəd genau.
sûəgemige, *f. sauharn. s.* sûəgemage.
sûəgenickel, *m. schweinigel; s.* nickel.
sûəgesk, *1. säuisch. 2. von der sau.* en biətken sûəgesk *(vom schweine)* dat smaket guəd.
sûəgestall. wan 't vǫr allen dǫren węsen es, kært et vǫrm sûəgestalle wïer üm.
süəl, *schmutzig; s.* saul.
suəmer, *m. sommer.* de laiwe-frauensuəmer, *fliegender sommer; engl.* gossumer. *vgl. Z. f. deutsche phil. eine alte zweiteilung des jahrs liegt in:* nu schedt sik suəmer un winter, *wenn es spät im herbste ein gewitter gibt.*
suəmerbuggen, en land, *im sommer einen acker zum dungroggen sorgfältig bearbeiten. man verhütet dadurch das aufkommen zu vielen unkrauts.*
suəmerdag, *m. sommerzeit.* bi suəmerdag.
suəmerkante, *f. sonnenseite eines berges; vgl.* winterkante.
suəmerlǫe, *f. 1. sommerlote, sommerzweig, jähriger zweig. 2. kuhname.*
suəmerpläcke, *pl. sommersprossen. (Siedlingh.)*
suəmerfuəgel, *m. 1. schmetterling. (Kierspe.) vgl.* sàmmervûelgen. *(Eckenhagen.) 2. fig.: sommersprosse.*
suən, *m. pl.* süəne; *in Schwelm:* **sǫn**, *sohn. — alts.* sunu. *mwestf.* sûn.
süəp, *m. soff, saufen.* hä es am süəp.
süəper, *m. säufer.* **sûəpers** laiwet sik, fręters hasset sik.
sûer, *1. sauer, vom geschmack.* so sûer at et kritt (krîtsûer). *2. sauer, vom sumpfigen boden. — ags.* sûr. *Mda. 6, 19.*
sûer, *n. essig.* du makes en gesichte as wann de katte sûer lecket hęt. — *Teuth.:* edick, etick, essich, snyr. *s.* itik.
sûerbrunnskruke, *f. krug, in welchem sauerwasser gewesen ist.*
Sûerland *für* **Suderland**, *n. Sauerland. Süderland. nach Schüren chr. 161 verglichen mit 168 gehörte Iserlohn damals nicht zum Süderlande. auf s. 75 wird unterschieden* „land van der Marke" *und* Suyderland; *s. 33 wird* nye stad in Suyderland *erwähnt. noch heute rechnen sich die Iserlohner und Hemerschen nicht zu den Sauerländern.*
Sûerlänner, *m. Sauerländer, bewohner des westf. Süderlandes.* de Sûerlänner tût, *der wilde (ewige) jäger zieht,* Kârel-Quint tût. *(Nieder-Ense). auch von wolken, die von west nach ost ziehen. (Deilingh., Rheda.) — urk. von 1603:* Sauerlender.
sûerling, *m. sauerampfer; syn.* sûerte, sûermaus, sûrampert. *(Iserlohn, Unna.) — ags.* sŷring. *Kil.:* suerkruyd, suerckel, suerick, suerampel, suyringh.
sûermaus, *n. 1. sauerampfer. (Elsey.) 2. sauerkraut. (Unna.)*
sûerte, *f. sauerampfer. (Hemer.)*
sûesnider, sûesnïer, *m. schweinschneider; syn.* beginer.
sugen *(prœt.* sôg, *ptc.* sǫgen), *saugen.*
süggel, *f. schusterpfrieme.* as ne süggel *(rätsel).* nitt ne süggel. pinn-süggel *für* pinne, *nägel.* de schaumęker stiəket sine süggel in speck *(er hört auf zu arbeiten).* wà de süggel in es, dà stiəket se herût. *H. — ahd.* suila *wol aus* suwila, *zu* siujan (suere); *Wigg. II, 43:* suwele. *dän.* syl. *s.* süll, suggele.
suggele, *f. stopfnadel. (Paderb.)*
süggeln, *1. mit der* süggel *arbeiten. K. S. 14. 2. vom schneider: nähen. (Dortm.) auch Gr. tüg 74.*
sûh, *sieh, zu* saihen.
sûke, *f. seuche.* stęrtsûke, *eine viehkrankheit.*
sûkede, *f. seuche. im jahre 1529 raffte eine neue krankheit, die sich* ‚erhaven' *und die* ‚swetende suekede' *genant wurde, die menschen binnen 10 stunden weg; sie wütete auch in Altena. Alten. stat. vgl. Kantz. 176. — Tappe 104ᵃ:* suckede. *Staph. 2¹, 84.*
sûlen, *1. schmutzen.* et sûlt lichte. *2. im schmutze herumwühlen. — alts.* sulian, immergere luto, contaminare. *ahd.* solôn, inquinare. *Fastnachtsp. 972²⁰:* sôlen, *schmutzige arbeit verrichten, schmutzig werden und sein. Sündenf. 820 f.:* gelik einem wunderliken queke dat sek solet in deme dreke.
sûlǫxe, *f. schwere axt der zimmerleute zum einhauen der zapflöcher.*
süll, *f. ahle. (Solingen.) s.* süggel.
süll, *n. schwelle.* dat süll es ümmer de höggeste bęrg *(ital.* il passo più difficile è quel della porta). smitt de molle ût dem süll *(an der schwelle),* dat bedüdt en likem. — *ahd.* swelli. *Tappe 243ᵃ:* die schwelle, der dürpel, der süll ist der höchste berg.
sülte, *f. sülze. — dän.* sylte, *salzfleisch;* sylte, *einmachen.*
sülten, *eingemacht.* sülten appeln. sülten

maus, *sauerkraut.* sülten raiwen, *eingemachte rüben. s.* insülten.
sulfern, *s.* zulfern *und* hulfern.
sûmen, *1. zögern, zaudern. 2. versäumen. — vgl. ahd.* farsûman.
sund *für* **sind,** *seit. (Mönetal.)*
sundag, *m. sonntag. — alts.* sunnundag. *mwestf.* sunnendag.
sunne, *f. sonne. — alts.* sunna.
sünne, sünde, *f. sünde.* et es sünne un schanne *(ital.* è peccato).
sunnenschîn, *m. sonnenschein.*
sunnenschînken, *n. marienkäfer. (Weitmar.)* sunnenschiəneken, *dass. Limb., Volmetal.*
sunnenvuəgel, *m. 1. tagschmetterling. (Balve.) gegensatz:* molkentôver, *nachtfalter. 2. gelber und weisser schmetterling. (Liberhausen.) 3. schmetterling überhaupt. (Werl, Fürstenb., Siedlinghausen.) vermutlich komt der name eigentlich nur dem citronenfalter* (buətervuəgel) *zu. vielleicht hängt das* ‚sunnenvuəgel ûtdriven' *ursprünglich mit dem mythus von vogel Phœnix (Kil.:* sonnenvoghel) *zusammen, der aus einem wurm neugeborən wird; vgl. westf.* sünteworm.
sunner, sunder, *præpos. c. acc. sonder.*
sünner, sünder, *m. sünder.*
sunnerlik, sunderlik, *besonder.*
sunnenvûelgen, *n. marienkäfer. (Liberhausen.)*
sunnenvûeljagen = süntevuəgeljagen. *(Reiste bei Meschede.)*
sunnevûelken, *n. marienkäfer. (Werdohl.)*
Sunnern, Sundern, *m. häufiger waldname. oft scheint damit die südliche lage bezeichnet, dann von* sund = sûd; *andere* Sundern *werden abgesonderte, ehemals für bauholz vorbehaltene waldstriche sein.*
sünnigen, sündigen, *sündigen.*
sünnken, *n. kleine sonne.* sünnken àder mænken *(ein spiel).*
sünt, sünte, *sanct.* sünt-Pêter. sünten-Tigges. sünte-Klâs. *s.* sante.
süntebock, *m. teufel (in einer besprechungsformel). vgl.* hellebock.
Sunteck, *Sundwig. — mwestf.* sutwic, *süddorf mit bezug auf Hemer.*
sünte-Mêrts, *s. Martinus.* sünte-Mêrts vüəgelken *(? specht)* dat hęt so'n rôd rôd küəgelken, dat flûget all so hôge, all ȫwer den Rhîn.
sünten-Tigges, *s. Matthias.*
süntevuəgeljagen, *n. so hiess im ersten viertel dieses jahrhunderts zu Hemer ein alter gebrauch am Peterstage im februar. unter hersagung des reimes* ‚rût rût süntevuəgel *usw.' wurde frühmorgens an die pfosten der häuser und ställe geklopft. näheres darüber in zeitschr. d. berg. g.-v. XI, 85 f.*
süntewǫrm = süntevuəgel. *‚wer gern bauholz vor dem holzwurm sichern will, schlägt am st. Peterstage vor sonnenaufgang mit einem stück eichenholz an dasselbe und spricht dabei:* suntewǫrm wut du herut! sunte Peter is kuəmen.' *Weddigen, W. M. III, 716. s.* söllvogel *und zeitschr. d. berg. g.-v.*
süntjüttenbraie, *f. schlechte brühe, schlechtes getränk, z. b. cichorienkaffee. s. d. f.*
süntjüttendag, *m. nimmermehrstag,* calendae græcæ. dat betald he di op süntjüttendag. *vgl.* St. Judtmisse. *Kronick der stad Roermond. — jedenfalls ist hier eine* Jutte *gemeint, welche nicht als heilige im kalender steht. Sonst bedeutet* Jutte, *Judith, wie es scheint auch Johanna, wenigstens wird in Koelhoffs chronik die päpstin Johanna* Jutte *genant.*
supen *(præt.* sôp, *ptc.* sǫpen), *saufen.* hai sôp as en dǫrposse. *Gr. tüg 65.* supen as en hûrpęrd, *welches vom hellwege kommend, wo das wasser schlecht ist, im Süderlande gutes findet. H.*
supen, *n. 1. saufen. 2. suppe, z. b.* en bêrsupen. *— v. Steinen XX, 1525:* ‚eynen degell. dar men eyn supen inne seyde.'
sûper, *m. säufer.*
superlative *gebildet mit* bitter, blaud, brand, nagel, swart.
sûpmämme, *f. mutterbrust.*
sûpnickel, *m. säufer.*
supp, *adv. verkehrt.* den halsdauk supp ûmbinnen. *adj.* de hauske es supp *(Altena.)*
suppæs, *adv. zurück, rückwärts.* suppæs gân. *— in Solingen:* zuppæs. *H. — vgl. fr.* à reculons *von* cul.
suppeln = zöppeln. *(Altena.) H.*
suppen, *rückwärts gehen; s.* zuppen *und* hoppen. *— Wigg. gram. 101:* zoppen.
sûpût, *m. saufaus, säufer. — vgl. Gr. II, 961. s.* packân, krassefout, trimpopp, wippopp. *auch schwed.* suput.
sûrampelt, *m. sauerampfer. (Brilon.)*
sûrámpelte, *f. sauerampfer. (Fürstenb.) — der ton wie bei* mîgénten, sûrámpert.
sûrampert, *m. sauerampfer. (Marienh.)*
sûrámpert, *m. sauerampfer. (Siedlingh.)*
sûren, *säuern. — Tappe 106ª:* suyren.
surk, schurk, *m. holzapfel, holzbirne; syn.* holtsurk. *— altwestf. wahrscheinlich* sûrak *zu* sûr *(sauer), vgl. franz.*

provinz. aigrasse. *mwestf. urk. v. 1446 (der Pancratiuskirche zu Iserlohn):* zůrickbom. *aus dem 14. jh. bei Lacombl. arch. VI, 143:* domina de holtsurike. *vgl. Vilm. aus dem westl. Hessen:* soetek, *süsser apfel;* bîtek, *saurer apfel.*

sûrk *für* **sûwerk**, *hübsch. 1670.*

surkappel, *m. holzapfel.* so sûer as en surkappel.

surkstamm, *m. holzapfelstamm.*

sûsa, *f. wiege, urspr. ein an stricken aufgehängter korb, vgl. Vilmar s. v.* sause.

sûsà, *m. saus, trunkenheit, rausch.* im sûsà sin.

susen, *1. sausen. 2. schlafen. im wiegenliede:* suse, ninneken, suse; *vgl. Vilmar s. v.* sausen. *3. summen, von bienen. (Marienh.)*

süsk = sölk, sösk, *solch. — engl.* such.

süss, *1. so.* süss àder sô, *so oder anders.* de êne dæ ęm süss, de andere sô. jêderên hęt sine last: de êne süss, de andere sô. — *mwestf.* sus *und* dus. *2. sonst,* olim *und* aliter. — *mwestf.* sus, aliter. *M. btr. IV. 484. vgl.* sunst, sust. *Gr. III, 63, 92, 196. Mda. I, 261.*

süster, *f. schwester.* dat es unner süstern un brôers en daler wêrd. süster un brôer in ênem jår giət stęrwen àder verdęrwen *(vom heiraten). — mnd.* suster, *alts.* swestar. *Dieselbe artigkeit gegen das weibliche geschlecht liegt im hd. geschwister. vgl. aus Holstein:* de (kaht) is unner brôder noch twintîg dahler werth.

swabbeln, *hin und her bewegen.* swabbel nitt sô. geswibbelt un geswabbelt vull *(aus einem alten trinkliede). K. s.* swampen.

swaden, *stark prügeln; s.* swaren. — *vgl.* afswaden *und ags.* svadhul.

swåger, *m. 1. schwager. 2. kutscher. — Tappe 69ª:* swager.

swäggel, *m.* = swęwel. *(Hattingen.) — Koelhoffs chr.:* swegel.

swaimel, *m. hirnkrankheit. alte bäuerinnen in der gegend von Menden leiden nicht, dass in den zwölften etwas auf dem hofe ‚rund geht.' wenn das geschehe, meinen sie, würden die jungen zuchtkälber* (faikalwer) ‚den swaimel' *bekommen, d. i. hirnkrank werden.*

swaimeln, *hin und her bewegen, fackeln.* hä swaimelt med der lampe so herümme. — *ags.* swâmjan, motitari, circumferri; *mhd.* sweimen.

swâk, *schwach.*

swacken, swackeln, *schwanken, wackeln.* de bôm swackelt. *H. bemerkt zu diesem verbum: ‚wie die milch in einer ungeöffneten cocosnuss.' — Magd. bib. ps. 108, 27:* tûmelden vnde schwekeden *(wankten).*

swâl, *m.* = swalk.

swale, *f. schwalbe. Spr. u. Sp. 26. — Wigg. II, 42:* swale. *dän.* svale.

swælen = drålen. *(Schwarzenb., Oberberg.)*

swælen, *1. schwelen, verbrennen ohne flamme, verkohlen.* de lampe es am swælen. *(Albringw.)* 't fûr laggte swælen un woll nitt bręnen. *(Hemer.) 2. schwarz anlaufen. H.*

swalenstęrt, *m. schwalbenschwanz. — Grimme.*

swalk, *m. dampf, dicker rauch; s.* swark.

swalken, *dampfen, rauchen; s.* swarken, swerken. *vgl.* beswolken.

swalfte, *f. schwalbe. — mwestf.* swaluwe, *zu* swiliwan (sûlen), *im kote wühlen, meint Köne z. Helj. 3446; eher wol im zusammenhange mit mwestf.* swel, *mnd.* swal *und* swelgen, *engl.* to swallow; *also vom verschlucken der insecten benant.*

swalftenblaume, *f. veilchen. (Lüdensch.) weil frühlingsbote wie die schwalbe.*

swâm *für* swadem, *m. wasserdampf.* im swame sîn, *trunken sein.*

swameln, *faseln. Op de àlle hacke 41.*

swamelg, *faselig. Op de àlle hacke 4.*

swamm, *m. 1. schwamm. 2. plunder.* de gansse schwamm. et wässet as en swamm. — *got.* svamms. *ags.* svamm. *mnd.* swamp.

swampen, *schwappen, schwanken, sich bewegen.* de erdbęen swampet, *er bewegt sich, von sumpfigem, morastigem grunde. — vgl. engl.* swamp, *sumpf.*

swân *für* **swaden**, *gras, klee mähen. (Weitmar.)*

swâne, *f. schwan; s.* swickle.

swâne, *f. schwaden. (Fürstenb.)*

swânen, *vorahnen.* et swânt mi wat. *K.*

swanke, *adj. elastisch, gewandt, hurtig.* wann 't likem swanke blitt, dann folget bàlle ênen ûtem huse nå. — *ags.* svanc, flexibilis *zu* svincan.

swanke, *adv. hurtig, schnell.*

swankmann, *m. goldfinger; syn.* swantmann, *sandmann, goldfinger.*

swankrauge, *f. schlagbaumartige vorrichtung um wasser zu pütten.*

swär, *f. sense. (Weitmar.) — v. d. H., Germ. X, 178:* swade.

swår, *1. schwer. compar.* swögger, swærder; *superl.* swöggest. *flüche häufig in hd. form:* swère menge! swèrnôter!

du sass de swère jacke krigen. *2. trübe.* es de Lippe klår un 'et Sûerland swår, dann folget guəd wẹer snår. — *alts.* swâri.

swærdblaume, *f. gemeine schwertlilie,* iris pseudacorus. — *Teuth.:* swerdel, luess.

swærtdans, *m. schwerttanz. ein solcher tanz war zu ende des vorigen jh. noch in der herschaft Bühren gebräuchlich. N. westf. mag. I, 206. ebenso früher zu Attendorn. auch ein fechttanz kam in der gegend von Bühren vor. l. c. 207.*

swårens, *zwar. — einfluss des hd. zwar auf nd.* twårens.

swark, *m. 1.* = swalk. *2. dunkles gewölk.* et es en swark an der locht. *3. nebel.* et es en swark im grunne. — *alts.* giswerk.

swart, swatt, *adj. 1. schwarz.* so swatt asse kọlen, — as en pott, — as en mûter. *2. schmutzig.* swatte hänne. swatte hiemder. *3. trunken.* hai es swatt. *fig. rda.:* ock nitt so viəl as dat swatte vam nagel (ne hilum quidem). du küəmes int swatte bauk. *Tappe 74b:* nimirum significans non impune futurum; eo quod fạcinus ac scelus in Hipparchorum tabulas (quas Agrippinensis Colonia vulgo librum sanguinis, blůtbuch, aut pellem vitulinum, kalbfel, Saxones nigrum librum, schwartzbůch, vocant) relatum sit. *adv.* hä kiket swart *(mürrisch).* et es swart kàld *(sehr kalt).*

swartbẹren, *pl. heidelbeeren. (Brilon.)*

swartbôm, *m. hartriegel.*

swartdårn, *m. schwarzdorn. (Hemer.) die rinde wird gegen scorbut gekaut. (Marienh.)*

swartdærnewinter, *m. kälte die zur zeit der schlehenblüte eintritt.*

swärte, swätte, *f. 1. schwärze, kienruss. 2. kuhname; s.* swẹrte.

swårtel, *f. schwarte.*

swartkrûd, *n. ein pflanzenname, ?* = swartwọrtel.

swartwọrtel, *f. 1. grindwurzel,* lapathum acutum, *die vom volke auch gegen grind gebraucht wird. 2. wallwurz,* symphytum.

swatertrine, *f. schwätzerin.* du àlle swatertrine *(schelte). Op de àlle hacke 31.* — sw = kw.

swätschen, *pl. zwetschen. Gr. tüg. syn.* kwetschen, prumen.

sweb, *n.* = swẹwe.

swechte, *f. menge, z. b. vögel.* swecht, *f. (Fürstenb.) s.* swickede. — *vielleicht steckt das wort schon im ortsnamen* Suihtenhuvil *der Frek. rolle (H. 71[233]).*

Swêd, *Schwede. in der schelte:* jå du büst ouk ne rechten Swêd! *(Altena.) im fluche:* hål mi de Swêd. *letzteres könte indessen auch* swêt *(schweiss) sein.*

swēlebrand, *einfältiger mensch, pinsel.* bat is dat ne àllen swēlebrand. *Grimme.*

swēlen, *schwelen.* en pannekauken går swēlen. *Muster. 2.*

sik swelgen, *sich würgen, von einem pferde, das den hals im hamen so dreht, dass es keinen atem bekommen kann. H.*

swẹmen, *schwaden verbreiten.*

swẹmig, *von speisen, in welche der schwaden gezogen ist.*

swêne, *m. hirt, gewöhnlich schweinhirt, wie schon im Altenaer statutenbuche* sweene *ohne zusatz den schweinhirt bezeichnet. man sagt sonst auch* sûəgeswêne. *auch zu Siedlingh. gilt einfaches* swêne *für schweinhirt. — got.* sven. *ags.* svân. *engl.* swain. *dän.* svend. *Teuth.:* swene, verkensherdde.

swengel, *m. schwengel am wagen, brunnen. — Teuth.:* putswyngel. *syn.* swangrauge.

swẹrder, *henker, teufel.* dat wær der swẹrder! rîsbrî un då nix bî dat mag der swẹrder ẹten. *(gegend von Hagen.)* ai, nàme twiəlen un nàme swẹrder dermed! *(Hemer.) — v. Steinen VI anhang s. 1832:* na des schwerders klagt. *in Seib. urk. komt ein* Johan de Swerther *vor. vermutlich ist* swerder *zunächst scharfrichter.*

swêre, *f. schwäre.*

swẹren *(præs.* swôr, *Unna:* swộr; *ptc.* swọren; *präs.* et swīrt), *schwären. — ahd.* swiran.

swệren *(præs.* hai swệrt, swīrt; *præt.* swôr, *pl.* swůəren; *ptc.* swộren), *schwören.* hai swệrt dem Důwel en bên af *(er schwört leichtsinnig). beteuerung:* we'k swệren! — *das* ô *des præt. (für* uo) *wegen* r.

swẹrken, *dampfen; s.* swark.

swẹrmen, *schwärmen.* de imen swẹrmet. *auch fig. von der niederkunft.*

swernix, *beteuerung: s.* swår. *H.*

swêt, *m. 1. schweiss. 2. blut.* swêtwọrst, *blutwurst. — Aesop 82:* swêt *(blut). Sündenf. 1087:* in dinem swêtigen blode.

swẹte *für* **swerte**, *f. 1. schwärze. 2. kienruss.*

sweten, swetten, *schwitzen.* hä swettet as en pẹrd.

swetenshêt, *zum schwitzen heiss. Gr. tüg 49.*

swêtwœrst, *f. blutwurst.*
swœwe, swœf, *f. deckbrettchen auf einer gemüsetonne. — vgl. ags.* svefan.
swœwel, *m. schwefel. — got.* svibls. *ags.* svefel.
swicke, *f. menge.* ne gansse swicke.
swicke, *f. zwecke.* sadelswicken. *F. r. 96.*
swickede, *f. menge; s.* swechte.
swickede vull = swicke vull. *(Paderb.)*
swicken, *voran können.* dai kann swicken, *der kann mit der arbeit fertig werden. (Elsey, Marsberg). — Hist. ged. v. Niederrhein:* offt suickt auch den hasen patt. *Z. d. berg. g.-v. II, 100.*
swickel, *m. zwickel, ziegenbart. — vgl.* bim wickel krigen.
swickenige vull = swicke vull. *vgl.* hüpendige vull, strîkening vull.
swicke vull = swippe vull, *voll zum überlaufen. — vgl. alts.* swîkan.
swickle, *weiss. nur berg. im kinderreim:* krune krane swickle swane, *wo der achener reim* swickle *mit* wisse *übersetzt. — alts.* suigli.
swickmüəle, *zwickmühle. — Husp. 23 na Trinit.:* zwick.
swickswack *im storchlied v. Warburg:* med dinem langen swickswack.
swiəl, *n. 1. schwiele. Alten. ged. v. 1788:* schwiel, *m. — Teuth.:* sweele. *2. hals.* du kriss wœt oppet swiəl = ik slå di annen hals.
swiəlår, *der schwiel in den ohren hat.* hai es swiəlår, *es hält schwer ihn zu bestimmen.*
swiəlårig, *harthörig. figürl. s.* welhårig, balhårig.
swiəltunge, *f. eisen woran das* ater *befestigt wird.*
swiəpe, *f. peitsche. — ags.* svip. *engl.* whip. *mhd.* swippe. *Magd. bib.:* schwepe *für Luth.* geissel.
swigen *(præt.* swêg, *ptc.* swiəgen), *1. schweigen. 2. verschweigen.* hai kann sin egen lêd nitt swigen.
swimel, *m. 1. schwindel. 2. drehkrankheit der schafe, s.* swaimel. *3. taumel, rausch.* im swimel sin; *s.* rûhswimel. *— ags.* svîma, vertigo. *Teuth.:* swymel, vertigo.
swîmelig, *schwindlich, taumelnd.*
swîmelen, *sich in wirtshäusern herum treiben. — altn.* svamb, vagatio. *mhd.* swaimen, *schweben, fliegen. Teuth.:* swymelen, vertiginari. swymen, sweven in der lucht, volitare.
swîmslagen, *taumeln in der trunkenheit. H.*
swîn, *pl.* swine, *n. schwein.* bà hęt 't swîn 't beste flês? ächter den åren. *lockruf:* ssīe ssīe. *— alts.* swîn.
swind, swinne, *geschwind. — alts.* swîth.
swinehœf, *m. schweinekoben. (Elsey.)*
swinefaut, *m. schweinefuss.* frau, kôp du us swinefaite! o, bu smaket dai so saite!
swingelhêe, *f. werg, welches beim schwingen abfällt.*
swingelbręd, *n. werkzeug beim flachsschwingen. — Kil.:* swinghelherd. *zu dem euphon. l vergl.:* hœrkelmai, sniggelgôse, wœrkeldag, wiskeldauk, *v. Höv. urk. 77:* ętelwaare.
swingen *(præt.* swang, *ptc.* swungen), *1. schwingen. 2. flachs blāuen. — ags.* svingan, verberare. *engl.* to swingle. *Kil.:* swinghen, swinghelen.
swîniəgel, *m. 1. igel. das volk unterscheidet* swîniəgels *von* rûeniəgels. *Magd. bib.:* swinigel *für* igel. *2. fig.: schweinigel.*
swipp int feld! swipp int feld! *ruft die meise dem bauer zu. (Siedlingh.)*
swipp, schwipp, *verkehrte falte; vgl.* zwick.
swippevull = swickevull.
swirken, *rundum absägen. (bei küfern). — vgl. dän.* svire.
swödde, *f. schwere.*
swôgede, *f. schwere.*
swûl, *schwül.*

T

tabbel, *m. langer rock, besonders ein zu weiter und zu langer* (toddeligen), *meist mit dem epithet. ornans* „lang", *in kinderreimen. syn.* tabbert. *— Kil.:* tabbaerd, penula. *engl.* tabard. *ital.* tabarro. *münst.* tawwerd.
sik tabbeln, *sich zanken. (Siedlingh.)*
tabbert, *s. v. a.* tabbel.
tacke, *f. 1. zacke. 2. reis, zweig (selten).*
tackel, *f. zacke.*
täckel, *m. dachshund.*
täckelbêne, *pl. kurze säbelbeine.*
tackelig, *adj. gezackt.*
täckelig, *adj. kurzbeinig, trippelnd.*
täckeln, *1. trippelnd gehen. 2. nachlaufen wie ein hund.* ächter ęm hęr täckeln = to dog one.
tacken, *m. zacken.*

tacken, *m. 1. eine gegossene platte hinter dem herde; Mda. 6, 19:* taken. *(Eifel). 2. ein loch hinter dem ofen. 3. das ende des karrenbaums. rda.:* dęm es en tacken sprungen = *er ist verrückt.* dat kind es vam tacken fallen = *es ist unehelich, nach der schürze getauft.* — *vgl. Simr. d. myth. 478:* taggen, zaggen.

sik tacken, *sich zanken. (Solingen.)* — *mittelglied zwischen* taggen *und* zanken.

tadeln, *von der stimme der gänse, wenn sie guter dinge sind. syn.* tateln, dadern, tåtern.

tæteln, *langsam sprechen oder arbeiten. K.*

tåg, tåh, *adj. zäh.* 'ne katte hęt en tåg lęwen. — *ahd.* zâhi.

tagge, *f. zänkerin.*

sik taggen, *sich zanken; syn.* sik tacken. *zu Rheda:* sik tarren, *was sich durch* dd *vermittelt.* — *mnd.* tergen, targen.

täggerigge, *f. zänkerei.*

täggesk, *f. zänkisch.*

tåhbast, *m. zährinde; fig. F. r. 32* = tåhbästigen kærl.

tåhbästig, *adj. zähringig, zäh; auch fig.:* en tåhbästigen kærl. *auch Paderb. N. l. m. 26.*

tåhter = tåster.

tai tai, *scheuchruf, um ziegen von dem orte zu entfernen, wo sie nicht fressen sollen. (Iserl.) ein volksreim lautet:* hittken hattai, im gåren sprang sai, sai hinkere, sai stinkere, sai harre 'n låm knai.

taigeligge, *ziegelei.*

taigelstên, *m. ziegelstein.* — *lat.* tegula.

taihen *(præt.* tôg, *ptc.* tǫgen), *ziehen, zeugen.* wulf wulf tûh, et kuəmt en hôpen lû! *aus dem tiermärchen: der wolf fängt fische.* et tûht hîr = *hier ist zugluft.* getǫgen un geboren = *gezeugt und geboren.* — *vgl. Helj. 1461:* gitogan. gethogen ind geboren, *Seib. urk. nr. 435. Velb. processacten v. c. 1715:* gezogen und geboren. *sonst wird ziehen gewöhnlich durch* trecken *ausgedrückt.*

taimen = tamjan, *ziemen, berechtigen. vgl.* untaimig, *unberechtigt.*

tain, *m.* **taine**, *f.* **tainde**, *m. zain, ein holzkohlenmass, wovon 5 = 1 fuder. im Westf. anzeiger I, 440 wird über* tain, tainde *in der grafsch. Mark, im herzogth. Westfalen, im Siegenschen, im Berg. gesprochen und von* tainde *(zehnte) abgeleitet.* — *goth.* tainjo, *korb aus zweigen. ahd.* zainja, *f.*

tairwiəten, *pl. queckenweizen.*

taita, *Holth.:* taũta gån = dada gån. *ammenspr. spazieren gehen.*

taiwen, *s.* taũwen.

tåks, *m. hintere. s.* tôkus.

tâl, *f. zahl.* lang un smal hęt kaine tâl, kǫrt un dick hęt kain geschick, en męken van der middelmåte dat gêt wacker ǫwer de stråte.

talge, *f. untersatz eines bienenkorbs. syn.* targe.

talge, *f. ast, starker zweig. (Fürstenb.) syn.* telge, bråke.

täller, *m. teller.* — *ital.* tagliare *(schneidbrett von lat.* talea.) *auf dem lande wurden den hochzeitsgästen runde brettchen vorgelegt, um darauf das fleisch zu schneiden.*

talmen, *1. schlagen.* de isels talmen. sik talmen. dä talmet ęrk, *sich schlagen, ringen.* — *nds.* dalmern, talmern. *Vilmar:* dalmen-manibus contrectare, *meist im tadelnden sinne. 2. plagen,* kwęlen. me maut sik plågen, kwęlen un talmen. *(Herscheid.)*

sik talmern med, *sich schlagen mit. (Paderb.)*

talôren, *gehen, laufen.*

talpenning, *das zu zahlende geld.* wer den neheren kauf einwerken will, soll binnen monats zeit nach beschehenen kauf angeben und den wynkop nebst dem gottsheller erlegen und bezalen und volgens alsdann den Thailpfennigk nach Altenaeschem gebruche. *Alten. statut.*

talps, *dämlicher ungeschliffener mensch.* — *Schamb.:* taps.

tâm, *adj. zahm.*

tämlek, *ziemlich.* et es wal schämlek, àwer et gött doch tämlek. *s.* tęmlik.

tamper, *säuerlich scharf, vom bier. (Dortm.)* — *Teuth.:* tamper, acer, acrimoniosus.

tân, *m. pl.* tęne, **tand**, *m.* dat es men op ênen tân. dat es men den tân getęrgt. de tęne werd ęm lang, wamme dat anhæren maut. dà sall 'me lange tęne nà krîgen. he maut sik nû den flêstân ûttrecken. guad ære viəl hänge, àwer schänge viəl tänge. *(Halver.)* I maût et oppem tân wîer holen, *sagt man wol, wenn man irgendwo bewirtet worden. in der reimhaften formel:* et gêt van hand oppen tand = *er lebt von der hand in den mund, erhielt sich die ältere form.* — *vgl. berg.* tâng = tand. *Tappe 90b; 193b.*

tâne, *f. zehe. (Fürstenb.)* — *holl. pl.* tenen *(wie* schoenen). *ags.* tâh.

tânebręker, *m. zahnbrecher, marktschreier.* hai raüpet as en tânebręker, *(Attendorn.)*

tângâgel, *zahnfleisch.*

tange, *f. 1. zange. 2. fig.:* dat es 'ne rechte tange.

tangenbrôer, *kamerad. H.*

tanger, *adv. scharf, hitzig; von menschen: flink, hurtig, regsam. (Gütersloh.) — Teuth.:* tangher, acris, asper, alacer, gnavus.

tânpîne, *f. zahnschmerz.*

tänten *in:* ik well di wọt tänten. *syn.* flaüten. — *vgl.* tant. *Husp.:* volget jümmers dem olden taute. *osnabr.* tanten, *kniffe, künste.*

täntewippen = himmelmêsen.

täppeln, *s.* ûttäppeln.

tappen, *zapfen. — Teuth.:* tappen.

tappen, *m. 1. zapfen, hahn. — dän.* tap. *fr.* tampon. *2. schlag.* bim Bęrkenbôme dâ kritt se ęren tappen. dâ sall he sînen tappen wọl wîer fọr krîgen. — *engl.* tap = *schlag, klapps.*

tapps, *m. tapps. s.* talps.

tappsen, *sich täppisch benehmen.*

tappwọrtel, *f. art mohrrübe. vgl. zapfwurzel = haupt- oder pfahlwurzel.*

targe, *f. 1. untersatz (viereckiger) für den bienenkorb. (Halver.) syn.* talge. *2. kasten um den mühlstein. — vgl. ags.* targe *(schild). ital.* targa. *hd.* zarge.

tarre, *f. dreschtenne. (Meinerzhagen.) s.* harre-tarre.

tarre, *f. drohne. (Valbert.)*

târt, *adj. zart (selten).*

târte, *f. torte. — fr.* tarte.

täsche, *f. tasche, (Marienh.)*

taske, *f. 1. tasche. 2. fig. in:* plûdertaske, rappeltaske, sluckertaske, smęrtaske. *das vorletzte wort erinnert daran, dass aus einem mnd. (afränk.)* nasca = *tasche sich das verbum naschen (also eigentlich aus der tasche essen) bildete.*

tassen, tasten, *tasten, fühlen, greifen.* alle weld hęt sîne pine, âwer jêder tasset *(fühlt)* de sîne. dat kann hai tassen *(fühlen).* he friətet so lange, bit dat me 't med dem finger tassen kann. tass tau! *greif zu! nimm dir!* he tasset med den haunern int nest = *er greift dreist zu.*

tâster, *f. sehne im fleische.* dat sind jâ men tâstern. — *hd.* zaser. *nds.* tader. *unsere nebenform* tâhter *und nds.* tader *(wol* tâhter) *lassen vermuten, dass* st *(wie sonst wol:* brast *für* braht, laster *für* lahter) *für* ht *eingetreten ist.*

tâte, tatte, *m. vater (selten). — ital. (C. Cantu)* tata. *engl.* dad, daddy. *got.* atta *muss daraus umgestellt sein. ein rechtes kinderwort, wie* papa, baba, mama. *andere kinder- und ammenwörter, welche verdoppelung ohne ablaut enthalten, sind:* ba bâ, a â, da dâ, pi pî, po pô, we wê, wau wau, mâ mæ, tuck tuck, tai tai; *im kinderreim:* na nâ, sa sâ, ho hó.

tättel, *f. 1. geschwätz, schwätzender mund. 2. geschnatter der gänse, wenn sie guter dinge sind. 3. schwätzerin* = tettelkunte. *K.*

tätteln, *1. schwätzen. — engl.* to tattle. *2. schnattern. — hess.* dattern, daddern, dâdern. *s.* tadeln.

tau, *zu. — alts.* tuo. *mwestf.* to, toe, toy. a. *præp. c. dat.* dat hært tau der kęrke. b. *adv.* ik kann der nitt tau = *ich kann nicht dafür.* dat lôwe ik di gærne tau = *das glaube ich dir gern.* hai es ęm nitt guəd tau = *er ist ihm nicht gut.* c. *adj. durch ellipse: verschlossen.* de dọr es tau *sc.* slọten. he kwâm fọr de taue dọr. *die umgangssprache bei uns wagt ein hd.:* die zue tûr. de tauen gærne.

taubacken, *zubacken, zukleben.* de ôgen sind ęm taubacket. — *vgl. mnd. hort. sanit. c. 65:* weme de ôgen tho backen. *Wigg. scherfl. I, 39:* dyne togebackenden wunden.

taubinnen, *zubinden.* me bindt manigen sack tau dâ nitt vull es. — *H. Sachs:* „den sack zu halbem theil zu bind."

taudauen, *zumachen, zuschliessen.* dau de dọr tau!

taudîken, *zubinden, zuerkennen, bestimmen.* wey het au (= iu) dût taugedyket? *wer hat euch dazu bewogen? Iserl. hochzeitsged. aus dem 17. jh. — vgl. mhd.* tîchen. *Gr. wb.:* deichen.

sik tauen, *sich zauen, sich beeilen. — got.* taujan. *mhd.* zouwen. *Teuth.:* touwen, ijlen, haisten.

tauerhandsk, *adj. zur hand d. h. wo der fuhrmann geht, link.* de tauerhandsche sîd = *die linke seite.* dat tauerhandske pęrd = *das linke pferd. — vgl. D. spr. 996. s.* tausiksk, fannerhandsk.

taufall, *m. zufall.*

taufallen, *zufallen.*

taufraisen, *zufrieren.*

taugân, *zugehn.*

taugang, *m. zugang.* ik wêt nitt, bu dat

sinen taugang hęt = *wie das zugegangen ist.*

taugiəwen, *1. zugeben. 2. gestatten. s.* męten.

taugrendeln, *zuriegeln.*

taugrîpen, *zugreifen. syn.* tautassen.

tauhæren, *1. zuhören. 2. gehören, angehören. 3. sich erkundigen.* du kanns màl tauhæren, wann se backet.

tauhûen, *1. zudecken.* dû maus dat kind bęter tauhûen. *2. verstecken.*

taukîken, *zusehen.*

taukuəmen, *1. zukommen. 2. zukünftig sein.* taukuəmende węke. *3. angehören.* ik wüste nitt bęmm' î dà taukemen. *Gr. tüg 76. 4. anlaufen* = te passe (plasse) kuəmen. bu sî ik taukuəmen.

taukuəmst, *f. zukunft.*

tauküəmst, *adj. zukünftig.* de tauküəmste, *die zukünftige (braut). F. Dortm. urk.* kümste *für* künfte.

tauknîpen, *zukneifen.* he knêp de ôgen tau.

taukrîgen, *zukriegen.* ik kann de dǫ̂r nitt taukrîgen.

taulacken, *mit siegellack zumachen.* ik well den braif taulacken.

sik tauleggen, *sich zulegen = anschaffen.*

taulǫ̂wen, *zugeloben, zusichern.* ik well ęm dat taulǫwen.

taulôwen, *glauben.* ik well di dat taulôwen.

taumâken, *zumachen.*

taurękeu, *zurecken.*

taurichten, *zurichten.*

taurüstern, *zurichten (im üblen sinne).*

tausaihen, *zusehen.*

tausiksk, *adj. link.*

tausikst, *adj. link.*

tauslaiten, *zuschliessen.*

tausmîten, *zuwerfen.*

taustoppen, *zustopfen.*

tauswęren, *zuschwören.*

tautaihen, *zuziehen.* dat tûht sik tau as en släperig ôge.

taüte, *mass von 15 kannen in Witten.* — *Teuth.:* teute, gelte, byermaite.

taüte, *f. grosses frauenzimmer.* grôte taüte. *H.*

taüwen, taiwen, *trans. aufhalten; intrans. warten, zögern.* — *altwestf.* tuovian. *westf. fehmurk. (Hermann. märz 8, 1816):* worden gevangen, getovet *(festgehalten)*, geslagen ind myshandelt. a° 1441. *Verne chron. p. 24:* sunder toven = *ohne verzug.*

te, *præp. mit dat.; mit artikel* tem, ter, ten, *gewöhnlich aber ohne artikel.* a. *raum.* te hêm, *in der heimat, daheim.* te hûs, *zu hause.* te kęrken, *zur kirche.* te hǫve gân, *auf den hof gehn um seine notdurft zu verrichten. fig.:* te brôe, he gêt te brôe. — b. *zeit.* te jâr, *voriges jahr.* te pingsten, *auf pfingsten.* — c. *ausserdem.* te danke, *zu dank.* te frönne, *zu freunde.* te lône, *zu lohne.* — d. *adv. rda.:* te dęm màl, *für damals. Gr. tüg. 13.* ter dęl, *zu boden, nieder. spr.:* we ênmàl in de knai liət, dęn ritt se fàrtens gans terdęl. ter dǫ̂gen, *gehörig. (Hagen.)* te frîen, *zufrieden.* te gange, *zu gange.* te hands (hans), *vorhin. R. V.:* tohands. *mhd.* ze hant. te hope, *zu hauf, zusammen.* ter nægest, *nächstens;* bit ternægest, *formel beim abschiednehmen.* te rügge, *zurück.* terechte, *zurecht, fertig; fig.:* hai es terechte, *er ist berauscht.* te strîens, *schrittlings.* te bêne, *auf den beinen;* tüsken twęlf un êne sid alle gêster te bêne. *(Iserl.)* te wansten, *wenigstens.* ter wîlen, *zuweilen.* — e. *der præpositionale infinitiv mit* te *komt zuweilen vor, wo ihn das hd. nicht hat, z. b.:* hä sagte krank te sîn. dat lätt guəd te sîn. is der wat te schwartenpêtern. *Op de àlle hacke 36.* der es wat te rîke = *von reichtum kann keine rede sein.*

te, *adv.* = *übermässig.* te viəl, *zu viel;* he hęt ênen te viəl àder te wainig. te frǫ̂. *zu früh.* te lâte, *zu spät.* te rîwe, *verschwenderisch.* te nâh, *zu nahe.*

tê, *m. thee.*

tebręken (terbręken), *zerbrechen. das præfix* te *weicht durch einfluss des hd. in* ter *aus.*

têbusk, *m. gebräuchlicher steinsame*, lithospermum officin. *man zieht ihn in gärten, übergiesst die jungen blätter mit heissem wasser, trocknet dieselben und benutzt sie wie chinesischen thee. (kreis Iserlohn, wo die pflanze auch wild vorkommt.)*

teck, *aufgabe, ziel. H.*

tęke, *f. zecke.* hei es seo dicke ose ne täcke. *N. l. m. 31.* — *engl.* tick. *fr.* tique. *figürl. soll es einen falschen menschen bezeichnen.*

têke, *f. ladentisch.* — *gr.* θήκη.

têke, taike, *f. 1. zieche, überzug. 2. gewebe, die dazu verwendet werden: zwillich, drillich.* — *ahd.* ziecha. *engl.* tick. *fr.* taie *(aus* theca). *Teuth.:* bed tyeck, culcitra.

têken, *n. 1. zeichen überhaupt.* ik well mi en têken mâken. *2. das zeichen des färbers oder gerbers für tuch oder häute, die von jemand in arbeit gegeben*

sind. 3. schriftseite (revers) einer münze. 4. figürl.: dat es mi recht nà me têken = *nach dem sinn; vgl.* tekin *für* aneganc, *Myth. 1076. auch engl.* by the some token *und ital.* sul segno = *wie sich's gehört,* comme il faut. wîr int têken kuəmen = *wieder einig werden. F. r. 63. — alts.* têkan. *ags.* tâcen. *mnd.* têken.

têkenstâlen, *m. muster zum märken.*

têknen, *1. zeichnen. 2. märken.*

têkrûd, *m. pl.* têkrûder, *kraut zu kräuterthee.*

telge, *f. junge schlanke eiche. Seib. urk. 573:* longae arbores quæ vulgariter Thelgen vocantur. *das Iserl. Limitenbuch verwendet das wort nur von eichen:* eichentelge. — *Rich.:* telge, *zweig. Bugenh. bib. Jes. 9, 14:* tellich *und* twych, *wo Luther „ast und strumpf" übersetzt. mhd.* zelge, *zweig, ast. Schwelm. vestenrecht verwendet* telgen *für zweige. Teuth.:* telgh of laide van en boem, rijs, tellich.

telgen, *m. ast, zweig. (Marsberg.)*

telgenkamp, *anpflanzung von jungen eichen. K.*

têliəpel, *m. theelöffel.*

têlitterkes, *pl. backwerk zum thee, eine conditorwaare, ehemals in buchstabenform. — vgl.* by letters, *Vic. of Wakef. c. 12.*

tellen. [talte, talt; *urk. von 1347:* men talte], *zählen.*

telt, *n. zelt.*

telte, *f. zurüstung zum flachsrösten. syn.* kuckel.

tęmen, *gebrauchen, was man besitzt oder worüber man gewalt hat. beisp.:* du soss màl ne tiən dâler tęmen = *aufwenden, ausgeben.* hä tęmt den rock nitt, dat he ne antûht = *er schont den rock ganz und gar.* dai kann et geld med schiəpeln męten un tęmet et doch nitt sik satt te ęten. ik måg 'ne nitt dertau tęmen = *ich verschone ihn damit.* — tęmen *ist* tamjan *(hd. zähmen) aus* tam *(zahm), dessen eigentliche bedeutung sein muss: gebunden, unfrei, beherrscht. vgl. fr.* entamer. *span.* tomare.

tęmlik, *ziemlich.*

tempel, *s. v. a.* timpel.

tend, *m. zehnte.*

tendloss, *zehntfrei.*

tęnken, *n. zähnchen.*

tenner, *m. zehntner.*

tente = tinte, *künftig.* tente jahr, *urk. von 1670.*

tente, *f. zelt. — mnl.* tente. *Fasc. temp. 288b:* tenten ende pauwelyoenen. *Teuth:* tente, pauluyn.

tenterk, *m. magen, leib.* du hęs den tenterk vull. *s.* tötərk.

du tenterke âs, *adj. schelte für ein sich herumtreibendes mädchen. (Siedlingh.)*

tenterling *im rätsel = gekrümmte finger. — vgl. engl.* tenter = *spannhaken. — Das rätsel lautet:* Tiən tiən tenterlinge dă tröcken ênen tərsack bi fərtemaons huse de bęrg heraf. — *hd.* zenterling = *stück rauchfleisch.*

têpott, *m. theetopf.*

têr, *m. theer. — altn.* tiara. *ags.* tēru teor. *engl.* tar. — *vgl.* smêr.

terechte, *zurecht.* ik sin ganz gutt terechte, *ich befinde mich ganz wohl. Op de àlle hacke 10.*

têren, *zehren.*

têren, *n. auszehrung.*

têrer, *m. zehrer. spr.:* op en spårer küəmd en têrer.

têrgeld, *m. zehrgeld. v. Höv. urk. 47:* tergeld.

tęrgen, *reizen, necken.* dat es men de mund getęrgt. — *ahd.* terjan, laedere. *ags.* tyrian. *engl.* to tarre. *Rich.:* targen, tarren. *mnl.* terghen, irritare. *Teuth.:* tergen, kreitzen, bedroeven.

terîten, *zerreissen.*

têrop, *m. pl.* têröppe, *aufzehrer. K. S. 42. Gr. tüg 21.*

têrunge, *f. 1. zehrung. 2. auszehrung.*

têt, *zart. H. — Teuth.:* teder, kleynlick. *altn.* teitr. *mhd.* zeiz. *ahd.* zeiz, tener. — *vgl.* titmêseken.

tête (täite), *vater, nur von kleinen kindern so genant. (Siedlingh.)*

têtûg, *n. kaffee- und theegeschirr.*

têwe, taiwe, *f. zehe.* ingwertaiwe, *ingwerzehe, stück ingwer.* he lätt siner frau de têwen nitt kàld wèren. *von dem nährenden gehalt des salats und grünen hackmuses sagt man:* wamme an de têwe stött, dan es et wyer węg.

têwen, *fingern.* he têwet sik dà wîer wət, *er langt etwas hervor, er angelt sich etwas.*

Têwes, *Tobias.* jô, wann Têwes bäcket, saste ok ne mikke hewwen = *niemals. (Iserlohn.) in Unna:* jå, morgen bäcket Têwes, dann kriste en plässken. — *hess.* Dêbes, Dêwes.

ti, di, *zu. in* holter ti bolter, klupp di klapp, grubbel di grabbel.

ticken, *ticken von der uhr.*

tick tack, *uhr in der kindersprache.*

tîd, *f. 1. zeit.* kömmt de tîd, dann kömmt ock de nôd. gued tîd, *zeitig, früh,* de bonne heure. *2. uhr.* bat tîd es et? *3. fig.:* nu wêt ik bu tîd et es = *nun weiss ich bescheid.*

tîdig, *zeitig, auch zusammengezogen in* tîge; *dahin gehört* ærtîges.

tîdlings, *zu zeiten, dann und wann.* tîdlings en prûmken, hęt me lange wọt vam punḍ. *vgl. oldenb. (V. St. III, 26):* tiedelks wat is en ärlick henkamen.

tîdunge, *f. zeitung.*

tiəgen, *præp. c. acc., gegen. aus* tigegen, *F. Dortm. II, 122:* tyegen.

tiəgen-an, *dagegen an.* tiəgen an lôpen. ik kann der nitt tiəgen an.

tiəgen dat, *conj., um die zeit dass.* tiəgen dat hai wierküəmt, sin ik feddig; *vgl.* against the time that, *wofür auch* against.

tiəgen ǫ̈wer, *gegenüber.*

tiəgenpart, *n. gegenstück.*

tiəgenpartî, *f. gegenpartei.*

tiəmsche, *haarsieb.* — *Teuth.:* seve, temes, tempse.

tiəmschen, *sieben.*

tiən, tain, *zehn. eine urk. von 1484 hat* t e y n *und gleich nachher* t i e n.

tiente, *zehnte.*

tiəpske, *f. 1. hornisse. 2.* blinne tiəpsche = blinne kippe. *(Elsey.) 3. fig.:* ne tiəpsche trecken = *einen utsen. H.*

tiertey, *zeug halb von leinen, halb von wolle. (Velbert.) H. — fr.* tiretaine.

tiəte = tiəwe. *s.* snîen.

tiəwe, *f.*, **tiffe**, *f. 1. hündin. — and.* tefja, tifa. *R. V.:* teve. *engl.* tib = *lüderliches mädchen. 2. schelte in* uppeltiəwe.

tifte, *f. hündin. (Obere Lenne.)*

tîge, *für* tîdige, *bald.* so tîge as.

tiggen, *trachten.* dä tigget dà ümmer hen. *spr.:* bà de hâse hecket es, dà tigget he wir heu. — *vgl. Mnd. wb.:* tiden.

tiggen, *zeihen, zeigen.* op dęn werd tigget. — *alts.* tîhan *und mwestf.* tîgen *sind st. v. Tross saml. 43:* thien.

Tigges, *Matthias.* — *epheu (?)* (hedera helix). *K.*

tiggetaggen = taggen. *(Fürstenb.)* — *vgl. osnabr.* kibbelkawweln.

tîh, *n. versammlungsplatz, wo die bauersprache gehalten wurde.* Omme tîh, *heute flurname in Oberhemer.* — *ahd.* zieh. *mwestf.* ty, tigge, tegeding.

tîle, *f. zeile, stiege = 20 garben.* — *schon bei Lacombl. arch. II, 250:* ad decimam XXX tilas frumenti. *mwestf. urk. von 1572:* dey thilen. *Syb. A. vgl.* ümtîlen = *die stiege umsetzen.*

tillitken. *Iserlohner reim:* Tillitken, tillitken im Hilkenhọl, schelme un daiwe kennt sik wọl.

tillôse *(für* tidlôse), *f. 1. zeitlose. 2. gelbe narcisse,* narcissus pseudo-narcissus, *woraus bei Iserlohn* pillôse *geworden ist. in Jüngst Flora von Westfalen ist die bauerschaft Tielosen als standort der gelben narcisse aufgeführt, sie muss also dort wol ursprünglich wild sein. — Schamb.:* tîdlöseken = *gelbe narcisse. 3.* witte pillôse, narcissus poeticus. *(Werl.) 4. anemone. — vgl. Vilmar s. v.* zeitlose. *wenn zeitlose in ältern gedichten vorkommt, wird es nicht* colchicum autumnale, *sondern* narcissus *bedeuten. Bruns, lob der frauen v. 98:* de leve sittelose *(für* zitelose). *Lübben, lieder.*

tillföitken, *die beine strecken, mit den beinen zucken, von sterbenden jungen gänsen. (Fürstenb.) — Rich.:* talpoten. *Schamb.;* tillfoitjen.

timitê (= thymi thee), *m. thymian, quendel. (Elsey.)*

timmer, *m. 1. werkstube der schreiner und böttcher. 2. kleines haus. — Firm. I, 368. (Hattingen.)*

timmermann, *m. zimmermann.*

timmern, *zimmern.*

timpel, tempel, *m. runder hügel, besonders künstlicher. kommt vor bei Arnsberg, bei Plettenberg, zu Meinerzhagen. es fanden sich deren welche im Jahloh und beim Rotenhofe (Hemer). an der Enneperstrasse wird eine höhe der* Hünentimpel *genannt. die erstgenannten müssen heidengräber oder opferplätze gewesen sein.*

timpeln, *sorgfältig aufhäufen, aufeinanderlegen. vgl.* tippeln, stippeln.

timpen, *m. zipfel.* — *anderorts bezeichnet* timpen, *holl.* timp *eine spitze wecke. Höfer zu Burch. W. 996:* de wegge is geten up den timpen. timpen = stuten. *(Enger in Westf.) Teuth:* tymp. tzep.

timpenbrî, *m.*, **tippenbrî**, *m. eine kaltschale aus branntwein, zucker und pfefferkuchen, welche auf hochzeiten gereicht wird. sie hat noch andere namen:* tintenbrî, tüntenbrî; *zu Werdohl:* brûttriesek; *zu Deilinghoven:* Waisthofs näppken, kümpken; *im berg.:* kömpkesbréi.

tin = tint. tin nàmmerdag, *diesen nachmittag.* tin mâren, *morgen.*

tin, *nächst, künftig.* tinne węke. — *Gr. tüg 83.*
tink tink tällerink, *ein kinderspiel. (Iserl.) — vgl. Simrock K. b., s. 165.*
tinn, *n. zinn.*
tinne, *f. zinne, zinke.* et es so klår as 'ne tinne *(? eggenzahn).* blanker osse tinen. *(Paderb.) — schwed.* tinne = *eggenzahn.*
tinnen, *zinnern.* en tinnen liəpel.
tinngaiter, *m. zinngiesser.*
tinntûg, *n. zinnernes geschirr.*
tinshân, *m. zinshahn. s.* kopp.
tinte = ginte. tinte jår, *künftiges jahr.* tinte węke. — tinte = ti inti *(zu bis).* inti, hinti *entstand wie got.* unte, *ahd.* unzi *aus* wanti, *welches ausserdem* wente *(bis) lieferte. ebenso ward* un *und lat.* in *aus* wan *(mnd.* wanschicht *neben* unschicht). *dem* wente *entsprechend ein mwestf.* hente, *woraus mit* ti *ein* thente. — *dem* inti *entsprach* winte.
tinternå, *hernach, nachher. urk. mwestf.* tyn dar na *für* tint dar na = *bis nachher.*
tipp, *m. pl.* tippe, *punkt, spitze, gipfel, wipfel.* hôge im tipp vam bôme. tipp hållen, *stich halten, stand halten, den fuss beim mahle halten (vom spiel). auch bei Richey. syn.* dicks hållen.
tippelmüske, *f. zipfelmütze.*
tippen, *tüpfeln, leise berühren.*
tipp tipp, *ein kinderspiel mit nüssen oder anderem. von einem der vorher „blind gemacht" ist, wird eine nuss oder desgleichen angetippt. er darf nur scharren, bis er an die nuss kommt, dann wird* tipp tipp *gerufen.*
tipsch, tiepsk, *m. stoss zum necken.*
tipschen, tiəpsken, *necken. — ahd.* zispjan, trudere, pellere. *vgl.* wiəpske, wefsa *neben* wespe, vespa. *wie* togian *aus* ti-ogian, *so* tipsjan *aus* ti-ipsjan. *osnabr.* tiepken.
tirêle *im hirtenreim:* Michêle tirêle! tin måren es michêle *(michaelistag),* dann krîg ik ok min suəmergeld, dann kann ik kôpen, bat ik well.
tîren, *zieren. spr.:* en àllen tûnstâken kann sik ok noch tîren.
tirfeln, *wirbeln. (Odendahl.) — köln.* tirveln, *sich herumwälzen. V. St. III, 205. Mda. 6, 21:* zwirweln. *(Eifel.) Sieg.:* zwirweln, *wirbelnd umdrehen.*
Tyrol, *n. anhöhe bei Iserlohn wird* Tîrholoh, *zierhain bedeuten.*
Tisenborg, *wüstung bei Deilinghofen.*
titte, *f.*, **tette**, *f. zitze. — ags.* tit.
tittentêwen, *pl. zehenspitzen.* op den tittentêwen gån — *engl.* tip-toe. *mhd.* zipfelzehen. *das wort zeigt die eigentliche bedeutung von* titte.
tittern, *kichern (Fürstenb.). ebenso Waldeck. — engl.* titter.
tittiken, *n. kindlein. vgl.* titi, *Rochh. sagen I, 357. s. das folgende:*
tittmêseken, *n. zartes geschöpf. — ags.* tit. *ahd.* zeiz, tener, tenellus. *vgl.* pittmêseken. pippmêseken.
tô, *f. trupp, schwarm, anzahl. (Dortmund.) H.*
tobbeln, tuəbeln, *zupfen, zerren. spr.:* bai sik unner de sûəge menget, dai maut lîen, dat sə ne tuəbelt. — *Richey:* tobben, *zupfen, an sich ziehn. Lüb. chr. I, 185:* tobben mit, *sich zerren mit.*
Tôbold *in:* Tôbolds katte. *möglich, dass* Tôbold = *kobolt; der kobolt heisst auch* katermann. *Myth. 471. — vgl.* Tîbald, *name des katers in der fabel. D. wb. unter* bolze.
tocken, *locken. — Teuth.:* tocken, locken, anhalen.
tockern, *locken, vom hahn. — Gr. tüg 7.*
toddelbuxe, *eine art langer hose, die vor zeiten wenigstens bei landleuten gebräuchlich gewesen sein mag. ich habe sie oft (1768—1775) nennen hören. H.*
toddelig, *schlotternd, schlotterig angezogen.*
toddeln, *schleppend, schleppend gehn. — Fisch. Garg.* „zottelten heim." *vgl.* loddern.
tǫg, *m. überzug.* küssentǫg.
tǫgbrämmen, *pl. brombeerranken. (Osthemmerde.)*
tǫge, *f. dickes seil. — dän.* toug, tau. *vgl.* lîne, rêpe.
tôgen, *zeigen.* tôget! *zeigt!* tôg et mål! *untersteh dich einmal! (Bælve.) — alts.* togian.
tôger, *m. zieher, drahtzieher. — urk. der Pancr.-kirche zu Iserlohn, anfang des 16. jh.:* geske draettoger.
tǫk, *m. verwirrung.* et es im tǫk, *der faden ist verworren. spr.:* et es bęter en tǫk as en lǫk. *vgl.* tuck.
tǫken, *schlecht, grob nähen. vgl.* zucken.
tǫkstern, *vom laute der gejagten amseln.*
tôkus, *m. gesäss. — gr.* θῶκος. *Vilmar verzeichnet* dôkes *und meint, es sei aus der judensprache entlehnt. wahrscheinl. aus den schulen.*
tôkus mallôkus = tôkus. du kriss wat fər den tôkus mallôkus.
toll, *m. zoll (steuer).*

toll, *m. 1. reis. (Lüdenscheid.) 2. zoll (mass).*

tolle, *f. pl.* tölle, *zweig, z. b. vom heidelbeerstrauch. (Halver.)* — *ahd.* tola, racemus.

tölleken, *n.* = drûst. älberten-tölleken, kirssen-tölleken. *(Deilinghoven.)*

tölpelig, *tölpelig.*

tôm, *m. pl.* tôme, *zaum.* — *alts.* tâm.

tômen, *zäumen,* müggen tômen. *s.* mûstern. *1670:* getômet = *ins ehejoch gespannt.*

tômer, *m. brautführer. (Köln. Sauerland,)*

tömme = tüht me. *(Werdohl.)*

Tommes, *Thomas.*

tommes-iəsel, *m. Thomasesel wird der gescholten, der auf Thomastag der letzte in der fabrik oder schule ist.*

tomsblatt, *quartblatt papier. K.*

tône, *f. ladentisch.* — *holl. und Rich.:* toonbank. *vgl. mwestf. und Rich.:* tonen, toonen = *zeigen.* tonen *für* togen. *Teuth.:* wijsen, thoenen.

topp, *m. schlag, handschlag, wie bei kauf und tausch geschah, zum teil noch geschieht. vgl.* kôp slagen. topp üm topp! *einen tausch eingehen, ohne dass dabei zugegeben wird. vgl.* betoppen.

topp, *m. 1. wipfel, gipfel.* wann de sunne *(die untergehende sonne)* schint oppen topp *(berggipfel),* dann giət et acht dage regen drop. *2. die ganze pflanze.* — *ags., engl.* top. *hd.* zopf.

toppen, *tauschen, ohne dass zugegeben wird.*

töppen, *den wipfel aushauen. (Siedlingh.)*

toppholt, *n. zopfholz.*

tôrhâken, *m.*, **tǫrhâken**, *m.*, **tǫrre**, *f. türangel, der in der „slǫpe“ geht.* — *Teuth.:* doirhack, hespe, cardo. *syn.* hespe, hespenhaken.

tǫrk, *m. kork. wechsel von* t *und* k, *vgl.* twiək = kwiək, krane *und dän.* trane, kartoffel *und früheres* tartoffel *aus ital.* tartufo, kwetsche *und* zwetsche, querx *und* twerk.

torn, *m. zorn.* — *alts.* torn.

tôrn, *m. pl.* tôrne, *turm.* — *mnd.* torn, *pl.* torne.

tǫrsack, *m. quersack. s. das rätsel unter* tenterling, *wo die hose gemeint ist.* tǫr = twar. — *dän.* tvärsak.

tǫrt, in de tǫrte dauen, *mit etwas in die quere kommen.* — *vielleicht stimmt das wort nur zufällig mit ital.* torto, *fr.* tort. tǫrt *kann* twart *sein.*

tǫrf, *m. pl.* tǫrwe, *rasen.* — *isl.* torf = gleba. *ags.* turf. *mwestf.* torf. *hd.* torf *ist aus dem nd. entlehnt.*

tǫrwen, *durch verbrennen des rasens düngen.*

tôs, *läufisch, von hunden. K.*

tôschanzen, ênem wat, *einem etwas zuwenden. Eichwald, spr. 1688:* toschranzen = *heimlich zustecken.*

tǫterk, *m.* = tenterk. *vgl.* tǫtern *und* trǫttelke.

tǫtern, *viel trinken.*

tôwe, *m. zauberer.*

tôwen, tôwern, *zaubern.*

tôwen = taüwen.

tǫwen, *stark rauchen, z. b. von einer stube, die mit dampf erfüllt wird.*

tôwener, *m. zauberer, während das weib* häkse *heisst.* — *Teuth.:* toevener, boiter.

tǫwer, *m. zuber. (Fürstenb.)*

tôwesk, *sich überall aufhaltend.* tôweske tiəwe.

trabant, *m. trabant. scherzh.:* de klainen trabanten. — *nd. sollte es* drabanten *oder* drawanten *heissen.*

tractêren, *tractieren. schon 1444 in Seib. qu. II, 315.*

træbrẹd, *n.* = trẹdspån. *(Fürstenb.)*

trætter, *m. geschmetter einer trompete.* im trætter sin = *trunken sein.* — *vgl.* trôte *bei Schamb.*

trættern, trætern, *trompeten.* — *vgl.* trôtjen *bei Schamb.*

tråg, *1. träge. 2. steif* = tåg. et es so tråg as en åkshårn. — *ahd.* trâgi.

traisen, *wilde birne, holzbirne. (kreis Altena.) H. syn.* truəseln.

traisenbôm, *holzbirnbaum.*

tralje, *f. gitterwerk.* — *mlat.* trichila. *fr.* treillis, treille.

trallig, *uneben, von metallplatten.*

träming = träppling. *(Altena.)* — *vgl. nds.* treme, *leitersprosse.*

trampeljån, *ein gericht, sog. gänsefutter. (Fürstenb.)*

trampeln, *strampfeln, mit den füssen stampfen.* — *engl.* to trample.

trampelfest, *ländliches tanzvergnügen. K.*

trampen, *treten.* — *K. S. 81. Bugenh. bib. Hos. 6, 11:* trampen *für Luth.* strampeln.

träms, *kurz angebunden, widerspänstig. verdriesslich, träge.*

trån, *m. 1. tropfen geistiges getränk.* he es im tråne = *er ist berauscht. 2. trähne. F. r. 87. 3. tran.* — å *rührt von der syncope,* trån = trahan. *v. Hôv. urk. 77:* drei vate traens. *Rich.* trahn, trähnken = *tröpfchen.*

tran *für* **tråden**, *m. geleise.* — *vgl. alts.* tråda. *osnabr.* trǫne, *f. geleise. v. St.*

XXI s. 1359: sall in einem trane mit dem dûngelwagen blieven. *Hoffm. findl. 42:* wagentrade, orbita.

trant, *m. gang, weise, schlendrian, schlendergang. H.* he gait sinen trant fort. *K.* — *holl.* trant, *schlendernder gang.*

tränteln, *trändeln, schlendern.* hen un hęr tränteln. *K. S. 38.*

trappe, *f. treppe.* Kautrappe *bei Iserlohn wird wol ursprünglich kuhtreppe sein und die steile* twîte *bezeichnen, welche aus der* Trift *nach der* Stennert *führt.* de trappe in. de trappe op un af. ær dat geschûht kritt hä en kind opper stênen trappe = *die sache ist höchst unwahrscheinlich.*

träppling, *m. treppenstufe.*

trasâken, tresâken, *piltern, plagen, quälen.* — *fr.* tracasser. *vgl. Gr. wb.:* drischaken.

trawaljen = delschen. *(Fürstenb.)* — *fr.* travailler. *vgl. Diez I, 420 s. v.* travaglis.

trebbelêren = prossen. — *lat.* tribulare, *plagen, quälen. vgl. Diez I, 421 s. v.* trebbia.

trechter, *m. 1. trichter. 2. fig.: hals.* hai hęt et dôr den trechter jaget = *es ist versoffen.*

trecke, *schublade. K.*

trecken [trock, trocken], *ziehen.* treck di selwer an der nâse, du möchtes süss op den ruggen fallen. he trock sik innen schullern = *er zuckte die achseln.* et trecket hîr = *hier ist zugluft.* de ôwe trecket guəd. sik trecken *von brettern, holz* = *sich werfen, krumm werden.*

treckharke, *f.* = smachtharke, sliəpharke.

treckpott, *m. theetopf im kinderreim.* — *Rich.:* treckputt.

treckwinkel = smîge. *(Köln. Süderl.)*

trędhôp, *m. haufen garben. syn.* winterhôp, dîmen.

trędspån, *m. tretbrettchen, durch welches ein spinnrad in bewegung gesetzt wird. (Siedlingh.)*

tręen *für* treden [trad, tręen], *treten.* triəne fôr de schiənen bà de jûde et speck sitten hęt. *wenn jemand tritt, sagt man:* triə ôp dîne faüte, op de mînen wèrste nitt rîke.

triåter, *n. theater.* — *vgl.* trisê *für* thesaurus.

tribelêren, *s.* trebbelêren.

tried, *m. tritt.*

triesek, *m., ? für* triəselk, *suppe von brot (und buttermilch).* dat es so sûr as en triəsek. brûdtriəsek. *syn.* grîsegraite. triəsek *wird eigentlich etwas gerührtes bezeichnen; vgl. das folgende.* — *die endung* ek, ik *auch in* giəsek, kriəderk, pliandrik.

triəsel, *m. 1. kreisel. 2.* = dilldöpken. *3. drillhäuschen, drehkasten in welchen delinquenten gesteckt wurden.* — triəsel = trissel = trindsel, *zu* trind, *rund, walzenförmig. ags.* tryndel, *kreis. altm.* trissel, trisseln.

triəselk, *m. knopfform, weil sie von kindern zur bereitung eines* dilldöpkens *benutzt wird.*

triəseln, *kreiseln.* ik slå di, du sass di triəseln.

trijakel, *vagabund. N. l. m. 63.*

trîle, *f., Siedlingh.:* trille, *1. durchlöcherte scheibe in der butterkirne. 2. rollenzug.* — *dän.* trille, trilde, *scheibe, rolle. Schamb.:* trîle. *Teuth.:* trille, schyve.

trîlen, *vermittelst des rollenzuges in die höhe ziehen.* — *dän.* trille, *rollen, wälzen. mhd.* drillen, *drehen.*

Trimpop, *ein märk. familienname. in einem reime beim bastlösen von Evingsen heisst es:* Trimpop trimpop hang den langen daif op. — *vgl. engl.* to trip up.

trippe, *f. eine art holzsohle für schuhe. Soest. Dan. 43.* — *mnl.* tryp, holsch.

trippenholt, *n. holz, woraus trippen gemacht wurden. unter den Iserlohner familiennamen v. 1500 kommt* Trypenheuwer *vor, in Soest* Trippenmeker.

trisêdüppen, *n. gewürztopf.* — trisê *ist alts.* tresu, *ahd.* treso, thesaurus. *vgl. hd.* treseney.

trisôrken, *n. schatz.* — *fr.* trésor.

tritsche-büsse = splenterbüsse. *(Marienh.)*

tritschen, *spritzen. (Marienh.)*

tröchtern, *zögern. F. R. 25.* ik maut drop tröchtern *(warten). (Fürstenb.)* — *vgl. mnl.* trugghelen. *Schamb.:* tröcheln, trücheln. *Gr.:* trachten.

trǫg, *m. 1. trog. 2. kump bei einem brunnen.* oppem trǫe. — *Werd. reg.:* thia troga ad brouhus.

sik trǫgen, *sich zanken.* dä trǫget sik üm kaisers bård. — trǫgen = trugian *(wie* bǫren = burian) *führt auf st. v.* trëgan = *schwer sein; daher* trugian = *beschweren, belästigen. vgl.* tråg *und alts.* trëgan *(drücken) (?* = tregian).

troll *in:* dann gêt et troll ǫwerall.

tröll, *schlechte brühe.* koffêtröll. *(Fürstenb.)* — *Schamb.:* trül, *m. altm.* trüll.

trollen *mit* **af,** *abtrollen, sich trollen.*

tropp, *m. trupp.*
sik troppen, sik troppern, *sich versammeln, schaaren. K. S. 33.*
trossen, *? gerollt.* getrosset gelt, *v. St. XXII s. 1525. — Teuth.:* tross, pack. trossen, packen. *fr.* trousser.
trosseln, *rollen. s.* trûseln, truəseln. — *?* trundseln *zu* trund, trind. trund = ti-rund.
trôst, *m. trost. — für* trôft, *got.* thrafst.
trôsten, *trösten.*
trôster, *m. tröster.*
trøttelke = hûdelte. *(Siedlingh.)*
trøtten, *trotzen.*
trû, trügge, *treu.*
trûdeln, *1. sich im kreise drehen, tanzen, besonders sich langsam und ungeschickt herum bewegen. volksreim:* trûdel mine Graite, wenn ik sing un flaite, wenn ik sing un flaite nitt, trûdelt mine Graite nitt. *(Affeln.) 2. beim knickern: einem knicker eine langsam rollende bewegung mitteilen, im gegensatz zu schiessen. 3. schlecht spinnen. (Siedlingh.) 4. obsc.:* dai lätt sik ok trûdeln. *— ostfr.* trudeln = *liebkosen, zärtlich drücken und zausen.* trûdeln *ist* = trundeln, *cf.* trind, trund. *Richey:* tröndeln, *rollen, purzeln. vgl. hd.* strudeln.
truəsel, *f. wilde birne. syn.* trummelte, traise.
truəselbôm, *m. wilder birnbaum.*
truəseln = trûseln.
trûer, *f. trauer.* in der trûer sîn.
trügge = trû.
trügge, *f. treue.*
trüggering, *m. treuring. N. Schrae 77.*
truggen, *trauen.*
trumme, *f. 1. trommel. fig.:* de stille trumme slân. *2. ofentrommel.*
trummelskopp, *m. purzelbaum.* trummelskopp slân. *syn.* aibum. *— vgl. ital.* capitombolo.
trummelsucht, *i. q.* bungen.
trummelte, *f. wilde birne.* so dick as ne trummelte.
trummen, *1. trommeln. 2. sich wälzen, herunterfallen. — vgl. ital.* tombolare.
trump, *m. trumpf im kartenspiel.*
trumpen, *trumpfen.*
trompetter, *m. trompete.*
trûren, *trauren.*
trûrig, *traurig.*
trûseln, *langsam rollen. vgl.* truəseln, trûdeln.
trûfel, *f. maurerkelle. (Lüdensch.) — Kil.:* truffel. *holl.* troffel. *Teuth.:* truyffel. *s.* drûfel.
trûfel, *pantoffel. (Remsch.) H.*
tsamendryftig sin, *zusammen ausgetrieben werden. Alten. stat.*
tucht, *f. 1. zucht. 2. was man zieht.* ne tucht hauner. *— altnd.* tuht.
tüchtern, *züchten, erzeugen.*
tüchtling, *m. züchtling.*
Tückwinkel, *flurname bei Iserlohn, bedeutet hurenwinkel. — vgl. Teuth.:* tuyck *(zu* tucken, *ziehen, an sich locken),* boevynne, huyre, meyn wyf.
tüdderhault, *n. pfahl, woran kühe auf der weide festgemacht werden. (Solingen.) s.* vertüədern. *— Teuth.:* tyeren, anleggen. *osnabr.* tüdderig, *verwirrt.*
tuddik, *geschwulst. (Paderb.)*
tüəg, *m. zug.* nu siffe im tüəge, *nun sind wir im zuge.* op ênen tüəg, *auf einen zug. fig.:* en tüəg, *eine zeitlang.* nû es et tüəg, *nun ist es zeit.* et es noch nitt tüəg, *es ist noch nicht zeit.*
tüəgel, *m. zügel. — ahd.* zuhil.
tuəle *für* tulle (turle), *f. in:* àlle tuəle, *alte vettel. — nds.* olde turre. *dän.* twetulle = *zwitter. Mda. 5, 299:* ole trulle. tulle *ist benennung, wie* àlle kunte, pars pro toto. trülle = *metze bei Frisch wird dasselbe sein. F. führt holl.* trul = mentula *an.*
tûelen = tûgeln, *eine weidende kuh an einem pfahle befestigen.*
Tüəns, *Anton.* en lossen Tüəns, *ein leichter vogel. (Unna.)* Sünten-Tüəns, *st. Antonius.* wann Sünten-Tüəns ne brügge slätt un Sünte-Pêter se afbriekt, dann giət et en guəd frôjâr. Kauken-Tüəns, *weil an seinem tage (17. jan.) eisenkuchen gebacken werden. (Halingen.)*
tûern *für* tûdern, *eigentlich zaudern, zögern.* herümme tûern, *herum schlendern.* ênen dermed herümme tûern, *einen damit aufhalten.* tûern : kûern = *zaudern : kaudern. s.* vertuədern *und Firm. Völkerst. III, 167.*
tuəseln *für* tusseln, *zerren, zausen, schütteln. — Sp. v. d. upst.:* tosen. *engl.* to toss, to towze. *mhd.* zousen.
tuəteldûwe *für* turtelduwe, *turteltaube. — lat.* turtur. *K. fastn. Teuth.:* torttelduyve.
tuəteler, *m. der undeutlich spricht, schwätzer. — Teuth.:* totteler, stameler.
tuətelig *für* tuttelig, *geschwätzig.*
tuəteln *für* tutteln, *undeutlich sprechen,*

schwätzen. — engl. to twattle. *Teuth.:* tottelen, stamelen. *s.* vȯrtuəteln.

tûg, *n. 1. zeug, gemachtes. daher in specie: 2. kleidungsstück. 3. geschirr.* têtûg, koffêtûg. *4. früchte.* graintûg, *unreifes obst.* dat me junge leckers un schnurreburszen, schȯtters un bakfiske un ander klain vêh metunner met dem namen „grain tûg“ behänget — dat kümmert mi nitt. *Grain tüg 5. 5. gesindel.* undüənig tûg. haidentûg. kattentûg. *vgl. im wald.* heckentûg = *vagabunden. 6. in fig. redensarten:* de daut ęm wọt am tûge. dä hęt et wọl am tûge.

tûge, *m. zeuge.*

tûgelken, *n. deminut. von* tûg, *zeug.* dat es ok so tûgelken, hadde de Dûvel saggt, dà hadde ne kâr fȯrske oppeladt.

tûgen, *zeugen.* dat broidt tugen = *backen, bereiten. Alten. stat.*

tûhlọk, *n.* = lâthọl. *(Halver.)*

tuichbar, *fähig ein zeugnis abzulegen.* fromme tuichbare mannen. *Alten. stat.*

tuck, *m. 1. zuck.* he krêg ne gehen tuck oppet herte. *Grimme. 2. hastige bewegung.* des åwends huck des mọrgens tuck. *3. verwirrung, verwirrter faden.* dat gären es im tuck *(westf.* tọk). — *Tappe 142b:* sonder thuck, sonder smuck, sonder bard te wischen drincken = ἀμυστὶ πίνειν.

tuckeln, *vom fallen einzelner tropfen, wenn es zu regnen anfängt oder aufhört.* et tucket.

tucken, *1. zucken. 2. ziehen. 3. fäden wirren.*

tücken = tuckeln. et tückt. et tückde. et tücket med regnen. *H.*

tuckhainken, *n. hühnchen (kindersprache).*

tuckrâmen, *m. krampfhafte spannung der muskeln.* ik hewwe den tuckrâmen im arme, — im bêne. *s.* râme.

tücksken, *n. pl.* tücksken, *hühnchen (kindersprache.)*

tuck tuck, *lockruf an die hühner.*

tûk, *m. flachsseide. vgl.* tuck 3.

tummelkasten = *bettkasten. H.*

tummel op'n misten, *branntwein.*

tûn, *m. zaun. fig.:* sik am tûne hęr laien. *F. R. 100.* — *mwestf.* tûn.

tündel, *m. zunder.* — *mhd.* zundel.

tündeldôse, *f. zunderdose.*

tunder, *m. zunder. Gr.*

tûnen, *zäunen.*

tûneraugen, *pl. flechtwerk in lehmwänden.*

tûngast, *m. zaungast, der sich in der nähe einer hochzeit hinter den zaun steckt, um sich etwas zubringen zu lassen.*

tunge, *f. zunge.*

tüngesken, *n. zünglein.*

tûnigel, *m. igel.*

tunne, *f. tonne.*

tûnrigge, *f. klebkraut. (Fürstenb. Siedlingh.) — vgl. Schamb.:* tûnrê. *Danneil:* tunrît. *syn.* dûk. *nach Schiller zum heil- und kräuterb. II, 33 älter* tuenride. *aus* ride *scheint* rîe, *dann* rigge *gebildet.*

tûnstâken, *m. zaunpfahl.*

tünt, *m. ärger.* hadden se nau keinen tünt up St. hatt, dann krägen se ne niu. *N. l. m. 29.*

tünte, *f. 1. müssiggängerisches frauenzimmer. 2. albernes frauenzimmer. — Schamb.:* tüntje. *Lyra:* tunt, *klex, nichtsnutziger mensch. ostfr.* tünteln, *zaudern, zögern. Richey:* tünteln = delicate et cum mora agere. *H.: hoffärtiges frauenzimmer.*

tüntenbrî = tintenbrî. *durch den leichten übergang von* i *zu* ü *ist ein passendes wortspiel gewonnen: brei (trank) für müssige weiber.*

tüppen = fęsen. bounen tüppen = bônen fęsen. *s.* tippen.

tûrflaige *für* tarrflaige, *f. 1. brummfliege. 2. eine braune fliege, die sich an pferde und kühe setzt. (Weitmar. Aplerbeck.) — vgl. nds.* turren, *brausen, sausen, brummen. osnabr.* turren. *holl.* tor, *käfer. Aesop. 4, 173:* turren. *Mda. 5, 300:* turren, *surrend fliegen.*

turkflaige, *f. lausfliege.*

tûsk, *m. täusch.*

tûsken, *tauschen. spr.:* bä lust hęt te tûsken, hęt lust te bedraïgen, *so sagt man beim pferdetausch.*

tüsken, *præp. c. dat. und acc. zwischen.* tüsken dag un dûster. tüsken dȯr, *zwischen durch.* he gêt tüsken dem docter. he gêt tüsken der stadt. se hett ne tüsken krïəgen, *sie haben ihn zwischen sich bekommen.* he sagg tüsken *(in)* der vullen gesellskop. — *eine mwestf. urk. von 1430 hat schon* tüschen *für* twischen.

tüssen = tüsken. *spr.:* bà twêerlai glôwen ligget op ênem küssen, dà liət de dûvel midden tüssen.

tüssen, *zum schweigen bringen wollen.* he driəget op twê schullern: he hisset un tüsset. dat es ênen, dai te gliker tîd den rûen hisset un tisset.

tustern, *flüstern. (Paderb.)*

tûte, *f. düte des krämers. — dän.* tut. *hier und beim folgenden worte ist das anlautende* t *zu beachten.*

tûte, *f. 1. giessröhre, dille, schneppe.* bêrtûte. *2.* toite, *hölzernes bierfässchen mit griff. (Paderb.) — ags.* thôte, *f.* canalis, fistula. *Münst. gesch.-qu. 3, 165:* toite koites. *Richey:* teute, *bauernkanne. dän.* tud. *vgl.* tüttek. *3.* pars pro toto: *schelte für ein frauenzimmer. K. fastnachtsp. 981[24]:* thöte. *Richey:* tôte, *stute. Teuth.:* teute, gelte, byermaite.

tûtebelle, *f. eine art zugnetz, teils gehalten, teils nur gesetzt, letzteres Schwelm. H. syn.* lûte. — *vielleicht* = tuckberl *(Gr. III, 467). vgl. Diez, R. wb. I u. d. w.* bertovello.

tûtel, tiutel, *schneppe an geschirren. (Siedlingh.)*

tûten, *tuten, ins horn stossen.* hä wêt nitt van tûten àder blåsen. *zweideutig, da* tûten *und* blåsen *auch als düten und blasen genommen werden können. —schon Tappe 95[a]:* he kan thüytten noch blasen. —. *got.* thiutan, ululare.

tûthårn, *n. horn. — got.* thuthaúrn, tuba.

tütt *in* remmeltütt.

tüttek, *m. giessröhre, dille, schneppe. (Fürstenb.)*

tütterütt *in* åh bat tütterütt med den hennen nàm ossen = *das sind unglaubliche dinge.*

tütterüttü, *ton der trompete. — fr.* turlututu. *ital., Egeria p. 40:* si suoni la tromba turlu lù tù tù tù.

tütterütfüt *in* tütterüttütt! wä nitt düəgen well küəmt nà Neuwied.

tûfel, *f. kartoffel. — noch im vorigen jh.* tartoffel *(übersetz. v. Linné's reisen), was nach* tartufo (tartufo bianco), tartufaro, tartufolo *gebildet ist. ital.* tartufa *ist trüffel.* tartufo *zerlege man in* tar *(von* terra) *und* tufo *(von* tuber).

tuffel, *pantoffel. — ital.* pantofola.

tüffelken, *n. pantöffelchen.*

tüffelken-jâgen = slüffken-jâgen.

tûwer, *m. zuber. — Seib. urk. 992:* tuwer. *Herf. R. B. 43:* tower. *Teuth.:* tover, eyn water touwe, tina.

twang, *m. 1. zwang. 2. druck. spr.:* hoffårt maut twang lîen, *wird von engem schuhwerk gesagt. — bei Wiggert, scherfl. II, 24 wird* dwingen *(drücken) von stiefeln gebraucht:* Isset dat du over velt rist mit enem de de groter ist, dwinget on *(ihn)* de stevel dan, mit dinem denste bewise dek daran, *d. h. zieh ihm den stiefel aus.*

twangnagel, *m. nietnagel. — normand.:* petites pellicules nommées envies.

twaug, *m. zweig. (Soest.) — Helj.:* twôg.

twê, *zwei.* der gehårt twê tem kôpe. — *1367:* twej.

twele, *f. handtuch, zwehle. — ahd.* dwahila *(waschtuch), wozu ital.* tovaglia, *fr.* touaille, *engl.* towel *gehören.*

twelung, *f. zweiung.*

twęlf, *zwölf.* in den twęlf nächten rammelt de bôme. *(Alberingw.)*

twêmàl, *zweimal.* eme, àllen wîwe siət me twêmàl wọt, àwer dî flött me wọt.

twęrk, *n. zwerg.*

twęrk, *m. lolch,* lolium temulentum. — *Rheda:* twëlk. *Kil.:* twalck, lolium.

twęrkhàller, *m. verworrenes mähnenhaar, was man den zwergen zuschrieb.* — hàller *kann nur* = halder *sein, was den sinn des ahd.* halta *(fessel), verstrickung haben muss. vgl. Shakesp. Rom. I, 4:* This is that very Mab that plats the manes of horses in the night and bakes the elf-loks in foul sluttish hairs.

twęrn, *m. 1. zwirn. 2.* blåe twêrn, *branntwein. Grimme.* twêrn verkôpen = *schimmeln. (Fürstenb.)*

twęrs, twęss, *quer.* en twęssen spôn, *querstrich, hindernis. Muster 27.* int twęss, *in die quere. (Paderb.) — Alten. stat.:* thwersch.

twęrsbrâke, *querkopf.* un bi aller dummhait is dai junge en twęrsbrâke, so stark as en pęrd lôpen kann.

twęrsdrîver, *m. 1. querkopf. 2. ein backwerk, nach der form benannt.*

twęrskopp, *m. querkopf.*

twęrsfâms, *gegen die holzfaser, bei brettern. fig. münst. Zumbr.:* twiåsfamige buer.

twęrwind, *m. wirbelwind. (auch zu Fürstenb.) — Bugenh. bib. Jes. 17, 13:* dwerwind. *Stald.:* twärwind. *Gr. III, 390. Seib. urk. 1051 p. 374:* werwind *(= wirrwind). berg. Montan. II, 102, 103:* wiwind *oder* wittwind.

twêtebock, *m. zwitter. (Balve.) —* twêdebock, *halbbock nach alts.* twêdi, *halb.*

twîback, *m. zwieback. (Fürstenb.) syn.* beschût.

twich, twick, *m. zweig.*

twicken, *zwicken.*

twiək, *f. für* twick, *zweig. vgl.* kwiək.

twiəle, *m. für* twille, *zweig.*

twiənkepinn, *m. unschlüssiger mensch. vgl.* pinn, wiətkepinn.

twiggerlai, twêerlai, *zweierlei.* — *vgl. Seib. urk. 956:* twygge, *zweimal. urk. von 1388:* twiger = *beider, zweier.*

twygynghe, *halbbürtigkeit.* — *v. St. XXII, s. 1526:* kynder ân twygynghe van vader und moeder gebôren, dey stayn an eynem lede und dat kyndt dar twygynghe anne isz, dat verstrecket eyns ledes vorder dan dar men dey manbort seûcket an gefelle *(ohne fehl, deutlich). Ssp. I, 3, 3.*

twilling, twîling, *m. zwilling.*

twilstern, *sich verzweigen, vom getreide.* — *Schamb.:* quilstern, *ebenso lippisch.*

twînen, *flechten.* — *ags.* twînan, duplicare.

twingen [twang, twungen], *zwingen.* — *mwestf. 1470:* dwingen.

twintig, *zwanzig.*

twintigste, *zwanzigste.*

twîsack, *quersack. H. in der mitte durch einen schlitz geöffnet und auf beiden seiten gefüllt über die schulter gehängt.*

twischen, *zwischen.* twischen den jâren *bezeichnet bei Hallenberg die zeit der zwölften; man spinnt dann nicht. syn.* lûddage.

twyspennyge sake. *v. St. XVIII, s. 1070.*

twiss. de twiss un de twęrs. *H.*

twissel, *f. zweig, eigentlich gabelzweig. Iserl. limit. 31.* — *ahd.* zuisala, furca, zwiesel.

twisseln, *spalten.*

twist, *m. zwist.*

twîst, *n. im karnüffelspiel eine zwei.*

twîte, *f. gasse. K. S. 15. gang zwischen gärten. F. R. 17.*

twîfel, twîwel, *m. zweifel.* — *got.* tveifls. *ahd.* zuîval.

U

U, û, *euch.*

ü, *je. (Kierspe.)* — *alts.* io. *vgl.* ümmer. nümmer.

uch, ug, *euch.*

uchte, *f. 1. morgenfrühe vor tage, an wintertagen bis acht uhr. 2. daher der frühgottesdienst, die frühmesse.* uchtemesse. *K.* in de uchte lûen. *3. das frühdreschen.* de uchten dęrsken, *eine gewisse anzahl* bedde *vor tagwerden dreschen. 4. fig.:* ne uchte vam hûse, *eine wohnung von primitiver einfachheit, eine hütte. 5. anstrengung in der arbeit.* — *got.* uhtrô. *alts.* uhta. *ahd.* uhta. *altn.* ôtta, *nach Biörn von 3—6 uhr. ags.* uhte. *Seib. qu. I, 149:* die uchten von swinen, kalueren vnd schapen; *ibid. 156; wird* = primitiæ *sein. Seib. urk. 1021:* ucht theynde; *ibid. 1080:* decimæ que ochtume dici solent, *sogen. blutzehnte. Kil.:* ochtenmael, prandium, jentaculum.

uchten, *bei licht arbeiten, abends oder morgens. (Paderb.)*

uchtewęrk, *n. früharbeit.* uchtewęrk afsmîten, *die* bedde *zum frühdreschen abwerfen.*

uchtlampe, *f. morgenlampe.*

udag = utdag, *maitag, als dienstantritt der knechte und mägde. K.*

ûderên = jêderên.

udriân, *im rätsel wol die maus. wie im Bremer rätsel den frosch ein* schraderjân *(maus) begleitet, so geht neben unserm* adriân *ein* udriân = udderjân, *was sich aus* udder (ûder), *euter deuten lässt, also säugetier im gegensatz zum frosch. die uralte gesellschaft von frosch und maus lässt die bei uns gänge auflösung: frosch und maulwurf als unrichtig erscheinen. Simr. no. 415 hat die poetischen tiernamen nicht, dafür aber andere:* hüppop *(aufhüpfer) und* happop *(aufschnapper), wo wieder der frosch am deutlichsten bezeichnet ist. für die form vgl. man:* adriân, dummerjân. *H. R. p. 51:* drosiân. *Pf. Germ. IX, 283:* estriân, *ein zwergname,* herodriân, trampeljân. *Seib. urk. 387 u. 1082 der familienname* vlacriân, fludriân. *Aesop. 5, 81:* papriân.

ûe, û, *euer,* es de hand û? es dat ûe hand?

uęterigge, *abrackern. K.*

üęwel, *übel.* — *ags.* yfel. *mwestf.* ovel.

Üęwelgünne, *f. Übelgönne, ein haus zwischen Oberh. und Westig:* an der Üęwelgunnę; *bei Hennen u. s.*

ugge = ûe.

üggel, *scheusal. F. r. 105.* so swart as ne üggel. *(Siedlingh.)* — *wald.* uwwel, *hässlicher, ungezogener mensch (schelte). vgl. engl.* ougly, ugly. *holl.* ooglijk. *ostfr.* ôlk. *vielleicht gehört auch ital.* uggia, *nachteiliger schatten, hass hierher.*

ûh, *ausruf des fuhrmanns, wenn das pferd stehen soll.*

ûle, *f. 1. eule.* hai was as de ûle tüsken den kraigen. hai kwam herût as de ûle ût den stûken. dà hęt ne ûle sęten = *da war nichts (von getäuschter hoffnung). dies hängt zusammen mit dem märchen von der königswahl der vögel.* „bûer kêk de ûle an, ûle kêk den bûer an," *sagt man, wenn ein paar leute, die sich nicht gut sind, zusammen sitzen und sich kein wort sagen. 2. krug mit dickem halse.* — *alts.* ûla. *s.* ûlendüppen. *3. eine art haarbesen. (gegend von Büren.)* — *vgl. bei Schamb.:* hârule. *syn.* kobbenjæger. *ahd.* iuwila. *altn.* ûgla. *ags.* ûle. *s.* hârnûle, knappûle, stênûle.

ûlenbârd, *m. 1. eine hühnerart. 2.* = rûhtriəkel.

ûlendüppen, *n.* = ûle 2. *(Albringw.)*

ûlenkopp, *m. tagschläfer (schelte).*

ûlenkûken = ûlfuətskûken. *K.*

ûlenlọk, *n. ein loch am scheunengiebel, damit die eulen hereinkommen und mausen können.* — *Firm. I, 418:* üllenlok.

ûlenpingsten *in der redensart:* ûlenpingsten, wann de kraigen oppem îse dansset, sassêt hewwen.

ûlenspaigel, *m. eulenspiegel, possenhafter mensch.*

ûlenflucht, *f. abenddämmerung.* in der ûlenflucht. — *Schamb.:* ûlenflucht. *holl.* uilenvlugt.

ûlik *im reime beim* kalwerquicken: im namen der uiliken Graiten Goldblaume sass du haiten. — *vgl. engl.* ugly.

ûling, *m. dummer mensch, narr.* du büss en ûling, *du bist ein dummer mensch, du begreifst nicht. (Hoerde.)* — *holl.* uil, *narr.*

ulk, *m.*, **ülk**, *m. pl.* ülke, *eigentl. narrenpossen, spass, lärm. pl. dumme witze.* — *schwäb.* ul, uol, *spass. Kil. wb.:* ulula, *metaph.* homo stolidus et improbus. *holl.* uil, *eule, narr.*

ülk, *m. pl.* ülke, *iltis.* hä stinket ås en ülk. u *für* i. — *Hildesh.* ilk. *syn.* üllerk.

ûlkatte, *f. eule.*

üllerk, *m. iltis. Gr. tüg 84.*

ülm, *dampf. Weddigen.*

ulme, *f. ulme, rüster.* — *ags.* ulmtreov *für* elmtreov.

ülmen, *1. stark rauchen, so dass es belästigt (vom feuer, von der lampe). 2. sehr nach menschen riechen.* — *altn.* ilma, fragrare. *ostfr.* ulm, *fäule im holze.*

ülmig, *stark rauchend.* de lampe briənt ülmig.

ûlfuətskûken, *beschränktes und hässliches frauenzimmer. K.*

üm, *præpos. c. acc. um, wegen. 1. räumlich.* he gêt derümme as de katte üm den hêten brî. *fig.:* bat hęste üm de hand? *was hast du zu tun? räumlich und ursächlich.* se gêt üm de aier, *die magd des pastors oder küsters hält den eier-umgang. s.* ümgang. vi settet alle um de annere fỳr *(furche). 2. zeitlich.* üm vêr ûr. üm tîd, *mit der zeit, bald, nächstens. vgl. dän.* om *bei zeitbestimmungen.* üm anners, *von neuem. 3. ursächlich.* üm ęn, *seinetwegen.* üm dat, *damit.* üm-willen: ik hell ne üm Gọdes willen an. üm willen dat, *weil. 4. preis.* vi spielt üm nix. — *mnl.* om niet, frustra.

üm, *adv. um.* de węg es ne stunne üm, *es ist ein umweg von einer stunde.* der-üm: et hält der nitt ümme. et sull mi der gar nitt ümme kuəmen. der-üm diəne: et es der üm diene, *es ist nicht mehr darum.* üm diəne dauen, *abtun, ablegen.*

ümbinnen, *umbinden.*

ümbręken, *umbrechen, z. b.* en draisch.

ümbrengen, *umbringen.*

ümdauen, *umtun, umlegen, umbinden, von kleidungsstücken.* sik ümdauen, sik dernà ümdauen, *sich umhören, erkundigen.*

ümdraigen, *umdrehen.*

ümgån, *1. umgehn.* he gêt dermed ümme as de suəge med dem będelsacke. *2. einen umgang halten. s.* klingelbûl.

ümgang, *m. 1. umgang. 2. das zusammenholen von naturallieferungen für pastor und küster.*

ümgrâwen, *umgraben.*

ümhewwen, *umhaben.* dai hęt nix üm un an.

ümkæren, *umkehren.* so as me ne hand ümkært. hä hęt sik ümmekârd as en nâten sack, *er ist ganz anders geworden.*

sik ümkîken, *sich umsehen. vgl.* ankiken, bekîken, verkîken.

ümkîker, *m. der sich umsieht.*

ümkippen, *umschlagen. vgl.* ankippen, opkippen.

ümklappen, *umklappen. vgl.* opklappen.

ümkuəmen, *verlieren.* ik sin der ümkuəmen. lât nix ümkuəmen.

ümlaien, *umleiten.* se hett ne der üm ledt = se hett ne der üm holpen.

ümlôper, *m. 1. haspel zum wickeln. 2. wasserwirbel.*
ummaie *für* unmaüe, *f. mühe.* mâket ink kaine ummaie. *vgl.* unkösten.
ümmelôp, *m. ein geschwür am nagel.*
ümmelôpen, *umlaufen, rund laufen.* et lôpet alles med mi ümme, *es wird mir drehend vor den augen.*
ümmer, *immer.* — *mwestf.* ümmers.
ümmerwęg, *immerfort.*
ümmes, *jemand.* — *Teuth.:* ymands.
ümössen, *umochsen, von einer kuh, die wiederholt zum ochsen geführt werden muss.*
ümplaigen, *umpflügen.*
ümrôren, *umrühren.*
ümsaihen, *umsehen.* sô im ümsaihen, *so im augenblick.*
ümslåen, *umschlagen.* de wâgen es ümslâgen *(umgestürzt).*
ümslag, *m. umschlag. spr.:* de ümslag födt den mann. — *Br. beitr. 331:* ummeslach holden.
ümsmîten, *1. umwerfen. 2. zur unzeit niederkommen.*
ümspanken, *umschnallen.* sik den sæbel ümspanken.
ümstån. bà me med ümmegêt dat ęm ock ümstêt = *arbeit macht schmutzig.*
ümstand, *umstand.*
ümstörten, *umstürzen.*
ümstôten, *umstossen.*
ümstülpen, *umkehren. spr.:* wann de sûəge satt sind, dann stülpet se den trǫg ümme. — *M. chr. I:* umstolpen.
ümsunst, *umsonst. spr.:* hærengunst es bàlle ümsunst.
ümsüss, *umsonst. spr.:* ümsüss es de dôd, un dai kostet ęm noch 't lęwen. — *mwestf.* umbsus.
ümtassen, *umtasten, etwas anderes zum ersatze nehmen.* ik hewwe mi vertasset, ik well ümtassen.
ümtîlen, *die stiege* (tîle) *umsetzen. s.* tîle.
umtrent, *beinahe.*
ümwellen = ümkippen. dat węr well üm, *das wetter ändert sich.*
ümwennen, *umwenden.*
ümwillen, *denn, weil.* ümwillen dat, *weil.*
un *in der compos. ist aus* wan *entstanden; vgl.* wanschicht *neben* unschicht. *vgl.* unbôse, undîr, unmann, unmaüe, unart, unkrûd, unwęer, unkösten.
un, *und.* hai es im stande un küəmt nitt. strill strall strull, min kǫrf un dai es vull. — *mwestf.* ande, ende, inde, unde, un.
unard, *f. unart.*
unard, *m. unartiges kind. vgl.* unduəcht, unrast.
unband, *mutwilliger ausgelassener junge.*
unbändig, *unbändig.* hä wôrd so unbännig as en willen bæren, *es liess sich mit ihm gar nicht auskommen.*
unbändige, *ungemein, sehr.*
unbänsk, *unbändig. (Paderb.)*
unbedęrwe, *1. der sich nicht zu helfen weiss, dumm, einfältig, thöricht. 2. unrein. F. r. 29.* — *alts.* umbitharbi, inutilis, vanus. *Laiendoct.: unbetriebsam. Mons. gl.:* unpiderba, *abergläubig. vgl. Reuter, olle kam. IV, 60.*
unbeholpen, *von sachen, die sich nicht gut handhaben lassen.*
unberaupen, *unberufen.* med Gǫde unberaupen! *sagt man, wenn jemand etwas lobt.*
unbeschufft, *unverschämt.* — *ostfr. ebenso. holl.* onbeschoft.
unbefangen, *ungehindert.*
unbewand, *nicht der mühe wert.*
under, *s.* unner.
undîr, *untier, böses tier.*
undǫcht, *s.* unduəcht.
undǫ̈chtig, *s.* undüəchtig.
unduəcht, *f. 1. untugend. fig.:* dà küəmt de unduəcht herût. *2. ungezogenheit.* — *schwed.* odygd.
unduəcht, *m. 1. unartiger junge. 2. taugenichts.*
unduechtig, *unartig.*
undüənig, *1. unartig. 2. moralisch schlecht. 3. schlecht von dingen, die nicht taugen.* unduənig geld *ist falsches geld. spr.:* dem gêt et as dem undüənigen gelle, dat es ümmer då. *s.* undônig.
unęwen, *uneben, unpassend, übel.*
ungebęen, *ungebeten.* wä ungebęen kömmt, maut ungedankt wiër gån.
ungedüllig, *ungeduldig.*
ungel, *n. talg.* — *Dortm. zolltarif von 1350:* vet, smalt, ungel, smer. *vgl. lat.* unguentum.
ungel-bêr-brôd, *brei von talg, bier (gewöhnlich wasser) und brot ist ein altes und hin und wieder noch gebräuchliches mittel gegen husten, grippe u. dgl.*
ungelücke, *n. unglück.*
ungenûtig, *ungenügsam.* — tig *für* dig. *alts.* giniudon, se satiare. *ags.* ungnŷde (abundans) *lässt ein* gnŷde *mit der bedeutung von* gneád, frugalis, modestus *erwarten, dem muss unser wort entsprechen.*

ungern *für* undern, *unterstündchen halten. Herscheid:* ungen; *Halver:* inungen. — *alts.* undarn. *ahd.* untarn, meridies. *vgl. berg.* enonger.

ungerüstert, *ungesäubert. spr.:* bai wäsket de hâsen un de fösse, sagg de frau, dà lait se ęre blâgen ungerüstert lôpen.

ungestàld, *unvorbereitet.* et es hir so ungestàld węrk, *man ist nicht darauf eingerichtet, hat sich nicht vorgesehen.*

ungetald, *ungezählt.*

ungetrôst, *ungemütlich.* et was dà so ungetrôst.

unguəd, *ungut.* nix fŏr unguəd!

unhännig, *ungeschickt.*

unke, *f. grössere schlange, natter. (Lüdensch.)* — *mhd.* unke.

unkösten, *pl. unkosten.* dat gêt op regements unkösten. hê lęwet op regements unkösten.

unkrûd, *n. unkraut. spr.:* unkrûd es ouk fouer *(futter).*

unliədig, *unledig, beschäftigt.* unlędig in der arbêd.

unliəg = unliədig. hai es so unliəg, as wänn hai en hittken slachtet hädde.

unmaitig, *unmüssig, beschäftigt.*

unmann, *schlechter kerl. Alten. draithordnung (wol aus dem 15. jh.) bei v. St., stück XX, p. 1241 ff.:* „wer aver ymands dei anders befunden werde, sall voer eynen unman gehalden werden.“ — *Schamb.:* unman, *der sein wort nicht hält.*

unmüəgelik, *1. unmöglich.* dat es so unmüəgelik as dat me eme àllen iəsel kann 't danssen læren. *2. anzüglich.* kain unmüəgelik wârd.

unmünner — halwsinner, unweyse kerel. *N. l. m. 65.*

unnen, *unten.* dà unnen, *da unten. von der Mark aus wird das Bergische* „dà unnen“ *genannt. bezieht sich das auf die niederung des Rheins, wohin unsere gewässer laufen, oder hängt das „unten“ und „oben“ mit einer andern vorstellung zusammen, welche die ostseite die hohe nennt? s.* hôge. hai hęt unnen ût drunken, *er ist trunken.*

unnerbaiten, *feuer darunter machen. fig.:* guəd unnerbaiten, *tüchtig düngen.*

unnerbalken, *m. unterboden.*

unnerdâks, *unter dach. fig.: in sicherheit. vgl.* ächterbâks.

unnerdân, *m. untertan.* mîne unnerdânen, *meine beine.*

unnerdenne, *darunter weg.* et fällt der ümmer unnerdenne.

unnerdęssen, *unterdessen.* män unnerdęssen.

unnerên, *untereinander, durcheinander.*

unnergân, ênen, *jemanden zu behandeln, willig und tätig zu machen wissen.*

unnergrund, *m. untergrund.*

unnerhęr, *unterwärts.*

unnerhewwen, *unter haben, in gebrauch haben.* hai hęt dat land unner *(in pacht, gebrauch). fig.:* hä hęt ne krankhed unner. hä hęt wọt unner dat nitt en dôg. — *vgl. alts.* habda barn under iru.

unnerjacke, *f. unterjacke.*

unnerkârn, *n. mutterkorn.*

unnerkŏrtig flass, *kurzer und langer flachs untereinander.*

unnerlîf, *n. corsett.*

unnermûle, *f. unterkiefer.* hai wiəmelde an der unnermûle, *von einem besprechenden, der nur murmelt.*

unnermûxel, *unbrauchbarer mensch. N. l. m. 106.*

unnerpand, *n. 1. unterpfand. 2. futterstück; s.* ächterpand.

unnerplaigen, *unterpflügen.*

unnerschêd, *m. unterschied.*

unnerschêdlik, *verschieden.*

unnersetten, *untersetzen, vom vergrössern der bienenstöcke. F. r. 149.*

ünnerst, *unterst.* dat ünnerste sall te ọwen gân.

sik unnerstân, *sich unterstehen.* unnerstâ di nitt!

unnerstunne, *mittagsfreistunde der dienstboten und arbeiter. K.*

unnertüsken, *inzwischen.* män unnertüsken, *indessen, aber.*

unnerfôer, *n. unterfutter.*

unnerwęgen, *unterwegs.* unnerwęgen låten, *bleiben lassen.* — *der seelen troist 24:* do leis hei si underwegen, *er besuchte sie nicht mehr.*

unnerwîlen, *bisweilen, unterdessen.*

unnô, unô, *ungern.* hä woll unnô węg. — *alts.* un-nodho, difficulter, graviter. *Voss, winterab.:* unnode. *Schamb.:* unnâe.

unnüətig, *unnütz.* sik unnüətig maken, *sich über etwas ereifern, schimpfen.* — *Keller, fastn. 981[18]:* unnütte wesen. *Shigtb. 142. Rückert: was sich unnütz macht, macht sich verdruss.*

unpâr, *ungerade.*

unrâdsgeld, *n. nebenkosten.*

unrast, *unruhiger mensch. mnd. ged. 1, 320.* — *Teuth.:* onrast, ongemack.

unraue, *f. unruhe.*

unrecht, *unrecht.* hai kritt et am unrechten enne. *spr.:* unrecht guəd küəmt an den drüdden ęrwen nitt (dat digget nitt). de unrechte strǫte, *die luftröhre;* ik hewwe wǫt in de unrechte strǫte kriəgen. et es mi so unrecht *(unangenehm).*

unsachte, *unsanft, unrecht, unangenehm.* et es mi gans unsachte, datte nitt küəmt.

unschüllig, *unschuldig.* hai es so unschüllig as bǫrgræwen hippe, dä was ens siəwen màl nàn bocke węsen.

unsel, *elender mensch im moral. und phys. sinne.*

unselerigge, *f. unreinlichkeit. (Paderb.)*

unselig, usselig, *1. unansehnlich, schmutzig, schmierig; syn.* smêrlapps. *2. unwohl, unpässlich, unmutig, unbehaglich. — schwed.* usel, *elend.*

unsûne, *unsauber, unrein. — vgl. alts.* gasiuni. *mnl.* onsiene, deformis, invisus.

untaimig, *ungeziemend, unschön.*

untâlbar, *ausserordentlich, gross.*

untertruvenen, *beglaubigen. v. St. stück XX, p. 1343.*

untîd, *f. unzeit.* biäter ter untîd, asse nümmermæ.

unverhoddens, *unversehens.*

unvertǫgen, *ungezogen, unartig, beleidigend.* hä sagg mi kain unvertǫgen wård.

unverwôren, *partic. adj. nicht verworren. spr.:* unverwôren es am besten, hadde de lîrendraiger spiəlt. — *aus* vorwirren, vorwerren *(alts.* wirran, *ptc.* giworran) *wurde schon im mnd.* vorwêren. *Bugenh. bib. Genes. 11.*

unfrîe, *m. unfriede.*

unfrom wysen den draith = van ungewerde wysen, *den draht für nicht preiswürdig, für wertlos erklären. Alten. draithordn. bei v. St. ebenda:* from wysen, *vom drahte.*

unwęer, *n. unwetter.*

unwîse, *schwachsinnig. (Siedlingh.)*

ûr, *f. uhr, stunde.* en vêrdel ûr, *eine viertelstunde. fig.:* nu wêt ik, bu viəl ûr et es. *s.* tîd.

ûrmännken, *totenuhr. s.* sandlôper.

ûrmęker, *m. uhrmacher.*

urmelig, *schwach leuchtend.* dat lecht bręnt so urmelig. *s.* ülmen. — olm, ulm, urm, *glimmender gegenstand, daher faules holz.* ülmen, *dampfen, von glimmendem faulen holze.*

ürmelken, *n. ein schlecht brennendes licht.* — ölmeken *ist im Hildesheimschen bezeichnung des irrlichts.*

ûrwęrk, *n. uhrwerk.*

urten, *pl. überbleibsel beim tuchmachen. s.* verurten.

ûrten, *pl. launen. (Odenthal.)*

use, uəse, *unser.*

ûsse, *f. kröte. (Nieheim.) — ags.* ŷce, *f.* rana *wird dasselbe wort sein.* ŷce = hûke, hucke. **ûtse, ûsse** *entstand aus* ûte *für* ûke, *da* t *und* k *sich vertreten können.*

ûselig, *schmutzig. (Siedlingh.) vgl.* unselig.

ûselig, *unsauber.* sau ûselig im gesichte as en wixenäppken. *Op de àlle hacke 36. — vgl.* nûselig, knüəselig. *ags.* ŷsele, favilla. *Findl. 43:* ôsel, *tote asche.*

Ussel, *Ursula. Must. 28.*

ût, *præp. mit dativ, aus.*

ût, *ellipt. adv. aus.* dat fûr es ût *oder* ûte *(sc. gegangen).* ik sin all ûte *(sc. gezogen).* hai es ute. *(Lüdensch.)* jår in jår ût, *jahr ein jahr aus. — auch schwed.:* dag ut och dag in.

ûtbehàld, *m. vorbehalt.* med ûtbehàld.

sik ûtbehàllen, sik ûthàllen, *sich vorbehalten, sich ausbedingen.*

ûtblaumen, *verblühen.*

ûtblîwen, *1. ausbleiben. 2. verscheiden.*

ûtbŏrsseln, *ausbürsten.*

ûtbråen, *ausbraten.*

ûtbraien, *ausbrüten.*

ûtbręnen, *ausbrennen.* dat fûr es ûtebrannd.

ûtbrengen, *ausbringen.* bai viel nigges inbrenget, brenget viel ût.

ûtbund, *m. ausbund.*

ûtbütten, *ausweiden.*

ûtdage, *die letzten 8—14 tage des winters. um St. Peter ist es schon in den aussentagen.*

ûtdauen, *1. auslöschen,* to do out. *2. austun = ergeben.* ik wêt nitt, bu viel dat ûtdait. *3. erfüllen, von vorgeschichten.* dat es noch nitt ûtedân.

ûtdêlen, *austeilen.*

ûtdenken, *ausdenken.*

ûtdęrsken, *ausdreschen.*

ûtdöppen, *auskrüllen.*

ûtdręgen, *1. austragen. 2. ausmachen.* bu viəl driəget dat ût?

ûtdrîwen, *austreiben.*

ûtdrücken, *ausdrücken.*

ûtên, *auseinander.*

ûtern, *von aussen auf der wollseite nähen, um einen riss durch eine nicht bemerkbare naht zu stopfen.*

ûtgaiten, *ausgiessen.*

ûtgân, *1. ausgehen. 2. verschwinden.*

ûtgang, *m. ausgang.*

ûtgâwe, *f. 1. ausgabe. 2. vortrag, rednergabe.*
ûtgiɵwen, *1. ausgeben. 2. vorbringen.*
ûtgörgeln, *vomieren, von kleinen kindern. syn.* göweln. — *s.* görgeln.
ûter, *n. euter.*
ûterbock, *m. zwitter. syn.* twêtebock. *beim spiele:* „bu gefällt di din nâber?“ *war eine gewöhnliche antwort:* nitt guəd; hä stinket as ein ûterbock! *N. westf. mag. I, 276:* he stinket as en owwerüsk (owwe, *mutterschaf.*)
ûterweld ass, küəning, hôr, *was nicht* à tout *im karnüffelspiele ist.*
ûthàllen, *aushalten.* ek hàlle ût med wat, *ich bin dafür.*
ûtharken, *ausharken.*
ûtharken, *räuspern, schleim auswerfen.* — *altn.* hraki, sputum. *schwed.* rackla ut. *dän.* harke, *räuspern. Hennynk d. Han. vgl. Diez II^{c}:* racher.
ûthûsig, *aushäusig.* sik ûthûsig mâken, *ausziehen.*
ûtkaiwen, *kauend aussondern.*
ûtkîlen, *laufen. (Brilon.)*
ûtkippen, *knospen zeigen.* de swartdârn kippet ût, *er zeigt weisse knospen. mit* ûtlâten *wird ein weiterer fortschritt der blütenentwicklung bezeichnet.*
ûtklaiwen, *s.* klaiwen.
ûtkleppen, kleppen *beim schlusse des gottesdienstes. K.*
ûtkloppen, *ausklopfen.*
ûtknîpen, *weglaufen.*
ûtknüəstern, *auskünsteln, aussinnen.*
ûtkranken, *durch krankheit ausgemärgelt werdɐn.* en ûtkranked menske.
ûtkuəmen, *auskommen. sagt jemand:* ik kuəme nitt ût, *so wird wol scherzweise geantwortet:* de ûle is jà ûtkuəmen un hɐt doch sô en dicken kopp.
ûtkunsen, *auskundschaften. K.*
ûtlæren, *auslernen.* me kann nitt ûtlæren.
ûtlâten, *1. auslassen. 2. nicht anziehen. 3. nicht anzünden. 4. erblühen. — ähnlich mnd. Schauenb. chr. 18:* dar is utgelaten *(entsprossen)* dit wort. *s.* ûtkippen.
ûtlecken, *auslecken.* dat heww' ik noch ær dân as sik de katte 't ôge ûtlecket, wann se ock all op der fuət sittet un well derân.
ûtleggen, *auslegen. iron.:* ênem de ære ûtleggen, *einen schlecht machen.*
ûtlichten, *ausspannen.* en perd ûtlichten. *es aus der lichte führen, d. i. ausspannen.* ênen ûtlichten. *vgl.* lichten.
ûtlöchten, *fig.:* enen ûtlöchten, *heimleuchten.*
ûtlôsen, *auslösen.*
ûtlucht, *raum im hause vor der stubentür; vorbau am wohnhause. K.*
ûtlûen, *ausläuten.*
ûtmâken, *1. ausmachen.* de knollen ûtmaken. *2. heruntermachen, ausschelten.* ênen ûtmâken dat kain rûe dat brôd dervan friətet. — *holl.* uitmaken.
ûtmɐrken, *ausmerken, bemerken.*
ûtnaigen, *ausnähen, d. i. laufen gehn. s.* ûtneggen. — *ahd.* nâhjan, properare.
ûtnɐmen, *ausnehmen.*
ûtpacken, *auspacken.* de haiden heffet dâ ûtgepackt, *von einem wochenbette.*
ûtplücken, *auspflücken. fig.:* se hɐt de besten fɐern ûtplucht.
ûtpöppeln, *abzählen, beim kinderspiel.*
ûtprɵkeln, *ausprockeln, ausstochern.*
ûtpûsten, *auspusten, ausblasen. Gr. tüg 58:* det lecht iutepuasten hiäst. *Sündenf. 550.*
ûtputsen, *1. ausputzen. 2. ausschelten.* — *vgl. fr.* accoûtrer de la belle manière.
ûtraiper, *m. ausrufer.*
ûtraupen, *ausrufen.*
ûtrɵken, *ausrechnen.*
ûtrêren, *ausfallen, von samen, korn.*
ûtrêwen, **ûtrêweln**, *1. einen leichnam (got.* hraiv) *auskleiden. 2. ausziehen, von executoren.*
ûtrichten, *ausrichten.*
ûtriggen, *das fachwerk der wände herausnehmen, so dass das blosse zimmerwerk steht.* dat hûs was ûtrigget.
ûtrîten, *ausreissen.*
ûtrɵen, *ausroden, ausreuten.*
ûtroppen, *ausraufen.* dɐm de hâr ûteroft sind.
ûtrüstern, *ausschelten.*
ûtsaihen, *aussehn.* he sâht ût, me soll 'ne nitt med der tange anpacken. — *span.* aparect que no se le podia agarrar ni con unas tenazas. *Cuentos p. 59.*
ûtsaiken, *aussuchen.*
ûtschennen, *ausschimpfen.*
ûtschôwen, *ausschütten, stroh, klee.*
ûtschrappen, *auskratzen.*
ûtschüdden, *ausschütten.*
ûtschüət, *m. ausschuss, auswurf.* — *holl.* uitschot, *n.*
ûtse, *f. kröte. s.* ûsse.
ûtsegge, *f. aussage, erklärung.*
ûtsen, *foppen. s.* aiwen.
ûtser, *m. fopper. Gr. tüg. 22.*
ûtsetten, *aussetzen.*
ûtsichten, *aussichten.*
ûtslâen, *1. ausschlagen. 2. ausschlagen, von gewächsen. 3. schwitzen von wänden*

und steinen. — Tappe 98b: he scleyt nit vyth, dann stoess vnd schlege.

ûtslag, *m. 1. ausschlag. 2. nach dem westf. anz. 1804 p. 479 war* kęrspels ûtslag *der teil der landessteuer, der auf dem sogenannten* erfentage *in der grafsch. Mark auf diejenigen districte fiel, die den namen kirchspiel führten. manchen landleuten war dieser ausschlag zu hoch. so kam es, dass die liebhaber von schwarzgerauchten tonpfeifen den schwarzen ausschlag ihrer pfeifen, wenn er grösser war als sie ihn wünschten oder für schön hielten,* kęrspels ûtslag *nannten.*

ûtslîpen, *ausmachen durch fingerstreichen.*

ûtsmîten, *auswerfen.* en grâwen ûtsmiten.

ûtsnaisseln, *eine stange glätten durch abhauen der zweige. s.* snaise.

ûtsôern, *austrocknen.* de erdbọen es ûtsôerd.

ûtspann = pôse. *(Fürstenb.)*

ûtspannen, *ausspannen.*

ûtspiọlen, *ausspielen.*

ûtspoilen, *ausspülen.*

ûtstân, *1. ausstehn. 2.* sik ûtstân låten, *sich merken lassen.* hä lätt sik wọt darvan ûtstân, *er lässt ein wörtchen davon fallen.*

ûtstand, *m. ausstand.*

ûtstaffêren, *ausstatten.*

ûtstęken, *ausstechen.* de ûtgestękenen biller sind am dûrsten. *scherz über eine pockengrübige person.*

ûtstiọk, *m. vorbau, balcon. (Altena, Berg.) syn.* arkenêr. — *holl.* uitstik, *n.*

ûtstiọkskammer, *f. kammer in einem ausbau.*

ûtstiọweln, *waaren zum verkauf ausstellen. vgl.* stippeln, timpeln.

ûtstiffelêren, *ausdenken, ausklügeln. K.*

ûtstriọpen, *1. ausstreifen, berauben. 2. ausmelken.*

ûtstrôpen, *ausstreifen, ausziehen. — holl.* uitstroopen.

ûtstückern, *flicken.*

ûttäppeln = ûtpäppeln. *(Elsey.) — vgl.* to tap.

ûttêren, *abzehren.*

ûttêrunge, *f. auszehrung.*

ûttọg, *m. schublade. — fr.* le tiroir.

ûttrecke, *f.* = ûttọg.

ûttrecken, *1. ausziehen. 2.* = ûtstrôpen. sik ûttrecken, *sich berauben für einen anderen.* de lû hett sik ûttrecken, ûm den suən wọt læren te låten.

ûttwillen, *pl. aussenzweige, zweige die am meisten abstehen.*

ûtfaien, *ausfüttern.* ęre kinner sind all bàlle ûtefodt *(erwachsen).* sünte-pêter sid de îmen un schâpe ûtefodt.

ûtverbai, *verbitten.* med ûtverbai! *ich verbitte mir. ausdruck beim spiele.*

ûtverbrot, *ausdruck beim spiele, wenn ein spieler erklärt, dass er für eine zeitlang austreten wolle. vgl.* ik verbai mi.

ûtfêgen, *1. ausfegen. 2. laufen. (Brilon.)*

ûtflaigen, *ausfliegen.* de vüəgel sind alle ûteflọgen. *fig.:* de vüəgel flaiget ût, *hier gibt's ein wochenbett.*

ûtfrâgen, *ausfragen.*

ûtfrọten, *ausfressen.*

ûtvringen, *ausringen, z. b. wäsche.*

ûtwasken, *auswaschen.*

ûtwassen, *auswachsen.*

ûtwîsen, *ausweisen.*

ûtwisken, *auswischen. fig.:* dai hęt ęm de ôgen ûtewisket.

ûtwuənen, *ausdienen.*

F V

fä, *pfui!*

fackel, *f. 1. fackel. 2. grosse lichtflamme.*

fackeln, *1.* = fäggeln. *2. zögern,* fackel nitt lange. *K.*

facken, *sich müssig herumtreiben. K.*

fackschọtte *(laufschürze).* sai hęt de fackschọtte an, *heisst es von einem frauenzimmer, das sich viel ausser dem hause umhertreibt. K.*

vadder, *m. gevatter.* vadder stân, *gevatter stehn. — mwestf.* vaddere.

vadderkirsse, *f. doppelkirsche. — volksabergl.: wenn man eine doppelfrucht findet, wird man gevatter; daher wol der name. auch zu Siedlingh. dieser gebrauch des* vadder *bei doppelfrüchten.*

vaddernuət, *f. doppelnuss, zwillingsnuss.*

vadderprûme, *f. doppelpflaume, zwillingspflaume.*

vadderschop, *gevatterschaft.*

vadderske, *f. gevatterin.*

vâder, *m., häufiger* vâr, *vater. — alts.* fader.

fäggelen, *1. umherlaufen. 2. umherborgen. — vgl. engl.* fay *(laufjunge),* fayged out *(ermüdet).*

fäggeler, *m. wer von einem zum andern borgt; wer mit handwerkern wechselt;*

ein saumseliger. diese von H. angegebene bedeutung wird, genauer bestimmt, einen schlechten zahler bezeichnen, der darum in andere läden, zu anderen handwerkern läuft.

fäggelig, *unbeständig in dem unter* fäggeler *angegebenen sinne.*

fäggeln, *n. wortstreit, rechthaberei. K.*

faige, *1. dem tode nah oder verfallen. 2. der todesahnung hat, mutlos. von dem, der besser handelt, als man von ihm gewohnt ist, sagt man:* ik lôwe, hä es faige. — *gerade so sagt in Gold. locand. II, 4 der diener:* il mio padrone vuol morire, non ha mai fatto altrettanto. *ebenso das schott.* to be fey, *Walt. Scott, pirate, p. 60 (Tauchn.):* „when a person changes his condition suddenly, as when a miser becomes liberal, or a churl goodhumoured, he is said, in Scotch to be fey; that is, predestined to speedy death, of which such mutations of humour are received as a sure indication." — *ahd.* feigi. *alts.* fêgi. *ags.* fæge. *mhd.* veige.

vaih, vêh, *n. vieh.* — *got.* faihu. *ahd.* fihu. *alts.* fehu. *ags.* feoh. *mœstf.* vey, voh. *Urk. des Iserl. st.-arch. v. 1336:* voweyde *u. sonst.*

fâke, *oft.* — *holl.* vaak. *es entstand aus dem dat. plur.* faken, *vgl. Seif. sagen p. 140:* des sondages avends spisenden wy tho 80 vaken.

fakse, *f. pl.* faksen, *faxen, possen, bewegungen, die lachen erregen sollen.* — *vgl. lat.* facetiæ.

fâl, *fahl, falb.* hä ridt op me fâlen pęrre = *1. er ist auf verkehrtem wege, fig. 2. er macht wind, er macht grossen aufwand und hat nichts dazu.* — *ags.* fealu. *mhd.* falw.

fæl, *fehlerhaft.* en fæl stück roggen. — — *ags.* fell, malus, crudelis.

fæl, *fehler, gebrechen.* hä hęt fæl an den ôgen. — *holl.* feil. *dän.* feil.

fæl, *Iserl.:* fêl, *feil.* — *altn.* falr. *ags.* fâle.

faldbône, *f.* = wibbelbohne. *(Fürstenb.)* — fald = feld.

valdriânspîpe, *baldrian. (Fürstenb.)*

fælen, *Iserl.:* fêlen, *fehlen.* bat eäme fælt, dat kann hai missen. — *Husp.:* feilen.

falge, *f. trauermantel. Grimme.* — *Sch.:* fale als die vrouwen dragen, palla. *Frisch:* falien.

fâlhenne, *f. name einer fahlen kuh.*

falke, *f. falke.* et es biäter bi der ûle sat friäten as bi der falke smachten.

falken, *herumlaufen. Weddigen.* — *vgl.* fackeln.

falle, *f. 1. falle zum fangen.* mûsefalle, fossfalle. — *ags.* fealle. *2. einfall drohendes haus.* et es 'ne àlle falle. *3. in* mistfalle. falle *ist urspr. grube, in welche das tier fällt und gefangen wird; daher auch* falle *in* mistfalle = *grube, in welche der mist fällt. anderwärts ist dafür* fald, *m. gebräuchlich, so Seib. qu. I, 110:* valdt, *m.; v. St. VI, 1811:* falt, *m.; z. d. berg. g.-v. I, 347. dies bezeichnet wie ags.* faled *eigentlich einen umzäuntenraum, hofraum, einen pferch, daher auch schafhürde. vgl. Lacombl. arch. VI, 266. 433:* valder; *352. 301:* falder, *n.; 386:* felder; *III, 361:* valder.

fàlle, *f. falte.* — *für* falde. *ags.* fealde.

fallen *(præt.* fell *und* foll, *pl.* fellen *und* föllen; *ptc.* fallen), *fallen.* dat foll mi so dick int lachen. he hęt sik fallen = *er ist gefallen. H. bemerkt, es sei nur von menschen, nicht von tieren gebräuchlich.* — *ags.* feallan, feoll.

fàllen *(præt.* fàllde, *ptc.* fàllen), *fallen.* — *für* falden. *ags.* fealdan.

fallend, *ptc. von* fallen, *adj.* de fallende kränkde, *die fallende sucht.*

fallhaut, *m. fallhut für kinder.*

fällig, *fällig; vgl.* brękfällig, henfällig.

fals, falsk, falsch, *1. falsch, unrichtig, unecht.* falsche staifmôrkes, *wilde stiefmütterchen. (Elsey.) 2. böse, ärgerlich.* he wôr fals, *er nahm es übel.* he wôr mi fals, *er wurde mir böse.*

fâm, *m. pl.* fęme, *faden.* je länger de dag, je körter de fâm. *(Fürstenb.)* — *für* faden, *ags.* fädhen.

fâmelerigge, *f. faselei, unsinn.* van dęr fammelerigge wiəte-vi hîr nix van, *sagte auf dem Hellwege eine frau, die nach volksgebräuchen gefragt wurde.* ik lôwe an de gansse fâmelerigge nitt, *wurde gesagt, als einer erzählte, dass er brandwunden durch besprechen geheilt habe.* — fâmeln, fammeln *wird nicht aus* fabulari *zu leiten sein, sondern urspünglich eine abergläubische manipulation bezeichnen.* — *vgl.* fämmeln.

fameln, *im fieber phantasieren. K. syn.* raseln.

fämmeln, *manipulieren.* — *altn.* fâlma, palpare. *schwed.* famla, tappen. *vgl.* fummeln.

van, *von. 1. räumlich, eigentlich und figürlich.* vam balken op de hille. wann de hâwer dûr es, bindt me de

pęrre wîd van der krübbe. bat van katten küəmt, wèll mûsen. me lǫpet wǫl vam hǫwe, àwer nitt vam trǫge. vam àllen pott küəmt me annen niggen. vam raimentrecken küəmt de rûe ant lęerfręten. wamme vam rådhûse küəmt, es me alltîd klaüker, as wamme derhen gêt. wîd van der hand es en guəden schüət. hai kann noch kainen hæring van der rǫster bǫren. et gêt van der hand oppen tand. hä sûht ût as de dôd van Ypen. dai es fan der kår fallen *(unehelich)*. dat gêt van der schüətel oppen küətel. *in adverb. rda. auf die frage wo:* van allen siên = de tous côtés. van binnen, *inwendig*. van bûten, *auswendig*. van denne. van færinges. — *vgl. mnd.* van ferninges, van nîes. *2. zeitlich, ausgangspunkt.* van ôstern bit pingsten. van twęlf ûr bit middag. dat häldt van vespertid bit de hauner opflaiget. *adverb. rda. die ein adj. vertreten:* dat es roggen van te jår = *vorjähriger roggen*. dat es de àlle van te jåren = *der wind. adverb. rda. auf die frage wann:* van ær *oder* van æren, *neulich*. van dâge, *heute*. van mǫrgen, *diesen morgen*. van middage, *heute mittag*. vanner nacht, *vorige nacht*. van tîens, *früherhin*. van frǫjår, *dieses frühjahr*. vanner węke, *diese woche*. *auf die nächste zukunft gehend:* bit van düən dâgen, *bis nächstens (abschiedsgruss)*. *3. räumlich, figürlich, mit dem ausdruck der trennung.* dä maut ęm de bülten vam hęrten schûwen. dä van nôd te brôd kuəmet, dä sîd de slimmsten. ard lätt van ard nitt. *mit dem ausdrucke des ursprunges:* dęm gêt de snäbbel as wann he en stück van der entekefuət fręten hädde. bat kamme mær vam ossen verlangen assen stücke rindflês. *4. ausdruck der beschaffenheit zur vertretung eines adj.* kinner van willen *(die immer ihren willen bekommen haben und deshalb eigensinnig sind)* sind üəwel te stillen. en męken van der middelmåte. *5. ausdruck der beschaffenheit zur vertretung eines adj., aber so, dass dieses adj. einem appositionalen subst. entsprechen würde.* en daif vam wulfe *ist zunächst ein wölfischer dieb, dann aber ein dieb der wolf ist oder ein räuberischer wolf.* so en lümmel vam jungen. en spitsbauwe vam kærl. *6. ursächliches* van, *welchem zuweilen noch* af *beigefügt wird.* van schęmde af. de fraulû *(welche durch den genuss der birnen eine fusslange nase bekommen hatten)* gengen van schęmde af nitt anners rût as med me wiskeldauke vǫr de nâse. *(märchen.) 7. teilvorstellung.* de wulf friətet ock van getalten schåpen. *8.* van = *über*. wamme vam wulwe kûert dann sûht me den stęrt. dä wêt nitt van tûten àder blåsen. *9.* sîn van = *freund sein von*. dem bûr es et vanner kǫrten pręke un 'er langen metwǫrst. dàvan es et mi nitt — *das mag ich nicht*. wà 't dem vǫggelken van es, dà flôtet et van.

fâne, *f. fahne.*

fang, *m. fang.* êrdfang, *erdfang*. *Iserl. urk. von 1448:* garden an dem vnnar wege dar dey ertvanck ynne is.

fangen *(præt.* feng, fong, *pl.* fengen, fôngen; *ptc.* fangen), *1. fangen.* dat es ênen bà me de annern mede fänget. en kind fangen, *wird von der hebamme gesagt; vgl.* kinnerfangst, *Eichw. spr. nr. 1018. 2.* wǫt fangen, *angesteckt werden, z. b. von der krätze; vgl.* attrapper, to catch. *3. ungeziefer von jemand bekommen. 4. anstecken.* dat fängt, *die krankheit steckt an.*

vannerhandsk, *ein fuhrmannsausdruck: rechts, weil der fuhrmann an der linken seite geht.* de tausikste vǫrbên am vannerhandsken pęrre, *der linke vorderfuss des sattelpferdes. — vgl. Eothen p. 179:* the near legs. the off shoulder. *s.* tausikst.

fänte, *m. bursch, knabe. junger windiger leichtsinniger bursch. — ags.* fêda *für* fandja, pedes. *fr.* fando. *mnd.* vente. *ital.* fante, *bursche, soldat.*

fänterküttken, *n.* ranunculus ficaria. *(Warstein.)*

fäntern, *1. gehen, streichen.* herumme fäntern. *syn. von* läntern. — *fr.* flaner. *2. spielen. Grimme.*

fantsen = faxen. *F. r. 43.*

fantsen, *phantasieren* = raseln. *(Siedlingh)*

vâr, *m. pl.* vęrs = vâder.

fær, fêr *(comp.* födder, *superl.* föddest), *adj. und adv. fern.* en færen węg. færer. færst. so fær, *so fern. — ags.* feorr. *alts.* ferr, procul. *got.* fairra. *Sp. f. d. upst. 1102:* to fêre. *alts.* er *wurde unser* èr.

fâren *(præt.* fôr, *ptc.* fâren), *fahren.* wu du smærs, so du færs. *das præs. ist bei Iserlohn fast ganz durch* fôren *verdrängt. der vocal des præt.* ô *für*

au *ist wie bei* hôr *(hure) durch* r *bedingt.*

fâren, *m. farnkraut. — ags.* fearn. *syn.* christusblaume. *Kil.:* vaeren, vaerenkruyd.

færenkîker, *m. fernrohr. — holl.* verrekijker.

færinge *in* van færinge, *von weitem.*

vârkrûd, *n. angeblich hirtentasche. kinder halten dieses kraut einander hin und sagen:* treck ênt *(ein* schötchen) af! — nu hęste din vâr un môr den kopp aftrocken. *(Iserl.)*

færste, fêrste, *f. ferse.* de fèirsten wîsen, *fersengeld geben. — got.* fairzna. *ags.* fiersn. *ahd.* fersna. æ, ê *ist verdichtetes* ai; st *für* s *hat analoga in* fîsten = pfeisen, knîsten = knîsen.

farwe, *f. farbe.* ik hewwe dat lînendauk in de farwe dân = *zum färber gebracht. — mhd.* farwe.

fasch = frisk. — *Lud. v. Suthen:* fersch.

fâsel, *f. 1. zucht, fortpflanzung.* he es ter fâsel verdǫrwen = *er kommt nicht wieder auf (von seiner krankheit). (wol richtiger: er ist zur zucht, zur fortpflanzung verdorben = ist zu fett.) 2. junger anwachs. K.*

fâselstark, *weder fett, noch mager.*

fâselswîn, *n. zuchtschwein. — v. St. s. 1265:* vaselosse, vaselbehr.

fâselfęrken, *n. zuchtschwein.* bai med de hauner nà bedde gêt un med de fâselfęrken opstêt, dai kann et wǫl ûthàllen.

faselfische, *junge fische. K.*

fâsseln, *nicht recht voran können.* bat fâssels du dàran herümme. *syn.* drâsseln. — *? altwestf.* frâston = thrâston.

fasselâwend, *m. fastnacht. — mwestf.* fastavend. *Bruns beitr. 343:* vasteldach. *Kil.:* vastenauond et euphoniæ gratia vastelauond. *nicht selten entsteht* ss *aus* st. *syn.* kîperling.

faste, *adj. und adv. fest.* so faste asse Dǫpm *(Dortmund),* — asse Balve. faste im hêrn *(gehirn).* hàld faste, *halte fest.*

fat, *n. pl.* fęte, *fass.*

fatbänner, *m. fassbinder. — Kil.:* vatbinder *j.* kuyper.

fatkæse, *m. viereckiger käse.*

fàttens, fàrts, fàtters, *sofort, gleich, vollends. — alts.* forth. à *hängt von* r *ab, wie in* wârd *für* word; t *für* d (th).

vatter-unser. me kann saihen, dat de lû hîr noch et vatter-unser będt, *sagt man, wo weisse lilien im garten blühen.*

fàtterstunds, *auf der stelle* = fârd ter stund.

vatterunserlǫk *für mund. N. l. m. 54.*

vatterunsersteuer, *almosen.* hai sammelde de vatterunsersteuer. *Spr. u. sp. 60.*

faüde, *f. weidegemeinheit in der Soester boerde. — mwestf.* voede.

faüen, faien *(præt.* fodde, *ptc.* fodt), *füttern, nähren, mästen.* se faiet alle jâr en par swîne. he födt wâter = *er hat die wassersucht. — got.* fodjan. *ahd.* fuotjan. *alts.* fodian. *ags.* fêdan. *engl.* to feed.

faüer, faier, *n. fuder. 1 fuder eisenstein = 5 tain märkisch. Eversmann. — alts.* fother = fuothir. *mwestf.* voeder.

fauge, *f. recht, befugnis.*

faügen, *fügen.* gefeuget. *1670.*

faükalf, faikalf, *n. kuhkalb, zuchtkalb, während die stierkälber meist geschlachtet werden.*

faülen *(præt.* follte. *Gr.), fühlen. — mnd.* gevoelen. fuolian. *s.* foilen.

faut, *m. pl.* faite, *fuss.* ǫver faut kuəmen, *uneins werden. F. r. 78.* de faite in de hänne nęmen, *laufen. (Brilon.) — goth.* fotus. *ahd.* fuoz. *alts.* fôt.

fautbank, *f. fussbank.*

faütken, *n. füsschen.* faütken fǫr faütken.

fautpâd, *m. fusspfad.* op 'me fautpâe kann kain gras wassen *(von huren, von geschäftsconcurrenz).*

fautstappe, *m. fussstapfen. Seib. urk. 1099:* voetstappe.

fautvolk, *n. fussvolk.* unnert fautvolk kuəmen, *von sachen, die in die hände des gesindes oder der kinder kommen und so leicht verdorben werden.*

fazûn, *gestalt, aussehen. — fr.* façon.

fazûnlik, *von gutem aussehen.*

ve, fe, *angelehntes* vi, vî, *wir.* gistern heffe (= hewwet vi) den waiten infôrd.

fechten *(præt.* focht, *ptc.* fochten), *fechten.* se fechtt med lûnen, *sie ist launenhaft.* sik fechten, *streiten.* de drai fechtet sik üm den hǫf. op liəger stråte es guəd fechten, *kann auch vom fechten der handwerksburschen verstanden werden.*

vedder, *m. pl.* veddern. *1. vetter. 2. oheim. (Marsberg. Siedlingh.) — ahd.* vaturjo, patruus. *Kil.:* vedder, patruus, avunculus et consanguineus.

veddern, *vetter nennen. spr.:* vedder mi hî, vedder mi dâ, blif mi vam kirssenbôme.

feddig *für* ferdig, *1. fertig. 2. trunken.* hai es feddig. hai was so raine ferrig, datte nitt wuste offe Hinnerk oder Stoffel hette. *Gr. tüg 55.*

sik fędern, *sich federn, die federn verlieren, vom geflügel. (Fürstenb.)*

fęgen, *1. fegen, reinigen.* de ǫwenpîpe es kǫrtens noch fęget. *2. schälen, in der mühle.* vi wett hâwer fęgen låten, daffe görte kritt. *syn.* schellen. *3. schlagen.* kuəm màl hęr ik well di fęgen. *(volksl.) 4. hernehmen, herunter-machen.* min môder hęt se màl düchtig fęget, se hęt kain êrlik hâr an ęr låten. *5.* = snaigen. *6.* = fǫgen.

fęger, *m.,* **fæger,** *m. 1. am häufigsten von tieren, die verhältnismässig gross und stark sind, besonders mit dem zusatz* düchtig. *syn.* kaimer. *2. seltener von personen.* — *Kil.:* vegher, vaegher qui ad quidvis cum alacritate expediendum est idoneus; expeditus ad quidvis prompte peragendum.

vêh = vaih.

fêhmolle, *f. molch. syn.* bunte molle. *ags.* fâh. *ahd.* fêh, varius. *Kil.:* veemol, buprestis. *s.* molle. *in* fêh *(bunt) und* vêh *(vieh) fällt also got.* ái *und* aí *zusammen, vgl. Gr. I*[a] *p. 54.*

vehsûke, vehsaike, *viehseuche.*

fęl, *falb, gelblichweiss, von pferden.* en fęllen.

feld, *n. pl.* feller, *feld.* — *ags.* fild.

felddǫ̂r, *tür, welche aus einem oberen und einem unteren flügel besteht. da sie sich häufig der* niendǫr *eingefügt findet, so mag der name „tür durch welche es nach dem felde geht" ausdrücken. wol richtiger aus* falddǫ̂r (fald = *dünger-platz, mwestf.* feldoer) *entstanden (= nd.* messeldör).

feldhaun, *n. rebhuhn.* — *alts.* feldhon.

feldhenne, *f. ein kuhname.*

feldhǫsen, *pl. in der rda.:* de feldhǫsen antrecken = *die flucht ergreifen, ausreissen.* — *vgl. fr.* tirer ses chausses.

feldkundel, *quendel. (Siedlingh.)*

feldschęr, *m. wundarzt.* — *Kil.:* veldscherer.

feldschęrschiəmel, *m. in der rda.:* im feldschęrschiəmel sien = *ohnmächtig sein. syn.* beswêgen.

feldsilât, *m. feldsalat,* valerianella.

feldflüchter, *m. feldtaube.*

fęle, *f. name einer fahlen kuh. s.* fęl.

fęle, *m. fahles pferd.* en fęlen.

fêlen, *foppen. Gr. tüg. 20.*

felge, *f. radfelge.* — *ags.* felge.

felge, *f. geleertes roggenfeld. (Warburg.)* — *ags.* fealu. *engl.* fallow.

felgen, *ein stoppelfeld aufpflügen. (Warburg.) syn.* bråken. — *alts.* felgian, *bereiten. ostfr.* falgen. *Kil.:* velghen, versare.

fell, *n. pl.* felle, *fell. in Westf. und Berg wird man oft* fell *(wie im Helj. 305:* fel unsconi) *für* hûd *verwenden hören, was dann auch leicht in die hd. rede übergeht. fig.:* hai hęt en hard fell. op dem felle rappeln, *sich betrinken. einen durchhauen. (Velbert.)*

fellken, *fellchen, häutchen.*

felllǫ̂er, *m. lohgerber.*

fêmarked, *n. viehmarkt. ebenso Cod. trad. westf. 1, 201 (no. 28):* dat erste veemarkt.

fęmen, *fehmen. soll bei Bochum in gebrauch sein. ich meine es auch gehört zu haben. H.*

fęmen, *prügeln.* — *zu* fâm. *nds.* fæmen.

fęmken, *n. fädchen.* — *zu* fâm.

fęnsterflaigen, *pl. 1. fensterfliegen. 2. fig.: unnütze dinge.* fęnsterflaigen im koppe heffen. *vgl.* bunte vüəgel.

vêr, *vier. subst.* de vêr, *pl.* de vêren, *im karnüffelspiel, die vier.* — *got.* fidvor. *alts.* fiwar, fior, fiar. *aus umstellung von* fiar *wurde mwestf.* vəir *(geschr.* veir), *dann* vêr; *die berg. mundart stellt nicht um, daher* viär.

fęr *adj. und adv. übers jahr oder länger ohne kalb,* àldmölkig. ne fęre kau. de kau gêt fęr. — *ostfr.* fâr, fâr = *nicht trächtig, jedoch milchgebend. nordfr.* feer, *unfruchtbar, selbst von hennen, die keine eier legen. holl.* vaarkoe. *engl.* farrow kow. *Kil.:* verre-koe, taura. — *nach* węr *(in* węrwulf) = *got.* vair *enthält* fęr *ein* i, *so dass* fęre = *got.* fairo. *dies könnte got.* thairo *entsprechen, got.* stairo *(unfruchtbar) kann ein* st = sth *enthalten, woraus ein* thairo *hervorgehen konnte. mit* stairo *mag stier (vielleicht verschnittenes und daher unfruchtbares tier),* stęrke (= stirke), *junge kuh, die noch nicht* berhaft, *zusammen hängen.* — „v e h r e i c h e n gebûget", *verordn. von 1669. Natorp hat* vehseichen *drucken lassen, könnte es viehseuche sein, oder* gebûget *statt* vǫr gebûget *(von* gebǫget)? *Gr. myth. 572: vom notfeuer oder wilden feuer, „um viehseuchen vorzubeugen."* tho vaer gaen *(Nies. 3, 225)* = *zum farren gehn.* „ock soe solt sie gyn ründer slaen dat tho vaer hefft gegaen dan

bynnen vierteyn nachten darnae.“ *sollte dieses* vẽr *überhaupt aus* tho vaer *entstanden sein? — syn.* manse, manske, manskau, *auch wol versetzt* mankse, *vgl.* mansen = mannsmensk, *eigentlich männliche kuh, weil die* fẽr *gehende kuh öfter den ochsen begehrt.*

fẽr, fẽer, *f. 1. feder des vogels.* vǫgel van ênerlai færen. dann konnt se di de fêren nâblâsen, *dann bist du ihren händen entronnen. 2. die zugeschärfte kante eines brettes, welche in die nuth* (nôte) *passt. — engl.* feather-edge. *ags.* fider.

veralimentêren, *für verarbeiten, besorgen gebraucht. (Deilingh.)*

veràllen, *veralten, alt werden.* bẹn God well erhàllen, dä kan nitt verkümmern noch veràllen. — *köln.* veralden.

veränderunge, *f. 1. veränderung. 2. erholung.* he mâket sik ne feränderunge. — *dän.* forandring.

verännern, *verändern.* sik verännern, *1. heiraten. 2. erholung suchen.*

verbâg, *m. vermessenheit, prahlen.* dat es en verbâg. dai hẹt en verbâg. daistu dat oppen verbâg? *willst du damit dem ungeheuerlichen (der geisterwelt) trotz bieten? — Teuth.:* verbaging, verboch, roeme, beroeming, boich, roim, vermetelheit. *köln.* verbaicht, *f. vgl. alts.* bâg *und unser* bægelik.

verbai, *n. verbot.* med verbai! *sagen die kinder in Deilinghoven beim knickern, d. h. ich verbiete vom* mête *(s.* mêt) *zu schiessen.*

verbaien *für* verbaiden *(præt.* verbôd, *ptc.* verbọen), *verbieten. zu* sik verbaien *gehört* ik verbai mi, *was die kinder zu Deilinghoven rufen, wenn sie beim fangspiel den sicherplatz wählen.*

verballen, *verstauchen. syn.* verhàllen. — *got.* balvjan, torquere. *mwestf.* vorbalwen. *eine Osnabr. urk. von 1395:* de huse eder erwe vorbalweden vnd ergherden. *nds.* verballen. *ags.* bealu, malum.

sik verballern, *sich versprechen, d. h. aus übereilung sagen, was man nicht sagen sollte oder wollte; daher: geheimnisse verraten. —* all *ist hier nicht =* ald, *was* àll *geben würde. Stürenb.: „im Saterlande heisst* balle *reden, sprechen.“ ostfr.* ballern, *knallen, lärmen;* ballerbüx, *vielsprecher, raisonneur;* verballern, *durch poltern, toben, babbeln einen verwirren, betäuben. nds.* ballern, *durch schlagen, durch eine peitsche schall hervorbringen.*

verbâselt, *adj. ptc. verwirrt. — Firm. I, 327:* verbaselt = *verdutzt. holst.* verbast un verbiestert. *nds.* verbâseln. *vgl.* bâseln, *blind zulaufen.*

verbaset, *erschrocken. (Altena.)*

verbistern, *verwirren, irre machen, irre führen.* du maus ne nitt verbistern = *irre machen.* ik was verbistert, *ich war verwirrt, zu Brackel auch = ich war irre gegangen. ein Iserl. gedicht von 1670 verwendet es als intrans.* verbistern = *verlegen werden. —* sik verbistern, *irre werden.*

verbîten, *verbeissen.* hä hẹt sik dat verbiəten, *er hat den ärger nicht ausgelassen, er hat ihn in sich gefressen.* verbiəten, *verbissen, erpicht.*

verblauen *(præt.* verblodde, *ptc.* verblodt), *verbluten.*

verblennern, *verblenden.* hä verblennert sine ôgen.

verblîf, *m. verbleib.*

verblüffen, *verblüffen.* wêste bu et elfte gebọd hett? làtt di nitt verblüffen = *lass dich nicht verdutzt machen. — engl.* to bluff, *die augen verbinden. Kil.:* verbluffen med woorden, obruere verbis, protelare dictis. *Koelhoffs chr. 586, 32:* verblüfft.

verbọd, *n. verbot.*

sik verbôren, *sich durch heben schaden.*

verbôst, *adj. ptc. erbost.* he wôr sik verbôst.

verbrẹnen *(præt.* verbrannte, *ptc.* verbrannt), *verbrennen.* ik hewwe mi verbrannt. *fig.:* hä hẹt sik de finger derâne verbrannt.

verbroddeln = verbruədeln. *(berg. und westmärk.)*

verbrott, *ptc. verbrochen.* bat hẹt dai verbrott? — *ags.* breótan, bryttan, frangere. *schwed.* brott, *verbrechen. s.* ûtverbrott.

verbruədeln *für* verbruddeln, *1. verwirren, besonders fäden. 2. durch sorglosigkeit in unordnung bringen, verderben. — ags.* breóthan, *verderben. fr.* brouiller.

verbrûen *für* verbrûden, verbrürden, *aufbringen, böse machen. s.* brûen.

verbuəseln, *verwühlen, durch bergbau. s.* buəseln.

verbuggen, *verbauen, auf den bau verwenden. — Seib. urk. 1121:* verbouwen.

verbuiten, *vertauschen.*

verbündnis, *n. bündnis, bund.* en verbündnis med dem dûvel.

verdainen, *verdienen.*

verdammen, *verdammen.* Gọd verdamm! *(ein fluch.)*

verdauen *(præt.* verdæ, *ptc.* verdån), *vertun, durchbringen.* sik verdauen, *sich irren, etwas verkehrt tun.* ik hewwe mi verdån *(geirrt).* hä hęt sik med 'me ęten verdån *(geschadet).* — *alts.* farduan, delinquere, crimen committere. *Tappe 134b:* wer froe vpstheyt, der vil verdheyt, *wir:* bai frð opstêt, sin guəd vertęrt.

verdausam, *der viel drauf gehen lässt.* et es en verdausamen winter węsen, *das rindvieh hat viel verzehrt.* en verdausam węer, *wetter, bei welchem man scharfen appetit hat. (Iserl.)*

vêrde, *vierte.*

verdeck *in* Gọd verdeck! = *Gott straf mich. (Hagen und berg.) entstellt, um nicht zu sagen:* Gọd verdamm!

vêrdel, vêrel, *n. viertel.*

verdelsken = verdelstern.

verdelstern, *zertreten, durch niedertreten oder sich wälzen in unordnung bringen.* se verdelstert dat bedde, — de blęke *(gartenbeete).* *s.* delstern.

verdenst, *n. verdienst = verdientes.* hä niəmt sin verdenst alle åwens med unner de diəke.

verdęrf, *m. verderb, verderben.*

verdęrwen *(præt.* verdarf, *ptc.* verdọrwen), *verderben.*

verdilgen, *vertilgen.* — *alts.* fardiligon.

verdingen, *verdingen!* dat was dem schelm verdungen!

verdoggen, *verdauen. (Paderb.)*

verdộræsen, dọ̈r den æs jagen, *durchbringen.*

verdọ̈rgen *für* verdedigen, *verteidigen.*

verdọ̈rweling, *m. (H.:* verdọ̈rferling), *verdorbene sache, z. b. misratenes backwerk. bei H. auch* = slûne.

verdrag, *m. 1. vertrag. 2. verträglichkeit.* he es van guədem verdrag. — *Kil.:* verdragh, pactum, concordia, tolerantia.

verdraigen, *1. verdrehen.* he verdraiget ęm de wårde in der mûle. *2. durch drehen verderben.* du hęs 't slọt verdraiget. *3. verbrauchen, durch drehen.* ik hewwe am sonndage en pund koffi verdraiget *(vermalen).*

verdrait, *m. verdruss.* int verdrait geråen, *verdruss bekommen.*

verdraiten *(præt.* verdrôt, *ptc.* verdrọten), *verdriessen.* dat verdrütt mi.

verdraitlik, *verdriesslich. rda.:* hä kîket so verdraitlik as ne buətersoppe.

verdrappelt *für* verdabbelt, *adj. ptc. versprochen, geirrt. s.* dabbeln.

verdrêgen *(præt.* verdraug, *ptc.* verdrêgen *und* verdrôgen), *1. ertragen.* hai kann nitt viel verdrêgen. *2. an einen ungehörigen ort tragen.* de henne verdriəget de aier. *3.* sik verdrêgen, *sich vertragen.*

verdrinken *(præt.* verdrank, *ptc.* verdrunken), *1. vertrinken, für getränk hingeben. 2. ertrinken.* hai es in der Ruhr verdrunken. *rda.:* sin vår es im häksel verdrunken, *er ist unehelich geboren. Myth. 538. 3.* sik verdrinken, *sich durch kalten trunk schaden.*

verdrîwen, *vertreiben.* dai den annern verdrîwet, dai selwer nitt bliwet.

verdrôgen, *vertrocknen.*

verdrücken, *unterdrücken.*

verduənert, *adj. ptc. verdonnert. 1. verwünscht. 2. erstaunt. 3. verurteilt.*

verdüətеln *für* verdürteln, *im schwalbenliede = verfaulenzen. s.* dọrte.

verdûkert, *adj. ptc. verteufelt.* — *vgl.* Dûker *für* Dûwel.

verdulldôwen, *einen verwirrt machen. 1.* ênem 'et wård im munne verdraigen. *2.* ênem wọt unner den dûmen slån.

verdümmeln, *ęrsticken.* — *holl.* verdommelen, *entstellen;* dompen, *dämpfen, auslöschen. nds.* verdümpen, *durch mangel an licht und sonne verkommen lassen.*

verdümpeln, *vertuschen, zum schweigen bringen.*

verdünken *(præt.* verduchte), *vermuten.* mi verduchte dat wọl, *ich vermutete das wol. s.* dünken.

verduzt, *adj. ptc. verdutzt.* — *Münst., Zumbr.:* verduətelt.

vêreckig, *viereckig.* — *mwestf.* vêregged.

sik fęren, *sich mausern.* de hönder fęrt ęrk. *(Siedlingh.)*

vêrenvêh, *n. federvieh. ein junge hatte gestohlen. nach dem tode kam er wieder und klagte:* o wass! o flass! o fêrrenvêh! dat dait miner armen sêle so wêh. *Westig.*

vergån, *vergehn.* hä vergeng as en kọlstrunk, — as en pôt wåter, — asse snê vọ̈r der sunne, — asse schûm oppen wåter. sî män stille, et sall wọl wier vergån. de tîd vergêt un me kritt nix gedån.

vergang, *m. 1. vergänglichkeit.* dat es låken, dà es gar kainen vergang åne. *2. ausgang zur erholung, vgl. sich ergehen.*

vergangen, *adj. ptc. verflossen.* vergangen frîdag. *adv. neulich.* ik sin vergangen bî ęm węst.

vergeckt, *adj. ptc. vernarrt.* vergeckt sîn in.

vergellen *für* vergelden, *vergelten.*

vergęten *(wie* ęten), *vergessen.* ik sî dat vergęten. mi es vergęten. — *Cl. B. v. 41:* is di dat vorgeten? *alts.* fargetan.

vergęten, *wahrscheinlich ein ptc. præs. mit abgeschliffenem* d *vom vorigen, vergessen.* sî doch nitt ümmer so vergęten.

vergett, *vergessenheit.* in vergett stellen, *in vergessenheit bringen. (Alten. stat.)*

vergiəwen, *1. vergeben, verzeihen.* Gọd vergiəwe mi mine sünne, *ein fluch, wie fr.* Dieu me pardonne. *2. vergiften. 3. weggeben.*

vergiəwen, *vergebens.* et es ock as wann alles vergiəwen wær, *es will nichts gelingen.*

vergift, *n. gift. ein besserer ausdruck als* gift *(gabe), denn* vergift *ist verderbliche gabe. zu* vergiəwen 2. — *mhd.* vergift, *f.*

vergiftig, *giftig.*

verglîk, *m. vergleich.*

verglîken, *vergleichen.* sik verglîken, *sich vergleichen.*

vergnaügen, vergnaigen, *vergnügen.* — *mwestf.* vernoigen, vernogen, *befriedigen, bezahlen.*

vergnaügen, *n. vergnügen.*

sik vergrîpen, *sich vergreifen.* ik hewwe mi vergriəpen.

vergrosken, *in groschen umsetzen und ausgeben. Gr. tüg 66.*

vergûset, *adj. ptc. verstört, bestürzt.* — *setzt ein altniederd.* fargusian = *heftig erschrecken voraus. das Laiendoctr. (Scheller) p. 142 hat ein transitives* gûsen = *bange machen:* schepen de sik gusen lat. *einem von Grimm angesetzten got.* geisan (ferire) *musste* giusan *vorhergehen. aus dem præt. desselben dürften unsere* gôs *(ohnmacht) und* gôsen *genommen sein. auch im ags. scheint ein* geásen *neben* gæsen *zu gelten. vgl. ags.* gæsen (agitatus), gæsan (percellere). *got.* usgaisjan *(erschrecken). dän.* gyse, *grausen, schaudern. Kil.:* verguysen, deridere, contemnere.

sik verhaiten, *beteuern, durch berufung auf Gott. Op de àlle hacke. — ostfr.* sük verhêten, *sich verschwören. Schwänke und ged. 106:* verhaiten un nit verkuiern, dat is de kunst dervan.

verhakstocken, *verhandeln.* — *holl.* verhakstukken, *neues hackenleder an schuhwerk setzen. fig.: zu machen sein, zu tun stehn.*

verhàld, *m. 1. aufenthalt. 2. dauerhaftigkeit.* dà es kain verhàld ane. — *mwestf.* verhalden eynen, *einen zu hause lassen, nicht vorladen.*

verhàldsam, *dauerhaft.*

sik verhâlen, *1. sich erholen. 2. im kaufmännischen sinne:* sik verhalen an. *Urk. von 1547.* — *holst.* sik verhalen. *Seib. urk. 983.*

verhàllen, *zurückhalten,* sin water. *cf. Pick monatsschr. 1, 580. Husem. reimspr. 122, gesundheitsregel aus dem regimen sanitatis salernitanum:* woltu bliuen gesundt, so lath dyn water so offt als ein hundt, kein stolganck verhalt, de winde lath flegen, darmits nicht stincke do ein wenich entflehen *(auf seite gehen).*

sik verhàllen *(s.* hàllen = halden), *1. sich verhalten, bewandt sein.* ik well doch wiəten, bu sik dat verhäldt. *2. durch halten sich beschädigen, sich verstauchen, lähmen.* ik hewwe mi de hand verhàllen.

verhanzig, *wahrhaftig, eine beteuerung.*

verharren, *verharren. spr.:* irren es menslik, àwer verharren des dûwels.

sik verhaspeln, *sich verwickeln in der rede.*

verhaüen *(ptc.* verhodt), *verhüten. M. btr. IV, 645.*

verhâftig *für* wârhaftig, *adj. und adv., wahrhaftig.* verhâftig es Gọd, *ein schwur. auch zu Ratingen.*

verhęg, *m. pflege.* — *Sündenf. 1616:* vorhech, *schutz.*

sik verhęgen, *sich bergen.* — *Herf. R. B. p. 10:* forheghen. *schützen, pflegen.*

verhelpen, *verhelfen.* ik well ęm dertau verhelpen.

verhêmen, *verheimlichen.*

verhêren, *verheeren, verderben. schwalbenlied.* — farherjan, *durch ein kriegsheer zu grunde richten.*

verhiəven, *verheben. Must. 1.*

verhylicken, *verloben.* verhylicket vnnd bestadet. *Urk. von 1538.*

verhîrâen, *verheiraten.*

verhọpen, *hoffen.*

verhottelt, *geronnen. F. r. 13.*

verhuədeln, *hudeln, übel behandeln.*

verhüəlen, *1. verwühlen. 2. schlecht beackern.*

verhûen *(præt.* verhudde, *ptc.* verhudt), *verbergen, verstecken.* sik verhûen, *sich verstecken.*

sik verîlen, *sich übereilen.* in dem warmen frŏjâr 1868 hett sik manige früchte verîlet. *spr.:* me kann sik so guəd verîlen as verwîlen.

vêring, *eine scheidemünze des mittelalters. nach dem Alten. stat. scheinen 6* vêringe = *1½ pfennige.* — *Dan. 25:* verinck.

verjagen, *verjagen.*

ferjeàu, *feuer! (Siedlingh.) worin das alte* fûr-jô.

verjuckeln, *fig.: durchbringen.* hä hęt sin geld verjuckelt.

verkaicheln, *vergaukeln.* de ôgen verkaicheln, *die augen verblenden. vgl.* kôcheln.

verkàllen, *durch kälte zu grunde gehn. spr.:* bat use Hęrgọd well erhàllen, dat kann nitt verripen noch verkàllen.

vêrkäntig, *vierkantig, viereckig.*

verkårt (*in Hagen* verkârt), *verkehrt.* verkårt wård, *böses wort. vielleicht entstand es aus* verkorn wort. — verkorne wort, verba contumeliosa, *scheltworte. F. Dortm. III.*

verkauken, *verfilzen, zusammenbacken, von haaren. syn.* inênkauken.

sik verkaülen, *sich erkälten.* — *vgl. alts.* côlon, frigescere.

verkâwen, *zur blossen hülse* (kâwe) *werden.* de hâwer was oppem lanne verkâwet.

sik verkellen (*ptc.* verkullen), *sich erkälten.* hai hęt sik verkullen. *Must. 1. K. S. 76.*

fęrken, *n. schwein, besonders das jüngere. spr.:* bà der fęrken viəl sind, wèrd de drank dünne. *grabschrift:* Hîr liət begrâwen Pêter ächter der kęrken, in sîner jûgend was he en fęrken, in sînem àller was he en swîn, min Gọd, bat mag he nû wọl sîn! — *ein deminutivum wie hd. ferkel ist das wort nicht. ags.* fearh. *ahd.* varah. *nds.* farken.

ferkenfaüte, *pl.* = gæse. *(Iserl.) wird wie nordamerik.* pigweed *als spinat gegessen.*

sik verkiken, *1. sich versehen. 2. sich verlieben.*

verklagen, *verklagen.*

verklaffen, *anschwärzen.*

sik verklêen, *sich verkleiden.*

verklicken, *1. verraten, ausbringen.* he hęt ęm dat verklicked. *2. mit dem acc. der person: jemand anschwärzen. 3. verachten. Weddigen.* — *holl.* verklikken, *verraten. Soest. Dan.:* klickster, *verräter. Kil.:* verklicken, insidiari, speculari, indagare secreta alteriuș.

verklimmen (*nur ptc.* verklummen *oder* verklommen), *vor kälte starr werden.* de hänne sid mi verklummen, *erstarrt. steifkalt.* — *vgl. ags.* clamm, vinculum, clumjan comprimere. *nds.* verklômen, *verklommen. holl.* verkleumd, *vor kälte starr geworden.*

verknûsen (*schlechtere form* verknausen), *fig.: verdauen, verwinden, vertragen.* dat kann he nitt verknausen. ik kann ne nitt verknausen. — *alts.* farknusjan, conterere. *nds.* verknûsen. *Mda. III, 427.*

verknuffe, *zurechtstellen, verarbeiten.* verknuffe de köpp. *(Düsseldorf.)*

verknuffeln, *faltig machen. s.* knuffel.

verkọken, *verkochen.*

verkôp, *m. verkauf.*

verkôpen, *verkaufen.* he verkôpet ne twêmal in den sack un wîer derût.

verkôper, *m. verkäufer.*

verkỏrten, *verkürzen.*

verkọsseln, *verderben, verunreinigen, z. b. wäsche.*

verkọssen, *gelb werden, von wäsche, deren weisse sich nicht gut wieder herstellen lässt. vgl.* kuəsel, kuəseln.

sik verkrûpen, *sich verkriechen.*

fęrksken, *n. ferkel. deminut. von* fęrken.

verkûern, *versprechen, d. h. sagen, was man nicht wollte oder sollte.* verkûr den hals nitt! *wurde einem ultraliberalen sprecher vom freunde zugeraunt.* sik de tîd verkûern, *sich durch gespräch die zeit vertreiben.*

verkümmeln, verkimmeln, *verkaufen.* — *rothwelsch* kimmern, *kaufen.*

sik vercumpetêren, *sich vertragen.*

verkungeln, *heimlich verkaufen oder hingeben.* — *holl.* verkonkelen, *sein geld auf nichtigkeiten verwenden. Seib. urk. 805:* verkuden, *verwechseln. s.* kungeln.

verkwackeln, *liederlich durchbringen, verschleudern. schwalbenlied.* — *Kil.:* verquackelen, dissipare.

verkwasen, *unnütz verbrauchen.*

verkwesten, *durchbringen, verschleudern.* — *Kil.:* verquisten, absumere, dilapidare. *Teuth.:* verqwysten, verdelighen, verstoeren.

verkwickeln = verkwackeln. *schwalbenlied. eigentlich wol in der küche durchbringen.* — *mhd.* quickel = *unser* kuckel, *herd.*

verlaisen (*præt.* verlôs, *ptc.* verlọren), *verlieren.* — *mnd.* vorlesen.

verlaif, *fürlieb.* se meit sô med me klainen verlaif nęmen *(ein compliment).* — verlaif *für* fȫrlaif.

verlangen, *1. verlangen, fordern. 2. wünschen.* ik verlange nitt inner kęrke te slåpen = *ich mag nicht, ich würde nicht gern.* — *engl.* I would not care to sleep in a church. *syn.* mi lüstet nitt. *3. wundern.* mi sall mål verlangen of = *es soll mich wundern, ob.*

verlängen, *verlängern.* de soppe verlängen, *die suppe durch wasser verdünnen, so dass sie weiter reicht.*

verlåt, *verlass.* dà es verlåt op, *das ist zuverlässig.* op ęm es kain verlåt, *man kann sich nicht auf ihn verlassen.*

sik verlåten, *sich verspäten.*

verlåten, *verlassen.* sik verlåten op, *sich verlassen auf.*

verlęgen, *verlegen.* ik sin der nitt verlęgen üm.

verleggen, *verlegen.*

verlęsen, *1. ablesen. 2. verkehrt lesen. 3. auslesen.* den silåt verlęsen. — *K. fastnachtsp. 981, 15:* de haer verlesen.

verletten, *verspäten. Gr. tüg 14.* — *Kil.:* verletten, differre, procrastinare.

verlien, *adj. ptc. vergangen, verflossen.* verlīene węke. verlīen, *neulich.* — *das* ī *ist, wie gewöhnlich bei ausfall des* d, *rein, nicht* eï. *alts.* farlithan, abire, decedere, transire. *mwestf., 1465:* in vorgeledenen tyden; *1465:* in geleden jaren; *1564:* vorleyden; *1588:* vorlidden. *Soest. Dan.:* verleyden. *schwed.* lida, *verlaufen. Kil.:* verleden, præteritus.

verliggen *(ptc.* verlęgen), *verlegen.* he wôr gans verlęgen. verlęgene wår; *vgl. urk. von 1505:* dat gut verlege.

verlôchen, *verleugnen.* — *Kil.:* verloochenen.

verlȫgen, *adj. ptc. verlogen, lügenhaft.*

verlôp, *m. verlauf.*

sik verlôpen, *1. irre gehen.* me kann sik dà lichte verlôpen. *2. sich durch laufen schaden, sich übereilen. s.* versitten. *3. weglaufen. Iserl. gedicht von 1670.* en verlôpenen kêrl. *4. seinen verlauf haben.* nu we'k di vertellen, bu sik dat widder verlaip.

verlôsen, *verlosen.* — *vgl. platthd.* lôs.

verlôsunge, *f. verlosung.*

verlȫf, *m. 1. verlaub, erlaubnis.* med verlȫf te seggen, salva venia. — *Keller, fastn. 978, 6:* mit orlave. *2. urlaub, ferien.*

verlȫwen, *verloben.* sik verlȫwen, *sich verloben.* sik te hope verlafen. *1670.* sik verlȫwen nà, *geloben, eine walfahrt nach — zu machen.*

verlûern, *durch lauern (d. i. warten) verfehlen, versäumen.*

verlûs, *verlust.* in verlûs gån, *verloren gehen.*

sik verlustêren, *sich erlustigen.*

vermag, *n. 1. vermögen.* nà sin vermag. *2. speciell vom tüchtigen esser.* he hęt en guəd vermag.

vermaien, *vermieten.* — *Kil.:* vermieden.

vermâk, *unterhaltung.* wann'k en fîksstock antreck *(anziehe),* dà es gerâde so viəl vermâk âne asse an der ênfolligen hitte vam męken. — *Kil.:* vermaeck, recreatio.

vermaken, enen in wat, *einen in etwas hindern.* î het der mik inne vermacht. *Op de àlle hacke 47.*

vermämpeln, *bemänteln, vermummen.* — *Teuth.:* vermaken, vermonplen, bergen.

vermâserd, *verschworen, vernarbt. (Marsberg.)* — *vgl.* mâserk. *mhd.* mâse, cicatrix. *ahd.* masaron, extuberare.

vêrmât, *quadrat.* int vêrmât. *F. r. 121.*

sik vermauen *(præt.* vermodde, *ptc.* vermodt), *vermuten.* dat was he sik nitt vermodt, *das vermutete er nicht.* — *Verne chron. p. 24:* de sich vermoden, *welche vermuteten. Seib. urk. 979:* sik vermoeden.

vermęten, *vermessen.*

vermęten, *adj. ptc. vermessen.* kûr nitt so vermęten.

vermids, *præpos. vermittels.* — *Kil.:* vermids *j.* ouermids.

vermissen, *vermissen.*

vermolmen, *zu mulm werden.* vermolmed, *in mulm zerfallen, wurmfrässig, faul, vom holze.*

sik vernågern, *sich nähern. vgl.* någer. — *Kil.:* vernaederen.

vernaiten, *vernieten.*

vernatterd, *adj. ptc. böse wie eine natter.*

vernęmen, *1. vernehmen. 2. erfahren, erleben.* hai vernâm wȫt.

verniəmstern, *aufmerksam.*

vernig, *entzündet, schwärend. wer eine* „ebbige" *haut hat, dem wird die wunde leicht* vernig.

verniggen, *erneuern.*

vernîn, *n. gift, zorn.* — venenum.

vernînig, *giftig, erbost, zornig.*

vernitsig = vernînig.

vernüs, *n. kunstherd.* — *fr.* fournaise.

vernuts, *n. benutzung.*

vernutsen, *benutzen.*

verȫwern, *erübrigen.*

verpassen, *1. vertragen.* ik kann dat nitt verpassen, *ich kann das nicht vertragen, oder: das passt mir nicht. 2. versäumen; syn.* verlûern.

verpechnen, *verpachten.*

sik verpecken, *sich packen.*

verplämpern, *verschleudern.* sik verplämpern, *sich verführen lassen, sich in eine unpassende verbindung einlassen, von einem frauenzimmer.*

verpleg, *m. verpflegung, pflege.*

verplęgen, *verpflegen. — Herf. R. B. 16:* sik verplegen, *sich verpflichten.*

verplengen, *durch treten in unordnung bringen.* de junge verplenget 'et bedde. de rûe verplenget de blęke. *syn.* verdelstern.

verplexeren, *verbrechen, sich etwas zu schulden kommen lassen.* bat hęt dai verplexêrd.

verplięten, *adj. ptc., mit* op wọt, *auf etwas versessen, verpicht, beflissen.*

verplûstern, *verschwenden, durchbringen.* he verplûstert hûs un họf. — *eigentl. sinn: die federn verlieren; zu* pluse, *federchen.*

verpræsen, *sich überessen.* de kau es verpræsed, *die kuh hat zuviel gefressen, sie ist verstopft. — Mda. VI, 361:* sik verpeisen, *sich mit speisen vollstopfen. (Ravensb.)*

sik verpûsten, *sich verschnaufen.*

verquans, verkwans *(H. schreibt:* verquanst), *quantsweise, 1. unter der hand,* tecte, obscure. *2. zum schein,* per speciem. — *Teuth.:* verqwantzes, so to seggen. *vgl.* verkwâs, tọr kwans. *3. vorläufig, einstweilen.* ik geng dà sô verkwans hęr, dà såg ik etc. *wird einer sagen, der seinen weg machte, um etwas zu erspähen, ihn aber so machte, dass andere glaubten, sein zweck sei nicht der. — nds.* quantswîse, *zum schein, angeblich. holl.* kwanswijs. — *durch angehängtes* s, es *(genitivendung) werden mit* fọr *adverbia gebildet, bei denen das von der præpos. gebildete subst. ausgelassen ist.* fọr alldages *z. b. verlangt* gebrûk, fọr haupts *(besser* hôps) *sc.* spitse. *so fordert* fọr kwants *das subst.* wîse. *holl.* kwant *(schelm) und* kwint *(schelmstück, kniff) lehren, dass unser* kwant, *welches in* kwans *steckt, auf ein starkes* kwintan (kwant) *zurückführt. dieses wird* = kwinkan (kwank), *einen winkel machen, um die ecke gehn, sich durch eine wendung verstecken, bedeuten.* fọr kwants wîse, verkwans *ist also: nach der weise eines schelms.*

verquînen, *verkümmern, besonders aus mangel an licht und luft, von pflanzen. H.: nach und nach vergehn. — s.* kwînen.

verrædlik, *1. sehr gefährlich. 2. aufgebracht, zornig.* dat es en verrædliken kærl. — *Verne chr. 28:* verreitlichen, *verräterisch. Seib. qu. I, 66:* verräthliche fewerpfeile.

verråen, *verraten.*

verrecken, *verrecken, crepieren.*

verrichten, *verrichten.*

verrichtunge, *f. verrichtung, geschäft.*

verrîpen, *durch reif zu grunde gehen. spr.: s.* verkàllen.

verrîten, *zerreissen, durch reissen zu grunde richten. s.* versplîten.

verrüəklôsen, *verwahrlosen, vernachlässigen. s.* rüəklôs. — *Kil.:* verroeckeloosen, negligentia et temeritate in periculum pertrahere.

verrüəteln, *zerrütten. s. schwalbenlied von Werl.*

verrungenêrd, *ruiniert.*

versaihen, *n. versehen.*

sik versaihen, *1. sich versehen, irren.* me versûht sik nich mær as an den lûen. *2.* sik wọt versaihen, *sich einer sache schämen.* wann ik et mi nitt versæge.

versaken, *abschwören, verleugnen.* „habe Gott, seinen h. aposteln und dienern versaket.“ *Mend. hexenprotoc. v. 1592.*

versålten, *versalzen.*

versaük, versaik, *m. versuch.*

versaüken, *versuchen.*

verschâden, *verzinsen. Urk. von 1522:* „dat wy der twehondert goltgulden dem gedachten rectori verschaden vnd yn der losse betalen sullen.“

verschaiten, *1. die munition verbrauchen. 2. verschiessen, d. i. knötchen von den papierbogen kratzen. 3. die farbe verlieren.* sik verschaiten, *1. fehl gehn. (Kierspe.) 2. sich verlieben.*

verschaitstọwe, *f. stube, in welcher papier verschossen wird.*

verschallen, *verschalen, schal werden. — holl.* verschalen. *zerstreuung und schwinden der töne übertragen auf das, was die geruchs- und geschmachsnerven aufregt (?).*

verschengelêren, *schenden, entstellen. — vgl.* schengen *für* schenden.

verschînen, *durch sonnenglut verderben.* alles es im gåren verschienen, *die pflanzen sind durch sonnenglut welk geworden.*

verschråen, *aus altem metall neue gerätschaften machen.*

verschraien, *versengen.* verschraid, *versengt.* — *Sündenf. 2023:* vorschreie.
verschraigeln = verschraien. *s.* schraigeln.
sik verschrecken, *erschrecken.*
verschrîf, *verschreibung.* he hęt et in verschrîf, *es ist ihm verschrieben, durch schriftliches document zugesichert.*
verschrîwen, *1. schriftlich zusichern. 2. verordnen, vom arzte. 3.* sik verschrîwen. *fehler im schreiben machen.*
verschüdden, *verschütten. fig.: verderben.*
verschüngen, *1. aufhetzen. 2. zu etwas verführen.* — d *geht in* g, k *über. ahd.* farscuntan, allicere, illicere. *alts.* farscundian. *Verne chr. 21:* verschuedt *(angereizt) mit ausgefallenem* n *und verlängertem* u. *nds.* verschünnen.
verschünken = verschüngen.
verschûwen, *verschieben.*
verseggen, *versagen.* sik verseggen, *sich anderswohin versprechen.* he hęt sik all versaggt.
versetten, *versetzen.*
versgerime, *n. reimerei. Iserl. ged. von 1670.*
versichten, *sicht haben, aufmerken.* dà maut ik doch màl op versichten, *darauf muss ich doch einmal aufmerksam sein.*
versitten, *durch sitzen versäumen.* me kann sik so guəd versitten as verlôpen.
vęrsk, *vers. syn.* geversch.
vęrsken, *verschen, zeile.*
verslân, *1. verschlagen, sich abkühlen, von heissen flüssigkeiten, von der sonne.* de sunne verslätt, *wenn gewölk vor dieselbe tritt. 2. einen unterschied machen.* dat verslätt nix. — *Kil.:* verslaen, refrigerari aliquantulum.
verslaiten, *verschliessen.*
verslâpen, *verschlafen.* sik verslâpen. ik hewwe mi verslâpen.
verslickern, *1. umherschlickern. 2. verschleudern. schwalbenlied von Hamm:* as ik wäg trock, wâr küəke un schüer vull, as ik wier kâm, wâr alles verslickerd un vertęrd. — *Kil.:* verslicken, absorbere, deglutire.
verslît, *m. verschleiss.* dà es kain verslît âne, *von starkem zeuge.*
verslîten, *1. verschleissen, abtragen, abnutzen.* de rock es verslitəten. *2 dulden.* me maut ne sô verslîten. ik kann ne nitt verslîten. *3.* verschlieten, *dafür halten. Weddigen.* — *alts.* farslîtan, frui, consumere. *schwed.* slita, *erdulden. Kil.:* verslijten.
versluckern, *in leckereien verzehren. syn.* versnucken.
versluədern, *verschleudern, durch unordnung umkommen lassen.* versloddern, *verzetteln.*
verslût, **verslait**, *verschluss.*
versmachten, *verschmachten.*
versmâen, *verschmähen.* — *ahd.* farsmâhjan. *mnd.* versmâden.
sik versnappen, *sagen was man nicht sagen wollte oder sollte.* — *nds.* sek versnaweln.
versnappsen, *für schnaps ausgeben.*
versnippeln, *durch schneiden in kleine stücke zu grunde richten. s.* snippel, snippeln. — *Kil.:* versnippern, minutim conscindere.
versnucken = versluckern. — *Hunsrück:* versnuckeln.
versǫlen, *1. besohlen. 2. prügeln.*
versǫpen, *ersäufen.* sik versǫpen, *sich ersäufen.*
vêrspann, *quadrat, welches die mündung eines schachtes bildet.*
verspâren, *versparen. spr.:* bat me verspârt fǫr de mund, dat friətet de katte àder de hund.
verspêren, *versperren.*
verspiələn, *verspielen, durch spiel verlieren.* — *ahd.* spilôn.
verspiələn, *verlieren.* de franzôsen hett verspiəlt *(die schlacht).* hai hęt verspiəld *(den process).* de kau hęt an der męlke verspiəld *(gibt nicht mehr so viel).* ik hewwe an der wâr de hälfte verspiəld. *flüssigkeiten, welche stehen und verdunsten,* „verspiələn".
verspląədern, *verwickeln.* de hâne hęt sik de schǫken in der hêe verspląəderd. — *vgl. dän.* splitse, *verflechten.*
verspląîten, *versplittern, verspleissen.* alles es verriəten un verspliəten. — *urk.:* versplieten *für* verspląîten.
verspręken, *1. zusagen. spr.:* verspręken un hållen dat dæn de àllen. sik verspręken, *sich verloben. 2. verkehrt sagen,* sik verspręken.
verspringen, *durch springen schaden.* use stupe hęt sik den faut versprungen. *Gr. tüg 78.*
verstân, *verstehen.* dat verstêt sik, *das versteht sich.* màn dat verstond he unrècht, *das nahm er übel auf, da kam man an den unrechten.*
verstand, *m. verstand.* dà stêt mi de verstand bî stille. dat gêt ǫwer minen verstand as de lûse. sai hęt den verstand mettem schûmliəpel frəten.

verstanneskasten, *m. verstandeskasten (schelte).*
verstännig, *verständig.*
sik verstellen, *1. sich verstellen.* he es so bôse nitt, hä verstellt sik män. *2. sich verändern, von sachen.* et wẹr verstellt sik. de mẹlke hẹt sik verstallt, *die milch ist sauer geworden. — vgl. fr.* le lait tourne. *3. in unordnung geraten.* dat fûr hẹt sich verstallt, *bei hammerwerken.*
verstellunge, *f. verstellung.*
verstẹrwen, *die eltern durch den tod verlieren.* dat es en verstọrwen kind. *— urk. von 1554:* durch versteruent.
verstêstemi, *n. (eigentl. frage), verstand.* dà hẹste kain verstêstemi van.
verstoppen, *verstecken.*
verstôren, *stören.*
verstôten, *stossen.*
verstricken, *einkerkern. Alten. stat. — Kil.:* verstricken, obstringere, obnectere, illaqueare.
verstrîen, *abstreiten, bestreiten.* dat we'k nitt verstrîen.
verstrîens, *schrittlings, rittlings, beschreitend. s.* testrîens.
vertüọkern, *aufreizen, verhetzen. vgl.* stọken.
verstûken, *verstauchen.*
verstûwern, *in stüber umwechseln und ausgeben.* sîne halwe kraunne was lengest vergrosket un verstûwert. *Gr. tüg 66.*
versûmen, *versäumen.*
versûmlik, *säumig.*
versûmnisse, *f. versäumnis.*
versûpen, *1. ertrinken. spr.:* ne versọpene mûs es lichte te wâgen, *so sagt wol der arzt bei kranken tieren, die man schon verloren gibt, wenn noch ein versuch gemacht werden soll.* et regnede as wann de weld versûpen woll. *K. S. 2. durch saufen vergeuden.* de buxe in wat versûpen. *durch trunk herunter kommen. ptc.* versọpen. en versọpenen kærl.
verswẹren, *verschwören, abschwören.* hä hẹt den brannewîn verswọren. sik verswẹren, *mit einem schwure beteuern. — Kil.:* versweren, jurare, abjurare, pejerare.
verswẹren, *verschwären.* de dûmen es em gans verswọren. *— Kil.:* suppurare, in pus converti, exulcerari.
verswîgen, *verschweigen.*
verswinnen, *verschwinden.*
verswîmen, *durchbringen.* sin geld verswîmen *(kinderreim).*
vertaggen, *verzanken, sich durch zanken jemand abgeneigt machen.* se hett ẹm den kopp vertagget, *anders:* dat es män de mund vertagget.
vertaihen, *verziehen.* sik vertaihen, *sich entfernen, sich verlieren, wird von schmerzen gesagt. — ags.* fartiohan.
vertappen, *verzapfen.*
sik vertassen, *fehl oder verkehrt tasten (greifen). —* ss = st.
vêrte, vêrde, *vierte.*
vertelle, *f. erzählung.*
vertellen, *1. erzählen. 2. falsch zählen.*
vertellken, *n. erzählung.*
vertellschen, *n.* = vertellken. *(berg.)*
vertẹren, *verzehren. spr.:* bai alles vertêrt vọr sinem end, dai mâket en richtig testament.
vertẹrgen, *aufbringen, böse machen.* ênem den kopp vertẹrgen.
vertêrsam, *viel verzehrend.* en vertêrsamen winter.
vertestewêren, *vertun, verschwenden. — wol für* verdestruêren, *Schüren chron. p. 25.*
vêrtien, *vierzehn.*
vêrtiende, *vierzehnte.*
vertiërung, *f. auszehrung. (Hattingen.)*
vertiggen, *entfremden, besonders vögel dem neste. — osnabr.* vertiggen. *berg.* verteien. *vgl. mwestf.* vertien, *ptc.* vertegen, vertiegen. *urk. von 1554:* vertiegen. *Kil.:* vertijden, vertijgen, abnegare, renuntiare juri et actioni, vulgo resignare.
vertinnen, *verzinnen.*
vertobbeln, *verwickeln. (Siedlingh.)*
vertoddeln, *verschleppen.*
vertôgen *in:* ênem den kopp vertôgen, *einen böse machen. s.* vertaggen. *— alts.* tôgian, *zeugen, wirken; darnach kann* fartôgian *bedeuten: verkehrt machen, was hier passt.* vertôgen *könnte auch aus* vertôren *entstellt sein.*
vertôren, *erzürnen.* ẹnen vertôren. *(Schwelm.)* ênem den kopp vertôren, *einen böse machen.*
vertôrnen, *erzürnen. —* ô *d. i.* ài *nach Iserl. aussprache, sonst sinkt* orn *zu* ârn *herab. zu* torn, *zorn.*
vertọteln, *mit kleinigkeiten vertun.*
vertrecken, *1. verziehen, seine wohnung verändern. 2. fehlerhaft erziehen.* sik vertrecken, *1. sich verziehen, vom gewitter. 2. sich verziehen, von schmerzen. vgl.* sik vertaihen.
vertrẹen, *zertreten.* sik vertrẹen, *fehltritte machen, eigentlich und figürlich.*

spr.: en pęrd med vêr faiten vertriət sik wọl, geswîge dann en menske med twêen.

vertrôsten, *vertrösten.*

vertucken, *durch einander wirren, von fäden.* dat gârn es gans vertuckd. *vgl.* tuck.

sik vertüedern, *sich verstricken, sich verwickeln. spr.:* dai spalkert as en kranken hânen, dä sik in der hêe vertüedert hęt. — *N. westf. mag. I, 276:* tüddern *heisst sowol anbinden als sich verwickeln. meckl.* intüdern, *verwickeln. ostfr.* tüddern. *nds.* tûren. *nd.* tûder, *strick an einem pfahl. engl.* tether, *weideseil. Firm. I, 442:* tüdderhault.

vertürlüren, *mit kleinigkeiten vertun.*

vertuschen, *unterdrücken, machen dass etwas verschwiegen bleibt.*

vertûsken, *vertauschen.*

vertwîweln, *verzweifeln.*

verunseln, *verunreinigen. (Paderb.)*

verûwen, *verüben.*

sik verfangen, *sich verfangen, von einer krankheit der kühe.* use kau hęt sik verfangen, vi könnt de buəter nitt krîgen. — *einen schlimmen sinn drückt schon alts.* farfahan *aus im Helj. 8443:* an auoh farfengun cristes lera = *zum schlimmen verdrehten sie Christi lehre.*

verfällig, *was im verfall ist.* en verfällig hûs. — *Kil.:* vervalligh, ruinosus, caducus.

vêrfaüter, *m. eidechse.* — *dän.* fiirbeen. *tyr.* quâtrpeatschl. *Mda. XV, 52.*

verfêrd, *adj. ptc. erschreckt.*

sik verfêren, *erschrecken.*

verflauken, *verfluchen.* — *alts.* farflôcan.

verfôern, *1. verfüttern. 2. überfüttern.* — *v. Höv. urk. 112:* vervowert *(spr.* verfouert).

verfôren, *verführen.*

verfraisen, *erfrieren.*

verfręten, *verschlemmen. ptc.* verfręten, *gefrässig.*

verfucken, *verwirren.* verfuckeln *(Siedlingh.)*

verfumfaien, *verliederlichen, verpfuschen, verleumden.* — *holl.* verfomfooijen, *verpfuschen. nds.* verfumfeien. *zu* fumfei *(ton der geige).* fumfeien, *zum tanz aufspielen, daher verjubeln. Mda. III, 374. vgl.* fumfit.

verwachten, *erwarten.*

verwachtens *für* verwachtend, *gewärtig.* sik verwachtens sin.

verwaigen, *verwehen.*

verwâr, *m. verwahrung.* in verwâr hewwen.

verwarborgen, *verbürgen. v. St. XVIII, s. 1069.*

verwâren, *verwahren, die aufsicht über etwas haben.* sik wọt verwâren, *sich etwas aufheben.*

verwæren, *überwinden. Weddigen.*

verwassen, *verwachsen.*

verwâtern, *kein ehrliches haar an jemand lassen.* — *Kil.:* verwaet, *fland. j.* ban. anathema, excommunicatio. verwaeten, interdicere sacris.

verwaüsten, *verwüsten.* — *mwestf.* verwoysten.

verwendbrôd, *n. eine art kuchen aus weissbrotschnitten und eiern.* — *in Baiern:* weckschnitten; *in Hessen:* gülden schnitten; *vgl. Vilmar. Kil.:* verwendtbrood *j.* ghewendtbrood, panis ouis maceratus. verwendt, revolutus.

verwesselinge, *f. 1. verwechselung. 2. seelenwanderung.*

verwesseln, *verwechseln.*

verwidden (verwîen), *weit machen.*

verwioken, *adj. ptc. verwichen, verflossen.*

verwîlen, *zu lange weilen. s.* verîlen.

verwinnen = verwinden. *1. überwinden. 2. verschmerzen.*

verwintern, *durch den winter zerstört werden.* de planten hett verwinterd.

verwîsen, *wegweisen.*

verwît, *m. verweis.*

verwîten, *vorwerfen, verweisen.* ên iəsel well dem annern 't sackdręgen verwîten. *anders:* hä siət nix, wann hä et ichtens verwîten *(verwinden)* kann; *von leiden, schmerzen, die einer hat. ?* verbîten. — *alts.* wîtan, imputare. *mhd.* verwîzen.

sik verwünnern, *sich wundern.* sik verwûnren. *1670.*

fęse, *f. fase, faser, federchen.* — ę = i. *ahd.* fesa, *f.* festuca. *Kil.:* vaese *j.* vese. *Teuth.:* vese, scheeve. festuca.

fęseken, *n. fäschen.*

fęselsch = bærsch; *vom schweine. (Weitmar.)* — ę = a-i. *vgl.* fâsel.

fęsen, *fasern abstreifen, von bohnen, erbsen.*

vesperstücke, *n. vesperbrot. Op de àlle hacke:* en gutt vesperstücke met kaese.

vespertîd, *f. vesperzeit.* dat häldt van vespertîd bit de hauner opflaiget.

vesselen, *? v. St. XIII, p. 1297:* umme unse Staid vesselen und vyschen. *urk. von 1363.*

fêste, *f. für* fêrste, *first.* — *ags.* fyrst.

festunge, *f. festung.*

fętken, *n. fässchen.* — ę = a-i.

fett, *1. fett.* so fett as en snâgel. fett as en âl. *Gr. tüg 6. fig.:* en fetten îmen snîen. fett lachen. *2. trunken.* hä es fett. — fett *ist zusammengezogen aus* feitit, *wie hd. feist aus* feizit. *eine ähnliche vocalverkürzung zeigt* hett *(heisst) für* heitit. *wie zur erhaltung der kürze der konsonant verdoppelt wurde, so wird beim zusammenstoss zweier konsonanten (durch elision des vocals) kürze hervorgerufen. alts.* fet, feit, feitit.

fett, *n.,* **fette,** *n. 1. fett. 2. öl, lampenfett. 3. eine wünschenswerte sache.* hai swemmt im fette bit üàwer de âren. dà hęs du din fett! *bedeutet:* κατ' ἀντίφρασιν: *so, nun bist du schön angelaufen! vgl. Firm. I, 388 (von Xanten):* heie nou ou fett?

fettede, *f. 1. das fettsein. 2. dünger.*

fetten, *fettmachen, schmalzen, von speisen.*

fettkammer, *f.* **fettkämmerken,** *n. schülergefängnis. (Hemer, Elsey und anderwärts.) — der name ist entlehnt von gefängnissen, welche so hiessen. Münst. beitr. II, p. 152:* „ei qui præest custodiæ captivorum in Betthenkamere *(l.* Vetthenkamere) tantum." *Hamelm., op. geneal. hist. 1324:* ibi enim debebant munitissimæ custodiæ dictæ „die fette kammere" tradi et servari usque in reditum Electoris. *es ist hier von dem gefängnisse zu Arnsberg die rede. der ausdruck scheint auch hier antiphrastisch.*

fettke *(pl.* fettkes), *ackersalat. (Altena, Schwelm.) — vergl. den botan. namen* fedia.

fettmännken, *n. hiess der berg. halbe stüber. in* „en dick fettmännken" *ist* dick *ein pleonastisches epitheton ornans, wie es die volkssprache häufig zeigt. von einem geizhalse wurde gesagt, wie H. bemerkt:* hä blift oppem fettmännken dôd. *vgl.* kassemännken, pêtermännken.

fettmolle, *f. fetter maulwurf, wie man auch sagt:* so fett as en mölleken. hä liət dà as ne fettmolle.

fettschlîter, *krämer in fettwaaren. Weddigen.*

fêwer, *n. fieber. — lat.* febris.

fēze, *ferse. (Siedlingh.)*

fi! *pfui!* fi a fi! *ein lebhafteres* fi! — *vgl. das mhd.* fi tâne! fi tâne fi! fi tâne fä! *pfui dich an. Bgh.:* pfy dy an!

vi, vî, *wir. (Iserl., Dortm., im Berg.) — goth.* veis. *alts.* wi. *mwestf.* wi, wî. *ein märk. brief von 1572 hat schon die form* fy.

fick di fack *im rätsel vom besen.*

ficke, *kleidertasche. K.*

fickel, *n. 1. ferkel. 2. schwein überhaupt. (Warburg.) — vgl. Kil.:* vigghe, porcellus.

fickeln-Tüens *heisst st. Antonius, weil er in der viehseuche hilft. (Marsberg.)*

fickfacker, *windbeutel, unzuverlässiger mensch. K.*

fickfackerigge, *f. windbeutelei, blauer dunst. — holl.* fikfakkereij, *zu* fikfakken. *vgl. Danneil unter* fickfacker.

fick fack fuse *im rätsel vom honig:* achter unsem hûse, dà stêt ne fick fack fuse, dà dritt se in, dà sêkt se in, dà stippt se ock med brôe in. *(Marienh.)*

fiəkel, *f. (K.:* feckel), *für* firkel, *1. die stange, auf der die hühner übernachten,* haunerfiəkel. *2. die trense oder das kleine netz am ende des brustschlitzes eines hemdes,* flôhfiəkel, *sonst auch der stock, die gestalt oder brust des hemdes genannt. — alts.* fercal, obex.

fiəkeln *für* firkeln, *geisseln, züchtigen.* dęn heff eck fiəkelt, *den habe ich (mit worten) hergenommen. K. — Radlof II, 214:* verkelde. *engl.* to firk.

fiəkeln, *saufen.* dai kann fiəkeln. *vgl.* picheln.

viəl, *viel. rda.:* viel dait me oppen wagen. hä es wol so vȫl, *er leistet, kann was. — goth., ahd.* filu. *alts.* filo. *vgl.* vȫll, vȫl, vull.

viəlmûl, *n. fig.: grossmaul.*

viəlwind, *m. naseweis.* dat es en rèchten viəlwind.

viəlwindsk, *naseweisig.* hàld de viəlwindske snûte, *sei nicht naseweis.*

fiəmelte, *f. =* fehmolle. *(Remsch.)*

fier, *f.-pl.* fiern = nôte, *nuthe, nuss.*

fieren, *die bretter eines beschusses mit dünnen zwischenbrettchen dichtmachen.*

fiəsel, *m. für* fissel, *fäserchen, fetzen. s.* fussel.

fiəseln *für* fisseln, *1. fäsern, zerfetzen. 2. fein regnen (im Lüdensch. und berg.). — ahd.* wiselôn *(für* viselôn), resecare. *holl.* vezelen, *fäsern. berg.* fisselen *mit doppelt weichem* s.

fiest, *m. fist,* species des crepitus.

figg, *abgeneigt, feindselig.* he dait so figg. — *es hängt mit* fi! *und ahd.* fien, odisse *zusammen.*

figgend, *m. feind.* dà kann de figgend ȫwer gân, *liegende gründe sind sicher. — alts.* fiund.

viglant, *1. rührig. 2. vigelant, schön. vgl.* wacker.
viglante, *f. ein kuhname.*
viglét, *violett, veilchenfarben. für* vigolett; g *eingeschoben, um den hiatus zu füllen. aus* viola.
viglétte, villette, *f. 1. nelke. 2. ein kuhname. — H. meint, es sei aus* caryophyllus *entstanden.*
viglîne, *f. geige. spr.:* med gewàld kamme 'ne viglîne am aikenbôme kọrt slån, *mit gewalt lässt sich alles durchsetzen.*
Fike, *Sophie.*
fîkesbône, fîksebône, *f. vitsbohne, besser fitzbohne.* de fîkesbônen un de swîne dä hàldt viəl vam sunnenschîne. — *Kil.:* vitse, *wicke,* vicia. *Teuth.:* vijcksbone, lupinus.
fiks, *adj. und adv. schnell, gewandt. spr.:* bọwen fix un unner nix.
fiks, *m. 1. hundename. 2. eine schelte.*
fiksefakse, *f. schnickschnack, posse. syn.* fakse. — *R. V.:* visevase. *wie* vise *und* vase *(fakse) in der fig. bedeutung genommen sind, mag die vergleichung von* burræ, *possen; ital.* borra *scheerwolle, haarflocke; span.* borras, *possen, lappalien lehren. Kil.:* viesevase, phantasma.
fîle, *f. feile.* — *ahd.* fihala.
fîlen, *feilen.*
fillås, *n. schindaas. der bauer leidet nicht, dass jemand ein stück vieh so schilt; er meint, dann käme es bald an den abdecker.*
fillen, *1. das fell abziehen. 2. quälen.* — *alts.* fillian.
filler, *m. 1. abdecker. rda.:* sô ! nu giət de filler noch twê un en halwen stûwer mær fọr 't fell ! *sagt man zu dem, der sich reckt. 2. quäler.*
filler, *m. für* filder, *1. kleiner schmetterling. (Hemer.) 2. schmetterling überhaupt. (Meinerzagen).* — *ahd.* fifalter *oder* fifaltra; *s.* fifàlter. filder *wird auf ein altes* fildan, fald *zurückgehen, aus dessen* fald *das verbum* falden *und* falder *(falter, schmetterling) entsprang.* filder *für den kleinen,* falder *für den grossen schmetterling. syn.* hippendaif, molkentôwer.
fillerblate, *f. 1. schindermesser. 2. stumpfer säbel. Must. 14. s.* blọte.
fillerte, *f. 1. kleiner schmetterling. (Hemer.) 2. schmetterling überhaupt.*
fillète, *s.* viglette.
fillkûle, *f. schindgrube.*
fillplass, *schindanger. K.*
fils, *m. fels. (Hattingen.)*
fils *für* filt, *m. filz.* — *Teuth.:* vylte, filtrum.
fîlsse, *n. feilspäne, feilstaub.* — *Teuth.:* vylsel, limatura.
filte, *f. schmetterling überhaupt. (Herscheid.)*
fîn *(compar.* finner, *superl.* finst), *1. zart, klein.* so fîn as hårpûder. *2. schön.* so fîn as en gèmåled bild. bai well sin fîn, dä maut lien pîn. dä alltîd fîn es, es nümmer fîn. giəf ẹm dat fîne hännеken ! *die schöne hand ist die rechte. 3. hoch, von der stimme. 4. schlau.* ik hewwe ẹm en fînen spiəld. *5. bigott.* dat es en fînen med grọwen opslẹgen.
Fîne, Fînken, *Christophine.*
finger, *m. finger. fig.:* de finger nægest den dûmen, *der nächstfolgende nach der hauptperson.* me kann ne ümmen finger draigen, *er ist sehr fügsam. namen der finger bei kindern:* Dümeling, Johann, Langmann, Lêpold, Pippmûseken. *(Schwelm).* Dûmeling, Fingerling, Langmann, Swandmann (Sandmann), klaine Kappeditsmann. Dümeling, Fingerling, Langmann, Swankmann, klaine Dimmelitsmann. Lûseknäpper, Pottschräpper, lange Martin, Goldfink, Lingeling. *vgl.* vọrfinger.
fingerhaud, *m. 1. fingerhut. ein Iserl. dienstmädchen äusserte sich über ihre geizige brotherrin:* wänn uəse frau men könn, se laite im fingerhaue kọken un med der naigenåtel ẹten. *2. eine giftpflanze.* rôe fingerhaud. *syn.* ọligblaume, pisspott. *3.* blåen fingerhaud, campanula. *(Brilon). syn.* klockenblaume.
fingerhaudsmẹker, *m. fingerhutsmacher. s.* küətelndraiger.
fingerhaudsmüəle, *f. fingerhutsfabrik.*
fingerling, *zeigefinger. s.* finger.
finke, *f. 1. fink.* goldfinke, baukfinke *u. s. w. 2.* = stippen, *fleckchen. 3. euphemist. ungeziefer, laus.*
finke, *f. in* mistfinke *und* stinkfinkennest. — *Frisch:* mistfink, *unflätiger mensch; vgl.* lichtfinke. *es ist mir unsicher, ob das wort hier ebenfalls euphemistisch zu verstehen ist.*
finksken, *n. kleines körperchen. vgl.* finke 2.
finne, *f. 1. pocke, blatter im gesichte. 2. finne im schweinefleische.* — *ags.* finne. *Wigg. 2. scherfl. p. 52:* olde vinne, *eine schelte.*
finnekîker, *m. 1. finnenschauer. 2. schadenfroher mensch. spötter, der in*

einer unverdächtigen handlung schlechtes aufspüren will.

finnen *für* finden *(præt.* fand, fund, *pl.* fänten, fünten; *ptc.* funnen), *finden.*

finnig, *1. finnig, vom schweinefleische. 2. fig.: schadenfroh, bissig. wer sich den schein der aufrichtigkeit gibt und im herzen spöttisch ist. — holl.* vinnig. *Kil.:* vinnigh, grandinosus rancidus, corruptus, acer, asper, crudelis, saevus, vehemens. *Teuth.:* vynnich, gardich.

finseln, *spötteln.*

finsen, *heimtückisch lachen. — R. V.:* vinsen, fingere. *Teuth.:* vynsen, glijssen. *s.* füntern.

finster, *n. pl.* finsters, *fenster. rda.:* ik sitte hîr bęter as en bûr im finster. *(Unna.) — syn. im Münsterl.* de luchte. *lat.* fenestra. *mnd. pl.* de fensteren.

finsterlucht, *bemalte fensterscheibe. in früheren jahren schlossen die hochzeiten, besonders in den städten, damit, dass jeder gast im hause des bräutigams eine fensterscheibe einschlug und dafür eine mit namen und wappen bemalte scheibe schenkte. es wurde für üble vorbedeutung gehalten, wenn bei der hochzeit nichts zerbrochen ward. in Dortmund findet man noch in alten häusern derartige bemalte scheiben. K.*

viôle, *f. 1. viole.* gęlle viôlen, *goldlack.* mûərviôle, *mauerviole, die wildwachsende art desselben. 2.* ne àlle viôle, *ein altes weib. — Tappe 110b führt die holl. rda.:* „lath violen sorgen“ *an.*

viôlken, vijôlken, *n. veilchen. syn.* môerviöilken. *(Weitmar.)*

fipken, wipken, *n. pl.* fipkes, wipkes, *lüge, märchen, posse.* ênem fipkes vǫrmaken, *einem etwas aufbinden wollen. — vgl. engl.* fib *und* foppen. *nds.* wipjen.

fipprig, *unstät, flatterhaft. Danneil.*

fîr, fier, *flügge.*

fîrdag, *m. feiertag.*

fîren, *feiern. — alts.* fîrion.

firk *für* fiderik, *m fittich. — v. d. H. Germ. X, 153:* vederich.

firlefanz, *geberde, wird in dieser bedeutung auch unserer gegend angehören, da es der sonst plattdeutsch dichtende Burchard in einem hd. gedichte gebraucht: „der fuchs macht einen firlefanz und wedelte mit seinem schwanz.“*

fis, *1. von personen, besonders die es genau nehmen mit der reinlichkeit bei zubereitung der speisen, denen leicht ekelt. 2. von saubergewaschenem weisszeuge, namentlich baumwollenzeug, das leicht schmutz annimmt.* witt tûg es fîs. — *Laurenb.:* dat vyse jumferntûg. *holl.* vies, *empfindsam, fein, lecker. ostfr.* fîs, *prüde, wählerisch, lecker, zimperlich gegen widerwillen erregendes. vielleicht ist* fîs = fîsk = fîgisk, *so dass es mit* fi, figg, fîen *zusammenhängt. Kil.:* vies, phantasticus, morosus.

fischbunge, *s.* bunge.

fîsen, *1. pfeifen, ton von etwas schmorendem, z. b. äpfel = dithm.* grûstern. *(Elsey.) 2. =* fîsten. I hett hir nix te melden, sagg de swêne. wann de mutte fîset, könn I åmen seggen. ik daue min węrk, un düt es en àld rècht omme hǫwe.

visîte, *f. besuch. — ital.* visita.

visîtenpinsel, *m.* penis; *vgl.* pinsel = penicillus, peniculus.

fisk, *m. fisch.* wenn de fiske oppem drôgen sind, dann spattelt se am mêsten. grote fiske frętet de klainen.

fiskedîk, *m. fischteich.* hä stiøket mi doch kainen fiskedîk an. — *Tappe 15b:* a westphalis effertur in hunc modum „den fische dick anstecken“. Utuntur autem hac paroemia tunc potissimum, cum inimicum, dira extremaque minitantem, se contemnere videri volunt.

fisken, *fischen. spr.:* fisken un jâgen makt hungrige mâgen un fluədrige blâgen.

fisker, *m. fischer.*

fiskeraiger, *m. fischreiher.* wann de fiskeraiger 'et wâter op flûget, dann hält hä wâter.

fiskerigge, *f. fischerei. — mwestf.* vysscherygge *(copie einer urkunde von 1441).*

vispeln, *flistern. — ahd.* huispalôn, sibilare. *mhd.* wispeln. *schwed.* hviska. *ags.* hvispijan, susurrare.

vispeltüten, *pl. gewäsche, weismacherei. s.* wispeltûten.

fissel, *etwas durch feine spaltung abgetrenntes, faser.*

fissel, *f. fistelgeschwür.* ne fissel am tâne. — ss *für* st. *lat.* fistula.

fisseln, *fein regnen oder schneien. bergisch, auch hessisch, Vilmar.*

fisseln, *fein spalten. — fr.* fêler *für* fesler, fissiculare.

fissematenten, *pl. ausflüchte, umstände, finten, chicane.* fissematenten geldt der nitt. fissematenten maken, *umstände machen. F. r. 40. — Gr. tüg 83:* sau visematänten (= gefilz met

dęm blage) heww' ik mîn lęwen nitt mackt. *Cöln. jahrb. IV, Koelhoffsche chronik p. 518:* it is ein viserunge *(gedicht, phantasie)* ind ein visimetent *(narrentei, gewäsch). im osnabr. sind* tenten *kniffe, künste (vom mwestf.* intent, *absicht. Soest. Dan. 125). es steckt in unserm* äffentinten = *narrentei. der erste teil muss das wertlose, nichtige bezeichnen. wahrscheinlich bezeichnet es die manipulation des besprechenden und zauberers. s.* wispeltûten.

fissenülle, *f. weibliche scham. cf.* nelle.

fîst, *m. (Teuth.:* vijst), bombus.

fîsten *(præt.* fêst), *einen wind streichen lassen. spr.:* me kann med fîsten kaine mêsen locken. — *Teuth.:* vijsten, bombizare. *für* fîsen, *hd. pfeisen, vgl.* kakelfîste.

fîtâne, *s.* fi *und* futtâne.

fît, *m. nagelring. — ostfr.* fît. *zu einem verlorenen* fîtan, *fett werden, schwellen.*

fît fît *und* fît fît mâken. *K. S. 85. Fr. 10.*

fits fits! *anruf an schweine. (Marienh.) daher im berg.* fits, wits *für schwein.*

fitschen, *n. schweinchen. (Marienh.)*

fitschen, *1. schnell hingleiten. 2. =* juffern smîten. — l *hinter* f *fällt in nd. mda. zuweilen aus; daher vergl.* flitschen.

fitse, *f. 1. gebind, ein beim haspeln abgeteilter kleiner strang garn, deren 10 ein stück machen. 2. fenstergehänge, vgl.* gefitse. — *ahd.* fiza. *osnabr.* fisse. *nds.* fitzel.

fitsenband, *n. (berg.* fitsenbengel, *m.), das band, durch welches die* fitzen *kenntlich gemacht werden.*

fitsliputsli, *ein weiter nicht bekanntes medicament; es wurde von einem verstorbenen apotheker zu Altena ausgegeben.*

fîf, fîwe, *fünf.* bat dat es, dat es dat: fîf un drai sind achte. hä hęt fîwe vǫr. — *alts.* fîf.

fifâlter, *m. schmetterling. (Eckenhagen.)*

fifau, *m. schmetterling.*

fifault, *schmetterling. (Remsch.) — Teuth.:* capelle, pennenvogel, vivalter.

fifte, *fünfte.*

fîftien, *fünfzehn.* kuorte fiftaine maken, *kurzen process machen. Spargitsen.*

fiftig, *fünfzig. — mwestf.* fevtig.

fläbbe, *f. 1. maul, unterlippe. 2. maulschelle. — nds.* flappe. *vgl. dän.* flab, *engl.* flap, flapmouthed. *Teuth.:* lebbe, onderste lyp.

fläbben, *maulschellen geben.*

flabbsnûte, *herabhängendes maul, maulaffe. K.*

flabes, *m. =* flaps 2. *köln. auch* maske.

flachte = flęke. *(Fürstenb.) — Kil.:* vlechte, crates. *osnabr.* flechte, *seitenbrett am mistwagen.*

vläck, *lau, etwas warm. — ags.* vläc, remissus, tepidus.

flackerig, *unbeständig, vom winde. (Asseln.)*

flackern, *flackern, eigentlich: sich unbeständig hin und her bewegen. — Kil.:* vlacken, spargere flammam, vibrare instar flammæ; coruscare.

fladderig, *flatterig, unbeständig, vom winde. leicht, lose, locker, nachlässig, unkleidsam, unbeständig. K. syn.* flackerig.

fladdern, *1. flattern. 2. ausplaudern. — vgl.* blodern, plodern, *plaudern. dän.* pladder, *geschwätz. ital.* flatare. *syn.* flatschen.

fladdern, *pl. junge fische, bleier (oder* oklen, *v. Steinen), weissfische.*

fladrûse, *f.* (fladuse. *K.) weibermütze. jede weibliche kopfbedeckung mit dem nebenbegriff des schlechten, unpassenden, geschmacklosen,* dormeuse. *K. — altm.* fladûse. *meckl.* fladduse. *Frischbier 895:* „fladruusch *bezeichnet eigentlich eine stark beputzte, bänderreiche haube.“*

vlâge, *f. 1. schicht, luftschicht.* ne warme vlâge. — *ostfr.* flage. *2. krankheitsanfall, vorübergehender fieberanfall, syn.* anflǫg. — *holl.* flaag. *3. gemütsstimmung, laune.* ik drâp 'ne gerâde bi ner guəden vlâge. — *es setzt ein altes* wlâga *voraus. Kil.:* vlaeghe, nimbus, repentina et præceps pluvia, procella, tempestas.

vlâgesken, *n. geringer krankeitsanfall.*

flaige, *f. fliege.* ęm hinnert alles, sogâr de flaige an der wand. ne flaige an der wand kann ne ęrgern. dat es ne flaige! *von einem leichten, männersüchtigen frauenzimmer. naturgeschichte!*

flaigenswamm, *m. fliegenschwamm. (Büren.)*

flaim. et worte my flaim füär den augen. *schwänke p. 162.*

flaiske, *f. grosse fackel am lichte. — für den vocal vgl.* draisk *(driesch),* laisch *(liesch), was auf ein altes* fliska, fliuska *führt.*

flait, *pfiff (vgl.* flott). dà froge ve 'n flait *(= gar nichts)* nà. *Galant. 25.*

flaiten *(præt.* flôt, *pl.* flüəten; *pto.* flǫten;

præs. et flütt), *fliessen.* in Saust sall et gistern düchtig flǫten hewwen. — *alts.* floitan.

flâk, *adj. und. adv. 1. flach. 2. fehl, verkehrt.* et es ęm flâk slâgen, *es ist ihm fehl geschlagen. eigentlich vom spielen mit geld od. von der alten weise des lossens.* wen dat kârn flâk slân soll, *wenn es nicht geraten sollte.*

flâken, *n., auch* flâk, *n. (Hagen), die bildseite einer münze beim münzwerfen (H.:* lischen, fössken stęken). *Dortm.:* flâk *oder* têk *beim münzwerfen. K. fällt die münze so, dass das* flâk *oben liegt, so hat der werfende verloren, während oben liegendes* têken *(die seite, welche die wertbezeichnung enthält) gewinnt. in alten zeiten waren die losshölzer gespaltene rundhölzer, an denen wol die runde oder bastseite durch kerbe bezeichnet. daher die namen. vgl. Ztschr. f. d. myth. III, 303. s.* fössken.

flæme, *seite an der kuh? s.* flęme. — *Kil.:* vlome, abdomen.

flamme, *f. 1. flamme. 2. geliebtes frauenzimmer.*

flammen, *flammen. schwur:* dat mag flammen.

flämmen, *krammetsvögel.*

flammnigge, *funkelneu.*

flâmsk, *plump, grob, gross.* dat es en flæmsken kærl. *ein* flamsch *gesicht = ein sehr finsteres.* en flamschen kerl, *mensch von hervorragender grösse und körperstärke. K. — eigentl.: vlämisch, flamandisch. mhd.* vlæmisch. *Shakesp.:* flemish. *nds.* vlæmig, vlæmisch.

flân, *n. =* fladen, *fladen. — Teuth.:* vlade.

fländern, *durchfall haben.*

flankenhaüer, *m. der in die seite (quere) kommt.*

flankerêren, *flankieren im rätsel.*

flapp, *m. klapp, schlag. — engl.* flap.

flappen, *schlagen.* geflappt, *nicht klug. — engl.* to flap. *fr.* frapper.

flapps, *m. 1. mund, lippe. s.* fläbbe. *2. narr, windbeutel, laffe. s.* flâbes, lapps.

flaske, *f. flasche.*

flåske, flâtske, *f. 1. lappen, stück. 2. besonders breiter dünner körper. zu Fürstenb. von fleischstücken an einer schnittwunde oder von brandblasen. vgl. Op de âlle hacke 4. — ahd.* flâz, *flach. Marienh.:* plâtsche. *altmärk.* flatsche.

fläskenappel, *m. kürbis. — Dortm.:* flaschappel.

flass, *n. flachs. beim flachssäen wird gesagt:* wann use bûr niəne fine linen büxe anhęt, dann kriffe niən flass.

flassmaier, *m. kind mit flachsfarbenen haaren.*

flassraüwe, *f. rübe, welche zwischen flachs gezogen ist.*

flassfinke, *f. hänfling.*

flasswǫrm, *m. engerling. (Fürstenb.) ebenda auch* speckwǫrm.

vläts, *m. ein physisch, häufiger moralisch hässlicher mensch, ein schmutziger mensch, ein unverschämter mensch, ein grobian. — v für* w. *vgl. ags.* vlætan, foedare. *Münst. gesch.-qu. III, 33:* wlaten enen = *anckeln. ostfries. (obs.)* wlat, wluat, *verunreinigt.*

flatschen = fladdern.

flatschnât = klätschnât. *(Velbert.)*

vlätsig *für* vlatisk, *schmutzig, hässlich (phys. und moral.). das wort ist in Iserlohn ungemein häufig.* so vlätsig as ne hucke. — v *für* w. *s.* vläts. tsig *für* tisk, *wie in* politsig. *vgl. Hennynk d. H. 19a:* vlätischeit, *unflätigkeit.*

vlatsnickel — vläts.

vlattêren, *schmeicheln, gute worte geben.* hä lätt sik vlattêren. — *aus franz.* flatter, *dieses ist aber nach deutschem* wlartôn *gebildet. nds.* lartjen *steht für* wlartjen *d. i.* wlartjan. *ags.* fleardjan. *Kil.:* vlaeden *j.* vleyden, blandiri, adulari.

vlau, *matt, ohnmächtig, besonders vor hunger; gleichgültig.* iət en biətken, du könns süss vlau wèren. *in Velbert:* vlǫu wèrden = *ohnmächtig werden.*

vlauen, *flau werden. (Gemarke.)*

flaüch = flaud, *nach vielem regen, wenn allerwärts wasser fliesst und die quellen reichlich geben. s.* vlô.

flaud, *f. 1. flut. 2. spec.:* vi hett flaud, *wenn nach vielem regen überall quellen hervorbrechen. — alts.* fluod. *zu ags.* flôvan, *ahd.* flawjan (fluitare).

flaudkasten, *m. am schutzbrett* (schütt). et tûht dà as im flaudkasten.

flauk, *m. fluch.*

flauken, *fluchen.* flauken as ên kǫldriwer. — *alts.* fluokan.

vlaum, *trübe, vom wasser.* im vlaumen wâter es et beste fisken. — *es steht für* wluom. *ahd.* flaum (sordes) *für* wlaum. *nds.* glaum *für* ge-luom. *Luth. (Ezech. 32, 2):* glum *für* ge-luom. *Teuth.:* gloym, onclair. *dän.* flom, *flutwasser (als gewöhnlich trübe). vgl. noch Laiendoctr.:* **wlame**. *ostfr.*

wlemelse. *Huspost. 27. p. trin.:* lath de werlt men seker syn vnde hen ghan, alse hedde se nûwerle nen water wlônich *(l.* wlômich) gemaket. *Bgh. anm. z. bib. ps. 68, 31:* gelick wo de grothen hengeste dat water thotreden vnde wolmich *(für* wlomich) maken, dat ydt nicht tho drinckende docht. *vgl.* flaim.

vlaumen, vlaümen, *trüben. spr.:* bat de suəge vlaümet, dat maüt de fickel entgellen. hai sûht so from ût, as wänn hai noch nû en węterken vlaumet hädde. et es kain wâter so hell àder et vlaümet sik wọl ens. — vlaümen = wluomian. *Bugenh. bib. Hesek. 32, 2:* wlömen *für luth.* glum machen. *bei Wolke 94:* flömen. *Radl. II, 274:* wlömet. *Wolke:* glömen. *Teuth.:* van der seycken dat gloem of grontsop.

vlause, *f. posse, spass. (H.: Soest.) — es scheint mit nd.* lôs *(schurkisch) zusammen zu hängen.*

flechte, *f. flechte.*

flechten *(præt.* flocht, *ptc.* flochten *oder* flechted), *flechten. — ags.* flihtan.

flechten, *laufen. wol verderbt aus* flüchten.

fleddern, *pl. flittern.*

flêge, *tüchtig, kräftig, schön. s.* fläg. dat es ne flêge katte wôren.

fłęke, *f. seitenbrett an mistwagen. — für* flaki *(flanke), seite, mnd. auch* vlak, *n. Kil.:* vlaeck *j.* horde.

fłęme (fleemc), *seite. F. r. 81.*

flemme, *ein kräftiges, vollbusiges, üppiges mädchen. K.*

fłęrk, *m. für* fliderik, *flederwisch. — zusammengezogen wie* hęrk *(hederich). eingeschobenes* l *wie in* flọtens. *s.* firk.

flês, flêsk, *n. fleisch.*

flêshochtîd, *f. hochzeit, wo den gästen warme speisen vorgesetzt werden. vgl.* kæsehochtîd.

flêssack, *m. fleischsack d. i. hemd.*

flessen, *1. flächsen. 2. fein.* he dait so flessen. *vgl.* haien. — *Teuth.:* unschende, vlessen, smeyckende.

flêstân, *m. fleischzahn.* du maus di den flêstân ûttrecken.

fliddig, *1. schmutzig. 2. fig.: hässlich.* en fliddigen kæl. — *köln.* fliedig, *unrein.*

flick, *n. tuchschnitzel.* snîder wipp op bọr 'et flick op. — *mhd.* vlëk, frustum, panni.

flicke, *f. speckseite. — ags.* flicce, succidia. *Teuth.:* vlyck of syde specks.

flicken, *m. fleck, lappen.*

flicken, *1. ausbessern. 2. fig.:* he flicket ęm wọt am lęer.

flicken *für* fliggen *in der rda.:* sik innen iəsel flicken = *grob werden, auch in Schwelm. — Huspost. 27 na Trinit.:* sik in de husssorge flicken *(hüllen, stecken). es entstand aus st. form.* vlîhen, componere.

flickern, *flimmern, schimmern.* flickern un flackern. *(Brilon.) — engl.* to flicker.

flickstern, *glitzern, schimmern, z. b. von fixsternen.*

flickstęrn, *herumschwärmen.* flikstert un fûlänzert. *K. S. 65. vgl.* flọkster.

fliəgel, *m. pl.* fliəgels, *1. dreschflegel. 2. fig.: von menschen, s.* kriegel. *teile des dreschflegels sind:* handhâwe, käppelsse (hàud), wörgel (middelband), klüppel.

flimern = glọren. *Gr. tüg 6.*

flinschen, *liebkosen. — Aachen:* flensche, *schmeicheln.*

flinse, *f. flacher streif, flaches stück, z. b.* flinse speck. — *vgl. hd.* flinse *oder* fliese = *steinplatte. mhd.* vlins. *ags.* vlint, *feuerstein. der* flins *dürfte von seiner eigenschaft, sich in flache stücke spalten zu lassen, den namen haben. gerade deshalb und wegen seiner schärfe und härte war er den alten wichtig zur bereitung von schneidewerkzeugen.*

vlīr, *m. und n., pl.* vlīrs, vlīren, *1. im pl. lider, augenlider. 2.* = vlitsen, *grillen, albernheiten, launen, mutwillen.* he hęt so êgene vlīren an sik. de flīren jücket us. *K. S. — nds.* vlirren.

flīrenblaumen, *pl. fliederblumen. —* flīr = flidder, *flitter, was flattert. s.* fleddern.

flīrenkrûd, *n. fliedermus.*

flīrentê, *m. fliederthee.*

flispern, *flistern. K. S. 41.*

flît, *m. fleiss.* med flît, *geflissentlich, absichtlich.*

flîte, *f. fliete, lasseisen, lanzette der wundärzte. rda.:* dat es so scharp as ne flîte.

flitsche, *f.* = splenterbüsse. *(Velbert.)*

flitschen, *in* wàterflitschen = ne juffer smîten. *(Velbert.) — syn.* fitschen, *was auch H. verzeichnet.*

vlitse, *f. für* wlitte, *1. pfeil, doch kaum anders als in dem zusammengesetzten* vlitsenbọgen. — *vgl. ostfr.* flitse, *pfeil. fr.* flêche. *ital.* freccia. *2. grille, albernheit (H.: seltsame anschläge, launen, einfälle, syn.* ixen). bat sid dat fọr dumme vlitsen. hä hęt allerlai vlitsen im koppe.

vlitsenbǫgen, *m. bogen zum abschiessen von* vlitsen.
vlitsig, *grillenhaft.*
flodámme, *f. 1. flordame,* schüttenblaume, hesperis matronalis. *2. kuhname.*
vlöi = vlaum. *(Fürstenb.)*
flöien, *flössen, bewässern. (Fürstenb.)*
flöck, flück = flügge, *munter.* he kiket so flück. *(westmärk. und berg.)*
flôh, *f. floh. fig.:* bat söll me dai de floihe jagen! *Must. 25.* hai hęt kaine flôhe *(lust)* dertau. — *vgl. span.* malas pulgas.
flôhjagd, *f. flohjagd.*
flôhknappen, *n. flohknicken.*
vlôhnken, *ein verb. diminut., liebkosen, jemand schmeicheln,* med ümmes. — *Hans Sachs:* flöhnen. vlên *vom antichr. in* „vlên un vruchten" *kann nur schmeicheln bedeuten, s. v. d. H. Germ. X, 173. holl.* vleijen. *oberd.* fleien. *goth.* gathlaihan. *ags.* flean. *hd.* flehen.
flôhliəkel, *f. trense am hemde. s.* fiəkel.
flôhfänger, *m. flohfänger. spr.:* ôk all guəd, sagg de flôhfänger, dà hadde ne lûs griəpen.
flômen, *pl.* = blaume, *vom fett. (Fürstenb.)*
flǫg, *1. flug. spr.:* krîg ik diək nitt opdem flǫe, dann krîg ik diək oppem trǫe. *2. was fliegt oder verfliegt. spr.:* en dröpn es en drǫg un en fist es en flǫg, dai àwer int berre dritt, dai finget wat. *3. kraftlose triebe der gewächse. vgl.* flǫghår. — *zu* flǫgen, *ptc. von* flaigen.
flǫghår, *n. flaumhaar, milchhaar.*
flǫgspîern, *pl. in:* dai junge hęt dai rôen flǫgspîern oppem koppe. *(Arnsb.) flaumhaare. Op de àlle hacke 14.*
floite = swęwe. *K.*
flǫkster, *f. ein flatteriges frauenzimmer. H.: sehr lebendiges, flüchtiges, leichtsinniges frauenzimmer. — vgl. ahd.* flogazjan, volitare. *dän.* flokkes, *umherschwärmen. s. engl.* spinster *und unser* flickstern.
flot, *m. fliessendes wasser, bach; daher im Iserl. limitenbuche:* „über das feld nach dem Bräcker fluss *(bach)", welcher fluss die scheidung bis nach der Bräcker rolle weiset.*
vlôt, *seicht, nicht tief, vom bach, ackerkrume, teller.* me maut dà vlôt buggen, *man muss da nicht tief pflügen.* vlôte springe, *quellen, die nicht tief liegen, daher leicht versiegen. — vgl. nds.* vlôte. *Teuth.:* vlote, ondyep.
flǫt, flǫtens *für* fǫtens, *sogleich. (Hagen.) s.* fǫltens.
flôte, *f. flössgraben.*
flôten, *1. flössen, wässern.* de wiəse flôten. *2. verloren gehn, bankerott sein.* flôten gân. hai es flôten. flôten es hai.
flott, *m. pfiff.* en flott ôk! = ik well di wat flaüten.
flott, *m. rahm, saure milch mit dem rahme.* — *ags.* flêt, fliet. *nds.* flott. *Kil.:* vloten, vlieten het melck, cremorem tollere.
flǫtten, *flöten.* wà 't dem vǫgelken van es, dà flǫttet et van.
flucht, *f. 1. flucht. 2. verlegenheit.* he was in der flucht. hä was in êner flucht. hä kwâm in de flucht. *3. schaar vögel, ebenso holl. und ostfr.* ne flucht dûwen. *4. ein teil des spinnrades. 5.* fluchte, *hausflur. K.*
flüchter, *m. und f., flieger; auch* **flüchterin**, *flatterhaftes, leichtes frauenzimmer. syn.* flǫkster.
fluəder, *m. für* fludder, *fetzen.* — *vgl. holl.* floddern, *flattern, schlottern.*
fluəderig, *zerfetzt, zerlumpt.*
fluədriån, *m. lump. vgl.* àdriån, bollriån, dummerjån, trampeljån, uədriån, herodriån, kollriån. — *vgl. schwed.* hjon.
flüəg, *m. flug.*
flüət, *m. fluss, entzündung.* ik hewwe en flüət oppen ôgen.
flüətkrallen, *pl. flusskorallen, bernsteinperlen, weil man glaubt, sie seien gegen flüsse (rheumatismen) dienlich.*
flügge, flück, *zum fliegen fähig.* — *ahd.* flucchi.
flüggop, *1. ein riechsalz,* liq. ammonii caust. *2. ein flüchtiges frauenzimmer. (Elsey.)*
flunkern, *grösstun, übertreiben, aufschneiden, prahlen.*
flûræsken = glǫråsken. *K.*
flurbus, *verlust. (grafsch. Limburg.)*
Flûringen *bei Balve. der name entstellt aus Frühlinghausen.*
flürk, *flügel. K.*
flûsken, *n. flaumhärchen.* kain fluisken es stân bliəwen. *Op de àlle hacke 9.* — *vgl. ostfr.* flûs, *büschel wolle, haare.*
fluspern, *flistern, leise sprechen. Grimme.*
flûster, *f. pl.* flûstern, *faser.* — *altm.* fluster. *ostfr.* flûsen, *wolle, werg zupfen.*
flûsterholt, *n. zerfasertes birkenholz.*
flute = fudde.
föbber, *m. in* dannenföbber, *tannenzapfen.*

födde, *f. entfernung, ferne. spr.:* de födde brenget de swödde.
födder, *ferner, weiter. — alts.* furthor. *mnd.* forder.
fôer, *n. 1. futter. 2. unterfutter. wortsp.:* bårum kann en snîder kain pęrd sîn? hä fræt allet fôer op.
fôeringe, *f. fütterung.*
fôern, *1. füttern.* so lange me 't rûeken fôert, wiemelt et am stęrte. *2. mit unterfutter versehen.* se brûket mi de müske nitt fôern, *zurückweisung eines zudringlichen liebhabers. (Soest.) vgl.* müske.
fôersnīer, *m. futterschneider.*
fǫgen, *auf eine unliebsame weise thätig sein, 1. von strengen hausfrauen, welche viel umherlaufen, um das gesinde anzutreiben. 2. schulmeistern.* hä es ümmer an mî te fǫgen. bat hęste nu wīer te fǫgen. *3. durch alle winkel stöbern, auch syn. von* snaigen.
fǫke, *f. in* windfǫke, *ort der dem winde sehr ausgesetzt ist.* dät hûs stêt an der windfǫke. — *es ist wol aus dem ptc. von* fiukan (vento agitari) *gebildet. vgl. hd. fauchen. Teuth.:* vocken, weyen, flare.
fôlen, *stinken. (Lüdensch.)* — fôlian : fiulan, *faulen* = dôpian : diupan.
fôlen, foilen, *dummes zeug schwätzen. F. r. 43.*
fôlerî, foilerei, *albernes geschwätz. Must. 93.*
fôlefuət, *schwätzer.* àlle fôlefuət. *auch bei Grimme. Op de àlle hacke 4:* foilefutt.
folge, *f. folge.* dat es kaine folge, *das folgt nicht.*
folge, *f.* = swęwe. *(Fürstenb., Siedlingh.)*
folgen, *folgen.*
volk, *n. 1. volk. 2. gesinde.*
volkspott, *m. kochtopf für das gesinde.*
völl, *viel. (Hattingen, Schwelm.)*
fǫltens, *sogleich. Weddigen. s.* flǫtens.
fonkenellenblad *für* fontanellenblad. *epheublatt. — Frisch I, 285:* fontanellkügelein, globulus in fonticuli vulnere; plerumque ex hedera arborescente.
fǫnsch, *falsch, tückisch, hämisch, bissig. K. — ostfr.* fûnsk. *Danneil 58:* fûnsch = lûnsch.
foppen, *1. zum besten haben. 2. täuschen.*
föpper, *m. einer der foppt. K. S. 108.*
fôr, *f. fuhre.*
fǫr, *f. pl.* fǫren, *1. furche die der pflug zieht. — Teuth.:* voire als en ploich buwet. *2. schmaler weg zwischen gartenbeeten und grundstücken; vgl.* grundfǫr, fǫrstên, hôfǫr. et es nitt an der fǫr wassen. ût der fǫr, *derb. s. Mda. III, 242, nr. 28. — ahd.* furah. *Seib. urk. nr. 1127:* voren, *furchen = äcker. Bugenh. bib. Hos. 10, 5:* varen = *furchen.*
fǫr, fǫr, vǫr, vôr, *præp. und adv. I. præp. mit dat. und acc. 1. mit dat. = vor.* a. *örtlich.* vǫr dem hûse. de kaie gàtt vǫr 'me hêren. b. *zeitlich.* dat was vǫr miner tîd. c. *ursächlich.* vǫr angest. dat vergêt as snê vǫr der sunne. *2. mit acc.* a. *örtlich.* he geng vǫr de dǫr. *richtung der rede:* he sagg fǫr *(zu)* mî. b. *stellvertretend.* he kennt wǫl speck vǫr spæne = *er weiss wol speck von spänen zu unterscheiden. preis:* fǫr *(für)* ênen dâler. *daher = wie, als wäre es:* se làtt 'ne fǫr hai un fǫr strôh lôpen. lôp fǫr hâsen un fösse = *lauf wie ein wildes tier.* he schandte ne fǫr en bedraiger. *vgl. Seib. qu. 275:* schalte se vor ketters. ênen fǫr en läppken brûken. c. *bestimmung, nutzen.* de braif es fǫr din vâr. de rock es fǫr alldâges *(sc.* gebrûk). he liət sik hen fǫr üm te slâpen. dat es fǫr in te rîwen. *vgl. mittelengl. (Maunder.)* for to *mit infinit. und* fir *mit infinit. (im kreise St. Wendel), welche dem franz.* pour *mit infinit. entsprechen.* d. *rücksicht, die nicht genommen wird, trotz:* hä gêt fǫr wind un węer. *rücksicht, die genommen wird:* das es fǫr en jungen in sinem àller allet müəglike. *II. adv.* fǫr un nâ, *vor und nach.*
vǫr, *vorn.*
vǫran, *voran.* mâk vǫran! wannêr mâket se nu vǫran? *wann machen sie nun hochzeit?*
vǫr âne, *vorn.* hai sittet vǫr âne.
vǫraf, *vorab.*
vǫrband, *m. vorband, ausbund auf waarenpäckchen.*
vǫrbedrîf, *n. vorgeschichte.* en vǫrbedrîf es kain ächterbedrîf; en ächterbedrîf es en fǫrt.
vǫrbinner, *m. vorbinder, schurz.*
fôrd, fôr, *f. furt, durchfahrt.*
fǫr dat, *1. in anbetracht dass.* fǫr dat he män 8 jår àld es, es hai en grôten jungen. *2. eher als dass.*
vǫrdauen, *1. vortun, vormachen. 2. vortun, vorbinden.*
vǫrdauk, *m. vortuch, schürze.*
vǫrdêl, *m. vorteil.*
fǫrdern, *fordern. bedeutet nie fördern.*

forelle. Sünte Kàtrîne styget de forelle ûtem Rhyne. *auch* firelle.
vǫren, *vorn.*
vǫren, *fahren.*
vǫrên, *voreinander.* vǫrên setten.
fǫrenhüpper, *m. seele eines grenzsteinverrückers, die als irrlicht umgeht.*
vǫrends, *von vorn, an der vorderseite.*
fǫrensaüker, *feldmesser. (Hellweg.) weil er bei grenzstreitigkeiten aufsucht, wo die furche herlaufen muss.*
vǫrellern, *pl. voreltern.*
vǫrêrst, *vorerst, zunächst.*
fǫrgang, *m. grenzbegang. (Bochum.)*
vǫrgang, *m. vorgang.*
vǫrgänger, *m. vorgänger.*
vǫrgrîpen, *1. vorgreifen. die arbeit vor (für) jemand tun.*
vǫrhaiger, *vorschnur, schmetze, die vorderste schnur an der peitsche.*
vǫrhàllen, *vorhalten.*
vǫrhâmer, *m. grosser hammer der schmiede. — Kil.:* veurhamer, tudes, malleus major.
vǫrhaups *für* vǫrhôps, *an der spitze des haufens, vorzüglich.*
vǫrhewwen, *vorhaben.* hai hęt et guəd vǫr, wänn ênen wær, dä et me ächten hell. hai hęt et guəd vǫr, män sin vǫrsatt wèrd te lichte mǫr.
vǫrkaugen, *vorkauen.*
fǫrke, *f. 1. gabelförmiges holz. 2. zweizinkige heugabel. (Fürstenb.) 3. mistgabel.*
vǫrkind, *n. vorkind.*
vǫrkīe, *f. vorkette. spr.:* bà uəse Drücken *(Gertrud)* henküəmt, dà mait de vǫrkīen rappeln = *sie muss einen bauer haben, der mehr als ein pferd hält.*
vǫrkôp, *n. vorkauf.*
vǫrkôper, *m. vorkäufer.*
vǫrkuəmen, *vorkommen.* dat küəmet mi gans spanisk vǫr.
vǫrkûren, *vorsprechen.* vǫrkûren mackt kain näkûren.
fǫrkwans, *s.* ferkwans.
vǫrlaigen, *vorlügen.*
fǫrlôn, *m. fuhrlohn.*
vǫrlôp, *m. vorlauf beim branntweinbrennen. — holl.* voorloop. *Kil.:* veurloop, scheutwijn, leckwijn.
vǫrlôpen, *vorlaufen.*
vǫrmâken, *1. vormachen. 2.* ênem wǫt vǫrmâken, *einem etwas weismachen. 3.* dem kinne wǫt vǫrmâken, *das kind unterhalten.*
vǫrmåls, *vormals.*
fǫrmann, *m. pl.* fǫrlû, *fuhrmann, fuhrleute.* en àllen fourmann es en guodden wiägewîser. *(Lüdensch.)* àlle fǫrlû hært gêrn klatschen.
vǫrmünner, *m. vormund, auch fig. — ahd.* munt, *f., aufsicht, schutz.*
vǫrnęmen, *vornehmen.* sik vǫrnęmen, *sich vornehmen.*
vǫr nix, *für nichts, vergeblich, umsonst.*
vǫrnst, *superl. von* vǫren, *vorderst.* he was de vǫrnste.
vǫrop, *vorauf.*
vǫrpand, *n. vorderpfand. — Kil.:* veurpand van t' kleed.
vǫrpęrd, *n. vorderpferd.*
vǫrråd, *m. vorrat.*
fǫrraisende, *name einer sorte dünnbier im märchen.*
vǫrręken, *vorrechnen.*
sik vǫrsaihen, *sich vorsehen.*
vǫrsat, *m. vorsatz.*
vǫrschaiten, *vorschiessen.*
vǫrschîn, *m. vorschein:* taum vǫrschîn kuəmen.
vǫrschöpsel, *n. offene vorhalle vor der niedertür an bauernhäusern auf dem Hellwege. — Dasypod.:* vorschopff, vestibulum.
vǫrschrîwen, *1. vorschreiben. 2. befehlen.*
vǫrseggen, *vorsagen.*
vǫrsetten, *vorsetzen.* sik vǫrsetten, *sich vorsetzen.*
fǫrsk, *m. pl.* fǫrske, *frosch.* du büs so kàld as en fǫrsk. ik fraise ässen fǫrsk. — *Tappe 118b:* forsch.
fǫrskegǫddelse, *froschlaich.*
fǫrskegǫwelse, *n. froschlaich.*
vǫrslån, *vorschlagen.*
vǫrslag, *m. vorschlag.*
vǫrsleger, *m. vorschläger in der schmiede.*
vǫrsnappen, *vor jemand hersprechen.*
vǫrspann, *m. vorspann.*
vǫrspannen, *vorspannen.*
vǫrspenner, *m. vorspänner.*
vǫrstån, *vorstehn.*
fǫrst, *m. frost.* he hęt den fǫrst in den têwen.
fǫrstbân, *frostbahn.*
fǫrstên, *m. grenzstein. Iserl. limitenb.:* am wege stehet ein vorstein.
vǫrstellen, *vorstellen.* dä well wǫt vǫrstellen, *der will viel gelten.* sik wǫt vǫrstellen, a. *wie im hd.,* b. *viel gelten wollen.* dâ stellt sik wat vǫr, un friətet de brôdkrüəmeln ût der taske. *(Weitmar.)*
fǫrsterig, *fröstelnd, leicht kälte empfindend.*
fǫrt, *m. furz.* dat sid lû, dä maint se wæren krank, wänn se màl en fǫrt verkærd sitten hett. alle fǫrt lang

= alle nâse lang, *jeden augenblick.* hä mâket ûtem fọrt en duənerslag, *vgl.: aus der mücke einen elephanten,* mountains of molehills, d'un oeuf un boeuf. dat es en kærl as en fọrt in der löchte. *vgl. Bugenh. Summaria:* „Alcoran dat ys einen dreck in de laterne.“ *hd. umfahren, wie ein furz in der laterne. — Tappe 169b:* fort.

vộrtassen = vộrgrîpen.

fọrtediəkel, *m. furzdeckel, eine benennung, die ehedem zum spotte den schössen am frauenzimmerwämmschen gegeben wurde.*

fọrtemannshûs, *n. after. ein komischer ausdruck im kinderrätsel. s.* tenterling.

fọrten, *furzen. — mhd.* verzen.

vộrtuəteln, *vorschwatzen.*

vộrfinger *in* „ten vộrfingern liggen, — heffen,“ *vor den fingern liegen, so dass es bei der hand ist. — Kil.:* veurvingher *ist zeigefinger.*

vộrût, *voraus.*

fôrwęg, *m. fuhrweg.*

vộrwes, *vorwärts. — alts. Helj. (Koene) 4470:* forthwerdes.

foss, *m. pl.* fösse, *1. fuchs.* hai slæpet as en foss. *(Iserl.)* bà de foss liət, dà dait 'e kainen schaden. et es gerade as de foss im wînfat. he es drọ̈wer hęr, as de foss ọ̈wer de hennen. dat es nitt foss, dat es nitt hâse. dai wuənt in Hâwerspanigen, bà sik foss un hâse guəde nacht segget = *er wohnt sehr abgelegen.* dat hęt de foss męten un den stęrt taugiəwen. de foss bitt am schęrpsten ût sinem lọke. dat es en dummen foss dä män ên lọk wêt. en foss sunner nücke, dat es en dûsendglücke. *beispielspr.:* a. se es mi te krumm, sagg de foss, dà sât de katte med 'ner wọrst oppem bôme. b. de drôwen sid sûer, sagg de foss, as hä nitt derbi konn. c. et es män en ọ̈wergang, sagg de foss, dà tröcken se ęm 't fell ọ̈wer de âren. d. waun kaine kuəmt, dann we'k ock kaine, harre de foss saggt, dà harre med me stęrte annen bęrbôm kloppet. e. et dämpet all; wann 't brĭənt, dann giət et en fûr, sagg de foss, dà schêt he oppet îs. f. vêr spêrs stâtt der all, sagg de foss, dà woll he en hûs buggen; hä lagg sik oppen rüggen un holl sine schọken in de locht. g. et was mi doch män spass, hadde de foss saggt, dà hadde in der hast en bęrenblad fọ̈r ne bęr ansaihen; wann de ock wærs ne bęr węst, ik hädde di doch nitt frẹten. h. ik hewwe niəne tîd, sagg de foss, dà såg hai den jæger kuəmen. *2. pferd mit fuchsfarbenen haaren, fuchs. 3. rothaariger mensch. 4. kupfermünze (chem.) =* ¼ *stüber, vgl.* kraigenfösse. *5.* gęle fösse, *goldstücke.*

fọss, *adj.* en fọssen kærl. *K.*

fọsse, *stärke, körperkraft.*

fossig, *fuchsfarben.*

fössken, *n. 1. füchslein. zu Büren wird beim klumpsackspiel gesungen:* sûh di nitt üm, dat fössken dat küomt, et bitt diək in de bêne. *2. fuchsfarbenes pferdchen. 3. rothaarige person. 4.* fössken smîten, *ein spiel, welches im werfen von kerbhölzern besteht. (Aplerbeck.)* fössken stęken *oder* lischen, *ein spiel, welches im werfen von münzen besteht. (Schwelm.) vgl. das unter* flâken *gesagte.*

fössstappen, *m. fuchseisen.*

fossfalle, *f. fuchsfalle.*

fôte, *f. 1. läufische hündin. 2. schelte für ein männersüchtiges frauenzimmer. — Eichw. spr. 559:* na de fôte töbn, *auf die buhlerin warten. vgl.* tôwesche tiəwe.

vöttig, *vierzig. — neben* fiortig *(für* fiwartig) *gab es auch ein* fiartig. *aus* fiortig *setzte sich* foirtig *und weiter (assimiliert)* föttig *um. vgl. berg.* vïärzig.

fọtse, *s.* fuətse.

fowârd *in:* et es hîr fowârd, *von einer erwärmten stube. — ?* forward.

fracht, *f. fracht.*

vrächtung, *einfriedigung von weiden und ackerland. K.*

vraddek, *m. dichte und krause staude.*

frågæs, *m. fragarsch, einer der zuviel fragt. vgl.* prålæs.

fråge, *f. frage.*

frågen, *prœt.* fraug, frôg, *oder schwach* frågede *(Herstelle:* frode), *ptc.* fråged, *seltener* frộgen *(Iserl.:* frộgen, *wie hier auch der infinit. lautet), fragen.* dà werd wennig nà frộgen. *(Iserl.)* hai hęt der nitt viəl nà frộgen. ik frågede nitt mær dernà asse nà me müggenstiəke. vam frågen werd me wîs, van àller werd me grîs. dä fråget un wọl wêt, dä êget kain gọd beschêd.

vraid = vrêd. vraide buəter. *(Fürstenb.)*

vrail, *m.* = waileknüppel. — *mwestf.* wredel, *zu* writhan.

vrailen, *umdrehen* = wailen. duəne vrailen, *fest drehen.* dat vrailde sik, *da musste man gewalt anwenden.* dat

hęt sik vraild, *wird gesagt, wenn etwas durch drehen schaden gelitten hat.*

fraiser *(præt.* frôs, *pl.* früesen; *ptc.* frọren; *præs.* frûses, frûset), *frieren.* et frûset dat et knappet. hä frûset as en witten rûen, — as en snîder. — *mhd.* vriesen.

fraiserig, *fröstelnd.*

fralle, *f. forelle. (Fürstenb.)*

vrampel, *m. knorriges stück holz, wo ein ast gesessen hat. — vgl. ags.* hrimpan, rugari. *nds.* vrampe, *m. grober mensch.*

vrampelig, *knorrig, vom holze, von brettern. gegensatz:* gæwe.

vrampeln, *knorren zeigen.* dat holt vrampelt.

vrängede, *f.,* **vränge,** *f. halskrankheit der schweine.*

sik vrangen, *sich balgen, mit einander ringen. — vgl. ahd.* wringan; ranc, lucta.

vrangen, *pl. eine schweinekrankheit =* vrängde. *(Alberingw.)*

vrängen, vrengen, *drücken.* dat gêt em vrengen af, *das drückt ihn, wird ihm schwer, verwundet, schmerzt ihn.* sik vrängen, *sich drücken, sich hemmen.* et vränget sik. — *vgl. hd.* engen *und* pfrengen.

vrängwọrtel, *f. grüne niesswurz,* helleb. viridis, *weil sie gegen die* vrängde *der schweine gebraucht wird.*

franige, *f. faseriger saum, borte, franse. — ital.* frangia. *fr.* frange. *holl.* franje. *vgl.* vrundsel, vræse.

frank, *frei, in der alliterierenden formel:* frî un frank.

frankensadel, *ein den ganzen rücken des pferdes bedeckender sattel, um lasten darauf zu legen. K.*

frankforter węg, *m. milchstrasse. (Driburg.)*

franzbrôd, *n, grauer stuten. (Weitmar.)*

franzousenstråte, *f. milchstrasse. (Nieder-Massen.)*

fræse, frêse, *f. krause. — zunächst fr.* fraise = *ahd.* freisa, frêsa, fimbria.

vrâsen, *m. rasen. — ahd.* waso. *fr.* gazon. *vgl.* vrail.

sik vrasseln, *sich balgen, ringen. — ags.* vrâxljan, luctari, vræstljan, luctari. *nordfr.* wrasseln, *ringen, sich balgen, kämpfen.*

sik vrassen, *sich balgen.*

frât, *m. 1. frass. 2. fresser.*

frætig, *gefrässig.*

frætsk, *gefrässig.*

frats, *m. eigensinniger, verkehrter mensch. — ags.* frät, perversus. *ahd.* fraza, obstinatio.

fratsig, *eigensinnig, verkehrt.* du fratsige junge! *schilt wol die mutter. was im männlichen charakter* fratsig *ist, ist im weiblichen* kwängelig. — *vgl.* pratzig *(bei Wallraf):* „köpfig, zörnig: wilne graue Adolph vame Berge, den god gnedig syn sal, was zu zyet eyn pratzig man."

frau, *f. frau.* et es kaine frau so rîke, se gêt 'ner kau te glîke. et es lichte frau te wären, äffer nich so lichte môder te wären *(zu gebären).*

fraüken, *n. 1. schmeichelwort = frau. 2. kosewort = kleines mädchen.*

fraumenske, *n. pl.* fraulû, *frauenzimmer.*

frèch, *1. frech. 2. mutig, kühn, dreist. spr.:* de hâne es frèch op siner miste. *3. hart.* de buəter es frèch = *die butter lässt sich nicht gut schmieren.* de stêner sid frèch = *die steine lassen sich schwer zerschlagen. 4. herbe, vom geschmacke. — goth.* friks. *ags.* frêk, fräk. *mwestf.* frack.

vrechten, *zäunen, eigentlich schutz verschaffen. — für* wrahtian.

vrêd, vraid, *1. was sinnlichen oder geistigen einwirkungen viel widerstand leistet.* vrêd flês, *zähes fleisch.* vraide buəter, *harte butter, s.* vraid. hä häldt sik vrêd, *sein körper trotzt allem.* hä es vrêd oppem tâne, *er hat haare auf den zähnen. Weddigen:* fereet, *fest, dauerhaft (von personen). 2. was rauh oder stark auf anderes einwirkt.* vrêd wêer. *F. r. 99.* vrêe locht, *rauhe luft.* en vrêd wîf *kann sein:* a. *deren körper viel erträgt,* b. *die hart und gefühllos ist und* c. *per conseq. die ihrer umgebung das leben sauer macht. — alts.* wrêth.

vredde, *f. wird von Giffenig (nachr. v. Iserl. p. 79) angeführt und für einen alten namen der buche erklärt; es ist aber =* vridde.

Vreddenberg, Vredbergh *sind ältere namen des Freudenberges (Frönden-berges) bei Iserlohn. nicht von* vredde *(buche), wie Giffenig meint, sondern von* writhan *(einfriedigen, absondern) wird der berg benannt sein.*

fréien, *freien, auch von sachen die man wünscht.* ek hèff lange derno gefreit.

vrensken, *wiehern, vom hengste.*

frętbalg, *m. fressbalg (schelte).*

fręte, *f, fresse.* ik slâ di glîk in de fręte.

fręten *(præt.* frât, *ptc.* fręten), *fressen. fig.:* bat hęt dai fręten? hai hęt knôpe âne ôsen *(geld)* mâket.

frẹter, *m. fresser.*
frẹterigge, *f. fresserei.*
frẹtewẹrk, *n. 1. ungeziefer an pflanzen. 2. krebsschaden. — vgl. mnd.* wildtwerck. *mhd.* vrete, locus saucius.
frẹtling, *m. fresser. spr.:* wösslinge sid frẹtlinge.
frẹtpål, *fresser.*
frẹtpost, frẹtpåst, *fresser. K. S. 41.*
frẹtsack, *m. fressbeutel. reim von Renninghausen:* aier in den frẹtsack. *vgl.* dicksack.
frî, *adj. und adv. 1. frei. 2. beraubt, ohne, mit genit.* aller schẹmde frî. *3. immerhin.* ik well all frî dâ hen gân (tôren); *vgl. R. V. 4. ziemlich.* vi hett se frî kriəgen. *5. oft.* frî wọt = *oft was, viel = mnd.* vaste wat. *— Heinzerl. p. 32: adv.* fräi, *wie sonst vielfach ein ausdruck des bekräftigens. vgl. Vilm. 109:* fräi bâl, *recht bald.*
frîdag, *m. freitag.* frîdag hêt sin aparti wẹ̈er. wänn twê frîdâge in êne wẹke fallt, kristu din geld; *vgl. engl.* when two sundays come together.
vridde, vredde, *f. ein dichter krauser strauch oder baum. Iserl. limitenb.:* eine alte böcken fredde, eine alte bocke fridde, zwey bocken fridden, eine alte kurtze böcken fridde, eine abgeschlagene beucken krumme fridde. *wenn es da auch heisst:* eine kruse fridde, *so ist* kruse *pleonast. epithet. — zu ags.* vrithan, torquere, *unserem* vrïen.
vriddig, *dicht und kraus.*
frîdig, *zufrieden.* fridig med wat. — *Schüren chr. p. 126:* vredig.
vriəmel, *f. striemel.*
vriəmeln, *zu striemeln reiben. — nds.* vrïmen = vrïwen, wrïwen. *ähnlich unserem* vriemeln *ist* ribbeln, *als frequentat. von reiben, s. Vilmar.*
vriəmelsoppe, *f. eine gewisse nudelsuppe (striemel = nudel). — Vilmar wird dieselbe unter dem namen* ribbelsuppe *meinen.*
vrïen *für* wriden, *drehen.* ne wîəd vrïen *(im Schwarzenburgschen). — Teuth.:* dreyen, wryten, tornare, circulare.
frïen, *m. für* friden, *frieden, zufriedenheit, ruhe.* dai hẹt doch sinen frïen nitt, *der ist doch nicht zufrieden (glücklich).* lått ne med frïen, *lass ihn in ruhe.*
frïg, *frei.* op frigger stråte. *s.* frî.
friggedâler, *m. freithaler, vermögen des freiers oder der gefreiten, dessen belang gewöhnlich zu hoch angegeben wird.* ganze draihunderd friggedâlers mâket hunderd gemaine. *Gr. tüg. 22.*
vriggeln, *hin und her rütteln, um etwas festes, z. b. einen nagel, loszumachen. —* wrig, *verdreht, verkehrt. engl.* wry *führt auf* wrîgan = wringan. *davon ist* vriggeln *das frequentativ. ostfr.* friggeln, wriggeln, wrickeln. *Schamb.:* rickeln. *holl.* wrikken, vrikken. *nds.* brickeln. *man vgl. noch den heutigen schifferausdruck: das boot mit dem ruder* wricken, fricken.
friggen, *1. freien.* hä hẹt sine frau bim månenschine frigget. friggen nà *(Paderb.) 2. von sachen: etwas gern haben mögen.* friggen un haidrögen geschüht fake ummesüss. dai de dochter friggen well, dai maut de môer strîken; *vgl. engl.* he that would the daughter win, must with the mother first begin. frigg din nåbers kind, dann wêstu, bat du finds, kôp din nåbers pẹrd, dann wêstu, bat du hẹs.
frigger, *m. 1. freier.* he gêt op friggers faiten, *er freit. 2. die spinngewebe in der stube, von denen man bei Büren sagt:* wy welt düsse friggers herût-jågen, dann kuəmt de annern herin; *vgl.* brôdlåken *in einem Paderborner märchen.*
friggerât, *freierei.* friggeroth, *f. F. r. 18.*
friggerâtschaft, *freierei.*
friggerigge, *f. freierei, freiwerbung.*
frikadelle, *f. fleischkloss. — Frisch:* frikellen. *fr.* fricandeau.
frîkârte, *f. freikarte im karnüffelspiel.*
frîlik, *freilich.*
frîmolle = fêmolle. *(Siedlingh.)*
vringen *(præt.* vrang, *ptc.* vrungen), *(wäsche) ausringen, (die hände) ringen. — ahd.* hringjan. *vgl.* vriggeln.
frîriksch, *freireichstädtisch.*
frisk, friss, *1. frisch. 2. schön.* schôn un frisch sett opn disch un friət dervan.
friske, *pferdename.*
frismölkig, *frischmilchen.*
vrissen, *m. milchwurm. syn.* kwådsêr. *ostfr.* wressem.
vrist, *wrist am fusse. (Fürstenberg.) syn.* wïst.
vrîwen *(præt.* vrêf, *ptc.* vriəwen), *reiben. das reiben mit einem reibeisen heisst* rîwen. *s.* stôten.
friwel, *1. ausgelassen. Must. 78. 2. kurzweilig. — ostfr.* frewel, *üppig, verwegen,* audax.

frizèch, *m. freizech, von einer hochzeit, wo von den gästen keine gaben genommen werden.*

frô, *froh.* hai es so frô as hänseken taum dansse. so frô as en kuckuk; *vgl.* gay as a lark. — *mhd.* vrô.

frô, *adj. und adv. (compar.* frögger, *superl.* fröggest), *früh; vgl.* frôg, frügge. — *Tappe 134b:* froe. *ahd.* fruo.

fröchten *für* förchten, *fürchten.*

fröchten, *pl. furcht.*

fröchten, *fruchten.* et well nitt fröchten.

frôd, *klug, weise. (selten.)*

frôg = frô. — *holl.* vroeg.

frôgede, *f. frühe.* — *holl.* vroegte.

frogge, *f. frau. (Medebach).*

sik fröggen, *sich freuen. K. S. 99.* fröggede sik en loäk in de müsse. *N. l. m. 60.*

fröggerhen, *früherhin.*

frôjår, *n. frühjahr, frühling.*

frôlen, *n. pl.* frôlens, *fräulein, von adlichen unverheirateten damen.*

frollen, *weinen, heulen. (a. d. Ruhr), von kindern. Weddigen. syn.* lollen.

frönd, *m. freund.* — *alts.* friund. *mwestf.* frund, vrend.

fröndlik, *freundlich.* sau fröndlik as en mairôseken. *Gr. tüg. 31.*

fröndskop, *f. 1. freundschaft.* dat blitt in der fröndschop. *2. concret, als anrede: freund.* hårt màl, fröndskop! *3. verwandtschaft.* se sind noch fröndschop an us. — *alts.* friunt, *ahd.* friunt *bezeichnen auch verwandte. vgl. dän.* frändskap, *verwandtschaft. Riehl, familie s. 142 f.: „dem bauern fallen die begriffe der verwandtschaft und freundschaft auch sprachlich noch ganz zusammen. freundschaft in der bauernsprache ist blutsfreundschaft. ein freund ist jedenfalls ein vetter, wäre er das nicht, so müsste man ihn durch das geringere prädicat eines guten freundes unterscheiden.*

frone, bûerfrône, *noch zu anfang dieses jh. in unsern dörfern. der* vrone *war früher das, was anderwärts* bode *(Iserl. urk.:* nuntius) *hiess, der zum auspfänden gebraucht wurde.*

frôtiges, *frühzeitig.*

frugge, *f. frau.* — *mwestf.* frowe. *s.* frogge.

frügge = frô. de früggen knollen, *die frühkartoffeln.*

früemd, *fremd.*

früemde, *f. fremde.*

vruntsel, *f. runzel.*

vruntselig, *runzlich.*

vruntseln, *runzeln.* — *holl.* fronselen, fronsen. *fr.* froncer. *vgl.* rûseln *und* schruntselen.

fuch, *m. abendliche zusammenkunft der mädchen zum spinnen.* oppen fuch gån. *(Marienh.)* — fuch = fuck.

fuchen, *viel zu den* „fuchen“ *gehn.* he fuchet wat, *er geht viel dahin.*

fucht, *feucht.* — *ahd.* fiuhti. *mhd.* viuhte. *ags.* fuht; *Kerkhoerde:* fucht. *ostfr.* fucht.

fucht, *tapfer, auch Dortm. aus der parochie Hemer wird berichtet, dass eine frau Ate Husemann sich mit einem besen (oder einer mistgabel) bewaffnet auf die kanzel stellte und den aufgedrungenen misliebigen geistlichen abwehrte. da haben denn die, welche es mit unserer heldin hielten, gerufen:* Ate hàld di fucht. *hatte* fucht *die bedeutung frisch oder gehört dieser ausdruck zu alts.* fehton?

füchte, *f. fichte.*

füchtemännken, *n. entspricht dem* hêdmannken *bei Iserl. (Marsberg.)*

fuchtig, *feucht.* — *holl.* vochtig. *ostfr.* fuchtig. *aus dieser adjectivbildung erklärt sich hd. feuchtigkeit.*

fuchtigkait, *f. feuchtigkeit.*

fuck, *m. 1. schnelle bewegung, flug, schnelligkeit, geschick, erfolg.* dat hęt fuck = dat hęt ârd, *das geht rasch und gut von statten. Spr. u. sp. 21:* da kräig dai sake fuck. dat fûer hęt kaine rèchte fücke, *sagt man vom feuer, welches nicht recht brennen will. 2. spass, spott.* en fuck vam duener, *ein spass.* bat sid dat fôr fücke *(spässe, streiche).* se drîwet den fuck med ênem, *sie verspotten ihn, treiben ihren spass mit ihm. vgl.* fucken, fuksen, fuckedille, dillenfuck.

fuckedille, *f. unordentliches, nachlässiges frauenzimmer, weil sie alles* „verfuckt“.

fuckeln, *rasch etwas tun.* bat fuckels du dà in der ecke?

fucken, *rasch zu stande kommen.* et well nitt fucken, *es will nicht schnell von der hand gehn. spr.:* dat hęt fucket, siət de haufnägel taum pęrre.

fücker, *m. in:* en rîken fücker. — *hd.* fuckig, *geizig. Wallr.:* fucker, *handelsmann;* fucken, *handeln.*

füdde, flute, *liederliches frauenzimmer. Weddigen.*

fuddek, *m. nur in:* he stinket as en fuddek, *s.* fulk, lûsefuddek.

fudden, *m. lappen, lumpen, fetzen.* schüətelfudden. — *holl.* vodde, *f. ostfr.* fudden, *auch schlechtes frauenzimmer.*

fuddenstråte, *eine strasse in Iserlohn.*

fuddig, *schlaff, weich.* — *holl.* voddig, *lumpig, liederlich.*

fûdeler, *m. betrüger, beim spiele.*

fûdelerigge, *f. betrügerei im spiele.*

fûdeln, *betrügen im spiele.* sek fûdeln, *sich heimlich hinbegeben, schleichen:* wir fudeln uss en di kellerstrapp un sûpen dem bûren den fussel af.

vuəgel, *m. pl.* vüəgel, *1. vogel.* kain vuəgel was ǫwer den wàld flǫgen = *es war durchaus keine bahn durch den schnee.* bunte vüəgel in den kopp krîgen = *hoffärtig werden; vgl. das braunschw.:* 'n voggel in'n kopp krîen. ênem de vüəgel oppen bômen wîsen, *wird von einem gaudiebe gesagt, aber auch von einem mädchen, welche einen schönen korb gibt:* dai nâsewîse gôs vanner dêrne wiəse us ja de vüəgel oppen bômen. *2. das taubenmännchen. vgl.* antvuəgel.

vuəgelhèrd, *m. vogelherd.*

vüəgeln, *obsc. vögeln.* — *Lacombl. arch. VI. s. 333 wird sogar der bulle ein* voglenochse *genannt.*

vuəgellîm, *m. vogelleim.*

vuəgelfänger, *m. vogelfänger.*

vüəl *(westmärk.) viel, setzt wie berg.* völ *ein* fuli *voraus.*

füəlen, *n. füllen. fig.:* dat pęrd hęt en füllen kriəgen, *es hat seinen reiter abgeworfen.*

fuəsel, *m. fusel. berg.* fussel *(doppelt weiches* s*) bedeutet eigentlich schlechtes, geringes.* fusel, *schlechter rauchtabak (westrich). F. völkerst. III, 458.*

fuət, *f. der hintere,* posteriora. du giəs de fuət węg un schiss dǫr de ribben. fuət in fuət dat liət sik guəd. — *mhd.* vut, cunnus. *nds.* futje, muliebria, *was die eigentliche bedeutung unseres wortes scheint.*

fuəten, *arschpauken.*

fuətenne, *n. das breite ende des eies.*

fuətse, *f. schelte für ein schlechtes mädchen. vgl.* fotse. — fucze = mucze, *s.* mütsken. *es ist also* pars pro toto. *vgl.* „sei kein fozenhut!" = *sei nicht weiberhaft feige. Luther:* pozenhut = eunuchus. *dabei sagt er: das erste wort bezeichnet das wovon sie frauen heissen.*

fuggen, *streichen. N. l. m. 93.*

fuggenhêe, *werg, als prästation von höfen.*

fûke, *f. spitzer korb von binsen, um fische zu fangen, reuse; vgl.* bunge. — *altfries.* fûke, rete. *holl.* fuik.

fuksen, *hin und her werfen.* dat gêt as wânne der Dêwel ne katte fukset.

fûl, *1. faul, phys. und moral.* hä es in fûler êrde, uəse Hęrgǫd vergiəwe ęm sine sünne! *er ist tot und begraben.* de fûle liət àder driəgget (? driəppet) sik dôd. ęm es so fûl dertau. fûl tau wat sin, *(nicht: träge sein, sondern) etwas nicht achten, lächerlich od. dumm finden; vgl.* dünne. he hęt et fûle fêwer. he tûht den fûlen. ik was nitt fûl, *ich säumte nicht.* ik mi nitt fûl, krêg ne bim arme un dæ ne vǫr de dǫr. *2. mürbe.* so fûl asse drîte (drîtefûl) *wird von zeug, mispeln u. a. gesagt; vgl. Tristr. Shandy 8 p. 214:* they *(sc.* the breeches) are as rotten as dirt. *so wird* fûlbôm *offenbar vom mürben holze gesagt, da die jungen zweige der so genannten gewächse* (rhamnus frangula *und wilder schneeball) leicht brechen. dasselbe ist bei der schwarzerle der fall, welche ags.* fulanbeám *. hiess. 3. schmutzig, unsauber: so die* fûle gasse *zu Iserlohn benannt.* — *unser* fǫlen (foilen), *stinken, führt auf* fiulan, *faul.*

fûlbôm, *m. 1. faulbaum,* rhamnus frangula. *2. gemeiner schneeball,* viburnum opulus. — *ags.* fulanbeám *ist schwarzerle. s.* fûl.

fûlbômen, *vom faulbaum.*

fûlbômen, *etwas faules, schlechtes bekommen. s.* kǫrbômen.

fûlen, *faulen.*

fulk, *m. in der rda.:* stenkt as en fulk, *vielleicht = aas.* — *Teuth.:* vuylick, cadaver; vuylick, pride, ayss. *Heinzerling, Siegerl. p. 91:* „fulch, *m. ein fauler mensch, wo durch vocalausfall* ch *unmittelbar hinter* l *zu stehen kam." holl.* vuilik *zu* vuil *(faul).*

vull, *1. voll.* de bęrg es jà med rǫwers vull *(märchen).* dat sittet so vull as kaff an der wand. *2. trunken. 3. viel.* vull lû wàren dâ. *vgl.* viəl, völl, füəl.

füllde, *f. eigentlich* fülle, *bedeutet jetzt düngung, fettung.* de füllde om lanne.

fülle, *f. hölzernes schöpfgefäss mit einem stiele.* — *alts.* ful, *schöpfgefäss.*

fülle, *f. fülle.* de hülle un de fülle.

füllen, *1. füllen. 2. schöpfen; vgl.* opfüllen.

vullop, *vollauf.* se hett vullop.

vullkuəmen, *vollkommen.*

vullmann, *m. voller, d. i. trunkener mann.* vullmann, dullmann. *vgl. den familiennamen* Vollmann.

vullscherig, *1. vollständig, wovon alle teile da sind. 2. vollscherig, ausgewachsen.*

vullwassend, *adj. ptc. erwachsen (mit 20 jahren). — vgl. mwestf. (1555):* vollwessig.

fûlwammes, *n. faulpelz, faulenzer.*

fummeln, *1. tappen, fühlen, tasten, liebkosen, streicheln. 2. pfuschen. — Weddigen:* fûemeln, *visitieren (die taschen). holl.* fommeln, *tasten, befühlen. engl.* fumble. *dän.* famle. *nds.* fammeln, fimmeln, fummeln. *s.* fammelerigge.

fump, *m. pl.* fümpe, *puff. (Altena.) vgl. köln.* fumpen, *klappen, puffen, passen.*

fumfit, *m. versehen, irrtum.* en fumfit maken, *etwas durch sorglosigkeit versehen. (Altena.) vgl.* verfumfeien. — *Seib. urk. nr. 560 (a° 1314) nennt unter den zeugen einen* Hartmodus Fumfite. *vgl.* killefits.

fündling, *m. findling. — Tappe 69a:* fündeling.

funke = fûke. *(Schwerte.)*

funke, *m. funke.*

funke, *1. name einer ganz bunten (schwarz und weissen) kuh. 2. pferdename. vgl.* fink.

funkelnigge, *nagelneu. — holl.* fonkelnieuw. *engl.* fire-new.

funkelnagelnigge, *nagelneu.*

funkelôn *für* fundlôn, *m. findelohn, fundlohn. — vgl.* fungen = funden, *Mend. hexenproc. v. 1592.*

funkenkopp, *m. kopf einer feuerröhre (ofenpfeife), worin sich die funken totschlagen.*

fünkern, *lodern. F. r. 95.*

fünsken *für* fünksken, *n. fünklein.* fünsken lęwet noch *(ein kinderspiel).*

fünte, *unwohl, eigen.* et es mi so fünte. *(Fürstenb.)* de kaiser käk fünte *(unwillig)* van der seyt. *N. l. m. 103.* het wôr mi so fünte, *ich wurde so verlegen. (Siedlingh.)*

fünter, *betroffen.*

fünter, *abfall vom draht.*

fünterig, *1. heimtückisch.* hä hęt so 'n fünterig lacken an sik. *2. scheu, der nicht zum vorschein kommen will. (Siedlingh.) — ostfr.* fûnsk, *boshaft, vgl.* fundjan, tendere, gefundian, inquirere. *vielleicht bezeichnet* funder *einen feindseligen laurer.*

fünterlachen, *heimtückisch lachen. (Hemer. Elsey.)* — fünter *aus* füntern; *vgl.* smuøderlachen, *ostfr.* smüsterlachen.

füntern, *1. neugierig, zudringlich zuschauen. 2. verlegen werden. K. — t in solcher lage häufig für* d. *ags.* gefundjan, inquirere. *vgl. alts.* fundon, tendere, cupidum esse. *engl.* to be fond of.

fûr, *n. feuer.* dat es jà en fûr as wann it en ossen bråen wollen. dat hillige fûr, *gewitter. (Dortm.)* dat wille fûr, *s.* wild. wenn fûr un strôh bi ên kommt, dat briənt. wann fûr in àlle schûren kömmt, dat briənt deste slimmer. — *unsere alten pflegten, wenn jemand für erhaltenes feuer dankte, dies abzulehnen mit den worten:* „fǫr fûr maut me nitt danken; fûr es hillig." *ähnliches noch jetzt in Thüringen.*

furgeln, *drauf los streichen (die geige). F. r. 54.*

fûr-jô, fuier-jau, *feuer! Gr. tüg 65.*

fûrkîpe, *f. messing- oder kupfergeschirr zur aufnahme von glühenden holzkohlen, um die füsse darauf zu wärmen. s.* kîpe.

fûrmûser, *m. rotwangiger mensch. kräftige rotwangige dirne (flamme). K. — vgl. dän.* rödmusset. *Auerb. dorfg.:* „*er ward rot wie ein feuerdieb.*" *das scheint falsch gedeutetes* mûser (mûsen, *mausen, stehlen) zu sein. in* mûser *kann nur ein wort stecken, welches im ital.* muso, *fr.* museau *seine verwandten hat. vgl.* blàmûser, kàlmûser.

fürn, *illis, frettchen. (Wald im Berg.) vgl. ml.* furectus, *woraus* furet *und* frett.

fûrpinnken, *n. reibhölzchen, also neugebildet.*

fûrslag, *feuerzeug. — auch holl.*

fürster, *m. förster.*

fûrwisch, *m. gerät des bäckers. (Fürstenb.)*

fûse, *f. spindel, in:* kunkelfûse. — *zu alts.* fûs. *fränk.* funs, *schnell. fr.* fuseau.

fûsen, *mit der faust schlagen. — contrah. aus* fuhisôn, *vgl.* klinkefîsten.

fûske, *fast. Weddigen.*

fussel, *m. fusel. s.* fuəsel.

fusseln = fisseln *(doppelt weiches* s*). s.* fuəsel.

fûst, *f. pl.* fûste, *faust,* vǫr fûste węg, *alles wie es vorkommt.* dat lätt as wamme ne fûst oppen ôge liət. — *aus* fuhisôn *mit* t *abgeleitet und so zu* pugnus *passend.*

fûst, *viel.* de harre all fûsten de köppe intręen. *Firm. I, 343. (Paderb.)*
fûstedicke, *faustdick.* dai hęt et fûstedicke ächter de åren.
fûstkæse, *m. faustkäse, handkäse. ein oft sehr scharfer käse von walzenform und der grösse einer faust.*
fûststoppen, *eine hochzeit, auf der nicht öffentlich gegeben wurde.*
fûting, *m. ein vogel, dessen stimme* fût *ist. (Weitmar.)*
futtâne = fitâne. *K. S. 66. F. r. 9. (Siedl.)*
futtern, *schelten, donnerkeilen. — wol aus dem fr.* foudre, *donnerkeil.*

W

wabbel, *f. fleisch oder fett, welches sich hervordrängt. — syn.* kwabbel; *vgl. an.* quabh, pinguedo. *Richey:* quubbel. *s.* wabbeln.
wabbelig, *wabernd (syn.* kwab-belig), *leer.* et es mi so wabbelig im magen. *K.* —
wabbeln, wabbern, *sich hervordrängen, von fleisch oder fett. — hd.* wabeln, wabern, *sich hin und her bewegen, verwandt mit* weben. *nds.* waweln.
wachelmęker, *m. hamenmacher. s.* wachelte 1.
wachelstrûk, *m. wacholder. — Teuth.:* wachelberen. *vgl. Ravensb.:* quakelberen.
wachelte, *f. der alte breite fuhrmannshamen.*
wachelte, *f. wachtel. s.* wachtelte.
wachelte, *n. wacholder.*
wacheltenkērschen, *pl. wacholderbeeren.*
wacholler, *m. wacholder. — Kil.:* wachalder, wacholder, granum juniperi.
wacht, *f. 1. wache.* he gêt gerâde dör de wacht, *er lässt sich nichts anfechten. 2. wachstube. — alts.* wachta. *Kil.:* wachte, waecke.
wachtelte, *f. wachtel. (Hemer.) — syn.* wachelte, kwabbelfett; *vgl.* wack di wack; *der vogel wird seinen namen vom schlage haben. ahd.* wahtala, quattala.
wachten (*præs.* he wächt; *præt.* wocht; *ptc.* wachten *oder* wachtet), *warten, wofür berg.* wâren = warden. dà es wọl op te wachten, äffer nich drop te smachten *(sc. auf eine erbschaft). — mwestf.* wachten *(Seib. qu. II, 352:* wachteden). *Kil.:* wachten, expectare.
wachtfeddig, *fertig zur wache, wachsam, munter.*
wack di wack, *wachtelruf. (Albringw.) — syn.* küppkenblick küppkenblick kauwau! smît mi nitt.
wackelig, *unfest, wankend. — ahd.* wanchilig.
wackeln, *nicht fest stehn, wanken. — ahd.* wanchiljan. *Teuth.:* waglen.
wackeln, *prügeln. versetzt aus* walken.
wacker, *adj. 1. munter, wach.* so wacker as ne îme. *2. schön.* en wacker męken. *adv. schnell, hurtig.* kuəm wacker. — *ags.* vacor. *ahd.* wackar, vigilans, vigil.
wackerig, *wach.*
wackernelle, *ein kuhname. — Kil.:* quackernelleken, puella venusta, lepida, lasciva. *s.* nelle.
wadbråe, *f. wade, eigentl. wadenfleisch. — ahd.* wado, *n.* sura; brâto, *mhd.* brât, lumbus, caro. *Kil.:* waede, waeye *j.* braede, braeye. *Teuth.:* braide an en beyn.
wâg (*?* wâg), *wagnis, wagstück.*
wâg, *tiefe stelle im flusse. — alts.* wâg, *m.* fluctus. *mwestf.* wâge, *f. vgl. fr.* vague, *hd.* woge.
wâg, *ein steingewicht für stabeisen im märk., 124 köln. pfd. 8 = 1 karre.*
wâge, *f. 1. wage. 2. teil des wagens. (Fürstenb.) alts.* wâga.
wâgehals, *m. waghals.*
wâgen, *1. sich bewegen.* hen un hęr wâgen, *sich hin und her bewegen, hin und her geschaukelt werden.* herümme wâgen, *umherschlendern, umherstreichen. 2. umgehen, von gespenstern.* hai waget un spauket us suss. *Grimme, galant. 8. — mnd.* wagen. *Kil.:* waegen, moveri; *vgl. alts.* wagian, commovere. *Teuth.:* waghen, waglen, swancken, neutraliter.
wâgen, *m. pl.* wâgen *und* wâgens, *1. wagen. 2. wagengestirn.* de wâgen, de plaug, də siəwenstærn, o mouder, o mouder, bat hä'k ne so gærn. *(Wesselberg.)*
wågen, *wagen.* ik well 't drop wågen, *ich will es wagen.* bai den hâsen fangen well, maut den rûen wâgen. ne versọpene mûs es lichte te wâgen, *sagt wol der tierarzt bei krankem vieh, das man schon verloren gibt, wenn noch*

ein letzter versuch damit gemacht werden soll. bä nitt wåget, gewinnt nitt.

wågenpûmel, *mistkäfer. (Siedlingh.)* — *syn.* pâenwimmel — *versetzt aus* pagenwimmel, *wie* funkelkûse *(Breckerf.) für* kunkelfûse.

wâgenspôr, *f. wagenspur.*

wâgentrân, *m. wagengeleise. s.* trân.

wâhs, *n. wachs.*

wai, *wer. s.* bai.

waie *für* waide, *f. weide,* pratum. — *alts.* wêtha. *mnd.* weide, *mwestf. auch* weyne *(urk. des h. Hemer), vgl. Seib. qu. II, 375:* to weynen, *weidlich.*

waier, *m. fächer.* — *Kil.:* waeyer *zu* waeyen, ventilare.

waifen, *prügeln.* einen *(der sich der obrigkeit widersetzt)* um die gewalt waiften *(für* waifen). *Alten. stat.* — *nds.* weifen, *schwingen, prügeln.*

waige, *f. wiege.* he kann an der waige saihen, wann et kind kacken well *(von überklugen leuten).* dat es iäme an der waige nitt sungen. *(Lüdensch.)* — *Kil.:* wieghe. ai *in* waige, *wie in* flaige *(fliege) für altes* ia.

waigebeddeken, *n. wiege (ammensprache).*

waigen, *wehen.* de wind waiget wọl snêhôpe binên, àwer kainen dicken nacken. — *ags.* vâvan. *Kil.:* waeyen. *Teuth.:* waigen, wynden, stormen.

waigen, *wiegen.* — *Kil.:* wieghen.

waigenstâlen, *m. 1. gestell der wiege. s.* stâlen. *2. pars pro toto: wiege bei hochzeiten.* fọr den waigenstâlen wat giəwen.

waigestrôh, *n. wiegenstroh.* du büst noch nitt oppem wandhọveschen brauke wẹst; du hẹst et waigenstrôh noch nitt afschudt.

waike, wêke *(berg.* wēke), *f. docht.* — *mwestf.* wyke, weke, weyke = *lunte. ags.* vëcce, *f. engl.* wick.

waileklüppel, *m. windelbaum. s.* wailen.

wailen, *windeln, mit einem knüttel festdrehen (zur befestigung der wagenladung).* — *holl.* wielen, *drehen; vgl. ags.* hveol *(engl.* wheel), *Kil.:* wiel, *rad. syn.* vrailen. *Teuth.:* wuelen, vestigen, binden.

wainig, wennig, wiənig, *wenig.* — *ahd.* wênac. *Kil.:* weynigh.

waite, waiten, *m. weizen.* — *alts.* hwêti. *ahd.* hweizi.

waitengrand, *m. grobes weizenmehl.*

waitenkliggen, *pl. weizenkleien.*

waitenmẹl, *n. weizenmehl.*

wâken, *wachen.* — *alts.* wacon. *vgl.* waeker.

wal, *wol.* — *alts.* wala.

wâl, *f. wahl.* bai de wâl hẹt, hẹt ock de kwâl. — *Kil.:* waele.

wàlberte, *f. waldbeere, heidelbeere.* — wàld, *wald;* bere, *beere. syn.* hêberte.

wàlbertensnaise, *f. 1.* = klucht, *ein spaltholz, in welches heidelbeersträucher gesteckt werden. 2. eine schmehle, an welche heidelbeeren geschnürt sind.*

wàld, *m. pl.* wæller, *wald, wird fast nur als eigenname gebraucht, z. b.* Bälwer wàld. — *alts.* wald.

wàldhaüg, *m. das hauende eines gefällten baums, welches nachher abgesägt wird.*

wàldin, *name eines jagdhundes. Gr. tüg 59.*

wàldlôper, *m. waldläufer.*

wàldmann, *name eines jagdhundes.*

wàlhêd, *eine waldstelle mit heidelbeeren.*

Wàlmai, *ausgelaufene heidelbeersträucher.*

wall, *m. wall.* — *alts.* wall, murus.

wàllemai, *f. gemeinwald, wozu hudeplätze und fischerei gehören können.* — dat die vysche in der waldemeyne gefangen syn. *Alten. stat. Seib. urk. 755:* wyscherye *(fischerei)* dat waldemeyne is. *ibid. 585:* de pascuis que waldemene seu bewede *(l.* vewede, *viehweide)* wlgariter appellantur. *Iserl. arch. nr. 9:* woldemeyne tho der stades van Lon voweyde. *zeitweilig hiess aller gemeindebesitz so.*

wallen, *in bewegung sein.* — *alts.* wallan.

wàllen = walden, *walten.* Gọd wàlle uns! es en guəd gebẹd, me besmẹrt der de schou nitt med.

wallunge, *f. wallung.* de wallunge im blaud. *Sieg.:* walm, *aufwallen des siedenden wassers.*

walnuət, *f. walnuss, welsche nuss.* — *v. Höv. urk. 112:* wallnot.

walpschûte, *f.* = warpschûte.

walfisk, *m. walfisch.* — *ahd.* hual. *ags.* hväl.

wamme, *f. wampe, beim rindvieh.* — *alts.* wamba. *engl.* womb.

wammes, *n. wamms.* med der tîd küəmd Hẹrmen int wammes. — *Kil.:* wambeys. *mhd.* wambs, *zu* wamba. *syn.* kaputt.

wämmse, *pl. prügel. zu* wämmsen.

wämmsen, *prügeln. syn.* wọt oppet wammes giəwen.

wampeln = wankeln, *wackeln.* ik wampele ne metter talgen.

wampeltôgesk, *launenhaft, von pferden, die nicht gleichmässig ziehen.* — wampel = wankel, *ahd.* wanchal, *ags.* vancol, instabilis, vacillans. *nds.* wankeltôgig.

wân, *1. toll, ausgelassen, von menschen und vieh.* en wânen kêrl. *2. ausser-*

ordentlich, ausgezeichnet, gross. en wânen ossen. wâne köppe *(kohlköpfe). adv.* wân, wâne, *ausserordentlich, sehr.* de stǫ̂wen sid nitt wâne grôt. — *alts.* wan, *welches in* wanam *und* wanlik *steckt. die scheinbar so verschiedenen bedeutungen des wortes begreifen sich, wenn man als grundbedeutung ansetzt: das was auffällt, erstaunen und verwunderung erregt. die heutige form verlangt ein alts.* wan, *nicht* wân. *könnte es mit* wan *deficiens zusammenhangen und* wân *(schön) ein anderes wort sein? vgl.* wanumelon *für* waenumon lôhon, *zu den schönen hainen.*

wand, *n. gewebtes zeug.* — *alts.* wâdi, giwadi. *mwestf.* wand. *s.* baierwand, lînewand.

wand, *f. pl.* wänne, *wand.* ik hewe ne pîne, ik woll wǫl de wänne 'rop springen. — *alts.* wand.

wandeljûde, *m. hausierender jude.* — *aus* wandalon, mutare. *vgl.* pandeln.

wandgǫ̂r, *m. maulwurf.* vi hett wandgǫ̂ren im gåren. *(Unna.)* — *ags.* vand, grumulus a talpa ejectus. *s.* gǫ̂r, gûr.

wandlûs, *f. wanze. um 1200 kam dieses ungeziefer bei Köln vor. Cæs. Heisterb. D. M. II, 215 erzählt, dass ein küsterweib eine wanze* (cymex qui vulgo pediculus parietinus dicitur) *in die hostie gebacken habe.* wann dat nitt batt fǫ̂r de wandlûse es, dann wêt ik nitt, bat bǫ̂ter es, sagg de kêrl un stâk sin hûs an. hai es so wacker as ne wandlûs dä et krûz tebrǫken hęt.

wandwǫrm, *m. maulwurf. (Werl.)* — *ags.* vandvyrpe. *vgl.* wandgǫ̂r *und* wennewǫrm.

wanénnen, *woher.* — *aus* hvanan an endion. *vgl.* bànénnen, *wo,* bà van ennen, *woher. s.* enne.

wânerigge, *f. wahnes benehmen.*

wank, *m. stoss oder zug, der durch übergewicht verursacht wird.* — *Teuth.:* wanck, aftrat.

wann, *m. wanne, schwinge.* en wann es kain kûkenkǫrf *(wortspiel mit wann = wenn).* ik wünske der brûd so viəl kiuner, dat se se oppem wann kann an de sunne drǫgen. — *lat.* vannus, *fr.* van. *Teuth.:* wan tot sayde.

wann, *wenn, wann.* — *alts.* hvan.

wannær, *wann?* — *alts.* hwan êr. *mwestf.* wanneyr, wanner, wannehr. *s.* bannêr.

wannær, vannær, *neulich.* — *alts.* êr huanne, antehac. *mnd.* wanner, *ehedem.*

wannel = wandel, *m. wandel.*

wannemüəle, *f. werkzeug zum reinigen des getreides.*

wannen, *getreide reinigen mit der wanne.* wannen es kain dǫrsken. — *Teuth.:* wannen, ventilare, expaleare.

wannenflicker, *m. korbflicker.* — *fr.* vannier.

wanner, *auch* **dann un wanner**, *dann und wann, zuweilen. (Deilingh.)*

wannste = *wann du.* wannste mi oppen kopp stellst, dann fällt mi noch kain penning ût der fuət.

wanschapen, *unvernünftig, toll, unbedacht. K.*

te wansten, *zum wenigsten.* — *vgl. hd. winzig und das folgende.*

en wänt = en lück, *ein wenig.* — *vgl.* wenk, wink, *wenig.*

wâpen, *n. wappen.* meckelnborger wâpen = *ochsenkopf bezeichnet die stellung, in der der kopf zu beiden seiten von den armen gestützt wird. das* â *im worte ist unorganisch, sollte* å *sein; s. das folgende. hd. wappen ward dem nd. entlehnt.*

wâpen, *n. (Iserl.:* weäupen), *waffe.* med gewęr un wâpen. o wê o wê o wâpen, ek heffe vanner nacht nich slâpen *(scherzrede).* wâpen raupen, *zu den waffen rufen.*

wâpenraüper, *m. der zu den waffen ruft.*

wâr, *f. waare.* sô liət de wâr, *so stehen die sachen.* — *Tappe 108b:* wahr. *ags.* vare.

wâr, *wahr.*

wâr = *was, zu* sîn. *(Schwelm.)*

wær, *kleines geschwür am auge, gerstenkorn.* — *vgl.* wēn, wiəne, wǫ̈rmken. *Kil.:* wier *j.* weer, nodus, callus.

wær *oder* **füllenwær**, *besteht aus einem ringe um das bein des füllens, einer kette und einem knüttel daran.* — *vgl. Kil.:* wieren, gyrare, circuire,

waranzig, *gewis, eine beteuerung; eigentlich wahrhaftig, wie in* waráftig es Gǫd. *aus dem hd., wie viele beteuerungen und flüche.*

wârd, *n. pl.* wârde, wærde, wære, *wort.* en wârd es kain dôdslag. he hęt en grôt wârd. he blitt bi sinem wârde as de hâse bi der trumme. se es med ęm im wârde, *sie gilt als seine verlobte.* dann hęste en wârd = en æren *(vorwand).*

wærd, wêrd, *wert.* — *alts.* werth.

Warden, *Werden a. d. R. V. St. I, 369.*

wârdgefecht, *n. wortgefecht, wortwechsel.*

wâren, *auf etwas hinsehn, etwas beobachten.* dat kind wârt ęm de ôgen im koppe. — *alts.* warôn, observare.

wâren, *1. warten.* wâr ens! *warte einmal. (südwestf. und berg.) 2. abwarten.* sai hett iäme 't enge wart *(Lüdensch.)* — *alts.* warôn, manere, durare.

wâren *für* warden, *hüten, verwahren.* wâr dîne sâken! *kümmere dich um deine sachen!* ik sall mi wọl wâren, da'k et nitt anrôre. sô nau kamme sik nitt wâren, *so genau kann man sich nicht in acht nehmen; vgl. Schevecl.:* so nawe schal he sik nich waren = so gau sall he nitt sîn. he wârt sik wọl, *er nimmt sich wol in acht.* he wârt sik derfọr. du mausti wâren fọr mærtenlocht un aprillenwind, dann blistu en schôn kind, *sagt man wol zu mädchen. (Brackel.)* wâr dî! *hüte dich! = weit gefehlt!* — *alts.* wardon, vigilare; wardon imu, sibi cavere. *Herf. R. B. p. 14:* warden.

wæren, *Iserl.:* wêrden *(præs.* wære, wèrs, wèrd, *pl.* wèrd; *præt.* wôr, *pl.* wôren; *ptc.* wâren), *werden.* Gọd hęt dî geschâpen un mî lâten wæren. *in* làtt mi med wæren! *lass mich zufrieden! liegt auch wol unser verbum; vgl. jedoch* gewæren. — *alts.* werthan. *mnd.* gewerden.

wârm *(comp.* węrmer, *superl.* węrmst), *warm.* wârm sitten, *vermögend sein; s.* dicke.

wârnęmen, *1. wahrnehmen. 2. benutzen.* he niəmt sik dat wâr, *er benutzt die gelegenheit.*

wârpe, *f.*, **werft**, *n. aufzug beim gewebe. (Siedlingh.)* — *ags.* vearp. *ahd.* waraf.

warpschûte, *f. wurfschaufel. syn.* walpschûte. — a = aí *vor* r. *Lud. v. Suthen:* warpen, *werfen. Hildesh.:* schöute, grabscheit. *Kil.:* werpschoepe, ventilabrum. *Bugenh. Math. 3, 12:* worpschüffel.

Warren, *Werden a. d. R.; s.* Warden. — *alts.* Werthina. *mwestf.* Werden. *vgl.* warith, *mwestf.* warder, *werder.*

wârschauen, *warnen.* — *schauen hier transit. wie* to shew. *Teuth.:* warschouwen, *warnen. ostfr.* wârschauen. *holl.* waarschuwen.

wârseggen, *wahrsagen.*

wârsegger, *m. wahrsager.*

wârtêken, *n. wahrzeichen.*

wârwulf, *m. (Fürstenb.:* wârwulf), *wärwolf.* dai sûht ût as en węrwulf, *von sträubigen, wirren haaren. (Alberingw.)* — *das* â *unserer form, wofür auch* ę *gehört wird, kann alt sein. wahrscheinlich ging dieses* a *aus* aí *hervor; vgl. bei Lud. v. Suthen:* warder, warpen, barg, rave, gegenwardig. *ags.* vërevulf. *engl.* werewolf = *mannwolf. zu goth.* vaír, *alts.* wer, *ags.* vër, veor. *für das alter spricht besonders ags.* vare *in compos. wie* Hatvare.

wârwulwen, *als wärwolf umgehen.*

wâse, *f. tante. (Marsberg.)* — *nds.* wase. *vgl. Gr. wb. s. v.* base.

wäske, *f. wäsche.*

waskehäld, *n. waschkufe. syn.* wäsker. — *s.* häld.

wäskeholt, *waschholz. syn.* kloppespân.

wasken *(præt.* wosk, *ptc.* wasken), *waschen.* bai wäsket de hâsen un de fösse, sagg de frau, dà lait se ęre kinner ungewasken lôpen. sik wasken *mit positivem sinne:* dat tûg wäsket sik guəd. *die reimhafte formel:* wasken un plasken *auch bei K. fastnachtsp. 971*[36]*:* ick waske, plaske und melcke de koye. — *alts.* wascan, wosk. *mnd.* waschen, wusch.

waskeplett, *waschlappen. (Siedlingh.) s.* plett.

wäsker = waskehäld. *(Fürstenb.)*

wass, *n. wachs. s.* wâhs.

wass, *n. gewächs in:* graswass, wiesewass, wildwass. — *vgl. ahd.* wahso, wahs. wînwahs (vinetum).

wassbâr, *wüchsig, wo es gut wächst.*

wassdauk, *n. wachstuch.*

wassdom, **wassdum**, *n. wachstum.* — *alts.* wahsdôm.

wassen *(præt.* woss, *ptc.* wassen, *berg.* wâhssen), *wachsen.* in de êrde wassen, *bald sterben.* dai wässet as rîpe gęrste. — *alts.* wahsan, wohs; giwahsan.

wasskêrze, *f. wachskerze.*

wässling, *m. wüchsling.* wässlinge sid frętlinge. *knabe von 11—14 jahren. K.*

wæstern, *wanken, stolpern. (Schwarzenburgisch.)* — *vgl. nds.* weistern, *wild herum laufen, unser* bæstern.

wat, *1. fragendes was.* wat mainstu? *adjectivisch:* wat tîd es et? *welche zeit ist es? wie viel uhr ist es? vgl. mwestf.* wat mannêren? *in welcher art?* wat steden? *an welchen orten? 2. für warum.* ik wêt nitt, wat hê ümmer nà Hagen gêt. *3. für etwas.* ik wêt wat nigges. *s.* wọt. *vgl. Sp. f. d. upst. 896, wo Ettmüller bemerkt, dass diese verwendung des* wat *aus dem nd. ins hd. (was) übergegangen ist. s.* bat. *4. einige.* op wat (wọt) stîen stêt de rogge guəd.

wâte, *senseneisen. s.* blękwâten. *syn.* swâr, *f.* — *alts.* huat, acer.

wâte, *f. für* warte, *warze. (Hörde.) syn.* watte, wâtel. — *ags.* veart. *ahd.* warza. *Teuth.:* wratte.

wârtel, *f. für* wartel, *warze. vgl.* râte *und* râtel. *s.* wâte. *wie bei* bârd, gâren *muss das* â *im* r *seinen grund haben.*

wâter, *n. pl.* węters, *1. wasser.* hai es so wîse, hä hærт de pîre im wâter hausten. wann 't wâter ǫwer den drüdden stên flütt, es et wîer raine. 't wâter tęrt, segget de waskewîwer. in söskem wâter fänget me söske fiske, *d. h. mädchen, die sich zu leichten burschen halten, kommen zu fall oder werden unglückliche ehefrauen.* bà 'et wâter ênmàl hęrflütt, dà saüket et op en annermàl wîer, *d. i.* principiis obsta! de stillsten węters hett de depsten grünne, *d. i. in den stillen steckt mehr gutes oder schlechtes, als man auf den ersten blick meint.* hä lätt ôk gêrne Gǫdes wâter ǫwer Gǫdes land gân. et es kain wâter so hell àder et vlaümet sik wǫl ens. hai langet ęm 'et wâter nitt, *d. i. er nimmt es nicht mit ihm auf. 2. harn.* he moch sin wâter mâken. dem ênen werd 'et wâter im glâse, dem annern im holsken besaihen. ik well ęm 'et wâter besaihen, *d. i. ich will ihn prügeln.*

wâteremmer, *m. wassereimer.*

wâtergaidling, *m. wasseramsel,* cinclus aquaticus. *im altwestf. wird dieser vogel* bikistarn *(bachstaar) geheissen haben. syn.* kęlwitte. *s.* gaidling.

wâtergail, *eine pflanze.*

wâtergraün, *n. eine pflanze, welche gekocht und auf geschwüre gelegt wird.*

wâterhainken, *n. eisvogel. (Balve.) syn.* îsfuągel.

wâterhäxe, *f. gespenstiges wasserweib, nixe. vgl.* mummelke, watermann, lollemann.

wâterig, *wässerig.*

wâterjuffer, *f. wasserjumfer, libelle.*

wâterkâld, *wasserkalt, nasskalt.*

wâterlâen, *n. wasserladen, d. i. wassersucht. — Kil.:* waterlâdinghe.

wâterlǫe, *f. wasserlote.*

wâtermann, *wassermann, der die kinder ins wasser zieht. (Brilon.)*

wâterpass, *horizontal.*

wâterrad, *n. wasserrad.*

wâterratte, *f. wasserratte.*

wâtersark, *n. cisterne.*

wâtersmiǫte, *f.* = baise. *(Fürstenb.)*

wâterflecken, *m. wasserfleck.* dat es en wâterflecken, wann de sunne drop schint, dann giǫt et en lǫk, *d. i. das zeug ist fadenscheinig.*

watte, *f. für* warte, *warze.*

wau wau, *m. wärwolf, popanz.*

wau-wau, *stimme des hundes. — Teuth. hat* wuwen *für bellen.*

waud, *f. wut.*

waüden, *wüten. — alts.* wôdian.

wauken, *1. ertrag geben; daher 2. wuchern, von gewächsen. 3. wucher treiben. auch bei H. — steht unsere form für* waukern, *dann gehört sie zu* wuokar, *ags.* vôcor, *goth.* vokrs, *gewinn. wahrscheinlicher ist, dass sie unmittelbar aus* wakan, wuok *rührt. vgl. das folgende.*

wauker, *m. pl.* waukers, *wucherer.* kârnwaukers, *H.:* kârnwaükers. — *mnd.* wǫkener, *doch auch* wôker, *huspost. Magd.; sonst ist* wôker = *wucher, zins, huspost. Teuth.:* woicker van hoiftguede, usura.

waukęwe, *f. maikäfer. steht es für* wauk-, waud- *oder* wauhkewe? *am wahrscheinlichsten steckt darin ein* wuoh, *ags.* vôh, *vgl. die mit* vôh *gegildeten ags. composita. der begriff: „böser, schädlicher käfer" ist sehr passend.*

waul *in der schelte:* du waul! *etwa: du schwein! man sagt so zu kindern, welche sich beim essen beschmutzen, oder durch dick und dünn laufen. — alts.* wôl (= wuol), pestis, lues, *passt der form nach; aber die verwendung unseres wortes rät ein altwestf.* wuol = *schwein anzunehmen; vgl. ags.* vala, *m. eber. dies würde mit* waülen *(wühlen) zusammenhängen, wie nds.* waul, *n. ausgeeggtes unkraut bedeutet. vgl. Vilmar:* woelbrâke, *wüster, unordentlicher mensch. s. auch unser* waulepęper.

waülen, *wühlen.*

waulepęper, *m. schmutzige, unreinliche speise. s.* pęper.

waülepęper, *m. schelte für das kind, welches in den speisen wühlt.*

wausepęper, *m. etwa breiverwüster. schelte für ein kind, das nicht satt werden kann. (Marsberg) — vgl. dazu ags.* calovosa, ebrius *(bierverwüster). dass* wuosan *(zu* wasan) vastare *ausdrückte, lehrt das adj.* wuosti. *s. noch osnabr.* wôsebrâke *und* wose *(? sud) bei Seib. westf. urk. 720, 19. ags* vôs, *n. sud.*

waüste, *wüste. — altwestf.* wuosti, wosti,

dann woeste, woyste *lieferte den im Süderlande oft vorkommenden hof- und familiennamen* Woeste. *er entstand aus* woeste hove, mansus desertus sive non vestitus. *ein namensvetter im kr. Altena sagte:* et giət hîr so viel Woesten as hår op der katte.

waüstenigge, *f. wüstenei.*

wåfel, *f. waffel. der kurze vocal von waffel ist eben so unorganisch wie der in waffe. vgl. engl.* wafer, *oblate. fr.* gaufre. *zu ahd.* wôba, *wabe.*

wåfelîsern, *n. waffeleisen.*

wê, *ausruf weh!* o wê!

wê, *krank, wund.* ik hewe en wêen faut.

wê, *n. weh, übel, krankheit.* dat bôse wê, *die fallende sucht.* dat rôe wê, *die rote ruhr. — alts.* wê.

webbe, *n. gewebe. — ahd.* weppi. *alts.* webbi, *n. engl.* web.

wechelte, *f. wacholderbeere, wacholderstrauch. nebenformen:* węchelte, wękelte. *die form mit* ch *konnte wol erst dann entstehen, als dem worte* te *angehängt war. das* ch *rührt nämlich, wie bei* echelte, süchelte *vom folgenden* t; *es ist lautabstufung ohne unmittelbare anlehnung. wie dem* echelte *ein älteres* egala *(ahd.* ekala), *dem* süchelte *ein älteres* sugila *oder* sukila *(ags.* hunigsucle) *zu grunde liegen, so unserm* wechelte *ein altes* wegala *oder* wekala *= wacholderbeere, dann mit weglassung von* strûk *= wacholder (man vgl. das wol verderbte ahd.* wahegelari *=* bacha). *mir scheint nun, dass ein altes* wagal, wakal *(zu* wegan) *einen runden, leicht rollenden körper, daher eine beere bezeichnete; vgl. ags.* vägel. *darnach würde die gewöhnliche auffassung von* wachal *in* wachaltra *abzuweisen sein.*

wecht, *n. mädchen. (westliche Mark.) s.* wicht, wéiht. *— Teuth.:* wycht, kynt, puer.

weck, *pack von 30 risten flachs nach dem ersten stossen.*

wecke, *f. =* welle, hessel. 'ne wecke buəter.

wecken, *wecken. — goth.* wakjan *alts.* wekkian.

wecker, *assimiliert aus* welker, *welcher, pron. interog.*

wecker, *das vorige zusammengezogen mit* ęr *(ihrer). — schon bei Verne (Seib. qu. I, p. 22) findet sich* welckere.

wêdage, *pl. wehtage, schmerzen. — ahd.* wêtage. *nd.* wêdage.

wedde, *f. wette.* bat gelt de wedde? *d. i. willst du mit mir wetten? — ahd.* wetti. *ags.* vedde, pignus.

wedden, *wetten. — altn.* vedhja, pignore certare. *ags.* veddjan.

wedder, *weder.*

węer, *n. für* weder, *wetter.* bai dem węer well entgån, maut nitt lange stille stån. he bâd üm guəd węer, *d. i. er gab gute worte. — alts.* wedar. *ags.* veder. *Kerkhoerde:* dat hillige weder *= gewitter. s.* wètter.

węerhâne, *m. wetterhahn.* as sik en węerhân wendt un kêrt, so es de weld un de mêrt *(märz).*

węerlêchen, *wetterleuchten. —* lêchen *für* lêken. *Rauchfuss (1538):* wetterlaich, fulgur. *altes* lêken, laiken *bezeichnet in zusammensetzungen die anfangende gleichsam spielende tätigkeit, so z. b. im ags.* winterlæcan, *vgl. ags.* læcan, ludere. *?* schûlaiken *für* schûllaiken, *versteckt spielen, statt in die schule zu gehen.*

węerlüchten, *wetterleuchten. (auch zu Fürstenb.)* he sûht et ân as de gôs 'et węerlüchten. *s.* löchten. *— Teuth.:* wederlichten, blyxemen.

węerlûnsk, *wetterlaunisch, von hunden. Broxtermann (Osnabr.) wendet es auf das glück an.*

węerpârte, *f. der nordwestliche himmel. Grimme K. S. 38.*

węerrauge, *f. wetterrute, d. i. milchstrasse. (Hovestad.)*

węerstråte, *f. wetterstrasse, d. i. milchstrasse. (Köln. Sauerl.)*

węertêken, *n. wetterzeichen, d. i. regenbogen. (Hovestad.)*

węerwicke, *f. ein aufgehängter tannzapfen, der das wetter anzeigt. — ags.* vicce, saga, incantatrix. *s.* wicken.

węerwicker, *m. =* węerwicke.

węg, *m. 1. weg.* en guəden węg ümme måket kaine krümme. dör de kaustallsdôr gêt ôk en węg nà Köllen, *d. i. es gibt viele wege zu einem ziele.* ik well ęm wol de węge wîsen, *d. i. ich will ihm schon bescheid sagen.* hä gêt den ünnersten węg, *d. i. er gibt nach. 2. seite.* hai kîket en annern węg. hàld et dęn węg! *— vgl. engl.* this way.

węg, *weg, fort.* hä raüpet in ênem węg (continuo). *verba mit* węg: węgdauen, -gån, -giəwen, -hûen, -leggen, sik węg lûern *(wegschleichen),* -måken, węg setten, -smîten, -stuppeln, -flaiten *(wegfliessen),* -fôren *(wegfahren),* -waigen *(wegwehen),* -witschen *u. a.*

wêge, *f. zusammengewehter schnee. vgl.* waigen, *wehen.*

węgebrêd, *n. wegerich,* plantago. — *ahd.* wegapreita. *ags.* vegbrǽde. *engl.* wegbrede.

węgen, *præpos. wegen.* węgen mîner, *meinetwegen.*

węgesken, *n. wägelchen; vgl.* blêgesken (blâge), krêgesken (krâge).

weggebrî, *m. milchsuppe mit weissbrot (oder reis). (Aplerbeck, grafsch. Limburg.) s.* wigge.

wéi, *f. wecke, weissbrot. aus* wegge, *wie* éi (ovum) *aus* egg.

wéiht, *n.* = wicht, *mädchen.*

wêk, *weich, schwach, gelind.* et es sò wêk asse buəter, — as en mollfelleken. wêke vüəgel hett ock wêke snęwel. hai hęt 'ne wêke sîd an sin môer; *vgl. engl.* weak side. węk węer, *gelindes wetter.* węke winter, fette kęrkhǫ̂we. — *alts.* wêk, mollis, debilis; *zu* wîkan.

wêke, *f. das einweichen.* in de wêke setten.

wêke = waike, *docht.* — *schwed.* weke.

węke, *f. woche.* — *ahd.* wecha. *ags.* vîce, veoce. *alts.* wika. *dem* weoce *entspricht unsere form; zu* wîkan, *weil der wechsel ein weichen ist.*

wękelte = wechelte.

wêkelter, *m. wacholder. (Velbert.)* — *ahd.* wahhaltra.

wêken, *1. weich werden. 2. weich machen, erweichen.* ik kann nix an ęm wêken. — *alts.* wêkon, mollire.

wêklik, *1. weichlich, was nicht viel vertragen kann. 2.* = kwäbbelig, *von speisen.*

weld, *f. welt.* de weld hängt an kainem hâr, *d. i.* et gêt so nich. dat es jà de weld nitt. allerwelds junge. — *alts.* werold. *mnd.* werld.

węldâge, *pl. 1. wohlsein, wohlleben. 2. mutwille.* plâget di de węldage? — *Kantzow:* weldage.

weldrûe, *m. gespenstiger hund.* — *vgl. Gr. myth.* walten = *spuken, umgehen (am Harz), oder* weld = *welt.*

węlgen, *ausgelassen, wohlig sein, von menschen und tieren. aus* węlig, *vgl. ags.* velegjan.

welhærig *für* **swelærig**, *fig.: harthörig, unfolgsam. syn.* swiəlærig, balhærig.

węlig, *ausgelassen, wohlig, von menschen und tieren.* — *ahd.* welag, walag, dives. *ags.* velig, dives, abundans, *zu* vela, veola, divitiæ. *dän.* vælig, *mutig, feurig, von pferden. B. Waldis:* weilig, *von pferden. auf Rügen:* so wæhlig as en piert. *Voss Luise:* wählige kinder. *nds.* wælig.

welke, *pl. welche, einige. neben* wecke, weske.

welle, *f. 1. welle des wassers. 2. walze, cylinder, besonders die ackerwalze; syn.* klaute. *3. walzenförmiges oder länglichrundes stück, z. b.* ne welle buəter; *hier ist syn.* wecke, hessel. *vgl.* welter, welte.

wellen *(præt.* woll, *ptc.* wollen), *walzen, mit der walze (dem wellbaum) über den acker fahren.* — *ahd.* wellan, *walzen. ags.* villan (veall, vullon), rotari. *v. Höv. urk. 112:* van gerste te wellen. *vgl.* wiəlen.

wellen, *schweissen, in hämmern.* — *vgl. ags.* veallan *und* vellan, ebullire, fervere. *ein* wellen = *quellen, wie es zu Rheda vorkommt, scheint in hiesiger gegend zu fehlen.*

wellen, *einen wall bilden.* et wellet, *sagt man, wenn der schnee vom winde zu haufen geweht wird. ein solcher schneehaufen heisst eine* wege. *dieses* wellen *scheint von* wall *abgeleitet, wie ags.* veallan (vealled = muratus) *von* veall *oder* vall.

wellen *(præs.* ik well, du wost *[Paderb.:* wutt = *mnd.* wult, *anderwärts* west], he well, *pl.* vi wellt; *præt.* ik woll; *ptc.* wellen *und* wollt), *wollen.* nê, dat wock (wolde ik) àwer nitt gærne! *das muss ich mir verbitten! für werden:* se mainde, se woll ne hewen dâ drǫpen, *sie meinte, sie würde ihn da getroffen haben. prægnant:* se well en kind, *sie ist schwanger.* ârd lätt van ârd nitt, de bock well ûtem gâren nitt. hai well ęm dran, *er will ihn hernehmen, vgl. fr.* il lui en veut. wann he dî wǫt well, dann kuəm un segg et mî. et well em nich, *sein unternehmen glückt ihm nicht.* wann et wall well, dann giət twüalf aier drüttiən kûken. *(Lüdensch.)* da well geld sîn = ci vogliono danari.

wellerhölter, *pl. mit stroh und lehm umwickelte hölzer zur zimmerdecke.*

wellern, *wellerhölzer machen, die zimmerdecke mit solchen bereiten.*

wellig, *gut, erwünscht.* ne wellige sâke. — *ags.* vilge, gratus.

węlmaud, *m. mutwille.* plâget di de węlmaud? — *vgl. ags.* vël, vëla, benê.

węlmaüdig, *mutwillig, ausgelassen.*

welte, *f. ackerwalze. (Marienh.)*

welten, *walzen.* — *ags.* veltan, volvere.

welter, *m. ackerwalze. (Balve.) syn.* welle. buøterwelle. *Grimme. vgl.* weltern.

weltern, *walzen. — goth.* valtjan. *ahd.* walzjan. *ags.* veltan, volvere. *Soest. Dan.:* sik weltern.

welwen, *wölben. — ags.* hvealfjan.

węme, *f. pastorat oder kirchengut. — ahd.* widamo, dos, vidamjan, dotare. *zu goth.* vidan, *ags.* vedan, jungere. *mnd.* wedeme. *mwestf.* wedenhove, *f. pastorathof. Kantz.:* wedome, *bewidmung. schon im Soest. Dan. erscheint* weme.

wēn, *kleines geschwür am auge. syn.* wiønn, wær. *— ags.* hvân, calamitas, *vgl.* vânjan. *engl.* wen, *auswuchs, knorren, geschwulst.*

węnde, *f. gewöhnung.*

wendke, wenke, *kittel. s.* wenneke. *— osnabr.* wentken, *zu* wand, *gewand.*

wendunge, *f. richtung, gegend.* in dęr wendunge, *in der gegend. — ags.* ỳendung; *vgl. lat.* regio, *richtung, dann gegend.*

wenk, *m. wink.* he gaf mi en wenk. *syn.* ôge.

wenken *(præt.* wenkede, *ptc.* wenket; *auch* wank, wunken), *winken. — ags.* vincian.

wenneke, *halb wollener, halb leinener weiberunterrock. s.* wendke. *(Marsberg.) — nds.* wenneke.

wennen, *gewöhnen, besonders vom vieh, welches an den hirten gewöhnt wird. auch Helj. 4735 (Koene) sieht man, wie der ausdruck von der herde, die sich an den hirten gewöhnt, hergenommen ist:* habda im thero liudio so filo giwenid mit is wordon, that im werod mikil folc folgoda. *nach Gr. d. spr. II, 651 liesse sich unser* wennen *aus* wenian *erklären:* nn *aus* ni. *so entstände ein alts.* wennan, *wie das ags. wirklich* vennan *zeigt.*

wennen *für* wenden, *wenden. — alts.* wendian; *in einer urk. von Wetter (1355) und sonst öfter im mnd. ist* wenden = *gehen.*

wennewęrm, *m. maulwurf. (Nieheim.) s.* wandwęrm.

wêr, *f. geschäftigkeit, unruhe.* se wæren all in der wêr, *man war schon im hause geschäftig; syn.* gewach. *vgl.* sik wêren. — wêre, *f. entspricht dem mwestf.* werad, *beschäftigung, unruhe, syn. von* arbeid, *Seib. urk. nr. 983; dazu stellt sich münst.* wehrig, *unruhig.*

wèrd, *wert.* et es 100 dâler wèrd, so guəd as ênen foss.

wêrd, *m. wirt.* me findt in aller weld den wêrd àder den gast, *d. i. man findet überall etwas auszusetzen.* bi uns maut de wêrd vǫrop. *s.* hûswêrd. *— alts.* werd, sponsus. *Tappe 67b:* werdt.

węrdwiəse, *localname bei Hemer. —* węrd = *ahd.* warid, insula.

wêren, *1. wehren.* wêr di medm klainen stöcksken, *d. i. weise es nicht von dir!* wêr mi de hennen, de rûens daut mi nix, *sagt der regenwürm- im rätsel. 2. waffnen, rüsten.* gewêrd, *gerüstet. — goth.* varjan. *alts.* werian. *3.* sik wêren, *sich anstrengen. dem* wêren *wird ein weiterer begriff als* defendere, *etwa sich rühren, zu grunde liegen. das* ę *vor* r *rührt aus* a + i, *wie* węrd = warid. *daneben kann in einer andern mundart* ê *daraus entstanden sein, so dass auch* weir (in der weir laten, *urk. von 1397*), possessio, clausura, domus *hierher gehört.*

wêrhaftig, *wehrhaft, fig.: nachhaltig, sättigend, vgl. fr.* pièce de résistance. wêrhaftig brôd = dîl brôd.

węrk, *n. werg. (Weitmar, Marienh.) syn.* hêe. *das* k *wie in* twęrk. *— ahd.* wërah, werh, stuppa.

węrk, *n. 1. werk, arbeit.* hêren befęl es knechte węrk. se hęt ęr vulle węrk. bat me verspârt an de węrke, dat zîrt in der kęrke, *d. i. arbeite nicht in dem besten anzuge, dann dient er lange für den kirchgang. 2. sache, gegenstand.* he es guəd im węrke, *er ist wohlhabend; syn.* wǫlståend. gârenwęrk, schauwęrk, flêswęrk, frętewęrk. *3. schmerz in:* môerwęrk, *magenkrampf. — alts.* werk. *Lud. v. Suthen:* wark. *ags.* veorc, värk, *arbeit, schmerz. schwed.* värk, *schmerz.*

węrkeldag, *m. werktag, arbeitstag; vgl.* drôgeldauk, swingelbręd, wiskeldauk.

węrkstîe, *f. werkstätte.*

węrmaud, *m. wermut,* artemisia absinth. *syn.* węrmai *(Brilon),* würmai *(Fürstenb.) — ahd.* werimuota. *ags.* vermod, vyrmvyrt *(vgl.* mucgvyrt). *engl.* wormwood. *mnd.* wormete. *nd.* wörmt. *es ist fraglich, ob das ahd.* werimuota *in* weri-muota *oder* werim-uota *zu zerlegen.* vyrmvyrt, *wie* mucgvyrt, *bezieht sich auf die insecten, welche so häufig an den artemisiaarten vorkommen. auch deutsches* wǫrm *wird für ungeziefer aller art gebraucht.*

węrmde, *f. wärme.*

węrmefrau, *wartefrau bei neugebornen kindern.*

węrmen, *wärmen.*

węrmöi, artemisia. wille węrmöi, *beifuss*, artemisia vulgaris. *(Bollwerk a. d. Volme.)*

węrre, *n. insel im flusse oder bache, ufer.* — *ahd.* warid. *ags.* varôd, veardh, litus. *auch Beda h. eccl. V, 12 lehrt, dass* warid *ufer bedeutet. unser* węrre *entstand aus dem dativ von* warid. *s.* węrdwiəse.

węrste, *f. reihen, rist, riss, teil des fusses, welches der ferse gegenüber ist. syn.* wersche, warsche. — *ags.* vrist. *engl.* wrist. *dän.* vrist. *ahd.* rist.

węrf, *n. gewerbe, gelenk, stelle, wo sich etwas drehen lässt, scharnier* (charnière); *des menschlichen körpers (gelenk).* — *altw.* hwërf. *ags.* hvirf, hveorf, vertibulum, *zu* hveorfan. *s.* węrwen.

węrfen, *trächtig werden, von einer kuh. es ist nicht etwa ein platthd.* werfen, *sondern = dem folgenden* węrwen. winnen *und* werfen *sind syn., wie sie bei v. St. VI, 1813 alliterierend vorkommen:* de endte wat se durch den thun mitt dem schnavel kann winnen undt werffen; wider hefft se kein recht. *s.* winnen.

węrwen *(præt.* warf, *ptc.* wọrwen), *werben, erwerben.* — *goth.* hvaírban. *alts.* huërban. *mwestf.* werven *(erwerben).*

werweltopp, *m. wirbel, spitze.* — *Teuth.:* des hoiftes scheydel off werveltop.

węrwer, *m. werber.*

węrwickel, *tannzapfen.*

węsendlik, *wesentlich.* dat kind es all so węsendlik, *d. i. es zeigt die anfänge seiner vernünftigen natur. vom ptc.* wesend.

wesk *für* welk, *pron. interr. welch; pl.* weske, *welche, einige. der lautprocess ist hier ähnlich dem, der engl.* which *hat; vgl.* sösk.

wesk ên *oder* **wesker ên**, *subst. pron. interr. welcher.* — *engl.* which one.

wessel, *m. 1. wechsel. 2. wechselbrief.* — *ahd.* wehsal. *alts.* wehsal, wesl. *mnd.* wyssel.

wesseln, *wechseln.* — *alts.* wehslan.

wesselte, *f. weichselkirsche, sauerkirsche.* — *ahd.* wîhsela. *ital.* visciola. *Teuth.:* wessel kerssen, cerasum dulce.

west, *m. westen. s.* ôst.

weste, *f. weste.*

westen *in localnamen:* westenhiəlwęg.

westenknôp, *m. westenknopf.* et gêt ęm nitt in de westenknôpe sitten, *d. i. man fühlt die schwere arbeit in den gliedern.*

westentaske, *f. westentasche.* dai kîket med ênem ôge nàm hiəmel un med dem annern in de westentaske, *d. i. ein pietist.*

wester, *westlich in localnamen:* Westerbûr, *westliche bauerschaft.* Westerhọf *wie* Osterhọf. — *alts.* westar, ad occasum versus; westan, ab occidente. *früher war bei uns* westlang *(adj.) für westlich, westwärts gelegen in gebrauch. so in einer urk. von 1320 des arch. Hemer:* drey schepelzede in der westlange wayne *(westlichen weide), vgl. ags.* vestlang *(adv.), westwärts.*

Westfålen. *schon 1437 ward es so ausgesprochen, denn bei Tross samml. merkw. urk. s. 22 steht* Westfolen. *das* a *muste also lang sein.*

Westick, *Westig.* Westwig *bei Iserlohn hiess so bezüglich des haupthofes Hemer. vgl. auch Werd. hebereg.:* Westwig *(Westdorf) nördlich der Ruhr. s.* Suntick.

wętterig, *wässerig.* mâket mi de mund nitt wętterig.

wętterken, *n. wässerlein.* wętterken, ik hær di wọl flaiten un kann di doch nitt genaiten.

wetten, *wetzen. s.* wâte. — *ags.* hvettan.

wètter, *wetter in* alle wètter. *das verzeichnis der flüche unser niedern stände enthält viele hd. formen wie diese.* — *Münst. chr. III, 144:* hillige wetter *= gewitter.*

wèttersch, *platthd. in:* de wèttersche junge, *der verwünschte junge.*

wettstên, *m. wetzstein.* — *ags.* hvetstân.

wêwê, *n. verletzung, wunde (ammenspr.)* — *ahd.* wêwo. *ags.* vâvâ. *vgl.* a á, ba bá, da dá, hêt hêt, pi pí, wau wau.

wệwen, *weben.* — *ags.* vefjan, vebban *zu* vëfan.

wệwer, *m. weber.* dat gârn es all bim wệwer.

wi, *wir. s.* vi.

wibbeln, *wimmeln.* — *Frisch:* wibeln.

Wibbelwerde, *Wibbelingwerde — Schüren chr.:* Wibbelinckwerde. *vgl.* Wippo, Wibbo, *name, davon* Wibbeling.

wicht, *n. mädchen.* saite męlk un stûtenbroud, dà tömme *(zieht man)* dat klaine wicht med grout. *(Werdohl.) im Paderb.* wichter, *dienstmädchen, während* luiters *töchter des bauern. s. N. p. m. 83. syn.* wecht, wéiht. — *alts.* wiht, *f. oder m. wesen, ding. ags.* viht. *nhd.* wicht, *m.*

wicke, *f. s.* węerwicke, slawicke.

wicke, *f. wicke.* wicken es guəd pęrrefôer, hâwer es noch bęter *(mit anspielung auf* wicken, *wahrsagen und haben).*

wickel, *m. 1. etwas gerolltes.* bim wickel krigen. *2. windel.* — *ahd.* wichili. *nhd.* wickel.

wickelband, *n. windelband.*

wickeln, *wickeln. Gr. tüg 83:* met ner selfkante heww' ik alle mîne blagen wickelt un gloiwet ments: use Hęrmen is nitt schaif gewickelt.

wicken, *wahrsagen.* — *vgl. ags.* viccjan, veneficiis uti. *Dorow denkm. 69:* wicken. *nach Grimm hängt* wicke *mit goth.* veihan, sacrare *zusammen.*

wickenfôer, *m. wickenfutter.*

wicker, *m. wahrsager.*

wickerauge, *f. wünschelruthe. syn.* glücksrauge. — *nds.* wickraue.

wickerigge, *f. wahrsagerei.* — *mnd.* wickerye, *zauberei.*

wickersche, *f. wahrsagerin.*

wickewîf, *n. wahrsagerin.*

wîe *für* wîde, *f. weide,* salix. *syn.* wîege. — *ahd.* wôda.

wîd *(compar.* widder, *superl.* widdest), *weit.* dai sûht nitt widder as ęm de nâse stêt. wîd van der hand es en guəden schüət. von wîd un sîd, *vgl. ags.* sîde and vîde, *Dorow denkm. 79:* wyde und syde. so wîd as = *bis:* ik geng med so wîd as Sümmern, *vgl. engl.* as far as. — *alts.* wîdo, wîdor, wîdost.

widd, *entblösst, beraubt, ausgebeutet (nur prædicativ).* hai es widd, *er ist seines geldes, seiner habe beraubt. man könnte an* witt *(weiss) und an das abschälen eines zweiges oder an das abhäuten eines tieres denken. wahrscheinlicher ist, dass hier ein* widd = *lat.* viduus, *fr.* vide, vuide *vorliegt, woraus deutsches* widdemann, widdefrau *gebildet wurden.*

widde, *f. weite.*

widdemann, *m. wittwer. s.* widd.

sik widden, *sich weiten.* dat widdet sik as 'ne strickhọse.

widders, *adv. weiter.*

widderster, *adv. weiter.* ik dachte widderster an nix. *es ist adverb. comparativform, durch comparatives* der *aus* widders *weiter gebildet; vgl.* dûrder, ægər *für* ærder.

widdefrau, *f. wittwe.* 'ne widdefrau drîeget en lang klêd, dà triət er jêderên op, *d. i. sie ist schutzlos.* de êne üm den annern es drỳwer hęr üm ne widdefrau unner de faüte te drücken. *s.* widd.

wîdlöftig, *weitläufig.* — *durch lautabstufung entstand aus* hlôpan *ein* hlôft *(ahd.* hlouft), cursus, *wie es sich in* brûdloft, brûdlocht, brûdlöchte *zeigt. daraus ging* löchtig *und mit verderbtem vocale nds.* witlechtig *hervor. kürzung des vocals vor* ft *ist in unserer mundart gewöhnlich.*

widsklanke, *f. grüner zweig der gedreht wird, um damit etwas zusammen zu binden. (Fürstenb.) vgl.* wiəd *und* klanke.

widumlecht, *n. irrlicht. syn.* irrlöchte, wipplöttschen.

wiəbel, *m. käfer in* pęrrewiəbel. — *alts.* wifil, wibil. *ags.* vifil, vibil.

wiəbelbône, *f. wibbelbohne, kleine saubohne. sie ist wol so genannt von käfern, vgl. Kil.:* weuel, boonworm, midas; vermiculus in fabis nascens. *vgl.* tiekebäunen. *(Ravensb.)*

wiəd, *f. wiede, weidenschlinge.* to tåh as ne wiəd. *s.* hecke. smiəd hängt sine dọr anne wiəd. — *goth.* vidus. *ags.* vidhdhe, *f. mnd.* wede. *Rich.:* wede. *mwestf.* widden, *pl. weidenschlingen.*

wiəder, *wider.* dat hält wọt wiəder, *d. i. das ist dauerhaft.*

wiəderhall, *m. echo.*

wiəderlik, *widerlich.* — *Kantz.:* wedderlix, *widerspenstig.*

wiədermaud, *m. widerwille. Müller p. 28.* — *vgl.* weddermot *(Wigg. I. scherfl. 45) als gegensatz von* leve *und* dult.

wedderspennisk, *widerspenstig.* — *Kantz.:* wedderspennig.

wiəderspiəl, *n. widerspiel.* — *Kantz:* wedderspil, *gegenteil.*

wiəderwård, *n. pl.* wiəderwåre, *widerwort.*

wiəderwärdig, *der jemandem das widerspiel hält.* — *Kantz.:* wedderwerdig.

wiəderwille, *m. widerwille, subjectiv und objectiv.* bai sînen willen siət, maut sînen wiəderwillen hæren.

wîege, *f. weide,* salix. *s.* bindwîege, knappwîege, kọrfwîege. — *ags.* vîdig, vilige. *Schueren:* wyllighe.

wîegen, *adj. weiden.* ne wîegen rauge.

wîegen, *bewegen.* wann de bûr nitt maut, wîeget he wedder hand noch faut. me kann sik nitt rîegen of wîegen. he slaug so lange drop atte sik wîegen konn: twê duəne binên un dâ in der midde noch ênen tüsken. — *goth.* vagjan. *ags.* vecgan.

wîəgenbôm, *m. weidenbaum.*
wîəgenplänter, *m. weidensetzling.*
wîek, *knöterich. (Lünern.) syn.* huckenpol.
wîəke *für* wiətke. *(Marienh.)*
wiəlen, *1. trans. wellen, mit der welle bearbeiten. 2. intrans. verweht werden, so dass sich wellen bilden, vom schnee.*
wiəmel, *m. käfer. s.* pâenwiəmel, snurrwiəmel. *vgl.* wimmel.
wiəmeln, *wimmeln, sich bewegen, wedeln.* dat kriəmelt un wiəmelt hîr van ampelten. hai wiəmelde an der unnermûle *(unterkiefer), von einem besprechenden, der nur murmelt.* so fâke as de rûə am stęrte wiəmelt.
wîen = wîegen.
wîen *für* widden, *weiten.* dat widt sik.
wiəne, *f. auswuchs, geschwulst an pferden und rindvieh. — goth.* vinna, *f. leiden. vgl.* wên.
wiənig, wainig, wennig *(comp.* wenniger, *superl.* wennigst), *wenig. vgl.* niəne, naine, nenne.
wiəplig, *unruhig. (Siedlingh.) Grimme K. S. 95. syn.* wispelig.
wiəpske, *f. wespe.* me maut niəne wiəpsken tęrgen, dann stęket se ęm ok nitt. *syn.* wiəpsche *(westl. Mark),* wepsche *(Berg),* wiəspe *(Hoerde),* wiəspelte *(Velbert). — lat.* vespa. *ahd.* wafsa, wefsa. *ags.* väps.
wîer *für* wiəder, *wieder.* dà saih ik nitt nà wîer, *das kümmert mich nicht.*
wîerbrêngen, *wiederbringen.* hen es hen, un wîerbrengen mâket freude.
wîerhâlen, *wiederholen.* he hęt et am dôe wîerhâlt, *er ist sterbenskrank gewesen.*
wîerkrîgen, *wiederbekommen.*
wîerseggen, *wiedersagen.* segg et mi men: ik segg et nümmes wîer as dên schaulkinnern un kęrklûen,
wîerwârd = wiəderwârd. wenn usse dochter kaine wîerwærde wüste, dann wær se lange ne hôr gewest.
wiəse, *f. wiese.* wiəsen un gærne grüggelt, *d. i. sie verkommen, wenn sie nicht gepflegt werden. syn.* wîsche. — *ahd.* wisa. *mwestf.* weze. *unser* iə *ging aus dem bestreben hervor, die kürze zu wahren, ohne* s *zu verdoppeln.*
wiəsebôm, *m. wiesbaum, zum befestigen der heuladung. — Tappe 232b:* wirssboem, *s. r.. syn.* wingebôm.
wiəseküəm, *m. kümmel der auf unsern wiesen wächst.*
wiəsel, *n. wiesel (Unna.) syn.* hęrmel. — *ahd.* wisala. *ags.* vesle.
Wiəsel, *Wesel.*
Wiəserhof, *name einer wiese bei Hemer. — ags.* viser, *wiese.* Wisuraha = *Weser, d. i. wiesenfluss. bei uns heisst die Weser:* Wiəser; *vgl. Gr. d. spr. s. 656.*
wiəsewass, *n. wiesewachs. — Seib. urk. 511:* wezęwassz.
wiəspe, *f. wespe. (Hoerde.)*
wiəspelte, *f. wespe. (Velbert.)*
wiəte, *f. meist nur im pl.* wiəten, *unkraut. s.* kraigenwiəten, *hahnenfuss,* taierwiəten, *queckenweizen. unser wort ist wohl eins mit alts.* wiod, *ags.* veód, *engl.* weed. *für* t *statt* d *gibt es analogieen genug. alts.* wiod *entstand aus* wid. *wenn neben* wiəten *wahrscheinlich auch hie und da ein* witten *vorkommt, so ist das ebenfalls in der ordnung. am fränk.* widemânôth *ist kein anstoss zu nehmen. ableitung von* wide, wiod *ist* weden, *Kil.:* wieden, *gäten. Teuth.:* wyeden, gheden.
wiəten, *(præs.* wêt, wês, wêt; *pl.* wiətet; *præt.* wuste *oder* wuss; *ptc.* wiəten *oder* wust), *wissen.* ik wêt, he gêt hen, *d. i. er geht gewiss hin, vgl. Gr. gram. III, 242.* de koffikanne wêt noch wọt, *sie ist noch nicht leer.* wä wüste, dä wünne. dai hęt mi wọt te wiəten dân, *der hat mich recht gequält. gehört dieses* wiəten *hierher, oder ist es die alts. rda.:* te wîtie giduan? *das letztere scheint der vocal von* wîti *abzuweisen. das ptc.* wiəten *gehört offenbar zu einem stv.* wîtan, *woraus auch* wêt *hervorging. vgl. Mda. IV, 505.*
wiətenskop, *f. wissenschaft, wissen.* jêdes dingen hęt sine wiətenskop.
wiətke, *f. käsewasser. — der Hort. sanit. hat:* kesewater effte waddeke; *ein Mendener hexenprotocoll von 1592:* wetteke. *Teuth.:* wack, wedick, hoey. *nds.* waddeke, wake, waddik. *Voss Wylle de winter awend:* waddik. *wahrscheinlich ist der alts. mannsname* Waddik *spitzname und dasselbe wort. vgl. ags.* veaht (humidus). *engl.* wet. *dän.* waadt *(nass).*
wiətkepinn, *m. eine schelte; vgl.* drælepinn, drôgepinn, juffernpinn, twiənkepinn, wîsepinn. — *dän.* gniepind, *knicker, geizhals.* pinn *und* pind *stehen hier fig. für* penis *und dieses wieder als pars pro toto wie* ærs, kunte, nelle, fuət, fuətse.
wiətkesack = dickemelksbûl. *der name wurde früher den Ober-Hemerschen als schelte gegeben, weil sie mit geronnener milch versehen zum frohn-*

heumachen nach dem Kalthof gezogen waren.

wiəwel, *m. webel. im eiersingen zu Marienheide:* frau gead uns siewene, dà gàffe med nàm wiəwel. so blå as en wiəwel. *(Siedlingh.) vgl.* weibel *(gerichtsdiener), feldwebel.*

wiəwelte, *f. blauer käfer.* et es so blå as ne wiəwelte. — *Vilmar:* wiwwelblô. *Henneb.:* wibel, *schwarzblauer mistkäfer. s.* wiəbel.

wîewespe, *f. espe,* populus tremula. *(Alberingw.) syn.* äspe, koltkutte. — *die weide nennt man zu Alberingw.* wige. *offenbar bedeutet das wort: weidenespe. sein* wespe *deckt das merkmal auf, nach welchem der baum* espe *genannt ist. zunächst steht ahd.* aspa *für* apsa *(ags.* äpse), *weiter ist anlautendes* w *abgefallen.* wàpsa *schliesst sich an* wippen *und drückt lat.* tremula *aus. vgl.* biəwen as en äspenlôf; *zittern wie ein espenlaub. verwandt sind unser* wispelig, *ital.* vispo, *welche ebenfalls mit versetztem* s, *ursprünglich voll bewegung, unruhig ausdrücken müssen. auch* vespa, wiəske *ist hierher zu ziehen.*

wîewinde, *f. weidenwinde, ackerwinde,* convolvulus segetum; *syn.* wîewinge *(Fürstenb.). — ags.* vidhvinde. *engl.* withi wind. *Kil.:* wedewinde, *(vetus)* haedera.

wîgen, *præs.* hä wîget; *præt.* waug; *ptc.* wǫ̂gen; *præt.* et wîeget; *præt.* wôg, *pl.* waûgen *(Brackel),* wûəgen; *ptc.* wę̂gen *(Iserl.), 1. wiegen. 2. wägen, das gewicht bestimmen. die formen gehen sehr durcheinander.*

wigge, *f. węcke, fast nur in compos.:* **hêtewigge**, wiggebrî. — *urk. v. 1453:* wegge. *v. St. XXI, s. 1355:* wann de weite ein marck gilt, so sall die wegge wigen ein silver punt, und gilt die weite mehr oft min, so sall die wegge wiegen mehr oft min. *engl.* wedge. *holl.* wig *(keil).*

wiggebrî, *m. s. v. a.* weggebrî. *(Albringw.) syn.* timpenbrî.

wiggebund, *kräuterbündel, der am krautweihtage geweiht wird.*

wiggen, *weihen. — alts.* wîhian.

wiggepöttken, *n. eine auf lehmigen rockenäckern häufig vorkommende becherförmige flechte, die mit körnchen gefüllt die fruchtbarkeit des nächsten jahres anzeigen soll.*

wiggewâter, *n. weihwasser.*

wîkbild, *n. weichbild. — mwestf. 1206:* wicbilede. *bei grenzbegehungen soll man vor dem an der grenze stehenden heiligenbildern gesagt haben:* vôr düssem bille maüt-vi wîken, *d. h. hier ist die grenze (volksetymologie).*

wîken *(præt.* wêk, *ptc.* wiəken), *weichen,* cedere. — *alts.* wîkan.

wikse, *f. 1. wichse für lederwerk. 2. schläge, vgl. schmieren. zu* wachs, *wie das folgende platthd.*

wiksen, *1. wichsen. 2. prügeln.*

wil *oder* **wil dat**, *weil. s.* wile.

wilbert, *n. wildpret. Soest. schrae, van bruytlachten, 13:* wilbred *(nicht wie bei Seib.* willrede *zu lesen).*

wild, *1. wild, nicht gezähmt.* de wille bær, *der wilde eber, ags.* vild bâr. willegaus, *f. wildgans. (Fürstenb.) 2. wild, nicht cultivirt, wildwachsend.* de wille haie, *die wilde haide.* de wille fillette, *die wilde nelke.* wîlle vitesbôn, *eine pflanze.* willen lîkefîn, *eine blume.* wille melle, *wilde melde.* wille mandelkrûd, *eine pflanze.* wille mǫre, *wilde möhre.* wille stockrôse, *wilde malve. 3. wild, aufgebracht.* hai wôr wild. *4. lebhaft, munter.* en willen jungen. *5. besondere verwendungen:* wille swîn *oder* wîlle sûe, *kellerassel; syn.* wulweslûs. dat wille fûr, a. *ein wildes frauenzimmer:* dat es en wild fûr. b. *eine krankheit, der rotlauf.* c. he sûht ût as 'et wille fûr, *d. i. rotwangig, kräftig und gesund; s.* wildfûr, wildwass. — *alts.* wildi. *ags.* vild.

wildnisse, *f. wildnis.*

wildschâpen, *wildbeschaffen, d. i. ganz u. gar verlassen.* wildschâpen allêne.

wildfeng, *m. wildfang.*

wildfûr, *n. wildfeuer, so nennt der aberglaube funken, die zuweilen auf dem bette gesehen werden und einen sterbefall bedeuten sollen. (Ergste:)*

wildwass, *n. wildwachs, sehnen, flechten. — im ags.* waxgeorn (edax) *scheint* wax *fleisch zu bedeuten. darnach wäre* wildwass *das wilde d. h. ungeniessbare fleisch. es muss einen etymolog. zusammenhang geben zwischen* waldan *(regieren) und* wild. wildwass *kann daher sein* = waldwass *(ahd.* waltwahso) *und ein gewächs des animalischen körpers bezeichnen, welches die bewegung der glieder beherrscht und vermittelt.*

wîle, *f. weile, zeit.* ne guəde wîle. lange wîle, *langweile.* lange wîle nitt, *bei weitem nicht. s.* unnerwîlen. de wîle dat, *während dass, unterdessen;*

vgl. d. sele troist: wile dat he levede. — *alts.* huila.

wîlen, *für* wîlend, *während. Must. 3.*

wilk = welk. *(Fürstenb.)*

wîlken, *n. weilchen, kleine weile.*

will will! *lockruf an die gänse. (Fürstenb.)*

wille, *m. 1. wille* = *wollen.* van willen, *eigenwillig:* kinner van willen sid üəwel te stillen. de guəde wille werd ôk betâlt. *2. wunsch, freude, befriedigung.* de kau dait ęm wọt te willen, *sie gibt viel milch.* me hęt recht sinen willen derâne had. dat geng alle nà wunsk un willen. he wêt ęm nix te wellen, *er erkennt keine verbindlichkeit gegen ihn an.*

willig, *willig.*

wylligen, *willig machen. Alten. stat.:* wylligen dat gerichte durch eine wylligynge *(handsalbe)* von 4 schilling.

wîme, *f. rauchfang zum räuchern. (Köln. Süderl.) s.* wîmen. *Teuth.:* wyme to vleysch. *holl.* wieme, *f.*

wîmen, *m. das stangen- oder lattengerüst, an welches fleisch, speck und würste zum räuchern gehängt werden. des wortes eigentliche bedeutung ist stangengerüst, lattengestell überhaupt, da es anderwärts (z. b. Münst. gesch.-qu. III, 163:* honerwieme; hounerwîmen *[Fürstenb.], auch nds.) das gestell bezeichnet, worauf hühner übernachten. offenbar liegt goth.* vidan, *ags.* vedan (jungere) *zu grunde.*

wîmen *in* augenwîmen, *pl. augenbrauen. (Fürstenb.)*

wimmel, *m. schmetterling. (Warburg.)* — *aus* wibhil. *vgl.* wiəmel, wiəwelte.

wimpeln, *ein ausdruck beim garbenbinden.*

wîn, *m. wein.* vam wîne kritt de bûr lûse. — *lat.* vinum. *ags., alts.* vîn.

wind, *m. wind, luft.* he wêt ümmer, bà de wind hęrküəmt. de wind waiget wọl rôe backen, àwer kainen dicken nacken. he hęt kainen wind mær. an 'n wind setten, *den mieter auf die strasse setzen.*

windai, *n. ei ohne schale.*

windbârt, *dachrand nach der windseite.*

windeltrappe, *f. wendeltreppe; vgl. ags.* vindelstân, lapis tortus.

windhüəpig, *von pferden gesagt.*

windlâe, *f. windlade, schlagfenster.* — *Seib. nr. 924:* windelade.

windlasche, *f. einsatzstück am ärmel eines hemdes, lasche, zwickel, vgl. Frisch holl.* lasch, *f. vgl.* laisk *und Richey:* winnlasche, *weil dadurch die weite gewonnen wird.*

wîndrûwe, *f. 1. weintraube. 2. weintraube als kuhname. — ahd.* wîntrûpo.

windschâpen = wildschâpen. windschâpen allêne, *mutterseelenallein. — vgl. alts.* armscapen.

windseln, *? winden. K. S. 63. — Teuth.:* wentzelen, volvere, volutare.

winpsk, winds, *windisch. 1. windschief, von brettern, die sich gezogen haben. 2. krumm, von beinen. — vgl. ahd.* wintscapan, tortipes.

windfọke, *f. (Elsey:* windfocke), *windecke.* dat hûs stêt an der windfọke, *d. i. es ist dem winde sehr ausgesetzt. vgl. den ortsnamen* Wintgaten *bei Schwelm.*

windfuəgel, *m. windvogel, papierner drache.*

windwackeln, *windelweich schlagen.* dai maut noch windwackelt werden.

wingebôm = wiəsbôm *(Siedlingh.)* = windebôm.

wingern, *wimmern. (Möhntal.) — ostfr. und nds. ebenso.*

wingesk *für* windesk, *verkehrt. Fr. 4. vgl.* windsk.

winkel, *m. 1. winkel,* angulus. *2. arbeitzimmer, werkstätte.* de dêrns gàtt oppen blankwinkel. *3. kramladen, bes. specereiladen; s.* smęrwinkel. — *ags.* vincel, angulus. *holl.* winkel, *ecke, werkstätte, kramladen.*

winkelêr, *m. winkelier, krämer. — holl.* winkelier.

winkelswâren, *pl. kramwaaren, specereiwaaren.*

winkeltû, *pl. winkelzüge. (Fürstenb.)*

wînkôp, *m. weinkauf.* he verkọpet ne im sacke un giət ęm dann vam wînkôp te drinken. — *mwestf.* wînkôp, *wein, der bei verkäufen getrunken ward.*

winne, *f. 1. pocke im gesichte,* suəgwinne. *2.* = wiən. *(Elsey.)*

winne, *f. für* winde, *winde.*

winne, *der mistel. (Bünderoth.) warum? weil er schmarotzer,* medfręter *ist wie die* winne.

winnen *(prœt.* wand, *ptc.* wunnen), *winden.*

winnen *(prœt.* wann, wunn, *ptc.* wunnen), *gewinnen. 1. kinder; vgl. mwestf.* et en were dat sey kinder vnder en ander wannen. *2. vom erbpachtsverhältnisse.* — *mwestf.* wynnen ind werven. *alts.* winnan. *s.* gewinnen.

winnig, *windig.* — *ags.* vindig.

winnnâtel, *f. winnbrief.* nâtel = *lat.* notula.
wînranke, *f. weinrebe.*
wînrêwe, *f. weinrebe.* — *ahd.* wînarëba
wînrûte, *f. raute,* ruta graveolens. *das bestimmwort* wîn *erinnert an den spruch: raute und salbei machen dir die becher frei, lat.:* salvia cum ruta faciunt tibi pocula tuta.
winter, *m. winter.* — *goth.* vintrus. *alts.* wintar.
winterächtig, *winterlich.* s. ächtig.
winterdag, *m. winterzeit.* bi winterdag, *des winters, im winter; vgl.* suəmerdag; *aber kein* frôjår *oder* hęrwest *wird so gebraucht.*
wintergraün, *n. wintergrün. 1. preisselbeere. 2. mistel. (Warburg.) syn.* zupp, kraigensnuəder, winne. *3.* vinca.
winterhôp, *m.* = trędhôp.
winternęrig, *mit wintervorräthen versehen. Gr. tüg. 3.*
winterrogge. dai arme winterrogge op dem felle, dai stêt nitt ût bat iek ûtstån mot. *(Arnsberg.)*
wintershårn, *n. waldhorn, aus einem ausgehöhlten weidenaste.*
winterfillette, *eine blume.*
winterwêk, *wer die winterkälte nicht gut erträgt.*
wintseln *für* winteln, *sich drehen.* — *Kil.:* wintelen, wentelen, volutare. *s.* windseln.
wintûesk *für* windtûrsk, *querköpfig.* en wintûesken rûen. *(Möhnetal.)* tûrsk, tûrig = terig, tierig, *artig, geartet; vgl.* wispeltûrig.
wippe, *f. 1. schwankender gegenstand oder standort; daher:* hê stêt op der wippe, *er ist dem bankrott nahe. 2. schaukel. 3. wippe beim krippen der flussufer.*
wippebrauk, *m. schwankender bruchboden.*
wippelstærtken, *bachstelze. (Siedlingh.)*
wippen, *schwanken, schaukeln, sich auf und nieder bewegen.* sik wippen, *sich schaukeln; s.* opwippen, *vgl.* wupp.
wippgalgen = hiəmelmêsen, pimpelmêsen.
wippken, *n. posse.* mâk mi kaine wippkes.
wipplöttschen, *n. wippleuchtchen, irrlicht; vgl. ostfr.* wiggellüchtje *von* wiggeln, *wackeln, schwanken.* — *westfr.* wipplöcht.
wippop *in:* snîder wippop *(hüpfauf),* hôr 'et flick op, blâs de lampe ût, gå nà bedde!
wippöpken, *n. kinderausdruck für aufhüpfende gegenstände.*
wipps, *name für einen kater; vgl. ital.* vispo; *unser* wispeln; *ostfr.* wippsk, *beweglich, unruhig.*
wippstęrt, *m. 1. unruhiger mensch. 2. im Paderb. (Nieheim): bachstelze, welche auch nds.* wippstërt, *zu Liberhausen:* wüppstërt, *zu Rheda:* queckstert, *bei uns* biəkstęrt *heisst; vgl. ital.* coditremola.
wirkelig, wirkerig, *welk. aus* lk *ward* rk. — *ahd.* welh, *welk.*
wirt, *m. in:* dat dank di min wirt! *man weiset dadurch eine bemerkung als überflüssig, weil sich von selbst verstehend, zurück.* wirt *vertritt hier teufel, henker. vgl. Grimm wb. s. v.* danken 5. — *platthd. für* wêrd, wërd.
wis, *bis. (Paderb.)*
wîs, *wissend, kundig.* he es dat nitt anners wîs, *er kennt das nicht anders.* he daût as he wîs es, *er tut wie er es versteht.* me maut den kinnern nitt te viəl wîs mâken, *man muss sie nicht verwöhnen.* me maut ęm dat nitt wis maken, *man muss ihn nicht damit bekannt machen, oder: man muss ihn nicht daran gewöhnen.* — *alts.* wis, gnarus.
wisberte, *f. stachelbeere, eigentlich essbare beere, von* wist, *speise.*
wîsche, *f. wiese. (Schwelm.)* — *mwestf. (1396):* wissche. *schwed.* vestenr. *bei v. St. stück XXI, s. 1357:* wische; *syn.* wiəse. *Schamb. glaubt, es sei aus* wiseke *entstanden, dann liesse sich unser* wiəpske, wiəpsche *aus* wipsa (vespa) *vergleichen.*
wischemälk, *dicke milch.*
wîse, *f. 1. weise. 2. melodie.* dà gêt ne hôge wîse op.
wîse, *weise, aber meist im tadelnden sinne:* dat es en wîsen: dä hært 'et gras wassen un de flöe hausten.
wîsemôer, *f. weisemutter, d. i. hebamme. syn.* bâmôme, hiəwelsche. — *vgl. fr.* sage-femme. *Teuth.:* wyse moeder, hevelmoeder.
wîsen *(præt.* wês, *ptc.* wiəsen), *zeigen.* dat well ik di wọl wîsen. hai sall di wọl wọt anners wîsen. de vögel op dem bôme wisen, *von keinem danke, keiner vergütung wissen wollen.*
wîsen *(ptc.* gewîset), *weisen.* dat es en gewîset węg, *ein leicht zu findender weg. (Kierspe.)* — *alts.* wîsian, *ptc.* gewîsid.
wîsenâse, *f. naseweis.* — *mhd.* nasewîse, *feines geruchs. vgl.* stôtwind.
wîsenâsig, *naseweisig.*

wîsepinn, *m. überkluger mensch, ein tadel.* — *osnabr.* wîsepint. *vgl.* wiətkepinn.

wîser, *m. 1. zeiger an der uhr. 2. handweiser. 3. weisel. (kr. Altena.)*

wîsheid. hä wëit van luter wîsheid nitt wat häi sien *(sagen)* well.

wisk, *m. wisch, bündel.* strôwisk; *vgl.* wisken. — *engl.* whisk, wisp. *dancben westfr.* wip; *vgl.* rispa, to rip.

wiskeldauk, *m. 1. taschentuch. 2. halstuch. für* l *vgl.* wərkeldag.

wisken *(præt.* wusk, *ptc.* wusken; *auch schwv.), wischen. fig.:* dà konn hai de nâse an wisken. — *vgl. hd.* wischer; *alts.* hosk.

wispel, *f. 1. unruhiges kind; vgl. ital.* vispo. *s.* wiəwespe. *2. mistel.*

wispelig, *munter, lebhaft, unruhig.* — *ital.* vispo.

wispeln, *unruhig, lebhaft sein.* — *holl.* wispelen.

wispeln, *wispern, flüstern, vom besprechen. s.* vispeln, bewispeln, bewispern. — *ahd.* hwispalôn. *ags.* hvisprjan.

wispelte, *f. wespe. K. S. 114.*

wispelte, *f. mispel.* — *nds.* wispel. *lat.* mespilus.

wispeltərig, *unruhig, flatterhaft.* tərig, *entweder zu fassen, wie unter* wintûesk *angegeben, oder* = tuderig, *geartet, nach ags.* tudor.

wispeltûrig, *wankelmütig, unbeständig. holl.* wispelturig.

wispeltûte, *f. wirbelwind: (Ebbegebirge.)* tûte *bezeichnet die duten- oder trichterförmige windhose,* wispeln *die bewegung derselben.* — *vgl. Ravensb.:* fameltûten, *fabel.*

wispeltûten, *pl. blendwerk, gerede. syn.* fissematenten. *es wird eigentlich das unverständliche gemurmel und die manipulation des besprechenden bezeichnen.* — *Zumbr. (Münster) hat* mispeltûter. *vgl. unser* riəmeltâtri, *berg.* remeltütt, *unverständliches zeug; osnabr.* tûtertâtern, *unverständliches zeug schwatzen; unser* tütterütütt.

wispern = wispeln 2.

wisse, *adv. gewiss, sicher.* wisse wəl.

wist, *wrist am fusse. (Siedlingh.)*

Wîthöft, *familienname Weisshaupt.* — *alts.* huît hôbhid.

wits *in der beteuerung:* Gods blits un der wits.

witt *(compar.* witter, *superl.* wittest), *weiss.* dauk witt maken *für* blêken. *ebenso Teuth.:* wyt maken, bleycken. so witt as de wand, — as snê. he es so witt as ne dûwe, *er hat weisses haar.* he werd wəl witt, wann et snigget. he gêt am witten stöcksken, *er bettelt; vgl.* il est réduit au bâton blanc. he hət et bit taum witten stöcksken bracht. *bemerkenswerte composita, bei denen der ton auf* witte *ruht, sind:* kiəlwitte, *weisskehle, wasserstaar (kr. Altena), vgl. nds.* wittkëleken; *die kuhnamen:* klêwitte *(weissklee),* nûrwitte *(weisseuter).* — *alts.* huît. *cf.* spiggewitt, spielwitt.

wittbrôd, *n. weissbrot.*

witthüxe, *f. weisshose, einer der in leinwandhose geht.*

wittdårn, *m. weissdorn.*

Witte, *familienname und kuhname.*

witteler, *m. weisser, tüncher.*

wittelker = witteler. *(Siedlingh.)*

wittelkwast, *m. pinsel zum weissen, tünchpinsel.*

witteln, *weissen, mit kalk tünchen.* — *ahd.* wîzjan. *dän.* hvitte, *holl.* witten.

witten, *weiss werden, von der leinwand.*

Witten, *stadt an der Ruhr.* de hêr van Witten = *schnee, vgl.: da kommt der herr von Witten mit schnellen schritten; s. Rochh. naturmythen s. 5: der herr Weiss.*

witterunge, *f. 1. wetter, witterung. 2. witterung, jägerausdruck. wie in* gewitter *weicht das* tt *von* d *in* weder (wəer) *ab.* — *ebenso nds.*

witterunge, *f. zorn.* he was in der witterunge. — *vgl. ags.* hvîting, candefactio, *zu* hvîtjan.

wittkopp, *m. 1. weisskopf. 2. kuhname.*

wittlöchten, *eine jägerlaterne aushängen, vermittelst eines weissen gegenstandes die richtung kenntlich machen. in der anekdote „köster löcht witt" verlangt der pastor von dem im dunkeln zu rasch voranrennenden küster, dass er sein hemd aus der hose hängen lasse.*

wittmûl, *n. weissmaul, kuhname.*

wîf, *n. pl.* wiwer, *weib.*

wîweken, *n. pl.* wîwekes, *weibchen.* he wêt nitt mær, of he männeken àder wiweken es *(vom trunkenen).*

wîwesmensk = fraumensk, *weibsbild. (Siedlingh.)*

wochten = wachten. *(Hamm.)*

wocke, *f. bündchen flachs, welches auf den wockenstück gebracht werden soll.* wocke *und* rocke = wrocke, *wie* wasen *und* rasen = wrasen (vrasen). — *ahd.* wrist, wist, rist, rocco, rocho (colus)

demnach = wrocho, hrocho. *man darf in diesem worte nicht den begriff* stock *suchen. als participialsubst. führt es auf* wriukan, *welches aus* wrikan *entspringen musste. ags.* vrëcan, *noch heute als* wricken *(schifferausdruck) gebräuchlich, bedeutet stossen. man erinnere sich nun, wie hd. stoss (stoss acten) und nd.* stôt *(stück leder zum flicken, kurze weile zeit) gebraucht werden, und die eigentliche bedeutung von* wocke *als kleines bündel, handvoll wird nicht zweifelhaft sein. als participial-subst. kann das wort mehrere geschlechter zeigen. — vgl. Hoefer z. b. Waldis verl. sohn p. 156.*

wöckelsche, *ein stab, um welchen die* flassdîste *gewunden wird. (Fürstenb.)*

wockenbraif, *m. binde von pergament oder starkem papier, um den* wocken *zusammen zu halten. man wird früherhin oft beschriebenes pergament* (braife) *dazu benutzt haben.* wocketenbraif. *(Siedlingh.)*

wockenstock, *m. der stock, um welches der* wocken *gewunden wird.*

wöckete, *f. spinnrocken.*

wǫl, *wol.* dat we'k wǫl dauen. du kanns wǫl lachen, *du hast gut lachen.* wǫl låten ôk *oder* gelåten ôk, *keineswegs.* wǫl dat, *ja freilich.* wǫl an is guəd fǫr ne enge hǫse. *(Halver.) ein betontes* wǫl *bedeutet: zu, sehr, über.* dat es wǫl grôt, *zu gross.* wǫl rîpe, *zu reif, überreif; vgl. das verstärkende* bien *im franz. — alts.* wola.

wǫl ær, *wol eher, das ist ehemals, sonst, früher.*

wǫldåt, *f. wohltat.*

wǫl dat, *wiewol. vgl. Laiendoctr. s. 29. Lübben mitteilungen p. 22.*

wǫl ens, wǫl es, *wol einmal, d. i. zuweilen; syn.* all ens.

wǫl gebǫren, wǫlgebǫren es guəd, àwer wǫlgehàllen noch bęter.

wǫllęwer, *m. wohlleber. s.* behelper.

wolke, *f. wolke. — alts.* wolcan.

wolken, *sich wie wolken bewegen, wallen, wogen.* dat kårn wolket. wolke *ist verwant mit* walken *(treten, gehen) und* wallen.

wolkenbürst, *m. wolkenbruch. — Teuth.:* wolkenborst; *vgl. Verne (Seib. qu. I, 36):* im sulfften jare *(1323)* is thom Aeldenberghe ein wolcke geborsten.

wollen. im willen un wollen lęfen, *vollauf haben.*

wǫl mål, *wol mal, d. i. zuweilen, einigemale.*

wǫlmaüdig, *wohlgemut.*

wǫlop, *wohlauf.*

wǫlståend, *wohlstehend, wohlhabend.* op christag bäcket jêdermann, te ôstern bäcket men bai kann, bai Pingsten bäcket es en wǫlståenden mann. *es ist vom backen der eisenkuchen (fladen) die rede. syn.* wârm in der wulle. — *vgl. ital.* benestaute.

wǫnen = wuənen. *(Schwelm.)*

wôrd, *f. der fruchtbarste boden, gewöhnlich in unmittelbarer nähe einer ansiedlung, daher meist zu gärten benutzt.* wôrd : wurth *wie* dôrd : durth, fôrd : furd. — *Helj. (Koene) 4950:* endi im thiu wurth bihagot *ist gedankenparallele zu dem vorigen:* thar it ge grund hâbit. *F. Dortm. urk. nr. 445:* huys hoff vnd woyrd. *von Lappenb. Brem. qu. s. 85 wird* wurd „*hoch gelegenes land*" *erklärt, was eine* wurd *nicht notwendig zu sein braucht. der begriff ist, wie noch heute zu Rheda:* waurd = wössig land. *Reuter reise na Belligen 184:* wurth, worth *ein gewöhnlich nahe bei der hofstelle belegenes eingehegtes stück land.*

wǫ̈rgel, *m. riemen, welcher das käppchen* (käppelse) *am schlägel des dreschflegels mit der handhabe verbindet; syn.* middelband. — *alts.* wurgil, wurigil = *würgeseil.*

wǫ̈rgeln, *würgen.*

wǫ̈rgen, *würgen. — ahd.* wurgjan.

wǫrm, *m. pl.* wǫ̈rme, *1. wurm.* êr dat geschût gêt ęm en grainen wǫrm af. *2. raupe, s.* giftwǫrm. *3. wurm am finger, syn.* middel, wǫrmtêken. — *goth.* waúrms. *alts.* wurm, serpens.

wǫrmætig, *wurmfrässig, wurmstichig.*

wǫrmen, *würmer suchen, von schweinen.*

wǫ̈rmken, *n. 1. würmchen. 2. bedauernd vom einem leidenden kinde:* dat arme wǫ̈rmken. *3.* en wǫ̈rmken am ôge = wên. *4.* en geldwǫ̈rmken *wird ein kind genannt, wenn es grosse sparsamkeit zeigt.*

wǫrmkrûd, *n. 1. wurmkraut, wurmmittel. 2. rainfarn,* tanacetum vulgare, *dessen blüten oder samen als wurmmittel in gebrauch waren; syn.* rainert.

wǫrmmǫl, *n. wurmmehl.*

wǫrmmüll, *n. wurmmehl.*

wǫ̈rpel, *m. pl.* wǫ̈rpels, *würfel. s.* würpel.

wǫ̈rpeln, *würfeln.*

wǫrmtêken, *wurm am finger. auch zu Rheda.*

wǫrst, *f. wurst.* he smitt med 'ner wǫrst nà 'ner specksîe. dà es nix inne as warme wǫ̈rste.

wǫrsteband, *bindfaden zum einbinden einer wurst. (Fürstenb.) s.* druəm.

wǫrstegǫ̈rte, *f.* = krôse. *(Fürstenb.)*

wǫrstehærnken, *n. wursthörnchen, wurst-eisen.*

wǫrsten, *1. wursten, wurst machen. 2. sich anstrengen. (Siedlingh.)*

wǫrstepinn, *m. ein dorn zum schliessen der enden einer wurst.*

wǫrt, *f. wurz, nur noch als* ert *in compos., z. b.* rainert *(rainfarn), anderwärts* rainewǫ̈rte. — *alts.* wurt.

wǫrtel, *f. 1. wurzel. 2. mohrrübe.* — *ahd.* wurzala.

wǫrtelbûk, *kraftloser mensch mit schwammig dickem bauch. K.*

wǫrteln, *wurzeln, sich körperlich anstrengen, abmühen, z. b. beim anziehen enger stiefel.* — *mnd.* worstelen. *holl.* worstelen. *nd.* wurtjen. *berg.* wǫschten, *d. i.* wǫrsten.

wösserling = wässling.

wössig, *wüchsig; syn.* wassbår.

wǫt, *etwas, einige.* ik well di wǫt medbrengen. et was so warm, et was wǫt, *es war sehr warm.* hai was so swart, et was nitt wǫt *(etwas, wenig), er war sehr schwarz.* es dat nitt wǫt! *ist das nicht schlimm, arg! ebenso Liliencr. hist. volksl. 324, v. 9²:* is dat nicht wat. et maut wǫt *(betont: etwas, nicht viel)* sin, de billigkait hęt Gǫd geschâpen, *man muss mass halten.* wǫt *(einige)* gengen węg, wǫt bliəwen noch dâ. — *alts.* huat. *ags.* hvät. *interrogatives* huat *ward zu* wat, *dann zu* bat; *das* a *des indefin.* huat *ward unter dem einflusse des* hu *zu* à, h *ward zu* w.

wubbeln, *waschend über den körper hin und her fahren.*

wuənaftig, *wohnhaft.* — *mnd. urk. von 1390:* wonhachtig, *sonst auch* wonaftig.

wuənen, *wohnen. knechte und mägde bei uns sagen lieber:* ik hewe dâ un dâ wuənt, *als:* ik hewe dâ un dâ daint. *vgl. die ausdrucksweise in den vereinigten staaten von Nordamerika.* — *alts.* wonian, wonon.

wuəninge, *f. wohnung.* — *holl.* woning.

wullbâr, *m. im fastnachtsgebrauche zu Hoerde: ein kerl mit erbsenstroh umwickelt und einem feuereimer auf dem kopfe. er wurde am seile umhergeführt und musste dann und wann brüllen. man nannte ihn auch einfach* bår. *s.* wullekærl.

wulle, *f. wolle.* he sittet recht warm in der wulle. he welle kaine wulle dręgen, *er will nicht taugen; vgl. engl.* he is a sort of ne'er-do-wool.

wullekærl, *name einer kinderscheuche zu Hemer:* de wullekærl kritt di! *in diesem jahrh. ward aus* wullekærl *ein* bullekærl. *in der Ihmerter becke heisst sie:* wollekærl; *vgl. altn.* Ullr = *Wodan.*

wüllen, *wollen.* wüllen bônen, *wollbohnen.* wüllen dauk, *wolltuch.*

wullenspenner, *m. wollspinner nennt man einen vogel, der sein nest mit wolle füttert.*

wüllenwämsekes, *pl. ein gericht grosse bohnen, bereitet aus jungen schoten, die wie vitsbohnen geschnitten werden.*

wüllenwęwer, *m. wollweber.*

wund, *wund.* — *alts.* wund.

wunne, *f. wunde.* — *alts.* wunda.

wunne, *f. wonne.* — *alts.* wunnia.

wunner, *n. wunder.* = *alts.* wundar.

wunnerbårlik, *wunderbar.*

wunnerlik, *wunderlich.*

wünnern, *wundern.* — *alts.* wundroian.

wunsk, *m. wunsch.* nà wunsk un willen.

wünsken, *wünschen.*

wulf, *m. pl.* wülwe, *1. wolf,* lupus. bai tüsken wülwen es, maut der ock med hûsen. *in der ersten hälfte des 18. jahrhunderts gab es im Balver walde dann und wann noch wölfe, die man* hölting hölting *anrief. der letzte wolf unserer gegend ward in der Limburger waldung im 18. jahrhundert erlegt. es war eine wölfin, deren jungen ein jäger aufgefunden hatte und wegtrug. er soll die ihn verfolgende mutter von einem baumaste aus mit einem knopfe erschossen haben. 2. harige grasraupe, bärraupe. (Balve); syn.* graspuddel. *3. fig.:* geldwulf, kårenwulf. *4. nasenschleim. 5. krankheit am schwanze des rindviehes. es wird dagegen hineingeschnitten.*

wulwen, *1. rauben wie ein wolf. 2. gierig sein; vgl.* ærdenwulf. *3. den werwolf machen; vgl. Seib. III, p. 370:* wulffen.

wulwerigge, *f. gier.*

wulwesklåwe, *f. bärlapp. s. oben* wulf *für bärraupe.* — *engl* wolfsclaw.